

Eine
schwäbische Reichsstadt
im Reich

Teil II

Quellen
zu den Landfriedensbemühungen
der deutschen Kaiser und Könige
und zum Schwäbischen Bund
1307 - 1500

F) Dokumente der Landfriedenswahrung

443

1307 APRIL 29

Wir, Albrecht, von gotes genaden, romischer kunig, alle wege ain merer dez richs, embieten den edeln lüten, graue Lüdewigen von Ötingen dem alten, graue Vlrichen von Helfenstain, Cünraden von Winsperg, Albrechten von Rechberg, Wernhern dem voget von Tecke, Hainrichen dem trüchsezzen von Dietzenhouen, vnd den erbern lüten, den burgern gemainlich von Augespurg, von Ezzelingen, von Vlme, von Rütelingen, von Gemünde, von Hailprunnen, von Wile, von Wimpfen, von Halle, von Mosebach, von Werde, von Sünneschain, von Heidoleshain¹, von Lögingen, von Nördelingen, von Giengen, von Bopfingen, von Dinckelspühel, von Führtewang, von Kirchchain, von Burgowe, von Güntzburg, vnnd darzü gemainlich allen edeln lüten vnde burgern, vnsern vnd des richs getrüwen holden, der wir hie nicht gedacht haben, die in der gebürde wonhafft sint, als da vor geschriben stat, vnser genade vnd alles güt. Wir enbieten vch, wand wir die lant besorgen sullen, daz sie fride vnd genade haben vff wazzer vnnd vf lande, dar vmbe sin wir zü rate worden mit vnsern lieben fürsten, grauen, frien, dienstmanen, burgern vnnd allen andern deß riches holden, daz graue Lüdewig von Ötingen der alte, sol ainen ritter dargeben von sinen wegen, graue Vlrich von Helfenstain ainen ritter, Albrecht von Rechberg ainen ritter, Wernher der voget von Teck ainen ritter, Hainrich der trüchsezz von Diessenhouen sol auch ainen ritter dargeben, den lantfride vß zürichtende von ir selbes wegen, ob si dabi nicht gesin mügen. Darzü sullen die burger von Nördelingen ainen man dargeben von der wegen, die in grauen Lüdewiges gebiete von Öttingen sizzent, die burger von Augespurg sullen ainen dargeben vnd die burger von Vlme ainen von der wegen, die in graue Vlrichs gebiete von Helfenstain sizzent. So sullen die burger von Ezzelingen ainen dargeben vnnd die burger von Rütelingen ouch ainen von der wegen, die in Albrechtes pflege von Rechberg sizzent. Es sullen ouch die burger von Halle ainen dargeben vnd die burger von Hailprunne ainen von der wegen, die in Cünrades von Winsperg gebiete sint. Die burger von Kirchchain sullen ouch ainen dargeben von der wegen, die in Wernhers des vogetes von Tecke gebiete wonhafft sint. Darzü sullen die burger von Güntzburg ainen man dargeben von der wegen, die in Hainrichs des trüchsezzen von Dietzenhouen pflege wonhafft sint, den lantfride vß zerichten. Vnd darumbe so gebieten wir vch vnnd allen den, die den lantfride gesworn hant oder noch swerent, daz ir gehorsam sint den, die vber den lantfriede gesetzet sint oder werdent. Swas si alle vberain komen oder der mertail vnder in, ez si mit vzzogen, ob si mit bûwenn oder mit ander dingen, des deme lantfride nützlich vnde notdurftic si, es si vmbe totslege, vmbe roub, vmbe brant, vmbe gefengnisse vnd vmb ander sache, die man den vier leit, die vber den lantfriden gesetzet sint, swes die vberain koment alle oder der merer taile vnd der in vf ir ait, den si vber den lantfriede gesworn hant oder noch swerent, die sache vz ze richtende oder nicht, daz ir des gehorsam sint. Wir wollen ouch, were, das ieman den lanfride nicht swern wolte in der gebürde, als da vor geschriben stat, daz den der lantfride nicht schirmen sol, vnde swaz deme geschihit von den, die den lantfride gesworn hant, daz dar vber kain bezzerunge höre. Swer ouch den lantfride sweren wil, der sol daz tûn vor deme lantfoget, in des gebiete er gesezzen ist, vnde vor der burger ainem oder zwain, die in der pflecnusse von der stette wegen darzü geben sint, swas die dar vmbe vberain koment zü tûnde oder zü lassende. Diser lantfride, als vorgeschriben stat, sol weren vnde stede beliben von den wichennehten, die nû jungest waren vor deme tage, also dirre brief geben ist, biz zü den pfingsten, die nû aber nehest koment, vnde dannen vber zwai jar, die aller nehst nach

ain ander koment, alle die sache vz zürichtende, die da vor geschriben staut, die in disen ziten geschehent oder geschehen sint. Wir wollen ouch, daz alle die satzung, die da vor geschriben sint vmbe den lantfride, daz die stede beliben, denne so vil: Würden wir ander dinge zü rate, die deme lande vnd deme lantfride nützlich vnde güt weren, daz wir das wol sollen tûn. Vns hant ouch graue Lüdewic von Ötingen, graue Vlrich von Helfenstain, Cünrad von Winsberg, Albrecht von Rechberg, Wernher der voget von Tecke vnde Hainrich der trüchsezze von Dietzenhouen globet vnde gesworn zü den hailigen, daz si die lüte von in lazzen, die dem lande schedelich sint. Vnde swaz si deme lantfride zü helfe getûn mügent, vngeuarlich, ane der stete helfe, daz si das tûn sullen, ane alle geuerde. Mag ez ir ainer nicht getûn von ime selber, so sol er die, die vnder im sint, manen irs aids, daz si im beholffen sin. Möchte aber der lantfride mit in nicht vz gerichtet werden, so sullen si die nehesten, die an si stossent, irs aids manen, daz der breste vz gerichtet werde, der denne ist. Wir wöllen ouch sünderb, daz der lantfride schirme vnd beholffen si allen den clöstern, die in der gebürde ligent, also da vor geschriben ist, es sin frouwen clöster oder münichs clöster, daz den ir breste werde vz gerichtet. Wit wöllen ouch, were, daz die lüte, die den lantfride gesworn hant vmbe Rotwile vnd in der gebürde soliche arbeit angienge, daz si in selben nicht gehelffen möchten. Swenne si danne die vor geschriben manent irs aids, daz si in beholffen sin, das sullen si tûn, ane geuerde. Vnde zü ainem wissenthafften vrkünde der vorgeschriben dinge geben wir, der romisch kunic Albrecht, disen brief, besigelt mit vnserm küniclichem ingesigel. Dirre brief wart geben zü Spire an deme sameztag vor sante Walburge tage, da man zalte von gotes gebürde driuzehenhundert jar vnd in dem sibenden jare, in dem nûnden jare vnser richs.

¹ Heildelsheim bei Bruchsal

HStAStgt A 602 U 5241 (im Buchstabenstand ungenaue jüngere Kopie).

444

1318 NOVEMBER 3

Wir, graf Chvnrat von Kirchberch, graf Wilhelm von Montfort, lant vogt in Obern Swaben, graf Wolferat von Veringen, Berhtolt von Aÿchein, Hainrich der Fravzz, Swigger von Mindelberch, Marquart von Schellenberch, Chvnrat von Ramswag, Bvrchart von Elerbach, phlegær ze Bvrgaw, vnd Dÿepolt der Gvsse von Liphaÿn, Hainrich, der amman, vnd die burger ze Vlme, der amman vnd die burger ze Mæmmÿngen, der amman vnd die bvrger ze Kemptvn, der amman¹ vnd die burger ze Bvren, tÿn kvnt allen den, die disen brief lesent, hörent oder sehent, daz wir haben angesehen, daz land vnd livt verdorben sint vnd noch verderben möhten von des krieges wegen, den wir gehabt haben gegen der stat ze Avgspurch. Dar vmb sien wir vber ain komen, daz wir ain getrüwe stallvng vnd ainen getrüwen vride gelobet haben zÿ den ersamen, wisen livten, den ratgeben vnd der gemaÿnd der stat ze Augspvrch also, daz alle livt, die zÿ dem gedigen der stat ze Augspvrch gehörent, ez sien clöster, phaphen oder laÿen, swie si gehaizzen sint, si sien gesezzen in steten, in mærgten, in burgen, in dorfern oder in wilæren, sicher svlen sin an lib vnd an gÿt, swa si wandeln, in Swaben land, in Stÿer vnd in Österrich vnd in Baÿern, vf wazzer vnd vf lande, vor allen Swaben vnd vor allen den, die vnser herren chvnnigs Friderichs taÿl sint, alle die wil div stallvng vnd der vrid werent. Vnd sol der vrid vnd div stallvng wervn vnd stæt beliben von hinnan hinze sant Martines tage, der nv schierst

kvmpt, vnd dar nach vber ain jar, vnd sol noch ein male hinnan dar, daz ist bis nv von sant Martines tag vber ain jar, disen vrid niemen, weder wir noch die vorgenannten bvrger von Augspvrch wider bieten. Swenne avch div frist vz kvmpt, wölten wir denne den vrid wider bieten, dez svlen wir gewalt haben, swene wir dar nach wellen. Vnd swenne wir den vrid wider bieten, so sol ez von dem tag vnd der vrid wider boten wirt ainen gantzen manod dennoch ain gantzer vnd stæter vride sin. Vnd soll disen vrid vnd dise stallvng vnserhalp niemen wider bieten wan ich, vorgeanter Bvrchart von Elerbach, oder swer denne phlegær ze Burgaw ist, vnd enhalp niemen, wan der rat vnd div gemaÿnd ze Avgspurch mit irer stat insigel. Vnd alle die wil der vrid wervt, so svllen aelliv gelayt vnd zölle, die zwischen Avgspurch vnd Vlme vnd zwischen Augspvrch vnd Mæmmingen vnd zwischen Augspvrch vnd Bvren, die in dem krieg vf gesetzet sint, dvrhnæteclich vnd gænzlich ab sin. Ez is auch getædinget vmb die vridschæetze, die von baiden taylen vf div dôrfer gelæt sint, swaz des gûtes gegeben ist, daz sol verloren sin, swaz sin noch in bûrgschaft ist oder in gelûbde ane bûrgschaft, daz sol stille stan vf den vrid, vnd sol daz niemen vordern, die wil der vrid wervt. Vnd wûrde der vrid gelengert, so sol ez aber stille stan vf den vrid. Sprichet aber ain bûrge, daz er daz gût gegeben hæet fûr den selbschollen, daz sol er von dem ingewinnen mit rehter clag vnd rehtem geriht vor dez selbschollen richtær, vnd sol im anders darvmb enhaÿnen gewalt tûn. Swelhiv dôrfer auch niht bedinget sint, die sol nieman bedingen noch beschätzen, alle die wil dirre vrid wevt. Wôlt aber ieman die vorgeanten burger von Augspvrch oder swer si an gehôrt phenden ane reht oder ane clag, daz sol man wenden vnd vnder stan, alle die wil der vrid wervt. Vnd swer die phandung darvber tæet, daz sol rehter ravp haÿzzen, vnd sol man hinz dem rihten als hinz ainem ravber. Ez ist avch getædinget, swaz veste gebrochen sint in disem krieg, die sol nieman hin wider buwen noch enhaÿn niwe veste buwen osterthalp der Mÿndel, alle die wil der vrit wervt, ane den margt ze Mindelhain, den mag man wol hin wider buwen. Wær auch, daz iemen den andern sines gûtes entwert hæti vnd sich dez ane reht vnderzogen hæet vf dem lande in disem krieg, swez div gût wæren, der sol sich der wider vnderziehen vnd sol div gerûbeclich haben, die wil der vrid wervt, vnd sol in daran nieman irren. Swaz auch vihes in disem krieg vor dem vriden von baiden taylen genomen ist, in swez gewalt daz komen ist, er hab ez erkavffet oder niht, daz sol im beliben, vnd sol in dar vmb nieman ansprechen. Den vorgeanten vrid vnd die stallvnge haben wir also gesichert vnd gestætet, daz wir, die vorgeanten herren, graf Chvnrat von Kirchberch, graf Wilhelm von Montfort, land vogt in Obern Swaben, graf Wolfrat von Veringen, Berhtolt von Aÿchein, Hainrich der Fravzz, Swigger von Mindelberch, Marquart von Schellenberch, Chvnrat von Ramswag, Bvrchart von Elerbach, phleger ze Burgaw, vnd Deÿpolt der Gÿsse von Liphain, vnd die vorgeanten bvrger von Vlm, von Memmÿngen, von Kemptvn vnd von Bvren gelobt haben, swer chvnrich Friderichs tayls wer in Swaben, der den vrid bræch vnd vberfûr mit ravb, mit brande, mit vâhen, mit phandvng oder mit schadegeenne die livt an lib oder an gût, swaz zû dem gedigen ze Augspvrch gehôrt, swa si gesezzen sint, da svlen wir alle, als wir da vor benennet sien, herren vnd stet, ainander beholfen sin ane alle gefærde, daz ez wider tan vnd gebezzert werd als erenstlich, als ob ez vns selben widervaren wær. Wær aber, daz den bvrgeren von Augspvrch oder swer zû ir stat gehôrt, als davor geschriben stat, oder iren livten, swa si gesezzen sint, vnd swer zû dem vrid gehôrt, ihsit genomen wurde von vihe oder von anderem gût, swie daz gehaizzen ist, die wil der vrid wervt, swenne man dem, der ez getan hat, der stat brief darvmb sendet, wil er ez niht wider geben vnd sprichet, ez si dez niht, der sich sin da annimet, so sol er riten ze Augspvrch in die stat oder dar senden sinen gewissen boten vnd sol da ainen man nemen vz den ratgeben, swelhen er wil, oder wil er, so sol er ainen vsman nemen, vnd sol der clagær, dem der schade geschehen ist, avch ainen vz den ratgeben nemen, swen er wil, vnd svlen denne die ratgeben von dem rat den dritten man darzû geben, vnd svlen denne die drie dar vber ain reht sprechen, vnd swaz die ertailent, daz sol beedenthalt stæt beliben. Wôlt aber der vzman oder sin bot dez rehten niht hinder die drie gan vnd daz in wæger dvht, daz er daz reht tûn vnd nemen wôlt vor den vier vnd zwainzig ratgeben, so sol er

ez da tûn vnd nemen vnd sol och er daz selben die wol haben. Wôlt aber der vsman, der den schaden getan hat, daz also widern oder wôlt in die stat niht komen, so sol man ez haben fûr ainen ravp, vnd svlen wir, die vorgeanten herren vnd stet, darzû tûn,² daz es wider tan wert vnd gebezzert, als da vorgeschriben stat. Vnd sol auch der, der den schaden getan hat, vnd swer mit im ritet in die stat ze Augspvrch, vz vnd in, der bvrger gelayt haben fûr si vnd fûr all die, der si gewaltig sint. Ez ist auch getædinget, daz enhain vsman, der vzzerhalp der stat ze Augspvrch gesezzen ist, er si ritter oder kneht, edel oder vnedel, swie er genant ist, vnd swa er gesezzen ist, enhainen bvrger von Avgspurch, er si rich oder arm, vmbe swelherlaÿ sache er hinz im ze sprechen vnd ze clagen hæet, laden sol vf den landtag, alle die wil der vrid wervt. Vnd swer hinz in iht ze sprechen oder ze clagen hat, der sol zû in varen in ir stat vnd sol da von in ain reht nemen. Wær auch, daz vnser herre, kûnrich Friderich, sin dienær, sin lûwt oder sin helfer mit heres kreften oder mit raÿsen ienart ziehen wölten, da svlen sie den bvrgeren ze Avgspurch vnd allem dem gedigen, daz zû der stat ze Augspvrch gehôrt, keinen schaden tûn, vnd svlen si vf iren gûten schirmen ane alle gefærde, die wil der vrid wervt. Geschæch aber in darvber dehein schad, da svlen wir zû tûn, als vor an disem brief geschriben ist. Daz der vrid vnd div taedinch also baidenthalt stæt vnd vnzerbrochen beliben, haben wir haÿzzen gemachet disen brief, versigelt vnd vervestent mit vnserr vorgeanten, graf Chvnrades von Kirchberch, graf Wilhelm von Montfort, graf Wolfrat von Veringen, Berhtolt von Aÿchein, Hainrich der Fravzz, Swigger von Mindelberch, Marquart von Schellenberch, Chvnrat von Ramswag, Bvrchart von Elerbach, phleger ze Bvrgaw, vnd Dÿepolt der Gÿsse von Liphain, insigelen vnd mit der stet insigelen ze Vlm, ze Mæmmingen, ze Kemptvn vnd ze Bvren. Ich, Bvrchart von Elerbach, phleger ze Burgaw, gehaizze bi minen trîwen, daz ich mit allem vlizz dar nach werben sol ane gefærde, daz der vorgeanten herren vnd stet aller insigel an disen brief gehangen werden. Vnd waer daz, daz der vorgeanten herren kainer von sinem vbelen willen sich dez setzen wôlt vnd sin insigel niht hieran henken wôlt, ir waer ainer oder mer, daz sol disem brief noch disem vried niht schaden, vnd sol der vrid vnd der brief vnd allez, daz daran geschriben ist, als stæt vnd als vest vnd als ganzz beliben gegen den selben herren vnd gen aller menlich, als ob si iriv insigel daran gehangen hæten. Div tægedinch sint geschehen, vnd ist der brief geben ze Augspvrch, do man zalt von Cristes gebvrt drivzehen hvndert jar in dem ahtzehenden jar, dez næhten vritages nach aller hailgen tag.

¹ In diesem Jahre der Ritter Konrad von Lechsberg.

² Der kursive Teil findet sich nur in dieser Fassung.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 64.

1319 NOVEMBER 2

Wir, graf Chvnrat von Kirchberch, graf Wilhelm von Montfort, lant vogt in Obern Swaben, graf Wolfrat von Veringen, Berhtolt von Aichein, Hainrich der Frazze, Swigger von Mindelberch, Marquart von Schellenberch vnd Burchart von Elirbach, phlegær ze Burgawe, vnd Dÿepolt der Gÿsse von Liphain, Hainrich, der amman, vnd die burger ze Vlme, der amman vnd die burger ze Mæmmingen, der amman vnd die burger ze Kemptun, der amman¹ vnd die burger ze Bûren, tûn kvnt allen den, die disen brief lesent, hõrent oder sehent, daz wir haben angesehen, daz land vnd

livt verdorben sint vnd noch verderben möhten von dez krieges wegen, den wir gehabt haben gegen der stat ze Auspurch. Dar vmb sien wir vber ein komen, daz wir ain getrōw stallvng vnd ainen getriwen frid gelobt haben z̄v den ersamen, wisen livten, den ratgeben vnd der gemaind der stat ze Auspurch also, daz alle livt, die z̄v dem gedigen der stat ze Auspurch gehōrent, ez sien clōster, phaphen oder laÿen, swie si gehaizzen sint, si sien gesezzen in steten, in mærgten, in burgen, in dorfern oder in wilæren, sicher sulen sin an lib vnd an gūt, swa si wandeln, in Swaben land, in Stÿer vnd in Österreich vnd in Baiern, vf wazzer vnd vf land, vor allen Swaben vnd vor allen den, die vnsers herren kvnichs Friderichs taÿl sint, alle die wil div stallvng vnd der frid wert; vnd sol *aller mænclich, die von Baiern sint vnd der fiend sint, die z̄v der stat tragent oder fürent, so si hin in varent oder her wider vz, zewischen dem zolhvs vnd der stat vnd in dem zolhvs, swenne si dar in komen, vnd zewischen Lechhusen vnd der stat vnd in dem selben dorff frid haben vnd sicher sin ir lib vnd ir gūt, alle die wil div stallvng vnd der frid wert.* Vnd sol² der frid vnd div stallvng weren vnd stæt beliben von hinnan hinze sant Martins tag, der nv schierst kvmt, vnd dar nach vber driv jar, vnd sol noch en male hinnan dar, daz ist biz nv von sant Martins tag vber driv jar, disen frid niemen, weder wir noch die vorgeantanten burger von Auspurch wider bieten. Swenne auch div frist vz kvmt, wōlten wir denne den frid wider bieten, dez sulen wir gewalt haben, swene wir darnach wellen. Vnd swenne wir den frid wider bieten, so sol ez von dem tag vnd der frid widerboten wirt ainen gantzen manod dennoch ain gantzer vnd stæter frid sin. Vnd *so die selben driv jar vz choment,* so sol disen frid vnd dise stallvng vnserhalb niemen widerbieten wan ich, vorgeantanter Burchart von Elirbach, oder swer denne phleger ze Burgaw ist, vnd enhalp niemen wan der rat vnd div gemaÿnd ze Auspurch mit irer stat insigel. Vnd alle die wil der frid wert, so sulen aelliv gelaitte vnd zolle, die zewischen Auspurch vnd Vlme vnd zewischen Auspurch vnd Mæmmingen vnd zewischen Auspurch vnd Bûren, die in dem krieg vf gesetzt sint, durhnæhticlich vnd gæntzlich ab sin. Ez is auch getædinget vmb die fridschaetz, die von baiden taÿlen vf div dorfer gelæt sint, swaz des gûtes geben ist, daz sol verloren sin, swaz sin noch in burgscheft ist oder in gelubde ane burgschaft, daz sol stille stan vf den frid, vnd sol daz niemen vordern, die wil der frid wert. Vnd wûrde der frid gelengert, so sol ez aber stille stan vf den frid. Sprichet aber ain burge, daz er daz gūt gegeben hæet für den selbscholen, daz sol er von dem in gewinnen mit rehter clag vnd rehtem geriht vor dez selbscholen richter, vnd sol im anders darvmb enhainen gewalt t̄n. Swelhiv dorfer auch niht bedinget sint, die sol niemen bedingen noch beschätzen, alle die wil dirre frid wert. Wolt aber iemen die vorgeantanten burger von Auspurch oder swer si angehōrt pfenden ane reht oder ane clag, daz sol man wenden vnd vnderstan, alle die wil der frid wert. Vnd swer die pfandung darvber tæt, daz sol rehter raup haizzen, vnd sol man hinz dem rihten als hinz ainem rauber. Ez ist auch getædinget, swaz vest gebrochen sint in disem krieg, die sol niemen hin wider bōwen noch enhain n̄we vest bōwen osterhalb der Mindel, alle die wil der frit wert, ane den margt ze Mindelhain, den mag man wol hin wider bōwen. Wær auch, daz iemen den andern sines gûtes entwert hæet vnd sich dez ane reht vnderzogen hæet vf dem land in disem krieg, swez div gūt wæren, der sol sich der wider vnderziehen vnd sol div ger̄beclich haben, die wil der frid wert, vnd sol in daran niemen irren. Swaz auch vihes in disem krieg vor dem friden von baiden taÿen genomen ist, in swez gewalt daz komen ist, er hab ez erkaufet oder niht, daz sol im beliben, vnd sol in darvmb niemen ansprechen. Den vorgeantanten frid vnd die stallvng haben wir also gesichert vnd gestætet, daz wir, die vorgeantanten herren, graf Ch̄vnrat von Kirchberch, graf Wilhelm von Montfort, land vogt in Obern Swaben, graf Wolfrat von Veringen, Berhtolt von Aichain, Hainrich der Fravzz, Swigger von Mindelberch, Marquart von Schellenberch vnd Burchart von Elirbach, phleger ze Burgawe, vnd Dÿepolt der Gvsse von Liphain, vnd die vorgeantanten burger von Vlme, von Maemmingen, von Kemptun vnd von Bûren gelobt haben, swer kv̄nich Friderichs taÿles wer in Swaben, der den frid bræch vnd vberf̄vr mit raub, mit brand, mit vahan, mit phandung oder mit schädigen die livt an lib oder an gūt, swaz z̄v dem gedigen

ze Auspurch gehōrt, swa si gesezzen sint, da sulen wir alle, als wir da vor benennet sin, herren vnd stet, an ander beholfen sin ane alle gefærd, daz ez wider tan vnd gebezzert werd als ernstlich, als ob ez vns selben widervaren wær. Wær aber, daz den burgeren von Auspurch oder swer z̄v irer stat gehōrt, als davor geschriben stat, oder iren livten, swa si gesezzen sint, vnd swer z̄v dem frid gehōrt, ihtsit genomen wûrde von vihe oder von anderem gūt, swie daz gehaizzen ist, die wil der frid wert, swenne man dem, der ez getan hat, der stat brief darvmb sendet, wil er ez niht wider geben vnd spricht, ez si dez niht, der sich sin da an nimet, so sol er riten ze Auspurch in die stat oder dar senden sinen gewissen boten vnd sol da ainen man nemen vz den ratgeben, swelhen er wil, oder wil er, so sol er ainen vsman nemen, vnd sol der clager, dem der schad geschehen ist, auch ainen vz den ratgeben nemen, swen er wil, vnd sulen denne die ratgeben von dem rat den dritten man dazv̄ geben, vnd sulen denne die drie darvber ain reht sprechen, vnd swaz die ertailent, daz sol baidenthalt stæt beliben. Wolt aber der vzman oder sin bot dez rehten niht hinder die drie gan vnd daz in wæger duht, daz er daz reht t̄n vnd nemen wolt vor den viervndzwainzig ratgeben, so sol er ez da t̄n, daz es wider tan wert vnd gebezzert, als da vorgeschriben stat. Vnd sol auch der, der den schaden getan hat, vnd swer mit im ritet in die stat ze Auspurch vz vnd in, der burger gelaÿtte haben für si vnd f̄vr all die, der si gewaltig sint. Ez ist auch getædinget, daz enhain vsman, der vzzerhalb der stat ze Auspurch gesezzen ist, er si ritter oder kneht, edel oder vnedel, swi er genant ist, vnd swa er gesezzen ist, enhainen burger von Auspurch, er si rich oder arm, *noch ir livt, die vzzerhalb irre stat vf iren gûten gesezzen sint,* vmb swelherlaÿ sache er hinz im ze sprechen vnd ze clagen haet, laden sol vf den landtak, alle die wil der frid wert. Vnd swer hinz in iht ze sprechen oder ze clagen haet, der sol z̄v in varen in ir stat vnd sol da von in ain reht nemen. Wær auch, daz vnser herre, kv̄nich Friderich, sin dinær, sin livt oder sin helfær mit heres kreften oder mit raÿsen ienart ziehen wōlten, da sulen sie den burgern ze Auspurch vnd allem dem gedigen, daz z̄v der stat ze Auspurch gehōrt, keinen schaden t̄n, vnd sulen si vf iren gûten schirmen ane alle gefærde, die wil der frid wert. Geschæch aber in darvber dehain schad, da sulen wir z̄v t̄n, als vor an disem brief geschriben ist. Daz der frid vnd div taedinch also baidenthalt staet vnd vnzerbrochen beliben, haben wir haizzen gemacht disen brief, versigelt vnd vervestent mit vnserr vorgeantanten, graf Ch̄vnrades von Kirchberch, graf Wilhelm von Montfort, graf Wolfrat von Veringen, Berhtolt von Aichein, Hainrich der Fravzz, Swigger von Mindelberch, Marquart von Schellenberch vnd Burchart von Elirbach, phleger ze Burgaw, vnd Dÿepolt der Gvsse von Liphain, insigelen vnd mit der stet insigelen ze Vlme, ze Mæmmingen, ze Kemptun vnd ze Bûren. Ich, Burchart von Elirbach, phleger ze Burgaw, gehaizz bi minen trivwen, daz ich mit allem vlizze dar nach werben sol ane gefærde, daz der vorgeantanten herren vnd stet aller insigel an disen brief gehangen werden. Vnd waer daz, daz der vorgeantanten herren kainer von sinem v̄belen willen sich dez setzen welt vnd sin insigel niht hie an henken welt, ir waer ainer oder mer, daz sol disem brief noch disem fried niht schaden, vnd sol der frid vnd der brief vnd allez, daz daran geschriben ist, als staet vnd als vest vnd als gantz beliben gegen den selben herren vnd gen aller mænclich, als ob si iriv insigel daran gehangen hæten. Div taedinch sint geschehen, vnd ist der brief gegeben ze Auspurch, do man zalt von Cristes geburte drivzehen hundert jar vnd in dem niwenzehenden jar, an aller selen tag.³

¹ Ammann zu Kaufbeuren war zu dieser Zeit der Ritter Konrad von Lechsberg.

² Die kursiv geschriebenen Textteile sind nur in der vorliegenden Fassung enthalten.

³ Das Fehlen Konrads von Ramschwag im Vergleich zur selben Urkunde vom 3. November 1318, erklärt sich mit dessen im Sommer 1319 erfolgten Ableben.

1330 OKTOBER 4

Wir, Ludewig, von gotes gnaden römischer chayser, ze allen zeiten merer dez riches, tven chvnt allen den, den diser brief gezaiget wirt, vnd die in sehent, hörent oder lesent. Da wir ietzwnt ze Augspurch gewesen sien, daz wir da mit den herren, die her nach geschriben stand, daz ist mit bÿschof Fridrichen von Augspurch vnd mit den edelen levten, grafen Ludewigen dem alten von Ötingen, grafen Berhtolden von Graÿspach vnd von Märsteten, genant von Neyffen, mit grafen Ludewigen von Ötingen dem jvngeren vnd mit grafen Frÿdrichen, sinem brüder, mit grafen Hainrichen von Werdenberch, lantuogt in oberen Swaben, vnd grafen Rüdolfen, sinem brüder, vnd mit Peter von Hohenegg, lantuogt ze Augspurch, mit den zwaien von Mindelberch, dem alten vnd dem jvngen, vnd mit den Fraezzen, dem alten vnd dem jvngen, mit Berhtolden dem Truchsæzzen von Küllental, mit Hainrich von Gvmppenberg, vnsere vitztum in oberen Beÿeren, vnd mit den steten, die her nach geschriben stand, daz ist Augspurch, Lantsperg, Schongawe, Fvzzen, Bevrn, Memmingen, Bÿberach, Vlme, Laugingen, Dilingen, Nördlingen, Werde, vnd dar zv alle vnsere dienstlevt ze Beÿeren vnd auch vnsere stet ze Beÿeren, Mvnnchen, Ingolstat vnd Wilhain mit den vorgenanten herren vnd steten allen sien wir vber ain chomen vnd haben geschaffet durch fride vnd durch genad richer vnd armer, edeler oder vnedeler, die in dem chrais gesezzen sint vnd dar zv gehörent, als da vor benent ist, ze Swaben vnd ze Beÿeren, hand alle gemainlichen zv an ander ainen rechten vnd getriwen lantfrit geschworn, daz si an ander dar zv sülen geholfen sin ane alle geværd, so si best mvgen, vmb alle sache, die si vnd daz lande an gat, ez sien herren, stet, gotzhevser oder chlöster, die in dem chrais gezezzen sint, als diser frid benent vnd geschworen ist. Swer den iht tæ an iren gûten, an iren levten oder an in selben mit raube, mit prande, mit stelen, mit vnrechten zöllen, mit fridschaetzen, oder ob ainer von dem anderen niht rehtes nemen wölt, oder mit swelhen sachen iement dem anderen ane reht gewalt oder vnreht tæ, dez habent die vorgenanten herren vnd stet ze den hâyligen geschworen, daz si an ander dar zv geholfen sülen sin, so si best mvgen, ane geværd, daz ez wider tan werd vnd daz si vnd daz land dez vber hebt werden. Vnd wær, daz ez dar zv chôrn, daz ain vflauf geschæhe in dem chrais, als diser lantfrit gemacht vnd geschworen ist, so sülen herren vnd stet, die den lantfrit geschworen hant, ze sæmen chomen ane alles verziehen, vnd sülen die nevn man, die svnderlich dar zv genomen sint vnd her nach an disem brief mit namen benent sint, oder der meror tail vnder in dar vber sitzen vnd sülen vf ir aÿde verhören den gebresten, der den lantfrit an gat, vnd dar vmb si ze sæmen sint chomen. Vnd gat der schad ainen herren oder mer an oder gat er ain stat oder mer an oder gotzhevser oder chlöster, die zv disem lantfrit gehörent, daz sülen die selben nevn verhören vnd sülen sehen, waz dem lantfrit nvtz vnd gût dar vmb an ze grifen si, vnd swaz si oder der meror tail vnder in dar vmb vber ain choment, vnd an swelhie stet si dvnchet, da ez aller notdurftigost si, da sülen sis an grifen, vnd sülen dar zv alle herren vnd stet, die disen lantfrit geschworen hand, an ander geholfen sin vf den aÿt, den si geschworen hand, als verer in lib vnd gût geraichen mach, ane geværd, ez si mit vz zogen, mit besitzen, mit pawen oder mit andern dingen, daz die nevn oder den meroren tail vnder in dvnchet, daz ez dem lantfrit nutzlich vnd notdurft si, vnd auch dar nach vnd ez denne iedem herren vnd ieder stat gelegen ist, die sülen auch dar zv tvn nach ir mvgen, ane alle geverd, als verre in lib vnd gût geraichet. Si hand auch geschworen, ob ain herre oder ain stat oder ain gotzhus oder ain chloster oder iement, der zv disem frid gehört, beraubet wûrd oder anders beschadeget wûrd an lib oder an gût, von swelhen sachen daz wær, vf wasser oder vf land, swer daz tût, daz der niendert frid sol haben, vnd sülen die næhsten herren vnd stet, da der selb schad geschehen ist, dar zv ylen ze rossen vnd ze fvzzen vnd dem rauber vnd dem raub nach zogen, vnd sülen schaffen, daz ez wider tan werd, ob si mügent. Wûrd in aber daz ze

stark, so sülen in alle die geholfen sin, die disen lantfrit hand geschworn, herren vnd stet. Vnd swer den, der den selben schaden getan hat, mit wissent huset oder hofet, der sol in den schulden sin, da der inne ist, der den schaden getan hat. Vnd in swelhes geriht er chumpt, chumpt denne der, den er beschadeget hat, oder sin boten nach im vnd geindert den herren oder die stat, in der geriht er begriffen wirt, mit im selben oder mit briefen, daz er in beschadeget hat, so sol man im vnverzogenlich hintz sinem lib vnd hintz sinem gût rihten. Ez sol auch niement in disem lantfrit den andern phenden, er beclag in denne vor vmb sinen rihter, vnd daz im der niht rihten wölt. Swenne der denne dar nach phenden wil, so sol er phenden in daz næchst geriht, vnd sol div phand dar inne lazzen stan vf ain reht; vnd swer anders phendet, denne als hie vorgeschriben ist, daz sol man han fvr ainen offenen raub. Ez ist auch getædinget, daz ieder herre vnd dienstman, die disen frid geschworen hand, sülen nennen vnd geschriben geben ir diener, da für si sprechen wellent, vnd swelhie die sint, da niement für sprechen wil vnd niemens chneht haizzent, die sol man han für schædlich levte, vnd sol die niement husen noch hofen, weder herren noch stet, vnd swa man si ergrifet, da sol man vber si rihten vnverzogenlich als vber schædlich levte. Wær auch, daz iement mit dem rehten verderbet wûrd, wölt iement dar vmb vintschaft tragen, den man dez bewæren mach, der sol sin in allen den schulden, da der inne waz, der mit dem rehten verderbt ist. Vnd hand herren vnd stet, die disen lantfrit geschworen hand, in den aÿt genomen, daz si an ander sülen geholfen sin, als verer in lib vnd gût geraichet, ane geværd, daz si diser vintschaft ab komen. Ez ist auch getædinget vnd wellen, daz ieglich stat, die disen lantfrit geschworen hat, ditz fridbriefes ain abgeschrift mit ir haime fvren sol. Vnd sol ieglich stat, herren vnd edel levte, die ir gesezzen sint, zv ir besenden vnd sol ervaren hie zwischen vnd sant Martins tag, der nv schierst chumpt, ob si in disem lantfrit vnd in disen bvnden sin wellen oder niht. Vnd swer dar inne sin wil, der sol in sweren vor dem landvogt, in dez geriht er sitzet, vnd vor der burger zwaien oder ainem, die der nevner sint, die her nach svnderlich benenet sint, vnd sol vor den sweren, disen lantfrit in aller der wiz vnd in allen den bvnden ze halten, als diser brief sæt von wort ze wort, vnd sol dez sinen offenen brief geben. So wellen wir, daz vnsere dienstlevte vnd vnsere stet ze Beÿeren, die vnsere vorgenanten vitztum Hainrichen von Gumpenberg dvnchet, daz si im hilflich vnd nutzlich sien, disen lantfrit ze schirmen, vor im sweren, die noch niht geschworen hand, disen lantfrit ze schirmen, vnd dar zv geholfen sin mit allen den bvnden, als an disem brief ist geschriben. Vnd swer aber in disem lantfrit niht sin wölt, so ez die stet ervarent, als da vor geschriben stat, den sol diser lantfrit niht schirmen. Vnd swaz dem geschicht von den, die disen lantfrit geschworen hand, dar vber sol chain bezzierung noch chain bvzze hören, vnd sülen herren vnd stet, die disen lantfrit geschworen hand, ze sæmen chomen vnd sülen ze rat werden vf den aÿt, den si geschworen hand, waz si dar zv tvn vnd wie si daz verchomen, daz daz land nit schaden nem. So sint daz nevn man, die vber disen lantfrit gegeben vnd genomen sint: daz ist grafe Berhtolt von Graÿspach vnd Märsteten, genant von Neyffen, grafe Ludewig von Ötingen der jvnger oder grafe Fridrich, sin brüder, swelher denne vnder in bi dem land ist, her Berhtolt der alt Truchsæzze von Küllental vnd herre Vlriche der Frauze. Vnd wær, daz der von Neyffen bi dem lande niht gesin möht, so sülen die drie ainen als schidlichen an sin stat zv in nemen. So sol man von den steten dar zv geben zwen von Augspurch vz dem rat, swelhie denne die ratgeben dar zv gebent, vnd vz dem rat ze Vlme ainen vnd von Biberach den amman oder auch ainen vz dem rat vnd von Memmingen ainen vz dem rat. Vnd swenne die selben nevn oder der meror tail vnder in ze sæmen choment, swez da der meror tail vber ain chumpt, daz disem lantfrit nvtz vnd gût ist, dez sol der minder tail volgen, vnd sülen dar zv alle herren vnd stet, die disen lantfrit geschworen hand oder die in noch swerent, geholfen sin mit lib vnd mit gût, so si best mügent, ane geværd. Man sol auch wizzen, daz diser frid vnd dis bvnde weren sülen vnd stæt beliben sülen hie zwischen vnd sant Georien tag, der nv schierst chumpt, vnd von dem selben sant Georien tag ain gantzes jar. Vnd ze ainer gewizzer sicherhait vnd waren vrchvnd dez vorgeschribenen lantfrides vnd der vorgeschriben sache aller geben wir, römischer

kaÿser Ludewig, diesen brief, versigelt vnd gevestent mit vnserem chaÿserlichen insigel. Der brief ist gegeben ze Augspurch, an dem nachsten donerstag nach sant Michels tag, in dem jar, do man zalt von Cristes gebvrt drivzehen hvndert jar vnd in dem drizigosten jar, in dem sehtzehenden jar vnsers richs vnd in dem dritten dez chaÿsertvms.

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1330 Oktober 4.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. II, fol 86 – 89^e (1330 c).
AUB I, S. 265 – 268, Nr. 299.
UUB II/1, S. 101, Nr. 87 (Regest):
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. I, S. 478 – 480, Nr. 541.

447

1330 OKTOBER 29

Wir, der raut vnd die burgaer ze Bürun gemainlich, vergehen vnd tûn kunt allen den, die disen brief ansehent, lesent oder hoerent lesen, daz wir den frid vnd die bûnde, die vnser genaediger herre chayser Ludewig von Rome gebotten vnd gesetzet haut mit den herrun vnd mit den steten, als der lantfrid brief seit, haben geschworen gemainlich vnd wellen den frid geren staet haun vnd geholfen sin, als verre wir mugen, aun alle gevaerde. Vnd dar vber haben wir geben disen brief ze ainem vrkûnde, besigelten vnd geuestenuten mit vnserre stet insigel ze Bürun, daz daran hangut. Dirre brif ist geben, do von Cristes gebûrt waren driuzehenhundert jar vnd in dem drizzegosten jar, an sant Narcysen tag.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 10.
StAAug Reichsstadt Augsburg U 82 (wortgleiche Parallele).
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. II, fol 90 (1330 d).
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. I, S. 480, Nr. 542.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 39, Nr. 100.

448

1331 NOVEMBER 20

Wir, Ludwig, von gotes gnaden römischer chaiser, alle zit ein merer des riches, veriechen offenbar vor allen den, die disen brief an sehent, lesent oder hõrent lesen, daz wir mit bedahtem sinne vnd nach vnsers ratz rat vnsern lieben kinden vnd fürsten, Ludwigen, margraue ze Brannenburch, Stephan vnd Ludwigen den jungen, iren brüdern, herzogen ze Baigern vnd daz selbe lant in Obern Baigern, den edeln man, vnsern lieben haimlichen, Berhtolden von Niffen, graue ze Graispach vnd Maursteten, vnsern hauptman ze Baigern, vnsern vitztûm, Hainrich von Gvmppenber, oder wer für baz hauptman oder vitztûm in Obern Baigern wirt vnd ist, vnd vnsern lieben fürsten, bischoff Vlrich von Augspurch, vnd da zû die stett, die hie geschriben stand, daz ist Augspurch, Vlme, Bibrach, Memmingen, Chempten, Chauffbüren, Rauenspurch, Pfullendorff, Vberlingen, Lyndowe, Costentz,

Santgallen, Zürche, Rütlingen, Ratwile, Wile, Hailtbrunnen, Wimphfen, Winsperch, Halle, Ezzlingen vnd Gemünde geboten vnd geheizzen haben, daz sich die selben stett durch frides vnd schirms willen triwelich mit aiden bindent vnd verbunden hant durch bezzerung vnd durch ein notdürft ir libes vnd ir gûtes zv vnsern lieben kinden vnd zû den vorgeantten herren vnd zû vnserm land ze Baigern, vnd si sich hin wider durch triwe vnde durch gût ze in mit aiden ouch gebunden hant in aller der wise vnd in aller der puntnûzze, als her nach mit worten erlûht vnd beschaiden ist. Vnd sûlnt sie vnd alle die, die noch zû in in die puntnûzze koment, ein andren des rehten vnd redlicher sache zû legen vnd beholfen sin, als verre in lib vnd gût raichet, vnd sol dise puntnûzze werun, die wir in gûnnen vnd gegûnnet haben bi vnserm leben vnd als lang wir leben vnd da nach zwai gentziu jar, die nehsten nach ein ander, mit der bescheidenhait vnd mit der puntnûzze, als her nach geschriben stat. Wir, die vorgeantten herren vnd stett, die zû diser puntnûzze hõrent vnd die sich noch zû vns verbinden werdent, haben vns selben behalten von der gnade vnsers gnedigen herren, chaiser Ludwig von Rome, des obgenanten, ob ez da zû kæme, daz in den vorgeschriben zwain jaren ein einmütiger vnd ein einweliger romischer chûnch uf stûnde vnd wir des geindert wûrden, so sûln wir ze samen komen gen Augspurch, die zû diser puntnûzze hõrent, vnd sûlen da gemainlich ze rat werden, vnd komen wir des vberein, alle ald der meror tail vnder vns, daz wir den wizen vnd erkennen für einen einmütigen vnd für einen einweligen römischen chûnch, so sûln wir im alle gelich vnd gemainlich gehorsam sin als einem römischen chûnch von reht vnd sûln vns dar an niht sundern noch schaiden mit deheinen sachen vnd sûlnt denne herren vnd stett, die in diser puntnûzze sint, ir aide dirre puntnûzze ledig sin. Were ouch, daz ein chriech vmb daz rîche wûrde, daz got behût, in der frist vnd des vorgeschriben zils, als balde wir daz vernemen, so sûln wir da nach des nehsten monades, herren vnd stet, die zû diser puntnûzze hõrent, gen Augspurch ze samen komen, vnd sûlnt vnsere herren von Baigern zwen dar geben von ir rat, ob si selbe dar niht komen mûgent, vnd zv den zwaiien ainen, swer ir hauptman ist in Baigern, der sol der dritt sin, vnd vnsere herre bischoff Vlrich von Augspurch oder sin nachkome, so der in der puntnûzze sin wil vnd sich zû vns bindet, als er getan hat, einen dar geben oder er selbe vnd die burger von Augspurch zwen von ir rat vnd da zû alle die stet, die zû diser puntnûzze hõrent, die des richs sint vnd die mit rat in dise puntnûzze komen sint oder noch koment, der stet iegliche sol einen dar geben, vnd sûlnt die gemainlich ze den heiligen sweren, daz sie erkennen nach ir aide, welher herre vnder in redlicher vnd rehter erwelt sie, vnd wa sie dunket, gemainlich oder den meroren tail, der reht habe, den sûln wir erkennen vnd han für einen römischen chûnch vnd sûln dem gehorsam sin, siner reht ze tûnde als einem römischen chûnch, vnd sol der minder tail dem meroren tail des geuõlgig sin ane widerrede vnd sûlnt denne der puntnûzze aber ledig sin. Were ouch, daz ettlich herren oder stet sv̄mig wûrden vnd niht enkæmen uf den vorgeschriben tak vnd kæme denne der meror tail dar, swaz die denne uf den aid vberein koment oder der meror tail vber ein koment, des sol der minder tail aber geuõlgig sin. Wir sien ouch des gemainlich vber ein komen, herren vnd stet, die zû diser puntnûzze hõrent, vmbe alle die chriege vnd stõzze, die vns anvallent, wa oder in welchem weg vns die angant, daz wir ein ander beholfen sûln sin, als verre vns lip vnd gût raichet, ane geuerde. Vnd waz ieman alter stõzze vnd alter chriege hat, e disiu puntnûzze angeuangen wurde, da zû sein wir niht gebunden ze helfen, denne als verre wir ez gern tûn. Vnd wer ouch, daz dehain herre oder stat, die ietzo in diser puntnûzze sint oder her nach darin koment, von ieman geschadget wurden in dem vorgeschriben zil, vnd daz geschehe vnsern herren von Baigern ald dem margrauen von Brannenburch an ir herschaft vnd an ir lant ze Baigern vnd ze Swaben ald vnserm herre bischoff Vlrich von Augspurch, so sûlnt die vorgeschriben herren ald ir hauptman an ir stat gen Augspurch senden als mengen, als hie vor geschriben stat, vnd wa sich die ald der meror tail des ratz ze Augspurch uf ir aide erkennen, daz in diu tat widerehtz geschehen ist, so sûln si in beholffen sin in aller der wise, als ob ez in geschehen were vnd wa si dunket uf den aid, daz si ez ane hilff niht geenden mûgen, so sûlnt si zû

in manen die nehsten herren vnd stet als vil si der bedürffent uf ir aide, ane geuerde. Were ouch, daz der stat ze Augspurch oder deheiner andern stat, die in diser puntnütze ist oder noch dar in kvmt, dehein stozz widerfür, daz da selben den meroren tail des ratz dunket vnd sich entstand uf den ait, daz in vnreht geschehen sie, mag diu selbe stat, diu den stozz lidet, allein daz niht vberwinden, so hat si gewalt, fürbaz die nehsten herren vnd stet ze manen, als vil vnd als dikke vntz si dunket uf den ait, daz si den stözz geobren mügen. Vnd were ouch, daz si fürbaz notdurft hilff wurde, so sülnt si denne fürbaz manen alle die herren vnd stet, die zû diser puntnütze hörent, vnd swer ouch da zû gemant wirt von herren vnd steten, die sülnt dar vber sitzen mit als mengen, als benemt ist vnd als vorgeschriben ist, vnd sülnt die helff schepffen nach der gelegenheit vnd nach der mügent, als si zitlich dunket uf den ait, daz notdurft ist. Were ouch, daz der gebrest so grosser würde, daz alle herren vnd alle stet, die zû der puntnütze hörent, gemant würden, so sol der selbe herre vnd die selbe stat, die den stozz lidet, einen tak künden gen Ulme, da sol ein ieglicher herre vnd iegliche stat uf den tak dar senden als mengen, als hie vorgeschriben stat, vnd sülnt da uf den ait ze rate werden, wie sie die sache handeln, daz si ez vber obern, vnd waz der meror tail vnder in ze rat wirt, daz sol fûrganch han. Ez ist ouch berett: Swer der ist, der in diser puntnütze ist, der uf wazzer, uf lande geschadget, geuangen, gewundet, beraubt ald gemürt wurde, so sol der nehst herre oder die nehst stat, da ez aller nehst geschehen ist, zû ilen sol mit ir mügent vnd sülnt alles daz tûn, als ob in der schad geschehen were. Vnd mgent sie ez niht geobren, so sülnt si fürbaz manen in aller der wise, als ouch vorgeschriben stat. Vnd were ouch, daz ieman der deheinen, die in dise puntnütze hörent, schadgen oder in spise wölt schikken den, die uf si zogten, vnd iren schaden wûrben, daz sûln die andern, die in diser puntnütze sint, wa si daz wizzent vnd erkennen uf den ait weren vnd wenden, als verre si kûnnen vnd mügent. Vnd were ouch, daz ein stozze uf stûnde zwischen herren vnd steten, die in diser puntnütze sint oder noch dar in koment, so sülnt dri die nehsten stet, der ieglichiu dri man da zû senden, daz sie den stozz zerlegen, vnd swez die nvn man oder der meror tail vnder in dar vmbe ze rat werdent, das sülnt sie baidenthalben geuôlgig sin, wie si ez schikent uf ir aide, vnd wer daz widerti vnd des niht gehorsam were, so sûln herren vnd stet, die in diser puntnütze sint, dem andern zû legen vnd beholffen sin in dem vorgeschriben rehten. Ez ist ouch berett: Were, daz ein herre oder ein stat, die zû diser puntnütze hörent, ein gesâzze gewûnnen oder hæten, so sol der selb herre oder die stat, die der stoz angat, die kost dar lihen, der man bedarff von werken oder von bûwen, vnd swenne daz gesezze zergat, so sülnt die herren oder die stet, die da zû gemant werdent, dar schiken, die da zû hörent vnd als hie vor geschriben ist, in dem nehsten manode, so daz gesezze ist zergan, vnd sülnt die zesamen komen uf einen tak, da si die hin manent, die daz gelt dar gelihen hant, vnd sülnt die selben, die dazû geben hant, daz gelt vngeuarlich tailen uf den ait iedem herren vnd ieder stat, die an dem gesezze gewesen sint, nach sinen staten, vnd wie daz geordenet vnd getailt wirt, daz sol ieglicher sinen tail uf den ait werun vnd richten in dem nehsten manod da nach. Ez ist ouch berett: Were, daz ieman beschadget würde, die in diser puntnütze sint, von wem ald von welhen sachen daz geschehe widerehtz, die sülnt daz herren vnd steten, die in diser puntnütze sint, verbotschaften vnd kunt machen mit iren offen briefen, vnd swenne si des geindert werdent vnd danach der selben deheiner, die den schaden getan hant, zû in koment oder wandelti, so sint si gebunden uf den ait, den selben zehabend vnd zehaltend mit sôlchem ernst, als ob in der schad geschehen were. Swere ouch den, die in diser puntnütze sint, dheinen schaden tæte mit raub, mit brant, mit tiubstal, wer die oder den huset oder heimet, der ist in den schulden als der selbschol. Were ouch, daz ieman mit dem rehten verderbet würde, wölt ieman dar vmbe vint sin, der sol in den schulden sin als iener, der mit dem rehten verderbt ist, vnd wa man einen schædlichen man waiz, wer den angriffet vnd ufhebt, der ist nieman nihtz da von schuldig noch gebunden. Man sol ouch wizzen, daz nieman fûtern sol weder mit nemen noch mit biten, denne da er durch reht fûtern sol. Were ouch, daz der vffläuffe vnd der stözze me denn einer

würde, so sülnt die herren vnd stet, die vber dise puntnütze genomen sint, da zû senden vnd komen gen Vlme vnd sülnt uf den ait da vber ein komen oder der meror tail vnder in, waz dar vmbe aller notdürftigest an ze griffen sie. Ez ist ouch gerett: Wer, daz ieman, der in der puntnütze ist, vintschaft oder arbeit angiengi von den sachen, die in der puntnütze geschehen, daz man nach der puntnütze an si komen wölt, so sülnt die selben herren vnd stet, die in diser puntnütze sint, als volliclichen zû legen vnd beholffen sin als vor vnd als in der puntnütze, vntz er der vintschaft gentzlichen entladen wirt. Were ouch, daz die stet ienent Albe ieman heten an sich stozzend, herren oder des richs dienstlût, die diser puntnütze gerten vnd dem kaiser gehuldet hant, die mügent si wol enphahen mit der beschaidenheit: Ist, daz si dunket uf ir aide, die si der geselleschaft getan hant, daz si dem rîche vnd der geselleschaft nutz vnd gût sint. Vnd ist, daz sie iht chrieges hant, den sülnt si vor us rihten oder man sol in dar vmbe nihtz gebunden sin ze helffend, man tûe ez denne gern oder von gnaden. Vnd waz dienstlût in dise puntnütze genomen wirt, daz ist mit namen berett, daz die deheinen dar geben sülnt, der an dem rat sie bi herren vnd bi steten, als hie vor beschaiden ist, vnd wer ouch, daz ein herre in dise puntnütze kâme, der sol ouch deheinen dar geben, ez gescheche denne mit gemainem rat (*der*) herren vnd stet, die zû diser puntnütze hörent oder von dem merorn tail. Wer ouch, daz die herren oder dienstlût dehein stozz angiengi, so sol man in beholffen sin uf den ait nach der stet rat, die si enphangen hant vnd ze geliher wise als hie geschriben ist. Vnd were, daz die von Augspurch vnd ir geselleschaft ieman zû in in die puntnütze enpfahen wôlte, daz mügent si tûn mit rat vnser herren von Baigern oder irs hauptmannes vnd nach rat vnser herren bischoff Vîrich von Augspurch, vnd also sülnt sich halten die stet Augspurch vnd ir geselleschaft, Costentz vnd ir geselleschaft vnd alle stet, die in diser puntnütze sint, in aller der wise als die stet ienent Albe. Wir haben vns selben usgenommen die aide vnd die bûnde, da wir hinder sien gen der herschaft ze Ôsterreich, als die brief sagent, die dar vber geben sint. Wir haben vns ouch behalten vnd usgenommen die aide vnd die puntnütze, die wir vor geschworen haben uf den tak vnd uf diu zil, als wirs gen ein ander verscriben haben. Vnd sol ouch dehain stat ir puntnütze vnder vns streken, denne daz wir ane vnderlätze bi diser puntnütze beliben sûln. Vnd wer ouch, daz vnser herre von Niffen in landes niht sin môht oder hauptman ze Baigern niht enwere, da sol man vns danach in den nehsten zwain manoden, so wir ez geuordret haben, einen anderen an sin stat, der als schidlich si vnd in den selben rehten, geben. Vnd sol der selbe sweren in die puntnütze als vnser herre von Niffen geschworen hat, vnd sol den selben aid vordren vnd in nemen vnser herre bischoff Vîrich von Augspurch vnd der rat da selben ald die, die sie da zû schikent. Vnd wa man in daz verzuge oder verziehe wôlte, so ist vnser herre bischoff Vîrich, der rat ze Augspurg vnd alle die, die in diser puntnütze sint, gen der herschaft ze Baigern vnd si gen vns ir aid ledig vnd lere. Vnd also hant wir alle gemainlich, herren vnd stet, die in diser puntnütze sint, ze den hailigen gelert aid geschworen, stæt ze halten vnd ze uolfûren alles daz an disem brief geschriben stat. Wir, Ludwig, von gotz gnaden rômischer chaiser, haben vns selben die gewalt behalten, daz wir dise aid vnd dise puntnütze abnemen mügen, wenne wir wellen. Vnd were, daz wir ze rat würden, daz wirs abe nemen wôlten, daz mügen wir tûn mit der beschaidenheit, daz wir die vorgeschriben stet uf einen tak besenden sûln, vnd sûln da die puntnütze abe nemen nach rat vnd mit ir wizzen. Wer aber, daz wir in landes niht weren, swer denne vnser phleger ist vnd der in vnser offen brief mit vnserm insigel mit vollem gwalt zaiget vnd bringet an vnser stat, der sol vnd mag dise puntnütze als gewalticlichen abe nemen vnd in dem rehten als ouch wir. Wir haben in ouch die gnad getan, alle die wile dise puntnütze weret, daz wir der vorgeschriben stet dehein durch dehein sache zertrennen noch verkûmben sûln. Me haben wir in ze gnaden tan, daz disen vorgeschriben steten alliu iriu reht, brief vnd ir gût gewonheit behalten sie in allem dem rehten, friheit vnd gewonheit, als wir ins vor vnder vnsern vordern bestæt vnd gegûnnet, vnd sol si da von nieman dringen noch triben. Wer si aber des entweren wôlte, so ist vnser gebot vnd wille, daz si ein ander beholffen sien gen aller mengelichen in den vorgeschriben rehten,

ane gen vns allein. Wir, Berhtolt, graue ze Graispach vnd Maursteten von Niffen, hauptman in Obern Baigern, veriehen sunderbar an disem brief, daz wir elliu vorgeschriben dink vnd dise puntnvzze, als ez vberal mit worten an disem briefe erluht vnd beschaiden ist, gemacht vnd gefügt han mit vollen gwalt, den vns vnser gnediger herre, chaiser Ludwig von Rome der obgenant, an siner stat dazu gegeben hat. Vnd des ze ainer warheit geben wir vnser aigen insigel ze ainem warem vrkunde der vorgeschriben sach an disen brief. Der wart geben ze Vlme an der mitwoch vor sant Katherinen tak, do waren von gotes gebürt driuzehen hundert jar, ains vnd drisich jar.

HStAStgt B 186 U 56.

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1330 November 20.

Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. II, fol 98 – 101' (1331 e).

K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. I, S. 486 – 489, Nr. 555.

449

1331 DEZEMBER 5

Wir, Ludewich von gotes genaden römischer chayser, ze allen ziten ain merer dez riches, veriehen offenbar vor allen den, die disem brief ansehent, lesent oder hörent lesen, daz wir mit verdahtem sinne vnd nach vnsers ratz vnseren lieben chinden vnd fürsten Ludewigen, margraue ze Prannenburch, Stepfan vnd Ludewig den jvngen, iren brüderen, hertzen ze Baieren vnd daz selb lant in oberen Baieren, den edelen man, vnseren lieben haimlichen, Berhtolden, graue ze Graÿspach vnd ze Märsteten von Nyffen, vnseren hauptman ze Baieren, vnseren vitztum, Hainrich von Gvmppenberch, oder wer fürbaz hauptman oder vitztum in oberen Baieren wirt vnd ist, vnd vnseren lieben fürsten, bÿschof Vlrich von Augspurch, vnd dar zv die stett, die hie geschriben stand, daz ist Augspurch, Vlme, Bÿbrach, Memmingen, Chempten, Chauffbevren, Ravenspurch, Pfullendorf, Vberlingen, Lÿndawe, Costentz, Santgallen, Zürche, Rütlingen, Ratwile, Wile, Hayltbrvnnen, Wimphen, Winsperch, Halle, Ezzlingen vnd Gemvnde, geboten vnd gehaizzen haben, daz sich die selben stet durch frides vnd schirms willen triulich mit ayden bindent vnd verbvnden hant durch bezzierung vnd durch ein notdurft ir libes vnd ir gûtes zv vnseren lieben chinden vnd zv den vorgeanten herren vnd zv vnserem land ze Baieren, vnd si sich hin wider durch triwe vnd durch gût ze in mit ayden auch gebvnden hand in aller der wise vnd in aller der pvntnvzze, als her nach mit worten erlûht vnd beschaiden ist, vnd sülent si vnd alle die, die noch zv in in die pvntnvzze choment, an ander dez rechten vnd redlicher sache zv legen vnd beholffen sin, als verr in lieb vnd gût raichet. Vnd sol diese pvntnvzze werun, die wir in gvnnen vnd gegvnnnet haben bi vnserem leben vnd als lang wir leben vnd dar nach zwai gentziu jar, die nehsten nach an ander, mit der beschaidenhait vnd mit der pvntnvzze, als her nach geschriben staut. Wir, die vorgeanten herren vnd stet, die zv diser pvntnvzze hörent vnd die sich (*noch zv vns*) verbinden werdent, haben vns selben behalten von der genad vnsers gnädigen herren, chayser Ludwig von Rome, dez obgeanten, ob ez dar zv chôme, daz in den vorgeschriben zwai jaren ain ainmütiger vnd ain ainweliger römischer chvñch vf stvnde vnd wir daz geindert würden, so sülen wir ze sæmen chomen gen Augspurch, die zv diser pvntnvzze hörent, vnd sülen da gemainlich ze rat werden, vnd chomen wir dez alle vber ain oder der meror tail vnder vns, daz wir den wizen vnd erchennen für ainen ainmütigen vnd für ainen ainweligen römischen chvñch, so sülen wir im alle gelich vnd gemainlich gehorsam sin als

ainem römischen chvñch von reht, vnd sülen vns dar an niht sunderen noch schaiden mit chainen sachen, vnd sülent denne (*die*) herren vnd stet, die in diser pvntnvzze sint, irre ayde vnd dirre pvntnvzze ledich sin. Wær auch, daz ain chrieg vmb daz riche würde, daz got behût, in der frist vnd dez vorgeschriben zils, als bald wir daz vernemen, so sülen wir dar nach des nehsten manodes, herren vnd stet, die zv diser pvntnvzze hörent, gen Augspurch ze sæmen chomen vnd sülent vnser herren von Baÿeren zwai dar zv geben von ir rat, ob si selbe dar niht chomen mügent, vnd zv den zwai ainen, swer ir hauptman ist in Baieren, der sol der dritte sin, vnd vnser herre bÿschof Vlrich von Augspurch oder sin nachomen, ob der in der pvntnvzze sin wil vnd sich zv vns bindet, als er getan hat, ainen dar geben oder er selbe vnd die burger von Augspurch zwai von irem rat, dar zv alle die stet, die zv der pvntnvzze hörent, die dez riches sint vnd die mit rat in dise pvntnvzze chomen sint oder noch choment, der stet iegliche sol ainen dar geben, vnd sülent die gemainlichen ze den hayligen sweren, daz sie erchennen nach ir ayde, welher herre vnder in redlicher vnd rehter erwelt si, vnd wa sie dvnchet gemainlichen oder den meroren tail, der reht habe, den sülen wir erchennen vnd han für einen römischen kñch vnd sülen dem gehorsam sin, siner reht ze tvnde als ainem römischen chvñch, vnd sol der minder tail dem meroren tail dez gevölgig sin ane widerred, vnd sülen denne der pvntnvzze aber ledich sin. Wær auch, daz etlich herren oder stât, die zv diser pvntnvzze hörent, svmig würden vnd niht enkchomen vf den vorgeschriben tag, vnd chom denne der meror tail dar, swez denne die vf ir ayde vber ain choment oder der meror tail, dez sol der minder tail aber gevölgig sin. Wir sien auch dez gemainlich vber ain chomen, herren vnd stet, die zv diser pvntnvzze hörent, vmb alle die chrieg vnd stözze, die vns an vallent oder in welchem weg vns die an gand, daz wir an ander beholfen sülen sin, als verr vns lib vnd gût raichet, ane gevaerd; vnd waz iemant alter stözze vnd alter chrieg hat, e disiu pvntnvzze an gegangen würde, dar zv sien wir in niht gebvnden ze helffen, denne als verr wir ez geren tüwen. Vnd wær auch, daz chain herre oder stat, die ietzvnt in diser pvntnvzze sint oder her nach dar in choment, von iement schadeget würden in dem vorgeschriben zil, vnd daz geschæhe vnseren herren von Baiern oder dem margrauen von Prannenburch an irr herschaft vnd an irem land ze Baieren vnd ze Swaben oder vnserem herren bÿschof Vlrich von Augspurch, so sülent die vorgeschriben herren oder ir hauptman an irr stat gen Augspurch senden, als mengen, als hie vor geschriben stat; vnd wa sich die oder der meror tail dez ratz ze Augspurch vf ir ayde erchennent, daz in diu taut widerehtz geschehen ist, so sülen si in beholffen sin in all der wise, als ob ez in geschehen wær; vnd wa si dvnchet vf den aÿt, daz si ez ane hilffe niht geenden mügen, so sülen si zv in manen die nehsten herren vnd stet, als vil si bedürffent, vf ir ayde, ane geværde. Wær auch, daz der stat ze Augspurch oder chainer anderen stat, die in diser pvntnvzze ist oder noch dar in chumpt, chain stozze wider füre, daz da selben den meroren tail des ratz dvnchet vnd sich entstand vf den aÿt, daz in vnreht geschehen si, mag denne diu selbe stat, die den stozz lidet, allain dazniht vberwinden, so hat si gewalt, die nehsten herren vnd stet ze manen, als vil vnd als dicke hvnz si dvnchet vf den aÿt, daz si den stozze geoberen mügen. Vnd wær auch, daz si fürbaz notdurft hilffe würden bedürffen, so sülent si denne fürbaz manen die herren vnd stet, die zv diser pvntnvzze hörent, vnd swer auch dar zv gemant wirt von herren oder von steten, die sülent dar vber sitzen mit als mengen, als benent ist vnd als vor ist geschriben, vnd sülent die helffe schepfen nach der gelegenhait vnd nach der mügent, als si zitlich dvnchet vf den aÿt, daz notdurft ist. Wær auch, daz der gebreste so grosse würd, daz alle herren vnd alle stet, die zv diser pvntnvzze hörent, gemant würden, so sol der selb herre vnd die selbe stat, die den stozze lident, ainen tag kvnden gen Vlme, vnd sol ain ieglicher herre vnd ain ieglich stat vf den tag dar senden als mengen, als hie vorgeschriben staut, vnd sülen da ze rate werden vf den aÿt, wie si die sache handeln, daz si ez vber oberen; vnd wez der meror tail vnder in ze rat wirt, daz sol fürganch han. Ez ist auch beræt: Swer der ist, der in diser pvntnvzze ist, der vf wazzer, vf land schadeget, gefangen, gewundet, beraubt oder gemürt wurde, so sol der nehst herre oder diu nehst stat, da ez

aller nehst geschehen ist, zû ylen mit ir mügent vnd sülent die allez daz dar zû tûn, als ob in der schad geschehen wær. Vnd mügen si ez niht geoberen, so sülent si fürbaz manen in aller der wise, als auch vorgeschriben ist. Vnd wær auch, daz ieman der dehainen, die in dise pvntnûzze hörent, schadegeti vnd in spise wölt schicken den, die vf si zogten vnd iren schaden wûrben, daz sülen die anderen, die in der pvntnûzze sint, wa si daz wizzent vnd erchennent, vf den ayt weren vnd wenden, als verr si kûnnent vnd mügent. Vnd wær auch, daz ein stozze vf stûnde zwischen herren vnd steten, die in diser pvntnûzze sint oder noch dar in choment, so sülent dri die nehsten stet, der iegelichiu dri man dar zû senden, daz die den stozze zerlegen, vnd swez die nevn man oder der meror tail vnder in dar vmb ze rat werdent, dez sülent sie baidenthalben gevôlgig sin, wie si ez schikent vf ir aÿde; vnd wer daz widerti vnd dez niht gehorsam wær, so sülen herren vnd stet, die in dirre pvntnûzze sint, dem anderen zû legen vnd beholfen sin in dem vorgeschriben rehten. Ez ist auch beræt: Wær, daz ain herre oder ain stat, die zû diser pvntnûzze hörent, ain gesezze gewûnnen oder haeten, so sol der selb herre oder diu stat, die der stozze an gat, die koste dar lihen, der man bedarffe von werchen oder von buwen, vnd swenne daz gesezze zergaut, so sülent die herren oder die stet, die dar zû gemant werdent, dar schiken, die dar zû gehörent, als hie uorgescriben ist, in dem nehsten manod, so daz gesezze ist zergangen, vnd sülent die ze sæmen chomen vf ainen tag, da si die hin manent, die daz gelt dar gelihen hant, vnd sülent die selben, die dar zû geben sint, daz gelt vngeverlichen tailen vf den ayt iedem herren vnd ieder stat, die an dem gesezze gewesen sint, nach sinen staten; vnd wie daz geordenet vnd getailt wirt, daz sol iegelicher sinen tail werun vnd richten vf den ayt in dem nehsten manod dar nach. Ez ist auch beræt: Wær, daz iement beschadeget wûrd, die in diser pvntnûzze sint, von wem oder von welhen sach daz geschæhe wider rehtz, die sülent daz herren vnd steten, die in diser pvntnûzze sint, verbotscheften vnd chvnt machen mit iren offenen briefen; vnd sewnne si dez geindert werdent vnd daz der selben dehainer, die den schaden getan hand, zû in choment oder wandelti, so sint si gebunden vf den ayt, den selben ze haben vnd ze halten mit sôlchem erenst, als ob in der schad geschehen wær. Swer auch den, die in diser pvntnûzze sint, dhainen schaden tæet mit raub, mit prande, mit diubstal, wer die oder den huset oder haimet, der ist in den schulden als der selbschol. Wær auch, daz iemant mit dem rehten verderbt wûrd, wölt iement dar vmb vint sin, der sol in den schulden sin als iener, der mit dem rehten verderbt ist; vnd wa man einen schaedlichen man waiz, wer den angriffet vnd vf hebt, der ist niement nihtz da von schuldig noch gebunden. Man sol auch wizzen, daz niement fûteren sol weder mit nemen noch mit pitten, denne da er durch reht fûteren sol. Wær auch, daz der vflauffe vnd der stôzze mer denn ainer wûrd, so sülen die herren vnd stet, die vber dise pvntnûzze genomen sint, dar zû senden vnd chomen gen Vlme vnd sülent vf den ayt da vber ain chomen oder der meror tail vnder in, waz dar vmb aller notdurftigost anzegriffen si. Ez ist auch mer geræt: Wær, daz iement, der in diser pvntnûzze ist, vintschaft oder arbit an giengi von den sachen, die in der pvntnûzze geschehent, dez man nach der pvntnûzze an so chomen wölt, so sülen den selben herren vnd stet, die in diser pvntnûzze sint, als volliclich zû legen vnd beholfen sin als ver vnd als in der pvntnûzze, hûntz er der vintschaft gentzlichen entladen wirt. Wær auch, daz die stet ienent Albe iement heten an si stozzent, herren oder des riches dienstlût, die diser pvntnûzze gerten vnd dem kayser gehuldet hand, die mügent si wol enphahen mit der beschaidenhait: Ist, daz si dunchet vf ir aÿde, die si der geselleschaft getan hand, daz si dem riche vnd der geselleschaft nûtz vnd gût sint, vnd ist, daz sie iht chrieges hand, der sülent si vor vz rihten oder man sol in dar vmb nihtz gebunden sin ze helffen, man tûwe ez denne geren oder von genaden. Vnd waz dienstleut in dise pvntnûzze genomen wirt, daz ist mit namen beræt, daz die chainen dar geben sülen, der an dem rat si bi herren vnd bi steten, als hie vorgeschriben ist. Vnd wær auch, daz ain herre in dise pvntnûzze chome, der sol auch chainen dar geben, ez geschæhe denne mit gemainem rat (*der*) herren vnd stet, die zû diser pvntnûzze hörent oder von dem meroren tail. Wær auch, daz die herren oder dienstleut chain stozze an giengi, so sol man in beholfen sin vf

den ayt nach der stet rat, die si enphangen hand, vnd ze gelicher wise, als hie geschriben ist. Vnd wær, daz die von Augspurch vnd ir geselleschaft ieman zû in in dise pvntnûzze enphahen wôlten, daz mügent si tûn mit rat vnserer herren von Baieren oder irs hauptmannes vnd nach rat vnsers herren bÿschof Vîrichs von Augspurch, vnd also sülent sich halten die stet Augspurch vnd ir geselleschaft, Costentz vnd ir geselleschaft vnd alle stet, die in diser pvntnûzze sint, in aller der wise als die stet ienent Albe. Wir haben vns selben vz genomen die aÿde vnd die bûnde, da wir hinder sien gen der herschaft ze Ôsterreich, als die brief sagent, die dar vber geben sint. Wir haben vns auch behalten vnd vz genomen die aÿde vnd die pvntnûzze, die wir gesworen haben vf den tag vnd vf diu zil, als wirs gen an ander verscriben haben. Vnd sol auch chain stat ir pvntnûzze vnder vns strechen, denne daz wir ane vnderlauzze bi diser pvntnûzze beliben sülen. Vnd wær, daz vnsere herre von Nÿffen in landes niht sin môht oder hauptman ze Baieren niht en wær, so sol man vns dar nach in den nehsten zwaian manoden, so wir ez gevorderet haben, ainen anderen an sin stat, der als schidlich si, vnd in dem selben rehten, geben. Vnd sol der selb sweren in die pvntnûzze als vnsere herre von Nÿffen gesworen hat, vnd sol den selben aÿde vorderen vnd in nemen vnsere herre bischof Vîrich von Augspurch vnd der rat da selben oder die, die sie dar zû schikent. Vnd wa man in daz verzûge oder verziehen wölt, so ist vnsere herre bischof Vîrich, der rat ze Augspurch vnd alle die, die in diser pvntnûzze sint, gen der herschaft ze Baieren vnd si gen vns irr aÿde ledich vnd lære. Vnd also haben wir alle gemainlich, herren vnd stet, die in diser pvntnûzze sint, ze den haÿligen gelert ayt gesworen, stæt vnd vnwandelbær ze halten vnd ze vollefûren, alles daz an disem brief geschriben stat. Wir, Ludwig, von gotes genaden rômischer chayser, haben vns selben den gewalt behalten, daz wir dise aÿde vnd dise pvntnûzze ab nemen mügen, wenne wir wellen. Vnd wær, daz wir ze rat wûrden, daz wirs ab nemen wôlten, daz mügen wir tûn mit der beschaidenhait, daz wir die vorgeschriben stet vf ainen tag besenden sülen, vnd sülen da die pvntnûzze ab nemen nach rat vnd mit ir wizzen. Wær aber, daz wir in landes niht waeren, swer denne vnsere phleger ist vnd der in vnsere offen brief mit vnserem insigel mit vollem gewalt zaiget vnd bringet an vnsere stat, der sol vnd mag dise pvntnûzze als gewaltlichen ab nemen vnd in den rehten als ouch wir. Wir haben in auch die genad getan, alle die wile dise pvntnûzze weret, daz wir der vorgeschriben stet chain durch chain sache zertrennen noch verkûmberen sülen. Mer haben wir in ze genaden getan, daz disen vorgeschriben steten elliu iriu reht, brief vnd ir gût gewonhait behalten si in allem dem rehten, frihait vnd gewonhait, als wir ins vor vnd vnsere vorderen bestæt vnd gegvnnent (*haben*), vnd sol si da von niement dringen noch triben. Wer si aber dez entweren wôlte, so ist vnsere gebot vnd wille, daz si an ander beholfen sien gen aller menglichen in den vorgeschriben rehten, ane gen vns allein. Vnd daz disiu geselleschaft vnd disiu pvntnûzze, als an disem brief von wort ze wort geschriben ist, stæt belib vnd vnzerbrochen vnd daz siu niht vergezzen werd, dar vmb geben wir, rômischer chayser Ludwig, disen brief, versigelt vnd gevestent mit vnserem chayserlichen insigel. Der brief ist gegeben an sant Nÿclaus abent in dem jar, da man zalt von Cristes geburt driuzehen hundert jar vnd in dem ainen vnd drizigosten jar, in dem sibenzehenden jar vnsers richs vnd in dem vierden dez chaysertumbs.

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1331 Dezember 5

AUB I, S. 277 – 282, Nr. 311.

K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. I, S. 489, Nr. 557.

1333 JUNI 10

Wir, Ludwig, von gotes genaden römischer chayser, ze allen ziten merer dez riches, tûen chunt allen den, den diser brief gezaiget wirt, vnd die in sehent, hõrent oder lesent, das wir mit den herren, die her nach geschriben stant, das ist mit bÿschof V̄lrichen von Augspurch vnd mit den edelen lûten, grafen Ludwigen dem alten von Ôtingen, grafen Berhtolden von Graÿspach vnd von Marstetten, genant von Nyffen, mit grafen Ludwigen von Ôtingen dem jungern vnd mit grafen Fridrichen, sinem brüder, vnd mit Johansen dem Truchsæzzen von Waltpurch, lantuogt in Obren Swauben, vnd mit Peter von Hohenegg, lantuogt ze Augspurch, vnd mit den zwain von Mindelberg, dem alten vnd dem jungen, mit Burcharden dem altem von Elerbach vnd mit Burcharden, sinem sun, mit den Fræzzen, dem alten vnd dem jungen, vnd mit Berhtolden dem Truchsæzzen von Kûllental, mit Hainrichen von Gumpenberg, vnserm vitztum in Obren Baÿern, vnd mit den steten, die her nach geschriben stant, das ist Augspurch, Lantsperg, Schongaw, Fûzzen, Chemptun, Beurrin, Mæmmingen, Bÿbrach, Vlme, Laugingen, Gundelfingen, Giengen, Dÿlingen, Werd, Nördlingen, Bophingen, Dinchenspûhel vnd dar zÿ alle vnser dienstlût ze Baÿern vnd (*auch*) vnser stet ze Baÿern, München, Ingolstat vnd Wilhain mit den vorgenanten herren vnd steten allen sien wir v̄ber ain chomen vnd haben geschaffet durch frid vnd durch genad richer vnd armer, edeler oder (*vn*)edeler, die in dem craizze gesezzen sint vnd dar zÿ gehõrent, als da vor benent ist, ze Swauben vnd ze Baÿern, hant alle gemainlichen zÿ an ander ainen rechten vnd getriwen lantfrit geschworen, das si an ander dar zÿ sûlen geholfen sin ane alle geværd, so si best mügen, vmb alle sache, die si vnd das lant an gat, ez sien herren, stet, gotzhûser oder clôster, dienstlût, rich vnd arem, allermænclich, die in dem craizze gezezzen sint, als diser frid benent vnd geschworen ist. Swer den icht tæt an iren gûten, an iren lûten oder an in selben mit raub, mit prant, mit stelen, mit vnrechten zôllen, mit fridschaetzen, oder ob ainer von dem anderen niht rehtes nemen wôlt, oder mit swelhen sachen iement dem anderen an reht gewalt oder vnreht tât, des habent die vorgenanten herren vnd stet vnd alle, die zÿ disem lantfrit gehõrent, rich vnd arem, ze den hailigen geschworen, das si an ander dar zÿ sûlen geholfen sin, so si best mügent, ane geværd, das es wider tan vnd gebezzert werd vnd das si vnd das land des v̄ber hebt werden. Vnd wâr, das ez dar zÿ chôme, das ain vflauf geschæhe in dem craizze, als diser lantfrit gemacht vnd geschworen ist, so sûlen herren vnd stet, die den lantfrit geschworen hant, ze samen chomen ane alles verziehen, vnd sûlen die ainlef man, die sunderlich dar zÿ genomen sint vnd her nah an disem brief (*mit namen*) benent sint, oder der merortail vnder in dar v̄ber sitzzen vnd sûlen vf ir aid verhören den gebresten, der den lantfrit an gat, vnd dar vmb si ze samen sint chomen. Vnd gat der schad ainen herren oder mer an oder gat er ain stat oder mer an oder gotzhûser oder clôster oder iement anders, er si edel oder vnedel, rich oder arem, swie er gehaizzen ist, die zÿ disem lantfrit gehõrent, das sûlen die selben ainlef verhören vnd sûlen sehen, was dem lantfrit dar vmb nûtz vnd gût vnd an ze griffen si, vnd swas si oder der merortail vnder in dar vmb v̄ber ain choment, vnd an swelhi stet si dunchet, da es aller notdürftigost sie, da sûlen sis an griffen, vnd sûlen dar zÿ alle herren vnd stet vnd edel vnd vnedel, alle, die disen lantfrit geschworen hant, an ander geholfen sin vf den âyd, den si geschworen hant, als verr in lib vnd gût geraichen mag, ane gevârd, es si mit vs zogen, mit besitzen, mit buwen oder mit andern dingen, als die ainlef oder den merortail vnder in dunchet, das es dem lantfrit nutzzlich vnd notdurft si, vnd auch dar nah vnd es (*denne*) iedem herren vnd ieder stat gelegen ist, (*die*) sûlen auch dar zÿ tÿn nah ir mügent, ane alle gevârd, als verr in lib vnd gût geraichet. Si hant auch geschworen, ob ain herr(e) oder ain(e) stat oder ain gotzhus oder ain closter oder iemen anders, der zÿ disem frid gehõrt, beraubet wûrd oder anders beschadget wûrd an lib oder an gût, von swelhen sachen daz wâr, vf wasser oder vf lant, swer das tût, das der niendert frid sol haben, vnd sûlen die nâhsten herren vnd stet vnd edel vnd vnedel, da der selv

schad geschehen ist, dar zÿ ylen ze rossen vnd ze fûzzen vnd dem rauber vnd dem raub nah zogen, vnd sulen schaffen, das es wider tan vnd gebezzert werd vnd das dem rich vnd dem frid vnd dem clager gebezzert werd, ob si mügent. Wûrd in aber das ze starkk, so sûlen in alle die beholfen sin, die disen lantfrit hant geschworen, herren vnd stet vnd allermænclich, die zÿ disem lantfrit gehõrent. Vnd swer den, der den selben schaden getan hat, mit wissent huset oder hofet, der sol in den schulden sin, da der inne ist, der den schaden getan hat. Vnd in swelhes geriht er chumpt, chumpt denne der, den er beschadget hat, oder sin boten nah im vnd geindert den herren oder die stat, in der geriht er begriffen wirt, mit im selben oder mit briefen, das er in beschadget hat, so sol man im vnverzogenlichen hintz sinem lib vnd hintz sinem gût rihten. Es sol auch niemen in disem lantfrit den andern phenden oder nôten, er beclag in denn vor vmb sinen rihter, vnd das im der dem niht rihten wôlt. Swenn der denn dar nah phenden wil, so sol er phenden in das nahst geriht, vnd (*sol*) div phand dar inne lazzen stan vf ain reht; vnd swer anders phendet, denn als hie vorgeschriben ist, das sol man han für ainen offenen raub. Man sol auch wissen, das alle herren, die zÿ disem lantfrit gehõrent vnd in dem lantfrit gesezzen sint, es sien fürsten, grafen, frÿen, dienstlût, ritter vnd knecht vnd stet, disen lantfrit ze den hailgen geschworen hant, getriwlich ze halten, als er von wort ze wort an disem brief ist verschriben, vnd hant in den selben aid genomen, das si sûlen schaffen ane alle gevârd hie zwischen vnd sant Jacobs tag, der nv schierst chumpt, das alle ir amptlût vnd ir diener, si sien edel oder vnedele, sie sien gesezzen vf burgen oder vf dem lant, vnd auch alle ir geburen, si sien gesezzen in dôrfern oder in wilern oder swa si gesezzen sint, disen lantfrit auch ze den hailgen sûlent sweren ze halten von wort ze wort, als an disem brief geschriben ist, vnd sûlen in auch in den selben âyd geben, von swem si innan werden, der wider dem lantfrit vnd wider sinem âyd tât, das er haimlich oder offentlich schädlich lût huseti oder hofeti oder in ezzen oder trinchen gâb, das si das sûlen fürbringen iren herren oder der nâhsten stat, da bi si gesezzen sint, vf den âyd, den si geschworen hant. Vnd swer hie zwischen vnd sant Jacobs tag den lantfrit niht sweren wil, er sie riche oder arem, edele oder vnedele, den sol man haben für ainen schädlichen man, vnd swas im an lib oder an gût geschicht von den, die den lantfrit geschworen hant, dar vmb sil niement chain vientschaft gen in haben, vnd sûlen auch chain galtûzze gen nieman dar vmb haben. Vnd sullen herren vnd stet vnd alle, die den lantfrit geschworen hant, dar zÿ tÿn, swas si wissen, das dem land vnd dem lantfrit nûtz vnd gût sie. Vnd swer auch disen lantfrit geschworen hat, es sien edel oder vnedel oder geburen, rich oder arem, swa die innen werden, das schädlich lût bi in in dem lant sien, si sien in holtzern, in wâlden oder vf strazzen, die sûlen sie zehant beschrien vnd berÿfen vnd mit dem geschraÿ vnd mit iren nahgeburene nah in ylen vnd zogen, so si best mügen ane gevârd, als si ir âyd lert, den si dem lantfrit geschworen hant. Man sol auch wissen, ob iemen, der den lantfrit geschworen hat, er si edel oder vnedel, rich oder arem, geschuldget wûrd, das er vnder dem lantfrit getan hab, mag der da für gerihten selv dritt erberer lût vnuersprochener, der sol da mit ledig sin vnd sol das geriht tÿn vor sinem lantvogt oder vor dem herren, vnder dem er gesezzen ist; vnd dem der schad geschehen ist oder der in der sache gezigen hat, der sol ze gagen sin, ob er wil. Wâr auch, daz iement mit dem rechten verderbet wûrd, wôlt iemen dar vmb vientschaft tragen, den man detz bewâren mach, der sol sin in allen den schulden, da der inne was, der mit dem rechten verderbt ist. Vnd hant herren vnd stet vnd allermænclich, rich oder arem, di disen lantfrit geschworen hand, in den aid genomen, das si an ander sûlen geholfen sin, als verr in lib vnd gût geraichet, ane gevârd, das si diser vientschaft ab chomin. So wellen wir, das vnser dienstlût vnd vnser stet ze Baÿern, die vnsern vorgenanten vitztum Hainrich von Gumpenberg dunchet, das si im hilflich sien, disen lantfrit ze schiernen, vor im sweren, die noh niht geschworen hant, disen lantfrit ze schiernen, vnd dar zÿ geholfen sin mit allen den bÿnden, als an disem brief ist geschriben. So sint das die ainlef man, die v̄ber disen lantfrit gegeben vnd genomen sint: Das ist graf Ludwig der alt von Ôtingen, grafe Berchtolt von Graispach vnd von Marsteten, genant von Nyffen, grafe Ludwig der jung von Ôtingen oder grafe Fridrich, sin brüder, swelher denne vnder in bi dem lant ist, Berchtolt der Truhsæzze von Kûllental

1340 JUNI 17

Wir, Ludowig, von gots genaden römischer keiser, ze allen ziten merer des richs, veriehen öffentlich an disem brief, datz wir mit bedahtem sinne vnd nach vnsers rats rat vnsern lieben sūnen vnd fürsten, Ludowig, marchgrauen ze Brandenburg, Stephan, Ludowig vnd andern iren brüderen, pfallentzgrauen bi Rein vnd herczogen von Bayern vnd dem selben land in Obern Beÿern, vnd dem, der vitztumb in Obern Bayern ist, vnd vnserm fürsten, bischof Heinrich von Auspurch, vnd den edeln manne Ludowig ze Ötting(en) dem alten, Vlrich ze Wirtenberch, Berchtolt von Nyffen, Ludowig vnd Fridrich, gebrüdern, ze Ötting(en), Eberhard vnd sinen brüdern ze Werdenberch, Albrecht, Hugen vnd Heinrich ze Hohenburch, Chünrat vnd Rüdolf, gebrüder, den Scheerern, genant von Herrenberch, Götzen vnd Wilhalmen von Tüwingen, grafen, vnd dar zū den steten, die her nach geschriben stend: daz sint Auspurch, Vlm, Bibrach, Memmingen, Kempten, Kaufbūrn, Rauenpurch, Pfullendorf, Vberlingen, Lindaw, Kostennz, ze Sant Gallen, Zürich, Rotwil, Weil, Heilprūnn, Reutlingen, Wimpfen, Winsperch, Hall, Ezzling vnd Gemünd, geboten vnd si geheizzen haben, daz sich di selben herren für sich vnd ir diener vnd die stet zū vnsern vorgeantanten kinden bindent vnd verbunden haben getrivlichen mit ir eyden durch frides vnd schirmes willen vnd si sich wider vmb zū in vnd sullen an ander zū legen vnd beholfen sin des rehten vnd redlicher sachen, als verr ir leib vnd gūt geraichet. Vnd sol dis büntnūzz weren, das wir in gūnnen vnd gūnt haben, als lang wir leben vnd dar nach zwey ganziv jar, die nechsten nach ain ander. Wir haben auch vnsern sūnen Ludowigen, marchgrauen ze Brandenburg, Stephan, herczogen, vnd im brüdern, bischof Heinrich von Auspurch vnd den steten, die zū dirre büntnūzz gehörnd oder die noch zū der kommend, behalten vnd von sundern gnaden gegūnnet: Ob ez dar zū kōm, daz in den vorgeantanten zwein jaren ein ainmütiger vnd ein ainweliger römischer künik vf stünd vnd si des geinnert würden, so sollen die selben vnser sūn, der bischof von Auspurch vnd die stet, die zū diser büntnūzz gehörnd, ze sammen raiten gen Auspurch vnd sullen da gemeinlich ze rat werden, vnd komend si des als vberain oder der merer tail vnder in, daz si in wizen vnd erkennen für einen ainmütigen vnd ainweligen römischen künik, so sullen si im all gelich vnd gemeinlich gehorsam sin als von reht einem römischen künig vnd sullen sich dar an nicht saumen noch scheiden mit dheinen sachen vnd sullen dann diser büntnūzz ledigen sin. Wer auch, daz man zwen oder mer von den fürsten erwelt werden zū dem rich, also bald si daz vernemen, so sullen si dar nach in dem nehsten monad gen Auspurch komen vnd sullen vnser vorgeante sun vnd fürsten dreÿ dar geben von irm rat, ob si selber dar nicht komen möhten, vnd bischof Heinrich von Auspurch oder sin nachkomen, ob er sich in die büntnūzz zū in verbindet, als der getan hat, einen dar geben oder sich selben vnd die burger von Auspurch zwen von irm rat vnd dar zū all die stet, di zū irer büntnūzz gehörnd, die des richs sint vnd mit rat in dis büntnūzz komen sind oder noch komend, der sol ieglichiu einen dar geben vnd sullen die all gemeinlichen zū den heiligen swern, daz si erkennen nach ir eyd, welcher herr vnder in redlicher vnd rechter erwelt si vnd wo si duncht gemeinlich oder den merern tail, der reht hab, den sullen si all erkennen vnd haben für einen romischen künig vnd sullen dem gehorsam sin, sinen reht ze tūn als einem romischen künig vnd sol der minder teil dem merern des gefolglich sin on widerred vnd sullen dann aber der büntnūzz ledig sin. Wer auch, das etlich der ietzo genanten herren oder stet, die zū diser büntnūzz gehörnd, saumich wurden vnd nicht enkomen vf den vorgeantanten tag, kom dann der merer teil dar, swas si dann vf den aÿd vberain kōmen oder ir der merer teil, des sol der minder teil aber geuolglich sin. Auch haben wir den vorgeantanten vnsern sūnen vnd fürsten vnd bischof Heinrich von Auspurch behalten vnd gunt, daz si in dem bunt, als si mit den steten vberain komen süllend nach der wal eins ainmütigen romischen künigs oder zweir, die in krieg gewelt wurden, beliben oder nicht, welchez in baz fügt, der alt von

vnd herre Vlrich der Fravzz. Vnd wår, das grafe Ludwîg der alt von Öttingen oder der von Nyffen bi dem lant niht möhten gesin oder swelher vnder den vorgeantanten herren bi dem lant niht wår oder von andern grozzen sachen dar zū niht chomen måht ane gevård, so sūlen die andern herren ainen als schidlichen an sin stat zū in nemen. So sol man von den steten dar zū geben zwen burger von Augspurch vs dem rat, swelhi denn die ratgeben dar zū gebent, vnd vs dem rat ze Vlme ainen burger vnd von Bÿberach den amman oder auch ainen burger vs dem rat vnd von Mæmmingen ainen burger vs dem rat vnd von Bûrrun den alten Rappolden. Wær aber, das man den alten Rappolden von Bûrrun niht haben maht, so sūlen die burger von Augspurch dri vs irem rat dar geben. Vnd swenn die selben ainelf oder der merortail vnder in ze samen chemen, swes da der merortail vber ain chumpt, das disem lantfrit nūzze vnd gūt ist, des sol der mindertail volgen, vnd sūlen dar zū alle herren vnd stet vnd allemænlich, rich vnd arem, die disen lantfrit gesworen hant oder die in noh swerent, geholfen sin mit lib vnd mit gūt, so si best mûgend, ane geværd. Man sol auch wissen, das diser frid vnd dise bûnde weren sūlen vnd ståt beliben sūlen hie zwischen vnd sant Martins tag, der nv schierst chumpt, vnd von dem selben sant Martins tag zwai gånziv jar. Vnd ze ainer gewissen sicherchait vnd waren vrkünd des vorgeschribenen lantfritz vnd der vorgeschribenen sache aller geben wir, römischer chaÿser Ludwîg, disen brief, versigelt vnd gevestent mit vnserm chaÿserlichen insigel, das dar an hanget. Der brief ist geben an dem nâhsten donerstag vor Viti, in dem jar, do man zalt von Cristes gebûrt drivzehen hundert jar vnd in dem dri vnd drisigosten jar, in dem nivnzehenden jar vnsers riches vnd in dem sehsten dez chaÿsertvms.

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1333 Juni10.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. II, fol 106 – 107 (1333).
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. I, S. 490f, Nr. 559.
AUB I, S. 296 – 298, Nr. 324.

1338 NOVEMBER 16

Ich, Eberhart von Kūnegesegge¹ von Fronehouen, verkunde vnd vergihe öffentlichen an disem brief vor allen den, die in ansehent oder hōrent lesen, daz ich mich mit gūter betrachtunge vnd wol beratem sinne vnd nach rat miner frūnde vnd ander erbarer lūte mit gūtem willen verbunden han mit minem aide in die puntnüsse der herren vnd stet, die zwischun hie ennunt Sewes vnd disehalb Sewes vnd ennunt Albe aitgenosse sint, als an dem puntbriefe stat, den der keyser herren vnd steten hat gegeben, vnd alles daz mit den selben herren vnd steten ze vollefūren, swaz geschriben stat an dem selben puntbriefe, ane alle geuerde, des vnd mit gūten trūwen, als die herren vnd stet gebunden sint, ze tūnde. Vnd dez ze vrkūnde der warhait so gib ich, Eberhart, der vorgeante von Kūnegesegge, herren vnd steten, die in der puntnüsse sint, disen briefe, geuestent mit minem insigel, daz öffentlichen dar an hanget, zū ainem waren vrkunde der vorgeschriben dinge. Daz geschach vnd dirre brief wart gegeben ze Vlme, do die stet bi ainander waren, an sant Otmares tage in dem jar, do man zalt von Cristes geburte driuzehenhundert jar vnd dar nach in dem ahtoden vnd drizzegosten jar.

¹ Königsegg zu Fronhofen (beide nordwestlich von Ravensburg)

Ötingen, der von Wirtenberch vnd all ander herren, die ietzo in der büntnüzz sint oder noch dar in komen, sullend, wann die kûrfürsten einmütlichen oder in krieg ainen andern oder ander romisch künig erwelt habent, der büntnüzz aller, als si vor vnd her nach geschriben stan, der ledig vnd los sin. Ez sint auch all vorgeant herren vnd stet vnd ander, die zû diser büntnüzz gehörend, gemeinlich v̄berein komen vmb all krieg vnd stözz, die si an vallend, wo oder in welch weg si die an gend, daz si an ander beholffen sullen sein, als verr in leib vnd gût gereicht an geuerd. Vnd waz iemant alter krieg oder stöz hat gehabt, ee daz büntnüzz angriffen wûrd, daz sint si nicht gebunden zû ze helffen, dann als verr si ez gern tûn. Auch haben wir, der keiser, vmb raub, prant, nam vmb vnrehtz entsagen vnd vmb all vntat, die den herren vnd steten vnd allen den, die zû der büntnüzz gehörend, vf gesten mügen nach ir rat vnd bet ze gemainen lûten geben, die echte, die her nach geschriben stand: Chûnrat von Hûrnheim, genant von dem Hohenhus, Chûnrat von Rehberch, von Ramsperg genant, Fridrich von Nyppenburch vnd Fridrich von Freyberg, vnsern lantuogt ze Auspurch, von der herren wegen, Heinrich den Portner von Auspurch, Peter den Strölin von Vlme, Eberhart den alten burgermeister ze Ezzlingen vnd Walkgern von Rütlingen von der stet wegen, vnd zû den von vnsern vnd des richs wegen den edeln man graf Eberhart von Nellenburch ze einem gemeinen vbermann mit der bescheidenheit, ob dhein herr oder stat oder ander, di ietzo in diser büntnüzz sint oder noch her nach dar in komend, von iemand beschadigt wûrden in dem vorgeanten zil, geschehe daz vnsern sûnen Ludowigen, marchgrauen ze Brandenburch, oder den hertzogen ze Bayern an ir herschaft oder an ir lant oder leuten ze Beyern oder ze Swaben oder vnserm fürsten, bischof Heinrich von Auspurch, oder sinen nachkomen, der dann in der büntnüzz wer, schâd bescheh, so sullen die selben herren, den sogetan schad beschehen ist, daz an die newn bringen, vnd di sullen dar nach in virzehen tagen ze Auspurch ze ein ander komen vnd swo sich die newn oder ir der merer tail vf ir eyd erkennend, daz in wider reht die tat beschehen ist, so sullen in die von Auspurch beholffen sin in aller der weis, als ob ez in selber beschehen wer. Deucht ouch die newn oder ir den merern tail vf ir eyd, daz ez die von Auspurch allein vnd on ander irer eydgenozzen hilff nicht geenden möchten, so sullen si der nehsten herren vnd stet als vil zû in manen, als si deucht, daz di Auspurger dann bedürffent, redlich on geuerd. Vnd die sullen ouch in beholffen sin an fürzug, als vor geschriben stet. Wer ouch, daz dem von Wirtenberg oder andern herren, den steten oder andern, di in der büntnüzz sint oder noch dar in komend, dhein schad widerfür, den der oder die, den der schad beschehen ist, nicht geobern möhten, so sullen si ez bringen an die newn, vnd swes die dann oder den merern tail vnder in duncht vf ir eyd, dar nach sullen in all, die zû der büntnüzz gehörend, die von den newnen oder von dem merern tail dar zû gemant werden, beholffen sin, als oft vnd als vil on geuerd biz den, den der schad beschehen ist, der stözz geendet wirt. Auch sullen dann die newn auf ir eyd iedem herren vnd der stat die hilff nach ir mügen schepfen vnd machen on geuerd nach der gelegenheit. Ez ist ouch gerett, swer der ist, der in der büntnüzz ist oder ander vnschedlich lût, di durch das land varnd, der vf wazzer oder auf land beschadigt, geungen, gewundet, beraubt oder gemürt wûrd, so sol der nehst herr vnd stat oder ander, di zû der büntnüzz gehörend, bi den ez beschehen ist, zû eylen mit ir mügend, vnd sullen di allez daz dar zû tûn, als ob es in selber beschehen wer, vnd mügen si ez niht geobern, so sol man in fürbaz nach der newner heizz beholffen sin, als vor stat. Wer ouch, daz ieman deheinen, der zû diser büntnüzz gehört, wolt schadigen oder speis schiken den, die vf si zôgten vnd iren schaden wûrben, daz sullen die andern, di in diser büntnüzz sint, wa si daz wizzent vnd erkennen, auf den ayd wern vnd wenden, alz verr si können vnd mügen. Wer ouch, daz ein auflauf vf stünd zwischen den herren vnd steten oder andern, di in der büntnüzz sint oder noch dar in komen, den sol man bringen an die vorgeanten newn, vnd swes die oder ir der merer tail ze rat werdent, dar vmb vf ir eyd, des sullen im baid tail geuolglich sin vmb die sach, als vor geschriben stet. Vnd swer daz widerret vnd sin nicht gehorsam wer, so sullen herren vnd stet vnd ander, die in der büntnüzz sint, dem andern beholffen sin vnd zûlegen in dem vorgeanten rehten. Wer ouch, daz die newn oder ir der merer teil deucht,

daz man gesezz bedörft, ez wer herr oder stat, wo man sin hin bedürffen wûrd, da bi sullen die nehsten drey herren vnd stet die kost dar lihen, der man bedarff zû werchen oder zû bawen, vnd swann daz gesezz zergat, so sullen die newn dar nach in einem monayd zesammen kommen vnd swie si alle oder ir der merer teil vnder in vf den eyd die kost anlegent iedem herren oder stat oder andern, die in dem gesezz gewesen sint, die sullen dar nach in einem monayd den herren vnd steten, die die kost dar gelihen hant, vz richten vf den eyd, on geuerd. Ez ist ouch gerett, wer daz iemant beschadigt wûrd, die in diser büntnüzz sint oder noch dar in komend, von wem daz bescheh wider reht, der sol daz herren vnd steten vnd andern, di in diser büntnüzz sint, verbotschaften vnd kunt machen mit seinen offen briefen, vnd swann si des geinnert werden, zû wem danne der selben dhein, der den schaden getan hat, kumpt, der sol sin gebunden vf den ayd, den selben zehalten vnd zehaben mit solchem ernste, alz ob im selb der schad beschehen wer vnd sol dar an dhein geleit fürtragen. Wer ouch den, die in diser büntnüzz sint, deheinen schaden tût, mit raub, brant, diebstal oder mit andern sachen, wer die oder ir dheinen mit wizzen haust oder haimt, der ist in den selben schulden als der selbschol. Wer ouch, daz iemant mit dem rehten verderben wûrd, wolt iemant dar vmb veinde sin, der sol in den selben schulden sin als der, (*der*) mit dem rehten verderbt ist. Vnd wo man einen schâdlichen man weiz, wo man den vf hebt oder an griff, der ist dar vmb niemand nichtz schuldig noch gebunden. Ez sol ouch niemand niht fûteren, weder mit nemen noch mit biten, dann da er durch reht fûteren sol vnd in offen raysen vnd heruerten, als biz her gewonheit gewesen ist. Wer ouch, daz der auflauff vnd stözz vmb solich sach, als vor geschriben stet, mer dann einer wûrd, so sol man den newnen dar vmb zû sprechen, vnd swes die oder der merer tail auf den ayd v̄berein komend, waz aller notdürfftigst dar vmb an ze griffen sey, des sol man in volgen vnd gehorsam sin. Ez ist ouch gerett mer, wer, daz iemant, der in diser büntnüzz ist, von den sachen, die dar inne sint beschehen, dhein ze veintschaft wûchse an dem man nach der büntnüzz der selben komen wolt, so sullen dem selben herren vnd stet, die in der büntnüzz sint, zûlegen vnd beholffen sin in dem vorgeanten rehten, bis der der veintschaft gantzlich entladen wirt. Wolt ouch iemant in dis büntnüzz komen vnd mûtet des an herren vnd an stet, die in der büntnüzz sint, den mügen si empfahen vnd sullen daz dann an die newen bringen, swann si ze sammen komend. Deucht si dann, daz in der selb fûg zû der büntnüzz, so sol er dar inne beliben. Fûgt er in aber dar inn nicht, so sol er dar vz sin. Wer ouch, daz die herren oder ander lût, di in di büntnüzz von niwen dingen komen, dhein stozz an gieng, den sol man beholffen sin vf den eyd nach der vorgeanten newner oder ir des merern tails rat vnd heizzen als andern, di ietzo in der büntnüzz sint. Ez ist och beret, waz vfleuff biz her bi der voderen büntnüzz beschehen sint, die ietzo gemeldet sint vnd geoffent, die sol man rechnen vnd vz richten nach der newner heizz ze gelicher wis als die, di noch beschehent. Och ist gerett, daz die newne oder der merer teil zû den vier kottemmern alliu jar zû ein ander komen sullen ie vf den nehsten sunntag nach der kottemmer gen Vlm vnd sullen da verhörn all klag vnd gebresten, di dann notdurftig sint ze hören, vnd da vz richten di selben gebresten, so si dann best zû rat werden. Wer ouch, daz iemant zwischen den kottemmern ichtz bescheh, daz er klagen wolt, der sol ez an den vberman bringen. Duncht danne den, daz er es allein nicht vz mûg gericht vnd daz er der echter dar zû bedürffe, ob die sach als redlich vnd als notdurftig ist, so sol er si zû in besenden an die vorgeant stat gen Vlm. Gescheh ouch, daz der echter einer krank oder vswendig landes wer, daz er zû den vir kottemmern gen Vlm nicht komen möht oder wann si all von manung wegen des vbermannes dar komen solten, ist er vz der herren diner, so sullen di herren, der diener er gewesen ist, ainen andern an des stat vnd vf den selben tag gen Vlm senden, vnd sol der swern allez (*das*), des der gesworn hat, der nicht komen möht, vnd sol ouch man im in den ayd geben, daz dirre von ehafter not nicht komen moht gen Vlme, vnd daz selbe sullen die stet zegelicher weis tûn vzzer ir steten als die herren on geuerd. Mer ist berett, wer, daz der echter einer oder mer ab gieng, so sullen die andern vnd der vberman einen andern oder ander an des oder an der stat, di abgangen sint, kiesen vnd nemen, ez si vz der herren diener oder vzzer den steten

in dem nehsten monayd dar nach. Würden si sich aber zweyen an der wal, daz si nicht vber ain komen möhten, so sull(en) wir einen andern oder ander an ir stat geben vñ der herren diener, ob der selben einer abgangen ist, oder vñ den steten, ob der selben einer abgangen ist. Gieng ouch der vberman ab, so sullen wir einen andern, der als schidlich ist, in dem nehsten monayd dar nach an des selben stat geben, on geuerde. Wir behalten vns ouch, wer, daz eins vnder den echtern iemant misseuiel, er wer von den herren oder von den steten, daz wir den ab nemen sullen, vñ sullen dann die herren, ist er von iren wegen do gewesen, vñ ir dienern ainen andern mit vnserm rat an fürzog an des stat geben, den wir ab genomen haben. Ist ouch der von der stet wegen, so sullen si vs ir steten daz selb ze gelicher weis tûn als di herren. Ez hat ouch graf Vlrich von Wirtenberch, vnser oheim, selb zehen siner diener die her nach geschriben stand: Johann von Giltlingen, vogt ze Leonberg, Heinrich von Rehberg von Hûchling, Albrecht Hak, Vlrich von Wirtenberch, probst ze sant Gividen ze Spyr, Chûnrad von Hornstain, der vogt von Vrach, Fridrich Sturmveder, Chûnrat Rûzz vñ Ernst von Vilenburg, vogt ze Gecling, dis bûntnûzz, als si an disem brief verschriben sint, für sich vñ für all ander sin diener, gesworn zû den heiligen, stet vñ gantz ze haben vñ ze halten, on geuerd, vñ des sol vns ouch von im benûgen. Wir nemen och in des bûntnûzz all stift, gotshûser, klôster, pfaffen, geistlich vñ weltlich, wie die genant sint, di in den zilen sint, als sich dis bûntnûzz strechet. Wer ouch, daz iemant ichtz vs kirchen oder vs kirchhûfen oder viche vs pflûgen freuelichen nem, daz wer in raysen oder vswendig, den sol man haben vñ halten für einen offen strazzrauber. Gescheh och, daz iemant vs lantfrid ze Franken her vber in dis bûntnûsse beraubt wûrd oder ieman vs dirre bûntnûzz hin vber, so sol ein lantfrid dem andern beholffen sin, so er best kann vñ mag, biz ez widetan wirt. Wir wellen ouch, waz iemand mit dem rechten vor vnserm hofgericht, erklag vñ erlang, daz man dem dar zû mit dem lantfrid beholffen sey getrwlich. Dirre lantfrid vñ bûntnûzz sullen als weyt sin, als verr sich herren vñ stet land vñ gebiet strechend, die in dirre bûntnûzz sint. Wir haben ouch den vorgeanten hochgeborn Stephan, pfallentzgrauen bi Reyn, vnsern sun, herren vñ steten, die in dirre bûntnûzz sint, ze ainem hauptman geben, vñ wer, daz er in landes nicht gesin möht, so sol er einen andern an sin stat, der als schidlich sey vñ in dem selben rechten geben in den nehsten zwein monayden dar nach, vñ sol der selb swern ze gelicher weis, als er gesworn hat, vñ den ayd sullen die newn vodern vñ ein nemen, vñ wo man in ouch daz verzûg oder verzihen wolt, so sint herren vñ stet vñ all, di in diser bûntnûzz sint, gen der herschaft ze Bayern, vnser sûn vñ si gen in irer ayd ledig vñ los. Vñ des habent all herren vñ stet, di in diser bûntnûzz sint, gemeinlich gelert ayd zû den heiligen gesworn, allez daz zehalten, ze volfûren, swaz geschriben stat an disem brief vñ da wider nicht ze tûn, on all geuerd. Daz ouch all herren vñ stet, di in dis bûntnûzz fürbaz komend, ze gelicher weis tûn sullen vñ swern. Wir behalten vns ouch den gewalt, daz wir dis ayd vñ bûntnûzz, ab nemen mûgen, wann wir wollen. Vñ wer, daz wir ze rat wûrden, daz wir si ab nemen wolten, daz mûgen wir tûn mit der bescheidenheit, daz wir die vorgeanten herren vñ stet besenden sullen auf einen tag vñ sullen si do nach rat vñ mit ir wizzen ab nehmen. Wer aber, daz wir in landes nicht enwern, swer dann vnser pfleger ist vñ der in vnsern offen brief mit vollem gewalt an vnsrer stat zaigt vñ bringt, der sol vñ mag si als gwaltichlichen ab nemen als wir. Wir haben in ouch di genad getan, all di weil dis bûntnûzz wert, daz wir der vorgeanten stet deheineu verkûmmern noch zertrennen sullen. Mer haben wir in ze genaden getan, daz disen vorgeanten herren vñ steten vñ allen andern, di in dirre bûntnûzz sint oder noch dar in komend, alliu irew recht, all ir brief vñ all ir gût gewonheit behalten sin in allem dem rechten vñ allen den freyheiten, als wir vñ vnser voruarn in di vor bestet vñ vergûnt haben, vñ daz si da von nieman dreng noch treib, vñ wer si des entwern wolt, so ist vnser gebot vñ will, daz si ein ander zûlegen vñ beholffen sin in dem vorgeanten rechten gen aller meniclichen an gen vns alein. Datum Nördlingen, die sabati post Viti, anno domini M° CCC° XL°.

HHStA Wien AUR 1340 Juni 17.
UUB II/1, S. 215, Nr. 171.

453

1346 MAI 11

Wir, Ludwig, von gots genaden römischer keiser, ze allen ziten merer des riches, embieten graf Eberharden von Nellenburg vñ den âchten vber den landfrid ze Swaben vnser huld vñ alles gût. Wizzent, daz wir niht mainen noch wellen, daz ieman von vnsern vñ des riches steten, die in der bûntnûzz ze Swaben sint, vmb ander sache für den landfrid vñ für ivch geladet werden, dann vmb die vier sachen: nam, brand, raub vñ vnrechtez widersagen. Vñ dar vmb wellen wir vñ heizzen ivch ernstlichen bi vnsern hulden, daz ir hintz vnsern vñ des richs vorgeanten steten nieman dhein recht tûnd, reht sprechent oder richtend vñ ôch nieman für ivch von in nottend vber die vorgeanten vier sachen, wan si vmb alle ander sachen in iren steten selber richten mûgen vñ sullen. Geben ze Auspurg an donerstag vor dem sunntag cantate in dem zwei vñ dreizzigisten iar vnsers richs vñ in dem nivnzehenden des keisertûms. Anno domini M° CCC° quadragesimo sexto.

HStAStgt A 602 U 5249.

454

1347 OKTOBER 22

In gotz namen. Amen. Wir, die stêt also genant: Augspurch, Vlme, Mëmmingen, Kavffbûren, Livtkÿrch, Wangen, Bÿbrach vñ Ravenspurch, Lindowe, Bÿchorn, Vberlingen, Phullendorff, Ezzelinge, Rûtlingen, Rotwil, Nördlingen, Gemvnd, Halle, Heiltprvnnen, Wile, Wimphen vñ Winsperch, die alle iezo ze Vlme vff den nêhsten mentag nach sant Gallen tag bÿ ein ander sint gewesen, bekennen vns vñ tÿin kvnt aller menglich mit disem brieffe: Wan vnser gnêdiger herre, kayser Lvdwig von Rome, dem got gnad, von dez gewalt abgangen ist, der vns ze frid vast stivrt vñ stêrkt, vmb daz han wir wol betrachtet, daz ein grôzzir notdurft ist, wa mit wir frid vñ gnad gebreiten vñ gestêrken mÿgenn, vñ dar vmb han wir dvrch trivwe vñ dvrch gyt vñ dvrch gemeinen nutz vnser vñ vnserr stet vñ ouch dez lands diz pvntnÿsse ze samen gesprochen vñ vngevarlich zehalten mit allen bÿnden vñ rechten, als her nach geschriben stat: Bÿ dem ersten hand wir vns verbvnden, wenne ez dazv kêrn, daz ein einmÿtiger vñ ein einweliger römischer kÿng vff stvnd vñ wir dez erindert wûrden, so svln wir, die vorgeanten stêt, die die pvntnÿss gesworn hant, vñ die stet, die denne zv vns dar in komen sint, gen Augspurch komen vff einen genanten tag, vñ ist, daz wir da gemeinlich ze rat werden vñ vber ein komen oder vnser der merer teil, daz wir in wissen vñ erkennen fÿr einen einmÿtigen vñ fÿr einen einweligen römischen kÿnch, so svln wir im alle gemeinlich vñ gelichlich gehorsam sin als einem römischen kÿng von reht vñ sol sich vnser dehein stat davon sondern noch scheiden. Vñ sien denne wir vñ die, die die pvntnÿsse gesworn hant oder noch zv vns swerend, diser pvntnÿsse ledig vñ ler,

ez wer denne, daz wir mit dez selben kñgs willen vnd gvnst erlangen möhten, ob ez vns oder vnser dem merern teil gvt dvht, daz wir die pvntnÿss in allem disem rechten fÿrbas lenger hieltin vnd hetin. Wër ouch, daz ein crieg vnd ein stoz vmb daz riche wûrd, von welhen herren daz geschehe, daz got behvt, als bald wir daz vernemin, so sÿln wir danach dez nehsten monads alle die, die die pvntnÿzze von den stêten haltend, ze Augspurch ze samen komen, vnd sÿlnt die burger von Augspurch von irem rat zwen dazÿ schicken vnd ein ieglich stat, die in der pvntnÿsse ist oder mit rat noch dar in kvmt, einen von ir rat vnd sÿlnt ouch die gemeinlich zÿ den heiligen aid swern, daz si erkennen nach ir aÿde, welcher herre vnder in redlicher vnd rechter erwelt si, vnd wa si dvnkt gemeinlich oder aber den merern teil vnder in, der der redlicher vnd der rechter erwelter si, den sÿln wir alle gemeinlich haben vnd han fÿr einen römischen kñk vnd sÿln ouch dem gehorsam sin, siniv reht ze tÿnd als einem römischen kñg, vnd sol der minder teil dem merern teil daz gevölgig sin ane widerrede; vnd sol denne die pvntnÿzze aber ab sin, ez wër denne, daz wirs mit vnserm merern teil vnd mit dez selbigen herre willen lenger gestreken möhten, als vorbescheiden ist. Wër aber, daz etlich stet, die zÿ diser pvntnÿss hörent oder noch dar in koment, sÿmig wêrden vnd vff den vorbenanten tag nit kêmen, kêm denne der merer teil dar, swaz die da vff den aid vber ein komen oder ir der merer teil, dez sol der minder teil aber gevölgig sin. Wir han vns ouch gemeinlich verbvnden: Wër, ob dehein herre vons richs wegen an vnser stet ain oder mer botschaft tet vnd wûrb, daz sol die selb stat oder die selben stêt gemeinlich, die in der pvntnÿsse sint oder noch mit rat dar in koment, bringen vnd dann daz selb gewerb fÿr legen vnd ane der stet gemeiner rat oder ir dem merern teil damit nihtz vollenden noch tÿn. Wir sien ouch gemeinlich vber ein komen vmb alle crieg vnd stôz, die vns gemeinlich oder ieglich stat besonder anvallet oder welches wegs vns die an gant, daz wir alle gemeinlich mit lib vnd mit gvt ein ander beholffen sÿln sin, als verr wir kÿnnenden vnd mÿgen ane gevârd. Vnd waz iemen alter crieg vnd stôz hat, dazÿ sien wir nit gebvnden zehelffen, denne als verr wir ez von gnaden tven. Wer ouch, daz der stet dehein, die in diser pvntnÿzze sint oder noch dar in koment, von iemen widereht geschädiget wûrden an lÿten oder an gÿten, so mag div selb stat zÿ frischer tat wol tÿen als si kan vnd mag vnd mag ouch wol zÿ ir rÿffen vnd manen, welhi si da in dem creiz in der genêht han mÿgen, die die pvntnÿsse gesworn hat, daz si in beholffen sien. Ist aber, daz sich div sache also schikt, daz man vszÿgs von andern steten oder gesezzes dazÿ bedarff, so sol vnd mag div selb stat, die der selb schaden an gangen ist, den steten gemeinlich, die in der pvntnÿsse sint oder noch dar in koment, einen tag gen Vlme verkÿnden, vnd waz sich da wir, die stêt gemeinlich oder vnser der merer teil, vmb die selben rat erkennend, mit welcher maht oder mit welchem zivg ieglich stat nach ir mÿgent dienen sol, daz sol fÿr gank han ane widerred. Wer ouch, daz ein gesêzze wûrd, eine stat oder me von den stêten, die in der pvntnÿss sint oder noch dar in koment, so sol die selb stat, der der stoz ist, vnd zwo, die nêhsten, stêt gelt dar lihen ze antwerken vnd zebÿwen, der man zÿ dem gesêzze bedarff. Vnd swenne daz gesêzze zergat, so sol vnd mag die selb stat vnd die selben stêt den stêten gemeinlich, die denne in der pvntnÿsse sint, einen tag benennen ze Vlme in die stat vnd sÿlnt da die stêt gemeinlich oder ir der merer teil daz selb gelihen gelt an legen, ieglicher stat nach ir gewonlichen stivr, vngevarlich, vnd sol daz denne ein iegliche stat, waz si an gebÿrt, dez nêhsten monads da nach den selben stêten, die daz gelt dar gelihen hant, wern vnd rihten vff den aide, vngevarlich. Ez ist ouch svnderbar geredt: Swër der ist, der in diser pvntnÿsse ist oder noch dar in kvmt, geschädiget wûrd vff wazzer, vff land, gevangen, gewvndet oder gemôrt wûrd, so sÿlnt die nêhsten, die in der pvntnÿsse sint, mit ir mÿgent dazÿ ilen vnd sÿlnt sôlchen ernst dazÿ tÿn vnd erzaigen, als ob in der schad geschehen wër, vnd mÿgent die daz nit geobern, die mÿgent denne die stêt dar vmb manen, als vorbescheiden ist. Swer ouch der deheinen hÿset oder heimet, die der stêt, die in der pvntnÿss sint, schaden wûrben vnd tetin widerrehtz oder den spise vff der stêt schaden schikten, die sÿlnt in den selben schvlden sin als die selbscholen. Ez ist ouch beredt: Wër, daz iemen beschädiget wûrd, die in der pvntnÿss sint oder noch dar in koment, von wem oder von welhen sachen dez geschêhe widereht, die sÿlnt daz denne ir botschaften kvnt machen den, die in der pvntnÿsse sint, vnd swenne si daz geindert

werdent vnd der deheiner, der den schaden getan hat, zÿ in kvmt, so sint si gebvnden vff den aid den selben oder die selben ze halten vnd ze habend mit sôlchem ernst, als ob in der schad beschêhen wër. Swer ouch den, die in der pvntnÿsse sint oder noch dar in koment, deheinen schaden têt mit rob, mit brand, mit diepstal, wer die oder der deheinen hÿset oder heimet vnd die vercost wûrden, der ist in den schvlden als der selbschol. Wër ouch, daz ein stoz zwischen den stêten, die in der pvntnÿss sint, einer oder me vff stÿnd, so sÿlnt dri der nêhsten stêt der ieglich dri man dazÿ von ir rêten schicken, die den stoz zerfÿren vnd zerlegen, vnd waz die nÿn men oder ir der merer teil vnder in dar vmb ze rat werdent oder wie si daz schikkend vff ir aide, daz sÿlnt si bedenthalben gevölgig sin ane widerrede. Vnd wer daz vnder in nit gehorsam sin wôlt, so sÿlnt die stêt gemeinlich dem gehorsamen beholffen sin vnd zÿ legen. Wër ouch, daz dehein vfflavff in den stêten, die in der pvntnÿsse sint oder noch dar in koment, geschêhe, daz got wend, so hant die selbigen stössigen ze beder sit ir ietwedre gwalt, ob si wend, die stêt ze manen gen Vlme in dem vorgeschriben rehten, vnd swenne die stet den vfflavff verhörent, waz sich denne die stêt gemeinlich oder ir der merer teil dar vmb erkennend oder welcher rihtung si dar vmb ze rat werdent, daz sÿlnt si ze beider sit gevölgig sin vnd gehorsam sin ane widerede. Wedre teil daz widert, so sÿlnt die stêt gemeinlich dem gehorsamen beholffen sin in dem vorgeschriben rehten vff den aid. Wër ouch, daz iemen verderbt wûrd mit dem rehten, wolt iemen dar vmb vint sin, der sol in den selben schvlden sin als der, der mit dem rehten verderbt ist. Vnd wa man einen schädlichen man weiz den stêten vnd dem land, wer den angrift oder heimet, der ist davon niemen nihtz schvldig noch gebvnden. Man sol ouch wissen, daz niemen fÿtern sol dvrch nemen noch dvrch biten, denne da er dvrch reht fÿtern sol. Wër och, daz me vfflôff vnd stôz denne einer wûrden, so sÿlnt die stêt dar vmb ze Vlme vff einen tag komen vnd sÿlnt da gemeinlich oder ir der merer teil vber ein komen, waz aller notdvrtigst dar vmb anzugriffend si. Wër ouch, daz iemen, der in der pvntnÿss ist oder noch dar in kem, von den sachen, die in der pvntnÿsse geschêhen, vintschaft gewÿnne, dez man nach der pvntnÿsse an in bekommen wôlt, dem sÿlnt die stêt gemeinlich, die die pvntnÿsse gehalten hant, beholffen sin vnd schirmen als volclich als bÿ der pvntnÿsse, vntz si der vintschaft gëntzlich entladen wird. Wër ouch, daz iemen herren, frien, dienstlÿt oder ander edel lÿt oder wer die wêrin, diser pvntnÿsse begerten an die gesellschaft, die zÿ Augspurch gehört, oder an die gesellschaft ienent Albe oder an die gesellschaft der obern stêt gem see, welhi gesellschaft sich denne erkent vff den aid, an die daz gemÿtet wirt, daz der selb herre oder edelman ald wie der genant ist, der bvntnÿsse gefrvmen mag, den mÿgent si wol enphahen vnd in die pvntnÿsse nemen also, daz der selben deheiner zÿ der stêt reten, er selb noch niemen von sinen wegen komen noch senden sol, vnd sÿln ouch deheins alten criegs beholffen sin, ez beschehe denne von genaden. Wër ouch, daz der stet dehein, die in der pvntnÿss sint oder noch dar in koment, dehein kÿnch am riche versetzen oder verkÿmben wôlt vnd der vnseriv reht, gewonheit oder brieff begarti ze andern vnd ze verkeren anders denne wirs her gehebt vnd her gebraht haben, so sÿln wir alle gemeinlich, die in der pvntnÿsse sint oder noch dar in koment, ein ander zÿ legen vnd beholfen sin, daz ein ieglich stat vnverkÿmbert vnd bÿ iren rehten belib, als verr vnser lib vnd gvt raiht vff den aiden. Vnd also han wir, die vrogenanten stêt alle gemeinlich, mit friem, gÿtem willen vnbetwungenlich zÿ den heiligen gelert aid gesworn mit vff geboten handen, die pvntnÿsse in allen vorgeschriben rehten vnd bÿnden ze haltend vnd ze habend ane geverd, vnd da wider nit ze tÿnd. Vnd dez allez ze einem waren vrkvnd haben wir, die vrogenanten stêt, ieglichiv irr stat insigel gehenkt an disen brieff. Der geben wart dez nêhsten mentags nach sant Gallen tag. Do waren von gotz gebÿrt drivzehen hvndert jar vnd darnach in dem siben vnd vierzigisten jar.

HStAStgt B 186 U 96.

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1347 Oktober 22.

Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. II, fol. 177 – 178 (1347 f).

MGH Constitutiones 8, Nr. 286.

K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 561 – 564, Nr. 540.

1348 JANUAR 27

Wir, Karl, von gotz gnaden römischer kvnch, zallen ziten ein merer dez richs vnd kvnch ze Beheim, bekennen vns an disem brief, daz wir den steten Augspurch, Vlme, Memmingen, Kempten, Kauffbüren, Liutkirch, Wangen, Bibrach, Ravenspurch, Lündowe, Büchorn, Vberlingen, Phullendorff, Ezzlingen, Rütlingen, Rotwile, Wile, Gemünd, Nördlingen, Halle, Heiltbrvnnen, Wimphen vnd Winsperch, vnsere vnd des richs lieben getriwen, mit disem brief erlauben vnd gvnnen, daz si in satz vnd in stallung sint mit der herschaft vnd dem land ze Beigern vor dem nehsten sant Gallen tag, der schierst kvmt, vnd dannan vber ein jar, daz nehst. Vnd mügent ouch vnd sülnt vns vor an vnd den vnsern vnd da zû, wem si wend, die selben frist kost ze kauffen geben. Dez ze vrkünd han wir in vnsere kvnchlich insigel gehenkt an disen brief. Der geben wart an dem nehsten svnnentag vor vnsere frowen tag der lichtmisse. Do waren von gotz gebürt drivzehen hundert jar vnd in dem aht vnd vierzigsten jar, in dem andern jar vnsere riche.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 108.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung Bd. II, fol. 182 (1348 a).
AUB, Bd. II, S. 7, Nr. 438.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 567f, Nr. 545.

1349 AUGUST 10

Wir, die stet Avgspvrch, Vlme, Nördlingen, Werte, Costentze, ze Sant Gallen, Vberlingen, Lindowe, Ravenspvrch, Býbrach, Memmingen, Kempten, Kavffbvrn, Livtkýrch, Wangen, Bvchorn, Phvllendorff, Bvchawe, Rvtlingen, Heiltprvnnen, Halle, Gemvnd, Wile, Wimphen, Winsperch, veriechen alle offenlich vnd ainmvtlich vnd tvn kvnt aller mennglich mit disem brieff, daz wir vns mit verainbartem mvt, svnderbar vnserm gnädigen herren kvnk Karl von Rome vnd dem riche ze lob vnd ze eren vnd dvrrch gemeinen nvtz dez lands, vnser stet vnd vnsere bvrger ze samen versprochen vnd verbvnden haben, diz pvntnizze ze halten vnd ze habend mit allen bvnden vnd rehten, als her nach an disem brieff geoffnot vnd bescheiden ist, vnd also: Wer der wër, der vns vorgeant stet, ain oder me, anraichte vnd vns von den gnaden, rehten, gwonheiten oder friheiten dringen wölt, die vns vnser gnädiger herre, kvnk Karl von Rome, oder sin vorvarn am riche geben hant, vnd dez wir brieff haben oder von den gnaden, die vns noch me geben wvrden, scheiden wölt oder daran bekrenkti, so svln wir alle gemeinlich mit vnser aller hilff vnd mvgent vnd als verr vnser aller lib vnd gvnt reicht, ain ander trivlichen zv legen vnd behelffen, vntz vnser ieglich stat by den gnaden vnd rehten, dez div selb stat dez kvngs brieff hat, vnverwert beliben ist. Wir sien ovch vber ain komen, daz wir zwein malen in dem jar ze Vlme vngemant vff den ayd ze samen komen svln, daz ist ieds jars vff sant Gallen tag¹ vnd vff sant Waltpvrg tag², von vnser ieglicher stat zwen mit ain ander, da ze reden, waz wir alle gemeinlich oder vnser oder ieglich stat notdvrftig sien. Vnd sien ovch vmb kain alt schvld ain ander nihtz gebvnden zehelffen, denne als verr wir ez von gnaden tvnen. Vnd wenne ovch vnser stet ain oder me an lvten oder an gvten widerehtz geschädiget wvrd, zv wem

daz beschêche oder wahin daz vnd sich div selb stat nach dem merern teil dez ratz erkanti, daz darvmb ze manend wâr, so svlent die von Avgspurch zwen bvrger von ir stat dazv schikken, die von Costentz einen, die von Vlme einen, die von Nördlingen einen, von den steten iennent Alb von Rvtlingen einen, von Heiltprvnnen einen, von Halle einen, von Gemvnd einen vnd von vns, den obern steten, von Vberlingen einen, von Ravenspvrch einen, von Memmingen einen vnd von Býbrach einen. Vnd welch stat vnder vns, ein oder me, wiv dik ez dazv kêm, geschädiget wvrd an lvten oder an gvnt mit rob, mit brand, mit vnrehtem nemen widerehtz oder wer div hvset oder heimet, der hat div selben schvld, so sol vnd mag die selb stat, div den schaden leidet, ob sich der merer teil dez ratz da darvmb erkent vff den ayd, div vorgeschriben drizehen man darvmb manen vff einen tag, der in benemt wird gen Vlme, vnd svlent denne div gemanten, als dik ez ie dazv kêm, vnuerzogenlich komen vnd den ie da in der sitzen, ob ir der merer teil dar kvmt vnd ir ieglicher ze den heiligen ainen gelerten ayd sweren, daz si sich erkennen niemen ze lieb noch ze leid, vngevarlich, waz vmb die selben tat ze tvnd oder anzegrieffend si vnd welch hilff si einer ieglichen stat vnder vns schephend oder wez sich die drizehen oder ir der merer teil vmb ein ieglich tat, die vns widerehtz anvuel erkennend, darvmb si gemant werdent, dez svln wir alle gemeinlich ein ander hilfflich, gevölgig vnd gehorsam sin ze tvnd ane alle widerred. Wer ovch, daz iemen in dem creiz, als sich die pvntnvz strekt, an lib vnd an gvnt widerehtz geschädiget wvrd, by welher stat oder vmb welhi stat daz geschêhe, wie dik ez dazv kêm, so mag die selb stat, ob sich der merer teil dez ratz da erkent, daz ez gvnt getan ist, dez selben tags oder der selben naht zv frischer tat tvn, waz si kan vnd mag, vnd mag ovch die selb stat zv frischer tat manen als vil vnser stet vngevarlich, vntz si die frischen tat geovern mag. Vnd welch stat dez ersten tags oder naht zv frischer tat nit tet vnd daz lenger verzogen wvrd, die sol vnd mag denne manen, als vorbescheiden ist. Ez ist ovch geredt: Wer, daz iemen geschädiget wvrd, die in diser pvntnvz sint, von wem oder von welhen sachen daz beschêhe widerehtz, die selben svlent daz den steten, die in diser pvntnvz sint, verkvnden vnd kvnt machen mit iren offenn brieffen, vnd swenne die dez geindert werdent vnd dez der selben deheiner, die den schaden getan heten, zv in komen oder wandelent, so sint si gebvnden vff den aid, den selben ze habend vnd ze haltent mit solchem ernst, als ob in der schad beschehen wâr. Wër ovch, daz iemen mit dem rehten verderbt wvrd. Wölt iemen vint darvmb sin, der sol in den schvlden sin als iener, der mit dem rechten verderbt ist. Vnd wa man ovch einen schädlichen man weiz, swer den angriff oder vffhebt, der ist niemen nichtz da von gebvnden noch schvldig. Man sol ovch wissen, daz niemen fvtern sol da, weder mit namen noch mit bitten, denne da er dvrrch reht fvtern sol. Wer ez darvber tvnt, den sol man für schädlichen han. Wir sien ovch sonderbar dvrrch zvht vnd dvrrch lvter gvnt ze rat worden vnd vber ein komen: Wenne ez dazv kêm oder wie dik sich daz fvgti, daz sich die drizehen oder ir der merer teil eins vszvgs erkenti, so sol ain ieglich stat die iren vnd iren vszv also besachen vnd besorgen: Div selb stat si ze veld zv ander steten komen oder si lig besonder, daz si iemen ihtz nemen oder schaden tvnen ane fvter vnd ane kost, daz in reisin nit ze miden ist. Vnd sol ovch ein ieglich stat vnder vns die iren vnderweisen vnd svnderbar besorgen, daz ir deheiner deheinen alten stoz oder haz, rvr oder reche oder dehein ander swer sache angriff, denne darvmb man vskomen vnd gemant wër, ane der rête oder dez mereren teils der rêt vrlob vnd haissen, die denne ze veld da ligend. Welhi daz allez vberfvren, die svlent gebessert vnd gevssset darvmb werden, als sich die drizehen oder ir der merer teil darvmb erkennen. Wër ovch, daz wir iemen besitzen, schädigen oder bekvmbern wölten von frischer tat wegen oder nach der drizechener oder ir dez merern teils erkennen, wer die wëren, die den selben vnsern widersachern, die vnsern schaden erworben oder getan heten vnd den hilffber mit kost, mit lvten oder mit gvten, so sol vnd mag ein ieglich stat vnder vns, die in aller nehst gelegen ist oder welch stat vnder vns weg dazv het, die selben angriffen an ir lvten vnd gvten vnd die hilff wenden, als verr vnser ieglich stat kan vnd mag. Wër ovch, daz ein bruch oder ein stoz vnder vns steten, als wir vorgeant sint, vff stvnd, daz got behvt, wie daz geschêhe, oder ob in den steten vnder

vns misshellvng oder vff lavff beschehe, wie dik ez dazv k m, daz got wend, so hand die stössigen stet ze beider sit vnd ovch die st zzigen in den steten ovch ze beider sit oder ir der ein teil, welhi wend, gwalt, darvmb die drizehen ze manen. Vnd so die ir st z vernement vnd verh rent, wez sich die denne darvmb erkennen vnd welher richtvng si v ber ein komen darvmbe oder der merer teil, dez sv nt die st zzigen ze beider sit gev lgig vnd gehorsam sin ze tv nd ane alle widerred. Vnd wedre teil daz sparti, so sv n wir alle gemeinlichen dem gehorsamen zv  legen vnd beholffen sin vnd den trivlichen friden vnd schirmen. Ez ist ovch beredt: W r, daz von vns steten eine oder me vsz g oder besitzvng besch he, wie dik daz gesch he, so sol die selb stat, die der stoz angat, vnd zwe die n hsten stet dar lichen kost vnd gelt, daz man da ze antwer k m ze bv wen vnd zv  andern ger vsten bedarff. Vnd swenne sich der n hst moned ergangen het, so wir davon gescheiden sien, so m gent die selben stet, die die kost vnd gelt dar gelichen hant, vns, die vorgeanten stet, ze Vlme in die stat manen vff einen tag, der vns denne benemt wirt, vnd sv n da denne die selben kost vnd gelt, daz dar vff geben vnd geleit ist, vnser ieglicher stat nach ir gwonlichen stivr, der si dem riche geb nden ist, an legen, vnd waz also einer ieglichen stat dar an geb rt, daz sol ein ieglich stat darnach dez n hsten moneds gelten vnd rihten ane schaden vnd ane alle widerred. Vnd waz schaden davon vff st vnd, den sol die selb stat gelten vnd rihten. Vnd waz vszv g ienent Alb geschehe, die kost vnd daz gelt, daz darvff gieng, daz sv nt die stet ienend Alb vsrichten, den andern steten ane schaden, ze welicher wise sv nt die andern stet daz selb ovch tv n, den steten ienend Alb ane schaden. Vnd w r ovch, daz vnser ieglich stat h sse oder vintschaft von diser pvntn zv vff st vnden, dez man b  der pvntn zz oder nach der pvntn zv an der selben stat zv  komen w lt, so sv n wir alle ein ander zv legen vnd beholffen sin b  der pvntn zze vnd dernach, vntz der selb oder die selb stat der vintschaft gentzlich entladen wirdet. Wir han vns ovch gwalt behalten, daz wir wol me l vt, edel vnd vnedel, zv  vns in die pvntn zze nemen m gen nach vnser aller oder vnser dez merern teils. Ez sv n ovch die von B chow diz pvntn zv alle reht han, ane daz si b  vnser stet r ten deheinen sv n han. Wir sien ovch v ber ein komen, vmb welch sache die stet, die diz pvntn zv haltent, ze samen komen, so sol deheiner dehein svnder gesprech noch ret han, denne dez sich die stet gemeinlich oder ir der merer teil darvmb erkennen. Ez ist ovch geredt: Waz anderr pvntn zv vor vnder vns geschehen w ren oder noch me geschehen, die mag man wol halten vnd han, diser pvntn zv ane schaden. Svnderbar m gent vnd sv nt die von Costentz vnd die von Sant Gallen ir pvntn zv, die si vor heten vnd noch hant mit den von Z rch vnd mit den von Schavffhvsen halten vnd han, als die selb pvntn zv stat, vngevarlich. Vnd wenne sich div selb ir pvntn zv ergangen hant, so m gent sie denne die selben pvntn zv wol strekken, ob si wend, oder ander pvntn zv ovch halten vnd han, diser pvntn zv gentzlichen ane schaden. Vnd haben ovch die pvntn zv mit allen den vorgeschriben stvkken volfv rt vnd getan vntz an vnsers herren k nk Karls gnad mit der bescheidenheit: W r, daz vns vnser herre k nk Karl darvmb ze rat satzti, er selb, sin boten oder mit sinen brieffen, daz wir sinen küncklichen gnaden nit getrivwen, so sv n wir ze samen vns bedenken vnd weg svchen, wie wir mit dez kvngs willen vnd gvnst b  diser pvntn zv beliben. Wa daz aber nit sin m ht vnd der k ng sin gnad dazv nit erzeigen w lt, so mögen wir wol ein ander vnser a d erlazen vnd diz pvntn zv gentzlichen ab lan. Vnd also haben wir, die vorgeanten stet alle, vnd vnser ieglich stat besvnder mit aller irr gemeind zv  den heiligen gelert a d gesworn mit vff geboten vingen, daz pvntn zv mit allen vorgeschriben p vnden vnd rehten vnd als vor bescheiden ist, stat ze halten vnd ze haben vnd an allen vorgeschriben stvkken ze volfv ren, vngevarlich, von nv , dem n hsten sant Georien tag, v ber driv jar, div n hsten nach ein ander. Vnd dez allez zv  einem waren vrkvnd haben wir, die vorgeanten stet alle, vnser ieglich stat ir a gen insigel gehenkt an disen brieff. Vnd ob der insigel etlichs br chig w rd oder ob ir etlichs an disen brieff nit k m, dennoch sol in dirr brieff kr fftig vnd gv t sin. Daz geschah an sant Lavrencien tag, da waren von gotz geb rt drivzehen hvndert jar vnd da nach in dem nivnden vnd vierzzigisten jar.

- 1 16. Oktober
- 2 1. Mai

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1349 August 10
Stadtarchiv Augsburg Hertwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. II, fol. 217 (1349 k).
MGH Constitutiones 9, Nr. 501.
UUB II/1, S. 338, Nr. 339 (Regest).
K. Ruser: Urkunden der St dtb nde, Bd. II, S. 574 – 577, Nr. 550.

457

1352 DEZEMBER 13

Wir, graff Albrecht von  ttingen, bekennen vns an disem brieff, daz wir vns mit rat vnd mit g tem willen zv  dez richs steten gemainlich, die den lantfrid in Swaben haltent, versprochen vnd verbunden haben, den lantfrid ze haltent mit allen b nden vnd rehten, als vnser herr, k nch Karl von Beme, den lantfrid nv jvnst ze N renberg gebot vnd satzt, den wir ouch da sw ren ze halten vnd als si den selben lantfrid gestrekt hant von sant Martins tag, der nehst kvmt, v ber ain jar vnd vntz an vnsers herren, k nch Karls von Beme, gnad vnd widerr ffen. Dez ze vrkv nd hant wir vnser aygen insigel gehenkt an disen brieff. Der geben wart an sant Lucien tag, do waren von gotz geb rt drivzehen hundert jar vnd in dem zwei vnd f nffzigisten jar.

HStAStgt A 602 U 5253.

458

1353 SEPTEMBER 7

Der lantfrid in Swaben ist begriffen in s lchen puncten vnd artikeln, als hernach geschriben stet: Z  dem ersten, so ist der lantfrid gemacht auf raup, mort, prant, vanknuzz vnd vnrecht widersagen. Vnd den selben lantfrid haben geschworen di nachgeschriben herren, der erwirdig Marquart, bischof zv  Augspurg, vnd der hochgeborne Albrecht der junger, hertzog in  sterreich, der abt von Ellwangen vnd die edlen Eberhart vnd V lrich, grauen zv  Wirtemberg, Ludewig vnd Fridrich, grauen zv   ttingen, V lrich vnd V lrich, grauen zv  Helfenstain¹, hertzog Fridrich von Teke², Wilhelm vnd Heinrich, grauen von Montfort vnd von Tetnach³ vnd die nachgeschriben stette Augspurg, Vlm, Memingen, Kempten, Kaufb rn, Vberlingen, Pfullendorf, Pibrach, B chow, Rabenspurg, Leutkirch, Wangen, P chorn, Sant Gallen, Costnitz, Schafhusen, Lindaw, Werd, N rdlingen, Dinkelsp hel, Bopfingen, Gem nd, Halle, Eslingen, Reutlingen, Rautweil, Weil, Wimpfen, Weinsperg vnd Hailprunne, gancz vnd stet zv  halten.

Vnd di herren sullen schaffen, das all ir diener in selber den selben lantfrid sweren, stet zû halten vnd ir vermügen zû tûn in aller der mazze, als in di herren vnd stete geschworen haben vnd als er hie beschriben stet.

Vnd der lantfrid sol weren von disem tag bis sand Merteinstag, der nû schirst künftig ist, vnd darnach vber dreü gantze jar.⁴

Wer aber, das iemand, der in disem lantfrid begriffen ist vnd dartzû gehôret, beschedigt wûrde, so sullen herren vnd stet, in der gebiet ez geschicht, dartzû beholffen sein, als verre si können vnd mûgen, an geuerde, das sülcher schade widertan werde. Wer aber, das derselb herre oder die stat, in der gebiet ez geschech, des nicht überkomen möchten, so sullen si anrûffen vmb hilfe der nechsten herren vnd stet, vnd die sullen in denne dartzû nach irem vermügen beholffen sein, an geuerde.

Wer aber, das ein gast, pfaf oder lay oder ein kaufman, wer denne di weren, beraubet, beschedigt oder geungen wûrden, vnd der herre oder die stat, in der gebiet ez geschech, frischer tat inne wûrden, di sullen zûhant dartzû alles ir vermügen tûn, an geuerde, das den selben sülcher raup vnd schade widertan werde.

Wûrden si aber zû frischer tat nicht vnderweiset, so sullen si dar nach getrewlichen vnd mit vleizze vorschen, an geuerde, vnd bestellen, das sülcher schad gerichtet werde.

Wern aber di herren vnd die stette saumig, also, das si allen iren vleizz mit getrewer vorschung vnd ire macht mit der hilfe dartzû nicht teten in gûten trewen, an geuerde, so sullen si in sülchen schaden selber vnuerzogenlichen gelten.

Wûrd ez aber zû stark, also, daz si sülche geschicht gen den, di es getan hetten, selber nicht überkomen möchten, so sol man in dartzû hilf tûn, als do vor begriffen ist.

Wer auch, das vnser genediger herre, künig Karl oder der hochgeborne fürst, hertzog Albrecht von Österreich vnd ir vndertan vmb der obgenanten des künigs vnd des hertzogs schult in disem lantfride mit pfandung von iemand angriffen werden, so sullen ir amptleute dartzû tûn, als si zû recht pflichtig sein, das die pfandung widertan werde.

Wûrd es aber zû stark, so sullen si ez an die nechsten herren vnd stet bringen, vnd die selben sullen in denne dartzû beholfen sein, als si best können vnd mûgen, an geuerde.

Möchten aber di selben herren vnd stete, an die es bracht wirdet, sülcher geschicht selber nicht überkomen, so sullen si aber die nechsten anrûffen, vnd di sullen in zû hilfe komen in aller der mazze, als do vor begriffen ist. Ausgenomen des reichs steten vnd iren burgern, den sol man gelten vnd die mûgen auch pfenden vmb ir schult nach gelübden vnd nach der briue laut, vnd wider di sol man nicht beholfen sein.

Ez sullen auch alle herren vnd alle stet, di disen lantfrid geschworen haben, bei iren rechten, vreiheiten vnd gûten gewonheiten beleiben.

Wer auch sache, das inwennig den fristen des obgenanten lantfrides der obgenant vnser herre, der künig, abgieng, do got für sei, so sol der selbe lantfrid nach des obgenanten vnser herren, des künigs, tode weren dreitzehen wochen vnd darnach sol iclicher der vorgenanten herren, stete vnd burger seiner gelübd vnd eyde ledig sein, die er dem lantfrid geschworen hat.

Auch hat der von Wirtemberg, graf Eberhart, den lantfrid also geschworn, ob grauen Vlrichs, sins brüders, wille, do bei sei vnd ob si beide sampt iren willen do bei zû beleiben dem lantfrid nicht künden inwennig vier wochen von disem tage, so sullen si in dem lantfrid nicht begriffen sein.

Vnd diser lantfrid ist gelobt vnd geschworen von den obgenanten herren, steten vnd burgern in der stat zû Vlm 1353 an vnser vrouwen abent, als si geboren wart.

¹ Ulrich V. und Ulrich VI. von Helfenstein, Reichslandvögte in Oberschwaben

² Herzog Friedrich von Teck, Reichslandvogt zu Augsburg

³ Tettnang, nordöstlich von Friedrichshafen

⁴ bis zum 11. November 1356.

K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1013 – 1015, Nr. 1042 (nach einer Kopialbuchnotiz im Stadtarchiv Straßburg).

459

1354 JANUAR 6

Wir, Karl, von gots gnaden römischer künig, ze allen zeiten merer des reichs vnd künig ze Beheim, embiten vnsern liben getrewen, allen grauen, herren, rittern vnd knechten vnd ouch den burgermeistern, den ammannen, den reten vnd den burgern gemeinlichen der stet Costnicz, Vlme, Rauenspurch, Vberlingen, Pfulendorf, Lyndow, Bûchorn, Bybrach, Meming, Kouffbûrn, Luterkirch vnd Wangen vnd dar zû allen andern steten in Obern Swaben, die in dem lantfrid daselbest begriffen sind, vnser küniglich huld vnd alles gût. Vns ist mit swerer clag für komen vnd ze wissen worden, daz die grauen von dem Heiligen perg¹ vnser closter ze Salmanswilr ze vnrecht swerlich verderben vnd grozzen schaden zûzihent vnd ouch daz sie die sûne vnd die richtigung, die wir zwischen den selben grauen vom Heiligen perg vf eim teil vnd den edlen Vlrichen vnd Vlrichen, grafen ze Helfenstein, vnsern lantuogten in Obern Swaben vnd dem selben closter von Salmanswilr vf dem andern teil gemacht heten, ze Costnicz zerprochen vnd freuelichen überuaren haben, daz vns gar vnpillich duncket. Da von gepieten wir euch ernstlichen bei vnsern vnd des reichs hulden, daz ir den vorgenanten grauen von Helfenstein, vnsern lantuogten, wenn sie daz an euch sûchen oder vordern von vnsern wegen, getrewlich, so ir aller pest müget, geholfen sein süllent, als lang bis daz vns, dem reich vnd dem vorgenanten vnserm closter vnd ouch den von Helfenstein beid vmb schaden vnd freuel genczlich gepessert wirt, vnd des lat nicht bei vnsern hulden. Geben zû Meincz, an dem obersten tag, in dem achten iar vnser reiche.

¹ Burg Heiligenberg nordöstlich von Kloster Salem, damals im Besitz der Grafen von Werdenberg

GLAKarlsruhe Kloster Salem D 304.

K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II. S. 1019f, Nr. 1049.

460

1354 FEBRUAR 14

Wir, Karl von gots gnaden römischer künig, ze allen zeiten merer des reichs vnd künig ze Beheim, embiten vnsern liben getrewen, den burgermeistern, den ammannen, den räten vnd den burgern gemeinlichen der stet ze Costnicz, Vlm, Rauenspurg, Vberlingen, Phullendorf, Lÿndow, Bûchhorn, Bÿbrach, Memingen, Kouffbûrren, Lüterkirch vnd Wangen vnd dar zû allen andern steten in Obern Swaben, die daselbest in dem lantfrid begriffen sind, vnser küniglich huld vnd alles gût. Vns ist ze wissen worden, daz graf Albrecht von dem Heiligen perg ouch sein brief gesant habe, daz er von vnsern gnaden ze Costnicz vz getragen hab, daz er zû dem closter ze Salmanswilr recht hab ze

füttern vnd ander sache, da zû tûn. Daz ist vor vns nicht geschehen vnd wir wolten gar nöten süllichen freuil vor vnser gnaden teilen oder richten hören, sunder wann daz selbe closter von vnsern voruarn seliger gedechtnûzze, keyßern vnd römischen künigen, gestiftet ist vnd begabet, als daz wol kuntlich ist. So bekennen wir weder dem selben grafen noch iemenden anders dheines rechten oder herschaft an dem obgenanten closter, wann die herschaft vnser vnd des reichs on allen mittel ist, vnd seind derselbe graf wider got vnd daz recht sich vnderwindet, rechtes zû dem selben closter vnd ouch da vnd ze Münchrod freuelich genomen vnd gefüttert hat wider die redung vnd richtigung, die ze Costnicz gemachet wart, so gepieten wir euch aber ernstlichen bei vnsern hulden, daz ir dem edlen Vlrichen, grafen ze Helfenstein, vnserm lantuogt ze Swaben, geholfen sein süllet, wenn er daz an euch sūchet, daz er daz vorgeant coster ze Salmanswilr beschirm vnd beschūcz mit ewer helf vor gewalt vnd vnrecht des egenanten grafen von dem Heiligen perg vnd anderer, die im schaden teten vnd zūzügen, vnd also, daz vns vnd dem reich vnd vnserm lantuogt vnd dem vorgeant closter der schade vnd freuel genczlich gepezzert vnd widertan werd. Vnd tût zû disen sachen also ernstlich, daz wir euch des sunderlich ze danken haben vnd daz wir fūrbaz dhein clag dar vmb mer hören bedürfen. Geben ze Trier an sant Mathias tag, des heiligen zwelfboten, in dem achten jar vnser reiche.

GLAKarlsruhe Kloster Salem D 306.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II. S. 1020, Nr. 1050.

461

1355 JULI 25

a) Abschrift im Kloster Weingarten

Wir, Karl, von gotts gnaden römischer keiser, ze allen zeiten merer des reichs vnd künig ze Behem, embieten vnsern lieben getreuen, den burgermeistern, rāten vnd den burgern gemeinlich aller stātt des landfrids ze Schwaben vnd besonderlich der stette ze Auspurg, ze Vlm, ze Memingen, ze Lûtckurch, ze Kempten vnd ze Büren vnser hulde vnd alles gūt. Wanne wir durch besonder andacht vnd gnaden willen, die wir tragen zû den geistlichen, vnsern lieben andechtigen, dem abbt vnd dem conuent, vnd zû dem closter ze Stambs, in Brichsner bistum gelegen in dem Inntal, vnd auch durch lib, die wir zû dem orden von Citels haben, die selben abbt, conuent vnd closter zû Stambs mit allen iren gūttern, haben, lūten vnd dienern vnd was sÿ angehört, in vnsern vnd des heiligen reichs frid vnd schūrm gnediclich haben enpfangen vnd enpfachem mit disem brief, des gebūeten ew̄ vesticlich bi vnsern hulden, daz ir sÿ in vnsern vnd ew̄ern landsfrid nemet vnd sÿ besamet vnd besundert schūrment, beschūtzent vnd versprechent zû dem rechten von vnser vnd des reichs wegen gen allermāniclich, als ew̄r aigen hab vnd gūt, vnd in kain vnrecht lasset thūn. Vnd wellicher der vorgeant stette rat oder burger darüber gefordert vnd ermant wirdt von den vorgeant abbt vnd conuent oder von iren wegen, wōllen vnd gebūeten wir, daz die vnuerzogenlich mit aller irer macht, mit gantzen treuen sÿ beschūrmen, vnd ob sÿ mit in burgerrecht enpfachen wōlten, daz sÿ dieselben einnehmen liplich vnd frūntlich vnd sÿ lassen aller der recht vnd genaden genizzen, die ander burger haben in sollicher beschaidenhait, daz in daz zû fromen vnd zû nutze chom vnd zû cheinem schaden also, daz sÿ darumbe wider ander ir recht, gnad vnd freÿheit nyemands pfandtbar sein, edlen oder

vnedlen, in dheine wise. Mit vrchund ditz briueus, versigelt mit vnser keiserlichen maiestat insigel. Der geben ist ze Regenspurg, von Christi geburt 1355 jar, an sant Jacobs tag, des heiligen zwelfboten, vnser reiche des römischen in dem zehenden jar, des behemischen in dem neunenden vnd des keysertumbs in dem ersten jare.

HStAStgt B 515 (Kloster Weingarten) Bü 60/E, Nr. 6 (Kopialbucheintrag des 17. Jahrhunderts).
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1022, Nr. 1053.

b) Chronik des Klosters Stams

Anno domini 1355 Carolus, rex Romanorum, Romam est profectus ibidemque ab Innocentio sexto, summo pontifice, coronam imperialem suscepit atque Romanorum imperator est declaratus. Sed postquam statim in Germaniam rediit et cum Ratisbonam pervenisset, ibi quibusdam civitatibus imperialis Sueviae scripsit, das sy des gottshauß Stambs leüt vnd güetter, so oft sy darumb ersuecht würden, beschützen und zu burgeren aufnehmen solten. Geben zu Regenspurg an sanct Jacobstag.

Im Jahre des Herren 1355 ist der römische Kaiser Karl (IV.) nach Rom aufgebrochen, hat dort von Papst Innozenz VI. die Kaiserkrone empfangen und wurde zum römischen Kaiser ausgerufen. Aber hernach kehrte er sogleich nach Deutschland zurück und, nachdem er nach Regensburg gelangt war, schrieb er an die schwäbischen Reichsstädte, sie möchten die Untertanen und Güter des Klosters Stams, sooft sie darum gebeten würden, beschützen und sie als Bürger aufnehmen; ausgestellt zu Rehensburg an St. Jakobstag.

Chr. Haidacher: Pater Wolfgang Lebersorgs Chronik des Klosters Stams, S. 148.

c) Ulmer Regest

Karl IV., römischer Kaiser, nimmt das Kloster Stams, im Bistum Brixen, im Inntale, des Ordens von Citel, in den Schutz und Schirm des Reiches auf und zeigt dies den Städten des Landfriedens an, in Sonderheit den Städten Augsburg, Ulm, Memmingen, *Lewkirchen*, Kempten und Kaufbeuren.

UUB II/1, S. 424, Nr. 454.

462

1356 NOVEMBER 7

a) Esslinger Pergamenturkunde

Wir, dez richs stett Augspurch, Vlme, Memmingen, Kemptun, Kauffbüren, Werde, Nördlingen, Dinkelspūhel, Bophingen, Bÿbrach, Rauenspurch, Lindow, Büchorn, Vberlingen, Phullendorff, Costentz, Santgallen, Schauffhusen, Livtkÿrch, Wangen, Ezzelingen, Rütlingen, Gemünd, Halle,

Haÿltprunnen, Rotwil, Wÿle, Wÿnphen vnd Winsperch veriehen öffentlich vnd ainmütlich vnd tûen kunt aller mænglich mit disem brieff: Wan der lantfrid, den vnser gnédiger herre, kayser Karl von Rome, nûn nêhst ze Vlme gebot vnd satzt, nû vff den nêhsten sant Martins tag vsgat vnd sich hat ergangen vnd vns nûn der selb vnser gnediger herre, kayser Karl, die genad erzaigt vnd getan hat, sunderbar durch frÿden vnd gemachs willen der stett vnd dez lands, daz wir vns ze samen verbinden vnd verspechen sûln vnd mûgen aller rehter vnd redlicher sache ain ander hilfflich vnd bÿstendig ze sin, vnd wie wir vns ze frÿdlichen vnd ze rehten sachen ze samen verbinden vnd vber ain komen, daz daz sin kayserlich haizzen vnd wille haizzt vnd ist, vntz an sin kayserlich absagen vnd wÿderrûffen, dar vmb sien wir alle gemainlich mit ein ander vber ain komen, daz wir den frÿd, den der obgenant vnser gnediger herre, kayser Karl, nûn jûngst gemacht hat, mit allen stukken, bÿnden vnd artikeln nûn fûr sich hin vngeuarlich, war vnd stêt halten vnd han wellen, alz der selb frÿd vormalz ist gemacht vntz vff den nêhsten sant Georien tag, der schierst kompt, vnd da nach daz nêhst gantz jar. Vnd haben vns den selben frÿd ze samen versprochen vnd verbunden, ze haltent also, daz wir vns ietzo in drÿ gesellschaft vertaÿlt vnd geordnet haben vnd doch alle mit ein ander die ainen pvntnûzz vnd den ainen lantfrÿd halten sÿln vnd wellen. Des ersten haben wir ze samen geordnet diz stett Augspurg, Vlme, Memmingen, Kêemptun, Kauffbûren, Werde, Nôrdlingen, Dinkelspÿhel vnd Pophingen. Vnd da nach haben wir ze samen geordnet diz stett Bÿbrach, Rauenspurg, Lindow, Bûchorn, Vberlingen, Phullendorff, Costencz, Santgallen, Schauffhusen, Livtkÿrch vnd Wangen. Vnd da nach haben wir diz stett ze samen geordnet Ezzelingen, Rûtlingen, Gemvnd, Halle, Haÿltprunnen, Rotwÿle, Wÿle, Winphen vnd Winsperg. Vnd haben den lantfrÿd alle gemainlichen ze samen versprochen vnd verhaizzen ze haltent also, wer der wêr, der in den ziln, alz dirr lantfrÿd raicht, an lib oder an gût widerehtz berobt, geungen, gemvrt, verbrent oder geschadgot wûrd oder dem widerehtz wûrd wÿderseit, der sol die nêhst stat, bÿ der daz geschêch, ob div frÿscher taut erindert wirt oder alz bald div frÿscher tât wirt erindert, ob sich div selb stat in irem rat vff ir aÿd erkent, daz ez sôlich sache si, daz zÿ frÿscher taut si ze tûnd, alle ir vermÿgen dazÿ tÿn mit allen sachen, daz sôlich geschicht wÿdertan werde. Dûht aber die selben stat vff ir aÿd, daz si sôlich sache allein nit geobern mêhten, so mag si der nêhsten stett vzz ir gesellschaft alz vil zû ir manen, daz si die geschicht geobern mÿgent. Wêr aber ain sache so hefftig vnd so grozz, daz die selben stat, bÿ der daz aller nêhst geschehen wêr, in irm rat vff ir aÿd dûhte, daz dar vmb ze manend wêr, so sol div selb stat oder die, den der schad wÿderfarn wêr, die stett, die in ir gesellschaft sint, vff ainen gemainen tag in ir rêten manen in ir stett ain, div in aller gelegenlichest ist, vnd sol da div selb gesellschaft ir ieglich stat ir erber botschaft vs ir rat da hin senden. Vnd wez sich also die, die von den stetten dazû gesent werdent, alle gemainlich oder ir der merrer taÿl, vff ir aÿd erkennt, daz zû der getat, dar vmb si denne gemant sint, ze tûnd si, daz sÿlnt die selben stett, die in der selben gesellschaft sint, vnverzogenlich vollenden vnd tûn ane alle wÿderede. Dÿht auch die selben, die von den stetten also zû ainer geschicht gesendt wûrden, vff ir aÿd, daz ain sache so hefftig vnd so grozz wêr, daz die div selb gesellschaft, bÿ der div geschicht wêr beschechen, allain nit vsbringen mêhten so sÿlnt vnd mÿgent si vzz den andern gesellschaften die nêhsten stett alz vil manen, alz si vff ir aÿd dunkt, daz si dazû bedÿrffent, daz si die sache vsbringen vnd geobern mÿgent, vnd sÿlnt in die selben stett ane alle wÿderede vnverzogenlich dazû beholffen sin. Welch stat ouch vnder vns vorbenenten stetten, welchiv div wêr, ain sache selb an trêff vnd angieng, so sol div selb stat zû frÿscher taut nihtz tÿn ane irr aÿdgenozzen, die in ir gesellschaft sint, rat vnd haizzen. Ez wêr denne, daz sich div selb stat mit dem merern taÿl irs ratz vff ir aÿd erkantiv, daz ez sôlich sache wêr, daz si billich zû frÿscher taut tÿn sôltent, so mÿgent si dazÿ wol tûn vnd zû in manen, alz vor beschaiden ist. Vnd wez sich ovch die, die von ainer gesellschaft zÿ ainer geschicht gemant vnd gesent wûrden, gemainlich oder ir der merer taÿl, vmb ain ieglich sache, dar vmb si gemant wûrden, vff ir aÿd erkennt vnd ze rat werdent, dez sÿlnt die selben stett, die in ir gesell-

schaftt sint vnd die div sache an gât, gevôlgig vnd gehorsam sin ane alle wÿderede. Wenne ez ouch dazÿ kême, daz man gesezz oder vszogs bedôrffte, so sÿlnt die, die von den stetten dazû gesent werdent, alz vor beschaiden ist, vff ir aÿd ze rat werden, welch stett in ir gesellschaftt werk, zivg vnd gelt, dez man darzû bedarff, dazû bringen vnd dar lihen sÿlnt. Vnd waz daz also kostet, daz sol div selb gesellschaft vsrihten vnd gelten, ir ieglich stat alz vil ir an ir gewonlichen stiv angebûrt zû gebent ane alle wÿderede. Vnd wêr, daz si vzzern andern gesellschaften stett zÿ in manen werdent, alz vor ist geseit, die selben stett sint an den werken vnd an dem gelt vnd an der kost, die dar vff gieng, nitz gebvnden ze gebent. Sunderbar haben wir ouch versprochen, wer der wêr, der deheinem herren oder iemen andern, vff den die stett zÿgen oder ziehen weltent, alz vor beschaiden ist, dienen oder ze helff komen welt, so sÿlnt die nêhsten herren vnd stett, die disen lantfrÿd gesworn hant, vff die selben, die also wider vns stetten dienen vnd helffen weltent, mit aller ir vermÿgent ziehen vnd die beschadgen an lib vnd an gût vnd den dienst wenden vnd nider legen vnverzogenlichen. Vnd dÿht die selben nêhsten herren vnd stett vff ir aÿd, daz in daz ze stark welt sin, so mÿgent si der nêhsten herren vnd stett alz vil zÿ in manen, alz si dvnckt, daz si sôlich sache erobern vnd vsbringen mÿgent. Vnd welch stat vnder vns vorgeanten stetten, ez wêr ainiv oder me, an disen vorbenenten oder nachgeschriben stukken vnd artikeln sÿmig, brûchig oder sperrig wêr vnd die gesellschaft, dazÿ die selben stett gehôrent, oder ir den merrern taÿl vff ir aÿd dÿht vnd sich erkennen, daz div selb stat, ir wêr ainiv oder me, brûchig wêren vnd vbervarn hetten, so sol div selb stat vss disem frÿd sin vnd darin nÿmmerme komen div wÿle vnd dirr frÿd wêrot. Vnd sol man ouch der selben stat nihtz gebvnden sin ze helffent. Vnd dazÿ sol ovch div selb stat vnreht vnd wider iren eren han getan. Wêr ouch, daz dehein sache in disem frÿd vnd die wÿle vnd alz volleclich lantfrÿd vff kompt, welt denn iemen den herren vnd den stetten, die disen frÿd gesworn hant, dar vmb an komen oder zû sprechen, so sÿln wir dennoch alle gemainlich ain ander dar vmb zû legen vnd beholffen sin nach disem frÿd, alz vast vnd alz volleclich, alz ob diser frÿd dennoch wêroti, alz vor beschaiden ist, vntz div selb stat oder wer in der pvntnûzz wêr, die dar vmb an komen wêren, ir wêr ainiv oder mer, der sache gantzlich entladen werdent. Wêr ouch, daz brûche, vfflôff oder stôzz wÿchsen oder vffstÿnden zwÿschen ainer stat vnd der andern oder zwÿschen bÿrgern in stetten, die in dirr pvntnûzz sint, so sÿlnt vnd mÿgen die selben stôzzigen ze beÿder sit oder ir ain taÿl, wedre wil, die stett, die in ir gesellschaftt sint, vff ainen genanten tag manen, alz vorbeschaiden ist, vnd sÿlnt die selben stett beÿden taÿlen tag fûr si benennen vnd geben vnd baÿder taÿl rede vnd sache gar aÿgenlich verhôren vnd in nemen vnd si ir stôzz vnd ir sache vsrihten vnd entschaiden mit minne oder nach ainem frivntlichen rehten, vnd sÿlnt baÿd taÿl den stetten dez bevôlgig vnd gehorsam sin ane alle wÿderede. Vnd wedre taÿl den stetten also nit gevôlgig welt sin, so sÿlnt die stett, die in der selben gesellschaft sint vnd ovch die andern stett alle, alz vil man der dazû bedarff, dem gehorsamen taÿl zû legen vnd beholffen sin, daz im sin notdurfft von dem vngehorsamen taÿl wÿderuar. Wêr ouch, daz herren, ritter oder kneht zû vns in disen lantfrÿd komen woltent, an welch gesellschaft vnder vns daz braht wirt, dunkt denne die selben gesellschaft oder ir den merern taÿl, daz der selb herre, ritter oder kneht den stetten vnd dem frÿd nutz vnd gût sÿ, so mÿgent si in wol zÿ vns in disem lantfrÿd nemen also, daz der selb, er si herre, ritter oder kneht, ze den haÿligen swern sol vnd verscriben, disen lantfrÿd war vnd stêt ze haltent vnd ze vollfûren, alz vor stat geschriben. Wier sien ouch alle gemainlich vber ain komen, daz wir aller ierlich ze zwain malen gemainlich gemant vff die aÿd gen Vlme ze samen komen sÿln, daz ist ie vff sant Walpurg tag vnd ie vff sant Gallen tag, mit ein ander da ze redent, wez wir alle gemainlich oder vnser ieglich stat besvnder notdvrrfftig sien. Wêr ouch, daz ez dazû kême, daz man die stett alle gemainlich manend wûrd vnd der bÿ ein ander bedôrfft, so sol man die stett gen Vlme in die stat manen, vnd sÿlnt ouch die stett alle, die dar gemant werdent, gen Vlme komen vff die aÿd, alz wir alle gemainlich ze samen gesworn haben. Vnd also haben wir alle gemainlichen vnd ainmütlich vnd ovch vnser ieglich stat

mit allen iren burgern besvnder ze den hayligen gelert ayd gesworn mit vff gebotten fingern, disen lantfrýd vnd ouch alle vorgeschriben sache war vnd stêt ze habend vnd ze haltent vntz vff den nêhsten sant Georigen tag, der schierst kompt vnd da nach daz nêhst gantz jar vngevarlich. Ez wêr denne, daz vnser gnêdiger herre, kayser Karl von Rome, disen frýd vnd diz sache vor ab nême vnd wýderûffti, so sol diser frýd vnd diz sache och ab sin. Vnd dez allez ze aim warn vrkvnd haben wir, diz stett Ezzelingen, Rûtlingen, Gemvnde, Halle, Hayltpronnen, Rotwýle, Wýle, Winphen vnd Winsperg vnser ieglich stat ir gemains insigel gehenkt an disen brieffe, der geben wart dez nêhsten mêntags vor sant Martins tag. Do warn von gotz gebürt drivzehenhundert iar vnd in dem sechs vnd fñfftzigstem jar.

StALud B 169 (Reichsstadt Esslingen) U 98.

Esslinger UB, S. 540, Nr. 1064.

K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1028 – 1032, Nr. 1062.

b) J. Chr. Lünig im Stadtarchiv Kaufbeuren

Wir, dez Richs Stett Augspurch, Vlme, Memmingen, Kemptun, Kauffbüren, Werde, Nördlingen, Dincelspûhel, Bophingen, Bibrach, Ravenspurg, Lindow, Buchorn, Vberlingen, Pfullendorff, Costenz, Sant Gallen, Schauffhusen, Liutkirch, Wangen, Ezzelingen, Rûtlingen, Gemünd, Halle, Haylbrunnen, Rotwil, Wyle, Wymphen vnd Winsperch vierjehen offentlich und ainmütlich und tuen kund allermenglich mit diesem brieff: Wann der Lanndfried, den unser gnediger Herre Kayser Carol von Rome nun nechst ze Ulme gebot und gesazt, nun uf den negtsen sant Martins tag ußgat und sich hat ergangen, und uns nun derselb unser gnediger Herre Kayser Carl die Genad erzaigt und getan hat, sunderbar durch Friedes und Gemachs willen der stett und deß lanndts, das wir uns zesamen verbinden und versprechen sullen und mügen, aller rechter und redlicher Sache ainander hilfflich und bygestendig ze sin, und wie wir uns ze friedlichen und ze rechten Sachen zesamen verbinden und überainkommen, daz daz sin Kayserlich Haizzen und Wille haizt und ist, vnz an sin Kaiserlich Absagen und Wiederrufen. Darumb sien wir alle gemeinlich mit einander übereinkommen, daß wir den Frid, den der obgenannt unser gnediger Herre Kaiser Carl nun jüngst gemacht hat, mit allen Stucken, Bunden und Artickeln nun für sich hin vngefarlich war und stet halten und han wellen, alz derselb Fried vormalz ist gemacht, unz uf den nechsten Sant Georien Tag, der schierst kompt, und danach das nächst ganz Jar. Und haben uns denselben Frid zusammen versprochen und verbunden zehaltent also, daz wir uns iezo in dry Gesellschaft getailt und geordnet haben und doch alle mit einander die ainen Püntnuz und den ainen Landfrid halten sóllen und wóllen. Dez ersten haben wir zusammen geordnet diz stett Augspurg, Vlme, Memmingen, Kemptun, Kauffbüren, Werde, Nördlingen, Dincelspichel und Bophingen, und danach haben wir zesamen geordnet diß stett Bibrach, Ravenspurg, Lindaw, Buchorn, Vberlingen, Pfullendorff, Costentz, Sant Gallen, Schauffhusen, Liwtkirch und Wangen, und danach haben wir diß stette zesamen geordnet Eßelingen, Rûtlingen, Gemünd, Halle, Hailprunnen, Rotwile, Wile, Wimphen und Winsberg, und haben den Landfrid alle gemeinlich zesamen versprochen und verhaizzen ze haltent also, wer der wer in den Ziln, alz dirr Landfrýd raicht an Lib oder an Gut wiederrehts berobt, gevangen, gemórt, verbrent oder geschädget wúrd, oder dem wiederrehtz wúrd widerseit, so soll der nehst Stett, bi der das geschech, ob die frischer Taut erinnert wúrd oder alsbald die frischer Tat wúrd gemant, ob sich dieselbe Stett in ir Rat uff ir Ayd erkennt, daz ez solich Sache si, daz zu frischer Taut si ze tund, alle ir Vermügent dazu tun mit allen Sachen, daz solich Geschicht wider tan werde. Ducht aber dieselben Stett uff ir Aidt, daz si solich Sache allein nit geobern móchten, so mag si der nechsten Stett usser ir Gesellschaft alz viel

zu ir manen, daz sie die Geschicht geobern mügent. Wer aber eine Sache so hefftig und so groß, daz dieselben Stett, bi der das allernágst geschehen wár, in ir Rat uf ir Aid ducht, daz darum ze manend wáre, so soll dieselb Stett oder die, den der Schad wiedervarn wer, die Stett, die in ir Gesellschaft sint, uf ainen genanten Tag in ir Räten manen in ir Stett ain, die in allergelegenlichest ist, und soll da dieselb Gesellschaft ir ieglich Stett ir erber Botschafft uß irem Rat dahin senden, vnd wez sich also die, die von den Stetten dazu gesent werdent, alle gemeinlich oder ir der merrer Tail uf ir Aid erkennen, daz zu der Getat, darumb sie danne gemant sint, ze tund si, das sullen dieselben Stett, die in derselben Gesellschaft sint, unverzogenlich vollenden und tun, an alle Widerrede. Ducht ouch dieselben, die von den Stetten also ze einer Geschicht gesent wúrd, uf ir Aid, daz ain Sache so hefftig und so groß wer, daz dieselb Gesellschaft, by der diese Geschicht wer beschehen, allein nit ußbringen mechten, so sullen und mügent si usser den andern Gesellschaften der nechsten Stett alz vil Manne, alß sie uf ir Ayd dunckt, daß sie dazu bedürffent, daß sie die Sache uzbringen und geobern mügent, und sullen in die Stett ane alle Widerrede unverzogenlich darzu beholffen sin. Welch Stett auch under uns vorbenannten Stetten, welchen div wer, ain Sache selb antreff und angieng, so soll dieselb Stett zu frischer Taut nichtz thun ane irer Eydgenozzen, die in ir Gesellschaft sint, Rath und Haizzen. Es were denne, daß sich dieselb Stett mit dem mehrern Tail irs Ratz uff ir Ayd erkanten, daß ez solch Sache wer, daß sy billich zu frischer Taut tun soltent, so mügent sie dazu wol tun und zu in manen, als vorbeschaiden ist. Vnd wez sich auch die, die von ainer Gesellschaft zu ainer Geschicht gemant und gesent wúrd, gemeinlich oder ir der mehrer Tail umb ein ieglich Sache, darum sie gemant wúrd, uff ihr Aid erkennt vnd ze Rath werdent, dez sullen dieselben Stett, die in ir Gesellschaft sint und die die Sache anget, gevolgig und gehorsam sin, ane alle Widerrede. Wenne es aber dazu keme, daß man Gesezz oder Ußzogs bedürfft, so sullen die, die von den Stetten dazu gesent werdent, alz vor bescheiden ist, uff ir Ayd ze Rat werden, welch Stett in ir Gesellschaft werckzweg und gelt, dez man dazu bedürfft, darzu bringen und darlihen. Und waß das also kostet, das soll dieselb Gesellschaft usrichten und gelten, ir ieglich Stett, alß vil ir an ir gewonlichen stwr angebürt ze gebend, ane alle Widerrede. Vnd wer, daz sie uzzer andern Gesellschaften Stett zu in manen werdent, alß vor ist geseit, dieselben Stette sint an den Wercken und an dem Gelt und in der Kost, die daruf ging, niz gebunden ze gebend. Sunderbar habe wir auch versprochen, wer der wer, der dheinen Herren oder einen andern, uf den die Stett zügen oder ziehen weltent, als vor bescheiden ist, dienen oder ze helff kumen welt, so sullet die nechsten Herren und Stet, die diesem Landfrid geschworn hant, uf dieselben, die also wider uns Stetten dienen und helffen weltent, mit aller ir Vermügent ziehen und die beschädigen an Lib und an Gut und den Dienst wenden und niederlegen unverzogenlich. Und ducht dieselben nehsten Herrn und Stett uf ir Ayd, daz ihn daz zestarck wólt sin, so mügent sie der nehsten Herren und Stett, alz vil zu in manen, alß sie dunckt, daß sie solich Sache geobern und ußbringen mügent. Und welch Stett under uns vorgeannten Stätten, ez wer aine oder mer, an diesen vorbenannten und nachgeschriebenen Stücken und Artickeln sivmig, brüchig oder sperrig wer, und die Gesellschaft, dazu dieselben Stett gehörtin oder ir den merrern Teil uf ir Ayd ducht vnd sich erkantin, daz divselb stett, ir wer aine oder mer, brüchig weren oder überfarn hetten, so soll dieselb Stett uß diesem Fryd sin und darinn nimmermehr kommen, diewyle dirre Fryd weret, und soll man auch derselben Stett nichtz gebunden sin ze helffent. Und dazu soll auch divselb Stett unrecht und wider ir eren hon getan. Were auch, daß dhein Sache in diesem Fryd und diewile der Fryd weret, geschehe, wenne denn dieser Landfrýd ußkombt, welt denn iemand den Herren und den Stetten, die diesen Fryd geschworen hant, darumb ankommen oder zusprechen, so suln wir dennoch alle gemeinlich einander darumb zulegen und beholffen sin nach diesem Fryd, alz fast vnd als volleclich, alz ob dieser Fryd dennoch weroti, alz vor bescheiden ist, unz dieselb Stadt oder wer in dirr Püntnûzz wer, die darum ankommen weren, ir wer ainer oder mer, der Sachen genzlich entladen werdent. Wer auch, daß Brüche, Uflöff oder Stoß wüchßen oder ufstünden zwischen einer Stett und

der andern oder zwischen Bürgern in Stetten, die in dem Puntnuzze sind, so sullent und mügent dieselben Stözzigen ze bedersit oder ir ain Tayl, wedre will, die Stett, die in ir Gesellschaft sint, uf ainen genanten Tag manen, alz vor bescheiden ist, und sullent dieselben Stett beyden Taylen Tag für sie benennen und geben und beder Tayl Red und Sach gar aygentlich verhören und innemen und sie ir Stözze oder ir Sache uzrichten mit Minne oder nach einem freündlichen Rechten. Und sullent bayd Tayl den Stetten dez gevolgig und gehorsam sin ane alle Wiederrede. Vnd wedre Tayl den Stetten alzo nit gevolgig wolt sin, so sullent die Stett, die in derselben Gesellschaft sint, und auch die andern Stett alle, alz vil man dazu bedarff, dem gehorsamen Tayl zulegen und beholffen sin, daz im sein Notdurfft von dem ungehorsamen Tayl widervare. Wår auch, daß Herren, Ritter oder Knechte zu uns in diesen Landfrydt komen werdent, an welch Gesellschaft under uns daz bracht wird, dunckt denne dieselben Gesellschaft oder ir der merrer Tayl, daz derselb Herre, Ritter oder Knecht den Stetten und dem Frid nuz und gut sy, so mügent si in wol zu uns in diesen Landfrieden nemen also, daz derselb, er si Herr, Ritter oder Knecht zu den Hailigen sweren soll und verschryben, diesen Landfriden war und stet ze haltend und ze vollführen, alß vor statt geschriben. Wir sein ouch alle gemainlich übereinkommen, daz wir aller jerlich ze zwain maln alle gemainlich ungemant uff den Ayd gen Vlme zesamen kommen sullen, daz ist je uff Sant Walpurg Tag und ie uff Sant Gallen Tag, mit ainander da ze redent, wez wir alle gemeinlich oder unser jeglich Statt besondere nothdurfftig sint. Wer ouch, daz ez dazu keme, daz man die Stett alle gemeinlich manen würd und deren by ainander bedörffte, so soll man die stette gen Ulm in die Statt manen, und sullent auch die Stett alle, die dar gemant werdent, gen Vlme kommen uf ir Ayd, alz wir alle gemainlich zesamen geschworen haben. Vnd also haben wir alle gemainlichen und ainmütlich und ouch unser jeglich Statt mit allen iren Bürgern besunder ze den Hailigen gelært Ayt geschworn mit uffgebottenen Fingern, diesen Landfrid und ouch alle vorgeschriben Sache war und stet ze halten und ze haben, unz uff den nechsten Sant Georien Tag, der schierst kompt, und darnach daz nechst Jar ungevarlich, ez werre denne, daz unser gnediger Herr, Kayser Karl von Rome, dysen Frid und diz Sache vor abneme und wiederruffti, so soll dieser Frid und diz Sache och absin. Und dez alles ze eim wahren Vrkund haben wir, diz stette Eßelingen, Rütlingen, Gemünd, Halle, Hailtpronnen, Rotwyle, Wyle, Wimphen und Winsberg unser jeglich Stat ir gemeines Innsigel gehenckt an diesen Brief. Der geben wart den negsten Montags vor Sant Martins Tag, da warn von Gots Geburt driuzehen hundert Jar und in dem sechs und fünffzigsten Jare.

J. Chr. Lünig: Teutsches Reichs-Archiv, Partis specialis continuatio IV, Teil I, XII. Abteilung (Reichs-Städte insgemein), S. 19 – 21, Nr. XXI.
AUB II, S. 68, Nr. 514.
UUB II/2, S. 454, Nr. 484.

1358 APRIL 23

a) Weingartener Abschrift

Wir, Karl, von gots genaden römischer kayser, ze allen zeiten merer des reichs vnd künig ze Beheim, empieten den edlen Vlrichen vnd Vlrichen, die gebrüder, grauen zü Helffenstain, vnd allen andern vnsern vnd des riches lantuogten, den stetten Augspurg, Vlm, Memmingen, Kouffpüren, Lütkirch vnd

allen andern iren ayden genossen, die nü seind oder hernach künfftig werden, vnser vnd des reichs lieben getrewen, vnser gnad vnd alles güt. Wann wir ernstlichen wöllen, das die gaistlichen manne, der abt vnd der conuent des closters zü Stambs, grauweis ordens, das in dem bistume zü Brixen gelegen ist, gar vnd gantzlich gefürdert werden in allen iren sachen vnd rechten, die sy haben zü der pfarrkirchen ze Lütkirch vnd an allen iren gütten, die sy haben vnd vor dem (ge)pürge gelegen sind, vnd das sy daran nieman beswäre, leidige oder in kainerlay sachen schad oder vnrecht tûe, vnd wer dawider tâte, das er inen veruallen seÿ fünfftzig marck silbers vnd darzû in vnser vnd des reichs camer auch fünfftzig marck silbers, als die brief stend, die wir in dabÿ gegeben haben, empieten wir ùch ernstlich vnd wollen auch, das ir die selben des abts vnd des conuents laidiger oder hinderer, die sy hindern, laydigen oder beswären an den obgenanten iren kirchen oder gütten, in dhainerlay weÿs zü der obgenanten bueß haltent mit pfandung, auffhaltung vnd andern sachen, die darzû gehörent, als ir wöllent, ob ir des nit tättent, vnser zorn vnd vngnad vermeiden. Mit vrkund dis briefs, versigelt mit vnser kayserlichen maiestat innsigel. Der geben ist zü Brage, da man zalt von Cristi gepurt drietze-henhundert vnd acht vnd fünfftzig jar, an sant Georgen tag, vnser reichs in dem zwölfften vnd des kaysertumbs in dem vierten jaren.

HStAStgt B 515 (Kloster Weingarten) Bü 60 (Pfarrei Leutkirch), fasc. D, Nr. 12 (Abschrift des 18. Jahrhunderts).
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II. S. 1033f, Nr. 1064.

b) Chronik des Klosters Stams

Anno domini 1358 reverendissimus dominus Heinricus, episcopus Constantiensis, cum consensu totius capituli ad petitionem serenissimi domini Caroli quarti, Romanorum imperatoris, ecclesiam parochialem in Leukürch monasterio Stambs cum omnibus iuribus suis totaliter univit et incorporavit; ita tamen, ut quilibet abbas in Stambs vacante eadem ecclesia ipsi vicarium pro cura animarum prae-sentet confirmandum salvis etiam iuribus episcopalibus etc.

Dises jar hat offt ernenter Kaiser Carolus quartus ein gemainen brief an alle schwäbische Reichstött gesandt, in wellichen er ihnen alle des closters Stambs güetter, so es vor dem gebürg hat, in ihren schutz und schürmb befolgen bey straf hundert marckh silbers. Geben zu Prag. Ein gleichförmigen befelch hat ihr majestat dises jar auch zuegesandt an herren Ulrichen, grafen zu Helffenstain.¹

Im Jahre des Herren 1358 hat er hochwürdigste Herr, Bischof Heinrich von Konstanz, mit Zustimmung seines gesamten Kapitels auf Bitte des allernädigsten römischen Kaisers Karl IV. die Pfarrkirche zu Leutkirch mit allen ihren Rechten mit dem Kloster Stams vereinigt und diesem inkorporiert; iedoch in der Weise, daß jeder Abt von Stams bei einer Vakanz dieses Kirche diesem einen Vikar für die Seelsorge zur Bestätigung präsentieren kann, auch unbeschadet anderer bischöflicher Rechte etc.

In diesem Jahr hat der besagte Kaiser Karl IV. ein allgemeines Schreiben an alle schwäbischen Reichsstädte gesandt, worin er ihnen befiehlt, alle Güter des Kloster Stams, die außerhalb des Gebirges liegen, bei einer Strafe von von 100 Mark Silber unter ihren Schutz und Schirm zu nehmen, ausgestellt zu Prag. Einen gleichlautenden Befehl hat ihre Majestät in diesem Jahre auch an Graf Ulrich von Helfenstein gesandt.

¹ Graf Ulrich V. von Helfenstein, Landvogt in Oberschwaben

Chr. Haidacher: Pater Wolfgang Lebersorgs Chronik des Klosters Stams, S. 150

c) Ulmer Urkundenbuch

Karl IV. römischer Kaiser, zeigt den Brüdern Ulrich V. und Ulrich VI. von Helfenstein und allen seinen und des Reichs Landvögten der Städte Augspurg, Ullm, Memingen, Kaufbeürn, Leukirchen und andern deren Eidgenossen an, dass die geistlichen Herren des Klosters zu Stamsbs, grawes Ordens, im Bisthum Brichssen gelegen, in allen ihren Rechten geschützt und gefödert werden sollen, die sie haben an der Kirche zu Leukirch. Wer sie beschwere oder ihnen Unrecht thue, sei ihnen verfallen zu einer Strafe von 50 Mark Silbers und dazu habe er ebensoviel zu zahlen an des Kaisers und des Reichs Kammer. Darüber haben sie Briefe vom Reich.

UUB II/2, S. 488, Nr. 524.

464

1359 JANUAR 6

(*Wir;*) Karl, von gotis genaden römischir keiser, zû allen zeiten merer des rÿchs vnd kûnig zû Behem, gebieten allen grafen, freÿherren, dienstmannen, rittirn vnd knechten in Swaben, vnsern vnd des rÿchs lieben getrûwen, ernstlich vnd uestiglich bÿ vnsern hulden, daz ier den lantfriede, den wir nach rate der stette in Swaben, vnser lieben getrûwen, durch gemeines nûczes willen vnser lant vnd leute gemachet vnd bestetigt haben, helfet sterken, vnd sult auch mit ganczen trûwen dafür raten, daz er in aller uollenkomenheit, als er gemachet vnd begriffen ist, mûg belÿben, vnd wellen auch mit ernste, daz ir alle schedliche leute, sie sÿn flÿeher¹, rawber, mortbûrner oder wie die genant sint, meÿdet, hindirt vnd hindirn helfet, sie nicht heÿmet, wedir hawset noch behaldet, als lieb euch vnser keiserliche hulde sÿ zûbehalten. Wer abir, daz dhein sotan schedlich man in ewer stette, vesten odir dôrfir zû euch queme, darumb die stette vnd auch der lantfriede euch beten vnd manten, denselben von euch zû lazzen vnd aus ewirre gewalt zûtreiben, den sult ir an alle widirrede von euch lazzen. Wer auch, daz dhein sotan schedlich man, der ÿemande berawbet, verbrennet, irslagen, gemortbrennet oder welchirleÿ vntat vnd schaden der getan hette, darumb er zû vahren vnd zû verbieten were, in ewir stette, vesten odir dôrfir zû euch queme, den die stette vnd der lantfriede in Swaben an euch odir an ewir amptleute vordirten vnd verbûten, denselben vÿbilter sult ÿer ÿn von vnserm gebote an alle widirrede antworten odir ein vnuerzogen recht von demselben in lazzen widirfaren. Wo ier des alles nicht entet vnd vnserm gebote, als hie vor geschriben stet, vngehorsam weret, so sult ir allir der bezzerunge gewarten vnd veruallen sÿn vnd auch in allem dem rechten gen vns, den stetten vnd auch dem lantfriede stehen als derselbe schedliche man, den ir in ewirre gewalt widir vnser gebot vnd widir recht habt behalden vnd den darnach vnd ir von den stetten gemanet vnd gebeten wurdet, nicht woldet lazzen varen. Wir gebieten auch euch, vorgeanteten stetten allen vnd dem lantfrieden in Swaben bÿ vnsern vnd des rÿchs hulden, daz ir mit ganzem ernste vnd fleizze darnach stehet, eÿschet vnd irfare, wer die sint, die einen sotanen schedlichen man odir femeliche böse leute hawsen, behalden, sie heimen odir in mit Worten odir mit werken dheÿnirlei fürderunge irczeigen, daz ir dieselben beide an ÿrem lÿbe vnd gûte von vnserm keiserlichen gewalde vnd gebote angreifen sullet, wanne sie in allen den schulden vnd rechten gen vns vnd dem lantfriede sÿn vnd stehen mûzzen glÿchirwÿs als der schedliche man vnd andir schedliche leute, die sie widir recht behalten haben odir dieselben mit Worten odir mit werken dheÿnirleÿ fürderunge

haben erczeitet. Mit vrkûnde dicz briefes, versigelt mit vnser keisirlichen maiestat ingesigel. Geben zû Brezzlaw nach Cristes gebûrde dreÿzehenhundiert iar, darnach in dem newn vnd fünfczikistem jare, an der heiligen dreÿer kûnige tage, vnser rÿche in dem dreÿzenden vnd des keisertums in dem fierden jare.

Per magistrum curie
Heinricus Australis

¹ Flieher (= flüchtige Personen, Verbrecher auf der Flucht)

HStAStgt A 602 U 5261.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1037, Nr. 1069.

465

1359 JUNI 7

Wir, Karl, von gots gnaden römischer keiser, ze allen zeiten merer des reichs, vnd kunig von Beheim, bekennen vnd tûn kunt offenlichen mit disem brieff allen den, die in sehen oder hören lesen: Wann wir von angeborner gûte vnd von keiserlichen milde geneigt sein, sunderlich frid, gnad vnd gemach zûschaffen allen vnsern vnd des heiligen reichs getriwen vndertanen, des haben wir dem almechtigen gote zû lobe, vns vnd dem reich zû eren vnd zû fride vnd zû gemache den landen, gemeinlich mit rate vnsirer vnd des reichs fürsten, geistlichen vnd werltlichen, grafen, freÿen, herren vnd steten von vnsern sunderlichen gnaden vnd von keiÿerlicher macht ainen lantfrid in Swaben gemacht vnd geseczet, der weren sol von diesem tag vff sand Mertins tag, der schirest kumpt, vnd von danne vÿber zwei gancze jar, nach einander zû zelen. Vnd den selben lantfrid haben die nachgeschriben herren vnd stete, der erwirdig Marquart, bischoff zû Auspurg, vnser lieber fürste vnd andechtiger, die edlen Ludwig der elter vnd Ludwig der junger, sin vetter, grafen von Ôtingen, Vlrich vnd Vlrich, grafen von Helfenst(a)in, vnd die burger von den steten Auspurg, Vlm, Memingen, Kempten, Kaufbüren, Werde, Nördlingen, Dinkelspûhel, Boppfingen, Ezlingen, Rûtlingen, Rotwil, Gemünd, Halle, Heilprunne, Wimpfen, Wile, Winsperg, Kostenicz, Santgallen, Lÿndow, Vÿberlingen, Ravenspurg, Bibrach, Bûchow, Pfullendorff, Bûchorn, Leutkirchen vnd Wangen, vnsern vnd des reichs lieben getriwen, gelobt vnd gesworen zû den heiligen, stete, veste vnd gancze zûbehalten an alle argelist in alle der mazze vnd in allen den punkten vnd artikeln, als er von worte zû worte hernach geschriben stet. Czû dem ersten haben wir diesen lantfrid gemacht vmb raub, vmb mort, vmb brant vnd vmb vnrecht widersagen vnd vmb anders nicht. Auch seczen vnd wollen wir, daz die herren, die in dem lantfriden sint, fünf vnd die stete ouch fünf zû dem lantfrid geben vnd bescheiden sÿllen, vnd wir sÿllen ouch den eilften, der ein vÿbirman vnd ein haubtman des lantfrides si, dorzügeben vnd bescheiden. Vnd wer, daz dhein herre oder stat oder ander leute, die ieczunt in dem lantfrid sint oder hernach dorin kumen, von iemand beschedigt würden mit roub, mit brand, mit mort oder mit vnrecht widersagen in dem vognanten cziel, der oder die, den der schade geschehen were, die mûgen dorzûtûn zû frischer tat. Wer aber, daz si zû frischer tat dorzû nicht teten, so sÿllen si ez bringen an die eilfe, vnd wes sich denne die eÿlfe oder irer er merer teil vnder in erkannten vff ir eide, darnach sÿllen in alle, die zû der buntnûzze gehören, die von den eilfen oder von dem merern teil dorzû vnder in gemant

werden, beholfen sein on geuerde, als offt vnd als vil, biz den, der schad beschehen ist, der stozz geendet ist vnd wirt. Ouch sullen denne die eilfe vff die eide iclichem vnd iclicher stat ir helfe vnd ir vermugen an geuerde schaffen vnd tûn nach irer gelegenheit. Wer ouch der ist, der in der buntnûzze ist oder ander vnschedliche leute, die durch daz lant faren, die vff dem wazzer oder vff dem lande geschadigt, gefangen, gewundet, beraubt oder gemort wurden, so sol der nehste herr vnd stat oder ander, die zû der buntnûzze gehôrn, bei den ez geschehen ist, zû ylen mit irem vermûgen vnd sullen die do allez daz dorzûtûn, als ob ez in selber geschehen were. Wer ouch, daz iemant einen oder mer, die zû der buntnûzze gehôren, beschedigen wolten oder speise geben oder schiken, die vff si czûgen oder iren schaden wûrben, daz sullen die andern, die in der buntnûzz sint, wo si daz wizzent vnd erkennen vff die eide weren vnd wenden, als verre si kûnnen vnd mûgen. Wer ouch, daz die eilfe odir ir der merer teil sich erkenten vff ir eide, daz man gesezz bedurfte, ez were herre oder stat, wo man denne sein bedûrfen wirt; wer ouch, daz der vczog vnd daz besezz geschehe von der herren wegen, so sullen die herren den schaden han vnd leiden vnd gelten vnd daz gelt dar leihen, waz man zû dem bawen bedarff, den steten an schaden. Ist ouch, daz der vczog vnd daz gesezz geschihet von der stete wegen, so sullen die stete den schaden han vnd leiden vnd gelten, waz man zû den bewen bedarff, den herren an schaden, vnd sullen die nehsten vier stete daz gelte dar leihen, daz zû den bewen gehôrt. Vnd wenne daz gesez vergangen ist, so sullen die stete alle, die in der buntnûzz sint, darnach in einem mande, dem nehsten, zûsammen kumen gen Vlm vff ir eid, vff welchen tag die vier stet die, daz gelt dar geliehen hant, si gemant haben, vnd sullen denn die stet dasselb gelt anlegen, ieclich stat nach irer gewonlichen stewer. Ez ist ouch geredet, ob man besezz bedûrfen wirt, so sullen die nehsten herren vnd stet ir werk darzû leihen vnd fûren an geuerd. Ez ist ouch geret, wer ez, daz iemand, die in diesem buntnûzz sint oder noch dorin kumen, beschâdigt wûrden wieder recht, von wem daz geschehe, der sol daz herren vnd steten vnd andern, die in der buntnûzz sint, verbotschefen vnd kunt machen mit sinen offenen briefen. Vnd wenne si dez ermanet werden, zû wem denne derselben dheiner, der den schaden getan hat, kumpt, der sol vff den eid gebunden sin, denselben schadelichen zû haben vnd zû halten mit sulchem ernst, als ob im der schad selber geschehen were, vnd sol doran dhein geleit vervahen. Wer ouch den, die in dieser buntnûzz sint, deheinen schaden tût mit roub, mit brand, mit mort, mit vnrecht widersagen, wer die oder wer dheinen mit wizzen hauset oder heimet, der ist in denselben schulden als derselbe schuldig. Wer ouch, daz iemant mit rechtem verderbet wûrde, wolt iemant dorumb feinde sin, der sol in denselben schulden sin, als der gewesen ist, der mit dem rechten verderbet ist. Vnd wer einen schedlichen man, wa man den weis, angreifet oder aufhebt, der ist dorumb niemand nicht gebunden noch schuldig, ez were danne, daz sie in steten oder in merkten, die gebann gericht vnd stokke vnd galgen hetten, denselben herren oder im amptleuten sol man dez vormals verkunden vier tag. Ez sol ouch niemand fûtern mit nemen noch mit bieten, denn do er durch recht fûtern sol, an in offenen reisen vnd heruerten. Wer ouch, daz mer clage vfstûnden denn eine, so sol man den eyflen dorumb zûsprechen, vnd wes die oder der merer teil vff den eide vberlein kumen, daz allernoturfîgîst anzûgreifen sei, dez sol man in gehorsam vnd gefolgig sin. Wer ouch, daz iemant, die in diser buntnûzz sint, von den sachen, die dorinne geschehen sint, dheine veintschaft wuechsse, an dem man derselben sachen bekommen wolte nach ir buntnûzz, so sullen demselben herren vnd steten, die in dieser buntnûzz sint, zû legen vnd beholfen sein in den vorgeanteten rechten als lange, biz er der veintschaft genczlichen entladen wirt. Wolt ouch iemant in dicz buntnûzz komen vnd mûtet daz an herren oder an steten, die in dieser buntnûzze sint, die mugen si empfaen vnd sullen daz denn an die eilfe bringen, wenn si zûsamen kumen. Erkennen sich denne die eilfe, daz in der zû der buntnûzz fûgt, so sol er dorinne bleiben, fûget aber er in nicht, so sol er dorauz sein. Ez ist ouch geret, daz die eilfe oder der merer teil zû den vier quatern, daz man deutsche goltuaste nennet, alle iar zû einander kumen sullen gen Vlm, ie vff den nehsten suntag nach der quatemper, vnd sullen do richten vff die eide vmb raub, vmb brand, vmb mort vnd vmb

vnrecht widersagen vnd vmb anders nicht, vnd sullen daz auzrichten nach dem rechten. Wer ouch, daz iemant zwischen den quatern icht beschehe, daz er clagen wolte, der sol daz an den oberman bringen. Erkennt sich der denne, daz die sache als notdurftig ist, daz er sie allein nicht vsrichten wil vnd daz er der czeihen dorzû bedurfe, so sol er sie zu im besenden gen Vlm, vnd die sullen denne zû im kumen vnuerczogenlich vff die eide vnd sullen die clage vnd die gebresten auzrichten nach notdurft vnd nach dem rechten. Wir nemen ouch in dicz buntnûzz alle stifte, gotshûser, pfaffen, geistlichen vnd weltlichen, die in diesen czielen sint, als sich die buntnûzz streket, vnd ouch dorzû kaufleut, pilgreim, geste vnd alle andere gemeinlichen, gaistlich vnd weltlich, vnschedlichen leute. Wir wollen ouch, daz iclicher herren, fürsten, grafen, freyen, richter vnd knechte vnd ouch die stete, die diesen lantfrîd gesworen haben oder noch sweren werden zûhalten, bi allen iren rechten, freiheiten, gnaden, gûten gewonheiten vnd ouch briefen bliben sullen, als sie die von rômischen keisern vnd kunigen, vnsern vorfaren vnd von vns vnd dem rîche herbracht vnd behalten haben. Mit vrkund dicz briefs, versigelt mit vnserm keiûerlichen maiestat insigel. Geben zû Prag nach Crists gepurt dreucezhundert jar, dar nach in dem neun vnd fûnfzigisten jare, an dem nehsten freitag vor dem heiligen pfîngstag, vnserer reiche in dem dreucezhenden vnd des keisertums in dem fûnften jare.¹

Per dominum imperatorem
Johannes Eÿsteter

¹ Dieser Landfrieden wurde vor dem 14. Februar 1362 von den Städten Augspurg, Ulm, Donauwôrth, Nördlingen, Dinkelsbühl, Bopfingen, Aalen, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, Leutkirch, Wangen, Biberach, Buchau, Ravensburg, Lindau, Buchhorn, Konstanz, St. Gallen, Überlingen, Pfullendorf, Esslingen, Reutlingen, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall, Hailbronn, Rottweil, Weil der Stadt, Wimpfen und Weinsberg bis St. Georg (23. April) 1365 und dann noch einmal bis zum 23. April 1367 verlängert.

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1359 Juni 7.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. II, fol. 261 – 262' (1359).
HStAStgt J 20 Bü 1, fol. 40 (Abschrift des 19. Jahrhunderts).
UUB II/2, S. 508, Nr. 554.
Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze Nr. 105 I a (Missivenbuch), S. 7, Nr. 6.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1042 – 1046, Nr. 1076, S. 1073, Nr. 1099 und S. 1087, Nr. 1111.

1360 JULI 22

Wier, Karl, von gotes gnaden rômischer keiser, czû allen zeiten merer des reichs vnd kûnig czû Beheim, bekennen vnd tûn kunt offenbar mit disem briefe allen den, die in sehent oder hôrent lesen: Wanne wir vnser vnd des heiligen reichs lieben getrewen, der burger gemeinlich in Obern vnd in Nÿdern Swaben dienstes gegenwertiglich czû der heruart, die wir auf die von Wirtemberg tûn, die sich freulich wieder vns vnd das heilige reichs gesatzt haben, durch eren vnd notdurft willen vnser vnd des heiligen reiches bedûrffen, vnd wenn auch dieselben burger in sulche heruart zihen von vnserm gebot, vnd wann ouch keine heruart ane schaden nicht geschehen nach vollenfûrt mag werden vnd auch nyemand des andern nicht wol mag geschonen, darumb setzzen wir mit wolbedachtem mûte nach rate fürsten, herren vnd andirr vnser lieben getrewen, mit rechtir wizzen vnd mit keiserlicher mechte vollenkomenheit mit diesem briefe: Ob es czû sulcher schulden queme, daz yemand von den egenan-

ten vnsern stetten in Swaben odir von andirn stetten vnd auch herren, die sich in künftigen zeiten czû yn verbünden, yren dienern vnd helfern in derselben heruart der von Wirtemberg dienner oder helfer odir hernach von vnsern odir vnser nachkomen an dem reiche gebote in künftigen zeiten vns vnd dem reiche czû nutz vnd czû eren, dieselben stette vnd ir eytgenosen in andir heruerte ziehen würden odir durch eines gemeinen lantfriedes willen, den die von vnsern gebote machen würden, derselbe lantfride von yemands übirfaren würde, sulchen leuten, die sich freuelich wieder vns vnd daz reich setzten, dhein schade wiederfüre, es sey von fürunge odir von bunndes wegen odir sust andir schade, wie man den genennen mag, des sullen die egenanten stette in Swaben beide, enhalbe odir hiederhalbe des sehes, alle ir eytgenosen vnd nachkomen, beide an yren leiben vnd gûten gen allirmenglich vnuerdacht sein vnd des ewiglich bleiben vnenkolden vnd sol auch kein richter, wie der genant sey odir in welchen wurden er gesetzt sey, vmb sulchen schaden czû yn niht richten noch rechtes helfen. Auch gebieten wir den egenanten stetten in Swaben vnd allen iren eytgenosen ernstlich vnd uestiglich bey vnsern vnd des reichs hulten, daz sie gegenwertiglich in dieser heruart vnd auch hernach in allen andern künftigen heruarten, die nach vnsern vnd vnser nachkomen an dem reiche gebotte geschehen, alle die burger vnd stette, die sich czû diesen zeiten wieder vns vnd das reich setzten odir hernach in künftigen zeiten widir vns vnd vnser nachkomen an dem reiche freuelichen sich setzunde würden, mit gewalt, ob sie mügen, sullen gewinnen vnd die brechen vnd sullen auch übir alle die, die sie in sulchen stetten vnd bürgen begreifen, vnd auch übir die, die wieder einen gemeinen lantfriede, der von vnsern odir vnser nachkomen an dem reiche geheizze vnd gebotte von den egenanten stetten in Swaben gemachet würde, übir füren vnd freuelichen dawieder teten, vnuerzogenlich an allen stetten, wo sulche lewte begreifen werden, richten mit dem swerte auf die rede, daz von sulchem rechtem gerichte vns, dem reiche vnd den egenanten stetten nutz vnd ere wiederfare. Darumb gebieten wir allen fürsten, geistlichen vnd werltlichen, grafen, freyherren, herren, dienstmannen, rittern, knechten, stetten, merckten vnd allen andirn vnsern vnd des reichs lieben getrewen ernstlich vnd uestiglich bey vnsern vnd des reichs hulten: Ob es czû schulden queme, daz yemand, der von den egenanten stetten in Swaben odir von iren eytgenosen an seinem odir seiner freunde odir dienner leib odir gût in derselben heruart odir in den heruerten, die sie von vnsern odir vnser nachkomen an dem reiche gebote in künftigen zeiten teten odir von des lantfriedes wegen, der den übirfüre, beschedigt oder beleidigt würde, denselben burgern odir yren nachkomen in künftigen zeiten zusprechen odir sie darumb beschedigen wolde, daz sie die selben burger, alle ir eytgenosen, diener vnd helfer für sulchen lewten, die also, als dauor geschriben stet, beschedigt vnd beleidigt würden, an alle widerrede sullen für sulchir ansprache vnd schaden, der yn do von entstehen vnd wiederfaren möchte, mit gantzen trewen vnd mit allir irer macht beschirmen, besorgen vnd bewaren. Wer auch der were, der die egenanten vnser burger in Swaben, alle ir eytgenosen, dienner vnd helfer darnach vnd er vmb rat vnd hilfe von sulcher sachen wegen, als hie vor begriffen ist, von in würde angerüffen, nicht schirmte vnd yn getrewlich rite vnd hülfe, derselbe sol allir der penen vnd büsen vns vnd dem heiligen reiche bestanden vnd veruallen sein gleicherweise als die sich freuelichen widir vns vnd daz reich gesatzt haben odir hernach sich setzten würden. Es sullen auch dieselben stette in Swaben vnd alle ir eytgenosen denselben an leib vnd an gûte verterben. Mit urkunde ditz brefes, versiegelt mit vnser keiserlichen maiestat ingesiegel. Geben czû Nüremberg nach Cristes gebürde dreizenhundert iar, darnach in dem sechtzkistem jare an sand Marien Magdalenen tage, vnsirer reiche des römischen in dem fünfzenden, des behemischen in dem vierzenden vnd des keisertums in dem sechsten jare.

Per dominum imperatorem
Heinricus Austalis

HStAStgt A 602 U 5262.

1370 DEZEMBER 6

Wir, Boresch von Risenburg,¹ des alldurchleuchtigsten fürsten vnd herren, herrn Karls, römischen kaisers, ze allen zeyten merrer des rychs vnd künigs ze Behem, hauptman in Bayern, bekennen vnd thun kunt offentlichen mit disem brieff allen den, die in sehent, hörent oder lessent, das wir anstat vnd von wegen des selben vnsers herrn, des keyssers, als er vnns des ganntz macht vnd vollmacht geben haut in sinen offen keysserlichen brieffen, gott zû lobe, dem heyligen reych zû eren vnd allen des reychs getrüwn vnderthanen zefrid vnd gemache, ainen landßfride gemacht haben baiden, heren vnd stetten in Obern vnd in Nidern Schwaben, (*die*) darinne yetzo sind vnd schweren wellen vnd sollen, den selben landfrid zehalten: der edell herre, grauff Vlrich von Helffenstain der ellter vnd die nachgeschriben stett Augspurg, Vlm, Wörd, Nördlingen, Dinkelspihell, Bopffingen, Aulin, Esslingen, Gmünd, Rytlingen, Hall, Hailprunen, Rotweyll, Weyll, Wimpffen, Winsperg, Stainhain,² Pfullendorff, Bibrach, Büchaw, Vberlingen, Büchorn, Sant Gallen, Lindaw, Rauenspurg, Wangen, Ysnin, Ottmemmingen, Kempten, Kouffbeyren vnd Lükirch. Vnd den selben landfrid setzen vnd gebieten wir zehallten von vnnsers herrn, des keyssers, macht vnd gewalt vnd mit rechter wissen, der besten sol in aller der maß, alls es hernach geschriben stät. Zû dem ersten so geben vnd setzen wir dem selben frid ze ainem gemeinen hauptman den egenanten graff Vlrich von Helffenstain den elltern, dem wir sonderlich dar vmb geläben vnd getrüwen. Wer nûn, das jemant, es weren herrn, stät oder ander vnschedlich lüt, wer die wern, geistlich oder weltlich, die das land wandleten oder dar durch fieren oder in dem landfrid sind oder firbas darein kemen oder in den landfride gehören, vff dem land oder vff wasser geschödiget würdn an leyb oder an gût wider recht, es wer mit rob, mit brand, mit mord, mit vnrecht widersagen oder sunst, wie sich das fügte, wider rechts, dauon geschray oder klag vfstinde, wer denne, das es sollich lüt theten oder gethon hetten, den man nicht wiste nach zekomen, noch an in zekomen, so sollen der hauptman, ob es an in bracht wirt, vnd die nechsten herrn vnd stött vnd ander, die in disem landfrid sind vnd darzû gehörn, als bald sie dz erjnndert werden, es würd an sie bracht mit klag oder nicht, oder (*des*) sunst innan oder gewar würden, zû frischer gethaut nachylen vnd ie die nechsten zû in manen vnnd alle ir vermigen darzû thun, das die getat vnd geschicht widerkert vnd widertan wird, als verre sie können vnd mögen, one alle geuerd. Wer aber, das sollich geschicht vnnd getat beschehn von sollichen lütn, die heblich vnd sesshaftt weren vnd den man vmb sollich getat vnd geschicht zû möcht komen, so sollen vnd mögen die selbenn, die den schaden geliten hetten, es weren herrn oder stött oder ander vnschedlich leut, die selben getat vnd geschicht mit klag pringen an den hauptman. Dünckt in danne, das dar vmb zemanen sey, so soll er herrn vnd stet, in der refier die getat geschehn wer, manen. Ist es oberhalb der Albe gen Vlm, ist es vnderhalb der Albe gen Esslingen. Die sollen auch dar zû sendn vssen rätn vngeuerlich bey den aidn, alls sie geschworn haben, vff ainen kurtzen genanten tag, vnd soll auch der hauptman den, die die getat vnd geschicht gethan hetten, verkindn, das er die nechsten herrn vnd stöt also gemant hab vnd, ob sie wölln, für die komen vnd sich da versprechen. Vnd ist, das die also für den hauptman vnnd für die herrn vnd stet komen wölln, so sollen sie frid vnd geleyt haben zû vnd von in, vngeuerlichn. Vnd wöllent danne die selbn, die sollich getät vnd geschicht gethon hand, die getät widerkeren vnd widerthon, als sich der hoptman, herrn vnd stett oder ir der merer taill vff ir ayde erkennen, das sollen die klagendn vffnemen, one alle geuerde. Vnd wer, das die selben, die sollich getat vnd geschicht gethan hetten, das also nit widerkerten vnd widerthon wöllten, dücht danne den hauptman vnd die selben herren vnd stett oder ire dem merer tayll vff ir ayde, das der hauptman vnd die selben heren vnd stett vnd ouch die klagenden, es seyen herrn oder stet, das sie die getat vnd geschicht nach ziehen nach dem, alls sie sich erkennen vff ir ayde oder der merer taill wider in, bis das sollich getat

vnd geschicht gantzlich widerkert vnd widerthon wirt, one alle geuerde. Vnd wenn also der hauptman, die herrn vnd stet vnd die klager, es weren hern oder stöt, von söllicher geschicht vnd getat ze veld kement, wer danne, das in söllichn sachenn dehain angriff oder zufell bescheche, den der hauptman vnd die herrn vnd stete vormals, ee sie zü feld kemen, nicht gewist hetten, ist danne, das sich der hauptman vnd die selben herrn vnd stät mit den räten, die danne da zü feld legen oder mit dem merer taill vff ir ayde erkanten, das (*sie*) von söllicher zufäll wegen die getat allein nicht erobern möchten vnd mer hilff zü in bedörfften, so sollen vnd mögn sie ie der nechsten herrn vnd stet, die zü dem landfrid gehörent, alls vil zü in manen vnd die in auch vnuerzogenlich vff ir ayde dartzü beholfen sein nach ir vermigen, vntz das söllich getat vnd geschicht gantzlich erobert vnd widerkert wirt. Vnd wenn auch das wer, das der hauptman vnd die nechsten herrn vnd stet von sollicher getat vnd geschicht wegen züsamen gemant würdn vnd söllich klag vnd getat verhören, ducht sie oder ir der merer taill vff ir ayde, das söllich sach vnd getat also geschaffen weren vnd söllich mechtig leut angienge, das der hauptman vnd sie vnd auch die klager söllicher geschicht allain nicht geobern möchten, so sollen vnd mögen der hauptman vnd die selbn herrn vnd stät die andern herrn vnd stät gemainlichen in der rifier, die zü in gehörend, es sey vnder der Alb oder dißhalb der Alb, vff ainen gemainen tag manen. Ist die geschicht vnderhalb der Alb gen Esslingen in die statt, ist aber die geschicht hie dißhalb der Alb gen Vlm in die stat. Vnd sollen auch der hauptman vnd die selben herrn vnd stätt in der selben rifier vnuerzogenlich dar zü komen vnd die getat da verhören vnd sich da vff ir ayde bedencken vnd erkennen vnd hilff schepffen vnuerzogenlich, als der hauptman vnd die selben herren vnd stet oder ir der merer taill vff ir ayde dünckt, damit die sache geobert vnd widerkert müg werdn. Vnd sollen auch alle herren vnd stätt in der selben rifier, die zü dem landfrid gehören, nach irer erkantnus des hauptmans vnd der selben herren vnd stätt oder ir des merrer tails vnuerzogenlich, als in vffgeleit vnd zügesprochen wirt, alles vermigen dar zü thon, on alle geuerde, vntz das söllich getat widerkert vnd erobert wirt. Wer auch, dz der hauptman, herrn vnd stät, die disen landfrid hallten, oder ir ain tayll oder die herrn vnd stät one den hauptman zü feld zügen oder kemen, von wöllichen sachen das wer, wer dann, das sie sach für köm vnd innan würden, die sie dücht, die vnredlich weren, was sich danne der hauptman vnd die räte, herren vnd stät, die danne zü feld legen, oder ir der merer tayll vmb die selben sach, die in also vff dem veld fürkömen wer, erkanten vnd ze rat würdn vff ir ayde, das daran zelassen vnd zethon sey, das sollen sie danne auch vollen gewallt haben zethon. Wer auch, das dehain sollich sache vnd getat bey den neun stetten vnderhalb der Alb beschech, das danne die herrn vnd stett die selbn getat vnd geschicht mit manung vnd mit andern sachen vnd in der wise, als dauor steet, mit dem hauptman vnd mit herrn vnd stetten in der rifier one die herren vnd stätt oberhalb der Albe erobern vnd vsstragen sollen nach aller ir vermügen, one alle geuerd. Wer aber, das dehein söllich gethat vnd geschicht bey den herren vnd stetten oberhalb der Albe beschech, das sollen die selben herren vnd stätt mit manung vnd mit andern sachen mit dem hauptman one die herren vnd stätt vnderhalb der Albe erobern vnd alle ir vermigen dar zü thon, alls vorgeschribn stät. Geschech aber dehain getat oder angriff also wider rechtz, es wer bey den herrn vnd stett hie dißhalb der Alb oder ennend der Alb vnd sich der hauptman, herren vnd stett oder ir der merer taill in der rifier, da es beschehen wer, mit dem merern taill vff ir ayde erkanten, das sie söllich gethat vnd geschicht one die andern herrn vnd stät nicht erobern möchten vnd ir dar zü bedörfften, so sollen vnd mögen die den hauptman vnd die herrn vnd stött alle gemainlichn vff ainen genanten tag gen Vlme in die stat manen vnd die auch vß iren räten vnd vff ir ayde vnuerzogenlich dar zü senden sollen vnd die getat vnd geschicht aigentlich verhören vnd in nemen. Vnd wes sich dann der hauptman, der herren vnd stöt gemainlichen oder der merer taill vff ir ayde erkennt, was ain jegklich herr vnd statt, die zü dem landfrid gehörend, zü söllichen sachen vnd geschicht helffen vnd thun sollen, damit söllich sach geobert vnd widerthan möcht werden, das das alle herrn vnd stät, die in disem landfrid sind oder dorinn gehörend oder noch fürbas darinn koment, vff ir ayde, die sie

zü dem landfrid gesworn hand, vnuerzogenlich nach ir vermigen vollfüren vnd thun solln nach erkantnus des hauptmans, der herrn vnd stet oder ir des merern taylls, one alle geuerde. Wer auch, das herrn, ritter oder knecht zü den stetten in disen landfrid treten oder komen wöllten, die sollen vnd mögen das bringen an den hauptman vnd an die stet gemainlichen, in der rifier sie danne gesessen wern vnd darzü gehörten. Vnd düchte dann den hauptman vnd die herrn vnd stet, das die selben herrn, ritter vnd knecht dem reychen, herren, steten vnd dem lande nützlich vnd füglich seyen ze nemen in disen landfrid, so sollen vnd mögen sie die wol in disen landfrid nemen, vnd doch also, das sie zü den heiligen schweren, disen landfride ze hallten in der weys, als vor vnnd nachgeschriben stet an disem brieff vnd wie man des ze rat wirt, vnd auch selb oder von iren retn zü den herrn vnd stett ze sitzen, alls die herren vnd stett gemainlichen dann mit in ze rat werden vnd vber ain komend oder ir der merer taill, vnd doch also, das die selben herren, ritter oder knecht, wenn es dar zü kom, das man hilff oder vßzuges bedörfft, mit iren rittern vnd knechten, stetten vnd merckten zü sollichen sachen helffen vnd dienen solln nach erkantnus des hauptmans, der herrn vnd stet oder ir des merern tayls, one alle geuerd. Wer auch, das sich der hauptman, die herren vnd stät, all gemainlich oder ir der merer tayll, in wölher rifier das wer, vsszuges oder rayssens erkannten vnd vber ain kemen, so sollen die selben herrn vnd stät, die darzü zü helffen gemant werden, mit der macht vnd hilff, als in vffgeleyt wirt, also zü feld komen vnd ziehen, das sie da belyben vnd nicht wechsellen vnd wider in ziehn, ee das die geschicht, dar vmb sie zü feld komen werenn, gantzlich geobert vnd vssgetragen wirt, es sey denne mit des hauptmans vnd der herrn vnd stät, die dar zü gemant werdn oder ir der merer tails gemainem rat vnd willen vff die aide, die ain jegklich herre vnd stat zü disem landfrid geschworen hand, one alle geuerde. Wer auch der wer, der kainen herrn oder yemandt anders, vff den die herrn vnd stät zügen vnd ziehn wölltin, dienen wölltin oder ze hilff komen, so sollen die nechsten herren vnd stät, die disen landfrid gesworn hand, vff die selbn, den ander sie gewaltiglich helffen wollten, mit all ir vermügend ziehen vnd die beschödigen an leyb, an güt vnd den dienst wenden vnd niderlegen vnuerzogenlich. Vnd düht die selben herren vnd stät, dz in das zü stark wöllt sein, so sollen sie der nechsten herrn vnd stät, die disen landfrid gesworn hand, alls vil zü in manen, als sie dünckt, das sie söllich sache gewenden vnd erobern mögen, vngeuarlichen. Wer auch, das vnder in, den vorgeanteten steten ainer oder mer oder zwischen burgern oder handtwercksleuwt in den steten bruch, misshellung oder stöß wüchsen oder vff standen, wie sich das fügte oder von welichen sachen das wer, vnd die selben stöß dar vmb vber ain nicht komen möchten, so sollen vnd mögen die selbigen stössigen mit ainander oder yetweder taille sonder dry der nechsten stet in der rifier, darein sie gehören, dar zü manen in der selben dryer stät (*aine*) vnd in die stös vnd sach firlegen vnd zü erkenen geben. Vnd möchten danne die selben dry stät die stessigen nicht verrichten vnd vber ain bringen, ducht danne die selbn stett, das der stös ze hefftig wer, das dar vmb wer ze manen, so sollen vnd mögen die selbn, die da stössig sind oder ir yetweder taill besonder, den hauptman vnd die selbn stet all gemainlich in der rifier manen vff ainen genanten tag gen Vlm oder gen Esslingen vnd solln dann baydtaill dar komen vnd dem hauptman vnd den stett ir rede vnd ir sache firlegen vnd ze erkennen gebn. Vnd was sich danne der hauptman vnd die stet alle gemainlich oder ir der merer tayll dar von erkennt vnd ze rat werdn, das solln baid tayl gefölgig vnd gehorsam sein ze thond, (*one*) alle widerred. Vnd welcher tayll vnder den stössigen nicht gehorsam wölt sein, so sollen der hauptman vnd (*die*) stöt all gemainlichen dem gehorsamen tayl zulegen vnd beholfen sein, vntz im sein notturfft von dem vngehorsamen tayll widerfert, alls sich der hauptman vnd die stät erkennt hant, vnschedlich doch vnserm herrn, dem kaiser, vnd dem reychen an sinem gewallt, rechten vnd gerichtn. Wer auch, das der hauptman, herren vnd stät in disem landfrid oder ir der merer taill vff ir aide erkennt, das man von des landfrids wegen vssziehens, besitzens oder beligens bedörffte, es wer von der herren oder von der stät wegen, in welicher weyse das beschech vnd der vsszog vnd beligen oder besitzen von der herren oder ir diener wegen beschech, so sollen die herren das gellt, das man

ze buwn, ze wercken oder ander notturfft an der raiß bedörfft, darleyhen vnd geben, den stetten one schaden. Beschech aber der vsszog, besitzen oder beligen von der stet oder von gemains rodes³ wegen, kouffleut oder gest oder ander geistlicher oder weltlicher leut, die in den landfrid gehörend, so sollen die stett das gellt, das man ze buwn, ze wercke vnd andern nöten des vsszoges vnd der raise, besitzens vnd beligens bedörffend wirt, dargeben vnd lihen, den herr one schadn. Doch das samlich gellt die nechsten vier stet dargebenn vnd leyhen sölle. Vnd wann dann das geseß zergat, so sölle vnd mögen die selben stät, die also kost vnd zeug dar gelihen vnd gebn hand, wann sie dann die stät gemainlichen gen Vlm manen vff ainem genanten tag, da sölle sie all gemainlichen ir botschafft hinsenden vnd die selben kost vnd zeug anlegen nach dem, alls yeglicher stat angepürt nach ir gewonlichen steuwr, die sie dem reych gepundt ist ze geben. Vnd was yeglicher stat angezücht vnd angepürt, das soll yegliche stat vff die ayde, die sie zü dem landfrid geschworn hat, richten vnd bezalln, alls die stätt danne ze rat sind worden, vngeuarlichen, one firtzog vnd on all widerred. Wer auch, das dar vmb getät beschech in disem landfrid, vnd wer dann, das jemant, so diser landfrid vßkem, den hauptman oder die hern oder stät dehain oder jemand, der in disem landfrid ist, darumb ankomen wöllt, das sie all gemainlichen dem oder den selben, die also dar vmb ankomen weren, darumb zulegen vnd beholffen sölle sein alls vollgklichn vnd alls gentzlichn, vntz das der oder die der selben bekümmernuß vnd vindschafft gentzlichen entladen werdn, alls ob diser landfrid dannoch were vnd in krefft wer. Auch wellen wir, das der hauptman selber vnd ir yeglich herr vnd stat ir erber pottschaft von ir rät aller jerlichen zü zwayenn malen vngemant gen Vlm vff die aide senden sölle, das ist vff sant Gallen tag⁴ vnd vff sant Walpurgis tag,⁵ mitainander da zü reden vnd ze ver-sehn alls ir vnd des landfrids notturfft vnd geprechn. Vnd wer, das sich die hern vnd stätt gemainlich oder ir yetweder rifier, alls vor beschaiden ist, mit dem hauptman vff ir ayde erkennen, das ainer oder mer, wer die weren, die wider disen landfrid thettn oder gethon hettn, oder schedlich leut wern dem reych, den herrn, den stetten vnd dem land, das sie den oder die selbn schedlich leut den herrn vnd den stätten, die disen landfrid geschworn hat, wol verkündn sollen vnd mügen, vnd wa der dehainer zü den selben köm oder den begriffen oder gehaimen möchtn, darzū sölle die selben herrn vnd stät all ir vermigen thon, das der oder die selben gehaimet vnd vber sie gericht wer in aller der weyse, als ob sie ir selb schedlich leut hiessen vnd weren. Vnd wer auch dehainen schedlichen man husset oder haymet oder essen oder trinckn git mit wissen oder der in für schedlich verkündet wer, der soll in den selbn schuldn ston vnd beliben, alls ob er selb schedlich wer oder sein solt, ob der begriffen würd. Wer auch, das herren, ritter oder knecht des rychs stöt, ain oder mer, die in dem landfrid yetz sind oder dar nach darein kömen, jemand mit dem rechten entlipten, wollt jemand darum fient sein, das der oder die selben in allen der vrteylen, gerichten vnd straffen sölle sein, alls der oder die selben, die also mit dem rechten entlipt wern wordn. Wer auch, das dehain sach oder angriffe beschechen, die den hauptman angien, geschech das vnder halb der Albe, so mag er herren vnd stät in der rifier manen gen Esslingenn. Gescheche es oberhalb der Albe, so mag er hern vnd stät in der rifier gen Vlm manen. Vnd die sölle auch von (*ir*) räten vnuerzogenlich vff ir ayde dar zü senden vnd die getat vnd die geschicht da vernemen, vnd sölle sich da zü den sachen erkennen in aller der weyse, als vorgeschriben stat vnd beschaidn ist, one all geuerde. Wer auch, das der hauptman, die herrn vnd stöt, in yetweder rifier das wer, schedlich leut wiestenn, die in söllich länden wern, das man sie für schedlich het vnd han solt vnd die dz vnschuldig wollten werdn, die sölle vnd mögen das bringen an den hauptman vnd an herren vnd stät, wenn die zesamen komen all gemainlich oder in welcher rivier das wer, vnd was sich danne der hauptman vnd die herren vnd stät oder ir der merer tayll vff ir aide erkennen, was dar vmb zelassen vnd zethond sey, das so(*ll*) fürganck haben. Vnd wer auch, das dem hauptman oder herrn oder steten, ainer oder mer, schedlich leut gezeigt würdn oder westen, es wer in festinen oder in dörrfern oder wa das wer, die sollen vnd mögen sie haymen vnd mit den gefaren alls recht ist, vnd sollen daran nicht tün wider den genanten vnsern herrn, den kaiser, noch

wider nieman ander dehain in dehainen weg. Wer auch, das dehain appt oder prelat in disen landfrid komen wöllt, der soll in auch schweren ze hallten vnd darzū ouch dienen vnd thün, alls sich des herrn vnd stät erkennen. Wer auch, das man ze feld züge von des landfrids wegen, des sollen herren vnd stät des firkomen in güten trüwen, one alle geuerd das dehain kirch vffgeprochen wer. Es soll auch kainer füttern bey nacht oder bey tag one in offen raissen. Wer es dar vber tet, den soll man fir ain schedlichn man halten. Wer auch, das man ze feld züge von des landfrids wegen, so mag man füttern vnd kost nemen vnd des man vff dem veld bedarff, one geuerd, vnd nicht mer. Vnd soll des ouch niemand hinder sich tryben. Wöllt auch aber jemand dar vmb oder von gelegers, raise oder sunst von des landfrids wegen fient sein, so soll ainer dem andern gemainlich in dem landfrid beholffen sein als lang, das man sollicher veindschafft entladen wirdet. Vnd wer auch, das der hauptman vsserhalb landes wer oder sunst ehafftig nott irret vnd das angriff oder schad bescheche, wer, das die beschechen oberhalb der Alb, so mag man damit klag an die von Vlm pringen, vnd die sölle denn hern vnd stet zü in manen. Beschech es aber vnderhalb der Alb, so sollen die von Esslingen herren vnd stät zü in manen. Die sölle vnd mögen thon in allen sachen, alls der hauptman da selber gegenwirtig wer. Auch wölle wir vornämlichen von wegen vnd gewalt vnser herren, des keyssers, das yeglich first, graue, her, freyer, ritter vnd knecht vnd all ander person, gaistlich vnd weltlich, vnd auch stet, die disen landfrid geschworn haben oder noch schweren würdn, in allen iren rechten, gerichten, fryhaiten, güten gewonhaiten vnd ouch brieffen beliben sölle in aller der maß, alls sie die von römischen keyssern vnd künigen vnd von vnsern herren, dem kaysser, vnd dem reych herbracht vnd behallten haben. Vnd der landfrid soll weren von disem heytigen tag vntz vff sant Jörgen tag vnd firbas vier gantze jar, die schierst nachain(*an*)der komend.⁶ Doch mag vnser herre, der kaiser, den landfrid widerruffen, wenn im das gefelt, doch in sollicher beschaidenhait: Was mit klag wer begriffen vor dem hauptman oder den, die dar vber sitzent oder andern die stuck, dar vmb der landfrid gemacht ist, das sin widerruffen daran nicht schade, man vollfür die sache mit gantzem end für vss, alls die erkennt haben oder erkennen, die dar vber gesetzt sind. Mit vrkünd des brieffs etc. Datum Nicolai episcopi, anno domini M° CCC° LXX^{mo}.

¹ Riesenburg bei Ölmütz
² Steinheim an der Murr
³ *rodes* von mhd. *rote* (= Anteil des Einzelnen an einer Gemeinschaft; Verpflichtung, eine Verrichtung vorzunehmen, die sich aus der Teilhabe an einer Gemeinschaft ergibt)
⁴ 16. Oktober
⁵ 1. Mai
⁶ 23. April 1375

HStAStg J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung) Bü I, Nr. 50 (Abschrift des 19. Jahrhunderts aus einem Nördlinger Kopialbuch).
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1133 – 1142, Nr. 1144.

Wir, Karl, von gots genaden römischer keiser, zü allen zeiten merer des reichs vnd künig zü Behem, embieten allen fürsten, geistlichen vnd werltlichen, grauen, freien, dinstlewten, rittern, knechten vnd steten in Obern vnd Nidern Swaben, allen vnd iglichen, die den lantfrid in Franken halten vnd geschworn

haben, vnd ouch allen andern vnsern vnd des reichs lieben getrewen, die des ermanet werden, mit disem brieue vnser genad vnd alles güt. Wann wir von rechter wissen den edlen Borsen von Risemburg, vnsern rat vnd liben getrewen, zû obristem hawptman in Obern vnd Nidern Swaben gemacht haben vnd ym ernstlich empfolhen, daz er von vnsern vnd des reichs wegen bestellen vnd schaffen sülle, daz die geselleschaft von der cronen zûmal vnd gentzlich abgenommen vnd zûstôret werde, douon gebieten wir euch allen vnd ewr iglichem besunder ernstlich vnd vesticlich beÿ vnsern vnd des reichs hulden, daz ir von vnsern vnd des reichs wegen dem egenanten Borsen von Risemburg, vnserm ratgeben vnd hawptman, doruff daz sulche geselleschafft abgenommen vnd zûstôret werde, mit ganczer ewrer macht beraten, bygestendig vnd getrewlich beholfen seit, wenn ir des von ym oder seinen wegen ermanet werdet, vnd ouch ewren ernste vnd fleisse also dorzû keret vnd wendet, daz fürbazmer sulche noch dheine ander geselleschafft vfferstehen noch bleiben müge. Mit vrkunt dicz brieues, versigelt mit vnserm keiserlichen maiestat insigel. Der geben ist zû Mencz nach Cristus geburt drewczenhundert jare, dornach in dem czweÿvndsibenczigsten jare, an dem suntag nach sant Bonifacius tage, vnserer reiche in dem sechsvndczwenczigsten vnd des keisertums in dem achtzenden jare.

Per dominum de Coldicz
Nikolaus, Caminensis prepositus

HStAStgt A 602 U 5277.

469

1376 NOVEMBER 1

Wir, Karl, von gotis gnaden römischer keyser, zû allen zeiten merer des reichs vnd kunig zû Beheim, embieten allen fürsten, geÿstlichen vnd werltlichen, grafen, freÿen, edeln, rittern, knechten vnd mit namen allen den, den ire vesten hewser oder slosse von des kriegs wegen, der gewesin ist zwischen dem edeln Eberharten, grafen von Wirtemberg, vnd seinen helffern an aÿnem teÿle vnd den steten zû Swaben vnd iren helffern an dem andern, abebrochen sein, vnsern vnd des reichs lieben getrewen, vnser gnade vnd alles güt. Lieben getrewen, durch gemeÿnes frides willen der lande vnd uff die rede, das der egenant krieg, der sich fürmals verlouffen hat, nicht wider uff stehe, wollen wir vnd meÿnen ernstlichen vnd verbieten ouch vesticlichen mit diesem brieue, das nyemand sulche gebrochene vesten wider buwen sülle, als lange wir mit gotis hülfße gen dewtschen landen komen. Wirdet denne yemand seÿn, der seÿne vesten begeret wider zûbuwen, der sol selbir zû vns komen. So wollen wir denne senden nach den egenanten stetten in Swaben vnd süllich ding mit yñ vstragen, als das nützlichen vnd güt dem reiche sein wirdet. Gebin zû Prage an allirheiligen tag, vnser reiche in dem drei vnd dreissigsten vnd des keysertums in dem vierundtzwenczigsten jaren.

De mandato domini imperatoris
Nicolaus, Caminensis prepositus

HStAStgt A 602 U 5295.

470

1377 MAI 31

Wir, Wenczlaw, von gots gnaden romischer kung, ze allen zeiten merer des riches vnd kung zû Beheim, bekennen vnd tûn kunt offenlich mit diesem brieue allen den, die diesen brieff an sehen oder hören lezen, daz wir von besonderm geheizse vnd willen des allerdurchlûchtigsten fürsten vnd herren, hern Karls, romischen keisers, ze allen zeiten merer des richs vnd kunges zû Beheim, vnsers lieben herren vnd vater, für denselben vnsern herren vnd vater vnd für vns die burger vnd gemein-scheffte der stette Vlme, Esselingen, Costenicz, Reutlingen, Rotweile, Weil, Vberlingen, Memmÿngen, Bibrach, Rauenspurg. Lindow, Sant Gallen, Kempten, Kouffbauwern, Lûtkirch, Isny, Wangen vnd Büchorn, die sich wieder denselben vnsern herren vnd vater vnd vns gesatzt hatten, vmb alle desselben widersatzes, czweiuunge vnd vnwillen in vnser gnade, holde vnd gunst gnedec-lichen vnd genczlichen emphanen vnd genomen haben. Vnd ist vnser meynunge vnd wollen, das vmb alle sulche kriege vnd missehellige zwischen vns, allen vnseren helffern vnd dienern, die von des egenanten vnsers herren vnd vaters vnd vnsern wegen in den krieg komen sint, mit namen dem hochgeborn Stephan, phalzgrafen bei Reine vnd herczogen in Beyern, vnsern lieben oheim vnd fürsten, den edlen Ebirhardt vnd Vlrich, grafen zû Wirttemberg, Heinriche von Werdenberg, genant von Albek, grafen Friederichen, herczogen zû Deke, Crafftten vnd Gôczen von Hohenloch, vnd allen anderen vnsern vnd iren helffern vnd dieneren an eyne teile vnd den egenanten steten, iren helffern von dienern an dem andern vnd ouch vmb alle sôtzse, angriffe vnde schâden, die sich von beiden teilen in dem kriege verlouffen haben bis uff diesen heutigen tag, an wenne oder gen wenne die gescheen sein, nyemandes usgenommen, eyne rechte, stete vnd gancze süne sein sülle, an alles geuerde, alzo vornemlich, das zû beiden seiten alle geuangen uff eyne alde gewonliche urfe-de ledig vnd loz sein sullen, ladunge, clage, anleite vnd achte, die uff dieselben stete gemeinlichen oder sunderlichen uff ir burger vnd insesen, wer die sein, Cristen oder Juden, in jares frist von dem tage, als dieser brieff geben ist, bis uff diesen heutigen tag erlanget vnd erclaget sein, sullen gencz-lichen abe sein. Auch sol von beiden teilen nyemand vmb dheinerley sache, die sich in diesem krige verlouffen hat, dem andern teile keines argen warten, keine vintschafft haben, noch keinen angriff tuen in keiner weys, an geuerde. Wer aber, das von dheinem teile die süne an dem andern vberfaren würde, so sullen wir dem teile, an dem sie vberfaren würde, beholfen vnd geraten sein, das sulche vberfur gekeret vnd widertan werde. Mit vrkund dicz briefes, versigelt mit vnserer kunglichen maiestat insigel. Geben zû Rotenburg uf der Tauber, nach gocz geburt dreiczehenhundert jar, darnach in dem siben vnd sibenczigstem jare, am nehesten sunntag nach des heiligen liechnams tage, vnserer reiche des behemischen in dem vierczehenden vnd des römischen in dem ersten jare.

Ad mandatum regis
Petrus Jawrensis

Eine gleichzeitige Abschrift in den Augsburger Missivenbüchern enthält den Zusatz:

Es ist ouch geret, das dieselben stet bi irem bund beleiben sülln. Wenn aber vnser herre, der keiser, zû lannd kumbt, so mag er die stete, ob er wil, zû sinen gnaden vordern vnd mit ine darumb reden vnd sülln si seinen gnaden darumb bescheidenlich antwurten etc.

HStAStgt H 51 U 844.
HStAStgt A 602 U 5282.
UUB II/2, S. 834, Nr. 1026.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 I a (Missivenbuch), Nr. 123.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. 2, S. 636f, Nr. 639 und Nr. 640.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 1, S. 190, Nr. 105.

471

1377 MAI 31

Wir, Karl, von gotts gnaden romischer keyser, zů allen zeiten merer des reichs vnd kunig ze Behem, vnd wir, Wenczlaw, von den selben gnaden romischer kunig, auch zů allen zeiten merer des reichs vnd kunig ze Behem, bekennen vnd tůn kunt offentlich an disem brief, daz wir vz allen echten gelazzen haben vnd lazzen auch vz mit craft dits briefs die burgermeister, die rete vnd die burger gemeinlichen der stette, sie seint besunder oder gemeinlichen geecht, ez seint Cristen oder Juden, von wem daz beschehen wer, ez seÿ von vns selber oder von clage wegen des edeln Eberharts von Wirtenberg oder von wes wegen daz beschehen wer, Kostencz, Vlme, Ezlingen, Rewtelingen, Weÿl, Rotweÿl, Vberlingen, Memingen, Bÿberach, Rauenspurg, Lindawe, Sant Gallen, Kempten, Kaufburen, Lůkirchen, Isnÿn, Wangen vnd Bůchorn vnd wollen auch, waz vff die vorgeschriben stete in jors frist vff sie alle oder ÿeglichem besunder erclagt seÿ, ez seÿ anleit, acht oder eruollung vnd nuczgewer von vnser vnd vnsers suns wegen oder von des von Wirtenberg wegen vff den lantrichter zů Memingen vff die burgermeÿster, die rete vnd die burger gemeinlichen der stete zů Memingen vnd zů Bÿberach vnd mit namen die clage vnd achte, die Chůnrat von Rechberg von Weschenburg getan hat vff die von Memingen. Wir haben auch mit namen vz der acht gelan Vczen von Holczhein, Petern vnd Vlrichen die Stameler vnd die burger gemeinlichen der stat zů Vlme, dar ein sie mit rechter clag vnd vrteÿl braht het Hans Arnolt von Dinkelspůhel. Wir haben auch vz der acht gelan Jeklin den Juden von Vlme, dar ein in erclagt het der vorgeschriben von Wirtenberg, vnd wellen daz den vorgeschriben echtern, in allen vnd ir jeglichem besunder, ez sein Cristen oder Juden, die selben echter, darein sie erclagt seint vnd auch die anleit vnd eruollunge fůrbas mer an leÿbe vnd an gůte zů keinem schaden kumen sol vff dem lande vnd in den stetten mit deheinen sachen, in dehein weÿs. Mit vrkůnde dits briefs, versigelt mit vnsers hofgerichts anhangendem insigel. Der geben ist zů Rotenburg, nach Cristus geburt drevzehenhundert jar vnd in dem sÿben vnd sÿbenczigstem jare, an dem suntag nach vnsers herren leÿchnames tag, vnser reiche in dem ein vnd dreizzigstem vnd des keysertums in dem zweÿ vnd zweinczigstem jare, vnd wir, Wenczlaw, der egenant, vnser reich des behemischen in dem vierczehenden vnd des romischen in dem ersten jare.

Chůnrat de Bissingen

HStAStgt H 51 U 845.
HStAStgt A 602 U 5283.

472

1377 MAI 31

Wir, Wenczlaw, von gots gnaden růmischer kung, zů allen zeiten merer des reichs vnd kung zů Behem, bekennen vnd tůn kunt offentlich mit diesem brieffe allen den, die yn sehen oder hůren lezen, wann der allerdurchlůchtigste fůrste vnd herre, her Karl, růmischer keiser, zů allen zeiten merer des reichs vnd kung zů Behem, vnser lieber herre vnd vater, den steten Vlme, Costenicz, Ezzelingen, Růtlingen, Rotweile, Weile, Vberlingen, Mámmyngen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Kemptin, Koufbauwern, Liutkirch, Ysnÿ, Wangen vnd Bůchorn, die sich wider yn vnd vns gesaczet hatten, zwene brieffe vnder seinem kleinen insigel gegeben hat, eynen, wie das er vns beuolhen vnd macht geben habe zů teidingen zwischen im, vns vnd vnsern helffern an eynem teile vnd yn an dem andern, vnd das es sein wille vnd wort sey, das wir sie zů gnaden vnd mit yn eyne sůne uffgenommen haben, den andern brief den vier steten Vber alle Ezzelingen, Rotweil, Růtlingen vnd Weil, wie das sie fůrbas mer vnder der lantfogetey der von Wirttenberg, der von Hohenloch vnd irer diener nicht sein sůllen, noch sie in beuelhen wolle. Darumb so globen wir in gůten trůwen an geuerde, das an sulchen egenanten vnsers vatirs, des keisers, brieffe, seiner maiestat insigel zwischen hinn vnd sant Michels tag, den nehesten, komen vnd gehangen werden sol, vnd so in dis geschiet, so sůllen sie vns die brieffe mit dem kleinen vnsers vaters insigel widirgeben, an geuerde. Mit vrkund dicz brieffes, vorsigelt mit vnser kunglichen maiestat insigel. Geben zů Rotenburg nach Crists geburd drůczenhundert jar, dornach in dem siben vnd sibenczigstem jare, am nehesten suntag nach des heiligen leichnams tage, vnserer riche des behemischen in dem vierczenden vnd des růmischen in dem ersten jare.

Ad mandatum regis
Petrus Jawrensis

HStAStgt H 51 U 846.
HStAStgt A 602 U 5285.

473

1377 JUNI 15

Wir, Karl, von gots gnaden růmischer keiser, ze allen zeiten merer des richs vnd kung zů Behem, bekennen vnd tůn kunt offentlich mit diesem brieffe allen den, die in sehen oder hůren lesen: Wenn wir dem allirdurchlůchtigsten fůrsten, hern Wenczlawen, růmischem kunge, zů allen zeiten merer des richs vnd kunge zů Behem, vnserm lieben sone, empholhen haben vnd vnsern vollen gewalt vnd macht gegeben, czwischen vns, demselben vnserm sone, vnsern helffern vnd dienern an eÿme teil vnd den swebischen steten, die sich widir vns gesaczt hatten, an dem andern teidingen můchte vnd er mit rate vnserer vnd seiner fůrsten, frůnde, edlen vnd getrewen, eÿne sůne mit denselben steten fůr vns, sich selber, alle vnser helffer vnd diener vffgenommen vnd gemacht hat, als seine brieffe aussagen, die er in dorůber gegeben hat, dorumb ist vnser meÿnunge, das wir von der sache wegen der egenanten stete gnediger herre sein wollen vnd alles das derselbe vnser son, kung Wenczlaw, in

von vnsern vnd seinen wegen verschriben hat, stete vnd gancz haben, halden vnd volführen. Mit urkund dicz brieffes, versigelt mit vnserm keiserlichen ingesigel. Der geben ist zû Tangermünde, nach Crists geburt dreiczenhundert jar, dornach in dem siben vnd sibenczegstem jare, an sande Vitus tage, des heiligen martÿrers, vnsrer riche in dem eÿn vnd dreissigsten vnd des keysertums in dem czwei vnd czwenzigsten jare.

HStAStgt H 51 U 850.
HStAStgt A 602 U 5287.

474

1377 JUNI 17

Wir, Wenczlaw, von gots gnaden römischer kung, zû allen zeiten merer des reichs vnd kung zû Behem, embieten den burgermeistern, den retten vnd den burgern gemeinlich der stette Vlme, Costenicz, Ezselingen, Rütlingen, Rotweile, Wile, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sand Gallen, Kempten, Kouffbürren, Liutkirch, Ysnÿ, Wangen vnd Büchorn, vnsern vnd des reichs lieben getrewen, vnser gnade (*vnd*) alles güt. Lieben getrewen, als nûelichen zû Rotenburg eÿne sûne vnd etzliche andirre teiding czwischen dem allirdurchlûchtigsten fürsten, vnserm lieben herren vnd vater, vnd vns, vnser beider helffern vnd dienern an eÿme teile vnd euch, euwern helffern vnd dienern an dem anden begriffen geteidingt vnd vorbrieffet sein, also senden wir zû euch den edlen Wicken von Landestein, vnsern ratgeben vnd lieben getrewen, vnd mit im den ersamen Jacoben, probest zû Wolfiramskirchen, vnsern heÿmelichen schriber vnd lieben andechtigen, vnd haben den mit rechter wissen empholhen vnd volle macht geben, dieselben vnsers vater vnd vnser brieffe euch zû geben vnd auch euwir brieffe von euch zû vnsern handen uff zûnemen vnd sundirlich die holdunge vnd eÿde von euch allen vnd euwer ðeczliche sundirlich zû vnsern vnd des reichs handen vnd auch von vnsern wegen zû emphahen, glichirweis alz ob wir selbir dozû keginwertig weren. Dorumb so gebieten wir euch allen gemeinlich vnd euwir ðeczlicher sundirlichen ernstlich vnd vesticlich, das ir den egenanten vnsern getrewen vnd andechtigen dieselben vnser brieffe zû emphahen, euwir brieffe zû antworten vnd die holdunge zû vnsern handen zû tûen, gehorsam sein süllet an alle widerrede vnd verczichen, glichirweis, alz vns selbir, als ir vnser swere vngnade vermeÿden wollet. Mit urkund dicz briefes, versigelt mit vnser kûnglichen maiestat ingesigel. Geben zû Nûremberg noch gots geburd dreiczenhundert jar, dornach in dem siben vnd sibenczegstem jare, an der nehesten mitwochen nach sand Vitus tage, vnser reiche des beheimischen in dem fünfczenden vnd des römischen in dem ersten jare.

Ad mandatum regis
Petrus Jawrensiss

HStAStgt H 51 U 851.
HStAStgt A 602 U 5288.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S, 643, Nr. 650.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. I, S. 195f, Nr. 111.

475

1382 APRIL 9

Bundesvertrag zwischen den Städten, Herzog Leopold III von Österreich,
Graf Eberhard III von Württemberg und den Rittergesellschaften vom
Löwen-, vom St. Wilhelms- und dem St. Jörgenschild

a) Urkunde der Städte für Herzog Leopold III. von Österreich

Wir, die stette Regenspurg vnd ouch dez hailigen römischen richs stette Augspurg, Vlm, Costentz, Eßlingen, Rütlingen, Rotwil, Wile, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Ravenspurg, Lindöwe, Santgallen, Pfullendorff, Kemptvn, Kouffbürren, Lwtkirch, Ysni, Wangen, Rotenburg vff der Tuber, Nördlingen, Dinkelspühel, Halle, Gemvnde, Hailprunen, Wimpfen, Giengen, Winsperg, Bopfingen, Aulon, Büchorn, Wile im Turgow vnd Büchow, alz wir den bund mit ain ander halten zû Swaben, bekennen vns offentlich mit disem brieff vnd tûen kunt allen den, die in ansehent oder hõrent lesen vmbe daz, daz alle redlich vnd gerecht sach gefürdert vnd gesterket vnd alle vnredlich vnd vnge-recht sach nidergedruket vnd dez baz gewendet werden, dar vmbe vnd ouch daz alle pilgrim, koufflût, kouffmanschätze, lantfarer, gest, witwen, waisen, gotzhûser vnd ander geistlich herren geschirmet werden vnd dez baz bi gemach beliben, so haben wir vns gar beratenlich mit gûten fürsáczen vnd rechter bekantnûsz vnd besonderlich nach râte aller vnser râte vnd gûten frivnde, got ze lob, dem hailigen römischen rich ze nutze vnd ze eren, vns selb vnd gemainem land zû frid vnd zû gemach, zû dem durchluchtigen, hochgebornen fürsten, vnsern genedigen herren, hertzog Livtpolt, von gotz genaden herzog von Österrich, ze Stÿr, ze Kârnden vnd ze Krain, grauf ze Tÿrol vnd margrauff ze Tarfis¹ etc., vnd zû sinen landen Elsáße, Brisgow, Sunggow, Argow, Turgow, Kurwalden vnd Swaben vnd sunderlich zû vnd mit der herrschafft ze Hohenberg vnd mit namen zû allen den stetten, vestenan vnd geschlossen, die in den selben landen gelegen sind, vnd waz den selben landen zûgehört vnd ouch zû allen sinen lantvõgten vnd dienern, ez sien herren, ritter oder knechte, vnd die in den selben landen vnd kreißén geseßen oder wonhaft sind an ainem tail vnd ouch zû den edlen hochgebornen herren grauff Eberharten von Wirtenberg vnd grauff Vlrich von Wirtenberg, sinem sun, vnd zû den hõptlûten der gesellschaft mit dem loewen ze Swaben, vnd die vnder diß hõptlût, mit nanen grauf Hainrich von Montfort, herre zû Tettngang, den vngenannten grauf Vlrich von Wirtenberg vnd grauf Fridrich von Zolr von der Hochen-zoler, gehõrent, vnd ouch zû den hõptlûten der gesellschaft mit sant Wilhalm vnd zû den hõptlûten der gesellschaft mit sant Gõrgen vnd ouch zû allen den herren, rittern vnd knechten, die in den selben driu gesellschaftan sind vnd die gesellschaftan tragent, vnd ouch zû allen iren dienern, stetten vnd schloszen vnd alz die in den revieren vnd kreiszen geseszen vnd gelegen sind, von dem vrfar ze Spir envnt Rins vff gen Stráßburg vnd von Stráßburg vor dem gebirg vff gen Basel envnt Rins vff gen Bregentz vnd von Bregentz vor dem gebirg bis gen München vnd von München bis gen Ingolstat vnd von Ingolstat bis gen Aichstetten vnd von Aichstetten bis gen Regenspurg vnd von Regenspurg bis gen Amberg vnd von Amberg bis gen Eger vnd von Eger bis gen Koburg vnd von Koburg bis gen Schwinfurt vnd von Schwinfurt bis gen Miltenberg vnd von Miltenberg bis gen Haidelberg vnd von Haidelberg wider bis gen Spir in das vrfar an dem andern tail ietzo willeclich, tugentlich vnd vnbetzwungenlich versterckt, verpflichtet vnd verbunden haben vnd verbinden ouch vns mit krafft ditz brieffs mit gûten trûwen vnd geswornen aiden, hinnan hin bis vff den obrosten tag ze wiennenheuten, der aller schierost komet, vnd dannan hin ain jâr, daz nechste, in getrweulich allez daz ze halten, ze laisten vnd ouch ze vollefûren, daz hie nach an disem brieff begriffen vnd verschriben stât, âne alle arge liste vnd

geverde. Bi dem ersten: Wäre, daz iemant, wer der wäre, den vorgeanten vnsern herren von Österreich oder sin lantvögte oder diener vnd die disen bund her wider vmb ouch gen vns gesworen hânt, ez wären herren, ritter oder knechte oder dehain ir stette, burger oder arm lüte oder die vorgeanten vnser herren von Wirtenberg oder die höptlüte der egenanten dryer gesellschaftt oder dehain die herren, ritter vnd knechte, die dar inne sind, oder dehain ir aller diener, die ouch disen bund gen vns gesworen hânt, oder dehain ir stette, burger oder arm lüte in rivieren vnd kraiben, alz daz hie vor begiffen vnd verschriben ist, vnd ouch in zite diser verbuntnúße angriff oder beschedigote mit mort, mit brand, mit roube oder mit vnrechtem widersagen, dez sullen vnd wellen wir, die obgenanten stett vnd die vnsern, in vnd den iren getrüweclich vor sin vnd ouch darzû berâten vnd beholffen sin, wenne oder alz balde wir daz innan oder gewar würden oder von in ald von den, den der selb schad widerfaren vnd beschehen wäre, dar vmb ermant würden ze frischer getât mit nachÿlen mit geschraÿ vnd ouch mit allen andern sachen, die darzû gehörent von ainem mittemtag bis an den andern, ze gelicher wise, alz ob vns selb oder den vnsern sôlicher schad widerfarn wäre âne alle geverde. Wäre aber, daz sôlich sach also gestalt oder geschaffen wären, daz si ze frischer getât nit sôlten noch môchten erobert vnd vß getragen werden, wäre ez denne, daz div sach den egenanten vnsern herren von Österreich oder die sinen, die zû sinem tail gehörent, alz vorgeschriben, ainig angieng, so sullen der oder die selben, den der schad widerfaren ist, die sach bringen mit clag an den vorgeanten vnsern herren von Österreich oder an sin lantvögte, ob er selb in landes nit wäre, vnd dunkt denne den selben vnsern herren von Österreich, ob er in landes ist, bi sinen fürstliche gnâden vnd trÿen vnd erkennt, ouch sich dez mit sinen râten oder sin lantvögt an siner stat, ob er selbs in land nit wäre, aber mit dez selben vnsern herren von Österreich râten, vieren oder mer, den nechsten bi in, die si darzû haben mûgen, vff ir aide, daz dem vnrecht beschehen si, so sullen vnd mûgen si die sach bringen mit clag an vns vorgeante stette dez bundes vnd ouch vns dar vff manen vmb hilff mit ir erber bottschaftt vnd brieffen gen Vlm in die stat. So sullen wir in denne fünfzig erber mit spießen zû roß wol erzivgt lüte âne geverde vff vnser selbs koste, schâden vnd verlust schiken vnd senden an die stett, die si vns denne benempt vnd verkünt hetten âne alle geverde. Ez wäre denne, daz si mit willen gern minder volks von vns haben wôlten, die sullen wir in ouch senden vnd sullen ouch schaffen, daz die selben vnser spieß in den nechsten vierzehen tagen nach der ermanvng gantzlich von hus vß geritten vnd geschaiden sien vnd ouch vollenten an die stet, die vns von in benempt vnd verkunt sind âne alle geverde, vnd die ouch in sullen gehorsam sin, anze-griffen vnd ze beschadigen vnd mit den ouch si sôlich sach erobern sullen, so si best mûgen âne alle geverde. Gelicher wise, gieng sôlich sach an die vorgeanten vnser herren von Wirtenberg oder die gesellschafttan oder die iren vnd die zû dem selben tail gehörent, alz vorgeschriben stât, so sullen die, den sôlicher schad vnder in beschehen ist, die sach ouch bringen mit clag an dieselben herren von Wirtenberg vnd an die höptlüt der gesellschafttan, vnd erkennt sich die denne ouch vff ir aide, daz dem vnrecht beschehen si, so sullen vnd mûgen si die sach ouch bringen mit clag an vns vorgeante stett vnd vmb hilff manen, alz vorgeschriben stât, gen Vlm in die stat, vnd sullen wir in denne ouch fünfzig erber mit spießen schiken vnd senden an die stett, die vns denne benempt sind in sôlicher frist vnd zilen vnd in allem dem rechten, so vorgeschriben ist, âne alle geverde, ez wäre denn, daz si ouch mit willen gern minder volks von vns haben wôlten. Wäre aber, daz sôlich sach zwaier vorgeant tail ze mâl angend wurde, daz sullen si vns aber verkünden gen Vlm in die stat, alz vorgeschriben ist, vnd sullen wir denne ieglichem tail besunder fünfzig spieß schiken vnd senden an die stett vnd in aller der wise, so daz hie vor begriffen vnd verschriben ist, âne alle geverde, vnd sullen ouch mit namen baide taile der obgenanten fürsten, herren vnd gesellschafttan vnd die iren, welchem taile wir denne vnser volk geschiket hetten, schaffen vnd bestellen, daz vnserm volk in iren stetten vnd schloßen, so in dar in gebüret ze ligen, redlicher, vailer kouf vmb ir pfennig vnd gelt geben werde âne alle geverde. Wäre aber, daz sôlich sach aber also geschaffen oder gestalt

wären, daz ir ieglichs der zwaier taile der obgenanten fürsten vnd herren die sach mit fünfzig spießen nit erobern noch vßgetragen môchten vnd daz si baide oder der ain taile vnser hilff fürbaz bedôrfften, daz sol ieglichs tail vnder in, welches daz denne angieng, vns stetten aber verkünden gen Vlm in die stat vnd ouch dar vff manen vmb hilff, so sullen wir denne nach der selben ermanung in den nechsten vierzehen tagen vngefârlich die fünf man, daz sind Hans Gossenbrot von Augspurg, Lucz Krafft von Vlm, Vlrich Habich von Kostentz, Ytal Huntpis, statammann ze Ravenspurg, vnd Wernher Hürnbogen von Rütlingen beschiken vnd besenden gen Vlm in die stat. Also wäre, daz div sach angieng den vorgeanten vnsern herren von Österreich oder die zû sinem tail gehörent, so sol er oder sin lantvögt an siner stat vier man vßer den fünfen, daz ist her Walther von der alten Klingen, ain frÿer herre, zû disen ziten lantvogt dez vorgeanten vnsern herren von Österreich, her Hans von Bodman der alt, her Ludwig von Hornstain, her Mantz von Hornstain, ritter, vnd Hainrich von Randegg, vogt ze Schâffhusen, welhe si denne dar vß wend oder aller best gehalten mûgen, zû vnsern fünfen setzen vnd geben. Gieng ez aber die vorgeanten herren von Wirtenberg vnd die gesellschafttan an vnd die zû dem selben tail gehörent, so sullen si zû den vorgeanten vnsern fünf mannen vier man vßer den fünfen, daz ist grauff Rûdolff von Sultze, her Gebhart von Rechberg,² her Wilhalm von Rechberg von Hochenrechberg, her Hainrich der Schenk von Gÿren vnd Hainrich Truchsâße von Hefingen, hofmaister dez vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg, welhi si denne dar vß wend vnd aller best gehalten mûgen, ouch setzen vnd geben also, daz alle wegen der clagent taile vier vnd der helffent tail fünf da bi haben sullen, an welchem tail daz beschâch vnd weders taile die sach also angieng oder angend würde, dez selben tails vier man vnd vnser fünf man, die darzû geordnet sind, alz vorgeschriben stât, sullen ze samen sitzen ze Vlm in der stat vnd da hilff anlegen vnd schepfen nâch dem alz denne die sach an ir selb gestalt ist vnd wie oder waz hilff si da gemainlich oder mit dem merrentail vff ir aide schepfen, erkennen oder ze rât werdent, mit der selben hilff sullen ouch wir dem selben tail, den daz angât getrüweclich zûziehen, berâten vnd beholffen sin ze gelicher wise, alz ob daz vnser selbs sach wäre vnd vns selb widerfaren vnd beschehen wäre âne alle geverde, alz lang, bis daz sôlich sach gantzlich erobert vnd vßgetragen wirt âne alle geverde, oder aber so lang, ob der clagent tail sôlich hilff so lang haben wôlt, bis sich die vorgeanten nain man, die sôlich hilff geschepfet hetten, gemainlich oder mit dem merrentail vnder in ze rât werdent vnd sich vff ir aide erkennt, daz vmb sôlich sach genûg beschehen si, daz ouch denne div hilff vnd der zog ain ende habe vnd wedern taile vnder den vorgeanten fürsten, herren vnd gesellschafttan daz angieng, den selben tail mûgen wir wol manen vmb sin vier man vnd die ouch der selb taile in aller der wise, so vorgeschriben stât, senden sol gen Vlm in die stat, vnd zû den sullen wir vnser fünf ouch setzen also, daz die selben nûn man mit nanten dar vmb ze samen komen sullen vnd sich vmbe die sach erkennen vnd der ende geben, alz vorgeschriben stât. Wäre aber, daz baid vorgeant tail vns vmb hilff ze mâl mit ain ander zûsprechen vnd manen würden, so sullen wir vnser fünf man zû ieglichs tail vier man besunder vnd nâch ain ander setzen ze Vlm in der stat, ez wäre denne, daz wir alle dry ainhelleclich mit ain ander vberain kâmen, daz wir zesamen sitzen wôlten, vnd wez sich da ieglich nûn man besunder gemainlich oder mit dem merren tail vff ere vnd aide erkannten oder nach gelegenhait sôlicher sach hilff schepfften oder ob wir alle willeclich bi ain ander geseßen wären, also sullen wir baiden tailen aber zûziehen vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stât, âne alle geverde, vnd von wederm tail wir gemant werden, ez beschâch von baiden oder dem ainen tail, ê daz wir si gemant hetten, dem oder den selben tailen sullen wir vnser volk zûschiken vnd senden, ob wir dar nach woll ze schaffen gewinnen also, daz mit namen die erst manvng vor gân sol, ez wäre denne, daz sich die nûne oder ir der merrentail vff ir ere vnd aide erkannten, daz man mit sôlicher hilff zû baiden sachen gehelffen vnd getûn môcht, daz sol ôch man denne tûn baiden tailen âne alle widerrede nach erkanntnuß der selben nûnen oder ir dez merrentails âne alle geverde. Wâr aber, daz sôlich infälle oder angriff mit

mort, mit brand, mit rōbe oder mit vnrechtem widersagen bi vns oder vmb vns beschâchen an gesten, an lantfarern, an pilgrin, an kouflûten, an kouffmanschatz, an gotzhûsern oder andern gaistischen lûten, da sullen wir zû frischer getât zû tûn mit nachÿlen, mit zûschrÿen allez daz vorgeschriben stât. Mōcht aber daz ze frischer getât nit vßgetragen werden, so sullen wir, ob daz bi vns beschâche oder dez ersten dar vmb angerûfft würde, baiden oder dem ainen tail der obgenanten fürsten, herren vnd gesellschafttan dar vmb zûsprechen vnd manen nach gelegenhait sôlicher sach also, daz allewegen daz taile, bi dem in dez landen vnd gebieten sôlich sach beschâchen, die andern tail dar vmb manen sol, ob daz selb taile daz ainig nit erobern mōcht, vnd sullen wir denne, ob wir in also zûgesprochen hetten, vnser vier man zû der oder dez tails fünf man, die wir gemant hetten, setzen in sôlicher zite als vorgeschriben stât vnd an die stette, alz daz ir kundbrieff wissen vnd agent, die si vns gegeben hânt, vnd waz hilff die selben nûne oder ir der merrertail zû sôlichen sachen schöpfend, also sullen wir vnd si zûziehen vnd helffen âne alle geverde vnd in der wise, alz vorgeschriben ist. Ez sullen ouch baid taile den obgenanten fürsten, herren vnd gesellschafttan vnd die iren von vns vnd den vnsern vnd wir vnd die vnsern hin widervmb gen in vnd den iren ieglichs tail besunder beliben in ir stiller, gerûweter, nutzlicher gewer, alz si die bis vff disen hÿwtigen tag inne gehebt, herbracht, genoßen vnd beseßen hant âne alle geverde, aber vmb daz, daz dis frivntschafft vnd verbuntnuß dez frivntlicher gehalten vnd dez minder zwaÿung vnd vnwilles in zit diser verbuntnuße vff erstânde, so haben wir obgenanten stett alle vns dez rechten gen dem egenanten vnsern herren von Österrich vnd den sinen, die zû sinem tail gehôrent, verpflichtet vnd verbunden, vßgenommen allain der von Rotenburg vff der Tuber, die daz recht nit anrûren sol vnd bi ir stat frihaiten beliben sullen also: Wäre, daz der vorgeant vnser herre von Österrich, oder sin lantvôgt oder dehain sin diener, ez wären herren, ritter oder knechte oder die ir zûgehôrent oder dehain ir stett burger oder arm lûte ichtzit nû fûrbaz mer an vnser, vorgeant stette, burger oder lûten, ainem oder mer, vnd die in gemuroten gericht geseßen wären, zû sprechen gewinne, war vmbe daz wäre, dar vmb sullen si vnd die iren, vns vnd den vnsern nachfaren in die selben vnser stette vnd da recht von vns sûchen vnd niemen vor vnsern amptlûten vnd schulthaißen vnd ouch sich dez da von vns vnd den vnsern oder waz in da mit vrtail vnd mit recht ertailt wirt, benûgen lâßen âne alle geverde vnd doch also, daz wir vnd die vnsern schaffen vnd bestellen sullen, daz in vnd den iren in den selben vnsern stetten fûrderlich gericht vnd recht nit verzogen werde âne alle geverde. Wäre aber, daz der vorgeant vnser herre von Österrich, sin lantvôgt oder diener oder ir stett burger oder arm lûte oder die zû in gehôrent ichtzit an vnser stett burger oder die zû vns gehôrent lûten ze sprechen gewinnen, die in märkten, in dörffern, in wilern oder in hōfen geseßen wären, dar vmb sullen sich der selbe vnser herre von Österrich vnd die sinen, alz vorgeschriben stât, den selben mit dem rechten halten, alz daz ir ieglich herre, sin diener oder stette gen iren nâchgeburen oder gen den, zû den si vnd die iren ze sprechen hetten von alter oder mit gewonhait herbrâcht hat âne alle geverde. Wâr aber, daz der vorgeant vnser herre von Österrich selb oder sin lantvôgt oder dehain sin diener oder stette vnd die zû im gehôrent, nû fûrbaz mer in zite diser verainung mit dehain vnser stat dez bundes ze schaffen gewinnen vmb sach, die nû fûrbaz mer beschâche vnd dez ain gantz stat angieng, dar vmbe sullen er selb, vnser herre von Österrich, vnd die sinen, alz vorgeschriben stât, zû ainem gemainen man niemen ainen vsser den vorgeant fûnf mannen, die vor von den stetten benempt sind, vnd darzû Chûnrat Zopff von Wimpfen vnd Chûnrat Bisser von Dinkelspûhel, welhen si wend, in sôlicher beschaidenhait: Wäre, daz ez angieng die stette vmbe den Sewe, so sullen si der ainen niemen zû ainem gemainen man, die von den selben stetten benempt sind. Gelicher wise, ob ez die stett vnder der Albe angieng, so sol man der ainen niemen zû ainem gemainen man, die von iren stetten benempt sind. Wûrd man aber zûsprechen den stetten Augspurg, Vlme, Memmingen, Bibrach vnd die zû den selben rivieren gehôrent, so sol man der ainen niemen, die ietzo von den selben stetten sind. Gelicher wise aber, ob ez die stett in dem Ries an gieng, sol man den, der von

iren wegen benempt ist, ze gemainem man niemen, vnd also sol in div stat dez bunds vnder vns, zû welher si denne ze sprechen gewûnnen oder hetten, rechtz gestatten vnd in daz widerfaren lâßen vff den selben gemainen man vnd vff die schidllûte, die denne von baiden tailen darzû gesetzt werdent in ainer ander richs stat, die in denne der gemain man darzû benempt vnd beschaidet vnd div der stat, die man ansprechen wil, aller gelegenlichost ist, vnd doch mit vßgenommen Worten also, daz man dehainer stat vnder vns weder vmb eigenschafft noch vmb pfantschafft noch vmb dehain ir stat ehafte nit zûsprechen sol, vnd ouch aber also, ob der tail kainer in aucht oder in ban wäre, daz daz an dem rechten gentzlich stille ligen vnd entwederm taile zû dem rechten nit schaden sol in dehainem weg, âne alle geuerde. Vnd sullen ouch mit namen die gemainen, welher denne also genommen wirt, die sach versorgen bi dem aide, den ir ieglicher besunder dar vmb gesworen hat, vnd ouch daz recht vff den aide sprechen vnd nach dem, alz ez ervordert wirt, in den nechsten vierzehnen tagen ainen vßtrag geben âne alle geuerde, alz vorgeschriben stât. Vnd dez gelichen sullen wir obgenanten stet vnd die vnsern vns dez rechten von dem vorgeant vnsern herren von Österrich vnd den sinen, die zû im gehôrent, benûgen lâßen an den stetten vnd vff die gemainen, alz daz in sinem bundbrieff, den er vns besigelt vnd gegeben hat, vollkommenlich begriffen ist, âne alle geuerde. Wäre aber sache, daz von vnsern oder der egenanten zwaier taile vnser herren von Österrich, der von Wirtenberg vnd der gesellschaftten stözze wûrden vmb angefallniv vnd anerstorbniv gût vnd die entwedra tail in gewer herbracht hett, die sullen berechtet werden in solicher mâße: Wäre, daz der aberstorben, von dem daz gût gefallen wäre, ain burger wäre gewest, so sullen die, die nach dem gût sprechen, daz berechten in der stat, da der abgegangen burger gewesen ist, vnd nach der selben stat recht. Wäre aber der selbe aberstorben, von dem daz gût gefallen wäre, dehain burger gewesen vnd hie vßnan vff dem land geseßen, so sullen die, die nach dem gût sprechen, daz berechten hie vßnan vff dem land vnd vff der gemainen man ainem in dem tail, vß dez tail der ist, der nach dem gût spricht, der den sachen allerbest geseßen ist an sôlichen gelegnen stetten, die in denne der gemain man darzû benemet vnd beschaidet, âne alle geverde. Wir haben ouch besunder in diser verbuntnuße den stetten vnser bunds in Francken vnd den iren gen der gesellschaft mit sant Gôrgen vnd gen den iren vnd iren armen lûten vnd ouch den selben gesellschafttan vnd den iren gen den vorgeant stetten in Franken vnd den iren vnd iren armen lûten daz mit namen vßgesetzt vnd behalten: Waz si mitainander oder gen ainander zesprechent oder zeschaffent hetten oder gewûnnen in zite diser verbuntnuße, daz si daz baidenthalb mit frivntlichen rechten gen ainander vßtragen vnd ouch dez ain ander gestatten vnd halten sullen an den stetten, alz ez von alter herkommen ist nach dez selbe lands gewonhait vnd recht, âne alle geverde, vnd sullen ouch also mit namen bestellen vnd verkomen, so wir best mûgen, âne alle geverde, daz wir noch dehain der vnser nieman von den vorgeant zwain tailen der egenanten fürsten, herren vnd gesellschafttan noch der iren irs gûtz, daz denne ieglicher in gerûweter, stiller, nutzlicher gewere inne hat, âne recht nit entweren noch niemen oder daz dehain vbergriff darüber âne recht von vns oder den vnsern nicht berechten in der stat, da der abgegangen burger gewesen ist vnd nach derselben stat recht. Wäre aber derselbe aberstorben, von dem daz gût geuallen wäre, dehain burger gewesen vnd hie vßnan vff dem land geseßen, so sullen die, die nach dem gût sprechen, daz berechten hie vßnan vff dem land vnd vff der gemainen man ainem in dem tail, vß dez tail der ist, der nach dem gût spricht, der der sachen aller best geseßen ist an sôlichen gelegnen stetten, die in denne der gemain man darzû benemet vnd beschaidet, âne alle geverde. Wir haben ouch besunder in diser verbuntnuße den stetten vnser bunds in Franken vnd den iren gen der gesellschaft mit sant Gôrgen vnd gen den iren vnd iren armen lûten vnd ouch den selben gesellschafttan vnd den iren gen den vorgeant stetten in Franken vnd den iren vnd iren armen lûten daz mit namen vßgesetzt vnd behalten: Waz si mit ainander oder gen ainander zesprechent oder zeschaffent hetten oder gewûnnen in zite diser verbuntnuße, daz si daz baidenthalb mit frivntlichen rechten gen ainander vßtragen vnd ouch dez

ain ander gestatten vnd halten sullen an den stetten, alz ez von alter herkomen ist nach dez selbe lands gewonhait vnd recht âne alle geverde, vnd sullen ouch also mit namen bestellen vnd verko-
men, so wir best mügen, âne alle geuerde, daz wir noch dehain der vnser nieman von den vorgenan-
ten zwain tailen der egenanten fürsten, herren vnd gesellschaften noch der iren irs gütz, daz denne
ieglich in gerüweter, stiller, nutzlicher gewere inne hat, âne recht nit entweren noch niemen oder
daz dehain vbergriff darüber âne recht von vns vnd den vnsern nicht beschäch, vnd wa daz darüber
von vns beschäch, so sullen wir daz vnuerzogenlich vnd âne alle geverde schaffen widerkerr vnd
widertän, vnd daz wir vnd die vnsern darnach zû dem rechten komen nach der bundbrief lute vnd
sag, die der vorgenant vnser herre von Österreich, die von Wirtenberg vnd die gesellschaften vnd
ouch wir ain ander zû allen drî tailen besigelt vnd gegeben haben, âne alle geverde. Wäre aber, daz
wir ainig âne baiden oder dez ainen tails der vorgenanten fürsten, herren vnd gesellschaften hilff
daz nit erobern noch vßgetragen möchten, so sullen vnd mügen wir wol baiden oder dem ainen tail
dar vmb zûsprechen vnd vmbe hilff manen, so sullen denne ieglicher derselben tail ir fünf man
schiken vnd senden an die stett, die darzû beschaiden sind nach der bundbrief lute vnd sag, die si
vns dar vmb geben hânt, vnd sullen wir zû ieglichem der selben taile vnser vier man geben vnd
setzen, vnd wie sich die niuner, ir ieglichs der zwaier taile gemainlich oder mit dem merren tail,
erkennt oder darzû hilff schepfent, also sullen si vnd wir zûziehen vnd beholffen sin alz lang, bis
daz widerkert wirt oder aber bis sich die selben niune gemainlich oder mit dem merren tail
erkennt, daz von solicher sach wegen genûg beschehen si, âne alle geverde, doch vßgenomen
aller verbriefteter schuld vnd anlengenbare gûlt vnd vmb hubgelt, vogtrecht, stewre vnd zins sol
iederman vnd allermenglich alliv siniv recht behalten vnd vßgesetzt sin, alz daz von alter bis her
kommen ist âne alle geverde, denne soverre vnd allain dez vßgesetzt, waz der vorgenant vnser
herre von Österreich oder sin vordern schuld oder gâbe vmb dienst verschriben oder verhaîßen hânt,
daz wir nieman ze burger noch in vnsern bund in niemen noch empfaen sullen alle die wile, diser
bund weret, den wir dar vmb gen in beraten oder beholffen sien oder in ald die sinen dar vmb
dehains wegs nôtten oder pfänden, wan der selb vnser herre von Österreich daz mit namen gen vns
verdinget vnd vertâdinget hat, aber doch vmb ander schuldan vnd die im gelihen sind, sullen ieder-
man siniv recht behalten sin, alz im daz denne verschriben vnd verhaîßen ist âne alle geverde. Wir
sullen ouch gemainlich noch dehain stat vnser bunds besunder von anfang diser verainung vnd alz
lang div weren sol vnd gemachet ist, alz vorgeschriben stât, kainen burger vnd daz die vorgenanten
zwen taile der fürsten, herren vnd gesellschaften oder die iren einführen, in niemen noch empfaen,
denne die sich hus vnd hâblich in die selben stat setzen vnd ziehen, da si burger worden sind. Wäre
aber, daz der dehainer, die also ze burger empfangen wären, iren herren vorhin versworen oder
verbûrget hetten, dez möchten si die selben ir herren wol in dez ersten jârs friste vngevarlichen von
dem tag, alz die burger worden sind, in der stat, da si burger worden wären, der sach vberkomen
mit lantgericht brieften oder aber mit brieften, daran zwen erber, vnuerprochen man, die wapens
genoßen wären, phaffen oder laÿen, ir insigel gehenkt hetten, die daz seiten vff ir aide, daz in daz
kunt vnd wißent wäre. Hetten aber der oder sôlich ir herren nit brieff, wäre ez denne ain fürste, grauf
oder frÿ, der daz vßbringen wôlt, der mag daz wol vßbringen mit sinem amptman, der des sweren
sol zû den hailigen, vnd zû in zwen erber vnuerprochen man, doch vber dÿe derselb herre, dez
amptman daz also vßbringen wil, nit ze gebieten hab oder die sin aigen nit sien oder die im weder
ze gebe noch ze gest sitzen, vnd dez ouch sweren gelert aide zû den hailigen mit vff gebottnen
vingern, daz in daz kunt vnd wißent si. Wôlt aber ain ritter, knecht oder ander man daz vßbringen,
der sol daz wisen mit sinem aide vnd aber zû im zwen erber vnuerprochen man ouch mit iren aiden,
vber die er nit ze gebieten hett oder sin aigen nit wären oder im ze gebe oder ze gest saßen, alz
vorgeschriben stât, âne alle geverde. Vnd in welher stat vnser bunds solich burger vberkomen
würden, alz vorgeschriben stât, div selb stat sol denne füro den, da vor daz nû abbehebt ist, nit

schirmen in dehain wise âne alle geverde, doch vßgenomen aller edler lûte, clôster vnd phaffen, die
mügen wir wol in niemen vnd empfaen in sôlichen rechten, alz wir von alter bis her getân haben
âne alle geverde, vnd ouch aber dez vßgesetzt, ob dez wäre, daz dehain gebur in vnser stett, ainer
oder mer, burger wûrd, der kains herren, die zû den vorgenanten zwain tailen gehôrent, aigen bur
gewesen, vnd der selb gebur, ir wäre ainer oder mer, ain aigen gût hie vßnan vff dem land hett oder
vff ains andern burgers aigen gût geseßen wäre, der mag wol hie vßnan sitzen vff dem land in
sôlicher beschaidenhait: Wäre, daz er kains herren, ritter oder knechtz diser verbuntnuße dôrrfern,
gerichten, zwingen oder bânnen geseßen wäre, daz ouch er die selben gericht, dorffrecht, ehâftin,
zwing vnd bânn halte vnd ouch tûgi alz ander lût voran vnd hinder im vngevarlich vnd nach dem,
alz daz selb gût von alter her komen ist, âne alle geverde. Wäre ouch, daz ieman in vnsern stetten,
ainer oder mer, burger wûrd, der in ainer andern der vorgenanten fürsten, herren, gesellschaften
oder irer diener stetten geseßen wäre, derselb sol sich in die selben stat vnser bunds, da er burger
worden ist, setzen vnd zihen, doch also, daz er den herren oder der stat, dar vß er denne zivhet,
stewrin, gûlt, anzal vnd freylin in vßrichten sol, die sy redlich vnd mit recht vff den oder die dringen
möchten vngevarlich in dez ersten jârs frist in der stat vnser bunds, da er hin gezogen wäre, mit
recher vrkunt von geswornen râten vß der stat, darinan er gezogen wäre. Ouch sullen wir gemainlich
noch dehain stat vnser bunds besunder noch dehain den vnser der vorgenanten zwaier tail der
fürsten, herren vnd gesellschaften noch ir diener vnd stett vigende nit halten, weder husen noch
hofen noch spisen, weder âßen noch trenken noch gevâlich hinschieben in dehain wise âne alle
geverde. Darzû haben wir baiden vorgenanten tailen versprochen vnd verhaîßen: Wäre, ob si baide
oder der ain tail mit ieman ze krieg kâmen, daz wir noch weder die vnsern vns dehain irer vigende
schloß, vestinan, stett oder gûter alle die wile, der krieg werot vnd ouch in zit diz verbundes,
gevâlichen durch schirms willen nit vnderziehen noch in niemen sullen in dehain wise âne alle
geverde. Ez wäre denne, daz wir sôliche schloß, vestinan, stett oder gûter vngevarlich vnd durch
dehains schirms willen mit geliger, mit sturmen oder suß mit werender hande den vigende abbre-
chen oder abgenôten möchten, âne alle geverde. Wäre ouch, daz wir vnd die obgenanten fürsten,
herren vnd gesellschaften an baiden tailen mit ieman ze krieg kâmen in zite diß verbundes vnd von
der vorgenanten artikel wegen, wer der wäre, vnd daz der krieg in der zit alz diser bund wervn sol,
nit vßgetragen würde vnd dar vmb doch vor hin vnd ê daz diser bund ain ende hett, gemant wäre,
so sullen wir vnd ouch die obgenanten fürsten, herren vnd gesellschaften ain ander nach diser
verbundnuß vßgang dennoch beholffen sin alz lang, bis nach erkantnuß der nûnen oder ir dez mer-
rentails, die von dem clagenden vnd von dem helffenden tail darzû gesetzt werdent, darzû beschicht,
alz sich die selben denne dar vmb erkennen hânt, daz darzû genûg geholffen vnd getân si âne alle
geverde. Wäre ouch sache, daz man in dirre zit, alz diser bund werum sol, geliger oder geseßes vor
ainer stat, vestin oder schloß, ainer oder mer, bedürffen wûrd oder hân müßte, beschâchen denne
sôlichiv geliger vns vorgenanten stetten dez bunds ze dienst vnd ze liebin vnd von vnsern wegen,
so sullen wir, waz kost oder schadens darüber gieng vnd wachsen wûrd von gezivgs wegen, darge-
ben vnd vßrichten den vorgenanten fürsten, herren vnd gesellschaften in baiden tailen âne alle
schaden, doch also, daz si vns ir werklût vnd gezivg, ob wir dez darzû bedürffen würden, lihen
sullen âne alle widerrede, vnd daz ouch wir stette dez bunds in iren schloßen vnd stetten holen vnd
wider darin antwurten sullen mit vnser aigner kost, âne alle geverde. Vnd waz ouch man stett, vesti-
nan oder schloß gewünne, so der zog vnser, der vorgenanten stett dez bunds, wäre vnd von vnsern
wegen dannan gieng, vnd ob in den selben schloßen icht gefangner würden, mit den selben schloßen
vnd gefangen mügen wir leben vnd tûn, wie wir wellen, also daz die obgenanten fürsten, herren
vnd gesellschaften von baiden tailen vns daran nichtzit sullent noch mügent irren, engen noch
bedrengen in dehainen weg, doch also, daz wir mit namen versorgen sullen, daz den obgenanten
fürsten, herren vnd gesellschaften noch den iren von den selben schloßen vnd gefangen dehain

schad dar vmb mer vfferstünde noch widerfüre, âne alle geverde. Vnd dez gelichen sol den obgenanten fürsten, herren vnd gesellschafttan von baiden tailen, von welhes tailtz wegen daz beschâche, herwider vmbe ouch recht sin. Beschâchen aber sôlichiv geliger von baiden tailen der obgenanten fürsten, herren vnd gesellschafttan vnd ouch von vns stetten von der tail aller drÿer gemains nutze wegen vnd mit gemainem rat, so sullen wir, die selben taile alle drÿ, den schaden vnd die kost, die von gezig vnd werklût wegen darüber gieng vnd wachsen würd, gemainlich mit ain ander darlihen, vßrichten vnd bezalen vnd ouch den nutz vnd frommen an schloßen vnd gefangen, alz vorgeschriben stât, ouch mit ain ander nießen vnd haben also, daz ieglichs tail ain drittail daran krigen vnd niemen sol âne alle geverde. Vnd alz balde ouch der zog vnd div raise ain ende hât, so sullen herren vnd stette in ainem manod, dem nechsten dar nach, ze samen komen oder ir boten mit macht schiken gen Vlm in die stat vnd sullen die kost da anlegen vnd in ainem manod, dem nechsten dar nach, bezalen âne alles verziehen, âne alle geverde. Ez sullen ouch dez vorgeanten vnsers herren von Österreich diener alle, ez sien herren, ritter oder knecht, vnd darzû die vorgeanten herren von Wirtenberg bayde vnd die hoptlût der gesellschaft aller drÿer vnd ouch alle die herren, ritter oder knecht, die dar inne sind vnd ir aller diener, die diß bunds genießen wend, vnd ouch alle ir burgermaister in stetten vnd darzû alle ir vögt vnd amptlût, si sien in stetten, vff burgen, in dôrrfern oder in wilern, disen bund sweren vnd ouch mit namen die lûte, die von baiden iren tailen ietzo zû gemainen lûten zû dem rechten vnd vmb erkantnuß der hilff benempt vnd geordnet sind, alz vorgeschriben stât, daz ouch sweren, daz allez ze halten vnd ze vollefûren vngevârlîch nach der verbundbriefs sag, die darüber geben sind, vnd wenne ir ainer dahaim nit wære, ander, die denn an siner stat weren oder den er sin stat enpfolhen hett, vnd alz dike ouch derselbe gemainer manne ainer oder der vögt vnd amptlût ir ainer oder mer abgiengen, entsetzt würden oder in lands nit enwâren, so sol vns alle weg der selb tail, von dem der oder die abgegangen wâren, ainen oder ander an der abgegangen stat in ainem manod, dem nechsten dar nach, setzen, so si dar vmb gemant werdent, âne allez verziehen, âne alle geverde. Vnd sunderlich, ob vns die gemainen lût vnd die vns vmb erkantnuß der hilff von irem tail benempt sind, ir ainer oder mer abgiengen, sullen si vns ander alz schidlich mit vnserm gûten willen vnd wißen in dem nechsten manot nach vnser ermanung setzen vnd an ir stat geben âne alle geverde, daz selb wenne oder alz dike der gemainen manne ainer oder mer, die von vnsern tail zû dem rechten oder zû erkantnuße der hilff benempt sind, abgiengen oder in lands nit enwâren, sullen wir alle wegen in ainem manot, dem nechsten dar nach, so daz an vns ervordert wirt, ainen oder ander alz schidlich, die vnser râte sind, an der oder dez selben stat in den rivieren, er abgegangen wære, mit irem wissen vnd gûtem willen ouch setzen vnd geben âne alle geverde. Wir sullen vnd mügen ouch gemainlich vnd vnser ieglichiv stat besunder in zite dez verbunds wol ritter vnd knecht vnd ander lûte ze burger in niemen vnd der vorgeant vnser herre von Österreich, die von Wirtenberg vnd die gesellschafttan ritter vnd knecht ze diener vnd in ir gesellschafttan vnd ir stette ouch ze burgern, die in den vorgeanten kraîßen geseßen sind. Vnd wen wir also ze burgern oder si ze diener oder in ir gesellschafttan oder stette ouch ze burgern innemen vnd enpfîngen, den sol diser bund ouch beholffen sin vnd in schirmen also, daz die selben ouch sweren gelert aide zû den hailigen, daz buntnuß ze halten vnd ze laisten âne geverde, doch also, daz wir noch si nû fûrbaz mer nieman weder ze dienern noch in ir gesellschaft noch ze burgern in niemen noch enpfâhen sullen, dem wir vff allen driu tailen kainer alten sach, die er ze schaffen hat, gehebt vor dem tag, alz er diener in ir gesellschaft oder burger worden wære, beholffen sin in dehainen weg, âne alle geverde. Darzû sullen wir noch die zwen tail der obgenanten fürsten, herren vnd gesellschafttan, der tail aller kainer, kainen fürsten, graufen noch andern grossen herren oder bischoff in disem bund nit in niemen denne in sôlicher beschaidenhait: Welher tail die in niemen wôlt vnd die ouch in den vorgeanten kraissen geseßen wâren, der sol vier man vnd die andern tail fünf man darzû geben, vnd bekennent sich die nûne oder ir der merrer tail, daz der oder die in ze

niemen sien oder nit oder wie man sich dar inne halten sulle, da bi sol ez beliben âne alle geverde. Darzû haben wir besunderlich aber mer berett: Welhes vorgeanten fürsten oder herren diener oder die in den vorgeanten gesellschafttan sind, disen bund nit sweren oder sweren wôlten, si wâren herren, ritter oder knecht, daz ouch die diser bund nit schirmen sol, noch weder herren noch stett diß bunds nichtzit gebunden sullen sin ze helffen in dehainen weg, vnd sullen wir die andern herren vnd ouch stette von allen driu tailen diß verbunds ain ander den oder dem selben beholffen sin, ob si der tail kainen wider diz vorgeschriben artikel angriffen oder tâtten. Ez ist ouch dar in mer gerett, ob daz wære, daz der herren oder knechte kainer, die in der loewen gesellschaft sind, wenne ir buntnuße vff die nechsten wihennêchten nû vß gât, fûro nit lenger dar inne sin oder die buntnuß nit fûro halten wôlt, daz der oder die wol dar vß kommen mügen, alz verre daz die hoptlût der selben loewen gesellschaft vns vnd den andern fürsten, herren vnd gesellschafttan die verkunden sullen. Vnd den selben sol man fûro ôch nichtzit mer gebunden sin ze helffen, alz wære denne, daz er in diser verbuntnuß gern lenger beliben wôlt oder der vorgeanten fürsten oder herren diener oder in vnsern oder in iren stetten burger würde, so sol im diß verbuntnuß fûrbaz wol beholffen sin. Ez sullen ouch mit namen alle vorgeschriben stett vnser bunds gemainlich oder ir ieglichiv stat besunder vnd die iren beliben in allen iren frihaiten, briefen, rechten, gûten gewonhaiten, die si von romischen kaisern oder kunigen hânt vnd vntz herbrächt hânt âne alle geverde, vssgenommen allein der stukk vnd artikel, der wir vns hie vor an disem brief verscriben haben, die zit diz verbundes, alz lang der wervn sol, doch vnschâdlich den briefen, die die vorgeanten herren von Wirtenberg vnd div stat ze Esslingen gen ain ander hânt. Vnd also haben wir vorgeanten stett gemainlich alle vnbtzwungenlich gesworen gelert aide zû den hailigen mit vff gebottnen vingern, alle vorgeschriben sach wâr vnd stet ze halten, ze laisten vnd ouch ze vollefûren âne alle geverde nach ditz briefs sag. Doch so niemen wir vß in disem verbund vnd gelûbden daz hailig rich, vnsern herren, den römischen kunig, vnsern herren, hertzog Rûprecht den eltern, hertzog Rûprecht den jungern, hertzog Rûprecht den jungsten, hertzog Steffan, hertzog Fridrich vnd hertzog Hannsen, alle von gotz gnâden pfallentzgraufen bi Rine vnd hertzogen in Baigern etc., die margraufen von Baden, grauff Rûdolff von Hohenberg, grauff Rûdolff von Montfort ze Veltkirch, grauff Ludwig vnd grauff Fridrich von Ôtingen, gebrûder, grauff Hainrich von Santgans, grauf Chûnrat von Montfort, herre ze Bregentz, vnd darzû die rinischen stett, die stett in der Wedereÿbe³ vnd die stett im Elsâß nach der bundbriefs lute vnd sag, die darüber besigelt vnd gegeben sind, âne alle geverde. Vnd dez alles ze wârem vrkund so gaben wir vorgeanten stett alle gemainlich, alz wir den bund ze Swâben mit ainander halten, den vorgeanten zwain tailen der fürsten, herren vnd gesellschafttan in der wise, alz vorgeschriben stât, disen briefs, besigelten mit vnser vorgeanten drÿer stett Vlm, Kostentz vnd Eßlingen aigen angehenkten insigel, die ouch daz von vnser aller haîtentz wegen an vnser aller stat getân hânt. Der geben ist an mittwochen nach dem hailigen oustertag, do man zalt von Cristz geburt drivzehenhundert jâr vnd darnach an dem zwen vnd achtzigostem jâre.

¹ Tarvisio, Markgrafschaft Friaul (Provinz Udine/Oberitalien)

² im Text offen gelassene Lücke

³ Wetterau zwischen Taunus und Vogelsberg

HHStA Wien AUR 1382 April 9

b) Urkunde Herzog Leopolds III von Österreich für die schwäbischen Städte

Wir, Leupolt, von gots gnaden herczog ze Österreich, ze Steÿr, ze Kernden vnd ze Krain, graf ze Tÿrol, marggraf ze Teruis etc. bekennen vnd tûn kunt vmb das, daz all redlich vnd gerecht sach

gefürdert vnd gesterckt vnd all vnredlich vnd vngerecht sach nider gedruckt vnd dest bas gewendet werden, darumb vnd auch daz all bilger, kouflüt, koufmanschatz, lantuarer, gest, witwen, waisen, gothüser vnd ander geistlich lüt geschirmet werden vnd dest bas bi gemach beliben, so haben wir vns gar beratenlich mit gütē fürseczen vnd rechter erkanntnūzz, sunderlich nach rat aller vnser rēten, herren vnd getrwē, die wir da zermal bi vns hetten, got ze lob vnd vnsern landen vnd lüten vnd gemainen landen ze frid vnd ze gemach mit vnsern landen vnd lüten Elsazz, Brisgow, Svntgow, Ergow, Turgow, Curwalchen vnd Swaben vnd sunderlich mit der herschaft ze Hohenberg vnd mit namen mit allen vnsern vesten, stetten vnd geslozzten, die in denselben landen gelegen sind vnd den zūgehōrent, vnd auch mit allen vnsern lantuōgten vnd dñenern, sý sýen herren, ritter oder knecht, die in denselben vnsern landen vnd kraizzen gesezzen vnd wonhaft sind, zū den edeln vnd wolgeborn graf Eberharten von Wirtenberg vnd graf V̄lrichen von Wirtenberg, sinen s̄vn, vnsern lieben oheimen, vnd zū den haubtlüten der gesellschaft mit dem lewn ze Swaben vnd die vnder dis haubtlüte, mit namen graf Haug von Montfort, herre ze Tettang, dem vrogenanten graf V̄lrich von Wirtenberg vnd graf Fridrich von Zollr von der Hohenzollr, gehōrent, vnd auch zū den haubtlüten der gesellschaften mit sand Wilhelm vnd ze den haubtlüten der gesellschaften mit sand Jörgen vnd auch zū alln den herren, rittern vnd knechten, die in denselben driū gesellschaften sind vnd die gesellschaften tragent vnd auch zū alln irn dienern, stetten vnd geslozzten vnd als die in den riuieren vnd kraizzen gesezzen vnd gelegen sind, an ainem tail vnd zū den stetten Regenspurg vnd auch zū des heiligen rōmischen richs stetten Augspurg, Vlm, Costencz, Esslingen vnd zū alln andern richs stetten gemainlich, die den punt in Swaben mit einander haltent, an dem andern tail, vnd als die in den riuieren vnd kraizzen gelegen vnd gesezzen sind von dem vrfar ze Speyr enhalb Rins vf gen Strazburg vnd von Strazburg vor dem gepirg vf gen Basel vnd von Basel enhalb Rins vf gen Bregencz vnd vor Bregencz vor dem gepirg vf bis gen München vnd von München bis gen Ingelstat vnd von Ingelstat bis gen Aystetten vnd von Aystetten bis gen Regenspurg vnd von Regenspurg bis gen Amberg vnd von Amberg bis gen Eger vnd von Eger bis gen Koburg vnd von Koburg bis gen Swinfurt vnd von Swinfurt bis gen Miltenberg vnd von Miltenberg gen Haydelberg vnd von Haydelberg wider bis gen Spir in das vrfar verainet, williklich vnd tugentlich verstikt, verphlicht vnd verpunden vnd verpinden vns auch mit kraft dicz briefs mit vnsern fürstlichen gnaden vnd trewn hinan hin bis vf disen obristen tag ze wichenächten, der schierist kumpt, vnd dannen hin ain jar, das nechst, in getrwlich alles das stet ze haben vnd ze volfüren, das hinnach an disem brief begriffen vnd verschriben stat, an all argelist vnd geuerd. Bý dem ersten: Wer daz jemand, wer er wēr, der den vrogenanten vnsern oheim von Wirtenberg oder den haubtlüten der dryer gesellschaften oder dhain die irn, herren oder knechte, die darinne sind oder dhain ir aller diener vnd die auch disen punt gen vns gesworn hand oder dhain ir stett, burger oder armlüt oder den vrogenanten stetten des punds oder der irn in den riuieren vnd kraizzen, als das hie vor begriffen vnd verschriben ist, vnd auch in zite diser verpuntnūzz angriffe oder beschedigte mit mord, mit prand, mit roub oder mit vnrechtem widersagen, des sullen vnd wellen wir, vrogenanter herczog Lūpolt, vnd die vnsern in vnd den irn getrwlich vor sin vnd auch darczū geraten vnd beholfen sin, wenn oder alsbald wir das innen vnd gewar werden oder von in ald den irn, den der selb schad wideruarn vnd beschehen wer, darumb ermant würden zū frischer getat mit nachilen vnd geschray vnd auch mit allen andern sachen, die darczū gehōrent, von ainem mittentag bis an den andern ze gelicherweise, als ob vns selber oder den vnsern solcher schad wideruarn wēr, on all geuerd. Wer aber, das sōlich sachen also gestalt vnd geschaffen wern, daz si zū frischer getat nicht sollen noch möchten erobert vnd vsgetragen werden, wēr es dann, daz die sach die egenanten von Wirtenberg oder die gesellschaften oder die iren oder die zū denselben tailn gehōrent, als vorgeschriben stat, ainig angieng, so sullen der oder dieselben, den der schad vnder in wideruarn ist, die sach pringen mit klag an dieselben von Wirtenberg vnd an die haubtlüt der gesellschaften. Vnd erkennt sich die denn vf ir aid, daz dem

vnrecht beschehen sý, so sullen vnd mügent si die sach pringen mit klag an vns, vrogenanten herczog Lūpolt, vnd an vnsern lantuogt in Ergow, ob wir selb im lande nicht wern, vnd auch vns daruf manen vmb hilf mit irer erbern botschaft vnd briefen gen Baden in die stat. So sullen wir vnd vnser lantuogt an vnser stat in denn fünfczig erber mit spiezzten, wol erzūgter lüt, vf vnser selbs kosten, schaden vnd verlust schiken vnd senden an die stat, die si vns denne benennent vnd verkündet heten, an alles geuerd. Es wer denn, daz si mit willen gern minder volks von vns haben wōlten, die sollen wir in auch senden vnd sollen schaffen, daz dieselben vnser spiezz in den nechsten vierczehen tagen nach irer manung genczlich von vns vsgeritten vnd geschaiden sein vnd auch volritten an die stet, die vns von in benennet vnd verkündet sind, an alle geuerd, vnd die auch in sullen gehorsam sin, angegriffen vnd ze beschedigen, vnd mit den si auch sōlich sach erobern sullen, so si best mügent, an all geuerd, ze gelicher wise. Gieng sōlich sach an die vrogenanten des richs stet oder die irn, die zū irm tail gehōrent, als vorgeschriben stat, so sullen die, den sōlicher schad vnder in beschehen ist, die sach auch pringen mit klag an die vrogenanten stett oder die irn. Vnd dunkt denn dieselben stett bi irn trwen vnd erkennen auch si des mit iren rāten vf ir aid, daz dem vnrecht beschehen sýe, so sullen vnd mügent si die sach auch pringen mit klag an vns, den vrogenanten herczog Lūpolt, oder vnser lantuogt in Ergow, ob wir selb in land nicht weren, vnd vns daruff vmb hilf manen, als vorgeschriben stat, gen Baden in vnser stat. Vnd sullen wir in denn auch fünfczig erber mit spiezzten schiken vnd senden an die stet, die vns denn benennet sind, in sōlicher friste vnd ziln vnd in allem dem rechten, so vorgeschriben stat, an all geuerd, es wer denn, daz si auch mit willen gern minder volks von vns haben wōlten. Vnd wer aber, daz sōlich sach baid vrogenant tail ze mal angen wūrd, des sullen si vns oder vnserm lantuogt aber verkünden gen Baden in die stat, als vorgeschriben ist, vnd sullen wir denn yglichem tail besunder fünfczig spiezz schiken vnd senden an die stet vnd in aller der wise, so das hie vor begriffen vnd verschriben ist, an all geuerd. Vnd sullen auch mit namen baid tail, die vrogenanten von Wirtenberg, der gesellschaften vnd die irn vnd die vrogenanten stett des punds, welchem tail wir denn vnser volk geschickt hetten, schaffen vnd bestellen, daz vnsern volk in irn stetten vnd geslozzten, so in darin gebürt zū ligen, redlicher, vailer kouff vmb ir phennig vnd gelt geben werd, an alles geuerd. Wēr aber, daz sōlich sach aber also gestalt vnd geschaffen wern, daz ir yglichs der zwayer tail, der obgenanten von Wirtenberg, der gesellschaften vnd der obgenanten stett des punds, die sach mit fünfcig spiezzten nicht erobern noch vsgetragen möchten vnd daz si baid oder der ain tail vnser hilff fürbazz bedōrften, das sol yglich tail vnder in, welhen tail das denn angieng, vns aber verkünden gen Baden in die stat vnd auch darumb manen vmb hilf. So sullen wir denn nach derselben ermanung in den nechsten vierczehen tagen vngeuarlich die fünf man, das sind Walther von der alten Clingen, vnser lantuogt, Hans von Bodman der alt, Ludwig von Hornstain, Mancz von Hornstain vnd Hanns von Landegg, vnser vogt ze Schafhusen, beschiken vnd besenden gen Mengen in die statt. Also wēr, daz die sach angieng die egenanten vnser oheim von Wirtenberg oder die gesellschaften oder die zū irm tail gehōrent, so sullen si vier man vsset den fünfen, das sind graf Rūdolf von Sulcz, Wilhelm von Rechberg von der Hohen Rechberg, Gebhart von Rechberg, Hainrich Schenk von Girn vnd Hainrich Trugsezz von Hefingen, hofmaister des vrogenanten graf Eberharts von Wirtenberg, welch si denn daruz went vnd aller best gehalten mügent, zū vnsern fünfen seczen vnd geben. Gieng es aber die vrogenanten stett des punds an oder die zū in gehōrent, so sullen si zū den vrogenanten vnsern fünf mannen vier man vsset der fünfen, das sind Hanns Gossenbrot von Augspurg, Lutz Kraft von Vlm, V̄lrich Habich von Costencz, Itel Huntpis, stattamman ze Rauenspurg, vnd Wernher Hūrnbog von Rütlingen, welche si denn daruz nement vnd aller pest gehalten mügent, auch seczen vnd geben also, daz allweg der klagent tail vier vnd der helffent tail fünf man dabi haben sullen, an welchem tail das beschehe vnd welchen tail die sach angieng oder angen wūrd, desselben tails vier man vnd vnser fünf man, die darczū geordent sind, als vorgeschriben stat, sullen ze samen siczen ze Mengen

in der stat vnd da hilf anlegen vnd schepphen, nach dem als denn die selb sach an ir selb gestalt ist. Vnd wie oder was hilf si da gemainlich oder mit dem meren tail vf ir aid schephent, erkennen oder ze rat werdent, mit derselben hilf sullen auch wir demselben tail, den das angat, getwlich zuziehen, beraten vnd beholfen sin, ze gelicher wise, als ob das vnser selbs sach wer vnd vns selb wideruarn vnd beschehn wer, an all geuerd, als lang, bis daz solich sach genczlich erobert vnd vsgetragen wirdt, an all geuerd, oder aber so lang, ob der klagent tail solich hilff ze lang haben wolt, bis sich die vorgeanten neun man, die solch hilf geschepht heten, gemainlich oder mit dem meren tail vnder in ze rat werdent vnd sich vf ir aide erkennen, daz vmb solich sach gnug beschehen sye, daz auch dann die hilf vnd der zog ain ende habe. Vnd welchen tail vnder den vorgeanten zwain tailn, des von Wirtenberg, der gesellschaften oder der stett des punds, das angieng, denselben taile mugen wir wol manen vmb sin vier man vnd die ouch derselb tail in aller der wise, so vorgeschriben stat, gen Mengen in die stat schiken sullen. Vnd zu den sullen wir vnser funf man auch seczen also, daz die selben nun man darumb mit namen ze samen komen sullen vnd sich vmb die sach erkennen vnd der ain end geben, als vorgeschriben stat. Wer aber, daz baid vorgeanten tail vns vmb hilf ze mal mit einander zusprechen vnd manen wurden, so sullen wir vnser funf man zu yglichs tails vier man besunder vnd nach einander seczen gen Mengen in die stat. Es wer denn, das wir taile alle drye des ainhellklich mit einander vberain komen, das wir ze samen siczen wolten. Vnd wes sich da yglich nun besunder, gemainlich oder mit dem meren tail, vf ir ere vnd aide erkanten vnd nach gelegenhait solicher sache hilfe schaphten oder, ob wir all willklich bi einander gesezzen weren, also sullen wir baiden tailn aber zuziehen vnd beholfen sin in aller der wise, so vorgeschriben stat, an alle geuerd. Vnd von wederm tail wir vor gemant werden, es beschich von baiden oder dem ainem tail, e daz wir si gemant hetten, dem oder denselben tailn sullen wir vnser volk zuschiken vnd senden, ob wir darnach wol ze schaffen gewunnen also, daz mit namen die erst manung vorge sol. Es wer dann, daz sich die nun oder ir der merer tail vf ir ere vnd aide erkanten, daz man mit solicher hilf zu baiden sachen gehelfen oder getun mochte, daz sol auch man denn tun baiden tailn an all widerrede nach erkanntnuzz derselben nunen oder ir des meren tails, an all geuerd. Wer aber, daz solich inuell vnd angriffe mit mord, mit prant, mit roub oder mit vnrechtem widersagen in vnsern landen vnd kraizzen beschehen an gotzhusern oder an gaistlichen luten, an pilgrin, an gesten, an lantfarern oder an kaufluten, da sullen wir zu frischer getat zutun mit nachilen, mit geschray, als das vorgeschriben stat. Mocht aber daz zu frischer getat nicht vsgetragen werden, so sullen wir oder vnser lantuogt an vnser stat, ob wir in land nicht weren, ob das in vnsern landen beschehe oder des ersten darumb angeruft werden, baiden oder dem ainen tail, der egenanten von Wirtenberg, der gesellschaften vnd der stetten des punds, darumb zusprechen vnd manen nach gelegenhait solicher sache also, daz allweg der taile, bi dem oder in des landen vnd gebieten solich sach beschehe, die andern tail darumb manen sol, ob derselb tail das ainig nicht erobern mochte. Vnd sullen wir denn oder vnser lantuogt an vnser stat, ob wir in land nicht weren vnd ob wir in zugesprochen hetten, vnser vier man zu des oder der tail funf mannen, die wir gemant hetten, seczen in solicher zite, als vorgeschriben stat, vnd an die stet, als das ir puntbrief wisent vnd sagent, die si vns gegeben hand. Vnd was hilf dieselben nun oder ir der merer tail zu solchen sachen schephent, also sullen wir vnd si zuziehen vnd helffen an all geuerd vnd in der wise, als vorgeschriben ist. Es sullen auch baid tail, der egenanten von Wirtenberg, der gesellschaften vnd der stetten des punds, vnd die irn gen vns vnd den vnsern vnd wir vnd die vnsern hin wider vmb gen in vnd den irn yglicher besunder beliben by ir stiller, geruweter, nuczlicher gewer, als si die bis vf disen hutigen tag inngehebt, herbracht, genozzen vnd besezzen hand, an all geuerd. Aber vmb das, das dis fruntschaft vnd verpuntnuzz dest fruntlicher gehalten vnd dest minder zwayung vnd vnwillen in zit diser verpuntnuzz vf erstande, so haben wir, egenanter herczog Lupolt, vns des rechten fur vns vnd die vnsern gen den egenanten von Wirtenberg vnd gen den gesellschaften vnd gen den irn veraint also, was wir, egenanter herczog

Lupolt, oder vnser dyener, si syen in den gesellschaften oder nicht oder dhein vnser oder vnser dyener stet, burger oder armlut zu den egenanten von Wirtenberg baiden oder zu dhainen irn dienern, si syen auch in den gesellschaften oder nicht oder zu dhainen irn stetten, burgern oder armen luten, die zu in gehorent, ze sprechen gewunnen, daz wir vnd die vnsern das gen in vnd den irn mit dem rechten vstragen sullen in aller der wise, als die egenanten von Wirtenberg des vormals mit vns vberain komen sind vnd sich gen vns verbunden hand. Wer aber, daz wir oder die vnsern, si weren in gesellschaften oder nicht, als vorgeschriben stat, ichts zu dhainen herren, rittern oder knechten oder den irn, die in den vorgeanten dryn gesellschaften sind vnd die nicht vnser noch der von Wirtenberg dyener sind, ze sprechen gewunnen, das sullen wir vnd die vnsern mit dem rechten gen in vnd den irn vstragen vnd vollenden als ander vnser dyener, vngeuarlich vnd ze gelicher wise, als ob si in kainen gesellschaften weren. Wer aber sache, daz wir vnd die vnsern, als vorgeschriben stat, zu den andern herren, rittern oder knechten in den vorgeanten dryn gesellschaften, die nicht vnser dyener sind, oder zu dehain ir diener stetten, burgern oder armen luten, ir wer ainer oder mer, ze sprechen gewunnen, warumb das wer vnd die in gemureten gericht gesezzen weren, darumb sullen wir oder die vnsern, die zu vns gehorent, als vorgeschriben stat, in vnd den irn, die zu in gehorent, nach varen in dieselben ir stett vnd da recht von den irn suchen vnd nemen, vor ir amptluten vnd schultheizzen, vnd auch vns des da von den irn oder was vns da mit vrtail vnd mit recht ertailt wirdt, benugen lazzen, an all geuerde. Vnd doch also, daz si vnd die irn schaffen vnd bestellen sullen, daz vns vnd den vnsern in denselben irn stetten furderlich gericht vnd recht nicht verczogen werd, an all geuerd. Wer aber, daz wir oder die vnsern, lantuogt, diener, stett, burger oder armlut, ichts zu der vorgeanten herren, rittern oder knechten in den egenanten dryn gesellschaften, die nicht vnser dyener sind, burgern oder armen luten, die zu in gehorent, ze sprechen gewunnen, die in markten, in dorffern, in wilern oder in hofen gesezzen weren, darumb sullen wir vnd die vnsern, die zu vns gehorent, als vorgeschriben stat, vns gen denselben mit dem rechten halten, als das yglicher vnder vns gen sinen nachgeburen oder gen den, die er oder die sinen ansprechen wellent, von alter oder mit gewonhait herbracht hand, an all geuerde. Wer aber, daz wir oder vnser lantuogt oder dyener vnd die zu vns gehorent, nu furbaz mer in ziten diser verainung ichts zu denselben herren, rittern oder knechten in den vorgeanten dryn gesellschaften, die nicht vnser dyener weren oder zu dheinen irn dyenern oder ganczen stetten vnd daz ain gancze statt angieng, zu sprechen gewunnen vmb sach, die nv furbazz mer beschehen, darumb sullen wir vnd die vnsern zu ainem gemainen man nemen ainen vsser den funfen, die von der vorgeanten gesellschaften wegen benennet sind, also wer, daz es angieng die, die in der lowen gesellschaft sint, si sullen wir vnd die vnsern nemen den vorgeanten Gebhart von Rechberg. Gieng es aber die an, die in der Wilhalm gesellschaften sind, sullen wir den obgenanten Wilhelm von Rechberg nemen. Wolten wir aber oder die vnsern den, die in der Jorgen gesellschaft sind, zusprechen, sullen wir den vorgeanten Hanns den Schencken von Gyren zu ainem gemainen man nemen. Vnd also sullen si vnd die irn vnd auch die stett vns vnd den vnsern, zu welchem oder welchen wir dann ze sprechen hetten, rechts gestatten vnd wideruarn lazzen vf derselben gemainen manne ainen vnd vf die schidlut, die denn von baiden tailn darczu gesezt werdent in ainer andern derselben herren, rittern vnd knechten der gesellschaften stetten oder an andern gelegen stetten, die denn der gemain man darczu benennet vnd beschaidet vnd die den herren, ritter, knecht oder stett, die man ansprechen wolt, aller gelegenlichsten ist. Vnd doch mit vsgenomen worten, daz wir noch die vnsern ir kainen, die grafen oder freyen sind, vmb kain ir herschaft noch lande noch kain irn ganczen steten vmb kain eigenschaft noch phantschaft, noch vmb kain ir statt chafft nicht zusprechen soln. Vnd auch ob dhainer von entwedern tail in acht oder in ban were, daz das an dem rechten genczlich still ligen vnd entwedern tail zu dem rechten nicht schaden sol in dhain weg, an all geuerd. Vnd sullen auch die gemainen, die also genomen werdent, die sach versorgen by dem aide, den ir yglicher besunder darumb gesworn hat, als recht

ist vnd nach dem, als er eruordert wirdt, in den nechsten vierczehen tagen ainen vstrag geben, an all geuerde, als vorgeschriben stat. Vnd des glichen süllent sich dieselben herren, ritter vnd knecht in den vorgeanten gesellschaften, die nicht vnser diener sind, vnd die irn des rechten von vns vnd den vnsern benügen lazzen an den stetten vnd vf die gemainen, als das in den pundbriefen, die si vns darumb geben hand, volkomenlich begriffen ist, an all geuerde. Wër aber sach, daz von vnsern vnd der egenanten zwaÿr tail, der von Wirtenberg, der gesellschaften vnd der stetten des punds, stôzz würden vmb angeuallne vnd anerstorbnе güter vnd die entwedre tail in gewer herbracht hett, die süllent berechtet werden in sôlicher mazz: Wër, daz der abgestorben, von dem das güt geuallen wër, burger wer gewesen, so süllent die, die nach dem güt sprechent, das berechten in der stat, da der abgegangen burger gewesen ist, vnd nach derselben statt recht. Wër aber der abgestorben, von dem das güt geuallen wër, dhain burger gewesen vnd hie vssnan vf dem land gesezzen, so süllent die, die nach dem güt sprechent, das berechten hie vssan vf dem land vnd vf der gemainen manne ainen in dem tail, vss des tail der ist, der nach dem güt spricht vnd der den sachen allerpest gesezzen ist, an sôlichen gelegnen stetten, die in denn der gemain man darczû benennet vnd beschaidet, an all geuerd. Wir haben auch besunder in diser verbuntnûzz den steten des punds in Francken vnd den irn gen der gesellschaft mit sand Jörgen vnd den irn vnd irn armen lûten vnd auch derselben gesellschaft vnd den irn gen den vorgeanten stetten in Francken vnd den irn vnd irn armen lûten daz mit namen vsgeseczet vnd behalten, was si mit einander vnd gen einander ze sprechen oder ze schaffen hetten oder gewûnnen in zite diser verpuntnûzz, daz si des baidenthalt mit früntlichem rechten gen einander vstragen, vnd auch des einander gestatten vnd halten sûln an den stetten, wie das von alter bis her komen ist nach desselben lands gewonhait vnd recht, an alle geuerde. Vnd süllen auch also mit namen bestellen vnd vberkomen, so verr si pest mügen, an all geuerd, daz wir noch dhain der vnsern niemand von den vorgeanten zwain tailn, der egenanten von Wirtenberg, der gesellschaften vnd der stetten des punds, noch der irn irs güts, das denn yglich in stiller gerûweter, nuczlicher gewere innehat, an recht nicht entweren noch nemen oder daz dhain vbergriff darüber an recht von vns oder den vnsern nicht bescheche. Vnd wa das darüber von vns bescheche, so süllen wir das vnuerzogenlich vnd an all geuerd schaffen widerkert vnd widertan, vnd daz wir vnd die vnsern darnach zû dem rechten komen nach der puntbrief lut vnd sag, die wir vnd die vorgeanten von Wirtenberg vnd die gesellschaften vnd die stett des punds einander zû allen driû tailen besigelt vnd gegeben haben, an all geuerde. Wër aber, daz wir ainig an baiden oder des ainen tails, der vorgeanten vnd Wirtenberg, der gesellschaften vnd auch der stette des punds, hilff das nicht geschaffen, erobern vnd vstragen möchten, so süllen vnd mügen wir wol baiden oder dem ainen tail darumb zûsprechen vnd vmb hilf manen. So süllent denn yglich derselben tail ir fünf man schiken vnd senden an die stet, die darczû beschaiden sind nach der puntbrief lut vnd sag, die si vns darumb geben hand, vnd süllen wir zû yglichem derselben tail vnser vier man seczen vnd geben. Vnd wie sich die nûn ir yglichs der zwaÿer tailn gemainlich oder mit dem merern tail erkennt oder darczû hilff schephent, also süllen wir vnd si zûziehen vnd beholffen sin, als lang, bis daz widerkert wirdt oder aber bis sich dieselben nûn gemainlich oder mit dem merern tail erkennt, daz von sôlicher sach wegen genûg beschechen sÿe, an all geuerde. Doch vsgenomen aller verbriefter schuld vnd aller vnlaugenber gûlt, vnd vmb hûbgelt, vogtrecht, stûr vnd zinse sollen yederman vnd allerme-niklich alle sine recht behalten vnd vsgesezst sin, als das von alter bis her komen ist, an all geuerd, denn so verre vnd allain des vsgeseczet, was wir, vorgeanter herczog Lûpolt, oder vnser vordern schuld oder gabe vmb dienst verschriben oder verhaizzen haben, daz si niemand weder ze diener noch in ir gesellschaft noch weder ir noch der stett des punds ze burger innemen noch emphahen süllent all die wil, diser punt wert, den si darumb gen vns beraten vnd beholffen sÿen oder vns ald die vnsern darumb dhains wegs nôten oder phenden, wann wir das mit namen gen in verdinget vnd vertaydint habn. Aber doch vmb ander schuld vnd die vns gelihen sind, süllent yederman sine recht

behalten sin, als im das denn verschriben vnd verhaizzen ist, an all geuerd. Wir, vorgeanter herczog Lûpolt, noch dhain vnser lantuôgt, diener noch stett süllen auch von anfang dicz verpunds, gemainlich noch kainer der vnsern besunder, als lang dis puntnûzz weren sol vnd gemacht ist, als vorgeschriben stat, kainen purger innemen noch emphahen vnd daz die vorgeanten zwen tail, die von Wirtenberg, die gesellschaften vnd die stett des punds, oder die irn anrûret, denn die sich hus vnd heblich in dieselben stett seczen vnd ziehen, das si burger worden sind. Wer aber, daz der dhainer, die also ze burgern emphangen werdent, irn herren vorhin versworn oder verpûrget hetten, des möchten si dieselben ir herren wol in des ersten iars frist, vngeuarlich, von dem tag, als die purger worden sind, in der statt, da si purger worden weren, der sach vberkomen mit lantgerichtbriefen oder aber mit briefen, daran zwen erber, vnuersprochen man, die wapens genozz weren, phaffen oder layen, ir insigel gehenkt hetten, die das sagten vf ir aid, daz in das kunt vnd gewissen wer. Hetten aber der oder sôlich ir herren nicht brief, wër er denn ain fürst, grafe oder frÿe, der das vsbringen wôlt, der mag das wol erweisen mit sinem amptman, der das sweren sol zû den heiligen, vnd zû im zweÿ erber, vnuersprochen manne, doch vber die derselb herre des amptmans, der das vsbringet wol nicht zû gebieten hett oder die sin aigen nicht sein, noch die im weder ze geb noch ze gelt siczen, vnd die des auch swerent gelert aide zû den heiligen, daz in das kunt vnd gewissen sÿe. Wôlt aber ain ritter, ain knecht oder ain ander man das vsbringen, der sol das wissen mit sinem aide vnd aber zû im zwen erber, vnuersporchen man auch mit irn aiden, vber die er nicht ze gebieten het, oder die sin aigen nicht wëren oder im ze geb noch ze gelt sâzzen in der wise, als vorgeschriben stat, an all geuerde. Vnd in welcher vnser, vnser lantuôgt oder dÿener stetten solch burger vberkomen würden, als vorgeschriben stat, dieselb stat noch ir herre sol den fûrbaz da vor, das im abbehebt ist, nicht schirmen in dhain wise, an all geuerde. Doch vsgenomen aller gaistlicher lût, clôster vnd phaffen, die mügent vnser vnd vnser dÿener stett ze burgern innemen vnd emphahen in sôlichem rechten, als si von alter bis her getan hand, an all geuerde. Vnd doch aber des vsgeseczet, ob das wër, daz dhain gebur in vnser oder vnser dÿener stetten burger würden, es wër ir ainer oder mer, der dhains herren oder stette burgern, die zû den vorgeanten zwain tailen gehôrent, aigen wër gewesen vnd derselb gebur, ir wër ainer oder mer, ain aigen güt vf dem lande het oder vf ains andern burgers aigem güt gesezzen wër, der mag wol hie vssnan vf dem land siczen in sôlicher beschaidenheit: Wër, daz er in dhains herren, ritter oder knecht oder stett burger dises verpunds dôrrfern, gerichten, zwingen oder bënnen gesezzen wër, daz auch er dieselben gericht, dorfrecht, ehâfte, zwing vnd bënn halt vnd auch tû als ander lût vor im vnd hinder im vngeuarlich vnd nach dem, als dasselb güt von alter herkomen ist, an all geuerde. Wër auch, daz yemand in vnsern oder vnser dÿener stetten, ainer oder mer, burger wûrd, der in ainer andern der vorgeanten zwaÿer tail, der von Wirtenberg, der gesellschaften oder der stette des punds, oder irer dÿener stetten gesezzen wër, derselb sol sich in die stat, da er burger worden ist, seczen vnd ziehen, doch also, daz er dem herren oder der stat, daruzz er dann zihet stûran, gûlt, anzal vnd freflinan vsrichten sol, die si redlich vnd mit recht vf den oder die bringen möchten, vngeuarlich, in des ersten jars frist in der stat, da er hin gezogen wër, mit richtern oder mit geswornen rêten vß der stat, dannan er geczogen wër. Auch süllen wir, egenanter herczog Lûpolt, vnser lantuôgt, diener vnd stett noch dhain der vnser, der vorgeanten zwaÿer taile, der von Wirtenberg, der gesellschaften vnd der stett des punds, noch irer diener vnd stett vnd die zû in gehôrent, viende nicht halten, weder husen noch hofen, noch weder spisen, essen noch trenken, noch geuârlichen hinschieben in dhain wise, an all geuerde. Darczû haben wir baiden vorgeanten tailn versprochen vnd verhaizzen: Wër, ob si baid oder der ain tail mit yemand ze krieg kêmen, daz wir noch vnser lantuôgt vnd dÿener noch die vnsern, die zû vnd gehôrent, vns kaines irer vigende slozz, vesten, stete oder güt all die wile, der krieg weret, vnd auch die zite dises verbunds geuarlichen durch schirms willen nicht vnderziehen noch innemen süllnt in dhain wise, an all geuerd, es wer dann, daz wir oder die vnsern sôlich slozz, vesten, stett oder güter

vngeuarlich vnd durch kains schirms willen mit geliger, mit stürmen oder suss mit werender hande den vigenden abbrechen vnd abgenötigen möchten, an all geuerd. Wër es auch, daz wir vnd die vorgeanten von Wirtenberg, die geselscheften vnd die stett des punds an baiden tailn mit yemand ze krieg kēmen in ziten dises punds vnd von der vorgeanten artikel wegen, wer der wër, vnd daz der krieg in der zite, als diser punt wern sol, nicht vsgetragen würd, vnd darumb, doch vorhin vnd ê das diser pund ain end het, gemant wër, so sullen wir vnd auch die zwen tail, die egenanten von Wirtenberg, der geselscheften vnd der stett des punds, ainander nach diser verpunftnuzz vsgang dennoch beholfen sin als lang, bis nach erkantnuzz der neüne oder ir des meren tails, die von dem klagenden vnd von dem helffenden tail darczû gesezt werdent, darczû beschicht, als sich dieselben denn erkennt hand, daz darczû genûg geholfen vnd getan sye, an all geuerde. Wër auch sache, daz man in der zite, als diser punt wern sol vnd gemacht ist, geligers oder besēztes vor ainer statt, vesten oder slozz, ainst oder mer, bedürffen würd oder han müste, beschehen denn sôlich geliger vns, vorgeanten herczog Lûpolt, oder den vnsern ze dienst vnd ze liebe vnd von vnsern wegen, so sullen wir, was kosten oder schadens darüber gieng vnd wachsend würd von geczûges wegen, dargeben vnd vsrichten den vorgeanten von Wirtenberg, den geselscheften vnd den stetten des punds, an baiden tail, an schaden, doch also, daz si vns ir wercklût vnd geczûge, so wir des bedürffen, darczû lihen sullen, an alle widerrede, vnd den auch wir von irn stetten vnd slozzen holen vnd wider darin antwûrten sullen, mit vnser aigen kost, an all geuerde Vnd was auch man stette, vesten oder slozz gewünne, so der zog vnser, vorgeanten herczog Lûpolts, wære vnd von vnsern wegen dannen gienge vnd ob in denselben slozzen icht geuangen wûrden, mit denselben slozzen vnd geuangen mügen wir leben vnd tûn, wie wir wellen, also daz die vorgeanten von Wirtenberg, die geselschaften noch die stette des punds, von baiden tailen, vns daran nichts sullen noch mügent irren, tûgen noch gedringen in dhainen wegen, doch also, daz wir mit namen versorgen sullen, daz den obgenanten von Wirtenberg, den geselscheften noch den stetten des punds noch den irn von denselben slozzen vnd geuangen dhain schad darumb mer vferstand noch wideruar, an all geuerde. Vnd des glichen sol den obgenanten von Wirtenberg, den geselscheften noch den stetten des punds an baiden tailn, von welches tails wegen das denn beschehe, hinwider vmb auch recht sin. Beschehen aber sôlich geliger von baiden tailn, der vorgeanten von Wirtenberg, der geselscheften, den stetten des punds, vnd auch von vns, egenanten herczog Lûpolts, von der tail aller dryer gemainen nucz wegen vnd mit gemainem rat, so sullen wir, dieselben tail all drye, den schaden vnd die kost, die von dem geczûg vnd den wercklût wegen darüber giengen vnd wachsend wûrden, gemainlich mit ainander darlihen, vsrichten vnd beczalen vnd auch den nucz vnd fromen an slozz vnd an geuangen, als vorgeschriben stat, auch mit einander niezzen vnd haben also, daz yglicher taile ain drittail daran tragen vnd nemen sol, an all geuerde. Vnd als bald der zog vnd die rais ain end nimet, so sullen herren vnd stett in ainem manod, dem nechsten darnach, ze samen komen oder ir rât mit macht schiken gen Vlm in die stat vnd sullen die kost da anlegen vnd in ainem manod, dem nechsten darnach, beczaln, an alles verziehen vnd an all geuerde. Es sullen auch alle vnser, vorgeanten herczog Lûpolts, lantuogt vnd diener vnd die dises punds geniezzen wellen, es syen herren, ritter oder knechte, vnd auch all vnser burgermaister in stetten vnd darczû all vnser vögte vnd amptlût, si syen in stetten, vf burgen, in dôrffern oder in wilern, disen punt auch sweren mit gelerten Worten zû den heiligen vnd auch mit namen die lûte, die von vnserm taile yczund zû gemainen lûten zû dem rechten vnd vmb erkantnuzz gesezt sind, als vorgeschriben stat, das auch sweren, das alles ze halten vnd ze volfüren vngeuarlich nach der verpunftbrief sage, die wir darüber geben haben. Vnd wenn ir ainer dahaim nicht wër, ander, die denn an siner stat wern oder den er sin stat empholhen het, vnd als dik auch derselben gemainen manne ainer oder der vorgeanten vögte oder amptlûte ainer oder mer abgiengen, entseczt wûrden oder in land nicht weren, so sullen wir allweg ainen oder ander an derselben stat in ainem manod, dem nechsten darnach, seczen, so si darumb ermant wer-

den, an alles verziehen vnd an all geuerde. Vnd sunderlich, ob der gemainen lût dhainer, die wir vmb erkantnuzz der hilffe vnd zû dem rechten benennet vnd geordnet haben, als vorgeschriben stat, ainer oder mer in der weil abgiengen, sullen wir allweg ainen oder ander als schidlich in den riuieren, da er abgegangen wër, mit vnserm gûten willen vnd wizzent in dem nechsten manod, nach dem so das an vns eruordert wirdt, seczen vnd an ir stat geben, an all geuerde. Dasselb oder als dik der gemainen manne ainer oder mer, die vns von baiden tailn, der vorgeanten von Wirtenberg, der geselscheften vnd der stett des punds, zû dem rechten vnd vmb erkantnuzz der hilffe abgiengen, sullen si vns allweg in ainem manod, dem nechsten darnach, so das an si eruordert wirdt, ainen oder ander als schidlich, mit namen die stett des punds vß irn rêten an der oder desselben stat in den riuieren der abgegangen wër, mit gûtem willen auch setzen vnd geben, an all geuerd. Ouch sullen vnd mügen wir, obgenanter herczog Lûpolt, in zite dises verbundes herren, ritter vnd knecht zû dyenern vnd vnser stett zû burgern innemen vnd emphahen vnd die vorgeanten von Wirtenberg vnd die geselscheften auch zû dyenern oder in ir geselschaft oder ir stett ze burgern vnd auch die egenanten stett des punds herren, ritter vnd knecht zû burgern innemen vnd emphahen, die in den vorgeanten riuieren vnd kraizzen gesezten sind. Vnd wen wir also zû diener oder vnser stett ze burgern oder baid vorgeanten tail ze dyenern in ir geselschaft oder ze burgern innemen vnd emphahen, den sol diser punt auch schirmen vnd beholfen sin also, daz dieselben auch sweren gelert aide zû den heiligen, dise puntnuzz ze halten vnd ze volfüren, an all geuerde. Doch also, daz weder wir noch si nû fûrbazz mer niemand weder ze dyenern noch in die geselscheften noch ze burgern innemen noch emphahen sullen, dem wir vf allen driû tailn kainer alter sach, die er ze schaffen hat gehept vor dem tag, als er dyener, in die geselschaft oder burger worden wër, beholfen syen in dhainem weg, an all geuerde, Darczû sullen weder wir noch die zwen tail, der vorgeanten von Wirtenberg, der geselscheften vnd der stett des punds, der taile aller kainer, kainen fürsten, grafen noch andern grozzen herren oder bischofen in disen punt nicht innemen, denn in sôlicher beschaidenheit: Welch taile die innemen wölt vnd die auch in den vorgeanten riuieren vnd kraizzen gesezten wern, derselb tail sol vier man vnd die andern taile fünf man darczû seczen vnd geben. Vnd bekennet sich dieselben nûn oder ir der merer tail, daz der oder die in ze nemen syen oder nicht oder wie man sich darumb halten sülle, dabÿ sol es beliben, an all geuerde. Darczû ist besunderlich mer beredt, welch vnser, vorgeanten herczog Lûpolts, dyener disen punt nicht swüren oder sweren wölten, si wern herren, ritter oder knecht, daz auch die diser pund nicht schimen sol, noch weder herren noch stette dises punds nichts gebunden sullen sin ze helffen in dhainem weg. Vnd sullen wir, die andern herren vnd stette von allen driû tailn dises verbunds, einander gen dem oder denselben beholfen sin, ob si der taile dhainen wider dise vorgeschriben artikel angrÿffen oder têtten. Es ist auch darumb mer geredt, ob das were, daz der herren, ritter oder knecht dhainer, die in der löwen geselschaft sind, wenn ir puntnuzz nû vf den nechsten wichennacht tag vsgat, fûrbazz nicht lenger darinn sin oder die puntnuzz fûrbaz haben wölten, daz der oder die wol denne komen mügent, als verre daz die haubtlût der löwen geselschaft vns vnd den andern zwain tailn die verkünden sullen. Vnd denselben sol man fûrbazz auch nichts mer gebunden sin ze helffen. Es were denn, daz si in diser puntnuzz gern lenger beliben wölten oder vns ald die vorgeanten von Wirtenberg vnd die geselscheften dyener oder in vnsern oder irn oder in den stetten des punds purger werden, so sol in dis verpunftnuzz fûrbazz wol beholfen sin. Wir, vorgeanter herczog Lûpolt, vnser lantuogt, dyener vnd stett vnd all die vnsern gemainlich vnd besunder sullen beliben bÿ allen vnsern herscheften, gericht, frÿhaiten, briefen, rechten vnd gûten gewonhaiten, die wir vnd si von rômischen keysern vnd kûnigen haben vnd vncz her pracht haben, an all geuerde, vsgenomen allain der der stuk vnd artikel, der wir vns hie vor an disem brief verschriben haben, die zit dicz punts, als lang der wern sol, doch vnschedlich den briefen, die die vorgeanten von Wirtenberg vnd die statt ze Esslingen gen einander hand. Vnd also geloben wir, vorgeanter herczog Lûpolt, bÿ

vnsern fürstlichen gnaden vnd trwen, all vorgeschriben sach war vnd stêt ze halten, ze laisten vnd zû volführen, an alle geuerde, nach dicz briefs sag. Doch so nemen wir vs in disem verpunct vnsern allerheiligisten vater in got, pabst Clementen den sibenden, vnsern herren, den römischen künig, das heilig römisch rich, das kunigrich ze Beheim, vnsern brüder, künig Ludwig von Vngern, vnsern brüder, herczog Albrecht von Österreich, vnsern sweher, den herczog von Burgunden, den bischof von Salczburg, legaten des stûls ze Rome, den bischof von Strazburg, den bischof von Basel, vnser besunder lieben fründe, die marggrafen von Mërhen, den burggrafen von Nûrenberg vnd die grossen stat ze Basel, daz wir von dicz punds wegen wider die nicht sin sullen noch tûn wellen, an all geuerde vnd arglist. Vnd des zû vrchûnd haben wir vnser insigel offentlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Ehingen an mittichen nach dem heiligen ostertag, nach kristis gebûrt dreûczehenhundert jar, darnach in dem zway vnd achczigistem jare.

HStAStgt A 602 U 5166.

Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung 2, Supplement II, S. 281 – 317.

K. Ruser: Gesellschaften der Herren, Ritter und Knechte, S. 94f, Beilage 58 (Regest).

c) Urkunde der Städte für Graf Eberhart III. von Württemberg und die Rittergesellschaften

Wir, die statt Regensburg, vnd darzû des hailigen römischen richs stette gemainlich Auspurg, Vlm, Costentz Ezzlingen, Rütlingen, Rotwil, Wile, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Phullendorff, Sant Gallen, Kemphten, Koufbûren, Lûtkirch, Isni, Wangen, Rotenburg vff der Tuber, Nördlingen, Dincckelspûchel, Hall, Gemünd, Hailprun, Wimphen, Giengen, Winsperg, Boppfingen, Aulun, Bûchorn, Wil in Tûrgow vnd Bûchow, als wir den bund mitainander halten zû Swaben, bekennen vns vnd veriechen offentlich mit disem brief vnd tûgen kunt allen den, die in ansechen, lesen oder hõrend lesen, vmbe daz, daz alls redlich vnd gerecht sach gefûrdert vnd gesterckt vnd alls vnredlich vnd vngerecht sach nidergedrukt vnd dest baz gewent werden, darvmbe vnd och daz alle pilgrin, koufflût vnd kouffmanschatz, lantuarer, gest, wittwen, waisen, gotzhûser vnd ander gaistlich lût geschirmt werden vnd dest baz bi gemach beliben, so haben wir vns gar beratenlich, mit gûten fürsetzen vnd rechter bekantnûzz, nach rat aller vnser rât vnd gûten fründen, got ze lob, dem hailigen römischen rich ze nutz vnd ze eren, vns selb vnd gemainem land zû frid vnd ze gemach zû den edlen, hochgebornen herren, grauf Eberhart von Wirtenberg vnd grauf Vlrich von Wirtenberg, sinen sûn, vnd och zû den hoptlûten der gesellschaft mit dem Loewen ze Swaben vnd die vnder dis hoptlût, mit namen grauf Hainrich von Montfort, herre zû Tettnang, den vorgeanten grauf Vlrich von Wirtenberg vnd grauf Fridrich von Zolr von der Hohen Zolr gehõrend, vnd och zû den hoptlûten der gesellschaft mit sant Wilhalm vnd zû den hoptlûten der gesellschaft mit sant Georien vnd och zû allen den herren, rittern vnd knechten, die in den selben dreÿ gesellschaften sind vnd die gesellschaft tragend, vnd och zû allen iren dienern, stetten vnd schlossen vnd als die in den rivieren vnd kraissen gesezzen vnd gelegen sind von dem vrfar zû Spir ennot Rins vff gen Straussburg vnd von Straussburg vor dem gebierg vff gen Basel vnd von Basel ennot Rins vff gen Bregentz vnd von Bregentz vor dem gebierge gen gen Mûnchen vnd von Mûnchen bis gen Ingolstat vnd von Ingolstat bis gen Aichstetten vnd (von) Aichstetten bis gen Regensburg vnd von Regensburg bis gen Amberg vnd von Amberg bis gen Eger vnd von Eger bis gen Koburg vnd von Koburg bis gen Swinfurt vnd von Swinfurt bis gen Miltenberg vnd von Miltenberg bis gen Haidelberg vnd von Haidelberg wider bis gen Spir in daz vrfar an ainem tail vnd och zû dem durchlûchtigen, hochgebornen fürsten, vnserm gnâdigen herren, hertzog Lûpolt, von gotz gnaden hertzog zû Österreich, ze Stir,

ze Kernden vnd ze Krain vnd grauf zû Tirol vnd margrauf zû Tervis, vnd zû sinen landen Elsz, Brisgow, Suntgow, Argow, Thurgow, Kurwalchen vnd Swaben an dem andern tail ietzo willentlich, tugentlich vnd vnbezwungenlich verscriben, verphlicht vnd verbunden haben vnd verbinden och vns mit kraft ditz briefz mit gûtem trûwen vnd gesworn aiden hinnan bis vff den obrosten tag zû wichennechten, der aller schierost kumpt vnd darnach hin ain jaur, daz nechste, in getrûlich allez daz ze halten, ze laisten vnd ze vollführen, alls das nacher in disem brief begriffen vnd verscriben stât, an alle argenlist vnd geuerd. Bÿ dem ersten, wâr daz yeman, wer der wâr, die vorgeanten vnser herren von Wirtenberg oder die hoptlût der dryer gesellschaften oder dehain die herren, ritter oder knecht, die darinne sind oder dehain ir aller diener vnd die och disen bund gen vns versworn hand oder dehain ir stett burger oder arm lût ald den vorgeanten vnsern herren von Österreich oder sin lantuogt oder diener vnd die disen bund herwider vns vnd gen vns vnd den vnsern gesworn hand, ez wâren herren, ritter oder knechte oder dehain ir stett burger oder arm lût in den riuieren oder kraissen, alz daz hie vor begriffen vnd verscriben ist vnd och in zÿt diser verbuntnûzz angriff oder beschedigote mit mord, mit brand, mit roub oder mit vnrechtem widersagen, des sullen vnd wollen wir vorgeanten stett vnd die vnsern in vnd den iren getrûlich vor sin vnd och dar zû getrûlich beraten vnd beholffen sin, wenne oder als bald wir dez innen oder gewar werden oder von in ald von den, den der selb schad widerfaren vnd beschehen wâr, dar vmb gemant wûrden zû frischer getat mit nachilen, mit geschrai vnd och mit allen andern sachen, die dar zû gehõrend von ainem mittentag bis an den andern, ze gelicher wise, als ob vns selb der sôlicher schad wideruaren vnd beschehen wâr, an alle geuerd. Wâr dz sôlich sachen also gestalt oder geschaffen wâren, daz si zû frischer getat nicht sôlten oder môchten erobert oder vssgetragen werden, wâr ob denne, daz die sach die egenanten vnser herren von Wirtenberg oder div gesellschaften oder die iren vnd die zû dem selben tail gehõrend, als vorgeschriben stat, ainig angieng, so sullen der oder die selben, den der schad widerfaren ist, die sach bringen mit klag an die selben vnsre herren von Wirtenberg vnd an die howptlût der gesellschaften. Vnd dunket denne die vnd erkennen sich daz vff ir aid, daz dem vnrecht beschehen si, so sullen vnd mögent si die sach bringen mit klag an vns vorgeanten stette dez bundz vnd och vns dar vff manen vmb hilff mir ir erber bottschaft vnd briefen gen Vlme in die stat. So sullen wir in denne fünffzig erber mit spiessen zû rozz, wolerzügter lût, an geuerd, vff vnser selbz schaden, kost vnd verlust schiken vnd senden an die stett, die si vns denne benempt vnd verkûnt hetten, an alle geuerd. Ez wære denne, daz si mit willen gerne minder volkz nemen vnd von vns haben wôlten, die sullen wir in ouch senden vnd sullen och schaffen, daz die selben vnser spiess in den nechsten vierzechen tagen nach ir ermanung gantzlich von vns vssritten vnd geschaiden sien vnd ouch vollriten an die stett, die vns denne benempt vnd verkûnt sind, an alle geuerd, vnd die och in sullen gehorsam sin angegriffen vnd ze beschedigen vnd mit den si sôlich sach erobern mügen, so si best mügen, an alle geuerd. Gelicher wis, gieng sôlich sach an den vorgeanten vnsern herren von Österreich oder die sinen, die zû sinem tail gehõrend, als vorgeschriben stat, so sullen dem oder die selben, den sôlicher schad vnder in beschehen ist, die sach bringen mit klag an den vorgeanten vnsern herren von Österreich, ob er in landes ist, oder, ob er in landes nicht enist, an sinen lantuogt. Vnd dunket denne den selben vnsern herren von Österreich, ob er in landes ist, bi sinen fürstlichen trûwen vnd gnaden vnd erkennen sich och dez mit sinen râten oder sin lantuogt an siner stat, ob er in landes nicht wâr, aber des selben vnsers herren von Österreich rât, vieren oder mer, den nechsten bi in, die si dar zû gehaben mügen, vff ir aid, daz dem vnrecht beschehen si, so sullen vnd mügen si, die sach bringen mit klag an vns vorgeanten stett vnd vmb hilf manen gen Vlm in die stat, als vorgeschriben stât. Vnd sullen wir in denne och fünffzig erber mit spiessen schiken vnd senden an die stett, die vns denne benempt sind vnd in sôlicher frist vnd zilen vnd in allem dem rechten, so vorgeschriben stat, an alle geuerd, es wâr denne, daz si och mit willen gerne minder nemen. Wâr aber, daz sôlich sach baid vorgeanten tail ze maul angeen wûrd, daz sullen si vns aber verkûnden gen Vlme in die stat,

als vorgeschriben stät, vnd süllen wir denne ieglichem tail besunder fünfftig spiess schiken vnd senden an die stett in aller der wise, so da vor begriffen vnd verscriben ist, an alle geuerd. Vnd süllen och mit namen baid vorgenant tail der vorgeschriben herren vnd gesellschaften vnd och des vorgenanten vnser herren von Österreich, welchem tail wir denn vnser volk geschickt hetten, schaffen vnd bestellen, das vnserm volk in iren stetten vnd schlossen redlicher, vailer kouff, so in darinne gebürt zu ligen, vmb ir phennig vnd gelt geben werd, an alle geuerd. Wår aber, das solich sachen aber also gestalt oder geschaffen wåren, das ir ieglichs der zwaiger tail der obgenanten fürsten, herren vnd gesellschaften die sach mit fünfftig spiessen nicht erobern noch vssgetragen möchten vnd das si baid oder der ain tail vnser hilff fürbaz bedörften, das sol ieglichz tail vnder in, wedren das denne angieng, vns stetten aber verkünden gen Vlme in die stat vnd och dar vff manen vmb hilf. So süllen wir denne nach der selben ermanunge in den nechsten vierzechen tagen vngeuarlich die fünf man, das sind Hans Gossenbrot von Auspurg, Lutz Kraft von Vlme, Vlrich Habich von Costentz, Ytel Humpis, stattamman zu Rauenspurg, vnd Werenher Hürnbogen von Rütlingen, beschiken vnd besenden gen Vlm in die stat. Also wår, das die sach angieng die vorgenanten von Wirtenberg vnd die gesellschaften vnd die zu dem selben tail gehörend, so süllen si zu den vorgenanten fünff mannen vier man vsser den fünfen, das ist grauf Rüdolf von Sultz, hern Gebhart von Rechberg, hern Wilhalm von Rechberg von Hohen Rechberg, hern Hainrich der Schenk von Gyern vnd Hainrich der Truchsezz von Hefingen, hofmaister des vorgenanten vnser herren von Wirtenberg, welich si denne dar vzz went vnd aller best gehalten mügen, zu vnsern fünffen setzen vnd geben. Gieng es aber dem vorgenanten vnsern herren von Österreich an vnd die zu sinem tail gehören, so sol er oder sin lantuogt an siner stat vier man vsser den fünffen, das ist hern Walther von der alten Klingen, ain friger herr, zu disen ziten lantuogt des vorgenanten vnser herren von Österreich, hern Hans von Bodman der alt, hern Ludwig von Horenstain, hern Mantz von Horenstain, ritter, vnd Hainrich von Randegg, vogt zu Schafhusen, welich si denne dar vzz wend oder aller best gehalten mügen, zu vnsern fünffen och setzen vnd geben also, das allweg der clagent tail vier vnd der helffent tail fünff da bi haben süllen, von welchem tail das beschäch vnd wedren tail div sach also angieng oder angend, Vnd des selben tails vier man vnd vnser fünff man, die darzu geordnet sind, als vorgeschriben stät, süllen zu samen sitzen ze Vlme in der stat vnd da hilf anlegen vnd schöphen, nach dem als denne die sach an ir selb gestalt ist. Vnd wie oder waz hilf si gemainlich oder mit dem merren tail vff ir aid schöphen, erkennen oder zu rät werden, mit der selben hilf süllen och wir dem selben tail, den das angat, getrulich zuziehen, beraten vnd beholffen sin ze gelicher wise, als ob das vnser selbs sach wår vnd vns selb widerfaren vnd beschehen wår, an alle geuerd, als lang, bis das solich sachen gentzlich erobert vnd vssgetragen werden, an alle geuerd, oder aber so lang, ob der klagent tail solich hilf ze lang haben wölt, bis sich die vorgenanten nun man, die solich hilf geschöpht hetten, gemainlich oder mit dem merren tail vnder in ze raut werden vnd sich vff ir aid erkennen, das vmb solich sach genüg beschehen wår, das och denne div hilf vnd der zog ain end hab. Vnd wedrem tail vnder den vorgenanten fürsten, herren vnd gesellschaften das angieng, den selben tail mügen wir wol manen vmb sin vier man, vnd die och der selb tail denne vnuerzogenlich in aller der wise, als vorgeschriben stät, senden sol gen Vlme in die stat, vnd zu den süllen wir vnser fünff man och setzen also, das die selben nun mit namen dar vmb ze samen komen süllen vnd sich vmb die sach erkennen vnd der ain end geben, als vorgeschriben stät. Wår ob, das baid vorgenanten tail vns vmb hilf ze manen zusprechen vnd manen würden, so süllen wir vnser fünff man zu ieglichs tail vier man besunder vnd nach ainander setzen zu Vlme in der stat, es wäre denne, das wir alle driu tail ainhellich zu raut würden vnd das mit ainander vberkomen, das wir zu samen sitzen wölten. Vnd wes sich da ieglich raut besunder gemainlich oder mit dem merren tail vff ir ere vnd aid erkennen oder nach gelegenhait solicher sach hilf schöphen oder, ob wir alle williclich bi ainander gesezzen wåren, also süllen wir baiden tailen zuziehen vnd beholffen sin in aller der wise, als vorgeschriben stät, an alle geuerd. Vnd von wedrem

tail wir vor gemant werden, es beschech von baiden oder dem ainen tail, ê das wir si gemant hetten, dem oder den selben tailen süllen wir vnser volk zuschiken vnd senden. Ob wir darnach wol zu schaffen gewünnen also, das mit namen div erst manung vorgån sol. Es wår denne, das sich die nun oder ir der mertail vff ir ere vnd aid erkannten, das man mit solicher hilf ze baiden sachen gehelffen vnd getun möcht, das sol man denne tun baiden tailen an alle widerred nach erkantnuz der selben nun oder ir dez merren tails, an alle geuerd. Wår aber, das solich inuålle vnd angriff mit mord, mir prand, mit roub oder mit vnrechtem widersagen bi vns vnd vmb vns beschäch an lantuarern, an bilgerin, an kouflüten vnd an kouffmanschatz, an gotzhüusern oder an andern gaistlichen lüten, da süllen wir zu frischer getat zutun mit nachylen, mit zuschringen, als das vor geschriben stat. Möcht aber das zu frischer getat nicht erobert noch vssgetragen werden, so süllen wir, ob das bi vns beschäch oder des ersten darvmb ermant werden, baiden oder dem ainen tail, den vorgenanten von Wirtenberg vnd den gesellschaften vnd och dem vorgenanten vnsern herren von Österreich vnd den sinen, zusprechen vnd manen nach gelegenhait solicher sach also, das allweg das tail, bi dem oder in dez landen vnd gebieten solich sachen beschächen, die andern tail darvmb manen sol, ob das selb tail das ainig nicht erobern möcht. Vnd süllen wir denne, ob wir in also zugesprochen hetten, die vier man zu dem oder des tails fünff, die wir gemant hetten, setzen in solicher zit, als vorgeschriben stat, vnd an ain statt, als das ir bundbrief wisen vnd sagen, die si vns gegeben hand. Vnd waz hilf die selben nun oder ir der mertail zu solichen sachen schöphen, also süllen wir vnd si zuziehen vnd helffen, an alle geuerd vnd in der wise, als vorgeschriben ist. Es süllen och baid tail der vorgenanten vnser herren von Wirtenberg vnd der gesellschaften vnd dez vorgenanten vnser herren von Österreich vnd die iren gen vns vnd den vnsern vnd wir vnd die vnsern hin widervmb gen in vnd gen den iren, ieglichs tail besunder, beliben bi ir stiller, gerüwoter, nutzlicher gewer, als sie das bis vff disen hütigen tag innegehebt, herbracht, genossen vnd besezzen hetten, an alle geuerd. Vnd vmb das, das vnser fruntschaft vnd verbuntnuz dest früntlicher gehalten vnd dest minder zwaiung vnd vnwillen in zit diser verbundnuzz vfferstand, so haben wir egenanten stett alle vns des rechten gen den egenanten vnsern herren von Wirtenberg vnd gen den gesellschaften vnd den iren, die zu irem tail gehören, als vorgeschriben stat, verphlicht vnd verbunden, vzzgenommen allain der gut zu Rotenburg vff der Tuber, die das recht nicht anrüren sol vnd bi ir stat frihait beliben süllen, also, wår, das die vorgenanten vnser herren von Wirtenberg oder die vorgenanten gesellschaften oder dehain ir diener, es wåren herren, ritter oder knecht oder die zu in gehörend oder dehain ir stett burger oder arm lüt ichtzit nū fürbaz mer an vnser vorgenanten stett burger oder armen lüten, ainem oder mer, vnd die in gemuroten gerichten gesezzen wåren, zu sprechen gewünne, warvmb das wår, darvmb süllen si vnd die iren vns vnd den vnsern nachfaren in die selben vnser stett vnd da recht von vns suchen vnd nemen vor vnsern amptlüten vnd schulthaissen vnd och sich ditz da von vns vnd den vnsern vnd waz in da mit vrtail vnd mit recht ertailt wirt, benügen laussen, an alle geuerd, vnd doch also, das wir vnd die vnsern schaffen vnd bestellen süllen, das in vnd den iren in den selben vnsern stetten fürderlich gericht vnd recht nicht verzogen werde, an alle geuerd. Wår aber, das die vorgenanten vnser herren von Wirtenberg vnd die gesellschaften oder dehain ir diener oder stett burger oder arm lüt oder die zu in gehörend, ichtzit an vnser stett burger oder lüten, die zu vns gehörend, ze sprechen gewünnen, die in märkten, in dörfern, in wilern oder in höfen gesezzen wåren, darvmb süllen sich die selben vnser herren von Wirtenberg vnd die gsellschaften vnd die iren, als vorgechriben stat, gen den selben mit dem rechten halten, alz das ieglicher herr, sin diener oder stett gen iren nachgeburen oder gen den, zu dem si vnd die iren ze sprechen hetten, von alter oder mit gewonhait herbracht hand, an alle geuerd. Wår aber, das die vorgenanten vnser herren von Wirtenberg, die gesellschaften oder dehain ir diener oder stett vnd die zu in gehörend, nū fürbaz mer in zit diser veraýnung mit dehain vnser stett dez bundes ichtzit zu schaffen gewünnen vmb sachen, die nū fürbaz mer geschehen vnd das ain gantz stat angieng, darvmb süllen die selben vnser herren von Wirtenberg, die gesellschaften vnd die iren vnd die zu inen

gehörend, als vorgeschriben stat, zû ainem gemainen man niemen ainen vsser den vorgeanten fünf mannen, die vor von den stetten benempt sind, vnd darzû Chûnrat Zoph von Wimphen vnd Chûnrat Bisser von Dinkelspûchel, welich si denne wend, in sôlicher beschaidenhait: Wäre, daz es angieng die stette vmbe den See, so süllen si niemen zû ainem gemainen man der ainen, die von dem selben tail vnd von den selben stetten darzû benempt sind. Gelicher wise, ob es die stett vnder der Alb angieng, so sol man der ainen denne och niemen zû ainem gemainen man, die von iren stetten darzû benempt sind. Würd man aber zûsprechen den stetten Vlm, Auspurg, Memmingen, Bibrach vnd die zû der selben riuer gehören, so sol man der ainen niemen, die ietzo von dem selben tail benempt sind. Gelicher wise, wâr, ob es die stett in dem Ries angieng, so sol man den zû ainem gemainen manne niemen, der von irem wegen ietzo darzû benempt ist. Vnd also sol in div statt dez bundes vnder vns, zû welicher si denne zû sprechen hetten, rechtz gestatten vnd widerfaren laussen vff den selben gemainen man vnd vff die schidlût, die denne von baiden tailen darzû gesetzt werden, in ain richs stat, die in denne der gemain man darzû benempt vnd beschaidet, vnd div der stat, die man ansprechen wil, aller gelegenlichost ist. Vnd doch mit vssgenomnen Worten also, daz man dehain stat vnder vns weder vmb eigenschaft noch vmb phandschaft noch vmb dehain stat ehâftin nicht zûsprechen sol. Vnd och aber also, ob der tail dehainer in aucht oder in ban wâr, daz daz an dem rechten gentslich stille ligen sol vnd entwedem zû dem rechten nicht schaden sol in dehainen weg, ân alle geuerd. Vnd süllen och mit namen die gemainen, welcher denne also genomen wirt, die sach versorgen bi dem aid, den ir ieglicher besunder darvmb gesworen hett, vnd och daz recht vff den aid sprechen vnd och nach dem, als er erfordert wirt, in den nechsten vierzehnen tagen ainen vsstrag geben, ân alle geuerd, als vorgeschriben stat. Vnd des gelichen süllen wir vorgeanten stett vnd die vnsern vns dez rechten von den vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg vnd den gesellschaften vnd den iren, die zû in gehörend, als vorgeschriben stat, benûgen laussen an den stetten vnd vff die gemainen, als daz in iren bundesbriefen, die si vns besigelt vnd gegeben hand, vollkomenlich begriffen ist, ân all geuerd. Wâr aber sach, daz von vnser vnd der vorgeanten zwaiger tail, der von Wirtenberg, der gesellschaften vnd vnsern herren von Österreich, stôzz würden vmb angeuallun vnd anerstorbun gût vnd die entwedre tail in gewer inegehebt oder herbracht hett, div süllen berechtet werden in sôlicher mass: Wäre, daz der aberstorben, von dem daz gût geuallen wâr, ain burger wâr gewesen, so süllen die, die nach dem gût sprechen, daz berechten in der stat, da der abgestorben burger gewesen ist vnd nach der selben stat recht. Wâr aber der aberstorben, von dem daz gût geuallen wâr, dehain burger gewesen vnd hie vssnan vff dem land gesezzen, so süllen die, die nach dem gût sprechen, daz berechten hie vssnan vff dem land vnd vff der gemainen manne ainer von dem tail, vzz des tail der ist, der darnach spricht vnd der den sachen aller best gesessen ist, an sôlichen gelegen stetten, die in denne der gemain man darzû benempt vnd verkünt, ân alle geuerd. Wir haben och besunder in diser verbuntnûzz den stetten vnsern bundez in Franken vnd den iren gen der gesellschaft mit sant Jôrigen vnd gen den iren vnd iren armen lûten vnd och der selben gesellschaft vnd den iren gen den vorgeanten stetten in Franken vnd den iren vnd iren armen lûten daz mit namen behalten vnd vssgesetzt, waz si mit ainander oder gen ainander ze sprechen oder zû schaffen hetten oder gewûnnen in zit diser verbuntnûzz, daz si daz baidenthalb mit fruntlichem rechten gen ainander vsstragen vnd och des ainander gestatten vnd halten süllen an den stetten, als es von alter bis her komen ist, ân alle geuerd, vnd nach des selben landes sitten vnd gewonhait. Vnd süllen och also mit namen bestellen vnd vberkomen, so wir beste mûgen, ân alle geuerd, daz wir, noch kain der vnser niemen von den zwain tailen der vorgeanten von Wirtenberg, der gesellschaften vnd och vnser herren von Österreich noch der iren, irs gûtz, daz denne ieglicher in stiller, gerûweter, nutzlicher gewer inne hat, ân recht nicht entweren noch niemen oder daz dehain vbergriff darüber ân recht von vns oder den vnsern nicht beschech. Vnd wa daz darüber beschâch von vns, so süllen wir daz vnuerzogenlich ân alle geuerd schaffen widerkert vnd widertan vnd daz wir vnd die vnsern darnach zû dem

rechten komen nach der buntbrief lut vnd sag, die die vorgeanten vnser herren von Wirtenberg vnd die gesellschaften vnd och der vorgeant vnser herr von Österreich vnd och wir ainander zû allen driu tailen besigelt vnd gegeben haben, ân alle geuerd. Wâr aber, daz wir noch die vnsern âne baiden oder dez ain tailz der obgenanten herren, gesellschaften vnd och vnsern herren von Österreich hilff daz nicht geschaffen, erobern vnd vssgetragen möchten, so süllen vnd mûgen wir wol baiden oder dem ainen tail darvmb zûsprechen vnd vmb hilf manen. So süllen denne ieglich der zwaiger tail ir fünf man schiken vnd senden an die stett, die darzû beschaiden sind nach der buntbrief lut vnd sag, die si vns dar vmb geben hand, vnd süllen wir zû ieglichem der selben tail drî man setzen vnd geben. Vnd wie sich die nûn oder ieglichs der zwaiger tail gemainlich oder mit dem merren tail erkennen vnd zû rat werden vnd hilf schôphend, also süllen si vnd wir zûziechen vnd beholffen sin als lang, bis daz widerkert wirt oder bis sich aber die selben nûn gemainlich oder mit dem merren tail erkennt, daz von sôlicher sach wegen genûg beschehen si, ân alle geuerd. Doch vssgenommen aller verbriefter schuld, vnougenber gûlt vnd vmb hûbgelt, vogtrecht, stûr vnd zins sollen iederman vnd allermenglich alliv siniv recht behalten vnd vssgesetzt sin, als daz von alter bis her komen ist, ân alle geuerd, denne so verr vnd allain dez vssgesetzt, waz der vorgeant vnser herre von Österreich oder sin vordern schuld oder gab vmb dienst verscriben vnd verhaizzen haben, daz wir niemen weder ze burger noch in vnsern bund inniemen noch emphahen süllen, alle die wile diser bund wert, den wir darvmb gen in beraten oder beholffen sein, in oder die sinen darvmb dehains wegs noten oder pfenden, wenn der selb vnser herre von Österreich daz mit namen gen vns verdingt vnd vertaidingot hat. Aber doch vmb ander sachen vnd div nûr gelichen sind, süllen iederman siniv recht behalten sin, als nû daz denne verscriben vnd verhaizzen ist, ân all geuerde. Wir süllen och gemainlich noch kain stat vnsern bundes besunder, von anfang diser verainung vnd als lang die weren sol vnd gemacht ist, als vor geschriben ist, kainen burger vnd daz die vorgeanten zwen tail, die von Wirtenberg, die gesellschaften vnd vnser herren von Österreich oder die iren anrûrt, inniemen vnd nicht enphahen, denne die sich hus vnd heblich in die selben stett setzen vnd ziechen, da sie burger worden sind. Wâr aber, daz der dhainer, die also burger worden wären, iren herren versworen oder verbûrget hetten, daz möchten si die selben ir herren wol in des ersten jars frist vngeuarlich von dem tag, als die burger worden sind, in der stat, da si burger worden wären, der sach vberkomen mit lantgerichtbriefen oder aber mit briefen, daran zwaiger erber, vnuersprochner man, die des wapes genoss wären, phaffen oder laigen, ir insigel gehenkt hetten, die daz setzen vff ir aid, daz in daz kunt vnd wissent wâr. Hetten aber der oder sôlich ir herren nicht briefe, wâr ez denne ain fûrst, graufe oder frige, der daz vssbringen wôlt, der mag das wol vssbringen mit sinem amptman, der das sweren sol zû den hailigen vnd zû im zwen erber, vnuersprochen man, doch vber die der selb herre, dez amptman daz vssbringen wil, nicht zû gebietent hab oder die sin aigen nicht sien noch die im weder ze gelt noch zû geb sitzen, vnd des och sweren gelert aid zû den hailigen, daz in daz kunt vnd wissent si. Wôlt aber ain ritter, ain knecht oder ander man daz vssbringen, der sol daz wisen mit sinem aid vnd aber zû im setzen zwen erber, vnuersprochen man och mit iren aiden geben, vber die er nicht ze gebietent hett vnd die sin aigen nicht wären noch im weder ze gelt noch ze geb sâzzen, in aller der wise, als vorgeschriben stat, ân alle geuerd. Doch vssgenommen aller edler lût, clôster vnd phaffen. Die mûgen wir wol inniemen vnd enpfahen in sôlichen rechten, als wir von alter bis her getan haben, ân alle geuerde. Vnd doch dez aber vssgesetzt, ob daz wâr, daz dhain gebur in vnser stett, ainer oder mer, burger würd, der ains herren, die zû den vorgeanten zwain tailen gehörend, aigen wâr gewesen, vnd der selb gebur, ir wâr ainer oder mer, ain aigen gût hie vssnan vff dem land hett oder vff ains andern burgers aigen gût gesezzen wâr, der mag wol hie vssnan sitzen beliben vnd in sôlicher beschaidenhait: Wâr, daz er in ains herren, rittern oder knechtz vnser verbuntnûzz dôrrfern, richten, zwingen oder bennen gesezzen wâr, daz och er die selben gericht, dorffrecht, ehâftin, zwing vnd benne halt vnd och tûge als ander lût vor im vnd hinder im, vngeuarlich, vnd nach dem daz selb gût von alter herkomen ist, ân all geuerd. Wâr och,

daz ainer in vnsern, der vorgeanten stett, burger wûrd, ainer oder mer, der in ainer andern der vorgeanten von Wirtenberg, der gesellschaften oder vnsern herren von Österreich oder ir diener stetten gesezzen wâren, der selb sol sich in die selben statt vnsern bundes, da er burger worden ist, setzen vnd ziechen, doch also, daz er dem herren oder der statt, dar vzz er denne ziechet, stûran, gûlt, anzal vnd versûnen vssichten sol, die si redlich vnd mit recht vff den oder die bringen möchten, vngeuarlich, in des ersten jars frist in der statt vnsern bundes, da er hingezogen wâr, mit richtern oder mit geschwornen ratgeben vss der statt, dannan er gezogen wâr. Och sullen wir gemainlich, noch kain stat vnsern bundes besunder, noch dehain der vnsern der vorgeanten zwaiger taile, der vorgeanten von Wirtenberg, der gesellschaften vnd vnsern herren von Österreich noch ir diener vnd stette, vigend nicht halten, weder husen noch hofen, noch weder spisen, âssen noch trenken noch geuerlich hÿn schieben in dehain wise, ân alle geuerde. Darzû haben wir baiden vorgeanten tailen versprochen vnd verhaizzen: Wâr, ob si baid oder der ain tail mit ÿemon zû krieg kômen, daz wir noch weder die vnsern vns kains ir vigend schloss, vestinan, stett oder gûlt, alle die wile der bund wert vnd och in zit des verbundes, geuarlich durch schirms willen nicht vnderziechen noch inniemen in dehain wise, ân alle geuerd, ez wâr denne, daz wir sôlicher schloss, vestinan, stett oder gûter vngeuarlich vnd durch kains schirms willen mit geliger, mit stürmen oder sust mit wôrender hand den vigenden abrechen vnd abgenôten möchten, ân alle geuerd. Wâr och, daz wir vns vnd die egenanten herren vnd gesellschaften vnd och der vorgeant vnser herre von Österreich an baiden tailen mit ÿemon zû krieg kômen in zit dis verbundes vnd der vorgeanten artikel wegen, wer daz wâr, vnd daz der krieg in der zit als diser bund wâren sol, nicht vssgetragen wûrd vnd darvmb doch vorhin vnd ê daz vnser bund ain end hett, gemant wâr, so sullen wir vnd och die vorgeanten zwen tail der herren, der gesellschaften vnd vnser herren von Österreich ainander nach diser verbuntnûzz vssgang dennocht beholffen sin als lang, bis das nach erkantnuz der nûn man oder ir des merren tails, die von dem klagenden tail vnd von dem helffenden tail och darzû gesetzt werden, darzû beschicht, alz sich die selben nûn denne darvmb erkant haben, daz darzû genûg geholffen vnd getan si, ân alle geuerd. Wâr och sach, daz man in der zit, als diser bund weren sol, geliger oder besezzes vor ainer stat, vesten oder schloss, ainost oder mer, bedürffen wûrd vnd han müste, beschehen denne sôlichiv geliger vns vorgeanten stetten des bundes ze dienste vnd ze liebe vnd von vnsern wegen, so sullen wir daz, waz koste oder schadens darûber gieng vnd wachsend wûrde von gezûg wegen, darlihen, geben vnd vssrichten den vorgeanten fürsten, herren vnd gesellschaften an baiden tailen ire schâden, doch also, daz si vns ir werklût vnd gezûg, ob wir dez darzû bedürffen wûrden, lihen sullen ân alle widerred, vnd den och wir stett des bundes in iren stetten vnd schlossen holen vnd wider darin antwûrten sullen mit vnser aigner kost, ân alle geuerd. Vnd waz och man stett, vestinan oder schloss gewünne, so der zug vnser, der vorgeanten stett des bundes wâr vnd von vnsern kriegem dannan gieng, vnd ob in den selben schlossen icht geungen wûrden, mit den selben schlossen vnd geungen mügen wir leben vnd tûn, wie wir wellen also, daz die vorgeanten vnser herren von Wirtenberg, die gesellschaften noch der von Österreich vns daran nichtzit sullen noch mügen irren, engen noch gedrengen in dehainen wegen, doch also, daz wir si mit narung versorgen sullen, daz den obgenanten herren vnd gesellschaften noch den iren, noch dem vorgeanten vnsern herren von Österreich noch den sinen von den selben schlossen vnd geungen dehain schad dar vss mer vfferstand noch widerfar, ân alle geuerde. Vnd des gelichen sol den obgenanten herren vnd gesellschaften vnd dem vorgeanten vnsern herren von Österreich an baiden tailen, von welhes tails wegen daz beschâch, her widerumb recht sin. Beschâchen aber sôlich geliger von baiden tail, der egenanten herren, gesellschaften vnd och des egescriben vnsern herren von Österreich vnd och von vns stetten, von der tail aller drÿer gemaines nutz wegen vnd mit gemainem raut, so sullen wir, die selben tail alle dreÿ, den schaden vnd die kost, div von gezûg vnd werklût wegen dar vber gieng vnd wachsend wûrd, gemainlich mit ainander darlihen, vssrichten vnd bezalen vnd och den nutz vnd fromen an schlossen vnd an geungen, als vorgeschri-

ben stat, och mit ainander niessen vnd haben also, daz ieglichs tail ain drittail daran tragen vnd niemen sol, ân alle geuerd. Vnd alsbald och der zug vnd die sach ain end machen, so sullen herren vnd stett in ainem manod, dem nechsten darnach, zû samen komen oder ir râte mit macht schiken gen Vlme in die stat vnd sullen die kost da anlegen vnd in ainem manod, dem nechsten darnach, bezalen, ân allez verziechen, ân geuerd. So sullen och die vorgeanten vnser herren von Wirtenberg vnd die gesellschaften vnd der vorgeanten vnser herren von Österreich vnd ir aller diener, si sien herren, ritter oder knecht, die dis bundes geniessen wend, vnd alle ir burgermaister in stetten vnd darzû alle ir vögt vnd amptlût, si sien in stetten, vff burgen, in dôrrfern oder in wilern, disen bund schweren vnd och mit namen die lût, die von baiden zwen tailen ietzo zû gemainen lûten zû dem rechten vnd vmb erkantnûss der hilf benempt vnd geordnet sind, als vorgeschriben stat, des och sweren, dez allez ze halten vnd ze vollfûren, vngeuarlich, nach der verbuntbrief sag, die darûber gegeben sind. Vnd wenne ir ainer dahaim nicht wer, ander, die denne an siner stat wâren oder den er sin stat enpholhen hett vnd als div och der selben gemainen manne ainer oder der vögt vnd amptlût ir ainer oder mer abgiengen, entsetzt wûrden oder in landes nicht wâren, so sol vns allweg der selb tail, von dem der oder die abgangnen wâren, ainen oder ander an der selben stat in ainem maod, dem nechsten darnach, setzen, so si darvmb ermant werden, ân allez verziechen vnd ân alle geuerd. Vnd sunderlich, ob vns die vorgeanten gemainen lût vnd die vns vmb erkantnuzz der hilf von irem tail benempt sind, ir ainer oder mer, abgiengen, so sullen vns ander als schidlich mit vnserm gûten willen vnd wissen in dem nechsten manot nach vnser manung setzen vnd an ir stat geben, ân alle geuerde. Das selb, wenne oder als div der gemainen manne, ainer oder mer, die von vnserm tail zû dem rechten oder zû der erkantnuz der hilf benempt sind, abgiengen oder in landes nicht enwâren, sullen wir allweg in ainem manod, dem nechsten darnach, so daz an vns eruordrot wirt, ainen oder ander als schidlich, die vnser rât sind, an der oder des selben stat, in den ruiieren er abgangen wâr, mit irem wissen vnd gûtem willen och setzen vnd geben, ân alle geuerd. Wir sullen vnd mügen och gemainlich vnd vnser ieglichiv stat besunder in zit dis verbundez wol ritter, knecht vnd ander lût ze burger inniemen vnd die vorgeanten vnser herren von Wirtenberg vnd die gesellschaften vnd der vorgeant vnser herre von Österreich ritter vnd knecht ze diener vnd in ir gesellschaft vnd ir stett och zû burgern, die in den vorgeanten kraissen gesessen sind. Vnd wen wir also zû burgern vnd si ze dienern oder in iren gesellschaften oder iren stetten och zû burgern inniemen oder enphiengen, den sol diser bund och beholffen sin vnd in schirmen also, daz die selben och sweren gelert aid zû den hailigen, dise buntnûzz ze halten vnd ze laisten, ân alle geuerd. Doch also, daz weder wir noch si nû fürbaz mer niemen weder ze burger, ze diener noch in ire gesellschaften nicht enpfachen sullen, dem wir vff allen driv tailen kainer alter sach, die er ze schaffent gehebt hat vor dem tag, als er diener, burger oder in die gesellschaft komen wâr, beholffen sin in dehainen weg, ân alle geuerd. Darzû sullen och mit namen weder wir noch die vorgeanten zwen tail, die obgenanten von Wirtenberg, div gesellschaften vnd vnser herr von Österreich, der tail aller baid kainen fürsten, graufen noch andern grossen herren noch bischoff in disen bund nicht inenemen denne in sôlicher beschaidenhait: Welher die inniemen wôlt vnd die och in den vorgeanten kraissen gesezzen wâren, der sol vier man vnd die andern tail fünf man darzû geben. Vnd erkennt sich die nûn oder der mertail, daz der oder die inzûniemen sien oder nicht oder wie man sich darinne halten sülle, da bi sol es beliben, ân alle geuerde. Darzû haben wir besunder aber mer berett, welhes (*der*) vorgeanten von Wirtenberg vnd die gesellschaften vnd vnser herren von Österreich oder dhain ir aller diener vnd die zû in gehörend vnd in den driu gesellschaften sind, disen bund nicht swüôren oder sweren wôlten, si wâren herren, ritter oder knecht, daz och die diser bund nicht beschirmen sol, noch weder herren noch stett dis bundez nichtz gebunden sullen sin zû helffen in dehainen weg. Vnd sullen wir, die andern herren vnd och stett von allen driu tailen dis verbundez ainander gen dem oder den selben beholffen sin, ob si der tail dhainem wider dis vorgeschriben artikel angriffen oder tâten. Es ist och darin mer berett worden, wâr, daz herren, ritter oder

knecht kômen, die in der loewengesellschaft sind, wenne ir buntnúzz nû vff die nechsten wichen-
nechten vssgât, fûro nicht lenger darinne sind oder die buntnúzz fûro halten wôlten, daz der oder die
wol dar vzz komen mûgen, als verr daz die hoptlût der loewengesellschaft vns vnd den andern herren
vnd gesellschaften die verkünden sullen, vnd den selben sol man fûro och nichtz mer gebunden sin
ze helffen. Ez wer denne, daz er in diser verbuntnúzz gerne lenger beliben wôlt oder der vorgeanten
vnser herren von Wirtenberg, der gesellschaften oder vnser herren von Ôsterreich diener oder in
vnsern oder iren stetten burger wûrd, so sol im disiv verbuntnúzz fûrbaz och beholffen sin. Es sullen
och mit namen alle vorgeschriben stett vnser bundes vnd ir ieglichiv besunder vnd die iren beliben
bi allen iren frihaiten, briefen, rechten vnd gûten gewonhaiten, div si von rômischen kaisern vnd
kûnigen hand vnd vntz her bracht hand, an alle geuerd. Vssgenomen allain der stuk vnd artikel, der
wir vns hie vor in disem brief verschriben haben die zit dis verbundez, als lang der weren sol, doch
vnshedlich den briefen, die die vorgeanten herren von Wirtenberg vnd die statt zû Ezzlingen gen
ainander haben. Vnd also haben wir, alle vorgeanten stette, gemainlich vnd och vnbezwungenlich
gesworen gelert aid zû den hailigen mit vffgebottnen vingern, alle vorgeschriben sach war vnd stât
zû halten, zû laisten vnd zevollfûren, an alle geuerd, nach ditz briefz sag. Doch so niemen wir in
disem verbund vnd gelûbnûzz vss daz hailig rich, vnser herren, den rômischen kûnig, vnsern herren,
hertzog Rûprecht den eltern, hertzog Rûprecht den jûngern, hertzog Rûprecht den jûngsten, hertzog
Steffan, hertzog Fridrich vnd hertzog Hansen, alle von gotz gnaden phallentzgrafen bi Rin vnd her-
tzoge in Baigern, die margrafen von Baden, grauf Rûdolf von Hohenberg, grauf Rûdolf von
Veltkirch, grauf Ludwig vnd grauf Fridrich von Ôtingen, gebrûder, grauf Hainrich von Santgans,
grauf Chûnrat von Montfort, herre zû Bregentz, vnd darzû die rinischen stette, die stett in der Vederay
vnd die stett in Elsâzz nach der buntbrief lut vnd sag, die darûber besigelt vnd gegeben sind, an alle
geuerd. Vnd dez allez zû warem vrkûnd geben wir vorgeanten stett gemainlich fûr vns vnd fûr vnser
nachkomen den vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg, den vorgeanten driu gesellschaften vnd
dem vorgeanten vnsern herren von Ôsterreich disen brief, besigelt mit vnser, der vorgeanten drÿer
stett Vlme, Costentz vnd Ezzlingen aignen insignen, die si von vnser aller haissentz wegen vnd an
vnser alle statt offentlich daran gehenkt haben. Der geben ist ze Vlme an der nechsten mitwochen
nach dem hailigen ostertag, do man zalt von Cristz gebûrt drivzehenhundert jaur vnd darnach in dem
zwaivndachtzigostem jaure.

HStAStgt A 602 U 5165.

Stadtarchiv Nördlingen Kopialbuch „Einungen und Verträge“, fol. 7 – 9.

K. Ruser: Gesellschaften der Herren, Ritter und Knechte, S. 95f, Beilage 59.

d) Urkunde Graf Eberharts III. von Württemberg für Herzog Leopold III. von Österreich und die schwäbischen Städte

Wir, grauff Eberhart von Wirtenberg, vnd wir, die hoptlût der gesellschaft mit dem leewen ze
Swaben, grauff Hainrich von Montfort, herre ze Tettang, grauf Vlrich von Wirtemberg, dez vor-
geanten grauff Eberhart sun, vnd grauff Fridrich von Zoler von der Hochenzoler, vnd wir, die
hoptlût der gesellschaft mit sant Wilhalm, vnd wir, die hoptlût der gesellschaft mit sant Gôrgen,
vnd wir, die herren ritter vnd knechte gemainlich, die in den selben driu gesellschaften sind, alz wir
in den revieren vnd kraïßen geseßen vnd gelegen sien von dem vrfar ze Spir ienhalb Rins vff bis
gen Straßburg vnd von Straßburg vor dem gebirg vff bis gen Basel vnd von Basel ienhalb Rins vff
bis gen Bregentz vnd von Bregentz vor dem gebirg vff bis gen München vnd von München bis gen
Ingolstat vnd von Ingolstat biz gen Aichstetten vnd von Aichstetten biz gen Regensburg vnd von

Regensburg bis gen Annberg vnd von Annberg bis gen Eger vnd von Eger bis gen Koburg vnd von
Koburg bis gen Swinfurt vnd von Swinfurt bis gen Miltenberg vnd von Miltenberg bis gen
Haidelberg vnd von Haidelberg wider gen Spir in daz vrfar, bekennen vnd tuen kunt mit disem
brieff vmbe daz, daz alle redlich vnd gerecht sach gefûrdert vnd gesterket vnd alle vnredlich vnd
vngerecht sach niderdruct vnd dez baz gewent werde, dar vmbe vnd ôch daz alliv gotzhûser vnd
gaistlich lûte, bilgrim, koufflût, kouffmanschatz, lantfarer, geste, witwen vnd waisen geschirmet
werden vnd dez bas bi gemach beliben, so haben wir vns gar berâtenlich mit gûten fûrsâtzen vnd
rechter bekanntûße vnd sunderlich nâch râte aller vnser râte, herren vnd gesellen, die wir do ze mal
bi vns hetten, got ze lob, vns vnd vnsern landen vnd lûten vnd gemainem land zû frid vnd ze gemach
mit allen vnsern stetten, vestinan vnd schloßen vnd mit allen vnsern dienern, vögten vnd amptlûten
zû dem hochgebornen fûrsten, vnserm lieben herren, hern Leupolt, hertzog ze Ôsterreich, ze Stir, ze
Kârnden vnd ze Krayn, grauf ze Tyrol vnd margrauf ze Tervis etc. vnd zû disen nâchgeschriben
sinen landen Elsâße, Brîsgow, Sunggow, Argow, Turgow, Kurwalhen vnd Swaben vnd sunderlich
zû vnd mit der herrschafft ze Hohenberg vnd waz ôch den selben sinen landen vnd herrschafften
zûgehört, ez sien stett, vestinan oder schloß, die in den selben sinen landen vnd kraïßen gelegen
sind, vnd ouch zû allen sinen lantvögten, herren, rittern, knechten vnd dienern, die darinne geseßen
oder wonhaft sind, an ainem tail vnd zû den erbern vnd wisen dez hailigen rômischen riches stetten,
die den bund mit ain ander ze Swaben haltent, Regensburg, Augspurg, Vlm, Kostentz, Eßlingen,
Rûtlingen, Rotwil, Wile, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Ravenspurg, Lindow, Sant Gallen,
Pfullendorf, Kemptun, Kouffbûren, Lûtikirch, Ysni, Wangen, Bûchorn, Gemûnd, Halle, Hailprunnen,
Wimpfen, Winsperg, Nördlingen, Dinkelspûhel, Rotenburg vff der Tuber, Bopfingen, Aulon, Wile
in Turgowe vnd Bûchow an dem andern tail ietzo willechlich vnd tugentlich verstrikt, verpflichtet vnd
verbunden vnd verbinden ôch vns mit krafft ditz brieffs mit gûten triven vnd gesworen aiden hin-
nan hin bis vff den obrosten tag ze wihenhechten, der aller schierest komet, vnd dannan hin ain jâr,
daz nechste, in getrivwechlich allez daz stett ze halten vnd ze vollefûren, daz hienâch an disem brieff
begriffen vnd verschriben stât, ane alle arge liste vnd geverde. Bi dem ersten: Wäre daz ieman, wer
der wäre, den vorgeanten vnsern herren von Ôsterreich oder dehain sin lantvögte oder diener vnd
die disen bund ôch gen vns her widervmb gesworen hant, ez wären herren, ritter oder knechte oder
dehain ir stett burger oder arm lûte in rivieren vnd kraïßen, alz daz hie vorbegriffen vnd verschriben
ist, vnd die vorgeanten stette dez bunds oder die iren, die zû in gehôrent vnd ouch in zite dieser
verbuntnuß angriff oder beschädigete mit mord, mit brand, mit rôbe oder mit vnrechtem widersa-
gen, dez sullen vnd wellen wir obgeanten, grauff Eberhart von Wirtenberg, vnd wir, die drÿ gesell-
schafft, vnd die vnsern in vnd den iren getrivwechlich vor sin vnd ouch darzû berâten vnd beholf-
fen sin, wenn oder alz balde wir dez innan oder gewar wûrden oder von in ald von den, den der
schad widerfaren vnd beschechen wäre, darvmb ermant wûrden, ze frischer getat mit nâchÿlen, mit
geschraÿ vnd ouch mit allen andern sachen, die darzû gehôren, von ainem mittentag bis an den
andern ze gelicher wise, alz ob vns selb oder den vnsern sôlicher schad widerfaren wäre, ane alle
geverde. Wer aber, daz sôlich sach(en) also geschaffen oder gestalt wären, daz si ze frischer getat
nit süllten noch môchten erobert noch vßgetragen werden, wäre ez denne, daz div sach den egenan-
ten vnsern herren von Ôsterreich oder die sinen, die zû sinem tail gehôrent, alz obgeschriben stât,
ainig angieng, so sullen der oder die selben, den der schad widerfaren vnd beschechen ist, die sach
bringen mit clag an den vorgeanten vnsern herren von Ôsterreich, ob er in lands ist, oder an sin
lantvögt, ob er in lands nit enwäre, vnd dunkt denne den selben vnsern herren von Ôsterreich, ob er
selb in lands ist, bi sinen fûrstlichen gnaden vnd trivwen vnd erkennet ouch sich dez mit sinen râten
oder sin lantvögt an siner stat, ob er selbs in lands nit enwäre, aber doch mit dez selben vnsern
herren von Ôsterreich râten, vieren oder mer, den nechsten bi in, die si dar zû gehaben mûgen, vff ir
aide, daz dem vnrecht beschen ist, so sullen vnd mûgen si die sach bringen mit clag an vns, den

vorgenanten von Wirtenberg vnd an die höptlüt der egenanten gesellschaften vnd vns dar vff manen vmb hilff mit ir erber bottschaft vnd brieffen gen Stügarten in die stat, vnd sullen wir in denne fünfzig erber mit spießen ze roß wolerzivgoter lüte vff vnser selbs kost, schaden vnd verlust schiken vnd senden an die stett, die si vns benempt vnd verkünt hetten, äne alle geverde. Ez wer denne, daz si mit willen gern minder volks von vns haben wölten, die sullen wir in ouch senden vnd sullen ouch schaffen, daz die selben vnser spieße in den nechsten vierzehnen tagen nach der ermanung gentzlich von hus vßgeritten vnd geschaiden sien vnd ouch volle riten an die stett, die vns denne von in benempt vnd verkünt sind, äne alle geverde, vnd die ouch in sullen gehorsam sin, angegriffen vnd ze beschadigen vnd mit den ouch si söllich sach erobern sullen, so si best mügen, äne alle geverde ze gelicher wise. Gieng söllich sach die stett dez bund an oder die iren, die zû irem tail gehörent, alz vorgeschriben stät, so sullen die, den söllicher schad vnder in beschechen ist, die sach bringen mit clag an die vorgenanten stett dez bunds oder an die iren, vnd dunkt denne die selben stett bi iren trwen vnd erkennen ouch sich dez vff ir aide in iren räten, daz dem vnrecht beschehen si, so sullen vnd mügen si die sach ouch bringen mit clag an vns, den vorgenanten von Wirtenberg oder an die höptlüt der gesellschaften vnd vmb hilff manen, alz vorgeschriben stät, gen Stügarten in die stat. So sullen wir in denne ouch fünfzig erber mit spießen schiken vnd senden an die stett, die vns denne benempt sind, in söllicher frist vnd zilen vnd in allem dem rechten, alz vorgeschriben ist, äne alle geverde, ez wäre denne, daz si mit willen ouch gern minder volks von vns haben wollten. Wäre aber, daz baid tail die sach an gend würde, daz sullen si vns aber verkunden gen Stügarten in die stat, alz vorgeschriben ist, vnd sullen wir denne ieglichem tail besunder fünfzig spieß schiken vnd senden an die stett vnd in aller der wise, alz daz hie vor begriffen vnd verschriben ist, äne alle geverde, vnd sullen ouch mit namen baide taile dez vorgenanten vnsers herren von Österreich vnd der stett dez bunds vnd die iren, welchem taile wir denne vnser volk geschiket hetten, schaffen vnd bestellen, daz vnsern volk in iren schlossen vnd stetten, so in darinne gebüret ze ligen, redlicher vailer kouff vmb ir pfennig vnd gelt geben wird, äne alle geverde. Wäre aber, daz söllich sach(en) also gestalt oder geschaffen wären, daz ir ieglichs der zwaier taile dez obgenanten vnsers herren von Österreich vnd der obgenanten stett dez bunds die sach mit fünfzig spießen nit erobern noch vßgetragen möchten vnd daz si baide oder der ain tail vnser hilff fürbaz bedörfften, daz sol ieglicher tail vnder in, welchen denne daz an gieng, vns aber verkünden gen Stügarten in die stat vnd ouch dar vff manen vmb hilff, so sullen wir denne nach der selben ermanung in den nechsten vierzehnen tagen vngevärlich die fünf man, daz sind grauff Rüdolff von Sultz, her Gebhart von Rechberg, her Wilhalm von Rechberg von Hohenrechberg, her Hainrich der Schenk von Gyren vnd Hainrich Truchsäß, vnsers vorgenanten grauff Eberhartz hofmaister, beschiken vnd besenden gen Kirchain in die stat also: Wäre, daz div sach angieng den egenanten vnsern herren von Österreich vnd die zû im gehören, so sullen si vier man vsser den nachgeschriben fünfen, daz sind her Walther von der alten Klingen, ain frÿer, her Hanns von Bodman der alt, her Ludwig von Hornstain, her Mantz von Hornstain vnd Hainrich von Randegg, vogt ze Schaffhusen, welhi si darvß went vnd aller best gehân mügen, zû vnsern fünfen setzen vnd geben. Gieng ez aber die vorgenanten stett dez bunds an oder die zû in gehörent, so sullen si zû den vorgenanten vnsern fünf mannen vier man vßer den fünfen, daz sind Hans Gossenbrot von Augspurg, Lutz Krafft von Vlm, Vlrich Habich von Kostentz, Ytal Huntpis, statamman ze Ravenspurg, vnd Wernher Hürnbog von Rütlingen, welhi si denne dar vß wend vnd aller best gehalten mügen, ouch setzen vnd geben also, daz alle weg der clagent tail vier vnd der helffent tail fünf man dabi haben sullen an welchem taile daz beschâch. Vnd welchen taile die sach also angieng oder angân würde, dez selben tails vier man vnd vnser fünf man, die darzû geordnet sind, alz vorgeschriben stät, sullen zesammen sitzen ze Kirchain in der stat vnd da hilff anlegen vnd schöpfen nach dem, alz denne die sach an ir selbs gestalt ist. Vnd wie oder waz hilff si da gemainlich oder mit dem merrentail vff ir aide schöpfent, erkennen oder ze rät werdent, mit der

selben hilff sullen ouch wir dem selben tail, den daz angât, getweclich zûziehen, beraten vnd ouch beholffen sin ze gelicher wise, alz ob daz vnser selbs sach wäre vnd vns selb widerfaren vnd beschechen wäre, äne alle geuerde, alz lang bis daz söllich sach gentzlich erobert vnd vßgetragen wirt, äne alle geuerde, oder aber so lang, ob der clagent tail söllich hilff so lang haben wölt, bis sich die vorgenanten nûn man, sie söllich hilff geschöpffet hetten, gemainlich oder mit dem merrentail, vnder in ze rät werdent vnd sich vff ir aide erkennen, daz vmb söllich sach genûg beschechen si, daz ouch denne div hilff vnd der zog ain ende hab. Vnd wedern tail vnder den vorgenanten zwain tailen, vnsers herren von Österreich vnd den stetten dez bunds, daz angieng, den selben tail mügen wir wol manen vmb sin vier man vnd die ouch der selbe tail in aller der wise, so vorgeschriben stät, gen Kirchain in die stat schiken sol, vnd zû den sullen wir vnser fünf man ouch setzen also, daz die selben nûn man mit namen dar vmb zesamen komen sullen vnd sich vmbe die sach erkennen vnd der ain ende geben, alz vorgeschriben stät. Wäre aber, daz baid vorgenanten tail vns vmb hilff ze mäl mit ainander manten vnd zûsprechen würden, so sullen wir vnser fünf man ze ieglichs tails vier man besunder vnd nach ainander setzen gen Kirchain in die stat. Ez wäre denne, daz wir tail alle drÿ ainhellechlich dez mit ainander vber ain kâmen, daz wir zesamen sitzen wölten, vnd wez da ieglich nûn manne besunder gemainlich oder mit dem merrentail vff ir ere vnd aide erkanten oder nach gelegenhait söllicher sach hilff schöpfen oder, ob wir alle willechlich bi ainander geseßen wären, also sullen wir baiden tailen aber zûziehen vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stät, äne alle geuerde. Vnd von wederm tail wir vor gemant werden, ez beschâch von baiden oder dem ainen tail, e daz wir si gemant hetten, dem oder den selben sullen wir vnser volk zûschiken vnd senden, ob wir dar nach wol ze schaffend gewûnnen also, daz mit namen div erst manung alle wegen vor gân sol. Ez wäre denne, daz sich die nûne oder ir der merrer tail vff ir ere vnd aide erkanten, daz man mit söllicher hilff zû baiden sachen gehelffen vnd getûn möcht. Daz sol ouch man denne tûn baiden tailen äne alle widerrede nach erkantrûß der selben nûn man oder ir dez merrern tailz, äne alle geuerde. Wäre aber, daz söllich infälle vnd angriff mit mord, mit brand, mit roube oder mit vnrechtem widersagen in vnsern landen vnd kraißen beschâchen an gotzhüsern oder an gaistlichen lüten, an pilgrim, an gesten, an lantfarern oder an kouflüten, da sullen wir ze frischer getât zûtûn mit nâchÿlen vnd mit geschray allez, daz vorgeschriben stät. Möcht aber daz ze frischer getât nit vßgetragen werden, so sullen wir, ob daz in vnsern landen beschâch oder dez ersten dar vmb angerüfft würde, baide oder dem ainen tail dez egenanten vnsers herren von Österreich vnd der stett dez bunds dar vmb zûsprechen vnd manen nach gelegenhait söllicher sach also, daz alle wegen der tail bi dem oder in dez landen vnd gebieten söllich sach beschâchen, die andern tail dar vmb manen sol, ob der selb tail daz nit ainig erobern möcht, vnd sullen wir denne, ob wir in also zûsprechen wölten oder zûgesprochen hetten, vnser vier man zû dez oder der tail fünf mannen, die wir gemant hetten, setzen in söllicher zit, alz vorgeschriben stät, vnd an die stett, alz daz ir bundbrieff wisent vnd sagent, die si vns gegeben hânt, vnd waz hilff die selben nûne oder ir der merrertail zû söllichen sachen schöpfent, also sullen wir vnd si zûziehen vnd helffen, äne alle geuerde vnd in der wise, als vorgeschriben ist. Ez sullen ouch baid taile dez obgenanten vnsers herren von Österreich vnd die stett dez bunds vnd die iren gen vns vnd den vnsern vnd wir vnd die vnsern hin widervmb gen in vnd den iren ieglich tail besunder beliben bi ir stiller, gerûweter, nutzlicher gewer, alz si die bis vff disen hwtigen tag inne gehabt, herbracht, genoßen vnd beseßen hând, äne alle geuerde. Aber vmbe daz diß frivntschafft vnd verbuntrûß dez frivntlicher gehalten vnd dez minder zwaiung vnd vnwillens in zite diser verbuntrûß vfferstande, so haben wir obgenanten, grauff Eberhart von Wirtenberg vnd die gesellschaften, für vns vnd die vnsern vns dez rechten gen dem egenanten vnsern herren von Österreich vnd den sinen verainet also vnd bi dem ersten: Waz wir vorgenanten, grauf Eberhart vnd grauf Vlrich von Wirtenberg, vnd vnser diener, si sien in den gesellschaften oder nit, oder dehain vnser stett, burger oder arm lüte zû dem egenanten vnserm herren von Österreich, sinen lantvögten

oder dienern, si sien ouch in den gesellschafttan oder nit oder zû den komen, iren stetten, burgern oder arm lûten, die zû in gehôrent, ze sprechen gewûnnen, daz wir vnd die vnsern gen den vnd den iren mit dem rechten vßtragen sullen in aller der wise, alz wir darvmb mit dem vorgeanten vnsern herren von Ôsterreich vberain komen sien vnd vns verbunden haben. Wäre aber, daz ieman von vns andern herren, rittern oder knechten, die in den egenanten driu gesellschafttan sind vnd die dez vorgeanten vnser herren von Ôsterreich diener sind, mit dez egenanten vnser herren von Ôsterreich amptlûten oder dienern, si sien in der gesellschaftt oder nit, oder zû sinen stetten, burgern oder arm lûten, die zû in gehôrent, ichtzit ze sprechen gewûnnen, daz sullen wir vnd die vnsern mit dem rechten gen in vnd den iren vßtragen vnd vollenden alz andern herren, rittern oder knechten, die in den egenanten driu gesellschafttan sind vnd die dez vorgeanten vnser herren von Ôsterreich diener sind, mit dez egenanten vnser herren von Ôsterreich amptlûten oder oder dienern, si sien in der gesellschaftt oder nit, oder zû sinen stetten, burgern oder arm lûten, die zû in gehôrent, ichtzit ze sprechen gewûnnen, daz sullen wir vnd die vnsern mit dem rechten gen in vnd den iren vßtragen vnd vollenden alz ander sin diener, vngeuârlich vnd ze gelicher wise, alz ob er in kainer gesellschaftt wäre. Wäre aber sach, daz wir, die andern herren, ritter vnd knechte in den vorgeanten driu gesellschafttan, die nit dez vorgeanten vnser herren von Ôsterreich diener wâren, oder dehain vnser diener, stett, burger oder arm lûte ichtzit zû dez vorgeanten vnser herren von Ôsterreich lantvôgt oder diener, ez wâren herren, ritter oder knechte, oder zû dehain ir stett, burger oder arm lûte, ir wäre ainer oder mer, ze sprechen gewûnnen, war vmbe daz wäre, vnd die in gemuroten gerichten geseßen wâren, dar vmbe sullen wir vnd die vnsern, die zû vns gehôrent, in vnd den iren, die zû in gehôrent, nachfaren in die selben ir stette vnd da recht von den iren sûchen vnd niemen vor iren amptlûten vnd schulthaißen vnd ouch vns dez da von den iren oder waz vns da mit vrtail vnd mit recht ertailt wirt, benûgen laßen, âne alle geuerde, vnd doch also, daz si vns wie die iren schaffen vnd bestellen sullen, daz vns vnd den vnsern in den selben iren stetten fürderlich gericht vnd recht nit verzogen werde, âne alle geuerde. Wäre aber, daz wir oder die vnsern in den vorgeanten gesellschafttan, die dez vnser vorgeanten herren von Ôsterreich diener nit sind, burger oder arm lûte, ichtzit zû dez vorgeanten vnser herren von Ôsterreich lantvôgt oder diener, burger oder arm lûte, die zû in gehôrent, ze sprechent gewûnnen, die in mârkten, in dôrffern, in wilern oder in hôfen geseßen wâren, dar vmbe sullen wir vnd die vnsern vnd die zû vns gehôrent, alz vorgeschriben stât, vns gen den selben mit dem rechten halten, alz daz ieglicher vnder vns gen sinen nächgeburen oder gen den, die er oder die sinen ansprechen würden, von alter oder mit gewonhait herbrächt hant, âne alle geuerde. Wäre aber, daz wir die selben oder die vnsern, ainer oder mer, nû fürbas mer in zite diser verainung ichtzit zû des egenanten vnser herren von Ôsterreich lantvôgten oder dienern, ez wâren herren, ritter oder knechte, oder zû iren ald irer diener gantzen stetten vnd daz ain gantz stat angieng ze sprechent gewûnnen vmbe sach, die nû fürbas mer beschâchen, dar vmb sullen wir vnd die vnsern zû ainem gemainen man niemen ainen vsser den fünfen, die von dez obgenanten vnser herren von Ôsterreich wegen benempt sind, welhen wir denne wellen, in sôlicher beschaidenhait: Wäre, daz wir dez vorgeanten vnser herren von Ôsterreich (*dienern*) zûsprechen wôlten, die in der obern lantvogtei vnd enend Rins geseßen oder gelegen wâren, so sullen wir ainen niemen vßer den zwaien, daz ist her Walther von der alten Klingen vnd Hainrich von Randegg, vogt ze Schâffhusen, welhen wir denne vnder den zwaien wellen. Wäre aber, daz wir den zûsprechen wôlten, die in der vndern lantvogtei geseßen vnd gelegen wâren, so sullen wir der ainen niemen zû ainem gemainen man, die ietzo von dem selben tail benempt sind, daz sind her Ludwig von Hornstain vnd her Mantz von Hornstain, welhen wir vßer den wellen, vnd also sullen si vnd die iren vnd ir gantz stett vns vnd den vnsern, zû welher wir denne ze sprechent hetten, rechtz gestatten vnd widerfaren laßen vff der selben gemainer mannen ainen vnd vff die schidlûte, die denne von baiden tailen gesetzt werdent, in ainer andern dez vorgeanten vnser herren von Ôsterreich oder in siner diener stetten oder an

andern gelegnen stetten, die denne der gemain man darzû benemet vnd beschaidet vnd die den herren, rittern oder knechten oder der statt, die wir ansprechen wôlten, aller gelegenlichost ist, vnd doch mit vßgenomen worten, daz wir in noch dehainen siner diener, die graufen oder frÿen sind, vmb dehain ir herrschafft noch lande, noch kain ir gantz stett vmb kain aigenschafft noch pfantschafft, noch vmbe dehain ir stat ehâften nit zûsprechen sullen, vnd doch aber also, wäre, ob entweder tail in aucht oder in bane wäre, daz daz an dem rechten gentzlich stille ligen vnd entwedern tail zû dem rechten nit schaden sol in dehainen weg, âne alle geuerde, vnd sullen ouch mit namen die gemainen, die also genomen werden, die sach versorgen bi dem aide, den ieglicher besunder dar vmb gesworen hât, vnd ouch daz recht vff den aid sprechen, alz ez ervordert wirt, in den nechsten vierzehen tagen ainen vßtrag geben, âne alle geuerde, alz vorgeschriben stât. Vnd dez gelichen sullen sich der vorgeant vnser herre von Ôsterreich, sin lantvôgt, diener vnd stett, die zû in gehôrent, dez rechten von vns vnd den vnsern, die nit sin diener sind, benûgen laßen an den stetten vnd vff die gemainen, alz daz in sinem bundbrieff, den er vns besigelt vnd gegeben hât, volkomenlich begriffen ist, âne alle geuerde. Wäre aber sach, daz von vnsern vnd der egenanten zwaier tail, dez vorgeanten vnser herren von Ôsterreich vnd der stett dez bunds, stöße würden vmb angefallniv vnd anerstorniv gût vnd die entwerda tail in gewer herbrächt hett, die sullen berechtet werden in sôlich mâtze. Wäre, daz der aberstorben, von dem daz gût gevallen wäre, ain burger wäre gewesen, so sullen die, die nâch dem gût sprechent, daz berechten in der stat, da der abgegangen burger gewesen ist, vnd nâch der selben stat recht. Wäre aber, der aberstorben von dem daz gût gevallen wäre, kain burger gewesen vnd hie vßnan vff dem land geseßen, so sullen die, die nâch dem gût sprechen, daz berechten hie vßnan vff dem lande vnd vff der gemainen manne ainen in dem tail, vß dez tail der ist, der nâch dem gût spricht, vnd der den sachan aller best geseßen ist, an sôlicher gelegnen stetten, die in denne der gemain man darzû benempt vnd beschaidet, âne alle geuerde. Wir haben ouch besunder in diser verkuntnuß den stetten dez bunds in Franken vnd den iren gen vns, der vorgeanten gesellschaftt mit sant Gôrgen, vnd gen den vnsern vnd vnsern armen lûten vnd ouch vns, der selben gesellschaftt, vnd den vnsern gen den vorgeanten stetten des bunds in Franken vnd den iren vnd iren armen lûten daz mit namen vfgesetzt vnd behalten, waz wir mit ain ander oder gen ain anmder ze schaffen oder ze sprechen hetten oder gewûnnen in zite diser verbuntnuße, daz wir daz baidenthalb mit frivntlichem rechten gen ain ander vß tragen vnd ouch dez ain ander gestatten vnd halten sullen an den stetten, alz ez von alter biz her komen ist nâch dez selben lands gewonhait vnd recht, âne alle geuerde. Vnd also sullen wir, die vorgeanten von Wirtenberg vnd die gesellschafttan, mit namen bestellen vnd verkomen, so wir best mûgen, âne alle geuerde, daz wir noch dehain der vnser, die zû vns gehôrent, nieman von den vorgeanten zwaian tailen, dez egenanten vnser herren von Ôsterreich vnd den genanten stetten dez bunds, noch der iren vnd die zû in gehôrent, irs gûts, daz denne ieglicher in stiller, gerûweter, nutzlicher gewer innehât, âne recht nit entweren noch niemen, noch daz kain vbergriff darûber âne recht von vns oder den vnsern nit bescheche, vnd wa daz darûber von vns oder den vnsern beschâche, so sullen wir daz vnuerzogenlich vnd âne alle geuerde schaffen widerkert vnd widertân vnd daz wir vnd die vnsern dar nâch zû dem rechten komen nâch der bundbrieff lute vnd sag, die wir vnd der vorgeante vnser herre von Ôsterreich vnd die vorgeanten sett dez bunds ain ander zû allen drÿ tailen besigelt vnd gegeben haben, âne alle geuerde. Wäre aber, daz wir ainig âne baiden taile oder dez ainen tails, dez vorgeanten vnser herren von Ôsterreich oder der stett dez bunds, hilff daz nit gschaffen, erobern noch vßtragen möchten, so sullen vnd mûgen wir wol baiden oder dem ainen tail dar vmb zûsprechen vnd vmb hilff manen. So sullen denne ieglicher der selben tail ir fünf man schiken vnd senden an die stett, die darzû beschaiden sind nâch der bundbrieff lute vnd sag, die si vns darvmb geben hant, vnd sullen wir zû ieglichem der selben tail vnser vier man setzen vnd geben vnd wie sich die nûne ir ieglichs der zwaier tail gemainlich oder mit dem merrentail erkennennt oder hilff darzû schôpfent,

also sullen si vnd wir züziehen vnd beholffen sin alz lang, bis daz widerkert wirt oder aber bis sich die selben nüne gemainlich oder mit dem merrentail erkennen, daz von söllicher sach wegen genüg beschechen si, äne alle geuerde, doch vßgenommen aller verbriefeter schuld vnd vnlengembäre gült, vmb höptgelt, vogtrecht, stewr vnd zinse, da sol ieder man vnd allermenglich alliv siniv recht behalten vnd vßgesetzt sin, alz daz von alter bis her komen ist, äne alle geuerde, denne so verre vnd allain dez vßgesetzt, waz der vorgeant vnser herr von Österrich oder sin vordern schuld oder gaube vmb dienst verhaiben oder verschriben hant, daz wir nieman weder ze diener in vnser gesellschaft noch ze burgern inniemen noch enpfahen sullen alle die wile, diser bund weret, dem wir darvmb gen in beräten oder beholffen sien oder in oder die sinen darvmb dehains wegs nōten oder pfenden, wan er mit namen daz gen vns vertādinget vnd verdinget hāt. Aber vmb ander schuld vnd die im gelichen sind, sullen iederman siniv recht behalten sin, alz in daz denne verschriben vnd verhaiben ist, äne alle geuerde. Wir vorgeanten von Wirtenberg vnd die gesellschaftan vnd dehain vnser diener noch stette sullen ouch von anvang diser verainung gemainlich noch vnser dehainer besunder, alz lang disiv buntnuß weren sol vnd gemacht ist, alz vorgeschriben stāt, kainen burger vnd daz die vorgeanten zwen taile, vnser herren von Österrich vnd die stette dez bunds, oder die iren anrūret, inniemen noch enpfahen, denne die sich hus vnd hablich in die selben stett setzent vnd ziehent, da si burger worden sind. Wäre aber, daz der dehainer, die also ze burgern enpfahen wären, irem herren vorhin verbūret oder versworen hetten, dez möchten si die selben herren wol in der ersten jārs frist vngevärlich von dem tag an, alz die burger worden sind in der stat, da si burger worden wären, der sach vberkomen mit lantgericht brieffen oder aber mit brieffen, daran zwen erber vnuersprochen man, die wappens genoß wären, phaffen oder laÿen, iriv insigel gehenkt hetten, die daz seiten vff ir aide, daz in daz kunt vnd wissent wäre. Hetten aber der oder söllich herren nit brieff, wäre ez denne ain fürste oder ain grauff oder frÿ, der daz vßbringen wōlt, der mag daz wol vßbringen mit sinem amptman, der dez sweren sol zū den hailigen, vnd zū im zwen erber vnuersprochen man, doch vber die der selb herre, dez amptman daz vßbringen will, nit ze gebieten hab oder die sin aigen nit sein, noch die im weder ze gebe noch ze gelt nit sitzen, vnd daz die ouch sweren gelert aid zū den hailigen, daz in daz kunt vnd wissent si. Wōlt aber ain ritter, ain knecht oder ain ander man daz vßbringen, der sol daz wisen mit sinem aide vnd aber zwen erber vnuersprochen man och mit iren aiden, vber die er nit ze gebieten hett, noch die sin aigen nit wären oder im ze gebe oder ze gelt nit sāßen in der wise, so vorgeschriben stāt, äne alle geuerde. Vnd in welher vnser oder der gesellschaften oder vnser diener stetten söllich burger vberkomen würden, alz vorgeschriben stāt, die selb stat noch ir herre sol den füro da vor, daz im anbehebt ist, nit schirmen in dehain wise, äne alle geuerde, doch vßgenommen aller edler lüte, clōster vnd phaffen, die mügen wir, vnser gesellschaft vnd vnser diener stett wol ze burger inniemen vnd enpfahen in söllichem rechten, alz si von alter bis her getan hant, äne alle geuerde, vnd ouch aber dez vßgesetzt: Ob daz wäre, daz dehain gebure in vnser, in vnser gesellschaft oder diener stetten burger würde, ez wäre ir ainer oder mer, der dehains herren oder stett burger, die zū den vorgeanten zwain tailen gehōrent, aigen wäre gewesen vnd der selb gebur, ir wäre ainer oder mer, ain aigen gūt hie vßnan vff dem land hett oder vff ains andern burger aigen gūt geseßen wäre, der mag wol hie vßnan vff dem land sitzen in söllicher beschaidenhait; Wäre, daz er in dehains herren, ritter oder knechtz oder stett burger diser verbuntñuße dōrffern, gericht, zwingen vnd bānnen geseßen wäre, daz er ouch die selben gericht, dorffrecht, ehāfti, zwing vnd ouch bānne halte vnd ouch tūgi alz ander lūt vor im vnd hinder im, äne alle gewere, vnd nāch dem alz daz selb gūt von alter herkomen ist, äne geuerde. Wäre ouch, daz ieman in vnsern oder in vnser diener oder gesellschaftan stetten, ainer oder mer, burger würde, der in ainer ander der vorgeanten zwaÿer taile, vnser herren von Österrich oder ir diener vnd der stett dez bunds oder ir diener, stetten geseßen wäre, der selb sol sich in die selben stat, da er burger worden ist, setzen vnd ziehen, doch also, daz er dem herren oder der stat, daruß er denne ziechet, stwren, gült, anzal vnd frevlinan

vßrichten sol, die si redlich vnd mit recht vff die oder den bringen möchten, vngevärlich, in dez ersten jārs frist in der stat, da er hingezogen wäre, mit richtern oder mit geswornen rāten vßer der stat, dannan er gezogen wäre. Ouch sullen wir vorgeanten von Wirtenberg vnd die gesellschaftan, vnser diener vnd stett, noch dehain der vnser, der vorgeanten zwaier tail, vnser herren von Österrich vnd der stett dez bunds, noch ir diener vnd stet, die zū in gehōrent, vigend nit halten, weder husen noch hofen, noch weder spisen, āßen noch trenken noch gevārlich hin schieben in dehain wise, äne alle geuerde. Darzū haben wir vorgeanten tail versprochen vnd verhaiben baide: Wäre, daz si baide oder der ain tail mit iemen ze krieg kāmen, daz wir noch vnser diener, noch die vnsern, dÿe zū vns gehōrent, vns dehain der finde schloß, vestin, stett oder güter alle die wile, der krieg werot, vnd ouch in zite diß verbundes geuerlich durch schirms willen nit vnderziehen noch inniemen sullen in dehain wise, äne alle geuerde, ez wäre denne, daz wir vnd die vnsern söllich schloß, vestinan, stett oder güter vngevärlich vnd durch kains schirms willen mit geliger, mit stürmen oder suß mit werender hand den finden abbrechen vnd abgenōten möchten, äne alle geuerde. Wäre ouch, daz wir vnd der vorgeant vnser herre von Österrich vnd die stett dez bunds mit ieman ze krieg kāmen in zite diß verbundes vnd von der vorgeanten artikel wegen, wer der wäre, vnd daz der krieg in der zit, alz diser bund wervn sol, nit vss getragen würde, vnd darvmb doch vorhin, ob daz diser bund ain ende hett, gemant wäre, so sullen wir vnd och die zwen tail, der egenant vnser herr von Österrich vnd ouch die stett dez bunds, ain ander nāch diser verbuntnuß vßgang dennoch beholffen sin alz lang, bis nāch erkenntñuß der nüne oder ir dez merrentails, die von dem clagenden vnd von dem helffenden tail darzū gesetzt werdent, darzū beschicht, alz sich die selben dar vmb erkennen hetten, daz darzū genüg geholffen vnd getān si, äne alle geuerde. Wäre och sache, daz man in der zit, alz diser bund wervn sol vnd gemacht ist, geliger oder beseßes vor ainer stat, vestin oder schloß ainost oder mer bedōrffent wūrd vnd hān mūst, beschächen denne sölchiv geliger vns, vorgeanten gesellschaften, oder den vnsern ze dienst vnd ze liebīn vnd von vnsern wegen, so sullen wir, waz kost oder schadens darüber gieng oder wachsend wūrd von gezivgs wegen, dargeben vnd vßrichten den vorgeanten, vnsern herren von Österrich vnd den stetten dez bunds, an baiden tailen ān schaden, doch also, daz si vns ir werklūt ald ir gezivg lihen sullen äne widerrede vnd der wir in iren stetten vnd schlossen holen vnd wider darin antwurten sullen mit vnserer aigner kost, äne alle geuerde. Vnd waz och man stett, vestinan oder schloß gewünne, so der zog vnser, der vorgeanten von Wirtenberg vnd der gesellschaftan, wäre vnd von vnsern wegen dann angieng, vnd ob in den selben schlossen icht gevangner würden, mit den selben schloßen vnd gevangen mügen wir leben vnd tūn, wie wir wellen also, daz die vorgeanten stett dez bunds noch vnser herre von Österrich von baiden tailen vns daran nit sullen noch mügen irren, engen vnd gedrengen in dehainem weg, doch also, daz wir mit namen vorsorgen sullen, daz dem obgenanten vnsern herren von Österrich noch den stetten dez bunds, noch den iren von den selben schlossen vnd gevangen dehain schad darvmb mer vff erstande noch bescheche. Vnd dez gelichen sol dem vorgeanten vnsern herren von Österrich vnd den stetten dez bunds an baiden tailen, von welhes tails wegen daz beschäche, herwidervmb och recht sin. Beschächen aber sölchiv geliger von baiden tailen dez egenanten vnser herren von Österrich vnd der stett dez bunds vnd ouch von vnser vorgeanten von Wirtenberg vnd der gesellschaftan, der tail aller drÿer gemains nutz wegen vnd mit gemainlichem rāt, so sullen wir die selben tail alle drÿ den schaden vnd die kost, die von gezivg vnd von werklūt wegen darüber gieng(en) vnd wachsen wūrd(en), gemainlich mit ain ander darlihen vnd vßrichten vnd bezalen vnd och den nutz vnd fromen an schlossen vnd gevangen, alz vorgeschriben stāt, och mit ainander niessen vnd haben also, daz ieglicher tail den drittail daran tragen vnd inniemen sol, äne alle geuerde. Vnd alz balde dez zog vnd die raise ain ende nimet, so sullen herren vnd stett in ainem manod, dem nechsten darnāch, zesamen komen oder ir rāte mit macht schiken gen Vlm in die stat vnd sullen da die kost von dez gezivgs vnd der werklūt wegen anlegen vnd in ainem

manod, dem nechsten darnäch, bezalen äne alles verziehen vnd äne alle geuerde. Ez sullen ouch alle vnser vorgenanten von Wirtenberg baid vnd der gesellschaftan diener, die diß bunds geniessen wend, ez sien herren, ritter oder knecht, vnd darzu alle vnser vögt vnd amptlüt, si sien in stetten, in burgen, in dörffern oder in wilern, disen bund och sweren mit gelerten Worten zu den hailigen vnd ouch mit Namen die lüt, die von vnserm tail ietzo zu gemanten lüten zu dem rechten vnd vmb erkanntuß der hilff benempt vnd geordnet sind, alz vorgeschriben stät, dez och sweren, daz allez ze halten vnd ze vollefüren vngevürlich nach der bund brieff sag, die darüber geben sind, vnd, wenne ir ainer dahaim nit enwäre, ander, die denne an seiner stat wären oder den er sin stat enpfolhen hett. Vnd alz dike ouch der selben gemainer manne ainer oder der vögt vnd amptlüt ainer oder mer abgienge, entsetzt würden oder in lands nit enwären, so sullen wir alle wegen ainen oder ander an der selben stat in ainem manod, dem nechsten darnäch, setzen vnd geben, so wir darvmb gemanot werden, äne alles verziehen vnd äne alle geuerde, vnd sunderlich, ob der gemainen lüt dehainer, die wir vmb erkanntuß der hilff vnd zu dem rechten benempt vnd geordnet haben, alz vorgeschriben stät, ainen oder mer, in der wile abgieng, so sullen wir alle wegen ainen oder ander alz schidlich von dem tail, der abgegangen wäre, mit irem güten Willen vnd wissen in dem nechsten manot nach dem, so daz an vns ervordert wirt, setzen vnd an ir stat geben, äne alle geuerde. Daz selb, wenne oder alz dike der gemainen manne ainer oder mer, die vns von baiden vorgenanten tailen, vnsern herren von Österreich vnd den stetten dez bunds, zu dem rechten oder vmb erkanntuß der hilff abgiengen, so sullen si vns alle wegen in ainem manot, dem nechsten darnäch, so daz an si ervordert wirt, ainen oder ander alz schidlich, mit Namen die stett dez bunds vsser iren räten an der oder an dez selben stat in der rivier der abgegangen wäre, mit vnserm wissen vnd güten Willen ouch setzen vnd geben, äne alle geuerde. Ouch sullen vnd mügen wir vorgenanten von Wirtenberg vnd die gesellschaftan in der zite diß verbundes wol ritter vnd knecht ze diener oder in vnser gesellschaftan vnd in vnser stett ze burgern wol inniemen vnd enpfahen, vnd vnser herre von Österreich vnd die stett dez bunds mügen die och ze diener vnd in ir stett wol ze burger inniemen vnd enpfahen, die in den vorgenanten rivieren vnd kraissen geseßen sien. Vnd wen wir also ze diner oder in vnser gesellschaft oder in vnser stett ze burger oder baid vorgenant tail ze diener oder ze burger innemen vnd enpfiegen, die sol diser bund och schirmen vnd in beholffen sin also, daz die selben ouch sweren gelert aide zu den hailigen, diß buntnuß ze halten vnd ze laisten, äne alle geuerde, doch also, daz weder wir noch si nū fürbaz mer nieman ze diener noch in vnser gesellschaft, noch ze burger in niemen, noch enpfahen sullen, den wir vff allen driu tailen kainer alter sach, die er ze schaffen gehebt hāt, vor dem tag, alz er diener in der gesellschaft oder burger worden wäre, beholffen sien in dehain wise, äne alle geuerde. Darzu sullen mit Namen weder wir noch die zwen taile dez vorgenanten vnser herren von Österreich vnd der stett dez bunds, der tail aller kainer kainen fürsten, graufen noch andern grossen herren oder bischoff in disen bund nit inniemen denne in sölcher beschaidenhait: Welcher tail die inniemen wölt vnd die doch in den vorgenanten kraissen geseßen wären, der selb taile sol vier man vnd die andern taile fünf man darzu setzen vnd geben, vnd bekennet sich die selben nūne oder ir der merrertail, daz der oder die inzeniemen sien oder nit oder wie man sich darinne halten sülle, da bi sol ez beliben, äne alle geuerde. Darzu ist ouch sunderlich mer berett: Welher vnser vorgenanten von Wirtenberg vnd der gesellschaftan aller dryer diener oder die in den gesellschaftan wären, disen bund nit swüren oder sweren wölten, si wären herren, ritter oder knechte, daz ouch die diser bund nit schirmen sol, noch weder herren noch stett nichtzit gebunden sullen sin, ze helffen in dehainen weg, vnd sullen wir, die andern herren vnd stett von allen dry tailen diz verbundes, ain ander gen dem oder gen den selben beholffen sin, ob si der tail dehainen wider diz vorgeschriben artikel angriffen oder tätten. Ez ist ouch darin mer berett: Ob daz wäre, daz der herren, ritter oder knechte dehainer, die in der loewen gesellschaft sind, wenne ir buntnuß nū vff die nechsten wihennechten vßgāt, fürbaz nit lenger darinne sin oder die buntnuß

fürbaz nit halten wölt, daz der oder die wol darvß komen mügen, alz verre daz wir, die höptlüt der loewen gesellschaft, den andern zwain tailen, vnsern herren von Österreich vnd den stetten dez bunds, daz verkünden sullen, vnd den selben sol man ouch fürbaz nichtzit mer gebunden sin ze helffen. Es wäre denne, daz er in diser buntnuß gern lenger beliben wölt oder vnser oder dez vorgenanten vnser herren von Österreich diener oder in sinen ald vnsern oder der vorgenannten stette dez bunds burger würde, sol im diß verbuntnuß fürbaz wol beholffen sin. Wir vorgenanten von Wirtenberg vnd wir, die gesellschaftan, vnd alle vnser diener vnd stett vnd alle die vnsern, gemainlich vnd ouch besunder, sullen beliben bi allen vnsern frihaiten, briefen, rechten vnd güten gewonhaiten, die wir vnd si von römischen kaisern vnd kungen haben vnd vntz herbracht haben, äne alle geuerde, vßgenommen allain der stuk vnd artikel, die wir hievor an disem brieff verschriben haben die zit diz verbundes, alz lang die weren sol, doch vnschädlich den brieffen, die wir vorgenanten von Wirtenberg vnd div stat ze Eßlingen gen ain ander haben. Wir, der vorgenant grauf Eberhart von Wirtenberg, vnd wir, grauf Vlrich von Wirtenberg, sin sun, vnd wir, die höptlüt der vorgeschriben gesellschaftan aller dryer, vnd alle herren, ritter vnd knecht, die darinne sind, haben alle vnbtzwungenlich geschworn gelert aide zu den hailigen mit vffgebottnen vingern, alle vorgeschriben sachen wär vnd stet ze haltent, ze laistent vnd ze vollefüren äne alle geuerde nach ditz brieffs sag, doch so niemen wir vß alle mit ain ander daz hailig rich vnd vnsern herren, den römischen kung. Darzu niemen wir vorgenanten von Wirtenberg baid besunder vß vnsern herren hertzog Johannsen, hertzog ze Luttringen, vnd margrauff vnd bischoff Fridrichen ze Sträßburg. Darzu niemen wir vorgenanten dry gesellschaftan ouch besunder vß die herren von Baigern, welhi wider vns zu disen ziten ir geschworen räte oder suß ir diener sind. So niemen ouch wir, die gesellschaft von sant Görgen, ouch besunder vss vnsern herren, den bischoff von Wirtzburg, den bischoff von Babenberg vnd den burggraufen von Nürnberg. Vnd dez allez ze wārem vrkund so haben wir vorgenanten von Wirtenberg baide vnsriv aigniv insigel vnd ouch wir, die höptlüt der egenanten dryer gesellschaftan, vnser gesellschaftan aigniv insigel offentlich ouch gehenkt an disen brieff, der geben ist der nechsten mitwochen nach dem hailigen tag ze ostern, do man zalt von Cristz gebürt drivzehenhundert jār vnd darnäch in dem zwai vnd achtzigosten järe.

HHStA Wien AUR 1382 April 9.

StALud B 169 (Reichsstadt Esslingen) U 107.

Stadtarchiv Memmingen B 287, fol. 11 – 19.

Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung 2, Supplement II, S. 237 – 279.

HStAStgt A 602 U 5303 (Abschrift des 18. Jahrhunderts).

J. Ph. Datt: *De pace imperii publica*, S. 44 – 51.

K. Ruser: *Gesellschaften der Herren, Ritter und Knechte*, S. 90 – 94, Beilage 57.

1384 JULI 26

Der Heidelberger Landfrieden zwischen den Fürsten und dem rheinischen und dem schwäbischen Städtebund

a) Ausfertigung der Fürsten

Wir, Adolff, von gots gnaden des heiligen stüls zů Mentz ertzbischoff, des heiligen romschen richs in dützschen landen ertzkanzler, vnd wir, Rüprecht der elter, von gots gnaden pfaltzgraue bij Rine, des heiligen romschen richs ertztruchsesse vnd hertzog in Beÿern, vnd wir, Gerhart, von gots gnaden bischoff zů Wirtzburg, wir, Lüppolt, von gots gnaden hertzog zů Osterrich, zů Stiern, zů Kernten, zů Kraÿn, graue zů Tirol etc., wir, Friderich, burgraue zů Nüremberg, vnd wir, Ebirhart, graue zů Wirtemberg, bekennen für vns vnd alle andere kurfürsten vnd fürsten, geistlich vnd werntlich, grauen, frien herren, dinstlüte, ritter, knechte vnd stete, wie die genant sin, die sich zů dem allerdurchlüchtigisten fürsten vnd herren, hern Wentzlauw, von gots gnaden romschem künige, zů allen zijten merer des richs vnd künige zů Beheim, vnserm lieben, gnedigen herren, vereinet haben, vnd tůn kunt offinlich mit disem briefe allen den, die ÿn sehent odir hōrent lesen, daz derselbe allirdurchlüchtigiste fürste, vnser lieber, gnediger herre, der romsche künig, zůschen vns vnd den ersamen, wisen lüten, den burgermeistern, reten vnd burgern gemeinlich der stete Mentz, Straßburg, Franckfurd vnd allen andern steten an dem Rine, in Elsaß vnd in der Wederauw, die den bont halten vff dem Rine, vnd auch den burgermeistern, reten vnd burgern gemeinlich der stete Augspurg, Nüremberg vnd Vlme vnd allen andern steten in Obern vnd in Nidern Swaben, an dem Rine, in Francken vnd in Beÿern, die den bont haltent mit einander in Swaben, vnd wer zů ÿn in iren bont gehōret, wie die genant sint, ein früntlich stallunge gemacht vnd gesetzet hat, die besteen vnd bliben sol hÿnnen biz off die heiligen phingstage, die schierste koment, vnd darnach die nehsten drůw gantz jare, die nach einander folgent. Vnd dieselbe stallunge sol in den landen begiffen vnd creißen, als die hernach begriffen vnd benant sint, von beiden sijten getrůwlich gehalten, geleistet vnd vollenfüret werden, an alle geuerde. Zů dem ersten, wer ez sache, daz ÿmans von den fürgenanten steten odir die ÿn zůuersprechen stent oder von den fürsten, herren, rittern, knechten odir wer die sin, die itzunt in irer eÿnunge bij ÿn sin odir noch fürbaz zů ÿn komen, angegriffen odir beschediget würden, ez were off waßer odir off dem lande, mit raube, mit morde, mit brande odir mit vnrechtem widersagen, daz dann wir fürsten vnd herren vnd wer zů vns gehōret, ÿn dartzů getrůwlich geraten vnd beholffen sin sollen, alsbalde wir, vnser amptlůde odir die vnsern des ÿnnen odir gewar werden oder von den, den der schade widerfaren odir gescheen were odir von ÿmans anders von iren wegen darumb gemanet würden, zů frischer tad mit nachilen, mit geschrei vnd mit allen andern sachen, die dartzů gehōrent, nach allem irem besten von einem mittemdage biz an den andern, glicherwise als ob vns selbir daz angienge vnd auch vns selbir widerfaren vnd gescheen were, an alle geuerde. Were abir sache, daz solhe geschicht vnd angriffe also gestalt weren, daz sie zů frischer getad nit erfolget noch vzgetragen sōlten noch möchten werden, so sōlten der odir die, den solcher schade widerfaren vnd gescheen ist, die sache brengen mit klage an den odir die rete der stete odir stad, da er burger odir diener ist odir zů den er sich verbunden hat, ez sij fürste, graue, herre, ritter odir knecht, vnd bekennet sich dann der odir dieselben rete off ir eide, daz dem odir den an den vorgeanten vier stucken ir einem odir mee, vnrecht gescheen sij, so sōllen vnd mögen dieselben stete, ez geschee von der parthie der stete an dem Rine odir von der parthie der stete zů Swaben, von beden parthien gemeinlich odir ir eÿner besunder, vns fürgenannten fürsten vnd her-

ren, die dem angriffe vnd geschichte allirnehste gesessen vnd gelegen sin, welche die dann vnder vns sint, odir vnsern lantuogten odir obirsten amptlůden in der gebiet, ob wir selbes in dem lande nit weren, an vnser stad, darumb zůsprechen vnd vmb hilffe manen, vnd sōllen wir dann iglicher odir der einen parthien vnder ÿn, von welchen wir dann gemant werden, fünfftzig mit spissen zů rosse, erber, wol erzůgter lůtde, an alle geuerde schicken vnd bestellen, vnd die auch nach derselben irer manunge in den nehsten viertzehen tagen von huse vzriten vnd auch fürderlich volleriten sullen an die stete, die vns dann von ÿn benant vnd verkündiget werden, an alle geuerde. Vnd sōllen auch diz tůn off vnser eigen kost, schaden vnd verlost also lange, biz das sōlicher schade abgelegt vnd gekeret wirdet, an alle geuerde, doch also, waz die fürgenanten stete vnd die zů ÿn gehōrent, als fürgeschriben stet, vzgetragen vnd gerechtfertigen möchten mit hilffe der fünfftzig spiesse von den fürsten vnd herren, die der sache vnd geschicht allirnehst gesessen weren, vnd auch mit den fünfftzig spissen, die dieselben parthie der stete, die gemant hetten, selbir dabij haben sol, daz sie dann den fürsten vnd herren vmb die hilffe der andern fünfftzig nicht manen noch darumb zůsprechen sōllen, ez were dann sache, daz sie sich erkennen off ir eide, daz sie der dartzů notdurfftig weren odir würden, an alle geuerde. Wer es abir sache, daz man von solicher geschichte wegen mit der zale des obgenanten volkes zů velde ligende würde vnd daz dann dasselbe volk off dem velde besorget würde, daz man sie abetriben odir übirfallen wōlte, so sollen dann das volk der stete odir die zů ÿn gehōren, als fürgeschriben stet, drij schidemanne von irer parthie dartzů bescheiden vnd geben vnd auch vnser, der fürgeschriben fürsten vnd herren, volk, daz bij ÿn off dem velde ist, auch drij schidemanne dartzů geben vnd bescheiden. Vnd bekennen sich dann dieselben sehs odir daz merer teil vnder ÿn off ir eide, daz sie mer volkes zů solchen sachen bedōrffen odir notdurfftig sin, daz sollen sie dann vns fürgenanten fürsten vnd herren vnd auch den egenanten steten verkünden. So sollen wir dann, dieselben fürgenanten fürsten vnd herren, von vnser parthien hundert mit gleuen zů vnser ersten hundert mit gleuen vnd auch die egenanten stete vnd ir beider parthien der stete an dem Rine vnd auch in Swaben auch hundert mit gleuen zů iren ersten hundert mit gleuen dartzů schicken vnd senden vnuertzogenlich vnd an all geuerde. Vnd wer ez, daz die fürgenanten stete von beiden oder der einen parthie mit derselben hilffe, so die manunge ir were vnd von iren wegen dargienge, icht sloße odir gefangen gewōnnen, mit denselben sloßen vnd gefangen mögen sie gefaren vnd tůn, wie sie wōllen, ane vnser vnd der vnsern irrunge vnd widerrede, also doch, daz sie versorgen sōllen, so sie beste mögen, ane geuerde, daz vns vorgeanten fürsten vnd herren noch den vnsern gemeinlich odir besunder, als fürgeschriben stet, dhein schade mee dauon offerste noch widerfare, an alle geuerde, doch daz die fürgenanten stete, waz koste odir schaden darüber gienge von gezüge odir werglüte wegen, vzrichten vnd bezalen sōllen, vns vnd vnser parthien ane schaden, doch also beschaidenlich, ob die fürgenanten stete odir die iren, die zů ÿn gehōren vnser, der fürgenanten fürsten vnd herren, die der geschicht allirnehst gesessen sin, gezüg odir werglüte dartzů bedōrfften vnd vns darumb bitten vnd manen würden, daz auch wir ÿn den denne fürderlich dartzů lihen sōllen an widerrede vnd den auch sie bij vns holen vnd auch vns den wider antworten sōllen ane widerrede off ir eigen kost, ane vnsern schaden, an alle geuerde. Item wann wir fürgenanten fürsten vnd herren von beiden odir der einen parthien die vorgeanten stete vmb hülffe gemant werden, ee daz wir ÿn vmb hülffe zůgesprochen hetten, so sōllen wir ÿn daz fürgenante volk schicken vnd senden, wie doch daz were, daz wir selbir off dieselbe zijt zů schaffen hetten, also daz mit namen die erste manunge fürgeen sal. Wer ez sache, daz dehein sōlich sloß odir stad, die die fürgenanten stete mit vnser hilffe vmb die fürgeschriben sache also besitzen odir bestellen sōlten odir müsten, von den selben steten oder von den fürsten, herren, rittern odir knechten, die itzunt bij ÿn sint odir fürbaz zů ÿn komen, von ir einem odir mee, zů lehen rürten odir von ÿm versaczt odir verphānt weren odir ir offen sloß weren, so mögent der odir dieselben, die odir den daz also anginge, sōlichen raup vnd schaden, als daruß vnd darÿnne gescheen were, richten, keren vnd bezalen nach erkenntniß des odir

der, den söllicher schade widerfaren vnd gescheen were, den sie kuntlich machen vnd bewisen sollen, wie der stad odir der stete rete, den der beschedigte zugehöret, burger ist odir yn zu versprechen stet, wisen off ir eide, daz der den schaden kuntlich machen vnd bewisen solle, daz sol er tun vnd sol auch dabij bliben. Were abir der beschedigte ein frömden man, so sol des fürsten odir des herren, in des lande vnd gebiete daz gescheen were, rete odir der stete odir der stad rete, die des ersten darumb angeruffet würden, off ir eide erkennen, wie er den schaden kuntlich machen vnd bewisen solle, ee daz man für daz sloß getzogen were, vnd daz sloß dann damit an sich nemen, also doch, daz er den andern fürsten, grauen, herren, rittern, knechten vnd auch steten von baiden parthien gute sicherheit dafür tun sol, daz in zijten diser eynunge yn daruß noch daryn kein schade mee geschee. Wer ez abir, daz des nit geschee noch vollenendet würde, ee daz man zu velde getzogen were, so sal man auch dann vollenfaren vnd ziehen vnd zu den sachen griffen vnd tun, als vor geschriben stet, an alle geuerde. Item wer ez abir, daz ymans angegriffen würde von verbriefter schulde odir vnlauckenbar gulde wegen odir von hübgelde, vogtrechte, stüre odir zinse wegen, daz sol nit raup heißen noch sin vnd sol auch daroff nicht gemant werden, doch daz die, die von söllicher sache wegen angriffen, mit denselben pfanden pfentlich gebaren sollen, an alle geuerde. Item gescheen söllich angriffe off der strassen an gesten, kauffluten, an lantferern, bilgerin odir andern geistlichen odir werntlichen luten off waßer odir off lande, so sollen die fürgenanten stete vnd die bij yn sin, die dem angriffe allirnehest vnd beste gesessen vnd gelegen sin, vnd auch wir obgenanten fürsten vnd herren, in des lande vnd gebiete vnder vns daz gescheen were, welches teil vnder vns des dann des ersten erindert odir von dem odir den, den söllicher schade widerfaren were odir von yman anders von iren wegen darumb angeruffet odir gemanet würden, zu frischer dat dartzu griffen vnd tun, als für geschriben stet. Möchte abir daz zu frischer getad nit vztragen werden, so sol iglich parthie vnder vns, ez geschee von der einen odir beiden parthien der fürgenanten stete odir vns, den fürsten vnd herren, welcher teil dann des ersten darumb angeruffet odir gemanet würde, odir ob daz in vnser, der obgenanten fürsten vnd herren, lande odir gebiete gescheen were, die andern parthie darumb manen vnd vmb hilffe zusprechen, vnd dieselbe hilffe auch dann dartzu vnuertzogenlich gescheen sol in allir der maß, als vor geschriben stet, an alle geuerde. Item wer ez, daz von den fürgenanten sachen dhein krieg offerstunde, da sollen sich die fürgenanten stete vnd die zu yn gehören nit friden, sünen noch fürworten in dhein wise, sie haben dann vns fürgenanten fürsten vnd herren vnd die vnsern in derselben süne vnd richtunge verfangen vnd begriffen glich yn selbes, an alle geuerde. Auch süllen wir fürgenanten fürsten vnd herren noch die vnsern der vorgeanten stete noch der fürsten vnd herren ritter vnd knecht, die itzunt bij yn sint odir fürbaz zu yn koment, vñde, die sie mit den fürgenanten vier stücken, ir einem odir mee, angriffen, in vnsern sloßen, landen vnd gebieten nicht halten, husen noch hofen, weder spisen, eßen noch drencken noch geuerlich hanthaben noch hinschiben dise zijt vz in dheine wise, an alle geuerde. Ez sollen auch alle vnser fürgenanten fürsten vnd herren vogte vnd amptlude in allen vnsern sloßen, steten vnd vesten, dise eynunge auch sweren mit gelerten worten vnd offgeboten vingern zu halden vnd zu vollenfüren, als für geschriben stet, an alle geuerde. Vnd so ir einer odir mee abeingien odir entsaczt würden, so sollent die, die man an der stad zu amptluten vnd vogten setzet, desselben glich auch sweren, dise eynunge zu halden, so dicke des not düt, ane geuerde. Vnd sollent iglich amptlude vnd vogte iren vnderamptluten vnd scholtheißen in merckten, dörffern vnd wilern, die vnder yn sin, off ir eide befehlen, auch dise eynunge veste vnd stete zu halten, an alle geuerde. Item wer ez, daz ez zu söllichem kriege, beseßen vnd zügen keme von diser eynung wegen, so sol man der fründe gut, kirchen, vnd geistlichen luten vnd iren guten keinen schaden tun noch die brennen, ane geuerde. Doch mag man eßende spise nemen zu bescheidenheit, waz man der bedarff an geuerde, nicht wider hinder sich zu schicken also doch, daz man vz kirchen noch vz clöstern nichts nemen sol vnd des gantzlich überhaben sin sollen. Auch ist übertragen, daz wir fürgenanten fürsten, grauen, herren, ritter vnd knechte der vorgeanten

stete vnd der, die mit yn in irer eynunge begriffen sin, dheine ir samenthafft odir besunder stete, merckte, dörffer oder wiler nicht empfaßen sollen in vnsern bont vnd eynunge odir zu burger, als lange vorgeante bestallunge weret. Auch mögen wir bede fürgeschriben parthien wol ynnemen vnd empfaßen einliczige personen¹, alz daz von alter herkomen ist, vngeuerlich. Auch sol yetweder fürgenante teil keinen pfalburger ynnemen noch empfaßen, als lange die egenante stallunge weret, an alle geuerde. Auch sollent die fürgenanten fürsten, grauen, herren, ritter, knecht vnd stete diser eynunge verbliben bij iren herschafften, landen, luten, friheiten, guten gewonheiten vnd gerichten, geistlichen vnd werntlichen, als sie die von alter herbracht vnd gehabt hand vngeuerlich, daz doch alle obgenanten artickel von beiden teilen dise obgenanten zijt vzgehalten sollen werden, als für geschriben stet, an alle geuerde. Daz sint die begriffe vnd terminyen, in den die hilffe gescheen sol nach der lande gelegenheit:² Das ist an dem Hauwensteyn ane vnd daz gebirge für sich vmbhin vncz an der herren lant von Beÿern, vnd dar durch der herren lant von Beÿern vmbhin vncz für den Behemmer walt, vnd für dem walde abhin vncz an den Düringer walt, vnd dafür abe vncz an die Lane, vnd über die Lane vncz an den Schelterwalt, vnd von dem Schelterwalt vntz gen Dridorff, vnd von Dridorff vncz gen Hademar, vnd von Hademar vncz gen Montbur, vnd von Montbur vntz gen Lansteÿn, vnd von Lansteine dannen überhin vntz vff den Hundesrücke, vnd da für sich offhin vntz gen Keiserslutern, vnd dannen offhin vncz gen Dagesburg, vnd dannen daz gebirge für sich off vncz gen Rotenberg vnd dannen wider off vncz wider an den Hauwenstein. Auch nemen wir obgenanten fürsten, grauen vnd herren vß in diser eynunge vnsern obgenanten lieben, gnedigen herren, den romschen künig Wentzlauw, daz heilige riche vnd die crone zu Beheim vnd auch alle vnd igliche buntnisse, eynunge vnd burgfriden, die wir vor gemeinlich odir besunder globt odir verbriefft haben. Vnd sal vns vnd allen andern fürsten, grauen, herren, rittern vnd knechten, die itzunt mit vns in vnser eynunge, die vnser obgenanter lieber, gnediger herre, der romsche künig, zu Nüremberg gemacht hat, sin odir daryn komen, dise eynunge an derselben eynunge, die also zu Nüremberg gemacht ist, keinen schaden brengen. Vnd wir alle sollen der genißen als dieselbe eynunge vzwiset odir begriffen ist, an alles geuerde. Mit vrkunde diz brieffs, versigelt mit vnser obgenanten sehs fürsten vnd grauen ingesigeln, der wir für vns vnd alle ander kurfürsten, fürsten, grauen, herren, ritter, knechte vnd stete, die mit dem obgenanten vnserm gnedigen herren, dem romschen künig Wentzlauw vnd vns in vnser eynunge sind, an disem briefe gebruchen. Der geben ist zu Heidilberg nach Cristus geburt drützehenhundert vnd in dem vierundachtzigstem jaren, des nehsten dinstag nach sant Jacobs tag.

¹ Einlitzige Personen sind Unfreie, die einem ländlichen Verbande angehören, aber keinen eigenen Grund und Boden besitzen.

² Hauenstein bei Basel – Bayerischer Alpenrand – Böhmerwald – Thüringerwald – Lahn – Schelder Wald – Driedorf – Hadamar – Monabaur – Lahnstein – Hunsrück – Kaiserslautern – Dagsburg (franz. Dabo) – Vogesen – Hauenstein

HStAStgt A 602 U 5309.

HStAStgt H 14, fasc. 236a, Nr. 17 b.

J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 1, S. 438 – 448, Nr. 246.

b) Ausfertigung der Städte

Wir, die burgermaister, rete vnd burgere gemeynlich der stede Mäntz, Strausburg vnd Frankenfurt, für vns vnd alle ander stetde an dem Rÿne, in Elsezze vnd in der Wedereÿbe¹, die den bund mit vns haltend vf dem Rÿne, vnd ouch wir, die burgermaister, räte vnd alle burgere gemeynlich der stetde Augspurg, Nüremberg vnd Vlme, für vns vnd für all ander stetde in Obern vnd Nidern Swaben, an

dem Rýne, in Franken vnd ze Paygern, die den punt mit vns haltend in Swaben, bekennen öffentlich mit disem brief vnd tûn kunt allen den, die in sehent oder hörent lesen, das der allerdurchlûchtigost fürst vnd herre, her Wenczelauw, von gotes genaden römischer kûnig, zû allen ziten merer des reýches vnd kûnig zû Beheým, vnser lieber, genediger herre, zwischen der erwidigen vnd hochgebornen fürsten vnd herren, hern Adolff, des heiligen stûls zû Mântz ertzbischoff, des hailigen rômischen rýchs in tûtschen landen ertzkanzler, hern Rûprecht dem eltern, von gotes genaden pfallentzgrauff bi Rýne, des hailigen rômischen richs obroster truchsezze vnd hertzog in Paigern, hern Gerhart, bischoff zû Wirtzburg, hern Leupolt, von gotes genaden hertzog zû Österrich, ze Stýr, ze Kernden vnd ze Kraÿn, grauf ze Týerol etc., hern Eberhart, grauf zû Wirttemberg, vnd ouch allen andern kurfürsten vnd fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, graufen, herren, dienstlûten, ritter, knechten vnd stetden, wie die genant sind, die sich zû demselben vnserm genedigen herre, dem rômischen kûnig, veraÿngt haben, vnd och zwûschen vns vorgeanten stetden vnd allen andern stetden vnd allen den, die mit vns verbunden sind, wie die genant sind, ain früntlich stallung gemacht vnd gesetzt hât, die besteen vnd beliben sol hinnan bis vff die hailigen pfingstag, die schierost koment, vnd darnach dÿw nechsten drÿ gantzÿ jar, die nach ainander volgent, vnd dieselb stallung sol in den landen begriffen vnd kraissen, als die hie nach begriffen vnd benempt sind, von baiden sitden getrûwelich gehalten, gelaist vnd vollefûrt werden, âne alle geuerde. Zû dem ersten: Wer ez sach, das ieman von den vorgeanten fürsten vnd herren oder die in zûuersprechen stent, es weren herren, ritter oder knechte oder stetde oder wer die sint, die ieczo in ir veraÿnung bÿ in sint oder noch fûro zû in komen, angriffen oder beschâdiget würden vff wasser oder vff land mit roub, mit mord, mit brant oder mit vnrechtem widersagen, daz danne wir vorgeante stetde oder wer zû vns gehôret, in darzû getrûwelichen berâten vnd beholffen sin sullen, alsbald wir oder die vnsern des ÿnnan oder gewar werden oder von in oder von den, den er schad widerfaren vnd beschechen were, oder von ÿeman anders von iren wegen darumb gemant würden, zû frischer getât mit nachÿlen, mit zûschrigen vnd mit allen andern sachen, die darzû gehôrent nach allem irem besten von ainem mittentag bis an den andern vnd zû gelicher wise, als ob es vns selber angieng vnd och vns selber widerfaren vnd beschechen were, âne alle geuerde. Wer es aber sach, das sôlich geschiht vnd angriff also gestalt vnd geschaffen weren, das si zû frischer getât niht erobert noch vssgetragen môhten noch sullen werden, so sullen der oder die, den sôlicher schad widerfaren vnd geschehen ist, die sach bringen mit klag an den oder die fürsten oder herren, der diener oder burger er ist oder dem er zû versprechen stet oder ob es ainen fürsten oder herren selber angieng. Bekennet sich denne ain fürst vff sin fürstlich trûwe vnd ere, ain grauf oder ain ander herre vff sinen aide, das im oder den sinen, als da vor geschriben stet, an den vorgeanten vier stucken, ir ainem oder mer, vnrecht beschehen si, so sullen vnd mügen die selben fürsten vnd herren, von welcher partye die weren, vns vorgeschriben stetden, welih denne dem angriff vnd geschiht allernechst gesessen vnd gelegen sind, es sÿe die partye der stett an den Rýne oder die partye der stetde in Swaben, darumb zûsprechen vnd vmb hilff manen. Vnd sullen wir danne den vorgeanten fürsten vnd ouch herren, iegliche partye vnder vns, weliche denne vnder vns ermant würde, wir baide partye oder daz ain ieglichs besunder vnder vns, in fünfftzig mit spiessen zû ross, erber vnd wolerzügeter lûtde, âne geuerde schiken vnd bestellen, vnd die auch nach derselben irer manung in den nechsten vierzehen tagen von hus vssriten vnd och fürderlich volleriten sullen an die stetde, die vns danne von in benempt vnd verkûnt werdent, âne alle geuerde. Vnd sullen och ditz tûn vff vnser aigen kost, schaden vnd verlust, also lange bis das sôlicher schad abgeleit vnd widerkert wirt, âne alle geuerde, doch also, waz die vorgeanten fürsten vnd herren oder die zû in gehôrent, als vorgeschriben stât, vssgetragen vnd gerechtfertigen mügen mit hilff der fünfftzig spiess von der partye der stetde vnder vns, die der sach vnd geschihte allernechst gesessen weren, vnd auch mit den fünfftzig spiessen, die dieselben fürsten vnd herren, die gemant hetden, selber dabi haben sullen, das si danne der andern partye

vnder vns vorgeanten stetden vmb die hilff der andern fünfftzig spiess niht manen noch darumb zûsprechen sullen, es were danne sach, das si sich bekanten, ain fürst bi sinen fürstlichen trûwen vnd eren, ain grauf oder ander herre vff sinen aide, als vorgeschriben stet, das si der darzû notdürfftig würden oder weren, âne alle geuerde. Wer es aber sach, das man von sôlicher geschiht wegen mit der zale des obgenanten volkes ze velde ligent würde vnd das denne dasselb volk vff dem velde besorget würde, das man si abtriben oder überfallen wôlt, so sullen denne das volk der vorgeanten fürsten vnd herren oder die zû in gehôrent, als vorgeschriben stet, drÿ schidman von ir partye darzû beschaiden vnd geben vnd ouch vnser vorgeanten stetde volk, das bÿ in vff dem velde ist, och drÿ schidman darzû beschaiden vnd geben. Vnd erkennet och denne dieselben sechs oder der merer tail vnder in vff ir aide, das si mer volks zû sôlichen sachen bedürffen vnd notdürfftig sien, das sullen si denne vns vorgeanten stetden vnd och den egenanten fürsten vnd herren verkündigen. So sullen wir danne, dieselben vorgeanten stetde, von vnsern partyen an dem Rýne vnd von Swaben hundert mit gleuen zû vnsern ersten hundert mit gleuen vnd och die vorgeanten fürsten vnd herren von ir partye och hundert mit gleuen zû iren ersten hundert mit gleuen darzû schiken vnd senden vnuerzogenlich vnd âne alle geuerde. Vnd wer es, das die vorgeanten fürsten vnd herren, von welhen partyen die weren, mit derselben hilff, so dÿ manung ir were vnd von iren wegen dannan gieng, icht schloss oder gefangner gewûnnen, mit den selben schlossen vnd gefangen mügen si gefaren vnd tûn, wie si wellen âne vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, also doch, das sie versorgen sullen, so si best mügen âne geuerde, das vns vorgeanten stetden noch den vnsern gemainlich noch besunder, als vor geschriben stet, dehain schad dauon mer vfferstande noch widerfare, âne alle geuerde. Doch das die vorgeanten fürsten vnd herren, waz kostung oder schadens darûber gieng von gezwûg oder werklût wegen, vssrichten vnd bezalen sullen vns vnd vnser partye âne schaden, also doch beschaidenlich: Ob die vorgeanten fürsten vnd herren oder die iren, die zû in gehôren, vnser vorgeanten stetde, die der geschiht allernechst gesessen sind, gezwûg oder werklût darzû bedörfftend vnd vns darumb bitten oder manen würden, daz och wir in den denne darzû fürderlich lihen sullen âne widerrede vnd den och si bi vns holen vnd vns den wider antwürten sullen vff ir aÿgen kost âne vnsern schaden, âne geuerde. Item vnd wanne wir vorgeante stetde der partye vff dem Rýne oder zû Swaben von den vorgeanten fürsten vnd herren vmb hilff gemant werden, ee das wir in vmb hilff zûgesprochen hetten, so sullen wir in das vorgeant vnser volk schiken vnd senden, wie doch das were, das wir selber vff dieselben zit ze schaffen hetden also, das mit namen dÿw erst manung vorgân sol. Wer ez aber sach, das dehain sôlichs schloss oder stat, die die vorgeanten fürsten vnd herren mit vnser hilff vmbe die vorgeschriben sach also besitzen o(d)er bestellen sôlten oder müsten, von den vorgeanten fürsten oder herren oder von den, die ÿetzo bi in sind oder noch fürbas zû in komen, von ir ainem oder mer, ze lehen rûrten oder von in versatzt oder verpfant weren oder ir offen schloss weren, so mügen der oder dieselben, die oder den das also angieng, sôlichen roub vnd schaden, als daruû oder darin beschehen were, richten, bekeren vnd bezalen nach erkantnûss des oder der, den sôlicher schad widerfaren vnd beschechen were, den sÿe kuntlich machen vnd bewisen sôllen, wie des oder der fürsten oder herren oder der stetde oder der stat râtde, dem der beschadiget zûgehôrt, burger ist oder zûuersprechen stât, wisent vff ir aid, daz der den schaden kuntlich machen vnd bewisen sülle. Das sol er tûn vnd sol och dabi beliben. (*Were aber der beschadiget ain frônder man, so sol des fürsten oder herren rât, in des landen vnd gebietten das geschehe, oder der stetde oder stat rat, die des ersten darumb angerûfft würden, vff ir aide erkennen, wie er den schaden kuntlich machen vnd bewisen sülle*) ê man für dÿw schloss gezogen were, vnd dÿw schloß damit denne an sich nemen, also doch, das er den andern stetden vnd ouch fürsten, grafen, herren, rittern vnd och knechten von baiden partyen gût sicherhait dafür tûn sol, das in ziten diser veraÿnung in daruss noch darin dehain schad mer beschehe. Wer ez aber, daz das niht beschehe noch vollendet würde, ê das man zû velde gezogen were, so sol man och denne vollefare vnd ziehen vnd

zû den sachen griffen vnd tûn, als vor geschriben stet, âne alle geuerde. Item wer ez aber, daz yemans angegriffen wûrde von verbriefter schulde oder vnlauckenbar gûlte wegen oder von hubgelde, vogt-rechte, stûre oder zinse wegen, daz sol nit raup haissen noch sin, vnd sol auch daruff nicht gemant werden, doch daz die, die von sôlicher sache wegen angriffen, mit den selben pfanden pfentlich gebaren sôllen, an alle geuerde. Geschechen ouch sôlich angriff vff den strâssen an koufflûten, an gesten, an lantfarern, an pilgrin oder an andern gaistlichen oder weltlichen lûten vff wasser oder vff land, so sullen die vorgenanten fürsten vnd herren vnd die bi in sind, die dem angriff allernechst vnd best gesessen vnd gelegen sind oder in des landen vnd gebietten das geschechen were, vnd och wir vorgenanten stetde, welcher tail vnder vns des denne des ersten erindert oder von dem oder den, den sôlicher schad widerfaren were, oder von yeman anders von iren wegen darumb angerûfft oder ermant wûrden, zû frischer getât darzû griffen vnd tûn, als vor geschriben stet. Môcht aber das zû frischer getât nicht vssgetragen werden, so sullen die vorgenanten fürsten vnd herren vnd och yeglichs partÿe vnder vns vorgenanten stetden, welhes tail denne des ersten darumb angerûfft oder ermant wûrde, oder in des fürsten vnd herren landen vnd gebietten das geschechen were, die andern partÿe darumb manen vnd vmb hilff zûsprechen, vnd dieselb hilff ouch denne vnuerzogenlich darzû beschechen sol in aller der masse, so vor geschriben stet, âne alle geuerde. Item wer es, das von den vorgenanten sachen dehain krieg vfferstünd, da sullen sich die vorgenanten fürsten vnd herren vnd och die zû in gehören nicht friden, sûnen noch vorworten in dehain wise, si haben denne vns vorge-nanten stetde von baiden partÿen vnd die vnsern in derselben sûnung vnd richtung verfangen vnd begriffen gelich in selb, âne alle geuerde. Auch sullen wir vorgenanten stetde von baiden partÿen noch die vnsern der vorgenanten fürsten vnd herren noch der iren, die yetzo bi in sind oder noch fürbas zû in komen, es sien fürsten, grafen, herren, ritter oder knecht, vigende, die si mit den vorge-nanten vier stucken, ir ainem oder mer, angriffent, in vnsern stetden vnd schlossen niht halten, weder husen noch hofen, weder spisen, âssen noch trenken, noch geuarlich hanthaben, noch hin-schieben die zit vss in dehainen weg, âne alle geuerde. Item wer es, das es zû sôlichen gesâssen, kriegem oder zûgen kâme von diser veraÿnung wegen, so sol man der fründ gût, kirchen noch gaist-lichen lûten noch iren gûten kainen schaden tûn noch die brennen, âne alle geuerde. Doch mag man essent spise nemen zû beschaidenhait, waz man der bedarff, âne alle geuerde, niht wider hinder sich zû schiken, also doch, das man vss kirchen vnd vss clôstern nihtzit nemen sol vnd des genczliche vberhabt sin sullen. Auch ist vbertragen, daz wir fürgenanten fürsten, grauen, herren, ritter vnd knehte der vorgenanten stetde vnd der, die mit in in irer eÿnunge begriffen sein, dheine ir samenthafft oder besunder stetde, merckte, dôrffer oder wiler nicht empfahren sôllen in vnsern bunt vnd einunge oder zû burger, als lange vorgenante bestallunge weret. Auch môgen wir bede fürgeschriben partÿen wol innemen vnd emphahen einliczige personen, alz daz von alter herkomen ist, vngeuerlich. Auch sol yetweder fürgenante tail keinen pfalburger innemen noch emphahen, als lange die egenante stallunge weret, an alle geuerde. Auch sôllent die fürgenanten fürsten, grauen, herren, ritter, kneht vnd stetde diser ainunge verbliben bei iren herschafften, landen, lûten, friheiten, gûten gewonheiten vnd gerih-ten, gaistlichen vnd werltlichen, als sie die von alter herbracht vnd gehabt hand vngeuerlich, daz doch alle obgenanten artickel von baiden tailen dise obgenanten zit vzgehalten sôllen werden, als für geschriben stet, an alle geuerde. Daz sint die begriffe vnd terminÿen, in den die hilf gescheen sol nach der lande gelegenheit: Das ist an dem Hauwensteÿn ane vnd daz gebirge für sich vmbhin vncz an der herren lant von Baÿrn, vnd dar durch der herren lant von Baÿrn vmbhin vncz für den Beheimer walt, vnd für dem walde abhin vncz an den Düringer walt, vnd dafür abe vncz an die Lane, vnd vber die Lane vncz an den Schelterwalt, vnd von dem Schelterwalt vncz gen Dridorff, vnd von Dridorff vncz gen Hademar, vnd von Hademar vncz gen Montbur, vnd von Montbur vncz gen Lansteÿn, vnd von Lansteine dannen vberhin vncz vff den Hundesrûcke, vnd da für sich vffhin vncz gen Keiserslutern, vnd dannen vffhin vncz gen Dagesburg, vnd dannen daz gebirge für sich vff vncz gen Rotenberg vnd

dannen wider vff vncz wider an den Hauwenstein. Ouch nemen wir vorgenanten stetde alle gemain-lich von baiden partÿen in diser veraÿnung vss den allerdurchlûchtigosten fürsten vnd herren, hern Wenczelauwen, von gotes genaden rômischen kûnig, zû allen ziten merer des richs vnd kûnig zû Beheÿm, vnsern lieben, genedigen herren vnd ouch das hailig rômisch riche. Darzû nemen wir ouch vss in diser verbuntnûß vnd stallung alle vnd ieglich veraÿnung vnd buntnûsse, die wir vnder ainan-der haben oder wer darÿn zû vns komet, es sien fürsten, grafen, herren, ritter, knecht oder stetde, oder die wir yetzo gen andern fürsten, grafen, herren, rittern, knechten oder stetden gemainlich oder besunder gelopt, gemacht oder verbriefft haben. Vnd sol och vns mit namen dise veraÿnung vnd stallung an den bûnden vnd aÿnungen kainen schaden bringen. Vnd wir sullen och der geniessen als dieselben bûnde vnd veraÿnungen das vsswisent oder begriffen sind, âne alle geuerde. Mit vrkûnd ditz brieffs, versigelt mit vnser, der vorgenanten sechs stetde aignen insigeln, die wir für vns vnd alle ander stetde vnser bunds vnd wer zû vns darin gehört, an disen brieff gebruchen. Der geben ist zû Haidelberg, des nehsten zinstags nach sant Jacobs tag, des hailigen zweliffbotten, do man zalt nach Cristz gebûrt drwzehenhundert jaur vnd darnach in dem vierundachtzigostem jare.

¹ Wetterau

HStAStgt A 602 U 5310.
HStAStgt H 14, fasc. 236 a, Nr. 17 a.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 1, S. 438 – 448, Nr. 246.

477

1385 AUGUST 17

Wir, Wenczlaw, von gots gnaden rômischer kung, zû allen zeiten merer des reichs vnd kung zû Behem, embieten allen vnd iglichen fürsten, geistlichen vnd werltlichen, epten, prelaten, clôstern, graffen, frÿen, dÿenstlûten, rittern, knechten vnd darzû nemlichen vnd besundern allen vnd iglichen vnsern vnd des reichs stetten Costenz, Auspurg, Vlme, Esslingen, Lÿndow, Rauenspurg, Santegallen, Rotwil, Rûtlingen, Nördelingen, Bibrach, Dinkelspûel, Memmÿngen, Pfulendorff, Halle, Büchow, Büchorn, Kempten, Wangen, Ýsnÿn, Hailprun, Wÿmpfen, Wile, Kauffbüren, Lûtkirchen, Bopfingen, Gÿengen vnd allen andern stetten, gemeinden, inwonern vnd vndersessen, geistlichen vnd werltli-chen, wie die genant sein, nyemands ausgenommen, die in Obern vnd Nÿdern Swaben gelegen vnd gesessen sein vnd in die lantfogtÿe doselbest gehôrent, vnsern vnd des reichs lieben getrewen, vnser gnade vnd alles gût. Lieben getrewen, wie wol wir vormals dem hochgebornen Leupolden, herczo-gen zû Ôsterreich, vnser vnd des reichs lantfogtie in obern vnd nÿdern Swaben verschriben vnd empfolhen hatten, als ir selber wol wisset, idoch durch grosser redelicher vnd merklicher sachen willen, die vns vnd das reiche anrûrende sein, so meinen wir, dieselbe lantfogtie selber zû haben vnd vns vnd dem reiche vnd dem gemeinen lande zû friden vnd nucze bestellen. Vnd dauon mit wolbedachtem müte vnd rechter wissen haben wir widerrûfft vnd abgeseetzt, widerrûffen vnd abe-seetzen mit crefftten dicz brieues den egenanten herczogen Leupolden von den obgenanten vnsern vnd des reichs lantfogetien in obern vnd nÿdern Swaben vnd wer von seinen wegen vnderlantfogt doselbest gewesen ist, vnd meinen vnd wollen, das ir euch vorbas an die von wegen derselben lantfogtie nicht keren noch ÿn mit vnsern vnd des reichs stewren, lantgerichteten, gerichteten oder sust gehorsam oder gewartende sein süllet in dheinen weis. Auch haben wir dem edeln Wilhelme dem

Swarzenberger, vnserm hoffgesinde diener vnd lieben getrewen, die obgenanten lantfogtien in obern vnd nÿdern Swaben von vnsern vnd des reichs wegen zû verwesen vnd zû versteen mit allen rechten, gerichten vnd nuczen, als gewonlich ist, genczlichen empfolhen. Vnd darumb gebieten wir euch allen vnd ewer iglichen ernstlichen vnd vesticlichen bei vnsern vnd des reichs hulden, das ir denselben Wilhelm als vnsern vnd des reichs lantfogt in Obern vnd Nÿdern Swaben vffnemet, habet, haldet vnd ÿm von vnsern vnd des reichs wegen gehorsam, beigestendig vnd gewartende seit in aller der mazse, als man vnser vnd des reichs lantfogte doselbest billichen tûn sol an vnser vnd des reichs stat vnd als das von alter herkomen ist, alle die wile vnd wir ÿn doran nicht widerrûffen. Mit vrkund dicz brieffs, versigelt mit vnserm kuniglichen maiestat ingesigel. Geben zû Berne nach Cristus geburte dreiczehenhundert jar, darnach in dem finnnffvndachczigstem jare, des nehesten donrstages nach vnser frawen tag assumpcionis, vnser reiche des behemischen in dem dreÿvndczweintzigsten vnd des römischen in dem czehenden jaren.

Ad mandatum domini regis
Wlachnico de Weÿtenmûle

HStAStgt A 602 U 5323.

478

1385 AUGUST 17

Wir, Wentzelaw, von gotz gnaden römischer künig, zû allen ziten merer des richs vnd künig ze Beheim etc., enbieten den burgermaistern, râten vnd burgern gemainlich der stette Costentz, Augspurg, Nûrenberg, Vlme, Esslingen, Rûtlingen, Rotwile, Wile, Vÿberlingen, Memingen, Bibrach, Rauenspurg, Lyndow, Sant Gallen, Pfullendorf, Kempten, Koufbûrren, Lûtkirch, Ysni, Wangen, Nördlingen, Rotenburg vf der Tuber, Halle, Hailprunnen, Gemünde, Dinkelspûhel, Windshaim, Wissenburg, Wimpfen, Winsperg, Giengen, Alen, Bophingen, Bûchorn, Bûchaw vnd darzû aller menglichen, wâ die gesessen sein, vnd darzû in welicherlay wesen, würden oder eren die sien, den diser brief gezaigt wirt vnd (*die*) damit ermant werden, vnsern vnd des richs lieben vnd getrüwen, vnser gnad vnd alles gût. Wann Mangolt von Brandis, ain begeben mûnnich des closters zû der Richenowe, sant Benedikten ordens, in Costentzer bistum gelegen, wider vnsern hailigosten vater in got, babst Vrban den sechsten von Rome, der ain rechter vnd barer babst ist, vnd dem wir, das hailig römisch rich, alle kûrfürsten, gaistlich vnd weltlich, vnd alle andern cristenlichen fürsten, grafen, herren, stett, ritter, knecht vnd alle andern vntertanen vnd getrüwen des richs mit sampt vns für ainen rechten babst erkennen, haben vnd halden, wider bepstlich gebote, benne vnd briefe vnd ouch wider vns vnd das rich dem erwirdigen Niclas, bischof ze Costentz, vnserm fürsten, râte vnd lieben andâhtigen, dem vnser heiliger vater, pabst Vrban von Rome, das bistum ze Costentz, von im selber, vns vnd dem riche ze eren, verlihen vnd gegeben hat vnd dem wir och also ain römischer künig von des richs wegen, die fürstlicheit vnd weltlichen benn des selben bistums ze Costentz verlihen haben, dem etliche des selben bistums stette, vesten, schlosse, dörffer, renten, nützen, gûter, pfantschaften, gaistlich vnd weltlich, rechten vnd zûgehörungen, freuelichen angriffen, geraubt vnd sich der vnderwunden hat vnd noch teglichen angriffet, roubet vnd sich der mit vnrecht

vnderwindet, dem egenanten bischof Niclas von Costentz vnd dem bistum daselbs zû verderplichem schaden, vnd wann von sulichem des egenanten Mangoltz von Brandis freuel vnd offenbarer misstat grosser vnd mengerlai irsal, beswârung vnd mÿnderung in cristenlichem gelôben in dûtschen landen, nemlich die in das bistum ze Costentz gehôrent, so grösslichen vfferstanden ist, das wir des von richs wegen als cristenlicher römischer künig nit lenger liden wellen noch mûgen, dauon mit wolbedachtem mûte, râte vnser vnd des richs fürsten, grafen, herren vnd lieben getrüwen von rechter wissent vnd römischer küniglicher maht volkomenhait geben wir iuch allen vnd iuwer jeglicher besunder volle, gantze maht vnd gewalt, den egenanten von Brandis vnd alle sin zûleger, helffer vnd diener, es sien herren, grafen, epte, korherren, ritter, knechte, stette, lantlût, gebawren oder wer si weren, phaffen oder leyn, nieman vssgenommen, die dem selben Mangolten von Brandis sulichs freuels, roubes vnd vnrechtes zûgelegt hetten vnd im daran bigestendig vnd beholffen gewesen sein vnd die im och noch daran beisten, zûlegen, râten oder helffen, das ir die alle vnd ir jeglichen, sie sien gaistlich oder weltlich, oder wer die sien, vnd sunderlich die stette vnd schloss Merspurg, Keisserstûl, Klingnow vnd Nûwenkirchen, vnd och darzû sôlich stette, schloss vnd vesten des bistum zû Costentz, si sien ledig oder in phand wise versetzt vnd och alle andern des selben bistums vndersâssen, sie sien phaffen oder layen, die den egenanten bischof Niclas, iren rechten bischoffen vnd herren, noch nit gehûldet vnd gehorsam getan haben, als si billich sollten an iren liben vnd gûten vnd an allem dem, das si haben, gaistlich oder weltlich, angriffen, vfhalten, bekûmbern, beschedigen vnd ledigen sollen vnd môgen von vnsern vnd des richs wegen, so lang, bis das si von sôlichem freuel vnd vnrechte gentzlichen lassen. Vnd wan ouch ir aller oder euwer ieglicher dem vorgenanten Mangolten von Brandis, allen sinen helffern, dienern vnd zûlegern vnd ouch den, die dem vorgenanten bischof Niclasen von Costentz vngehorsam vnd widersâssig sien, es sien phaffen, leyn oder wer si sien, nieman vssgenommen, an liben oder an gût tût mit angriffungen, schedigungen oder sust in dehainerlai weiß, daran tût ir alle vnd iuwer ieglicher recht, vnd wir declarieren vnd setzen von römischer küniglicher maht volkomenhait in kraft ditz briefs, das ir alle vnd iuwer ieglicher daran nit freueln noch misstûn oder verfallen sollet oder môget gen vns vnd das heilig römisch riche noch wider dehainen fürsten, grafen, fryen, dienstman, stett, gebietten oder land, noch wider dehain vnser vnd des richs oder ander hofgerichte, landgericht, lantfrid, statgericht, lantrecht, statrecht, burgfrid, buntnuß, eynunge oder sust deheinerlai richter, gerichte oder rechte in dehainen steten oder enden laden, betâdingen, angriffen, bekûmbern, schedigen oder ledigen euwenclichen in dehain wise. Vnd sunderlich daruf, das menglich vnsern vnd des richs ernste vnd gewalt in den sachen eigentlich merken mûg, so haben wir mit wolbedachtem mût, gûtem vorrate vnd rechter wissen zû sulichen sachen och (*zû*) vnserm vnd des richs hauptman gegeben vnd gesatzet den edlen Wilhalmen Frawenberger, vnser lantuogt in Obern vnd Nydern Swaben vnd lieben getrüwen, dem och wir vnser vnd des richs banyr darzû gesant, gegeben vnd enpfolhen haben vnd mit voller maht vnd gewalt von vnsern vnd des richs wegen zû tûn vnd zû enden mit euch oder ir mit im oder wem wir oder er das fürbas enpfelhen würden, gelicher weis, als wir selber gegenwirtig da weren. Vnd darumb, lieben vnd getrüwen, ermanen wir iuch alle vnd iuwer iegliche besunder sulicher eyde vnd trûwe, die ir vns vnd dem riche pflichtig seit vnd gebieten och iuch vnd euwer ieglichen besunder ernstlichen vnd vesteclichen bi vnsern vnd des richs hulden, das ir mit dem vorgenanten vnserm lantuogt vnd hauptman oder (*wem*) wir oder er das fürbas enpfelhen werden oder ir selber zû sulichen obgenanten sachen so trûwelichen vnd ernstlichen tûn sollet vnd wollet mit gantzer maht, das mengliche ewer trûwe lieb vnd gehorsam, die ir zû vns vnd dem riche habet, merklichen erkennen, sehen vnd erfinden môgen vnd och das euch zû sinne sei, roub, vnrecht vnd sôlichen grossen irsal zû stôren, abezûtûn vnd zûkeren. Wann das ir daran, als vorgeschriben stat, tût vnd endet, das wellen wir iuch von des römischen richs wegen gentzlichen gesten vnd danken. Mit vrkund ditz briefs,

versigelt mit vnser küniglicher maiestat insigel. Geben zů Prage nach Cristz geburt drůtzehenhundert jar vnd darnach in dem fünf vnd achtzigosten jaren, des dornstags vor sant Bartholomeus tag, vnserer reiche des behemischen in den dry vnd zwentzigosten vnd des růmischen in dem sechsten jaren.

HStAStgt H 14, Bů 236 a, fasc. 17 1.
HStAStgt A 602 U 5322.

479

1385 SEPTEMBER 1

Wir, Wenczlaw, von gots gnaden romischer kung, zů allen ziten merer des richs vnd kung zů Behem, empieten den ersamen, fürsichtigen vnd wisen purgermaistern, reten vnd purgern gemainlich zů Augspurg, Vlme, Esslingen, Růtlingen, Rotwil, Memmýngen, Lůtkirchen, Isnýn, Kempten, Wangen, Bibrach, Giengen, Bophingen, Nordelingen, Dinkelspůel, Alen, Bůren, Gemůnde, Halle, Hailprun, Wimpfen, Winsperg, Rotenburg vff der Tuber, Windeshain vnd Nůrenberg, vnsern vnd des richs lieben getrewen, vnser gnade vnd alle gůt. Lieben getrewen, als wir genczlichen vernomen haben, das ir von vnser gebotes vnd gehaisses wegen den vngelauben des widerpabstes Růperti von Geneff, der sich Clemens nennet, in deutschen landen vnd nemlich in dem bisthume zů Costencz¹ vnd auch anderswa an gůter massen gestůret vnd abegetan habt, vns vnd dem reiche zů eren, des danken wir ewern trewen mit ganzem ernste. Vnd wann noch in landen gebieten vnd stetten etlicher fůrsten, graffen, herren vnd stetten dem egenanten widerpabst Růpertum von Geneff zůlegen vnd ýn vor iren rechten pabst halten, von der sachen wegen grosser irresall vnd vngelaube vfferstet vnd ist, das vns, dem hailigen reiche, ých vnd aller cristenhait menigerlaý infälle, irrunge vnd schaden brenget, als das ewer trewe wol aigentlichen erkennet, vnd wann auch vns sůlicher vngelaube sunderlichen wider ist, als das billich ist, vnd wir von des richs wegen zů ých in dem vnd andern sachen gancze zůuersicht vnd gancze trewe haben, darumb ermanen vnd entpfelhen wir ewern trewen mit ernste beý allem dem, als ir vns vnd dem reiche verbunden vnd pflichtig seint, das ir von vnsern vnd des richs wegen allen sůlichen vngelauben vnd irrungen in den obgenanten deutschen landen vnd stetten des bisthums zů Costencz vnd anderswa mit ernste vnd ganczer macht, mit angriffen vnd kůmmernissen, wie ir kůnnet vnd mōgent fůrbas vndersteen vnd abethůn wůllet vnd sůllet also, das in denselben deutschen landen cristenlicher gelaube vnd gehorsam vnser(s) allerhailigesten in got vaters, hern Vrbans des sechsten, pabstes von Rome, den wir, alle kůrfůrsten vnd andere gaistliche vnd weltliche fůrsten, graffen, herren vnd auch ir haldet, genczlich gesterket gehalden werde vnd beleibe vnd der egenante vngelaube des widerpabstes abegetan vnd gestůret werde. Vnd wer dowider ist vnd sein wolde, es seý fůrste, graff, herre, stat, ritter oder knecht oder sust wer er seý, gaistlich oder weltlich, nýemands vssgenommen, den griffet an vnd straffet den, wie ir kůnnet vnd mōget, von vnsern vnd des richs wegen, so ferre das er von sůlicher irrunge vnd vngelauben genczlichen lasse vnd als wir auch das zů tůnde mit vnserm vnd des richs pannýr vnserm vnd des richs lantfogte in obern vnd nýdern Swaben vnd ých vormals mit vnserm kůniglichen majestat ingesigel vnd brieff gancze macht verschriben vnd geben haben. Vnd lasset ých ernst sein in den sachen, als wir des ewern trewen genczlichen gelauben. Geben zů Berne an sant Prisce tag, vnser reiche des behemischen in dem dreýundczwenczigisten vnd des romischen in dem czehenden jaren.

Ad mandatum domini regis
Henricus, Lubucensis prepositus, cancellarius

¹ Der am 27. Januar 1384 erwählte und am 25. Oktober 1385 verstorbene Konstanzer Bischof Mangold von Brandis war Anhänger des schismatischen Papstes Clemens VII. gewesen, der in Avignon residierte.

HStAStgt A 602 U 5325.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 1, S. 414f, Nr. 230.

480

1386 JANUAR 18

Wir, Wenczlaw, von gots gnaden růmischer kung, zů allen zeiten merer des reichs vnd kung zů Behem, empieten den purgermeistern, reten vnd purgern gemeinlich zů Auspurg, Vlme, Esslingen, Růtlingen, Rotwil, Memmýngen, Lůtkirchen, Isnýn, Kempten, Wangen, Bibrach, Giengen, Bophingen, Nůrdelingen, Dinkelspůel, Alon, Bůren, Gemůnde, Halle, Hailprunn, Wimpfen, Winsperg, Rotenburg vff der Tauber, *Windesperg*¹ vnd Nůrenberg, vnsern vnd des reichs lieben getrůen, vnser gnad vnd alles gůt. Lieben getrewen, als wir genczlichen vernomen haben, das ir von vnser gebotes vnd geheisses wegen den vngelauben des widerpabstes Růpert von Geneff, der sich Clemens nemet, in deustchen landen vnd nemlich in dem bisthume zů Costencz vnd auch anderswo zů gůtermassen gestůret vnd abegetan habt, vns vnd dem reiche zů eren, das danken wir ewern trewen mit ganzem ernste, vnd wann noch in landen, gebieten vnd stetten etlicher fůrsten, graffen, herren vnd stetten dem egenanten widerpabst Růpertum von Geneff zůlegen vnd ýn vor iren rechten pabst halten, von der sachen wegen grosser irresall vnd vngelaube vff erstet vnd ist, das vns, dem heiligen růmischen reiche ouch vnd aller Cristenheit mancherleý infälle, irrunge vnd schaden brenget, als das ewer trewe wol aigentlichen erkennet, vnd wann auch vns solicher vngelaube sunderlichen wider ist, als das billich ist, vnd wir von des reichs wegen zů euch in den vnd andern sachen gancze zůversicht vnd gancze trewe haben, darumb ermanen vnd empfehlen wir ewern trewen mit ernste beý allem dem, als ir vns vnd dem reiche verbunden vnd pflichtig seint, das ir von vnsern vnd des reichs wegen allen solichen vngelauben vnd irrungen in den obgenanten deutschen landen vnd stetten des bisthums zů Costencz vnd anderswa mit ernste vnd ganczer macht mit angriffen vnd kůmmernissen, wie ir kůnnet vnd mōgent, fůrbas vndersteen vnd abethůen wellet vnd sůllet also, das in denselben deutschen landen cristenlicher gelaube vnd gehorsam vnser aller heiligesten in got vaters, hern Vrbans des sechsten, pabstes von Rome, den wir, alle kůrfůrsten vnd andern geistliche vnd werltliche fůrsten, graffen, herren vnd auch ir huldet, genczlichen gesterket gehalten werde vnd bleibe vnd der egenante vngelaube des widerpabstes abegetan vnd gestret werde. Vnd wer dawider ist vnd sein wolde, er seý fůrste, graff, here, statt, ritter oder knecht oder sust wer, er seý geistlich oder werltlich, nýemands vssgenommen, den griffet an vnd straffet den, wie ir kůnnet vnd mōget von vnsern vnd des reichs wegen, so ferre, das er von solicher irrunge vnd vngelauben genczlichen lasse vnd als wir euch das zůtůnde mit vnserm vnd des reichs pannýr vnserm vnd des reichs lantfogte in Oberrn vnd Nýdern Swaben vnd euch vormals mit vnserm kůniglichen maiestat ingesigel vnd brieff gancze macht verschriben vnd geben haben. Vnd lassent euch ernst sein in den sachen,

als wir des ewer trewen genczlichen gelauben. Geben zû Berne an sante Prisce tag, vnserer reiche des behemischen in dem dreÿvndczwenczigsten vnd des römischen in dem zehenden jaren.

Ad mandatum domini regis
Henricus, Lubucensis prepositus, cancellarius

¹ verschrieben für *Windeshaim*

HStAStgt A 602 U 5325.

481

1386 AUGUST 3

Wir, Friderich, von gotes gnaden pfalczgreue by Rine vnd herczog in Beÿern, wir, Lamprecht von den selben gnaden bischoff zû Babenberg, Sifrit von Venien¹, meister dütches ordens in tütchen landen, vnd greue Hainrich von Spanheim, bekennen offenbar mit disem brife, daz wir vmb soliche stöße vnd zweÿunge, die zwischen den fürsten vnd herren hernach geschriben off eÿne sÿte vnd etzlichen den stetten, die den bonte halten in Swaben, auch hernach geschriben, vff die ander sÿte gewesen sint, berett, begriffen vnd beteidingt habent in aller maße, als hernach geschriben stet: Zum ersten vmb die zweÿunge, als der hochgeborne her Friderich, burgraue zû Nürenberg, vnd die stat zû Nürenberg mit eÿnander gehapt hant vmb die geleit vnd die zolle vmb Nürenberg, darumb hat die stat von Nürenberg zû eÿm gemeÿnen manne gnomen vns, obgenanten herczog Frideriche vnd sol der burgraue vogenant zwene ratmanne vnd die stat von Nürenberg auch zwene ratmanne darzû geben, die fünff sollen ir beider brife darüber vnd antwürte vnd fürlegung verhôren vnd für sich nehmen, vnd mag ÿgliche partie vorzihen, waz sie darüber not sin. Vnd die fünff sollent besehen, ob sie beide partien gütliche mögen vereÿnen mit ir wißen vnd willen. Möcht daz nit gütlich gesin, so sollent die selben fünff eÿn früntlich recht darüber vzsprechen, vnd waz die fünff oder daz merer teil also sprechent zum rechten, daz sol von beiden partien gehalten werden ane geuârde. Item vmb die andern brüche, die in diser eÿnunge geschehen sint, die vnser herre, der römische kûnig, zû Heidelberg gemacht hat zwischen fürsten, herren vnd stetten, die der burgraue vogenant zû der stat von Nürenberg vnd den steten Rotenburg vnd Winßheim zûsprechen hat vnd die selben stete wider an ÿne, als sie die gen einander beschriben geben hant, dieselben stete auch zû eÿnem gemeÿnen man genomen vns, obgenanten herczog Friderichen, vnd sol der burgraue zwene ratmanne vnd die obgenanten stete ÿgliche vor sich auch zwene ratmanne darzû geben. Dieselben fünff sollent die brüche auch verhôren vnd die obgenanten partien mit eÿm früntlichen rechten darumb richten vnd entscheiden, vnd sol dann von beiden teilen also gehalten werden, ob sie die sust nit gütlichen vereÿnen möchten, vzgnomen des gerichtes zû Rotenburg, daz sol bliben, als hernach geschriben stet. Item vmb die zûsprûch, die der erwirdige in got vater, her Gerhart, bischoff zû Wirczburg, zû den steten Rotenburg, Windshein, Swinfurt, Halle vnd Heilprune zûsprechen hat vnd dieselben stete vnd auch die von Nürenberg wider an ÿne, als sie die gen einander geschriben geben hant, darumb hant die selben stete zû eÿnem gemeÿnen manne gnomen vns, obgenanten Lamprecht, bischoff zû Babenberg, vnd sollent die obgenanten partien ÿgliche zwene ratmanne darzû geben. Die fünff sollent dieselben brüche auch vzrichten vnd entscheiden in aller maß, als oben von dem

burgrauen vnd den andern steten geschriben stet, vzgemonen des gerichtes zû Rotenburg, daz sol bliben, als hernach geschriben stet, vnd vzgnomen die losunge zû Swinfurt, den sol der bischoff von Wirczburg eÿnen abbites brif geben, des die stete mit ÿm überkomen sint, vnd sollent ÿme die von Swinfurt sin gelte geben, als beredt ist. Item vmb die brüche, die der hochgeborne fürste, her Stepfan, pfalczgraue by Rine vnd herczog in Beÿern, zû den steten zûsprechen hat vnd dieselben stet wider zû ÿm, als sie die gen einander beschriben geben hant, darumb hat der obgenant herczog Stephan zû eÿm gemeÿnen manne genomen Hansen von Steÿnach, ritter, vnd sollent die obgenanten partien igliche zwene ratmanne darzû geben. Die fünff sollent dieselben brüche auch verrichten vnd entscheiden in aller maße, als do oben von dem burgrauen vnd den andern steten geschriben stet, vzgnomen vmb die stat Giengen, daz ist zû disem male vzgesetzt, doch vnschedliche iglicher partie irs rechten daran. Auch vmb die clage, die der edel graue Eberhart von Wirtenberg von den von Eßelingen getan hat von der vogtÿe wegen zû Nellingen haben wir geteidingt, daz die von Eßelingen dem vogenanten von Wirtenberg in der gewonlichen hellergülte, korngülte vnd ander gülte, die zû der vogenanten vogtÿe gehôrent, im vorbaz mer nit irren sollent, vnd wann der selbe graue Eberhart mit vnserm herren, dem römischen kûnige, vßtreit, daz er by der selben vogtÿe bliben solle, do sollen auch ÿme dann die von Eßelingen gerüwelich by bliben laßen, als daz von alter herkomen ist, vngeuerlich, doch vnschedlich den von Eßelingen vnd dem probst an irem burgerrecht, als sie daz von alter herbracht hant, an alle geuerde. Item vmb die andern brüche, die graue Eberhart von Wirtenberg zû den steten vnder der Albe zûsprechen hat vnd die selben stete wider zû ÿme, als sie die gen einander beschriben geben hant, vnd auch die von Vlme, darumb hant die selben stete auch zû eÿnem gemeÿnen manne gnomen vns, obgenanten Sifrit von Venÿen, meister, vnd sollent die obgenanten partien ÿgliche zwene ratmanne darzû geben. Die fünff sollent dieselben brüche auch verrichten vnd entscheiden in aller maße, als do oben von dem burgrauen vnd den andern steten geschriben stet. Item als der edel herczog Friderich von Decke den von Augspurg, Nördelingen, Gemünden, Memingen vnd Büren zûspricht, darumb hat er zû eÿnem gemeÿnen manne gnomen Hansen von Steÿnach, ritter, vnd sol igliche partie zwene ratmanne darzû geben. Die fünff sollent auch darumb zum rechten vzsprechen in aller maße, als vorgeschriben stet. Item vmb die bruch, die die edeln, graue Ludwig vnd graue Friderichen von Ôtingen, zû den steten Nördelingen, Dinkelspûhel, Boppfingen vnd Aulun zûsprechen hant, vnd dieselben stete wider an sie daz beschriben geben hant, darumb hant die selben von Ôtingen vnd dieselben stete genomen Heinrich den Gumpenberger vnd Hansen von Steÿnach, ritter, die zwene als eÿn gemeÿn man sin sollent, vnd sollent die obgenanten partien igliche zwene ratmanne darzû geben. Dieselben zwene als eÿn gemeÿn man vnd die vier ratlûte sollent dieselben brüche verhôren vnd die vzrichten gütliche, ob sie mögen, oder mit dem rechten. Möchten aber die obgenanten zwene, die als eÿn gemeÿn man sint, nit eintrechtig werden, so sollent dieselben zwene eÿns gemeÿnen mannes by iren trûwen überkommen vnd nemen. Dieselben sibem oder der merer teil sollent dann darüber vzsprechen zum rechten in aller maß, als vorgeschriben stet. Auch vmb alle obgenanten brüche sol man vzsprechen hie zwischen vnd sant Martins tag nächst kumet, ane geuerde. Item wann in der obgenanten eÿnung, die vnser herre, der kûnig, zwischen fürsten, herren vnd steten zû Heidelberg gemacht hat, berett wart, daz die von Rotenburg daz gericht daselbes bescheidlich solten halten gen dem bischoff von Wirczburg vnd dem burgrauen vogenant vnd gen iren dienern vnd den iren, vnd nû dieselben herren vnd die iren sich beclagent, daz domit an ÿn überfaren sÿ, darumb, vmb beßern friden willen, so hant die gemeÿn stete, die den bonte in Swaben haltent, die sachen über sich genomen vnd gemacht also, daz die von Rotenburg den bischoff von Wirczburg vnd den burgrauen vogenant, die iren, geistliche vnd wertliche, vnd ir dÿner vnd ir gebur nû vorbaz me uff daz vogenant gericht gen Rotenburg nit laden sollent oder laßen laden, als lange die obgenant eÿnunge, die zû Heidelberg ist gemacht, weret, doch den von Rotenburg vnschedlich an iren friheiten vnd

rechten vnd an dem selben gericht vnd auch vnschedeliche der obgenanten eynunge, die vnser herre, der künig, zů Heidelberg gemacht hat, daz die an allen iren artickeln gen fürsten, herren vnd steten in allen iren krefftē bliben sol, ane alle geuerde. Waz auch bis her in der zýt der obgenanten eynung mit gerichte zů Rotenburg gehandelt, erclaget oder erlanget ist gen den obgenanten zwein herren vnd den iren vnd iren dýnern, daz sol die obgenant zýt vß, als lang die obgenant eynung weret, offgeslagen sin vnd gütliche gehalten werden also, daz die von Rotenburg oder der richter daselbes die obgenante zýt vß darzů nit dūn sollen in dheine wise, ane alle geuerde. Auch als der von Rotwile etzliche burger, suldener vnd diener widersaget hant margraue Rüdolff von Baden hern Volczen von Witingen wegen, daz selbe widersagen sollent die von Rotwile schaffen abgetan werden, vnd sol auch daruff der obgenant margraue Rüdolff gen der von Rotwile burger vnd dieneren die burgschafft auch ablaßen. Auch sollent alle pfalburger von beiden syten, die in der obgenanten eynunge, die zů Heidelberg ist gemacht, empfangen weren, genczelich abe vnd ledig sin, als dieselbe eynunge daz vßwiset. Vnd dez zů warem vrkunde so hant wir obgenanten, als wir daz beteidinget hant, vnser iglicher sin ingesigel an disen briff gehangen durch bette willen der obgenanten beiden partien, vnd wir, herczog Stephan, Gerhart, bischoff zů Wirzburg, Friderich, burgraue zů Nürenberg, Eberhart, graue zů Wirtenberg, Ludwig vnd Friderich, grauen zů Ötingen vorgeant, bekennen, daz alle obgenanten teidinge mit vnserm wißen vnd willen geschehen vnd geteidingt sint, vnd globen wir, die fürsten, bý vnsern fürstelichen eren vnd wir herren vorgeant mit gúten trúwen, veste vnd stede zůhalten an all geuerde, vnd haben darumb gebeten den erwirdigen in got vater, hern Adolff erczbischoff zů Mencze, vnd hern Růprechten den eltern vnd hern Růprechten den jüngsten, pfalzgrauen bý Rine vnd herczogen in Beýern, daz sie zů gezúgnuß aller vorgeschriber stuck vnd vns der alle zýt zubesagen, veste vnd stede zůhalten, ir ingesigel vor vns an disen brief haben tūn hencken. Geben zů Mergentheim uff den frittag sant Peters tag, genant ad vincula zů latin, nach Cristi geburt drůczehnhundert jare vnd in dem sehs vnd achczigistem jare

¹ Vennungen in der Pfalz

HStAStgt A 620 U 5331.

HStAStgt Reichsstädte insgemein B 13.

J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 1, S. 525 – 529, Nr. 289.

1387 OKTOBER 31

Wir, Steffan, von gotes gnaden pfallentzgrauf bi Rine vnd hertzog in Baigern, wir, Albrecht, von gotes gnaden hertzog ze Österrich, ze Stýr, ze Kernden vnd ze Crain, graf ze Thierol etc., vnd wir, Fridrich, burggraf ze Nürenberg, bekennen für vns vnd für alle ander(n) kurfürsten vnd fürsten, gaistlich vnd weltlich, grafen, frýen, herren, dienstlút, ritter, knecht vnd stette, wie die genant sind, die sich zů dem aller durchlüchtigosten fürsten vnd herren, herrn Wentzel, von gotes gnaden römischer kunig, zů allen ziten merer des richs vnd kunig zů Behaim, vnserm lieben gnedigen herren, veraýnet haben, vnd tūn kunt offenlich mit disem brief vor allen den, die in sehent oder hörent lesen, vmbe die früntlich stallung, die der selb vnser gnediger herre, der römische kunig Wentzel, zwischen vns, vorgeantē fürsten, vnd och allen andern kurfürsten vnd fürsten, gaistlich vnd weltlich, grafen, herren, dienstlúten, rittern, knechten vnd stetten, wie die genant sind, sie sich zů dem

selben vnserm gnedigen herren, (*dem*) römischen kunig, vereýnet hant, vnd zwischen den ersamen, wisen lúten, den burgermaistern, ráten vnd burgern gemainlich der stette Augspurg, Nürenberg vnd Vlme vnd allen andern stetten in Obern vnd Nidern Swaben, an dem Rine, in Franken vnd in Beýern, die den bund mit ainander halten in Swaben, vnd wer zů in in iren bund gehört, wie die genant sind, gesetzt vnd gemachet hett, die selb früntlich stallung zwischen vns nū vf die nehsten pfingsten vsget, das vnsres herren, des römischen kunigs, ráte die selben stallung von vnsern herren, des kunigs, wegen durch vnser vnd des gemainen lands nutz vnd frids willen zwischen den obgenanten fürsten vnd herren vnd den obgenanten stetten erlengert hat von den selben pfingsten, die nehst koment, vnd vf sant Georgigen tag, der darnach schierost kompt, vnd von dem selben sant Georgen tag vber ain gantz jar darnach nehst folgend, das die, in den landen begriffen vnd craissen, als die hernach begriffen vnd benempt sind, vnd och mit den artikeln, die hernach geschriben stend, von baide(n) siten getrwelich gehalten vnd vollefürt sullen werden áne alle geuerde. Zům ersten: Were sach, das ýman von den vorgeantē stetten oder die in zeuersprechen stend oder von den fürsten, herren, rittern, knechten oder wer die sin, die itzund in ir eynung bi in sind oder hernach fürbas zů in kámen, angriffen oder beschediget würde, es wer vf wasser oder vf dem land, mit mord, mit rob, mit brand oder mit vnrechtem widersagen, das denne wir fürsten vnd herren vnd wer zů vns gehört in darzů getrwelich geráten vnd beholffen sin sullen, als bald wir, vnser amptlút oder die vnsern, die des ýnan oder gewar werden, oder von dem, dem der schad widerfaren vnd beschehen were, oder von ýemant anders von iren wegen darumb gemant würden, zů frischer getat mit nacheylen, mit zúschissen vnd mit allen andern sachen, die darzů geherent, nach allem irem besten von ainem mittentag bis an den andern, gelicher wise, als ob vns selb das angiengi vnd och vns selb widerfaren vnd beschehen were, áne alle geuerde. Wers aber sach, das söllich geschehe vnd (*die*) angriff also gestalt weren, das si zů frischer getat nit erfolget noch vsgetragen sölten noch mügen werden, so sullen der oder die, den söllicher schad widerfaren vnd beschehen were, die sach bringen mit clag an den oder die ráte der stette oder (*der*) statt, da er burger oder diener ist oder zů den er sich verbunden hat, es sien fürsten, grafen, herren, ritter oder knecht. Vnd bekennet sich denne der oder die selben ráte vf ir aide, das dem oder den an den vorgeantē vier stucken, ir ainer oder mer, vnrecht geschehen sýe, so sullen vnd mügen die selben stette oder ir ain besunder vns vorgeantē fürsten vnd herren, die dem angriff vnd der geschicht aller nehst gesessen vnd gelegen sind, welih die denne vnder vns sind, oder vnsern lantuógtē oder obrosten amptlúten in der gebiet, ob wir selb in dem land nit weren, an vnser stat darumb zúsprechen vnd vmb hilf manen, vnd sullen wir denne den vorgeantē stetten fünfftzig mit spiessen ze ross, erber wol erzugter lút, áne alle geuerde schiken vnd bestellen vnd die och nach der selben ir ermanung in den nehsten vierzehē tagen von hus vs riten vnd och fürderlich volleriten sullen an die stette, die vns denne von in benant vnd verkunt werden áne alle geuerde, vnd sullen och das tūn vf vnser aigen kost, schaden vnd verlust, als lang, bis das söllicher schad abgeleit vnd bekert wirt áne alle geuerde. Wers aber sach, das man von söllicher geschicht wegen mit der zale des obgenanten volkes ze vólde ligend würde vnd das denne dasselb volk vf dem velde besorget würde, das man si abtriben oder vberfallen wólte, so sullen denne das volkder stette oder die zů in gehórent, als vorgeschriben stat, drý schidman darzů geben vnd beschaiden von ir partýe vnd och vnser, vorgeantē fürsten, volk, das bi in vf dem velde ist, och drý schidman beschaiden vnd geben, vnd bekennen sich denne die selben sechs oder der mertail vnder in vf ir aide, das si mer volks zů söllichen sachen bedürfften oder notdürftig sien, das sullen si denne vns, vorgeantē fürsten vnd herren, vnd och den obgenanten stetten verkunden. So sullen wir denne die vorgeantē fürsten vnd herren von vnser partýe fünfftzig mit glen zů vnsern ersten mit fünfftzig glen vnd och die stette vorgeant fünfftzig mit glen zů iren ersten fünfftzig mit glen darzů schiken vnd senden vnuerzogenlich vnd áne alle geuerde. Vnd wers, das die vorgeantē stette mit der selben hilf, so div manung ir were vnd von ir wegen dargieng, icht schloss oder gefangen

gewünnen, mit den selben schlossen vnd gefangen mugen si gefaren vnd tûn, wie si wellen, âne vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, also doch, das si vorsorgen sullen so si best mûgen âne geuerde, das vns vorgeanten fürsten vnd herren noch den vnsern gemainlich oder besunder, als vorgeschriben stet, kain schad mer da von vf erstand noch widerfüre âne alle geuerde, doch das die vorgeanten stette was kost oder schad dar vber gieng von gezivg vnd werklût wegen vssrichten vnd bezalen sullen vns vnd vnser partye âne schaden. Also doch beschaidenlich: Ob die vorgeanten stette vnd die iren, die zû in gehôrent, vnser, (*der*) vorgeanten fürsten vnd herren, die der geschicht aller nehst gesessen sind, gezivg oder werklût darzû bedôrfften vnd vns darumbe bitten vnd manen würden, das och wir in denne darzû fürderlich lihen sullen âne widerrede vnd den si och bi vns holen vnd och vns den wider antwurten sullen âne widerrede vf ir aigen kost, âne vnsern schaden âne alle geuerde. Item wan wir vorgeanten fürsten vnd herren von den vorgeanten stetten vmb hilf gmant werden, e das wir in vmb hilf zû gesprochen hetten, so sullen wir in das vorgeante volk schiken vnd senden. Wie doch das ist, das wir vf die selbe zit zeschaffen hetten, also das mit manen div erst manung vorgân sol vnd doch mit sôlichem vnder schaid: Wann wir von den vorgeanten stetten, ir ainer oder mer, gemant werden vnd in vnser hilf gesant haben, das wir danne den andern stetten diser eynung kains volks schuldig sien ze schiken, als lang, bis das vnser volk, das wir in ze hilf gesant hetten, wider haim komen ist âne alle geuerde. Wers sach, das kain sôlich schloss oder statt, div die vorgeanten stett mit vnsrer hilf vmb die vorgeanten sach also besitzen oder bestellen sôlten oder mûsten, von den selben stetten oder von vns fürsten, herren, rittern oder knechten, die jetzo bi in sind oder fürbas zû in komen, von ir ainem oder mer zeiehen rûten oder von in versatzt oder verpfant weren oder ir offen schloss weren, so mûgen der oder dieselbe, die oder den das also angieng, sôlichen rob vnd schade, als dar vs vnd dar in geschehe, weren, richten, keren vnd bezalen nach erkantnüss des oder den, (*den*) sôlicher schad widerfaren vnd geschehen wer, den si doch kuntlich machen vnd bewisen sullen, wie der stett oder der statt râte, den der beschadigt zûgehört, burger ist oder in ze versprechen stat, wisent vf ir aide, das der (*den*) schaden kuntlich machen vnd bewisen sulle, das sol er tûn vnd sol och da bi belieben. Wer aber der beschadiget ain frômder man, so sullen des fürsten oder herren, in des land vnd gebiete das geschehen wer, râte oder der stette oder der statt râte, die des ersten darumb angerûffen würden, vf ir aide erkennen, wie er den schaden kuntlich machen vnd bewisen sulle, e das man für das schloss gezogen wer, vnd das schloss denne damit an sich nemen, also doch, das er den andern fürsten, grafen, herren, rittern, knechten vnd och stetten von baiden partyen gût sicherhait dafür tûn sol, das in ziten diser eynung in dar vs noch dar in kain schad mer geschehe. Wer aber, das des nit geschehe noch vollendet würde, e das man für die schloss gezogen wer, so sol man denne vollefare vnd ziehen vnd zû den sachen griffen vnd tûn als vorgeschriben stet âne alle geuerde. Item geschehen sôlich angriff vf den strassen an gessen, an koflûten, an lantfarem, pilgrim oder andern gaistlichen oder weltlichen lûten vf wasser oder vf dem land, so sullen die vorgeanten stett vnd die bi in sind, die dem angriff aller nehst vnd best gesessen vnd gelegen sind, vnd och wir, vorgeanten fürsten vnd herren, in des landes vnd gebieten das vnder vns geschehen were, welcher tail vnder vns das denne des ersten ervordert oder von dem oder den, dem sôlich schad widerfaren wer oder von ieman anders von iren wegen darumb angerûfft oder gemant würden, zu frischer getât darzû griffen vnd tûn, als vorgeschriben stet. Môcht aber das zû frischer getât nit vsgetragen werden, so sol ieglich partye vnder vns vorgeanten fürsten, herren vnd stetten, welches tail denne des ersten darumbe angerûft vnd gemant würde, oder ob das in vnser, obgenanten fürsten vnd herren, landes vnd gebieten geschehen were, die andern partye darumbe manen vnd vmb hilf zûsprechen, vnd die selb hilf och denne vnuerzogenlich darzû beschehen sol in aller der mässe, so vorgeschriben stet, âne alle geuerde. Item wers, das von den vorgeanten sachen dehain krieg vferstünd, da sullen sich die vorgeanten stete vnd die zû in gehôren nit friden, sûnen noch vor worten in dehain wise, si haben denne vns, vor-

genanten fürsten vnd herren, vnd die vnsern in der selben sünung vnd richtigung verfangen vnd begriffen gelich in selb âne alle geuerde. Auch sullen wir, vorgeanten fürsten vnd herren, noch die vnsern, der vorgeanten stett noch der fürsten vnd herren, ritter vnd knecht, die jetzo bi in sind oder noch füro zû in kumen, finde, die si mit den vorgeanten vier stücken, ir ainen oder mer, angriffent in vnsern schlossen, landes vnd gebieten nit halten, husen noch hofen, weder spisen, essen noch trenken, noch gevarlich hanthaben, noch hinschieben div zit vs, in dehaine wise âne alle geuerde. Es sullen och alle vorgeanten fürsten vnd herren, vógt vnd amlût in allen vnsern schlossen, stetten vnd vesten dise aynung och sweren mit gelerten worten vnd vf gebotten vingern, zû halten vnd ze vollefûren, als vorgeschriben stet, âne alle geuerde. Item wers, das es zû sôlichen kriegem, gesässen vnd zivgen kâme von diser eynung wegen, so sol man der fründe gût, kirchen vnd gaistlichen lûten vnd iren gûten kain schaden tûn noch die brennen âne geuerde, doch mag man essent spis nemen zû beschaidenhait, was man der bedarf âne geuerde, nit hinder sich zû schiben, also, doch das man vs kirchen noch vs clôstern nichtzt nemen sol vnd des gentszlich vberhebt sin sullen. Vnd vmb das dis früntlich stallung zwischen vns beder site die obgenanten zit dest früntlicher gehalten werde, so haben wir vns des ietzo mit den egenanten stetten och gütlich verainet: Also were, das in zit dieser gütlichait icht bruch oder stösse zwischen vns, den vorgeanten fürsten vnd herren, oder vnsern dienern, vnd die vns ze versprechen stând, vf ain site vnd och den vorgeanten stetten vnd den iren, die in ze versprechen stând, vf die andern site, vnser ainen oder mer, fürbas vferstünden oder wachsend würden, das wir die denne gen ainander vstragen vnd rechtfertigen sullen. Wers, das vns, vorgeanten fürsten vnd herren, oder die vnsern, die vns ze versprechen stünden, das gen den egenanten stetten oder gen den iren angieng, welih stett oder stat danne die sach anrûren würde, oder die in ze versprechen stünden, so sullen der fürsten oder herren vnder vns oder die iren, die das anget, ainen gemainen man darumbe nemen vsrer der selben oder der andern stette geschwornen räten des vierden tails zû den danne die selb stat, die die sach anrûret, getailt vnd geordinieret ist, welcher der fürsten oder herren den denne wil, vnd desselben glichen wider vmb, ob dehain stat oder die iren, die in ze versprechen stet, icht stöss oder bruch fürbas gewonnen an vns vorgeanten fürsten oder herren oder den vnsern, die vns ze versprechen stünden, an vns ainen oder mer, so sullen vnd mûgen die selben stett oder die iren darumbe och ainen gemainen man nemen vs desselben oder der andern fürsten vnd herren râte des vierdentails, zû den denne der selb fürst oder herre, den die sach anrûret, getailt vnd geordinieret ist. Div selb tailung vnd ordnung von baiden siten och hernach begriffen stet. Vnd welcher also zû ainem gemainen man genomen vnd erwelt wirt, es si von vns, vorgeanten fürsten vnd herren, oder von den stetten, so soll mit namen der selb fürst, herre oder stat, vs des oder der râte der denne genomen wirt, mit im schaffen, das sich der des an neme vnd och das tûge, es wer denne, das der selb vor diser aynung verlopt hett, recht ze sprechen âne geuerde, das er das gesprechen möhte bi sinen triwen, so sol man ainen andern nemen in dem vorgeschriben rechten, vnd der selb gemain man sol denne och baiden tailn in den nehsten vierzehnen tagen, so es erfordert wirt, gelegentlich tag beschaiden âne alle geuerde an sôlich stat, die in denne baidentailen als bequemenlich si, vnd sol vnd mag ieglich partye ain der zwen schidman zû dem gemainen setzen vnd geben. Die selben drý oder fünf sullen denne die sach zwischen in mit ainem früntlichen rechten vssrichten vnd das recht vf ir aide vssprechen vnd entschaiden, ob si das mit der mýnne zwischen in nit gütlich gerichten mûgen, vnd sullen och der gemain man vnd die schidlût da von ainander nit kumen, e das si der sach vsstrag geben haben mit der mýnne oder mit dem rechten als vorgeschriben stet âne alle geuerde. Welher schidman dem gemainen man sin recht vnd vrtail beschriben vnd versigelt gibt, der mag von dannen riten, wenne er wil. Vnd was denne die drý oder fünf oder der mertail vnder in sprechent zû dem rechten, das sol der gemain man ieglichem tail, das des von im begert, beschriben vnd besigelt geben, vnd das sullen denne baid partyen vest vnd stât halten vnd das gentszlich vollefûren. Vnd welcher fürste, herre oder stat oder die iren, die das

angieng, das nit halten vnd vollefüren wölten, was also gesprochen vnd entschaiden würde, als vorgeschriben stet, so sullen wir, vorgeanten fürsten vnd herren, vnd och die egenanten stett an die selben, die das nit halten wölten, ain ander getrüwelichen beholffen sin, das es geschehe, so si des ermant werden von dem tail, dem man das nit halten wölt, in aller der mässe, als von der hilf geschriben stet. Doch ist in disen sachen mit namen vsgesetzt: Ob ain burger zû dem andern recht ze sprechen gewünne, von welher partye der were, das die das mit früntlichem rechten gen ainander vstragen sullen in den gerichten vnd an den stetten, da ieglicher burger, dem man zûspricht, gesessen ist. Item wers, das icht vbergriff fürbas beschehen in diser gütlichait, vf welih site oder partye das gescheh, den selben vbergriff sullen die selben stett oder stat oder wir, vorgeanten fürsten vnd herren, der oder die das getân hetten, oder den, der oder die selben, die das getân hetten, ze versprechen stünde, vnuerzogenlich vnd âne alle geuerde schaffen widerkert vnd widertân, als bald das ervordert wirt, in den nehsten vierzehen tagen darnach vnd vor, e das man zû dem rechten kome, doch vsgenomen verbriefter schuld, vnlogenber gült vnd och hübgelt, vogtrecht, stw̃r vnd zins, das sullen nit vbergriff nach der vorgeanten vier stuck dehains haissen noch sin, vnd mug man darumbe wol angriffen, das dar vf nit gemant werden sol, doch das die, die von sôlicher sach wegen angriffent, mit den selben pfanden pfântlichen sullen gefaren âne alle geuerde. Darzû ist och vbertragen, das wir, vorgeanten fürsten, grafen, fr̃yen, herren, ritter vnd kneht, der vorgeanten stett vnd der, die mit in in ir eynung sind begriffen, dehain ir samenthaft noch besunder stett, mârkt, dôrffer oder wiler nit enfahen sullen in vnsern bund, eynung oder zû burger, als lang div vorgeant stallung wert. Auch mügen wir baid partyen vorgeant wol in nemen vnd enfahen ambitzig personen,¹ als das von alter her komen ist, vngeuarlich. Auch sol iedweder vorgeant tail kainen pfaulburger innemen noch enphalhen, als lang div obgenant stallung wert âne alles geuerde. Auch sullen die vorgeanten fürsten, herren, ritter vnd knecht(t) vnd stette diser aynung beliben bi iren herrschaften, landen, lûten, fr̃yhaiten, gûten gewonhaiten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, als si die von alter herbracht vnd gehept haben, vngeuarlich, das doch alle vorgeanten artikel von baidentailen die obgenanten zit vsgehalten sullen werden, als vorgeschriben stet, âne alles geuerde. Item so sind die tailung vnd ordnung der fürsten vnd herren partye, als s̃y sich in vier partyen getailt hant: Item das kunigrich zû Beheim vnd was zû der crone desselben kunigrichs mit allen fürsten, grafen, landen vnd lûten gehört, die marke ze Brandenburg, die hertzogtûme zû Sachssen vnd zû Lünenburg. Item die andern partye: die ertzbischofen von Mentz vnd von Côle, hertzog Kûnrad der elter, hertzog Kûnrad der junger, der lantgrauf von Hessen vnd marggraf Rûdolf von Baden. Item die dritt partye: hertzog Albrecht von Ôsterreich, Steffan, Fridrich vnd Johann, hertzogen in Baigern, die bischoffen von Strassburg, von Augspurg vnd von Regenspurg, graue Eberhart von Wirtenberg, Ludwig vnd Fridrich, grauen ze Ôtingen. Item die vierde partye: die bischoffen von Babenberg vnd von Wirtzburg, Baltasar, Wilhelm vnd ir vettern, marggrafen zû Mihsen vnd landgrafen ze Düringen, hertzog Rûprecht der jungst vnd Fridrich, burggraue ze Nûrenberg. So ist das die tailung vnd ordnung der stette, als si sich in vier getailt vnd geordenieret hant: Zû dem ersten Regenspurg, Augspurg, Nûrenberg, Nôrdlingen, Rotenburg, Dinkel(*spûhel*), Wintzhaim, Swinfurt, Wissenburg vnd Bopfingen. Die andern viertail: Basel, Costenz, Vberlingen, Lindow, Rauenspurg, Mûlnhusen, Santgallen, Pfullendorf, Wangen vnd Bûchorn. Das dritte: Esslingen, Rûtlingen, Rotwile, Wile, Halle, Hailprunnen, Gemünde, Wimpfen, Winsperg vnd Aulun. Die vierde: Vlme, Memmingen, Bibrach, Kempten, Koufbûren, Livtkirch, Isni, Giengen vnd Bûchow. So sind das die begriff vnd terminien, in den div hilf geschehen sol nach gelegenhait der land: Das ist an den Howenstain² an vnd das gebirg für sich vmb hin, vncz an der herren land von Baigern vnd da durch der herren land von Baigern vmb hin vncz bis vor den Behaimer walde vnd vor dem walde abhin den Düringer walde vnd da vor ab vncz an die Lôn vnd vber die Lôn vncz an den Schelter walde³ vnd von dem Schelter wald vntz gen Dr̃ydorf⁴ vnd von Dr̃ydorf vntz gen Hadamar⁵ vnd von Hadamar vncz gen

Montbur vnd gen Lônstain⁶ vnd von Lônstain dannan vberhin vntz vf den Huntzruggen vnd dannan für sich vmb hin vntz gen Kaisersluter vnd dannan vf hin vncz gen Dagspurg vnd dannan das gebirg für sich vf vntz gen Rotenburg⁷ vnd dannan wider vf vntz an den Howenstain. Auch nemen wir, vorgeanten fürsten, grafen vnd herren, vs in diser aynung vnsern obgenanten gnedigen herren, den rômischen kunig Wentzlaw, das hailich rich vnd die crone zû Behain vnd och alle vnser ieglich buntnüss, aynung vnd burgfride, die wir vor gemain oder besunder gemachet, gelopt oder verbrieft haben, vnd sol och vns vnd alle andern fürsten, grafen, herren vnd stetten, rittern vnd knechten, die ietzo bi vns in diser aynung sind, die vnser lieber gnediger herre, der rômisch kunig ze Nûr(*enberg*) gemachet hat, sin oder darÿn komen vnd die sich zû vns verbinden, dise aynung an der selben aynung, die also ze Nûr(*enberg*) gemachet ist, kainen schaden bringen, vnd wir alle sullen der geniessen, als die selbe aynung das vswiset oder begriffen sind âne alle geuerde. So nemen wir, Steffan, Fridrich vnd Johann, von gotes gnaden pfallentzgrafen bi Rine vnd hertzogen in Baigern, vnd Albrecht, hertzog ze Ôsterreich etc., sunderlich vs den ertzbischof von Saltzburg vnd den bischof von Passow, als wir sunderlich buntnüsse mit in haben. Mit vrkund ditz briefs, versigelt mit vnser dr̃yer fürsten obgenant anhangenden insigeln, der wir für vns vnd alle ander kurfürsten vnd fürsten, grafen, herren, ritter, knecht vnd stette, die mit dem obgenanten vnsern gnedigen herren, dem rômischen kunig Wentzelawen, vnd vns in vnser aynung sind, an disen brief gebruchen. Der geben ist ze Mergenth(*ain*), nach Cristz gebürt dr̃yzehenhundert jar vnd in dem siben vnd achtzigesten jare des nehsten dornstags vor aller hailigen tag.

¹ Ritter, bewaffnete Knechte, die sich als Söldner in den Dienst eines Herren oder einer Stadt begeben.
² wohl die Burg Hauenstein südwestlich von Waldshut am Rhein
³ alter Name oder Teil des Westerwaldes
⁴ Driedorf südwestlich von Herborn
⁵ nördlich von Limburg an der Lahn
⁶ von Montabaur bis Lahnstein
⁷ Rottenburg am Neckar

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1104, fol. 3^v – 6.

1387 NOVEMBER 2

Wir, grauf Johans von Werthain, bekennen offenlich mit disem brief: Als sich die stette, mit namen Regenspurg vnd Basel, fr̃y stette, vnd och des hailigen rômischen richs stette Augspurg, Nûremberg, Costentz, Vlme, Esslingen, Rûtlingen, Rotwil, Wile, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Vberlingen, Sanctgallen, Memingen, Kempten, Koufbûren, Lw̃tkirch, Isni, Wangen, Bûchorn, Gemunde, Halle, Hailprunnen, Wimpfen, Winsperg, Nôrdlingen, Dinkelspûhel, Rotenburg vf der Tuber, Windshain, Wissenburg, Swinfurt, Giengen, Aulun, Popfingen, Pfullendorf, Wile in Turgow vnd Bûchow, got zelob, dem hailigen rômischen riche ze nutz vnd ze eren, in selb vnd gemainem land ze frid vnd ze gemach zû samen verbunden, verstrikt vnd veraÿnet hant, ainander vnd wer och fürbas zû in den selben bund komet, getrüwelich berâten vnd beholffen ze sind nach lutung vnd sag desselben irs bundbriefs, dârÿnne si doch ir ere gen dem hailigen rômischen rich erberclich vnd wol besorgt vnd bewart hant mit dem, das si dem hailigen riche alliv siniv recht zehalten vnd ze tûnd mit namen

behalten vnd vsgesetzt hant, vnd wan sich in der wårhait aigens erfunden hât, das von dem selben irem bunde witwen vnd waisen, pilgrim, koufflût, lantfarer, geste, gotzhüser vnd ander gaistlich vnd weltlich personen fride vnd gemach vf erstanden vnd gewahsen ist, darumbe vnd och vmb ditz, das wir zû aller zit ze fride genaiget sien, so haben wir vns jetzo gar berâtenlich mit gûtem willen vnd nach rate vnsrer râte, auch merer nutz vnd frids willen, vnser land vnd lût mit vns selv vnd mit allen vnsern stetten, schlossen, landen, lûten vnd och gûten zû den vorgenanten stetten in den vorgenanten iren bund willeclich vnd vnbezwungenlich verstrickt vnd verbunden, verstricken vnd verbinden och vns des jetzo mit recht wissent vnd mit kraft ditz briefs mit vnsern gûten trûwen vnd geswornem aide, den wir darumbe liplich zû got vnd zû den hailigen mit gelerten Worten vnd vfgebotten vingern gesworen haben, alles das mit in die zit vnd jar, als lang der selv bund noch weret, das hinnan ist bis zû sant Jeorigen tag, der schierest komet, vnd darnach siben gantziv jar, die nehsten nach ainander, getrûwelich zehalten, zelaisten vnd ze vollefûren, das der selv ir bundbrief wiset vnd seit, zegelicher wise vnd in allem dem rechten, als ob wir den selben bund mit in angefangen vnd gemacht hetten vnd als ob wir bi in in dem selben irem bund mit namen begriffen weren vnd verschriben stûnden, âne alle geuerde, doch vßgenomen ettlicher artikel, die in dem selben irem verpunftbrief verschriben stand von kost vnd von anzal wegen vnd och von pen, so die stette vber sich gesetzt haben, sullen vns nit anrûren noch angân. Aber alle ander artikel, dar ynne begriffen, die sich zû hilf gebûrent vnd ziehent, sullen wir mit vns selv vnd mit allen vnsern stetten, schlossen, landen, lûten vnd och gûten getrûwelich halten nach vs wisung des vorgenanten irs verpunftbriefs, âne alle geuerde, vssgenommen Bischofftzhain vnd Kûlshain.¹ Wa das wider vnsern herren von Mentz wer oder die sinen, da sullen wir den vorgenanten stetten nit mit gerauten. Wer och, das die vorgenanten stett vnsrer hilf suß ze tåglichem krieg bedürffen würden oder hân wöllten, wenn si vns denne darumbe oder vnser obrist amptlût ze Werthain, ob wir selv in lands niht weren, gen Werthain in die stat mit ir gewissen botschaft oder brieffen ermanent, so sullen wir in nach der selben irer ermanung in den nehsten vierzehen tagen sechs mit spiessen erber, wolerzügter lût âne geuerde vf vnser selbs kost, schaden vnd verlust schiken vnd senden an die stette, die si vns denne benempt vnd verkünt hant, vnd die och in denne von vnser wegen getrûwelich berauten vnd beholffen sullen sin als lang, bis das sôlich sach gentschlich erobert vnd widerkert wirt, âne alle geuerde. Vnd sullen, gemant darzû, in die hilf nach des verbuntpriefs lut vnd sag, ob das not beschiht vnd die sach also gestalt ist, getrûlichen bekeren vnd tûn, âne alle geuerde, vnd der stücke nit ab noch vsgan sÿn in dehainen weg, vngeuarlich. Darzû sullen wir in alle vnser stett, vestine vnd schloss die egeschriben zit vnd jar offen halten zû allen iren nôten, sich dar vs vnd dar in zebehelffen, âne alle geuerde, doch aber vs genomen der zwaiger schlosse Bischofshain vnd Kûlßhein in der wise, als vorgeschriben stet. Vnd vmb das, das die verpunftnuss zwischen vns baider site früntlich gehalten werde, so haben wir vns des ietzo mit den vorgenanten stetten och verainet, ob das were, das wir oder dehain vnser diener, es wer herre, ritter oder knecht oder dehain vnser burger ald gebursman oder wer die weren, die vns zeuersprechen stûnden, ichtzit zû in oder den iren zesprechen gewonne oder hette, warumbe das were, das wir das gen in an den stetten vnd in den gerichten, da si denne gesessen sind, oder in den gerichten, dar in si denne gehôrent, mit früntlichem rechten vsstragen vnd erfordern sullen vnd och vns das, was vns da mit recht oder mit vrtail ertailt wirt, wol benûgen lassen, doch also, das si vnd die iren schaffen vnd bestellen sullen, das vns vnd den vnsern früntlichs gericht vnd recht nit verzogen werde, âne alle geuerde. Vnd also geloben wir, vorgenanter grauf Johans von Werthain, vf den aide, den wir gesworen haben, alle vorgeschriben sach getrûwlichen ze halten, ze laisten vnd ze vollefûren vngevarlich nach ditz briefs sag, doch so nemen wir vs in diser verpunftnusse den aller durchluchtigisten fürsten vnd herren, herrn Wentzeslaw, von gotes gnaden rômischer kunig, zû allen ziten merere des richs vnd kunig ze Behaim, vnd das hailig rômisch rich vnd die crone ze Behan. Vnd des alles ze warem vrkünd geben wir, vorgenanter graf Johans von Werthain, den egenanten

stetten disen brieff darumbe, besigelten mit vnserm aigen insigel, das offentlich zegâgen hanget. Der geben ist des nehsten sampstag nach aller hailigen tag, do man zalt nach Cristz gebûrt drivzehenhundert vnd achzig jar, dar nach in dem sibenden jare.

¹ Tauberbischofsheim und Kûlsheim, beide südlich von Wertheim gelegen.

HStAStgt A 602 U 5337.
HStAStgt B 219 U 131 (Städtebündnisse).
Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1104 (Kopialbuch), fol. 6 - 6'.

1387 NOVEMBER 2

Wir, die stette Regensburg vnd Basel, frÿe stette, vnd ouch wir, des hailigen rômischen richs stette Augspurg, Nûremberg, Costencz, Vlme, (*Esslingen, Rûtlingen, Rotwil, Wile, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Vberlingen, Santgallen, Memingen, Kempten, Koufbûren, Lûtkirch, Ysnin, Wangen, Bûchorn, Gemûnde, Hall, Hailprunnen, Wÿmpfen, Winsperg, Nördlingen, Dinkelspûhel, Rotenburg vf der Tuber, Windshain, Wissenburg, Swinfurt, Giengen, Aulun, Popfingen, Pfullendorf, Wile in Turgow vnd Bûchow*)¹, bekennen offentlich mit disem briefe: Als sich der edel , wolerborn, vnser lieber, gnediger herre, grauf Johans von Werthain mit im selbs vnd och mit allen sinen schlossen, stetten, landen, lûten vnd och gûten zû vns in vnsern bund verstrickt vnd verbunden hât nach vnser bundbriefs lut vnd sag vnd nach des briefs vswisung, den er vns darumbe besigelten geben hât, darumb haben wir im ietzo gelopt, versprochen vnd verhaissen mit vnsern gûten trûwen vnd vf die aide, die wir in vnserm bundbrief gelopt vnd gesworen haben, das wir im vnd den sinen, die im ze versprechen standen, getrûlich sullen vnd wellen berâten vnd beholffen sin, wenne oder als dik si des notdürftig werdent nach vnser bundbriefs lut vnd sag, zegelicher wise vnd in allem dem rechten, als ob er den selben bund mit vns angefangen vnd gemacht hett vnd bi vns in dem selben vnsern bunde begriffen wer vnd verschriben stûnde, âne alle geuerde. Vnd darumbe, das der egenente vnser herre von Werthain mit hilf dest minder gesûmet werde, so haben wir vns des mit willen zû im verainet: Wenne das wer, das im oder den sinen, die im ze versprechen standen, icht sach zû viele, darumbe si vnser hilf notdürftig würden, das si denne die sach wol bringen mügen an der drÿer stette Rotenburg, Hailprunnen oder Wÿmpfen, welih vnder den drÿen si wellen. Vnd als bald si die sach an der drÿer stette aine bracht hând, div selv statt sol denne vnuerzogenlich zwo, die nehsten stette zû in manen, vnd bekennent sich denne die selben drÿ stette, das div sach also gestalt sÿe, das si die müg âne gemain stette wol niderlegen oder selv darzû getûn mügen, sie sullen och das denne von vnser aller wegen vollefûren vnd tûn, âne alle geuerde. Wer es aber, das si sich bekanten, das si das âne gemain stette nit vsstragen noch erobern sôlten oder môhten, so mügen si das denne wol bringen an gemain stette, vnd was hilf die denne darumbe bekennent, also sullen ouch wir denne dem selben vnsern herren von Werthain vnd den sinen, die im ze versprechen stând, getrûlich berâten vnd beholffen sin, als lang, bis das sôlich geschiht vnd sach gentschlich erobert vnd widertân wirt, âne alle geuerde. Wer es aber sach, das der selv vnser lieber herre von Werthain vnser hilf zû tåglichem krieg bedürffen würde, wenne denne er oder sin amptlût an siner stat, die sach bringent an der vorgenanten drÿer stette aine, an welih si denne wöllent, bekennet denne div selv stett vnd mit ir zwo, die nehsten stette oder mer, das si der notdürftig sien, die sullen in denne nach

der selben iro ermanung in den nehsten vierzehen tagen vngeuärlich zehen mit spiessen zû ross, erber, wol erzivgter lût, vf vnser selbs kost, schaden vnd verlust schiken an die stette, die si denne benempt vnd verkünt haben, vnd die och in denne von vnsern wegen getrülichen beraten vnd beholffen sin sullen, als lang, bis das sôlich sach vnd geschiht gentzlich erobert vnd widertân wirt, âne alle geuerde. Vnd sullen in darzû dennocht die hilf nach des verbuntbriefs lut vnd sag, ob des not beschiht vnd die sach also gestalt ist, getrülichen bekeren vnd tûn, âne alle geuerde, vnd der darumb damit nit ab noch vsgân in dehainen weg, âne alle geuerde. Darzû sullen wir in alle vnser stette vnd schloss, die zit vnd jar dis bunds offen halten zû allen iren nôten, sich darus vnd darin ze behelffen, âne alle geuerde. Vnd darumb das dis verbûtnûss vnd frûntschaft zwischen vns baidere site dest frûntlicher gehalten werde, so haben wir vns des jetzo mit dem vorgeanten vnsern herren von Werthain och willechlich verainet also: Wer es, das wir oder dehain vnser diener oder burger, er si edel oder vnedel, gebursman oder ander lûte, die vns ze versprechen standen, ichtzit zû des vorgeanten vnsern herren von Werthain diener, burger oder gebursman ze sprechen hette oder gewünne, warumb das were, das wir das denne gen in mit sôlichem frûntlichem rechten ervordern vnd vsstragen sullen an den stetten vnd in den gerichten, da si denne gesessen sind oder in den gerihten, darin si denne gehôrent. Vnd sullen vns denne das, was vns da mit vrtail vnd mit recht ertailt wirt, wol benûgen lassen, doch also, das er vnd die sinen schaffen vnd fügen sullen, das vns fûrderlich gericht vnd recht nicht verzogen werde, âne alle geuerde. Wer es aber sache, das wir oder die vnsern, die vns ze versprechen stând, ichtzit zû dem obgenanten vnsern herren von Werthain oder zû sinen dienern, es weren herren, ritter oder knecht, ir ainen oder mer, ze sprechen hetten oder gewûnnen, darumb sol vnd mag div stat vnder vns oder ir burger, die div sach angât, ainen gemainen man nemen vsser des vorgeanten vnsern herren von Werthain rât, welih si denne wellen, vnd der selb sol in och denne darnach fûrderlich in vierzehen tagen, den nehsten vngeuarlich, tag beschaiden an sôlich gelegenlich stat, die in baidere site bequemenlich sien. Vnd vf den tag mag ietweder tail ainen oder zwen schidman zû dem gemainen man setzen vnd geben. Vnd die fünf oder drÿ sullen denne die sach mit ainem frûntlichen rechten vssrichten vnd entschaiden vnd sullen ouch das recht darumb sprechen vf ir aide, ob si das suss mit dem rechten nit vsgerichten môhten. Vnd sol och mit namen der vorgeant vnser herre von Werthain mit dem sinen, welcher denne also ze gemainem man genomen wirt, schaffen, das er sich des anneme vnd das och vns vnd den vnsern also recht erfolge, als vorgeschriben stat, âne alle geuerde. Vnd also geloben wir, die stett, vf die aide, die wir in den vorgeanten vnsern buntbriefen gesworen haben, alle vorgeschriben sach wâr vns stât ze halten, ze laisten vnd ze vollefûren, âne alle geuerde. Vnd des alles ze wârem vrkind *(geben des nehsten sampstag nach aller hailigen tag, do man zalt nach Cristzs geburt driv-zehenhundert jar vnd darnach vnd in dem siebenundachtzigisten jare.)*

¹ Die Aufzählung der Städte ist in dieser Abschrift mit *etc.* vereinfacht worden.

1387 NOVEMBER 5

Megentheimer Landfrieden zwischen den Fürsten und dem schwäbischen Städtebund

a) Ausfertigung der Fürsten

Wir, Stephan, von gotz gnaden pfaltzgraf bei Rein vnd hertzog in Bairn, wir, Albrecht, von gots gnaden hertzog ze Österreich, zû Steir, zû Kernten vnd zû Kraÿn, graf zû Tÿrol etc., vnd wir, Fridrich, burggraue zû Nûrenberg, bekennen fûr vns vnd all ander kurfürsten vnd fürsten, gaistlich vnd werltlich, grauen, freien herren, dienstlewÿt, ritter vnd kneht vnd stet, wie die genant sind, die sich zû dem allerdurchlewÿchtigsten fürsten vnd herren, Wentzlaw, von gots gnaden rômischen kûnig, zû allen zeiten merer dez reichs vnd kûnig zû Beheim, vnserm lieben, gnedigen herren, vereinet haben, vnd tûn kunt offentlichen mit disem brief allen den, die in sehent oder hôrent lesen, vmb die frewÿntlichen stallung, die derselb vnser lieber, gnediger herre vnd rômischer kûnig, Wentzlaw, zwischen vns vorgeanten fürsten vnd auch allen andern kurfürsten vnd fürsten, gaistlich vnd werltlich, grauen, herren, dienstmane, rittern, knehten vnd steten, wie die genant sind, die sich zû dem selben vnserm gnedigen herren, dem rômischen kûnig, vereinigt hant, vnd zwischen den ersamen, weisen lewÿten, den burgermeistern, reten vnd burgern gemainlich der stet Auspurg, Nûrnberg vnd Vlm vnd allen andern steten in Obern vnd in Nÿdern Swaben, an dem Rein, in Franken vnd in Baÿrn, die den punde habent mit einander in Swaben, vnd wer zû in gehôrt in iren pund, wie die genant sint, geseetzt vnd gemacht het, die selb frewÿntlich stallung zwischen vns nû vf die nehsten pfingsten¹ awsget, daz vnsern herren, dez rômischen kûnigs ret dieselben stallung von vnsern herren, dez kûnigs, wegen durch vnser vnd des gemainen landes nucze vnd friden willen zwischen den obgenanten fürsten vnd herren vnd den obgenanten steten erlenget hant von denselben pfingsten, die nehst koment, biz vf sant Gôrgen tag, der darnach schierst kumt,² vnd von demselben sant Gôrgen tag über ein ganz jar,³ nehst darnach volgend, daz die in den landen begriffen vnd craißen, alz die hernach begriffen vnd benant sind, vnd auch mit den artikeln, die hernach geschriben sten, von baiden seiten getrewÿlichen gehalten vnd volfûrt sullen werden, on alles geuerd. Zû dem ersten, wer ez sache, daz ÿemans von den fûrgenanten steten oder die in zû versprechen stent oder von den fürsten, herren, rittern, knehten oder wer die sin, die ietzunt in irer einunge bÿ in sin oder noch fûrbaz zû in komen, angegriffen oder beschedigot würden, ez were vff wasser oder vff dem lande, mit raube, mit morde, mit brande oder mit vnrechtem widersagen, daz dann wir fürsten vnd herren vnd wer zû vns gehôret, in dartzû getrûwlich geraten vnd beholffen sin sollen, alsbalde wir, vnser amptlûte oder die vnsern des innen oder gewar werden oder von den, den der schade widerfaren oder gescheen were oder von ÿemand anders von iren wegen darumb gemanet würden, zû frischer tat mit nacheilen, mit geschrei vnd mit allen andern sachen, die dartzû gehôrent, nach allem irem besten von einem mittemtage biz an dem andern, glicherwise, als ob vns selber daz angienge vnd auch vns selber widerfaren vnd gescheen were, an alle geuerde. Were aber sache, daz solche geschicht vnd angriffe also gestalt weren, daz sie zû frischer getat nit erfolget noch vzgetragen sôlten noch môchten werden, so sôlten der oder die, den sôlicher schade widerfaren vnd gescheen ist, die sache bringen mit klage an den oder die rete der stette oder stat, da er burger oder diener ist oder zû den er sich verbunden hat, ez sÿe fürste, graue, herre, ritter oder kneht, vnd bekennet sich dann der oder dieselben rete vff ir eide, daz dem oder den an den vorgeanten vier stucken ir einem oder mer, vnrecht gescheen sÿe, so sôllen vnd môgen dieselben stete, gemeinlich oder ir ein besun-

der, vns fürgenannten fürsten vnd herren, die dem angriffe vnd geschichte allernechste gesessen vnd gelegen sin, welche die dann vnder vns sint, oder vnsern lantuogten oder obersten amptluten in der gebiet, ob wir selbes in dem lande nit weren, an vnser stat, darumb zusprechen vnd vmb hilffe manen, vnd sollen wir den vorgenannten steten funfftzig mit spissen zu rosse, erber, wol erzogter lute, an alle geuerde schicken vnd bestellen, vnd die auch nach derselben irer manunge in den nehesten viertzen tagen von huse vzriten vnd auch fürderlich volleriten süllen an die stete, die vns dann von in benant vnd verkündiget werden, an alle geuerde. Vnd sollen auch diz tun vff vnser eigen kost, schaden vnd verlust also lange, biz das solicher schade abgelegt vnd gekeret wirdet, an alle geuerde. Wer es aber sache, das man von solicher geschichte wegen mit der zale des obgenannten volkes zu velde ligen würde vnd das dann dasselbe volk vff dem velde besorget würde, das man sie abetriben oder vberfallen wölte, so sollen dann das volk der stete oder die zu in gehören, als fürgeschriben stet, dri schidemanne von irer parthie dartzu bescheiden vnd geben vnd auch vnser, der fürgeschriben fürsten vnd herren, volk, das by in vff dem velde ist, auch dri schidemanne dartzu geben vnd bescheiden. Vnd bekennen sich dann dieselben sechs oder das merer teil vnder in vff ir eide, das sie mer volkes zu solichen sachen bedürffen oder notdurfftig sin, das sollen sie dann vns fürgenannten fürsten vnd herren vnd auch den egenanten steten verkünden. So sollen wir dann, dieselben fürgenannten fürsten vnd herren, von vnser parthien funfftzig mit gleuen zu vnser ersten funfftzig mit gleuen vnd auch die stete vorgenant funfftzig mit gleuen zu iren ersten funfftzig mit gleuen dartzu schicken vnd senden vnuertzogenlich vnd an all geuerde. Vnd wer ez, das die fürgenannten stete mit derselben hilffe, so die manunge ir were vnd von iren wegen dargienge, icht sloße oder gefangen gewönnen, mit den selben sloßen vnd gefangen mögen sie gefaren vnd tun, wie sie wöllen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, also doch, das sie versorgen sollen, so sie beste mögen, ane geuerde, das vns vorgenannten fürsten vnd herren noch den vnsern gemeinlich oder besunder, als fürgeschriben stet, dehein schade mer dauon vfferstee noch widerfare, an alle geuerde, doch das die fürgenannten stete, was koste oder schaden darüber gieng von gezüge oder werklute wegen, vzrichten vnd bezalen sollen, vns vnd vnser parthien ane schaden, doch also beschaidenlich, ob die fürgenannten stete oder die iren, die zu in gehören vnser, der fürgenannten fürsten vnd herren, die der geschicht allernechst gesessen sin, gezug oder werklute dartzu bedürfften vnd vns darumb bitten vnd manen würden, das auch wir in den denne fürderlich dartzu lihen sollen an widerrede vnd den auch sie by vns holen vnd auch vns den wider antwürten sollen ane widerrede vff ir eigen kost, ane vnsern schaden, an alle geuerde. Item wann wir fürgenannten fürsten vnd herren von den vorgenannten stete vmb hilf gemant werden, ee das wir in vmb hilf zugesprochen hetten, so sollen wir in das fürgenante volk schicken vnd senden, wie doch das were, das wir selber vff dieselbe zyt zu schaffen hetten, also das mit namen die erste manunge fürgeen sol, vnd doch mit solicher vnderscheid: Wann wir von den vorgenannten steten, ir einer oder mer, gemant werden vnd in vnser hilf gesant haben, das wir dann den andern steten diser ainung keins volks schuldig sein zu schicken, alz lang biz das vnser volk, das wir zu hilf gesant heten, wider heim komen ist, on alle geuerd. Wer ez sache, das dehein solich sloß oder stat, die die fürgenannten stete mit vnser hilf vmb die fürgeschriben sache also besitzen oder bestellen solten oder müsten, von den selben steten oder von den fürsten, herren, rittern oder knechten, die ietzunt by in sint oder fürbaz zu in komen, von ir einem oder mer, zu lehen rürten oder von im versaczt oder verphant weren oder ir offen sloß weren, so mögent der oder dieselben, die oder den das also anginge, solichen raup vnd schaden, als daruß vnd darinne gescheen were, richten, keren vnd bezalen nach erkantnuß des oder der, den solicher schade widerfaren vnd gescheen were, den sie kuntlich machen vnd bewisen sollen, wie der stat oder der stete rete, den der beschedigte zugehöret, burger ist oder in zu versprechen stet, wisen vff ir eide, das der den schaden kuntlich machen vnd bewisen solle, das sol er tun vnd sol auch dabi beliben. Were aber der beschedigte ein frömdler man, so sol des fürsten oder des herren, in des lan-

de vnd gebiete das gescheen were, rete oder der stete oder der stat rete, die des ersten darumb angeruffet würden, vff ir eide erkennen, wie er den schaden kuntlich machen vnd bewisen solle, ee das man für das sloß gezogen were, vnd das sloß dann damit an sich nemen, also doch, das er den andern fürsten, grauen, herren, rittern, knechten vnd auch steten von baiden parthien gute sicherheit dafür tun sol, das in zeiten diser einunge in daruß noch darin kein schade mer geschee. Wer ez aber, das des nit geschee noch vollenendet würde, ee das man zu velde gezogen were, so sol man auch dann vollenfaren vnd ziehen vnd zu den sachen griffen vnd tun, als vor geschriben stet, an alle geuerde. Item gescheen solich angriffe vff der strassen an gesten, kauffluten, an lantfarern, bilgerin oder andern geistlichen oder werltlichen luten vff wasser oder vff lande, so sollen die fürgenannten stete vnd die by in sin, die dem angriffe allernechst vnd beste gesessen vnd gelegen sin, vnd auch wir obgenannten fürsten vnd herren, in des lande vnd gebiete vnder vns das gescheen were, welches teil vnder vns des dann des ersten erinnert oder von dem oder den, den solicher schade widerfaren were oder von jeman anders von iren wegen darumb angeruffet oder gemanet würden, zu frischer tat dartzu griffen vnd tun, als für geschriben stet. Möchte aber das zu frischer getat nit vztragen werden, so sol ieglich parthie vnder vns, den vorgenannten fürsten, herren vnd steten, welcher teil dann des ersten darumb angeruffet oder gemanet würde, oder ob das in vnser, der obgenannten fürsten vnd herren, lande oder gebiete gescheen were, die andern parthie darumb manen vnd vmb hilf zusprechen, vnd dieselbe hilf auch dann dartzu vnuertzogenlich gescheen sol in aller der maß, als vor geschriben stet, an alle geuerde. Item wer ez, das von den fürgenannten sachen dhein krieg vfferstünde, da sollen sich die fürgenannten stete vnd die zu in gehören nit friden, sünen noch fürworten in dhein wise, sie haben dann vns fürgenannten fürsten vnd herren vnd die vnsern in derselben süne vnd richtunge verfangen vnd begriffen glich in selbs, an alle geuerde. Auch süllen wir fürgenannten fürsten vnd herren noch die vnsern der vorgenannten stete, noch der fürsten vnd herren ritter vnd knecht, die ietzunt bei in sint oder fürbaz zu in koment, vünde, die sie mit den fürgenannten vier stücken, ir einem oder mer, angriffen, in vnsern sloßen, landen vnd gebieten nicht halten, husen noch hofen, weder spisen, eßen noch drencken noch geuerlich hanthaben noch hinschiben dise zeit vz in dheine wise, an alle geuerde. Item wer ez, das ez zu solichem kriege, beseßen vnd zügen keme von diser einung wegen, so sol man der fründe gut, kirchen, vnd geistlichen luten vnd iren guten keinen schaden tun noch die brennen, ane geuerde. Doch mag man eßende spise nemen zu beschaidenhait, was man der bedarff an geuerde, nicht wider hinder sich zu schicken, also doch, das man vz kirchen noch vz clötern nichts nemen sol vnd die des gantzlich vberhoben sin sollen. Vnd vmb das dise frewntlich stallung zwischen vns beiderseit die obgenante zeit dester frewnlicher gehalten werd, so haben wir vns dez mit den egenanten steten auch gütlichen vereinet also, wer es, das in zeiten diser gütlichkeit iht pruch oder stözz zwischen vns, den vorgenannten fürsten vnd herren oder vnsern dienern vnd die vns zuuersprechen stent, vf ein siten vnd auch den vorgenannten steten vnd den iren, die in ze versprechen stend, vf die andern seiten, vnser eim oder mer, fürbaz vferstünden oder wachsen wurden, das wir die dann also gen einander vztragen vnd rehtfertigen süllen. Wer ez, das vns vorgenannte fürsten vnd herren oder die vnsern vnd die vns ze versprechen stünden, das gen den egenanten steten oder gen den iren anging, welich stete oder stat dann die sach anrürn würde oder die in ze versprechen stünden, so süllen die fürsten oder herren vnder vns oder die iren, die das anget, einen gemainen man darumb nemen vz derselben oder der andern stet gesworn rete dez viertails, zu dem dann dieselbe stat, die die sach anrürt, getailt vnd geordent ist, welichen der fürste oder herre dann wil, vnd dez selben gleichen widerumb, ob dhein stat oder die iren, die ir zuuersprechen sten, iht stözz oder bruch fürbaz gewünnen an vns vorgenannten fürsten vnd herren oder den vnsern, die vns zeuersprechen stünden, an vnser einem oder mer, si süllen vnd mügen die selben stet oder die iren darumb auch einen gemainen man nemen awz dez selben oder der andern fürsten vnd herren räte dez vierteils, zu dem dann der selb fürst oder herre, den die auch

anrürt, getailt vnd geordent ist. Dieselb tailung vnd ordnung von beiden seiten auch hernach begriffen stet. Vnd welicher also zů einem gemeinen man genomen wirt vnd erwelt, ez sei von vns, den vorgenanten fürsten vnd herren, oder von den steten, so sol mit namen derselb fürst, herre oder stat, vz dez oder der rat, der dann genomen wirt, mit im schaffen, daz er sich dez anneme vnd auch daz tů, ez wer dann, daz der selb für diser einung verlobt het, reht zů sprechen on geuerde, daz er daz gesprechen möht bei sinen trewen, so sol man einen andern nemen in dem vorgeschriben rehten. Vnd der selb gemein man sol dann auch beiden tailen in den nehsten viertzeihen tagen, so ez eruordert wirt, gelegentlich tag beschaiden, on alle geuerd, an sulche stet, die dann beidenthalb bekementlich sei. Vnd sol vnd mag ieglich parthie einen oder zwen schiedman zů dem gemainen man geben vnd setzen. Dieselben drei oder fünf süllent dann die sach zwischen in mit einem früntlichen rehten vzrichten vnd daz reht vf ir aid vzsprechen vnd entscheiden, ob sie daz sust mit der min zwischen in niht gütlichen gerihten mügen. Vnd sullen auch der gemain man vnd die schiedlewt da von einander niht komen, ê daz sie der sach vßtrag geben haben mit der minne oder mit dem rehten, alz vor geschriben stet, on alle geuerd. Welicher schiedman dem gemeinen man sein reht vnd vrteil beschriben vnd versigelt gibt, der mag von dannen reiten, wann er wil. Vnd waz dann die drei oder fünf oder daz merer teil vnder in sprechent zum rehten, daz sol der gemain man ieglichem tail, daz dez von im begert, beschriben vnd versigelt geben. Vnd daz süllent dann beid parthien veste vnd stete halten vnd daz genzlich vollfüren. Vnd welicher fürste, herre oder stat oder die iren, die daz anging, daz niht halten vnd vollfüren wölten, waz also gesprochen vnd entschaiden wurd, alz vor geschriben stet, so sullen wir obgenante fürsten vnd herren vnd auch die obgenanten stet an dieselben, die dez nit halten wölten, einander getrewlichen beholffen sein, daz ez geschehe, so sie dez ermant werden von dem tail, dem man daz nit halten wolt, in aller der mazz, alz vor von der hilf geschriben stet. Doch ist in disen sachen mit namen awzgeseczt: Ob ein burger zů dem andern iht zů sprechen gewünne, von welicher parthie der wer, daz die daz mit frewntlichem rehten gen einander awztragen sullen in dem geriht vnd an den steten, da ieglicher burger, dem man zůspricht, gesessen ist. Item vnd wer ez, daz iht vbergriff fürbaz geschehen in diser gütlichkeit, vf welich seiten oder parthie daz geschehe, denselben vbergriff süllent dieselben stete oder stat oder wir obgenanten fürsten oder herren, der oder die daz getan heten oder den, der oder dieselben, die daz getan heten zůuersprechen stunden, vnuertzogenlich vnd on all geuerd schaffen widerkert vnd widertan, alzbald daz eruordert wirt, in den nehsten viertzeihen tagen darnach, vnd vor ee daz man zum rehten kome. Doch awzgenommen verbrieft schuld vnd vnlawgenber gülte vnd auch hübgelt, vogtreht, stewr vnd zins, daz süllent niht vbergriff noch der vorgenanten vier stück dheins heissen noch sin, vnd mag man darumb wol angriffen. Daz darauf niht gemant werden sol, doch daz die, die von söllicher sache wegen angreifend, mit den selben pfanden pfantlich sullen geuarn, on alle geuerd. Auch ist vbertragen, daz wir fürgenanten fürsten, grauen, herren, ritter vnd knechte der vorgenanten stete vnd der, die mit in in irer einunge begriffen sein, dheine ir samenthafft oder besunder stete, merckte, dörffer oder wiler nicht empfaen sollen in vnsern bont vnd einunge oder zů burger, als lange vorgenante bestallunge weret. Auch mögen wir bede fürgeschriben parthien wol innemen vnd emphahen einliczige personen¹, alz daz von alter herkommen ist, vngeuerlich. Auch sol yetweder fürgenante tail keinen pfalburger innemen noch emphahen, als lange die egenante stallunge weret, an alle geuerde. Auch söllent die fürgenanten fürsten, grauen, herren, ritter, kneht vnd stete diser ainunge verbliben bei iren herschafften, landen, lüten, friheiten, güten gewonheiten vnd gerichtten, geistlichen vnd werltlichen, als sie die von alter herbracht vnd gehabt hand vngeuerlich, daz doch alle obgenanten artikel von beiden teilen dise obgenanten zeit vzgehalten sollen werden, als für geschriben stet, an alle geuerde. Item so sint die teilunge vnd ordnung der fürsten vnd herren parthien, alz sie sich in vier parthien geteilt hant: Item die erste, das künigrich zů Beheim vnd waz zů der cronen dez selben künigrichs mit allen fürsten, grauen, herren, landen oder lewten, die mark zů Brandenburg, die

hertzogtum zů Sachsen vnd zů Lünenburg. Item die ander parthie, die erzbischöf zů Mentz vnd zů Cöln, hertzog Růprecht der elter vnd hertzog Růprecht der jünger, der lantgraue von Hessen vnd markgraue Růdolf von Baden. Item die dritt parthie: Hertzog Albrecht von Österrich, die bischöf von Strazburg, von Augspurg vnd von Regenspurg, graf Eberhard von Wirtenberg, Ludwig vnd Fridrich, grauen von Ötingen. Item die vierd parthie: Die bischöf von Babenberg vnd von Wirtzburg, her Balthasar, her Wilhelm vnd ir vetern, margrauen zů Meichsen vnd lantgrafen zů Düringen, hertzog Růprecht der jünger vnd Fridrich, burgraue zů Nürenberg. So ist daz die ordnung vnd tailung der stet, alz sie sich in vier getailt vnd geordent hant: Bei dem ersten Regenspurg, Augspurg, Nürnberg, Nördlingen, Rotenburg, Dýnkelspühel, Winshein, Sweinfurt, Weisenburg vnd Popfingen, die andern vierden teil Basel, Costentz, Vberlingen, Lindaw, Rafenspurg, Mülhawsen, Santgallen, Pfullendorff, Wangen vnd Büchorn, daz dritt Esselingen, Rütlingen, Rotweyl, Weyl, Halle Hailprunnen, Gemünd, Wimpfen, Winsperg vnd Awlun, das vierd Ulm, Memmingen, Býbrach, Kempten, Kawffbüren, Lütkirchen, Isin, Giengen vnd Büchaw. Daz sint die begriffe vnd terminyen, in den die hilf gescheen sol nach der lande gelegenheit: Das ist an dem Hauwensteyn ane vnd daz gebirge für sich vmbhin vncz an der herren lant von Baýrn, vnd dar durch der herren lant von Baýrn vmbhin vnez für den Beheimer walt, vnd für dem walde abhin vncz an den Düringer walt, vnd dafür abe vncz an die Lane, vnd vber die Lane vncz an den Schelterwalt, vnd von dem Schelterwalt vncz gen Dridorff, vnd von Dridorff vncz gen Hademar, vnd von Hademar vncz gen Montbur, vnd von Montbur vncz gen Lansteyn, vnd von Lansteine dannen vberhin vncz vff den Hundesrücke, vnd da für sich vffhin vncz gen Keiserslutern, vnd dannen vffhin vncz gen Dagesburg, vnd dannen daz gebirge für sich vff vncz gen Rotenberg vnd dannen wider vff vncz wider an den Hauwenstein. Auch nemen wir obgenanten fürsten, grauen vnd herren vß in diser einunge vnsern obgenanten lieben, gnedigen herren, den römischen künig Wentzlaw, daz heilige riche vnd die crone zů Beheim vnd auch alle vnd iegliche buntnüsse, einunge vnd burgfriden, die wir vor gemainlich oder besunder gelobt oder verbrieft haben. Vnd sol vns vnd allen andern fürsten, grauen, herren, rittern vnd knehten, die ietzunt mit vns in vnser ainunge, die vnser obgenanter lieber, gnediger herre, der römische künig, zů Nürenberg gemacht hat, sin oder darein komen vnd die sich zů vns verbinden, dise einunge an derselben einunge, die also zů Nürenberg gemacht ist, keinen schaden bringen. Vnd wir alle sölle der genißen als dieselbe ainunge vzwiset oder begriffen ist, an alles geuerde. So nemen wir, Stephan, Fridrich vnd Johann, von gotz gnaden pfaltzgrauen bei Reýn vnd hertzogen in Baýrn, vnd Albreht, hertzog zů Österrich etc., sunderlichen awz den ertzbischof zů Saltzburg vnd den bischof von Passaw, alz wir sunderlich puntnüsse mit in halten. Mit vrkünd diz brieffs, versigelt mit vnser dreier fürsten obgenanten anhangenden insigeln, der wir für vns vnd alle ander kurfürsten vnd fürsten, grauen, herren, ritter, kneht vnd stet, die mit dem obgenanten vnserm lieben, gnedigen herren, dem römischen künig Wentzlaw, vnd vns in vnser einung sint, an disem brief gebruchen. Der geben ist zů Mergentheim nach Crists gepurt drewtzehenhundert jar vnd in dem sibenundachtzigisten jare, dez nehsten diensttag nach aller heiligen tag.

¹ 17. Mai 1388

² 23. April 1389

³ 23. April 1390

Stadtbibliothek Ulm, Ulmesia, cod. 5577, fol. 3' – 6.

J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 1, S. 588 - 595, Nr. 324.

b) Ausfertigung der Städte

Wir, die burgermaister, rete vnd alle burger gemainlich der stette Augspurg, Nürenberg vnd Vlme, für vns vnd alle ander stette in Obern vnd in Nidern Swaben, an dem Rine, in Franken vnd Baÿrn, die den bunt mit vns haltent in Swaben, bekennen offelich in disem briefe vnd dünt kunt allen den, die in sehent oder hörent lesen, vmbe die früntliche stallunge, die der alldurchlüchtigist firste vnd herre, her Wenczlaw, von gottes genaden rômescher kûnik, zû allen ziten merer des riches vnd kûnik zû Behem, vnser lieber, genediger herre, zwischen den hochgeboren firsten vnd herren, hern Steffen, von gottes genaden pfalzgrafe bei Rin vnd herzoge zû Beÿrn, hern Albrecht, von gottes genaden herzoge zû Oesterich, zû Stiere, zû Kernden vnd zû Kren vnd grafe zû Tirol etc., vnd hern Friderich, von gottes gnaden burggrafe zû Nürenberg, vnd öch allen andern kurfirsten vnd öch firsten, geistlichen vnd weltlichen, grafen, herren, dienstliten, rittern vnd knechten vnd stetten, wie die genant sind, die sich zû demselben vnserm genedigen herren, dem rômeschen kûnege vereiniget hant, vnd öch zwischen vns vorgnanten stetten vnd allen andern stetten vnd allen den, die mit vns verbunden sint, wie die genant sint, gesetzet vnd gemaht hette, vnd dieselbe frintliche stallunge zwischen vns nû vf die nehste pfingesten vsget, das vnser herren, des rômeschen kûneges rehte dieselbe stallunge von vnser herren des kûneges wegen durch vnser vnde gemaines landes nutz vnd frides willen zwischen vnser vnd der vorgnanten firsten vnd herren verlenget hant, von denselben pfingesten, die nehst kummet, biz vf sante Gergen dage, der darnach schierste kummet, vnd von demselben sante Gergen dage über ein ganz jar, das nehste darnach, folgent, daz die in den landen begriff vnd kreis, also die hernach begriffen vnd benant sint, vnd öch mit den artickeln, der hernach geschriben stent, von beden siten getrûweliche gehalten, geleistet vnd follefiert werden süllent, ane alle geferde. Zû dem ersten, wer ez sach, das ieman von den vorgenanten firsten vnd herren oder die in zûersprechen stent, es weren herren, ritter oder knechte oder stette oder wer die sint, die ieczô in ir veraÿnung bÿ in sint oder noch füro zû in komen, angegriffen oder beschâdigt würden vff wasser oder vff land mit roub, mit mord, mit brant oder mit vnrehtem widersagen, daz danne wir vorgenanten stette oder wer zû vns gehôret, in darzû getrûwelichen berâten vnd beholffen sin süllen, alsbald wir oder die vnsern des innan oder gewar werden oder von in oder von den, den der schad widerfaren vnd bescheen were oder von ieman anders von iren wegen darumb gemant würden, zû frischer getât mit nachÿlen, mit zûschryen vnd mit allen andern sachen, die darzû gehôrent, nach allem irem besten von ainem mittentag bis an den andern vnd zû gelicher wise, als ob es vns selb angieng vnd öch vns selber widerfaren vnd bescheen were, âne alle geuerde. Zû dem ersten: Wer ez sach, das ieman von den vorgenanten fürsten vnd herren oder die in zûersprechen stent, es weren herren, ritter oder knechte oder stette oder wer die sint, die ieczô in ir veraÿnung bÿ in sint oder noch füro zû in komen, angriffen oder beschâdiget würden vff wasser oder vff land mit roub, mit mord, mit brant oder mit vnrechtem widersagen, daz danne wir vorgenanten stette oder wer zû vns gehôret, in darzû getrûwelichen berâten vnd beholffen sin süllen, alsbald wir oder die vnsern des innan oder gewar werden oder von in oder von den, den er schad widerfaren vnd beschechen were, oder von ieman anders von iren wegen darumb gemant würden, zû frischer getât mit nachÿlen, mit zûschrigen vnd mit allen andern sachen, die darzû gehôrent nach allem irem besten von ainem mittentag bis an den andern vnd zû gelicher wise, als ob es vns selber angieng vnd och vns selber widerfaren vnd beschechen were, âne alle geuerde. Wer es aber sach, das sôlich geschiht vnd angriff also gestalt vnd geschaffen weren, das si zû frischer getât niht erobert noch vssgetragen möhten noch süllen werden, so süllen der oder die, den sôlicher schad widerfaren vnd geschehen ist, die sach bringen mit klag an den oder die fürsten oder herren, der diener oder burger er ist oder dem er zû versprechen stet oder ob es ainen fürsten oder herren selber angieng. Bekennet sich denne ain fürst vff sin fürstlich trûwe vnd ere, ain grauf oder ain ander herre vff sinen aide, das im oder den

sinen, als da vor geschriben stet, an den vorgenanten vier stucken, ir ainem oder mer, vnrecht beschehen si, so süllen vnd mügen die selben fürsten vnd herren, von welher partÿe die weren, vns vorgeschriben stetten, welich denne dem angriff vnd geschicht allernechst gesessen vnd gelegen sind, darumb zûsprechen vnd vmb hilff manen. Vnd süllen wir danne den vorgnanten fürsten vnd ouch herren, wenne wir von inen ermanet werden, fünffzig mit spiessen zû ross, erber vnd wolerzügeter lûte, ane geuerde schicken vnd bestellen, vnd die auch nach derselben irer manung in den nechsten vierzehen tagen von hus vssritden vnd och fürderlich volleriten süllen an die stette, die vns danne von in benempt vnd verkünt werdent, ane alle geuerde. Vnd süllen och ditz tûn vff vnser aigen kost, schaden vnd verlust, also lange bis das sôlicher schad abgeleit vnd widerkert wirt, ane alle geuerde. Wer es aber sach, das man von sôlicher geschicht wegen mit der zale des obgenanten volkes ze velde ligen würde vnd das denne dasselb volk vff dem velde besorgen würde, das man si abtriben oder vberfallen wôlt, so süllen denne das volk der vorgnanten fürsten vnd herren oder die zû in gehôrent, als vorgeschriben stet, drÿ schidman von ir partÿe darzû beschaiden vnd geben vnd ouch vnser vorgnanten stette volk, das bÿ in vff dem velde ist, och drÿ schidman darzû beschaiden vnd geben. Vnd erkennen och denne dieselben sechs oder der merer tail vnder in vff ir aide, das si mer volks zû sôlichen sachen bedürffen vnd notdürfftig sien, das süllen si denne vns vorgnanten stetten vnd och den egenanten fürsten vnd herren verkündigen. So süllen wir danne, die vorgnanten stette fünffzig mit gleuen zû vnsern ersten fünffzig mit gleuen vnde auch die vorgnanten fürsten vnde herren von ir partÿe auch fünffzig mit gleuen zû iren ersten fünffzig mit gleuen darzû schicken vnd senden, vnuerzogenlich vnde ane alle geuerde. Vnd wer es, das die vorgnanten fürsten vnd herren mit derselben hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannan gieng, iht schloss oder gefangner gewûnnen, mit den selben schlossen vnd gefangen mügen si gefaren vnd tûn, wie si wellen ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, also doch, das sie versorgen süllen, so si best mügen âne geuerde, das vns vorgnanten stetten noch den vnsern, gemainlich noch besunder, als vor geschriben stet, dehain schad da von mer vfferstande noch widerfare, ane alle geuerde. Doch das die vorgenanten fürsten vnd herren, waz kostung oder schadens darüber gieng von gezwÿg oder werklût wegen, vssrichten vnd bezalen süllen vns vnd vnser partÿe ane schaden, also doch beschaidenlich: Ob die vorgnanten fürsten vnd herren oder die iren, die zû in gehôren, vnser vorgenanten stette, die der geschicht allernechst gesessen sind, gezwÿg oder werklût darzû bedôrffend vnd vns darumb bitten oder manen würden, daz ouch wir in den denne darzû fürderlich lihen süllen ane widerrede vnd den och si bi vns holen vnd vns den wider antwürten süllen vff ir aÿgen kost âne vnsern schaden, ane geuerde. Item vnd wanne wir vorgenante stette von den vorgenanten fürsten vnd herren vmb hilff gemant werden, ee das wir in vmb hilff zûgesprochen hetten, so süllen wir in das vorgnant vnser volk schicken vnd senden, wie doch das were, das wir selber vff dieselben zit ze schaffen hetten also, das mit namen die erst manung vorgan sol, vnd och mit sôlichem vnder-schaide: Wann wir von den vorgnanten fürsten vnd herren, ir aime oder mer, gemant werden vnde in vnser hilffe gesant haben, daz wir dann den andern fürsten vnd herren diser einunge keines folks schuldig sein zû schicken, als lange biz daz vnser folk, daz wir in zû hilffe gesant hetten, wider haim komen ist, âne alle geuerde. Wer ez aber sach, das dehain sôlichs schloss oder stat, die die vorgenanten fürsten vnd herren mit vnser hilff vmbe die vorgeschriben sach also besiczen oder bestellen sôlten oder müsten, von den vorgenanten fürsten oder herren oder von den, die ÿeczô bi in sind oder noch fürbas zû in komen, von ir ainem oder mer, ze lehen rûten oder von in versatzt oder verpfant weren oder ir offen schloss weren, so mügen der oder dieselben, die oder den das also angieng, sôlichen raub vnd schaden, als daruß oder darin beschehen were, richten, bekeren vnd bezalen nach erkantnüss des oder der, den sôlicher schad widerfaren vnd beschechen were, den sie kuntlich machen vnd bewisen sollen, wie des oder der fürsten oder herren oder der stette oder der stat râte, dem der beschadiget zûgehôrt, burger ist oder zûersprechen stât, wisent vff ir aid, daz der den

schaden kuntlich machen vnd bewisen sülle. Das sol er tûn vnd sol och dabi beliben. (*Were aber der beschadiget ain frömder man, so sol des fürsten oder herren rât, in des landen vnd gebietten das geschehe, oder der stette oder stat rat, die des ersten darumb angerûfft wurden, vff ir aide erkennen, wie er den schaden kuntlich machen vnd bewisen sülle*) ê man für div schloss gezogen were, vnd div schloß damit denne an sich nemen, also doch, das er den andern stetten vnd ouch fürsten, grafen, herren, rittern vnd och knechten von baiden partyen gût sicherhait dafür tûn sol, das in ziten diser veraýnung in darus noch darin dehain schad mer beschehe. Wer ez aber, daz das niht beschehe noch vollendet würde, ê das man zû velde gezogen were, so sol man och denne vollefaren vnd ziehen vnd zû den sachen griffen vnd tûn, als vor geschriben stet, ane alle geuerde. Geschechen ouch sôlich angriff vff den strâssen an koufflûten, an gesten, an lantfarem, an pilgrin oder an andern gaistlichen oder weltlichen lûten vff wasser oder vff land, so sullen die vorgeanten fürsten vnd herren vnd die bi in sind, die dem angriff allernechst vnd best gesessen vnd gelegen sind oder in des landen vnd gebietten das geschechen were, vnd och wir vorgeanten stette, welcher tail vnder vns des denne des ersten erinnert oder von dem oder den, den sôlicher schad widerfaren were, oder von ieman anders von iren wegen darumb angerûfft oder ermant würden, zû frischer getat darzû griffen vnd tûn, als vor geschriben stet. Môcht aber das zû frischer getat nicht vsgetragen werden, so sullen die vorgeanten fürsten vnd herren vnd auch wir vorgeanten stett, welcher tail denne des ersten darumb angerûfft oder ermant würde, oder in des fürsten vnd herren landen vnd gebietten das geschechen were, die ander partye darumb manen vnd vmb hilff zûsprechen, vnd dieselb hilff ouch denne vnuerzogenlich darzû beschechen sol in aller der masse, so vor geschriben stet, ane alle geuerde. Item wer es, das von den vorgnanten sachen dehain krieg vfferstünd, da sullen sich die vorgeanten fürsten vnd herren vnd och die zû in gehören nicht friden, sûnen noch fürworten in dehain wise, si haben denne vns vorgeanten stette vnd die vnsern in derselben súnung vnd richtung verfangen vnd begriffen gelich in selb, ane alle geuerde. Auch sullen wir vorgeanten stete noch die vnsern der vorgeanten fürsten vnd herren noch der iren, die ieczo bi in sind oder noch fürbas zû in komen, es sien fürsten, grafen, herren, ritter oder knecht, vigende, die si mit den vorgeanten vier stucken, ir ainem oder mer, angriffent, in vnsern stetten vnd schlossen niht halten, weder husen noch hofen, weder spisen, âssen noch trenken, noch geuarlich hanthaben, noch hinschieben die zit vß in dehainen weg, ane alle geuerde. Item wer es, das es zû sôlichen gesâssen, kriegem oder zûgen kâme von diser verainung wegen, so sol man der fründ gût, kirchen noch gaistlichen lûten noch iren gûten kainen schaden tûn noch die brennen, ane alle geuerde. Doch mag man essent spise nemen zû beschaidenhait, waz man der bedarff, ane alle geuerde, niht wider hinder sich zû schicken, also doch, das man vß kirchen vnd vß clôstern nichtzit nemen sol vnd des genczlich vberhabt sin sullen. Vnd vmb daz dise früntlich stallung zwischen vns baiderseit die obgenante zeit dester frünlicher gehalten werd, so haben wir vns dez mit den egenanten steten auch gûtlichen verainet also, wer es, daz in ziten diser gûtlichkeit iht prûch oder stôzz zwischen vns, den vorgeanten fürsten vnd herren oder vnsern dienern vnd die vns zûuersprechen stent, vf ein siten vnd auch den vorgeanten steten vnd den iren, die in zeuersprechen stend, vf die andern siten, vnser eim oder mer, fürbaz vferstünden oder wachsen würden, daz wir die dann also gen ainander vztragen vnd rechtfertigen sullen. Wer ez, daz vns vorgeante fürsten vnd herren oder die vnsern vnd die vns zeuersprechen stünden, daz gen den egenanten stetten oder gen den iren anging, welich stete oder stat dann die sach anrûrn würde oder die in zeuersprechen stünden, so sullen die fürsten oder herren vnder vns oder die iren, die daz anget, ainen gemainen man darumb nemen vz derselben oder der andern stett gesworn rete dez viertails, zû dem dann dieselbe stat, die die sach anrûrt, getailt vnd geordent ist, welichen der fürste oder herre dann wil, vnd dez selben gleichen widerumb, ob dehain stat oder die iren, die ir zûuersprechen sten, icht stôzz oder brûch fürbaz gewûnnen an vns vorgnanten fürsten vnd herren oder den vnsern, die vns zeuersprechen stünden, an vnser einem oder mer, si sullen vnd mûgen die

selben stett oder die iren darumb auch einen gemainen man nemen vs dez selben oder der andern fürsten vnd herren râte dez viertails, zû dem dann der selb fürst oder herre, den die auch anrûrt, getailt vnd geordent ist. Dieselb tailung vnd ordnung von beiden seiten auch hernach begriffen stet. Vnd welicher also zû einem gemainen man genomen wirt vnd erwelt, ez sei von vns, den vorgeanten fürsten vnd herren, oder von den stetten, so sol mit namen derselb first, herre oder stat, vz dez oder der rat, der dann genomen wirt, mit im schaffen, daz er sich dez anneme vnd auch daz tû, ez wer dann, daz der selb vor diser aýnung verlobt het, recht zû sprechen ân geuerde, daz er daz gesprechen môcht bei sinen trûwen, so sol man ainen andern nemen in dem vorgeschriben rechten. Vnd der selb gemain man sol dann auch baiden tailen in den nehsten viertehen tagen, so ez eruordert wirt, gelegentlich tag beschaiden, on alle geuerd, an sôliche stett, die dann baidenthalt bekemenlich sin. Vnd sol vnd mag ieglich partye ainen oder zwen schidman zû dem gemainen man geben vnd setzen. Dieselben drý oder fünf sullen dann die sach zwischen in mit einem früntlichen rechten vzrichten vnd daz recht vf ir aid vzsprechen vnd entschaiden, ob sie daz sust mit der min zwischen in nicht gûtlichen gericht mûgen. Vnd sullen auch der gemain man vnd die schidlût da von ainander nicht komen, ê daz sie der sach vßtrag geben haben mit der minne oder mit dem rechten, alz vor geschriben stet, on alle geuerd. Welicher schiedman dem gemainen man sein reht vnd vrteil beschriben vnd versigelt gibt, der mag von dannen reiten, wann er wil. Vnd waz dann die drý oder fünf oder daz merer teil vnder in sprechent zum rechten, daz sol der gemain man ieglichem tail, daz dez von im begert, beschriben vnd versigelt geben. Vnd daz sullen dann beid parthien veste vnd stete halten vnd daz genczlich vollfûren. Vnd welicher firste, herre oder stat oder die iren, die daz anging, daz nicht halten vnd vollfûren wôlten, waz also gesprochen vnd entschaiden wûrd, alz vor geschriben stet, so sullen wir obgenante fürsten vnd herren vnd auch die obgnanten stet an dieselben, die dez nit halten wôlten, ainander getrûwlichen beholffen sin, daz ez geschehe, so sie dez ermant werden von dem tail, dem man daz nit halten wôlt, in aller der mazz, alz vor von der hilf geschriben stet. Doch ist in disen sachen mit namen vsgeseczt: Ob ein burger zû dem andern iht zû sprechen gewünne, von welicher partye der wer, daz die daz mit früntlichem rechten gen ainander vztragen sullen in dem geriht vnd an den stetten, da ieglicher burger, dem man zûspricht, gesessen ist. Item vnd wer ez, daz iht vbergriff fürbaz geschehen in diser gûtlichkeit, vf welich seiten oder partye daz geschehe, denselben vbergriff sullen dieselben stette oder stat oder wir obgenanten firsten oder herren, der oder die daz getan hetten oder den, der oder dieselben, die daz getan hetten, zûuersprechen stünden, vnuertzogenlich vnd ân all geuerd schaffen widerkert vnd widertan, alzbald daz eruordert wirt, in den nehsten viertehen tagen darnach, vnd vor ee daz man zum rehten kome. Doch vsgenomen verbrieft schuld vnd vnlougenber gûlte vnd auch hûbgelt, vogtreht, stûr vnd zins, daz sullen nicht vbergriff noch der vorgeanten vier stuck dehains haissen noch sin, vnd mag man darumb wol angriffen. Daz daruf nicht gemant werden sol, doch daz die, die von sôlicher sache wegen angriffend, mit den selben pfanden pfantlich sullen geuarn, on alle geuerd. Auch ist vbertragen, daz wir fürgenanten fürsten, grauen, herren, ritter vnd knechte der vorgeanten stette vnd der, die mit in in irer ainunge begriffen sein, dehaine ir samenthafft oder besunder stette, merckte, dôrrfer oder wiler nicht empfaen sullen in vnser punt vnd ainunge oder zû burger, als lange die vorgnante bestallunge weret. Auch môgen wir bede fürgeschriben partyen wol innemen vnd emphahen einliczige personen, alz daz von alter herkommen ist, vngeuerlich. Auch sol yetweder fürgenante tail kainen pfalburger innemen noch emphahen, als lange die egenante stallunge weret, on alle geuerde. Auch sullen die fürgenanten fürsten, grauen, herren, ritter, knecht vnd stette diser aýnunge verbliben bei iren herschafften, landen, lûten, friheiten, gûten gewonheiten vnd gericht, geistlichen vnd werltlichen, als sie die von alter herbracht vnd gehabt hand vngeuerlich, daz doch alle obgenanten artickel von baiden tailen dise obgenanten zit vzgehalten sullen werden, als für geschriben stet, on alle geuerde. Item so sint die tailunge vnd ordnung der fürsten vnd herren partyen, alz

sie sich in vier partyen geteilt hant: Item die erste, das künigrich zû Beheim vnd waz zû der cronen dez selben künigrichs mit allen firsten, grauen, herren, landen oder lûten, die mark zû Brandenburg, die hertzogtum zû Sachsen vnd zû Lünenburg. Item die ander parthie, die erzbischöf zû Mentz vnd zû Cöln, hertzog Rûprecht der elter vnd hertzog Rûprecht der jünger, der lantgraue von Hessen vnd markgraue Rûdolf von Baden. Item die dritt parthie: Hertzog Albrecht von Österrich, die bischöf von Strazburg, von Augspurg vnd von Regenspurg, graf Eberhard von Wirtenberg, Ludwig vnd Fridrich, grauen von Ötingen. Item die vierd parthie: Die bischöf von Babenberg vnd von Wirtzburg, her Balthasar, her Wilhelm vnd ir vettern, margrauen zû Meichsen vnd lantgrafen zû Düringen, hertzog Rûprecht der jünger vnd Fridrich, burgraue zû Nürenberg. So ist daz die ordnung vnd tailung der stet, alz sie sich in vier getailt vnd geordent hant: Bei dem ersten Regenspurg, Augspurg, Nürnberg, Nördlingen, Rotenburg, Dinkelspûhel, Winshein, Sweinfurt, Weisenburg vnd Popfingen, die andern vierden tail Basel, Costentz, Vberlingen, Lindaw, Rauenspurg, Mülhusen, Santgallen, Pfullendorff, Wangen vnd Büchorn, daz dritt Esselingen, Rütlingen, Rotweyl, Weyl, Halle Hailprunnen, Gemünd, Wimpfen, Winsperg vnd Awlun, das vierd Ulm, Memmingen, Býbrach, Kempten, Kouffbüren, Lütkirchen, Isnin, Giengen vnd Büchaw. Daz sint die begriffe vnd terminyen, in den die hilf gescheen sol nach der lande gelegenheit: Das ist an dem Hawensteyn ane vnd daz gebirge für sich vmbhin vncz an der herren lant von Baýrn, vnd dar durch der herren lant von Baýrn vmbhin vncz für den Beheimer walt, vnd für dem walde abhin vncz an den Düringer walt, vnd dafür abe vncz an die Lane, vnd vber die Lane vncz an den Schelterwalt, vnd von dem Schelterwalt vncz gen Dridorff, vnd von Dridorff vncz gen Hademar, vnd von Hademar vncz gen Montbur, vnd von Montbur vncz gen Lansteyn, vnd von Lansteine dannen vberhin vncz vff den Hundesrücke, vnd da für sich vffhin vncz gen Keiserslutern, vnd dannen vffhin vncz gen Dagesburg, vnd dannen daz gebirge für sich vff vncz gen Rotenberg vnd dannen wider vff vncz wider an den Hawenstein. Ouch nemen wir vorgnanten stete alle gemainlich in diser veraýnung vs den allerdurchlûchtigosten fürsten vnd herren, hern Wenczelawen, von gotes genaden römischen künig, zû allen ziten merer des richs vnd künig zû Beheym, vnsern lieben, genedigen herren, vnd ouch das hailig römisch riche. Darzû nemen wir vz den hochwirdigen fürsten vnde herren, hern Bilgerin, von gotz gnaden erzbischof dez bisthûmbs zû Saltzburg, dez hailigen stûls zû Rome legate, vnsern gnedigen herren, vnde auch vnser eitgenossen, die rýnischen stette. Auch nemen wir vorgenanten stette aber vz alle vnde ieglich ainunge vnde verbûntnenis, die wir vor vnder ainander haben vnde wer darin zû vns komet oder sich zû vns verbindet, es sien fürsten, grafen, herren, ritter, knecht oder stete, oder die wir iecz gen andern firsten, grafen, herren, rittern, knechten oder steten gemainlich oder besunder gelopt, gemachet oder verbrieft haben. Vnd sol och vns mit namen dise veraýnung vnd stallung an den denselben bünden vnd aýnungen kainen schaden bringen. Vnd wir sullen och der geniessen als dieselben bünde vnd veraýnungen das vswisent oder begriffen sind, ane alle geuerde. Mit vrkünde diß briefs, versigelt mit vnser vorgnanter drier stete aigen insigeln, die wir für vns vnde die andern stete vnser puns vnde wer zû vns darin gehört, an disen brieff gebruchen. Der geben ist zû Mergetheim, des nehsten dinstags vor sant Martins dage, anno domini M° CCC° LXXXVII°.

Stadtbibliothek Ulm, Ulmesia cod. 5577, fol. 1 – 3.

J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 1, S. 588 - 595, Nr. 324.

1388 FEBRUAR 16

Markgraf Bernhart von Baden verbündet sich mit dem Bund der Städte

a) Ausfertigung Markgraf Bernharts

Wir, Bernhart, von gotz gnaden marggraf zû Baden, bekennen offentlich mit disem brief etc.: Alz sich die fürsichtigen vnd wisen, die burgermaister, die räte vnd alle burger gemainlich der stette Regenspurg vnd Basel, frýe stette, vnd och des hailigen römischen richs stette Augspurg, Nürenberg, Costentz, Vlme, Esslingen, Rütlingen, Rotwil, Wile, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Vberlingen, Sannt Gallen, Memingen, Kempten, Koufbüren, Lwtkirch, Isni, Wangen, Büchorn, Gemünde, Halle, Hailprunnen, Wimpfen, Winsperg, Nördlingen, Dinkelspûhel, Rotenburg vf der Tuber, Windshain, Wissenburg, Swinfurt, Giengen, Aulun, Popfingen, Pfullendorf, Wile in Turgow vnd Büchow, got ze lob, dem hailigen römischen riche ze nucze vnd eren, in selb vnd gemainem land ze frid vnd ze gemach zû samen verbunden, verstrickt vnd veraýnet hant, ainander oder wer fürbas zû in in den selben iren bund komet, es sient heren oder stette, getrivlichen beraten vnd beholffen ze sin nach lut vnd vss wisung desselben irs bund briefs, darinne sý doch ir ere gen dem hailigen römischen riche erberlich vnd wol besorgt vnd bewart hant mit dem, das si dem hailigen riche alle siniv recht ze halten vnd ze tûnd mit namen behalten vnd vsgesetzt hant. Vnd wan nu sich in der wårhait aigenlich erfunden haut, daz von dem selben irem bund witwen vnnd waisen, bilgrim, kouflûten, lantfarern, gesten, gotzhüern vnd andern gaistlichen vnd weltlichen personen frid vnd gemach vff erstanden vnd gewachsen ist, darumb vnd wau wir mit ganczer begird zû gemainem frid der lande ouch genaigt sien, so haben wir vns jecz mit gûtem willen vnd mit wolbedachtem sinne nach rât vnser rât durch vnser vnd vnser landes vnd aller der vnsern mer nucz vnd frides willen mit vns selb vnd mit allen vnsern stetten, slossen, lande vnd lûten vnd ouch gûten zû in in den vorgenanten iren verbunde willeclich vnd vnbezwungenlich verstrickt vnd verbunden, verstricken vnd verbinden och vns jecz darin mit recht wissent vnd mit kraft dicz briefs, hinnan von hw̃t dem tag, alz der brief geben ist, driv gancziv jaur, div nächsten nach ain ander, alles daz getrivlichen ze halten, ze laisten vnd ze vollefûren, daz hie nach an disem brieff begriffen ist vnd verschriben stat. Bý dem ersten: Wers, daz jeman, wer der wäre, die vorgeschriben stette gemainlich oder ir aine oder mer besunder oder die iren, die in zû versprechen stunden, angriffe oder beschâdigote mit rób, mit brand, mit mord oder mit vngerechtem widerseczen oder wie oder in welich wise in vnrocht beschâhe, daz denne wir oder die vnsern vnd och alle vnser amptlüt vnd wer zû vnd gehört in darzû getrivlich beraten vnd beholffen sullen sin, alz bald wir oder die vnsern des innan oder gewar würden oder von in oder von den, den der schad widerfaren vnd beschehen wer, oder von jemant anders von iren wegen darumb gemant werden, zû frýscher getât mit nachîlen, mit zûschiken vnd mit allen andern sachen, die darzû gehôrent, nach allem irem besten von ainem mittentag bis an den andern zû gelicher wise, alz vns das selb angieng vnd vns selb widerfaren vnd beschehen wer, âne alle geuerde. Wer es aber sach, daz die angriff also gestalt vnd geschaffen weren, daz sie zû frischer getât nicht sôlten noch môchten erobert vnd vssgetragen werden, wenne sich denne die vorgenanten stette in iren räten vff ir aid vnd ere erkennen, das in oder den iren vnrecht beschehen sýe oder beschehe, vnd vns darumb oder vnser obrost vögt vnd amptlüt, ob wir selb in landes nit enweren, an vnser stat manent vnd vmb hilf zûsprechent mit ir gewisser bottschaft oder brieffen, so sullen wir in nach der selben iro ermanung zehen mit spiessen ze ross, erber vnd wolerzügt lût, âne alle geuerde schiken vnd bestellen, vnd die och nach der selben iro ermanung in den nächsten vierzehen tagen von hus vsriten sullen vnd och

fürderlichen volleriten an die stette, die vns denne von in benempt vnd verkünt werdent, âne alle geuerde, vnd sullen och daz tûn vff vnser aigen kost, schaden vnd verlust also lang, bis daz sôlicher schad widerkert vnd abgeleit wirt, âne alle geuerde. Wer es aber sach, daz die angriff aber also gestalt vnd geschaffen weren, daz si mit der vorgeanten hilf nit vsgetragen môchte werden, vnd daz sich die vorgeanten stette vff ir aide in iren râten berauten, daz si vnser hilf fürbas notdurftig weren, so mûgen si ir botschaft zû vns oder zû vnsern obrosten vògten vnd amptlûten, ob wir selb in lands nit enweren, schiken vnd senden, vns der sach, der si denne notdurftig sind, ze vnderwissen vnd ouch dar uffè vmbe hilf ze manen, so sullen denne wir oder vnser obrost vògt vnd amptlût, ob wir in lands nit enweren, mit disen râten in den nächsten driu wochen vngeuärlîch vber die sach siczen vnd vns vf vnser ere vnd aide erkennen, was hilf wir in fürbas mûglichen tûgen nach gelegenhait der sach, alz div denne an ir selb gestalt ist, gelicher wise, als ob es vnser selbs sach were, vnd sullen ouch in denne mit der selben vnser hilf âne alle geuerde aber getrivlichen beholffen vnd berâten sin, alz vorgeschriben stat. Vnd sol ouch denne die selbe vnser hilf beschehen in den nechsten vierzehentagen nach den vorgeanten driu wochen, âne alle geuerde, Darzû sullen den vorgeanten stetten des verbunds alle vnser stette, vestinan vnd sloss offen sin an allen iren nôten, sich darvs vnd darin ze behelffen, âne alle geuerde. Vnd vmbe daz, das diu vorgeant verbuntnisse des fruntlicher gehalten werde, so haben wir vns des mit den egenanten stetten ouch verainet: Ob daz wer, daz wir, vorgeanter marggraf Bernhart, oder dehain vnser diener, burgman, stette oder stette burger, closter oder ander gaistlich lût oder gebursman ichtzit zû den vorgeanten stetten, gemainlich oder zû ir ainer oder mer besunder, oder zû der selben stette burgern, clostern oder closterlûten oder gebursmannen vnd die doch in gûten beseczten geschwornen gerichten gesessen weren, zû clage zû sprechen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, darumbe sullen wir vnd die vnsern recht von in nemen vnd in nach faren für die schulthaissen an die stette vnd für die gericht, da siu denne gesessen sind oder in den gerichten, darin si denne gehôrent, vnd sullen och vns da des rechten von in benûgen lassen vnd sol och inan, vns vnd den vnsern des rechten da fürderlich beholffen sin, daz vns das nit verzogen werd âne alle geuerde, vsgenomen allain vnser zwaiger sloss Schönenberg vnd Oberndorff, die sullen sich div vorgeanten driv jar mit dem rechten halten gen den von Rotwile, alz si sich vormals bis her gehalten hand, âne alle geuerde. Vnd also haben wir, vorgeanter marggrafe Bernhart, vnbezwungenlich geschworn ainen gelerten aide zû (*got vnd*) den hailigen mit vffgebotten vingern, alle vorgeschriben sach wâr vnd stât ze halten, ze laisten vnd ze vollefüren âne alle geuerde nach dicz briefs sag vnd sullen och alle vnser vògt vnd amptlût in allen vnsern stetten vnd slossen dis verbuntnisse och swe-ren getruwelich zehalten. Vnd wenne oder alz dick ir ainer abgieng oder entsetzt würde, so sullen wir alleweg schaffen mit den, die an ir stat gesetzt würden, daz, daz si dis verbuntnisse och schwerent zehalten in allem dem rechten, so vorgeschriben stat, âne alle geuerde. Doch so nemen wir, vorgeanter marggrâf Burkart, in dis verbuntnisse vs vnsern heren, den rômischen kunig, vnd vnsern brüder, marggraff Rûd(*olf*) von Baden. Dar zû nemen wir vs die hohgebornen fürsten vnd herren, hertzog Rûpreht den eltern vnd hertzog Rûprecht den jungen vnd hertzog Rûprecht den jungsten, alle drî pfallentzgraffen bî Rine vnd hertzogen in Baigern, nach der briefe lut vnd sag, die vor zitten zwischen vns darumbe gemacht sind. So nemen wir och vs die vier¹ stett Friburg, Brisach, Nwburg, Kentzigen vnd Vilingen, darûber wir lantvògt sient von wegen vnser herren von Ôsterreich, die wile vnd alz lang wir die innehaben. Mit vrkund dicz briefs, (*den wir in dar vber geben mit vnserm an-geliken marggâfflichen insigel*). Der geben ist (*am ersten sunnentag in der vasten*), dicta invocauit, anno domini (*M° CCC°*)LXXXVIII°.

¹ Müßte eigentlich *fünf* Städte heißen.

b) Ausfertigung der Städte

Wir, die burgermaister vnd der rât vnd alle burger gemainlich der stette Regenspurg vnd Baden, frîe stette, vnd ouch des hailigen rômischen richs stette Augspurg, Nûrenberg, Costentz, Vlme, Esslingen, Rûtlingen, Rotwil, Wile, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Vberlingen, Sant Gallen, Memmingen, Kempten, Koufbûren, Lwtkirch, Isni, Wangen, Bûchorn, Gemûnde, Halle, Hailprunnen, Wimpffen, Winsperg, Nördlingen, Dinkelspûhel, Rotemburg vff der Tuber, Windshain, Wissenburg, Swinfurt, Giengen, Aulun, Popfingen, Mûlnhusen, Pfullendorff, Wile in Turgow vnd Bûchow bekennen offentlich mit disem brieff, daz sich der edel, hochgeborner, vnser lieben gnädiger herre, her Bernhart, von gotz gnaden marggraff ze Baden, mit im selb vnd ouch mit allen sinen stetten, schlossen, landen vnd leuten zû vns in vnsern bund verstrikt vnd verbunden hat nach des briefs lut vnd vsswisung, den er vns darumbe besigelt vnd gegeben hat, darumbe so haben wir im her wider vmb jetzo gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem brief, mit vnsern gûten trûwen vnd vff die aide, die wir in vnserm bund gelopt vnd geschworn haben, daz wir im vnd den sinen getrûwlich berâten vnd beholffen sin sullen vnd wellen hinnan von hîvt, dem tag, alz dirr brieff geben ist, driv gantziv jar, div nächsten nach ainander, in aller der wise, forme vnd masse, alz hernach geschriben stât. Bî dem ersten: Wer es, daz jeman, wer der were, den vorgeanten vnsern herren, den marggraffen, oder die sinen, die im ze versprechen stûnden, angriff oder beschädigete mit roub, mit mord, mit brand oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welich wise in vnrecht beschehe, daz denne wir vorgeanten stette gemainlich vnd vnser jeglichiv besunder oder wer zû vns gehôret, in darzû getrivlich berâten vnd beholffen sullen sin, alz bald der oder die vnsern des innan oder gewar werdent oder von in ald von den, den der schad widerfaren vnd beschehen were, oder von jemand anders von iren wegen darumbe gemant werdent, zû frischer getât mit nachÿlen, mit zûspringen vnd ouch mit allen andern sachen, die darzû gehôrent, nach allem irem besten von ainem mittemtag bis an den andern zû glicher wise, als vns dasselb angieng vnd vns selb widerfaren vnd beschehen wer, âne alle geuârde. Wer es aber sach, daz die angriff also gestalt vnd geschaffen weren, daz si zû frischer getâte nit sôlten noch môchten erobert noch vssgetragen werden, wanne sich denne der vorgeant vnser herre, marggraff Bernhart, vff sinen aide vnd mit im zwen siner râte och vff ir aide erkennen, daz im oder den sinen vnrecht beschehen si oder beschehe vnd vns darumbe manent vnd vmb hilf zûsprechent mit ir gewisser botschaft oder brieffen gen Vlme in den râte, so sullen wir in nach der selben irer ermanung fûnfzig mit spiessen ze ross, erber vnd wol erzûgt lûte, âne alle geuârde schiken vnd bestellen vnd die ouch nach der selben irer ermanunge in den nechsten vierzehentagen von hus vs ritten sullen vnd och fürderlich volleriten an die stette, die vns denne benempt vnd verkünt werden, âne alle geuârde. Vnd sullen ouch ditz tûn vff vnser aigen kost, schaden vnd verlust also lang, bis das sôlicher schad widerkert vnd abgeleit wirt, âne alle geuârde. Wer es aber sach, daz die angriff aber also geschaffen vnd gestalt weren, daz si mit der vorgeanten hilf nit vstragen môchten werden vnd daz sich vnser herre, der marggraff, vf sinen aide vnd mit im zwen siner râte ouch vff ir aide, alz vorgeschriben stât, bekanten, daz si vnser hilf notdürftig weren, so mag der vorgeant herre, der marggraff, oder sin obrost vògt vnd amptlût, ob er selb in lande nit were, ir erber botschaft zû vns schiken vnd senden gen Vlme in den râte, vns der sach, der sÿ denne notdürftig sind, ze vnderwissen vnd ouch daruff vmb hilf ze manen. So sullen denne wir mit vnsern râten in den nechsten driu wochen vngeuärlîch vber die sach sitzen vnd vns vff vnser ere vnd aide erkennen, was hilf wir in fürbas mûglichen tûgen nach gelegenhait der sach, alz div denne an ir selb gestalt ist, zû glicher wise, alz ob ez vnser selbs sach were, âne alle geuârde, vnd sullen och in denne mit der selben vnser hilf aber getrivlichen berâten vnd beholffen sin, alz vorgeschriben stât. Vnd sol ouch div selb vnser hilf beschehen in den nächsten viertzehentagen nach den vorgeanten driv wochen, âne alle geuârde. Darzû sôllen dem vorgeanten vnsern herren, dem marggraffen, vnd den sinen alle vnser stette vnd sloss offen sin zû allen iren nôten, sich dar vs

vnd dar an zû behelffen, âne alle geuârde. Vnd vmbe daz, daz div vorgenant verbuntnüsse dez früntlicher gehalten werde, so haben wir vns des jetzo mit vnserm herren, dem marggraffen, ôch verainet: Ob daz wer, daz wir oder dehain vnser burger, diener, clôster oder ander gaistlich lûtt oder gebursman ichtzit zû des vorgenanten vnser herren, des marggraffen, oder der sinen, die im zû versprechen stûnden, stetten, burgern, clôstern oder closterburen oder gebursmanen vnd die doch in gûten, geswornen, gesetzten gerichten gesessen weren, zû clagen, zû sprechen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, darumb sullen wir vnd die vnsern recht von in nemen vnd in nachfaren fûr die schulthaissen an die stett vnd fûr die gericht, da sÿ denne gesessen sind oder in die gericht, darin si denne gehôrent, vnd sullen ouch vns da des rechten von in benûgen lassen. Vnd sol ouch man vns vnd den vnsern des rechten da fûrderlichen beholffen sin, daz vns daz nit verzogen werde, âne alle geurde, vsgenomen vnser aidgenossen, die von Rotwile, die sullen sich gen den zwain schlossen Oberdorff vnd Schönenberg mit dem rechten div egenanten driv jar halten, als si sich vormals bis her gen in gehalten hant, âne alle geuârde. Wer es aber sach, daz wir egenanten stette oder die vnsern, die vns ze versprechen stûnden, ichtzit zû dem vorgenanten vnserm herren, dem marggraffen, selb oder zû dehainen siner diener, ez werend herren, ritter oder knecht, ze sprechen hetten oder gewûnnen, darumb sullen wir oder die vnsern drÿ vsser des vorgenanten vnser herren, des marggraffen, râten nemen, welich drÿ wir denne wellen, vnd sol der vorgenant vnser herre, der marggraff, schaffen vnd bestellen, welich drÿ wir also vss sinen râten nemen oder erwellen, daz sich die der sach an nemen vnd ôch vns darumb beschaiden nach dem oder die vnsern daz eruordern, in vierzehen tagen, den nechsten, gen Pfortzhain in die stat vnd sullen ouch der vorgenant vnser herre, der marggraff, oder sin diener, alz vorgeschriben stât, vns oder die vnsern rechtz vf den selben tag vnd vff die vorgenanten drÿ sins ratz tugentlich verhängen vnd gestatten. Vnd sullen ôch die selben drÿ sins ratz daz recht daruff sprechen vff ir aide, ob si daz sust mit baiden partyen gûtem willen vnd gunst nit früntlich verrichten vnd abtragen mûgen. Darzû haben wir dem vorgenanten vnserm herren, dem marggraffen, daz besonderlich ôch versprochen vnd verhaissen, daz wir gemainlich noch dehain stat vnder vns besunder im dehainen den sinen innerhalb der vorgenanten driu jaren ze burger nit innemen noch enpfahen sullen wider sinen willen in dehainen weg, âne alle geuârde. Vnd also haben wir vorgenanten stette mit vnsern gûten trûwen vff die aide, die wir vnserm bund gesworn haben, (*gelopt*,) alle vorgeschriben sach war vnd stât zehalten, zelaisten vnd ze vollefûren, âne alle guerde nach ditz brieffs sag. Doch so nemen wir vs vnsern genâdigen herren, den rômischen kûnig, vnd daz hailig rômisch rîche. Darzû nemen wir vs den hochwirdigen fûrsten, vnsern genâdigen herren, hern Pilgrim, von gotz gnaden ertzbischoff ze Saltzburg, des hailigen stûls legaten, vnser aidgenossen, die rômischen stette vnd die veldstette. Mit vrkund ditz briefs, den wir in besigelt dar vber geben mit der vierer stette Vlme, Esslingen, Rûtlingen vnd Wile angehenkten insigeln, die ôch sÿ von vnser aller haissentz wegen an disen brieff gehenkt hant. Der geben ist des ersten sunnentags in der vasten, alz man singet invocauit, do man zalt nach gotz gebûrt drivzehen hundert jar vnd darnach in dem acht vnd achtzigisten jaren.

Stadtarchiv Ulm A 1104, fol. 8' – 9'.

1389 MAI 5

Wir, Wenczlawe, von gocs genaden rômischer kûnig, zû allen ziten merer des reichs vnd kûnig zû Bechem, bekennen vnd tûn kunt offentlichen mit disem brieffe allen den, die in lesent oder hôrent sehen, daz wir dem almâchtigen got zû lobe, dem heiligen rîche zû eren vnd sust lannde vnd lûten gemainlichen ze nucze, fride vnd gemache mit wolbedachtem mûte vnd gûtem raute vnser vnd dez richs kurfûrsten, fûrsten, gaistlich vnd weltlich, vnd herren mit rechter wissen ains gemainen lantfrides vberkommen sin vnd den gemachet haben in aller der maûe, alz hernach geschriben stat: Zû dem ersten, so sullen vnd wellen wir vnd die fûrsten, grauffen, herren vnd stette dez landfridez ainander zûlegen vnd beholffen sin dez rechten vnd redlicher sachen mit stâten trûwen vnd mit ganzem flîe nach vßwisunge der hernach geschriben artickel dicz landfides, alz verre vns allen libe vnd gûte geraichen mage, âne alle argliste, âne geuerde.

Ouch haben wir vns mit den kurfûrsten, fûrsten, grâffen, herren vnd stetten, die in disem lantfride sind, vmb roube, mort, prande, vechen vnd vnrechte widersagen, die vns vnd allen den, die in disen lantfride vnd puntnusse gehôrent, vffersten mûgent, genczlichen veraynet, daz die, die vber den lantfride gesezet sind oder der merertaile vnder in erkennen darumb diser lantfride billichen richten sülle. Vnd darzû sullen die egenanten kurfûrsten, fûrsten, grâffen vnd herren vier vnd die stette ouch vier seczen. Darûber so haben wir, der egenant kûnig Wenczlawe, von kûniglicher machte ainen gemainen obman darzû erkorn vnd gegeben mit der beschaidenhait: Ob wir oder dehain fûrste, grâffe, herre oder stat oder die, die in disen lantfride oder puntnusse gehôrent, von iemant beschedigt werdent wider die artickel, die in disem lantfride begriffen sind, daz sol man an den obman bringen, der sol denne wider gesellen, die vber den lantfride vnd puntnusse gesâctz sind, besenden in vierzehen tagen oder ê zûainander ze komment in der vier stette ain, gen Wirzburg, Niuenstat, Babenberg oder Nûrenberg, ob in dunkt vff sin aÿde, daz sin nottdurfftig sÿe vnd wez sich denne die oder der merertaile erkennen vff ir aÿde, daz den die tate wider rechtz geschechen sÿe, so sullen sÿe denne die nechsten herren, stette vnd amptltûe manen âne geuerde wider die selben ze helffen nach irem erkantnusse vff ir aÿde, vnd die sullen in denne darzû geholffen sin vff ir aÿde getrûwelichen, alz lange daz in der schade abgericht wirt, âne geuerde nach erkantnusse der, die vber den lantfride vnd puntnuß gesezt sind. DÛchte aber die, die vber den lantfride vnd puntnusse gesezet sind oder den merentaile vnder in vffe ir ade, daz sÿe ez also âne ander irer aidgenossen hilffe nicht vberkommen mûgen, so sullen vnd mûgen sie ie der nechsten herren vnd stette zû in nemen âne geuerde, alz vil se dunket, daz sÿe der selben bedûrffent werden. Vnd die selben sullen in denne ouch beholffen sin âne verziehen vff ir aÿde, alz vorgeschriben stat, âne geuerde.

Ouch sullen die, die vber den lantfride gesezet sind, vff ir aÿde den fûrsten, herren vnd stetten, die in disem lantfride sind oder darine komen, hilffe vnd dienste, die man tûn sol, anlegen, getrûwelichen nach irem vermûgen, âne geuerde.

Ouch sullen die, die vber den lantfride vnd puntnusse gesâctz sind, sweren zû den hailigen, gemain richter ze seind getrûwelichen dem armen vnd dem richen, âne geuerde.

Were och, daz der obman abgienge, alz oft das gescheche, so sullen wir, kûnig Wenczlawe, oder wem wir daz ane vnser stat befehlen, mit gûtem raute vnd wissen ie ainen andern seczen ane dez selben stat, der sich alles dez verpint vnd swere, dez sich der verbunden vnd gesworn hette, der abgegangen were, vnd dÛchte die, die vber den lantfride vnd puntnüsse gesezet sind oder den merernteile vnder in vff ir aÿde, daz der obman, den wir darzû also gesezet haben, dem lantfride nicht bequemenlichen were, so sullen vnd mûgen wir mit gûtem raute vnd wissen ainen andern darzû geben in dem nechsten manat, alz es vns verkûndet wirt, âne geuerde, alz oft in vnd dem

lantfride dez not geschicht, der sich ouch allez dez verbindet vnd swere, daz hieuor vnd hernach geschriben stat, âne geuerde.

Ouch sullen wir die, die vber den lantfride vnd puntnusse gesezet sind, allemale zu samen komen an dem nechsten sunnentage nach die yeder goltuasten¹ in der vier stette aine vnd den lantfride da besiczen vnd alle klage vnd waz lande vnd luten anligent ist, da verhoeren vnd abzerichten getruwelichen vff ir ayde, âne geuerde. Dwichte aber den obman, daz sin offter nott were, so mochte er den andern sinen aidegesellen zu samen gebietten, alz offt daz not wirdet, in der vier stette aine, wa in dwichte, daz es aller gelegenlichest wer.

Ouch sol der gesworen schriber noch niemant von sinen wegen niemant dehaine furbott geben, es haben denne vor die, die vber den lantfride gesezet sind, vnder in erkennen vff ir ayde, daz es solichiv sache sye, darumbe der lantfrid billichen richten sol.

Ouch mag der merertail vnder den nunen, die vber den lantfride vnd puntnusse gesezet sind, wol richten, ob der andern ain taile nicht komen mochte, âne geuerde.

Were ouch ain kriege oder vfflouffe zwischen herren vnd stetten oder andern, die in disem lantfride vnd puntnusse sind oder noch darin komen, vfferstunde, da got vor sye, daz sol man bringen an den obman vnd an die, die vber den lantfride vnd puntnusse gesezet sind, vnd wez sye denne oder der merertail vnder in zu raute werden vnd vssprechen vff die ayde, dez sullen in baide taile geuollig sin vmb solich sache, alz vorgeschriben stat. Vnd wer sich des widerte vnd nicht gehorsam were, so sullen herren vnd stette vnd alle die, die in disem lantfride vnd puntnusse sind, dem andern beholffen sin vnd zulegen in der vorgeschriben weyse.

Wer ouch, daz die, die vber den lantfride vnd puntnusse gesezet sind, oder den merertail vnder in dwichte vnd erkannte, daz man geseztes bedorffte, ez were herre oder stat, wa man sin denne bedurffent wurde, dabye sullen denne die nechsten drye herren vnd dry stette die kost darlichen, der man denne bedarfe ze werken vnd ze puwen. Vnd wenne denne daz gesezze zergat, so sullen die, die vber den lantfride vnd puntnusse gesezet sind, darnach in ainem manat ze samen kommen vnd wie sye oder der merertail vnder in die selben kost denne anlegen jedem herren oder stat, die in dem gesezze geseßen sind, so sullen sye darnach in ainem manat den herren oder stetten die koste abzerichten, die se dargelichen haben, âne geuerde. Ouch welch nechst herre oder stette die werk, puchsten oder andern gezwege, daz zu dem gesezze nott ist ze haben, die sullen daz ouch darlichen zu dem gesezze, so daz von den nwnen dez lantfidez an sye geuordert wirt.

Were ouch, daz daz hailige romisch riche oder diser lantfride raysten, in den selben raysen sol man niemant anders nichtz nemen, weder mit dröwen noch mit bette denne zitlich kost vnd futer, dez er zu siner notdurfft bedorffte vnd die er vff dem velde vernutzen wil, vnd sol ouch daz nicht heimfuren noch verkoufen. Wer daz vberfure, daz sol man haben fur ainen roube vnd sol zu dem dem richten alz der lantfride stet.

Es sol ouch niemant futern, weder mit pette noch mit nehmen, denne vff dem sinen oder da er amtman were. Wer daz vberfure, zu dem sol man richten mit dem lantfride, vngenomen so man rayset, alz obgeschriben stet.

Ouch sol niemant in dehainer rayse nicht nemen den frunden, weder sackroube plundern noch pferit, noch nichtzit, wie daz genant ist, daz er verkouffen wile vnd darumbe kost mainet zu kouffen, daz sol er nicht geniessen vnd daz sol man fur ainen roub haben vnd sol darumbe richten, als der lantfride stat, âne geuerde.

Ouch wenne daz ist, daz diser lantfride also rayset, so sullen herren vnd stette iren hauptluten, die von iren wegen vff dem velde sind, beuelhen vff die ayde, âne geuerde, daz sye den iren getruwelichen vnd mit ernst werent, daz sye den frunde nicht anders nement denne zytliche kost vnd futer in der wise, alz vorgeschriben stet. Vnd were, daz sich dez iemant widersaczte vnd daz sye nicht gewaltig mochten sin, dez sullen sye bringen an den hoptman des lantfrids, vnd der sol

denne darzu tun, daz daz widerkert werde, vnd sol denne der gestrafft werden, der daz getan hat, wie die iren an dem lantfrid der merertail vnder in erkennen, darnach vnd er die sache verhandelt hat.

Ouch sol niemant dehain prant in der rayse nicht tun. Wer daz vberfure, zu dem sol man richten, alz recht ist, es were denne, daz daz der hauptman dez lantfrids, der denne vff dem felde ist, hiesse vnd erlaubte an den vinden, âne geuerde.

Were ouch, daz got nicht enwelle, daz dehain bose gesellschafte vfferstunde in disem lantfride oder in disen lantfriden kome oder zivge, wider die sullen wir vnd die fursten, herren vnd stette mit aller vnser vnd irer machte zulen vnd in vndersten, sie ze vertriben, âne alle geuerde.

Ouch ist geredt worden, wenne der lantfride ainen redlichen zuge oder gesezze tun wolt, so sol ain ieglich herre vnd stat, die in disem lantfride vnd puntnusse sind, mitschicken die, die in disem lantfride von iren wegen siczent, die dabye sullen sin alz lang vnd der selbe zuge vnd gesezze weret vnd ain ende niemet. Vnd ob der selben dehainer, die an disem lantfride siczent, nicht dabye siczent mocht von ewhafter notte wegen, so sullen die selben herren oder stat, die dabye nicht gesin mochte, ainen andern piderman, der den lantfride gesworen hat, an dez selben stat, der dabye nicht gesin mochte, seczen vnd schicken, alz oft daz not were, vnd sol ouch der hauptman des lantfrides, der denne vff dem felde ist, vnser vnd dez richs panyr haben, ouch alz oft daz not were.

Were ouch, daz iemand, die in disem lantfride vnd puntnusse sind oder noch darin komen, beschediget wurden wider rechtez, alz der lantfride stet, von wem daz geschehe, vnd wenne die, die vber den lantfride gesezet sind, darumbe zu vor erkennen, so sullen denne die selben, die daruber gesezet sind, daz furbaz herren vnd stetten vnd andern, die in disem lantfride vnd puntnusse sind, kunt machen vnd verbottschaften mit iren brieffen oder mit in selb. Vnd wenne sye dez also geindert werden, zu wem denne der selben dehainer, der den schaden getan hant kompt, der selbe sol vff den ayde gepunden sin, den selben ze halten vnd vffzuheben mit ganzem ernst getruwelichen, âne alles geuerde, vnd sol darine dehainen gelaite furtragen.

Wer ouch vns vnd den, die vber den lantfride gesezet sind, dehainen schaden tut mit mort, prand, roube, diebstal, vachen vnd vnrecht widersagen oder andern sachen, alz vorgeschriben stat,, wer den oder der dehainen huset, hofet, ezzet, trenket oder haimet mit wissen, der sol in den selben schulden sin, alz der selb schuldiger.

Were ouch, daz iemand mit dem rechten verderbet wurde, wolte iemand darumbe vynt sin, der sol in den selben schulden sin alz der, der mit dem rechten verderbet ist.

Vnd wer ouch ainen kuntlichen verlivmiten, schadlichen man, daz mit dem lantfride kuntlichen gemacht were, wa man den waiß, vffhaldet oder angriffet, der ist darumbe nichczit schuldig noch gepunden.

Wer sich aber sust vor dem lantfrid verantwurten solt oder wolt, dem sol der lantfrid gelait dar vnd dannen geben, âne geuerde.

Were och, daz der vffloffte oder stoße mer denne ainer wurde vmb solich sache, alz vorgeschriben stet, so sol man den, die vber den lantfride vnd puntnusse gesezet sind, darumb zusprechen, vnd wez denne die oder der merertail vnder in ze raute werdent, vff die aide, daz allernotdurfftigest sye angegriffen, dez sol man in geuollig vnd gehorsam sin.

Were ouch, daz iemand, der in disem lantfride vnd puntnusse ist oder noch darin komen werdent von den sachen, die in disem lantfride sind, dehaine vyentschafft wuchse, der man an den selben nach disem lantfride vnd puntnusse zukomen wolt, so sullen dem selben herren vnd stette, die in disem lantfride vnd puntnusse sind, zulegen vnd getruwelichen beholffen sin vff den ayde, alz lange vncz er der selben vyentschafft entladen wirdet, âne geuerde.

Were man ouch iemand kuntlich, redlich, muglich vnd vnlaugenber schulde schuldige, so sol er es den hoptman dez lantfrieds wissen lassen, e er dafur pfende, daz er dem, der da schuldig ist,

darumbe verscribe, daß er den, dem er schuldig were, gütlichen bezalen oder richten wölte. Würde er denne darnach darumbe pfenden vnd angriffen, mit den pfanden sol er pfantlichen geuaren vnd in daz nechst schloße triben, da ain gerichte ynnen ist vnd daz doch dez, der gepfendet ist, nicht sie. Vnd sind es ezzendiv pfend, die sol er lassen stän drýe tage vnd drý náchte. Weren es aber andro pfende, die sol er lassen stän vier wochen. Ist, daz daz iemant kompt, der div pfande wölte vßnemen, dem sol man sýe vff rechte gewishayte oder bürgen vßgeben mit kuntschafft dez richters vnd amptmans, in dez gerichte sýe sind, oder ander erberg lúte darzú nemen, die dabýe sin. Neme man die pfant aber nicht vß in der vorgeschriben zite, so mage er sýe verkouffen vngeuerlichen, so er túrost mag, ouch mit kuntschafte dez amptmans, in dez gerichte sie gefúret sind, oder ander erberger lúte. Vnd daz selb gelte sol dem, der da gepfendet hette, an siner schulde abgan. Waz er ouch koste getán hette mit der pfandunge, daz redlichen weren, die sol im ouch abgán. Vnd waz ouch vnredlichen daran were, daz sol man für den lantfride bringen, vnd wie ez denne der lantfride erkennet, dabýe sol ez beliben. Were ouch, daz von sólicher pfandunge wegen yemand gefangen würden, die sullen vff rechte vsgeben werden.

Ouch so seczen wir, daz alle vnd iegliche vnser vnd dez hailigen richs vnd dez kúnigen richs zú Bechem, aller kurfürsten, fürsten, gráffen, herren vnd stette livte, gaistlich vnd weltlich, pfaffen, layen, ritter, knechte oder burger, koufflúte, pilgrin, puren vnd allermånglichen erberg, vnuersprochen, die die strássen puwen oder wandeln, von welchen landes sie sind, ir libe vnd ir gúte in disem lantfride sicher sullen sin.

Were aber, daz der selben dehainer beschediget würde vff wasser oder vff lande, an libe oder an gúte, so sol der nechst herre oder stat oder ander, die in disen lantfride vnd puntnusse gehórent, bý der ez geschechen ist, alz balde sýe daz ynnen vnd ermant werden, zúylen mit allem irem vermügen, vnd sullen darzú tûn getrúwelichen, áne alle geuerde, daz daz widertán werde. Vnd mügen sýe es also nicht vberkomen, so sol in fürbaz nach der raute, die vber den lantfride gesezet sind oder dez merer tails vnder in alz vmbe ainen roube beholffen sin, alz vorgeschriben stet.

Ouch sullen all klóster, pfaffe vnd alle gaistlich livte, ir libe vnd ir gúte nit pfandber sin, für niemant in dehain wise.

Es sol ouch niemant, er sie fürste, herre, ritter, knecht oder stat, die in disem lantfride sind oder darin kómen, niemant antwurten noch versprechen wider diß ordnung noch lantfride.

Es sol ouch kain verlúmiter kuntlicher schádlichen man, daz vor dem lantfriede kuntlichen gemacht were, nyendert fride noch gelaite haben vnd wa man den niempt vnd vffheldet, daran sol man wider niemant tûn noch getán haben, vnd wer in ouch huset oder hoffet wissentlichen oder im verlichen hinhúlfte, der sol in dem selben rechten sin.

Man mag ainen verlúmten, schádlichen man in allen gerichten vnd vesten wol verbieten vnd vffhalten vff rechte. Vnd von dem oder den sol man rechcz vnuerzogenlichen helffen.

Es ist ouch gerett, were, daz die herren oder ander livte hóffe nemen in dez richs oder in andern stetten, so mag man allen den, die dez mútent vnd daz vordern, ain frýe, sicher gelaite geben die wile der hoffe weret, áne geuerde.

Were ouch, daz iemant sin ere kempflichen verantwurten wölte oder müste vor den herren oder stetten, den vnd iren frúnden mócht man ouch wol ain frýe sicher gelayte geben vff den tage, alz er fürkommen sol.

Ouch ist gerett worden, welcher knechte ain raýsig pferit hát oder mer vnd dehainen herren hát oder ainen erbern geseßen man, der disen lantfride geschworen habe, der für in spreche, daz er lande vnd lúten vnschádlich sie, dem sol der lantfrid vñt sin, vnd sol darzú tûn, alz der lantfride stet.

Ouch ist gerett worden, daz man vmbe dehainen alten kriege noch vmb dehainerlay sachen, die sich verlouffen habent vor datum dicz brieffs mit disem lantfride nicht richten noch beholffen sin sol, áne geuerde.

Ouch mag der obman, der vber den lantfride gesezet ist, in disen lantfride nemen vnd entphachen, wer in disen lantfride kommen wölt, der im dúnket, der dem lantfride núcze sie, áne geuerde. Vnd die er also entphachet, die sullen ouch geloben vnd sweren vnd ir versigelt brieffe geben, den lantfride zú halten, alz der vßwiset. Vnd die sullen denne ouch dez lantfridez geniessen alz ander, die ieczo darinne sind, áne geuerde. Vnd so die der hauptman also entphehet, das sol er denne in dem nechsten monat darnach den fürsten, herren vnd stetten, die in disem lantfride sind, verkúnden.

Ouch sol der gemain puncte der gemainen stette, der bis her gewesen ist, absin, vnd sullen fürbaz dehainen punct mer machen. So sol die eýnunge, die zwischen vns vnd den fürsten vnd herren gewesen ist, ouch absin in der maße, alz hernach geschriben ist. Also welch stat, aine oder mer, sich richtet mit den fürsten vnd herren, die ieczunt in dem kriege gen den stetten sind, einzweders gütlichen oder mit dem rechten, alz von vnsern raute gerett ist zú Mergethain, die selben stette oder stat sol vnd mag man denne in vnserm lantfride, den wir ieczunt zú Egern gemacht haben nemen vnd entphachen. Vnd die also entphangen werden, gen den selben stetten odet stat sol vnser vnd der fürsten vnd herren aýnunge vorgeant ouch genczlichen absin. Welch aber stette oder stat dez nicht entette vnd vngehorsam belibe vnd sich nicht richten wólten mit minne oder mit rechte, alz vorgeschriben stet, gen den selben sol vnser vnd der fürsten, graffen vnd herren aýnung beliben an iren krefften, alz die vßwisent. Bedürffent denne die stette, die also in den lantfriden kommen oder kommen wólten, dez rechten von den obgenanten fürsten vnd herren widerumb, so sullen sie daz den stetten ouch widerumb tûn, alz zú Mergethain von vnsern raute geredt ist.

Ouch welch fürste, herre oder stet ieczunt oder fürbaz zú vns in disen lantfriden kommen wölte, denn iemant vech oder vñtschaft darumbe tragen oder in dehainerlay schaden darumbe zúziehen, dem oder den selben sullen wir vnd die obgenanten kurfürsten, fürsten, herren vnd stette wider die selben zulegen vnd beholffen sin mit vnserm vermügen, áne geuerde.

Ouch sullen alle vnd ieglich pfalburger, wer die hett, genczlichen absin vnd fürbaz niemant haben noch entphachen.

Ouch sol niemant dez andern aigen livte noch vnuerrechnet amptlivte oder die nachvollgent kriege hánt oder die vor datum dicz brieffs versworn oder verbrieffet hetten abtrúnnikait zú burgern entphachen. Vnd würde darumb dehain pruche, daz sol der lantfride erkennen.

Ouch sol dieser lantfride sin vnd gen an dem Rýne, in Baýgern, in Swaben, in Franken, in Hessen, in Dürgen vnd in Mühsen, alz ez begriffen ist in den taile brieffen, die darüber gegeben sind.

Ouch alz wir vff dem Rine, in Baýgern, in Swaben, Dürgen vnd in Mühsen an dem lantfride gesezet haben, wellen wir, ob der lantfrid ain anstiezze, daz der lantfride allein nicht ge.... vnd betrivben möchte, daz denne die andern lantfride, ir ainer oder mer, so sie dez von dem hauptman des lantfrids, den daz angát, kuntlichen ermanet werden mit sinen offen brieffen, darine er sich mit sinen aýde gesellen, die mit im vber den lantfride gesezet sind oder der merertail vnder in vff die aýde erkannten, dez sie dez oder der andern lantfrid hilffe ouch darzú bedórrften, so sullen in die andern lantfride, die also ermant werden, ouch beholffen sin, die sache zú rechtfertigen, nach dem alz den lantfride der gemanet wirt, dunket, daz sie in zú hilffe kommen sullen, áne alle geuerde.

Es sol ouch der selben lantfride ainer in den andern nicht richten vnd vollemachen, áne geuerde.

Wer ouch in ainem lantfride bezalt wirt, der sol in dem andern ouch bezalt sin mit den selben pinen, als der lantfrid stat, áne alle geuerde.

Ouch sol diser lantfride, der nú ze gemainer nucze erdacht ist, vns vnd dem hailigen ríche vnd den obgenanten kurfürsten, fürsten, gráffen, herren, rittern, knechten, pfaffen, stetten vnd layen dehainen schaden bringen vnd genczlichen áne schaden an vnsern vnd iren herrschaften, gerichten, frihayten, rechten, an andern vnsern vnd iren gúten gewonhaiten, gaistlich vnd weltlich, vßgenommen der sache, die vorgeschriben stet, doch mit beheltnüsse, alz ains rómischen kúnigs, zúkúnfftigen

kaisers aller recht, die wir haben oder vnd rechtz wegen haben sullen oder mügen, sie sient gaistlich oder weltlich.

Vnd diser lantfride sol wern sechs ganziv jare nach ainander, von datum dicz brieffes zu zeln, äne widerruffen vnd darnach alz lang, bis wir den widerruffen.

Vnd wir, Wenczlaw, römischer künig vnd künig zu Behem vorgeant, gelouben **vor** vnsern fürstlichen trüwen, vnd wir, Lamprecht zu Babenberg, Ech zu Wirzburg, bischoffe, Stephan vnd Fridrich, phallenczgrauffen etc., Rupert der jungst etc., Johann zu Regenspurg, Burkhart zu Augspurg, bischoffe, Wilhalm der jung, marcgräff zu Michsen, Herman, lantgräffe zu Hessen, Fridrich, burggräff zu Nürenberg, Eberhart, gräff zu Wirtemberg, Fridrich, gräff zu Ötingen, Aulbrecht, lantgräffe zu Lúchtenberg, Fridrich von Heidegg, vnd wir burger vnd räte der stette zu Regenspurg, Nürenberg vnd Wissenh... geloben disen lantfride in allen sinen púnten vnd artickel, alz er geschriben, begriffen vnd besigelt ist, genczlichen vnd vesteklichen zu halten vnd zu vollefúren, äne alle geuerde, bý den ayden, die wir darüber lieplichen getán haben.

Ouch sullen wir bý den aiden, die wir geschworen haben, darüber bestellen vnd schaffen, daz alle vnser amptlivte, vógt, richter vnd schulthaizze, die in disem lantfride gesezzen sind, vor vns oder wem wir daz entphelhen, zu beheltnüsse dicz lantfrids vnd artickeln, die darinne begriffen sind, semlich aide sweren, äne geuerde, vnd dicz sol beschechen vnd vollefúret werden inwendig zwayer manat nach datum dicz brieffes. So sullen ouch alle vnser diener, ohaimen, gráffen, herren, ritter vnd knecht, die in disem lantfride gesezzen sind, den selben lantfride sweren inwendig den nechsten zwain manaden. Welch dez nicht tún wóltent, die sullen dez lantfridez nicht geniessen.

Ouch sol ain jeglicher herre vnd sin amptlivte gepunden sin, bý den ayden, welch ir diener vnd amptlivte sweren, daz sie daz dem hauptman dez lantfridz ze wissen tún vnd verschriben geben. Vnd wer der were, der in disem lantfride siczet vnd den lantfride nicht geschworen hát, dem sol der lantfride nicht richten vnd sol ouch dez lantfrides nit geniessen. Vnd dez zu vrkúnd etc. Datum feria quarta post Philippi et Jacobi apostolorum, anno domini M CCC LXXXIX etc.

Von der frischer tat wegen hant sye vns entschaiden, wenne min herre gemant wirt ze frischer tate, ez were ain name oder daz man ainem sin huse abgewinnen wólte, so mag er darzu wol jlen vnd tún vnd die nechsten darzu manen, die zu disem lantfride gehórent, daz man im beholffen were vnd mage, im sin behusunge wol retten vnd dannen triben vnd den ir vich beheben vnd wider ir habe, ez were denne, daz im wissentlichen were, daz ainer ettwaz rechtes anlaget hette, ez were vff dem lantfride oder vff andern gericht, so sol er die ácht beschicken zu im vnd sol die sache handeln mit den selben.

Ouch were, ob er ýlet, so sol er dennoch die ácht besenden, daz sie zu im komment, so sie beldest mügent.

Ouch hant sie vns von Andelfings wegen entschaiden, daz der wol müge siczen vff dem lande oder in der stat, wan (*er?*) kain edelman sie. Er müsse ainen herren habe, der in verspreche, es were denne, daz er vor vff in erclagt vff dem lantfride.

Ouch hant sie vns entschaiden von Fricken Schenken wegen. Es habe ettlich stat die frihaýte, wer ir burger gewesen sie, habe der ichczit ze schaffent gehebt, der verbúrge bý in, daz er dez bý in belibe. Hat er aber nichczit hinder sich verbúrget, stat denne ir frihaýt nicht also, so belibet er billichen an den stetten, da er hin gehóret.

Item man sol tún ain erber botschaft zu herczog Adolffen von der nachgeschriben artickel wegen.

Item daz min herren von Baýgern mainen, daz man die iren, ir stette vnd ir ritter vnd knechte nicht fürbetagen sülle für den lantfride. Ir frihaýte stände also, daz man von den iren sülle recht nemen in den gericht, da sie hingehórent vnd da sy ez haissen.

Item daz ir vógte vnd ir amptlivte an den stetten vnd vff dem lande den lantfride noch nicht geschworen haben. Dez sölten sie geschaffet haben in zwain manaden, nach dem alz der lantfride gemachet warde.

Item daz sie den hauptman dez lantfridz vnd den schriber irs geltz noch nicht bezalt haben von dez lantfridz wegen.

Ouch mainent sie, daz daz man sie nicht anlegen sülle, daz sie nichczit geben sullen an der koste, die gangen ist vff den zoge gen Keppenloch vnd Blaubüren von dez lantfridz wegen.

Ouch sol man fürbringen, daz sie zu dem selben tage nicht geholffen haben, alz man sie gemanet hett von dez lantfridz wegen vnd sie nit gehorsam gewesen sind dem lantfride.

Nota: Daz sind dýe, dýe den lantfrid ze Swaben geschworen hant

Dez ersten der maister dýtschen ordens in tútschen landen mit allen sinen húsern, schloßen vnd gúten, die in dem lantfride zu Swaben gelegen sind.

Item grauffe Johannis von Helffenstain

Item frowe Agnes von Gundelfingen, gráffin zu Zolern

Item frowe Vta Schenkin zu der Limburge vnd Fridrich vnd Chünrat, ir süne

Item div Vilibáchin, ze Elrbach gesezzen

Item der apt vnd der conuent dez goczhuse ze Kempten

Item herrn Wirch von Trütlingen

Item herrn Chünrat der marschalke von Bappenhein

Item hern Sifride von Zúlnhart

Item herrn Egghart von Wiltkirch

Item herrn Berchtolt von Clingenstain vnd sin wibe

Item herrn Eberhart von Rýschach

Item Chünrat vom Stain von Clingenstain

Item Lucz Towiner

Item Chüncz Adelman

Item V́lrich von Wellwart

Item Chüncz von Walthusen vnd sin swester

Item Jos Gúsregen

Item herrn Kraft vom Stain von Richenstain

Item Olffman Schrag

Item Hans Veczer, Wilhalmen dez Veczers süne

Item Claus Vngelter von Rütlingen

Dez haben sich die zwen hauptman vnd ouch die sechczehen, die vber die zwen lantfride zu Franken vnd zu Swaben gesezset sind, erkennen, als hernach geschriben stat:

Item zu dem ersten, daz sich neýmant vff dem lantfride verantwurten müge, er habe in denne geschworen.

Item in welichem lantfride ainer gesezzen sÿe, er habe den lantfride gesworen oder nicht, man sülle im ouch zûsprechen vnd für betagen in dem selben lantfride, darinne er gesezzen ist.

Daz sullen die ächte haÿm bringen an ir herren, ob in daz gefalle.

Ouch siend sÿe vberaine worden von der koufflûte wegen, die vber lande varent, ob die pfantbar sin süllent oder nicht, daz süllent sÿe ouch haimbringen an ir herren, waz in darinne fûglichen sÿe.

Daz nachgeschriben hat sich der lantfride zû Swaben erkennet

Ouch maÿnent sÿe, ob das were, daz ainer gepfendet wûrde vnd daz in daz nechste gerichte trÿbe vnd darmit pfentlichen gefûre, daz der nicht vnrecht getn hette also, daz der den lantfride gesworen hette.

Were ouch, daz ainer kome in ain stat oder getriebte mit pfanden vnd daz man den damit nicht inlaussen wölte vnd ouch fûrbaz triben müste, vnd kâme der selbe vnd klagte, daz vor vns, man sölte die selben stat oder gerichte darumbe bessern. Alz sich denne der lantfride darumbe erkennet, div selbe besserunge dem lantfride werden sol.

Ouch redent mit iuvern herren, ob daz were, daz der lantfride wÿsen wölte, ez were mit låger, zugen oder mit tåglichem kriege, daz nyemand darinne sÿmmige sÿe.

Ouch gedenkent, ob daz were, daz der lantfride wÿsen wölte vnd im hilffe beschaiden wûrde, daz sÿe denne schaffent mit den iren, die sÿe darzû schickent, daz sÿe gehorsam sin süllent dem hauptman vnd den ächten vnd von dem lantfride nicht zû ritten âne vnser wissen, vnd ouch gût volk dem lantfride zû hilffe schicken. Vnd welich die weren, die dez vberfûren, den selben herren oder stat sölle man darumb bessren, nach dem, alz sich denne der lantfride darumbe erkennet. Vnd die selbe bessrunge ouch dem lantfride werden sol.

Ouch habent se geredet, ob ainer gepfendet wrde fr ainen herren oder stat vnd der selbe manet, daz er für in oder sie nicht pfantber sin sülle. In welichs gerichte er also gepfendet wirdet, in daz selbe gerichte sol er schicken vnd ouch div pfante vßnemen vff bürgschafft, nach dem alz sich denne daz selbe gerichte erkennet, daz er genûge verbûrget sÿe. Vnd süllent denne zû baiden sitte kommen für den nechsten lantfride vnd süllent daz für vns bringen. Vnd wie wir vns denne darumbe erkennet, ob er für sinen herren oder stat phantber sin sülle oder nicht, dabÿe sol ez ouch denne beliben.

Were ouch daz, daz darvnder verloren wûrde, daz sol er für vns bringen, vnd mage in darumbe alz vmbe ainen roube beklagen.

¹ Quatember

HStAStgt A 602 U 4632 (Pergamentlibell mit elf beschriebenen Seiten).

1394 MAI 5

Landfriedensbund der Städte mit den Herzögen von Österreich

a) Ausfertigung der Herzöge von Österreich

Wir, Albrecht, Wilhalm vnd Lûpolt, von gotes genaden herczogen zû Ôsterrich, zû Stÿr, zû Kernden vngenanten herczog Wilhalms vnd herczog Lûpolds, gebrûder, Ernsten vnd Friderichen, och herczogen vnd herren der obgenanten lande: Wan wir von den vnsern baide, edeln vnd vnedeln, in vnsern landen zû Elsazzen, zû Brissgôw, zû Suntgôw, zû Ergôw, vf dem Swarczwald, zû Burgunden, zû Frÿburg in Ôchtlanden, zû Thurgow, zû Kurwalden vnd zû Swaben aÿgenlich vnderwiset sin, daz si von bösem gewalt vnd vnredlichen lûten vast angriffen vnd beschedigt werden wider recht vnd daz si des riches strassen noch vnser land nÿndert sicher wol gewandeln noch gebuwen mügen, vmb das vnd och daz der bilgrim, der kouffman, der lantvarer, die kouffmanschaft vnd och all ander erber vnd vnuersprochen lûte, si sien geistlich oder weltlich, dest sicherr gewandeln mügen, so haben wir vns nach rat vnser rête mit den obgenanten vnsern landen vnd och mit allen den stetten, vesten, slossen, lûten vnd gûten, die in den selben vnsern landen gelegen sind, vnd och darczû mit allen vnsern lantuôgten vnd dienern, grauen, herren, rittern vnd knechten, die in den vngenanten vnsern landen gesezzen sind vnd darczû gehôrent vnd die vns zû versprechen stand, vnd och sunderlich mit dem edlen, wolerbornen, vnserm lieben ôheim, graf Eberharten von Wirtemberg, all die wil er vnser diener ist, zû den erbern vnd wisen, den burgermaistern, rêten vnd allen burgern gemainlichen diser nachbenempton des heÿligen rômischen riches stetten, mit namen Vlme, Rotwile, Nördlingen, Mëmmingen, Hall, Gmünde, Bibrach, Kempten, Kouffbüren, Phullendorff, Isnÿ, Aulun, Lûtikirch vnd Bophingen, vnd och zû allen iren slossen, vesten, lûten vnd och gûten vnd die in zû versprechen stand, von besundern gnaden in sôliche veraÿnunge gesezset vnd geczogen, als hernach geschriben stat. Vnd haben das getan voran dem allmêchtigen got zû lobe, dem heÿligen rômischen rîche zû wurden vnd zû eren, vns vnd den vngenanten vnsern landen zû nucz, zû frid vnd zû gemach, vnd och vmbe das man sich mit warhait eruindet, das wir sôlich übel vnd vnrecht gewêlte, als vorgeschriben stat, an hilff vnd zûtûn der vngenanten richs stette nicht wol abgetragen noch verkômen mügen. Vnd vf das so haben wir des ersten den vngenanten richs stetten bÿ vnsern fürstlichen trûwen, eren vnd gnaden versprochen vnd verhaissen, ob ÿemant, wer der wære, die vngenanten stett oder dehein irer diener, burger oder ander geistlich oder weltlich personen, die in zûgehôrent vnd zû versprechen stand, ir ainen oder mer, angriffe oder beschedigte mit mord, mit roub, mit prand, mit vnrechtem vahn oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gûten gewonhaiten, freÿhaiten, rechten, gnaden oder briefen, die si von rômischen kaysern vnd kûnigen bis her bracht, erlangt vnd erworben hand, triben oder dringen wölte oder es wære an iren slossen, lûten oder gûtern mit gewalte oder wider rechts vf wasser oder vf lande, daz denne wir, ob wir in landes sien, selber vnd och darczû all vnser lantuôgte vnd diener, es sin grauen, herren, ritter oder knechte, vnd och all vnser stette, amblûte vnd burger vnd wer zû vns gehôret ÿn den vngenanten vnsern landen vnd kraissen, in darczû getrûwlichen sullen vnd wellen beraten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innan oder gewar werden oder von in oder von den iren oder von den, den der schade wideruaren vnd beschehn wære, oder von ÿemant anders von iren wegen darumbe gemanet werden zû frischer getat mit nachÿlen, mit zûrûffen vnd mit allen andern sachen, die darczû gehôrent, nach allem irem pesten von ainem mittentag bis zû dem andern, ze glicher wise, als ob vns oder die vnsern das selb angienge vnd vnsselb wideruaren vnd beschehen wære, an alle

geuërde. Wër es aber sache, daz söllich geschichte vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt wëren, das si zû frischer getate nicht sollten noch möchten erobert noch vzgetragen werden, wenne denne wir selb, vnser ainer oder mer, ob wir in landes wëren, oder, ob vnser kainer in landes wëre, vnser lantuogte oder wer denne vf die zit vnser lantuogts gewalt hette in den vorgeanten vnsern landen, darumbe von den egenanten stetten ermanet werden mit iren gewissenn boten oder briuen gen Baden vf die veste, so sullen wir selb oder vnser lantuogte oder wer denn vnser lantuogts gewalt hette, in nach der selben irer ermanunge fünfczig mit spiessen ze ross, erberr vnd wolerczügter lüte, an all geuërd schiken vnd senden vnd die och nach derselben irer manung in den nâhsten vierczehen tagen von huse vzritten vnd och fürderlich vollriten sullen an die stette, die vns denne von in benempt vnd verkündt werden, an geuërd. Vnd sullen och das tûn vf vnser selbs kost, schaden vnd verlust, alslang bis daz söllicher schade widerkert vnd abgeleit wirdt, an all geuërde. Wëre aber, daz die sache also heftig vnd mëchtig würde oder were, daz man si mit der zal des obgenanten volks nit erobern möchte, wenn sich denne die vorgeanten stett in iren rêten gemeinlichen oder mit dem merern tayl vf ir aÿde vnd ere erkanten, daz si vnser hilff fürbaz vnd über die egenanten summe der spiesse bedörften vnd notdürftig würden, das sullen vnd mügen si denne aber wol bringen an vns vorgeanten herczogen von Österreich, an vns ainen oder mer, welicher denn vf die zite in lands wëre oder, ob vnser dhainer in lands wëre, an vnser lantuogte oder wer denn vf die zit vnser lantuogts gewalt hette in den vorgeanten vnsern landen, vnd och aber gen Baden vf die veste in der wise, als vorgeschriben stat, vnd vns oder dieselben vnser lantuogte oder wer iren gewalt hette, darvff vmb mer hilff manen, so sullen denne wir vorgeanten herczogen von Österreich, ob wir in lands wëren, oder welicher vnder vns vf die zit in lants wëren, mit vnsern rêten vf vnser fürstlich trûwe vnd ere ald, ob wir nicht in lands wëren, vnserer lantuogte oder wer vnser lantuogts gewalt hette, mit viern oder mer vnser rête, den nâchsten dabey vnd die si darczû haben mügen, vnuerczogenlich darûber siczen vnd sich vf ir ere vnd aÿde erkennen, was hilffe man fürbaz darczû notdürftig sÿ, nach dem alz denn die sach an ir selb gestalt vnd geschaffen wëre. Vnd mit derselben hilffe sullen och denne wir, vnser lantuogte vnd die vnsern vnuerczogenlichen zûziehen vnd zûkeren vnd och in beholffen sin in aller der wise, als vorgeschriben stet, alslang, bis daz söllich angriffe vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit werden, ane alle arge liste vnd geuërd vnd als ob das vnser oder der vnsern aÿgüne sache wëre. Vnd wëre, daz man also von der vorgeanten geschichte wegen zû veld ligen vnd gesezze haben würde, wëre denne, daz die vorgeanten richs stette vnd die iren, als vorgeschriben stat, mit der vorgeanten hilff, so die manung ir wër vnd von iren wegen dannen gieng, icht slosse oder gefangner gewûnnen, mit den selben slossen vnd gevangenn mügen si geuaren vnd tûn wie si wellen, an vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, also doch, daz si versorgen sullen, so si peste mügen, an alle geuërd, daz vns vorgeanten herczogen von Österreich, vnsern lantuogten, dienern vnd stetten vnd den vnsern, als vorgeschriben stet, gemeinlich oder besunder, dhain schad mer dauon vferstand vnd wideruare an alle geuërd, doch daz die vorgeanten richs stette vnd die iren, als vorgeschriben ist, was koste oder schade darûber gienge vnd wachsen würde von geczüg vnd von werklüte wegen dargeben, vzrichten vnd bezalen sullen vns vorgeanten herczogen von Österreich vnd den vnsern an vnsern schaden, doch also, ob wër, daz si vnser, vnser lantuogt, dienern oder vnserer stett, welche denne den sachen allernêchst gelegen wëren, geczeuge, werke oder werklüte darczû bedürffent werdent vnd vns darumbe bēten oder manten, daz wir vnd och die vnsern in den oder die denne darczû fürderlich lihen sullen ane widerrede, vnd den och si bi vns vnd bi den vnsern holen vnd die wider antwürten sullen vf ir aÿgen koste, an vnsern schaden, vngeuerlich. Wenne och wir oder vnser lantuogte oder wer denn vf die zit vnser lantuogts gewalt hette, von den vorgeanten richs stetten oder von den iren, als vorgeschriben stat, vmb hilffe gemant werden, ee daz wir oder die vnsern in vmb hilff zûgesprochen hetten, so sullen wir in doch mit der vorgeanten hilffe getrûwlich beraten vnd beholffen sin vnd och in die schiken vnd senden,

wie doch das wëre, daz wir vf die selben zite selb zû schaffent hetten also, daz mit namen die erst manung allweg vorgan vnd der genûg beschehen soll, an alle guërde. Es sullen och den vorgeanten richs stetten vnd den iren alle vnser vnd der vnsern stette, vesten vnd slosse, in den vorgeanten vnsern landen vnd kraissen gelegen, vmb all vorgeschriben sachen offen sin, sich daruz vnd darin zû behelffent, an all geuërd. Darczû sullen och wir noch die vnsern in den vorgeanten vnsern landen vnd kraissen der egenanten richs stette noch der iren viend vnd die si wider die vorgeschriben vnser veraÿnung angriffen, in vnsern stetten, vesten vnd slossen nicht enthalten noch hofen, weder spisen, essen noch trenken noch dhainen geczeug wider si lihen noch geben, noch sust geuarlichen hanthaben noch hinschieben in dhein wise, an alle geuërd. Wër aber, daz wir oder die vnsern vnd die vorgeanten richs stette mit yeman zû krieg kēmen, als vorgeschriben stat, so sullen vnd wellen wir den egenanten stetten vnd den iren nach diser veraÿnung vzzang dennoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, als vorgeschriben stat, bis daz der selb krieg gēczlich verrichtet wirt, an alle geuërd. Och sullen wir oder die vnsern vns vmb dhain sach, die sich von diser veraÿnung wegen verlouffen wirt, mit nyeman vzsūnen, friden noch fürworten in dhein wis ane der vorgeanten richs stette willen, an all geuërd. Vnd von söllichen besundern gnaden, die vnser vordern seligen herczogen zû Österreich vnd och wir allezit zû den vorgeanten des hayligen richs stetten gehebt haben, so haben wir in och versprochen vnd verhaissen, daz wir alle die iren vnd das ir, es sÿ kouffmanschaft oder ander güt, in allen andern vnsern, stetten, vesten, slossen vnd gebieten getrûwlich schûczen vnd schirmen wellen als vnser selbs lüte, an all geuërd. Vnd vmb das, daz dise veraÿnung zwûschen vnser baiden site in gûtem willen vnd ane zwaÿung dest baz beliben vnd bestan mûg, so haben wir den vorgeanten stetten das och versprochen vnd verhaissen: Was wir oder vnser lantuogt oder dhain vnser diener, es wer graf, herr, ritter oder knecht oder dhain vnser stat oder burger oder ander die vnsern in den vorgeanten vnsren landen vnd kraissen vnd die vns zû versprechen stand, gemeinlich oder besunder, ainer oder mer, zû den vorgeanten richs stetten dienern oder burgern, sie wërn edel oder vnedel, oder armen lûten, vnd die doch in gûten, alten, geswornen, beseczden gericht gesezzen sind, ze klagen, ze sprechen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, was oder warumbe das wër, daz wir oder die vnsern in darumbe nachvaren sullen an die stette vnd in die gerichte, darÿnne si denne gesezzen sind oder darÿn sie denne gehōrent, vnd da recht von in sūchen vnd nemen vor iren schulthaissen vnd amtblûten vnd och vns des rechten vnd was vns da mit recht vnd vrtail ertailt wirt, wol benügen lassen, also doch, das si vnd die iren mit den selben schulthaissen, amtblûten vnd richtern schaffen sullen, daz vns vnd den vnsern fürderlich gerichtet vnd recht nicht verczogen werde, an alle geuërd. Beschêch aber, daz wir vorgeanten herczogen von Österreich oder vnser lantuogt oder diener, es wërn grauen, herren, ritter oder knecht oder dehain vnser stat oder burger oder ander geistlich oder weltlich personen in den vorgeanten vnsern landen vnd kraissen, die vns zûgehōrent vnd ze versprechen stünden, ichtsicht zû den vorgeanten stetten, gemeinlich oder ir ainer oder mer, besunder, das ain gancze commun vnd stat miteinander angieng oder zu dhainen iren dienern oder andern personen, die nicht in beseczden, geswornen gericht gesezzen wërn, als vorgeschriben stat, ze klagen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, vmb das haben wir jecz von vns vnd den vnsern wegen ze gemeinen lûten erwelet vnd genomen vsrer egenanten richs stette rêten die erbērn Luczen Krafen vnd Petern Lōwen von Vlm, Hansen Pellangen vnd Hainrichen Canczler den jûngern von Rotwil, Herman Veÿrabent vnd Seÿczen Hēberlink von Gmünd vnd Hainrichen den Nawbrÿnner von Pfullendorff. Vnd sol och die selb sach denne zû gelegenen tagen berechtet werden in der wise, so hernach geschriben stat. Also wër, ob vns oder welchen den vnsern das angan würde, so sullen wir oder vnser anwalt, ob die sach vns selber angieng oder ob vns dieselb sach nicht angieng, der oder die vnsern, die das angieng, das der vorgeanten gemainen manne ainem, welchem wir oder die vnsern denn wellen vnd der vf die zit den sachen allerpest gesezzen ist, verkünden vnd den bitten vnd manen, daz er ÿn des tag beschaide,

so sol och denne derselbe gemain man by dem ayd, den er darumb gesworen hat, nach der manung in vierczehen tagen, den nehsten, baiden tailn vnuerczogenlich tag beschaiden an all geuerd in ain stat, si sy denn vnser oder der vorgeanten richs stette vnd die denne der sach allerpeste gelegen ist. Vnd vf dieselben zit mag denne yetweder tayl ainen, zwen oder dry schidman zu demselben gemainen seczen, vnd die sullen da denne von einander nicht kommen, ee si die sach vzzichtent vnd entschaident, ob sy mugent, mit mynne vnd mit fruntschafft mit baiden tail willen oder, ob das mit der mynne nicht gesin mochte, mit ainem fruntlichen rechten nach baiden tail klag, red vnd widerred. Vnd des sol och denne baid tail wol benugen, also doch, daz der gemain vnd die schidlute, die zu im gesezt werdent, das recht darumb sprechen sullen vf ir ayde, an alle geuerd. Vnd sol och man baiden tailn vnd wer mit yeklichem tail ritet zu denselben tagen vnd in dieselben slos, frid vnd gelaitt geben dar vnd dannen, an alle geuerd, vnd och aber also, ob der tail dhainer, den die sach angan vnd anrueren wurd, in acht oder in ban weren, daz im das da an dem rechten zu dehainem schaden kommen vnd nicht fugeczogen werden sol vnd daz och der gemain noch die schidlut vf acht noch vf ban nicht ertailen sullen. Vnd welicher och also vnder den vorgeanten gemainen mannen genomen vnd erwelet wirdt, der sol sich des nicht widern noch sperren by den ayden, die si gesworn hand, wan och si alle des gelert ayde zu den hayligen gesworen habent, das also vzzetragen vnd ze volenden nach irn truwen vnd eren, an alle geuerd. Wer aber, daz der vorgeanten gemainen manne ainer oder mer in der wil von tod abgieng oder von land fure oder der rete nicht mer were, so sullen vnd mugen wir oder vnser lantuogt oder wer denne vf die zit vnser lantuogts gewalt hette, allwegen ainer oder ander an der oder des abgegengenn stat vzzet den gewornen reuten in den egenanten richs stetten nemen vnd erwelen, der es vor getan vnd nicht versworen hat, an alle geuerd, welich wir denn wellen. Vnd mit dem oder denselben sullen si och schaffen, daz sich der oder die des annemen vnd das tun in allen vorgeschriben rechten, an all geuerd. Och ist beredt vmb angeuallne gut vnd die entwederer tail in gewer gehebt hat, daz die berechtet sullen werden an den stetten, da si denne gelegen sind, es sy in stetten oder vf dem lande. Darczu sullen die vorgeanten richs stette vnd alle ir burger, diener vnd die iren, alz vorgeschriben stat, vnd die in zu versprechen stand, gen vns vnd gen allen vnsern lantuogten vnd dienern, es sin grauen, herren, ritter oder knechte, vnd och gen allen vnsern stetten, burgern vnd andern den vnsern in den vorgeanten landen vnd kraizzen vnd die vns zu versprechen stand vnd wir vnd die vnsern gen yn wider vmbe, yetwederer tail gen dem andern, by sinen gerubten, nuczlichen, stillen geweren, alz er die biz vf den hutigen tag innegehebt, herbracht vnd besezzen hat, geruwlich beliben. Vnd sol entwederr tail vnder vns den andern dauon nicht dringen noch triben denn mit ainem fruntlichen rechten in der wise, als vorgeschriben stet, an alle geuerde. Vnd vf das sullen wir vorgeanten herczogen zu Osterreich vnd vnser lantuogt oder wer denn vf die zit in den vorgeanten vnsern landen vnd kraissen vnser lantuogts gewalt hette, mit vnsselb vnd och mit allen den vnsern, die vns zu versprechen stand, schaffen vnd fügen, daz den egenanten richs stetten noch den iren, die in zu versprechen stand, dhain vbergriff daruber wideruare noch beschech, an alle geuerde. Beschech es aber daruber, so sullen wir vnd vnser lantuogt oder wer denn vnser lantuogts gewalt hette, den selben vbergriff vnuerczogenlich schaffen widerkeret vnd widertan, vnd daz man denne darnach darumb zu dem rechten come in aller der wise, so vorgeschriben stet, an alle geuerd, doch vzgenommen aller verbrieft schuld vnd vnlougenberer gulte vnd och hubgelte, vogtrecht, stur vnd zins, darczu sullen yetweder tail alle ir recht behalten vnd vzgesezet sin, daz das nicht vbergriff sullen haissen noch sin, also doch, daz die, die von solicher sach wegen angriffen oder phenden wurden, mit denselben phanden phantlich geuaren sullen, an alle geuerd. Wir haben och den vorgeanten richs stetten verhaissen, daz wir noch kain vnser lantuogt, diener noch stette in den vorgeanten vnsern landen dehainen iren noch irer burger vnd diener oder der iren, die in zu versprechen stunden, armen lute ab dem land, die in zu versprechen standen, in der zit, als dise veraeynung weren sol, zu phalburgern nicht innemen noch empha-

hen sullen, an geuerd. Wir noch die vnsern, als vorgeschriben stat, sullen vnd wellen och dieselben zit ir oder der iren aygenn lute ab dem lande oder vnuerrechent amtblute oder nachvolgend vogtlute zu burgern och nicht innemen noch emphahen, an alle geuerd. Beschech es aber daruber, wenn denn der oder die, der dieselben gewesen weren, die denne beseczent oder bestellent in der stat, da si ze burgern emphanen weren, in solicher maB, daz ain graf oder herr den oder die mit sinem amptman, der denn vf die zit von sinen wegen beseczet vnd entsezet, den bestellen mag also, daz er swer ainen gelerten ayd zu den hayligen mit vfgebotnen vingern, daz der man sins herren recht aygen sy, ain ritter oder knecht oder ander erber man mit sin selbs ayde vnd mit ir yeklichem zwen des oder derselben angesprochner lute nechst muter magen, die des och also swern gelert ayd vnd daz in das also kunt vnd wissent sy, daz denne damit der besaczunge genug beschehen sy. Gelicher wise mag ain graf oder herre aber mit sinem amptman, ain ritter oder knecht oder ander erber man mit sin selbs handen vnd nach ir yeklichem zwen erber vnuersprochen mann och mit iren ayden ir vnuerrechent amtblut oder nachvolgend vogtlute bestellen vnd besetzen, vnd solher bestallung, es sy von aygner lute oder vnuerrechnater amtblute oder nachvolgender vogtlute wegen, sullen wir vnd die vnsern vnd och vnser stette den vorgeanten richs stetten vnd den iren, als vorgeschriben stat, venghen vnd gestatten, an alle geuerde. Vnd welhen aygenn man oder vnuerrechnoten amptman oder nachvolgenden vogtman die egenanten richs stette oder yeman ir burger oder die in zu versprechen stand, also bestellent, vmb den wellen noch sullen darnach wir noch die vnsern, als vorgeschriben stat, vns furbaz nichts mer annemen, doch mugen wir vnd alle die vnsern gotzhulut, die nicht ir aygen sind vnd altarlut, wol zu burgern innemen vnd emphahen, als das von alter bis herchomen ist, also doch, daz sich dieselben in vnser vnd der vnsern stette, da si burger werdent, wesentlich mit huse vnd mit habe seczen vnd ziehen, an alle geuerde. Denn vmb die fryen lute sullen yetweder tail vnder vns alle sine recht behalten sin, als das von alter bis herchomen ist, an alle geuerd. Svss sullen wir vorgeanten herczogen von Osterreich vnd vnser lantuogte vnd och all vnser diener vnd vndersetzen, es sin grauen, herren, ritter oder knechte vnd och alle vnser stette vnd ander gaistlich vnd weltlich personen in den vorgeanten vnsern landen vnd die vns zu versprechen stand, gen den egenanten richs stetten vnd gen allen den iren, die in zu versprechen stand, beliben by allen vnsern herrscheften, gewelten, fryheiten, brieuen, vogtyen, guten gewonheiten, gerichten vnd rechten, als wir die bis her bracht vnd genozzen haben, vzgenommen allain der stuke vnd artikeln, die diser brief begriffen hat vnd wiset, die sullen getruwlichen von vns vnd den vnsern gehalten werden, an alle geuerde. Es sullen och mit namen alle vnd yeklich vnser lantuogte in den vorgeanten vnsern landen, die yecz sind oder furbaz gesezet werdent, swern gelert ayd zu den hayligen, dise veraeynung von vnsern wegen gen den egenanten richs stetten vnd gen den iren getruwlich ze halten vnd ze volfuren, an alle geuerde nach dicz briefs sage. Vnd als dik och derselben vnser lantuogt ainer oder mer von tod abgienge oder von vns entsezet wurde, welichen oder welh wir denne an ir stat seczen, mit den sullen wir och schaffen, daz die des och also swern. Darczu sullen wir oder vnser lantuogt schaffen mit allen vnsern stetten, merkten vnd vndertanen, daz die dise veraeynung och halten vnd volfuren, getruwlichen vnd an alle geuerde. Vnd sol och dise vnser veraeynung zwuschen vnser bayder site wern vnd och macht vnd krafft haben von dem hutigen tag, als dir brief geben ist, nun gancze jar, die nechsten nacheinander, an alle geuerd. Were aber, daz wir in der zit mit yeman anders, wer der were, mer veraeynung machten, das sullen wir doch tun in solicher masse, daz wir dise veraeynung darynne vznehmen vnd vorbehalten sullen, an alle geuerd. Doch so nemen wir vorgeanten herczogen von Osterreich in diser veraeynung vz des ersten vnsern hayligen vater, den pabst von Rom, vnd die haylig romisch kirchen, dornach die durchluchtigen fursten, vnsern lieben herren vnd swager, hern Wenczlauen, romischen kunig, vnd das haylig romisch rich vnd das kunigrich zu Behaim, vnd vnsern lieben swager, hern Sigmunden, kunig zu Vngern vnd marggrauen zu Brandenburg, dornach die hochwirdigen, vnser besunder lieben frund, die erczbischof zu Maincz,

zû Trÿer, zû Cölln vnd zû Salczburg, dornach die hochgebornen fürsten, vnser lieb ôhem vnd swêger, die herczogen zû Saxon, herczog Rûprechten den eltern, kurfürsten, vnd herczog Rûprechten den jûngern vnd herczog Albrecht den eltern vnd herczog Albrecht den jûngern, phallenczgrauen bÿ Rÿn vnd herczogen in Beÿern, vnsern lieben brüder, hern Philippen, herczogen zû Burgundi, vnd vnsern lieben swager vnd ôhem, marggraf Wilhelmen zû Meÿchsen, vnd marggraf Josten zû Mèhren, vnsern lieben sweher, burggraf Fridrichen von Nûremberg, den mëchtigen, vnsern lieben brüder, hern Galeaz, des hayligen richs vicarien zû Maÿlan, die erwirdigen vnser lieben fründ, hern Hartman, bischofen vnd das gotzhus zû Chur, hern Chûnraten, bischofen zû Basel, hern Burkarten von Lûczelstain, erwelten zû Strazburg, in sôlicher mazz, daz der selb von Lûczelstain vnd die sinen sich des rechten von den vorgeanten richs stetten vnd den iren benûgen lazzen, ob si mit in zû schaffen gewûnnen, in aller der wise, als vorgeschriben stat. Och nemen wir vz die erbern vnd wisen, vnser sunder lieben, dis nachgeschriben stette Strazburg, Basel, Costencz, Rauenspurg, Wangen vnd Bûchorn. Vnd also haben wir vorgeanten, herczog Albrecht, herczog Wilhalm vnd herczog Lûpolt, für vns vnd och für die vorgeanten, vnser herczog Wilhalms vnd herczog Lûpolds gebrüder, herczog Ernsten vnd herczog Friderichen, gelobt bÿ vnsern fürstlichen trûwen, gnaden vnd eren, dise veraÿnung vnd alle vorgeschriben sache die egeschriben zit vnd jare getrûwlich, war vnd stêt ze halten, ze laisten vnd och ze volffûren an all arglist vnd geuêrde nach dicz briefs sag. Vnd des zû vrkund geben wir all drÿ den obgenanten rich sstetten disen brief, versigelten mit vnsern anhangenden insigeln. Der geben ist ze Enseshain an zinstag nach des hayligen chrûtzs zû maÿen, nach Christes gepurd drûczehenhundert, darnach in dem vier vnd nûnczigisten jare.

HStAStgt A 602 U 5360.

b) Ausfertigung der Städte

1394 MAI 5

Wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlichen, reich vnd arme, diser nachbenempten des heiligen rômischen reichs stette, mit namen Vlme, Rotwile, Nördlingen, Memmingen, Halle, Gemünde, Bibrach, Kempten, Kouffbüren, Phullendorff, Isnÿ, Aulun, Livtkirch vnd Bophingen, bekennen öffentlich mit disem brieffe für vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen: Wan das ist vnd sich mit warhait erfunden hat, das des heiligen reichs strassen von bösem gewalte vnd vnredlichen lûten nidergeleit wirt, das niemand biderber noch erber die sicher wol gebuwen noch gewandeln mag, den selben gebresten aber wir aÿnig nicht gewenden noch vndersteen mûgen ane hilffe vnd zûtûn (*von*) fürsten vnd herren, vnd als sich denne mit ganczer warhait erfindet, das niemand sôlich vbel als wol gewenden mag als die, die bÿ ainander ane mittel gelegen vnd vff fride vnd sôlich gût sache genaigt sind, darumbe ze fürkommen, sôlich vnredlich gewalte vnd fride ze machen, so haben wir gedacht an sôlich groß genade, trûwe vnd frivtschaft, die vns vnd allen reichs stetten allewegen von der herrschafft von Ôsterreich bis her wideruaren vnd beschechen sind vnd och noch in kûntigen ziten, ob got wil, wideruaren vnd beschechen sol, wan sÿ zû allen ziten begirlich vff fride genaigt sind, so haben wir vns gar beratenlich mit gemainem willen vnd gûten fürseczen, got ze loube, dem heiligen rômischen reich ze wÿrden vnd zû eren, vns selb vnd gemainem lande ze nutze, ze fride vnd ze gemache, vnd ouch darumbe, das der bilgrim, der kofman, der landuarer, div kouffmanschaft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lûte, sÿ sein geistlich oder weltlich, dest sichrer gewandeln mûgen, zû den durlichtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Albrechten, hern Wilhalmen vnd hern Livpolt vnd zû den vorgeanten hern Wilhalms vnd hern Livpoltz, gebrüdern,

hern Ernsten vnd hern Fridrichen, alle von gotz genaden herczogen zû Ôsterreich, ze Stÿre, ze Kernden vnd ze Kraÿn, graffen ze Tÿrol etc., vnsern lieben genâdigen herren vnd zû iren landen Elsâzz, Brisgow, Suntgow, Ergowe, Swarczwald, Burgunden, Friburg in Vchtland, Turgowe, Kurwalden vnd Swaben vnd och zû allen den stetten, vestinan, slossen, lûten vnd gûten, in den selben landen gelegen, vnd och zû allen iren landvôgten vnd dienern, es sien grâfen, herren, ritter oder knecht, die in den vorgeanten landen vnd kraissen gesessen sind vnd die in zûgehôrent vnd ze versprechent stânt, vnd och sunderlich zû dem edeln, wolerbornen, vnserm lieben genâdigen herren, grâfe Eberharten von Wirtenberg, alle die wile er der egenanten vnser herren von Ôsterreich diener ist, mit vns selb vnd och mit allen vnsern stetten, vestÿnen, schlossen, lûten vnd gûten in sôlich veraÿnunge gesezet vnd geczogen, das wir alles das, so hernach geschriben stât, die zite vnd jâre, als das begriffen ist, gen in vnd allen den iren getrûwlich, wâr vnd stât laisten vnd vollffûren sullen vnd wellen, ane alle argeliste vnd geuerde, bÿ den aiden, die wir darumbe alle liplich zû got vnd zû den hailigen geschworen haben. Bÿ dem ersten so haben wir den vorgeanten vnsern genâdigen herren, den herczogen von Ôsterreich, bÿ vnseren aÿden, trûwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob ÿemant, wer der wære, die selben vnser herren oder ir lantvôgte, stette oder dehainen iren diener, es wâren grâffen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die in den vorgeanten landen vnd kraissen gelegen vnd gesessen sind vnd in zû versprechen stând, ir ainen oder mer angriffe vnd beschedigote mit mord, mit roub, mit prand, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder sÿ von iren gûten gewonhaiten, frÿhaiten, rechten, gnaden oder brieffen, die sÿ von rômischen kaisern oder kûnigen bis her brächt, erlanget vnd erworben hant, triben oder dringen wôlte, oder es were an den vorgeanten iren landen, slossen, lûten oder gûten mit gewalte oder wider rechtz vff wasser oder vff lande, das denne wir egenanten stette vnd wer zû vns gehôrt, in darzû getrûwlich sullen vnd wellen berâten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen oder gewar werden oder von in ald iren lantvôgten oder von den, den der schade wideruaren oder beschechen wâr, oder von ÿemant anders von inen wegen darumbe gemanet werden, zû frischer getâte mit nâchÿlen, mit zûrûffen vnd mit allen andern sachen, die darzû gehôrent, nâch allem irem besten von ainem mittemtag bis zû dem andern, ze gelicher wise, als ob vns das selber angieng vnd vns selb wideruaren vnd beschechen wære, ane alle geuerde. Wâr aber sache, das sôlich geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt wâren, das sÿ zû frischer getât nicht sôlten oder môchten erobert noch vßgetragen werden, wenne wir denne darumbe von den vorgeanten vnsern herren, den herczogen von Ôsterreich, von iro ainem oder mer, ob sÿ in landes wâren oder ob sÿ selb in lands nicht wâren, von iren lantvôgten oder wer vff die zite irs lantvogtz gewalt denne hette in den vorgeanten landen vnd kraissen, ermant werden, von in selb oder von iren gewissen botten oder brieffen in ain stat vnder vns, in welch sÿ denne wellen oder die denne den sachen aller gelegenlichost ist, so sullen wir in denne nâch der selben irer ermanunge hundert mit spiessen ze roß, erber vnd wolgezivgter livte, ane alle geuerde schiken vnd senden, vnd die och nâch der selben irer ermanunge in den nehsten vierczehen tagen von huse vßritten vnd och fürderlich vollritten sullen an die stette, die vns denne von in benempt vnd verkünt werden, ane alle geuerde. Vnd sullen och das tûn vff vnser selbs kost, schaden vnd verluste als lang, bis das sôlich schad widerkert vnd abgeleit wirt, ane alle geuerde. Wære aber, das die sache als hâftig vnd mæchtig wûrde oder were, das man sÿ mit der zal des obgenanten volks nicht erobern môchte, wenne sich denne die vorgeanten vnser herren, die herczogen von Ôsterreich, ir ainer oder mer, ob sÿ in lands weren, mit iren râten vff ir fürstlich trûwe vnd ere erkanten ald, ob sÿ in lands nicht wâren, wenn sich denne ir egenanten lantvôgte in den vorgeanten landen vnd kraissen oder wer denne des selben irs lantvogtz gewalt hette vnd mit im der vorgeanten vnser herren von Ôsterreich râte, vier oder mer, die nehsten dabÿ vnd die sÿ darzû gehalten mûgen, vff ir ere vnd aÿde erkennen, das sÿ vnser hilffe fürbas vnd vber die vorgeant summe der spieß bedôrften vnd notdurftig weren, das sullen

vnd mügen sý denne aber bringen an welh stat vnder vns vorgeantanten stetten sý denne wend, vnd die darvff vmb mer hilfe manen. So sol denne die selb stat vnder vns vns alle andern vorgeantanten stette vnuerzogenlich vff das kürceste ze samen manen, vnd da sullen ouch wir denne alle vnser erber botschaft vmb solich sache mit vollem gewalte hinsenden, da ze räte ze werden vnd vns vff vnser ere vnd aide erkennen, was hilff man darzû fürbas notdürftig sý, nach dem als denne die sache an ir selb gestalt vnd geschaffen wære. Vnd mit der selben hilffe sullen och wir vnuerzogenlich zûziehen vnd zûkeren vnd och in beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stät, als lang, bis solich angriffe vnd beschedigunge aber erobert vnd abgeleit weren, ane alle argliste vnd geuerde vnd als ob das vnser aigniv sache were. Vnd were, das man also von der vorgeantanten geschichte wegen ze velde ligend vnd gesezze habent würd, wer denne, das die vorgeantanten vnser herren, die herczoge von Österrich, oder ir lantvögte vnd die iren, als vorgeschriben stät, mit der egenanten hilffe, so div manung ir were vnd von iren wegen danne gieng, icht sloss oder geuangen gewünnen, mit den selben slossen vnd gefangen mügen sý gefaren vnd getûn, wie sý wellen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, also doch, das sý versorgen sullen, so sý best mügen, ane alle geuerde, das vns vorgeantanten stetten noch den vnsern gemainlich noch besunder dhain schade darvon mer vfferstet noch widerfare, ane alle geuerde, doch das die vorgeantanten vnser gnädigen herren von Österrich vnd die iren, als vorgeschriben stät, was kost oder schade darvber gieng vnd wachsend würde von geizig vnd von werklûte wegen dargeben, vßrichten vnd bezalen sullen vns vorgeantanten stetten vnd den vnsern ane vnsern schaden, doch also beschaidenlich, ob das wår, das sý vnser, der egenanten stette, welh denne den sachen aller nechst gelegen wære, geizig, werk oder werklûte darzû bedürffent würden vnd vns darvmb bâten oder manten, das wir in den oder die denn darzû fürderlich lihen sullen ane widerrede vnd den och sý bî vns holen vnd vns die wider antworten sullen vff ir aigen kost, ane vnsern schaden, vngeuarlich. Wan och wir oder vnser ainer also von den vorgeantanten vnsern herren von Österrich, iren lantvögten oder von den iren, als vorgeschriben stät, vmb hilff gemant werden, ee das wir in vmb hilffe zûgesprochen hetten, so sullen wir vorgeantanten richs stette in doch mit der egenanten hilffe getrûwlich beraten vnd beholffen sin vnd och in die schiken vnd senden. Wie doch das wære, das wir vff die selben zit selber ze schaffend hetten, also mit namen die erste manunge allweg vorgân vnd der gnûg beschechen sol, ane alle geuerde. Es sullen och den vorgeantanten vnsern herren, den herczogen von Österrich, vnd der iren in den vorgeantanten iren landen vnd kraissen, als vorgeschriben stät, alle stette, vestinan vnd slosse vmb alle vorgeschriben sache offen sin, sich darvß vnd darin ze behelffen, ane alle geuerde. Darzû sullen och wir noch die vnsern der vorgeantanten vnser herren, der herczogen von Österrich, vnd der iren vÿgende vnd die sý wider dise vorgeschriben veraynunge angriffen, in vnsern stetten, vestinan, slossen vnd kraissen nicht enthalten, (*weder husen*) noch hoffen, weder spisen, âssen noch trenken, noch dehainen geizig wider sý lihen noch geben noch sust geuerlich hanthaben noch hinschiben in dehain wise, ane alle geuerde. Wår ouch, das die vorgeantanten vnser gnädig herren, die herczogen von Österrich, vnd die iren in den vorgeantanten iren landen vnd kraissen vnd wir mit yemand ze krieg kâment, als vorgeschriben stät, so sullen vnd wellen wir den vorgeantanten vnsern herren von Österrich vnd den iren nach diser veraynunge vßgang dennoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stät, bis das der selb krieg genczlich verricht wirt, ane alle geuerde. Och sullen wir vorgeantanten richs stette vnd die zû vns gehörent, vns vmb dehain sache, die sich von diser veraynunge wegen verlossen würd, mit niemant vssünen, friden noch fürworten in dehain wise ane der vorgeantanten vnser herren, der herczogen von Österrich, ob sý in landes wâren, oder, ob sý selb in lands nicht wâren, irer lantvögte oder aber der, die denne vff die zite irs lantvogtz gewalte hetten, willen, ane alle geuerde. Vnd von solichen besundern genaden, so die vorgeantanten vnser herren, die herczogen von Österrich, alle die zit vns vnd den vnsern in allen iren landen gehept hand, so haben wir in versprochen vnd verhaissen, das wir alle die iren, das ir, es sý köfmanschaft oder

ander gûte, von welchen iren landen das sý, bî vns in vnsern stetten, slossen vnd vestinan vnd in vnsern riuieren vnd gebieten getrûwlich schützen vnd schiermen sullen vnd wellen vor allermenglich, glicher wise als vns selber vnd die vnsern, ane alle geuerde. Vnd vmb das, das dise veraynunge zwischen vnser baiden site in gûtem willen vnd ane zwayunge dest bas beliben vnd bestân müge, so haben wir den vorgeantanten vnsern gnädigen herren, den herczogen von Österrich, das ouch versprochen vnd verhaissen, was wir gemainlich oder ain stat oder mer besunder oder vnser burger ald die vnsern, die vns ze versprechen standen, zû den vorgeantanten vnsern herren von Österrich oder iren lantvögten oder dehainen irer diener, es wâren grâffen, herren, ritter oder knecht oder dehain iren burger oder andern den iren, sý wâren edel oder vnedel, oder iren armen lûten in den vorgeantanten iren landen vnd kraissen vnd die doch in gûten alten geschwornen, beseczten gericht gesessen sind, ze klagen, ze sprechen oder ze vordern hetten oder gewünnen, was oder warumb das wår, das wir ald die zû vns gehörent, in darumbe nachuaren sullen an die stette vnd in die gerichte, darinne sý denne gesessen sind oder darin sý gehörent, vnd da recht von in sûchen vnd nemen vor iren schulthaissen oder amptlûten vnd och vns des rechten vnd was vns da mit vrtail vnd recht ertailt wirt, wol benügen lassen also doch, das sý vnd die iren mit den selben iren schulthaissen, amptlûten vnd richtern schaffen sullen, das vns vnd den vnsern fürderlich gericht vnd recht nicht verzogen werde, ane alle geuerde. Beschâch aber, das wir vorgeantanten richs stett gemainlich oder besunder oder dehain vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die vns ze versprechen stunden, ichtzit zû den vorgeantanten vnsern herren, den herczogen von Österrich, oder iren lantvögten oder den iren, es wâren grâffen, herren, ritter oder knecht in den vorgeantanten iren landen vnd kraissen, vnd die nicht in beseczten geschwornen gericht gesessen wâren oder zû iren stetten, das ain ganz commun vnd stat gemainlich angieng, ze sprechen, ze klagent oder ze vordern hetten oder gewünnen, vmb das haben wir iecze für vns vnd alle, die vns zû gehörent vnd vns ze versprechen stânt, ze gemainen lûten erwelt vnd genomen vsser der egenanten vnser herren, der herczogen von Österrich, reten, die edeln, vnser lieb herren, grâff Fridrich von Nellenburg, junkher Walthern von Klingen ob Stain, hern Hansen von Bodmen von der Hohenbodmen, hern Hainrichen von Knöringen vnd Vlrichen von Weldun. Vnd sol och denne die selb sache ze gelegnen tagen berechtet werden in der wise, als hernach geschriben stät, also: Welh stat vnder vns vorgeantanten richs stetten das angand würde, die sol das der vorgeantanten gemainen manne ainem, welhen sý denne wil vnd der vff die zite den sachen aller best gesessen ist, verkünden vnd den bitten vnd manen, das er in des tag beschaide. Es sol och denne der selb gemain man bî dem aide, den er darumbe geschworn hat, nach der manung in vierzehnen tagen, den nehesten, baiden tailen vnuerzogenlich tag beschaiden, ane alle geuerde, in ain stat, siv sý denne der vorgeantanten vnser herren von Österrich oder vnser, der richs stette, vnd die denne der sache aller best gelegen ist. Vnd vff die selben zite mag denne jetwedrer taile ainen, zwen oder drÿ schidman zû dem selben gemainen seczen, vnd die sullen denne da von ain ander nicht komen, ee das sý die sache da vßrichtent vnd entschaident, ob sý mügent mit minne vnd mit frivtschaft, mit baiden tailen willen oder, ob das mit der minne nicht gesin môcht, mit ainem frivtlichem rechten nach baiden tailen klage, rede vnd widerrede. Vnd das sol och denne baid taile wol genügen also doch, das der gemain vnd die schidlivt, die zû im gesezt werden, das recht darumbe sprechen sullen vff ir aide, ane alle geuerde. Vnd sol och inen baiden tailen vnd wer mit yeglichem taile rittet zû den selben tagen vnd in div selben sloss fride vnd gelaiten geben dar vnd danne, ane alle geuerde. Vnd och aber also, ob der taile dehainer, den die sach angand vnd anrûrent würde, in acht oder in ban wârent, das in das an dem rechten zû kainem schaden komen vnd nicht fürgezogen werden sol, vnd das och der gemain man noch die schidlûte vff acht noch vff ban nicht ertailen sullen. Vnd welcher och also vnder den vorgeantanten gemainen mannen genomen vnd erwellet wirt, der sol sich des nicht widern noch sperren bî den aiden, die sý geschworn hant, wan och sý alle des gelert ayde zû den hailigen geschworn hant, das also vßzetragen

vnd ze vollenden nach iren trüwen vnd eren, ane alle geuerde. Wår aber, das der vorgeanten gemainen manne ainer oder mer in der wile von tode abgieng oder von land füre oder der egenanten vnser herren, der herczoge von Österrich, râte nicht mer wäre, so sullen vnd mügen wir allwegen ainen oder mer an der oder des abgegangen stat vsset der vorgeanten vnser herren, der herczoge von Österrich, geswornen räten nemen vnd erwellen, der es vor getân hat vnd nicht verschworen hat, ane alle geuerde, welhen wir denn wellen. Vnd mit dem oder den selben sullen denne och die vorgeanten vnser herren von Österrich oder ir lantvôgt oder wer denn vff die zit irs lantvogtz gewalt hett, schaffen, das sich der oder die des annemen vnd das tügen in allem vorgeschriben rechten, ane alle geuerde. Och ist berett vmb angefallniv gûte vnd die entweder taile in gewer gehept hat, das die berechtet sullen werden an den stetten, da sÿ denn gelegen sind, es sÿ in stetten oder vff dem lande. Darzû sullen die vorgeanten vnser herren, die herczoge von Österrich, ir lantuôgt vnd diener, grâffen, herren, ritter oder knecht, stett, burger vnd och ander die iren in den vorgeanten landen vnd kraissen gen vns vnd den vnsern vnd och wir vnd die vnsern, die vns zû versprechen stând, gen in widervmb, jetweder taile gen dem andern bÿ siner gerûweten, nuczlichen, stillen gewere, als er die bis vff den hiftigen tage innegehept, herbracht vnd besessen hat, gerûwlich beliben. Vnd sol och entweder taile vnder vns den ander dabÿ nicht dringen noch triben denne in ainem früntlichen rechten in der wise, als vorgeschriben stât, ane alle geuerde. Vnd vff das sullen wir vorgeanten richs stett mit vns selb vnd och mit allen den vnsern, die vns ze versprechen stând, schaffen vnd fügen, das den vorgeanten vnsern herren, den herczogen von Österrich, noch den iren in den vorgeanten iren landen vnd kraissen dehain vbergriffe darüber wideruaren noch beschehen, ane alle geuerde. Beschâch es aber darüber, so sullen wir den selben vbergriff vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widertân (*werden*) vnd das man dan darnach darumbe zû dem rechten kome in aller der wise, so vorgeschriben stât, ane alle geuerde, doch vßgenommen aller verbrieft schulde vnd vnlogbarer gûlte vnd och hûbgelt vogtrecht, stivr vnd zinse. Darzû sullen jetweder taile alle ire recht gehalten vnd vßgeseczet sin, das das nicht vbergriffe sullen haissen noch sin, also doch, das die, die von sôlicher sache wegen angriffen vnd pfenden wurden, mit den selben pfanden pfantlich gefaren sullen, ane alle geuerde. Wir haben och den vorgeanten vnsern herren, den herczogen von Österrich, verhaissen, das wir dehain irer noch irer lantuôgte oder diener, es sien grâffen, herren, ritter oder knecht, noch dehain irer stett noch irer burger in den vorgeanten iren landen vnd kraissen, arme lûte ab dem lande in der zite, als dise veraÿnunge weren sol, ze phalburgern nicht innemen noch emphahen sullen, ane alle geuerde. Wir noch die vnsern, als vorgeschriben stât, wellen vnd sullen och die selben zite ir noch der iren aigen lûte ab dem lande noch vnuerrechent amptlûte noch nachvollgent vogtlûte ze burgern och nicht innemen noch emphahen, ane geuerde. Beschâch es aber darüber, wenn denn der oder die, der die selben gewesen wâren, die denn beseczent oder bestellen in der stat, da si ze burgern emphanen wâren in sôlicher mässe, das ain grâfe oder herre, den oder die mit sinem amptman, der denn vff die zite von sinen wegen beseczet oder entseczt, den bestellen mag also, das er swere ainen gelerten aÿde zû den hailigen mit vffgebotnen vingern, das der man sins herren recht aigen sÿ, ain ritter oder knecht oder ander erber man mit sin selbs aÿde vnd mit iro jeglichem zwen des oder der selben vnuersprochner lûte, nehst müter magen, die des och also sweren gelert aÿde vnd das in das kunt vnd wissent sÿ, das denn danne der beseczung gnûg beschehen sÿ. Gelicher wise mag ain grâfe oder herre aber mit sinem amptman, ain ritter oder knecht oder ander erber man mit sin selbs hande vnd nach ir ÿeglichen zwen erber vnuersprochen man auch mit iren aiden ir vnuerrechnet amptlûte oder nachvollgent vogtlûte bestellen vnd besetzen. Vnd sôlicher bestellung, es sÿ von von aigner lûte oder vnuerrechner amptlûte oder nachvollgender vogtlûte wegen, sullen wir vnd die vnsern den vorgeschribnen vnsern herren von Österrich vnd den iren, als vorgeschriben stât, verhängen vnd gestetten, ane alle geuerde. Vnd wellten die egenanten herren, die herczogen von Österrich oder ir lantvôgt ald diener oder ÿeman der iren, die in zûgehören vnd

in ze versprechen stând, als vorgeschriben ist, aigen man oder vnuerrechneten amptman oder nachvollgenden vogtman also bestellen, vmb der wellen noch sullen darnach wir vorgeanten richs stette noch die vnsern, als vorgeschriben stât, vns fürbas nichtz mer annemen. Doch mag ain jeglichiv stat vnder vns vnd och die vnsern gotzhûser lûte, die nicht ir aigen sind, vnd altar lûte wol ze burgern innemen vnd enphahen, als das von alter bis her komen ist. Also doch, das sich die selben in vnser vnd der vnsern stett, da si burger werdent, wesentlich mit huse vnd mit habe seczen vnd ziehen, ane alle geuerde. Denn vmb die frÿen lûte sullen jetweder taile vnder vns alliv siniv recht behalten sin, als das von alter her komen ist, ane alle geuerde. Sust sullen wir vorgeanten richs stette gemainlichen vnd vnser jeglichiv besunder vnd och alle die vnsern, die vns ze versprechen stând, gen den vorgeanten vnsern herren, den herczogen von Österrich, vnd gen iren lantvôgten vnd och gen allen iren dienern vnd vndersessen, es sein grâffen, herren, ritter oder knecht, stett, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, beliben bÿ allen vnsern slossen, frÿhaiten, brieften, vogtÿen, gûten gewonhaiten, gerichten vnd rechten, als wir die bis her bracht vnd genossen haben, vßgenommen allain der stuke vnd artikel, die diser brief begiffen hat vnd wiset. Die sullen getrûwlich von vns vnd den vnsern gehalten werden, ane alle geuerde. Vnd sol och disiv vnseriv veraÿnung zwischen vns baiden site weren vnd och macht vnd kraft haben von dem hiftigen tag, als der brief geben ist, nivn ganziv jare, div nechsten nachainander, ane alle geuerde. Were aber, das wir in der zite mit ÿemant anders, wår der wer, mer veraÿnung macheten, das sullen wir doch tûn in sôlich mässe, das wir dise veraÿnung darinne vßnemen vnd vorbehalten sullen, ane alle geuerde. Doch so nemen wir vorgeanten richs stette gemainlich in diser veraÿnung vß den aller durlüchtigosten fürsten vnd herren, hern Wenczlaven, von gotz genaden römischen künig, zû allen ziten merer des richs vnd künig zû Bechem, vnsern lieben genâdigen herren, vnd och das hailig römisch rich vnd darzû alle kurfürsten des richs vnd den lantfride, den wir iecze ze Swaben haltent, vnd och darzû vnser gûten fründe, die sÿben richs stett, die den bund mitainander haltent vmb den sewe¹, vnd des richs stett in Swaben vnd in Francken vnd darzû die Waltstet², die wile die buntnüss wert, die wir ieczo mit in haben. Vnd also haben wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der vorgeschribnen des hailigen römischen richs stette vnbeczwungenlich gesworen gelert aide zû den hailigen mit vffgebotnen vingern, dise veraÿnunge vnd alle vorgeschriben sache die egeschriben zite vnd jare getrûwelich war vnd stâte ze halten, ze laisten vnd och ze vollefüren, ane alle argliste vnd geuerde nach dicz briefs sage. Vnd das alles ze warem vrkünde, so haben wir vorgeanten richs stette alle gemainlich vnd vnser ieglichiv besunder ir stat insigel offentlich gehenket an disen brieffe. Der geben ist am zinstag nach des hailigen crütz tage in dem maÿgen, do man zalt von Cristus geburt drivczehn hundert jare vnd darnach in dem vier vnd nivnczigostem jare

¹ meint den Bund der Bodenseestädte

² der Bund der Waldstädte am Hochrhein mit Waldshut, Laufenberg, Säckingen und Rheinfelden

HHStAWien AUR 1394 Mai 5.

HStAStgt A 602 U 5358 (Abschrift auf Papier)

1394 JUNI 15

Den von Kauffpûrn

Von vns, Fridrich grauff zû Otingen, hauptman dez landfrids zû Swaben, vnd die acht mit vns, die vber den landfrid gesetzt sind.

Vnsern früntlichen grûs vor dem burgermaister vnnd dem raut gemainlich der stat zû Kauffbüren. Wir laussen iûch wissen, das die von München verlantfridet siend von wegen der erbern vnd wisen, des rautz vnd der burger der stat zû Vlme, darvmb biten wir jw flischlichen vnd gebieten jw auch von des lantfrids wegen, ob das bekôm, ob die egenanten von Vlme oder die iren die von München, ir lib oder ir gût ienat ankâmen in iuwrer stat oder in iuwrer stat oder in iuwren schlossen vnd gericht-ten oder vff dem land vnd sie angriffen, das ir in iurw schloßen offen tûnd vnd dârein inlaussent vnd dârzû schirmend vnd in fürderlichen berauten vnd beholffen siend dârzû, wan die von München verlantfridet siend vnd nionert frid noch geleit haben sullen vnd die von Vlm gûtiw recht zû in hand. Geben zû Augspurg vff dem landfrid zû sant Vits tag, vnd versigelt mit dez lantfrids vff gedrucktem insigel anno (*M° CCC°*) *LXXXX°* quarto.

Stadtarchiv Ulm U 210 (Papierbrief mit aufgedrücktem rotem Siegel).

1395 AUGUST 27

Landfriedensbündnis der Städte mit Graf Eberhart III. von Württemberg

a) Ausfertigung Graf Eberharts III. von Württemberg

Wir, gravffe Eberhart von Wirtenberg, bekennen offenlich mit disem brieff vnd tûgen kunt allen den, die in sechent oder horent lesen: Wan vss der tugend dez fridez sôlich ander tugend wachsent vnd fliessent, dadurch got mânigûaltiklich gelobet, land vnd lût geschirmet vnd allermenglich vnbe- kûmbert belibet, vmbe daz vnd och daz der bilgrin, der koffman, die lantfarer, die koffman- schaft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lût, si sien gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewan- deln mûgen, so haben wir vns gar berautenlich mit gûten fürsâczen vnd nach rat vnser râte, dem almâchtigen gott ze lobe vnd dem hailigen rômischen rîche ze wirdy vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lande ze nutz, ze fride vnd ze gemache, mit den erbern, wisen, vnsern besundern lieben, den burgermaistern, râten vnd allen burgern gemainlich diser nachbenempten dez hailigen rômischen rîchs stetten, mit namen Vlme, Nördlingen, Memmingen, Bibrach, Gemünde, Kempten, Pfullendorff, Dinkelspûchel, Kouffbüren, Isny, Lwtkirch, Aulun vnd Bopfingen, in sôlicher mavsse veraÿnet, alz hernach geschriben stat: By dem ersten so haben wir in by vnsern aiden, trûwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob jemant, wer der wære, die vorgeanten rîchs stett, gemainlich oder ir ain oder mer besunder, oder ir burger, diener oder ander die iren, gaistlich oder weltlich

personen, edel oder vnedel, oder die in ze versprechen stant, angriffe oder beschedigote mit morde, mit roube, mit prande, mit vnrechtem vachen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gûten gewonhaiten, frihaiten, rechten, gnaden oder brieffen, die si von rômischen kaisern oder kûnigen biz her bracht, erlanget oder erworben hant, triben oder dringen wolt, oder ez were an iren schlos- sen, lûten oder gûten mit gewalte oder wider rechcz, vff wasser oder vff land, daz denne wir, egenanter grauff Eberhart von Wirtenberg, vnd wer zû vns gehort, in darzû getrûlichen sullen vnd wellen berauten vnd beholffen sin, alz bald wir oder die vnsern dez inna oder gewar werden oder von in oder von den, den der schade widerfaren vnd beschechen were, oder von jeman andro von iren wegen darvmb zû frischer getat gemant werden mit nachilen, mit nachrûffen oder mit allen andern sachen, die darzû gehorent, nach allem irem besten (*vermûgen*) von ainem mittentag biz zû dem andern ze glicher wise, alz ob vns daz selber angieng vnd vns selber widerfaren vnd besche- chen wære, ane alle geuerde. Wâr ez aber sache, daz sôlich geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, daz si zû frischer getat niht sôlten noch môchten erobert noch vsgetragen werden, wenne wir denne darvmb ald, ob wir selb vff die zite in landz nit wâren, der oder die, den wir den- ne vnser sache enpfolhen hetten, von den vorgeanten rîchs stetten ermant werden von in selb oder mit iren gewissen botten oder brieffen, so sullen wir in denne nach der selben irer ermanung fûnfzehen mit spiessen ze ross, erber vnd wolerzûgter lûte, ane alle geuerde schiken vnd senden, vnd die och nach der selben irer ermanung in den nechsten vierzehen tagen von huse vssritten vnd och fürderlich vollritten sullen an die stett, die vns denne von in benempt vnd verkunt werden vngeuarlich, vnd sullen och das tûn vff vnser selbs kost, schaden vnd verluste also lang, biz daz sôlicher schade widerkert vnd abgeleit wirt, ane alle geuerde. Beschâche aber daz, daz div sache alz hefftig vnd alz mechtig wûrde oder were, daz man si mit der zalle dez obgeanten volkez nicht erobern noch vsgetragen môcht, wenne sich denne die egenanten rîchs stette gemainlich oder mit dem merentale in iren râten vff ir ere vnd aide erkanten, daz si vnser hilff fûrbaz vnd vber die vorgeanten summe spiess bedorfften vnd notdûrftig wâren, daz sullen vnd mûgen si denne aber bringen an vns, vorgeanten grauff Eberharten von Wirtenberg, oder, ob wir in landz nicht wâren, an den oder die, den wir denne vnser sache enpfolhen hetten, alz vorgeschriben stat, vnd vns oder die darvff vmb mer hilffe manen. So sullen denne wir selb oder, ob wir in landz niht weren, die oder der, den wir denne vnser sache enpfolhen hetten, vnuerzogenlich mit vnsern râten darûber sitzen vnd vns vff vnser ere vnd âyde erkennen, waz hilff man fûrbaz darzû notdûrftig sy, nach dem alz denne div selb sache an ir selb gestalt oder geschaffen wære, vnd sol och div selb hilff in ainem manat, dem nechsten, darnach vollegan. Vnd sullen och damit zûziechen vnd zûkeren vnd och in berauten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stat, vnd alz ob daz vnser aigniv sache wære also lang, bis daz sôlich angriff vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit werdent, ane alle geuerde. Vnd wâr ez, daz man also von der vorgeanten geschiht wegen ze veld lîgent vnd gesâzze habent wûrde, wære denne, daz die egenanten rîchs stett oder die iren, alz vorgeschriben stat, mit der vorgeanten hilff, so div manung ir wære vnd von iren wegen danna gieng, iht schloss oder gefangner gewûnnen, mit den selben schlossen vnd gefangen mûgen si gefaren vnd tûn, wie si wellen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, also doch, daz si versorgen sullen, so si best mûgen, ane alle geuerde, daz vns, vorgeantem graff Eberharten von Wirtenberg, noch den vnsern dehain schad davon mer vfferstande noch widerfare, ane alle geuerde, doch daz die vorgeanten rîchs stett vnd die iren, alz vorgeschriben stat, waz kost oder schade darûber gieng vnd wachsent wûrde von gezûge vnd von werklût wegen dargeben, vsrichten vnd bezalen sullen vns, vorgeantem grauff Eberharten vnd den vnsern, ane vnsern schaden, doch also beschaidenlich, ob daz wære, daz si vnser oder der vnsern, welh denne der sache aller best gelegen wâren, gezûg, werk oder werklût darzû bedorfften wûrden vnd vns darumb biten oder manten, daz wir in den oder die denne darzû fürderlich lichen sullen ane alle widerrede, vnd den och si by vns holen vnd vns die wider antwûrten

süllen vff ir aigen koste ane vnsern schaden, vngeuarlich. Vnd wenne och wir also von den vorgeanten richs stetten oder von den iren, alz vorgeschriben stat, vmb hilff gemant werden, ê daz wir in vmb hilff zûgesprochen hetten, so süllen wir in doch mit der egenanten hilff getrûlich berauten vnd beholffen sin vnd och in die schiken vnd senden. Wie doch daz wære, daz wir vff die selben zit selber ze schaffen hetten, also daz mit namen div erst manung allweg vorgan vnd der gnûg beschechen sol, ane alle geuerde. Es süllen och den vorgeanten richs stetten vnd den iren, alz vorgeschriben stat, alle vnser stett, vestynan vnd schlosse vmb alle vorgeschriben sachen offen sin, sich daruß vnd darin ze behelffent, ane alle geuerde. Darzû süllen och wir noch die vnsern der vorgeanten richs stett noch der iren vigent oder die si wider dise vorgeschriben verañnung angriffen, in vnsern stetten, vestinan, schlossen vnd gebieten nicht enthalten noch hofen, weder spisen, ässen noch trenken, noch dehainen gezûg wider si lichen noch geben noch suß geuarlich hanthaben noch hinschieben in dehain wise, ane alle geuerde. Wår och, daz die vorgeanten richs stett vnd die iren, alz vorgeschriben stat, vnd och wir, egenanter graffe Eberhart, mit jemand ze krieg kämen, alz vorbe-schaiden ist, so süllen vnd wellen wir in vnd den iren nach diser verainung vsgang dennoht berauten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stat, biz daz der krieg genczlich verricht vnd versünt wirt, ane alle geuerde. Och süllen wir, vorgeanter grauff Eberhart von Wirtenberg vnd die zû vns gehörent, vns vmb dehain sache, die sich von diser verainung wegen verloffnen würde, mit nieman vssünen, friden noch fürworten in dehain wise ane der vorgeanten richs stett willen, ane alle geuerde. Vnd vmbe daz, daz dise verainunge zwischen vnser baiden sitt in gûtem willen vnd ane zwayung dest baz beliben vnd bestan müg, so haben wir den vorgeanten richs stetten daz och versprochen vnd verhaissen, waz wir oder vnser diener, ez wåren grauffen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander die vnsern, si wåren edel oder vnedel, vnd die vns ze versprechen stünden, zû der vorgeanten richs stette burgern oder dienern oder zû iren armen lûten oder andern den iren vnd die in ze versprechen stünden, vnd die doch in gûten, alten, besetzen, geswornen gerichten gesessen sind, ze sprechen, ze klagen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, waz oder warumb daz wære, daz wir vnd die zû vns gehörent, in darumb nachfaren süllen an die stett vnd in div gericht, darinne si denne gesezzen sind oder darin si gehörent, vnd da recht von in sûchen vnd nemen vor iren schulthaissen vnd amptlûten, vnd süllen vns och dez rechten da vnd waz vns mit vrtail vnd recht da ertailt wirt, wol benügen lassen, also doch, daz si vnd die iren mit den selben schulthaissen, amptlûten vnd richtern schaffen süllen, daz vns vnd den vnsern fürderlich gericht vnd recht nicht verzogen werde, ane alle geuerde. Beschâch aber, daz wir, egenanter graffe Eberhart von Wirtenberg, oder dehain vnser diener, burger oder ander die vnsern, si wåren gaistlich oder weltlich, vnd die vns ze versprechen stünden, ichczit zû den vorgeanten richs stetten, ir ainer oder mer, selber vnd daz ain gantz commun vnd stat gemainlich angieng oder zû iren dienern oder andern den iren vnd die niht in besetzten, geswornen gerichten gesezzen weren, ze sprechen, ze klagen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, vmb daz haben wir ietzo für vns vnd die vnsern, die vns zûgehörent vnd ze versprechen stand, ze gemainen lûten erwellet vnd genomen vsser der vorgeanten richs stett râten Peter Leowen, Otten den Roten, Hittishain vnd Hainrich Gienger von Vlme, Hainrich von Bopfingen von Nördlingen, Hansen Alwiche von Gemünde, Fritzen Hoffer von Dinkelspûhel, Aulbert Behem von Memmingen vnd Hainrich Nwbrunner von Pfullendorff. Vnd sol och denne div selb sache ze gelegen tagen berechtet werden in aller der wise, so hernach geschriben stat. Also wår, daz div sache vns oder welhen den vnsern daz angan oder anrûren würde, so süllen wir vnd die vnsern daz der vorgeanten gemainen manne ainem, welhen wir oder die vnsern denne wellen vnd der denn den sachen vff die zit aller best gesezzen ist, verkünden vnd den bitten vnd manen, daz er in dez tag beschaide, so sol och denne der selb gemain man bÿ dem aide, den er darumb gesworen hat, nach der manung in vierzehnen tagen, den nehsten, baiden tailen vnuerzogenlich tag bescheiden in ain stat, siv sÿ denne vnser oder der vorgeanten richs stett vnd div denne den sachen aller best

gelegen ist. Vnd vff die selben zit mag denne ietweder taile ainen, zwen oder drÿ schidman zû dem gemainen man seczen vnd geben, vnd die süllen denne da von ainander niht komen, ê daz si die sache da vsrichtent vnd entschaident, ob si mügent mit minne vnd mit frûntschafft mit baiden tailen willen oder, ob daz wære, daz daz mit der minne niht gesin môht, mit ainem frûntlichen rechten nach baiden taile klag, rede vnd widerrede, vnd dez sol och denne baid tailen wol benügen, also doch, daz der gemain man vnd die schidlûte, die zû im gesezt werdent, daz reht darvmb sprechen süllen vff ir aid, ane alle geuerde. Vnd sol och man baiden tailen vnd wer mit ieglichem tailen ritet, fert oder gât, zû den selben tagen vnd in div selben schloss frid vnd gelait geben dar vnd danna, ane alle geuerde, vnd och aber also, ob der tail dehainer, den div sache angan oder anrûren würde, in aht oder in ban wåren, daz im daz da an dem rechten zû kainen schaden komen vnd niht fürgezogen werden sol, vnd daz och der gemain man vnd die schidlûte vff aht noch vff ban niht ertailen süllen. Vnd welher och also vnder den vorgeanten gemainen manne ainer genomen vnd erwellet wirt, der sol sich dez niht sprerren noch widern bi den aiden, die si gesworen hant, wan och si alle dez gelert aide gesworen hant zû den hailigen, daz also vszetingen vnd ze vollenden nach iren trûwen vnd eren, ane alle geuerde. Wår aber, daz der vorgeanten gemainen manne ainer oder mer in der wil von tod abgieng oder von land fûre oder der egenanten stette rat niht mer wære oder daz in ehafft nott irrte, so süllen vnd mügen wir allwegen ainen oder ander an der oder dez abgegangen stat vsser iren râten nemen vnd erwellen, der ez vor getan vnd biz vff die zit niht versworen hat, ane alle geuerde, welhen wir denne wellen. Vnd mit dem oder den selben süllen och denne die vorgeanten richs stett schaffen vnd vstingen, daz sich der oder die selben dez annemen vnd daz tûgen in allem vorgeschribem rechten, ane alle geuerde. Doch ist berett vmb angefallniv gût vnd div entweder tail in gewer gehept hat, daz die berechtet süllen werden an den stetten, da sie denne gelegen sind, ez sÿ in stetten oder vff dem land. Darzû süllen die vorgeanten richs stett vnd alle die iren, die in ze versprechen stand, gen vns vnd gen allen vnsern dienern, ez sien graffen, herren, ritter oder knecht, stett, burger oder ander die vnsern vnd och wir vnd die vnsern, die vns ze versprechen stand, gen in widerumb, iedweder tail vnder vns gen dem andern, bÿ siner geruwoten, stiller, nutzlicher gewere, alz er die biz vff disen hûtigen tag innegehept, herbracht vnd besessen hat, gerûwlich beliben, vnd sol entweder tail vnder vns den andern dauon niht dringen noch triben denne mit ainem frûntlichen rechten in aller der wise, so vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Vnd vff daz süllen och wir, vorgeanter graff Eberhart von Wirtenberg, mit vns selb vnd mit allen den vnsern, die vns ze versprechen stand, schaffen vnd fügen, daz den vorgeanten richs stetten noch den iren, alz vorgeschriben stat, dehain vbergriffe darüber widerfare noch bescheche, ane alle geuerde. Beschâche ez aber darüber, so süllen wir den selben vbergriffe vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widertân, vnd daz man denne darnach darumb zû dem rechten komme in aller der wise, so vorgeschriben stat, doch vsgenomen aller verbriefter schuld vnd vnlognbärer gûlt vnd och hûbgelt, vogtrecht, stivre vnd zinse. Darzû süllen ietweder taile vnder vns alliv iriv recht behalten vnd vsgesetzt sin, daz daz niht vbergriffe süllen haissen noch sin, also doch, daz die, die von sôlicher sache wegen angriffen oder pfenden würden, mit den selben pfanden pfantlich gefaren süllen, ane alle geuerde. Wir haben och den vorgeanten richs stetten verhaissen, daz wir noch die vnsern dehain iren noch irer diener noch burger, ez sien graffen, herren, ritter oder knecht, noch dehain irer stett noch irer burger oder wer in ze versprechen stat, arme lûte ab dem lande in der zite diser verainung ze pfalburgern niht innemen noch enphachen süllen, ane alle geuerde. Wir noch die vnsern wellen noch süllen och die egescriben zit ir noch der iren vnuerrechnot amptlût oder die in fluchsamÿ versworen oder verbûrgert hetten ze burgern nit innemen noch enpfachen, ane alle geuerde. Beschâch ez aber darüber, wenne denne der oder die, der die selben gewesen wåren, daz denne vsbringent vnd erwisent in der stat, da si denne ze burgern enpfangen wåren, in sôlicher maß, daz ain graff oder herre den oder die mit sinem amptman, der denne vff die zit von sinen wegen besetzt vnd entseczt, bestellen mag also, daz er swere

ainen gelerten aide zû den hailigen mit vffgebottnen vingern, daz der man sins herren vnuerrech-noter amptman sÿ oder div selb person, ez si denne vrow oder mannes namen, sinem herren fluchsamÿ versworen oder verbûrget hab, ain ritter oder knecht oder ain ander erber man mit sin selbz aide vnd nach ir ieglichem zwen erber, vnuersprochen man, die dez och sweren gelert aide vnd daz in daz kunt vnd wissent sÿ, daz och denne damit der besaczung gnûg beschechen sÿ. Vnd sôlicher bestallung sÿllen wir vnd alle die vnsern den vorgeanten richs stetten vnd den iren ver-hengen vnd gestatten, ane alle geuerde, doch daz div erwisung bescheche in jars frist, nach dem alz die ze burger enpfangen wâren, ane alle geuerde. Vnd welher vnuerrechnot amptman, versworen oder verbûrget persone also besetzt wirt, alz vorgeschriben stat, vmb den oder die sÿllen noch wel-len darnach wir, vorgeanter graff Eberhart von Wirtenberg, noch die vnsern vns fûrbaz nichtz mer annemen vnd sÿllen och den oder die nit lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hoffen, denne ainen manat, den nehsten darnach, ane alle geuerde. Ez wære denne, ob die selben personen ain summe geltz versworen oder verbûrget hetten, wenne si die denne gericht vnd bezalt hetten, die môhten wir vnd die vnsern denne fûrbaz wol ze burgern schirmen vnd enthalten. Besunder so haben wir den vorgeanten richs stetten versprochen: Wâr ob wir oder dhain der vnser jeman ze burger oder ze diener inneme oder empfieng in der zit diser verainung mit den die vorgeanten richs stett selb, ir ainiv oder mer, offen stôß oder krieg hetten oder den si gelt schuldig wâren, vnd daz sich vor datum ditz brieffs verlossen, angefangen oder gemachet wære, daz wir der dehaine dar vmb wider die vorgeanten stette nit schirmen noch in beholffen sin sÿllen, alz lang die egenante verai-nung wert, ane alle geuerde. Wâr aber, daz dehain der vnsern oder iemant andro, der vns zûgehört oder ze versprechen stat, bi dem rechten nit beliben wôlt noch disen vorgeschriben stuken vnd sachen gnûg tûn, so sÿllen wir den egenanten richs stetten vnd den iren gen den oder dem selben mit gantzen trûwen beholffen sin nach diser verainung sag, biz die darzû braucht werden, daz die den dingen gnûg tûn, ane alle geuerde. Suß sÿllen wir, egenanter graff Eberhart von Wirtenberg, vnd alle vnser diener, es sien graffen, herren, ritter oder knecht, stett, burger oder ander die vnsern, si sien gaistlich oder weltlich, vnd die vns ze versprechen stand, gen den vorgeanten richs stetten vnd gen allen den iren, die in ze versprechen stand, beliben bÿ allen vnsern schlossen, frihaiten, brieffen, vogtÿen, gûten gewonhaiten, gerihten vnd rechten, alz wir die biz her braht vnd genossen haben, ane alle geuerde, vsgenomen allain der stuk vnd artikel, die diser brieff wiset vnd begriffen hat. Die sÿllen getrûlich von vns vnd den vnsern gehalten werden, ane alle geuerde. Vnd sol och dise verai-nung zwischen vnser baiden sitt wâren vnd och maht vnd kraft haben von hût disem tag, alz der brieff geben ist, vff nû, sant Martins tag zenehst, vnd darnach sehs gancziv jar, die nehsten nachain-ander, ane alle geuerde. Wære aber, daz wir in der zit mit ieman andro, wer der wære, mer verainun-ge machoten, daz sÿllen wir doch tûn in sôlicher maß, daz wir dise verainung darinne vsnemen vnd vorbehalten sÿllen, ane alle geuerde. Doch so nemen wir, egenanter gravff Eberhart von Wirtenberg, in diser verainung vs den allerdurlichgosten fürsten vnd herren, hern Wentzlaw, von gotz gnaden rômischer kunig, zû allen ziten merer dez richs vnd kunig ze Behem, vnd darzû die hochgebornen fürsten, vnser lieb herren, die herczogen von Österreich, den edeln, vnsern lieben ôchem, marggraff Burhart ze Baden, vnd och den erwirdigen, vnsrn lieben herren vnd frûnde, hern Fridrichen, bischoff zû Aichstetten, vnd sin brüder Ludwigen vnd Fridrichen, graffen ze Ôtingen, vnser ôchem, die wil div verbuntnuß wert, die wir mit dem vorgeanten bischoff Fridrichen vnd sinen brüdern ietzo haben, vnd die stat ze Esslingen. Vnd also haben wir, vorgeanter graff Eberhart ze Wirtenberg, vnbezwungenlich geschworen ainen gelerten aid zû den hailigen mit vffgebottnen vingern, dise verai-nunge vnd alle vorgeschriben sache die egeschriben zit vnd jare getrûlich, war vnd stât ze halten, ze laisten vnd ze vollfûren, ane alle arglist vnd geuerde nach dicz briefs sag. Vnd sÿllen och darzû schaffen mit allen vnsern vögten vnd amptlûten in allen vnsern schlossen vnd stetten, daz die dise verainung von vnsern wegen och sweren ze halten, alz vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Vnd alz

dik och der ainer oder mer entsetzt wûrd oder von tod abgieng, welh denne an ir stat gesetzt werden, daz die dez denne och sweren, alz vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Vnd dez allez zû warem vnd offnem vrkunde so haben wir, vorgeanter graff Eberhart von Wirtenberg, vnser aigen insigel offen-lich gehenkt an disen brieff. Der geben ist an fritag nach sant Bartholomeus tag, nach Cristz geburt drivzehen hundert jare, darnach in dem fûnff vnd nivntzigosten jar.

HStAStgt A 602 U 5366.

b) Ausfertigung der Städte

1395 AUGUST 27

Wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenemten dez hailigen rômichen rÿchs stete, mit namen Vlme, Nördlingen, Memmingen, Bÿbrach, Gemünde, Kempten, Pfullendorff, Dinkelspûhel, Kouffbüren, Isnÿ, Lütkirch, Aulun vnd Bopffingen, bekennen offentlich mit disem brieff vnd tûgen kunt allen den, die in ansehent oder horent lesen: Wan vff der tugend des frides sôlich ander tugend wachsend vnd fliessent, da durch got manigualtiglich gelobt, land vnd lût geschirmet vnd aller menglich vmbekûmbert belibet, vmb daz vnd och daz der pilgrim, der kouffman, die lantfarer, die kouffmanschatz vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lûte, si sien gaistlich oder weltlich, dest sicherer gewandeln mügen, so haben wir vns gar beratenlich mit gûten fürsätzen vnd wolbedachtem mût, voran got ze lobe, dem haÿlgén rômischen rÿch ze würde vnd ze eren vnd vns selb vnd gemainem land ze nûtz, ze fride vnd ze gemach mit den edeln, wolgebornen, vnsern lieben, gnâdigen herren, gravff Eberharten von Wirtenberg, in sôlicher mavß veraint, als hernach geschriben stat. Bÿ dem ersten so haben wir im bi vnsern aÿden, trûwen vnd eren verspro-chen vnd verhaissen, ob ÿemend, wer der wâr, den selben vnsern herren von Wirtenberg oder die sinen ald dehain sinen diener, es wâren grâffen, herren, ritter oder kneht, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, vnd die im zû versprechen stand, ir ainen oder mer angriff oder beschedi-goti mit mort, mit roub, mit prand, mit vnrechtem vâhen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gûten gewonhaiten, frihaiten, rechten, gnaden oder briefen, die si von rômischen kaisern vnd künigen biz her bracht, erlangot oder erworben hand, triben oder dringen wôlt oder es wâr an iren schlossen, lûten oder gûten mit gewalt oder wider rechtz vff wasser oder vff land, daz denne wir egenanten stete vnd wer zû vns gehört, in darzû getrûlich sÿllen vnd wellen beraten vnd beholffen sin, alz bald wir oder die vnsern dez innan oder gewar werdend oder von in oder von den, den der schade widerfaren vnd beschehen wâr, oder von ÿemend andro von inen wegen darvmb zû frischer getavt gemant werden mit nachjlen, mit zûrûffen vnd mit allen andern sachen, die darzû gehôrent nach allen irem besten von ainem mittem tag biz zû dem andern ze gelicher wise, alz ob vns daz selber angieng vnd vns selb widerfaren vnd beschehen wâr, ane alle geuerd. Wâr ez aber sach, daz sôlich geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt weren, daz si zû frischer getat nicht sôlten noch môchten erobert noch vßgetragen werden, wenne wir denne darumb von dem vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg ald, ob er in lands nit wâr, wem er denne sin sach empfolhen hette, ermant werden von in selbe oder mit iren gewissen botten vnd brieffen in ain stat vnder vns, in welhe si denne wellen oder diÿ denne den sachen aller best gelegen ist, so sÿllen wir in denne nach der selben irer ermanung drissig mit spiessen ze ross, erber vnd wolerzüchter lût ane alle geuârde schiken vnd senden vnd die och nach der selben irer ermanung in den nehsten vierzehn tagen von huse vssriten vnd och fürderlichen woll riten sÿllen an die stete, die vns denne von in benempt vnd verkünt werdend, vngeuerlich, vnd sÿllen daz ouch tûn vff vnser selbs cost, schaden vnd verluste

alz lang, biz sôlicher schad widerkert vnd abgeleit wirt, ane alle geuârd. Beschâch aber daz, daz die sach alz hâfftig vnd alz mâchtig wûrdt oder wer, daz man si mit der zal des obgenanten volkes nicht erobern noch vßtragen môcht, wenne sich denne der vrogenant vnser herre von Wirtenberg mit sinen râtten oder mit dem merrentail siner râte vff sin ere vnd âyde erckenten, daz si vnser hilff fûrbaz vnd vber die vrogenant summe spiess bedôrfften vnd notdürftig weren, daz sullen vnd mûgen si denne aber bringen an welhe stat vnder vns vrogenanten stetten si denne wend, vnd die darvff vmb mer hilff manen. So sol denne die selb stat vnder vns vns alle ander stete vnuerzogenlich vff daz kurtzost ze samen manen, vnd da sullen ouch wir denne vnser erber botschaft vmb slich ach mit vollem gewalt hin senden, da ze raut werden vnd vns vff vnser ere vnd aid erckennen, waz hilff man fûrbaz darzû notdürftig sie, nach dem alz denne div selb sach an ir selb gestalt vnd geschaffen wâr. Vnd die hilff sol in ainem monat vollgan. Vnd mit der selben hilff sullen ouch wir denne vnuerzogenlich zûziehen vnd zûkeren vnd ouch in beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stat, vnd alz ob daz vnser aignw sach wer also lang, biz sôlich angriff vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit wûrden, ane alle geuerde. Vnd wer ez, daz man also von der vrogenanten geschicht wegen ze veld ligend vnd gesesse habend wûrde, wâr denne, daz der vrogenant vnser herre von Wirtenberg oder die sinen, alz vorgeschriben stat, mit der vrogenanten hilff, so div manung ir wâr vnd von iren wegen dannan gieng, jcht schloss oder gefangner wûrden, mit den selben schlossen vnd geuangnen mûgen si gefaren vnd tûn, wie si wollen ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerred, doch also, daz si versorgen sullen, so si best mûgen, ane alle geuârd, daz vns vrogenanten steten noch den vnsern gemainlich noch besunder dehain schade dauon mer vfferstand noch widerfare, ane alle geuerde, doch das der vrogenant vnser herre von Wirtenberg vnd die sinen, alz vorgeschriben stat, waz kost oder schad darûber gieng vnd wachssend wûrdt von gezûg vnd von werklût wegen dar geben, vsrichten vnd bezalen sullen vns vrogenanten richs stetten vnd den vnsern ane vnsern schaden, doch also beschaidenlich, ob daz wære, daz si vnser, der vrogenanten stete, welhe denne der sachen aller best gelegen wâren, gezûg, werk oder werklût darzû bedürffen wûrden vnd vns darumb bâten vnd manen, daz wir in den oder die denne darzû fûrderlich lihen sullen ane widerred vnd den ouch si bi vns holen vnd vns die widerantworten sullen vff ir aigen kost vnd ane vnsern schaden, vngeuarlich. Vnd wenne ouch wir oder vnseriv ainiv also von dem vrogenanten vnsern herren von Wirtenberg oder von den sinen, alz vorgeschriben stat, vmb hilff gemant werdent, ê daz wir in vmb hilff zûgesprochen hetten, so sullen wir vrogenanten richs stete in doch mit der egenanten hilff getrûlich beraten vnd beholffen sin vnd ouch in die schiken vnd senden, wie doch daz wâr, daz wir vff die selben zit selber ze schaffen hetten also, daz mit namen allweg die erst manung vorgan vnd der gnûg beschehen sol, ane alle geuârd. Es sullen ouch dem vrogenanten vnserm herren von Wirtenberg vnd den sinen, alz vorgeschriben stat, alle vnser stete vestinan vnd schloss vmb alle vorgeschriben sach offen sin, sich darvff vnd darÿn ze behelffen, ane alle geuârd. Darzû sullen och wir vnd die vnsern dez vrogenanten vnser herren von Wirtenberg noch der sinen vigend vnd die si wider dis vorgeschriben verainung angriffen, in vnsern steten, vestinan, schlossen vnd gebieten nicht enthalten noch hofen, weder spisen, âssen noch trencken noch dehainen gezûg wider si lihen noch geben noch (*sust geuarlichen hanthaben noch hinschieben in*) dehain wise, ane alle geuârde. Wâr ouch, daz der vrogenant vnser herren von Wirtenberg oder die sinen, alz vorgeschriben stat, vnd ouch wir mit yemand ze krieg kâmen, alz vorgeschriben ist, so sullen vnd wellen wir im vnd den sinen nach diser verainung vsgang dennoch (*berâten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stat, bis dz der krieg gentzlich verricht vnd versûnnett wirt, ane*) alle geuerde. Ouch sullen wir vrogenanten richs stete vnd die zû vns gehôren, vns vmb dehain sache, die sich von diser verainung wegen verlouffend wûrd, mit niemand vssûnen, friden noch fûrworten in dehain wise ane dez vrogenanten vnser herren von Wirtenberg willen, ane alle geuârd. Vnd vmb daz, daz diser verainung zwi(*schen vns baiden site in gûtem willen vnd a*)ne zwayûng dest baz beliben vnd bestan

mûg, so haben wir dem vrogenanten vnserm herren von Wirtenberg, daz ouch versprochen vnd verhaissen, waz wir gemainlich oder ain stat oder mer besunder oder vnser burger ald die vnsern, die vns ze versprechen stand, zû des vrogenanten vnser herren oder sin diener, es wâren grauen, herren, ritter oder kneht, burgern oder andern den iren, es weren edel oder vnedel, oder zû iren armen lûten vnd die doch in gûten alten geswornen, besetzten gerichtten gesessen sind, ze sprechen, ze clagen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, waz oder warumb daz wâr, daz wir oder die zû vns gehôrent, in darumb nachfaren sullen an die stete vnd in div gericht, darinne si denne gesessen sind oder darÿn si gehôrent, vnd da recht von in sûchen vnd nemen vor iren schulthaissen oder amptlûten, vnd sullen ouch vns dez rechten da vnd waz vns mit vrtail vnd recht ertailt wirt, wol benûgen lassen also, doch daz si vnd die iren mit den selben iren schulthaissen, amptlûten vnd richtern schaffen sullen, an vns vnd den vnsern fûrderlich gericht vnd recht nit verzogen werdt, ane alle geuârd. Beschâch aber, daz wir vrogenanten richs stete, gemainlich oder besunder, oder dehainer vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die vns zeuersprechen stûnden, jchtzit zû dem vrogenanten vnserm herren von Wirtenberg oder zû sinen dÿenern, es wâren grâffen, herren, ritter oder kneht, vnd die nicht in besetzten, geswornen gerichtten gesessen weren oder zû iren steten, daz ain gantz commun vnd stat gemainlichen angieng, ze sprechen, ze clagen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, vmb daz haben wir yetzo fûr vns vnd alle die vnsern, die vns zûgehôrent vnd ze versprechewn stand, ze gemainen lûten erwelt vnd genomen vsser dez vrogenanten vnser herren von Wirtenberg râten die edeln herren Gebharten von Rechberg, herrn Aulbrechten von Rechberg, sinen brûder, baide von Hohen Rechberg genante, Beringern den Hâlen vnd Volmarn den Mager, vnd sol ouch denne div selbe sach ze gelegnen tagen berechtot werden in aller der wise, so hernach beschriben stat also, welhe stat vnder vns vrogenanten steten daz angan wûrd, div oder die iren sol daz der vrogenanten gemainen manne ainem, welhen si denne wil vnd der vff die zit den sachen aller best gesessen ist, verkûnden vnd den bitten vnd manen, daz er in dez tag beschaidt. So sol ouch denne der selb gemain man bÿ dem aid, den er darumb gesworn hat, nach den manung in vierzehen tagen, den nehsten, baiden tailen vnuerzogenlich tag beschaiden in ain stat, si si denne des vrogenanten vnser herren von Wirtenberg oder vnser richs stete vnd div denne der sach aller best gelegen ist. Vnd vff die selben zit mag denne jetweder tail ainen, zwen oder drÿ schidman zû dem gemainen man setzen vnd geben, vnd die sullen denne da von ainander nicht kômen, ê daz si die sach da vsrichtend vnd entschaidend oder si mûgent mit minne vnd mit frûntschafft mit baidertail willen oder, ob daz mit der minne nicht gesin môcht, mit ainem frûntlichen rechten nach baidertail klag, rede vnd widerrede, vnd dez sol ouch denne baid tail wol benûgen also, doch, daz der gemain vnd die schidlût, die zû im gesetzt werdend, daz recht darumb sprechen sullen vff ir aid, ane alle geuârd. Vnd sol ouch baiden tailen vnd wer mit ieglichem tail ritet, vert oder gat zû den selben tagen vnd in div selben schloss frid vnd gelait geben dar vnd dannan, ane alle geuârd. Vnd ouch aber also, ob der tail dehainer, den div sach angan vnd anrûren wûrd, in aucht oder in ban wâren, daz in daz da an dem rechten zû kainem schaden kômen vnd nicht fûrgezogen werden sol, vnd daz ouch der gemain noch die schidlût vff aucht noch vff ban nit ertailen sullen. Vnd welher ouch also vnder der vrogenanten gemainen manne ainem genomen vnd erwelt wirt, der sol sich dez nicht sperren noch widern bi den aiden, die si gesworn hand, wan ouch si alle dez gelert âyde gesworn hand zû den hailigen, daz also vszetragen vnd ze vollenden nach iren trûwen vnd eren, ane alle geuârd. Wære aber, daz der vrogenanten gemainen manne ainer oder mer in der wil von tod abgieng oder von land fûre oder dez egenanten vnser herren von Wirtenberg raute nicht mer wære oder daz in ehafft not irte, vngeuarlichen, so sullen vnd mûgen wir allwegen ainen oder ander an der an dez abgegangen stat usser sinen râten nemen vnd erwelen, der ez vor getan vnd biz vf die zit nit versworn hat, ane geuerde, welhen wir denne wellen. Vnd mit dem oder den selben sol ouch denne der vrogenant vnser herre von Wirtenberg schaffen vnd vftragen, daz sich der oder die dez annemen vnd

daz tügen in allem vorgeschriben rechten, ane geuärde. Doch ist berett vmb angeuallniv güt vnd die entweder tail in gewer gehept hat, daz die berechtot süllen werden an den steten, da si denne gelegen sind, es si in steten oder vff dem land. Darzû süllen der vorgeant vnser herre von Wirtenberg vnd alle sin diener, es sien grauen, herren, ritter oder kneht, stete, burger vnd ouch die iren, gen vns vnd gen den vnsern vnd ouch wir vnd die vnsern, die vns ze versprechen stand, gen in widerumb, yetweder tail vnder vns gen dem andern bi siner geruweten, stiller, nützlicher gewer, alz er die biz vff disen hütigen tag inne gehebt, herbraucht vnd besessen hett, geruwiklichen beliben vnd sol ouch entweder tail vnder vns den andern dauon nicht dringen noch triben denne mit ainem früntlichen rechten in aller der wise, so vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Vnd vff daz süllen ouch wir vorgeanten richs stete mit vns selb vnd mit allen den vnsern, die vns zeuersprechen stand, schaffen vnd fügen, daz dem vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg noch den sinen, alz vorgeschriben stat, dehain vbergriff darüber widerfür noch beschehe, ane alle geuerde. Beschäch ez aber darüber, so süllen wir den selben vbergriff vnerzogenlichen schaffen widerkert vnd widertan, vnd daz man denne darnach darumb zû dem rechten kome in aller der wise, so vorgeschriben stat, ane alle geuärde. Doch vsgenomen aller verbrieftter schulde vnd vnlogenerer gült vnd ouch hübgelt, vogtrecht, stw̃r vnd zinse. Darzû süllen jetweder tail vnder vns alliv iriv recht behalten vnd vsgesetzt sin, daz daz nicht vbergriff süllen haissen noch sin, also doch daz die, die von söllich sach wegen angriffen oder pfenden würden, mit den selben pfanden pfentlichen gefaren süllen, ane alle geuärd. Wir haben ouch dem vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg verhaissen, daz wir dehainen sinen noch siner diener, es sien grauen, herren, ritter oder kneht noch dehain irer stete noch irer burger oder wer in zeuersprechen stat, arme lüte ab dem lande, in der zit diser veraýnung ze pfavlbürger nicht yn nemen noch empfaen süllen, ane alle geuärde. Wir noch die vnsern wellen noch süllen ouch die vorgeschriben zit sýn noch der sinen vnuerrechner amptlüt oder die in fluchtsami versworn oder verbürget hetten, ze burgern ouch nicht ynnemen noch empfaen, ane alle geuärde. Beschech es aber darüber, wenne denne der oder die, der die selben gewesen veint, daz denne vssbringend vnd erwisend in der stat, da si denne ze burgern emphanen werend in söllicher mavss, daz ain grauff oder herre den oder die mit sinem amptman, der denne vff die zit von sinen wegen besetzt vnd entsetzt bestellen mag also, daz er swere ainen gelerten ayd zû den hailigen mit vff gebottnen vingern, daz der man sins herren vnuerrechner amptman si oder div selb persone, es si denne frow oder mannes nam, sinem herren fluchtsami versworn oder verbürget habe, ain ritter oder kneht oder ain ander erber man mit sin selbes aide vnd nach ir jegelichem zwen erber vnuersprochen man, die dez ouch sweren gelert ayde vnd daz in daz kund vnd wissend si, daz ouch denne damit der besaczung gnüg beschehen si vnd söllicher bestallung, süllen ouch wir vnd die vnsern dem vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg vnd den sinen verhengend vnd gestatten, ane alle geuerde, doch daz div erwisung beschehe in jarsfrist, nach dem alz die ze burgern emphanen wären, ane alle geuärde. Vnd welher vnuerrechner amptman versworn oder verbürget persone also besetzt wirt, alz vorgeschriben stat, vmb den oder die wellen vnd süllen darnach wir vorgeanten richs stete noch die vnsern vns fürbaz nichtz mer annemen, vnd süllen ouch den oder die nicht lenger bi vns enthalten, weder husen noch hofen denne ainen monad den nehsten darnach, ane alle geuärd. Es wär denne, ob die selben personen ain genant summe geltz versworn oder verbürt hetten, wenne si die den gericht vnd bezalt hetten, die möchten wir vnd die vnsern denne fürbaz wol ze burgern schirmen vnd enthalten. Wår aber, daz vnser dehainiv oder yemand andre der vns zugehört oder ze versprechen stat, bi dem rechten nit beliben wölten, noch disen vorgeschriben stuken vnd sachen gnüg tûn, so süllen wir dem vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg vnd den sinen gen dem oder den selben mit gantzen trüwen beholffen sin nach diser verainung sag, biz die darzû braucht werden, daz si den dingen gnüg tügen, ane alle geuärde. Besunder so haben wir dem vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg versprochen: Wåre, ob dehain stat vnder vns jemend ze burger oder diener ynnåme oder

empfieng in der zit diser verainung, mit dem der vorgeant vnser herre von Wirtenberg selb offen stös oder krieg hette oder dem er gelt schuldig wår vnd daz sich vor datum ditz briefs verlossen hette, angeuangen oder gemacht, wår, daz wir der dehainen darumb wider den vorgeanten herren nicht schirmen noch im beholffen sin süllen, alz lang die vorgeant verainung werot, in dehainen weg, ane alle geuärd. Suss süllen wir vorgeanten richs stete, gemainlich vnd vnser jegeliche besunder, vnd ouch alle die vnsern, die vns ze versprechen stand, gen dem vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg vnd gen allen sinen dyenern, es sien gravffen, herren, ritter oder knecht, stete, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, beliben by allen vnsern schlossen, frihaiten, brieffen, vogtyen, gûten gewonhaiten, gerichten vnd rechten, als wir die biz her braucht vnd genossen haben, ane alle geuärd. Vsgenomen allain der stuk vnd artikel, die diser brieff wiset vnd begriffen hat, die süllen getrûlichen von vns vnd von den vnsern gehalten werden, ane alle geuärd. Vnd sol ouch disw veraynung zwischen vnser baiden siten weren vnd ouch maht vnd crafft haben von hût disem tag, alz dirr brieff geben ist, biz vff sant Martins tag ze nehst vnd darnach sehs gantzw jar, die nehsten nach ainander, ane alle geuärde. Wår aber, daz wir in der zit mit yemand andro, wer der wår, mer veraýnung machten, daz süllen wir doch tûn in söllicher mauss, daz wir dise verainung darinne vsnemen vnd vorbehalten süllen, ane alle geuärde. Doch so nemen wir vorgeanten richs stete gemainlichen in diser veraýnung vss den aller durchlüchtigosten fürsten vnd herren, herren Wentzeslauwen, von gottes gnaden romischer kûng, ze allen ziten merer dez rýchs, vnd kûnge ze Behaim, vnd ouch daz hailig römisch rich, vnd darzû die hochgebornen fürsten, vnser gnädig herren, die hertzogen von Österrich, zû den wir vor veraint sien nach der selben verainung sag, vnd alle richs stete, daz wir dem vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg noch den sinen wider die nicht beholffen sin süllen noch wellen, denne daz wir, ob er oder die sinen, alz vorgeschriben stat, mit dehainer richs stat die in diser veraýnung nicht wår, ze schaffen gewûnnen, stille sitzen süllen, ane alle geuärd. Es wår denne, ob sich der selben richs stete dehainiv, ir wår ainiv oder mer, die bi vns in diser veraýnung nicht wären, zû yemand veraýnt oder verbunden hetten oder nach fürbaz tåten, wer die wären, vnd den selben, zû den si sich denne also veraint vnd verbunden hetten wider den vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg, wölten beholffen sin vnd daz durch sinen vnd vnsern willen nicht lassen wölten, so süllen ouch wir denne dem vorgeanten vnsern herren von Wirtenberg wider die selben ouch beholffen sin nach diser veraýnung sag vnd ze gelicher wise, alz ob wir si nicht vsgenomen hetten, ane alle geuärde. Vnd also haben wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlichen, rých vnd arme, der vorgeschriben richs stete, vnbezwungenlichen gelert ayd zû den hailigen mit vff gebottnen vingern, dise verainung vnd alle vorgeschriben sach die egeschriben zite vnd jare getrûwelich wår vnd ståte ze halten, ze laisten vnd ze vollfüren, ane alle argliste vnd geuerde, nach ditz brieffs sag. Vnd dez alles ze warem vnd offem vrkünd so haben wir vorgeanten richs stete alle, gemainlich vnd vnser ieglichü besunder, ir stat gemain insigel offenlichen gehenkt an disen brieff. Der geben ist an dem nehsten fritage nach sant Bartholomeus tag, dez haylichen zwelffbotten, do man zalt nach Cristus gebürt drivzehenhundert jare vnd darnach in dem fünff vnd nivnczigostem jar.

HStAStgt A 602 U 5168.

1405 SEPTEMBER 14

Wir, Johann, von gocz gnaden dez hailigen stûls ze Mëncz erzbischoff, dez hailigen römischen richs in tûtschen landen erczkanczler, von ainem taile, wir, Bernhart, von den selben gnaden marggraff zû Baden, an dem andern taile, wir, Eberhart, graff zû Wirtemberg, an dem dritten taile, wir, der meister, der rate vnd alle burger gemainlich der stete zû Straßburg, an dem vierden taile vnd wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten dez hailigen römischen richs stete, mit namen Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemünde, Dinkelspûhel, Koffbüren, Phullendorff, Isnÿ, Livtkirch, Giengen, Aulun, Bophingen, Büchorn vnd Kempten, bekennen offentlich für vns vnd für alle die vnsern vnd die vns zû versprechen stand, mit disem briefe vnd tûen kunt allen den, die in sehent oder hörent lesen: Wan wir mit ganczer begirde genaigt sien zû fride vnd gemainem nucz der lande vnd daz witwen vnd waisen, rich vnd arme, bilgrin, kofflûte, landfarer vnd koffmanschaft, gotzhûser vnd alle ander erber, vnuersprochen lûte, si sien gaistlich oder weltlich, beschirmet werden, sicher sien vnd destbaz bi gemach beliben mügen, so haben wir vns gar beratenlich mit wolbedachtem müte, got vnd vnser lieben frowen ze lobe, dem hailigen römischen riche ze sterkung, ze nucz vnd ze eren, vns selb vnd den vnsern vnd gemainem lande ze fride vnd ze gemache ze samen frivntlich vnd gütlich veraÿniget vnd verpunden, veraÿnigen vnd verpunden vns auch iecz mit rechtem wissen vnd mit craft dicz briefs, hÿnnan biz vff vnser frowen tag liechtmîß genant, in latin purificacio Marie, den nehsten vnd darnach fünf gancziv jare, die nehsten nach ainander, vmb sach, die sich nû fürbaz mer von nûwem erloffent vnd sich vor datum dicz briefs niht angefangen, gesezt oder bestellt sint, ainander getrivlich bi gestendig, beraten vnd beholffen ze sien in aller der wise vnd form, als hernachgeschriben stat. Zû dem ersten seczen vnd nemen wir vß den allerdurlüchtigisten fürsten vnd herren, hern Rûprechten, römischen künig, zû allen ziten merer dez richs, vnsern gnädigen herren, vnd dem hailigen riche siniv recht ze tûnd, als denne vnser jeglicher vorgeanter taile an dem riche in erbarkait vnd mit gûten gewonhaiten herkomen ist, vnd doch also, ob das were, daz er oder jeman anders, wer der were, vnser, der vorgeanten taile, dehainen, es were von vnser, der egenanten herren oder der stete, tailen oder vnser diener oder die vnsern, die vns zû versprechen stunden, gemainlich oder ainem taile oder mer vnder vns besunder an vnsern frihaiten, briefen, rechten, gûten gewonhaiten oder an vnsern herrscheften, landen, lûten oder gûten beschedigote vff wasser oder vff dem lande oder vns davon dringen, triben oder drengen wôlt oder der vns ald die vnsern mit macht vberziechen oder beligern wôlt vnd sich der selb taile vnder vns, dem das also widerfür vnd beschâch, darvmb bekannte in sôlicher maß, ob das vnser, der obgenanten herren, ainem vnder vns drÿen, widerfür vnd beschâch, wenne sich denne der selb herre darvmb, ob er in lande mit sechs sinen räten oder, ob er in lands niht enwere, sin obroster hoptman oder dem er sin lande empfolhen hett, aber mit sechs sins herren räten vff were vnd aide erkannten oder ob das vns vorgeanten steten zûgegangen were, wenne sich denne jeglicher der selben stete taile mit iren geschwornen räten vff ir er vnd aÿde erkannten, daz in oder den iren an den obgenanten stuken vnrecht beschehen were oder beschâch, daz denne der selb beschedigot taile, welcher vnder vns der were oder ist, vns, den andern vorgeanten tailen, das wol verkünden vnd ze wissen tûn mag, selb oder mit sinen gewissen botten oder briefen vnd och darvff vmb hilff manen, so sullen denne wir, die selben genanten taile, dem beschedigoten taile darvmb vnuerzogenlich hilfflich sin gen allen den, die in sôlichen schaden zû gezogen vnd getan hetten oder die mit macht vff sie gezogen weren oder belegert hetten oder die in stivre, hilff oder rat darzû geben oder taten in sôlicher beschaidenhait, daz wir der selben vÿent ze stund darvmb werden sullen vnd och alle vnser diener vnd die vnsern das och haïßen tûn vnd die mit

angriffen, beschedigen vnd mit allen andern sachen, die darzû gehörent, vÿentlichen tûn, als ferr wir das erlangen vnd erraichen mugen, getrivlich vnd ane alle geuerde, glicher wise vnd in allem dem rechten, als ob jeglichem tail vnder vns besunder das selb angieng vnd im selb oder den sinen widerfarn vnd beschechen were. Vnd wen vnser erzbischoff Johans obgenanten sloß, lande vnd lûte den egenanten vier tailen etwaz wit entlegen vnd gesessen sint, darvmb wer ez, daz vns div sach oder der schade angieng vnd die sachen also gestalt wurden, daz si zû tåglichem kriege kâmen, so han wir vns von den vorgeanten vier partien in sôlicher maß hin dan gesezt, also daz si vns zû vnserm tåglichen kriege, ob vns die sach angat, als vorgeschriben stat, oder wir in, ob si die sach angieng, in vnser oder ir sloß raisig lûte zû tåglichem kriege niht bedurffen schiken, wir taten es denne gerne. Denne wir obgenanten vier andern taile haben vns dez veraÿnet, die wile wir ainander gelegen vnd gesezen sin, mit namen also: Ist, daz der selb beschedigot taile vnder vns dez an vns, die egenanten drÿ taile, begert, daz man im zû der vorgeanten hilf ainem raisigen gezivge zû tåglichem kriege och lihe, so sullen wir vorgeanten taile alle vier nûn vnd drizzig spieß ze roß, erber vnd wolerzivgter lûte, jeglichen spieß mit drin pfäriten, darvnder ein gewapoter knecht sin sol, in ain sin sloß, daz denne dem kriege aller best gelegen ist vnd dahin er gemant hett, ze samen schiken vnd legen vnd die och nach siner ermanung in vierzechen tagen, den nehsten, von hus vssriten vnd och fürderlich an die selben stat vollriten sullen, ane alle geuerde also, doch daz zû dem minsten desselben tails spieß, der da gemant hett, als vil im denne an der obgenanten summe spieß ze anza-le gebûren wirt ze schiken, als hernachgeschriben stat, an der selben stat drÿ tag vorhin sin sullen, ane alle geuerde, vnd sol och jeglicher vorgeanter taile die selben spieß schiken vnd haben vff sin selbs koste, schaden vnd verluste, ane alle geuerde, vnd doch also, daz der manent taile dem selben vnserm volk, daz in also zûgeschikt wurd vnd bi in redlichen tailen koffe vmb ir pfening schaffen vnd geben, ane alle geuerde. Vnd sullen och also wir, die vorgeanten gemanten taile, dem beschedigoten taile vnder vns mit der hilff in aller der wise, so vorgeschriben stat, getrivlich vnd ernstlich beraten vnd beholffen sin als lang, vncz daz sôlich schade widerkert, abgeleit oder versûnet vnd der belegert entschütt wirt, aun alle geuerde, vnd doch aber also, daz sich jeglicher vorgeanter taile vnder vns fünf tailen gen dem oder den, wider den er helffent wirt, vorhin mit widersagen erberklich bewaren mug, vssgenommen allain, ob ichtz beschâch, daz ain taile oder mer vnder vns zû frischer getate beheben môcht, darzû sol jeglicher taile vnder vns den andern tailen schuldig vnd verpunden sin, allen sinen ernst getrivlich zû bewenden vnd darzû ze keren, daz das behebt werd vff recht nach diser veraÿnung sag ze glicher wis vnd in allem dem rechten, als ob ez im selb oder den sinen widerfaren vnd beschechen were, ane alle geuerde, vnd sullen och das allen vnsern vögen, amptlûten vnd dinern emphelhen och ze tûnd, ane alle geuerde. Vnd wenne daz ist, daz wir vorgeanten vier taile die nûn vnd drissig spieß zû der ersten manung ainem tail vnder vns also geschikt haben, so sullen wir von dehainem andern taile vnder vns von der selben spieß wegen ze schiken niht mer gemant werden, biz daz der selb kriege genczlich verricht wirt, es were denne, daz wir vorgeanten taile alle vier dez fürbaz mit ainander ainhellklich vberain kâmen, doch daz sus jeder-man dennoht in dem selben kriege dem oder den, die den schaden getan hand, vÿentlichen tûn sullen in aller der wise, so vorgeschriben stat. Vnd an den vorgeanten nûn vnd drizzig spiessen sullen wir, vorgeanter marggraff Bernhart, sechs spieß haben, wir, graff Eberhart von Wirtemberg, acht spieß, wir, div stat Straßburg, nûn spieß vnd wir, dez richs stete in Swaben, sechzechen spieß. Vnd als dick och von der vorgeanten sach wegen gemant wirt, so sol vns, vorgeantem marggraff Bernhart, die manung redlich verkünt werden gen Baden, ob wir selb da sien, oder vnserm vogt oder schult-haissen daselbs, ob wir selb niht da weren, vnd vns, obgenantem graff Eberharten von Wirtemberg, ze glicher wise gen Stüggarten in die stat, vns, die stat Straßburg, dem meister daselbs ze Straßburg vnd vns, dez richs stete in Swaben, gen Vlme dem burgermaister daselbs, die sullen ez danne den andern steten fürbaz verkünden. Würd man aber vns, vorgeanten Johann, erzbischof, also manen,

die ze beschedigen vnd anzegriffen, die vns gelegen vnd gesezzen weren, als vorgeschriben stat, das sol man vns verkünden gen Aschaffenburg vnserm vicztüm oder keller daselbs. Vnd wenne och die manung an jeglich vorgeanten stat kuntlich vnd wissentlich getan wirt, damit sol der manung gnüg beschechen sin, ane alle geuerde. Es sol och vnsern vorgeanten fünf taile dehainer, weder der herren noch der stete taile, den andern taile vñent in vnser steten, vestinan, slossen, landen vnd gebieten wissentlich niht enthalten, weder spisen, ässen noch trēnken, husen noch hofen, noch dehainen gezivge wider si lihen noch geben, noch sus geuerlich hanthaben, noch hinschieben, als bald ieglich taile vnder vns dez innan oder gewar wirt oder von dem oder den andern tailen ermant wirt, getrivlich vnd ane alle geuerd. Vnd waz sach sich in diser verañnung mit kriegem oder mit vñentschaft gen jeman andro anfahrt oder verloffent, darvmb sol sich dehain taile vnder vns ane die andern taile weder friden, vss sūnen noch fürworten in dehainen wege ane der andern taile willen vnd gunst, ane alle geuerde, denne daz wir vorgeanten tail alle fünf vmb jeglich sōlich vigentschaft vnd kriege, die sich in diser verañnung angefangen vnd verlossen hetten, nach vssgang diser verañnung ainander dennoht getrivlich sullen beraten vnd beholffen sin, biz daz sōlich vigentschaft vnd kriege genczlich verricht vnd versünt werden, ane alle geuerde. Wār och, ob jeman begerte, zū vns in dise verañnung ze komen, es weren herren, ritter, kneht oder stete, die mugent das bringen, an welchen taile vnder vns fünf tailen si wend, vnd der selb taile vnder vns sol daz denne den andern tailen verkünden vnd in darvmb ainem gerompten tag an ain stat, div vns obgenanten fünf tailen aller gelegenlichost ist, beschaiden, so sullen denne wir egenanten taile alle fünf, mit namen vnser jeglicher herre zwen siner rāte, wir, div stat Straßburg, dr̄y vnser rats vnd wir, die andern stete in Swaben, och dr̄y vnser rats mit vollem gewalt darvmb dahin ze samen schiken vnd senden, die sach aigenlich inzenemen vnd ze verhören vnd och darvff mit ainander v̄berein ze komen, ob die oder wie die inzenemen sien oder niht, vnd wie sich denne da vnser rāte gemainlich oder mit dem merrtaile verañnent, waz darinne ze laussen oder ze tünd si, da bi soll ez denne beliben. Es sol och jeglicher vorgeant taile vnder vns den andern tailen, sich selb vnd alliv iriv sloß in disen vorgeschriben sachen zū allen iren nōten offen halten, sich darvß vnd darin zebehelffent, vnd in darzū getrivlich beraten vnd beholffen sin, ane alle geuerde, doch daz man sich vor gen den mit widersagen bewaren mug, als vorgeschriben stat. Vnd wan wir vorgeanten taile alle fünf ainander in den vnd in allen andern sachen mit ganczen trūwen mañnen sullen vnd wōllen, das ze bestātigen vnd och ze fürkomen, daz zwischen vnser vnd der vnsern in zite diser verañnung jcht zwayung oder vnwille vfferstände, so haben wir vns dez mit ainander vnd gen ainander verañnt: Welher taile vnder vns oder der jeglichem taile zūgehört oder ze versprechen stat, nū fürbaz mer mit dem oder mit den andern tailen oder dennen vnd die in zū versprechen stunden, ze schiken oder ze tünd hetten oder gewinnen, daz wir das mit frivntlichem rechten allwegen gen ainander gütlich vsstragen vnd verhandeln sullen in aller der wise, so hernachgeschriben stat. Vnd ist dem also: Wer ez, ob wir, vorgeanter Johann, erzbischoff, wir, marggraff Bernhart vnd graff Eberhard von Wirtemberg, oder die vnsern, si wāren edel oder vnedel, burger oder geburslūte, jchczit zū ainander oder gen ainander ze vordern oder ze sprechen hetten oder gewinnen, daz sol zwischen vnser vssgetragen werden in aller der maß, als in der aynung, die wir, erzbischoff Johann, vnd wir, marggraff Bernhart, baidere site mit ainander haben, verscriben ist vnd geschriben stat. Vnd in semlicher maß vnd wise sullen wir, erzbischoff Johann, vnd wir, Eberhart, graff zū Wirtemberg, das och also halten, ane alle geuerde. Wār aber, ob wir, marggraff Bernhart, vnd wir, vorgeanter graff Eberhart von Wirtemberg, oder die vnsern, sie wāren edel oder vnedel, burger oder geburslūte, jchczit zū ainander oder gegen ainander ze vordern oder ze sprechen hetten oder gewinnen, das sol zwischen vns vnd den selben den vnsern vssgetragen werden in aller der wis, als wir vns dez in vnser vordern aynunge, die zechen vergangeniv jar zwischen vnser geweret hat, gen ainander verscriben hetten, doch daz darinne aucht, benne vnd todslege och hindan sullen gesezt sin, als hernachgeschriben stat, ane alle

geuerde. Were aber, ob wir vorgeanten, erzbischoff Johann, wir, marggraff Bernhart, oder wir, graff Eberhart von Wirtemberg, oder vnser diener, ez wāren herren, ritter oder knehte oder ander die vnsern, die vns ze versprechen stunden, jchczit zū der gemainen stat Straßburg ze vordern oder ze sprechen hetten oder gewinnen, darvmb sullen wir vnd die vnsern, als vorgeschriben stat, ainem gemainen man nemen vss dem rate ze Straßburg, welchen wir denne wōllen, vnd mit dem selben sullen sie denne schaffen, daz sich der dez an neme vnd das tūe. Es wāre denne, daz der das vngeuerlich vorhin verlopt oder versworn hett vnd das sagen vnd sprechen möchte vff sinen aýde, so sullen wir vnd die vnsern aber ainem andern vss iren rāten an des selben stat nemen in dem vorgeschriben rechten, mit dem sie denne aber schaffen sullen, daz sich der dez an neme. Vnd der selb gemain man sol denne baiden tailen darnach in vierzehnen tagen tage beschaiden, ane geuerde, an ain state, div denne baiden tailen allerbest gelegen ist. Vnd vff dieselben zit mag denne jetweder taile zwen schidman zū dem gemainen man seczen vnd geben, vnd die sullen denne da von ainander niht kommen, ane alle geuerde, e daz si die sache da vssrichtent vnd entschaident, ob si mugent mit der minne oder mit frivntschafft, mit baidere taile willen vnd wissen oder, ob das mit der minne niht gesin möchte, mit ainem frivntlichen rechten nach baidere taile clage, rede vnd widerrede. Ez were denne, daz in der gemain oder die schidlūte vmb die vrtailen ainem berate oder bedenken nemen dr̄y tag vnd sechs wochen, als sit vnd gewonhait ist, das mugent si wol tūn, doch also, daz si in der selben zit vss sprechen vnd ir vrtailen den partien verscriben geben. Vnd wie och si darvmb zū dem rechten sprechen, dez sol baide taile wol benügen, vnd das ainander tūn vnd vollenden also, doch daz der gemain vnd och die schidlūte, die zū in gesezt werden, das recht darvmb sprechen sullen vff ir aýde, vnd sullen sie die aide, die si vor der stat oder iren herren gesworen hetten, vff die zite vnd in dem rechten niht binden. Vnd sol man och baiden tailen vnd wer mit jeglichem taile ritt, fert oder gat zū den selben tagen vnd in die selben sloß fride vnd gelaite geben dar vnd dannan, ane alle geuerde, vnd och aber also, ob der dehainer, den die sache angan vnd anrūren würde, in aucht oder in banne wāren oder todsleg getan hetten, daz sol in an dem rechten ze kainem schaden komen vnd niht fürgezogen werden also, daz der gemain vnd och die schidlūt vff aucht noch vff banne, noch vff todslege niht ertailen sullen. Vnd also glicher wis, gewinnen die obgenanten von Straßburg oder ir burger vnd die iren jchtzit mit vnser vorgeanten herren, ainem oder vns allen dr̄yen selb oder mit vnsern dienern, ez weren herren, ritter oder knehte, ze schiken oder ze tünd, darvmb sullen si ainem gemainen man nemen vss dez herren rate, dem oder dez dienern si denne zūsprechen wōllen, vnd sol der selb herre vnder vns mit dem selben sinem diener schaffen vnd bestellen, daz sich der dez och an neme, es were denne, daz der das och vorhin verlopt vnd versworn hett vnd das vff sinen aýde gesagen möchte, als vorgeschriben stat, so sullen si ainem andern nemen in dem selben rechten, der in och denne tag beschaiden sol, als vorbegriffen ist, vnd sullen denne wir vorgeanten herren vnd vnser diener oder welchen si denne zūsprechen wōllen, dez rechten darvmb vff den selben gemainen man vnd glichen zūsacz verhängen vnd gestatten in allen den punten vnd sachen, als das hieuor mit Worten aigenlich begriffen vnd vnderschieden ist, ane alle geuerde. Welcher taile aber oder welhs tails diener, burger oder arme lūte zū dez andern tails burgern oder armen lūten nū fürbaz mer jchczit ze sprechen hett oder gewünne, daz ainzēchtig personen antriffet, darvmb soll ain taile dem andern taile nachfolgen in die stete vnd gerichte, da si denne gesezzen sint oder darin si gehōrent, vnd sullen sich och dez rechten von ainander vor iren amptlūten vnd richtern nach der selben stete vnd gerichte gewonhait vnd recht benügen laussen, ane alle geuerde, also, doch daz jeglich taile mit sinen amptlūten vnd richtern schaffen vnd bestellen sol, daz dem clager fürderlich gericht vnd recht niht verzogen werde, ane alle geuerde. So wōllen denne wir, vorgeanter erzbischoff Johann, marggraff Bernhart, vnd wir, graff Eberhart von Wirtemberg, vnd die vnsern, die vns zū versprechen stand, dez rechten gen den obgenanten richs steten in Swaben vnd gen den iren beliben vnd ze vsstrag komen in aller der maß, als die aynung vsswiset vnd seit, die wir, egenanter

graff Eberhart von Wirtemberg, mit in haben, vssgenomen allain dez, ob die vorgeanten richs stete vnd die iren rechts bedürffen wurden von vns obgeanten, erzbischoff Johann oder marggraff Bernhart, selb oder von vnsern dienern, ez wären herren, ritter oder kneht. Darvmb sullen si denne ainen gemainen man nemen vsser dez herren rat vnder vns, dem oder dez dienern si zûsprechen wöllen, welhen si denne wend, mit dem wir och das denne schaffen sullen, sich dez anzenemen. Ez were denne, daz der das och vorhin verlopt vnd versworen hett, als vorgeschriben stat, so mugen si ainen andern nemen, als das hie vor och vnderschaiden ist, vnd sullen wir vnd vnser diener, welhem oder welhen si denne also zûsprechen würden oder wölten, dez rechten vff den selben gemainen vnd ainen glichen zûsacze darvmb och verhängen vnd gestatten in aller der forme vnd maß, als sich der egenant vnser ôhem von Wirtemberg dez für sich vnd sin diener gegen den egenanten richs steten vff sin rate verschriben hat, ane alle geuerde. Denne fürbaz wöllen wir, die vorgeanten von Straßburg, vnd wir, die egenanten richs stete, dez rechten gen ainander pflegen in sôlicher maß: Waz wir, die von Straßburg, oder vnser burger oder die vnsern zû der egenanten richs stete burgern oder den iren, daz ainzêchtig personen antrâff, ze sprechen gewünnen oder si oder die iren widervmb gen den vnsern, daz ain taile dem andern nachvolgen sol in die stete vnd gerichte, da die gesessen sint oder darin si gehôrent, vnd das och mit recht ervordern vnd vsstragen in aller der wise, als vorbe-griffen ist. Gewünnen aber wir vorgeanten von Straßburg oder die vnsern zû der vorgeanten richs stete ainer oder mer, daz ain gemain stat angieng, jehczit zevordern oder ir dehainiv oder die iren widervmb zû vns, der vorgeanten stat Straßburg, vnd daz och vnser gemain stat angieng, zû spre-chen, darvmb sol der clagent tail vnder vns ainen gemainen man nemen vsser der stete rat, der er zûsprechen wil, vnd sol daz denne vff den selben gemainen vnd vff ainen glichen zûsacz vsstragen in aller der maß, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Aber in disen sachen allen ist sunderlich berett vmb angefallniv gût, die der taile dehainer in gewere gehebt hat, daz die berechtot sullen werden an den steten, da si denne gelegen sint, ez si in steten oder vff dem lande. Es were och denne, daz das selbe gût von jeman ze lehen gieng, so sol ez darvmb vssgetragen werden vor dem lehenherren, von dem das denne ze lehen rûret, ane alle geuerde. Vnd also sol mitt namen jeglicher taile vnder vns vorgeanten fünf tailen, den, die in zû gehôrent vnd zû versprechen stand, niht ver-hängen noch gestatten, dem oder den andern tailen vnder vns, dehainen vbergriff darvber ze tûnd, vnd sol och das selb niht tûn, ane alle geuerde. Beschâch ez aber darvber, so sol aber der selb taile, der den vbergriff getan hett, dem vbergriffen taile daz vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd wider-tan, vnd daz man denne darnach zû dem rehten darvmb kome in aller der wise, so vorgeschriben stat, doch vssgenomen aller verbrieftter schulde vnd vnlougenbêr gûlt vnd och hûbgelt, vogtrecht, stûr vnd zins. Darvmb mag ieglicher tail vnder vns wol angriffen vnd pfenden nach lut vnd sag siner briefe oder als das von alter herkomen ist, ane alle geuerde, doch daz man mit den selben phanden phantlich gefaren sol, ane alle geuerde. Wâr aber, daz ieman, der vnser, der vorgeanten taile, ainem zûgehôrte oder zû versprechen stûnd, bi disem rechten niht beliben oder den vorgeschriben stuken vnd sachen niht gnûg tûn wôlt, so sullen wir, die andern taile, dem selben taile, ob der dez an vns begert, mit ganczen trûwen beholffen sin, biz der selb vngehorsam darzû bracht wirt, daz er disen dingen och gnûg tûe, ane alle geuerde. So haben denne wir, vorgeanter marggraff Bernhart, vnd wir, die egenanten richs stete in Swaben, vns dez vmb besunder frivntschafft für vns vnd die vnsern gen ainander och veraÿnet, daz vnser jetweder taile dem andern die sinen ze burgern niht in nemen noch empfaen sol, denne in der forme vnd maß, alz die aÿnunge vsswisent vnd seit, die wir, egenanter graff Eberhart von Wirtemberg, vnd wir, obgeanten richs stete, vormals mit ainander haben vnd ze glicher wise, alz ob die selben artikel in disem briefe begriffen weren vnd verschriben stûnden, ane alle geuerde. Vnd also globen wir vorgeanten, erzbischoff Johann, Bernhart, marg-graff zû Baden, Eberhart, graff zû Wirtemberg, burgermaister, rât vnd alle burger gemainlich der obgeanten stete Straßburg, Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Memingen, Rauenspurg, Bibrach,

Gemünde, Kempten, Dinkelspûhel, Koffbüren, Phullendorff, Isnÿ, Livtkirch, Giengen, Aulun, Bophingen vnd Büchhorn mit vnsern gûten trûwen vnd gesworen aÿden, die wir darvmb alle liplich zû got vnd zû den hailigen mit gelerten worten, wir, erzbischoff Johann, mit vnser hand, auf vnser hercze geleit, vnd wir, die andern taile, mit vffgebotten vingern gelopt vnd gesworen haben, dis aÿnunge die obgeschriben zite vnd iare trûwlich vnd stât ze halten, ze laisten vnd ze vollfûren, ane alle arglist vnd geuerde vnd nach vsswisung dicz briefs sag. Doch nemen wir, erzbischoff Johann vnd marggraff Bernhart vorgeanten, in diser vorgeschriben aÿnung vß sôlich puntnûß vnd aÿnung, die wir gen ainander haben. So nemen wir, erzbischoff Johann, sunderlich vß dis hernach geschriben fürsten, herren vnd stât, mit namen die krone vnd das küngrich ze Behem, die erwirdigen herrn Johannsen, bischoff zû Wirzburg, vnd sinen stifte, herrn Fridrichen, bischoff zû Aÿsteten, vnd die hochgebornen fürsten, herrn Johannsen vnd herrn Fridrichen, burggraffen ze Nûremberg, herrn Herman, landgraffen zû Hessen, Ludwigen vnd Fridrichen, grafen zû Ittingen, Sÿmon, graf-fen ze Sponhaim vnd ze Vÿanden,¹ vnd die ersamen burgermaister, râte vnd burger gemainlich der stat zû Mëncz, vnser lieben getrûwen, mit den allen wir vor datum dicz briefs verpunden sien. So nemen wir, vorgeanter marggraff Bernhart, besunder vß die phallencz an dem Rÿne vnd die hoch-gebornen fürsten, herrn Ludwigen, herrn Hannsen, herrn Stephan vnd herrn Otten, gebrüder, phallenczgraffen bÿ Rine vnd herczogen in Bâÿern, dez so wir in verpunden sien. So nemen wir, graff Eberhart von Wirtemberg vorgeanter, vß vnser lieb herren vnd ôhem, herrn Karlen, herzog zû Lutringen vnd marggraff, vnd herren Fridrichen zû Lutringen, herrn ze Romanÿ,² ze Bone³ vnd grafen ze Wÿdenmund,⁴ als ferre daz die selben fürsten, herren, stift vnd stat, die wir also vssgeno-men haben, als vorbeschaiden ist, vns obgeanten drÿ herren, die stete Straßburg vnd die richs stete in Swaben bi vnsern frihaiten, rechten vnd gewonhaiten, als vorgeschriben stat, beliben laus-sen. So nemen wir, obgeanten maister, râte vnd burger der stete zû Straßburg, in diser veraÿnung och vß ainen bischoff vnd den stift ze Straßburg, och also ferre, daz si di egenanten drÿ heren, die stete in Swaben vnd vns bi vnsern frihaiten, rechten vnd gewonhaiten beliben laussen, als vorge-schriben stat. So nemen wir, vorgeanter graff Eberhart von Wirtemberg, vnd wir, die egenanten richs stete in Swaben, in diser veraÿnung mit namen besunder vß die veraÿnung, die wir vor mit ainander vnd mit andern richs steten haben. Darzû nemen wir vorgeanten von Straßburg aber vß die veraÿnung, die wir haben mit vnsern aÿdgenoßen, den von Basel vnd von Sarburg also, daz vnser jeglichem taile diser veraÿnung an den selben veraÿnungen niht schädlich sin sol noch die dehains wegs verseren, ane alle geuerde. Vnd dez allez ze warem vnd offem vrkünt haben wir, vorgeanten herren, alle drÿ vnseriv aiginiv insigel vnd wir, die obgeanten stete alle, vnser stete insigel offenlich gehenkt an disen briefe. Der geben ist ze Marpach, an dez hailigen crûtz tag ze herbst, als ez erhöhet wart, do man zalt nach Cristus gebürt vierczehen hundert jar vnd darnach in dem fünften jare.

¹ Vianden in Luxemburg

² Rumigny, heute Rumelange in Luxemburg

³ Lillebonne westlich von Rouen

⁴ Vaudemont im Departement Meurthe-et-Moselle

HStAStgt A 602 U 5393.

HStAStgt A 602 U 5407 (Insert einer Urkunde vom 1. April 1408).

StAAug Reichsstadt Augsburg U 233 (Insert der Urkunde vom 20. Dezember 1407).

Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. III, fol.16 – 28^e (1407 a).

J. Weizäcker: Deutsche Reichstagakten unter König Ruprecht, Bd. 2, S.750 – 776, Nr. 489.

1407 DEZEMBER 20
(1405 SEPTEMBER 14)

Wir, Johann, von gocz gnaden dez hailigen stûls ze Mëncz erzbischoff, dez hailigen römischen richs in tûtschen landen erczkanczler, von ainem taile, wir Bernhart, von den selben gnaden marggraff zû Baden, an dem andern taile, wir, Eberhart, graff zû Wirtemberg, an dem dritten taile, wir, der meister, der rate vnd alle burger gemainlich der stete zû Straßburg, an dem vierden taile vnd wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempton dez hailigen römischen richs stete, mit namen Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Gemünde, Kempten, Dinkelspûhel, Koffbüren, Phullendorff, Isnÿ, Livtkirch, Giengen, Aulun, Bophingen vnd Büchorn, an dem fünften taile bekennen offentlich für vns vnd für alle die vnsern vnd die vns zû versprechen stand, mit disem briefe: Als wir vormals mit wolbedachtem müte, got vnd vnser lieben frowen ze lobe, dem hailigen römischen rîche ze sterkung, ze nucz vnd ze eren, vns selb vnd den vnsern vnd gemainem lande ze fride vnd ze gemach vnd frivntlich ze samen nach lute diser nachgeschriben veraynung verpunden haben, daz wir nu die erbern wissen, die burgermaister, ratgeben vnd alle burger gemainlich der stat ze Augspurg, in die selben frivntlichen aÿnung zû vnser vorgeanten, marggraff Bernharcz von Baden, graff Eberharcz von Wirtemberg, der stete zû Straßburg vnd och der stete zû Swaben, taile genomen vnd emphanen haben, nemen vnd empfahren si in die selben frivntlichen aÿnung gegenwürtiklich in craft dicz briefs also, daz si von datum dicz briefs an ze rechnen die ganczen zite der selben veraynunge vß darinne sin vnd sich der mit vns vnd wir mit in gebruchen, halten vnd behelffen sullen zû allem rechten vnd in aller der wise, als wir obgenanten parthÿen vns dez vnder ainander verschriben vnd mit gelüpten vnd aÿden verpunden haben, vnd doch also, daz si sich mit name mit den swäbischen steten erkennen vnd vmb hilff manen sullen. Vnd wer ez, daz si von vnser obgenanten tailen dehainem vmb hilff gemant würden zû tåglichem kriege, so sullen si dem selben taile sechs mit glen schiken an die ende, da hin si denne gemant würden, nach lut vnd vsswisung vnd in aller der wise, als das die aÿnungs briefe vsswisent, die von wort ze wort hernach geschriben stand vnd also anfahent: *Wir, Johann, von gocz gnaden dez hailigen stûls ze Mëncz erzbischoff, dez hailigen römischen richs in tûtschen landen erczkanczler, von ainem taile, wir, Bernhart, von den selben gnaden marggraff zû Baden, an dem andern taile, wir, Eberhart, graff zû Wirtemberg, an dem dritten taile, wir, der meister, der rate vnd alle burger gemainlich der stete zû Straßburg, an dem vierden taile vnd wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempton dez hailigen römischen richs stete, mit namen Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemünde, Dinkelspûhel, Koffbüren, Phullendorff, Isnÿ, Livtkirch, Giengen, Aulun, Bophingen, Büchorn vnd Kempten, bekennen offentlich für vns vnd für alle die vnsern vnd die vns zû versprechen stand, mit disem briefe vnd tûen kunt allen den, die in sehent oder hõrent lesen: Wan wir mit ganczer begirde genaigt sien zû fride vnd gemainem nucz der lande vnd daz witwen vnd waisen, rich vnd arme, bilgrin, koffflûte, landfarer vnd koffmanschaft, gotzhûser vnd alle ander erber, vnuersprochen lûte, si sien gaistlich oder weltlich, beschirmet werden, sicher sien vnd destbaz bi gemach beliben mügen, so haben wir vns gar beratenlich mit wolbedachtem müte, got vnd vnser lieben frowen ze lobe, dem hailigen römischen rîche ze sterkung, ze nucz vnd ze eren, vns selb vnd den vnsern vnd gemainem lande ze fride vnd ze gemache ze samen frivntlich vnd gütlich verayniget vnd verpunden, veraynigen vnd verpünden vns auch iecz mit rechtem wissen vnd mit craft dicz briefs, hÿnnan biz vff vnser frowen tag liechtmîß genant, in latin purificacio Marie, den nehsten vnd darnach fünf gancziv jare, die nehsten nach ainander, vmb sach, die sich nû fürbaz mer von nûwem erloffent vnd sich vor datum dicz briefs niht*

angefangen, gesezt oder bestellt sint, ainander getrivlich bi gestendig, beraten vnd beholffen ze sien in aller der wise vnd form, als hernachgeschriben stat. Zû dem ersten seczen vnd nemen wir vß den allerdurlüchtigisten fürsten vnd herren, hern Rûprechten, römischen künig, zû allen ziten merer dez richs, vnsern gnädigen herren, vnd dem hailigen rîche siniv recht ze tûnd, als denne vnser jeglicher vorgeanter taile an dem rîche in erbarkait vnd mit gûten gewonhaiten herkomen ist, vnd doch also, ob das were, daz er oder jeman anders, wer der were, vnser, der vorgeanten taile, dehainen, es were von vnser, der egenanten herren oder der stete, tailen oder vnser diener oder die vnsern, die vns zû versprechen stünden, gemainlich oder ainen taile oder mer vnder vns besunder an vnsern frihaiten, briefen, rechten, gûten gewonhaiten oder an vnsern herrschefen, landen, lûten oder gûten beschedigote vff wasser oder vff dem lande oder vns davon dringen, triben oder drengen wölt oder der vns ald die vnsern mit macht vberziechen oder beligern wölt vnd sich der selb taile vnder vns, dem das also widerfür vnd beschâch, darvmb bekannte in sôlicher maß, ob das vnser, der obgenanten herren, ainem vnder vns drÿen, widerfür vnd beschâch, wenne sich denne der selb herre darvmb, ob er in lande mit sechs sinen râten oder, ob er in lands niht enwere, sin obroster hoptman oder dem er sin lande empfolhen hett, aber mit sechs sins herren râten vff were vnd aide erkannten oder ob das vns vorgeanten steten zûgegangen were, wenne sich denne jeglicher der selben stete taile mit iren geswornen râten vff ir er vnd aÿde erkannten, daz in oder den iren an den obgenanten stuken vnrecht beschehen were oder beschâch, daz denne der selb beschedigot taile, welcher vnder vns der were oder ist, vns, den andern vorgeanten tailen, das wol verkünden vnd ze wissen tûn mag, selb oder mit sinen gewissen botten oder briefen vnd och darvff vmb hilff manen, so sullen denne wir, die selben genanten taile, dem beschedigoten taile darvmb vnuerzogenlich hilfflich sin gen allen den, die in sôlichen schaden zû gezogen vnd getan hetten oder die mit macht vff sie gezogen weren oder belegert hetten oder die in stivre, hilff oder rat darzû geben oder tâten in sôlicher beschaidenhait, daz wir der selben vÿent ze stund darvmb werden sullen vnd och alle vnser diener vnd die vnsern das och haïßen tûn vnd die mit angriffen, beschedigen vnd mit allen andern sachen, die darzû gehõrent, vÿentlichen tûn, als ferr wir das erlangen vnd erraichen mugen, getrivlich vnd ane alle geuerde, glicher wise vnd in allem dem rechten, als ob jeglichem tail vnder vns besunder das selb angieng vnd im selb oder den sinen widerfarn vnd beschechen were. Vnd wen vnser erzbischoff Johanns obgenanten sloß, lande vnd lûte den egenanten vier tailen etwaz wit entlegen vnd gesessen sint, darvmb wer ez, daz vns div sach oder der schade angieng vnd die sachen also gestalt wurden, daz si zû tåglichem kriege kâmen, so han wir vns von den vorgeanten vier partien in sôlicher maß hin dan gesezt, also daz si vns zû vnserm tåglichen kriege, ob vns die sach angat, als vorgeschriben stat, oder wir in, ob si die sach angieng, in vnser oder ir sloß raisig lûte zû tåglichem kriege niht bedurffen schiken, wir tâten es denne gerne. Denne wir obgenanten vier andern taile haben vns dez veraynet, die wile wir ainander gelegen vnd gesezen sin, mit namen also: Ist, daz der selb beschedigot taile vnder vns dez an vns, die egenanten drÿ taile, begert, daz man im zû der vorgeanten hilf ainen raisigen gezivge zû tåglichem kriege och lihe, so sullen wir vorgeanten taile alle vier nûn vnd drizzig spieß ze roß, erber vnd wolerzivgter lûte, jeglichen spieß mit drin pfâriten, darvnder ein gewapoter knecht sin sol, in ain sin sloß, daz denne dem kriege aller best gelegen ist vnd dahin er gemant hett, ze samen schiken vnd legen vnd die och nach siner ermanung in vierczechen tagen, den nehsten, von hus vssriten vnd och fürderlich an die selben stat vollriten sullen, ane alle geuerde also, doch daz zû dem minsten desselben tails spieß, der da gemant hett, als vil im denne an der obgenanten summe spieß ze anzale gebüren wirt ze schiken, als hernachgeschriben stat, an der selben stat drÿ tag vorhin sin sullen, ane alle geuerde, vnd sol och jeglicher vorgeanter taile die selben spieß schiken vnd haben vff sin selbs koste, schaden vnd verluste, ane alle geuerde, vnd doch also, daz der manent taile dem selben vnserm volk, daz in also zûgeschickt wurd vnd bi in redlichen tailen koffe vmb ir pfening schaffen vnd geben, ane alle geuerde. Vnd

süllen och also wir, die vorgeanten gemanten taile, dem beschedigoten taile vnder vns mit der hilff in aller der wise, so vorgeschriben stat, getrivlich vnd ernstlich beraten vnd beholffen sin als lang, vncz daz söllich schade widerkert, abgeleit oder versünet vnd der belegert entschütt wirt, aun alle geuerde, vnd doch aber also, daz sich jeglicher vorgeanter taile vnder vns fünf tailen gen dem oder den, wider den er helfft wirt, vorhin mit widersagen erberklich bewaren mug, vssgenomen allain, ob ichtz beschäch, daz ain taile oder mer vnder vns zû frischer getate beheben möcht, darzû sol jeglicher taile vnder vns den andern tailen schuldig vnd verpunden sin, allen sinen ernst getrivlich zû bewenden vnd darzû ze keren, daz das behebt werd vff recht nach diser veraynung sag ze gleicher wis vnd in allem dem rechten, als ob ez im selb oder den sinen widerfaren vnd beschechen were, ane alle geuerde, vnd süllen och das allen vnsern vögten, amptlütten vnd dinern emphelhen och ze tünd, ane alle geuerde. Vnd wenne daz ist, daz wir vorgeanten vier taile die nûn vnd drissig spieß zû der ersten manung ainem tail vnder vns also geschickt haben, so süllen wir von dehainem andern taile vnder vns von der selben spieß wegen ze schiken niht mer gemant werden, biz daz der selb kriege genczlich verricht wirt, es were denne, daz wir vorgeanten taile alle vier dez fürbaz mit ainander ainhellklich vberain kämen, doch daz sus jederman dennoht in dem selben kriege dem oder den, die den schaden getan hand, vñentlichen tûn süllen in aller der wise, so vorgeschriben stat. Vnd an den vorgeanten nûn vnd drizzig spiessen süllen wir, vorgeanter marggraff Bernhart, sechs spieß haben, wir, graff Eberhart von Wirtemberg, acht spieß, wir, div stat Straßburg, nûn spieß vnd wir, dez richs stete in Swaben, sechzehnen spieß. Vnd als dick och von der vorgeanten sach wegen gemant wirt, so sol vns, vorgeantem marggraff Bernhart, die manung redlich verkünt werden gen Baden, ob wir selb da sien, oder vnserm vogt oder schulthaissen daselbs, ob wir selb niht da weren, vnd vns, obgenantem graff Eberhart von Wirtemberg, ze gleicher wise gen Stüggarten in die stat, vns, die stat Straßburg, dem meister daselbs ze Straßburg vnd vns, dez richs stete in Swaben, gen Vlme dem burgermaister daselbs, die süllen ez danne den andern steten fürbaz verkünden. Würd man aber vns, vorgeanten Johann, erzbischof, also manen, die ze beschedigen vnd angegriffen, die vns gelegen vnd gesezen weren, als vorgeschriben stat, das sol man vns verkünden gen Aschaffenburg vnserm vicztüm oder keller daselbs. Vnd wenne och die manung an jeglich vorgeanten stat kuntlich vnd wissentlich getan wirt, damit sol der manung gnüg beschechen sin, ane alle geuerde. Es sol och vnsern vorgeanten fünf taile dehainer, weder der herren noch der stete taile, den andern taile vñent in vnser steten, vestinan, slossen, landen vnd gebieten wissentlich niht enthalten, weder spisen, ässen noch trēken, husen noch hofen, noch dehainen geizigē wider si lihen noch geben, noch sus geuerlich hanthaben, noch hinschieben, als bald ieglich taile vnder vns dez innan oder gewar wirt oder von dem oder den andern tailen ermant wirt, getrivlich vnd ane alle geuerd. Vnd waz sach sich in diser veraynunge mit kriegē oder mit vñentschaft gen jeman andro anfahent oder verloffent, darvmb sol sich dehain taile vnder vns ane die andern taile weder friden, vss sūnen noch fürworten in dehainen wege ane der andern taile willen vnd gunst, ane alle geuerde, denne daz wir vorgeanten tail alle fünf vmb jeglich söllich vigentschaft vnd kriege, die sich in diser veraynung angefangen vnd verlossen hetten, nach vssgang diser veraynunge ainander dennoht getrivlich süllen beraten vnd beholffen sin, biz daz söllich vigentschaft vnd kriege genczlich verricht vnd versünt werden, ane alle geuerde. Wār och, ob jeman begerte, zû vns in dise veraynung ze komen, es weren herren, ritter, kneht oder stete, die mugent das bringen, an welhen taile vnder vns fünf tailen si wend, vnd der selb taile vnder vns sol daz denne den andern tailen verkünden vnd in darvmb ainen gerompten tag an ain stat, div vns obgenanten fünf tailen aller gelegenlichost ist, beschaiden, so süllen denne wir egenanten taile alle fünf, mit namen vnser jeglicher herre zwen siner rāte, wir, div stat Straßburg, drÿ vnser rats vnd wir, die andern stete in Swaben, och drÿ vnser rats mit vollem gewalt darvmb dahin ze samen schiken vnd senden, die sach aigenlich inzenemen vnd ze verhören vnd och darvff mit ainander vberain ze komen, ob die oder

wie die inzenemen sien oder niht, vnd wie sich denne da vnser rāte gemainlich oder mit dem merr-taile veraynent, waz darinne ze laussen oder ze tünd si, da bi soll ez denne belieben. Es sol och jeglicher vorgeant taile vnder vns den andern tailen, sich selb vnd alliv iriv sloß in disen vorgeschriben sachen zû allen iren nōten offen halten, sich darvß vnd darin zebehelffent, vnd in darzû getrivlich beraten vnd beholffen sin, ane alle geuerde, doch daz man sich vor gen den mit widersagen bewaren mug, als vorgeschriben stat. Vnd wan wir vorgeanten taile alle fünf ainander in den vnd in allen andern sachen mit ganczen trüwen maynen süllen vnd wöllen, das ze bestätigen vnd och ze fürkomen, daz zwischen vnser vnd der vnsern in zite diser veraynunge jcht zwayung oder vnwille vfferstände, so haben wir vns dez mit ainander vnd gen ainander veraynt: Welher taile vnder vns oder der jeglichem taile zugehört oder ze versprechen stat, nû fürbaz mer mit dem oder mit den andern tailen oder dennen vnd die in zû versprechen stünden, ze schiken oder ze tünd hetten oder gewünnen, daz wir das mit frivntlichem rechten allwegen gen ainander gütlich vsstragen vnd verhandeln süllen in aller der wise, so hernachgeschriben stat. Vnd ist dem also: Wer ez, ob wir, vorgeanter Johann, erzbischoff, wir, marggraff Bernhart vnd graff Eberhard von Wirtemberg, oder die vnsern, si wären edel oder vnedel, burger oder geburslute, jhczt zû ainander oder gen ainander ze vordern oder ze sprechen hetten oder gewünnen, daz sol zwischen vnser vssgetragen werden in aller der maß, als in der aynung, die wir, erzbischoff Johann, vnd wir, marggraff Bernhart, baidere site mit ainander haben, verscriben ist vnd geschriben stat. Vnd in semlicher maß vnd wise süllen wir, erzbischoff Johann, vnd wir, Eberhart, graff zû Wirtemberg, das och also halten, ane alle geuerde. Wār aber, ob wir, marggraff Bernhart, vnd wir, vorgeanter graff Eberhart von Wirtemberg, oder die vnsern, sie wären edel oder vnedel, burger oder geburslute, jhczt zû ainander oder gegen ainander ze vordern oder ze sprechen hetten oder gewünnen, das sol zwischen vns vnd den selben den vnsern vssgetragen werden in aller der wis, als wir vns dez in vnser vordern aynunge, die zehen vergangeniv jar zwischen vnser geweret hat, gen ainander verscriben hetten, doch daz darinne aucht, benne vnd todslege och hindan süllen gesezt sin, als hernachgeschriben stat, ane alle geuerde. Were aber, ob wir vorgeanten, erzbischoff Johann, wir, marggraf Bernhart, oder wir, graff Eberhart von Wirtemberg, oder vnser diener, ez wären herren, ritter oder knehte oder ander die vnsern, die vns ze versprechen stünden, jhczt zû der gemainen stat Straßburg ze vordern oder ze sprechen hetten oder gewünnen, darvmb süllen wir vnd die vnsern, als vorgeschriben stat, ainen gemainen man nemen vss dem rate ze Straßburg, welchen wir denne wöllen, vnd mit dem selben süllen sie denne schaffen, daz sich der dez an neme vnd das tûe. Es wäre denne, daz der das vngeuerlich vorhin verlopt oder versworn hett vnd das sagen vnd sprechen möcht vff sinen ayde, so süllen wir vnd die vnsern aber ainen andern vss iren rāten an des selben stat nemen in dem vorgeschriben rechten, mit dem sie denne aber schaffen süllen, daz sich der dez an neme. Vnd der selb gemain man sol denne baiden tailen darnach in vierzehnen tagen tage beschaiden, ane geuerde, an ain state, div denne baiden tailen allerbest gelegen ist. Vnd vff dieselben zit mag denne jetweder taile zwen schidman zû dem gemainen man seczen vnd geben, vnd die süllen denne da von ainander niht kommen, ane alle geuerde, e daz si die sache da vssrichtent vnd entschaident, ob si mugent mit der minne oder mit frivntschafft, mit baidere taile willen vnd wissen oder, ob das mit der minne niht gesin möcht, mit ainem frivntlichen rechten nach baidere taile clage, rede vnd widerrede. Ez were denne, daz in der gemain oder die schidlute vmb die vrtailen ainen berate oder bedenken nemen drÿ tag vnd sechs wochen, als sit vnd gewonhait ist, das mugent si wol tûn, doch also, daz si in der selben zit vss sprechen vnd ir vrtailen den partien verscriben geben. Vnd wie och si darvmb zû dem rechten sprechen, dez sol baide taile wol benügen, vnd das ainander tûn vnd vollenden also, doch daz der gemain vnd och die schidlute, die zû in gesezt werden, das recht darvmb sprechen süllen vff ir ayde, vnd süllen sie die aide, die si vor der stat oder iren herren gesworen hetten, vff die zite vnd in dem rechten niht binden. Vnd sol man och

baiden tailen vnd wer mit jeglichem taile ritt, fert oder gat zû den selben tagen vnd in die selben sloß fride vnd gelaite geben dar vnd dannan, ane alle geuerde, vnd och aber also, ob der dehainer, den die sache angan vnd anrûren würde, in aucht oder in banne wâren oder todsleg getan hetten, daz sol in an dem rechten ze kainem schaden komen vnd niht fürgezogen werden also, daz der gemain vnd och die schidlût vff aucht noch vff banne, noch vff todslege niht ertailen stûllen. Vnd also glicher wis, gewûnnen die obgenanten von Straßburg oder ir burger vnd die iren jchztit mit vnser vorgeanten herren, ainem oder vns allen drÿen selb oder mit vnsern dienern, ez weren herren, ritter oder knehte, ze schiken oder ze tûnd, darvmb sullen si ainen gemainen man nemen vss dez herren rate, dem oder dez dienern si denne zûsprechen wôllen, vnd sol der selb herre vnder vns mit dem selben sinem diener schaffen vnd bestellen, daz sich der dez och an neme, es were denne, daz der das och vorhin verlopt vnd versworn hett vnd das vff sinen âyde gesagen môcht, als vorgeschriben stat, so sullen si ainen andern nemen in dem selben rechten, der in och denne tag beschaiden sol, als vorbegriffen ist, vnd sullen denne wir vorgeanten herren vnd vnser diener oder welhen si denne zûsprechen wôllen, dez rechten darvmb vff den selben gemainen man vnd glichen zûsacz verhängen vnd gestatten in allen den punten vnd sachen, als das hieuor mit worten aigenlich begriffen vnd vnderschaiden ist, ane alle geuerde. Welcher taile aber oder welhs tails diener, burger oder arme lûte zû dez andern tails burgern oder armen lûten nû fürbaz mer jchztit ze sprechen hett oder gewünne, daz ainzêchtig personen antriffet, darvmb soll ain taile dem andern taile nachfolgen in die stete vnd gerichte, da si denne gesezzen sint oder darin si gehôrent, vnd sullen sich och dez rechten von ainander vor iren amptlûten vnd richtern nach der selben stete vnd gerichte gewonhait vnd recht benûgen laussen, ane alle geuerde, also, doch daz jeglich taile mit sinen amptlûten vnd richtern schaffen vnd bestellen sol, daz dem clager fürderlich gericht vnd recht niht verzogen werde, ane alle geuerde. So wôllen denne wir, vorgeanter erzbischoff Johann, marggraff Bernhart, vnd wir, graff Eberhart von Wirtemberg, vnd die vnsern, die vns zû versprechen stand, dez rechten gen den obgenanten richs steten in Swaben vnd gen den iren beliben vnd ze vsstrag komen in aller der maß, als die âynung vsswiset vnd seit, die wir, egenanter graff Eberhart von Wirtemberg, mit in haben, vssgenommen allain dez, ob die vorgeanten richs stete vnd die iren rechts bedürffen wurden von vns obgenanten, erzbischoff Johann oder marggraff Bernhart, selb oder von vnsern dienern, ez wâren herren, ritter oder kneht. Darvmb sullen si denne ainen gemainen man nemen vsser dez herren rat vnder vns, dem oder dez dienern si zûsprechen wôllen, welhen si denne wend, mit dem wir och das denne schaffen sullen, sich dez anzenemen. Ez were denne, daz der das och vorhin verlopt vnd versworen hett, als vorgeschriben stat, so mugen si ainen andern nemen, als das hie vor och vnderschaiden ist, vnd sullen wir vnd vnser diener, welhem oder welhen si denne also zûsprechen würden oder wôlten, dez rechten vff den selben gemainen vnd ainen glichen zûsacz darvmb och verhängen vnd gestatten in aller der forme vnd maß, als sich der egenant vnser ôhem von Wirtemberg dez für sich vnd sin diener gegen den egenanten richs steten vff sin rate verscriben hat, ane alle geuerde. Denne fürbaz wôllen wir, die vorgeanten von Straßburg, vnd wir, die egenanten richs stete, dez rechten gen ainander pflegen in sôlicher maß: Waz wir, die von Straßburg, oder vnser burger oder die vnsern zû der egenanten richs stete burgern oder den iren, daz ainzêchtig personen antrâff, ze sprechen gewûnnen oder si oder die iren widervmb gen den vnsern, daz ain taile dem andern nachfolgen sol in die stete vnd gerichte, da die gesessen sint oder darin si gehôrent, vnd das och mit recht ervordern vnd vsstragen in aller der wise, als vorbegriffen ist. Gewûnnen aber wir vorgeanten von Straßburg oder die vnsern zû der vorgeanten richs stete ainer oder mer, daz ain gemain stat angieng, jchczit zevordern oder ir dehainiv oder die iren widervmb zû vns, der vorgeanten stat Straßburg, vnd daz och vnser gemain stat angieng, zû sprechen, darvmb sol der clagent tail vnder vns ainen gemainen man nemen vsser der stete rat, der er zûsprechen wil, vnd sol daz denne vff den selben gemainen vnd vff ainen glichen zûsacz vsstragen

in aller der maß, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Aber in disen sachen allen ist sunderlich berett vmb angefallniv gût, die der taile dehainer in gewere gehebt hat, daz die berechtot sullen werden an den steten, da si denne gelegen sint, ez si in steten oder vff dem lande. Es were och denne, daz das selbe gût von jeman ze lehen gieng, so sol ez darvmb vssgetragen werden vor dem lehenherren, von dem das denne ze lehen rûret, ane alle geuerde. Vnd also sol mitt namen jeglicher taile vnder vns vorgeanten fünf tailen, den, die in zû gehôrent vnd zû versprechen stand, niht verhängen noch gestatten, dem oder den andern tailen vnder vns, dehainen vbergriff darvber ze tûnd, vnd sol och das selb niht tûn, ane alle geuerde. Beschâch ez aber darvber, so sol aber der selb taile, der den vbergriff getan hett, dem vbergriffen taile daz vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widertan, vnd daz man denne darnach zû dem rehten darvmb kome in aller der wise, so vorgeschriben stat, doch vssgenommen aller verbriefter schulde vnd vnlougenbêr gûlt vnd och hûbgelt, vogtrecht, stûr vnd zins. Darvmb mag ieglicher tail vnder vns wol angriffen vnd pfenden nach lut vnd sag siner briefe oder als das von alter herkomen ist, ane alle geuerde, doch daz man mit den selben phanden phantlich gefaren sol, ane alle geuerde. Wâr aber, daz ieman, der vnser, der vorgeanten taile, ainem zûgehôrte oder zû versprechen stûnd, bi disem rechten niht beliben oder den vorgeschriben stuken vnd sachen niht gnûg tûn wôlt, so sullen wir, die andern taile, dem selben taile, ob der dez an vns begert, mit ganczen trûwen beholffen sin, biz der selb vngehorsam darzû bracht wirt, daz er disen dingen och gnûg tûe, ane alle geuerde. So haben denne wir, vorgeanter marggraff Bernhart, vnd wir, die egenanten richs stete in Swaben, vns dez vmb besunder frivtschaft für vns vnd die vnsern gen ainander och veraÿnet, daz vnser jetweder taile dem andern die sinen ze burgern niht in nemen noch empfahen sol, denne in der forme vnd maß, alz die âynunge vsswiset vnd seit, die wir, egenanter graff Eberhart von Wirtemberg, vnd wir, obgenanten richs stete, vormals mit ainander haben vnd ze glicher wise, alz ob die selben artikel in disem briefe begriffen weren vnd verscriben stûnden, ane alle geuerde. Vnd also globen wir vorgeanten, erzbischoff Johann, Bernhart, marggraff zû Baden, Eberhart, graff zû Wirtemberg, burgermaister, rât vnd alle burger gemainlich der obgenanten stete Straßburg, Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemünde, Kempten, Dinkelspûhel, Koffbûren, Phullendorff, Isnÿ, Livtkirch, Giengen, Aulun, Bophingen vnd Bûchhorn mit vnsern gûten trûwen vnd geswornen âyden, die wir darvmb alle liplich zû got vnd zû den hailigen mit gelerten worten, wir, erzbischoff Johann, mit vnser hand, auf vnser hercze geleit, vnd wir, die andern taile, mit vffgebotten vingern gelopt vnd gesworen haben, dis âynunge die obgeschriben zite vnd iare trûwlich vnd stât ze halten, ze laisten vnd ze vollfûren, ane alle arglist vnd geuerde vnd nach vsswisung dicz briefs sag. Doch nemen wir, erzbischoff Johann vnd marggraff Bernhart vorgeanten, in diser vorgeschriben âynung vß sôlich puntnüß vnd âynung, die wir gen ainander haben. So nemen wir, erzbischoff Johann, sunderlich vß dis hernach geschriben fürsten, herren vnd stât, mit namen die krone vnd das küngrich ze Behem, die erwirdigen herrn Johannsen, bischoff zû Wirczburg, vnd sinen stifte, herrn Fridrichen, bischoff zû Âysteten, vnd die hochgebornen fürsten, herrn Johannsen vnd herrn Fridrichen, burggraffen ze Nûremberg, herrn Herman, landgraffen zû Hessen, Ludwigen vnd Fridrichen, grafen zû Ôttingen, Sÿmon, grafen ze Sponhaim vnd ze Vÿanden,¹ vnd die ersamen burgermaister, râte vnd burger gemainlich der stat zû Mëncz, vnser lieben getrûwen, mit den allen wir vor datum dicz briefs verpunden sien. So nemen wir, vorgeanter marggraff Bernhart, besunder vß die phallencz an dem Rÿne vnd die hochgebornen fürsten, herrn Ludwigen, herrn Hannsen, herrn Stephan vnd herrn Otten, gebrüder, phallenczgraffen bÿ Rine vnd herczogen in Baÿern, dez so wir in verpunden sien. So nemen wir, graff Eberhart von Wirtemberg vorgeanter, vß vnser lieb herren vnd ôhem, herrn Karlen, herczog zû Lutringen vnd marggraff, vnd herren Fridrichen zû Lutringen, herrn ze Romany,² ze Bone³ vnd grafen ze Wÿdenmund,⁴ als ferre daz die selben fürsten, herren, stift vnd stat, die wir also vssgenommen haben, als vorbeschaiden ist, vns obgenanten drÿ herren, die stete

Straßburg vnd die richs stete in Swaben bi vnsern frihaiten, rechten vnd gewonhaiten, als vorgeschriben stat, beliben laussen. So nemen wir, obgenanten maister, râte vnd burger der stete zû Straßburg, in diser veraynung och vß ainen bischoff vnd den stift ze Straßburg, och also ferre, daz si di egenanten drî heren, die stete in Swaben vnd vns bi vnsern frihaiten, rechten vnd gewonhaiten beliben laussen, als vorgeschriben stat. So nemen wir, vorgeanter graff Eberhart von Wirtemberg, vnd wir, die egenanten richs stete in Swaben, in diser veraynung mit namen besunder vß die veraynung, die wir vor mit ainander vnd mit andern richs steten haben. Darzû nemen wir vorgeanten von Straßburg aber vß die veraynung, die wir haben mit vnsern âydenossen, den von Basel vnd von Sarburg also, daz vnser jeglichem taile diser veraynung an den selben veraynungen niht schädlich sin sol noch die dehains wegs verseren, ane alle geuerde. Vnd dez allez ze warem vnd offem vrkünt haben wir, vorgeanten herren, alle drî vnseriv aiginiv insigel vnd wir, die obgenanten stete alle, vnser stete insigel offentlich gehenkt an disen briefe. Der geben ist ze Marpach, an dez hailigen crûtz tag ze herbst, als ez erhöhet wart, do man zalt nach Cristus gebürt vierczehen hundert jar vnd darnach in dem fünften jare. Vnd wan die obgenanten burgermaister, ratgeben vnd alle burger gemainlich der stat zû Augspurg vns obgenanten partien vber sôlich âynung vnd puntnúß ir versigelt briefe gegeben vnd och in trûwen gelopt vnd darzû zû den hailigen gesworn hand, die selben âynung vnd puntnúß nach allem irem inhalte vnd als ferre si das antreffen mag, zû halten vnd zevollfüren in aller der maß, als vorgeschriben stat, darvmb versprechen vnd gereden wir in vff die gelüpte vnd âyde, die wir vorgeanten partien vber das selb puntnúß getan haben, den vorgeanten burgermaistern, ratgeben vnd allen burgern gemainlich der stat ze Augspurg alle vnd jeglich artikel, wie die in den selben veraynungs briefen begriffen sint vnd als vnser ain partie dez der andern in dem selben briefe verpunden ist vnd ain tail das gen dem andern halten sol nach jeglichen vorgeanten tails erkanntnúß also, daz si sich irs rechten erclagen, erkennen vnd darvmb manen mügen, als wir herren vnd stete, die in der selben puntnúß sint, das vnder ainander tûn mügen, nach vsswisung der selben briefe stâte vnd veste ze halten vnd vnuerbrochenlich ze vollfüren sunder alle arglist vnd geuerde. Vnd diser vorgeschriben ding aller ze warem vrkünt so haben wir, erzbischoff Johans, marggraff Bernhart zû Baden vnd graff Eberhart von Wirtemberg vorgeanten, vnseriv aigniv insigel tûn henken an disen briefe. Vnd wir, der maister vnd der rat zû Straßburg, haben och diser vorgeschriben ding ze warem vrkünt der stete zû Straßburg ingesigel an disen brief gehenkt. Vnd wir, der burgermaister, rat vnd alle burger gemainlich der stat ze Vlme, haben och ze warem vrkünt aller vorgeschriben ding für vns vnd die andern obgenanten richs stete in Swaben, die mit namen da vorgeschriben sint, vnser stat ze Vlme insigel vmb ir bette willen, si diser vorgeschriben ding och ze besagen, och gehenkt an disen brief. Dawider wir vns, die obgenanten richs stete, diser vorgeschriben ding also bekennen in aller der maß, als das da vorgeschriben stat. Dis beschach vnd wart dirr briefe geben an dem nehsten zinstag vor sant Thomas tag vor wihenheuten, dez hailigen zwölffboten, do man zalt nach Cristis gebürte vierzechenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jare.

¹ Vianden in Luxemburg

² Rumigny, heute Rumelange in Luxemburg

³ Lillebonne westlich von Rouen

⁴ Vaudemont im Departement Meurthe-et-Moselle

1408 APRIL 1

Wir, Johann, von gocz gnaden dez hailigen stûls ze Mencze erczbischoff, dez hailigen rômischen richs in tûtschen landen erczkanczler, von ainem taile, wir, Bernhart, von den selben gnaden marggraffe zû Baden, an dem andern taile, wir, Eberhart, graffe von Wirtemberg, an dem dritten taile, wir, der maister, die râte vnd alle burger gemainlich der statt ze Straßburg, an dem vierden taile, vnd wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten dez hailigen rômischen rýchs stette, mit namen Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspur, Gemünde, Kempten, Dinkelspûhel, Köffbüren, Phullendorff, Ýsný, Lwtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen vnd Büchorn, an dem fünften taile, bekennen offenlich für vns vnd für all die vnsern vnd die vns zû versprechen stand, mit disem brief: Als wir vormals mit wolbedachtem müte, got vnd vnser lieben frowen ze lobe, dem hailigen rômischen rýche ze sterkung, ze nucz vnd ze eren, vns selb vnd den vnsern vnd gemainem land ze frid vnd ze gemache vns frwntlich zesamen nach lute diser nachgeschriben veraýnung verpunden haben, daz wir vns mit den erbern vnd wisen, den burgermaistern, räten vnd allen burgern gemainlich der statt ze Lýndow, in die selben frwntlichen veraýnung zû vnser vorgeant, marggraff Bernharts von Baden, graff Eberhartz von Wirtemberg, der stete zû Straßburg vnd och der stete zû Swaben taile genomen vnd empfangen haben, nemen vnd empfaen sý in die selben frwntlich veraýnung ze gan getrûwlichen mit disem briefe also, daz si, von datum dicz briefs an ze rechnen, die ganczen zite der selben veraýnung vß darinne sin vnd sich der mit vns vnd wir mit in gebunden haben vnd in helffen sullen zû allen rechten vnd in aller der wise, als wir obgenanten fürsten vnd stett vns dez vnderainander verstriket vnd mit gelüpten vnd aýden verbunden haben, vnd doch also, das si sich mit nieman anderm als den richs stetten erkennen vnd vmb hilff manen sullen. Vnd wer, daz si von vnser obgenanten taile dehainem vmb hilff gemant würden zû táglichem kriege, so sullen si dem selben taile zwen mit gleuen schiken an die stat, da hin si denne gemant werden, nach lute vnd vsswisung vnd in aller der wýse, als das die aýnung brief vsswisent, die wir vns darvmben gegeben vnd versigelt haben vnd die also anfhant: Wir, Johann, von gocz gnaden des hailigen stûls ze Mencze erczbischoff, dez hailigen rômischen richs in tûtschen landen erczkanczler, an dem ainem taile, wir, Bernhart, von den selben gnaden marggraff zû Baden, an dem andern taile, wir, Eberhart, graff zû Wirtemberg, an dem drittel taile, wir, der maister, die râte vnd alle burger gemainlich der stat zû Straßburg, an dem vierden taile vnd wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich der diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Memmingen, Rauenspur, Bibrach, Gemünde, Dinkelspûhel, Köffbüren, Phullendorff, Ýsný, Lwtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen, Büchorn vnd Kempten, an dem fünften taile, bekennen offenlich für vns vnd für alle die vnsern vnd die vns zû versprechen stand, mit disem briefe vnd tûen kunt allen den, die in sehent oder hõrent lesen: Wan wir mit ganczer begird genaigt sind zû fride, zû gemainem nucze der land vnd daz witwen vnd waisen, rich vnd arme, pilgrin, köflûte, landfarer, köfmanschaft, gocz hûser vnd alle ander vuersprochen lûte, si sien gaistlich oder weltlich, beschrimet werden, sicher sien vnd deß baz bi gemach beliben mügen, so haben wir vns gar beratenlich, mit wolbedachtem müte, got vnd vnser lieben frowen ze lobe, dem hailigen rômischen ríche ze sterkunge, ze nucze vnd ze eren, vns selb vnd den vnsern vnd gemainem lande ze fride vnd ze gemache zesamen frwntlich vnd gütlich veraýnet vnd verpunden, veraýnen vnd verpinden vns och ýetzo mit rechter wissen vnd mit kraft dicz briefs hinnan biz vff vnser frowen tage der liechtmesse, zû latin purificacionis genant, den nehsten, vnd darnach fünf gancze jar, die nehsten nachainander, vmb sach, die sich nû fürbaz mer von nûwem erlöffent vnd sich vor datum dicz briefs niht angefangen, geseczt vnd bestellt sint, ainander

getrúwlich bigestendig, beraten vnd beholffen ze sien in aller der wise vnd forme, als hernach geschriben stât: Zû dem ersten seczen vnd nemen wir vs den allerdurchlúchtigsten fürsten vnd herren, hern Rûprechten, rómischen kúnig, zû allen ziten merer des richs, vnsers gnâdigen herren, vnd des hailigen rómischen richs siner recht ze tûend, als denne vnser yeglicher vorgeschriben taile an dem ríche in erberkait vnd mit gúten gewonhaiten herkomen ist, vnd doch also, ob das were, daz er oder jeman anders, wer der were, vnser, der vorgeanten taile dehainen, es were von vnserm, der egenanten fürsten, oder von andern tailen, vnser diener oder die vnsern, die vns zû versprechen standen, gemainlich oder ains tails oder mer, welches tails si sien, an vnsern frihaiten, briefen, rechten, gúten gewonhaiten oder an vnsern herschaften, landen, lúten oder gúten beschedigote vff waser oder vff lande oder vns dauon dringen, trýben oder drengen wólt oder der vns ald die vnsern mit macht vberziehen oder belegern wólt, vnd sich der selb taile vnder vns, dem also widerfúre oder beschech, darvmb bekannte in sôlicher maß, ob das vnser, der obgenanten herren, ainem vnder vns drýen, widerfúr vnd beschâch, wenne sich denne der selb herre darvmb, ob er in lands were, mit sechsen siner ráten oder, ob er in lands nicht were, sin obroster hœptman oder dem er sin sache empfolhen hette, aber mit sechs sines herren ráten vff ir ere vnd aide erkennen, oder, ob das vns vorgeanten stette angangen wúrde, wenne sich denne jeglicher der selben fünf taile mit iren geschwornen ráten vff ir ere vnd aide erkennen, daz in oder den iren an den obgenanten stuken vnrecht beschehen were oder beschâch, daz denne der selb beschedigot taile, welcher vnder vns der were oder ist, vns, den andern vorgeanten tailen, das wol verkúnden vnd zû wissen tûn mag, selb oder mit sinen gewissen botten oder briefen vnd och daruff vmb hilff manen. So sullen denne wir fünf vorgeanten taile dem beschâdigoten taile darvmb vnuerczogenlich hilfflich sin gen allen den, die in sôlichen schaden zûgezogen vnd getan hetten oder die mit macht vff si gezogen weren oder si belegert hetten oder die in stúre, hilff oder rat darczû geben oder zûlegen, in sôlicher beschaidenheit, daz wir der selben vrient zestund darvmb werden sullen vnd och alle vnser diener vnd die vnsern das och haissen tûn vnd die mit angriffen, beschedigen vnd in mit allen andern sachen, die darzû gehœrent, vñentlichen tûn, als ferre wir das erlangen vnd erraichen mûgen, getrúwlich vnd ane alle geuerde, glicher wýse vnd in allem dem rechten, als ob jeglichem taile vnder vns besunder das selb angieng vnd im selb oder den sinen widerfaren vnd beschechen were. Vnd wenn vnser, erzbischoff Johann, obgenanten sloß, lande vnd lúte den egenanten vier tailen etwas wýt entlegen vnd gesezen sin, darvmb wer es, daz vns die sach vnd der schade angieng vnd die sachen also gestalt wúrden, daz si zû táglichem kriege kâmen, so haben wir von den vorgeanten vier partyen vns in sôlicher maß hindan gesezt also, das si vnd die vnsern in glichem wege, ob vns die sachen angieng, als vorgeschriben stat, oder wir in, ob si die sache angieng, in vnser oder ir sloß raisig lúte zû táglichem kriege niht bedúrffen schiken, wir tâten ez denne gerne. Denne wir obgenanten vier andern taile haben vns dez veraýnet, die wile wir mit ainander gelegen vnd gesezen sin, mit namen also: Ist, daz der selb beschedigot taile vnder vns dez an vns, die andern egenanten drý taile, begeret, daz man im in der vorgeanten hilffe ainen raisigen gezúge zû táglichem kriege vngeuarlich lihe, des sullen wir vorgeanten taile alle vier nún vnd drizzig spieß ze roß, erber vnd wolerzúgter lúte, jeglicher spieß mit driú pfáriten, darvnder ain gewapenter knecht sin sol, in ain sin sloß, das denne dem kriege aller best gelegen ist vnd dahin er gemant hett, ze samen schiken vnd legen, vnd die och nach siner ermanunge in vierzechen tagen, den nehsten, von hus vss rýten vnd och fürderlich in die selben statt volrýten sullen, ane alle geuerde, also doch, daz zû dem minsten desselben tails spieß, der da gemant hett, als vil im denne an der vorgeanten siner spieß ze anzale gebúret ze schiken vnd ze senden, als vorgeschriben stat, an der selben statt drý tag vorhin sin sullen, ane alle geuerde. Vnd sol och jeglich vorgeanter taile die selben spieße schiken vnd haben vff sin selbs kost, schaden vnd verluste, ane alle geuerde, vnd doch also, daz der manent taile dem selben vnserm volke, das im also zûgeschikt wúrd, bi im redlichen, vailen kœffe vmb ir pfennig schaffen vnd geben sol, ane alle

geuerde. Vnd sullen och also wir, die vorgeanten taile, dem beschedigoten taile vnder vns mit der hilffe in aller der wise, so vorgeschriben stat, getrúwlich vnd ernstlich beraten vnd beholffen sin als lang, vncz daz sôlicher schade widerkert, abgeleit vnd versúnet vnd der belegert entschútt wirt, ane alle geuerde, vnd doch aber also, daz sich jeglicher vorgeanter vnder vns fünf tailen gen dem oder den, wider den er gehelffen wirt, vorhin mit widersagen erberklich bewaren mûg, vssgenommen allain, ob ichtz beschâch, daz ain tail oder mer vnder vns zû frischer getat beheben mócht. Darczû sol ain jeglicher tail vnder vns den andern tailen schuldig vnd verpunden sin, allen sinen ernst getrúwlich ze bewenden vnd darczû ze keren, daz das behebt werde vff recht nach diser veraýnung sag, ze glicher wise vnd in allem dem rechten, alz ob es im selb oder den sinen widerfaren vnd beschechen were, ane alle geuerde. Vnd sullen och das allen vnsern vœgten, amptlúten vnd dienern empfelhen och ze tûnd, ane alle geuerde. Vnd wenne daz ist, daz wir vorgeanten taile die nún vnd drizzig spieß zû der ersten manunge ainem taile vnder vns also geschikt haben, so sullen wir von dehainem andern taile vnder vns von der selben spieße zû schiken niht mer gemant werden, biz daz der selb kriege genczlich verricht wirt, es were denne, daz wir vorgeanten taile alle vier dez fürbaz mit ainander einhellklich vberkomen, doch daz sus jederman dennoht in dem selben kriege dem oder den, die den schaden getan hand, vñentlichen tûn sol in aller der maß, so vorgeschriben stat. Vnd an den nún vnd drizzig spießen sullen wir, vorgeanter marggraff Bernhart, sechs spieß haben, wir, graff Eberhart von Wirtemberg, acht spieß, wir, die stat Straßburg, nún spieß vnd wir, dez richs stette in Swaben sechzechen spieß. Vnd als dike och von der vorgeanten sache gemant wirt, so sol vns, vorgeantem marggraff Bernhart, die manung redlich verkúnt werden gen Baden, ob wir selb da sien oder vnserm vogt oder schultheissen da selbs, ob wir selb niht da weren, vnd vns, obgenantem graff Eberhart von Wirtemberg, ze glicher wise gen Stuggarten in die stat, vns, die stat Straßburg, dem maister da selbs ze Straßburg, vnd vns, des richs stetten in Swaben, gen Vlme, dem burgermaister da selbs, die sullen es denne den andern stetten fürbaz verkúnden. Wúrd man aber vns, vorgeanten erzbischoff Johann, also manen, die ze beschedigen vnd anzegriffen, die vns gelegen vnd gesessen weren, als vorgeschriben stat, das sol man vns verkúnden gen Aschaffenburg, vnserm vitztum oder keller da selbs. Vnd wenne also die manung an jeglich vorgeant stat kuntlich vnd wissentlich getan wirt, damit sol der manung gnúg beschehen sin, ane alle geuerde. Es sol och vnser vorgeanten fünf taile dehainer, weder der herren noch der stete taile, der andern taile vñende in vnsern steten, vestinen, slossen, landen vnd gebieten wissentlich niht enthalten, weder spisen, ássen noch trenken, husen noch hofen, noch dehainen gezúge wider si lihen noch geben, noch sus geuárlích hanthaben noch hin schieben, als bald jeglich tail vnder vns daz innen oder gewar wirt oder von dem oder den andern tailen ermant wirt, getrúwlich vnd ane alle geuerde. Vnd waz sachen sich in diser veraýnung mit kriegem oder mit vñentschaft gen jeman andro anfähent oder verlœffent, darvmb sol sich dehain taile vnder vns ane die andern taile weder friden, vss súnen noch fürworten in dehainen wege ane der andern taile willen vnd gunst, ane alle geuerde, denne daz wir egenanten alle fünf vmb jeglich sôlich vñentschaft vnd krieg, die sich in diser veraýnung angefangen vnd verlœffen hetten, nach vssgang diser veraýnung ainander dennoht getrúwlich sullen beraten vnd beholffen sin, biz daz sôlich vñentschaft vnd kriege genczlich verricht vnd versúnet werden, ane alle geuerde. Wer och, ob denn jeman begerte, zû vns in dise veraýnung ze kommen, es weren herren, ritter, knecht oder stette, die mûgen das bringen an welhen taile vnder vns vorgeanten fünf tailen si wend, vnd der selb tail vnder vns sol das denne den andern tailen verkúnden vnd in darvmb ainen geraumten tag an ain stat, die vns obgenanten fünf tailen aller gelegenlichost ist, beschaiden. So sullen denne wir egenanten taile alle fünf, mit namen vnser jeglicher herre zwen siner ráte, wir, die stat Straßburg, drý vnser ráte vnd wir, die andern stete in Swaben, och drý vnser ráte mit vollem gewalte darvmb dahin vnuerczogenlich schiken vnd senden, die sach aigenlich in ze nemen vnd ze verhœren vnd och darvmb mit ainander vberain ze komen, ob die obermelten in ze nemen sien oder

niht. Vnd wes sich denne da vnser räte gemainlich oder mit dem merrentaile veraÿnent, waz darinne ze lassen oder ze tûn si, da bi sol ez denne beliben. Es sol och jeglicher taile vnder vns den andern tailen sich selb vnd allw irw sloße in disen vorgeschriben sachen zû allen iren nōten offen haben, sich darvß vnd darin ze behelffent, vnd in darczû getrûwlich beraten vnd beholffen sin, ane alle geuerde, doch daz man sich vor gen den mit widersagen bewaren mag, als vorgeschriben stat. Vnd wa(n) wir vorgeanten taile alle fünf ainander in den oder in allen andern sachen mit ganczen trûwen maÿnen, sullen vnd wollen, daz ze beschâdigen vnd och ze fûrkomen, daz zwischen vnser vnd den vnsern in zite diser veraÿnung iht zwayung oder vnwillen vfferstande, so haben wir vns dez mit ainander vnd gen ainander och verainet: Welher taile vnder vns oder der jeglichem taile zûgehört oder ze versprechen stat, nû fûrbaz mer dem oder den andern tailen oder den iren oder die in ze versprechen standen, ze schaffen oder ze tûnd hetten oder gewönnen, daz wir das mit frwntlichem rechten allwegen gen ainander gütlichen vsstragen vnd verhandeln sullen in aller der wise, so hernach geschriben stat. Vnd ist dem also: Wâr, ob wir, egenanter Johann, erczbischoff, wir, marggraff Bernhart vnd graff Eberhart von Wirtemberg, oder die vnsern, si weren edel oder vnedel, burger oder geburslût, ichtzit zû aiander oder gen ainander ze vordern oder ze sprechen hetten oder gewünnen, das sol zwischen vns vssgetragen werden in aller der maÿ, als in der aÿnunge, die wir, erczbischoff Johann, vnd wir, marggraff Bernhart, baidersite mit ainander haben, begriffen ist vnd geschriben stat. Vnd in glicher maÿ vnd wise sullen wir, erczbischoff Johann, vnd wir, marggraff Bernhart, vnd wir, Eberhart, graff zû Wirtemberg, das och also halten, ane alle geuerde. Wâr aber, ob wir, marggraff Bernhart, vnd wir, egenanter graff Eberhart von Wirtemberg, oder die vnsern, si weren edel oder vnedel, burger oder geburslûte, ichtiz zû ainander oder gen ainander ze vordern oder ze sprechen hetten oder gewünnen, daz sol zwischen vns vnd den selben den vnsern vssgetragen werden in aller der wise, als wir vns dez in vnser vordern aÿnunge, die zechen vergangnÿ jar zwischen vns geweret hat, gen ainander verschriben haben, doch daz darinne aucht, benne vnd todslege och hindan sullen gesecz sin, als hernach geschriben stat, ane alle geuerde. Wâr aber, ob wir, vorgeanter erczbischoff Johann, wir, marggraff Bernhart, oder wir, graff Eberhart von Wirtemberg, oder vnser diener, es weren herren, ritter oder knechte oder ander die vnsern, die vns zû versprechen stûnden, ichtzit zû der gemainen stat Straßburg ze vordern oder ze sprechen hetten oder gewünnen, darvmb sullen wir vnd die vnsern, als vorgeschriben stat, ainem gemainen man nemen vss dem rat ze Straßburg, welchen wir denne wollen, vnd mit dem selben sullen si denne schaffen, daz sich der des anneme vnd das tûe. Es wer denne, daz der das vngeuerlich vorhin verlobet oder versworn hett, vnd das gesagt vnd gesprochen hette vff sinen aid, so sullen wir vnd die vnsern aber ainem man vss iren räten an des selben stat nemen in dem vorgeschriben rechten, mit dem si denne aber schaffen sullen, daz er sich dez anneme. Vnd der selb gemain man sol denne baiden tailen dann darnach in vierzechen tagen tag beschaiden ane geuerde an ain stat, die denne baiden tailen aller best gelegen ist. Vnd vff dieselben zite mag denne jetweder taile zwen schidman zû dem gemainen man seczen vnd geben, vnd die sullen denne von ainander niht komen, ane alle geuerde, e daz si die sach da vsstragen vnd entschaiden, ob sie mügen, mit mÿnne vnd mit frwntschafft mit baiden taile wissen vnd willen oder, ob das mit der mÿnne niht gesin môcht, mit ainem frwntlichen rechten nach baiden tail clag, rede vnd widerrede. Es wer denne, daz in der gemain oder die schidlûte vmb die vrtailen ainem berate oder bedenken nemen drÿ tag vnd sechs wochen, als sit vnmd gewonhait ist. Das mügen si wol tûn, doch also, daz si in der selben zit vssprechen vnd ir vrtailen den partyen verschriben geben. Vnd waz och si darvmb zû dem rechten sprechen, daz sol baiden tailen wol benügen vnd das ainander tûn vnd vollenden, also doch, daz der gemain vnd och die schidlûte, die zû im gesecz werden, das recht darvmb sprechen sullen vff ir aide. Vnd sullen si die aide, die si vor der stat oder iren herren gesworn hetten, vff die zite vnd in dem rechten niht binden. Vnd sol man och baiden tailen vnd wer mit jeglichem taile ritet, fert oder gat zû den

selben tagen vnd in die selben sloß fride vnd gelaite geben dar vnd dannen, ane alle geuerde. Vnd och aber also, ob der dehainer, den die sach angan vnd anrûren würde, in auchte oder in banne weren oder todslege getan hetten, daz sol im in dem rechten dehainen schaden bringen vnd niht fûrgezogen werden. Vnd also glicher wise: Gewünnen die obgenanten von Straßburg oder ir burger vnd die iren ichtzit mit vnser vorgeanten herren ainem oder vns allen drÿen, selb oder mit vnsern dienern, es weren herren, ritter oder knechte, ze schaffen oder ze tûnd, darvmb sullen si ainem gemainen man nemen vss der herren räte, dem oder dez dienern si denne zûsprechen wollen. Vnd sol der selb herre vnder vns mit dem selben sinem diener schaffen vnd bestellen, daz sich der dez anneme. Es were denne, daz der diener darvmb vorhin verlopt oder versworn hett vnd das vff sinen aide gesagen môcht, als vorgeschriben stat, so sullen si ainem andern nemen in dem selben rechten, der in och denne tag beschaiden sol, als vor begriffen ist. Vnd sullen denne wir vorgeanten herren vnd vnser diener oder welhen si denne zûsprechen wollen, dez rechten darvmb vff den selben gemainen vnd glichen zûsatze verhängen vnd gestatten in allen den puncten vnd stuken, als das hie vor mit worten aigenlich begriffen vnd vnderschaiden ist, ane alle geuerde. Welher taile aber oder welches tails diener, burger oder arme lûte zû dez andern tails burger oder armen lûten nû fûrbaz mer ichtzit ze sprechen hett oder gewünne, daz ainzûchtig personen antriffe, darvmb sol ain taile dem andern taile nachfolgen an die stette vnd gerichte, da si denne gesezzen sind oder darin si gehōrent, vnd sullen sich och dez rechten von ainander vor iren amptlûten vnd richtern nach der selben stette vnd gerichte gewonhait vnd recht benügen lassen, ane alle geuerde, also doch, daz jeglich taile mit sinen amptlûten vnd richtern schaffen vnd bestellen sol, daz dem kleger fûrderlich gerichtet vnd recht niht verzogen werde, ane alle geuerde. So wollen denne fûrbaz wir, vorgeanter erczbischoff Johann, marggraff Bernhart vnd wir, graff Eberhart von Wirtemberg, vnd die vnsern vnd die vns ze versprechen stand, dez rechten gen den obgenanten richs stetten in Swaben vnd gen den iren beliben vnd ze vsstrag bringen in aller der maÿ, als die aÿnung vsswiset vnd seit, die wir, obgenanter graff Eberhart von Wirtemberg, mit in haben, vssgenommen allain, daz die vorgeanten richs stette oder die iren rechts bedürffen würden von vns, vorgeanten erczbischoff Johann oder marggraff Bernhart, selb oder von vnsern dienern, es weren herren, ritter oder knechte, darvmb sullen si denne ainem gemainen man nemen vsser dez herren räte vnder vns, dem oder dez dienern si zûsprechen wollen, welhen si denne wend, mit dem wir och das denne schaffen sullen, sich dez och anzenemen. Es were denne, daz der das och vorhin verlobt vnd versworn hett, als vorgeschriben ist, so mügen si ainem andern nemen, als das hie vor vnderschaiden ist. Vnd sullen wir vnd vnser diener welhem oder welhen si denne also zûsprechen wölten oder würden dez rechten vff den selben gemainen man vnd glichen zûsatze darvmb och verhängen vnd gestatten in aller der forme vnd maÿ, als sich der egenant vnser ohm von Wirtemberg dez fûr sich vnd sin diener gen den obgenanten richs stetten vff sin räte verschriben hat, ane alle geuerde. Denne fûrbaz wollen wir den burgern von Straßburg vnd von den vorgeanten richs steten dez rechten gen ainander pflegen in sōlicher maÿ: Waz wir, die von Straßburg vnd vnser burger oder die vnsern zû der vorgeanten richs steten burgern oder den iren, daz ainzûchtig personen antriffet, ze sprechen gewünnen oder si oder die iren wider vmb gen den vnsern, daz ain taile dem andern nachfolgen sol an die stete oder gerichte, da die gesezzen sind oder darin si gehōrent, vnd das och mit recht ervordern vnd vsstragen in aller der wise, als vorgeschriben ist. Gewünnen aber wir vorgeanten von Straßburg oder die vnsern ichtzit zû den vorgeanten richs stetten, ainer oder mer, daz ain gemain stat angienge ze vordern oder ir dehainer oder die iren widervmb zû der vorgeanten stat Straßburg vnd das och vnser gemain stat angienge ze sprechen, darvmb soll der obgenant tail vnder vns ainem gemainen man nemen vsser der stete räte, der er zûsprechen wil, vnd sol das denne vff den selben gemainen vnd vff ainem glichen zûsacze vsstragen in aller der maÿ, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Aber in disen sachen allen ist berett vmb angefallen gût, die der taile dehainer in gewere gehabt hat, daz die berechtet

süllen werden an den steten, da si denne gelegen sind, ez si in steten oder vff dem lande. Es wer och denne, daz dasselb güt von jeman ze lehen gieng, so sol es darvmb vssgetragen werden vor dem lehenherren, von dem das denne ze lehen rüret, ane alle geuerde. Vnd also sol mit namen jeglicher taile vnder vns vorgeanten fünf tailen den, die im zugehören vnd zü versprechen standen, niht verhängen noch gestatten, dem oder den andern tailen vnder vns dehainen vbergriffe darüber ze tünd, vnd sol och das selb niht tün, ane alle geuerde. Beschäch es aber darüber, so sol aber der selb taile, der den vbergriff getan hat, dem vbergriffen taile das vnuerczogenlich schaffen widerkert vnd widertan, vnd daz man denne darnach zü dem rechten darvmb kome in aller der wise, so vorgeschriben stat, doch vssgenommen aller verbrieft schulde vnd vnlogerb gülte vnd och hübgelt, vogt-recht, stüre vnd zinse, darvmb mag jeglich taile vnder vns wol angriffen vnd phenden nach lute vnd sage siner briefe oder als das von alter her komen ist, ane alle geuerde, doch daz man mit den selben phanden phantlich gefaren sol, ane alle geuerde. Wer aber, daz jeman der vnser der vorgeanten taile ainem oder mer zugehören oder zü versprechen stünde, bi disem rechten niht beliben oder den vorgeschriben stuken vnd sachen gnüg tün wölt, so süllen wir, die andern taile, dem selben, ob der dez an vns begert, mit ganczen trüwen beholffen sin, biz der selb vngehorsam darczū bracht wirt, daz er disen dinge och gnüg tüe, ane alle geuerde. So haben denne wir, vorgeanter marggraff Bernhart von Baden, vnd wir, die egenanten richs stete in Swaben, vns dez vmb besunder frwntschafft für vns vnd die vnsern gen ainander och veraynet, daz vnser entweder taile dem andern die sinnen ze burgern niht innemen noch emphahen sol, denne in der forme vnd maß, als die aynung vsswiset vnd seit vnd wir, egenanter graff Eberhart von Wirtemberg, vnd wir obgenanten richs stete vormals mit ainander haben vnd ze gleicher wise, als ob die selben artikel in disem briefe begriffen weren vnd verschriben stunden, ane alle geuerde. Vnd also geloben wir vorgeanten, erzbischoff Johann, Bernhart, marggraff von Baden, Eberhart, graff zü Wirtemberg, burgermaister, räte vnd alle burger gemainlich der obgenanten stette Straßburg, Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemünde, Kempten, Dinkelspühl, Köffbüren, Pfullendorff, Isnü, Lwtkirch, Giengen, Aulun, Bophingen vnd Büchorn, mit vnsern güten trüwen vnd gesworn aiden, die wir darvmb alle liplich zü got vnd zü den hailigen mit gelerten Worten, wir erzbischoff Johann mit vnser hande vff vnser hercze gelegt, vnd wir, die andern taile, mit vffgebotten vingern gelopt vnd gesworn haben, dis veraynunge die obgeschriben zite vnd jare getrüwlich war vnd stät zehalten, zelaisten vnd och ze vollfüren, ane alle arlist vnd geuerde, nach vsswisung vnd dicz briefs sag. Doch nemen wir, erzbischoff Johann vnd marggraff Bernhart vorgeant, in diser vorgeschriben aynunge vß sölich puntnuß vnd aynunge, die wir gen ainander haben. So nemen wir, erzbischoff Johann, sunderlich vß die hernach geschriben fürsten, herren vnd stet, mit namen die krone vnd das küngrich ze Behem, die erwirdigen hern, Johannsen, bischoff zü Wirzburg, vnd sinnen stift, hern Fridrichen, bischoff zü Aystetten, vnd die hochgebornen fürsten, hern Johannsen vnd hern Fridrichen, burggraffen zü Nüremberg, hern Herman, landgraffen zü Hessen, Ludwigen vnd Fridrichen, graffen zü Ottingen, Symon, graffen zü Sponhain vnd ze Vyanden¹, vnd die ersamen burgermaister, räte vnd burger gemainlich der stat ze Mencz, vnser lieb getrüwen, mit den allen wir vor datum dicz briefs verpunden sein. So nemen wir, vorgeanter marggraff Bernhart, besunder vß die phallencz an dem Rine vnd die hochgebornen fürsten, hern Ludwigen, hern Hannsen, hern Stephan vnd hern Otten, gebrüder, phallenczgraffen by Ryne vnd herczogen in Bejern, dez so wir in verpunden sind. So nemen wir, graff Eberhart von Wirtemberg vorgeant, vß vnser lieben herren vnd ohm, hern Karlen, herczogen zü Lutringen vnd marggraffen, vnd hern Fridrichen ze Lutringen, herren ze Romanÿ², ze Bone³ vnd grafen ze Wydenmund⁴, als ferre, daz die selben fürsten, herren, stift vnd stett, die wir also vssgenommen haben, als vorbeschaiden ist, vns obgenanten drÿ herren, die stat Straßburg vnd die richs stete in Swaben bi vnsern frihaiten, rechten vnd gewonhaiten, als vorgeschriben stat, beliben laussen. So nemen wir, obgenanten maister, räte vnd burger der stat ze

Straßburg, in diser veraynunge och vß ainen bischoff vnd den stift ze Straßburg och also ferre, daz si die egenanten drÿ herren, die stete in Swaben vnd vns bi vnsern frihaiten, rechten vnd gewonhaiten beliben laussen, als vorgeschriben stat. So nemen denne wir, vorgeanter graff Eberhart von Wirtemberg, vnd die egenanten richs stete in Swaben in diser veraynunge mit namen besunder vß die veraynung, die wir mit ainander vnd mit andern richs steten haben. Darczū nemen wir vorgeanten von Straßburg aber vß die veraynung, die wir haben mit vnsern aidgenossen, den von Basel vnd von Sarburg, also daz vnser jeglichem taile diser veraynunge an den selben veraynungen nichzitt schädlich sin sol noch die dehains wegs verseren, ane alle geuerde. Vnd des alles ze warem vnd offem vrkund haben wir vorgeanten herren alle drÿ vnser aigne insigel, vnd wir, die obgenanten stete, alle vnser stet insigel offentlich gehenkt an disen briefe. Der geben ist ze Marpach an des hailigen crütz tag ze herbst, als ez erhöhet wart, do man zalt nach Cristus geburt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem fünften jare.⁵ Vnd wan die obgenanten burgermaister, räte vnd alle burger gemainlich der stat ze Lindow vns obgenanten partyen vber sölich aynunge vnd puntnuß ir versigelt briefe gegeben vnd och in trüwen gelopt vnd darczū zü den hailigen gesworn hand, die selben aynung vnd puntnuß nach allem irem inhalte vnd als ferre si das antreffen mag, zü halten vnd ze vollfüren in aller der maß, als vorgeschriben stat, darvmb versprechen vnd gereden wir in vff die gelüpte vnd ayde, die wir vorgeanten partyen vber das selb puntnuß getan haben, den obgenanten burgermaister, rät vnd allen burgern gemainlich der stat ze Lindow, alle vnd jeglich artikel, wie die in den selben aynung briefen begriffen sint vnd als vnser ain partye dez der andern an dem selben briefe verpunden ist vnd darvmb dez gen dem andern folgen sol nach jeglichs vorgeanten tails erkanntnuß, also daz si sich irs rechten erclagen, erkennen vnd darvmb manen mügen, als wir herren vnd stete, die in der selben puntnuß sint, das vnder ainander tün mügen nach vsswisung der selben briefe, stät vnd vest ze halten vnd getrüwlich ze vollfüren, sunder alle arglist vnd geuerde. Vnd diser vorgeschriben dinge aller ze warem vrkund so haben wir, erzbischoff Johann, marggraff Bernhart zü Baden vnd graff Eberhart von Wirtemberg vorgeant, vnser aignw insigel tün henken an disen briefe. Vnd wir, der maister vnd der rat zü Straßburg, haben och diser vorgeschriben ding zü warem vrkund der stete ze Straßburg ingesigel an disen briefe gehenkt. Vnd wir, der burgermaister, räte vnd alle burger gemainlich der stat ze Vlme haben och ze warem vrkund aller vorgeschriben ding für vns vnd die andern vorgeanten richs stete in Swaben, die mit namen da vor geschriben sint, vnser stat ze Vlme insigel vmb ir bette willen, si diser vorgeschriben ding zü besagen, och gehenkt an disen briefe. Darvnder wir vns, die obgenanten richs stete, diser vorgeschriben dinge also bekennen. Diß beschach vnd wart der brief geben in der vasten an den sunnentag, als man singet judica, do man zalt nach Cristus geburt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem achtenden jare.

¹ Vianden in Luxemburg

² Rumigny, heute Rumelange in Luxemburg

³ Lillebonne westlich von Rouen

⁴ Vaudemont im Departement Meurthe-et-Moselle

⁵ 14. September 1405

HStAStgt A 602 U 5407.

1408 APRIL 1

Wir, Eberhart, grauf zû Wirtemberg, bekennen offentlich mit disem brief: Als wir vns vor ziten, got zû lob, dem hailigen römischen rich ze wirdi vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lande ze nucz, ze friden vnd ze gemach vnd ouch vmb daz, das der bilgrin, der koffman, die lantfarer, die kofmans-schacz vnd all ander erber vnd vnuersprochen lût, sÿ sien gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewandeln mügen, mit den erbern vnd wisen, den burgermaistern, räten vnd allen burgern gemainlich des hailigen römischen richs stetten, mit namen Vlm, Rütlingen, Vberlingen, Memingen, Bibrach, Rauenspurg, Gemünd, Kempten, Dinkelspûhel, Koffbüren, Pfullendorff, Ysnÿ, Lütkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen vnd Büchorn, verainet haben, ainander getrûwlich bÿ geständig, berauten vnd beholffen ze sin nach vss wisung sôlicher brief, die wir darüber versigelt vnd gegeben haben. Vnd die selb veraÿnung noch weren sol, bis vff sant Martins tag, ze nächst. Vnd wann nû daz ist, das die erbern vnd wisen, der burgermaister, der raut vnd all burger gemainlich, rich vnd arm, der stat zû Lindow, zû vns vnd ouch zû den vorgeannten richs stetten in die egeschriben vnser veraÿnung kommen vnd getretten sind, vnd ouch die willenclich gelopt vnd gesworn hand zû got vnd zû den hailigen mit gelerten Worten vnd vffgebottnen vingern, die getrûwlich ze halten, ze laisten vnd ze vollfûren ân all geuerde, nach vsswisung vnd ordnung der brief, die dann dar vber vormals gegeben sind, ze gleicher wise vnd in allen den rehten, als ob sÿ die selben veraÿnung mit den andern vorgeannten richs stetten angefangen vnd gemachet hetten, ân alle geuerde. Dar vmb so haben wir, der vorgeannte grauf Eberhart von Wirtemberg, yetzo mit gûtem Willen vnd mit wolbedahtem sünne vnd müte dem burgermaister, raut vnd burgern gemainlich der stat zû Lindow mit vnserm gûten Willen vnd vff den aÿd, den wir dar vmb gesworn haben, gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem brief, daz wir die egeschriben veraÿnung gen in nû fürbas hin die geschriben zite mit allen stucken, puncten vnd artikeln, als denn die selben veraÿnungsbrief vsswisent vnd sagent, die wir dar vber vormals gegeben haben, getrûwlich halten, laisten vnd vollfûren sullen vnd wellen, ân all arglist vnd geuerde, ze gleicher wise vnd in allen dem rehten, als ob alle sôlich artikel, die in den vordrigen briefen geschriben stend, in disem gagenwürtigen brief mit namen ouch begriffen wâren vnd verschriben stönden. Mit vrkund diß briefs, den wir in dar vmb besigelten geben mit vnserm aigenn anhenktem insigel. Der geben ist an dem sunntag in der vasten, do man singet judica, do man zalt von Cristz gebürt vierzehenhundert jâr vnd aht jâre.

StAAug Reichsstadt Lindau U 315.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Ruprecht, Bd. 3, S. 243, Nr. 186, Anm. 1.

1408 MAI 18

Wir, Eberhart, grauf zû Wirtemberg, vergiehen offentlich mit disem brief vnd tûn kunt allen den, die in ymmer angesiechent lesent oder hörent lesen: Wann wir aigentlich merken vnd gar kuntlichen erfunden haben, das vss der veraÿnung, die wir bißher mit den erbern vnd wisen, den burgermaistern, räten vnd allen burgern gemainlich, richen vnd armen, diser nachbenempton des hailigen

römischen richs steten Augspurg, Vlm, Rütlingen, Vberlingen, Lindow, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemünd, Kämtten, Dinkelspûhel, Pfullendorff, Koffbüren, Wangen, Isnÿ, Lütkirch, Giengen, Aulon, Bopfingen vnd Buchorn gehebt vnd gehalten haben vnd dü anfieng vnd gemacht wart an den fritag nach sant Bartholomeus tag, als man zalt nach Cristi gebürt drüzehenhundert jâr vnd darnâch in dem fünf vnd nûntzigosten jâr¹, vnd die och noch fürbas wern sol vnd wir halten sullen vnd wellen bis vff sant Martins tag, der aller schierost kompt, vns vnd gemainem lande nutz, frid vnd gemach gewahsen vnd gegangen ist, vmb daz so haben wir ietzo gar berautenlich mit wolbedahtem mût, got vnd vnser lieben frowen zû lob, dem hailigen römischen rich ze wurde vnd ze eern, vns selb vnd gemainem land ze nutz, ze frid vnd ze gemach, die selb veraÿnung gen den egenanten richs steten willenclich erlenget also, daz die zwischen vns vnd in nu fürbaz nâch sant Martins tag, der aller schierost kompt, weren, beliben vnd bestân sol fünf gantze jâr, in denn dar nâch aller nehst nâch ainander koment vnd volgent sint, mit allen stuken, puncten vnd artikeln, als die brief das besagent, die wir den selben richs steten dar vber besigelt vnd gegeben haben, dar inn aigentlich begriffen ist, das wir vns vnd die vnsern in vnd den iren schuldig sien ze halten vnd ze tûnd. Da bÿ sol es ouch fürbas die obgenanten zit vnd jâr beliben ze gleicher wise, als ob die vorgeannten fünff jâr, die denn nâch sant Martins tag ze nehst aller schierost nâch ainander koment in den selben briefen begriffen wâren ân all geuerde. Vnd wann wir in dem anfang der veraÿnung, als wir zû dem ersten machoten vnsern herren künig Wentzlawen von Behain, der do ze mâl römischer künig was, vssnamen, also niemen wir ietzo vss den aller durchlühtigsten fürsten vnd herren, herren Rûprehten, römischen künig, vnsern gnedigen herren, in all der maß vnd wise, als wir vormals künig Wentzlawen vssgenommen haben vnd nâch der brief lut vnd sag, die wir von des selben künig Wentzlaws wegen den egenanten richs steten vnd sÿ vns widerumben baidersit ainander versigelt vnd gegeben haben. Vnd als ouch von des geltz wegen, das sy vns ietzo gelihen hând, dar inn vergriffen ist, ân all geuerde, doch vnschädlich vnd vnuergriffenlich der veraÿnungen, die vnser lieb herren vnd fründ, der bischoff von Mentz, marggrauf Bernhart von Baden, wir, die von Strausburg, vnd die vorgeannten richs stett mit ainander gemacht haben, das dü die zit vnd iâr, als lang die noch weren sol vnder vns, vnd ouch gen den, die zû vns dar in getretten vnd komen sint in iren cesten vnd als die begriffen ist, beliben vnd bestân sol, ouch ân alle geuerde. Vnd also haben wir, vorgeannter grauf Eberhart von Wirtemberg, frilich vnd vnbetzwungenlich gelopt mit vnsern gûten trûwen vff den aid, den wir darumben gesworen haben, das alles wâr vnd stât ze haltenn nâch der egenanten vordrigen brief vnd ouch nâch diß briefs sag, âne alle geuerde. Vnd des ze wârem vrkund so geben wir den vorgeannten des hailigen römischen richs steten disen brief, versigelt mit vnserm aigenn anhangenden insigel. Der geben ist ze Stutgarten an fritag vor dem hailigen vffartag, do man zalt von Cristcz geburt vierczehenhundert jâr vnd darnâch in dem ahtenden jâre.

¹ 27. August 1395
HStAStgt A 602 U 5408.
StAAug Reichsstadt Augsburg U 237.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. III, fol. 34 – 35' (1408).
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Ruprecht, Bd. 3, S. 243, Nr. 186, Anm. 1.

1410 SEPTEMBER 29

Bündnisvertrag der Städte mit den Herzögen von Österreich

a) Stuttgarter Pergamenturkunde

Wir, Ernst vnd Fridreich, gebrüder, von gots gnaden herczogen ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, grauen ze Tÿrol etc., bekennen offenleich mit disem brief: Wan wir von den vnsern bayden, edeln vnd vnedeln, in vnsern landen ze Elsazz, ze Brisgëw, ze Suntgëw, Ergëw, auf dem Swarczwald, ze Turgëw, ze Kurwalhen vnd ze Swaben aigenleich vnderwiset sein, daz sÿ von bösem gewalt vnd vnredleichen leüten vast angegriffen vnd beschediget werdent wider recht vnd daz sÿ des reichs strazzen noch vnser lande nÿndert sicher wol gewandeln noch gepawen mügen, vmb das vnd daz auch der bilgreÿm, der kaufman vnd der lantuarer, die kaufmanschaft vnd auch all ander erber vnd vnuersprochen leüt, sÿ sein gaistleich oder werltleich, dester sicherer gewandeln mügen, so haben wir vns nach rate vnser rêr mit den obgenanten vnsern landen vnd auch mit allen den settten, vesten, slossen, leüten vnd gütern, die in den selben vnsern landen gelegen sind vnd auch mit allen vnsern lantuogten vnd dienern, grafen, herren, rittern vnd knechten, die in den vorgeanten vnsern landen gesessen sind vnd darzû gehörent vnd die vns zeuersprechen steent, zû den erbern vnd weisen, den burgermaistern, rêten vnd allen burgern gemainleich diser nachbenannten des heiligen römischen reichs stetten, mit namen Vlm, Rewtlingen, Vberlingen, Lindaw, Rauenspurg, Bibrach, Rotenburg auf der Tawber, Gmünde, Memmingen, Kempten, Kaufbürn, Phfullendorff, Ysnÿ, Wangen, Dinkchelspühel, Wissenburg, Auln, Leütkilichen, Popfingen, Giengen vnd Pûchorn, vnd auch zû allen iren geschlossen, vesten, leüten vnd auch gütern vnd die in zeuersprechen steent, von besundern gnaden in solh veraynung gesezt vnd gezogen, als hernach geschriben steet, vnd haben das getan voran dem almächtigen got zelobe, dem heiligen römischen reich zewirden vnd zeeren vnd den vorgeanten vnsern landen zenucz, zefride vnd zegemach vnd auch vmb das, wan sich mit warhait eruindet, daz wir solh vbel vnd vnrecht gewalt, als vor geschriben steet, an hilff vnd zûtûn der vorgeanten reichsstette nicht wol abgetragen noch fürkomen mügen. Vnd auf das so haben wir den vorgeanten reichsstetten beÿ vnsern fürstleichen trewen, ern vnd gnaden versprochen vnd verhaissen, ob yemant, wer der were, die vorgeanten stette, gemainleich oder ir aÿne oder mer besunder, oder dhain iren diener, burger oder ander gaistleich oder werltleich personen, die in zûgehörent oder zeuersprechen steent, nû fürbasser mer vmb sach, die sich von newem erhübe vnd die sich vor datum dicz briefs nicht erhebt, angeuangen, gefridet oder bestellt were, angriff oder beschedigt mit mord, mit roub, mit prand, mit vnrechtem vahlen oder mit vnrechtem widersagen oder der sÿ von iren güten gewonhaiten, freihaÿten, rechten, gnaden oder briefen, die sÿ von römischen kaisern oder künigen bis her bracht, erlanget vnd erworben hand, treiben vnd dringen wölt oder es wër an iren geschlossen oder gütern mit gewalt oder wider recht auf wasser oder auf dem lande, daz dann wir, ob wir in lande sein, vnd auch darzû all vnser lantuogt vnd diener, es sein grafen, herren, ritter oder knecht vnd auch all vnser stet, amptleüt vnd burger vnd wer zû vns gehört in den vorgeanten vnsern landen vnd kraissen, in darzû getrewleich sullen vnd wellen beraten vnd beholffen sein alsbald wir oder die vnsern des erinndert oder gewar werden oder von in oder den iren oder von den, den der schad wideruarn wër oder von yemant anders von iren wegen darumb gemant würden ze frischer getat mit nacheilen, mit zürüffen vnd mit allen andern sachen, die darzû gehörent nach allem irem pesten von aÿnem mittemtag zû dem andern zegeleicher weÿs, als ob vns oder den vnsern dasselb angieng vnd vns selber wideruaren vnd

beschehen wër, an all geuërde. Wër aber sach, daz solh geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestallt wër, daz sÿ zû frischer getat nicht solten noch möchten erobert noch ausgetragen werden, wenn denn wir selb, vnser aÿner oder mer, vnser lantuogt oder wer denn auf die zeit vnser lantuogts gewalt het in den vorgeanten vnsern landen, darumb von den egenanten stetten ermant würden mit iren gewissen boten oder briefen gen Baden auf die vest, so sullen wir selber oder vnser lantuogt oder wer denn vnser lantuogts gewalt hat, in nach derselben irer manung fünfczig mit spiessen ze ross, erberer vnd wolbezeugter leüt an alle geuërde schiken vnd senden, vnd die auch nach derselben irer manung in den nächsten virczehen tagen von haws ausreÿten vnd fürderlich volreÿten sullen an die stett, die vns denn von in benemet vnd verkünt werden, an all geuërde. Vnd sullen auch daz tûn auf vnser selbs kosten, schaden vnd verlust alslang, bis daz solh schad widerkert vnd abgelegt wirdt, an alle geuërde. Wër aber, daz die sach als heftig vnd als mächtig würde oder were, daz man sÿ mit der zal des obgenanten volkches nicht erobern möcht, wenn sich denn die obgenanten stett in iren rêten, gemainleich oder mit dem merern tail, auf ir aÿd vnd ere erkanten, daz sÿ vnser hilff fürbasser vnd vber die obgenanten summ der spies bedörften vnd notdürftig würden, daz sullen vnd mügen sÿ denn aber wol bringen an vns vorgeanten herczogen von Österreich, an vnser aÿnen oder mer, welher denn auf die zeit in dem lande were, oder, ob vnser dehainer in der zeit in lants nicht were, an vnsern lantuogt oder wer denn auf die zeit vnser lantuogtes gewalt het in den vorgeanten vnsern landen, vnd auch aber gen Baden auf die vest in aller der weÿs, als vorgeschriben steet, vnd vns oder dieselben vnser lantuogt oder wer iren gewalt het, darauf vmb mer hilff manen. So sullen denn wir, vorgeanten herczogen von Österreich, ob wir in dem lande wëren oder welher auf die zeit in dem lande were, mit vnsern rêten auf vnser fürstleich trew vnd er oder, ob wir nicht in dem lande wëren, vnser lantuogt oder wer vnser lantuogts gewalt het, mit viern oder mit mer vnser rêten, der nächsten dabeÿ, die sÿ darzû haben mügen, vnuerzogenlich darüber siczen vnd sich auf ir er vnd aÿde erkennen, was hilff man fürbasser darzû notdürftig seÿ, nach dem als denn die sach an ir selb gestalt vnd geschaffen were. Mit derselben hilff sullen auch denn wir, vnser lantuogte vnd die vnsern vnuerzogenlich zûziehen vnd zûkeren vnd auch in beholfen sin in aller der weÿs, als vorgeschriben steet, alslang vncz daz solh angriff vnd beschedigung aber erobert vnd abgelegt werden, an all arglist vnd geuërde, vnd auch ob das vnser oder der vnsern aigne sach were. Vnd wër, daz man also von der vorgeanten geschicht wegen ze velde ligen vnd gesess haben würde, wër denn, daz die vorgeanten reichsstett vnd die iren, als vorgeschriben steet, mit der egenanten hilff, so die manung ir wër vnd von iren wegen dargieng, icht sloss oder geuangner gewünnen, mit denselben slossen oder geuangen mügen sÿ geuaren vnd tûn, wie sÿ wellen, an vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, doch also, daz sÿ die versorgen sullen, so sÿ best mügen, an alle geuërde, daz vns, vorgeanten herczogen von Österreich, vnser lantuogten, dienern vnd stetten vnd den vnsern als vorgeschriben steet, gemainlich oder besunder, kain schad mer dauon auferste noch wideruar, an all geuërde, doch daz die vorgeanten reichsstett vnd die iren, als vorgeschriben stat, was kost vnd schadens darüber gieng vnd wachsen würde von gezeüg vnd von werckleüt wegen dargeben, ausrichten vnd bezalen sullen vns vorgeanten herczogen von Österreich vnd den vnsern an vnsern schaden, doch also beschaidenlich, ob daz wër, daz sÿ vnser, der vorgeanten herczogen von Österreich, vnser lantuogt, diener oder vnser stett, welich denn den sachen allernächst gelegen wër, gezeüg, werck noch werckleüt darzû bedürffen würden vnd vns darumb pëten oder manten, daz wir oder die vnsern in den oder die darzû fürderlich leihen sullen an widerrede, vnd den auch sÿ beÿ vns vnd beÿ den vnsern haben vnd den vns wider antwürten sullen auf ir aÿgne kost an vnsern schaden, vngeuërllich. Wenn wir auch oder vnser lantuogt oder wer auf die zeit vnser lantuogts gewalt het, von den vorgeanten reichsstetten oder den iren, als vorgeschriben steet, vmb hilf gemant werden, ee daz wir oder die vnsern in vmb hilf zûgesprochen hetten, so sullen wir in doch mit der vorgeanten hilf getrewlich beraten vnd beholfen sein vnd auch die in schiken

vnd senden. Wye doch das wër, daz wir auf dieselben zeit selb zeschaffen hetten, also daz mit namen allweg die erste manung vorgee vnd der gnüg beschehen sol, an all geuërde. Es sullen auch den vorgenanten reichsstetten vnd den iren all vnser vnd der vnsern stett, vesten vnd slos, in den vorgenanten vnsern landen vnd kraissen gelegen, vmb all vorgeschriben sachen offen sein, sich daraus vnd darin zebelhelffen, an all geuërde. Darzû sullen auch wir vnd die vnsern in den vorgenanten vnsern landen vnd kraissen der vorgenanten reichsstette noch der iren veind vnd die sy wider die vorgeschriben vnser veraýnung angriffen in vnsern vesten, stetten vnd slossen nicht enthalten noch hofen, weder speisen, essen noch trinckchen, noch dhainen zeüg wider sy leihen noch geben noch sust geuërlich hanthaben noch hinschieben in dhain weis, an all geuërde. Wår auch, daz wir oder die vnsern vnd die vorgenanten reichsstett mit yemant ze krieg kèmen, als vorgeschriben stat, so sullen vnd wellen wir den egenanten stetten vnd den iren nach diser veraýnung ausgang dennoch beraten vnd beholffen sein in aller der weys, so vorgeschriben stat, bis daz derselb krieg gantzlich verricht wirdt, an alle geuërde. Auch sullen wir oder die vnsern vns vmb dhain sach, die sich von diser veraýnung wegen verlauffen wirdt, mit nyemant aussûnen, friden noch fürworten in dhain weis an der vorgenanten reichsstette willen, an alle geuërde. Vnd von solhen besundern gnaden, die vnser vordern sêligen, herczogen ze Österreich, vnd auch wir allzeit zû den vorgenanten des heiligen rômischen reichs steten gehebt haben, so haben wir in auch versprochen vnd verhaissen, daz wir all die iren vnd daz ir, es seý kaufmanschaft vnd ander gût, in allen andern vnsern landen, steten, vesten, slossen vnd gepieten getrewlich beschützen vnd beschirmen wellen vor aller menklich als vnser selb leüt, an alle geuërde. Vnd vmb daz dise aýnung zwischen vns zû baiden seýtten in gûtem willen vnd an zwaýung dester pas beleiben vnd bestan mûg, so haben wir den vorgenanten reichsstetten das auch versprochen vnd verhaissen, daz wir oder vnser lantuogt oder dhain vnser diener, es wêren grauen, herren, ritter oder knecht oder dhain vnser stet oder burger, gemainlich oder besunder, aýner oder mer, zû der vorgenanten reichsstetten dienern, burgern, es wêren edel oder vnedel oder arm leut vnd die doch in gûten, alten, geschwornen, besetzten gerichtten gesessen sind, zeklagen, zeuordern oder zesprechen hetten oder gewûnnen, was oder warumb das wër, daz wir oder die vnsern in darumb nachuarn sullen an die stet vnd in die gericht, darin sy denn gesessen sind oder darin sy gehôrent vnd da recht von in sûchen vnd nemen vor iren schultheissen vnd ambleuten vnd auch vns des rechten vnd was vns da mit recht vnd vrtail ertailt wirdt, wol benûgen lassen, also doch, daz sy vnd die iren mit denselben schultheissen, ambleuten vnd richtern schaffen sullen, daz vns vnd den vnsern fürderlich gericht vnd recht nicht verczogen werde, an all geuërde. Beschêch aber, daz wir vorgenanten herczogen von Österreich oder vnser lantuogt oder diener, es wêren grafen, herren, ritter oder knecht oder dhain vnser stat oder burger oder ander gaistleich oder werltleich personen in den vorgenanten vnsern landen vnd kraissen, die vns zûgehôren oder zeuersprechen stûnden, ichtz zû den vorgenanten stetten gemainlich oder ir aýner oder mer besunder, das aýn gantz commun vnd stat miteinander angieng, oder zû dehainen iren dienern oder andern personen, die nicht in besetzten, geschwornen gerichtten gesessen wêren, als vor geschriben stat, zesprechen, zeklagen oder zeuordern hetten oder gewûnnen, vmb das haben wir yetz von vnsern vnd der vnsern wegen zû gemainen leuten genomen vnd erwelt aus der vorgenanten reichsstetten rêten die erbern Hainrichen den Pessrer den eltern, Hartman Ehinger vnd Mangeln Kraffen von Vlm, Hengki Hundpis von Rauenspurg, Clausen Vngelter von Rewtlingen, Hansen Rûppen von Memmingen, Herman Veýerabend von Gmünd, Diepolden Grêter von Bibrach vnd Hannsen Gremlich von Pfullendorff. Vnd sol auch die selben sach denn zû gelegen tagen berechtigt werden in der weys, so hernach geschriben stat. Also wër, daz vns oder welchen den vnsern das angieng, so sullen wir oder vnser anwâlt, ob die sach vns selber angieng, oder, ob vns die sach nicht angieng, der oder die vnsern, die das angieng, daz der vorgenanten gemainen mane aýnem, welchen wir oder die vnsern denn wôlten vnd der auf die zeit den sachen aller pest gelegen ist, verkûnden vnd den bitten vnd

manen, daz er in denn tag beschaide. So sol auch denn der selb gemaýn man beý dem aýde, den er darumb geschworen hat, nach der manung in virczehen tagen, den nêchsten, baiden tailen darumb vnuerczogenlich tag beschaiden an geuërde in aýn stat, sy seý denn vnser oder der vorgenanten reichsstette vnd die denn der sach aller pest gelegen ist. Vnd auf dieselben zeit mag denn ýtweder tail aýnen oder zwen oder dreý schidman zû demselben gemainen man setzen, vnd die sullen denn da von einander nicht kômen, ee daz sy die sach ausrichten vnd entschaident, ob sy mûgent mit mýnne vnd mit frewtschaft mit baiden tailen willen oder, ob es mit der mýnne nicht gesein môcht, mit aýnem frewntleichen rechten nach baiden tailen klag, (*red*) vnd widerred, vnd das sol auch denn baid tailen wol benûgen, also doch, daz der gemain man vnd die schidleut, die zû im gesetzt werden, das recht darumb sprechen sullen auf ir aid, an all geuërde. Vnd sol man auch baiden tailen gelait geben dar vnd dannen, an all geuërde, vnd auch aber also, ob der tail dhainer, den die sach angeen vnd anrûren wûrde, in acht oder in pan wêren, daz in das an dem rechten zû kainen schaden kômen vnd nicht fûrgezogen werden sol. Vnd daz auch der gemain vnd die schidleut auf acht vnd auf pan nicht ertailen sullen. Vnd welcher auch also vnder den vorgenanten gemainen manen genomen vnd erwelt wirdt, der sol sich des nicht widern noch sperren beý den aiden, die sy geschworen hant, wan auch sy all des gelert aid zû den heiligen geschworen hand, das also auszerichten vnd zeulenden nach iren trewen vnd ernen, an all geuêrd. Vnd wër aber, daz der vorgenanten gemaýnen manne aýner oder mer in der weil von tod abgiengen oder von lande fûren oder der rêt nicht mer wër, so sullen vnd mûgen wir oder vnser lantuogt oder wer denn auf die zeit vnser lantuogts gewalt hette, aýnen oder ander an der oder des abgangen stat aus den geschwornen rêten in den vorgenanten reichsstetten nemen vnd erwelen, der es vor getan vnd nicht versworen hat, an all geuërde, welich wir wellen. Vnd mit dem oder denselben sullen sy dennoch schaffen, daz sich der oder die des annemen vnd das tûn in allen vorgeschriben rechten, an all geuërde. Auch ist beredt vmb angeuallen gûter vnd die entweder tail in gewer gehabt hat, daz die berechtigt sullen werden an den stetten, da sy denn gelegen sind, es seý in den steten oder auf dem lande. Darzû sullen die vorgenanten reichsstett vnd all ir burger vnd diener vnd die iren, als vorgeschriben stat, vnd die in zeuersprechen stent, gen vns vnd gen allen den vnsern, lantuogten vnd dienern, es sein grauen, herren, ritter oder knecht vnd auch gen allen vnsern steten, burgern vnd andern den vnsern in den vorgenanten vnsern landen vnd kraissen vnd die vns zeuersprechen stent, vnd wir vnd die vnsern widerumb, ýtweder tail gen dem andern, beý seiner gerûbten, nuczleichen gewer, als er die bis auf disen heutigen tag ingehabt, herbracht vnd genossen hat, gerûwleichen beleiben vnd sol ýtweder tail vnder vns den andern dauon nicht dringen noch treiben denn mit ainem frewntlichen rechten in der weys, als vorgeschriben stet, an alle geuërde. Vnd auf das sullen wir vorgenanten herczogen von Österreich vnd vnser lantuogt vnd wer denn auf die zeit in den vorgenanten vnsern landen und kraissen vnser lantuogts gewalt hete, mit vns selb vnd auch mit allen den vnsern, die vns zeuersprechen steend, schaffen vnd fûgen, daz den egenanten reichsstetten vnd den iren vnd die in zeuersprechen stent, dhain vbergriff darûber wideruare noch bescheh, an all geuërde. Bescheh es aber darûber, so sullen wir oder vnser lantuogt oder wer denn auf die zeit vnser lantuogts gewalt het, denselben vbergriff vnuerczogenlich schaffen widerkert vnd widertan vnd daz man denn darnach darumb zû dem rechten kom in aller der weis, als vorgeschriben stet, doch ausgenommen aller verbriefter schuld vnd vnlaugunder gûlt vnd auch hûbgelt, vogtrecht, stewart vnd zins. Darin sullen ýtweder tail alle ire recht behalten vnd ausgesetzt sein, daz die nicht vbergriff sullen haissen noch sein, also doch, daz die, die von solher sach wegen angreifen oder phenden wûrden, mit denselben phanden phentlich geuarn sullen, an all geuërde. Wir haben auch den vorgenanten reichsstetten verhaissen, daz wir noch dehain vnser lantuogt, diener noch stet in den vorgenanten vnsern landen dehainen irer noch irer burger vnd diener oder die in zeuersprechen stûnden, arm leut ab dem lande in der zeit, als dise veraýnung wêren sol, ze phalpurgern nicht innemen noch emphahen sullen, an all geuërde. Wir noch die

vnsern, als vorgeschriben stat, sullen vnd wellen auch dieselben zeit ir oder der iren aigen leute ab dem lande oder vnuerrechent ambtleut oder nachuolgund vogtleut ze burgern auch nicht innemen noch emphahen, an all geuerde. Bescheh es aber daruber, wenn denn der oder die, der dieselben gewesen weren, die den besetztent oder bestellent in der stat, do sy ze burgern emphanen werden, in solher mass, daz ain graf oder herr den oder die mit seinem ambtman der denn auf die zeit von seinen wegen besetzt vnd entsetzt, bestellen mag also, daz er swer ainen gelerten aid ze den heiligen mit aufgerechten vingern, daz der man seines herren recht aigen sey, ayn ritter oder knecht oder andrer erberer man mit sein selbs hand vnd nach ir yglichem zwen des oder derselben angesprochener leut nechst muter magen, die des auch also swerent gelert aid vnd daz in das also kunt vnd wissent sey, daz denn der besatzung gnug beschehen sey. Geleicher weis mag ain graf oder herr mit seinem ambtman, ayn ritter oder knecht oder andrer erbrer man mit sein selbs hand vnd nach ir ygleichem zwen erber, vnuersprochen man auch mit iren aiden ir vnuerrechent ambtleut oder nachuolgund vogtleut bestellen vnd besetzen. Nach solher bestellung, es sey von aigner leut oder vnuerrechenter ambtleut oder nachuolgender vogtleut wegen, sullen wir vnd die vnsern vnd auch vnser stet den vorgenanten reichssteten vnd den iren, als vorgeschriben stat, verhängen vnd gestatten, an all geuerde. Vnd welhen aigen man oder vnuerrechenten ambtman oder nachuolgenden vogtman die egenanten reichsstett oder yeman, ir burger oder die in zeuersprechen stend, also bestellen, vmb den oder die wellen noch sullen darnach wir noch die vnsern, als vorgeschriben stat, vns fürbasß nichtz mer annemen. Doch mügen wir vnd all die vnsern gotzhausleut, die nicht ir aigen sind, vnd altarleut wol ze burgern innemen vnd emphahen, als das von alter vncz her komen ist, doch also, daz sich dieselben in vnser vnd der vnsern stet, da sy burger werden, wesentlich mit haws vnd hab sitzen vnd ziehen, an all geuerde. Denn vmb die freyen leut sullen yetwedrem tail vnder vns alle seine recht behalten sein, als das von alter bis her komen ist, an all geuerde. Sunst sullen wir vorgenanten herczogen von Österreich vnd vnser lantuogt vnd auch all vnser diener vnd vndersezzen, es sein grafen, herren, ritter oder knecht vnd auch all vnser stet vnd ander gaistleich vnd werltleich personen in den vorgenanten vnsern landen vnd die vns zeuersprechen stent, gen den egenanten reichsstetten vnd gen allen den iren vnd die in zeuersprechen stend, beleiben bey allen vnsern herscheften, gewelten, freyhaiten, briefen, vogteyen, guten gewonhaiten, gerichtten vnd rechten, als wir bis her bracht vnd genossen haben, ausgenommen allain der stukch vnd artikel, die diser brief begriffen hat vnd weiset, die sullen getrewlich von vns vnd den vnsern gehalten werden, an all geuerde. Es sullen auch mit namen all vnd ygleich vnser lantuogt, stet, merkcht vnd ambtleut in den vorgenanten vnsern landen, die yetz sind oder fürbasser gesetzt werdent, sweren gelert aide zu den heiligen, dise veraeynung von vnsern wegen gen den egenanten reichsstetten vnd gen den iren getrewlich zehalten, zelaisten vnd zeuolfüren, an all geuerde, nach dicz briefs sag. Vnd als dikch auch derselb vnser lantuogt oder ambtleut, aynere oder mer, von tod abgiengen oder von vns entsetzt würden, welhen oder welih wir denn an ir stat setzen, mit den sullen wir schaffen, daz die auch sweren. Darzu sullen all vnser diener, die wir yetz haben oder fürbasser gewunnen, es sein grauen, herren, ritter oder knecht oder wer oder weye die genant sind, geistleich oder werltleich personen, die diser vnser aeynung geniessen wellent, den egenanten stetten versprechen vnd auch briefe geben, daz sy die vorgenannt veraeynung gen in vnd den iren auch halten wellen als lang vnd auch all die weil sy vns iren dienst versprochen vnd verhaissen haben, an all geuerde, nach dicz briefs sag. Vnd welher oder welih das nicht teten oder tun wolten, den sullen auch die vorgenanten reichsstet von diser veraeynung wegen nichtz schuldig noch gepunden sein zehelffen, sy tun es denn gern. Vnd also sol dise veraeynung zwischen vns baidereit weren vnd auch kraft vnd macht haben von heüt, disem sant Michels tag, als diser brief geben ist, fünf gantze jare, die nechsten nach einander, an all geuerde. Wer aber, daz wir in der zeit mit yemant anders mer veraeynungen machten, das sullen wir doch tun in solher mass, daz wir dise veraeynung darin ausnemen vnd vorbehalten sullen, an all geuerde.

Doch so nemen wir vorgenanten herczogen von Österreich baid in diser veraeynung aus, vnsern heiligen vater, den babst von Rom, vnd die heiligen römischen kirchen, darnach aeynen zukünftigen römischen kaiser oder kunig, den wir halten, vnd das heilig römisch reich, den erwirdigen, vnsern lieben freunde, den erzbischof ze Salczburg, den bischof vnd das bistumb ze Chur, herczog Leupolten, vnsern lieben brüder, vnd herrn Albrechten, vnsern lieben vetern, bayde herczogen ze Österreich etc., graf Hannsen von Görz, graf Eberharten von Wirtemberg den eltern, graf Eberharten von Wirtemberg, seinen sun, darzu die zwo stet Costencz vnd Rotwil. So nemen denn wir, vorgenanter herczog Ernst, besunder aus die durleuchtigen fürsten, hern Wentzla, kunig ze Pehaym, vnd hern Sigmunden, kunig ze Vngern. So nemen denn wir, egenanter herczog Fridreich von Österreich, auch besunder aus in diser veraeynung die hochgeborn, vnser lieb swäger, herczog Ludweigen, herczog Johannsen, herczog Otten vnd herczog Stephan, all vier geprüder, phalenczgrauen bey Rein vnd herczogen in Bayern, vnd darzu vnser swäger, die herczogen von Brawnszig. Vnd also haben wir vorgenanten, herczog Ernst vnd herczog Fridreich, gelobt bey vnsern fürstleichen trewen, gnaden vnd eren, dise veraeynung vnd all vorgeschriben sachen, die obgenanten zeit vnd jar getrewleich vnd stet zehalten, zelaisten vnd zeuolfüren an all arglist vnd geuerde nach dicz briefs sag. Vnd des ze vrkunt geben wir bayd herczogen den egenanten reichsstetten disen brief, versigelten mit vnsern aigen anhangunden insigeln. Der geben ist ze Inspruckh an sant Michels tag, nach Kristis gepürde virczehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

HStAStgt A 602 U 5419.

b) Wiener Pergamenturkunde

Wir, die burgermaister, räte vnd alle burger gemainlichen, rýche vnd arme, diser nachbenempton des hailigen römischen rýchs stette, mit namen Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Lindowe, Rauenspurg, Bibrach, Rotenburg vff der Tuber, Gemünde, Memmingen, Kempten, Köffbüren, Phullendorff, Isný, Wangen, Dinkelspühel, Wyßenburg, Livtkirch, Bophingen, Aulun, Giengen vnd Büchorn, bekennen offenlichen mit disem brief für vns vnd all vnser erben vnd nachkomen, wan das ist vnd sich mit wárhait erfunden hat, das des hailigen rýchs stráße von bösem gewalte vnd vnredlichen lüten nidergeleit wirt, daz niemant biderber noch erber die sicher wol gebuwen noch gewandeln mag, denselben gebresten aber wir ainig niht wol gewenden noch vnderstán mügen áne hilffe vnd zútún von fürsten vnd herren, vnd als sich denne aber mit ganczer wárhait erfindet, daz niemant sólich vbel als wol gewenden mag, als die, die bý ain ander áne mittel gelegen vnd vff fride vnd sólich gút sache genaigt sind, darumbe ze fürkommen sólich vnredlich gewalte vnd fride ze machen, so haben wir gedácht an sólich gross gnade, trüwe vnd frivntschafft, die vns vnd allen rýchs stetten allwegen von der herrschaft von Österrich bis her widerfaren vnd beschehen sind, vnd öch noch in künftigen ziten, ob got wil, widerfaren vnd beschehen sullen, wan si zu allen ziten begirlich vff fride genaiget sind, so haben wir vns gar beratenlich mit gemainem willen vnd guten fürsätzen, got ze lobe, dem hailigen römischen rýche zu wirde vnd zu eren, vns selb vnd gemainem lande ze nutze, ze fride vnd ze gemache, vnd öch darumb, daz der bilgrim, der köffman, der lantfarer, div köffmanschaft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lüte, si syen gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewandeln mügen, zu den durchlüchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Ersten vnd hern Fridrichen, gebrüdern, von gots gnaden hertzogen zu Österrich, zu Stýre, zu Kernden vnd ze Krain, gráfen ze Týrol etc., vnsern lieben, gnádigen herren, vnd zu iren landen Elsázz, Brýsgow, Suntgow, rgow, Swartzwalde, Turgow, Kurwalhen vnd Swaben vnd öch zu allen den stetten, vestinan, slossen, lüten vnd gúten, in denselben landen gelegen, vnd öch zu allen iren lantuogten vnd

dienern, es syen gräfen, herren, ritter oder knechte, die in den vorgenanten landen vnd kraissen gesessen sind vnd die in zügehörent vnd ze versprechen ständ, mit vns selb vnd öch mit allen vnsern stetten, vestinan, slossen, lüten vnd güten in sölich veraýnunge gesezset vnd geczogen, daz wir alles, das so hernach geschriben stat, die zit vnd jare, als das begriffen ist, gen in vnd gen allen den iren getwlich, wår vnd stäte laisten vnd vollfüren süllen vnd wellen, åne alle argliste vnd geuêrd by den aiden, die wir darumb alle lyplich zû got vnd den hailigen gesworen haben. By dem ersten so haben wir den vorgenanten vnsern gnådigen herren, den hertzen von Österrich, by vnsern aiden, trüwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob yemant, wer der were, dieselben vnser herren oder ir lantuogte, stette oder dehainen iren diener, es weren gräfen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, vnd die in den vorgenanten landen vnd kraissen gelegen vnd gesessen sind vnd in ze versprechen ständ, ir ainen oder mer, vmb sache, div sich nû fürbasmer von nûwem erhûbe vnd sich vor datum diß briefs niht erhebt, angefangen, gefridet oder bestellet wer, angriffe oder beschedigote mit mord, mit robe, mit brande, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren güten gewonhaiten, fryhaiten, rechten, gnaden oder briefen, die si von römischen kaisern oder künigen bis her bracht, erlanget vnd erworben hând, triben oder dringen wölte oder es wer an den vorgenanten iren landen, slossen, lüten oder güten mit gewalte oder wider rechts vff wasser oder vff lande, daz denne wir egenanten stette vnd wer zû vns gehôrt, in darczû getrivlich süllen vnd wellen beråten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen oder gewar werden oder von in ald iren lantuogten oder von den, den der schade widerfarn vnd beschehen wêre, oder von yemant anders von iren wegen darumb zû frischer getåte gemant würden mit nachylen, mit zûrûffen vnd mit allen andern sachen, die darczû gehôrent, nach allem irem besten von ainem mittentage bis zû dem andern, zû glycher wise, als ob vns das selb angieng vnd vns selb widerfarn vnd beschehen wêre, åne alle geuêrde. Wêre es aber sache, daz sölich geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt wêren, daz si zû frischer getåte niht sôlten noch môchten erobert noch vsgetragen werden, wenne wir denne darumb von den vorgenanten vnsern herren, den hertzen von Österrich, von ir ainem oder baiden, ob si in lands wêren, oder, ob si selb in lands niht wêren, von iren lantuogten oder wer vff die zit irs lantuogts gewalt hette in den vorgenanten landen vnd kraissen, ermant werden, von in selb oder mit iren gewissen botten oder briefen in ain stat vnder vns, in welch si denne wellen oder div denne den sachen aller gelegnest ist, so süllen wir in denne nach derselben irer manunge fünftzig mit spiessen ze ross, erberr vnd woler-czivgt lûte åne alle geuêrd schiken vnd senden vnd die öch nach derselben irer manunge in den nêhsten viertzeihen tagen von huse vsriten vnd öch fürderlich vollriten süllen an die stette, die vns denne von in benempt vnd verkündet werdent, åne alle geuêrde. Vnd süllen öch das tûn vff vnser selbs koste, schaden vnd verlust als lang, bis sölicher schade widerkert vnd abgeleit wirt, åne alle geuêrd. Wêre aber, daz div sache als håftig vnd måchtig würde, oder wår, daz man si mit der zal des obgenanten volkes niht erobern môcht, wenne sich denne die vorgenanten vnser herren, die hertzen von Österrich, ir ainer oder si baide, ob si in lands wêren, mit iren råten vff ir fürstlich trüwe vnd ere erkannten ald, ob si in lands niht wêren, wenne sich denne der obrost lantuogt in den vorgenanten landen vnd kraissen oder wer denne desselben irs lantuogts gewalt hett, vnd mit in der vorgenanten vnser herren von Österrich råde, vier oder mer der nêhsten dabÿ vnd die si darczû gehaben mügent, vff ir ere vnd aide erkennen, daz si vnser hilffe fürbas vnd vber die vorgenanten summe der spiess bedrôften vnd notdürftig wêren, das süllen vnd mügen si denne aber bringen an welch stat vnder vns vorgenanten stetem si denne wend vnd die daruf vmb mer hilffe manen, so sol denne dieselb stat vnder vns vns, alle ander vorgenanten stette, vnuerzogenlich vff das kürcezt ze samen manen, vnd da süllen wir denne alle vnser erber bottschaft vmb sölich sache mit vollem gewalt hin senden, da ze rât ze werden vnd vns vff vnser ere vnd aide ze erkennen, was hilff man fürbasser darczû notdürftig sy, nach dem als denne div sache an ir selb gestalt vnd geschaffen wære.

Vnd mit derselben hilffe süllen öch wir vnuerzogenlich ziehen vnd zükern vnd öch in beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stat, als lang, bis sölich angriffe vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit, åne alle arge list vnd geuêrde vnd als ob das vnser aigniv sache wêre. Vnd wêr, daz man also von der vorgenanten geschicht wegen zû velde ligen vnd gesázze haben würde, wêr denne, daz si vorgeschriben vnser herren, die hertzen von Österrich, oder ir lantuogte vnd die iren, als vorgeschriben stat, mit der obgenanten hilffe, so div manung ir wêre vnd von iren wegen dannen gieng, icht slosse oder gefangner gewunnen, mit denselben slossen vnd gefangen mügent si gefaren vnd tûn, wie si wend, åne vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, also doch, daz si versorgen süllen, so si best mügent, åne alle geuêrd, daz vns vorgenanten stetten noch den vnsern gemainlich oder besunder dehain schade dauon nit vferstande noch widerfare, åne geuêrd, doch daz die vorgenanten vnser gnådig herren von Österrich vnd die iren, als vorgeschriben stat, was koste oder schad darüber gieng vnd wachsent würde von getzivg vnd von werklûte wegen, dargeben, vsrichten vnd betzalen süllen vns vorgenanten stetten vnd den vnsern, åne vnsern schaden, doch also beschaidenlich, ob das wår, daz si vnser, die vorgenanten stette, welch denne den sachen aller nêhst gelegen wêren, geczivge, werk oder werklûte darczû bedürffen würden vnd vns darumb bâten oder manten, daz wir in den oder die denne darczû fürderlich lÿhen süllen åne widerrede vnd den öch si by vns holen vnd vns die wider antwurten süllen vff ir aigen kost, åne vnsern schaden, vngeuerlich. Wenne öch wir oder vnser ainiv also von den vorgenanten vnsern herren von Österrich, iren lantuogten oder von den iren, als vorgeschriben ist, vmb hilffe gemant werden, ee daz wir in vmb hilff zügesprochen hetten, so süllen wir vorgenanten rÿchs stette in doch mit der egenanten hilffe getrivlich beråten vnd beholffen sin vnd öch in die schiken vnd senden, wie doch das wêre, daz wir vff dieselben zit selber ze schaffen hetten, also daz mit namen div erst manung allwegen vorgån vnd der gnûg beschehen sol, åne alle geuêrd. Es süllen öch den vorgenanten vnsern herren, den hertzen von Österrich, vnd den iren in den vorgenanten landen vnd kraissen, als vorgeschriben stat, alle vnser stette, vestinan vnd slosse vmb alle vorgeschriben sache offen sin, sich daruf vnd darÿn zû beholffen, åne alle geuêrde. Darczû süllen öch wir noch die vnsern der vorgenanten vnser herren, der hertzen von Österrich, vnd der iren vÿende vnd die si wider dise vorgeschriben veraýnung angriffen, in vnsern stetten, vestinan, slossen vnd kraissen nit enthalten noch haben, weder spisen, åssen noch trenken noch dehainen geczivge wider si lÿhen noch geben, noch suß geuarlich hanthaben, noch hinschieben in dehain wis, åne alle geuêrd. Wêre öch, daz die vorgenanten vnser gnådig herren, die hertzen von Österrich, vnd die iren in den vorgeschriben iren landen vnd kraissen vnd wir mit yemant zû krieg kâmen, als vorgeschriben stat, so süllen vnd wellen wir denselben vnsern herren von Österrich vnd den iren nach diser veraýnung vsgang dennocht beråten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stat, bis daz derselb krieg genczlich verricht wirt, åne alle geuêrd. Ich süllen wir vorgenanten rÿchs stette vnd die zû vns gehôrent, vns vmb dehain sache, div sich von diser veraýnung wegen verlôffen wirt, mit nieman vssûnen, friden noch fürworten in dehain wise, åne der vorgenanten vnser herren, der hertzen von Österrich, oder irer lantuogte in den vorgeschriben landen vnd kraissen oder aber der, die denne vff die zit irs lantuogts gewalt hetten, willen, åne alle geuêrd. Vnd von sölichen besundern gnaden, so die vorgenanten vnser herren von Österrich allzit zû vns vnd den vnsern in allen iren landen gehebt hând, so haben wir in versprochen vnd verhaissen, daz wir alle die iren vnd das ir, es sy köffmanschaft oder ander gûte, von welchen iren landen die sind, by vns in vnsern stetten, slossen vnd vestinan vnd öch in vnsern rivieren vnd gebieten getrivlich schützen vnd schirmen süllen vnd wellen vor allermenklich, glycher wise, als vns selb vnd die vnsern, åne alle geuêrd. Vnd vmb das, daz dise veraýnung zwischen vnser baiden syt in gûtem willen vnd åne zwayung dest bas beliben vnd bestån müge, so haben wir den vorgenanten vnsern gnådigen herren, den hertzen von Österrich, das öch versprochen vnd verhaissen, was wir gemainlich oder ain stat oder mer besunder oder vnser burger ald die vnsern, die vns ze versprechen

stünden, zû den vorgenanten vnsern herren von Österreich oder iren lantuogten oder zû dehain iren dienern, es wêren grâfen, herren, ritter oder knechte, oder dehainen iren burgern oder andern den iren, si wêren edel oder vnedel, oder iren armen lûten in den vorgenanten landen vnd kraissen vnd die doch in gûten, alten, geschwornen, besetzten gerichtten gesessen sind, ze sprechen, ze klagen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, was oder warumb das wêre, daz wir oder die zû vns gehôrent in darumb nachfaren sullen an die stett vnd in div gerichte, darinne si denn gesessen sind oder darÿn si gehôrent, vnd da recht von in sûchen vnd nemen vor iren schulthaissen oder amptlûten vnd ôch vns des rechten vnd was vns da mit vrtail vnd recht ertailt wirt, wol genügen lassen, also doch, daz si vnd die iren mit denselben iren schulthaissen, amptlûten vnd richtern schaffen sullen, daz vns vnd den vnsern fûrderlich gericht vnd recht niht verczogen werde, âne alle geuêrd. Beschêch es aber, daz wir vorgenanten rÿchs stette, gemainlich oder besunder, oder dehain vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die vns ze versprechen stünden, ichtzit zû den vorgenanten vnsern herren, den hertzen von Österreich, oder iren lantuogten oder den iren, es wêren grâfen, herren, ritter oder knechte in den vorgenanten landen vnd kraissen, vnd die niht in besetzten, geschwornen gerichtten gesessen wêren, oder zû iren stetten, daz ain gancz commun vnd stat gemainlich angieng, ze sprechen, ze klagen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, vmb das haben wir ietzo fûr vns vnd alle die vns zûgehôrent oder ze versprechen stând, zû gemainen lûten erwelet vnd genommen vsser der vorgenanten vnserer herren, der hertzen von Österreich, râten, mit namen vnsern herren, hertzog Vîrichen von Tegg, vnsern herren, graf Rûdolffen von Sulcz, hern Hainrichen von Rosnegg, frÿ, hern Hannsen Truchsezen von Waltpurg, hern Hainrichen von Randegg, hern Hainrichen von Elrbach, Rûdolffen von Fridingen vnd Lutzen von Werdnow. Vnd sol ôch denn dieselb sache ze gelegnen tagen berechtet werden in der wise, als hernach geschriben stat, also, welh stat vnder vns vorgenanten stetten das angând würde, div sol das der vorgenanten gemainen manne ainem, welchem si denne wil vnd der vff die zit den sachen aller best gesessen ist, verkûnden vnd den bitten vnd manen, daz er in des tag beschaide. So sol denne derselb gemain man bÿ dem aide, den er darumb geschworn hat, nach der manung in vierczehen tagen, den nêhsten, baiden tailen vnuerzogenlich tag beschaiden, âne geuêrd, in ain stat, si sÿ denne der vorgenanten vnser herren von Österreich oder vnser, der rÿchs stette, vnd div denn den sachen aller best gelegen ist. Vnd vff dieselben zite mag denn yetweder taile ainen, zwen oder drÿ schidmann zû demselben gemainen setzen, vnd die sullen denne da von ain ander niht kommen, ee daz si die sache vsrichtent vnd entschaiden, ob si mûgent, mit minne vnd mit frivtschaft, mit baidertailen willen oder, ob das mit der minne niht gesin môcht, mit ainem frivntlichen rechten nach baider taile klag, rede vnd widerrede. Vnd das sol ôch denn baid taile wol benûgen, also doch, daz der gemain man vnd die schidlûte die zû im gesetzet werdent, das recht darumb sprechen sullen vff ir aide, âne alle geuêrd. Vnd sol ôch man baiden tailen vnd wer mit ÿeglichem taile ritet, zû denselben tagen vnd in divselben slosse frid vnd gelait geben dar vnd danne, âne alle geuêrd. Vnd ôch aber also, ob der taile dehainer, den div sache angân vnd anrûren würde, in âcht oder in ban wêren, daz in das da an dem rechten zû kainem schaden kommen vndniht fûrgezogen werden sol. Vnd daz ôch der gemain man noch die schidlûte vff âcht noch vff ban niht ertailen sullen. Vnd welher ôch also vnder den vorgenanten gemainen mannen genommen vnd erwelet wirt, der sol sich des niht widern noch sperren bÿ den aiden, die si geschworn hând, wan ôch si alle des gelert aide zû den hailigen geschworn hând, das also vsczetragen vnd ze vollenden nach iren trûwen vnd eren, âne geuêrd. Wâr aber, daz der vorgenanten gemainen manne ainer oder mer in der wÿle von tod abgieng, von land fûre oder der egenanten vnser herren der hertzen von Österreich râte niht mer wêre, so sullen vnd mûgen wir allweg ainen oder ander an der oder des abgegangen stat vsser der vorgenanten vnserer herren von Österreich oder vsser irer stette geschworn râten nemen vnd erwelen, der es vor getân vnd niht versworn hat, âne geuêrd, welhen wir denn wellen. Vnd mit dem oder den selben sullen ôch denne die vorgenanten vnser

herren von Österreich oder ir lantuogt oder wer denne vff die zit irs lantuogts gewalt hett, schaffen, daz sich der oder die des annemen vnd das tûen in allem vorgeschribem rechten, âne alle geuêrd. 3ch ist berett vmb angefallniv gûte vnd die entweder taile in gewere gehebt hat, daz die berechtet sullen werden an den stetten, da si denne gelegen sind, es sÿ in steten oder vff dem lande. Darczû sullen die vorgenanten vnser herren, die hertzen von Österreich, ir lantuogt vnd diener, grâfen, herren, ritter vnd knechte, stette burger vnd ôch ander die iren in den vorgenanten landen vnd kraissen gen vns vnd gen den vnsern vnd ôch wir vnd die vnsern, die vns ze versprechen stând, gen in widerumb yetweder taile gen dem andern bÿ siner gerûwoten, nutzlichen, stillen gewere, als er die bis vff disen hivtigen tag inggehebt, herbracht vnd besessen hat, gerûwiklich beliben. Vnd sol ôch entweder taile vnder vns den andern dauon niht dringen noch triben, denne mit ainem frivntlichen rechten in der wise, so vorgeschriben stat, âne geuêrd. Vnd vff das sullen wir vorgenanten rÿchs stette mit vns selb vnd ôch mit allen den vnsern, die vns ze versprechen stând, schaffen vnd fûgen, daz den vorgeschribnen vnsern herren, den hertzen von Österreich, noch den iren in den vorgenanten iren lannden vnd kraissen dehain vbergriffe darûber widerfare noch beschech, âne alle geuêrd. Beschêch es aber darûber, so sullen wir denselben vbergriffe vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widertân vnd daz man denne darnach darinne zû dem rechten komme in aller der wise, so vorgeschriben stat, âne alle geuêrd, doch vsgenommen aller verbrieft schulde vnd vnloÿgnbarer gûlte vnd ôch hûbgelt, vogtrecht, stivre vnd zinse. Darczû sullen yetweder taile alliv iriv recht behalten vnd vsgeseczt sin, daz das niht vbergriffe sullen haissen noch sin, also doch, daz die, die von sôlicher sache wegen angrÿffen oder phenden wûrden, mit denselben phanden phantlich gefaren sullen, âne alle geuêrd. Wir haben ôch den vorgenanten vnsern herren, den hertzen von Österreich, verhaissen, daz wir dehain ir noch ir lantuogt oder diener, es sÿen grâfen, herren, ritter oder knecht, noch dehain irer stette noch irer burger in den vorgenanten iren landen vnd kraissen, arme lût ab dem lande in der zit, als disiv veraÿnung weren sol, ze phâlbürgern niht ÿnnemen noch emphahen sullen, âne alle geuêrd. Wir noch die vnsern, als vorgeschriben stat, wellen vnd sullen ôch dieselben zite ir noch der iren aigen lût ab dem lande noch vnuerrechnet amptlûte, noch nachuolgend vogtlûte ze burgern ôch niht ÿnnemen noch emphahen, âne alle geuêrd. Beschêch es aber darûber, wenne denn der oder die, der dieselben gewesen wêren, die denne besetzt oder bestellent in der stat, da si denn ze burgern emphanen wêren in sôlicher mæss, daz ain grâf oder herre den oder die mit sinem amptman, der denn vff die zite von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, bestellen mag also, daz er swere ainen gelerten aide zû den hailigen mit vfgebottnen vingern, daz der man sins herren recht aigen sÿ, ain ritter oder knecht oder ander erber man mit sin selbs aide vnd nach ir ÿeglichem zwen, des oder derselben angesprochenen lûte nêhst mûter mâgen, die des ôch also sweren gelert aide vnd daz in das kund vnd wissend sÿ, daz denne da mit der besatzung gnûg beschehen sÿ. Glÿcher wise mag ain grâf oder herre aber mit sinem amptman, ain ritter oder knecht oder ander erber man mit sin selbs hande vnd nach ir ÿeglichem zwen vnuerprochen man ôch mit iren aiden ir vnuerrechnet amptman oder nachuolgend vogtlûte bestellen vnd besetzen. Vnd sôlicher bestallung, es sÿ von aigner lûte oder vnuerrechnot amptlût oder nachuolgender vogtlût wegen, sullen wir vnd die vnsern den vorgenanten herren von Österreich vnd den iren, als vorgeschriben stat, verhangen vnd gestatten, âne alle geuêrd. Vnd welher aigen man oder vnuerrechnoten amptman oder nachuolgenden vogtman die egenanten herren, die hertzen von Österreich, ir lantuogt oder diener oder ÿeman der iren, die in zûgehôren vnd zeversprechen stând, als vorgeschriben ist, also bestellent, vmb den wellen noch sullen darnach wir vorgenanten rÿchs stette noch die vnsern, als vorgeschriben stat, vns fûrbas nichts mer annemen. Doch mag ain ÿeglichiv stat vnder vns vnd ôch die vnsern gotshûser lût, die niht ir aigen sind, vnd altar lûte wol ze burgern ÿnnemen vnd emphahen, als das von alter bis her kommen ist, also doch, daz sich dieselben in vnser vnd der vnsern stette, da si ze burgern werdent, wesentlich mit huse vnd mit habe setzen vnd ziehen sullen, âne alle

geuërd. Denn vmb die frÿen lûte sÿllen yetwederem taile vnder vns alliv siniv recht behalten sin, als das von alter herkommen ist, âne alle geuërd. Suß sÿllen wir vorgeanten rÿchs stette gemainlich oder vnser ÿeglichiv besunder vnd òch alle die vnsern, die vns ze versprechen stând, gen den vorgeanten vnsern herren, den hertzogen von Ôsterrich, vnd gen iren lantuôgten vnd òch gen allen iren dienern vnd vndersâzzen, es sÿen grâfen, herren, ritter oder knecht, stette, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, beliben bÿ allen vnsern slossen, frÿhaiten, briefen, vogtÿen, gÿten gewonhaiten, gericht vnd rechten, als wir die bis her bracht vnd genossen haben, vsgenommen allain der stuk vnd artikel, die diser brief begriffen hat vnd wiset, die sÿllen getrivlich von vns vnd von den vnsern gehalten werden, âne alle geuërd. Vnd sol òch disiv vnser veraÿnung zwischen vnser baiden sÿt weren vnd òch macht vnd kraft haben von hivt disem sant Michels tag, als dirr brief geben ist, fünf gancziv jare, div nêhsten nach ainander, âne alle geuërd. Wêr aber, daz wir in der zite mit ÿemant anders, wer der wêre, mer veraÿnung machoten, das sÿllen wir doch tûn in sôlicher mässe, daz wir dise veraÿnung darin vsnemen vnd vorbehalten sÿllen, âne alle geuërd. Doch so nemen wir vorgeanten rÿchs stette in diser veraÿnung gemainlich vß ainen zükünftigen rômischen kaiser oder künig vnd òch das hailig rômisch rÿche. Darczû nemen wir vß die veraÿnung, die wir haben mit den hochwirdigen vnd hochgebornen fürsten vnd herren, hern Johann, erzbischof zû Mentz, hern Bernhartem, marggrâfen zû Baden, hern Eberharten, grâfen ze Wirtemberg, vnd mit der stat zû Strâsburg vnd darczû die andern fürsten, herren vnd stette, die zû derselben veraÿnung behaft sind. 3ch nemen wir vß die veraÿnung, die wir mit dem egenanten vnsern herren von Wirtemberg besunder haben, vnd darczû die hochgebornen fürsten, hern Ludwigen, hern Johannsen, hern Otten vnd hern Stephan, gebrüder, alle vier phallentzgrâfen bÿ Rÿne vnd hertzogen in Paÿern etc., vnd vnsern herren grâf Eberharten von Wirtemberg den jüngern vnd alle rÿchs stette vnd darczû die Waldstette. Vnd also haben wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, der vorgeschribnen des hailigen rômischen rÿchs stette, vnbeczwungenlich gesworn gelert aide zû den hailigen mit vfgebottnen vingern, dise veraÿnung vnd alle vorgeschribnen sache die egeschriben zit vnd jare getrivlich wâr vnd stât ze halten, ze laisten vnd òch ze vollfÿhren, âne alle arglist vnd geuërde, nach ditz briefs sag. Vnd des alles zû wârem vrkünd so haben wir vorgeanten rÿches stett, alle gemainlich vnd vnser ÿeglichiv besunder, ir stat insigel offenlichen gehenket an disen brief. Der geben ist an sant Michels tag, do man zalt nach Christi gebürt vierzehen hundert jare vnd in dem zehenden jare.

HHStAWien AUR 1410 September 29

c) Stuttgarter Kopialbucheintrag

Wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arm, diser nachbenempton des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Rÿtlingen, Vberlingen, Lindow, Rauenspurg, Bibrach, Rotenburg vff der Tuber, Gmünde, Memmingen, Kempten, Koffbürren, Pfullendorff, Isnÿ, Wangen, Dinkelsbÿhel, Wÿssemburg, Lwkirch, Boppffingen, Aulun, Giengen vnd Bûchorn, bekennen offenbar mit disem briefe für vns vnd alle vnser erben vnd nachkommen: Wan das ist, das sich mit wârhait erfunden hât, das des hailigen rÿchs strasse von bösem gewalt vnd vnredlichen lûten vnder geleit wirt, das nieman biderber noch erberer die sicher wol gebuwen noch gewandlen mag, den selben gebresten wir aber ainig nicht wol gewenden noch vnderstân mÿgen, ane hilff vnd zûtûn von fürsten vnd herren, vnd als sich denne aber mit ganczer wârhait erfindet, das nieman solich vbel als wol gewenden mag als die, die bÿainander ane mittel gelegen vnd uff fride vnd solich gÿt sachen genaiget sind, darumb zefürkommen solich vnredlich gewalte vnd frid zemachen, so

haben wir gedâcht an solich gross gnâde, trûw vnd frÿntschafft, die vns vnd allen rÿchsstetten allewegen von der herschaft von Ôsterrÿch bis her widerfaren vnd beschehen sind vnd och noch in künftigen ziten, ob got will, widerfaren vnd beschehen sÿllen, wann si alle zit begirlichen uff fride genaiget sind, so haben wir vns gar beratenlich mit gemainem willen vnd gÿten fürsaczen, got zelobe, dem hailigen rômischen rÿche zû wirde vnd zû eren, vns selb vnd gemainem land zenucz vnd zefride vnd zegemach vnd och darumb, das der pilgrin, der koffman, der lantfarer, die koffmanschaft vnd och alle ander erbern vnd vnuersprochen lûte, si sien gaistlich oder weltlich, dest sicherer gewandeln mÿgen, zû den durchlÿchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Ernsten vnd hern Fridrichen, gebrüdern, von gotz gnaden herczogen zû Ôsterrÿch etc., vnsern lieben, gnâdigen herren, vnd zû iren landen Elsâzze, Brissgôw, Suntgw, Ergôw, Swarczwalde, Tûrgow, Kurwalchen vnd Swaben vnd och zû allen stetten, vestinen, schlossen, lûten vnd gÿten, in den selben landen gelegen, vnd och zû allen iren landvôgten vnd dienern, es sÿen grafen, herren, ritter oder knecht, die in den vorgeanten landen vnd kraissen gesessen sind vnd die in zûgehörend vnd zeuersprechen stând, mit vns selb vnd och mit allen vnsern stetten, vestinen, schlossen, lûten vnd gÿten in solich veraÿnung gesecz vnd gezogen, das wir alles das, so hernach geschriben stât, die zit vnd jare, als das begriffen ist, gen in vnd gen allen den iren getrûwlich, wâr vnd stât laisten vnd vollfÿhren sÿllen vnd wellen, ane alle arglist vnd geuerde, bÿ den aiden, die wir alle dar vmb liplich zû got zû den hailigen gesworn haben.

Bÿ dem ersten so haben wir den vorgeanten vnsern gnâdigen herren, den herczogen von Ôsterrÿch bÿ vnsern aiden, trûwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob ÿemant, wer der were, die selben vnser herren oder ir landvôgte, stette oder dehainen iren diener, ez weren grafen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, vnd die in den vorgeanten landen vnd kraissen gelegen vnd gesessen sind vnd die in zeuersprechen stünden, ir ainen oder mer, vmb sach, die sich nÿ fürbaß mer von nÿwem erhûbe vnd die sich vor datum dicz briefs nicht erhebt, angefangen, gefridet oder bestellt were, angriffe oder beschedigote mit mord, mit rob, mit prand vnd mit vnrechtem vâhen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gÿeten gewonhaiten, frÿhaiten, rechten, gnâden oder briefen, die si von rômischen kaisern vnd künigen bis herbrâcht, erlangot oder erworben hand, triben oder dringen wôlt, oder ez wer an den vorgeanten iren landen, schlossen, lûten oder gÿeten mit gewalt oder wider rechtz vff wasser oder uff dem lande, das denne wir vorgeanten stette vnd wer zû vns gehôret, in dem zil getrûwlich beraten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen oder gewar würden oder von in ald von iren landvôgten oder von den, den der schad widerfaren vnd beschehen were, oder von ÿemant anders von iren wegen dar vmb zû frischer getât gemant würden, mit nachÿlen, mit zûrÿffen oder mit allen andern sachen, die darzû gehôrent, nach allem irem besten (*vermÿgen*) von ainem mitten tag bis zû dem andern, zû glÿcher wÿse als ob vns das selb angienge vnd vns selb widerfaren vnd beschehen were, ane alle geuerde.

Wer es aber sache, das solich geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, das si zû frischer getât nicht solten noch môchten erobert noch vßgetragen werden, wenne wir denne dar vmb von den obgenanten vnsern herren, den herczogen von Ôsterrÿch, von ir ainem oder baiden, ob si in lande weren oder, ob si in lands nicht weren, von iren landvôgten oder wer uff die zite irs landvogtz gewalt hett in den vorgeanten landen vnd kraissen, ermanet würden, von in selb oder iren gewissen botten oder briefen in ain statt vnder vns, in welich si denne wend oder die denne den sachen aller gelegenlichost ist, so sÿllen wir denne nach der selben irer ermanunge fünffczig mit spiessen ze ross, erber vnd wol erzÿgt lûte, ane alle geuerde schiken vnd senden vnd die och nach der selben irer manunge in den nechsten vierzehen tagen von hus vß rÿten vnd och fürderlich vollrÿten sÿllen an die stette, die vns denne von in benempt vnd verkünt werdent ane alle geuerde,

vnd sullen och das tûn vff vnser selbs kost vnd schaden vnd verluste, als lang bis das solich schad widerkert vnd abgeleit wirt, ane alle geuerde.

Were aber, das die sache als hæftig vnd mæchtig wûrde oder wer, das man si mit der anzale des obgenanten volkes nicht erobern môcht, wenne sich denne die obgenanten vnser herren, die herczoge von Ôsterrÿch, ir ainer oder si baid, ob si in lands weren, mit iren râten uff ir fürstlich trûwe vnd ere erkennen ald, ob si selb in lands nicht weren, wenne sich denne ir obroster lantvogt in den vorgenanten landen vnd kraissen oder wer denne desselben irs lantvogtz gewalt hette, vnd mit in der vorgenanten vnser herren von Ôsterrÿch râte, vier oder mer, die nechsten dabÿ, vnd die si darzû gehaben mügen, uff ir ere vnd aide erkennen, das si vnser hilffe fürbas vnd vber die vogenant summe der spiesse bedôrfften vnd notdürfftig weren, das sullen vnd mügen si denne aber bringen an welich stat si vnder vns vorgenanten stetten si denne wend vnd die daruff vmb mer hilff manen. So sol denne die selb stat vnder vns alle andern vorgenanten stette vnuerzogenlich vff das kürzost zesamen manen, vnd da sullen denne wir alle vnser erber botschaften vmb solich sache mit vollem gewalt hinsenden, da ze rate ze werden vnd vns uff vnser êr vnd âyde ze erkennen, was hilff man fürbaß darzû notdürfftig seÿ nach dem, als denne die sach an ir selb geschaffen vnd gestalt wer. Vnd mit der selben hilffe sullen och wir vnuerzogenlich zûziehen vnd zûkeren vnd och in beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben stât, als lang bis das solich angriff vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit werdent, ane alle arglist vnd geuerde.

Vnd were, das man also von der obgenanten geschicht wegen zefelde ligen vnd gesâsse haben wûrde, were denne, das die obgenanten vnser herren, die herczoge von Ôsterrÿch, oder ir lantvôgt vnd die iren, als vorgeschriben stât, mit der obgenanten hilffe, so die manung ir were oder von iren wegen danne gienge, icht schlosse oder gefangen gewûnnen, mit den selben schlossen vnd gefangen mügen si gefarn vnd tûn, wie si wellen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, also doch, das si versorgen sullen, so si best mügent, ane alle geuerde, das vns vorgenanten stetten noch den vnsern gemainlich oder besunder dehain schad da von mer ufferstânde noch widerfare, one geuerde, doch das die vorgenanten vnser gnâdig herren von Ôsterrÿch vnd die iren, als vorgeschriben stât, was kost oder schad darûber gienge vnd wachsen wûrde von gezwÿg oder von werklûte wegen dargeben, vsrichten vnd bezalen sullen vns vorgenanten stetten vnd den vnsern ane vnsern schaden, doch also beschaidenlich, ob das were, das si vnser, der vorgenanten stette, welch denn den sachen aller best gelegen ist, zezwÿg, werk oder werklûte darzû bedôrffen wûrden vnd vns dar vmb bâten oder manten, das wir in den denne darzû fürderlich lihen sullen ane widerrede vnd den och si bÿ vns holen vnd vns wider antwurten sullen uff ir aigen kost, ane vnsern schaden, ane alle geuerde.

Wenn och wir oder vnser ainiv also von den vorgenanten vnsern herren von Ôsterrÿch, iren lantvôgten oder von den iren, als vorgeschriben stât, vmb hilff gemant werden, ee das wir in vmb hilff zûgesprochen hetten, so sullen wir vorgeschriben rÿchs stette in doch mit der egenanten hilff getrûwlich berâten vnd beholffen sin vnd och in die schiken vnd senden, wie doch das were, das wir uff die selben zite selb zeschaffen hetten, also das mit namen die erst manung allewegen vorgân vnd der genûg beschehen sol, ane all geuerde.

Es sullen och den vorgenanten vnsern herren von Ôsterrÿch vnd den iren in den vorgenanten iren lande vnd kraissen, als vorgeschriben stât, alle vnser stett, vestinen vnd schlosse vmb alle vorgeschriben sache offen sin, sich daruß vnd darin zû behelffen, ane alle geuerde.

Darzû sullen och wir vnd die vnsern der vorgenanten vnser herren von Ôsterrÿch vnd der iren vÿent vnd die si wider dise vorgeschriben veraÿnung angriffen, in vnsern stetten, vestinen, schlossen vnd kraissen nicht enthalten noch hofen, weder spisen, âssen noch trenken, noch dehainen gezwÿg wider si lihen noch geben, noch suß geuarlich hanthaben noch hinschieben in dehain wÿse, ane alle geuerde.

Wer och, das die vorgenanten vnser gnâdig herren von Ôsterrÿch vnd die iren in den vorgenanten iren landen vnd kraissen vnd wir mit ÿemand zekriege kômen, als vorgeschriben stât, so sullen vnd wellen wir den vorgenanten vnsern herren von Ôsterrÿch vnd den iren nach diser veraÿnung vßgang dennocht berâten vnd beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben stât, bis das der selb krieg genczlich verricht wirt, ane alle geuerde.

Och sullen wir vorgenanten rÿchsstette vnd die vns zûgehôrend vns vmb dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verlossen wirt, mit nieman vßsûnen, friden noch fürworten in dehain wÿse ane der vorgenanten vnser herren, der herczoge von Ôsterrÿch oder ir lantvôgte in den vorgeschribnen iren landen vnd kraissen oder aber der denne uff die zite irs lantvogtz gewalt hette, willen, ane alle geuerde.

Vnd von solchen besundern gnaden, so die vorgenanten vnser herren von Ôsterrÿch allzit zû vns vnd den vnsern in allen iren landen gehebt hand, so haben wir in versprochen vnd verhaissen, das wir alle die iren vnd das ir, es si koffmanschaft oder ander gûte, von welhen iren landen die sind, bÿ vns in vnsern stetten, schlossen vnd vestinen vnd och in vnser riefieren vnd gebieten getrûwlich schûczen vnd schirmen sullen vnd wellen vor allermenglich, glÿcher wÿse als vns selb vnd den vnsern, ane alle geuerde.

Vnd vmbe das, das dise veraÿnung zwischen vnser baiden sÿte in gûtem willen vnd one zwayung dest baß beliben vnd bestân müge, so haben wir den vorgenanten vnsern gnâdigen herren von Ôsterrÿch das och versprochen vnd verhaissen: Was wir gemainlich oder ain statt oder mer besunder oder vnser burger ald die vnsern, die vns ze versprechen stûnden, zû den vorgenanten vnsern herren von Ôsterrÿch oder iren lantvôgten oder dehainen irer diener, ez weren grafen, herren, ritter oder knecht oder dehainen irer burger oder andern den iren, sÿ weren edel oder vnedel, oder iren armen lûten in den vorgenanten iren landen vnd kraissen, die doch in gûten, alten, geswornen, beseczten gerichtten gesessen sind, ze sprechen, ze klagen oder ze vordern hetten oder gewûnen, waz oder warumb das were, das wir oder die zû vns gehôrent in dar vmb nachfaren sullen an die stette vnd in die gerichte, darinne si denne gesessen sind oder darin si gehôrent vnd da recht von in sûchen vnd nemen vor iren schulthaissen oder amptlûten, vnd och vns des rechten vnd was vns da mit vrtail vnd recht ertailt wirt, wol benûgen lassen, also doch, das si vnd die iren mit den selben schulthaissen vnd amptlûten vnd richtern schaffen sullen, das vns vnd den vnsern fürderlich gericht vnd recht nicht verzogen werde, ane alle geuerde.

Beschâch ez aber darûber, das wir vorgenanten rÿchsstette gemainlich oder besunder oder dehain vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die vns ze versprechen stûnden, ichtzit zû den vorgenanten vnsern herren von Ôsterrÿch, iren lantvôgten oder den iren, ez weren grafen, herren, ritter oder knecht, in den vorgenanten iren landen vnd kraissen vnd die nicht in beseczten, geswornen gerichtten gesessen weren, oder zû iren stetten, das ain gancz commun oder statt gemainlich angienge, zesprechen, zeklagen oder ze vordern hetten oder gewûnnen, vmbe das so haben wir ÿeczo für vns vnd alle die, die vns zûgehôrend oder ze versprechen stand, zû gemainen lûten erwelet vnd genommen vsser der vorgenanten vnser herren, der herczoge von Ôsterrÿch, râten, mit namen vnsern herren Vlrichen von Tegg, vnsern herren graf Rûdolff von Sulcz, hern Heinrich von Rosenegg, frÿe, hern Hannsen truchsess von Walpur, hern Hainrich von Randeck, hern Heinrich von Ellrbach, Rûdolffen von Fridingen vnd Luczen von Werdnow. Vnd sol och denn die selb sach zû gelegnen tagen berechtet werden in der wÿse, als hernach geschriben stât. Also welich statt vnder vns vorgenanten stetten das angân wûrde, die sol das der vorgenanten gemainen manne ainem, welchem si denn wil vnd der uff die zite den sachen aller best gesessen ist, verkûnden vnd den bitten vnd manen, das er in des tag beschaide. So sol denne der selb gemain man bÿ dem aide, den er dar vmb gesworn hât, nach der manung in vierzehen tagen, den nechsten, baiden tailen vnuerzogenlich tag beschaiden, ane geuerde, in ain statt, si sÿe denn der egenanten vnsern herren

von Österrÿch oder vnser, der rÿchs stette, vnd die denne den sachen aller best gelegen ist, vnd uff die selben zite mag dann yetweder taile ainen, zwen oder drÿ schidman zÿ dem selben gemainen seczen. Vnd die sÿllen denne da von ainander nicht kommen, ê das si die sache vÿbrichtent vnd entschaident, ob si mügent mit minne vnd mit frÿntschafft mit baiden taile willen oder, ob das mit der minne nicht gesin möcht, mit ainem frÿntlichen rechten nach baiden taile klag, red vnd widerrede. Vnd das sol och denne baid taile wol benÿgen, also doch, das der gemain man vnd die schidlÿte, die zÿ im gesezt werdent, das recht dar vmb sprechen sÿllen vff ir aÿde, ane alle geuerde. Vnd sol och man baiden tailen vnd wer mit ÿeglichem tail rÿtet zÿ den selben tagen vnd in die selben schlosse frid vnd gelait geben dar vnd dannen, ane alle geuerde, vnd och aber also, ob der tail dehainer, den die sache angân vnd vnÿren wÿrde, in acht oder in ban weren, das in das da an dem rechten zÿ kainem schaden komen noch nicht fÿrgezogen werden sol, vnd das och der gemain man noch die schidlÿte vff âcht noch uff ban nicht ertailen sÿllen.

Vnd welher och also vnder den gemainen mannen genomen vnd erwelt wirt, der sol sich des nicht widern noch sperren bÿ den aiden, die si dar vmb geschworn hând, wan och si des alle gelert aide zÿ den hailigen geschworn hând, das also vÿzetragen vnd ze vollenden nach iren trÿwen vnd eren, ane alle geuerde.

Wer aber, das der vorgeanten gemainen manne ainer oder mer in der wÿle von tod abgienge, von lant fÿre oder der egenanten vnser herren von Österrÿch râte nicht mer weren, so sÿllen vnd mügen wir allewegen ainen oder ander an der oder des abgegangnen statt vsser der vorgeanten vnser herren von Österrÿch oder vsser ir stette geschworn räten nemen vnd erwelen, der es vor getân vnd nicht versworen hât, ane geuerde. Welhen wir denne wellen vnd mit dem oder den selben och die vorgeanten vnser herren von Österrÿch vnd ir lantvôgt oder wer denne uff die zite irs lantvotz gewalt hett, schaffen, das sich der oder die des annemen vnd das tÿen in allen vorgeschriben rechten, ane alle geuerde.

Och ist berett vmb angefallen gÿt vnd die entweder taile in gewer gehebt hât, das die berechtet sÿllen werden an den stetten, da si denne gelegen sind, ez si in stetten oder uff dem land.

Darzÿ sÿllen die vorgeanten vnser herren, die herczoge von Österrÿch, ir lantvôgt vnd diener, ez sÿen grafen, herren, ritter oder knecht, stett, burger vnd och ander die iren vnd den vorgeanten landen vnd kraissen gen vns vnd gen den vnsern vnd och wir vnd die vnsern, die vns ze versprechen stând, gen in widerumb yetweder taile gen dem andern bÿ siner getrÿwoten, nuczlichen, stillen gewer, als er die bis vff disen hÿtigen tag inn gehebt, herbrâcht vnd besessen hat, getrÿwlich beliben vnd sol och entweder taile vnder vns den andern da von nicht dringen noch triben denne mit ainem frÿntlichen rechten in der wÿse, so vor geschriben stât, ane geuerde.

Vnd uff das sÿllen wir vorgeanten rÿchsstette mit vns selb vnd och mit allen den vnsern, die vns ze versprechen stând, schaffen vnd fÿgen, das den vorgeschriben vnser herren, den herczogen von Österrÿch, noch den iren in den vorgeanten iren landen vnd kraissen dehain vÿbergrieff darÿber widerfÿr noch beschech, ane alle geuerde.

Beschâh es aber darÿber, so sÿllen wir den selben vÿbergrieff vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widertân vnd das man denne darnach darumb zÿ dem rechten komme, in aller der wÿse, so vorgeschriben stât, ane alle geuerde.

Doch vsgenommen aller verbriefter schulde vnd vnlogenbarer gÿlte vnd och hÿbgelt, vogtrecht, stÿwr vnd zinse. Darzÿ sÿllen yetwederm taile alliv iriv recht behelten vnd vÿgesezt sin, das das nicht vÿbergrieff sÿllent haissen noch sin, also doch, das die von solicher sache wegen angriffen oder pfenden wÿrden, mit den phanden phantlich gefaren sÿllen, ane alle geuerde.

Wir haben och den vorgeanten vnser herren, den herczogen von Österrÿch, verhaissen, das wir dehainen ir noch ir lantvogt oder diener, ez sÿen grafen, herren, ritter oder knechte, noch dehain

ir stett noch ir burger in den vorgeanten iren landen vnd kraissen, arm lÿt ab dem land, in der zite, als disiv verâynung weren sol, ze phalburger nicht innemen noch enphahen sÿllen, ane alle geuerde.

Wir noch die vnsern, als vorgeschriben stât, wellen vnd sÿllen och die selben zite ir noch der iren aigen lÿte ab dem land, noch vnuerrechnot amptlÿte, noch nachvollgend vogtlÿte ze burger och nicht innemen noch enphahen, ane alle geuerde.

Beschâh es aber darÿber, wenne denne der oder die, der die selben gewesen weren, die denne beseczend oder bestellent, in der statt, da si denne zeburger enphangen weren in solicher mÿsse, das ain gräfe oder herre den oder die mit sinem amptman, der denne uff die zite von sinen wegen besetzt vnd entseczt, bestellen mag, also das er swere ainen gelerten aide zÿ den hailigen mit uffgebotten vingern, das der man sins herren aigen si, ain ritter oder knecht oder ander erber man mit sin selbs aide vnd nach ir ÿeglichem zwen des oder der selben angesprochen lÿte, nechst mÿter magen, die des och also sweren gelert aid vnd das in das kund vnd wissent sÿ, das denne da mit der besaczung genÿg beschehen si.

Glycherwÿse mag ain graf oder herre mit sinem amptman, ain ritter oder knecht oder ander erber man mit sin selbs hand vnd nach ir ÿeglichem zwen erber, vnuerprochen man och mit iren aiden ir vnuerrechnot amptlÿte oder nach vollgend vogtlÿte bestellen vnd besetzen vnd sôlicher bestallung, es si von aigner lÿte oder vnuerrechnoter amptlÿte oder nach vollgenger vogtlÿte wegen, sÿllen wir vnd die vnsern den egenanten vnser herren von Österrÿch vnd den iren, als vorgeschriben stât, verhängen vnd gestatten, ane alle geuerde. Vnd welhen aigen man oder vnuerrechnoten amptman oder nach vollgend vogtman die vorgeanten vnser herren von Österrÿch, ir lantvôgt oder diener oder ÿemand der iren, die in zÿgehörend vnd ze versprechen stând, als vorgeschriben ist, also bestellent, vmb den wellen noch sÿllen darnach wir, egenanten rÿchs stette, noch die vnsern, als vorgeschriben stât, vns fÿrbaß nichtz mer annemen, ane alle geuerde.

Doch mag ain ÿegliche statt vnder vns vnd och die vnsern gotzhÿserlÿte, die nicht ir aigen sind, vnd altarlÿte wol ze burgern innemen vnd enphahen, als das von alter bis her kommen ist, also doch, das sich die selben in vnsern vnd der vnsern stett, da si zeburgern werdent, wesentlich mit hus vnd mit hab seczen vnd ziehen sÿllent, ane alle geuerde. Denn vmb die frÿen lÿte sÿllen yetwederm taile vnder vns alliv siniv recht behalten sin, als das von alter herkommen ist, ane alle geuerde.

Suß sÿllen wir vorgeanten richsstette gemainlich vnd vnser ÿeglichiv besunder vnd och alle die vnsern, die vns ze versprechen stând, gen den vorgeanten vnser herren, den herczogen von Österrÿch, vnd gen iren lantvôgten vnd och gen allen iren dienern vnd vndersâssen, ez sÿen grafen, herren, ritter oder knecht, stett, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, beliben bÿ allen vnsern schlossen, frÿhaiten, briefen, vogteÿen, gÿten gewonhaiten, gerichtten vnd rechten, als wir die bis her brâcht vnd genossen haben, vÿgenommen der stuk vnd artikel, die diser brief begriffen hât vnd wÿset. Die sÿllent getrÿwelich von vns vnd von den vnsern gehalten werden, ane alle geuerde.

Vnd sol och dise vnser verâynunge zwischen vnser baidersÿt weren vnd och macht vnd kraft haben von hÿwt, disem sand Michels tag, als dirr brieff geben ist, fÿnf gancziv jar, die nechsten nach ainander, ane alle geuerde.

Wer aber, das wir in der zite mit ÿemant anders, wer der were, mer verâynung machoten, das sÿllen wir doch tÿn in sôlicher mÿsse, das wir dise verâynunge vÿnemen vnd vorbehalten sÿllen, ane alle geuerde.

Doch so nemen wir vorgeanten rÿchs stette in diser verâynunge gemainlich vÿ ainen zÿkÿnfftigen rômischen kaiÿser oder kÿnige, die wir haben mit den hochwirdigen vnd hochgebornen fÿrsten vnd herren, hern Johann, erczbÿschoffe zÿ Mencze, hern Bernhart, marggrauen zÿ Baden, hern Eberharten, grafen zÿ Wirtemberg, vnd mit der stat zÿ Strassburg vnd darzÿ die andern fÿrsten, herren vnd stette, die zÿ der selben verâynunge behaft sind. Och nemen wir vÿ die verâynunge, die

wir mit den egenanten vnsern herren von Wirtemberg besunder haben, vnd darzü die hochgebornen fürsten, hern Ludwigen, hern Johannsen, hern Otten vnd hern Stephan, gebrüder, alle vier phalencz-grafen by Rýne vnd herczogen in Bayern, vnd och vnsern herren, graf Eberharten von Wirtemberg den jüngern, vnd alle rýchs stette vnd darzü die Waltstett.

Vnd also haben wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich, rých vnd arm, der vorgeschriben des hailigen rômischen rýchs stette, vnbezwungenlich geschworn gelert aide zû den hayligen mit uffgebotten vingern, dise veraýnunge vnd alle obgeschriben sache die egeschriben zýte vnd järe getrúwlich, wâr vnd stât zehalten, zelaisten vnd ze vollfüren, ane alle arglist vnd geuerde nach dicz briefs sag. Vnd des alles zewârem vnd offem vrkünd so haben wir vorgeantanten rýchs stette alle gemainlich vnd vnser ýeglichiv besunder ir statt insigel offentlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Michels tag, anno (*domini millesimo quadringentesio*) decimo.

HStAStgt A 602 U 5420 (Kopialbucheintrag).

497

1412 MÄRZ 23

Wir, Ludwig, von gots gnaden pfalczgraue by Rine, des heiligen rômischen richs ercztruchses vnd herczog in Beýern etc., bekennen vnd tûn kunt offenbar mit diesem brieff allen den, die yn sehent oder hórent lesen, wand wir mit ganczer begirde geneiget sin zû friede vnd zû gemainem nucze der lande vnd auch das wýtwen vnd weýsen, ríche vnd arme, býlgerin, kaufflúte, lantferer, kauffmanschaftt, gotzhusere vnd alle andere vnuersprochen lúte, sie sin geistliche oder werntliche, beschirmit werden, sýcher sin, destebaß gewandeln vnd by gemache bliben mögen, so haben wir mit wol fürbedachtem müte vnd rechter wißen, dem heiligen rômischen ríche zû sterkunge, zû eren vnd zû nucze, vns selber, den vnsern vnd gemeinem lande zû frieden vnd gemache vns mit den erbern vnd wýsen, den burgermeistern, den reten vnd allen burgern gemeinlichen dieser nachbenenten des heiligen rômischen richs stetden, mit namen Vlme, Rütlingen, Rotenburg vff der Thuber, Memýngen, Rauenspurg, Bybrache, Kempten, Dúnckelspúhel, Kauffbüren, Wissenburg, Pfullendorff, Ýsný, Gýngen,, Aln, Lúkirchen vnd Bopfingen, frúntlich vnd gútlich vereýnet mit rechter wißen vnd crafft diß brieffs in der maße als hernach geschriben stet: By dem ersten, so haben wir den vorgeantanten stetden by vnsern fürstlichen trúwen vnd eren versprochen vnd verheißén, ob ýemant, wer der were, sie gemeinlich oder ir eýne oder mer besunder oder ir burger, diener oder ander der ýren, geistlich oder werntlich personen, edel oder vnedel, vnd die inen zúuersprechen stant, angriffe oder beschedigte mit morde, mit raube, mit brande, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder sie von iren gúten gewonheiten, friheiten, rechten, gnaden oder brieffen, die sie von rômischen keysern oder kúnigen biß her brachten, erlanget oder erworben hand, trýben oder dringen wólte, eß were an iren slossen, lúten oder gúten mit gewalt oder wider rechte vff waßer oder vff lande, das dann wir, egenanter herczog Ludwig, vnd wer zû vns gehóret, yn darczû getrúwelichenn sollen vnd wollen beraten vnd beholffen sin, als balde wir oder die vnsern des innen oder gewar werden oder von yn oder von den, den der schade widerfaren vnd beschehen were oder von ýemant anders von iren wegen darumb zû frischer getad gemanet werden, mit nachýlen vnd zúrúffen vnd mit allen andern sachen, die darczû gehórent, nach allem vnserm besten vermógen von eýnem mittemtage biß zû dem andern, zû glicher wise, als ob vns das selbe anginge

vnd vns selber beschehen were, ane alle geuerde. Weres aber sache, das soliche geschichte vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt, das sie zû frischer getad nicht sollten noch móchten herobert noch vßgetragen werden, wann wir dann darumb oder, ob wir selbe vff die zýt in lande nit weren, der oder die, den wir dann vnser sache empfolhen hetten, von den vorgeantanten richs stetden ermanet werden, von yn selbe oder mit iren gewissen botden oder brieffen, so sollen wir yn dann nach derselben ir manunge fünffczehen mit spießen zû rosse, erber vnd wolerzügtér lúte, ane alle guerde schicken vnd senden. Derselben spieße auch ýglicher vff das mýnste drú pferde vnd swene gewapente haben sol vnd die auch nach derselben ir manunge in dem nehsten moned von huse vß rýten vnd auch fürderlich vollerýten sollen an die stetde, die vns dann von yn benennet vnd verkúnt werdent, vngeuerlich. Vnd sollen auch das tûn vff vnser selbs koste, schaden vnd verlost, als lange, biß das solicher schade widerkeret vnd abgeleit wirdet, ane alle geuerde, doch das man in in den stetden, darinne sie dann lýgen werden, allczýt koste vnd feýlen kauff vmb einen zýtlichen pfennig vngeuerlich bestellen vnd geben sol. Geschehe aber, das die sache als hefftig vnd mechtig würde oder were, das man sie mit der zale des obgenanten folkes nicht herobern noch vßgetragen móchte, wann sich dann die vorgeantanten richstetde, gemeinlich oder mit dem mereren teile in iren reten, vff ir ere erkanten, das sie vnser hilff fürbas vnd über die vorgeantanten sume spieße bedórfften vnd notdórfftig weren, das sollen vnd mögent sie dann aber brengen an vns, vorgeantanten herczog Ludwig, oder, ob wir in landes nit weren, an den oder die, den wir dann vnser sache empfolhen hetten, als vorgeschriben stet, vnd vns oder die daruff vmb mer hilff manen, so sollen dann wir selbe oder, ob wir in landes nit weren, die oder der, den wir dann vnser sache empfolhen hetten, vnuerczogenlichen mit vnsern reten vngeuerlich darüber siczen vnd vns vff vnser trúwe vnd ere erkennen, was hilff man fürbas darczû notdórfftig sý, nach dem als die selbe sache dann an ir selbs gestalt vnd geschaffen were. Vnd sol auch dieselbe hilff in einem moned, dem nehsten darnach, vollegan vnd sollent auch damit zúziehen vnd zúkeren vnd auch yn beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, vnd als ob das vnser eýgen sache were, als lange, biß das soliche angriffe vnd beschedigunge aber herobert vnd abgeleit werden, ane alle geuerde. Vnd weres, das man also von der vorgeantanten geschicht wegen zúfelde ligen vnd gesesß haben würde, were dann, das die vorgeantanten richstetde oder die ýren, als vorgeschriben stat, mit der vorgeantanten hilff, so die manunge ir were vnd von iren wegen dannen ginge, icht slosse oder gefangen gewúnnen, mit denselben sloßen vnd gefangen mögen sie gefaren vnd tûn, wie sie wollen, ane vnser vnd der vnsern irrunge vnd widerrede, doch also, das sie die gefangen nach erbers krieges gewonheit halten vnd die auch ane vnsern willen vnd wißen nicht dóten laßen sollent, vnd das sie vns auch darýnne versorgen, so sie beste mögen, das vns, vorgeantantem herczog Ludwig, noch den vnsern gemeinlich oder besunder, als vorgeschriben stet, kein schade mer dauon vfferstande noch widerfare, ane alle geuerde. Doch das die vorgeantanten richstetde vnd die ýren, als vorgeschriben stet, was koste oder schade darüber ginge oder wahssende würde von gezúge vnd wercklúten wegen dargaben, vßrichten vnd bezalen sollen vns vorgeantanten herczog Ludwig, vnd den vnsern, ane vnsern schaden, doch also bescheidenlich, ob das were, das sýe vnser oder der vnsern, welche dann der sache allerbeste gelegen weren, gezúge, wercke oder wercklúte darczû bedórffenn würden vnd vns darumb beten oder menten, das wir yn den oder die dann darczû fürderlich lýhen sollen, ane alle geuerde, vnd den auch sie by vns holen vnd vns wider entwerten sollen vff ir eýgen koste, ane vnsern schaden, vngeuerlich. Vnd wann auch wir also von den vorgeantanten richstetden oder von den ýren, als vorgeschriben stet, vmb hilff gemanet werden, ee das wir yn vmb hilff zúgesprochen hetten, so sollen wir yn doch mit der egenanten hilff getrúwelich beraten vnd beholffen sin vnd auch yn die schicken vnd senden in der wise, als vorgeschriben stet. Wie doch das were, das wir vff dieselben zýt selber zû schaffen hetten, also das mit namen die erste manunge allewegen vor gan vnd der genúß beschehen sol, ane alle geuerde. Auch als wir, vorgeanter herczog Ludwig, mit dem

wolgebornen, vnserm lieben oheim, graff Eberhart von Wirtemberg, in fruntschafft vnd eynunge sin, weres nū, das wir von den vorgeantten richsteten vmb hilff gemant würden, hette vns dann der obgenant vnser oheim von Wirtemberg von der fruntschafft vnd eynunge wegen zūuor gebeten oder gemanet also, das wir ym vnser diener zūhilff geschickt hetten oder schicken müsten, so sollen wir den vorgeantten richsteten die zyt vnd als lange vnser diener in vnser oheims von Wirtemberg hilff legen, nicht schuldig sin, vnser diener zū schicken noch zūhilff zulegen vnd sollen doch derselben, vff die sie vns gemanet hetten, fiend vnuerzüglic werden vnd den sust fientlichen tū nach vnserm besten vermögen, vngeuerlich, vnd sollen yn auch, als balde vnser diener vber desselben vnser oheims von Wirtemberg hilff komen sin, vnser anczal spieße zūstund zūhilff schicken wider dieselben, also nemlich, das zwischen vnser vnd vnser oheims von Wirtemberg, nach dem vnd wir in fruntschafft miteinander sint, vnser eyns bete zū dem andern vor ein manunge geachtet werden sol. Des glichen sol den obgenantten richsteten widerumb behalten sin, als sie vnd der obgenante vnser oheim von Wirtemberg in eynunge vnd buntnisß miteinander sint. Weres, das sie von vns vmb hilff gemanet würden, hette sie dann der obgenant vnser oheim von Wirtemberg vmb hilff zūuor gemanet, also das sie demselben vnserm oheim von Wirtemberg von seiner manunge wegen ir diener vnd folke zū dinst geschickt hetten oder schicken müsten, so sollen sie vns die zyt vnd als lange ir diener in vnser oheims von Wirtemberg hilff legen, nicht schuldig sin, ir diener zūhilff zulegen. Sie sollen aber doch derselben, vff die wir sie gemant hetten, fient werden vnd den sust fientlichen dū nach irem besten vermögen, vngeuerlich, vnd sollent vns auch, als balde ir diener vber vnser oheims von Wirtemberg hilff komen sint, ire anczal spieße zūstund zūhilff schicken wider dieselben. Es sollen auch den vorgeantten richstetden vnd den iren, als vorgeschriben stet, alle vnser stetde, vesten vnd slosse vmb alle vorgeschriben sache offen sin, sich daruß vnd darynne zū behelffen, ane alle geuerde. Darczū sollen auch wir noch die vnsern der vorgeantten richstete noch der iren fient vnd die sie wider diese vorgeschriben vereynunge angriffen in vnsern stetden, vesten, sloßen vnd gebieten nicht enthalten noch hofen, weder spisen, eßen noch trencken, noch deheinen gezüg wider sie lihen noch geben, noch sust geuerlich hanthaben noch hinschieben in dehein wise, ane alle geuerde. Were auch, das die vorgeantten richstete vnd die iren, als vorgeschriben stet, vnd auch wir, egenanter herczog Ludwig, mit yemant zū kriege quemen, als vor bescheiden ist, so sollen vnd wollen wir yn vnd den iren nach dieser vereynunge vßgang dannoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, biß das der krieg genczlich verricht vnd versūnet wirdet, ane alle geuerde. Auch sollen wir, vorgeanter herczog Ludwig, vnd die vns zūgehörent vns vmb deheine sache, die sich von diser vereynunge wegen verlauffen würde, mit nymant vßsūnen, frieden noch fürworten in deheine wise ane der vorgeantten richstetde willen, ane alle geuerde. Vnd vmbe das, das diese vereynunge zūschen vnser beidersyt in gutem willen vnd ane zweynunge destebas beliben vnd bestan möge, so haben wir den vorgeantten richsteten das auch versprochen vnd verheißen, das wir oder vnser diener, eß weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte oder ander die vnsern, sie weren edel oder vnedel, vnd die vns zūuersprechen stünden, zū der vorgeantten richstete burgern oder dienern oder zū yren armen lüten oder andern den iren vnd die yn zūuersprechen stünden vnd die doch in gūten, alten, beseczten, geswornen gerichtten geseßen sint, zūsprechen zūclagen oder zūfordern hetten oder gewūnnen, was oder warumb das were, das wir vnd die zū vns gehörent yn darumb nachfaren sollen an die stetde vnd in die gerichte, darinne sie dann gesesßen sint oder darynne sy gehören, vnd da recht von yn sūchen vnd nemen vor iren schultheißen oder amptlūten vnd sollent vns des rechten da vnd was vns mit vrteil vnd recht da erteilt wirdet, wol benügen laßen, also doch, das sie vnd die iren mit denselben iren schultheißen, amptlūten vnd richtern schaffen sollen, das vns vnd den vnsern fürderlich gerichte vnd recht nit verczogen werde, ane alle geuerde. Beschehe aber, das wir, vorgeanter herczog Ludwig, oder deheine vnser diener, eß weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander der vnsern, sie weren geistlich oder werntlich,

vnd die vns zūuersprechen stünden, zū den vorgeantten richsteten, ir eyne oder me, selber, vnd das ein gancze comune oder stat gemeinlich anginge, oder zū iren dienern oder andern den iren vnd die nit in beseczten, geswornen gerichtten geseßen weren, zūsprechen, zūclagen oder zūfordern hetten oder gewūnnen, das sollen wir an die vorgeantten stetde brengen, die dann auch in dem nehsten moned darnach, als wir yn das verkündet haben, eynen gemeynen vß iren geswornen reten, welchen dann wir oder die das von vnserm teile angen würde, benennen, der das nit verlobet vnd auch vormals getan hat, vngeuerlich zū den sachen geben sollen, der als dann auch by dem eyde in dem nehsten maned, nach dem er sich dann der sache angenommen hat, beiden teilen vnuerzogenlichen tage bescheiden vnd seczen sol an ein stat, die dann der sache allerbeste gelegen ist, vngeuerlich, vnd vff dieselbe zyt mag dann ytweder teil eynen, zwen oder drý schýdeman zū dem gemeynen mann seczen vnd geben, vnd die sollen dann da von einander nit komen, ee das sie die sache da vßrichtent vnd entscheident, ob sie mögen mit mýnne vnd mit fruntschafft mit beider teile willen oder, ob das mit der mýnne nit gesin möchte, mit einem fruntlichen rechten nach beyder teilen clage, red vnd widerrede. Vnd das sol auch dann beide teile wol benügen, also doch, das der gemeyne vnd die schýdlüte, die zū ym besetzt werdent, das rechte darumb sprechen sollen vff ir eyde, ane alle geuerde. Vnd man soll auch beiden teilen vnd wer mit yglichem teile rytet, feret oder gat zū denselben tagen vnd in dieselben slosse, friede vnd geleýde geben dar vnd dannen, ane alle geuerde. Vnd auch aber also, ob der teyle deheiner, den die sache angan vnd anrüren würde, in achte oder in banne weren, daz yn das da an dem rechten zū keynem schaden komen vnd nicht fürgezogen weren sol. Vnd das auch der gemeyne man noch die schýdelüte vff achte noch vff banne nicht vrteýlen sollen. Vnd welicher auch also vß der vorgeantten stetde gesworn reten zū eynem gemeynen genomen vnd benant wirdet, den sollent sie darczū halten, sich des mechtigen vnd auch vff sinen eyde emphelhen, sich der sache anzunemen vnd der auch ende vnd vßtrag zū geben in der maße, als vorgeschriben stet, ane alle geuerde. Doch ist beret vmb angeuallen gūt vnd die dehein teil in gewere gehabt hat, das die berechtet sollen werden an den stetden, da sie dann gelegen sind, eß sy in stetden oder vff dem lande. Darczū sollen die vorgeschriben richstete vnd alle die yren vnd die yn zūuersprechen stent, gein vns vnd gein allen vnsern dienern, eß sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stetde, burger oder ander die vnsern, vnd auch wir vnd die vnsern, die vns zūuersprechen stent, gein yn widerumb, ytweder teil vnder vns gein dem andern, by seiner gerüter, stiller, nuczlicher gewere, als er die biß vff disen hütigen tag inngehabt, herbracht vnd beseßen hat, gerüglic blýben vnd sol ytweder teil vnder vns den andern dauon nit dringen noch treýben dann mit eynem fruntlichen rechtem in aller der wýse, so vorgeschriben stet, ane alle geuerde. Vnd vff das sollen wir, vorgeanter herczog Ludwig, mit vns selbe vnd mit allen den vnsern, die vns zūuersprechen stent, schaffen vnd fügen, das den obgenantten richsteten noch den yren, als vorgeschriben stet, deheine übergriff darüber widerfaren vnd beschehen, ane alle geuerde. Beschehe eß aber darüber, so sollen wir denselben übergriff vnuerzüglic schaffen widerkert vnd widertane vnd das man dann darnach zū dem rechten kome in aller der wise, so vorgeschriben stet, ane alle geuerde, doch vßgenommen aller verbriefften schulde vnd vnlauckenber gülte vnd auch hūpgelt, vogtrecht, stüre vnd zins. Darczū sollen ytwederm teil vnder vns alle ir rechte behalten vnd vßgesezet sin, daz das nicht sollen übergriffe heißen noch sin, also doch, das die, die von solicher sache wegen angriffen oder pfenden würden, mit denselben pfanden pfentlich gefaren sollen, ane alle geuerde. Wir haben auch den vorgeantten richsteten verheißen, das wir noch die vnsern deheinen irer diener noch burger, eß sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht noch deheine yre stetde noch ir burger oder wer yn zūuersprechen stet, arme lüte abe dem lande in der zyt diser vereynunge zū pfalburgern nicht innemen noch empfahren sollen, ane alle geuerde. Wir noch die vnsern sollen noch wollen auch die vorgeschriben zyt ire noch der yren vnuerrecht amptlüte oder die yn fluchsam versworen oder verbürget hetten, zū burgern auch nit innemen noch empfahren, ane

alle geuerde. Beschehe eß aber darüber, wann dann der oder die, der dieselben gewesen weren, das dann vßbringent vnd erwisent in der stat, da sie dann zû burgern empfangen weren, in solicher maße, das ein graue oder herre den oder die mit sinem amptman, der dann vff die zýt von sinen wegen beseczť vnd entseczt, bestellen mag also, das er swere einen gelerten eyde zû den heiligen mit vffgebotten fingern, das der man sinen herren vnuerrechter amptman sý oder das dieselbe person, eß sý frauwen oder mannes namen, sinem herren fluchsam versworen oder verbúrget habe, ein ritter oder knechte oder ein ander erber man mit sin selbs eyde vnd nach ir yglichem zwene erbere, vnuersprochen manne, die des auch sweren gelert eyde vnd das yn das kunt vnd wißen sý, das auch dann damit der besaczunge genúg geschehen sý. Vnd solicher bestallung sollen wir vnd alle die vnsern den vorgeannten richsteten vnd den iren verhängen vnd gestatten, ane alle geuerde, doch das die erwýsunge geschehe in jares friste, dem nehsten, nach dem als die zû burgern empfangen weren, ane alle geuerde. Vnd welcher vnuerrechter amptman, versworn oder verbúrget persone also beseczť wirdet, als vorgeschriben stet, vmb den oder die sollen noch wollen darnach wir, vorgeanter herczog Ludwig, noch die vnsern vns fúrbaßer nichtzýt mer annemen vnd sollen auch den oder die nicht lenger bý vns enthalten, weder husen noch hofen, dann einen moned, den nehsten darnach, ane alle geuerde. Eß were dann, ob dieselbe persone ein genante summe geltes versworen oder verbúrget hette, wann sie die dann gericht vnd bezalt hetten, die móchten wir vnd die vnsern dann fúrbaßer wol zû burgern schirmen vnd enthalten, ane alle geuerde. Were aber, das deheine der vnsern oder yemant anders, der vns zûgehört oder zûuersprechen stet, bý dem rechten nicht bliben wólte, noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnúg dún, so sollen wir den vorgeannten richsteten vnd den yren gein den oder demselben mit ganczen trúwen beholffen sin nach diser vereýnunge sage, biß die darczû bracht werden, das sie den dingen gnúg tún, ane alle geuerde. Besunder so haben wir den vorgeannten richsteten versprochen, were ob wir oder deheine der vnsern yemant zû burgern oder zû diener innemen oder empfangen in der zýt diser vereýnunge mit den die vorgeannten richstete selbe, ir eyne oder mer, offen stóße oder kriege hetten oder den sie gelt schuldig weren vnd das sich fúr datum diß brieffs verlauffen hette, angefangen oder gemacht were, das wir der deheinen darumb wider die vorgeannten stetde nit schirmen noch yn beholffen sin sollen, als lange die vorgeschriben vereýnunge weret, ane alle geuerde. Sust sollen wir, vorgeanter herzog Ludwig, vnd alle vnser diener, eß sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stetde, burger oder ander die vnsern, sie sin geistlich oder werntlich, vnd die vns zûuersprechen stant, gein den vorgeannten richsteten vnd gein allen den iren vnd die yn zûuersprechen stant, bliben bý allen vnsern sloßen, friheiten, briefen, vogthien, gúten gewonheiden, gerichtten vnd rechten, als wir die biß her bracht vnd genoßen haben, ane alle geuerde, vßgenommen allein der stücke vnd artickel, die diser brieff wiset vnd begriffen hat. Die sollent getrúwlich von vns vnd den vnsern gehalten werden, ane alle geuerde. Vnd sol auch diese vereýnunge zúschen vns beýdersýt weren vnd auch macht vnd crafft haben hinane biß vff sant Martins tag, der schierste kommet, vnd darnach ein ganczes jare, das nehste, ane alle geuerde. Wer aber, das wir in der zýt mit yemant anders, wer der were, mer vereýnunge mechten, das sollen wir doch tún in solicher maßen, das wir dise vereýnunge darýnne vßnemen vnd vorbehalten sollen, ane alle geuerde. Vnd in diser verbuntnisß vnd eýnunge haben wir, vorgeanter herczog Ludwig, vßgenommen den allerdurchlüchtigsten fúrsten vnd herren, hern Sýgmund, rómischen kunig, zû allen zýten merer des richs vnd zû Vngern etc. kunig, vnsern gnedigen, lieben herren, vnd das heilige rómische rich vnd die erwirdigen in got vetter, hern Johann zû Mencze, hern Friderich zû Cöllen vnd hern Wernher zû Triere, erczbischöffe, vnsre lieben herren oheim vnd mitkurfúrsten, hern Albrecht, bischoff zû Bamberg, vnsern lieben oheim, die hochgebornen fúrsten, hern Johannsen vnd hern Stephan, pfalczgrauen bý Rine vnd herczogen in Beýern, vnser lieben brúdere, hern Karlen, herczogen zû Lüthringen, vnsern lieben swager, hern Friderich, burggrauen zû Nüremberg, hern Eberhart, grauen zû Wirtemberg, vnd graff Eberharten, sinen sone,

vnser lieben oheimen, die ersamen, wisen meister vnd rete der stetde Straßburg, Hagenauwe, Colmar, Wißenburg, Slecztad, Obern Ehenheim, Keyßersperg, Múlhusen, Raßheim, Dorinckeim, Münster vnd Selse vnd die stetde Spire, Heilpronn vnd Wýmphen, mit den wir vor in eýnunge sint. Darczû nehmen wir auch vß die sache, kriege vnd fientschafft, als die vorgeannten stetde yczunt mit etlichen herren, rittern vnd knechten hant vnd was sich biß her von derselben sache, kriege vnd fientschafft wegen verlauffen hat vnd fúrbaß verlauffen wirdet, also das vns die vorgeannten stetde von diser vnser eýnunge vnd buntnisß wegen dauon nit zû manen haben. Vnd wir sollen yn auch darumb nit schuldig sin zúhelffen. Vnd also haben wir, vorgeanter herczog Ludwig, gelobt bý vnsern fúrstlichen trúwen, gnaden vnd eren, dise vereýnunge vnd alle vorgeschriben sache die egeschriben zýt vnd jare getrúwelich ware vnd stete zúhalten, zúleisten vnd zúuollenfüren, ane alle argeliste vnd geuerde, nach diß briefs sage. Vnd sollen auch darczû schaffen mit allen vnsern vögten vnd amptlúten in allen vnsern sloßen vnd stetden, das die diese vereýnunge von vnsern wegen auch sweren zúhalten, als vorgeschriben stet, ane all geuerde. Vnd als dicke auch der eýner oder me entseczt würde oder von tode abeinge, welche dann an ir stat geseczť werden, das die des dann auch sweren, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Vnd des alles zû warem vrkunde so haben wir vnser insigel tún hencken an disen brieff. Der geben ist zû Heilpronn vff den mitwochen vor dem palmtage in dem jare, als man zalte nach Cristi geburte vierczehenhundert vnd zwólff jare.

HStAStgt A 602 U 5425.

498

1417 DEZEMBER 6

Wir, Eberhart, grauf zû Wirtemberg etc., bekennen öffentlich mit disem brief vnd tûen kunt allen den, die disem brief ansehent oder hörént lesen: Wann das ist, das vsser der tugent des friden sólich ander tugent wahsent vnd fliessent, da durch got manigfáltiglich gelopt, lande vnd lúte beschirmet werden vnd aller menglich vnbekúmert belipt, vmb daz vnd öch daz der bilgrim, der kofman, die lanntfürer, die kofmanschafft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lúte, sý sien gaistlich oder weltlich, also sicher gewandeln mügen, so haben wir vns gar berautenlich, mit gúten fúrsätzen, wolbedachtem müt vnd öch nách raute vnserer ráte vnd getrúwen, dem almächtigen got vnd siner lieben mûter Marien zû lobe, dem hailigen rómischen ríche zû wurden vnd zû eern, vns selv vnd gemainem lannde zû nucz, zû fride vnd zû gemach mit den ersamen, wisen, vnsern lieben besundern, den burgermaistern, ráten vnd allen burgern gemainlich diser nachbenempten des hailigen rómischen richs stette, mit namen Vlm, Memingen, Gemünde, Bibrach, Kofbüren, Kempten, Wýle, Lútkirch, Giengen vnd Aulon, in sólicher maß verainet, als hernach geschriben staut. Bý dem ersten, so haben wir yn bý vnsern geswornen aide, trúwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob yemant, wer der wäre, die vorgeannten richs stett gemainlich oder ir ain oder mer besunder oder ir burger, diener oder ander die im, gaistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, vnd die yn zû versprechen stánd, angriffe oder beschadigte mit mord, mit roube, mit brannde, mit vnrehtem fangen oder mit vnrehtem widersagen oder sý von iren gúten gewonhaiten, frihaiten, rehten, gnaden oder briefen, die sý von rómischen kayßern vnd kúnigen bis her braucht, erlanget vnd erworben hánd, triben oder dringen wólť, oder es wäre an iren schlossen, lúten oder gúten mit gewalt oder wider rehtz vff wasser oder vff lannde, das denn wir, egenanter Eberhart, grauf zû Wirtemberg, vnd

wer zû vnd gehôrt, yn darzû getrûwlich sullen vnd wellen berauten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen oder gewar werden oder von in oder von den, den der schaden widerfaren vnd beschehen wære oder von yemant anders von iren wegen dar vmbe zû frischer getätt gemant werden mit nachÿlen, mit zû rûffen vnd mit allen andern sachen, die dar zû gehôrent, nach allem irem besten von ainem mittentag bis zû dem andern, zû glicher wise vnd in allem dem rehten, als ob vns daz selber angieng vnd vns daz selber beschechen vnd widerfaren wære, ône alle geuerde. Wâr es aber sach, das sôlich geschiht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt wâren, das sÿ zû frischer getätt nicht môchten noch sôlten erobert vnd vssgetragen werden, wenn denn wir dar vmb ald, ob wir selb vff die zit yn lannds nit wâren, der oder die, den wir denne vnser sach empfolhen hetten, von den egenanten richs steten ermant werden, von in selb oder von iren gewissen botten oder briefen, so sullen wir in denn nâch der selben ir ermanunge zehen mit spiessen zû ross, erber vnd wolerzügter lûte ône alle geuerde schiken vnd senden vnd die ôch nâch der selben ir ermanung in den nehsten viertzeihen tagen von hus vssriten vnd ôch fürderlich wol riten sullen an die stett, die vns denn von in benempt vnd verkündt werden, vngeuerlich, vnd sullen ôch das tûn vff vnser selbs kost schaden vnd verlust als lang, bis das sôlicher schade widerkert vnd abgeleit wirt, ône alle geuerde. Beschâch aber daz, das dû sach als hâftig vnd als mântig würde oder wære, das man sÿ mit der zal des obgenanten volkes nit erobern noch vsstragen môht, wann sich denn die vorgenanten richs stett gemainlich oder mit dem merern tail in iren râten vff ir êr vnd aide erkannten, das sÿ vnser hilff fürbasser vnd vber die vorgenanten sum spies bedôrfften vnd notdürftig wâren, das sullen vnd mûgen sÿ also bringen an vns vorgenanten graufen Eberharten von Wirtemberg oder, ob wir in lannds nit wâren, die oder den wir denn vnser sach empfohlen hetten, als vorgeschriben staut vnd vns oder die dar vff vmb mer hilff manen, so sullen denn wir selb oder, ob wir in lannds nit wâren, die oder der, den wir denn vnser sachen empfohlen hetten, vnuerzogenlich mit vnsern râten darüber sitzen vnd vff vnser êr vnd aid erkennen, waz hilff fürbas dar zû notdürftig sie, nach dem vnd denn dû sach an ir selb gestalt vnd geschaffen wære. Vnd sol ôch die selb hilff in ainem monat, dem nehsten dar nâch, vollgân vnd beschehen, vnd sullen ôch danit zû ziehen vnd zû kern vnd ôch yn berauten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben staut vnd als ob daz vnser aigne sach wære als lang, bis daz sôlich angriff vnd beschâdigung aber erobert vnd abgeleit werdent, ône alle geuerde. Vnd wâr es, das man also von der vorgenanten geschiht wegen zû velde ligentz vnd gesâss haben würde, wære denn, das die vorgenanten richs stett oder die iren, als vorgeschriben staut, mit der vorgenanten ir hilffe, so dû manung ir wære vnd von iren wegen, dannan gienge, icht schloss oder gefangen gewunnen oder vberkâmen, mit den selben schlossen vnd gefangen mûgent sÿ gefaren vnd tûn, wie sÿ wollen, ône vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede. Also doch, das sÿ vorsorgen sullen, so sÿ best mûgen, ône alle geuerde, das vns vorgenantem Eberharten, graufen von Wirtemberg, noch den vnsern dehain schaden davon mer vfferstande noch widerfare, ône alle geuerde, doch das die vorgenanten richs stett vnd die iren, als vorgeschriben staut, waz kost oder schad dar vber gieng vnd wahsen würd von gezûg oder von werklût wegen, dar geben, vssrihten vnd bezalen sullen vns vorgenantem grâf Eberharten von Wirtemberg vnd den vnsern ône vnsern schaden, doch also beschaidenlich, ob das wære, daz sÿ vnser oder der vnsern, welch denne den sachen aller best gelegen wâren, gezûg, werk oder werklût dar zû bedürffen würden vnd vns dar vmb bâten vnd manten, das wir yn den oder die denn dar zû fürderlich lihen sullen, ône alle geuerde, vnd den ôch bÿ vns holen vnd vns die wider antwûrten sullen vff ir aigen koste, ône vnsern schaden vngeuerlich. Vnd wenn ôch wir also von den vorgenanten richs stetten oder von den iren, als vorgeschriben staut, vmb hilff gemant würden, ê das wir yn vmb hilff zû gesprochen hetten, so sullen wir yn doch mit der egenanten hilff getrûwlich berauten vnd beholffen sin vnd ôch yn die schiken vnd senden, wie doch das wære, daz wir vff die selben zit selber zû schaffen hetten also, das mit namen die erste manung allweg vorgân vnd der gnûg beschechen sol, ône all geuerde. Es sullen

ôch den vorgenanten richs stetten vnd den iren, als vorgeschriben staut, alle vnser stett, vestinen vnd schloss vmb alle vorgeschriben sach offen sin, sich dar yn vnd dar vss zû behelffen, ône alle geuerde. Dar zû sullen wir noch die vnsern der vorgenanten richs stete noch der iren vÿent vnd die sÿ wider diß vorgeschriben veraÿnung angriffen in vnsern steten, vestinen, schlossen vnd gebieten nit enthalten, husen noch hofen, weder spisen, âßen noch trânken, noch dehainen geczûg wider sÿ lihen noch geben, noch sust geuârlîch hanthaben noch hin schiben in dehain wise, ône alle geuerde. Wære ôch, das die vorgenanten richs stett vnd die iren, als vorgeschriben staut, vnd ôch wir, egenanter Eberhart, grauf zû Wirtemberg, mit yeman zû krieg kâmen, als vorgeschriben ist, so sullen vnd wellen wir yn vnd den iren nâch diser veraÿnung vssgang dennocht berauten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben staut, bis das der krieg genczlich veriht vnd versônet wirt, ône alle geuerde. Ouch sullen wir, vorgenanter grauf Eberhart von Wirtemberg, vnd die vns zûgehôrent vns vmb dehain sach, die sich von diser vnser veraÿnung wegen verlossen würde, mit nieman vss sônen, friden noch fürworten in dehain wise ône der vorgenanten richs stett willen, ône alle geuerde. Vnd vmb daz, daz dise veraÿnung zwischen vnser baidersit in gutem willen vnd ône zwaiung destobas beliben vnd bestân mûg, so haben wir den vorgenanten richs stetten das ôch versprochen vnd verhaissen, was wir oder vnser diener, es wâren graufen, herren, ritter oder kneht, burger oder ander die vnsern, sÿ wâren edel oder vnedel, die vns zû versprechen stônden zû der egenanten richs steten burgern oder dienern oder zû iren armen lûten oder andern den iren vnd die yn zû versprechen stônden, vnd die doch in guten alten besaczten, geswornen gerihten gesessen sint, zû sprechen, zû clagen oder zû fordern hetten oder gewûnnen, was oder wâr vmb daz wære, das wir vnd die vns gehôren yn dar vmb nâchfaren sullen an die stat vnd in diÿ geriht, dar ÿnn sÿ denn gesessen sint oder dar yn sÿ gehôrent vnd da reht von yn sûchen vnd niemen vor iren schulthaissen oder amptlûten vnd sullen ôch vns des rehten da vnd was vns mit vrtail vnd reht da ertailt würdet wol benûgen laussen also doch, das sÿ vnd die iren mit den selben schulthaissen, amptlûten vnd rihtern schaffen sullen, das vns vnd den vnsern fürderlich geriht vnd reht nit verzogen werde, ône alle geuerde. Beschâch aber das, daz wir, vorgenanter Eberhart, grauf zû Wirtemberg, oder dehain vnser diener, burger oder ander die vnsern, sÿ wâren gaistlich oder weltlich, oder die vns zû versprechent stünden, ichtzit zû den vorgenanten richs steten, ir ainer oder mer, selber oder daz ain gancz commun vnd stat gemainlich angienge oder zû iren dienern oder ander den iren vnd die niht in besâczten, geswornen gerihten gesâssen wâren, zû sprechen, zû clagen oder zû vordern hetten oder gewûnnen, vmb daz haben wir vns ietzo für vns vnd die vnsern, die vns zû versprechent stând, mit den egenanten richs steten veraint, verschriben vnd verbunden, das wir vnd die vnsern, welche das denn angând vnd notdürftig würden, dar vmb zû gemainen lûten vsset der genanten richs steten râten, welche wir oder die vnsern denn wellen oder die denn den sachen aller best gesessen vnd gelegen sint, wol nemen mûgen. Vnd mit dem oder den selben sullen ôch denn die râte der selben stett oder stat schaffen vnd bestellen, das sich die des an nemen vnd baiden tailen dar vmb tag beschaiden in aller der wise, so hernach begriffen ist, es wære, ob der dehainer, die wir oder die vnsern also zû gemainen nemen, das vngeuerlich vor verlopt oder gesworn hetten, nicht zû tûnde. Vnd sol ôch denn die selb sache zû gelegen tagen berehtet werden ôch in der wise, als hernach geschriben staut. Also wâr, dz dû sach vns oder welhen der vnsern das angân oder anrûren würde, so sullen wir oder die vnsern daz der vorgenanten gemainen manne ainem, welhen wir oder die vnsern denn wellen vnd der denn sachen vff die zit aller best gesessen ist, verkünden vnd den bitten vnd manen, das er in des tag beschaide. So sol ôch denn der selb gemain man bÿ dem aide nâch der manung in vierczehen tagen, den nehsten, baiden tailen vnuerzogenlich tag beschaiden in ain stat, sÿ sie denn vnser oder der vorgenanten richs stett vnd dû denn den sachen aller best gelegen ist. Vnd vff die selben zit mag denn ietweder tail ain, zwen oder drÿ schidmann zû dem gemainen man seczen vnd geben, vnd die sullen denn da von ainander nit komen, ê daz sÿ die sach da vssrihtent vnd entschaident, ob sÿ

mügen mit aynander mit fruntschaft, mit baiden tail willen oder, ob daz mit der mynn nit gesin möchte, mit ainem fruntlichen rehten nach baiden tail clag, red vnd widerrede. Vnd das sol och denn baid tail wol begnügen also, doch das der gemain vnd die schidlüt, die zu im gesezt werden, daz reht dar vmb sprechen süllen vff ir aid, öne alle geuerde. Vnd sol och man baiden tailen vnd wer mit ieglichem tail ritet, fert oder gaut zu den selben tagen vnd in die selben schloss fried vnd gelait geben dar vnd dannen, öne alle geuerde, vnd doch aber also, ob der tail dehainer, den du sach angän vnd an rüren würde, in auht oder in ban wären, das ym das an dem rehten zu kainen schaden komen vnd nit fürgezogen werden sol, vnd daz och der gemain man noch die schidlüt vff auht noch vff ban nit vrtailen süllen. Vnd welher oder welche och also vnder der vorgeanten richs stett räten, der oder die daz nit versworn hetten, als vorbegriffen ist, zu gemainen genomen vnd erwelt werden, der oder die selben süllen sich des nit sperren noch widern by den aiden, vngeuärllich. Wölte aber ir dehainer, der daz vor nit versworn oder verlopt hett, sich des widern vnd sperren, so süllen doch die räte der stette oder stat, den der selb also zu ze gemainem erkorn würde, zu gehöre, mit dem oder den selben schaffen, daz sy das tün in der wise, so vorgeschriben staut, öne alle geuerde. Wäre es aber, ob der (*oder*) die, die also von vns oder den vnsern zu gemainen genomen würden, vff solich zit von ehafter not zu solichen sachen nit komen möhten, so süllen vnd mügen wir oder die vnsern allzit, ob wir wellen, wol ainen oder andern vsser der egenanten richs stett räten nemen an der oder des stat in der wise, so vorbegriffen ist: Welichen oder weliche wir wellen mit dem oder den selben och denn die obgenanten richs stett aber schaffen vnd vfftragen süllen, das sich der oder die des annemen vnd des tün in allem vorgeschriben rehten, öne alle geuerde. Doch ist berett vmb angefalln w güt vnd du ietweder tail in gewer gehapt haut, das die berehtet werden süllen an den steten, da sy denn gelegen sint, es sie in stetten oder vff dem lande. Dar zu süllen die vorgeanten richs stett vnd alle die iren, die yn zuversprechen ständ, gen vns vnd gen allen vnsern dienern, es sien gräfen, herren, ritter oder kneht, stett, burger oder ander die vnsern, vnd och wir vnd die vnsern, die vns zeuersprechen ständ, gen in wider vmb, ietweder tail vnder vns gen dem andern, by siner geruweten, stillen, nuczlichen gewer, als er die bis vff disen hütigen tag inngehebt, herbraucht vnd besessen haut, getrühlichen beliben. Vnd sol ietweder tail vnder vns den andern davon nit dringen noch triben denn mit ainem fruntlichen rehten in all wise, so vorgeschriben staut, öne alle geuerde. Vnd vff das süllen wir, vorgeanter Eberhart, grauf zu Wirtemberg, mit vns selb vnd mit allen den vnsern, die vns zuuersprechen ständ, schaffen vnd fügen, das den vorgeanten richs steten noch den iren, als vorgeschriben staut, dehain vbergriff darüber widerfare noch beschehe, öne alle geuerde. Beschäch es aber darüber, so süllen wir den selben vbergriff vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widergetän werden, vnd daz man dann dar nach zu dem rehten kome in aller der wise, so vorgeschriben stett, doch vssgenommen aller verbriefter schuld vnd vnlognbärer gülte vnd och hubgelt, vogtreht, stür vnd zynse. Dar zu süllen ietwedrem tail vnder vns allw ire reht behalten vnd vssgesezt sin, das daz nit vbergriff süllen haissen vnd sin. Also doch das die, (*die*) von solicher sach wegen angriffen oder pfenden würden, mit den selben pfanden pfantlichen gefaren süllen, öne alle geuerde. Wir haben och den vorgeanten rich sstetten verhaissen, das wir noch die vnsern dehainer iren noch irer diener noch burger, es sien gräfen, herren, ritter oder kneht noch dehain irer stett noch irer burger oder wer yn zuuersprechen staut, arm lüt ab dem land in der zit diser veraýnung zu pfaulburgern nit in niemen noch enpfauhen süllen, öne alle geuerde. Wir noch die vnsern wellen noch süllen och die vorgeschriben zit ir noch die iren vnuerrechnot amptlüt oder die in fluhsami oder verbürget hetten, zu burgern och nit in niemen noch enpfauhen, öne all geuerde. Beschäch es aber dar vber, wenn denn der oder die, der die selben gewesen wären, das vssbringent vnd erwisent in der statt, da sy denn zu burgern empfangen wären, in solicher maß, das ain graf oder herr den oder die mit sinem amptman, der vff die zit von sinen wegen besetzt vnd entsetzt bestellen mag also, das er swere ainen gelerten aid zu den hailigen mit vffgebottnen vndern, das der man sins herren

vnuerrechnot amptman sie, der oder die selb persone, es sie denn frowen oder manns manne, sinem herren fluhsam y verschworen oder verbürget habe, ain ritter oder kneht oder ain ander erber man mit sin selbs aide vnd nach ir yeglichem zwen erber vnuersprochner mann, die des och sweren gelert aid vnd daz in daz kunt vnd wissent sie, vnd och denn da mit der besatzung gnüg beschaihen sie. Vnd solicher bestallung süllen wir vnd alle die vnsern den vorgeanten richs steten vnd den iren verhangen vnd gestatten, öne alle geuerde, doch daz die bewisung beschehe in jårs frist, dem nehsten nach dem, als die zu burger empfangen wären, öne all geuerde. Vnd welcher vnuerrechnot amptman verschworen oder verbürget person also besetzt wirt, als vorgeschriben staut, vmb den oder die süllen noch wellen dar nach wir vorgeanter Eberhart, graf zu Wirtemberg, noch die vnsern vns fürbas nichczit mer an niemen. Vnd süllen och den oder die nit lenger by vns enthalten, weder husen noch hofen denn ainen monat, den nehsten dar nach, öne alle geuerde, es wäre denn, das die selben peronen ain genant summ geltz verschworen oder verbürget hetten, wenn sy denn die geriht vnd bezahlt hetten, die möhten wir vnd die vnsern denn fürbas wol zu burgern schirmen vnd enthalten. Besunder so haben wir den vorgeanten richs steten versprochen, wäre, ob wir oder dehain der vnser yemant zu burger oder zu diener inniemen oder enpfiegen in der zit vnser veraýnung, mit den die vorgeanten stett, ir aine oder mer, offen stösse oder krieg hetten oder den sy gelt schuldig wären vnd daz sich vor datum diß briefs verlossen hette, angefangen oder gemacht wäre, das wir der dehainen dar vmb wider die vorgeanten stett nit schirmen noch yn beholffen sin süllen, als lang die vorgeant veraýnung werot, öne alle geuerde. Wäre aber, daz dehain der vnser oder yemant andro, der vns zu gehört oder zuuersprechen staut, by dem rehten nit beliben noch disen vorgeschriben stuken vnd sachen gnüg tün wölten, so süllen wir den vorgeanten richs steten vnd den iren gen dem oder den selben mit ganczen trüwen beholffen sin nach diser veraýnung sage, bis das die dar zu braucht werden, das die den dingen gnüg tün, öne alle geuerde. Suß süllen wir, vorgeanter Eberhart, grauf zu Wirtemberg, vnd alle vnser diener, es sien gräfen, herren, ritter oder kneht, stett, burger oder andre die vnsern, sy sien gaistlich oder weltlich, vnd die vns zuversprechen ständ, gen den vorgeanten richs steten vnd gen allen den iren, die yn zuuersprechen ständ, beliben by allen vnsern schlossen, frihaiten, briefen, vogteien, güten gewonhaiten, gerihten vnd rehten, als wir die bis her braucht vnd genossen haben, öne alle geuerde, vssgenommen allain der stuk vnd artikel, die diser brief wiset vnd begriffen haut, die süllen getrühlich von vns vnd den vnsern gehalten werden, öne alle geuerde. Vnd sol och dise veraýnung zwischen vnser baiden sit weren vnd och maht vnd craft haben von hüt, disem tag, als dirr brief geben ist, drw gancze jår, die nehsten nach ainander, öne all geuerde. Wäre aber, das wir in der zit mit yemant andro, wer der wäre, mit veraýnungen machoten, das süllen wir doch tün in solicher maß, daz wir diß veraýnung darinn vss niemen vnd vor behalten süllen, öne alle geuerde. Doch so niemen wir, vorgeanter Eberhart, grauf zu Wirtemberg, in diser veraýnung vss den aller durchlütigosten fürsten vnd herren, herrn Sigmunden, römischen könig, zu allen ziten merer des richs vnd zu Vngern, Dalmacien, Croacien etc. könig, den durchlütigosten fürsten, herren Wenczlaven, künig zu Behan, vnd die cron da selbs, den hochgebornen fürsten, den herczogen von Burgundien, von dem wir belehnet sien, vnser lieb herren, vnd och den hochgebornen fürsten, herrn Ludwigen, pfallenczgräfen by Rin, des hailigen römischen richs ercztruchäss vnd herzog in Baigern, mit dem wir in aýnung sien, was wir denn ietwederm von lehen oder aýnung wegen pflichtig sien, vnd dar zu die hochgebornen fürsten, vnser lieb herren vnd ohemen, herrn Ersten vnd herrn Fridrichen, herczogen zu Österreich etc., vnd herrn Ludwigen vnd herrn Hainrichen, pfallenczgräfen by Rin vnd herczogen in Baigern. Vnd also haben wir, vorgeanter Eberhart, graf zu Wirtemberg, vnbeczwungenlich gesworen ainen gelerten aid zu den hailigen mit vffgebotten vingern, dise veraýnung vnd alle vnd ieglich vorgeschriben sachen, die egeschriben zit vnd jår vss wår, vest vnd stett zu halten, zu laisten vnd zu vollfüren, nach diß briefs sag, all arglist vnd geuerde vssgeschlossen. Vnd süllen och dar zu schaffen mit allen

vnsern vögten vnd amptlütē in allen vnsern schlossen vnd steten, daz sȳ dis veraȳnung von vnsern wegen öch sweren zū halten, als vorgeschriben staut, öne all geuerde vnd als dik öch ainer oder mer entseczt würden oder von tode abgiengen, welche denn an ir stat gesezt werden, daz die denn das öch sweren, als vorgeschriben staut, öne all geuerde. Vnd des alles zū wārem vnd offem vrkünd haben wir, ieczgenanter Eberhart, grauf zū Wirtemberg, vnser aigen insigel öffentlich tūn henken an disen (*brief*). Der geben ist vff sant Nȳclaus tag des jārs, do man zalt nāch Cristz gebürt vierczehen-hundert jār vnd dar nāch in dem sibenczehenden jāre.

HStAStgt A 602 U 5453.

499

1422
(niedergeschrieben zwischen 1625 und 1640)

..... Haud secus alius extitit in bonis nostris extramontanis et praecipue circa parochiam Katrishausen, ita ut abbati imperatoris Sigismundi auxilium implorare necessum fuerit, qui mox quibusdam imperialis civitatibus pro defensione bonorum monasterii Stambs in illis partibus existentium specialibus litteris mandavit, eo quod ipse illa nostra transalpina bona in suam imperiique protectionem totaliter susceperit.

Wir, Sigismund etc., embieten den burgermaisteren, rāten und burgeren gemainclich der stat Augspurg, Ulm, Kaufpeūeren, Isny und Leutkürch und mit namen Memingen und anderen unseren und des heyligen reichs stötten in Schwaben unser gnad und alles guets. Wir gebüeten euch ernstlich bey unseren hulden und wöllen, wer es, das jemand wer, der den geystlichen, dem abbt und dem convent zu sanct Johannß ze Stambs, des ordens von Cytel in Brichsner bistumb gelegen, unsern lieben andechtigen, ein unrecht tedte und sye ubergriff, leydigte oder schedigte an der pfarrkirchen zu Katrißhausen und was darzue gehört, oder anderen ihren güeteren, die sy vorm gebürg, die wir in unseren und des heyligen reichs schürm genomen haben und in die brief auch nemen, das ir und euhr jeglich, die darumb von den egenanten gaystlichen leüten gemanet werden, das mit aller euer mögde unverzogenlich weren sollet etc. Geben zu Nürenberg

..... *Nicht anders verhielt es sich bei unseren außeralpinen Gütern, insbesondere bei der Pfarrei Kettershausen (nördlich von Babenhausen), so daß der Abt Kaiser Sigismund um Hilfe angehen mußte, der alsbald einigen Reichsstädten mittels eigener Schreiben den Schutz der sich in ihren Territorien befindlichen Güter des Klosters Stams befahl, da er selbst unsere außeralpinen Güter vollständig in seinen und des Reiches Schutz aufgenommen hatte.*

Wir, Sigismund etc. entbieten den Bürgermeistern, Räten und allen Bürgern der Städte Augsburg, Ulm, Kaufbeuren, Isny, Leutkirch, insbesondere auch von Memmingen, sowie aller anderen unserer und des Heiligen Reiches Städte unsere Gnade und alles erdenklich Gute. Wir gebieten Euch bei unserer Huld und wollen, sollte jemand unseren lieben, andächtigen und geistlichen Herren, dem Abt und dem Konvent des Zisterzienserklosters des hl. Johannes zu Stams in der Diözese Brixen, ein Unrecht zufügen, sie durch Übergriffe gegen die Pfarrkirche zu Kettershausen mit allen ihren Zugehörungen sowie an irgendwelchen anderen Gütern, die sie nördlich den Alpen besitzen und die

Wir in unseren und des Heiligen Reiches Schutz genommen haben und in diesem Brief noch einmal nehmen, belästigen oder schädigen, daß ein jeder von Euch, wenn er von den genannten geistlichen Herren deswegen angegangen wird, dem unverzüglich nach allen seinen Möglichkeiten entgegen-tritt. Gegeben zu Nürnberg

Stiftsarchiv Stams, Codex D 40, S. 135f.
W. Lebersorg: Chronik des Klosters Stams, S. 236.

500

(1438)

Entwurf eines allgemeinen Landfriedens unter König Albrecht II.

Wir, Albrecht, von gotes gnaden romischer konig, zū allen zeiten merrer des reichs vnd zū Vngerē, zū Behem, Dalmacien, Croacien etc. konig vnd hertzog zū Österreich, empieten allen vnd iglichem den erwirdigen vnd hochgebornen, vnsern vnd des heiligen romischen reichs kūrfürsten, fürsten, geistlichen vnd werntlichen, grauen, freien herren, rittern vnd knechten, stetten, merckten, dörffern vnd allen anderen des heiligen reichs vnderthanen vnser gnade vnd alles güt. Sinttemal wir von den gnaden des almechtigen gots vnuerdinter sache zū der wūrde kūngliches gewalts gesatz vnd erhöcht sein, so dunckt vns wol billich vnd mūglich, daz wir vnser pflicht gein meniglich alzo beweisen, damit in dem heiligen reich frids vnd gemachs seliglichen enpfunden. Vnd vnter andern notdörfftigen wegen so kunden wir keinnen bequemerē vor vns genemen, dann so wir meniglichen geistlichs vnd werntlichs wesens beȳ seinen freiheiten vnd rechten durch frid vnd gnad, der dann aller meniglichen in dem heiligen reich iczunt notdurfft vnd nucz ist, behalten, schūczen vnd schir-men. Vnd wann wir nū in begȳnne vnser regimens iczunt eigentlich vnterweiset sein, daz in dem heiligen romischen reich vnd sunderlich in deutschen landen vil vnrats vnd gewaltiger angriff gescheen sein vnd noch teglich gescheen mit rawb, mort, brant, vnrechtem widersagen vnd andern argen sachen, do von daz heȳlich reich, des wir ein merrer genant sein, gar schedlich gemȳnnert vnd vil des reichs vntertan vnd getrūwen, geistlich vnd werntliche personen, große not, verderpnūß vnd schaden teglich leiden, alz dann leider große clag durch dȳ lande gehen, do von gemeiner nucz grōslich geschreit, geswecht vnd vnderdrūcket wirt, so haben wir vns von der bürden wegen vnser kūnglichen amptz, dȳe wir got zū lobe, dem reich zū eren vnd durch gemeins nuczes willen auff vns genummen haben, darzū ergeben, daz wir mit allem fleiße vnd kūnglicher krafft das recht aufrichten vnd stercken vnd vnrecht vnd böß sachen mit zeitlichem ratt vnd ganzem fleiße, mit der hilff gots vnd beȳstant vnser getrewen tȳlgen wollen, vnd darumb mit güttem ratte vnser vnd des heiligen reichs kūrfürsten, ander fürsten, geistlich vnd werntlich, grafen, freien herren, rittern, knechten vnd stetten, dȳe wir denn durch sich selbs oder durch ire mechtige sentbotten darumb in sunderheit zūsammen gebott vnd gehaischen haben, vnd von romischer kūniglicher macht, krafft vnd gewalt setzen wollen, vnd gebieten wir vnczerbrochenlich vnd vestiglich, daz ein iglicher in vnserem vnd dem heiligen reiche gesessen oder wonhaftig, geistlich vnd werntlich, welchs stats, wirdikeit oder wesens dȳ sein, nȳemands ausgenomen, sicher sei, frid vnd gemach hab vnd alle fehede zūrücke stellen vnd ganz abthūe sūllen auff recht oder redlichen austrag des rechten. Es sūllen ouch alle sulche vrsache vnd ansprache, darumb man vormals zū veheden kummen were vnd ist, austragen

werden mit recht vnd nit mit veheden. Was sich aber biß auff dise vnser ordenung in veheden verlossen hette vnd gefordert wirt, daz sol vor einen schlechten schaden verwandelt werden. Vnd vmb des selben willen, daz vorbaß ein iglicher wissen müg, wye er von seiner ansprach wegen zû recht müg kummen, setzen vnd wollen wir, ernstlich gebietende, daz yderman, er seÿ wer er seÿ, geistlich vnd werntlich, der mit dem andern zû schaffen hett oder gewynne, sein sache, der ym not were, vmb lehen, eygen, erbgût, schulde, brüche oder vbergriffe oder vmb ander sache, sye were geistlich oder werntlich, sy treffen auch an leip, lidt oder gût, die an die gerichte von recht gebûren, sol fordern, erfolgen vnd austragen mit recht vnd gericht vor den yhenen vnd auff den steten vnd enden, da sich daz von recht oder herkumen heischt vnd gebürt also, daz yderman, der des rechten begert vnd des notdôrfig ist, vor sollichen gerichtten recht beschee vnd widerfare ân alle wegerung vnd mit geuerde nicht verzogen werde. Es wer denn sach, daz sich ymands mit briefen vnd sigellen anders verschriben vnd verbunden hett, daz an diser vnser ordenung nicht irren noch hinderlich sein sol. Wer aber sach, daz ymands an sôlichen gerichtten beswert oder geuerlich gehandelt wûrde, der mag sich vorbas berûffen, alz daz nach gelegenheit des gerichtts von alter herkumen vnd recht ist. Wûrd aber der selb, der sich alzo berûffen vnd appellieret het, vnrecht erfunden, so sol er seinem widertail kost vnd zerung widerlegen nach erkennntnuß des selben richters. Es sullen auch alle gericht, es sein hoffgericht, lantgericht, statgericht, dorffgericht von fürsten, grauen, herren, gesellschaften, ritteren, knechten, stetten vnd gemeinden vberall in deutschen landen auffrecht vnd redlichen gehalten werden, alz von alter herkumen vnd recht ist. Vnd der oder die yhene, dÿ zû vßtrag oder recht kumen sullen, sullen auch ain vngeuerlich, sicher, gût geleit haben zû dem rechten oder an dÿ stat, do der vßtrag sein sol, vnd wider von danne zû komen von allen den yhenen, dÿ des zû schiken haben vnd von meniglich ân eintreg vnd ân all geuerde. Es wer dann sach, daz er daz land oder die stet, do daz gescheen solde, mit missetat verwûrcket hette, wann er alz danne einen andern an seiner stat setzen sol, des rechten zû warten. Doch alzo, daz dise vnser vor vnd nachgeschriben ordenung vnd gesetz niemiglich an seinen rechten vnd freiheiten vnschedlich sein sol.

Vnd darumb, daz sôlichen dingen dester aufrichtiger nachgegangen werde, so wollen wir vnser gericht mit weißen, verstendigen richtern vnd gelertten leuten bestellen, dÿ gehalten werden, recht zû geben vnd zû thûen nach redlichen, aufrichtigem rechten mit notdôrfiger erfolung, wÿ sich daz dann gebûren wirt.

Wir gebieten auch ernstlich vnd vestiglich allen vnsern vnd des heiligen romischen reichs kûrfürsten, fürsten, geistlichen vnd werntlichen, grauen, herren, rittern, knechten, stetten vnd anderen in deützschen landen, daz sie alle vnd ir iglicher besunder ir gericht vnd recht, dÿ sye haben in iren landen, slossen, stetten vnd gebieten, aufrichtiglich vnd redlichen haben vnd schaffen gehalten werden vnd mit keinerley geuerde verzogen werde. Wer es auch, daz sich ymands, was states, wirdes oder wesens der were, wider sôlich ordenung oder rechtliche sprüche, dÿe in krafft dÿser vnser ordenung gesprochen wûrden, freuelich widersetzen vnd dem nicht nachkumen oder gehorsam sein wôlte in maßen, alz vorgeschriben stett, den oder die sol der herre, vnder dem oder den die wonhafftig ald gesessen sein, noch kein ander herre oder stat nicht zû dinsten oder sust aufnehmen, noch in irs landes sloß, stete oder gebiete gûnnen, sie enthalten, hausen oder hofen, noch in keinerley zûlegung thûn mit hilff, ratt oder that, durch sich selbs oder ymands anders von iren wegen, sunder sie sullen die vngehorsamen, die vnder in alzo gesessen sein, darzû halten, weisen vnd auch zwingen, so uerre sye mügen vnd darumb ersûchet wûrden, daz sie sulchen außtregen, ordenunge oder gesprochen rechten gehorsam sein. Vnd wûrden sulch vngehorsam rewmütik, so sullen sie an keinen enden, weder beÿ fürsten, grauen, herren, freihen, rittern, knechten oder stetten keinen friden noch geleit haben vnd dises vnser frides nicht genÿesen, sunder der cleger sol macht haben, durch sich oder andere von seinen wegen zû dem oder den vngehorsamen vnd fluchtigen zû greiffen vnd nachzûfolgen, die ân alle gericht vnd recht anfallen vnd mit dem oder den gefaren vnd thûn, als ym

dann über in oder sie mit recht erkant ist oder wirdet. Dÿ man ym auch an allen steten vnd enden zû allen zeitten in vorgeschribener masse oder von des vngehorsamen gûter, ob dÿ vorhanden weren, sol lassen folgen ân verzuck vnd ân alle geuerde. Vnd wer der were, der sich dar widersetzen wûrde von fürsten, herren, rittern, knechten, gemeinschaften, stetten, merckten oder dôrfern, der sol als einer, der mit einem vngehorsamen gemeinschaft hette, yn vnser vnd des heiligen reichs achte vnd aberachte sein vnd darvor gehalten werden gegen allermeniglich. Vnd wir wollen auch, daz disen vnsern geordneten friden allermeniglich halten sol vnd sunder vnerforderts, redlichs gerichtts vnd rechts, alz vor geschriben stet, vnd ân erlauben des rechten nyemant den andern angreiff, rawben, pfenden, brennen oder anders beschedigen sol auff des heiligen reichs strasse oder an allen andern enden, es seÿ zû wasser oder zû lande, es seÿ der ackerman, bawman, weingartman, geistlich leutte vnd gûtter, kirche vnd kirchhöffe, kintbetterine, kauffleute, pilgerim oder ander leut, arm vnd reiche, die dann all in disem vnserm friden sullen begriffen sein vnd von allen fürsten, herren, ritterschafft vnd stetten sullen geschûczet, geschauret¹ vnd geschirmet werden gleich iren eigen leuten. An die, dÿ mit des heiligen reichs achte ervolgt werden, die weil sie in solcher achte sein vnd sich mit iren widerschern nicht gerichtet haben, die selben echter, rawber, brenner oder beschediger kein fürst, herre noch stat in iren slossen vnd gebieten wissenlich nicht halten noch geleitte geben, sunder ernstlich bestellen sollen, daz den clegern allweg zû solichen leuten, wo sie angefallen wûrden, zû stund gerichtts vnd rechts geholfen werde vnuerzogenlich vnd ân alle geuerde. Vnd welcher dem anderen vnerfordert gerichtts vnd rechts, als vor geschriben stet, veheden, rawben, brennen oder in einicher weiße beschedigen wûrde, welches states oder wesens der were, nyemands ausgenumen, der selb vmb solche genummen habe ein virspeltig² widerkerung thûn, erloß, fridloß, vnrecht, loß vnd vber ander pene in des heiligen reichs achte vnd vngenaden sein, von nyemand geschûczet, getedinget oder gehalten oder mit einicherley zûlegung oder fürderung erquikt werden, bÿ allen obgeschriben penen. Es sol auch der oder die, die weil sie in solicher vngehorsamen verhert³ bleiben, in vnser vnd des heiligen reichs vnfrid vnd vngnade sein, von nyemant kein geleit haben, sunder an leib vnd gût an allen enden vnd steten von allen vnd iglichen des reichs vndertanen verfallen vnd verachtet sein, als wer er vor vns oder vnserm oberen gerichte erfolgt vnd erlangt. Des gleichen sullen auch alle die gehandelt vnd gehalten werden, dÿ do vehede vnd feintschafft nicht abthûn wollen auf soliche vnser ordenung. Wir wollen auch, so wir solichs ersûcht oder ermant werden, durch verschrift oder mûntlich ân verzug mit allen vnd iglichem andern vnser vnd des reichs kûrfürsten, fürsten, herren, rittern, knechten vnd stetten mit ganczer macht oder anders darzûthûn, wie daz ain notdurfft wirdet, vnd da von in kein wise ablassen, es seÿ dann alles daz gescheen mit dem vngehorsamen, daz notdurfft billich vnd recht ist vnd darÿnne nichts angesehen der worten, daz vnser reiche in frid vnd gnade bleiben müge so lang vnd souil, daz solich widerwertikeit abgethan vnd aufrichtiglicher gehorsam gehalten werde.

Es sullen auch knecht, die nicht herren oder junckherren haben, die ir zum rechten mechtig sein vnd sie zum rechten halten vnd versprechen wollen, in keins herren oder statt landen, slossen vnd gebieten wissentlich gehalten, gehauset noch gehofet werden, sunder keinem trost frid noch geleit geben.

Item von der heimlichen gerichte wegen. Nach dem vnd sich vil vngebûrlich sachen, dÿe do nit darzû gehôren, an den selben gerichtten verlaussen vnd bisher manigfeltiglichen gemacht haben, da durch, wo daz lenger bestehen solt, gemeiner nucz vnd fride in dem reiche nicht wenig gekrencket vnd geirret werden môchten. Vnd darumb, solichen vnrat zûuorkumen, so haben wir mit rat vnser vnd des heiligen reichs kûrfürsten, fürsten, herren, ritterschafft vnd stetten gesetzt vnd geordnet, setzen, ordnen vnd gebieten von romischer koniglicher macht in crafft ditz brieffs, daz soliche heimlich gericht mit frummen, verstendigen vnd erfahren leuten besetzt vnd nicht durch bennische vnd verachtet leute gehalten werden, vnd daz es die selben do mit nicht anders halten, dann als daz

von anbeginne geordnet vnd gesetzt ist, vnd daz man auch nyemant dohin forder, heisch oder lad, dann die vnd vmb die sachen, die dohin gehörent oder den man zû eren vnd recht nicht mechtig gesein möcht. Vnd ob ymands dohin gefordert wûrd, des sein her oder richter oder andern, den es gebürt, mechtig were, zû eren vnd zû recht auff gleich gelegen tag zû kumen vnd dem cleger zû thûn, was er ym von eren vnd rechts wegen schuldig wirt zûthûen, vnd daz dem freigreffen oder richter zû wissen tet oder schrib vnd der vor gût were vnd einen sulchen abfordert, so sol alz dann solich ladung vnd verbotnung von stund ab sein vnd den sachen auff gelegen tagen nach gegangen werden alzo, daz dem cleger ân uerzuck, daz im von eren vnd rechts wegen billig gebürt, geschee ân eintreg des freigreffen oder des selben heymlichen richters. Wo aber dem alzo an dem heimlichen gericht nicht nachgegangen wûrde, so sullen all processe fortfaren, vrteil vnd gericht, die darûber gescheen weren oder gescheen, gantz craftloß, tot vnd absein, die wir auch iczunt als dann vnd dann alz iczunt von kûnglicher macht kraftloß sprechen vnd vrteilen. Vnd wir gebieten dar vmb allen vnd iglichen stûlherren, freigreffen vnd anderen, in welchem wesen oder state dise sint, ernstlich vnd vestiglich mit disem brieff, daz sye es auff iren stûlen vnd gerichtten bestellen, ordenlich gehalten werden, als vorgeschriben stet. Wann wo icht dowider oder anders geschee, so sol der richter den gericht stab verloren vnd wider ere gethan haben vnd die selb pene veruallen sein vnd dar vmb alz ein solcher vnd der stûlherr swerlich dar vmb gestrafft werden.

Item wann auch dem heiligen romischen reich vnd sunderlich in deutzschen landen an dÿ guldein vnd silberein mûncz grôßlich vnd notdorfft ist, daz dÿ ordentlich geslagen vnd gehalten werden. Vnd dar vmb so setzen wir mit ratt vnd in maße alz vor, daz dÿ guldein mûncz beÿ neûnczehen graten feÿns semens golcz zû gemeÿner landeswerung bleib, alz dann ettlich zeit gewesen ist vnd sol auch die nicht geringer gemûnczet werden. Wenne wer anders tette, in welchen werden, stat oder wesens der wer, der sol dar vmb swerlich gestrafft werden, als sich dann gebûren wirt.

Item von der silberin mûncz wegen: Wann die der land gelegenheit von mûnglicher sach wegen nicht auff ein gemein koren durch alle land zû bringen sint, dar vmb so wollen vnd gebieten wir, daz alle, die jhene de sulche silberin mûncz slagen, statlichen vnd redlichen schaffen geslagen vnd gehanthabt werden nach werde des goldes. Wa daz anders geslagen oder gehalten wûrde, denn alz billich were, so wollen wir das strencklichen vnd vestenclichen straffen vnd gestrafft schaffen, nach dem vnd sich daz gebûren wirt.

Von der guldein vnd silberein mûnczen, so vorgeschriben stet, so sol der mûnczer, der doran bruchlich erfunden wûrde, mit dem kessel an seinem leib gerichtet vnd der her swerlich dar vmb gestrafft werden.

¹ von mhd. *schûren* (= Obdach gewähren, in Sicherheit bringen)
² den Schaden vierfach ersetzen
³ verheeren (= zerstören, vernichten, mit Heeresmacht überziehen)

Stadtarchiv Ulm Reichstadt Ulm A 1106, Nr. 20, fol. 31 – 34⁷.

501

(1440 JANUAR)

Im Januar 1440 einigten sich die schwäbischen Reichsstädte und die Hauptleute der Ritterschaft vom Sankt Georgen-Schild zu Ulm auf die Einhaltung eines einjährigen Landfriedens. Der Vertrag

kam aber erst nach der Einbeziehung der Grafen von Württemberg am 29. Januar 1440 zur entgültigen Ausfertigung.

a) Entwurf der Vertreter der Ritterschaft

Wir, diß nachbenempton, Hanns Chûnrat von Bodman, die zitte hauptman der gesellschaft der ritterschaft in dem Hôgôwe, Walther von Hûrnhain, die zitte hauptman der ritterschaft der gesellschaft vnden an der Thonow, vnd Claus von Vilebach, die zitte hauptman der gesellschaft obnen an der Thonow, vnd gemaine ritterschaft, herren vnd gesellen, der egenanten drier gesellschaften vnd parthien mit sant Jôrigen schilte, bekennen vnd tûgen kunt offentlich mit disem briefe: Wann das ist, das vsser der tugent des friden sôlich ander tugenden wachsent vnd fliessent, dardurch got der herre mûngfältiglich gelobt, land vnd lûte beschirmet werden vnd menklich dest fûro vnbekûmbert belibet, vmb das vnd och das der bilgrin, der lantfarer, der koufman, die koufmanschaft vnd alle ander erbern vnd vnuersprochen lûte, sie sien gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewandern mûgen, so haben wir vns gar berautenlich, mit gûten fûrsêczen, wolbedachtem mûte vnd rechter wissen, voran dem almächtigen gott, dem herren, vnd siner lieben mûter Marien zû lobe, dem hailigen rômischen rîche zû wirdin vnd zû eren, vns selb vnd gemainem lande zû nucze, zû fride vnd ze gemach zû den fûrsichtigen, ersamen vnd wisen burgermaistern, râten vnd burgern diser nachbenempton des hailigen rômischen rîchs stetten, mit namen Augspurg, Ulme etc., der nachgeschriben stuck vnd artikel in nachgeschribner masse verainet vnd verbunden: Bi dem ersten so sullen vnd wôllen wir in vnsern landen, stetten, schlossen, gegenden vnd gebieten vnd vmb oder in vnser art vnd sust vf des rîchs strasse die roberi fûr vns selbs weren, getrûwlich vnd ane alle geuerde. Fûro sullen vnd wôllen wir in vnsern landen, schlossen vnd gebieten gelaite geben, als denne hernach geschriben staut vngeuarlich. Wir haben vns och mit in verainet also: Wenne das in der zitte diser verainung beschicht, das vns von den vorgeanten rîchsstetten, in allen oder ir ainer oder mer, sunder ob ir burger oder die iren, ainer oder mer vnd doch von des oder derselben wegen der egenanten burgermeister vnd râte ainer der vorgeanten rîchsstette aine ir viend oder ander, die si vnd die iren beschâdiget hetten oder beschâdigoten oder vf des rîchs strasse gerobt hetten oder tâtten, verkûndt vnd zû wissen getan wirdt. Vnd sol och sôlich verkûndung beschehen dem vorgerûrten mitteln hauptman der obgenanten gesellschaft obnen an der Thonowe. Vnd wenne das beschicht, so sol derselb iezgenant hauptman denne dieselben, die im denne also von in verkûndt weren, bi dem aide von stund an den andern zwain houptlûten verkûnden. Dieselben houptlûte sullen alsdenne die, die in also von dem egenanten hauptman verkûndt wurden, bi iren aiden von stund an ir ieglicher sinen gesellen, in siner gesellschaft begriffen, och verkûnden vnd die denne darnach och in vnsern landen, schlossen vnd gebieten nicht enthalten, husen, hofen, âssen, trenken, hin noch fûr schieben lassen noch dehain gelaite geben an dehainen stetten noch in kainen wege, sunder sullen vnd wôllen das von stund an vnsern amptlûten vnd andern den vnsern verkûnden vnd mit in gehalten vnd schaffen, getrûlich vnd ane alle geuerde. Wir haben vns och damit mit in veraint, wa die obgenanten rîchsstette oder die iren den oder die, die si vns denne in obgeschribner masse verkûndt hetten, in vnsern landen, stetten, schlossen, gerichtten vnd gebieten betretten oder begriffen môchten oder darin gefûrt wûrden, das denne wir vnd vnser amptlûte vnd die vnsern in denselben gerichtten, darinne si begriffen weren oder darin sôlich zû berechten gehörten oder gefûrt wûrden, fûrderlich recht ane intrâg zû in ergan laussen sullen, redlich vnd vngeuarlich. Item in diser verainung haben wir vns allen vnd vnser ieglichem besunder behalten, das wir vnd vnser ieglicher vnd die vnsern besunder, die denne gelaite vnd zû laitent hand, ander from lûte, edel vnd vnedel, bilgrin, landfarer, kofflûte vnd koffmanschaft in vnd durch vnser lande, stette vnd schlossen gelaiten sullen vnd

mügen, ane alle geuerde. Sunderlich haben wir vns mit in veraint: Wer es, das nû fürbaßhin in der zitte diser verainung die obgenanten richsstette, hieuor begriffen, oder ieman von iren wegen oder ieman in vnsern stetten, schlossen, gerichten vnd gebieten vf recht anfielen oder angefallen oder die darin si denne gefürt würden, das wir vnd vnser amptlûte vnd die vnsern den oder die in den gerichten, darinne si denne angefallen oder darin gefürt weren oder darin si zû berechten gehörten, zû recht hanthaben vnd halten vnd dem vorgerürten klagenden taile zû in fürderlich recht ane alle intråg redlich vnd vngeuarlich ergan lassen sullen. Wer es och, das wir, vnser diener oder ander die vnsern in der zitte diser vnser verainung ieman fiengen oder gefangen überkâmen, mit dem oder den mügen wir gefaren, als wir mainen, recht zû tûnde vnd getrûwen zû verantworten vngerechtfertiget vor den vorgeanten richsstetten. Doch ob wir durch vrfeld oder ander sache von vns komen liessen, das denne den vorgerürten richsstetten vnd den iren sôlich vnuergrieffenlich, ob der oder die, die also durch vns oder die vnsern gefangen, ir viende weren oder sich die iendert wider si oder die iren verhandelt oder vf des richs strassen gerobt hetten oder tâtten, das in denne ir notdurft zû sôlichen, die in obgeschriben massen gefangen gewesen weren, vßgeseczet vnd behalten sin sülle(n), ane alle geuerde. Vnd sol och dise verainung zwischen vnser baiden site weren vnd och macht haben hinnan von hwt dem tag, als dirre briefe geben ist, biß vf sant Jôrigen tag vnd darnach ain ganzes jar, das nehste. Vnd also geloben vnd versprechen wir vorgeanten hauptlûte, herren vnd gesellen gemainer ritterschaft der obgenanten drier gesellschaften vnd parthien mit sant Jôrigen schilte bi gûten trûwen, dise verainung vnd alle vnd ieglich vor geschriben sachen die egeschriben zitte vnd jare vß ware, vest vnd stât getrûlichen zû halten, zû laisten vnd zû folfüren vnd schaffen gnüg getan werden vnd gehalten nach dicz briefs sage, alle argelist vnd geuerde in dem genzlich vßgeschaiden. Vnd des alles zû warem vnd offnem vrkunde vnd gezûgnûße so haben wir vorgeanten, Hanns Chûnrat von Bodman, Walther von Hûrnhain vnd Claus von Vilebach, alle dri die zitte hauptlûte der egenanten drier parthien vnd gesellschaften der ritterschaft mit sant Jôrgen schilt, vnd darzû von ieglicher obgenanten parthie zwen oder dri herren oder gesellen von vnser der ander aller vnd ieglicher wegen vnsre aigne insigel offentlich gehenkt an disen briefe, darunder wir, die andern alle vnd ieglich insunderhait, vns aller obgeschriben sachen zû besagen, vesticlich verbinden vnd bekennen nach dicz briefs sage, der geben ist

Inseriert in HStAStgt A 602 U 5541.

H. Herre: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 1, S. 87f, Nr. 55.

a) Entwurf der Vertreter der Städte

Wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme etc., bekennen vnd tûgen kunt offentlich mit disem brief: Wann das ist, das vsset der tugent des friden sôlich ander tugenden wachsent vnd flies-sent, dardurch got der herre mânigfältiglich gelobt, land vnd lûte beschirmt werden vnd menklich dest fûro vnbekûmbert belibet, vmb das vnd och das der bilgrin, der lantfarer, der koufman, die koufmanschaft vnd alle ander erbern vnd vnuersprochen lûte, sie sien gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewandern mügen, so haben wir vns gar berautenlich, mit gûten fürsêczzen, wolbedachtem mûte vnd rechter wissen, voran dem almächtigen gott, dem herren, vnd seiner lieben mûter Marien zû lobe, dem hailigen rômischen rîche zû wirdin vnd zû ernen, vns selb vnd gemainem lande zû nucze, zû fride vnd ze gemach zû den wolgeborenen, edeln, strengen vnd vesten her(n) Hanns Chûnrat von Bodman, hauptman der gesellschaft im Hôgôw, hern Walther von Hûrnhain, hauptman der gesellschaft vnden an der Thonow, her Clausen von Vilebach, hauptman der gesellschaft oben

an der Thonow, zû den drien egenanten hauptlûten vnd zû iren dri parthien der gesellschaften der ritterschaft mit sant Jôrgen schilt, in ieglicher vorgerürten partie begriffen, der nachgeschriben stuck vnd artikel in nachgeschribner masse verainet vnd verbunden: Bi dem ersten so sullen vnd wollen wir in vnsern stetten, schlossen, gegenden, gebieten vnd vmb oder in vnser art vnd sust vf des richs strasse die roberi für vns selbs weren, so wir beste mügen, getrûwlich vnd ane alle geuerde. Fûro so sullen vnd wollen wir in vnser stetten, schlossen vnd gebieten gelaite geben, als denne hernach geschriben staut vngeuarlich. Wir haben vns och mit in verainet also: Wenne das in der zitte diser vnser verainung beschicht, das vns von den egenanten parthien der vorgeanten ritterschaft, in allen oder ir ainer oder mer insunder, ir ain ir gesellen ainer oder mer vnd doch von des oder desselben wegen der egenanten parthien vnd gesellschaften hauptlûte ainer ir viend oder ander, die si vnd die iren beschädiget hetten oder beschädigoten oder vf des richs strassen gerobt hetten oder tâtten, verkündt vnd zû wissen getan wirdt. Vnd sol och sôlich verkündung beschehen vns vorgeanten von Vlme gen Vlme, vnd wenne das beschicht, so sullen wir vorgeanten von Vlme dieselben, die in also von in verkündt weren, von stund an vns allen egenanten stetten verkünden, die darnach in vnsern stetten, schlossen vnd gebieten nicht enthalten, husen, hofen, âssen, trenken, hin noch für schieben lassen noch dehain gelaite geben an dehainen stetten noch in kainen wege, sunder sullen vnd wollen wir, das von stund an vnsern amptlûten vnd andern den vnsern verkünden vnd mit in gehalten vnd schaffen, getrûlich vnd ane alle geuerde. Wir haben vns och damit mit in veraint, wa die obgenanten parthien der vorgerürten drier gesellschaften oder die iren den oder die, die si vns denne in obgeschribner masse verkündt hetten, in vnsern stetten, schlossen, gerichten vnd gebieten betreten oder begriffen möchten oder darin gefürt würden, das denne wir vnd vnser amptlûte vnd die vnsern in denselben gerichten, darinne si begriffen weren oder darin sôlich zû berechten gehörten oder gefürt würden, fürderlich recht ane intråg zû in ergan laussen sullen, redlich vnd vngeuarlich. Item in diser verainung haben wir vns allen vnd vnser ieglicher besunder behalten, das wir alle vnd vnser iegliche statt vnd die vnsern besunder, die denne gelaite vnd zû laitend hand, ander from lûte, edel vnd vnedel, bilgrin, landfarer, kofflûte vnd koffmanschaft in vnd durch vnser gelaite stette, schlossen, gegend vnd gebiete gelaiten sullen vnd mügen, ane alle geuerde. Sunderlich haben wir vns mit in veraint: Wer es, das nû fürbaßhin in der zitte diser verainung die obgenanten parthien der vor geschriben gesellschaften der ritterschaft, hieuor begriffen, oder ieman von iren wegen oder vsset iren parthien ieman in vnsern stetten, schlossen, gerichten vnd gebieten vf recht anfielen oder angefallen oder die darin gefürt würden, das wir vnd vnser amptlûte vnd die vnsern den oder die in den gerichten, darinne si denne angefallen oder darin gefürt weren oder darin si zû berechten gehörten, zû recht hanthaben vnd halten vnd dem vorgerürten klagenden taile zû in fürderlich recht ane alle intråg redlich vnd vngeuarlich ergan lassen sullen. Wer es och, das wir, vnser diener oder ander die vnsern in der zitte diser verainung ieman fiengen oder gefangen überkâmen, mit dem oder den mügen wir gefaren, als wir mainen, recht zû tûnde vnd getrûwen zû verantworten vngerechtfertiget vor den vorgeanten parthien. Doch ob wir durch vrfeld oder ander sache von vns komen liessen, das denne den vorgerürten parthien der egenanten gesellschaften vnd den iren sôlich vnuergrieffenlich, ob der oder die, die also durch vns oder die vnsern gefangen, ir viende weren oder sich die iendert wider si oder die iren verhandelt oder vf des richs strassen gerobt hetten oder tâtten, das in denne ir notdurft zû sôlichen, die in obgeschriben massen gefangen gewesen weren, vßgeseczet vnd behalten sin sülle(n), ane alle geuerde. Vnd sol och dise verainung zwischen vnser baiden site weren vnd och macht haben hinnan von hwt dem tag, als dirre briefe geben ist, biß vf sant Jôrigen tag vnd darnach ain ganzes jar, das nehste.¹ Vnd also geloben vnd versprechen wir vorgeanten burgermaister, râte vnd burger gemainlich der vor geschriben richsstette bi gûten trûwen, dise verainung vnd alle vnd ieglich vor geschriben sachen die obgeschriben zitte vnd jare vß ware, vest vnd stât getrûlichen zû halten, zû laisten vnd zû folfüren vnd schaffen

gnüg getan werden vnd gehalten nach dicz briefs sage, alle argelist vnd geuerde genzlich darinne vßgeschaiden. Vnd des alles zû warem vnd offnem vrkunde vnd gezügnuße so haben wir vorgenanten richsstette gemainlich vnd vnser iegliche besunder irer stat gemain insigel offentlich gehênkt an disen briefe, der geben ist

¹ bis zum 23 April 1441

Inseriert in HStAStgt A 602, Nr. 5541.

H. Herre: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 1, S. 85 – 87, Nr. 54.

502

1440 JANUAR 29

Wir, diß nachbenempton, Claus von Vilebach, hauptman, Diepolt Güss von Güssenberg, Berchtolt vom Stain, alle drey ritter, Hans von Knöringen, lantuogt zû Burgow, Gerhart vom Stain vnd Hans von Freyberg zû Achstetten¹, von der hochgebornen vnserer gnädigen herren, hern Ludwigs vnd hern Vlricks, grauen zû Wirttemberg, gebrüder, an ainer vnd der wolgebornen, edeln, strenngen vnd vesten, der hauptlûte vnd gemainer ritterschafft aller vnd yeglicher der gesellschaften mit sant Jorigen schilte in dem Hôgöwe vnd an der Thonow obnen vnd vnden an der andern parthie wegen vnd mit irem vollen gewalte, vnd wir, diß nach geschriben des hailigen römischen richs stette Augspurg, Vlme, Nördlingen, Rotenburg vff der Thuber, Dinckelspüchel, Werde, Giengen vnd Bopffingen erbern rauczboten, als wir uff diß zitte zû Vlme by ainander gewesen syen, für die vorgenanten richs stette vnd darzû für vnser güt fründe, die von Kempten an der dritten parthie vnd mit irem vollen gewalte, bekennen offennlich mit disem briefe vnd tügen kunt allermenglich, das wir alle vnd vnser yeglich taile besunder von des vnd der parthie wegen, er denne machtbottschaft gewesen ist, ain sölche veraynung vmb die stuck vnd artikel, als denne baid abschriften, die von wortt ze wortt hie nach geschriben seind, lutentt, vber ain komen syen vnd zûgeseit haben. Vnd lut der erste also: *Wir, diß nachbenempton, Hanns Chünrat von Bodman, die zitte hauptman der gesellschaft der ritterschafft in dem Hôgöwe, Walther von Hürnhain, die zitte hauptman der ritterschafft vnden an der Thonow, vnd Claus von Vilebach, die zitte hauptman der gesellschaft obnen an der Thonow, vnd gemaine ritterschafft, herren vnd gesellen der egenanten dryer gesellschaften vnd parthyen mit sant Jorigen schilte, bekennen vnd tügen kunt offennlich mit disem briefe: Wann das ist, das vsser der tugent des friden sölch ander tugenden wachssend vnd fliessent, da durch got der herre manigfältiglich gelobt, lannd vnd lûte beschirmet werden vnd menglich destfûro vn bekümbert belibet, vmb das vnd och das der bilgrin, der lanntfarer, der kouffman, die kouffmanschafft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lûte, sy syen gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewanndern mgen, so haben wir vns gar berautenlich, mit gûten fürseczen, wolbedachtem müte vnd rechter wissen, voran dem allmächtigen gott dem herren vnd seiner lieben mütter Marien zû lobe, dem hailigen römischen rich zû werden vnd zû eren, vnsselb vnd gemainem lannde zû nucze, zû fride vnd zû gemach, zû den fürsichtigen, ersamen vnd wysen burgermaistern, räten vnd burgern diser nachbenempton des hailigen römischen richs stetten, mit namen Augspurg, Vlme etc. der nach geschriben stuck vnd artikel in nach geschribner massen veraynet vnd verbunden: By dem ersten so sullen vnd wöllen wir in vnsern lannden, stätten, schlossen, gegenden vnd gebietten vnd vmb oder in vnserer*

ortt vnd sust vff des richs strasse die robbery für vnsselbs weren, getrülich vnd ane alle geuerde. Fûro sullen vnd wöllen wir in vnsern lannden, schlossen vnd gebietten gelaite geben, als denne hernach geschriben staut, vngeuarlich. Wir haben vns och mit in veraynet also, wenne das in der zitte diser veraynung beschicht, das vns von der egenanten parthie der vorgenanten richs stette, in allen oder ir ainer oder mer, sunder ob ir burger oder die iren ainer oder mer, vnd doch von des oder der selben wegen der egenanten burgermaistern vnd râte ainer der vorgenanten richs stette aine, ir vynd oder ander, die sy vnd die iren beschädiget hetten oder beschädigot oder vff des richs strasse gerobt hetten oder tâtten, verkünnt vnd zû wissen getan wirdt. Vnd sol och sölche verkündung beschehen dem vorgerürten mitteln hauptman der obgenanten gesellschaft obnen an der Thonow. Vnd wenne das beschicht, so sol der selb yeczgenant hauptman denne die selben, die im denne also von in verkündt weren, by dem ayde von stundan den andern zwain hauptlûten verkünden. Die selben hauptlûte sullen als danne die, die in also von dem egenanten hauptman verkündt würden, by iren aiden von stundan ir yeglicher sinen gesellen, in seiner gesellschaft begriffen, och verkünden vnd die denne darnach och in vnsern lannden, schlossen vnd gebietten nicht enthalten, husen, hofen, essen, trennken, hin noch für schieben lassen, noch dehain gelaite geben an dehainen stetten noch in kainen wege, sunder sullen vnd wöllen das von stundan vnsern amptlûten vnd andern den vnsern verkünden vnd mit yn gehalten vnd schaffen, getrülich vnd ane alle geuerde. Wir haben vns och damit mit in veraynet: Wa die obgenanten parthie der vorgenanten richs stette oder die iren den oder die, die sy vns denne in obgeschribner massen verkündt hetten, in vnsern landen, stetten, schlossen, gerichten vnd gebietten betreten oder begriffen möchten oder darin geführt würden, das denne wir vnd vnser amptlûte vnd die vnsern in denselben gerichten, darinne sy begriffen weren oder darin sölch zû berechten gehörten oder geführt würden, fürderlich recht ane intrag zû in ergan laussen sullen, redlich vnd vngeuarlich. Item in diser veraynung haben wir vns allen vnd vnser yeglichem besunder behalten, das wir alle vnd vnser yeglich vnd die vnsern, besunder die denne gelaite vnd zû gelaittent hand, ander fromm lûte, edel vnd vnedel, bylgrin, lanntfarer, koufflûte vnd kouffmanschafft in vnd durch vnser lannde, stette, schlosse, gelaite, gegend vnd gebiette gelaitten sullen vnd mügen, ane geuerde. Sunderlich haben wir vns mit in veraynet, weres, das nû fürbaßhin in der zitte diser veraynung die obgenanten parthie der vorgeschriben richs stette, hieuor begriffen, oder yeman von iren wegen oder vsser irer parthie yeman in vnsern lannden, stetten, schlossen, gerichten vnd gebietten vff recht anfiellen oder angefallen oder die darin geführt würden, das wir vnd vnser amptlûte vnd die vnsern den oder die in den gerichten, darinne sy denne gehörten, zû recht hannthaben vnd halten vnd dem vorgerürten klagenden taile zû in fürderlich recht ane inträge redlich vnd vngeuarlich ergan laussen sullen. Weres och, das wir, vnser diener, knecht oder ander die vnsern in der zitte diser vnser veraynung yeman fiengen oder gefangen vberkâmen, mit dem oder den mügen wir gefaren, als wir maynen, recht zû tûnde, vnd getrüwen zû verantworten vngerechtfertiget von den vorgenanten richs stetten. Doch ob wir die durch vrfehd oder ander sache von vns komen liessen, das denne den vorgenanten richs stetten vnd den iren sölchs vnuergriffenlich, ob der oder die, die also durch vns oder die vnsern gefangen, ir vyende weren oder sich die yennert wider sy oder die iren verhandelt oder vff des richs strassen gerobt hetten oder tâtten, das in denne ir notdurfft zû sölchen, die in obgeschriben massen gefangen gewesen weren, vßgeseczet vnd behalten sin sülle, ane alle geuerde. Vnd sol och dise veraynung zwischen vnser baidersyte weren vnd och macht haben hinnen von hwt dem tag, als dirre briefs geben ist, biß vff sant Jorigen tage vnd darnach ain ganczes jare, das nehste.¹ Vnd also geloben vnd versprechen wir vorgenanten hauptlûte, herren vnd gesellen gemainer ritterschafft der egenanten dryer gesellschaften vnd parthie mit sant Jorigen schilte by gûten trüwen, dise veraynung vnd alle vnd yeglich vorgeschriben sachen die egeschriben zitte vnd jare vß war, veste vnd stätte getrülichen zû halten, zû laisten vnd zû volführen vnd schaffen, gnüg getan werden vnd gehalten, nach dicz briefs

sage, alle argeliste vnd geuerde in dem genczlich vß geschaiden. Vnd des alles zû warem vnd offnem vrkunde vnd vester gezügnuße so haben wir vorgeanten, Hans Chünratt von Bodman, Walther von Hürnhain vnd Claus von Vilebach, alle dry die zitte houptlûte der egenanten dryer parthien vnd gesellschaften der ritterschafft mit sant Jorigen schilt, vnd darzû von yeglicher obgenanten parthie zwen oder dry herren oder gesellen von vnser, der ander aller vnd yeglicher wegen, vnser aigne insigel offennlich gehennkt an disen briefe. Dar vnder wir, die andern alle vnd yeglich in sunderhait, vns aller obgeschriben sachen zû besagen, vestiglich verbinden vnd bekennen nach dicz briefs sage. Der geben ist etc. Der ander also: Wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen römischen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme etc., bekennen vnd tügen kunt offentlich mit disem brief: Wann das ist, das vsser der tugent des friden sôlich ander tugenden wachsent vnd fliessent, dardurch got der herre mânigfältiglich gelobt, land vnd lûte beschirmt werden vnd menklich dest fûro vnbebûmbert belibet, vmb das vnd och das der bilgrin, der lantfarer, der koufman, die koufmansschaft vnd alle ander erbern vnd vnuersprochen lûte, sie sien gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewandern mügen, so haben wir vns gar berautenlich, mit gûten fûrsêzen, wolbedachtem mûte vnd rechter wissen, voran dem almächtigen gott, dem herren, vnd siner lieben mûter Marien zû lobe, dem hailigen römischen richen zû wirdin vnd zû eren, vns selb vnd gemainem lande zû nucze, zû fride vnd ze gemach zû den wolgebornen, edeln, strengen vnd vesten hern, Hanns Chünrat von Bodman, hauptman der gesellschaft im Hôgôw, hern Walther von Hürnhain, hauptman der gesellschaft vnden an der Thonow, her Clausen von Vilebach, hauptman der gesellschaft oben an der Thonow, zû den drien egenanten houptlûten vnd zû iren dri parthien der gesellschaften der ritterschafft mit sant Jörgen schilt, in ieglicher vorgerûrten partie begriffen, der nachgeschriben stuck vnd artikel in nach geschribner masse verainet vnd verbunden: By dem ersten so sullen vnd wollen wir in vnsern stetten, schlossen, gegenden, gebieten vnd vmb oder in vnser ort vnd sust vff des richs strasse die roberi fûr vns selbs weren, so wir beste mügen, getrûwlich vnd ane alle geuerde. Fûro so sullen vnd wollen wir in vnsern stetten, schlossen vnd gebieten gelait geben, als denne hernach geschriben staut, vngeuarlich. Wir haben vns och mit in verainet also: Wenne das in der zitte diser vnser verainung beschicht, das vns von den egenanten parthien der vorgeanten ritterschafft, in allen oder ir ainer oder mer insunder, ir ain ir gesellen, ainer oder mer, vnd doch von des oder desselben wegen der egenanten parthien vnd gesellschaften houptlûte ainer ir viend oder ander, die si vnd die iren beschâdigt hetten oder beschâdigoten oder vff des richs strassen gerobt hetten oder tâtten, verkûndt vnd zû wissen getan wirdt. Vnd sol och sôlich verkûndung beschehen vns vorgeanten von Vlme gen Vlme, vnd wenne das beschicht, so sullen wir vorgeanten von Vlme dieselben, die in also von in verkûndt weren, von stund an vns allen egenanten stetten verkûnden, die darnach in vnsern stetten, schlossen vnd gebieten nicht enthalten, husen, hofen, âssen, trenken, hin noch fûr schieben lassen noch dehain gelait geben an dehainen stetten noch in kainen wege, sunder sullen vnd wollen wir, das von stund an vnsern amptlûten vnd andern den vnsern verkûnden vnd mit in gehalten vnd schaffen, getrûlich vnd ane alle geuerde. Wir haben vns och damit mit in veraint, wa die obgenanten parthien der vorgerûrten drier gesellschaften oder die iren den oder die, die si vns denne in obgeschribner masse verkûndt hetten, in vnsern stetten, schlossen, gerichten vnd gebieten betreten oder begriffen môchten oder darin gefûrt würden, das denne wir vnd vnser amptlûte vnd die vnsern in denselben gerichten, darinne si begriffen weren oder darin sôlich zû berechten gehörten oder gefûrt würden, fûrderlich recht ane intrâg zû in ergan laussen sullen, redlich vnd vngeuarlich. Item in diser verainung haben wir vns allen vnd vnser yeglicher besunder behalten, das wir alle vnd vnser iegliche statt vnd die vnsern besunder, die denne gelait vnd zû laitent hand, ander from lûte, edel vnd vnedel, bilgrin, landfarer, kofflûte vnd koffmanschaft in vnd durch vnser gelait stette, schlossen, gegend vnd gebiete gelaiten sullen vnd mügen, ane alle geuerde. Sunderlich haben wir vns mit in veraint: Wer es, das nû fûrbaßhin in der

zitte diser verainung die obgenanten parthien der vor geschriben gesellschaften der ritterschafft, hieuor begriffen, oder ieman von iren wegen oder vsser iren parthien ieman in vnsern stetten, schlossen, gerichten vnd gebieten vff recht anfielen oder angefallen oder die darin gefûrt würden, das wir vnd vnser amptlûte vnd die vnsern den oder die in den gerichten, darinne si denne angefallen oder darin gefûrt weren oder darin si zû berechten gehörten, zû recht hanthaben vnd halten vnd dem vorgerûrten klagenden taile zû in fûrderlich recht ane alle intrâg redlich vnd vngeuarlich ergan lassen sullen. Wer es och, das wir, vnser diener oder ander die vnsern in der zitte diser verainung ieman fiengen oder gefangen überkâmen, mit dem oder den mügen wir gefaren, als wir mainen, recht zû tûnde vnd getrûwen zû verantwurten, vngerechtfertiget vor den vorgeanten parthien. Doch ob wir durch vrfecht oder ander sache von vns komen liessen, das denne den vorgerûrten parthien der egenanten gesellschaften vnd den iren sôlichs vnuergriffenlich, ob der oder die, die also durch vns oder die vnsern gefangen, ir viende weren oder sich die iendert wider si oder die iren verhandelt oder vff des richs strassen gerobt hetten oder tâtten, das in denne ir notdurfft zû sôlichen, die in obgeschribner masse gefangen gewesen weren, vßgeseczet vnd behalten sin sülle, ane alle geuerde. Vnd sol och dise verainung zwischen vnser baiden site weren vnd och macht haben hinnan von hwt dem tag, als dirre briefe geben ist, biß vf sant Jorigen tag vnd darnach ain ganzes jar, das nehste. Vnd also geloben vnd versprechen wir vorgeanten burgermaister, râte vnd burger gemainlich der vor geschriben richsstette by gûten trûwen, dise verainung vnd alle vnd yeglich vor geschriben sachen die obgeschriben zitte vnd jare vß ware, vest vnd stât getrûlichen zû halten, zû laisten vnd zû folfüren vnd schaffen gnûg getan werden vnd gehalten nach dicz briefs sage, alle argelist vnd geuerde genczlich darinne vßgeschaiden. Vnd des alles zû warem vnd offnem vrkunde vnd gezügnuße so haben wir vorgeanten richsstette gemainlich vnd vnser iegliche besunder irer stat gemain insigel offentlich gehênt an disen briefe, der geben ist etc. Also vnd in sôlicher wyse, das wir, die egenanten ritterschafft vnd stette, ainander sôlich veraynungsbrieffe nach dem wissen sunnentag schieryst vff richten, besigeln vnd vbergeben sullen vngeuarlich. Deßgelich vnd in der forme vnd masse sullen die egenanten vnser gnâdigen herren, herr Ludwig vnd her Vlrich, grauen zû Wirttemberg, den egenanten richs stetten och ainen veraynungsbrieffe geben vnd vffrichten, vnd deßgelich die obgenanten richs stette in och ainen sôlichen veraynungsbrief geben vnd vffrichten, alles nach dem wissen sunntag schierist.³ Mit sôlicher beschaidenhait, das die nachgeschriben stette Halle, Memmingen, Kouffbüren, Aulen vnd Lwtkirch, in der von Vlme veraynung begriffen, in ain bedenken biß vff den wissen sunntag schierist genomen hand, dazwischen die egenanten veraynung irenthalben zû oder absagen also: Ob die selben stette, gar oder ir ain taile, die yeczgenante veraynung zûsagen, welich die denne zûsagen, das die in der egenanten veraynung begriffen vnd geschriben werden vnd die obgenanten veraynungsbrieffe darnach in vorgeschribner masse gefertiget, besygelt vnd vbergeben werden sullen. Deßgelich in der von Nûremberg erbern rauczboten von iren, och der von Windßhain vnd Wissemburg vnd der von Bybrach, Wangen vnd Ysnin wegen och behalten vnd begert hand, die vorgeanten sachen in der egenanten zitte zû oder anzûsagen. Es ist och beredt worden, weres, das die durchlûchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, herr Fridrich, marggraff zû Brandendburg, des hailigen römischen richs erczkammrer vnd burggrafe zû Nûremberg, vnd herr Aulbrecht, pfallenczgrafe by Ryne, herczog in Bayern vnd grauen zû Voburg etc., vnser gnâdig herren, in der egenanten zitte, biß vff den wissen sunntag, in die vorgeant veraynung zû komen zûsagen, das die denne darin och begriffen vnd sôlichs mit brieften versorgt werden sol in massen vnd herren, ritterschafft vnd stetten hieuor geschriben staut, ane alle geuerde. Vnd vff das versprechen wir vorgeanten Claus von Vilebach, Diepolt Güss, Berchtolt vom Stain, Hans von Knöringen, Eberhart vom Stain vnd Hans von Freyberg fûr die egenanten vnser gnâdig herren von Wirttemberg vnd gemaine ritterschafft der egenanten dryer parthyen mit sant Jorigen schilte, das allen vnd yeglichen vorgeschriben sachen

nach gegangen vnd gnüg beschehen sol in massen vnd hieuor vnderschaiden ist. Deßgelich versprechen wir, der vorgenanten richs stette erbern rauczboten, für die egenanten richs stette, von der wegen wir die egenant veraynung zugesagt haben oder welich die in vnser veraynung zusagen werden, och das allen vnd yeglichen vorgeschriben dingen nach gegangen vnd gnüg beschehen sol, als vor gelutet haut. Vnd des alles zû warem vnd offem vrkunde so haben wir vorgenanten, Claus von Vilebach, hauptman, Diepolt Güss von Gûssemberg, baide ritter, vnd Hanns von Knöringen, lantuogt zû Burgaw, für die egenanten vnser gnädigen herren von Wirttemberg vnd die obgenanten dry parthien der ritterschafft der gesellschaft mit sant Jörigen schilt, vnser aigne insygel, vnd wir, der burgermaister vnd raute der statt zû Vlme, für die egenanten richs stette, die die obgenanten veraynung, hieuor gesezt hand, vnser statt insygel och offennlich zû gezûgnûße aller vorgeschriben sache inwenndig gedrucket vff dise vorgeschriben vernottlung vnd briefe. Geben vnd geschehen zû Vlme vff frytag vor vnser lieben frowen tage zû liechtmesse, des jars, do man zalt nach Crists, vnser herren, gebûrte vierzehenhundert vnd darnach in dem vierzigisten jaren.

¹ abg. bei Urspring
² bis zum 23. April 1441
³ 3. April 1440

HStAStgt A 602 U 5541.
H. Herre: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 1, S. 88 - 90, Nr. 56.

503

1443 APRIL 23

Bundesvertrag der Städte mit Pfalzgraf Ludwig IV.

a) Ausfertigung des Pfalzgrafen

Wir. Ludwig, von gots gnaden pfalczgraue bÿ Rÿne, des heiligen römischen richs erczdruchsesse vnd herczog in Beÿern, bekennen vnd tûn kunt allermeniglich offenbare mit diesem brieffe allen den, die ÿne ansehent oder hörent lesen: Wann wir mit ganczer begirde geneÿget sin zû friede vnd zû gemaÿnem nucze der lande vnd auch das witween vnd weisen, rÿch vnd arme, bilgerin, kaufflûte, lantfarer, kaufmanschafft, gotzhûser vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lûte, sie sin geistlich oder werntlich, beschirmet werden, sicher sin, desterbaß gewandern vnd bÿ gemach bliben môgen, so haben wir mit wolbedachtem sÿnne vnd mûte vnd rechter wissen, dem heiligen rÿche zû sterckunge, zû ere vnd zû nucze, vnsselbir, den vnsern vnd gemeÿnen landen zû frieden vnd zû gemach mit den erbern vnd wisen burgermeistern, den reten vnd allen burgern gemeinlich dieser nachgnanten des heiligen römischen richs stette, mit namen Vlme, Esßlingen, Nördlingen, Rotenburg vff der Duber, Halle, Rotwÿle, Heilpronnen, Gemünde, Dinkelßbûhel, Wimpfen, Werde, Kauffbûren, Wÿle, Kempten, Giengen von Bopfingen, früntlichen vnd gütlichen vereÿnet mit rechter wissen in crafft diß brieffs in der massen, als hernach geschriben steet: Zû dem ersten, so haben wir den vorgnanten stetten bÿ vnsern fürstlichen trûwen vnd eren versprochen vnd verheissen, ob ÿemand, wer der were, sie gemeÿnlich oder ÿr eÿne oder mer besunder oder ire burger, diener oder andere die ÿren, geistlich oder werntliche personen, edel oder vnedel, vnd die ÿne

zûuersprechen steen, angriffen oder beschedigten mit morde, mit brande, mit raube, mit vnrechtem vahlen oder mit vnrechtem widdersagen oder sie von ÿren gûten gewonheiten, freÿheiten, rechten, gnaden oder brieffen, die sie von römischen keysern oder kônigen biß her bracht, erlanget vnd erworben hant, triben oder dringen wôlte, es were an ÿren slossen, lûten oder gûten mit gewalt oder widder recht, off wasser oder off lande, das dann wir, egnanter herczog Ludwig, vnd wer zû vns gehôret, ÿne darczû getrûlichen sollen vnd wollen beraten vnd beholffen sin, alßbalde wir oder die vnsern das innen vnd gewar werdent oder von ÿne oder von den ÿren oder von den, den der schade widderfaren vnd geschehen were, oder von ÿemand anders von ÿren wegen darumb zû frischer getat gemanet werden mit nachÿlen, mit zûrûffen vnd mit allen andern sachen, die darczû gehôren, nach allem vnserm besten vermôgen von eÿnem mittentage biß zû dem andern zû glicher wÿse, als ob vns das selbs angienge vnd vns das selbs widderfaren vnd gescheen were, ane alle geuerde. Wer es aber sache, das sôlich geschichte vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, das sie zû frischer gedât nit sôlten noch môchten erobert noch ußgetragen werden, wann wir dann darumb oder, ob wir selbs off die zÿt in lande nit weren, der oder die, den wir dann vnser sachen empfolhen hetten, von den vorgnanten rÿchs stetten ermanet werden von ÿne selbs oder mit ÿren gewissen botten oder brieffen, so sollen wir ÿne dann nach derselben ÿrer manung zehen mit gleuen zû roße, erber vnd wol erczûgter lût, ane alle geuerde, schicken vnd senden. Derselben gleuen ÿegliche besunder off das mÿnste drû pferde vnd zwene gewapende haben sol, vnd die auch nach derselben ÿrer manunge in dem nehsten monat von huß ußbrÿten vnd auch förderlich vollrÿten sollen an die stette, die vns dann von ÿne benennet vnd verkündet werden, vngeuerlich. Vnd die selben gleuen sollen auch fiende werden vnd der obgnanten stette hauptlûten gehorsame sin vnd sollen auch das tûn off vnser selbs costen, schaden vnd verluste als lange, biß das sôlicher schade widderkert vnd abegelegt wirdet, ane alle geuerde, doch das man ÿne in den stetten, darinne sie dann ligen werden, allezyte costen vnd veÿlen kauff vmb einen zÿtlichen pfennig vngeuerlich bestellen vnd geben sol. Geschee aber das, das die sache als hefftig vnd mechtig wôrde oder were, das man sie mit der zale des des obgnanten volcks nit erobern noch ußgetragen môchte, wann sich dann die vorgnanten rÿchs stette gemeÿnlich oder mit dem merer teyle in ÿren reten off ÿr ere vnd eÿde erkennen, das sie vnser hilffe fürbaß vnd über die vorgnant summe gleuen bedôrfften vnd nottdôrfftig weren, das sollen vnd môgen sie dann aber bringen an vns, vorgnanten herczog Ludwig, oder, ob wir in lande nit weren, an den oder die, den wir dann vnser sache empfolhen hetten, als vorgeschriben steet, vnd vns oder die daroff vmb meer hilffe manen, so sollen dann wir selbs oder, ob wir in lande nit weren, die oder der, den wir dann vnser sachen empfolhen hetten, vnuerczôglich mit vnsern reten vngeuarlich darüber sitczen vnd vns off vnser trûwe vnd ere erkennen, was hilffe man fürbas darczû nottdôrfftig sÿ, nach dem als dieselbe sache dann an irselbs gestalt vnd geschaffen were, vnd sol auch dieselbe hilffe an eÿnem monat, dem nehsten darnach, folgen vnd sollen auch damit zûziehen vnd zûkeren vnd auch ÿne beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben steet, vnd als ob das vnser eÿgen sache were als lange, biß das sôlicher angiff vnd beschedigung aber erobert vnd abgelegt werden, ane alle geuerde. Vnd wer es, das man also von der vorgnanten geschichte wegen zûfelde ligen vnd gesesse haben würde, were dann, das die egnanten rÿchs stette oder die ÿren, als vorgeschriben steet, mit der vorgnanten hilffe, so die manunge ÿre were vnd von ÿren wegen dannen gienge, ÿcht slosse oder gefangen gewônnen, mit denselben slossen vnd gefangen môgen sie gefarn vnd tûn, was sie wollen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widderrede, doch also, das sie die gefangen nach erbers krieges gewonhait halten vnd sie auch ane vnsern willen vnd wissen nit dôten lassen sollen vnd das sie vns auch darinne versorgen, so sie beste môgen, das vns, vorgnantem herczog Ludwig, noch den vnsern gemeinlich oder besunder, als vorgeschriben steet, kain schade meer dauon offerstee noch widderfare, ane alle geuerde, doch das die vorgnanten rÿchs stette vnd die ÿren, als vorgeschriben steet, was costen oder schade darüber gienge oder wachsen würde von

gezüge oder von wercklute wegen dargeben, ußrichten vnd bezalen sollen vns vorgnantem herczog Ludwig vnd den vnsern ane schaden, doch also bescheidenlich, ob das were, das sie vnser oder der vnsern, weliche dann der sache allerbeste gelegen weren, gezüge, werck oder wercklute darczû bedörffen werden vnd vns darumb beten oder maneten, das wir yne den oder die dann darczû förderlich lyhen sollen, ane widderrede, vnd den auch sie by vns holen vnd vns den widderantworten sollen off ire eigen costen ane vnsern schaden, vngeuerlich. Vnd wann auch wir also von den vorgnanten rÿchs stetten oder von den yren, als vorgeschriben steet, vmb hilffe gemanet werden, ee das wir yne vmb hilffe zûgesprochen hetten, so sollen wir ynen doch mit der egnanten hilffe getrulich beraten vnd beholffen sin vnd auch ine die schicken vnd senden in der wyse, als vorgeschriben steet, wie doch das were, das wir off dieselbe zyte selbs zûschaffen hetten also, das mit namen die erste manunge allewegen vorgan vnd der gnüg gescheen sol, ane alle geuerde, auch als wir, vorgnanter herczog Ludwig, mit den wolgebornen vnnsern lieben swegern, graff Ludwigen vnd graff Vlrichen von Wirtemberg, in fruntschafft vnd eynunge sin. Wer es nû, das wir von den vorgnanten rÿchs stetten, als vorgeschriben steet, vmb hilffe gemanet wûren, hetten vns dann die obgnanten vnser sweger von Wirtemberg von der fruntschafft vnd eynunge wegen, zûuor gebetten oder gemanet also, das wir yne vnser dyener zûhilff geschickt hetten, als von derselben yrer manunge wegen, so sollen wir den vorgnanten richs stetten die zyte vnd als lange vnser dyener in vnser obgnanten swegere von Wirtemberg hilff legen, nit schuldig sin, vnser diener zûschicken noch zû hilffe zûlegen vnd sollen doch derselben, off die sie vns gemanet hetten, fyende vnuerczôglichen werden vnd den sust fyentlichen tûn nach vnserm besten vermôgen, vngeuerlich, vnd sollen yne auch, alsbald vnser diener user derselben vnser swegere von Wirtemberg hilffe komen sind, vnser anzale gleuen zûstundt zûhilffe schicken widder dieselben, also nemlich, das z(w)ûschen vnser vnd vnser swegere von Wirtemberg, nach dem vnd wir in fruntschafft miteynander sind, vnser eyns botte zû dem andern von vns für ein manunge geachtet werden sol. Deßglichen sol den obgnanten rÿchs stetten widderumb behalten sin, als sie vnd die obgnanten vnser swegere von Wirtemberg in eynunge vnd buntnüsse miteynander sind. Wer es, das sie von vns vmb hilffe gemanet wûren, hetten sie dann die obgnanten vnser swegere von Wirtemberg vmb hilffe zûuor gemanet also, das sie denselben vnser swegern von Wirtemberg von yrer manunge wegen yre dyener vnd volck zûhilffe geschickt hetten oder schicken müsten, so sollen sie vns die zyte vnd als lange yre dienere in vnser sweger von Wirtemberg hilff legen, nit schuldig sin, yre dienere zûhilff zûlegen. Sie sollen aber doch derselben, off die wir sie gemanet hetten, fyende werden vnd den sust fyentlichen tûn nach yrem besten vermôgen, vngeuerlich, vnd sollen vns auch, alsbald ire dyenere ußer vnser egnanten swegere von Wirtemberg hilff kumen sind, yre anzale gleuen zûstundt zû hilff schicken widder dieselben. Es sollen auch den vorgnanten rÿchs stetten vnd den yren, als vorgeschriben steet, alle vnser stette, vesten vnd slosse vmb alle vorgeschriben sachen offen sin, sich daruß vnd darinne zûbehelffen, ane alle geuerde. Darczû sollen auch wir noch die vnsern der vorgnanten rÿchs stette noch der yren fiende vnd die sie widder diese vorgeschriben vereynunge angriffen, in vnsern stetten, vesten vnd slossen vnd gebieten nit enthalten noch hofen, weder spisen, eßen noch trencken, noch deheynen gezûg widder sie lyhen noch geben noch sust geuerlichen hanthaben noch hinschieben in dhein wise, ane alle geuerde. Wer es auch, das die vorgnanten rÿchs stette vnd die yren, als vorgeschriben steet, vnd auch wir, egnanter herczog Ludwig, mit yemand zû kriege qwemen, als vor bescheiden ist, so sollen vnd wollen wir yne vnd den yren nach diser vereynunge ußgang dannoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben steet, biß das der krieg genczlich verrichtet vnd versûnet wirt, ane alle geuerde. Auch sollen wir, vorgnanter herczog Ludwig, vnd die zû vns gehôren, vns vmb dhein sache, die sich von dieser vereynunge wegen verlauffen wûrde, mit nyemand ußsûnen, frieden noch fürworten in dhein wise, ane der vorgnanten rÿchs stette willen, ane alle geuerde. Vnd vmb das diese vereynunge z(w)ûschen vnser beyder syte in gutem willen vnd ane

alle zweyunge destebaß bleiben vnd bestane môge, so haben wir den vorgnanten rÿchs stetten das auch versprochen vnd verheissen, was wir oder vnser dienere, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte oder ander die vnsern, sie weren edel oder vnedel, oder die vns zûuersprechen stünden, zû der vorgnanten rÿchs stetten burgern oder dienern oder zû yren armenluten oder andern, den yren oder die yne zûuersprechen stünden vnd die doch in alten gûten, besaczten, geswornen gerichten gesessen sind, zûsprechen, zûklagen oder zûfordern hetten oder gewônnen, was oder worumb das were, das wir vnd die zû vns gehôrend yne darumb vnser yeglicher durch sich selbs oder durch sinen machtbotten nachfaren sollen an die stette vnd in die gerichte, darinn sie gesessen sind oder darinne sie dann gehôrent vnd da rechte von yne sûchen vnd nemen vor yren schultheissen oder amptluten vnd sollen auch vns des rechten da vnd was vns da mit vrteyle vnd mit rechte erteylet wirdet, wol benûgen lassen, also doch, das sie vnd die yren mit denselben yren schultheissen, amptluten vnd richtern schaffen sollen, das vns vnd den vnsern förderlich gericht vnd rechte nit verzogen werde, ane alle geuerde. Geschee es aber, das wir, vorgnanter herczog Ludwig, oder dhein vnser diener, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder andere der vnsern, sie weren geistlich oder werntlich, vnd die vns zûuersprechen stünden, ychts zû den vorgnanten rÿchs stetten yr eyner oder meer selbir oder das ein gancze commune vnd stadt gemeinlich angienge oder zû yren dienern oder andern den yren vnd die nit in beseczten, geswornen gerichten gesessen weren, zûsprechen, zûklagen oder zûfordern hetten oder gewônnen, das sollen wir an die vornanten rÿchs stette bringen, die dann auch in dem nehsten monat darnach, als wir yne das verkündet haben, eynen gemeynen ußer yren geswornen reten, welichen dann wir oder die, die das von vnserm teile angeen wûrde, benennen, der das nit verlobt vnd auch vormals getan hat, vngeuerlich zû den sachen geben sollen, der alsdann auch by dem eyde in dem nehsten monat, nach dem er sich dann der sachen angenommen hat, beyden teylen vnuerczogenlich tage bescheyden vnd seczen sol in ein stadt, die dann der sachen allerbest gelegen ist, vngeuerlich, vnd off dieselbe zyte mag dann yetweder teile eynen, zwene oder drÿ schiedemann zû dem gemeynen manne seczen vnd geben, vnd die sollen dann da voneynander nit kumen, ee das sie die sache da ußrichtend vnd entscheydent, ob sie mûgen mit mynne vnd mit frundschaft, mit beyder teile willen oder, ob das mit der mynne nit gesin môchte, mit eynem fruntlichen rechten nach beyder teyle clage, rede vnd widderrede, vnd des sol auch dann beyde teyle wol benûgen, also doch, das der gemein vnd die schiedelute, die zû yme gesezt werden, das rechte darumb sprechen sollent off yre ayde, ane alle geuerde. Vnd man sol auch beyden teylen vnd wer mit ir yeglichem teyle rytet, fert oder geet zû denselben tagen vnd inn dieselben slosse friede vnd geleyte geben dar vnd dannen, ane alle geuerde. Vnd auch aber also, ob der teyle dheynere, den die sache angeen oder anrûren wûrde, in achte oder in banne weren, das yne das da an dem rechten zû dheynem schaden kumen vnd nit fürgezogen werden soll. Vnd das auch der gemeyn manne noch die schiedeleute off achte noch off banne nicht erteylen sollen. Vnd welicher auch also ußer der egnanten stette geswornen reten zû eynem gemeynen manne genomen vnd benennet wirdet, der das nit verlobt vnd vormals getan hat, vngeuerlich, den sollen sie darczû halten, sich des mechtigen vnd auch off sinen eydt empfelhen, sich der sache anzûnemen vnd der auch ende vnd ußtrag zûgeben in der massen, als vorgeschriben steet, ane alle geuerde. Doch ist berett vmb angefallen gute vnd die dhein teile in gewere gehabt hat, das die berechtet sollen werden an den stetten, da sie dann gelegen sind, es sy in stetten oder off dem lande. Darczû sollen die vorgnanten richs stette vnd alle die yren, die yne zûuersprechen steen, gein vns vnd gein allen vnsern dienern, es sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder andere die vnsern vnd auch wir vnd die vnsern, die vns zûuersprechen steen, gein yne widderumb yetweder teyle vnder vns gein dem andern teyle by siner gerugter, stiller, nuczlicher gewere, als er die biß off diesen hûtigen tag innegehabt, herbracht vnd besessen hat, gerüglich bliben vnd sol yetweder teyle vnder vns den andern dauon nit dringen noch tryben dann mit eynem fruntlichen

rechten in aller der wýse, als vorgeschriben steet, ane alle geuerde. Vnd off das sollen auch wir, vorgnanter herczog Ludwig, mit vnsselbs vnd mit allen den vnsern, die vns zúuersprechen steen, schaffen vnd fügen, das den vorgnanten rýchs stetten noch den ýren, als vorgeschriben steet, dhein übergriff darüber beschee noch widderfare, ane alle geuerde. Geschee es aber darüber, so sollen wir denselben übergriff vnuerzöglich schaffen widder keret vnd widdertane vnd das man dann darnach darumb zú dem rechten kume in aller der wise, so vorgeschriben steet, ane alle geuerde, doch außgenommen aller verbrieffter schulde vnd vnláugenbarer gülte vnd auch húbgelte, vogtrechte, stüre vnd zinse. Darczú sollen ýetwederm teýle vnder vns alle sine rechte behalten vnd außgesezet sin, das das nit übergriffe sollen heissen noch sin also doch, das die, die von solicher sachen wegen angrýffen oder pfenden würden, mit denselben pfanden pfantlich gefaren sollen, ane alle geuerde. Wir haben auch den vorgnanten richs stetten verheissen, das wir noch die vnsern dhein ýren noch ýre dýenere noch ire burger, es sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, noch dheýn ýre stette noch ýre burger oder wer ýne zúuersprechen steet, arme lúte ab dem lande in der zýte dieser vereýnunge zú pfalburgern nit innemen noch empfahren sollen, ane alle geuerde. Wir noch die vnsern wollen noch sollen auch die vorgeschriben zýte ire noch der ýren vnuerrechente amptlúte oder die ýne fluchtsame versworne oder verbúrget hetten, zú burgern auch nit innemen noch empfahren, ane alle geuerde. Geschee es aber darüber, wann dann der oder die, der dieselben gewesen weren, das außbringent vnd erwisent in der statt, da sie dann zú burgern empfangen weren in solicher massen, das ein prelate, graue oder herre den oder die mit sinem amptmanne, der dann off die zýte von sinen wegen besetzt vnd entseczt, bestellen mag also, das er swere eýnen gelerten eýt zú gote vnd den heiligen mit offgebottenen fingern, das der manne sins herren vnuerrechenter amptmanne sý oder das dieselbe persone, es sý frauwen oder mannes namen, sinem herren fluchtsame versworen oder verbúrget habe, ein ritter oder ein knechte oder ein ander erber manne mit sinselbs eýde vnd nach ir ýeglichem zwene erber vnd vnuersprochen manne, die das auch sweren gelerte eýde vnd das ýne das kunt vnd wissende sý, das auch dann damit der besüczunge gnúg gescheen sý. Vnd solicher bestellunge sollen auch wir vnd alle die vnsern den vorgnanten rýchs stetten vnd den ýren verhängen vnd gestatten, ane alle geuerde, doch das die erwýsung geschee in jares friste, dem nehsten, nach dem die zú burgern empfangen weren, ane alle geuerde. Vnd welicher vnuerrechenter amptmanne, versworene oder verbúrgete persone also besetzt wirdet, als vorgeschriben steet, vmb den oder die sollen noch wollen darnach wir, vorgnanter herczog Ludwig, noch die vnsern vns fürbaß nicht meer annemen, vnd sollen auch den oder die nit lenger bý vns enthalten, weder husen noch hofen, dann eýnen monat, den nehsten darnach, ane alle geuerde. Es were dann, ob dieselben personen ein gnante summe gelts versworen oder verbúrget hetten, wann sie die dann gericht vnd bezahlt hetten, so möchten wir vnd die vnsern sie dann fürbaß wol zú burgern schirmen vnd enthalten, ane alle geuerde. Wer es aber, das dhein der vnsern oder ýemant anders, der vns zúgehört oder zúuersprechen steet, bý dem rechten nit bliben wólte noch diesen vorgeschriben stucken vnd sachen gnúg tûn, so sollen wir den vorgnanten rýchs stetten vnd den ýren gein den oder denselben mit ganczen trüwen beholffen sin nach dieser vereýnunge sage, biß die darczú bracht werdent, das sie den dingen gnúg tûn, ane alle geuerde. Besunder so haben wir den vorgnanten richs stetten versprochen, wer es, ob wir oder dhein der vnsern ýemant zú burgern oder zú dienern innemen vnd empfangen in den zýten dieser vereýnunge, mit den die vorgeantanten rýchs stette selbs oder eýne oder meer offen stösse oder kriege hetten oder den sie gelte schuldig weren vnd das sich vor datum diß brieffs verlaufen hette, angefangen oder gemacht were, das wir der dheýnen darumb widder die vorgnanten stette nit schirmen noch ýne beholffen sin sollen, als lange die vorgnante vereýnunge weret, in dhein weg, ane alle geuerde. Sust sollen wir, vorgnanter herczog Ludwig, vnd alle vnser diener, es sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder andere die vnsern, sie sin geistlich oder werntlich, vnd die vns zúuersprechen steen, gein den vorgnanten rýchs stetten vnd

gein allen den ýren vnd die ýne zúuersprechen steen, bliben bý allen vnsern schlossen, friheiten, brieffen, vogtýen, gúten gewonheiten, gericht vnd rechten, als wir die biß herbracht vnd genossen haben, ane alle geuerde, vßgenommen alleýne der stücke vnd artickel, die dieser brieff wiset vnd begriffen hat. Die sollent getrülichen von vns vnd den vnsern vnd den, die vns zúuersprechen steen, gehalten werden, ane alle geuerde. Es ist auch hierinne mit nemlichen Worten berett worden als von sôlicher vehde, zweitracht vnd fientschafft wegen, so dann die egnanten richs stette ýeczunt mit ettlichen ýren widdersachern vnd fyenden haben, das wir ýne darczú vnd darinne zúhelffen nit gebunden sin sollen, doch also, das dieselben ýre widdersacher vnd feinde die zýte dieser vereýnunge in vnsern lannden, stetten, slossen vnd gebieten nit gehalten, gehuset, gehofet, geeetzt, getrencket, hin noch fúre geschoben werden sollen in dhein wýse. Vnd wer es auch, das sie in der zýte dieser vereýnunge den obgnanten richs stetten oder den ýren in vnsern landen vnd gebieten zúgriffen oder zúgrýffen werden, darczú sollen wir vnd die vnsern ýne vnd den ýren zú frischer getat mit nachýlen vnd zúrúffen beholffen vnd beraten sin zú glicher wise, als dauor geludet hat, ane alle geuerde. Vnd sol auch die obgenante vereýnunge z(w)üschen vnser beýdersýt weren vnd auch crafft vnd macht haben hýnnen an von húte, sant Jörgen tag, als dieser brieff geben ist, fünff gancze jare, die nehsten nacheýnander folgende, ane alle geuerde. Wer es aber, das wir in der zýte mit ýemant anders, wer der were, meer vereýnunge machten, das sollen wir doch tûn in sôlicher massen, das wir diese vereýnunge darinne ußnemen vnd vorbehalten sollen, ane alle geuerde. Vnd in dieser verbuntenisse vnd eýnunge haben wir, herczog Ludwig, ußgenommen den allerdurchlüchtigsten fürsten vnd herren, hern Friderichen, rômischen kônig, zú allenzyten merer des rýchs, herczog zú Österreich, zú Stýer, zú Kernden vnd zú Kreýn, graue zú Týroll etc., vnsern gnedigen, lieben herren, die frýe vnd rýchs stette, den durchlüchtigen, hochgebornen fürsten, hern Cristoff zú Denmarckten, Sweden vnd Norwegen etc. kônig, pfalczgrauen bý Rýne vnd herczogen in Beýern, vnsern lieben herren vnd vettern, den hochgebornen fürsten, hern Friderichen, vnsern lieben brüder, vnserer vettern, herczog Stephan, herczog Otten, herczog Ludwigen den alten, herczog Heinrichen, herczog Albrechten, vnd ir sône, alle pfalczgrauen bý Rýne vnd herczogen in Beýern, vnd die hochgebornen fürsten, vnser lieben oheýmen, marggraff Friderichen, marggraff Johansen vnd marggraff Albrechten zú Brandenburg vnd burggrauen zú Nüremberg, gebrüdere, die wolgebornen Ludwig vnd Vlrichen, grauen zú Wirtemberg, gebrüdere, vnser lieben swegere, den erwirdigen in gott vatter, hern Dietherichen, erzbischoff zú Mencz, vnd den hochgebornen fürsten Jacob, marggrauen zú Baden, vnsern lieben swager, solange die eýnunge, die wir mit denselben, erzbischoff Dietherichen vnd dem marggrauen zú Baden han, weret, das ist namlich von sant Peters vnd Pauls, der heiligen zwelffbotten, tag, der nehstkomp, über ein jare, das wir den vorgnanten rýchs stetten noch den ýren widder die nit beholffen sin sollen noch wellen. Vnd also habn wir, vorgnanter herczog Ludwig, gelobt bý vnsern fürstlichen trüwen, gnaden vnd eren, diese vereýnunge vnd alle vorgeschriben sache die egnante zýte vnd jare getrülichen, ware vnd stete zúhalten, zúleýsten vnd zúuollefüren, ane alle argeliste vnd geuerde, nach diß brieffs sage, vnd sollen auch darczú schaffen mit allen vnsern vógten vnd amptlúten, in allen vnsern slossen vnd stetten, das die diese vereýnunge von vnsern wegen auch sweren vnd halten, als vorgeschriben steet, ane alle geuerde. Vnd als dicke auch der eýner oder mer entseczt werden oder von tode abgiengen, welche dann an ýre stat gesezt werden, das die dann auch sweren, als vorgeschriben steet, ane alle geuerde. Vnd des alles zú warem vrkunde so haben wir vnser ingesigel tûn hencken an diesen brieff. Der geben ist zú Heydelberg off sant Jörgen, des heiligen ritters vnd mertrers, tag in dem jare, als man schreibe nach Cristi geburte dusent vierhundert vierczig vnd drü jare.

b) Ausfertigung der Städte

Wir, die burgermaister, räte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, diser nachgeschriben des hailigen römischen richs stete, mit namen Vlme, Eblingen, Nördlingen, Rotemburg uf der Thuber, Halle, Rotwile, Hailprunnen, Gemünde, Dinckelspübel, Wimpffen, Werde, Kouffbüren, Wyle, Kempten, Giengen vnd Bopffingen, bekennen vnd tügen kunt offenbare mit disem brieff allen den, die in ansehend oder hörent lesen: Wann wir mit gantzer begird genaigt syen zů fride vnd zů gemainem nucz der land vnd och der wittwen vnd waisen, rich vnd arme, bilgerin, koufflüte, lantfarer vnd kouffmianschafft, goczhäuser vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lüte, sý syen gaistlich oder weltlich, beschirmt werden, sicher syent, destbaß gewandeln vnd sý gemach beliben mügen, so haben wir mit wolbedachtem synne vnd müte vnd rechter wissen dem hailigen römischen rich zů sterckung, zů eren vnd zů nucz vns selber vnd den vnsern vnd gemainen landen zů fride vnd zů gemach vnd mit dem durchlüchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, herrn Ludwigen, pfaltz-graue bñ Rýne, des hailigen richs ertztruchsásse vnd hertzog in Bayern etc., vnserm gnädigen herren, früntlichen vnd gütlich veraynet mit rechter wissen in krafft ditz brieffs in der wise, als hernach geschriben stätt.

Zů dem ersten, so haben wir ime bñ vnsern aiden, trüwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob yemand, wer der were, den selben vnsern herren hertzog Ludwigen oder die sinen oder dehairen siner räte oder diener, es wären prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, vnd die in zů versprechen ständ, ir ainer oder mer, angriffe oder beschadigitte mit mord, mit roub, mit brand, mit vnrechtem vahlen oder mit vnrechtem wider sagen oder sý von iren gúten gewonhaitten, frýhaitten vnd rechten gnaden oder brieffen, die sý von römischen kaysern oder künigen bis her brächt, erlant oder erworben hand, trýben oder tringen wolte, es wer an iren schlossen, lúten oder gúten, mit gewalt oder widerrechtz vff wasser oder vff lande, dz denne wir egenanten stette vnd wer zů vnd gehört, in darzů getrúlich sullen vnd wullen beraten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen vnd gewar werden oder von in oder von den, den der schad widerfaren oder beschehen wer oder von yemand ander von inen wegen darumbe zů frýscher getatt gemant würden, mit nach ylen, mit zúrúffen vnd mit allen andern sachen, die darzů gehórent, nach allem vnserm besten vermügen von ainem mittem tag bis zů dem andern zů gelicher wise, als ob vns dasselbs angieng vnd vns selbs widerfaren vnd beschehen wer, ane alle geuerde.

Wer es aber sach, dz söllich geschichte vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, dz sý zů frýscher getatt nicht sölten noch möchten erobert noch vßgetragen werden, wenn wir denne darumbe von dem vorgeanten vnserm gnädigen herren hertzog Ludwigen oder, ob er in land nit were, wem er denne sin sache empfolhen hette, ermant werden, von in selbs oder mit iren gewissen botten oder briuen in ain statt vnder vns, in welich sý denne wöllen oder die denne den selben sachen aller beste gelegen ist, so sullen wir ime denne nach der selben irer ermanung zwanzig mit *spiessen*¹ ze roß, erber vnd wol erzúgte lüte, ane alle geuerde schicken vnd senden, der selben *spieß*¹ ouch yeglicher vff das mynste drü pfärid vnd zwaý gewappnet haben sol vnd die ouch nach der selben ermanung in dem nechsten monat von huse vßriten vnd och fürderlich wol rýten sullen an die stette, die vns denne von in benennett vnd verkündet werden vngeuärlich. Vnd die selben zwaintzig *spieß*¹ sullen och vñende werden vnd des egenanten vnser herren hertzog Ludwigs hauptlúten gehorsam sin, vnd sullen och dz selb tñ vff vnser selbs costen, schaden vnd verlust, als lang, bis dz solicher schade widerkertt vnd abgeleit wirtt ane alle geuerde, doch dz man in in den stetten, dar inne sý denne ligen werdent, allez yr cost vnd failen kouff vmb ainem zýtlichen pñenning vngeuärlich bestellen vnd geben sol.

Beschehe aber, dz die sach als hefftig oder als mechtig wúrd, oder wer, dz man sý mit der zale des obgeschriben volcks nicht erobern noch vßtragen möchte, wenn sich denne der vorgeant vnser herre hertzog Ludwig oder, ob er in land nicht enwere, der oder die, dem er denne sin sach empfolhen hette, mit syben sinen ráten oder mit dem merrentail der syben vff ir ere vnd aýde erkanten, dz sý vnser hilff fürbaß vnd vber die vorgeschriben summe der *spieß*¹ bedórrften vnd notdürfftig wëren, dz sullen vnd mügen sý denne aber bringen an welich statt vnder vns vorgeanten stette sý denne wöllent vnd die daruff vmb mer hilff manen. So sol denne die selb statt vnder vns vns alle vorgeschriben stette vnuerzogenlich vff dz kurtzest zesamen manen, vnd sullen ouch wir denne alle vnser erber botschafft mit vollem gewalt vmb söllich sache dahin senden, da zů räte ze werden vnd vns vff vnser ere vnd aýde erkennen, wz hilff man fürbaß darzů nottdürfftig sýe, nach dem als denne die sache an ir selbs gestalt vnd geschaffen wer, vnd die hilff sol in ainem monat, dem nechsten darnach, volgen. Vnd mit der selben hilff sullen wir denne vnuerzogenlich zúziehen vnd zúkeren vnd in beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben statt vnd als ob dz vnser aigen sache wer, als lang, bis dz söllich angriff vnd beschädigung aber erobert vnd abgelait werdent, ane alle geuerde.

Vnd wer es, dz man also vmb der vorgeanten geschichte wegen zů velde ligen vnd besaß haben wúrd, wer denne, das der vorgeant vnser herre hertzog Ludwig oder die sinen, als vorgeschriben statt, mit er vorgeanten hilffe, so die manung sin wer vnd von sinen wegen dannen gienge, icht schloß oder geuangen gewönne, mit den selben schlossen vnd geuangen mögen sý gefaren vnd tñ, wie sý wöllen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, doch also, dz sý die gefangen nach erber kriegs gewonhait halten vnd die och ane vnsern willen vnd wissen nicht tóten lassen sullen, vnd das sý vns och darinne versorgen, so sý beste mügen, dz vns vorgeanten stetten noch den vnsern, gemainlich oder besunder, als vorgeschriben stat, kain schade mer dauon vfferstände noch widerfare, ane alle geuerde, doch dz der vorgeant vnser herre hertzog Ludwig vnd die sinen, als vorgeschriben stätt, wz coste oder schade darüber gienge oder wachssen wúrd, von gezúge oder von wercklúten wegen, dargeben, vß richten vnd bezalen sullen vns vorgeanten stetten vnd den vnsern ane schaden, doch also beschaidenlich, ob ez wer, dz er vnser, der vorgeanten stette, welich denne den sachen aller beste gelegen weren, gezúgter wercke oder wercklúte darzů bedúrffen wúrd vnd vns darumbe bätte oder mante, dz wir im den oder die denne darzů fürderlich lihen sullen ane widerrede vnd och sý bñ vns holen vnd vns die wider antwurten sullen vff ir aigen cost ane vnsern schaden, vngeuärlich.

Vnd wenn och wir oder vnser aine also von dem vorgeanten vnsern herren hertzog Ludwigen oder von den sinen, als vorgeschriben statt, vmb hilff gemandt werdent, ee dz wir im vmb hilff zů gesprochen hetten, so sullen wir vorgeanten richs stette ime doch mit der egenanten hilff getrúlich beraten vnd beholffen sin vnd och im die schicken vnd senden in der wise, so vorgeschriben stätt, doch das, were, dz wir vff die zýte selbs zů schaffen hetten also, dz mit namen alle wegen die erste manung vorgan vnd der gnüg beschehen sol, ane alle geuerde.

Och als wir vorgeanten rich stette mit den hochgebornen vnsern gnädigen herren, graue Ludwigen vnd graff Vlrichen von Wirttemberg, gebrüdern, aýnung vnd puntnuß haben, wer es nu, dz wir von dem vorgeanten vnserm gnädigen herren, hertzog Ludwigen, oder den sinen, als vorgeschriben statt, vmb hilff gemant würden, hetten vns denne die vorgeanten vnser herren von Wirttemberg zúuor gemandt also, dz wir in vnser diener zů hilff geschickt hetten oder schicken müsten als von der selben irer manung wegen, so sullen wir dem vorgeanten vnsern herren, hertzog Ludwigen, die zýte vnd als lang vnser diener in vnser obgeanter herren von Wirttemberg hilff lägen, nicht schuldig sin, vnser diener zů schicken noch zů hilff zúzulegen, vnd sullen doch der selben, vff die er vns denne gemant hette, vñende vnuerzogenlich werden vnd den sust vñentlich tñ nach vnserm besten vermügen, vngeuerlich. Vnd sullen in ouch, als bald vnser diener vsset

vnsrer obgenanten herren von Wirttemberg hilff komen sind, vnser anzale der *spieß*¹ ze senden, ze hilff schicken wider die selben. Des glichen sol och dem obgenanten vnserm gnädigen herren, hertzog Ludwigen, wider vns behalten sin, als er vnd die vorgeanten vnser herren von Wirttemberg in fruntschafft vnd in aynung mit ainander sind. Wer es, dz er von vns gemant würde vmb hilff, hetten sy denne die vorgeanten vnser herren von Wirttemberg zuuor gebetten vnd gemant also, dz sy vnser herren von Wirttemberg als von den selben irer bette vnd manung wegen ir diener vnd volck zu hilff geschickt hetten oder schicken mussten, so sol er vns die zyte vnd als lang sin diener in vnser egenanten herren von Wirttemberg hilff lägen, nicht schuldig sin, sin diener zu hilffe zulegen. Es sol aber doch der selben, vff die wir in gemant hetten, veynt werden vnd den sust veyentlichen nach bestem vermügen, vngeuarlich, vnd sol vns ouch, als bald sin diener vsser vnser egenanten herren von Wirttemberg hilff komen sind, sin anzale *spieß*¹ zu stünd zu hilff schicken wider die selben, also nemlich, das zwyschen dem obgenanten vnsern herren, hertzog Ludwigen, vnd vnsern herren von Wirttemberg, nach dem sy denne in fruntschafft mit ainander sind, ir ains tails bette zu dem andern von vns für ain manung erachtet werden sol.

Es sullen ouch dem vorgeanten vnserm herren, hertzog Ludwigen, vnd den sinen, als vorgeschriben statt, alle vnser stette zesamen schloß vmb alle vorgeschriben sache offen sin, sich daru vnd darin zu behelffen, one alle geuerde.

Darzu sullen och wir noch die vnsern des vorgeanten vnsern herren hertzog Ludwigs noch der sinen veyende vnd die, (*die*) sy wider dis vorgeschriben veraynung angriffen, in vnsern stetten, vestinen, schlossen vnd gebieten nicht enthalten noch hofen, weder spisen, assen noch trencke, noch dehainen gezüg wider sy lihen (*noch geben, noch sust geuarlichen hanthaben noch hinschieben*)² in dehain wise, ane alle geuerde.

Wer och, dz der vorgeant vnser gnädiger herre, hertzog Ludwig, vnd die sinen, als vor geschriben statt, vnd och wir mit yemand zu krieg komend, als wie beschaiden ist, so sullen vnd wollen wir im vnd den sinen nach diser veraynung vßgang dennoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stat, bis dz der krieg gantzlich verricht vnd versünett wirt, ane alle geuerde.

Ouch sullen wir vorgeanten rich stett vnd die zu vns gehörent vns vmb dehain sache, die sich von diser veraynung wegen verlossen würde, mit niemand vßsünen, friden noch fürwortten in dehainer wise, ane des vorgeanten vnsern herren, Hertzog Ludwigs, willen, ane alle geuerde.

Vnd vmb dz dise veraynung zwyschen vns baiden syte in guttem willen vnd ane zwayung best baß beliben vnd bestan mügen, so haben wir dem vorgeanten vnserm herren, hertzog Ludwig, dz och versprochen vnd verhaissen, wz wir gemainlich oder ain stat oder mer besunder oder vnser burger oder die vnsern, die vns zu versprechen ständ, zu des vorgeanten vnsern herren, hertzog Ludwigs, räte oder diener, es wören edel oder vnedel, oder zu sinen armen lüten vnd die och in güten, alten, geschwornen, besetzten gerichtten gesessen sind, zu sprechen, zu clagen oder zu vordern hetten oder gewünnen, wz oder warumbe dz wir vnd die vns zugehörent in darumbe (*ir jeglicher durch sich selbs oder sin machtboten*)² nachfaren sullen an die stette vnd in die gericht, darinne sy denne gesessen sind oder dar in sy denne gehörent vnd da recht von in süchen vnd nemen vor iren schulthaissen oder amptlüten vnd sullen och vns des rechten da vnd wz damit vrtail vnd mit recht ertailt vnd gesprochen wirt, wol benügen lassen also, dz er vnd die sinen mit den selben sinen schulthaissen, amptlüten vnd richtern schaffen süllent, dz vns vnd den vnsern fürderlich gericht vnd recht nicht verzogen werd, ane alle geuerde.

Beschehe es aber, dz wir vorgeanten richstett, gemainlich oder besunder oder dehain vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die vns zu versprechen standen, ichtzit zu dem vorgeanten vnserm herren, hertzog Ludwigen, oder zu sinen räten oder dienern, es wören prelaten, grauen, herren, rittern, knechten vnd die nicht in besatzten, geschwornen gerichtten gesässen wören oder zu sinen stetten, dz ain gantz commun vnd statt gemainlich angienge, zu spre-

chen, zu clagen oder zu vordern hetten oder gewünnen, dz sullen wir denne an den vorgeanten vnsern herren, hertzog Ludwigen, oder, ob er in land nicht were, an den oder die, den er denne sin sache empfolhen hette, bringen, die denne och in dem nächsten monat darnach, als wir in dz verkündett haben, ain gemainen vsser des vorgeanten vnsern herrn, hertzog Ludwigs, räten, welichen wir denne benennen, der dz nicht verlobt vnd och vormals getan hat, vngeuarlich, zu den sachen geben (*süllen*), der ouch als denne by dem aide in dem nechsten monat, nach dem er sich denne der sache angenommen hat, baiden tailen vnuerzogenlich tag beschaiden vnd ansetzen sol in ain statt, die denne der sach aller beste gelegen ist, vngeuarlich. Vnd vff die selben zyte mag denne yettweder taile ainen, zwen oder dry schidman zu dem gemainen man setzen vnd geben, vnd die sullen denne da von ainander nicht komen, sy haben denne die sache daselbs zu vor vßgericht vnd entschaiden, ob sy mügen mit mynne oder mit fruntschafft, mit baiden tailen willen oder, ob dz mit der mynne nicht gesin möchte, mit ainem fruntlichen rechten nach baiden tailen clag, rede vnd widerrede. Vnd des sol ouch denne baide taile wolbenügen also, doch dz der gemain vnd die schidlüte, die zu ime gesetzett werdent, dz recht darumbe sprechen sullen vff ir aide, vngeuarlich. Vnd sol man och baiden tailen vnd wer mit yeglichem taile rytett, fertt oder gatt, zu den selben tagen vnd in die selben schloß fride vnd gelaite geben dar vnd dannen, ane alle geuerde. Vnd och aber also, ob der taile dehainer, den die sache angan oder anrüren würden, in auchte oder in bannen wören, dz in dz (*da*) an dem rechten zu kainem schaden vnd nit fürgezogen werden sol vnd dz ouch der gemain manne noch die schüdlüte vff aucht noch vff benne nit vrtailen sullen.

Vnd welicher och also vsser des vorgeanten herren, hertzog Ludwigs, räten zu ainem gemainen man genomen (*vnd benempt*) wirt, der das nicht verlobt vnd vormals getan hat, vngeuarlich, (*den*) sol der vorgeant vnser herre, hertzog Ludwig, oder die sinen, als vorgeschriben statt, darzu halten, mächtigen, sich der och vff sinen aide enpfelhen, sich der sache anzünemen vnd der och ende vnd vßtrag zegeben in aller der wise, so vorgeschriben statt, ane alle geuerde.

Doch ist beredt vmb angefalne gut, die dehain tail in gewere hebt haut, dz die berechtet sullen werden an den stetten, da sy denne gelegen sind, ez sy in stetten oder vff dem land.

Darzu sullen der vorgeant vnser herre, hertzog Ludwig, vnd alle sin räte vnd diener, es syen prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht, stette, burger vnd och ander, die sinen vnd die ime zu versprechen stand, sy syen gaistlich oder weltlich, gen vns vnd den vnsern vnd och wir vnd die vnsern, die vns zu versprechen stand, gen in widerumb yettweder taile vnder vns gen dem andern by siner gerüweten stiller, nutzlicher gewere, als er die bis vff disen hüttigen tag ingehept, herbracht vnd besessen haut, gerüwlichen beliben vnd sol och yettweder taile vnder vns den andern dauon nicht dringen noch triben denne mit ainem fründlichen rechten in aller der wise, als vorgeschriben stätt, ane alle geuerde.

Vnd vff dz sullen wir vorgeanten stette mit vns selber vnd mit allen den vnsern, die vns zu versprechen stand, schaffen vnd fügen, dz dem vorgeanten vnserm herren, hertzog Ludwigen, noch den sinen, als vorgeschriben stätt, dehain vbergriff darüber beschehe noch widerfare, ane alle geuerde.

Beschehe es aber darüber, so sullen wir den selben vbergriff vnuerzogenlich schaffen widerkern vnd widergetan vnd dz man denne darnach zu dem rechten kome in aller der wise, so vorgeschriben statt, ane alle geuerde.

Doch vßgenommen aller verbrieftter schuld vnd vnlougenbar gült vnd och hübgelte, vogtrecht, stüre vnd zinse. Darzu sullen yettwederm taile vnder vns alle sine recht behalten vnd vßgesetzt sin, (*das das nicht ybergriff sullen haissen noch sin,*) also doch das die, die von sölicher sache wegen angriffen oder pfenden würden, mit den selben pfanden pfantlich gefaren sullen, ane alle geuerde.

Wir haben ouch dem vorgeanten vnserm herren, hertzog Ludwigen, verhaissen, dz wir noch die vnsern dehainen sinen oder siner räte oder diener, es syen prelaten, grauen, herren, ritter oder

knecht noch dehain sin statt noch sin burger oder wer im zû versprechen stat, arme lûte ab dem land in der zÿte diser veraÿnung zû pfalburgern nicht innemen noch empfaen sullen, ane alle geuerde.

Wir noch die vnsern wollen noch sullen och die vorgeanten zÿte sin noch der sinen vnuerrechente amptlûte oder die im fluchtsame verschworn oder verbûrgt hetten, zû burgern och nicht innemen noch empfaen, ane alle geuerde.

Beschehe es aber darüber, wenn denne der oder die, der die selben gewesen wêren, dz denne vßbringent vnd erwisent in der statt, da sÿ denne zû burgern empfangen wêren, in sôlicher massen, dz ain prelat, graue oder herre den oder die mit sinem amptman, der denne vff die zÿten, von sinen wegen besetzt vnd entsetzet, bestellen mag also, das er schwere ainen gelerten aide zû gott vnd den hailigen mit vffgebotten vindern, dz der man sins herren vnuerrechenter amptman sÿe oder dz die selb persone, es sÿe frowe oder manns namen, sinem herren fluchtsamm verschworn vnd verbûrgt habe, ain ritter oder knecht oder ain ander erber man mit sin selbs aide vnd nach ir yeglichem zwen erber vnuersprochen manne, die des och schweren gelert aide vnd das in das kunt vnd wissnt sÿe, dz och denne der besatzung gnûg beschehen sÿe. Vnd sôlich bestallung sullen och wir vnd die vnsern dem vorgeanten vnserm herren, hertzog Ludwigen, vnd den sinen verhängen vnd gestatten, ane alle geuerde, doch das die erwÿsung beschehe in jars frÿst, dem nechsten nach dem, als die zû burgern empfangen weren, ane alle geuerde. Vnd welicher vnuerrechenter amptman, verschworn oder verbûrgt persone also besetzt wirt, als vor geschiben statt, vmb den oder die wollen noch sullen darnach wir vorgeanten richs stette noch die vnsern vnß fürbaß nichtzit mer annemen vnd sullen och den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen, denne ainen monatt, den nechsten darnach, ane alle geuerde. Es wer denne, ob die selben personen ain genant summe geltz verschworn oder verbûrgt hetten, wenn sÿ denne die gericht vnd bezalt hetten, so möchten wir oder die vnsern sÿ fürbaß wol ze burgern schirmen vnd enthalten, ane alle geuerde.

Wer aber, dz dehainer der vnsern oder yemand, der vns zûgehôrett oder zû versprechen statt, bÿ dem rechten nicht beliben wölte noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnûg tûn, so sullen wir dem vorgeanten vnserm herren, hertzog Ludwigen, vnd den sinen gen dem oder den selben mit gantzen trûwen beholffen sin nach diser veraÿnung sage, bis die darzû bracht werden, dz sÿ den dingen gnûg tûgen, ane alle geuerde.

Besunder so haben wir dem vorgeanten vnserm herren, hertzog Ludwigen, (*versprochen*), wer es, ob dehain statt vnder vns yemand zû burger oder zû dienern innemen oder empfiengen in der zÿte diser veraÿnung, mit den der vorgeant vnser herre, hertzog Ludwig, selber offen stösse vnd krieg hetten oder den sÿgelte, schuldig werden vnd dz sich vor datum ditz brieffs verlossen hette, angegangen oder gemacht, wer dz wir der dehainen darumbe wider den vorgeanten vnsern herren, hertzog Ludwigen, nicht schirmen noch in beholffen sin sullen als lang, bis vorgeant veraÿnung werett in dehainen weg, ane alle geuerde.

Sust sullen wir vorgeanten richs stette, gemeinlich oder vnser yegliche besunder, vnd och alle die vnsern, die vns zeversprechen stand, gen dem vorgeanten vnserm herren, hertzog Ludwigen, vnd gen allen den sinen, râten vnd dienern, es sÿen prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht, stette, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen beliben bÿ allen vnsern schlossen, frÿhait, brieffen, vogtÿen, gûten gewonhaitten, gericht vnd rechten, als wir die bis her bracht vnd genossen haben, ane alle geuerde. Vßgenommen allain der stuck vnd artikel, die diser brieff wisett vnd begriffen hat, die sullen von vns vnd den vnsern vnd den, die vns zû versprechen stand, getrûlich gehalten werden, ane alle geuerde.

Es ist ouch herinne mit nemlichen Worten beredt worden, wer es, dz der obgenante vnser gnädiger herre, hertzog Ludwig, ycht krÿege vnd vÿentschafft hette, mit wem daz wêre, daz sich danne vor datum dicsz btrieffs verlauffen vnd ergangen hetten, daz wir ime dann darczû vnd darin-

ne zû helffen nicht gebunden sin sôllen, doch also, daz dieselben sin widdersacher vnd vÿende die zÿte dieser veraÿnung in vnsern stedten, slossen noch gebieten nit gehalten, gehuset, gehofet, geesset, gedrencket, hÿne noch für geschoben werden sollen in dehain wÿse. Vnd wer ouch, daz sie in der zÿte dieser veraÿnung dem obgenanten vnserm gnedigen herren, herczog Ludwigen, oder den sinen in vnser gebieten zûgrÿffen oder zûgrÿffen würden, darczû sôllen wir vnd die vnsern yme vnd den sinen zû frÿscher getate mit nachÿlen vnd zûrûffen beholffen vnd beraten sin, gleicher wÿse, als dauor gelutet hat, ane alle geuerde.³

Vnd sol ouch die obgenant veraÿnung zwÿschen vnser baiden sÿte weren vnd ouch macht vnd krafft haben, hÿnnan von hût, sant Jôrigen tag, als dirre brieff geben ist, fünff gantze jare, die nechsten nach ainander, ane alle geuerde.

Wer es aber, dz wir in der zÿte mit yemand anders, wer der were, mer veraÿnung machten, dz sullen wir och tûn in sôlicher masse, dz wir dise veraÿnung darinne vßnemen vnd vorbehalten sullen, ane alle geuerde.

Doch so nemen wir vorgeanten richstette gemeinlich in diser veraÿnung vß den allerdurchlûchtigsten fürsten, vnsern gnedigsten herren, hern Fridrichen, römischen kunig, hertzogen zû Österreich, zû Stûre, zû Kernden vnd zû Krain, grauen zû Tÿrol, darzû die hochgebornen vnser gnädigen herren, hern Ludwigen vnd hern Vlrichen, graffen zû Wirttemberg, gebrûder, zû den wir vor veraÿnet sÿen nach der selben veraÿnung sage, vnd darzû alle frÿ vnd richstette, das wir dem vorgeanten vnserm herren, hertzog Ludwigen, noch den sinen wider die nicht beholffen sin sullen noch wôllen.

Vnd also haben wir, die obgenanten burgermaister vnd raute (*vnd alle burger gemeÿnlich, rÿche vnd arme*), der vorgeschriben richstette vnbezwungenlich gelertt aide mit vff gebottnen vingern liplich zû gott vnd den hailigen geschworen, dise veraÿnung vnd alle vorgeschriben sache die obgeschriben zÿte (*vnd jare*) getrûlich, war vnd stâte zû halten, zû laisten vnd ze vollefûren nach sage vnd vßwisung dicz brieffs, alle geuerde vnd arglist gentzlich geschaiden. Vnd des alles zû warem vrkûnde vnd vestem gezûgnûß so haben wir egenanten richstette alle gemeinlich vnd vnser yeglich besunder ir statt gewonlich insigel offennlich gehenckt an disen brieffe, der geben ist an sant Jôrigen tag, (*des heÿlichen ritters vnd martters*), in dem jare, als man zalte nach Cristus gepurte vierzehnhundert jar vnd darnach in dem drû vnd vierzigisten jaren.

¹ nachträglich gestrichen und mit *gleuen* überschrieben

² Nachträge am Rande

³ Dieser Abschnitt wurde von einer anderen Hand geschrieben.

HStAStgt B 219, fasc. 11, fol. 6 – 11, Nr. 34.

HStAStgt A 602 U 5583 (Kopialbucheintrag).

W. Kämmerer: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 3, S. 298, Nr. 151.

1445 JUNI 15

Bundesvertrag der Städte mit Pfalzgraf Ludwig IV. und Graf Ludwig von Württemberg

a) Korrigierter Kopialbucheintrag

Wir, Ludewig, von gotts gnaden pfalzgraue by Ryne, des heiligen römischen rýchs erczdruchesse vnd hertzog in Beýern, vnd wir, Ludewig, graue zú Wirtemberg, bekennen vnd tûn kunt aller menglich offembar mit disem brieffe, die in ansehent oder hõrent lesen: Wann wir mit ganczer begirde geneigt sin zú fride vnd zú gemeinem nucz der lande vnd ouch das wittwen vnd weisen, rých vnd arme, pilgrin, koufflûte, lantfarer, kouffmanschaft, goczhûser vnd all ander erber vnd vnuersprochen lûte, sý sýent geistlich oder weltlich, geschirmet werden, sicher sint vnd destbaß gewandern vnd by gemach beliben môgen, so haben wir mit wolbedachtem sýnne vnd mût vnd rechter wissent dem heiligen römischen rýche zústerckung, zú ere vnd zú nucze, vns selber, den vnsern vnd gemeinen landen zúfride vnd zúgemach, vns mit den ersamen vnd wisen burgermeistern, den reten vnd allen burgern gemeinlich diser hernach benempten des heiligen römischen richs stetten, mir namen Augspurg, Vlme, Eßlingen, Rütlingen, Nördlingen, Schafhusen, Halle, Rottwile, Heýlpronn, Gemünde, Býberach, Dinckelspûhel, Werde, Wile, Pfullendorff, Wýmpffen, Kouffbüren, Kempten, Ýsný, Lûtkirch, Giengen, Aulon, Bopffingen vnd Ratolffszelle, früntlich vnd gütlich vereint mit rechtem wissen in krafft diß brieffs in der maß, als hernach geschriben stet;

Zum ersten, so haben wir den vorgeanten stetten by vnsern fürstlichen trûwen vnd eren versprochen vnd verheissen, ob jemand, wer der were, sý gemeinlich oder ir eine oder mer besunder oder ir burger, diener oder ander die iren vnd die in zúuersprechen stand, angriffen oder beschedigten mit mord, mit brand, mit roub, mit vnrechtem vahren oder mit vnrechtem widersagen oder *sie*¹ von iren gûten gewonheiten, frýheiten, rechten, gnaden oder brieffe(n), die sie von römischen keysern oder kûngen biß her bracht, erlangt vnd erworben hand, triben oder tringen wolt, es were an iren slossen, lûten oder gûten, mit gewalt oder widerrechts, vff wasser oder vff lande, daz dann wir egenanten, hertzog Ludewig vnd graue Ludewig, vnd wer zú vns gehõret, in darczú getrûwelich sollen vnd wollen beraten vnd beholffen sin, alßbald wir oder die vnsern des innen vnd gewar werdent oder von in oder den iren oder von den, den der schad widerfaren vnd gescheen were oder von jemand andro von iren wegen darumb zú frischer getat gemant würden mit nachýlen, mit zúrûffen vnd mit allen andern sachen, die darczú gehõren, nach allem vnserm besten vermõgen von einem mittemtag biß zú dem andern zú glicher wise, ob vns das selbs angienge vnd vns das selbs widerfaren vnd beschehen were, one alle geuerde.

Were aber sach, das solich geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, das sý zú frischer getat nicht sollten noch môchten erobert noch vßgetragen werden, wann wir dann darumb oder, ob wir selbs vff die zýt in lande nicht weren, der oder die, den wir dann vnser sach empfolhen hetten, von den vorgeanten rýchstetten ermant werden, von in selbs oder mit iren gewissen botten oder brieffen, so sollen wir dann nach derselben irer manung vint werden vnd zehen mit gleuen zú roß, erber vnd wolerzúgter lûte, one alle geuerde schicken vnd senden. Derselben gleuen ýeglich besunder vff das minst drú pferid vnd zwen gewapnet haben sol, vnd die ouch nach derselben irer manung in viertzehen tag oder drý wochen, den nechsten vngeuarlich, von huse vßrýten vnd ouch fürderlich vollrýten sôllen an die stette, die vns dann von in benennet vnd verkündet werden, vngeuarlich. Vnd dieselben mit gleuen sollen ouch vint werden vnd den obgenanten stette

houptlûten gehorsam sin vnd sollen ouch das tûn vff vnser selbs costen, schaden vnd verlust, alßlang biß solicher schaden widerkert vnd abgelegt wirdet, one alle geuerde, doch das man ine in den stetten vnd enden, darinne sie ligen werden, alleczýt kost vnd feilen kouff vmb einen zýtlichen pfenning vngeuarlich bestellen vnd geben sol.

Beschee aber, das die sach als hefftig oder als mechtig würde oder were, das man sie mit der zal des obgeschriben volcks nit erobern noch vßtragen môchte, wann dann die vorgeanten stette oder ir eine, die das berûrent were, vns vorgeanten herren oder, ob wir nicht in land weren, den, den wir dann vnser sachen empfolhen hetten, schriben vnd einen gütlichen tag bescheiden gen Eßlingen, gen Heýlpronn oder gen Löwenberg², an der dryer stette eine, weliche sie wellen, vnd den tag viertzehen tag zúuor verkünden, so sol alßdann ein bottschaft von vns obgenanten herren dohin vff den benanten tag komen zúuersûchen, ob man von derselben hilff wegen mit aller teil willen vnd wissen darumb gütlich einig werden môchte, mit was hilff darczú zûtûn sýe, daran dann alle teile benügen. Ob aber das also nit gütlichen gesin môchte, hetten sich dann die obgenanten rýchstette, gemeinlich oder mit dem merrenteil, in iren reten vff ire ere vnd aýde erkennen, das sie vnser hilff fürbaß vnd über die vorgeanten sume der gleuen bedürfften vnd notdürfftig weren, das sollen vnd môgen sie dann vnser bottschaft sagen vnd zúwissen tûn. Die sol dann das one vertziehen an vns vorgeanten herren bringen. So sollen dann wir oder, ob wir in lande nit weren, die oder der, den wir dann vnser sachen empfolhen hetten, vnuertzogenlich mit vnsern retten vngeuarlich darüber siczen vnd vns vff vnser trûwe vnd ere erkennen, was hilff man fürbaß darczú notdürfftig sýe, nach dem dann die sachen an ir selbs gestalt vnd geschaffen were also, das solichs geschee vnd die hilff vollegange in einem monat, dem nechsten darnach, vnuertzogenlich. Were aber, ob solich erkenntnisse nit geschee, so môgen die vorgeanten stette die erkanntnuß darnach tûn, wann sie wollen, vnd vns herren das dann durch ir geschriff oder bottschaft verkünden. So sollen wir oder, ob wir in lannde nicht weren, die oder der, den wir dann vnser sach empfolhen hetten, vnuertzogenlich mit vnsern reten vngeuarlich darüber siczen vnd vns vff vnser trûwen vnd ere erkennen, was hilff man fürbaß darczú notdürfftig sý, nach dem dann die sach geschaffen were, vnd das solichs in einem monat, dem nechsten darnach, zúgee vnd geschee. Vnd mit derselben hilffe sollen wir alßdann vnuertzogenlich zúziehen vnd zúkeren vnd ouch in beraten vnd beholffen sin in aller wiß, so vorgeschriben stat vnd als ob das vnser eigen sach were, alßlang biß das solich angriff vnd beschedigung oder die sachen, darumb dann die manung gescheen were, erobert vnd abgelegt werdent, one alle geuerde.

Vnd weres, das man also von der vorgeanten geschicht wegen zú velde ligen vnd beseß haben würde, were dann, das die egenanten rýchstette oder die iren, als vorgeschriben stet, mit der vorgeanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gienge, ýcht sloß oder geuangen gewûnnen, mit denselben slossen vnd geuangen môgen sie gefaren vnd tûn, wie sie wollen, one vnser vnd der vnsern irrung vnd widerreden, doch also, das sie die geuangen nach erbers kriegs gewonheit halten vnd die ouch one vnsern willen vnd wissen nicht tóten lassen sollen vnd das sie vns ouch darinne versorgen, so sie best môgen, das vns vorgeanten herren noch den vnsern, gemeinlich oder besunder, als vorgeschriben stet, kain schade mer dauon vfferstande noch widerfare, one alle geuerde, doch das die vorgeanten rýchstette vnd die iren, als vorgeschriben stet, was cost oder schad darüber gieng oder wachssen würde von geczüge vnd wercklûte wegen, dargeben, vßrichten vnd betzaln sollen vns vorgeanten herren vnd den vnsern one schaden, doch also bescheidenlich, ob das were, das die vnsern oder der vnsern, welich dann er sach allerbest gelegen weren, getzüge, werck oder wercklûte darczú bedörffen würden vnd vns darumb bätten oder manent, das wir in den oder die dann darczú fürderlich lihen sôllen, one alle widerrede vnd den ouch by vns holen vnd vns den oder die wider antwürten sollen vff ir eigen kosten, one vnsern schaden, vngeuerlich.

Vnd wann ouch wir also von den vorgeanten rýchsstetten oder von den iren, als vorgeschriben stet, vmb hilff gemant werden, ee das wir in vmb hilff zúgesprochen hetten, so sollen wir in doch mit der egenanten hilffe getrúwlich beraten vnd beholffen sin vnd ouch in die schicken vnd senden in der wiß, als vorgeschriben stet, wie doch das were, das wir vff dieselben zýte selbs zúschaffen hetten, also das mit namen die erst manung allewegen vorgeen vnd der gnúg gescheen vnd der nachgenden manung ouch nachgegangen werden sol, one alle geuerde.

Es sollen ouch den vorgeanten rýchstetten vnd den iren, als vorgeschriben stet, alle vnser stett, vestinen vnd sloß vmb alle vorgeschriben sach offenn sin, sich daruß vnd darýne zúbehelffen, one alle geuerde.

Darczú sollen ouch wir noch die vnsern der vorgeanten rýchsstette noch der iren vinde vnd die sý wýder diß vorgeschriben vereýnung angriffen in vnsern stetten, vesten, slossen vnd gebieten nicht enthalten, husen noch hofen, weder spisen, áßen noch trencken, noch deheinen getzüge wider sie lihen noch geben, noch sust geuerlichen hanthaben noch hinschieben in dehein wise, one alle geuerde.

Weres ouch, das die vorgeanten rýchsstette vnd die iren, als vorgeschriben stet, vnd ouch wir egenanten herren mit jemant in zýte diser vereýnung zú krieg kemen, als vorbescheiden ist, so sollen vnd wollen wir inen vnd den iren nach diser vereýnung vßgang dannoch beraten vnd beholffen sin in aller der wiße, so vorgeschriben stet, bis das der krieg genczlich verricht vnd versúnet wirdet, one alle geuerde.

Doch sollen wir vorgeanten herren vnd die zú vns gehóren, vns vmb dehein sach, die sich von diser vereýnung wegen verlouffen würde, mit nieman vßsúnen, friden noch fürworten in dehein wise one der vorgeanten richsstette willen, one all geuerde.

Vnd vmb das dise vereýnung zwúschen vnser beýder sýte in gútem willen vnd one alle zweýung destbaß beliben vnd bestan móge, so haben wir den vorgeanten rýchsstetten das ouch versprochen vnd verheissen: Was wir oder vnser diener, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte oder ander die vnsern, sý weren edel oder vnedel, oder die vns zúuersprechen stúnden, zú den vorgeanten rýchstetten, burgern oder dienern oder zú iren armenlúten oder andern den iren oder die inen zúuersprechen stúnden vnd die doch in alten, gúten, besaczten, geswornen grichten gesessen sint, zúsprechen, zúklagen oder zúuordern hetten oder gewúnnen, was oder warumb das were, das wir vnd die zú vns gehórent in darumb vnser ýeglicher durch sich selbs oder sinen machtbotten nachfaren sollen an die stette vnd in die gerichte, darinne sie dann gesessen sint oder darýnne sie dann gehórent vnd da rechts von in súchen vnd nemen vor iren schultheissen oder amptlúten, vnd sollen ouch vns des rechten da vnd was vns da mit vrteil vnd mit recht erteilt wirdet, wol benúgen lassen, also doch, das sý vnd die iren mit den selben iren schultheissen, amptlúten vnd richtern schaffen sollen, das vns vnd den vnsren fürderlich gericht vnd recht nicht vertzogen werde, one alle geuerde.

Beschee es aber, das wir vorgeanten herren, hertzog Ludewig vnd graue Ludewig, oder dehein vnser diener, es werent prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander die vnsern, sý werent geistlich oder weltlich, vnd die vns zúuersprechen stúnden, ýchczit zú den vorgeanten rýchsstetten, ir einer oder mer, selber oder das ein ganz comon oder statt gemeinlich angienge oder zú iren dienern oder andern den iren vnd die nicht in beseczten, geswornen gericht gesessen weren, zúsprechen, zúklagen oder zúuordern hetten oder gewúnnen, das sollen wir an die vorgeanten rýchsstette bringen, die dann ouch in dem nechsten monat darnach, als man in das verkúndet hat, einen gemeinen vsser iren geswornen reten, welichen dann wir oder die, das von vnserm teil angeen würde, benennen, der das nicht verlopt hat vngeuerlich, zú den sachen geben sollen, der alßdann ouch bý dem áyde in dem nechsten monat nach dem vnd er sich dann der sach angenommen hat, baydenteiln vnuertzogenlich tag bescheiden vnd seczen sol in ein statt, die dann der sach aller best gelegen ist, vngeuerlich. Vnd vff dieselben zýt mag dann ýetwederteil eine, zwen oder drý

schidman zú dem gemeinen man seczen vnd geben. Vnd die sollen dann da von einander nicht komen, ee das sý die sach da vßrichtent vnd entscheident, ob sie mógen mit mýnne vnd mit frúntschafft mit beýderteil willen. Es were dann, das ir einer oder mer erckenten vff ir eýde, das sie eins berats in den sachen bedórrften, den sollen sý han, doch das darnach der spruch über drý tag vnd sechs wochen, nit lenger, vertzogen werde oder, ob das mit der mýnne nit gesin móchte, mit einem frúntlichen rechten nach beýderteil clag, rede vnd widerrede. Vnd das sol ouch dann beýderteil wol benúgen, also doch, das der gemein vnd die schidlúte, die zú im gesczt werden, das recht darumb sprechen sóllent vff ir eýde, one all geuerde. Vnd man sol ouch beýderteiln vnd wer mit ir ýeglichem teile rýtet, vert oder gat, zú denselben tagen vnd in dieselben sloß frýd vnd geleýt geben dar vnd dannen, one alle geuerde, vnd ouch aber also, ob der teýle deheiner, den die sach angan oder anrúren würde, in acht oder in banne werent, das in das da an dem rechten zú deheinem schaden komen vnd nicht fürgetzogen werden sol, vnd das ouch der gemein man noch die schidlúte vff acht noch vff banne nicht vrteilen sollen. Vnd welicher ouch also vsser den egenanten stett geswornen reten zú einem gemeinen man genomen vnd benennt wirdet, der das nicht verlopt hat, vngeuerlich, den sollen sie darczú halten, sich des mechtigen vnd ouch vff sinen eýde empfahren, sich der sach antzúnehmen vnd der ouch ende vnd vßtrage zúgeben in der maß, als vorgeschriben stet, one alle geuerde.

Doch ist berett vmb angeuallen gút vnd die dehein teil in gewere gehapt hat, das die berechtet sollen werden an den stetten, do sie dann gelegen sint, es sý in stetten oder vff dem lande.

Darczú sollen die vorgeanten rýchsstette vnd alle die iren, die in zúuersprechen stand, gen vns vnd gen allen vnsern dienern, es sýent prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder ander die vnsern vnd och wir vnd die vnsern, die vns zúuersprechen stand, gen in widerumb, ýetwederteil vnder vns, gen dem andern teile bý siner gerúwenter, stiller, núcztlicher gewere, als er die biß vff disen hüttigen tag inggehapt, herbracht vnd besessen hat, gerúweulich beliben, vnd sol ýetwederteil vnder vns den andern dauon nicht dringen nach triben dann mit einem frúntlichen rechten in aller der wise, als vorgeschriben stet, one alle geuerde.

Vnd vff das sóllen ouch wir vorgeanten herren mit vns selbs vnd mit allen den vnsern, die vns zúuersprechen stand, schaffen vnd fügen, das den vorgeanten rýchsstetten noch den iren, als vorgeschriben stet, dehein úbergriß darúber beschee noch widerfare, one alle geuerde.

Beschee es aber darúber, so sollen wir denselben úbergriß vnuertzogenlich schaffen, widerkert vnd widertan werden, vnd das man dann darnach darumb zú dem rechten kome in aller der wýße, so vorgeschriben stet, one alle geuerde.

Doch vßgenomen aller verbrieftter schuld vnd vnlougenbarer gúlt vnd ouch húbgelt, vogtrecht, stúre vnd zins, darczú sollem ýetwederm teile vnder vns alle sine rechte behalten vnd vßgeseczt sin, das das nicht úbergriß sollen heissen noch sin, also doch, das die, die von solicher sach wegen angriffen oder pfenden würden, mit denselben pfanden pfantlich gefaren sollen, one alle geuerde.

Wir haben ouch den vorgeanten rýchsstetten verheissen, das wir noch die vnsern deheinen iren noch iren dienern noch ir burger, es sýen prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte noch dehein ir stette noch ir burger oder wer in zúuersprechen stet, armlúte an dem lande, in der zýte diser vereýnung zú pfalburgern nicht innemen noch empfahren sollen, one alle geuerde.

Wir noch die vnsern wollen noch sollen ouch die vorgeschriben zýte ir noch der iren vnuerrechent amptlúte oder die in fluchtsam versworn oder verbúrgt hetten, zú burgern ouch nicht innemen noch empfahren, one alle geuerde.

Beschee es aber darúber, wann dann der oder die, der dieselben gewesen weren, das dann vßbringen vnd erwisent in der statt, da sie dann zú burgern empfangen weren, in solicher maß, das ein prelat, graue oder herre den oder die mit sinem amptman, der dann vff die zýt von sinen wegen beseczt vnd entseczt, bestellen mag, also das er swere einen gelerten eýde zú gott vnd den heiligen

mit vffgebotten vingern, das der man sins herren vnuerrechter amptman sÿ oder das dieselb person, es sÿen frowen oder manns namen, ein ritter oder ein knechte oder ein ander erber man mit sin selbs eÿde vnd nach ir ÿeglichem zwen erber vnd vnuersprochen manne, die des ouch sweren gelert eÿde vnd das in das kunt vnd wissend sÿ, das ouch dann damit der besatzung gnûg bescheen sÿ.

Vnd sôlicher bestellung sollen ouch wir vnd alle die vnsern den vorgenanten rÿchsstetten vnd den iren verhängen vnd gestatten one alle geuerde, doch das die erwisung beschee in jares friste, dem nechsten, nach dem als sie zûburgern empfangen weren, one alle geuerde. Vnd welicher vnuerrechter amptman, versworn oder verbûrget person also besetzt wirt, als vorgeschriben stet, vmb den oder die sollen vnd wôllen darnach wir obgenanten herren noch die vnsern vns fûrbaß nichczit mer annemen, vnd sollen ouch den oder die nit lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen, dann einen monat, den nechsten darnach, one alle geuerde.

Es were dann, ob dieselben person ein genant sum gelts versworn oder verbûrget hetten, wann sÿ die dann gericht vnd betzalt hetten, so möchten wir vnd die vnsern sÿ dann fûrbaß wol zûburgern schirmen vnd enthalten, one alle geuerde.

Weres aber, das dehein der vnsern oder jemand anders, der vns zûgehôret oder zûuersprechen stat, bÿ dem rechten nicht beliben wolt noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnûg tûn, so sollen wir den vorgenanten rÿchsstetten vnd den iren gen den oder denselben mit ganczen trûwen beholffen sin nach diser vereÿnung sag, biß die darczû bracht werdent, das sie den dingen gnûg tûn, one alle geuerde.

Besunder so haben wir den vorgenanten richstetten versprochen: Weres, ob wir oder dehein der vnsern jemand zûburgern oder zûdienern innemen vnd empfiengen in der zÿte diser vereÿnung mit den die vorgenanten rÿchsstette selb, ir eine oder mer, offen stôß oder kriege hetten oder den sie gelt schuldig weren, vnd das sich vor datum diß brieffs verlouffen hette, angeungen oder gemacht were, das wir der deheinen darumb wider die vorgenanten stette nicht schirmen noch in beholffen sin sollent, alslang die vorgenant vereÿnung weret in dehein wege, one alle geuerde.

Sust sollen wir vorgenanten herren vnd alle vnser diener, es sÿent prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder ander die vnsern, sÿ sÿent geistlich oder weltlich, vnd die vns zûuersprechen stend, gen den vorgenanten rÿchstetten vnd gen allen den iren vnd die in zûuersprechen stand, beliben bÿ allen vnsern slossen, frÿheiten, brieffen, vogÿten, gûten gewonheiten, gericht vnd rechten, als wir die biß her bracht vnd genossen haben, one alle geuerde, vßgenommen alleine der stuck vnd artickel, die diser brieffe wiset vnd begriffen hat. Die sollent getrûlich von vns vnd den vnsern vnd den, die vns zûuersprechen steen, gehalten werden, one alle geuerde.

Es ist ouch herinne mit nemlichen worten berett worden, als von solicher vechte, zweÿtracht vnd vintschafft wegen, so dann die egenanten rÿchsstette ÿetzund mit ettlichen iren widersachern vnd vinden haben, das wir in darczû vnd darÿnne zûhelffen nicht gebunden sin sollen, doch also, das dieselben ir widersacher vnd vinde die zÿte diser vereÿnung in vnsern landen, stetten, sloßen noch gebieten nicht gehalten, gehuset, gehofet, geasset, getrânckt noch fûr geschoben werden sollen in dehein wise. Vnd weres ouch, das sÿ in der zÿte diser vereÿnung den obgenanten rÿchsstetten oder den iren in vnsern lannden vnd gebieten zûgriffen oder zûgriffen würden, darczû sollen wir vnd die vnsern in vnd den iren zûfrischer getat mit nachÿlen vnd zûrûffen beholffen vnd beraten sin zûglÿcher wise, als vor gelutet hat, one alle geuerde.

Vnd sol ouch die obgenant vereÿnung zwûschent vnser beÿderstÿe weren vnd ouch krafft vnd macht haben von hût, sant Vits, des heiligen marterers, tag, als diser brieffe geben ist, an vier jaure, die nechsten nacheinander volgend, one alle geuerde.

Vnd in diser verbuntnuß vnd vereÿnung haben wir, hertzog Ludewig obgennat, vßgenommen den allerdurchlûchtigsten fürsten vnd herren, hern Friderichen, rômischen kunig, zûallentzÿten merer des rÿchs, hertzogen zû Ôsterreich, zû Steÿr, zû Kernden vnd zû Krain, grauen zû Tÿrol, vnsern

gnedigen, lieben herren, vnd den durchlûchtigen, hochgebornen fürsten, hern Cristoff zû Tennmarck, Sweden vnd Norwegen kung, vnsern lieben herren vnd vettern, den hochgebornen fürsten, hern Fridrichen, vnsern lieben brüder, vnser vettern, herren Heinrichen, hertzog Albrechten, alle pfaltzgrauen bÿ Rÿne vnd hertzogen in Beÿern, die erwirdigen in gott vattere, hern Dietrichen zû Cöln, hern Jacoben zû Trier erzbischoff, hern Rûprecht von Straßburg, hern Fridrich zû Regenspurg, hern Gotfriden zû Wirczburg, hern Bernhart zû Spire vnd hern Fridrich zû Wormß bischoffe, vnser lieben, besundern fründe, vnser lieben getrûwen, die burgman zû Frÿdberg, die burgman vnd statt Gelnhusen, die edeln vnd vnser lieben getrûwen, die mit vns in vnser gesellschaft des pellegans sin, vnd die frÿen vnd richsstette. So haben wir, Ludewig, graue zû Wirtemberg, vßgenommen den obgenanten vnsern allergnedigsten herren, den rômischen kunig, das kungrich vnd die kron zû Beheim, den durchlûchtigen fürsten vnd herren, hern Philipps, hertzogen zû Burgondie etc., vnsern gnedigen herren, die erwirdigen in gott vattere, hern Rûpprecht zû Straßburg vnd hern Bernhart zû Spire, bischoffe obgenant, den hochgebornen, vnsern lieben brüder Vlrichen, grauen zû Wirtemberg, vnd die wolgebornen edeln, strengen vnd vesten, die gesellschaft mit sant Georien schilt der parthÿen im Hegowe vnd in Obern Swaben, an der Thunawe vnd den burgfriden zû Sulcz. Doch ob jemand, wer der were, keme mit fremdem volck vnd die obgenanten stette vnd die iren vnd die inen zûuersprechen sten, beschedigen wolt, wider den oder die sollen vnd wollen wir obgenanten herren beyde in mit ganczer macht beraten vnd beholffen sin, souerre wir das eren vnd eÿds halben getûn möchten, one alle geuerde.

Vnd also haben wir, hertzog Ludewig vnd graue Ludewig obgenant, globt bÿ vnsern fürstlichen trûwen, gnaden vnd ern, dise vereÿnung vnd alle obgeschriben sach die egeschriben zÿt vnd jaure getrûwlichen, war vnd stete zûhalten, zûleisten vnd zûuollefüren, one alle arglist vnd geuerde nach diß brieffs sag. Vnd sollen ouch darczû schaffen mit allen vnsern vogten vnd amptlûten in allen vnsern slossen vnd stetten, das die dise vereÿnung von vnsern wegen ouch sweren vnd halten, als vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd also dick ouch der einer oder mer entseczt wirdet oder von tods abgienge, welich dann an ir statt gesezt werden, das die des dann ouch sweren, als vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd des alles zû waren vrkunde so haben wir vnser ingesigele tûn hencken an disen brieffe. Der geben ist zû Heÿdelberg vff sant Viti vnd Modesti, der heiligen mertler, tag in dem jaure, als man schreib nach Cristi gepurt tusent vierhundert vierzig vnd fûnff jaure.

Dicz vorgeschriben manung ist den nachgeschriben stetten abschrift geschicket vnd gegeben:

Primo hant die von Koffbüren ain abschrift von der verainung brieffen genomen.

Item der von Schaffhussen ain abschrift in ainer missiue gesendet.

Item den von Ratolffzell öch ain abschrift in ainer missiue gesendet.

Item den von Nördlingen ist ain abschrift geschickt vff afftermentag vor Johannis baptiste anno XLV^{to}.

Item den von Eßlingen ist ain abschrift geschicket uff afftermentag vor Katherine, anno (*domini M^o CCCC^o*) XLV^o.

.....
.....
¹ im Originaltext irrig *sich*
² Leonberg, westlich von Stuttgart

HStAStgt A 602 U 5614 a (Kopialbucheintrag) Entwurf.
HStAStgt A 602 U 5614 b (Kopialbucheintrag) Reinschrift.

b) Pergamenturkunde

Wir, Ludwig, von gots gnaden pfaltzgraue by Rine, des heiligen römischen richs ertztruchses vnd hertzog in Beÿern, vnd wir, Ludwig, graue zu Wirtemberg, bekennen vnd tun kunt allermenglich mit disem brieff, die ÿne anesehent oder hörent lesen: Wann wir mit gantzer begierde geneÿget sin zu friede vnd zu gemeÿnem nutze der lande vnd ouch das witwen vnd weisen, riche vnd arme, bilgerin, koufflute, lantfarer, kouffmanschaftt, gotzhüsere vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lute, sie sin geistlich oder werntlich, beschirmet werden, sicher sin, desterbaß gewandern vnd by gemach bliben mögen, so haben wir mit wolbedachtem synne vnd müte vnd rechter wissen, dem heiligen römischen riche zu sterkunge, zu ere vnd zu nutze, vns selber, den vnsern vnd gemeinen landen zu frieden vnd zu gemache vns mit den ersamen vnd wisen, burgermeistern, den raten vnd allen burgern gemeinlich diser nachbenenten des heiligen römischen richs stetten, mir namen Augspurg, Vlme, Eßlingen, Rütlingen, Nördlingen, Schaffhusen, Halle, Rotwyle, Heilpronn, Gemünde, Biebrach, Dinckelßpühel, Werde, Wyle, Pfullendorff, Wÿmpfen, Koufbüren, Kempten, Ysinin, Lüdtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen vnd Ratolffszelle, früntlich vnd gütlich vereÿnet mit rechter wissen in crafft diß brieffs in der maße, als hernach geschriben steet: Zum ersten so haben wir den vorgeanteten stetten by vnsern fürstlichen trüwen vnd eren versprochen vnd verheissen: Ob ÿemand, wer der were, sie gemeinlich oder ir eÿne oder mer besunder oder ir burger, diener oder andere die ÿren, geistlich oder werntlich personen, edel oder vnedel, vnd die ÿne zuuersprechen stand, angiffen oder beschedigten mit morde, mit brande, mit raub, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder sie von ÿren güten gewonheiten, fryheiten, rechten, gnaden oder brieffen, die sie von römischen keisern oder königen biß her bracht, erlanget vnd erworben hant, triben oder tringen wölte, es wer an iren slossen, luten oder güten mit gewalt oder wider rechts vff wasser oder vff lande, das dann wir egenanten, hertzog Ludwig vnd graue Ludwig, vnd wer zu vns gehöret, ÿne darczu getrüwelich sollen vnd wollen beraten vnd beholffen sin, alsbalde wir oder die vnsern das innen vnd gewar werdent oder von ÿnen oder von den ÿren oder von den, den der schade widerfaren oder gescheen were oder von ÿemand anders von iren wegen darumb zu frischer getat gemanet würden mit nachylen, mit zurüffen vnd mit allen andern sachen, die darczu gehören, nach allem vnserm besten vermögen von eÿnem mittemtage biß zu dem andern in glicher wise, als ob vns das selbs angienge vnd vns das selbs widerfaren vnd bescheen were, ane alle geuerde. Weres aber, das solich geschichte vnd angiffe also geschaffen vnd gestalt weren, das sie zu frischer getat nicht solten noch möchten erobert noch vßgetragen werden, wann wir dann darumb oder, ob wir selbs vff dieselbe zÿt in lande nicht weren, der oder die, den wir dann vnser sache empfolhen hetten, von den vorgeanteten richsstetten ermanet werden, von ÿne selbs oder mit ÿren gewissen botten oder brieffen, so sollen wir dann nach derselben irer manunge fiend werden vnd zehen mit gleuen zu rosse, erber vnd wolerczügtter lute ane alle geuerde schicken vnd senden. Derselben gleuen iglich besunder

vff das mÿnste drÿn pferde vnd zwene gewappent haben sol vnd die auch nach derselben irer manunge in viertzehen tagen oder drÿen wochen, den nehsten, vngeuerlich, von huse vßrÿten vnd auch förderlich volrÿten sollen an die stette, die vns dann von ÿnen benennet vnd verkündet werden, vngeuerlich. Vnd dieselben zehen mit gleuen sollen auch fiend werden vnd der obgenanten stette houptluten gehorsam sin, vnd sollen auch das tun vff vnser selbs costen, schaden vnd verlust, als lange biß das solicher schade widderkeret vnd abgeleit wirdet, ane alle geuerde, doch das man ÿne in den stetten vnd enden, darinne sie dann ligen werden, alleczÿt coste vnd feilen kouffe vmb einen zÿtlichen pfenning vngeuerlich bestellen vnd geben solle. Beschee aber, das die sache als hefftig oder mechtig würde oder were, das man sie mit der zale des obgeschriben volcks nit erobern noch vßgetragen möchte, wann dann die uorgenanten stette oder ir eÿne, die das berürend were, vns uorgenanten herren oder, ob wir nicht in lande weren, den, den wir dann vnser sache empfolhen hetten, schriben vnd einen gütlichen tag bescheiden, nemlich gen Eßlingen, Heilpronn oder gen Leonberg, an der drier stette einer, welche sie wollen, vnd den tag viertzehen tage zuuor verkünden, so sol alsdanne ein botschafft von vns dahin off den benanten tag komen zuuersuchen, ob man von derselben hilff wegen mit aller teile willen vnd wissen darumb gütlich eÿnig werden möchte, mit was hilff darczu zütunde sÿ, daran dann alle teil benüget. Ob aber das also nit gütlichen gesin möchte, hetten sich dann die obgenanten richstette gemeÿnlich oder mit dem mererteile in iren reten vff ir ere vnd eyde erkennen, das sie vnser hilff fürbaß vnd über die uorgenant sume der gleuen bedörfften vnd notturfftig weren, das sollen vnd mögen sie dann vnser botschafft sagen vnd zu wissen tun. Die solle dann das ane verziechen an vns uorgenanten herren bringen. So sollen dann wir oder, ob wir in lande nicht weren, die oder der, den wir dann vnser sachen empfolhen hetten, vnuerzugelich mit vnsern reten vngeuerlich darüber sitzen vnd vns vff vnser trüwe vnd ere erkennen, was hilff man fürbaß darczu notturfftig sÿ, nach dem dann die sache an ir selbs gestalt vnd geschaffen were, also, das solichs geschee vnd die hilff volgange in eÿnem manad, dem nehsten darnach, vnuerzugelich. Were aber solich erkentnisse nit gescheen, so mögen die uorgenanten stette die erkentnisse darnach tun, wann sie wollen, vnd vns herren das dann durch ir geschriff oder botschafft verkünden. So sollen wir oder, ob wir in lande nit weren, die oder der, den wir dann vnser sache empfolhen hetten, vnuerzugelich mit vnsern reten vngeuerlich darüber sitzen vnd vns uff vnser trüwe vnd ere erkennen, was hilff man fürbasser darczu notturfftig sÿ, nach dem dann die sache geschaffen were, vnd das solichs in eÿnem manad, dem nehsten darnach, zügee vnd geschee. Vnd mit derselben hilffe sollen wir alsdann vnuerzugelich züziehen vnd zükeren vnd auch ÿne beraten vnd beholffen sin in aller wÿse, so uorgescriben steet, vnd als ob das vnser eigen sache were, als lange biß das soliche angriffe vnd beschedigung oder die sache, darumb dann die manunge gescheen were, erobert vnd abgeleit werdent, ane alle geuerde. Vnd weres, das man also von der uorgenanten geschichte wegen zu felde ligen vnd besesse haben würde, were dann, das die egenanten richstette oder die ÿren, als uorgescriben steet, mit der uorgenanten hilff, so die manunge ir were vnd von iren wegen dannen gienge, icht slosse oder gefangen gewünnen, mit denselben slossen vnd gefangen mögen sie gefaren vnd tun, wie sie wollen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widderrede, doch also, das sie die gefangen nach erbers kriegs gewonheit halten vnd die auch ane vnsern willen vnd wissen nicht dōten lassen sollen, vnd das sie vns auch darinne versorgen, so die beste mögen, das vns uorgenanten herren noch den vnsern gemeinlich oder besunder, als uorgescriben stet, kein schade mere dauon vferstunde noch widerfare, ane alle geuerde, doch das die uorgenanten richstette vnd die iren, als uorgescriben stet, was coste oder schade darüber gienge oder wachsen würde von gezüge vnd wercklute wegen dargeben ußrichten vnd bezalen sollen vns uorgenanten herren vnd den vnsern ane schaden, doch also bescheidenlich, ob das were, das sie vnser oder der vnsern, welch dann der sache aller beste gelegen weren, gezüge, wercke oder wercklute darczu bedürffen würden vnd vns darumb beten vnd menten, das wir ÿnen den oder die

dann darczû förderlich lihen sollen ane widerrede, vnd den auch sie bÿ vns holen vnd vns den oder die widder antworten sollen vff ir eigen coste, ane vnsern schaden, vngeuerlich. Vnd wann auch wir also von den uorgenanten richstetten oder von den iren, als uorgescriben stet, vmb hilff gemanet werden, ee das wir ÿne vmb hilff zûgesprochen hetten, so sollen wir ÿne doch mit der egenanten hilff getrüwelich beraten vnd beholffen sin vnd auch ÿne die schicken vnd senden in der wÿse, als uorgescriben steet. Wie doch das were, das wir vff dieselbe zÿt selbs zû schaffen hetten, also das mit namen die erste manunge allewegen vorgan vnd der gnûg gescheen vnd der nachgenden manunge auch nachgegangen werden solle, ane alle geuerde. Es sollen auch den uorgenanten richstetten vnd den iren, als uorgescriben steet, alle vnser stette, vesten vnd slosse vmb alle uorgescriben sache offen sin, sich daruß oder darin zûbehelffen, ane alle geuerde. Darczû sollen auch wir noch die vnsern der uorgenanten richsstette noch der iren fiende vnd die sie widder dise uorgescriben eÿnunge angriffen, in vnsern stetten, vesten, slossen vnd gebieten nicht enthalten, husen noch hofen, weder spÿsen, eßen noch drencken, noch dehainen gezûg widder sie lihen noch geben, noch sust geuerlichen hanthaben noch hinschieben in dhein wise, ane alle geuerde. Weres auch, das die uorgenanten richstette vnd die iren, als uorgescriben stet, vnd auch wir egenanten herren mit ÿemand in zÿte diser vereÿnung zû kriege kemen, als vor bescheiden ist, so sollen vnd wollen wir ÿne vnd den ÿren nach diser eÿnunge vßgangk dannoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschrieben stet, biß das der krieg genczlich verrichtet vnd versûnet wirdet, ane alle geuerde. Auch sollen wir uorgenanten herren vnd die zû vns gehören vns vmb dhein sache, die sich von diser eÿnunge wegen verlauffen würde, mit nÿeman vßsûnen, frieden noch fürworten in dhein wise ane der uorgenanten richstette willen, ane alle geuerde. Vnd vmb das dise vereÿnunge z(w)ûschen vnser beidersÿte in gûtem willen vnd ane alle zweÿunge desterbaß bliben vnd bestan möge, so haben wir den uorgenanten richstetten das auch versprochen vnd verheissen, was wir oder vnser diener, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte oder ander die vnsern, sie weren edel oder vnedel, oder die vns zûuersprechen stünden, zû der uorgenanten richstetten burgern oder dienern oder zû ÿren armen lûten oder andern den ÿren oder die ÿne zûuersprechen stünden, vnd die doch in alten, gûten, besatzten, geschwornen gericht gesessen sint, zû sprechen, zû clagen oder zû fordern hetten oder gewûnnen, was oder warumb das were, das wir vnd die zû vns gehörent, vnd darumb vnser iglicher durch sich selbs oder sinen machtbotten nachfahren sollen an die stette vnd in die gerichte, darinne sie dann gesessen sint oder darinne sie dann gehörent vnd da recht von ÿne sûchen vnd nemen vor iren schultheissen oder amptlûten, vnd sollen auch vns des rechten da vnd was vns da mit vrteil vnd mit recht erteilet wirdet, wol benûgen lassen, also doch, das sie vnd die iren mit denselben iren schultheissen, amptlûten vnd richtern schaffen sollen, das vns vnd den vnsern förderlichs gericht vnd recht nit vertzogen werde, ane alle geuerde. Geschee es aber, das wir uorgenanten herren, hertzog Ludwig vnd graue Ludwig, oder dhein vnser diener, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander die vnsern, die weren geistlich oder werntlich, vnd die vns zûuersprechen stünden, ichts zû den uorgenanten richstetten, ir eÿne oder meer, selber oder das ein gantz comune vnd stat gemeinlich angienge oder zû iren dienern oder andern den iren, vnd die nicht in besetzten, geschwornen gericht gesessen weren zû sprechen, zû clagen oder zû fordern hetten oder gewûnnen, das sollen wir an die uorgenanten richstette bringen vnd dann auch in dem nehsten manad darnach, als wir ÿne das verkündet haben, eÿnen gemeÿnen vßer iren gewornen reten, welichen dann wir oder die das von vnsern teile angeen würde, benennen, der daz nicht verlopt hat, vngeuerlich, zû den sachen geben sollen, der alsdann auch bÿ dem eÿde in dem nehsten manad, nach dem er sich dann der sache angenommen hat, beiden teilen vnuerzugelich tag bescheiden vnd setzen solle in ein statt, die dann der sache allerbest gelegen ist, vngeuerlich. Vnd vff dieselbe zÿt mag dann ÿetweder teil eÿnen, zwen oder drÿ schiedman zû dem gemeinen manne setzen vnd geben, vnd die sollen dann da voneinander nicht komen, ee das sie die sache da vßrichtend vnd

entscheident, ob sie mögen, mit mÿnne vnd mit frûntschafft mit beiderteil willen oder, ob das mit der mÿnne nicht gesin möchte, mit eÿnem frûntlichen rechten nach beiderteil clage, rede vnd widerrede, es wer dann, das ir einer oder mer erkennen vff ir eÿde, das sie eins berats in den sachen bedürfften, den sollen sie han, doch das darnach der spruche über drÿ tage vnd sehs wochen nit lenger vertzogen werde. Vnd das sol dann auch beiderteil wol benûgen, also doch, das der gemein vnd die schiedlûte, die zû ÿne gesetzt werden, das recht darumb sprechen sollent vff ir eÿde, ane alle geuerde. Vnd man sol auch beiderteilen vnd wer mit ir iglichem teil rÿtet, ferret oder geet zû denselben tagen vnd in dieselben sloße, fride vnd geleite geben dar vnd dannen, ane alle geuerde, vnd auch aber also, ob der teil deheiner, den die sache angan oder anrûren würde, in achte oder in banne weren, das ÿne das da an dem rechten zû deheinem schaden komen vnd nicht fürgetzogen werden solle, vnd das auch der gemeÿn manne vnd die schiedlûte vff achte noch vff banne nicht vrteilen sollen. Vnd were, das ein spanne entstünde, eÿnest oder mer, vmb den zûspruche, das ein teile meÿnet, man solle ime zûsprechen vnd nachfahren, vnd der ander teil desglich, man solte ime nachfahren, vmb das haben wir vns vereÿnet, das sich beiderteile darumb vereÿnen sollen eÿns gemeÿnen mannes, ob sie mögent, vnd zû dem setzen in massen, als uorgescriben stet, vnd vor den mit recht vßfündig werden lassen, welcher teile kleger sin vnd dem andern nachfahren solle. Vnd welcher dann als kleger erkant wirdet von ÿne oder dem mererteil, der solle kleger sin vnd dem andern nachfahren nach lute diser vereÿnunge. Wer aber, das sie des gemeÿnen nicht eÿns werden möchten, so solle iglicher teile dem andern drÿ oder vier zû gemeÿnen benennen vnd dann ein loß geworfen werden, welcher teile die wale haben solle, zûnennen vnd zûnehmen einen gemeinen ußer des andern teils. Vnd welchem das loß also zûfellet, das er die wale haben solle, der sol die han vnd den gemeinen nemen vnd benennen ußer des andern teils antzale der gemeinen vnd solle dann beiderteile zû demselben gemeinen setzen vnd den sachen nachgeen zûerkennen, welcher dem andern nachfahren solle in massen, als uorgescriben steet. Vnd welcher auch also ußer der egenanten stette geschwornen reten zû eÿnem gemeÿnen mann genomen vnd benennet wirdet, der das nicht verlopt hat, vngeuerlich, den sollen die darczû halten, sich des zûmechtigen, vnd auch vff sinen eÿd empfehlen, sich der sache anzûnemen vnd der auch ende vnd vßtrag zû geben in der masse, als uorgescriben stet, ane alle geuerde. Doch ist berett vmb angeuallen gût vnd die dhein teile in gewer gehabt hat, das die berechtet sollen werden an den stetten, da sie dann gelegen sint, es sÿ in stetten oder vff dem lande. Darczû sollen die uorgenanten richstette vnd alle die iren, die ÿne zûuersprechen stand, gein vns vnd gein allen vnsern dienern, es sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stett, burgere oder ander die vnsern vnd auch wir vnd die vnsern, die vns zûuersprechen stand, gein ÿne widderumb ÿetweder teile bÿ siner gerûweter, stiller, nutzlicher gewere, als er die biß vff disen hütigen tag innegehabt, herbracht vnd besessen hat, gerûwiglich bliben, vnd solle ÿetweder teile vnder vns den andern dauon nicht dringen noch triben dann in einem frûntlichen rechten in aller der wise, als uorgescriben steet, ane alle geuerde. Vnd vff das sollen auch wir uorgenanten herren mit vns selbs vnd mit allen den vnsern, die vns zûuersprechen stan, schaffen vnd fügen, das den uorgenanten richstetten noch den iren, als uorgescriben stet, dhein übergriffe darüber beschee noch widerfare, ane alle geuerde. Geschee es aber darüber, so sollen wir denselben übergriffe vnuerzugelich schaffen widerkeret vnd widdertan vnd das man darnach darumb zû dem rechten kome in aller der wise, so vor beschrieben steet, ane alle geuerde. Doch vßgenommen aller verbrieffter schulde vnd vnleugenbarer gûlte vnd auch hûbgelt, vogtrecht, stûre vnd zinse, darczû sollen ÿetwedderm teile vnder vns alle sine rechte behalten vnd vßgesetzt sind, das daz nicht übergriffe sollen heissen noch sin, also doch, das die, die von solicher sache wegen angriffen oder pfenden würden, mit denselben pfanden pfantlich gefaren sollen, ane alle geuerde. Wir haben auch den uorgenanten richstetten verheissen, das wir noch die vnsern dehainen iren noch ir diener noch burger, es sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte noch dhein ir stette noch ir burger oder wer ÿne

zûuersprechen stet, arme lûte abe dem lande in der zÿte diser vereÿnunge als pfalburger nicht innen noch empfahren sollen, ane alle geuerde. Wir noch die vnsern wollen noch sollen auch die vorgeschriben zÿt ir noch der iren vnuerrechent amptlûte oder die ÿne fluchtsame versworen oder verbûrget hetten, zû burgern auch nicht innemen noch empfahren, ane alle geuerde. Geschee es aber darüber, wann dann der oder die, der dieselben gewesen weren, das dann vßbringent vnd erwisent in der stat, da sie dann zû burgern empfangen weren, in solicher masse, das dann ein prelate, graue oder herre den oder die mit sinem amptman, der dann vff die zÿt von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, bestellen mag also, das er swere einen gelerten eÿd zû got vnd den heiligen mit vffgebotten fingern, das der man sins herren vnuerrechenter amptman sÿe oder das dieselbe persone, es sin frauen oder mannes namen, sinem herren fluchsame versworen oder verbûrget habe, ein ritter oder ein knecht oder ein ander erber man mit sin selbs eÿde vnd nach ir iglichem zween erber vnd vnuersprochen manne, die das auch sweren gelerte eÿde vnd das ÿne daz kunt vnd wissend sÿ, das auch dann damit der besatzunge gnûg bescheen sÿ. Vnd solicher bestellunge sollen auch wir vnd alle die vnsern den uorgenanten richstetten vnd den iren verhängen vnd gestatten, ane alle geuerde, doch das die erwisunge beschee in jares friste, dem nehsten nach dem, als die zû burgern empfangen weren, ane alle geuerde. Vnd welicher vnuerrechenter amptman, versworne oder verbûrget persone also besetzt wirdet, als uorgescriben stet, vmb den oder die sollen vnd wollen darnach wir obgenanten herren noch die vnsern vns fûrbaß nichts mer annemen, vnd sollen auch den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen dann einen manad, den nehsten darnach, ane alle geuerde. Es were dann, ob dieselben personen ein genant sume geltes versworen oder verbûrget hetten, wann sie die dann gericht oder betzalt hetten, so möchten wir oder die vnsern sie dann fûrbaß wol zû burgern schirmen vnd enthalten, ane alle geuerde. Weres aber, das dhein der vnsern oder ÿemand anders, der zû vns gehört oder vns zûuersprechen stet, bÿ dem rechten nicht bliben wolte noch disen uorgescriben stucken vnd sachen gnûg tûn, so sollen wir den uorgenanten richstetten vnd den ÿren gein den oder dieselbem mit gantzen trûwen beholffen sin nach diser vereÿnunge sage, biß die darczû bracht werdent, das sie den dingen gnûg dünd, ane alle geuerde. Besunder so haben wir den uorgenanten richstetten versprochen: Weres ob wir oder dehein der vnsern ÿemand zû burgern oder zû dienern innemen vnd empfangen in der zÿt diser vereÿnunge mit den die uorgenanten richstetten selbe, ir eine oder mer, offen stösse oder kriege hetten oder den sie gelte schuldig weren, vnd das sich vor datum diß brieffs verlaufen hette, angefagen oder gemacht were, das wir der deheinen darumb widder die uorgenanten richstette nicht schirmen noch ÿne beholffen sin sollent, als lange die uorgenant vereÿnunge weret in deheinen weg, ane alle geuerde. Sust sollen wir uorgenanten herren vnd alle vnser diener, es sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht, stett, burger oder ander die vnsern, sie sin geistlich oder werntlich, vnd die vns zûuersprechen stent, gein den uorgenanten richstetten vnd gein allen den iren vnd die ÿne zûuersprechen stant, bliben bÿ allen vnsern slossen, frÿheiten, brieffen, vogtien, gûten gewonheiten, gerichtten vndrechten, als wir bißher bracht vnd genossen haben, ane alle geuerde, vßgenommen allein der stücke vnd artickel, die diser brieffe wiset vnd begriffen hat, die sollent getrûwelichen von vns vnd den vnsern vnd den, die vns zûuersprechen steent, gehalten werden, ane alle geuerde. Es ist auch hierinne mit nemlichen worten beredt worden als von solicher vehde, zweÿtracht vnd fientschafft wegen, so dann die egenanten richstette ÿtzunt mit ettlichen iren widdersache(r)n vnd fienden haben, das wir ÿne darczû vnd darinne zû helffen nicht gebunden sin sollen, doch also, das dieselben ir widdersacher vnd fiende, die zÿt dirre vereÿnunge in vnsern landen, stetten, slossen noch gebieten nicht gehalten, gehuset, gehouet, geesset, gedrencket, hin noch fûr geschoben werden sollen in dhein wise. Vnd weres auch, das sie in der zÿt der vereÿnung den obgenanten richstetten oder den iren in vnsern landen vnd gebieten zûgriffen oder zûgreÿffen würden, darczû sollen wir vnd die vnsern ÿne vnd den ÿren zû frischer getat mit nachÿlen vnd zûrûffen beholffen vnd beraten sin zû glicher wise, als dauor geludt

hat, ane geuerde. Vnd soll auch die obgenant vereÿnunge z(w)ÿschen vnser beidersÿte weren vnd auch crafft vnd macht haben von hûte, sant Vits des heiligen mertelers, tag, als diser brieffe geben ist, an vier gancz jare, die nehsten nacheinander folgende, ane alle geuerde. Wer aber, das wir in der zÿt mit ÿemand anders, wer der were, mer vereÿnunge mechten, das sollen wir doch tûn in solicher massen, das wir dise vereÿnunge darinne vßnemen vnd vorbehalten sollen, ane alle geuerde. Vnd in diser verbuntnisse vnd eÿnunge haben wir, hertzog Ludwig obgenant, vßgenommen den allerdurchlûchtigsten fürsten vnd herren, hern Friderich, römischen kônig, zû allenczÿten merere des richs, hertzogen zû Ôstherich, zû Steir, zû Kernden vnd zû Krein, grauen zû Tÿrol etc., vnsern gnedigen, lieben herren, den durchlûchtigen, hochgebornen fürsten, hern Cristoff, von Denmarck, Sweden vnd Norwegen etc. kônig, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, vnsern lieben herren vnd vettern, die hochgebornen fürsten, hern Friderich, vnsern lieben brüder, vnser vettern hertzog Heinrichen, hertzog Albrechten, alle pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, die erwirdigen in gott vettere, hern Dietherichen zû Cölne, hern Jacob zû Trier erczbischoue, hern Rûprecht zû Straßburg, hern Friderich zû Regensburg, hern Gotfrid zû Wirczburg, hern Reinharten zû Spier bischoue vnd einen iglichen bischoff zû Wormbs, vnser lieben besundern fründe, vnser lieben getrûwen, vnser burgmanne zû Friedberg, die burgmanne vnd stat Gelnhusen, die edeln vnd vnser lieben getrûwen, die mit vns in vnser gesellschaft des pellicans sin vnd die frÿen vnd richstette. So haben wir, graue Ludwig zû Wirtemberg, vßgenommen den obgenanten vnsern allergnedigsten herren, den römischen kônig, das kônigrich vnd die crone zû Beheim, den uorgenanten vnsern gnedigen herren, den kônig zû Denmarck, den durchlûchtigen fürsten vnd herren, hern Philips, hertzogen zû Burgundien, vnsern gnedigen herren, die obgenanten vnser lieben herren vnd oheim, hertzog Heinrichen vnd hertzog Albrechten, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, die erwirdigen in gott vettere, hern Rûprecht zû Straßburg vnd hern Reinhart zû Spier, bischoue obgenant, den hochgebornen, vnsern lieben brüder Vlrichen, grauen zû Wirtemberg, vnd die wolgebornen, edeln, strengen vnd vesten, die gesellschaft mit sant Jörgen schilt der parthien im Hegauwe vnd zû Obern Swaben, an der Thonauwe vnd den burgfrieden zû Sultze. Doch ob ÿemand, wer der were, keme mit fremdem volcke vnd die obgenanten stette vnd die iren vnd die ÿne zûuersprechen stehen, beschedigen wolte, den oder die sollen vnd wollen wir obgenanten herren beide ÿne mit ganczer machte beraten vnd beholffen sin, souerre wir das eren vnd eÿds halben getûn mögen, ane alle geuerde. Vnd also haben wir, hertzog Ludwig vnd graue Ludwig obgenant, globt bÿ vnsern fürstlichen trûwen, gnaden vnd eren, dise vereÿnunge vnd alle uorgescriben sache, die egescriben zÿte vnd jare getrûwelichen war vnd stete zûhalten, zûleisten vnd zûuollefüren, ane alle argeliste vnd geuerde nach diß brieffs sage. Vnd sollen auch darczû schaffen mit allen vnsern vogten vnd amptlûten in allen vnsern slossen vnd stetten von vnsern wegen auch sweren vnd halten, als uorgescriben stet, ane alle geuerde. Vnd als dicke auch der eÿner oder mer entsetzt würden oder von tode abgingen, welche dann an ir stat gesetzt werden, das die das dann auch sweren, als uorgescriben steet, ane alle geuerde. Vnd des alles zû warem vrkunde so haben wir vnser ingesiegele tûn hencken an disen brieffe. Der geben ist zû Heidelberg vff sant Viti vnd Modesti, der heiligen merteler, tag, in dem jare, als man schreib nach Cristi geburte tusent vierhundert vierzig vnd fûnff jare.

HStAStgt A 602 U 5186.

W. Kämmerer: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 3, S. 760 – 762, Nr. 394.

505

1445 AUGUST 3

Von gotes gnaden, wir, Albrecht, pfallennczgraue beÿ Rein, herczoge in Beÿern vnd graue zû Vohburg etc., bekennen vnd thûn kunt allermâniclich offenbar mit disem briefe, die ÿn ansehend oder hõrend lesen: Wan wir mit ganczer begirde genaigt seÿen zû frid vnd zû gemainem nucze der lannde vnd auch das witwen vnd waÿsen, reiche vnd arme, bilgerin, koufleut, lanndtfarer, kaufmanschafft, gotsheuser vnd alle annder erber vnd vnuersprochen lewte, sÿ seÿen gaÿstlich oder werntlich, beschirmet werden, sicher sein vnd destbas gewanndern vnd beÿ gemach beleÿben mögen, so haben wir mit wolbedachtem sÿnne vnd mût vnd rechter wissen, dem heÿlichen römischen reiche zû sterckung, zû ere vnd zû nucze, vns selber, den vnnsern vnd gemainen lannden zû fride vnd zû gemach vns mit den ersamen vnd weÿsen burgermaistern, den râten vnd allen burgern gemainlich diser hernach benenten des heÿligen römischen reichs steten, mit namen Augspurg, Vlme, Esslingen, Reutlingen, Nördlingen, Halle, Schaffhawsen, Memingen, Rotweil, Gemünd, Heÿlbrunne, Bibrach, Dinckelpûhel, Werde, Weyl, Pfullendorff, Wimpfen, Kaufbewren, Kempten, Eÿsnin, Lewkirch, Giengen, Alun, Bopfingen vnd Ratolfszelle, früntlich vnd gütlich veraint mit rechtem wissen in krafft diß briefs in der masse, als hernach geschriben steet: Zû dem ersten, so haben wir den vorgeannten steten beÿ vnnsern fürstlichen trûwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob ÿemand, wer der were, sÿ gemainclich oder ir eine oder mer besunder oder ir burger, diener oder annder die iren, gaistlich vnd werntlich personen, edel oder vnedel, vnd die ÿn zûuersprechen steen, angriffen oder beschedigten mit morde, mit brannde, mit rawb, mit vnrechtem vahan oder mit vnrechtem widersagen oder sÿ von iren gûten gewonhaiten, freÿhaiten, rechten, gnaden oder briefen, die sÿ von römischen kaysern oder kōnigen bißher bracht, erlanngt vnd erworben haben, treÿben vnd dringen wöllt, es were an iren slossen, lewten oder gûten mit gewalt oder widerrecht auf wasser oder auf lannde, das dann wir, egenanter herczog Albrecht, vnd wer zû vns gehõret ÿn darczû getrewlich sullen vnd wellen beraten vnd beholfen sein, alsbalde wir oder die vnnsern des innen oder gewar werden oder von ÿn oder den iren oder von den, den der schad widerfaren vnd gescheen wære, oder von ÿemand anders von iren wegen darumb zû frischer tat gemonet würden mit nacheÿlen, mit zûrûffen vnd mit allen andern sachen, die darczû gehõren nach allem vnnserm bessten vermōgen von einem mittentag biß zû dem anndern, zû gleicher weiß, als ob vns das selbs angienge vnd vns daz selbs widerfaren vnd bescheen were, on alle geuerde. Wære es aber sach, das sulch geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, das sÿ zû frischer tat nicht sollten noch möchten erobert noch außgetragen werden, wann wir dann darumb oder, ob wir selbs auf die zeit in lannde nicht wåren, der oder die, den wir dann vnnser sache empholhen hetten, von den vorgeannten reichstetten ermonet werden von ÿn selbs oder mit iren gewissen boten oder brieuen, so sullen wir dann nach derselben irer monung veint werden vnd zehen mit gleuen zû rosß, erber vnd wolerzeugt lewte, on alle geuerde schicken vnd sennden. Derselben gleuen ÿeglich besunder auf das mÿnst drew pferd vnd zwen gewappent haben sol, die auch nach derselben irer monung in vierzehen tagen oder dreÿ wochen, den nechsten vngeuerlich, von hawß ausreiten vnd auch fürderlich volreÿten sullen an die stete, die vns dann von ÿn benennet oder verkündet werden, vngeuarlich. Vnd dieselben zehen mit gleuen sullen auch veint werden vnd der obgenanten stet hauptlûten gehorsam sein, vnd sullen auch das thûn auf vnnser selbs cossten, schaden vnd verlust, alslanng biß sulcher schade widerkert vnd abgelegt wirdet, on alle geuerde, doch daz man ÿn in den steten vnd ennden, darinne sÿ dann ligen werdent, allzeit kost vnd faÿlen kouf vmb einen zeitlichen pfennig, bestellen vnd geben sol, vngeuarlich. Beschee aber, das die sach als hæfftig vnd als mächtig würde, oder wære, das man sÿ mit der zale des obgeschriben volks nit erobern noch außgetragen möchte, wann dann die vorgeannten stete

oder ir eine, die das berürent were, vns oder, ob wir nicht in lannde weren, den, den wir dann vnnser sachen empholhen hetten, schriben oder einen gütlichen tag bescheiden, namlichen gein Augspurg vnd den tag vierzehen tag zûuor verkünden, so sol alsdann ein botschafft von vns obgenantem fürsten dohin auf den genanten tag komen, zûuersûchen, ob man von derselben hilff wegen mit baÿder taÿl willen vnd wissen darumb gütlich enig werden möchte, mit was hilf darczû zûthûn seÿ, daran dann baÿde taÿle benüget. Ob aber das also nit gütlichen gesin möchte, hetten sich dann die obgenanten reichstete gemainclich oder mit dem merrerm taÿl in iren râten auf ir ere vnd aÿde erkennen, das sÿ vnnser hilf fürbas vnd über die vorgeannten sum der gleuen bedörfften vnd notdürfftig wåren, des sullen vnd mögen sÿ dann vnnser botschafft sagen vnd zû wissen thûn. Die sol dann onuerziehen das an vns bringen, so sullen dann wir oder, ob wir in lannde nit wåren, die oder den, den wir dann vnnser sachen empholhen hetten, vnuerzogenlich mit vnnsern reten vngeuerlich darüber siczzen vnd vns auf vnnser trûwe vnd ere erkennen, was hilf man darczû fürbas notdürfftig seÿ, nach dem dann die sachen in ir selbs gestalt vnd geschaffen were, also das sulchs geschee vnd die hilf volgee in einem monat, dem nechsten darnach, vnuerzogenlich. Wår aber, ob sulch erkantnuß nit beschee, so mögen die vorgeannten stete die erkantnuß darnach thûn, wenn sÿ wollen, vnd vns dann das durch ir geschriff oder botschafft verkünden. So sullen wir oder, ob wir in lannde nicht weren, die oder der, den wir dann vnnser sachen empholhen hetten, vnuerzogenlich mit vnnsern reten vngeuerlich darüber siczzen vnd vns auf vnnser trûwe vnd ere erkennen, was hilf man fürbas darczû notdürfftig seÿ, nach dem dann die sachen geschaffen were, vnd das sulchs in einem monat, dem nechsten darnach, zûgee vnd beschee. Vnd mit derselben hilf sullen wir alsdann vnuerzogenlich zûziehen vnd zûkeren vnd auch ÿn beraten vnd beholfen sein in aller weise, so vor geschriben steet, vnd als ob das vnnser aÿgen sachen were, alslanng biß das sulch angriff oder beschedigung oder die sachen, darumb dann die manung gescheen were, erobert vnd abgelegt werden, on alle geuerde. Vnd were es, das man also von der vorgeannten geschicht wegen zû velde ligen vnd besässe haben würde, wære dann, das die egenanten reichstete oder die iren, als vorgeschriben steet, mit der vorgeannten hilffe, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gienge, icht slos oder gefanngen gewünnen, mit denselben slossen vnd gefanngen mögen sÿ geuaren vnd thûn wie sÿ wollen, on vnnser vnd der vnnsern irrung vnd widerrede, doch also, das sÿ die gefanngen nach erbers kriegs gewonhait hallten vnd die auch on vnnsern willen vnd wissen nicht tôten lassen sullen, vnd das sÿ vns auch darinne versorgen, so sÿ besst mögen, das vns noch den vnnsern, als vorgeschriben steet, kein schade mer dauon auferstee noch widerfare, on alle geuerde, doch das die vorgeannten reichstete vnd die iren, als vorgeschriben steet, was cosst oder schade darüber gienge oder wachsen würde von gezeuge vnd werklûte wegen, dargeben, ausrichten vnd becزالen sullen vns vnd den vnnsern one schaden, doch also beschaydenlich, ob das were, das die vnnsern oder der vnnsern welich dann der sach aller bässt gelegen weren, gezeuge, werck oder werklûte darczû bedörfften würden vnd vns darumb baten vnd monten, das wir in den oder die dann darczû fürderlich leyhen sullen on widerrede vnd den auch sÿ beÿ vns holen vnd vns den oder die wider antwurten sullen auf ir aÿgen kossten vnd on vnnsern schaden, vngeuerlich. Vnd wenn auch wir also von den vorgeannten reichsteten oder von den iren, als vorgeschriben steet, vmb hilf gemonet werden, ee das wir ÿn vmb hilf zûgesprochen hetten, so sullen wir ÿn doch mit der egenanten hilfe getrûwlich beraten vnd beholfen sein vnd auch ÿn die schicken vnd sennden in der weise, als vor geschriben steet. Wie doch das were, das wir auf dieselben zeit selbs zûschaffen hetten also, das mit namen die erst manung allwegen vorgeen vnd der genüg gescheen vnd der nachgeenden manung auch nachgegangen werden sol, on alle geuerde. Es sullen auch den vorgeannten reichsteten vnd den iren, als vorgeschriben steet, alle vnnser stet, vesst vnd slosß vmb alle vorgeschriben sach offen sein, sich darauß vnd darein zûbehelfen, on alle geuerde. Darczû sullen auch wir noch die vnnsern der vorgeannten reichstete noch der iren veinde vnd die sÿ wider diß vorgeschriben verâÿnung angriffen, in vnnsern steten, vessten, slossen vnd gebieten nicht

enthalten, hawsen noch hofen, weder speÿsen, áczzen noch drencken, noch keinen gezeug wider sÿ leyhen noch geben, noch sunst geuarlichen hanthaben noch hinschieben in dhein weÿse, on all geuerde. Were es auch, das die vogenanten reichstete vnd die iren, als vorgeschriben steet, vnd auch wir mit ÿemand in zeite diser veraÿnung zú krieg kámen, als vorbeschaiden ist, so súllen vnd wollen wir ÿn vnd den iren nach diser veraÿnung außgang dannoch beraten vnd beholfen sein in aller der wise, so vorgeschriben steet, biß das der krieg gánnczlich verricht vnd versúnet wirdet, on alle geuerde. Auch súllen wir vnd die zú vns gehören vns vmb dhein sach, die sich von diser veraÿnung wegen verlauffen würde, mit nyemand aussónen, friden noch fürworten in dhein wise, on der vogenanten reichstete willen, on alle geuerde. Vnd vmbe das dise veraÿnung zwischen vnnser bayderseit in gütem willen vnd on alle zwaÿung destbas beleiben vnd besteen móge, so haben wir den vogenanten reichsteten das auch versprochen vnd verhaÿssen, was wir oder vnnser diener, es wären prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte oder annder die vnnsern, sÿ werend edel oder vnedel, oder die vns zúuersprechen stúnden, zú den vogenanten reichsteten, burgern oder dienern oder zú iren armenleuten oder anndern den iren oder die ÿn zúuersprechen stúnden, vnd die doch in alten, gúten, besaczten, geschwornen gericht gesessen sind, zúsprechen, zúclagen oder zúuordern hetten oder gewúnnen, was oder warumb das were, das wir vnd die zú vns gehören ÿn darumb vnnser ÿeglich durch sich selbs oder seinen machtboten nachfaren súllen an die stette vnd in die gerichte, darinne sÿ dann gesessen sind oder darein sÿ dann gehórent vnd do recht von ÿn súchen vnd nemen vor iren schultheÿssen oder ambtleuten vnd súllen auch vns des rechten do vnd was vns denne vrteÿl vnd mit recht erteilt wirdet wol benúgen lassen, also doch, das sÿ vnd die iren mit denselben iren schultheissen, amtblúten vnd richtern schaffen súllen, das vns vnd den vnnsern fürderlich gericht vnd recht nicht verzogen werde, on alle geuerde. Geschee es aber, das wir oder dhein vnnser diener, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder annder die vnnsern, sÿ wären gaistlich oder werntlich, vnd die vns zúuersprechen stúnden, ÿchtzit zú den vogenanten reichsteten, ir einer oder mer, selber oder das ein ganncz common oder die stat gemainlich angieng oder zú iren dienern oder anndern den iren vnd die nicht in beseczten, geschwornen gericht gesessen wären, zúsprechen, zúclagen oder zúuordern hetten oder gewúnnen, das súllen wir an die vogenanten reichstete bringen, die dann auch in dem nechsten monat darnach, als man ÿn das verkúndet hat, einen gemainen aus iren geschwornen reten, welichen dann wir oder die das von vnnsern taÿl angeen würden, benennen, der das nicht verlobt hat, vngeuerlichen zú den sachen geben súllen, der als dann auch beÿ dem aÿde in dem nechsten monat, nach dem vnd er sich dann der sach angenommen hat, baydentailn vnuerzogenlich tag beschayden vnd seczzen sol in ein stat, die dann der sache aller besst gelegen ist, vngeuerlich. Vnd auf dieselben zeit mag dann ÿetweder taÿl einen, zwen oder dreÿ schidman zú dem gemainen man seczzen vnd geben. Vnd die súllen dann do von einander nicht komen, ee das sÿ die sach do außrichten vnd entscheident, ob sÿ mógen mit mÿnne vnd mit frúntschafft mit bayder taÿl willen oder, ob das mit der mÿnne nit gesein möchte, mit einem frúntlichen rechten nach bayder taÿl clag, red vnd widerrede. Es were dann, das ir einer oder mer erkannten auf ir aÿde, das sÿ eins berats in den sachen bedórrften, den súllen sÿ haben, doch das darnach der spruch über drier tage vnd sechs wochen, die nechsten, nit lennger verzogen werde. Vnd des sol auch dann bayd taÿl wol benúgen, also doch, das der gemain vnd die schidleute, die zú ÿm geseetzt werden, das recht darumb sprechen súllen auf ir aÿde, on alle geuerde. Vnd man sol auch bayden taÿlen vnd wer mit ir yetlichem taÿle reÿtet, vert oder geet zú denselben tagen vnd in dieselben sloß, frid vnd gelait geben dar vnd dannen, on all geuerde, vnd auch aber also, ob der taÿle dheiner, den die sach angeen oder anrúren würde, in achte oder in banne werent, das ÿn das do an dem rechten zú dheinem schaden komen vnd nicht fürzogen werden sol, vnd das auch der gemain man noch die schidleute auf acht noch auf banne nicht vrtailen súllen. Vnd were, das ein span entstúnde, einest oder mer, vmb den zúspruch, das ein taÿl maÿnt, man súllte ÿm zúsprechen vnd

nachfaren vnd der annder taÿle deß gleich, man sollte ÿm nachfaren, vmb das haben wir vns geaint, das sich bayd taÿle darumb verainen súllen eins gemainen manns, ob sÿ mógen, vnd zú dem seczzen in massen, als vor geschriben steet, vnd vor dem mit recht ausfúndig werden lassen, welcher taÿl clager sein vnd dem anndern nachfaren súlle. Vnd welcher dann clager erkent wirt von ÿn oder dem merremtail, der sol clager sein vnd dem anndern nachfaren nach laut diser veraÿnung. Wër aber, das sÿ des gemainen nicht eins werden möchten, so sol ÿeglicher taÿle dem andern dreÿ oder vier zú gemainen benennen vnd denne ein lose geworffen werden, welcher taÿle die wal haben súlle, zúnennen vnd zúnemen einen gemainen auß des anndern tails. Vnd welchem das lose also zúuallet, das er die wal haben súlle, der sol die haben vnd den gemainen nemen vnd benennen auß des anndern tails anczalen der gemainen, vnd súllen dann bayde taÿl zú demselben gemainen seczzen vnd den sachen nachgeen zúerkenen, welcher dem anndern nachfaren súlle in massen, als vor geschriben steet. Vnd welcher auch also aus der egenanten stet geschwornen reten zú einem gemainen man genomen vnd benennet wirt, der das nicht verlobt hat, vngeuarlichen, den súllen sÿ darczú hallten, sich des mechtigen vnd auch auf seinen aÿde empfehlen, sich der sach anzenemen vnd der auch ennde vnd außtrage zúgeben in der maß, als vorgeschriben steet, on all geuárd. Doch ist beredt vmb angeuallne gút vnd die dhein taile in gewere gehabt hat, das die berechtet sollen werden an den stetten, do sÿ dann gelegen sind, es seÿ in stetten oder auf dem lannde. Darczú súllen die vogenanten reichstete vnd alle die iren, die ÿn zúuersprechen steen, gein vns vnd gein allen vnnsern dienern, es seÿent prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder annder die vnnsern vnd auch wir vnd die vnnsern, die vns zúuersprechen steen, gein ÿn widerumb, ÿetweder taÿl vnder vns gein dem anndern taÿle beÿ seiner gerúweter, stiller, núczlicher gewere, als er die biß auf disen hütigen tage ingehabt, herbracht vnd besessen hat, gerúwelich beleiben, vnd sol ÿetweder taÿl vnder vns den anndern nicht dauon dringen noch treiben dann mit einem frúntlichen rechten in aller der maß, als vor geschriben steet, on alle geuerde. Vnd auf das súllen auch wir obgenanter fürste, herzog Albrecht, mit vns selbs vnd mit allen den vnnsern, die vns zúuersprechen steen, schaffen vnd fügen, das den vogenanten reichsteten noch den iren, als vorgeschriben steet, dhein übergriff darüber beschee noch widerfare, on alle geuerde. Beschee es aber darüber, so súllen wir denselben übergriff vnuerzogenlich schaffen widerkeret vnd widertan werden, vnd das man dann darnach darumb zú dem rechten kome in aller der wise, so vorgeschriben steet, on alle geuerde, doch außgenommen aller verbrieftter schuld vnd vnlógenbar gúllte vnd auch hübgelt, vogtrecht, stúre vnd zinß. Darczú súllen ÿetwederm taÿle vnder vns alle seine rechte behallten vnd ausgeseczzet sein, das das nicht übergriff soll haissen noch sein, also doch, das die, die von sulcher sach wegen angriffen oder pfennden würden, mit denselben pfannden pfántlich gefaren súllen, on alle geuerde. Wir haben auch den vogenanten reichsteten verhaissen, das wir noch die vnnsern deheinen iren noch iren diener noch ir burger, es seÿent prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte noch dhein ir stette noch ir burger oder wer ÿn zúuersprechen steet, armlúte ab dem lannde in der zeite diser veraÿnung zú pfalburgern nicht einnemen noch emphahem súllen, on alle geuerde. Wir noch die vnnsern wollen noch súllen auch die vorgeschriben zeite ir noch der iren vnuerrechent ambtlewte oder die ÿn fluchtsamÿ geschworen oder verbúrgt hetten, zú burgern auch nicht einnemen vnd emphahen, on alle geuerde. Beschee es aber darüber, wann dann der oder die, der dieselben gewesen wären, das dann außbringen vnd erweist in der statt, do sÿ dann zú burgern empfangen weren, in sulcher maß, das ein prelat, graue oder herre den oder die mit seinem ambtman, der dann auf die zeit von seinen wegen beseczzt vnd entseczzt, bestellen mag also, das er swere einen gelerten aÿd zú got vnd den heÿligen mit aufgeboten vingern, das der man seins herren vnuerrechenter ambtman seÿ oder das dieselbe person, sÿ seÿen frawen oder mannes namen, seinem herren fluchtsamÿ verschworen oder verbúrgt habe, ain ritter oder ain knechte oder ein annder erber man mit sein selbs aÿde vnd nach ir ÿglichem zwen erber vnd vnuersprochen manne, die des auch sweren gelert aÿde vnd das ÿn das kunt vnd wissend seÿ, das dann denne der

besaczung genüg bescheen seÿ. Vnd sulcher bestellung sullen auch wir vnd alle die vnnsern den vorgeantten reichsteten vnd den iren verhenngen vnd gestatten, on alle geuerde, doch das die erweisung in jars frist, dem nechsten, nach dem als sÿ zû burgern empfangen weren, on all geuerde. Vnd welcher vnuerrechent ambtman, versworen oder verbûrget person also besecztt wirt, als vorgeschriben steet, vmb den oder die sullen vnd wollen darnach wir noch die vnnsern vns fûrbas nichczit mer annemen, vnd sullen auch den oder die nit lennger beÿ vns enthallten, weder hawsen noch hofen, dann einen monat, den nâchsten darnach, on all geuerde. Es wâre dann, ob dieselben person ein genant sum gelts versworen oder verbûrget hetten, wann sÿ die dann gericht vnd bezalt hetten, so môchten wir vnd die vnsern sÿ dann fûrbas wol zû burgern schirmen vnd enthallten, on alle geuerde. Wâre es aber, das dhein der vnnsern oder yemand annders, der vns zûgehôret oder zûuersprechen steet, beÿ dem rechten nicht beleÿben sollt, noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen genüg thûn, so sullen wir den vorgeantten reichsteten vnd den iren gein den oder demselben mit ganczen trûwen beholfen sein nach diser veraÿnung sag, biß die darczû bracht werden, das sÿ den dingen genüg tûn, on alle geuerde. Besunder so haben wir den vorgeantten reichsteten versprochen: Wêre es, ob wir oder dheiner der vnnsern yemand zû burgern oder zû dienern einnemen vnd empfiengen in der zeite diser veraÿnung mit den die vorgeantten reichstete selb, ir aine oder mer, offen stôss oder kriege hetten oder den sÿ gelt schuldig weren, vnd das sich vor datum diß briefs verlossen hett, angeungen oder gemacht wer, das wir der deheinen darumb wider die vorgeantten stette nicht schirmen noch yn beholfen sein sullen, alsanng die vorgeant veraÿnung weret in dhain wege, on alle geuerde. Sunst sullen wir vnd alle vnnser diener, es seÿent prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stete, burger oder annder die vnnsern, sÿ seÿent gaistlich oder werntlich, vnd die vns zûuersprechen steen, gein den vorgeantten reichsteten vnd gein allen den iren vnd dÿ yn zûuersprechen steend, beleiben beÿ allen vnnsern slossen, freÿhaiten, briefen, vogteÿen, gûten gewonhaiten, gerichtten vnd rechten, als wir dÿ bißher bracht vnd genossen haben, on all geuerde, außgenommen allain der stuck vnd artikel, dÿ diser brief weist vnd begriffen hat, dÿ sullen trûwlich von vns vnd den vnnsern vnd den, die vns zûuersprechen steen, gehallten werden, on alle geuerde. Es ist auch hierinne mit nâmlichen wortten beredt worden, als von sulcher vechde, zwitracht vnd veintschafft wegen, so dann die egenanten reichstete ÿczund mit ettlichen iren widersachern vnd veinden haben, das wir yn darczû vnd darinne zû hellfen nicht gebunden sein sullen, doch also, das dieselben ÿr widersacher vnd veinde die zeite diser veraÿnung in vnnsern lannden, steten, slossen noch gebieten nicht gehallten, gehawset, gehofet, geâczzet, gedrencket, hin noch fûrgeschoben werden syllen in dhein weise. Vnd were es auch, das sÿ in der zeite diser veraÿnung den obgenanten reichsteten oder den iren in vnsern lannden vnd gebieten zûgriffen oder zûgreiffen würden, darumb sullen wir vnd die vnnsern yn vnd den iren zû frischer tat mit nacheÿlen vnd zûrûffen beholfen vnd beraten sein zûgleicher weiß, als vor gelautet hat, on alle geuerde. Vnd sol auch die obgenant veraÿnung zwischen vnnser bayderseÿt weren vnd auch krafft vnd macht haben von hûte den tag, datum diß briefs, biß auf sand Veits tag, des heÿligen martners, vnd darnach drew gancze jar, die nâchsten nacheinander volgent, on alle geuerde. Wâre es aber, das wir in der zÿte mit yemand anders, wer der were, mer veraÿnung machten, das sullen wir doch thûn in sulcher massen, das wir dise veraÿnung darinne außnemen vnd vorbehallten sullen, on alle geuerde. Vnd in diser verpunftnûß vnd aÿnung haben wir, obgenanter fûrst, herczog Albrecht, außgenommen den allerdurchlûchtigsten fûrsten, vnd herren, hern Fridrichen, rômischen kônig, zû allen zeiten merer des reichs, herczogen zû Ôsterreich, zû Steÿr, zû Kernden vnd zû Crain, grauen zû Tÿrol etc., den durchlûchtigsten fûrsten, hern Cristoffen zû Denmarck, Sweden vnd Norwegen etc. kônig, pfâllczgrauen beÿ Rein vnd herczogen in Beÿern, vnnsern lieben herren vnd vettern, den hochgebornen fûrsten vnd herren, Ludwigen, pfâllczgrauen beÿ Rein, des heÿligen rômischen reichs erczdruchsseß vnd herczog in Beÿern, den erwirdigen in got vatter, hern Fridrichen, bischouen zû Regenspurg, vnnsern lieben

geuattern, rate vnd besunder gûten frûndt, den wolgebornen vnnsern lieben oheim, Ludwigen, grauen zû Wirtemberg, die gesellschaft mit sand Jörgen schilt, der partheÿ an der Thonaw vnd die hauptlûte, stet vnd inwoner in Pilsner krayß zû Beheim, nach innhaltung derselben veraÿnung, so wir gein yn verschriben hand. Doch ob yemand, wer der were, kôme mit frômbden volk vnd die obgenanten stete vnd die iren vnd die yn zûuersprechen steen, beschedigen wollt, den oder die sullen vnd wollen wir, obgenanter herre, yn mit gannczter macht beraten vnd beholfen sein, souerre wir das eren vnd aÿds halben getûn môgen, on alle geuerde. Vnd also haben wir, vorgeanter herczog Albrecht von Baÿern etc., beÿ vnnsern fûrstlichen trûwen, gnaden vnd eren gelobt, dise veraÿnung vnd alle vorgeschriben sach die egeschriben zeit vnd jare getrewlichen, war vnd stâte zûhallten, zûlaÿsten vnd zûuolfûren, on alle arglisst vnd geuerde, nach diß briefs sage. Vnd sullen auch darczû schafften mit allen vnnsern pflegern vnd ambtlûten in allen vnnsern slossen vnd stetten, das die diß veraÿnung von vnnsern wegen auch sweren vnd halten, als vorgeschriben steet, on all geuerde, vnd als dick auch der einer oder mer entsecztt wirt oder von tod abgienge, welch dann an ir stat gesecztt werden, das die das dann auch sweren, als vor geschriben steet, on alle geuerde. Vnd des alles zû warem vrkund so haben wir vnnser insigel thûn henngen an disen brief. Der geben ist an eritag vor sand Oswalts tag in den jaren, als man zelet nach Cristi, vnnsern lieben herren, gebûrd vierzehenhundert vnd in dem fûnf vnd vierczigisten jare.

HStAStgt A 602 U 5615.

W. Kämmerer: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 3, S. 764, Nr. 397.

506

1447 APRIL 26

Wir, Peter, von gottes gnaden bischoue zû Augspurg, Heinrich Truchsesse von Hefingen, tumprobst, Gotfrid Harscher, dechant, vnd gemeinlich daz capitel des tumstiffes doselbs, bekennen vnd tûn kunt allermenglichem offembar mit disem brieue, die in ansehen oder hôren lesen: Wann wir mit gantzer begird geneigt sein zû fride vnd zû gemeinem nutze der lannde vnd auch daz wittwen vnd waisen, rich vnd arme, bilgerin, kaufflûte, lantfarer, kauffmanschafft, gotzhûser vnd ander erber vnd vnuersprochen lewte, sie sein geistlich oder weltlich, beschirmt werden, sicher seÿen vnd destbaß gewandern vnd bÿ gemach bliben môgen, so haben wir mit wolbedachtem sÿnn vnd mûte vnd rechter wissen dem heiligen rômischen reich zû sterckung, zû ere vnd zû nutz, vnd vnsselber, den vnsern vnd gemeinen landen zû frid vnd zû gemach vns mit den ersamen vnd weisen burgermeistern vnd râten vnd allen burgern gemeinlich diser der nachbenemten des heiligen rômischen reichs steten, mit namen Augspurg, Nûrmburg, Vlme, Esslingen, Rûtlingen, Nôrdlingen, Rotenburg uff der Thuber, Halle, Schaffhusen, Memmingen, Gemünd, Heiltpronnen, Dinckelspûhel, Werde, Wile, Pfullendorff, Wÿmpfen, Winshein, Weissenburg, Kouffbüren, Kempten, ÿsni, Lwtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen vnd Rauttolffzelle, frûntlich vnd gûtlich vereÿnt mit rechter wissen in crafft diß briefs in der masse, als hernach geschriben stat. Zû dem ersten so haben wir den vorgeantten richsstetten beÿ vnseren fûrstlichen trûen vnd eren versprochen vnd verheissen, ob jeman, wer der were, sie gemeinlich oder ir eine oder mer besunder, oder ir burger, diener oder ander die iren, geistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, vnd die in zûuersprechen steen, angriffen oder beschedigotten mit mord, mit brand, mit raub, mit vnrechtem vâhen oder mit vnrechtem widersagen

oder sie von iren gûten gewonheiten, freyheiten, rechten, gnaden oder brieuen, die sie von römischen keisern oder kûngen bisher bracht, erlangt vnd erworben haben, trÿben oder dringen wôlt, es were an iren slossen, lûten oder gûten, mit gewalt oder wider recht, uff wasser oder uff lannde, daz dann wir egenanten, bischoue, tumprobst, dechant vnd daz capitel des stiftes zû Augspurg, vnd wer zû vns gehôret, in darzû getrûlich sôllen vnd wôllen beraten vnd beholffen sein, als bald wir oder die vnsern des innen vnd gewar werden oder von den iren oder von den, den der schad widerfaren vnd geschehen were, oder von yemand anders von iren wegen darumb zû frischer getat gemant wûrden mit nachÿlen, mit zûrûffen vnd mit allen andern sachen, die darzû gehören nach allem vnserm besten vermûgen von einem mittage biß zû dem andern, zû glicher weise, als ob vns daz selbs angieng vnd vns daz selbs widerfaren vnd beschehen were, ân all geuerde. Weres aber, daz solch geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt weren, daz sie zû frischer getat nit sôllen noch môchten erobert noch vsgetragen werden, wann wir dann darumb oder, ob wir selbs uff die zeit in land nit weren, der oder die, den wir dann vnser sachen empfolhen hetten, von den vorgeanten richsstetten ermant werden, von in selbs oder mit iren gewissen botten oder brieuen, so sollen wir dann nach der selben irer manung veint werden vnd vier mit gleuen zû rosse, erber vnd wolertzûgte lûte, ân all geuerd schicken vnd sennden, der selben gleuen yegliche besunder vff das mÿnst drw pfârît vnd zwen gewapent haben sol, vnd die auch nach der selben irer manung in vierzehnen tagen oder dreÿ wuchen, den nehsten vngeuârlich, von hus vß reÿten vnd auch fûrderlich volreÿten sôllen an die stet, die vns denn von in benennt oder verkûndt werden, vngeuârlich. Vnd die selben mit gleuen sollen auch veint werden vnd der obgeanten stett hauptlûten gehorsam sein, vnd sollen auch daz tûn vff vnser selbs costen, schaden vnd verlust als lang, biß solcher schade widerkert vnd abgeleit wirt, ân alle geuerde, doch daz man in in den steten vnd ennden, darin sie dann ligen werden, alzit chost vnd feÿlen kauff vmb einen zeitlichen pfennig vngeuârlich bestellen vnd geben sol. Beschâch aber, daz die sach als hefftig oder als mechtig wûrd oder were, daz man sie mit der zale des obgeschriben volks nicht erobern noch vsgetragen môcht, wenn denn die vorgeanten stet oder ir eine, die daz berÿrent were, vns, vorgeanten bischoff, tumprobst, dechant vnd capitel, oder, ob wir nicht in land weren, den, den wir vnser sach empfolhen hetten, schriben vnd einen gûtlichen tag bescheiden, nemlich gen Augspurg, Vlm oder Dillingen, vnd den tag vierzehnen tag zûuor verkûnden, so sol alsdenn ein botschafft von vns da hin vff den benannten tag komen zûuersûchen, ob man von der selben hilff wegen mit beiderteil willen vnd wissen darumb gûtlich einig werden môge, mit was hilff darzû zetûnd seÿ, daran denn beidteil benûget. Ob aber daz also nit gûtlich gesein môcht, hetten sich denne die obgeanten richsstete gemeinlich oder mit dem mereren teile in iren râten vff ir ere vnd âÿde erkennen, daz sie vnser hilff fûrbas vnd vber die vorgeanten sume der gleuen bedôrfften vnd notturfftig weren, daz sollen vnd môgen sie denn vnser botschafft sagen vnd zewissen tûn. Die sol denn daz an verziegen an vns bringen. So sollen denn wir oder, ob wir in land nicht weren, die oder der, den wir denn vnser sachen empfolhen hetten, vnuerzogenlich in vnseren râten vngeuârlich darûber sitzen vnd vns uff vnser trew vnd ere erkennen, waz hilff man fûrbas darzû notturfftig seÿe, nach dem denn die schachen an ir selbs gestalt vnd geschaffen weren also, daz solchs geschech vnd die hilff volgee in einem monet, dem nehsten darnach, vnuerzogenlich. Were aber, ob solch erkantnÿsse nicht geschehe, so môgen die vorgeanten stete die erkantnÿsse tûn darnach, wenn sie wollen, vnd vntz denn daz durch ir geschriff oder ir botschafft verkûnden, so sollen wir oder, ob wir in land nicht weren, die oder der, den wir denn vnser sach empfolhen hetten, vnuerzogenlich mit vnseren râten vngeuârlich darûber sitzen vnd vns uff vnser ere erkennen, waz hilff man fûrbas darzû notturfftig seÿ, nach dem denn die sach geschaffen were, vnd daz solchs in einem monet, dem nehsten darnach, zûgee vnd geschech. Vnd mit der selben hilffe sullen wir alsdenne vnuerzogenlich zûziehen vnd zûkeren vnd auch vnd in beraten vnd beholffen sein in aller der weise, als vorgeschriben stat, als daz vnser eÿgen sach were, alz lang biß

daz sôlch angriffe oder beschedigung oder die sachen, darumb die manung geschehen were, erobert vnd abgeleit werden, ôn all geuerde. Vnd were es, daz man von der obgeanten geschicht wegen zû velde ligen vnd besêß haben wûrde, were dann, daz die egenanten richsstete oder die iren, als vorgeschriben stat, mit der vorgeanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gieng, icht schloß oder gefangen gewônne, mit den selben slossen vnd gefangen môgen sie gefaren vnd tûn, wie sie wôllen ôn vnser vnd der vnsern irrung vnd widerred, doch also, daz sie die gefangen nach erbers kriegs gewonheit halten vnd die auch ôn vnser wissen vnd willen nit tôten lassen sollen vnd daz sie vns auch darine versorgen, so sie best mûgen, daz vns noch den vnsern, als vorgeschriben stat, *dehein schaden dauon mer vfferstand noch widerfare, ân alle geuerde. Doch daz die vorgeanten richsstett vnd die iren, als vorgeschriben stat*,¹ was chost oder schad darûber gieng oder wachsen wûrde von gezûge oder werklûten wegen darlegen, vsrichten vnd gezalen sollen vns vnd den vnsern ôn schaden, doch also bescheidenlich, ob daz were, daz die vnsern oder der vnsern, welche dann der sachen allerbest gelegen weren, gezûg, werk oder werklûte darzû bedôrfften wûrden vnd vns darumb bâten vnd manten, daz wir in den oder die denn fûrderlich lihen sollen ôn widerrede vnd den auch sie beÿ vns holen vnd vns den oder die wider antwurten sollen uff ir eÿgen chosten ân vnsern schaden, vngeuârlich. Vnd wann auch wir also von den vorgeanten richssteten oder von den iren, als vorgeschriben stat, vmb hilff gemant werden, ee daz wir in vmb hilff zûgesprochen hetten, so sullen wir in doch mit der egenanten hilff getrûlich beraten vnd beholffen sein vnd in die schicken vnd sennden in der weise, als vorgeschriben stat. Wie doch daz were, daz wir uff die selben zeit selbs zeschaffen hetten also, daz mit namen die erst manung allwegen vorgeen vnd der gnûg beschechen vnd der nachgenden manung auch nachgegangen werden sol, ân alle geuerde. Es sôllen auch den vorgeanten richssteten vnd den iren, als vorgeschriben stat, alle vnser stete, vestinen vnd sloß vmb all vorgeschriben sachen offen sein, sich darein vnd daruß zebehelffen, ôn all geuerde. Darzû sullen auch wir noch die vnsern der vorgeanten richsstete noch der iren veinde vnd die sie wider dis vorgeschriben vereÿnung angriffen in vnseren steten, vestin, schlossen vnd gebieten nicht enthalten, husen noch hofen, weder speisen, essen noch trenken, noch deheinen gezûg wider sie leÿhen noch geben, noch sust geuârlich hanthaben noch hinschiben in dhein weise, ôn all geuerde. Were es aber, daz die vorgeanten richsstete oder die iren, als vorgeschriben stat, vnd auch wir mit yemand in der zit diser vereÿnung zû krieg kemen, als vorgeschriben ist, so sôllen vnd wôllen wir in vnd den iren nach diser vereÿnung vsang dannocht beraten vnd beholffen sein in aller der weise, so vorgeschriben stat, biß daz der krieg gantzlich verricht vnd versûnet wirt, ân all geuerde. Auch sôllen wir vnd die zû vns gehören vns vmb dhain sach, die sich von diser vereÿnung wegen verlaufen wûrde, mit nyeman vssûnen, friden noch fûrworten in dhein weise ân der vorgeanten richsstet willen, ân all geuerde. Vnd vmb daz dise vereÿnung zwûschen vnser beidersitt in gûtem willen vnd ân all zweÿung destbaß bliben vnd bestan môge, so haben wir den vorgeanten richssteten daz auch versprochen vnd verheissen: Was wir oder vnser diener, es weren prelaten, herren, ritter oder knecht oder ander die vnsern, sie weren edel oder vnedel, oder die vns zeuersprechen stûnden, zû den vorgeanten richssteten, burgern oder dienern oder zû iren armenlûten oder andern den iren oder die in zûuersprechen stûnden, vnd die doch in alten, gûten, besatzten, geswornen gericht gesessen sint, zûsprechen, zeclagen oder zeuordern hetten oder gewônne, was oder warumb daz were, daz wir vnd die zû vns gehören, in darumb vnser yglicher durch sich selbs oder sein machtbotten nachfaren sollen an die stete vnd in die gericht, darinne sie denn gesessen sint oder darein sie denn gehören, vnd da recht von in sûchen vnd nemen vor iren schultheissen oder amptlûten. Vnd sullen vns auch des rechten vnd was vns da mit vrteil vnd mit recht erteilt wirt, wol benûgen lassen, also doch, daz sie vnd die iren mit den selben iren schultheissen, amptlûten vnd richtern schaffen sollen, daz vns vnd den vnsern fûrderlich gericht vnd recht nicht verzogen werde, ân all geuerde. Geschâch es aber, daz wir oder dhein vnser diener, es weren

prelatten, herren, ritter oder knecht, burger oder ander die vnsern, sie weren geistlich oder weltlich, vnd die vns züuersprechen stünden, ichtzit zü den vorgenanten richssteten, ir einer oder mer, selber oder daz ein gantz commun oder stat gemeinlich angieng oder zü iren dienern oder andern den iren vnd die nicht in besetzten, geswornen gerichten gesessen weren, zü sprechen, zeclagen oder zeuordern hetten oder gewönnen, daz sölle wir an die vorgenanten richsstet bringen, die denn auch in dem nehsten manot darnach, als man in daz verkündet hat, einen gemeinen vsser iren geswornen räten, welhen denn wir oder die daz von vnsern teile angän würde, benennen, der daz nicht verlobt hat, vngeuärlich zü den sachen geben sölle, der alsdann auch bei dem eyde in dem nehsten manot, nachdem vnd er sich denn der sachen angenommen hat, beidenteilen vnuerzogenlich tage bescheiden vnd setzen sol in ein stat, die denn der sach allerbest gelegen ist, vngeuärlich. Vnd uff die selben zeit mag denn yetwederteil einen, zwen oder dreÿ schidman zü dem gemeinen man setzen vnd geben. Vnd die sölle denn do voneinander nicht komen, ee daz sie die sach da vsrichten vnd entscheiden, ob sie mögen mit mÿnne oder mit früntschafft, mit beiderteil willen oder, ob daz mit der mÿnne nicht gesein möcht, mit einem früntlichen rechten nach beiderteil clag, rede vnd widerrede, es were dann, daz ir einer oder mer erkannten uff ir eyde, daz sie eins berätes in den sachen bedörfften, den sölle sie haben, doch daz darnach der vsspruch vber dreÿ tag vnd sechs wuchen, die nehsten, nicht lenger verzogen werde. Vnd des sol auch denn beidteil wol benügen, also doch, daz der gemein vnd die schidlüte, die zü im gesetzt werden, daz recht darumb sprechen sölle uff ir eyde, an all geuerde. Vnd man sol auch beiden partheyen vnd wer mit ir yglichem teil reitet, fert oder geet in den selben tagen vnd in die selben schloß frid vnd geleit geben dar vnd dannen, an all geuerde. Vnd auch aber also ob der teile dheiner, den die sach angieng oder anrüren würde, in aucht oder in banne weren, daz in daz an dem rehten zü deheinem schaden komen vnd nicht fürgezogen werden sol, vnd daz auch der gemein man noch die schidlüte uff aucht noch uff banne nicht vrteilen sölle. Vnd wer, daz ein span entstünde, einest oder mer, vmb den züspruch, daz ein teil meint, man solt im züsprechen vnd nachfaren, vnd der ander teile desgelich, man solt im nachfaren, vmb daz haben wir vns geeÿnt, daz sich beidteil darumb vereÿnen sölle eins gemeinen manes, ob sie mögen, vnd zü dem setzen in massen, als obgeschriben stat, vnd vor dem mit recht vsfündig werden lassen, welcher teil klegler sein vnd dem anderen nachfaren sölle. Vnd welcher denn cleger erkant wirt von in oder dem merern teile, der sol klegler sein vnd dem andern nachfaren nach lut diser vereÿnung. Were aber, daz sie des gemeinen nit eins werden möchten, so sol yglicher teil dem andern dreÿ oder vier zü gemeinen benennen vnd denn also loß geworffen werden, welher teil die wal haben solle zenemen vnd zenennen einen gemeinen vsser des andern teile. Vnd welchem das loß also zufallet, daz er die wal also haben solle, der sol die haben vnd den gemeinen nemen vnd benennen vsser des andern teils anzale der gemeinen. Vnd sölle denn beidteil zü dem gemeinen setzen vnd den sachen nachgen züerkennen, welcher dem andern nachfaren sölle in massen, als vorgeschriben stat. Vnd welcher auch also vsser der egenanten stete geswornen räten zü einem gemeinen man genomen vnd benennet wirt, der daz nit verlobt hat, vngeuärlich, den sölle sie darzü halten, sich des mechtigen vnd auch uff sinen eid empfehlen, sich der sache anzenemen vnd der auch end vnd vstrag zügeben in der masse, als vorgeschriben stat, an all geuerde. Doch ist beredt vmb angefallne güt vnd die dhein teil in gewere gehebt hat, daz die berechtet sölle werden an den steten, do sie dann gelegen sint, es sei in steten oder uff dem lande. Darzü sölle die vorgenanten richsstete vnd all die iren, die in züuersprechen sten, gen vns vnd gen allen vnsern dienern, es seÿen prelatten, herren, ritter oder knechte, stet, burger oder ander die vnsern vnd auch wir vnd die vnsern, die vns züuersprechen sten, gen in widerumb, yetweder teil vnder vns gen dem andern teile, bei siner gerüwotter, stiller, nutzlicher gewere, als er die biß uff disen hwtigen tag inngehabt, herbracht vnd besessen hat, gerwüchlich bliben vnd sol yetweder teil vnder vns den andern dauon nicht dringen noch tryben denn mit einem früntlichen rechten in aller der weise, so vorgeschriben stat, an all

geuerde. Vnd vff daz sollen auch wir obgenanten, bischoff, tumprobt, dechant vnd capitel des stiftz zü Augspurg, mit vns selbs vnd mit allen den vnsern, die vns züuersprechen stand, schaffen vnd fügen, daz den vorgenanten richssteten noch den iren, als vorgeschriben stat, dehain vbergriff darüber geschehe noch widerfare, an all geuerde. Geschäch es aber darüber, so sölle wir den selben vbergriff vnuerzogenlich schaffen, widerkert vnd widertan werden, vnd daz man denn darnach darumb zü dem rechten kome in aller der weise, so vorgeschriben stat, an all geuerde, doch vsgenommen aller verbriefter schuld vnd vnougkenber gülte, auch hübgelt, vogtecht, stwr vnd zins. Darzü sölle yetweder teile vnder vns all seine rechte behalten vnd vsgesetzt sein, daz daz nicht vbergriff sölle heißen noch sein, also doch, daz die, die von solcher sach wegen angreifen vnd pfenden würden, mit den selben pfanden pfantlich gefaren sölle, an all geuerde. Wir haben auch den vorgenanten reichsteten verheissen, daz wir noch die vnsern dheinen iren noch iren dienern noch iren burgern, es sen prelatten, grauen, herren, ritter oder knecht, noch dhein ir stete noch ir burger oder wer in züuersprechen stet, armlüt ab dem lande, in der zeit diser vereÿnung zü pfalburgern nit innemen noch empfahren sölle, an all geuerde. Wir noch die vnsern sölle noch wölle auch die vorgeschriben zite ir noch der iren vnuerrechnet amptlüte oder die in fluchtsami versworn oder verbürgt hetten, zü burgern auch nicht innemen noch empfahren, an all geuerde. Beschäch es aber darüber, wenn denn der oder die, der die selben weren, daz denn vsbringen vnd erweisen in der stat, darinn sie dann zü burgern empfangen weren, in solcher masse, daz ein prelat, graf oder herre den oder die mit seinem amptman, der denn uff die zeit von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, bestellen mag also, daz er swere einen gelerten eyd zü got vnd den heiligen mit vffgebotten vingern, daz der man seins herren vnuerrechner amptman sÿe oder daz die selb person, es seÿen frawen oder mans namen, sinem herren fluchtsami versworn oder verbürgt haben, ein ritter oder ein knecht oder ein ander erber man mit sein selbs eyde vnd nach ir ylichem zwen erber vnd vnuersprochen manne, die des auch sweren gelert eyde vnd daz in daz kunt vnd wissent seÿ, daz dann damit der besatzung gnüg geschehen sÿe. Vnd sölcher bestallung sollen auch wir vnd die vnsern alle den vorgenanten richsteten vnd den iren verhängen vnd gestatten, an all geuerde., doch daz die erwisung geschech in jars frist, dem nehsten, nach dem als sie zü burgern empfangen weren, an all geuerde. Vnd welcher vnuerrechner amptman, versworn oder verbürgt person also besetzt wirt, als vorgeschriben stat, vmb den oder die sölle noch wölle darnach wir noch die vnsern vns fürbas nicht mer annemen, vnd sollen auch den oder die nicht lenger bei vns enthalten, weder husen noch hofen, denn einen manot, den nehsten darnach, an all geuerde, es were denn, ob die selb person ein genant summ gelts versworn oder verbürgt hette. Wenn sie die denn gericht vnd bezahlt hetten, so möchten wir vnd die vnsern sie denn fürbas zü burgern wol schirmen vnd enthalten, an all geuerde. Weres aber, daz dhein der vnsern oder yemant anders, der vns zugehört oder züuersprechen stet, bei dem rechten nicht bliben wölten, noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnüg tün, so sollen wir den obgenanten richsteten vnd den iren gen den oder denselben mit gantzen trüwen beholffen sein nach diser vereÿnung sage, biß die darzü bracht werden, daz sie den dingen gnüg tün, an all geuerde. Besunder so haben wie den vorgenanten richsteten versprochen: Wer es, ob wir oder dheiner der vnsern yeman zü burgern oder ze dienern innemen vnd empfiengen in der zit diser vereÿnung mit den die vorgenanten richstete selb, ir eine oder mer, offen stöß oder krieg hetten oder den sie gelt schuldig weren, vnd daz sich vor datum ditz brieffs verlossen hette, angefangen oder gemacht were, daz wir der dehainen darumb wider die vorgenanten stete nicht schirmen noch in beholffen sein sollen, als lang die vorgenant vereÿnung weret, in dhein wege, an all geurede. Sust sölle wir vnd all vnser diener, es seÿen prelatten, herren, ritter oder knecht, stet, burger oder ander die vnsern, sie sein geistlich oder weltlich, vnd die vns züuersprechen sten, gen den egenanten richssteten vnd gen allen den iren vnd die in züuersprechen stand, bliben beÿ allen vnsern slossen, freÿheiten, brieuen, vogtien, gütten gewonheiten, gerichten vnd rechten, als wir die bisher bracht vnd

genossen haben, an all geuerde, vsgenomen allein der stuck vnd artikel, die diser brief wiset vnd begriffen hat. Die sollen getwlich von vns vnd den vnsern vnd den, die vns zuuersprechen stand, gehalten werden, an all geuerde. Es ist ouch hierinn mit namlichen Worten beredt worden als von solch vehd, zwitracht vnd veintschafft wegen, so denn die dikgenanten richstet yetzo mit etlichen iren widersachern vnd veinden haben, daz wir in darzu vnd darinne zuhelffen nicht gebunden sein sollen, doch also, daz die selben ir widersacher vnd veinde die zeit diser vereynung in vnsern steten, slossen, noch gebieten nit enthalten, gehuset, gehofet, geesbt, getrenkt, hin noch fur geschoben werden sollen in dhein weise. Vnd were es auch, daz sie in der zeit diser vereynung den obgenanten richsteten oder den iren in vnsern gebieten zugriffen oder zugreifen wurden, darzu sollen wir vnd die vnsern in vnd den iren zu frischer getat mit nachylen vnd zuruffen beholffen vnd beraten sein zu gleicher weise, als vorgelut hat, an all geuerde. Vnd sol auch die obgenante vereynung zwuschen vnser beidersitt angan, weren vnd auch crafft vnd macht haben biß uff sant Veitz tag schierst vnd darnach zwey jare, die nehsten nacheinander folgende, an all geuerde. Were es aber, daz wir in der zit mit yemand anders, wer der were, mer vereynung machten, daz sollen wir doch tun in solcher masse, daz wir dise vereynung darin vsnemen oder vorbehalten sollen, an all geuerde. Vnd in diser verbuntnus vnd eynung haben wir obgenanten, Peter, bischof, tumbprobst, dechant vnd daz capitel des tumstiftz zu Augspurg, vsgenomen vnsern heiligen vater, den babst, vnd den alldurchluchtigsten fursten vnd herren, hern Fridrichen, romischen kung, merer des richs, hertzog zu Osterreich, zu Styrr, zu Kernden vnd zu Chreyen, grauen zu Tyrol etc. Vnd also haben wir vorgeant, Peter, bischof, tumbprobst, dechant vnd capitel, bey vnsern furstlichen truwen vnd eren gelobt, dise vereynung vnd alle vorgeschriben sach die egeschriben zeit vnd jare getulich, war vnd stat zehalten, zeleisten vnd zuuolfuren, an all geuerd vnd arglist nach diß brieffs sage. Vnd sollen auch darzu schaffen mit allen vnsern pflegern vnd amptluten in allen vnsern steten vnd slossen, daz die dise vereynung von vnsern wegen auch sweren vnd halten, als vorgeschriben stet, an all geuerde. Vnd als dik auch der einer oder mer entsetzt wirt oder von tod abgienge, welch dann an ir stat gesetzt werden, daz die des denn auch sweren, als vorgeschriben stet, an all geuerde. Vnd des alles zu warem vrkunde so haben wir, Peter, bischof, vnser vnd wir, tumbprobst, dechant vnd capitel, vnser capitel insigel tun hencken an disen brief, Der geben ist vff mitwuchen nach sant Georgen tag des jars, do man zalt nach Cristi, vnsern lieben herren, geburt vierzehenhundert vnd darnach in dem sibben vnd vierzigsten jaren.

¹ vom Schreiber der Urkunde übersehene Zeile des Entwurfs

HStAStgt A 602 U 5627.

507

(Ende) 1458

Wir, Fridrich, (von gottes gnaden romischer kayser, allzeit merer des reichs, herzog zu Osterreich, zu Steyr, zu Kernden vnd zu Krain, graue zu Tyrol etc.,) embieten den burgermaistern, schultheissen vnd reuten der stet Vlm, Reutlingen, Rauenspurg, Bibrach, Gmünd, Memmingen, Kempten, Kaufpewren vnd Dinkelspuhl, vnsern vnd des reichs lieben getrewen, vnser gnad vnd alles gut. Vns ist angelant, wie in des heyligen reichs oberlannden vnd sunder in Swaben menigerlay vbels mit rauberey vnd in annder weg beschehe also, daz nyemand, weder geistlich noch weltlich, kaufleut noch annder auf des heyligen reichs strassen daselbs zewandeln sicher sey, dadurch gemayner nutz

verhinndert wirdet, das vns ser wider ist vnd vast missuellet. Nun haben wir dem hochgebornen Albrechten, erczherczogen zu Osterreich etc., vnsern lieben bruder vnd fursten, empholhen, die strassen an den ennden seiner regierung in Swaben vnd daselbsumb sicher vnd fridlich zehalten vnd solicher rauberey nicht zegestatten, sunder die zeweren vnd zevnderkomen nach dem pesten vnd sunder ew vnd die ewern mit ewren leiben, gut vnd kaufmanschaft durch sein herschefft, land vnd gebiete sicher vnd vngehinndert ewern gewerb treiben vnd durchkomen zelassen vnd durchzecommen zebestellen, auch zegelaitten vnd zugelaitten, wenn ir des an in vnd sein anwelt oder amtleut begeret, vnd nyemanden in den bemelten seinen lannden, herschefften vnd gebieten wider ew zuenthalten noch enthalten zelassen, auch ew vnd den ewern gegen den seinen vnd anndern, darumb ir vmb kunftig sachen zesprechen gewinnet, so ir des begeret, in seinen obberurten lannden, herschefften vnd gebieten des rechtens zegestatten vnd zuuerhelffen vnd ew an vnser stat zum rechten zuuersprechen, wenn ir des an in begeret, als das vnser kayserlicher beuelhnußbrief an den obgenanten vnsern lieben bruder, darumb ausgegangen, klerlich innhaltet. Daon so emphelhen wir ew von romischer kayserlicher macht, ernstlich vnd vestiglich gebietund, daz ir dem bemelten vnsern lieben bruder in solhem hilf vnd beystand tut nach allem ewern vermugen, wenn ir darumb von im oder den seinen angelant werdet, damit er solhe rauberey desterpas geweren vnd gewenden muge, auch die seinen mit iren leiben, gut vnd kaufmanschaft durch ewr gebiete sicher vnd vngehinndert iren gwerbe treiben vnd durchkomen lasset vnd durchzekomen bestellet, wenn si des an ew oder die ewern begern, vnd nyemanden in ewern gebieten wider in oder die seinen enthaltet noch enthalten lasset, auch den seinen gegen den ewern vnd anndern, darumb si vmb kunftig sachen zesprechen gewinnen, so si des begern, in ewren gebieten des rechtens gestattet vnd verhelffet. Daran tut ir vnser ernstleiche maynung. Geben

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 332.

508

(Ende) 1458

Kaiser gebot dem herzog vnd stetten vmb den friden

Wir, Fridrich, (von gottes gnaden romischer kayser, zu allen zeiten merer des reichs) etc., embieten dem hochgebornen Albrechten, erczherczogen ze Osterreich etc., vnsern lieben bruder vnd fursten, vnser gnad etc.. Vns ist angelanngt, wie in des heiligen reichs oberrannden vnd sunder in Swaben menigerlay vbels mit rawberey vnd in annder weg beschehe, also daz nyemand, weder geistlich noch werltlich kawflewt, noch annder auf des reichs strassen daselbs zewandeln sicher sey, dadurch gemeiner nutz verhindert wirdet, das vns ser wider ist vnd vast missuelt. Daon so begern wir an dein lieb mit ganntzem fleiss, von romischer kayserlicher macht ernstlich vnd vesteclich gepietend, daz du die strassen an den ennden deiner regierung in Swaben vnd daselbs umb sicher vnd fridlich haltest vnd solher rawberey nicht gestattest, sunder die werest vnd vnderkomet nach dem pesten vnd sunder die von Vlm, Reutlingen, Rauenspurg, Bibrach, Gmünd, Memingen, Kempten, Kawfpeuren vnd Dinkhlspuhl vnd die iren mit iren leiben, gut vnd kawfmanschaft durch dein herschefft, lannd vnd gepiet sicher vnd vngehindert iren gwerb treiben vnd durch komen lasset vnd durchzekomen bestellest, auch gelaittest vnd zegelaitten schaffest, wenn sy des an dein lieb oder dein anwelt oder amtleut begern, vnd nyemand in dein bemelten lannden, herrschefften vnd gepie-

ten wider sÿ enthaltest noch enthalten lassest, auch in vnd den iren gegen den deinen vnd anndern, darumb sÿ vmb künftig sachen zesprechen gewinnen, so sÿ des begern, in deinen lannden, herrschefften vnd gepieten des rechtens gestattest vnd verhelffet vnd sÿ an vnser stat zum rechten versprechest, wenn sÿ des an dich begern. Daran tût vns dein lieb, vber das, so du vns vnd dem reich als vnser fürst des schuldig vnd pflichtig pist, sunder wolgefallen vnd vnser ernstlicher maÿnung, vnd wir wellen des gegen derselben deiner lieb brüderleich vnd mit gnaden erkennen. Geben

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 333.

509

1458
(niedergeschrieben zwischen 1625 und 1640)

Es hat auch dises jar kayser Friderich (waiß nit, auf was für ein klag oder ursach) den reichststötten in Schwaben Augspurg, Ulm, Kaufpeüren, Kempten, Isny, Leutkürch und mit namen der statt Memmingen und anderen reichsstötten zuegeschriben, das sy des closters Stams pfarrkürchen und ander güetter, so sy vor dem gebürg haben, der sy daran beschweren oder beschedigen wolte, solten beschützen, so oft sy darumb angeruefft wurden, dieweil er das genante closter in sein kayserlichen schuz genomen hete. Geben zu Neustat

Ebenfalls in diesem Jahre (1458) hat Kaiser Friedrich III. (ich weiß nicht auf welche Klage oder Ursache hin) an die Reichsstädte in Schwaben, nämlich Augsburg, Ulm, Kaufbeuren, Kempen, Isny, Leutkirch und namentlich der Stadt Memmingen sowie anderen Reichsstädten geschrieben, daß sie die Pfarrkirchen und anderen Güter des Klosters Stams, die es außerhalb des Gebirges besitzt, sooft sie darum gebeten werden, gegen jene beschützen sollen, die das Kloster in diesem Besitz beeinträchtigen oder schädigen wollen, da er das genannte Kloster in seinen kaiserlichen Schutz genommen habe. Ausgestellt zu Wiener Neustadt

Stiftsarchiv Stams, Codex D 40, S. 167.
W. Lebersorg: Chronik des Klosters Stams, S. 296.

510

1465 APRIL 22

Wir, Fridrich, von gottes gnaden römischer keyser, zû allenczeitten merer des reichs, zû Hungern, Dalmacien, Croacien etc. künig, hertzog zû Österreich vnd zû Steir etc., embieten den ersamen vnnsern vnd des reichs lieben getrewen, burgermaistern, rätten, burgern vnd gemeinden der stett Costentz, Vlme, Memingen, Lindow, Rauenspurg, Vberling, Bibräch, Kauffbüren, Phullendorff, Yßni, Wangen, Lewtkirch vnd Büchoren, vnnser gnäd vnd alles güt. Vnns ist von wegen des eerwir-

digen Johannsen, abbt des gotzhaus zû Kempten, vnnser vnd des reichs fürsten, geuatters, rättes vnd lieben andechtigen, fürbrächt, wie das in vnd sein gotzhaus ettlich vnnser vnd des reichs vnder-tan durch sich, ir helffer vnd anhenger mit müttwilliger vnd vnbillicher vehde vnd in ander weg anzûlangen vnd zû belaidigen vnderstanden, dardurch er, sein gotzhaus vnd vndertan vneruordet vnd vnerfolget alles rechten mercklich beswert vnd beschediggt sein vnd hinfür werden möchten, vnd sein darauff diemütiglich angerüffen vnd gepetten, im darin gnëdiclich zû fürsehen. Wann nû der egenannt abbt Johanns vnns vnd dem hailigen reich als vnnser vnd des reichs fürst gewandt, ouch das egemelt gotzhaus vnnser vnd vnnser vorfarn am reich keyserlich stiftung ist, deßhalb vns das an mittel zûuersprechen stett, darumb so empfelhen wir euch allen vnd yedem besonner von römischer keyserlicher macht, mit disem brieff ernstlich gepietenden: Ob yemand, in was stand, wurden oder wesens der oder die wëren, die obgenannten, abbt Johannsen, sein gotzhaus vnd vnder-tan, mit vehde, beswerung vnd in annder weg zû belaidigen vnd zû beschedigen vnderstände, das ir dann nâch besten vermûgen dauor seit vnd söllich müttwillig beswerung vnd beschedigung zûfürkomen, dem egenannten abbt Johannsen, seinem gotzhaus vnd vndertan, wann ir von im oder seinen wegen darumb angelangt, eruordert oder des erinnert werden, von vnnser vnd des hailigen reichs wegen ewr getrew hilff vnd beÿstand on verziehen vnd verrer weÿgerung tût vnd mit den ewren zetûn schaffet vnd bestellet, als lieb euch seÿ vnnser vnd des reichs swere vngnäd vnd darzû ain pene, nemlich vierzigk marck löttigs golds, vnd die in vnnser keyserlich camer vnableßlich zû bezalen, zûuermeiden. Wann ob yemand zû dem benannten vnnserm fürsten, seinem gotzhaus vnd vndertan einich sprûch vnd vordrung hett oder zû haben vermeinte, sein wir willig, so wir deßhalb angelangt werden, den selben darumb gegen dem obgenannten abbt Johannsen fürderlich recht ergen zû lassen, als sich gepürt. Ir tût auch daran zûsampt der billichait vnnser ernstlich meÿnung vnd gûtt geuallen, das wir gegen euch vnd ewr yedem in gnâden wöllen erkennen. Geben zû der Newenstatt am montag vor sant Jôrigen tag nâch Cristi gepürdt vierzehenhundert vnd im fünff vnd sechzigisten, vnnser reiche des römischen im sechs vnd zwaintzigisten, des keyserthumbs im vier-zehenden vnd des hungrischen im sibennden jarenn.

StAAug Fürststift Kempten U 846 (inseriert in einen Vidimusbrief vom 18. November 1465).

511

1465 APRIL 22

Wir, Fridrich, von gottes gnaden romischer keyser, zû allennzeiten merer des reichs etc., von Dalmacien, Croacien etc. kunig, hertzog zû Österreich vnd zû Steÿer etc., embieten den ersamen vnsern vnd des reichs lieben getrewen, burgermeistern, reten, burgern vnd gemeinden der stett Costentz, Vlme, Memingen, Lindaw, Rauenspurg, Vberling, Bibrach, Kaufbeurn, Phullendorff, Yßni, Wangen, Leutkirch vnd Buchorn, vnser gnad vnd alles güt. Vns ist von wegen des erwirdigen Johannsen, abbt des gotzhaws zû Kempten, vnser vnd des reichs fürsten, geuatters, rattes vnd lieben andechtigen, fürbracht, wie das in vnd sein gotzhaws ettlich vnser vnd des reichs vndertan durch sich, ir hellffer vnd anhenger mit müttwilliger vnd vnbillicher veh(d)e vnd in ander wege anzûlangen vnd zû belaidigen vnderstanden, dardurch er, sein gotzhaws vnd vndertan vneruordet vnd vnerfolgt aller rechten merklich beswert vnd beschedigt sein vnd hinfür werden möchten, vnd sein darauf diemüttiglich angerüffen vnd gepetten, im darinn gnediclich zûfürsehen. Wann nû der

egenant abbt Johannis vns vnd dem heilligen reiche als vnser vnd des reichs fürst gewandt, auch das gemelt gotzhaws vnser vnd vnser vorfaren am reich keyserlich stýffung ist, deßhalb vns das on mittel zúuersprechen stet, darumb so empfelhen wir auch allen vnd yeden besonner von romischer keyserlicher macht, mit disem brief enstlich gepietenden: Ob yemand, in was lannd, wurden oder wesens der oder die weren, die obgenanten, abbe Johannsen, sein gotzhaws vnd vndertan, mit vehde, beswerung vnd in ander weg zúbeleidigen vnd zúbeschedigen vnderstúnde, das ir dann nach ewerm besten vermúgen dauor seýt vnd, solich múttwillig beswerung vnd beschedigung zúfürkomen, dem egenanten abbt Johannsen, seinem gotzhaws vnd vndertan, wann ir von im oder seinem wegen darumb angelangt, eruordert oder des erinnert werden, von vnser vnd des heýlligen reichs wegen ewer getrew rettung, hilf vnd beýstand vnuertzogen vnd on ferrer weýgerung tút vnd mit den ewern zetún schaffet vnd bestellet, als lieb euch seý vnser vnd des reichs swere vngnad vnd dartzú ein pene, nemlich viertzigk marck lottigs goldes, vns die in vnser keyserlich camer vnableßlich zúbetzalen, zuermeiden. Wann ob yemand zú dem benanten vnserm fürsten, seinem gotzhaws vnd vndertan einich sprúch vnd vordrung het oder zúhaben vermeinte, sein wir willig, so wir deßhalb angelangt werden, denselben darumb gegen dem obgenanten abbt Johannsen fürderlich recht ergen zúlassen, als sich gepúrt. Ir tút auch daran zúsampt der billicheit vnser ernstlich meýnung vnd gútt geuallen, das wir gegen euch vnd ewr yedem in gnaden wellen erkennen. Geben zú der Newenstat am montag vor sand Jórigen tag, nach Cristi gepurdt viertzehenhundert vnd im fünffundsechzigisten, vnser reiche des rómischen im sechsuntdzweintzigisten, des keyserthumbs im viertzehenden vnd des hungerischen im sybennden jarenn.

Ad mandatum domini imperatoris
Vdalricus, episcopus Pat(aviensis)¹, cancellarius

¹ Ulrich von Nußdorf, Bischof zu Passau

StAAug Fürststift Kempten U 835 (mit drei Abschriften des 18. Jahrhunderts).
StAAug Fürststift Kempten U 846 (als Insert).

512

1466 MÄRZ 22

Abschrift des Kanzlei-Entwurfes des von Kaiser Friedrich III.
auf dem Reichstag zu Nördlingen 1466 initiierten Landfriedensmandates

Wir, Fridrich, von gottes gnaden rómischer kayser etc., bekennen offennbar vnd thûn kunt allermenglich mit disem briefe: Sed denmaule wir durch die gnad vnd schickung des allmáchtigen zú der wirde kayserlichs gewalts erhebt vnd gesetzt sind, das wo múgklich vnd billich ist wie vnnser pflicht, gemainklich also bewýsen, da durch im hailigen rých frid son, ainigkait vnd gemach geschöpffet vnd sáligklich empfunnden werden, vnd die wýl nú wir als rómischer kayser nach manigfaltigem fürbringen klagens, anrúffens mercklicher beschedigung, so in manigfaltig vnd vngepúrlích wýse mit niderdruckung der strauffen vnd aller gewerb tútsches gezuiges, rouveryen, auch vnrechtlicher, múttwilliger vechden halben, so vnnsern vnd des hailigen rýchs vnnderthonen

vnbesorgt oder in kurtzer bewarung zú getzogen werden, dardurch gemainer nutz der lannd gröblich geirret, geschwechet vnd nidergelegt wirdet, das dann wir mit nicht klainer beschwárung auch in grossem mißfallen zú hertzen nemen vnd den fúßstapffen vnnser vorfaren, rómischen kaysern vnd kúnigen sálinger gedáchnuß, loblich regierung nach, solhs zú vnnderkommen, in die ding gesehen haben vnd finden in vnns selbs vnd an raute, auch nach herkommen vnd gelegenheit der sach, das solhs vngepúrnúß nicht bas noch bequemlicher zú fürkommen steen, denn das si durch ainen gemainen lanndtfride tútscher nacion nydergelegt, vnndergedruckt, gestraufft vnd abgetan, damit im hailigen reich, auch des hailigen reichs staussen frý vnd yedermann in sinem stannde dest stattlicher belýben vnd gehalten werden mug vnd nach dem das hailig reich groß, weýtt vnd in treffennlichen gelider vßgetailt ist, auch darinne wir gelegenhait des lannds, an ainander angesehen, so wir angesehen vnd wolbetrachtet, das die ding alle nicht múgklich sin vff ain mal zú hanndeln noch schlwniglich in ain wesen ze bringen vnd darumb im aller besten fürgenommen:

Zum ersten an ainer art lanndes mit disen hernach benanten vnnsern vnd des hailigen reichs curfürsten, fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, prelaten, grauen, frýen herren, ritterschafft, stetten, vnnderthanen vnd getrúwen, mit namen N. N. vnd N., als den, die vnns allweg des hailigen reichs birdin willigklich tragen helffen, getrúwlich neben vnns gehandelt haben vnd noch füro in künftig zýtt wol tún sollen vnd mugen, ainen anfangg ains gemainen lanndtfrids zemachen vnd furttter nach raute der selben verrer zú hanndeln vnd fürzúnemen, damit das ganncz reich nach gepurnúß vnd gelegenhait ye ains yeden lanndes auch dermáss in lanndfrid frid son vnd ainigkait gesetzt vnd bracht mug werden. Darczú wir vß billicher pflicht als ain liebhaber des friden vnd der göttlichen gerechtigkait ganntz genaigt sin vnd haben darvff mit aintráchtigem raute, willen vnd volwort der obgedachten vnnser curfürsten, fürsten, prálaten, grauen, frýen herren, ritterschafft vnd stette fürgenommen, gesetzt vnd geordnet, setzen vnd ordnen auch in krafft ditz briefs, das die obgeschriben alle, so in disem lanndtfride begriffen sind vnd sin sollen, auch alle annder, so noch hinfüro dareyn kommen vnd genommen werden, anainander mit ganntzen trúwen mainen, eren vnd fürdern vnd widerainannnder nitt sein noch zú rechden výendtschafftén noch vffrúrrén kommen noch dhainer dem anddern gewaltsam tún noch des den iren gestatten sollen, vnd kainer dem anddern sin výende oder beschediger halten, hwsen, hofen, essen, trenncken noch ganntz kainerlaj fürschúb tún, noch kain gelait geben, dann mit wissen vnd willen der oder sins gewalts, des výend oder beschediger er ist, es were dann zú offenn tágen vngeuárlích. Vnd wo ainer ditz lanndtfrids siner výend oder beschediger in des anddern stetten, schlossen, gerichten oder gebietten betrátte, dem sol fürderlichs rechten zú den verholffen werden vngeuárlích.

Es sol auch mit ganntzem vnd emssigem vlýsse rouvery gewert werden in strausen vnd yegklicher dem anddern in allen sinen fürstenthumben, herrschafftén vnd gebietten, die sinen beschúczen vnd beschiermen, getrúwlich glich den sinen vnd frúnntlich mit des beschedigten wissen vnd willen vertádingen. Vnd ob vbergriff beschehen oder erfunden wurden, sol ainer dem anddern zú frischer getát vnerkannt vff sin ermanung oder, ob er des selbs vnermant, gewar vnd innen wurd, eýlen vnd hie behalten helffen glycher wýse, als gienge es in selbs an. Würden aber solch beschediger vnd nam nitt betretten vnd hie behalten, so sol der mit macht straiffen, in des lannde vnd gebietten oder vff der strasse, da solchs geschehen ist. Vnd ob er hilff dartzú nott würd, die sol im von den anddern, die in disem landtfride begriffen sind, beschehen nach gestalt ainer yeden sach, nach erkanntnúß der, die vber den lanndtfrid erkoren sind. Vnd ob dem oder den, die also eýlten oder hie behaltten helffen, von yemannds were oder vordrung zú stunnde, sóllen die anddern alle, im lanndtfride begriffen, im darinne getrúwlich beholffen sin nach erkanntnúß der, die vber den lanndtfride erkoren sind. Des sich auch dhainer vor dem anddern sunndern sol in dhain wýß one gefárde.

Es sol auch dhainer in disem lanndtfride begriffen kaine ainspenningen knecht haben, halten, huwsen, hofen, ässen, trenncken, fürschüben noch des dhainer den sinen zû tûn gestatten, er sÿ vnd woll dann des oder der selben ain spenningen knecht mächtig vnd für si gût sin.

Auch sol ir dhainer vber kainen ditz lanndtfrids verwandt oder den sinen dienen noch des dhainem dem sinen, des er vngeuarlich mächtig ist, zû tûn gestatten, in kain wÿse one geuarde.

Vnd vmb das diser lanndtfride dest bas in frünntlichem bestand vnd wesen mit fruchtberem erspriessen lannden vnd lütten vnd den allen, darinne begriffen, zû nutz gehalten vnd gehandthabet mag werden, so haben wir als römischer kayser si der hernachgeschriben frünntschaft vnd rechtlich vßtrâg gegenainannder verainiget, nemlich also:

Ob fürsten, grauen, herren, ritterschafft mit oder gegen ainannder vordrung oder sprûch gewûnnen oder hetten vnd zû haben vermainten, so sol der, (*der*) die vordrung oder ansprach hat oder vermaint zû haben, dem anndern, den es berûrent ist, früntlich schriben vnd darumb erfordern vnd begeren, in vnklaghafft zû machen, als sich nach gestalt ainer ÿegklichen sach gebüret oder ain gelegen statt vff ainen benannten tag, der beÿ ainem monat zû vor in dem selben schriben bestÿmmet werden sol, zû kommen oder sin schidlich rât oder frünnde zû schicken zû sûchen, die ding nach dem gûtlichsten hinzûlegen. Vnd ob der, an den die vordrung beschicht, also kommet, schicket oder nitt, damit die sach nicht gûtlich betragen oder gerichtet wurde, so sind das die rechtlichen vßtrâge, die si alle gegenainannder sûchen, geben vnd nemen sollen one geuerde. Des sich auch ÿegklicher gegen dem anndern bruchen sol, als sich nach gestalt der sach erhaischt, wie hernach volget and also:

Das alle lehen, es sind obere oder nÿdere lehen, verrechtet werden sollen vor dem lehen herren vnd sinen mannen, dauon si zû lehen rûn. Vnd ob man irrig wûrd, das ain parthÿ vermainte, die stuck weren lehen, vnd die annder parthÿ gestünnd des nicht, des sollen si zû vßtrag kommen für die, die vber den lanndtfride gekoren sind.

Vmb gaistlich sachen, die sollen vor iren gaistlichen obern vnd richtern vnd kain werntlich da selbst berechtet werden.

So sol erb vnd aigen verrechtet werden vor dem richter vnd in dem gericht, darinne es gelegen ist.

Ob auch ÿemand, in disem lanndtfride begriffen, zû der fürsten ainem spruch vnd vordrung hett oder gewünne, dem oder den selben sol der selb fürst rechtens sein vnd pflegen vor sinem hofmeister oder marschalk vnd erbern râtten, der in ainer zimlichen zale, namlich vff das minst newn sin sollen, der der merertaile zum horschilt geboren sÿ.

Gelicherwÿß sollen auch grauen, den so in disem lanndtfride begriffen sind, die sprûch vnd vordrung zû in hetten oder gewûnnen, rechtens pflegen als hieuor von den fürsten gesatz ist. Ob si aber lieber wollen vor ainem fürsten vnd sinen râtten, des raute vnd diener si oder ir ainer were.

Were auch, ob ÿemant, in disem lanndtfride begriffen, sprûch vnd vordrung hett oder gewünne, zû rittern vnd knechten, darumb solt er si vordern vnd fürniemen vor dem fürsten vnd herren, des raute oder diener si weren.

Hett oder gewönne auch ÿemant, in disem lanndtfride verwandt, zû ainer gemainen statt sprûch oder vordrung, darumb sol sich der oder die von der selben statt rechtz benügen lassen vor ainem klainen raute der acht stett ainer als Regenspurg, Basel, Augspurg, Nüremberg, Vlme, Costenntz, Nördlingen oder Rottemburg vff der Tawber, welhe der kleger am liebsten haben will. Weren oder wurden aber die vordrung vnd ansprach gegen der selben gemainen acht stette ainer, so sol der klager von der selben gemainen statt, zû der er die vordrung vnd ansprach hett, recht nemen vor ainem klainen raute vß der anndern obgenannten siben stette ainer, welche im am gefelligisten ist.

Ob auch ÿemand zû burgern oder gepuwren sprûch oder vordrung hett oder gewönne, so sol der klager dem annttwurttter nachfaren in das statt oder dorff gericht, darinne ain ÿegklicher gesessen ist.

Vnd ob ettlich vnnderthonen der fürsten, grauen, herren, ritterschafft oder stette nicht in gewonlichen gerichtten sâssen, die sollen doch nitt annderst fürgenommen werden, dann mit recht vor dem herren, des si sind, vnd an den ennde, da er in zû recht stellen wil, als ain ÿegklicher herre das dem kleger vff sein erfordern zû wissen tûn soll.

Vnd vmb alle vordrung vnd sprûch, so man also die zÿtt ditz lanndtfrids zû fürsten, grauen, herren, ritterschafft oder den stetten haben oder gewÿnnen wurden, sol vmb ain ÿegklich sach dem kleger mit dem obvermeldten rechtlichen vßtragen in ainem viertel ains jaur, dem nechsten nach siner erfordrung, enndtlichen rechtz verholffen werden. Deßgliche vmb erb vnd aigen auch meniglich gescheen sol, es were dann sach, das sich solchs durch rechtlich ordnung lennger vertzÿg one gefârde.

Was aber vmb geltschuld vnd derglich sprûch gegen burgern vnd gebuwren wer, sol ainem ÿegklichen anleger gegen dem annttwurttter in sechs wochen vnd drÿen tågen rechts verholffen werden, es wûrd dann auch durch rechtlich ordnung lennger vertzogen on gefârde.

Begebe sich auch, ob ÿemannds. in disem lanndtfride begriffen, vmb sein spruch vnd vordrung von fürsten, grauen, herren, ritterschafft, den stetten vnd iren armen lütten rechtz wider beschaidennhait versagt vnd lennger vssetzogen wûrd, denn wie in den obbegriffen rechtlichen vßtrågen bestÿmmet ist, der mag als dann den oder die, von dem im nach lutt obvermelter vßtråge rechtz nicht gedihen hat, fürnemen vor den vber den lanndtfride gekoren, die sich sin als denn schuldig sind anzûniemen, rechtlich darüber zû erkennen vnd nitt von in ze wÿsen, es were dann sach, das von in vngeuerlich dar inn gehandelt were, erweist wurd.

Ob auch von allen den, die in disem lanndtfride begriffen sind, ainem von aim anndern gewalt oder vbergriff beschehe, von welchem taile das were, das solt gerechtuertigt vnd vßgetragen werden mit recht vor dem hauptman vnd den erkornen vber den lanndtfride, die sich sein auch schuldig sind anzûnemen bÿ den aiden, so si darüber tûn sollen. Vnd wo auch also gefârlicher gewalt oder vbergriff von in bezeugt vnd erweisr wurde, des zû recht gnûg were, darumb sollen si mit zwÿspil¹ vnd anndern penen nach ordnung der rechten macht haben zû erkennen. Vnd was si ainem vergewaltigten vnd beschedigten siner sach zû widerkeren erkannten, das si dann auch macht haben, durch alle die im lanndtfrid begriffen sind, hilff zû schöpfen, damit im das von dem vberwunnden im rechten gedÿhe vngeuârllich. Desgliche wo ÿemannds, in disem lanndtfride begriffen, in anndern puncten den lanndtfride vberfûre, das sol auch von den erkornen vber den lanndtfride gerechtuertigt werden vnd nach irer erkanntnûß straff, wandel vnd yettweders, wie yetz gemelt ist, geschehen. Ob auch ÿemands vsserhalb des lanndtfride zû ainem, in disem lanndtfride verwandt, zû sprechen gewönne, darumb sol im nach lutt der obgeschriben vßtrag rechtens, so er des begert, glÿch den im lanndtfriden verholffen werden one geuerde.

Wo aber ÿemands wer, der oder die weren vsserhalb ditz lanndtfrids, sich der obgeschriben vßtråg von ir ainem oder mer in dem lanndtfride begriffen oder rechtens nach irer frÿhait sag nicht wolten benügen laussen, so sollen die anndern des lanndtfrides verwandten solch gebott für in schriben vnd begeren, genûgig zû sin. Wo es aber verachtet vnd man vber solch erbietung vnerfolgt vnd vnerklagt rechtz an solchen stetten ir ainer oder mer in disem lanndtfride vergewaltigen, bekriegen oder beschedigen wûrd, so sullen si ainannder getrüwe hilff vnd bÿstannd tûn nach irem vermugen vnd erkanntnûß, der die vber den lanndtfrid gekoren sind, so oft das nott tûn wirdet, bis so lanng, das er oder die, die solch beschwârung abstellen, den beschedigten wandel vnd kerung nach billichait tûn oder geleichs billichs schlwnigs vnd vngewegerts rechten vmb die verhandlung pflegen, dem rechtspruch gnûg tûn vnd den vollziehen. Doch so sol der, dem geholffen wirdet, sich nicht richten laussen, es sind dann die anndern, die im geholffen haben, erganngrer geschicht, sich dar inne begeben, och versorgt vnd gerichtet one geuerde.

Vnd mit allen gewönnungen, die sich in disem lanndtfride begeben wurden, sol es gehalten werden vmb ain yede sach, als sich gepüret nach erkannttnuß der, die vber disen lanndtfriden erkorren sind.

Nach dem auch menigerlaß klage für vnns kommen vnd bracht werden, wie in vngepürlicher wýse mit den westuálischen gerichtten gehandelt, dadurch groß beschwárt im hailigen reich fürgenommen werden, wollen wir, das es der halb also gehalten werd also: Ob yemands, wer der oder die weren, so in disem lanndtfride begriffen sind, mit den westuálischen gerichtten fürgenommen vnd dar vff geladen wurd, das die selben mit solchem glouben abgefordert sollen werden, als in der reformation zú Frannckfurtt durch vnns, in künigklichen würden gemacht, begriffen ist. Vnd wo der oder die selben, so also geladen vnd fürgenommen weren, vff solch abfordrung nit gewisen, sunnder darüber procedieret oder ainich beschwárd fürgenommen oder erkannt wurd vnd vßgieng, das sol gehalten werden für ain gewaltsam vnrecht. Wá ouch die betreten wurden, die solhs vber das obgemelt abfordern vñten oder vñen hülffen, die sollen vffgehalten vnd zú in gericht werden, als sich vmb gewaltsam vnrecht nach ordnung des rechten gepüret.

Wir mainen vnd wollen auch, das solcher eýnganng vnd vertrag ditz lanndfids ainem yeden sust an andern sinen priuilegien, frýhaitten vnd altem herkommen vnschedlich sein, auch nach vßganng solchs lanndtfids in den puncten, hier inne begriffen, die ainichem taile wider sin frýhait sin mócht, dhainen vnstatten oder schaden bringen soll, alles getrúwlich, sunnder arglist vnd genntzlich on geferde.

Vnd dar vff so wollen wir als römischer kayser mit vorbehalttnuß vnnsrer kayserlichen ansprach rechten vnd obrikait solchen obgeschriben lanndtfride, wie der hieuer begriffen, gesetzt vnd gemacht ist, dise nechst nachainannder folgende zehen jaur zehalten loblich confirmieret, bestátigt vnd bekrefftigt haben, confirmieren, bestátten vnd bekrefftigen den auch also für vnns vnd vnnsrer nachkommen römisch kayser vnd künig am hailigen rých vnwýderrúfflich mit vnd in krafft ditz briefs, erklären, ordnen, mainen, setzen vnd wollen auch von römischer kayserlicher macht vollkommenheit ernstlich vnd vestigklich gebiettennde, das der solch obgenannt zeit in allen sinen stucken, punncten, innhaltungen vnd artickeln von ainem yeden, der dar inne begriffen ist oder noch dareýn kommen wirdet, vnd sunst allermengklich vnuerruckt gehalten vnd dawider in kain wýse gehandelt oder getan werde, sunnder den gerúwegklich beleiben zú laussen bý der strauße wannadel, so nach erkannttnuß, als obbegriffen, darvff beschehen würd, vnd darczú auch vnnsrer swere strauß vnd vngnad zú vermýden. Wir tñ ouch vß vollkommenheit vnnsrer kayserlichen macht gnádigklich ab vnd heben vff alle verschribung, verpunntnúß vnd verträge, die zýtt ditz lanndtfids, so weýt si dem lanndfride vnd vnns widerwárttig sind, in krafft ditz briefs vnd befehlen darvff in allem dem, das durch disen lanndfride der hilff vnd straußhalb erkannt wirdet, in vnnsrem namen vnd von vnnsrer wegen zú hanndeln, vnnsrer panýr nach gestalt ainer yeden sach vnd nach erkannttnuß der, die vber den lanndtfride gekoren werden, ob es nott wurd zú gebruchen, auch dar inn vnd in allweg vff vnns als römischen kayser vnd ewern rechten herren ain getrúwes vffsehen zú haben, so wollen wir vñ allen vnd ainem yeden in solchem gnádigklich vor úwer gnádiger herre, schützer vnd schiermer sein vnd das noch mals in allem gút beschulden vnd gnádigklich erkennen. Das zú vrkunnde haben wir vnnsrer kayserlich maýenstat insigel an disen brieße laussen henncken.

Vnd wir, obgenannten N. N. vnd N., bekennen vnd thñ kund offennlich mit disem brieße, das wir als gehorsame der kayserlichen maýenstat vnd des hailigen reichs curfürsten, fürsten, prelaten, grauen, herren, ritterschafft, stett vnd vnnderthon, auch als zúgenaigt frids vnd sones im hailigen reich, liebhaber der gerechtiggkait vnd verachter aller vntat vmb gemains nutzes willen der lannd, durch gescháfft vnd befehnúß des alldurchlúchtigisten vnd großmáchtigisten fürsten vnd herren, herrn Fridrichs, römischen kayzers vnd künigs, vnnsers allernádigisten herren obgenannt, vnns zú sinen kayserlichen gnaden williggklich angenommen vnd vnns zúsamē dareýn gegeben, verainet

vnd verpflichtet haben, tñ vnns auch zú den selben sinen kayserlichen gnaden in sollichen lanndtfriden, nemen den an, geben vnd verpflichten vnns dareýn in krafft vnd macht ditz briefs also, das wir solchen lanndtfride vnd alles, das dar inn obgerúrtter mauß von stucken ze stucken, von artickeln ze artickeln gesetzt, gemacht vnd begriffen ist, waur, státt, vest vnd vnuerbrochennlich halten, tñ vnd vollefúren, dar innen auch ain vlyßsigs vnd getrúwes vffsehen vff die kayserlichen maýenstat als vnnsrer obersten natúrlichen vnd gnádigisten herren haben, vnns in solchem siner kayserlichen gnaden gnadigen schutzes vnd schierms getrústen, gebruchen, halten sollen vnd wollen, als wir vnns dann des alles vnd yedes, hieuer begriffen, nemlich wir, curfürsten vnd fürsten obgenannt, bý vnnsrer fürstlichen eren vnd wurden, vnd wir, die prelaten, grauen, frýen herren, ritterschafft vnd stette bý vnnsrer gúttē wáren trúwen an aides statt verpflichtet haben, verpflichten vnns des auch also hiemit in krafft ditz briefs, daran wir zú waurem vrkúnde vnd státtter haltung alles vorgeschriben vnnsrer vnd vnnsrer stett insigel zú des obgedachten vnnsers allernádigisten herren, des römischen kayzers, insigel auch haben thñ henncken. Geben vnd geschehen etc.

Diser obgeschriben begriff ditz lanndtfids ist vff disem tag, der yetzunt zú mitfasten alhie zú Nórdlingen gehalten ist, durch der kayserlichen maýenstat anwált mit rátt gemacht vnd wider für ainen abschied gegeben, das man deshalb zú ainem andern tag wider hie her gen Nórdlingen kommen oder mit macht schicken sol, vff den schieristkunfftigen sunntag exaudi², nechst vor dem hailigen pfingstag zú aubent alda zú sein vnd verrer von den sachen ze hanndeln vnd zú beschliessen. Actum Nórdlingen vff sampstag vor dem sonntag judica, anno domini (M^oCCCC^o) LXVI^o.

Item ettlich ánderung, so mins herren, marggrauē Aulbrechtz, canntzler in ettlichen artickeln abschieds getan hat:

Item in dem vierden artickel, der anfahet also „Auch sol ir dhainer vber kainen etc.“ ist in beschließ deß selben artickles erweittert vnd hin zú gesetzet also: „Es wird dann durch den lanndtfride erkannt, das man es tñ sol.“

Item in dem sechzehenden artickel, der also anfahet „Ob auch von allen, den die in disem lanndtfride etc.“ ist also erweittert, als dar inne von der strauß wegen státt zenechst vor dem wortt „Ob auch yemands vsser halb des lanndtfids zú ainem in dem lanndtfride etc.“

Item das auch vmb gewalt, vbergriff vnd verbrechung des lanndtfids gegen den, die es thetten, rechtfertigung vor dem hauptman vnd den, die vber den landfride gekoren sind, fürgenommen werd one verrer wegerung.

Item vnd in dem artickel, dar inne der lanndtfride bestátigt wirt vnd also anfahet „Vnd darvff, so wollen wir als römischer kayser etc.“ ist erweittert vnd zúgesetzt vnd die zwai wort „rechten vnd obrikait“ abgetan vnd an ir statt gesetzet also mit vorbehalttnuß „vnnsrer kayserlich ansprachen gericht, recht vnd obrikaitten, wie wir oder vnnsrer anwált vnns der bis her in dem hailigen reich gebrucht haben, solchen obgeschriben lanndtfride, wie der etc.“

¹ doppelter Betrag als Buße bei Nichtleistung der Zahlung

² 18. Mai 1466

1467 AUGUST 20

Wir, Friderich, von gottes gnaden römischer keyser, zû allennzeiten merer des reichs, in Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kônig, herczoge zû Österreich, zû Steÿr, zû Kernten vnd zû Crain, graue zû Tÿrol etc., embieten allen vnd yeglichen vnnsern vnd des reichs curfürsten, fürsten, geistlichen vnd werntlichen, prelaten, grauen, freÿen herren, dienstlewten, rittern, knechten, steten vnd sunst allen vnd yeglichen annderen vnnsern vnd des reichs vndertanen vnd getrewen, in was stattes, wurden vnd wesens der oder die sind, vnnser gnad vnd alles gût. Als wir durch schickung göttlicher gnaden vnd fürsichtigkeit zû der hohen römischer küniglicher vnd keyserlicher wurde erhaben vnd dem heiligen römischen reiche fürgesaczt seinn, dasselb in löblichem stannde zû hallten, tugent vnd gûte werckh zûpflannzen vnd vnrechten gewallt vnd freuel nicht zûgedulden, darzû wir dann mit einprinstiger liebe, gott dem allmechtigen zûlobe, zûbeschirmung cristenglaubens vnd vnnser müter, der heiligen römischen kirchen, auch zû fürdrung gemeines nutzes vnd fridens gennczlich geneigt seinn, vnd wiewol wir nû dem nach in vnnserm küniglichen stannde mit rate vnnser vnd des reichs curfürsten, fürsten, geistlichen vnd werntlichen, prelaten, grauen, herren vnd vndertanen ein reformation zû Frannckfurt gemacht, den friden zûhallten, beÿ hohen vnd sweren penen gebotten, auch darnach ettweil tage in vnnserm keyserlichen houe vnd anndern ennden des heiligen reichs gehalten vnd emssigen vleys angekert haben, damit die vertruckten vnd betrübten cristenmenschen von den snôden Türcken vnd veindten vnnser cristenlichen glaubens entlediget, derselb vnnser cristenglaub bestercket vnd den berürten Türckhen cristenlicher vnd löblicher widerstannd getan wurde, so haben doch dieselb vnnser reformation des friden vnd getrewer vleys des zugshalben wider die Türckhen noch nicht die frucht bracht, alz wir verhoffet vnd mit einbrünstiger begirde geren gesehen hetten, sonnder es seinn seither maniguelltig kriege vnd aufrûre entstannden, vnnser vnd des reich vndertanen vasst beschediggt vnd gemeiner nutz so gar mercklich verseret vnd verhindert worden, das swerer dann swere zûclagen ist, deshalb sich die Türcken mer vnd mer erhaben, bestercket, vil cristenlicher lannde vnd menschen vnder sich bracht hand vnd noch tÛglich zetûn also fûrnemen, daz zûbesorgen ist, wo inen nicht widerstannd beschehe, sÿ werden der cristenheit vnd dem heiligen reiche vnûberwûntlichen schaden zûfûgen vnd beweisen. Vnd wann wir nû pflichtig vnd auch williglich sein sûllen vnd nach vnnserm vermôgen gûttlich wellen, vnnser ernst vnd getrewen vleys darzû keren vnd wennden, dardurch mit gottes, vnnser heiligen vaters, des babsts, auch annderer cristenlicher kûnig, herren vnd menschen hilffe, den snôden Türcken vesstiglich widerstannd getan werde, vnd aber durch vnnser vnd des reichs curfürsten, fürsten, geistlich vnd werntlich, prelaten, grauen, herren vnd stete auf sannd Mertins tag nechst zû Nûremberg in beÿwesen vnnser heiligen vatters, des babsts, bottschafft gehalten vnd geratslaggt worden ist, daz die teutsch nation nyemand wider die Türckhen schickhen môge, es seÿ dann zûuoran ein gemeiner löblicher fride, fûnff jar werende, durch vnns fürgenomen, der von vnnserm heiligen vater, dem babst, bestettiget vnd durch sein heiligkeit vnd vnns beÿ hohen vnd sweren geistlichen vnd werntlichen penen zûhallten gebotten werde. Vnd darumb, auf daz cristenlicher glaube gen den snôden Türckhen entschûttert, vnnser wirdige müter, die heilig römisch kirchen, bestercket, fride vnd einigkeit in dem heiligen reiche dest fruchtperlicher gehannthabt, die vbeliteter vnd vngehorsamen mit scherpfikeit der pene gestrafftet, des heiligen reichs straß gesichert, befridet, wittiben, waÿsen vnd der arm man geschûtzet vnd gemeiner nutz gefûrdert werde, so haben wir nach zeittigem rate vnnser vnd des reichs lieben getrewen den rattsлаг auf den obgemellten sannd Merteins tag getan, angenommen, darein gewilliget, nemen in an vnd willigen auch darein mit disem brief, euch allen vnd ewer yedem ernstlich vnd vesstiglich, auch beÿ den pflichten vnd glûbden, damit ir vnns vnd dem heiligen reiche gewannt seÿt, gebietende, daz ir weder samentlich noch besonnder keiner raubereÿ, vehde, vnfride noch kriege die

obgemelten fûnff jar ganntz aus anfahet, fûrnemet noch treibet, sonnder wer zû dem andern zûsprechen hette oder gewônne, derselb solt solchs tûn vnd sûchen durch recht vor den ordenlichen gerichten an den enden vnd stetten, da dann ein yede sach hingehôret, vngeuerlich. Ob aber yemand darûber vnd dawider den oder die anndern on recht vberziehen, beschedigen oder bekriegen wûrde, der oder dieselben, die solchs tÛtten, sollten in die pene der verletzung vnnser maiestat, die man zûlatein nemet penam criminis lese maiestatis, vnd darzû in vnnser keyserliche achte vnd aberachte gefallen sin vnd ein yeder macht haben, ine vnd sÿ mitsampt irer habe vnd gûte an allen ennden vnd stetten im reiche aufzûhallten, anzûnehmen vnd mit in zehanndelen, als sich mit vberfarern solchs friden vnd gebottes gebûret. Es sollen auch die, die den vnd dieselben, die solchen friden vberfûren, wissenntlich hawssten, herbergten, etzen, trenncken, hinschieben oder in hilffe vnd beÿstannd tûn wûrden, als die vberfarer des friden gestrafft werden. Vnd solche straffe vnd rechtuertigung mag ein yeder in einem yeden gerichte, da die vberfarer oder ir beÿleger vnd helffer betrÛtten wûrden, also fûrnemen vnd tûn. Vnd nachdem nû in geistlichen vnd keyserlichen geschriebenen rechten, auch in der gulden bullen vnnser vorfaren am reiche, keyser Karls des vierden, löblicher gedechtnûss, vnd darzû in der obgemelten vnnser küniglichen reformation der gemein fride auch bei hohen vnd sweren penen zûhallten gebotten vnd doch in denselben bullen vnd reformation ettwaz anders angeczogen ist, dann hieuor steet, auff das dann irrung vermitteln vnd der fride dest löblicher vnd fruchtperlicher voltzogen werde, so wellen vnd ercleren wir aus rechter wissen vnd keyserlicher macht volkommenheit, daz alle vnd yegliche puncten vnd artickel, wie die des frides halben in derselben bullen vnd reformation von wort zû wort gesaczt sein, durch disen vnnsern fride nicht aufgehebt noch abgetan sein sollen in deheinen wege, dann allein in dem artickel der gulden bulle, der da innhellt vom widersagen vnd in dem erssten artickel der reformation, der da innhellt vom angriffen vnd beschedigen etc. Dieselben zwen artickel sollen die obgemelten fûnff jar rûen, ansteen vnd nicht gebraucht, auf das zû vehde, krieg vnd auffrûr alle schein vnd vrsachen vermitteln vnd der fride straks gehalten werde. Aber nach ausganng der fûnff jar sollen dieselben zwen artickel gannez vnd gar, wie sÿe gesaczt, diß fridenhalb hinfûr vnuerletzt sein vnd beleiben. Vnd auff daz sich nyemands durch die vnwissenheit entschuldigen môge, so sol dÿser vnnser fride in einer yeden thumbkirchen eines yeglichen bisthumbs teutscher lannde fûrderlichen verkûndet vnd geoffennbart werden vnd nach solcher verkûndung einen yedem menschen desselben bisthumbs von stundan nach ausganng vierczehen tag nechstuolgend binden vnd er beÿ den vorgesaczten penen, den also zûhallten, verpflichtet sein. Doch so behallten wir vnns beuor, dÿsen fride vnd auch die vorgemelten pene nach rate vnnser vnd des reichs getrewen zû enndern, zû meren vnd zû pessern. Geben zû der Neÿnstat, mit vnnserm keyserlichen anhangenden insigl besigelt am pfincztag vor sannd Bartholomeus tag nach Cristi gebûrde vierczehenhundert vnd im sybenundsechzigisten, vnnser reiche des römischen im achtundzweintzigisten, des keyserthumbs im sechczehenden vnd des hungerischen im neÿnden jar.

HStAStgt A 602 U 4640.

1468 OKTOBER 29

Wir, Fridrich, von gottes gnaden römischer kaiser, zû allen zeitten merer des reichs, zû Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kônig, herczog zû Österreich, zû Steir, zû Kerndten vnd zû Crain, graue zû Tirol etc. embieten den hochwirdigen, erwirdigen, hochgebornen, wolgebornen, edeln, ersamen

vnsers vnd des reichs lieben getrewen, herren Pettern, der hailigen römischen kirchen cardinal vnd bischoue zu Augspurg, Bernhartten, erzbischoffen zu Salczburg, Johannsen zu Freysingen vnd Wilhalmen zu Eystett, bischoffen, Sigmunden, herczogen zu Österreich, Otten, pfalzgrauen bey Reyn vnd herczogen in Bayren, Albrechten, marggrauen zu Brandenburg vnd burggrau zu Nürnberg, Karlen, marggrauen zu Baden vnd grauen zu Spanhaym, Vlrichen vnd Eberhartten zu Wirttemberg, Vlrichen zu Ottingen, grauen, dem häptman vnd gemainer ritterschafft der gesellschaft sant Jörgen schilt in Schwaben, Mangel, marschalk zu Hohenreichen, Jörgen vnd Wilhalmen von Hohenrechberg, Vlrichen von Fruntpurg zu Mindelhain, Hannsen vom Stain, Diepolden von Habsberg, Hainrich, trugksaßen von Höffingen, Hiltpolten, Jörgen, Wolfhartten, Ludwigen, Hannsen, Cünraten vnd Yttelhansen von Knöringen, auch burgermaistern, rätten vnd gemainen der stett Regenspurg, Nürnberg, Vlme, Nördlingen, Gemünd, Memingen, Bibrach, Werd, Kempten, Kauffbeuren, Luittkirch, Giengen, Aulen vnd Bopffingen, Costencz, Überlingen, Rauenspurg, Lindaw, Büchorn, Eysinn vnd Wangen, auch allen vnd jeglichen andern vnseren vnd des hailigen reichs fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, grauen, freyen, prelaten, herren, rittern, knechten, häptleuten, amptlütten, vögten, pflegern, verwesern, burgermaistern, richtern, rätten, burgern vnd gemainen vnd sunst allen andern vnd jedem besonder, den diser vnser brieff oder glauplich transsumpt vnd vidimus davon fürkompt vnd die damit ermant werden, vnser gnad vnd alles gut. Erwirdigen, hochgeboren, wolgeboren, edeln, ersamen vnd lieben getrewen, wie wol wir nicht auß klainen, sunder merklichen anligenden vrsachen vnd notturften, vns darzu bewegende, vmb das wir vnd das hailig reich, auch die ir als vnser vnd des hailigen reichs merklichste gelider vnd ander vnser vnd desselben reichs vnderthan vnd getrewen rauberij, mord, prand, zugriff, müttwillige vehd, krieg, landndzwingerij, beschedigung vnd ander böser vnd arger geschichten ab vnd vertragen beliben mit wolbedachtem mü, treffenlichem ratt vnd rechter wissen, ainen gemainen frid fünf jar nach ain ander folgende fürgenommen, in dem hailigen reich vß künden lassen, bey swären penen ernstlich zehalten gesezt vnd gebotten haben, innhalt desselben vnser kaiserlichen fridbrieffs, darvber vß gangen, des datum steet am pfincztag vor sant Bartholomeus tag der mynder jarzal Cristi im sibenvndsechzigisten jaren, das ir, als vns nit zweiuelt, in gutem wissen vnd aigentlich bericht sind. Nicht destmynder haben vnns die ersamen, vnser vnd des reichs lieben getrewen, burgermaister vnd ratt der statt Augspurg, fürbringen lassen, wie sy vnd die iren von ettlichen auß aigem fräuel vnd gewalt vnerfolgt rechtz wider innhalt vnser vorfaren am reich, kayser Karls des vierden, loblicher gedechtnuß, guldin bullen, vnserer gemain königlichen reformation, wider den vermeldten vnsern fünfjarigen frid vnd wider alle recht bekriegt, beraupt an iren leiben vnd gütten angegriffen vnd beschedigt, das sy auch des gewonlichen zugangs irer leibnar handels vnd wandels an ettlichen enden durch gemain landgebott vff wasser vnd zu land vnerfolgt rechtz verhindert vnd entwert werden, das vns, auch euch als vnsern vnd des reichs fürsten vnd zugewandten wider sollichen vnsern gesaczten frid nicht zu klainer schmach vnd verachtung auff zu nemen vnd ze dulden vngebührlich ist, sonder zu hanthabung vnserer kaiserlichen oberkait vnd saczung, auch des gewonlichen zugangs vnd wandels des hailigen reichs freyer strassen vff wasser vnd zu lande, nach dem ir als merkliche gelider des hailigen reichs darvff gewidempt sind, mit statlichem widerstand vnd gebürlicher straff billich fürkommen vnd gewendet wirdet. Wann aber die obgenanten von Augspurg vns vnd dem hailigen reich allzitt in trewer gehorsam angehangen, deßhalb wir sy mit sonderm gnaden zu bedenken vnd bey gutem frid vnd gemach zu halten billich genaigt sein, darvmb so empfelhen wir euch allen vnd jedem besonder von römischer kayserlicher macht vollkommenheit, auß rechter wissen vnd aigner bewegnuß bey den pflichten, damit ir vns vnd dem selben reich verwandt sind, mit disem brieff ernstlich vnd vestigklich gebietend, das ir die benampten von Augspurg, ir burger, inwoner vnd vnderthan, die in oder den iren zu uersprechen steen, mit iren leiben, hab vnd gütten bey dem vorberürten vnserm kaiserlichen frid vestigklich hanthaben, schützen vnd schirmen vnd nicht gestatten wöllet, das sy daran durch ewer dehainen oder durch yemand vß ewren

landen, fürstenthumben, herrschafften, stetten, gerichten oder gebietten wider sollichen vnsern kaiserlichen frid gekriegt, beraupt, angegriffen, beschedigt, angelanngt oder das yemand wider sy samentlich oder sonnderlich enthalten, gehaust, gehoft oder hingeschoben, rat oder hilff beschech oder getan werden, das ir auch die selben von Augspurg vnd die iren des gewonlichen zugangs, handels vnd wandels vff des hailigen reichs freyer strassen ze wasser vnd ze land für euch selbs oder andern zu gefallen nit verhindern vnd es nyemand der ewren ze tun gestatten, auch die gebott, so deßhalb in ewr ains oder mer land oder gebietten vßgangen wären, on alles verziehen abschaffen vnd füro kains wegs fürnemen wöllet, sonnder ob sollichs alles oder ain tail durch yemand, wer der oder die wären, beschechen war oder würde vnd in darvmb von inen oder iren wegen ersucht oder sunst erinnert würdet, als dann sollich getatter, zuleger, beystender oder ir enthalter, auch die, so den zugang obuermelter massen selbs verhindern, ander darvmb ersuchen oder den iren zu tun gestatten oder sy mit ainem vberzug oder in ander weg zu uergwältigen fürnemen würden, vmb sollich geschicht in pen vnd pß, in dem vermeldten vnserem kaiserlichen frid begriffen, gefallen zu sein an vnser stat vnd in vnsern namen, des wir ewr yedem hiemit in sunderhait wissentlich in krafft des brieffs ganczen vnd vollen gewalt vnd macht geben, erkennen vnd erclarent, auch die selben mit iren leiben vnd gütten, wa ir die ankommen vnd betreten mügent, angriffet, auffhaltet, zu handen, sicherhait vnd gewaltsam einnemmet, mit inen handelt, tut vnd gefart, als sich das gegen sollichen misstattern vnd des hailigen reichs fräuelichen fridbrechern gebüret, auch sollichs mit allen vnd yeden ewren amptlütten, vnderthanen vnd zugewandten ernstlich zu tun schaffet vnd bestellet, dann die selben von Augspurg sollichen vnser kaiserlichen friden fräuelichen verachtern vff wasser vnd zu land selbs auch nach stellen, die anfallen, vahn, hinführen vnd als sich in sollichem gebürt, straffen mügen des uermelten vnsern fünf jarigen friden halben vnuerhindert vnd vnuerfräuel in massen wir in ainem sundern brieff, in darvmb gegeben, gesezt, erkennen, geordnet vnd erclart haben, in dem allem ir also den selben von Augspurg, der wir ainen yeden zu recht mächtig vnd gegen in ze gestatten willig sein, ob sy yemand wider sollichen vnsern kaiserlichen frid ob uermelter massen zu uergewältigen fürnemen würd, vff ir ersuchen oder so das sunst an euch gelangte, mit ganczer macht zuziehen vnd sollichem gewalt vorzesteen getrew hilff, ratt vnd beystand tun vnd beweysen vnd euch mit vnd vff ainander nit wägen noch verziehen süllet, als ir vns, dem hailigen reich, auch der gerechtikait vnd euch selbs des wol schuldig sind. Daran tünd ir all vnd yeder besunder zusamt der billichait vnser ernstlich maynung vnd gut gefallen vnd als lieb euch allen vnd ewr yedem seye vnser vnd des reichs swar vngnad, auch ain pen, nemlich hundert mark lötigs golds, halb in kaiserliche kamer vnd den andern halbtail den benampten von Augspurg vnabläßlich zu bezalen, zusamt der pen, in dem selben gemainen fünf jarigen frid begriffen, zu uermeiden. Geben zu Grätz, mit vnserm kaiserlichen vff gedrucktem insigel besigelt am sampstag vor aller hailigen tag, nach Cristi geburt vierzehenhundert vnd im achtvndsechzigisten, vnser reich des römischen im neüvndzwainzigisten, des kaiserthumbs im sibenzehenden vnd des hungerischen im zehenden jaren.

Ad mandatum proprie motu
domini imperatoris

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1107/2, fol. 42 – 43^r.

1470 NOVEMBER 27

In dem namen der hailigen dryuáltikait. Wir, Friderich, von gottes gnaden römischer kaiser, zû allen zeitten merer des reichs, zû Hungern, Dalmacien, Croacien etc. künig, hertzog zû Österrich vnd zû Steir etc., bekennen, das wir zû vorderst gott dem allmechtigen ze lob, vns vnnd dem hailigen rÿch zû gût, zû fürdrung des friden vnd gemainem nutz mit raut, wissen vnnd willen vnnser vnd des rÿchs gaistlichen vnnd weltlichen fürsten, ouch prelaten, grauen, frÿen herren, rittern vnd knechten, ôch den von den stetten des lanndes ze Swäben, so dann vnns vnd dem hailigen rÿch on mittel zûgehören, lanndtsässen, inwonern vnd zûgewannndten, vnnsern vnnd des rÿchs lieben getrûwen, ain lanndtfrid, ordnung vnd gesatz fürgenomen vnnd gemacht haben, als hernach volget.

Zum ersten, das alle die, so in dem lannde zû Swäben sesshafft sein mit slossen, stetten, lannden vnnd lûten, so ÿemantz yetzo darinne hant ald hinfûro gewinnen oder vberkomen, ainander mit rechten trûwen mainen vnd halten, ouch bÿ ainander in fridlichem, gûtem wesen sitzen vnnd wonen, vnnd sol in dem gemelten lannd ganntz niemantz wider dem andern dehainerlaÿ krieg, vfrûr vnd vehde noch vintschafft nicht fûrnehmen noch ÿemands ze tûn gestatten, sonnder wer sôlich misshellung, wie uor stât, gen dem andern in dem lannd obgemelt oder vsser lanndes gegen den Swäben ald in das selb lannd zû Swäben fûrnehmen, das sol dem gantzen lannd Swäben ain gemain sach haissen vnnd sin vnnd menglich da gegen hanndeln, als wer es sin aigen sach. Vnnd was der gedâtter, so den lanndtfriden swechen vnd brechen, ergriffen vnd gefangen würden, mit den selben sol vnnd mag man als mit vbelâttern vnd strâßrôbern handeln vnd gefaren, vnd besonder nach des rÿchs rechten zû inen richten.

Item wa vnnd wenn sich begâb, das in Swäben ÿemanntz zû dem andern dehainerlaÿ zwÿtracht, spenn oder irrung hette oder gewinnen würde, darumb sôllen die selben von ainander glich billich recht geben vnd nemen, ouch widerumb nemen vnnd geben.

Item begâbent sich aber spenne vnnd irrung, das ainem rechtz nicht gedÿhen môcht oder an welhem ennde ald wie das recht fürgenomen wûrd oder wer clager oder antwurttter sin sülle ald ob baid tail vermainten, in der gewer ze sin, oder ob ÿemands claget, das er entwert wer oder wûrd, ald was sich sunst ander irrung wider den gemeldten lanndtsässen vnnd inwonern begâb vnd verlieffe, das alles sullen si allwegen zû baidersÿte bÿ dem hauptman vnd râten, so hernach volgender mässen sol gesatz werden, beliben. Vnnd was die selben ainer yeden sôlicher irrung halben haissen vnnd schaffen oder wie si die parthÿen, es sÿ rechtlich oder sunst nach irem besten beduncken, entschaiden, dabÿ sol es belÿben.

Vnnd vmb das sôlicher lanndtfrid bestendig ouch gehannthabt vnnd wol geregiert werde, so haben wir, obgemelter römischer kaiser, fûro geordnet, das von den stennden der lanndtsassen vnnd inwoner in Swäben ains yeden jârs ain hauptman vnd n. râte erkieset werden sullen. Vnd besonner die wal in der gestalt bescheh, das ain offembarer tag gen n. fürgenommen vnnd vßgeschriben werde. An dem selben ennde sullen von denen, die dann vff sôlichem tag erschienen, von yeglichem stât ain anzal râte erwellet werden. Item ain hauptman zû setzen etc.

Item die selben hauptman vnnd râte sullen ouch sweren zû gott vnnd den hailigen, des lanndes Swäben gemainen nutz zûbetrachten, fürzûnemen vnd zû hanndeln nach irem besten vermügen vnnd verstentnúß vnnd darinn nit ansehen noch in gemût fassen weder frûntschaft, gesellschaft, gunst noch sunst dehainerlaÿ ander sachen, dardurch das recht vnnd billichait geplendet vnnd verdruckt werden môcht, ouch nicht niemen dehainerlaÿ mût noch gâb, sonnder ainem yeglichen sin als dem andern, dem armen glich als dem rÿchen, trûwlich vnd ône geuerde.

Item die obgenannten houptlût vnnd râte sullen ouch vff vnns, obgemelten römischen kaiser, ain

vfsehen haben vnnd vns in aller schuldikait gehorsam sin, getrûwlich vnd vngeuerlich.

Ouch meniglichem von gemains landes wegen zû Swäben red vnnd antwurt geben vnnd in den selben vnd andern fûrnehmen, hanndeln vnd tûn, was si desselben lanndes gemainer nutz, ere vnd notturfft ze sin beduncket, vngeuerlich.

Sollen ouch sôlichen lanndtfriden halten, schützen vnd schirmen, vnnd welh dawider hanndelten vnd dâtten, die nach irer verhanndlung ernstlich strâffen, ouch alle Swäben in den lanndtfriden ziehen, ouch menglich gebietten vnnd schaffen, in dem allem man in gehorsam sin sol. Vnnd die, so si mit clag anlangten vnd würden ersûchen, sôllen si gûtlich hören vnnd si in brüderlicher trûwe, wie uor bestimpt ist, entschaiden.

Item vnnd wâ den dickgenannten houptlûten vnnd râten zû stûnde, das in vßzûrichten zû tapffer vnnd zû swâr wâre, mügen si an ain gemain oder souil si nach gelegenhait vnnd gestalt der selben sachen notturfftig bedûchte, von den stennden nach gleicher anzal darzû vordern vnd ziehen.

Item vmb das die houptlûte vnd râte die sachen nach notturfft regieren, ouch gemainer nutz dester verfenglicher fürgenomen werden müg, so sol vff alle vnnd yegliche jârliche gûlte vnd nutz, wer die haut, es sÿ gaistlich oder weltlich, nieman vßgenomen, ains yeden jârs allwegen vff yedes pfund n. geschlagen werden. Vnnd darûber sullen der hauptman vnd die râte ainen renntmaister oder mer, die sôlich nutzung inuordern vnd empfahen, ordnen vnd setzen, vnd erscheinen sullen, von den sachen, zû beschliess dienende, verrer red vnnd hanndlung zû haben. Vnd ditz abschid haut yeder tail ain abschid genomen, das hinder sich an ir herren vnd fründe zû bringen. Datum vff afftermentag nach sant Conratz tag, anno (*domini M^o CCCC^o*) LXX^o.

Vff dem tag zû Vlme sein erschÿnen:

Item von hertzog Sigmunnds wegen
herr Berchtold vom Stain
herr Diepold von Habsperg
Burckart von Stadion

Item von des bÿschoffs von Augspurg wegen
herr Hanns vom Stain, hofmaister
Ernst von Welden

Item von marggrâff Karls wegen
Wilhalm von Vrbach

Item von des bÿschoffs von Costentz
vnd baiden herren von Wirttemberg wegen
herr Vÿt von Rechberg
herr Vÿrich von Westerstetten
Ludwig von Grâffnegk
Maister Bernhart
Johanns, cantzler zû Vrach
der vogt zû Vrach

Item von der gesellschaft wegen zû Swäben
herr Berchtold vom Stain, obgenannt

Item von der stette wegen
Endras Frickinger von Augspurg
Vlrich Ehinger vnd Martin Gregk von Vlme,
von derselben irer fründe vnd andrer stette
wegen irer verainung

Item der von Rauenspurg bottschafft von ir selbs
vnnd ander stette wegen am Bodensee

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 885, fol. 1.

516

1471 JULI 24
(Konstanzer Ausfertigung vom 8. OKTOBER 1471)

Wir, Friderich, von gottes gnaden römischer kaiser, zû allentzÿten merer des richs, zû Hungern, Dalmatien, Croatien etc. kung, hertzog zû Österrich, zû Steir, zû Kerndten vnd zû Crain, graue zû Tÿrol etc., embieten allen vnd jettlichen vnsern vnd des richs churfürsten, fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, prelaten, grauen, fryen herren, dienstlûten, rittern, knechten, burggrauen, vögten, burgermaistern, schulthaissen, richtern, rêten, amptlûten vnd gemainden aller vnd ÿettlicher slosser, stette, mârckt vnd dörffer vnd sust allen vnd ÿettlichen vnsern vnd des richs vndertanen vnd lieben getrûwen, in was wurden, stats oder wesens der oder die sein, vnser gnad vnd alle gût. So wir betrachten vnd zehertzen nemen die vnußsprechelich vnd menigfältig grob hendel vnd übeltat, so die thürcken, des hailigen crûcz vnd vnsers cristenlichen gloubens vind vnd verachter, in vergangen zÿten wider göttlich, natürlich vnd mentschlig gesetzte vnd ordnung an den hailigen sacramenten, an den tempeln des almächtigen gottes, an bilden der junckfrowen Marie vnd andern hailigen, och an gaistlichen vnd geordnoten personen vnd sust mit blût vergiessung der Cristan mentschen mit eroberung vnd zerstörung vil cristanlicher kûng rich vnd land vnd in ander wege, das wir dann mit betrüptem gemût offenbaren, volbracht haben vnd noch tåglich zû tûn merr vnd merre vndersteen also, das genczlich zû besorgen ist, wa in nit fürderlicher widerstand beschehe, sÿ würden in kurzen zÿten durch ir groß macht, die sich dann stetteclich erwitert, der cristenhait vnd beuor an dem hailigen rich vnüberwindelichen schaden zû fügen, als vns dann das ir tågliche übung vnd gloubwürdige warnung on vnderlaß berichtet. So werden wir inbrünsteclich bewegt zû bedencken, die marter vnd den tode, den vnser herr Jhesus Cristus vmb vnser erlösung willen gelitten, ouch die pflicht, so wir vnd ain yeder cristan mensch in dem hailigen sacrament der töff zû rettung sins nebst cristenmentschen geton hat, vnd dartzû wie wir als römischer kaiser vnd oberster vogt vnd beschirmer des cristen gloubens vnd stûls zû Rome verwandt sein vnd deßhalben vnsern gantzen ernst vnd getrûwen fliß dartzû zekeren vnd zewenden, dardurch mit gottes, vnsers hailigen vatters, des bapstes, och ander cristenlicher kûng, herren vnd mentschen hilff vnd bistand den gemelten thürcken nicht allain cristenlich vnd vesteclich widerstand geton, sunder das si och vß den lannden, so sÿ der cristenhait abgedrungen haben, vertriben werden. Vnd so aber uff allen tagen, der sachen halben in dem hailigen rich gehalten, geratschlagt worden ist: Sol ain fruchtbarliche hilff vss tûtschen landen beschehen, das dann die notturfft erfordert, darumb beuor ainen beständigen gemainen friden zema-

chen vnd zû hanthaben, vnd darumb, vff das der cristenlich glöben gehanthabt, vnser würdige mûter, die römisch kirch, beschützt, die übeltetter mit scherpflichait der pene gestrafft, die gericht vnd recht fürderlich vnd ordelich gehalten vnd volltzen, des hailigen richs strassen befridet vnd der gemain nutz gesichert were, so haben wir mit rat vnser vnd des richs churfürsten, fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, prelaten, grauen, frien herren vnd ander vnser vnd des richs vndertan vnd lieben getrûwen, die dann personlich oder durch ir botschafft in mercklicher zale jetzo alhie bÿ vns gewesen sin vnd rechter wissen von kaiserlicher macht vollkommenhait ainen gemainen beständigen friden allenthalben in dem hailigen rich gemacht vnd gesetzt, ordnen, setzen den also gegenwürtelichen in krafft diß briefs, vch allen vnd üwer yedem ernstlich vnd vesticlich bÿ den pflichten, gelüpten vnd aiden, damit ir gott dem almächtigen als cristen mentschen, och vns vnd dem hailigen rich als gehorsam gelider vnd vndertan schuldig, pflichtig vnd gewant sÿt, ermanend, das ir weder samptlich noch besunder sôlichen friden vnd dise vnsre ordnung in dehain wege, gestalt oder wise verbrochet oder überfarent, sunder die in allen vnd jeden iren stucken, artickeln, puncten vnd clauseln, als vil üwer jeden die berürent, gantzlich, vestenclich, getrûwelich, vnuerbröchelich vnd vngefarlich haltent, hanthabent vnd den vffrecht nachkomet, als lieb ûch vnd üwer yedem sÿ zû vermeiden vnser vnd des richs swêre vngnad, och die pen, begriffen in diser vnser ordnung, die von wort ze wort lutet also: Zum ersten, das nû fürter niemant den andern vbertzïhe, belegern, beroben, beuechten, bekriegen, fachen noch ainig sloss, stett, mârckt, dörffer oder ander beuestigung abstigen noch der selben ains oder mer, och kainen wiler noch hoff on des andern willen freulich innen oder mit der tatt, mit brand oder in ainig wege beschedigen sôllen, sunder wer zû dem andern zû sprechen oder zû clagen hab oder gewinnt, der vnd die selben sôllent sôlichs tûn vnd ersûchen durch recht an den gericht, da dann ain ÿetliche sach hingehöret. Ob aber jemant ichtes darüber mit der tatte vff der gemelten wege ainen oder mer fûrnem, der vnd die selben sôlten ir vordnung vnd ansprach, so er vnd sie gegen siner oder irer widerparthÿ sôlicher überfarung hetten, och zû haben vermainten, mit der tatt verwürckt haben, dartzû in ander pene, namlich der gemainen geschribnen rechten vnd vnser kûnglichen reformacion, zû Franckfurt gesetzt, on witer erclerung verfallen sein. Vnd den vnd die selben überfärer sôlichs friden sôlt niemant wissentlich husen, herber(ge)n, enthalten, etzen, trencken noch in sust hilff noch bistand, fürsûch, entrettung oder entschützung tûn, noch in dehainer gemainschafft liden in dehainen wege. Wer aber der obgemelten ains oder mer überfûr, der oder die selben sôlten mit der tatte one ferrer erclerung, namlich die gaistlichen in den bann vnd die weltlichen in vnsern vnd des hailigen richs aucht vnd aberächt gefallen vnd ainem jeden erlôpt sein, zû der selben ächter vnd aberächter lib vnd gût zû griffen vnd damit zû gefaren vnd zû handeln, als sich gegen ächtern vnd aber ächtern gepürt. Vnd sôllen och die bennigen allenthalben gemitten vnd aller gemainschafft aller cristanhait entsetzt sein vnd sôlichs gegen ine vnd den ächtern vnd aberächtern, wie vor steet, gehalten werden, bis so lang die gaistlichen vff dem bann vnd die weltlichen vff der aucht vnd aberächte nach ordnung der recht geton werden vnd dartzû der vnd die beschedigoten macht haben, den oder die selben vberfärer, so sÿ gaistlich wêren, in ainem jetlichen gaistlichen gericht, wann sÿ aber weltlich wern, in ainem yeden weltlichen gericht, darinn sÿ dann betreten würden, vmb die vorgesatzten pene, sÿ deßhalben berürende, och höptsachen, costen vnd schaden zû rechtuertigen. Vnd der richter, der also vmb recht wirdet ersûchet, sol sôlich überfärer, ouch den cleger zû recht vffhalten oder uff des clagers erbieten das recht verbürgt von im nemen vnd den antwurter obgemelter maß verhefften vnd behalten vnd fürter in den sachen fürderlich recht ergeen lassen. Wir ordnen vnd setzen och: So jemant wider die selben friden oder sust, wie vor stât, beschediget würden, wann dann der oder die also beroubt oder wie obgemelt beschedigt wern oder jemant von iren wegen, zû frischer tätt nachihlen vnd die fürsten, prelaten, grauen, herren, ritter vnd knecht, burgermaister vnd rête, ouch ander, die in sechs milen daselbs vmb, da sôlich rouberÿ, angriff oder beschedigung geschechen, gesessen oder gele-

gen wern, vmb hilff vnd bystand ermanten, so soltent die oder die also ermant oder ob si solich vnernant oder sust innen würden von stund an mit nachilen, och mit hilff vnd bystand gegen dem beschediger tûn, als ob es sin oder ir aigen sach wêr, getrûwlich vnd vngefarlichen. Vnd nach dem dann vil raisiger vnd fußknecht, der ains tails gantz kainen herren oder junckherren haben, der diener oder knecht die sein, och ir ettlich herrschafften verpflichtet vnd doch den selben iren herrschafften mit wesen in diensten nit sein vnd dartzû kain aigen erbgût haben noch hantwerck triben, dauon sÿ ir narung bekommen, daruß dann bißher mengerlaÿ vnrat vnd rôberÿ in dem hailigen rich entstanden ist, solichs zû verbieten, so setzen vnd wöllen wir, das solich raissig vnd fußknecht fürter mer in dem hailigen rich niendert sollent gelitten noch gehalten, sunder allenthalben, wa man sÿ betreten mag, in was fürstenthûm, herrschafft oder gebieten das sÿ, niemants vsgenommen, angenommen vnd als überfarer des frides in iren liben vnd gûtern gestrafft werden. Es sollen och die amptlût vnd pfleger oder die, die empfelch haben, an yetlichen enden von ampts wegen die obgemelten überfarer all vnd jeclich vnd dartzû ir zûleger von stund an vffhalten vnd zû iren handen nemen, och fürter zû inen richten vnd sÿ strâffen als übeltëtter nach lut der recht vnd innhalt vnser gebott, hieuor vssgangen, och alle ir hab vnd gût an allen enden annemen, dauon den beschedigten iren costs vnd schaden gentzlich entrichten vnd, ob ettwas dauon übrig wêr, (*das*) sol ine als den fürdrer des frides volgen. Vnd sollent sich och die amptlût darinn getrûwlich halten vnd bewisen. Es sol och wider disen friden niemand geschätzt noch zû verschribung, gelüpten, aiden noch bürgschafft gedrungen werden. Es sol ouch in allen gelaiten, sicherhait vnd vertrostungen, wo vnd von wem die in zÿt solichs fridens gegeben würden, der selb fride mit namlichen Worten vssgenommen werden. Vnd uff das der frid durch volltziehung der gerechtikait vnd vrtail dester fürderlicher gehanthabt vnd bestentlich gehalten werde, so ordnen vnd wöllen wir: Wann ain entlich vrtail von vnserm camergericht gesprochen würde von sach wegen, die sloss, stett, mârckt, beuestigung, dôrrffer oder ander erben, aigen oder ligend gûter berürend, so offt solichs beschicht, das dann die churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, herren, ritter vnd knecht, commun, burgermaister vnd rête aller vnd jetlicher vnser vnd des richs stette, och ain yeder ander vnser vnd des richs vndertan, in was stats, wirdens oder wesens der vnd die sein, dem clager solich gûter ingeben, das er dann nach lut der vorgesprochenen vrtail vnd executorial behabt hette, doch uff des elegers costs. Ob aber der selb churfürst, fürst vnd prelat, graue, herr, ritter, knecht, burgermaister, râte, commun vnd ander obgemelt nicht möchten solich execucion, wie nächst hieuor steet, getûn, so soltent doch der vnd die, wider den vnd die solich vrtail ergangen werden, in des vnd der selben lannden, herrschafften vnd gebieten, och sust an kainen andern enden in dem hailigen rich dulden noch gelitten weren, biß solang sÿ ir widerparthÿ nach lut er gesprochen vrtail, executorial vnd gebot brief entrichtet vnd dartzû die pene solicher überfarung betzalt hetten. Wann aber yemant vmb sprûch oder schuld beclaget oder vor vnserm camergericht in des richs aucht getan würden, der vnd die selben sollen ain yeder macht haben, och schuldig vnd pflichtig sin, wo er sÿ in sinen lannden, herrschafften oder gebieten betrette, uff der widerparthien ersûchen anzûnemen vnd dartzû zû halten, ouch nicht ledig zû lâssen, biß so lang sÿ den clager nach lut des obgemelten vrtails vnd process benügig gemacht hetten, vnd dartzû vff solicher âcht geton werden. Wer och solichen gebots briefen vnd executorial vff ansûchen der parthÿ nicht gehorsam vnd behilfflich sin würden oder irrung daran tetten, der vnd die selbigen solten schuldig sin, der parthÿ, die solich vrtail vnd process erlangt hetten, das vsszûrichten, das dann das selbig vrtail vnd process innhielten vnd dartzû die gerichts costs, die der selben parthÿen vff die sachen gangen wern, vnd glich wol vmb soliche vngehorsam in vnser swêre vngnad verfallen sein. Was ouch vor der churfürsten, fürsten, grauen, herren, ritter, knecht, stette oder commun gericht geurtailt vnd zû recht gesprochen, dauon nit geappellirt wûrd vnd der antwurter dem vrtail, wie obgemelt ist, nit gnûg têt, der oder die selben solten an dehainen enden oder stetten kainen enthalt oder gelait dafür haben, sunder es sol dem clager an ainem yeden ende,

wo er den antwürter betrette, fürderlichs rechts gestattet vnd verholffen werden nach lut siner vrtail, one geuerd. Vnd sol solicher fride weren vier jar lang gantz vff nächst folgende nach dato diser vnser ordnung. Vnd vff das sich niemand durch die vnwissenhait entschuldigen möge, sol diser vnser fride in ainer yeden thûmkirchen ains yetlichen bistûms christlicher lannde sunderbarlich verkündt vnd geoffenbart werden vnd nach solicher verkündigung ainen jeden mentschen des selben bistmb von stund an nach vssgang viertzehen tag, nächst folgend, binden vnd bi den vorgesetzten penen, den also zehalten verpflichtet sein, vnd in allen sinen artickeln, clauseln vnd puncten die obgemelten vier jar lang gantz vss bi krefften beliben, och dawider nicht sin, vssgelegt, verstanden noch gebrucht werden, wie jemand das fûrnemen oder erdencken möchte. Wir wöllen och das ainem jetlichen transsumpt diser vnser ordnung durch ainen offenbaren schriber collacioniert vnd mit ains ettlichen ertzbischofs, bischofs och weltlicher fürsten oder der official insigel versigelt, an allen stetten vnd enden glich disen vnsern briefen gestanden vnd gloub geben werden. Doch so behalten wir vns als römischem kaiser hierinne beuor vnser oberkait, herrlichait vnd gerichtztwang, vnd sol och ainen yeden churfürsten, fürsten, grauen, herren, ritterschafften, stetten, commun an siner herrlichaiten, oberkait, gerichtztwang vnd gerechtikaiten, och zöllen, müten vnd gelaiten vnschädlich vnd vnuergriffen sin. Vnd die by sind gewesen, die eerwirdigen, hochgebornen, wolgebornen, ersamen vnd edeln, vnser vnd des richs churfürsten, fürsten, gaistlich vnd weltlich, personlich vnd dartzû ir treffenlich botschafft, prelaten, grauen, frien herren, ritter vnd knecht, ouch der rich vnd frÿ stett sendbotten in mercklicher zalle, vnser lieben andächtigen neffen, ôhem, swêger vnd getrûwen. Geben zû Regenspurg, mit vnserm kaiserlichen maiestat anhangendem insigel besigelt an mitwochen nach sant Maria Magdalena tag, nach Cristi gepurt viertzehen hundert vnd in dem ain vnd sibentzigisten, vnser rîche des römischen im zwaÿ vnd drissigsten, des kaiserthûms im zwainzigisten vnd des hungrischen im drÿtzeihen(*den*) jaren. Ad mandatum domini imperatoris proprium. Wir, der burgermaister vnd râte der statt Costencz, tûnd kunt aller menglichem, das wir disen vorgeschribnen kaiserlichen fridbrief, mit dem kaiserlichen maiestat insigel besigelt, gantz vnuersert gesehen vnd hören lesen vnd daruff diß vidimus vnd transsumpt von beuelchnüss vnd gebots wegen des obgenanten vnser aller gnedigisten herren, des römischen kaisers, mit vnser statt secret anhangendem insigel zû wärer getzûgnüß versigelt geben haben vff den achtenden tag des monats october, nach Cristus gepurt, vnser lieben herren, viertzehenhundert vnd im ainsundsibentzigisten jare.

Stadtarchiv Überlingen A 9.

517

1474 FEBRUAR 3

Dem hochwirdigen fürsten vnd herren, herrn Johannsen, bischoff zû Augspurg, dem durchlüchtigen, hochgeborn fürsten vnd herren, herrn Sigmunden, hertzogen zû Österrich vnd zû Steir, den wolgepornn, edeln vnd strenngen Hugen vnd Vlrichen, grauen zû Montfort etc., herrn Jörgen Truchsassen zû Walpurg, herrn Hannsen Truchsassen zû Walpurg, des richs lanntvogt in Swaben, baid ritter, vnd den ersamen, wisen burgermaistern, schulthaißen, räten vnd ganntzen gemainden, gemainlich der stett Memingen, Kempten, Koufbûren, Liutkirch, Ysni vnd Wangen, embieten wir, graue Johanns von Sultz, hofrichter von des allerdurchlüchtigisten fürsten vnd herren, herrn Fridrichs, römischen kaisers, zû allen ziten merer des richs, zû Hungern, Dalmacien, Croacien etc.

künigs, hertzogen zû Österreich vnd zû Steir, vnnser allergnedigisten herren, gewalte an siner statt vff sinem houē zû Rotwil, vnnser berait willig, früntlich diennst vnd grûs vnd tûen ûch kunt, das der hochwirdig fürst vnd herr, herr Johannis, abbt des gotzhus zû Kempten, vff dem houē zû Rotwil von Hainrichen vnd Yeronimus von Haimenhofen, geprûdern, als verr geclegt, das er sÿ mit vrtail vnd rechtem gericht in die aucht des houes zû Rotwil geton vnd verschriben haut vnd das im anlaitin vff ir baiden gûtere ertailt, daruff sin gnad ouch also geanlait worden ist, mit namen vff Hochenthann das sloß mit lûten, gûten, zins, rennten, gûlten, zehenden, holtz, veld, wunn, waid, wispenen, vischentzen, vogtÿen, zwingen, bennen mit aller herlichkait vnd zûgehôrd, vff allen iren husrât, bettwât, silber, geschirr, geltschulden, barschafft, pherdt, harnasch vnd gemainlich uf alle ander ir lût vnd gûtere, aigen vnd lehen, so sÿ hand oder füro vberkomend, gar nichtzit vßgenommen noch hindangesetzt. Vnd die anlaitin haut sin gnad ouch vf dem allem besessen, als recht ist. Darnach ist im ertailt, das man in daruf in nutzlich gewer setz vnd im schirmer darüber geben solle. Des ist er ouch also daruff in nutzlich gewer gesetzt. Vnd die nutzlichen gewer haut er ouch vff dem allem besessen, als recht ist, als dann sollichs alles die besigelten gerichtz brieff, darüber gegeben, lûter innhaltend vnd besagend. Vnd vff das ist dem vorgeannten vnnserm herren von Kempten vff disenn tag, datum des briefs, als wir vf dem houē zû Rotwil an der offenn, frÿen kaiserlichen strauß zûgericht gesessen sind, nach vnnser frauge mit gemainer gesamnoter vrtail, als recht ist, ertailt, das er die vorgeschriben sloß, lûte, dôrrfere, zins, rennt, gûlt vnd gûtere, alle sonnder vnd samens, mit allen iren rechten, gewaltsamin, nutzen vnd zûgehôrdē wol angriffen sol vnd mag, es sig mit versetzen oder mit verkauffen, mit vermachen oder mit hingeben, frûnden oder lanntlûten, durch got oder durch ere oder imselbs vnd sinen nachkomen das behaben. Vnd was er damit tût oder tûn will nû oder hienach in künfftigen ziten, das alles sol vnd mag gût krafft vnd macht haben, genntzlich vnd in allweg. Es vordert vnd begert vnnser herr von Kempten ûwer zû schirmen, des sind ir im von vnns mit vrtail, als recht ist, herüber zû schirmen gegeben worden. Darumb von des obgenannten vnnser allergnedigisten herren, des römischen kaisers, gewalt so gebieten wir ûch vestenlich, das ir den egenannten vnnsern herren von Kempten vff die vorgeschriben sloß, dôrrfere, lûte, zins, stuck, gûlt vnd gûtere, alle sonnder vnd samens, mit allen iren rechten, gewaltsamin, nutzen vnd zûgehôrdē schützend vnd schirmend vnd in ouch dabÿ hanthabent vestenlich vnd getrûwlich, das er daran habent sÿ vnd das ir ouch enandern darinne nit zû wort habent noch im daruf enander verziehend. Wann tetten ir des nit vnd kôme das von ûch zû clag, man richte darumb zû ûch nach recht. Hierumb zû offem vrkunt ist des hofgerichtz zû Rotwil insigel mit vrtail offennlich an disem brieff. Geben vff donrstag nach vnnser lieben frowen tag purificationis, nach Cristi gepurt viertzehnhundert vnd darnach im vier vnd sibentzigisten jaren

StAAug Fürststift Kempten U 968.

518

1487 MAI 26

Abschid, so vnnser allergnedigister herr, der römische künig, den gesannnten des loblichenpunds zû Swaben auf ir werbung zû Kaufpewren an frÿtag nach corpus Christi im LXXXVII. jar gegeben.

Anfenncklichen hat sein kunigclichen maÿstet die ordnung, so durch derselben hawbtman, her Hannß Jacoben von Bodman den elltern, vnnd annder des gemelten punds verwandten auff den tegē zû Vberlingen vnnd nachmals zû Vlm der auffrûr vnnd vberzugs halben, des sÿ sein maÿstet vnnd die selben ire punndtsverwandten als anstosser von den eÿdsgeossen teglichs versehen miessen, fürgenommen, gemacht vnnd erläutert ist, als ain pundtgenosß genedigclich zûgelassen vnnd der gût wol gefallen.

Vnnd will darauff sein kunigclich maÿstet durch ir stathallter vnnd rete zû Ynnsprugk beÿ allen vogten, amptlewten vnd vnndertanen seiner maÿstet innern vnd vordern lannde, des gelichen beÿ gemainer lanndtschafft der graufschafft Burgundi fürderlichen bestellen, darob sein vnnd verfuegen, damit von inen allen die gemelt ordnung in allen iren artickeln von stundan also angefangen, gehalten vnnd volzogen vnd yetz etlichen beuelhen werde. Neben den, so annder des punndts verwandten darzû schicken, solhs zû ordnen vnnd zûbestellen, damit daran kain manngel erscheine.

Darzû will sein kunigclich maÿstet, wie des ir pundtsverwandten begern, allen stennden des reichs, dieweÿl diser hanndl von desselben reichs wegen vnd auß dem camergericht herfliesse, vnnd dem pundt zû noch merern gnaden seiner kunigclichen maÿstet vnnd des loblichen haws Österreich Nidern pundt am Rein schreyben vnnd gebietten seiner kunigclichen maÿstet vnnd dem punndt, so es die notdurfft erforder, auch mit macht zûzeziehen vnnd sich ytz zûristen, wie dann das die ordnung innhaltet.

Vnnd als in der gemelten ordnung, das eines obristen hawptmans vnd denn des reichs panier zû beuelhen not seÿ, geratslagt vnnd margrauf Cristoff von Baden dem gemelten vnnserm allergnedigisten herrn, dem römischen künig, darzû angezaigt ist, will sein kunigclich maÿstet, damit derselben pundtsverwandten gnedigen willen beÿ ir merckhen, so balld die eÿdgenossen im auszug, wie dann der vor(g)angen ist, tûn wurden, in aÿgner person den nechsten zûziehen vnnd selbst ob vnnd beÿ der hanndlung vnnd gegenwer sein. Were aber sein maÿstet zû der selben zeit auf dem tag zû Worms, der den lannden zû ferr, das die selbs zû ziehen verhinndert wurde, will sein kunigclich maÿstet den genannten margraff Cristoff an ir stat zû obristem hawptman ordnen vnnd dem des reichs panier beuelhen, dem auch sein kunigclich maÿstet das ytz verkûnden wille, sich darnach zû richten.

Der selb artickl des zugß mit seiner kunigclichen maÿstet aÿgner person oder, wo das, wie obstet, nit sein möchte, als dann margraff Cristoffen zû obristem hawptman zû ordnen, solle in den ausschreiben, so des reichs stennden vnnd dem Nidern pundt, wie vor stet, zûgesannt, begriffen werden.

Vnnd als gemainer punnt des willens ist, yemannd auss innen zû des reichs stennden auf den tag zû Worms zû schicken, sÿ diser lewffe zû erinnern, vnnd dar inn vmb hilff vnnd beÿstannd, die weÿl die von des reichs wegen vnd aus dem camergericht fliessen, zû ersûchen, will seiner kunigclichen maÿstet auch wolgefallen vnnd (*will*) sein maÿstet herr Hannsen von Lanndaw, so yetz zû Worms ist, beuelhen, sollich werbung von seiner maÿstet wegen neben des punndts geschickten mit fleisse zû tûn.

Dann von wegen etlicher artickl, so gemain henndel bertûeren vnnd durch den punndt neben der ordnung angezaigt sein, will vnnser allergnedigister her, der römisch kinig, dar inn gnedigclichen vnnd fürderlichen hanndeln vnnd des den gesannnten des punnds lawtern beschaid geben vnnd gemains punds gnediger herr vnnd hanndthaber sein vnnd den nit verlassen, vngezweÿfelt, der werde sich gegen seiner kunigclichen maÿstet auch in vnnderteniger gehorsam halten vnnd beweisen, wie bisher beschehen ist.

HHStAWien Maximiliana 7, fol. 231f (Briefentwurf ohne Unterschrift).

G) Dokumente zur Geschichte des Schwäbischen Bundes

519

1487 JUNI 26

Wir, Friderich, von gottes gnaden römischer keyser, zuallenntzeitem merere des reichs, zů Hungern, Dalmatien, Croacien etc. künig, hertzog zů Österreich vnd zů Steyr etc. embietten vnnsern vnd des reichs lieben getrewen, burgermaister vnd rate der stat Nördlingen, vnnsere gnad vnd alles güt. Lieben getrewen, ir wisset, wie den vnnderthanen des heiligen reichs zůbehaltung vnd rüe vnd damit sÿ vnns in vnnsern sweren anligen gegen denen, so vnns, das heilig reich, vnnsere erbliche lannde vnd dewtsch nacion mit macht anzüfechten vnndersteen, deststatlicher hilff vnd bystannd tůn mügen, durch vnns vnd den durchleüchtigsten fürsten Maximilian, römischen künig etc., vnnsern lieben sun, mit rate vnnserer vnd des heiligen reichs churfürsten, ettlicher fürsten vnd fürsten pottschefft auf dem nechst gehalten tag zů Frannckfort ein gemainer lanndtfriden zehen jar lanng, die nechsten nacheinander werende, gemacht vnd durch das heilig reiche außgeschriben vnd offennlich verkündet ist. Vnd so ir nũ mitsambt anndern im lannde zů Swaben on mittel vnnder vnns vnd das heilig reiche gehören, damit ir dann bey demselben friden auch vnns, dem heiligen reiche vnd ewern freiheiten beleiben vnd vnns gedienen mügen, so gebietten wir euch bey den pflichten, damit ir vnns vnd dem heiligen reiche verbunden seidt, auch priuirung vnd entsetzung aller ewer gnaden, freiheiten, priuilegien vnd was ir von vnns vnd dem heiligen reiche habet, von römischer keiserlicher macht ernstlich vnd wellen, das ir auf donerstag nach sannt Jacobs, des heiligen zwelffbotten, tag schiristkünfftig ewer volmächtig pottschaft gen Esslingen schicket, daselbst wir persönnlich auch erscheinen oder vnnsere treffennlich pottschaft haben, vnd mitsambt den prelaten, grauen, herren, ritterschaft, denn vom adel, euch vnd anndern stetten des lanndes zů Swaben, so wir auf den gemelten tag zůkumen gleicher weise beschriben vnd eruordert haben, fürnemen, hanndlen vnd besliessen wellen, damit ir bey vnns als römischen keyser, ewerm rechten herren, vnd dem heiligen reiche vnd ewern freiheiten vnd priuilegien beleiben vnd vnns hilff vnd beystannd tůn mögen. Vnd seidt hierinne nit sewmig noch vngehorsam, als euch zůtůnde gebüret, dardurch wir nit geursacht werden, mit den vorbestimbten vnd anndern penen, straffen vnd püssen wider euch zůhanndeln vnd euch mit hilff der gehorsamen auch zů gehorsam zůbringen. Daran tůt ir vnnsere ernstlich meynung. Geben zů Nüremberg am sechszweintzigsten tag des monats junÿ, nach Cristi gepürde vierzehenhundert vnd im sybenundachtzigsten, vnnsers keiserthumbs im sechszdrissigsten jarenn.¹

Ad mandatum domini
imperatoris in consilio

¹ Nach dem Protokoll des königlichen Berufungstages zu Esslingen vom *sampstag nach Jaconi anno 1487* war die Reichsstadt Kaufbeuren bei der Gründungsversammlung des Schwäbischen Bundes nicht vertreten.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 892, fol. 2 (Papierbrief mit aufgedrücktem Siegel).
StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 892, fol. 13.

520

1487 OKTOBER 18

Vnnsern vnd des reichs lieben getrewen, burgermaister vnd rate der stat Nördlingen

Friderich, von gottes gnaden römischer keiser etc.

Lieben getrewen. Nach dem wir euch vnd anndern vnnsern vnd des heiligen reichs vnndertanen des lanndes zů Swaben zů hanndthabung vnd güttem ettlich tēge vnd hanndlung zů Esslingen vnd Vlm gehalten, die sich zů entlichem besluß auf donerstag schirist künfftig gen Rewtlingen erstreckt haben, als euch das vnuerporgen ist, begern wir an euch, ernstlich befelhennde, das ir ewer pottschaft mit volmächtigem gewalt auf denselben tag gen Rewtlingen schicket, die, on ferrer hinder sich bringen, söllich hanndlung, auf den obgemelten tēgen beschehen, daselbst entlichen helfen beschliessen vnd dem mit sampt annderen anhanngen, vnd hier inn nit verziehet, dardurch söllich vnnsere löblich vnd güt fürnemen nit zerürtt werde, als ir vnns, den heiligen reiche vnd euch selbst zůtůn schuldig seidt. Das thůn wir vnns genntzlich zů euch verlassen, vnd tůt daran vnnsere ernstlich meynung. Geben zů Nüremberg, an donerstag sannd Lucas, des heiligen ewangelisten, tag, anno domini M° CCCC° LXXXVII°, vnnsers keisertumbs im sechszdrissigsten jare.

Ad mandatum domini
imperatoris proprie motu

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 892, fol. 1 (Papierbrief mit aufgedrücktem, rotem Siegel).

521

1488 JANUAR 8 – FEBRUAR 2

Als Anno 1487 Kayser Friederich die Schwäbische Reichs-Stände durch eigens an dieselbe erlassene Rescripta ermunterte, einen gemeinsamen Bund zu Erhaltung des Landfriedens zu errichten, und dann zu Eßlingen Montags nach H. 3. König Tag, darüber eine Rathschlagung gepflogen wurde, so vertrat Ulm dabey die hiesige Statt. Auf der zweyten Zusammenkunfft, an Mariä Lichtmeßtag eben daselbst gehalten, aber ist vermuthlich eine eigene Bothschaft erschienen, allermassen dazumahl der Schwäbische Bund vollends zu Stand gekommen, und von Seiten hiesiger Statt der Jörg Splyß zum Hauptmann oder Rath ernannt worden. Solches Bündnis wurde auf acht Jahr lang geschlossen. Und weilten der Adel mit in solcher Verbindung stunde, so wurden die Stätt darunter eingetheilt, da dann die hiesige zu denen von der Gesellschaft an der Thonau gekommen.

W. L. Hörmann: Chronik der Reichsstadt Kaufbeuren, Bd. 1. S. 197f.

1488 JANUAR 21

Wir, Friderich, von gotts gnaden römischer keyser, zû allen zÿtten merer des richs, zû Hunngernn, Dalmacien, Croacien etc. kûnig, hertzog zû Österrich, zû Steir, zû Kernndtten vnnd zû Crain, graue zû Tirol etc., embietenn allen vnnd ÿeglichen prelanten, grauen, frÿen herren, rittern vnd knechten der ritterschafft der gesellschaftten, auch vnnsern vnnd des hayligen richs stetten des lannds zû Swäbenn vnnsere gnad vnd alles gût. Alß wir mitsampt vnnssem lieben sone, dem römischen kônig, auch nach raute vnnsere vnnd des hayligen richs curfürstenn vnnd fürsten auff dem nechstgehabtten tag zû Frannckfurt, dem allmechtigen gott zû lob, dem hayligen rÿche vnnd tûtscher nation zûgûtt ainen gemainen friden fürgenommen, außgeschriben vnnd gebottenn haben, demnach vnns gemaint ist, das der von menncklichem gehalten vnnd volstreckt werde. So wir aber alß römischer keyser gedenncken, das solicher frid das haylig riche in gemain antrifft, vnnd dann das lannd zû Swabenn vnns vnnd dem hailigen rich one alles mittel für annder zûgehörig vnnd vnderworffenn ist vnnd kainen aÿgenn fürsten noch nemandt hât, der ain gemain auffsehenn darauff hab dann vnns alß römischen keyser, so sigen wir vnns selbs vnnd dem hayligenn riche, alß desselbenn hailigen richs aÿgenn sach, schuldig, dasselbe lannd zû Swabenn zû seinen ern vnnd wirdenn, auch vch, die prelanten, grauen, frÿen herren, ritter, knecht vnnd die stett, inn demselbenn lannd gelegen vnnd auch gehörig, in sonnder für annder lannd nit allain by dem obgemeltten vnnssem lanndfriden, sondern auch by vnns, dem hailigen rÿche, ewere frÿhaytten, rechtenn vnnd altem herkommen, wie das von eweren elttrenn an vch geerbt vnnd komen ist, zû hanndthabenn, damit ir von vnns alß römischem kaißer, ewerm rechtenn herrn, vnnd dem hailigen riche nit gedrunngen werdennt, sonnder vnns desterbas gedienen vnnd by vnns, dem hayligenn riche, vnnd dem eweren vnzertrennt vnnd vnbeschwârt belibenn mögennt, vnnd so dann, alß wir ermessenn, das lannd zû Swäben ewer recht vatter lannd haist vnnd ist, dem ir von göttlichem vnnd natûrlichem rechtenn für anndere ere vnns trûw pflichtig sint, damit ir vch selbs, die ewren vnnd zûgewandten by dem obgemeltten vnnssem lanndfriden, auch vnns, dem hailigen riche vnnd ewern frÿhaitten, gnaden, brieuenn, priuilegien, altem herkommen, innhabennden gûternn rûwiger vnnd stiller gewere zû gleichen vnnd pillichen sachenn dester stattlicher mögent gehanndhabenn vnnd behaltten, so gebietenn wir vch allen vnnd ÿeglichem in sonnderhait, in was wûrden, wesens oder stannes die sigennt, inn dem lannd zû Swabenn auß kaiserlicher macht volkomennhait, rechttem wissenn vnnd aÿgner bewâgnuße, ernstlich beuelhennde, das ir vch die zÿt, in dem gemelttem vnnssem lanndfriden bestimpt, zûsamen in frûntlich verschreibung thun vnnd binndent vnnd ewer lib vnnd gûtt nach allem ewerm vermögen wider den oder die, so vch abbruch ewrer frÿhaitten, gnaden, brieuen, priuilegien, altem herkommen, innhabennden gûternn, rûwiger vnnd stiller gewere thun wôltten oder wûrden oder die vch, die ewern vnnd die vch zûuersprechen stiennden, vahren, hinfûren, an ewern lûten oder gûtern wûrdenn angrÿffenn oder beschedigenn, in was gestalt das beschehe oder wie das zûkâm, getrûwlich zûsamen setzen vnnd ainannder darinn hilff vnnd bystann erzôge vnnd bewÿsennd vnnd nit verlaûennd, vnnd vmb das solich vnnsere fûnemenn, aÿnunng vnnd ponntnus destfrÿer vnnd fruchtbarer bestann haben vnnd bestânnig belÿben môg, ob dann ewer ainer oder mer vor disem vnnssem fûnemen disse vnnsere aÿnunng verpunnden, verschribenn mit aÿdenn oder glûbden schirmswÿße oder in annder weg vsserhalb vnnsere vnnd solicher vnnsere aÿnunng ÿemanndt anders verwandnt were, wie man dem namen geben môcht, so heben wir das alles auß volkomner kaiserlicher machtt, rechttem wissenn vnnd aÿgner bewâgnus in krafft ditz brieffs, jetzo alßdann vnnd dann alß jetzo, ganntz auff, tûnd auch ab vnnd vernichtten das alles in der besten form, wie das gesein mag, wo vnnd so verre es diser vnnsere aÿnunng vnnd verponntnus widerwârtig

ist oder abbruch tûtt. Erklern auch hiemit, das solichs ewer kainen nit binndenn sol noch mag in kain weg, darumb ir vch alß vnnsere vnnd des hailigen richs vnndertann hierinne gehorsamen vnnd solich zûsamenthûung nit vermÿdennt, sonnder so fürderlichist, so das gesein mag, vnns, dem hailigen riche, auch vch, den ewern vnd die vch zûuersprechen stennd, zûhanndthabunng vnnd zûgûtt volstreckenn wôllennt, alß ir dann vnns, dem hayligen riche vnd vch selbs zûthûn schuldig sint. Dann welcher oder welche hierinne vngheorsam erscheinen wûrdenn, den oder dieselben wôllennt wir darumb mit hilff der gehorsamen straffen, darnach sich ain ÿeder by seiner verpflichtet, darinne er vnns vnnd dem hayligenn riche verwandnt ist, auch by verließunng aller seiner frÿhaitten, gnaden vnnd lehen, so er von vnns vnnd dem hailigen riche hatt. Darzû by ainer pen hundert marck löttigs goldess, halb in vnnsere kaiserlich kamer vnnd halbs den gehorsamen dises vnnsers mandats, vnablâßlich zûbezalenn wôlle zû verhietten. Vnnd ob ainer oder mer prelant, graue, frÿ herre, ritter, knecht oder von den stetten disem vnnssem mandat vngheorsam erschinen vnnd dem nit leben noch nachkomen wûrdenn, des wir vnns doch, vorgemelten vrsachen nach vnnd billich, nit versehent, so ist nitdestmûnnder vnnsere beuelch vnnd ernstlich maÿnung, das ir die anndern auff solich vngheorsam nit verziehent, sonnder mit ewerm zûsamenthûn fûrfarett vnnd das vollstreckt, alß lieb vch allenn vnnd ÿedem besonner sig, die obgemelten pen vnnd pûssen vnnd darzû vnnsere schwâr vngnad zûermÿdenn. Daran thût ir vnnsere ernstlich maÿnung. Vnnd wôllent vch alß römischer kaiser inn solichem by vnns, dem hailigen riche vnnd denselbenn ewern frÿhaitten, rechttem vnnd altem herkommen gnediglich hanndthaben, schützen vnnd schirmen. Doch so behaltten wir vnns hierinn vor vnnsere oberkait auch aid vnnd verpflichtet, damitt ain ÿeder inn diser vnnsere aÿnunng begriffen, vnns vnnd dem hayligen riche verwandnt vnnd verbunden ist. Aber nichtdestmûnnder so wôllennt wir, das diß vnnsere fûnemen, aÿnunng vnnd verponntnus by iren krefftten blÿb vnnd bestann hab vnnd von vnns vnnd vnnssem nachkomen am hayligen riche die obgemelt zÿt vß vnnsers lanndtfriden nit auffgehebt, abgethân noch widerrûfft, doch das darinne wider vnns nichts gehandelt werde. Mit vrkûnd ditz brieffs, besigelt mit vnnssem kaiserlichen anhanngennden innsigel. Gebenn zû ÿnßbruck am ain vnnd zweintzigsten tag des monats januarÿ, nach Cristi gepûrdt vierzehnhundert vnnd im achtvnndachtzigsten, vnnsere riche des römischen im achtvnndvierzigsten, des kaiserthums im sechsvnndrÿssigsten vnnd des hunngerischen im nûnvnndzwaintzigsten jare.

Ad mandatum domini
imperatoris proprie manu

HStAStg H 14 Bü 233 b, fol. 2 – 3’.
HStAStg A 602 U 5804 (Kopialbucheintrag).

1488 FEBRUAR 14

Die verschreibung der verainung vnd verpuntuß des lannds zů Swaben

a) Ulmer Urkunde

Wir, die hawptlewyt, prelaten, graffen, frÿen herren, ritter vnd knechte der gesellschaft vnd der veraynung sanct Jörigen schilt in Swaben, vnnd wir, ditz nachbenempton des hailigen reichs stette mit namen Vlme, Kawffbüren, Memingen, Kempten, Ysnÿ, Lütkirch, Wanngen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Vberlingen, Pfullendorff, Rewtlingen, Esselingen, Gmünd, Hall, Dinckelspühel, Awlen, Nördlingen, Giengen, bekennen vnd thünd kunt offenbar mit disem brieffe: Als der allerdurchlichtigist, großmächtigist fürst vnd herr, herr Fridrich, römischer kaiser etc., vnser allergnädigister herr, ainen gemainen landtfriden gemacht, ausschriben lassen vnd zů halten gepotten haut vnd wir nun als seiner kaiserlichen mayestat als vnserm rechten herren ane alles mittel vnderworffen sind vnd nachmals durch seiner kaiserlichen mayestat gepott hant erfordert, vns gegen vns mit ain ander zůuerainen vnd zůuerbünden, alles nach lawt des kaiserlichen mandats, des datum steet vff ÿrchttag an dem ain vnd zwaintzigisten tag des monats januarÿ nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd im acht vnd achtzigisten järe, damit wir dann bey dem gemelten landtfriden seiner kaiserlichen mayestat, dem hailigen reich vnd vnsern frÿhaÿten lawt des mandats beliben, auch seiner kaiserlichen mayestat desterbass gedienen mögen, so haben wir auss schuldiger pflicht als seiner kaiserlichen mayestat vnd des hailigen reichs gehorsam vnderthân söllichs vndertäniglich empfangen vnd angenommen vnd darauff in krafft ditz brieffs vns mit ain ander veraint vnd verpündet, wie hernach steet. Des ersten sölle wir, prelaten, graffen, frÿen herren, ritter vnd knecht, ain hawptman, dessglichen wir, die stett, auch ain hawptman vnder vns setzen vnd machen vnd yede parthÿ dem iren neÿn rât zůgeben vnd ordnen, vnd das die selben hawptlewyt vnd rât aids pflicht thûen, vns baiden tailen gemain vnd geleich vnd ainem als dem andern des besten vnd wâgsten râtlich vnd beholffen zů sein, getrewlich vnd vngefarlich. Vnd so offft es sich begeb, das ainer oder mer auss inen todes abgeen oder von kranckhait oder andern sachen zů hawptman oder râtten vntogenlich würden, das dann an des oder der selben statt ander gesetzt vnd geordnet werden in monatsfrist vngefarlich. Ob sich aber begeb, das ains tails hawptman oder rât, ainer oder mer, zů ainicher zit nit bey lannd wâr oder sunst auss eehafftiger not in versamlung nit komen môcht, das dann die partheÿ, von denen der oder die wâren, ander an des oder der selben statt schicken mögen, vnd welher oder welhe also geschickt werden, das die selben in den sachen, darzů sie geschickt worden, aids pflichtig sein in allermâss, wie obsteet. Vnd dem nach sol dehain tail vnder vns die nächbestimpten zitt auss gegen dem andern nichtz vnfreuntlichs fürnâmen oder vben, sonder vnser yeder tail den andern bey dem gemelten landtfriden vnd dem rechten beliben lassen vnnd wir die spenn vnd sachen, so sich die zitt zwüschen vnser erheben werden, mit recht austragen vnd ain ander witter noch anders nit bekumben noch vmbtriben dann nachfolgender form vnd weiss, namlich also: Ob wir, die prelaten, graffen, frÿen herren, ritter oder knecht, in gemain oder yeder insonder, die vnsern oder die vns zůuersprechen stünden, spruch gewönne zů vns obgenanten stetten, ir ainer oder mer, das dann sölliche sach sol berechtigt werden vor ainem gemainen, den wir, welches dann die ansprach sein würd, auss der stett hawptman vnd râtten, zů diser veraynung von inen gesetzt, den sie nâmen vnd kiesen sölle mit glichem zů satz. Gewönne aber hierwiderumb wir, die obgenanten stett, in gemain oder yede besonder, spruch zů den obgenanten gemainen prelaten, graffen, frÿen herren, rittern vnd knecht oder zů ir yedem besonder, das dann die selb sach auch

berechtigt werd vor ainem gemainen, den wir nâmen vnd kiesen sölle aus dem hawptman vnd den râtten der obgenanten prelaten, graffen, frÿen herren, rittern vnd knechten mit glichem zů satz. Vnd die, so also zů gemainen erkoren vnd genomen werden, sölle von dem tail, dem sie verwandt sind, irer pflicht vnd aid ledig gezelt werden. Ob aber wir, die prelaten, graffen, frÿen herren, ritter vnd knecht, in gemain oder insonder, die vnsern oder die vns zůuersprechen stünden, spruch gewönne zů communen in stetten, mârckten dörffern, die obgenanten stetten vnderworffen wâren oder zůuersprechen stünden, das dann söllich ausgetragen werd von ainem gemainen, den wir von hawptman vnd râtten der gemelten stett nâmen vnd kiesen sölle mit glichem zů satz. Vnd sol alwegen ain statt, marckt oder mächtig dorff für ain commun gehalten werden. Hierwiderumb, ob wir, die stett, in gemain oder besonder, die vnsern oder die vns zůuersprechen stünden, spruch gewönne zů communen in stetten, mârckten oder dörffern, den gemelten prelaten, graffen, frÿen herren, rittern vnd knechten vnderworffen, das dann söllich sach berechtigt werd vor ainem gemainen, auss iren hawptman vnd râtten zů nâmen mit glichem zů satz. Söllich gemain irer pflicht vnd aid obgemelter mäss sölle ledig gezelt werden. Vnd welher also zů ainem gemainen erkorn wirt, den sol vnser die parthÿ, vnder der er ist, vermögen, sich der sach zů beladen, es wâr dann, das ainer das vor vnser veraynung verlopt vnd versworn hett. Doch so sol kainer zů hawptman oder raut geordnet werden, der nicht gemain zů sein von diser puntnüss verlopt oder versworn haut. Ob aber der selben ainer erkorn würd, so sol die erkiesend parthÿ macht haben, ainen andern zů kiesen. Es sol auch der gemain, (*so also erkoren wi*)rt, wenn er sich der sach beladt, in monatsfrist an ain gelegen end tag setzen vnd der sach kain vertzug tûn dann nach ordnung des rechten. Gewönne aber vnser dehain tail, in gemain oder insonder, die vnsern oder die vns zůuersprechen stend, zů des andern burger, gebawren, hindersâssen vnd vnderthân zů sprechen, das das selb gescheen sol an dem ennd vnd in dem gericht, da der, so gefordert würd, gesessen ist, doch also, das dem clâger fürderlichs vnd austräglichs rechten gegen im verholffen werd. Es wâr dann, das vnser ainicher tail oder yemant vnder vns vmb schulden, kowff oder der gleich sachen anders herkomen vnd in gebruchen wâr, der selb mag sinen schuldner wol verhefften, doch hierinn vnuergriffen die verständnüss vnd verschreibungen, so die statt Kempten mit vnserm herren von Kempten vnd seinem gotzhawss haut, deßglichen verbriefft zinss vnd schulden, denen nach innhalt der brieffe mag nachgefarn werden. Ob aber wir von den stetten, die vnsern oder die vns zůuersprechen stend, spruch gewönne zů den gemelten prelaten, graffen, frÿen herren, rittern oder knechten, das sol in aller der mäss berechtigt werden, als ob wir, die stett, in gemain oder yede insonder, söllich spruch hetten. Berürten aber söllich spruch einzächtigt personen der gemelten prelaten, graffen, frÿen herren, rittern oder knechten, so sol die sach vor irem hawptman berechtigt werden. Wann aber spenn würden vmb frâffel, erbfall, aigen oder lehen, so sölle die berechtigt werden an den ennden, da die bescheen, ligen oder dahin sie gehörn. Füge es sich aber, das vnser yeder tail sich für ain innhaber des gûts, darumb span wâr, hielt, wie der span würd, welher tail clâger oder antwurter sein sôlt, das söllicher span gelüttet werd vor ainem gemainen mit glichem zů satz. Welher gemain nachgeschribner mäss sol erkorn werden, namlich also, das yeder tail drÿ mann fürsclach vnd besûchen (*sol*), ob sÿ sich auss denen ains gemainen mögen verainen, vnd, ob das nit gesein môcht, das sÿ dann darumb lösen, welher tail auss des andern fürgeschlagen mannen ainen gemainen nâmen sôlt vnd das söllichs in monatsfrist beschee vnd volgang. Vnd sölle in disem austrag vnuergriffen sein die sachen, so vor diser verpuntuß mit rechtem gefengt sind vnd hanngen. Vnd was auch also obgeschribner mäss zů recht erkennt vnd gesprochen wirt, das sol vnser yeder tail dem andern thûen in gepürlicher zitt nach erkanntnüss des gemainen vnd zů satz. Ob aber yeman mainte, sich mit ainicher vrtail beswâr sein, mag dann der selb vor dem richter, vor dem gerechtet wâr, darsteen vnd ainen aid zů gott vnd den hailigen sweren, das er acht vnd dafür hab, das im appellierens not thûe vnd das er kains verzugs halben noch aus gefârd zů appellieren vnderstand vnd dem, wider den er appellieren will, sichrung

tün, ob er in der appellation der sach verlustig würd, das der selb seins costes an im bekommen mög. So sol er zů appellieren zůgelassen werden. Wa er aber söllichs nit tätt, so sol er zů appellieren nit macht haben, sonder der vrtail leben, doch also, wann ain commun in stetten, mårckten oder dörffern appellieren wölt, das dann gnüg sý, das der mertail des rauts oder gerichts söllichen aid thûe. Zů dem andern: Wår es, das wir obgenanten prelaten, graffen, frýen herren, ritter, knecht oder stett im lannd zů Swaben, sament oder aine oder mer personen oder stett insonder, oder die vnsern oder die vns zůuersprechen stend, ausserhalb vnser von ýeman, es wåren fürsten, herren, stett oder wie die genant wåren, vnerfolgt vnd vnerlangt rechts gefangen hingefürt, an vnsern lewten oder gütten angegriffen oder beschädigt würden, wie das zů kām, so bald dann wir all oder vnser ýeder besonnder oder vnser amptlewt oder die vnsern des gemant oder sunst gewar werden, so sölle wir ane alles vertziehen zů frischer getaut mit gantzer macht zů ross vnd zů füss nachýlen nach lawt des gemelten landtfriden vnd darzů thûn, als wår die sach vnser ýegclichs selbs aigen sach, auff sein selbs kosten vnd scheden, auff das, ob söllicher angriff erobert vnd zů recht mócht auffgehalten werden, vnd so der erobert würd, so sol er denen wider geben werden, den er bescheen wår. Ob aber söllicher angriff also nit erjlt noch erobert würd, so sol alsdann des hawptman, dem schad bescheen wår, von stundan in vnser aller namen die angriff vnd was das ist, erfordern zů bekern vnd sich da(s by) gelicher vnd billicher recht zů geben vnd zů nāmen erpietten, vnd würd im das vertzigen, ist dann der selb hawptman von vns stetten, so sol er vnser, der prelaten, graffen, frýen herren, ritter vnd knecht, hawptman, ist er aber von vns, prelaten, graffen, frýen, herren, rittern vnd knechten, so sol er vnser, der stett, hawptman erfordern, das ir ýetweder mit sinen newn ráttē an ain gelegen ennd kome, dahin dann der selb hawptman, sol die erforderung thûn würd, mitsampt sinen newn ráttē auch kome so, die sölle alsdann die sach fůrnāmen zů erobern nach gelegenhait vnser widerstands, es sý mit widersagen, zügen, legern, zů sätzen oder táglichem krieg, vnd wie sie die sach fůrnāmen, darinn sölle vnd wölle wir all gehorsam sein auff vnsern gemainen nachmāssigen kosten nach vnser ýegclichs vermōgen solanng, biss die gefangen ledig, die angriff bekert vnd gewandelt werden, auch den vnsern darumb glich, billich recht gedýhen, alles nach erkanntnüss vnd raut des hawptmans vnd rátte. Vnd so oft sich begibt, das hawptlewt, rāt oder ander potschafft zůsammen kome oder geschickt werden, das sol ýede parthý auff im kosten ane der andern schaden thûn. Vnd sölle söllich vnser hawptlewt, von vns baidersidt geordnet, als ain mann haissen vnd sein. Vnd ob sich begåb, das die rátt in obgeschribner oder ainicher nachgeschribnen sach zerfielend vnd vnder inen nit ain mers machen, so sölle die hawptlewt, ob sie mögen, sich, des ainen tails maýnung zů folgen, verainen, darbey sol es beliben. Ob sie aber auch zerfielen vnd ainer des andern tails vnd der ander des ainen tails maýnung anhangen würd, so sol darumb von stundan gelöst werden, vnd welher parthý das loss zů fellet, bey der maýnung sol es beliben vnd der nachgegangen werden aller mæss, als ob die ainhelligclich oder mit dem merern beschlossen wår worden. Gefügt es sich aber vber kurtz oder lang, das ýeman, wår der oder die wårn, vns gemainlich oder besonder, die vnsern oder die vns zůuersprechen stünden, von vnsern sloss, stetten oder dem vnsern, es wår mit belāgern, besitzen, beziehen, mit rawb, nam, brannd oder in ander weg zů beschädigen vnderstünden oder vns sunst gewaltigclich ingriff im lannd zů Swabenn thûn wölten oder würden, so sölle vnd wölle wir, so bald wir sament oder besonder des gemant oder sunst gewar werden, von stundan ane alles vertziehen vnsern getrewen fliss thûn nach allem vnserm vermōgen, söllich sloss oder stett zů entschitten, zů retten vnd zů erobern, auch die gewaltigen ingriff vnd vberzůg getrewlich, fůrderlich vnd vngefarlich zů bekeren vnd darinn ain ander sölch hilff vnd beystand thûn, als ob vnser alle vnd ýedes insonder aýgen sach wår, doch alles auff gemainen glichmāssigen kosten nach erkanntnüss der hawptlewt vnd rátt, wie obsteet. So bald auch söllich sloss oder statt entschitt worden ist, so sol das oder die, dem so die zůgehörig gewesen sind, wider ingeantwurt werden, vngefarlich. Vnd ob in söllichen kriegē sloss, stett, mårckt oder dörffer (*von vns, sament*

oder besunder,) oder von den vnsern gewonnen oder ýemands gefangen würd, die selben sloss, stett mårckt, dörffer vnd gefangen sölle vnser gemain sein. Gefügt es sich auch, das wir zů krieg kāmen mit herren oder mit andern, von denen etlich vnder vns belihen wåren, so sölle die selben ire lehen aufsagen vnd dann kain richtung auffgenomen werden, in denen sý dann irer lehen wider werden. Wår auch, das ýemand, wår der oder die wåren, vns sament oder sonder, die vnsern oder die vns zůuersprechen stünden, mit frōmbden oder auslenndigen rechten, gaistlichen oder weltlichen, dahin wir zů recht nit gehōrten, bekümben oder vmbtriben wölle, so das wir oder die vnsern von den selben an billige end (*fůrzekomen nit wåren eru*)ordert noch (*inen die versagt hetten, dawider vnd darin sülle wir ainander*) handthaben, schützen vnd schirmen, damit wir vnd die vnsern ferrer frōmbd vnd auslenndiger gericht entladen vnd bey zimlichen vnd billichen gerichtē beliben mögen. Doch so wir von gaistlichen sachen von ýemand würden angelangt vnd fůrgenomen, das sol hierinn vnuergriffen sein, vngefarlich. Würden auch wir von ýemand, wår der oder die wåren, vmb (*ir vordrung vnd ansprach, eer vnd rechts an billichen ennden zů sein*) erfordert oder ersucht, der sol den oder die selben an billichen enden, so die (*hawptlewt vnd rāt billich bedunken, eer vnd*) rechts sein, ausgenomen, ob ainer vor datum diser vnser verpunftnüss raißweiss gedient hett vnd der selb darumb (*zů eer vnd recht nit fůrkomen*) wölt, in den sölle wir das selben nicht thûen. Ob auch ainer oder mer vnder vns auss sich selbs von frýem willen in krieg kāmen, gegen wiem das wåre, ausserhalb diser vnser veraýnung, darinn sölle wir ainem, weder im noch den seinen, dehain hilff pflichtig sein. Item wann wir, obgenanten prelaten, graffen, frýen herren, ritter, knecht vnd stett, mit ýemand, wer der oder die wåren, zů offner fehd vnd zů fientschafft kāmen, so sölle wir vns von ain ander nit ziehen, fůrworten noch schaiden, sonder ain ander biss zů austrag der sach nach diser vnser veraýnung vnd verpunftnüss innhalt beholffen vnd berauten sein, getrewlich vnd vngefarlich. Ob auch vnser ainer oder mer in zitt diser vnser veraýnung mit tod abgieng, so sölle dannoch sine sloss, stett, lewt vnd gūt zů allen sachen verwandt sein vnd beliben, als ob der selbs noch in leben wår. Deßglichen so sol vnser dehainer sein gūt gefarlich vbergeben, darumb das er geschāfftz oder kriegs oder wes er pflichtig ist, innhalt diser vnser verpunftnüss, verzagen blib. Wir obgenanten prelaten, graffen, frýen herren, ritter, knēcht vnd stett, gemainlich noch sonder, sölle vns auch zů niemand verpünden, schirm noch aýnung an vns nāmen, weder herren noch anderer stett diener werden. Der oder die selben, die söllichs tün wölten, setzen dann auss ditz vnser verpunftnüss vnd veraýnung, doch mögen vnser hawptlewt vnd rett ander mer in ditz vnser veraýnung empfaen vnd nāmen, doch das ýeder ain ersatzung brieff vnder sinem insigel gebe, darinn er sich verscrib, vnd darzů alle ander aids pflicht thûe aller stuck vnd artickel, hierinn begriffen, den selben zů leben vnd nachzůkome. Darauß wir dann im nach innhalt diser vnser verpunftnüss berauten vnd beholffen sein sölle. Ob aber fürsten, fürstmāssig herren oder mächte commun söllicher vnser veraýnung vnd verpunftnüss begerten, auch darin zů kome oder wir söllichs an sie sūchten, so sölle wir, die prelaten, graffen, frýen herren, ritter vnd knecht, ain gemain manung vnder vns darumb halten, deßglichen auch wir, die stett, vnder vns vnd darnach vnser baidertail hawptlewt vnd rátt sich besamen vnd ain ander baidertail maýnung eroffnen. Ist dann, das sich söllich maýnungen verglichend, hant sie bestand. Ob aber die sich nit verlichen, so sölle wir vns alsdann ains gemainen auss sechs mannen, dero ýeder tail drý furschlahen sol wilkürlich, vnd ob das nit gesein mag, mit dem lose ainen, der selb gemain ains tails maýnung zůfallen sol, vnd welher maýnung er zůfelt, darbey sol es beliben. Es sol auch vnser kainer den andern ausserhalb diser vnser verpunftnüss bey ýemand andern zů aýgen rechten tādinger nit sein noch steen, dann mit willen des sachers. Doch mag ain vatter bey seinem sun, ain sun bey sinem vatter vnd gewistergit vnd gewisterig kind bey ainander, auch ain herr bey seinem diener vnd ain diener bey seinem herren steen, vngefarlich. Item würd sich auch fügen, das ýeman, wår der oder die wåren, die in diser vnser verpunftnüss nit wåren begriffen, vnser ainen, zwen oder mer würden ersuchen oder anlangen vmb sachen, die sich vor diser vnser

veraýnung vnd puntnüss wegen, die wyl die gewert, begeben vnd verloffon hetten, darinn sollen wir ain ander nach diser vnser verpuntnüss inhalt, auch so die ausgegangen ist, dannocht berauten vnd beholffen sein gleicher weiss vnd in allweg, als ob söllich vnser veraýnung dannocht wertte. Es sol auch kainer, der erb vnd aigen haut, von vnser dehainem tail zû diener, burger oder in ander weg schirmbs weiss auffgenomen werden, er will dann diser vnser veraýnung geniessen vnd engelten als wir. Es sol auch dhain tail vnder vns die vnsern vnd die vns zûuersprechen stend von yemand frômbd ansprâchen wider vnser mitgesellen oder die im nit kawffen oder in ander weiss oder weg, wie sich das gefûgte, an sich bringen vmb kainerlaý sach willen in kainen weg, vngefarlich. Es sol auch niemand wider ditz vnser verpuntnüss vnd veraýnung in vnser dehains tails schlossen, stetten, mârckten oder gepietten gelait haben, auch darinn kain gelait gegeben werden, ausgenomen zû höffen, rechten oder gütlichen tagen, als denen die hawptlewte vnd rât oder der, des söllichs sloss, stett, mârckt oder gepiet sind, des macht haben sollen, ob sie des not oder gût bedunckt. Vnnd ob ainem ain fürst, herr oder sunst ain gûtt freund zû sein hawss kâm vnd vngefarlich ainen mit im brâcht, der ainem, in diser veraýnung begriffen, widerwärtig wâr, damit sol es auch vngefarlich gehalten werden, wie obsteet. Vnd sollen in diser vnser veraýnung vnd verpuntnüss ausgeschlossen vnd hindan gesetzt sein all sachen, die daruor von yeman ausserhalb diser vnser veraýnung mit diser erfolgt vnd erlangt wâr, der selben wir diser aýnung müssig sein mögen, vngefarlich. Was auch in manungen oder sunst vnder vns in rautsweiss geredt vnd in gehaim zû behalten befolhen wirt, das sollen wir beý geswornen aiden, darumb gescheen, in gehaim behalten. Vnd sol ditz vnser verpuntnüss vnd veraýnung auff hewt, datum ditz brieffs, anheben vnd dann dauern biss in die zitt, in gemeltem landtfriden bestimpt, der angefangen haut am sibentzehenden tag des monats marcý im sechs vnd achtzigisten järe der minder zal nächstuerschinen, vnd ausgeen wirt auff den sibentzehenden tag des monats marcý im sechs vnd newntzigisten jar, hernach folgend, weren, besteen, crafft vnd macht haben vnd gehalten werden vngefarlich. Vnd auff das haben wir all vnd yeder besonder aid leiplich zû gott vnd den hailigen mit gelerten worten vnd auffgepotnen fingern gesworn, disen brief mit aller seiner innhaltung getrewlich zû halten, dawider nit zûthûnd noch schaffen gethân werden indehain weiss noch weg, alles ane arglich vnd gefârd. Vnnd zû wârem, offem vrkund vnd vestnung aller vnd yeglicher obgeschriben stuck vnd sachen so haben von vns, obgenanten prelaten, graffen, frÿen herren, rittern vnd vom adel, namlich ich, Yttalhans von Bodmen, der zitt als ain hawptman des tails im Hegow vnd am Bodensee, vnd zû im wir, Wolffgang von Clingenber, tûtsch ordens landtchomither der balÿ zû Elsâss vnd Burgûnde, wir, Johans, appte des gotzhawss Salmenswÿler, ordens von Citel, wir Jorig, graffe zû Werderberg vnd zû Hailigenberg, vnnd Johann, graffe zû Sonnenberg, truchsâss zû Waltpurg, landtvogt, ich, Marquart von Kün(g)sseck zû Aulendorff, ritter, vnd Bilgrim von Rischach zû Stoffel, item wir, Albrecht, her zû Lÿmpurg, des römischen reichs erbschenck, der zÿtt als hawptman des tails am Kocher, vnd zû im wir, Ludwig, graffe zû Helffenstain der jûnger, ich, Albrecht von Rechberg von Hohenrechberg, Vlrich von Westerstetten, Cûnrat von Ahelfingen von Hohenahelfingen, Rennwart von Wellwart, all vier ritter, vnnd Ber von Hûrnhein, hawsvogt zû Stüttgarten, item ich, Vlrich von Freuntperg zû Mindelhain, der zitt als ain verweser des hawptmans in der sach des tails an der Thunow, vnd zû im wir, Sÿmon, appte sanct Jorigen gotzhawss zû Ochsenhawsen, vnd wir, Sÿmon abbe des gotzhawss zû Ober Marchtal, ich, Johans von Stöffeln zû Justingen, frÿ, Lutz von Lanndow zû Lutrach, Wilhalm von Stadion, baid ritter, vnd Burckhart von Ellerbach, item ich, Wilhalm von Vrbach, der zitt als ain hawptman des tails am Necker, vnd zû im ich, Cûnrat Schennck von Winterstetten, Herman von Sachsenhawsen, Jorig von Ehingen, der zitt obervogt zû Tüwingen, Hanns von Newneck, all vier ritter, Wolff von Tachenhawsen der elter vnd Ludwig von Emershoffen, der zitt vogt zû Hörball, für vns selbs vnd all ander vnser gemain geselschafft sanct Jorigen schilts, des von inen geordnet vnd gepetten, vnsere aigen insigel an disen brief gehenckt. So haben wir, burger-

maister vnd rât des hailigen reichs stett Vlme, Esselingen, Rewtlingen, Gmünd, Memmingen vnd Bibrach, für vnns selbs vnnd all obgenannt stett, zû der sach verwant, des von inen beschaiden vnd gebetten, vnser stett insigel auch hieran thûn henncken vnder die obgeschriben insigel alle, nâmlichen wir, obgenanten prelaten, grâffen, frÿen, herren, ritter vnd knecht, vnder der obgenannten vnser herren vnd mitgesellen. Dessglichen wir, die obgenanten stett vnder der obgeschriben vnser mit stett anhangenden insigeln aller vnd yeder obgeschriben stucken, puncten, artickeln vnd verscribung by vnsern geswornen aiden verpünden aller mäss, als ob vnser aller insigel hieran hiengen vnd wir all vnd yede mit namen hierinn geschriben stünden. Geben auf sanct Vällentins tag des jars, do man zalzt nach der gepurdt Cristi viertzehenhundert vnd im acht vnd achtzigisten jare.

Stadtarchiv Ulm U 1461/1 (durch Moderbefall stellenweise nicht mehr lesbar).

b) Stuttgarter Kopialbuch

Wir, die hauptleutt, prelaten, grauen, freÿen herren, ritter vnnd knecht der geselschafft vnnd verainung sanndt Jörgen schilt in Swaben, vnnd wir, diß nachbenanntten des heiligen reichs stett, mit namen Vlm, Kauffbeuren, Memingen, Kempten, Ysni, Lütkirch, Wanngen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Vberlingen, Pfullendorff, Reuttlingen, Esselingen, Gmünd, Hall, Dinckelspûhel, Aulen, Nördlingen vnnd Gienngen, bekennen vnnd thûn kundt offenbar mit disem brief: Als der allerdurchlûchtigist, großmächtigist fürst vnnd herre, herr Fridrich, römischer kaiser etc., vnser aller gnedigster herr, ainen gemainen lanndtfriden gemacht, ausschreiben laßen vnnd zehaltten gebotten hat vnnd wir nû seiner kaiserlichen maiestat als vnserm rechten herren ön alles mittel vnnderworffen sind, vnns nachmals durch seiner kaiserlichen maiestat gebot hat eruordert, vnns gegen vnnd mitainannder zûuerainen vnnd zûuerbinden, alles nach laut des kaiserlichen mandatz, des datum stat *zû Innsprugk an dem ain vnnd zwaintzigisten tag des monats januarÿ, nach Cristi geburt viertzehennhundert vnnd im achtvnndachtzigisten jar*,¹ darmit wir dann beý dem gemelten lanndtfriden, seiner kaiserlichen maiestat, dem heÿligen reich, vnsern freÿhaiten laut des mandatz beleiben, auch seiner kaiserlichen maiestat desterbaß gedienen mügen, so haben wir auß schuldiger pflicht, als seiner kaiserlichen maiestat vnnd des heiligen reichs gehorsamen vnndertanen, sollichs vnnder tenigklich empfanngen vnnd angenommen vnnd darauf in krafft diß briefs vnns mitainannder veraint vnnd verbunden, wie hernach stat. Des ersten sollen wir prelaten, grauen, herren, ritter vnnd knecht ainen hauptman, deßgleichen wir, die stett, auch ainen hauptman vnnder vnns setzen vnnd machen vnnd yede partheÿ dem iren neun rât zûgeben vnnd ordnen. Vnnd daz dieselben hauptleut vnnd rât aidßpflicht tûen vnns baiden tailen gemain vnnd gleich vnnd ainem als dem anndern des pesten vnnd wêgsten râtlich vnnd beholffen zûsein, getreulich vnnd vngeuarlich. Vnnd so offt es sich begebenn (*würde*), daz ainer oder mer auß inen von todes abgan oder von krannckhait oder anndern sachen zû hauptman oder räten vntaugenlich würden, daz dann an des oder derselben stat annder gesetzt vnnd geordnet (*werden*) in monatz frist, vngeuarlich. Ob sich aber begâb, daz ains tails hauptman oder rât, ainer oder mer, zû ainicher zeit nit beý lannd wâr oder sust auß ehafftiger not in versamlung nit kommen möcht, daz dann die partheÿ, von denen der oder die wâren, annder an des oder derselben stat schicken mügen. Vnnd welcher oder welche also geschickt werdenn, daz dieselben in den sachen, dartzû sÿ geschickt werden, aidßpflicht thûen, in allermaß, wie obstat. Vnnd dem nach so sol dhain tail vnnder vnns die nachbestimpten zeit auß gegen dem anndern nichtz vnfrünlchs fûrnemen oder vben, sonnder vnser yeder tail den anndern beý dem gemelten lanndtfriden vnnd dem rechten beleiben laßen vnnd wir die spenn vnnd sachen, so sich die zeit zwischen vnser erheben werden, mit recht außtragen vnnd ainannder weitter noch annders nit bekümbere noch

vmbziehen dann in nachfolgennder forme vnnd weiß, namlich also: Ob wir, die prelaten, grauen, freyen herren, ritter oder knecht, in gemain oder yeder besonnder, die vnnsern oder die vnns züersprechen stünden, sprüch gewinnen zü vnns obgenannten stetten, ir ainer oder mer, daz dann sollich sach sol berechtigt werden vor ainem gemainen, den wir, welches dann die ansprach sein würd, auß der stett hauptman vnnd räten, zü diser verainung von inen geordnet, nemen vnnd kiesen sollen mit gleichem zúsatz.

Gewünnen aber herwiderumb wir, die obgenanntten stett, in gemain oder yede besonnder, sprüch zü den obgenanntten gemainen prelaten, grauen, freyen herren, rittern vnnd knechten oder zü ir jedem besonnder, daz dann dieselb sach auch berechtigt werde vor ainem gemainen, den wir nemen vnnd kiesen sollen auß dem hauptman vnnd den räten der obgenanntten prelaten, grauen, freyen herren, rittern vnnd knechten mit gleichem zúsatz. Vnnd die, so also zü gemainen erkoren vnnd genommen werden, sollen von dem tail, dem sy verwandt sind, irer pflicht vnnd ayd ledig gezelt werdenn.

Ob aber wir prelaten, grauen, freyen herren, rittern vnnd knecht, in gemain oder insonnder, die vnnsern oder die vnns züersprechen stünden, sprüch gewinnen zü communen in stätten, mårkten oder dõrffern, die vnns obgenanntten stetten vnnderworffen wåren oder züersprechen stünden, daz dann sollich außgetragen werd vor ainem gemainen, den wir von hauptman vnnd räten der gemelten stett nemen vnnd kiesen sollen mit gleichem zúsatz. Vnnd sol allwegen ain statt, marckt oder ain måchtig dorff für ain commun gehalten werden.

Herwiderumb, ob wir, die stett in gemain oder besonnder, die vnnsern oder die vnns züersprechen stånd, sprüch gewinnen zü communen in stetten, mårkten oder dõrffern, den gemelten prelaten, grafen, freyen herren, rittern vnnd knechten vnnderworffen, daz dann sollich sach berechtigt werde vor ainem gemainem auß irem hauptman vnnd räten zúnemen mit gleichem zúsatz. Solich gemain irer pflicht vnnd ayd obgemelter maß sollen ledig gezelt werden. Vnnd welcher also zü gemain erkoren wirt, den sol vnnser yede partheÿ, vnnder der er ist, vermügen, sich der sach zúbeladenn. Es wåre dann, daz ainer des vor diser vnnser verainung verlobt oder versworen hett. Doch so sol kainer zü hauptman oder rät geordnet werden, der ain gemain zúsein vor diser verpüntnuß verlobt oder versworen hett. Ob aber derselben ainer erkoren würd, so sol die erkie-sennd partheÿ macht haben, ainen anndern zúkiesen. Es sol auch der gemain, so also erkoren wirt, wann er sich der sach beladt, in monatzt frist an ain gelegen ennd tag setzen vnnd der sach kainen vertzug thûn, dann nach ordnung des rechten.

Gewünnen aber vnnser dhain tail in gemain oder insonnder, die vnnsern oder die vnns züersprechen stånd, zü des anndern burger, gepuren, hindersáßen oder vnnderthån zúsprechen, daz daselb geschehen sol an dem ennd vnnd in dem gericht, da der, so angefordert würd, gesessen ist. Doch also, daz dem klager fürderlichen vnnd außtråglichen rechten gegenn im verholffen werd. Es wåre dann, daz vnnser ainicher tail oder yemand vnnder vnns vmb schulden, kauff oder dergleich sachen anders herkommen vnnd in gebruch wår, derselb mag seinen schuldner wol verheffen. Doch hierinn vnuergriffen die verstenntnuß vnnd verschreibungen, so die statt Kempten mit vnserm herren von Kempten vnnd seinem gotzhaws hat, deßgleich verbrieft zinß vnnd schulden, denen nach inhalt der brief mag nach gefaren werden.

Ob aber wir vonn den stetten, die vnnsern oder die vnns züersprechen stånd sprüch gewinnen zü den gemelten prelaten, grauen, freyen herren, rittern vnnd knechten, das sol in aller maß berechtigt werdenn, als ob wir, die stett, in gemain oder yede insonnder sollich sprüch hetten.

Berúrten aber sollich sprüch ainzechtig² personen der gemelten prelaten, grauen, freyen herren, ritter vnnd knecht, so sol die sach vor irem hauptman berechtigt werden. Wenn aber spenn würden vmb fräuel, erbfall, aigen oder lehenn, so sollenn die berechtigt werden an den ennden, da die beschehenn, ligen oder dahin sy gehören.

Fügte es sich aber, daz vnnser yeder tail sich für ain innhaber des gützt hielt, darumb span wår oder span würd, welcher tail klager oder anntwurtter sein solt, daz sollicher span geleuttert werd vor ainem gemainen mit gleichem zúsatz. Welcher gemain nachgeschribner maß sol erkoren werden namlich also, daz yeder tail dreÿ mann fürschlach vnnd besüchen, ob sy sich auß denen ains gemainen mügen verainen, vnnd ob das nit gesein möcht, daz sy darumb losen, welcher tail auß des anndern fürgeschlagen mannen ainen gemainen nemen soll vnnd daz sollichs in monatzt frist beschech vnnd volganng. Vnnd sollen in disem außtrag vnuergriffen sein die sachen, so vor diser vnnser verpüntnuß mit recht angefenngt sind vnnd hanngen. Vnnd was auch also obgeschribner maß zü recht erkennt vnnd gesprochen wirt, das sol vnnser yeder tail dem anndern thûn in gepürlicher zeit nach erkanntnuß des gemainen vnnd zúsatz.

Ob aber yeman meinte, sich mit ainicher vrtail beswårt sein, mag dann derselb vor dem richter, vor dem gerichtet wår, darstan vnnd ainen ayd zü got vnnd den heÿligen sweren, daz er acht vnnd dafür hab, daz im appellierens not thûe vnnd daz er kains vertzugs halben noch auß gefård zü appellieren vnnderstannd vnnd dem, wider den er appellieren will, sicherung tût, ob er in der appellacion sach verlustig würd, daz derselb seins costen an im bekommen müg, so sol er zü appellieren zúgelaßen werdenn. Wa er aber solichs nit tåt, so sol er zü appellieren nit macht haben, sonnder der vrtail leben, doch also, wenn ain commun in stetten, mårkten oder dõrffern appellieren wolt, daz dann gnüg seÿ, daz der merer tail des rats oder gerichtz solichen ayd thût.

Zum anndern wår es, daz wir obgenannten prelaten, grauen, freyen herren, ritter, knecht oder stett im lannd zü Swaben, sament oder ain oder mer person oder stat insonnder oder die vnnsern oder die vnns züersprechen stånd, vsserhalb vnnser von yeman, es wåren fürsten, herren, stett oder wie die genannt wåren, vnerfolgt vnnd vnerlanngt rechtz gefannggen hingefürt, an vnnsern leutten oder gütten angegriffen oder beschedigt würden, wie das zü kām, sobald dann wir all oder vnnser yeder besonnder oder vnnser amptleutt oder die vnnsern des gemant oder sunst gewar werden, so sollen wir ön alles vertziehen zü frischer getat mit ganntzer macht zü rosß vnnd füß nacheÿlen nach laut des gemelten lanndtfriden vnnd dartzü thûn, als wår die sach vnnser yegklichs selbs aigen sach, auf sein selbs costen vnnd schaden auf das, ob solicher angriff erobert vnnd zü recht möcht gehalten werden, vnnd so der erobert würd, so sol er denen wider gegeben werden, den er beschehen wår.

Ob aber sollicher angriff also nit ereÿlt noch erobert würd, so sol alßdenn des hauptman, dem schad beschehen wår, von stund an in vnnser aller namen die angriff vnnd was das ist eruordern, zúbekeren vnnd sich dabey gleicher pillicher recht zúgeben vnnd zúnemen erbietten. Vnnd würd im das vertzigen, ist dann derselb hauptman von vnns stetten, so sol er vnnser, der prelaten, grauen, freyen herren, ritter vnnd knecht hauptman, ist er aber von vnns prelaten, grauen, freyen herren, ritter vnnd knechten, so sol er vnnsern, der stette, hauptman erfordern, daz ir yetwedrer mit seinen neun räten an ain gelegen ennd kumm, dahin dann derselb hauptman, so die eruordnung thûn würd, mitsamt seinen neun räten auch kommen sol. Die sollenn alßdenn die sach fûrnemen züerobern nach gelegenheit vnnsers widerstannds, es seÿ mit widersagen, zeugen, lågern, zúståzen oder tåglichem krieg. Vnnd wie sy die sach fûrnemen, darinn sollen vnnd wöllen wir all gehorsam sein auf vnseren gemainen gleichmåßigen costen nach vnnser yegklichs vermügen, solanng biß die gefanngen ledig, die angriff bekert vnnd gewannelt werden, auch den vnnsern darumb gleich billich recht gedeÿhenn, alles nach erkanntnuß vnnd rät des hauptmans vnnd der rät. Vnnd so oft sich begibt, daz hauptleutt, rät oder annder botschafft zúammen kommen oder geschickt werden, das sol yede partheÿ auf iren costen on der anndern schaden thûn.

Vnnd sollenn sich vnnser hauptleutt, von vnns baiderseÿt geordnet, als ain man haissenn vnnd sein. Vnnd ob sich begåb, daz die rät in obgeschribner oder ainicher nachgeschriben sach zerfiele vnnd vnnder inen nit ain merers machten, so sollen die hautleutt, ob sy mügen, sich des ainen

tails mainung zūuolgen verainen. Dabey sol es beliben. Ob sy aber auch zerfielen vnnd der annder des andern tails mainung anhangen würd, so sol darumb von stund an gelost werden. Vnnd welcher parthey das los zufellt, bey der mainung sol es beleiben vnnd der nachgeganngen werden allermaß, als ob die einhelliglich oder mit dem merern beschlossen wår worden.

Gefügte es sich aber vber kurtz oder lanng, daz yeman, wer der oder die wåren, vnns gemainlich oder besonnder, die vnnsern oder oder die vnns zūuersprechen stünnden, von vnnseren schlossen, stetten oder dem vnnsern, es wår mit belegern, besitzen, beziehen, mit raub, nam, brannd oder in annder weg zubeschedigen vnnder stünnden oder vnns sunst gewalttigglich eingriff im lannd zū Swaben thūn wolten oder würden, so sollen vnnd wollen wir, sobald wir sament oder besonnder des ermant oder sunst gewar werden, von stund an on alles vertziehen vnnsern getrewen vleiß thūn nach allem vnnserm vermügen, sollich schloß oder statt zūentschitten³, zūretten vnnd zūerobern, auch die gewalttigen eingriff vnnd vbertzug getreulich, fürderlich vnnd vngeuarlich zūweren vnd darinn ain annder sollich hilff vnnd beystand thūn, als ob es vnnser aller vnnd jedes insonnder aigen sach wåre, doch allweg auf gemainen gleichmäßigen costenn nach erkanntnuß der hauptleut vnnd råt, wie oben stet. Sobald auch sollich schloß oder statt enntschitt worden ist, so sol das oder die dem, so die zūgehörig gewesen sind, wider ein geantwurt werden, vngeuarlich. Vnnd ob in solchen kriegten schloß, stett, mårckt oder dörffer von vnns sament oder sunder oder von den vnnsern gewonnen oder yeman gefanngen würd, dieselben schloß, stett, mårckt, dörffer vnnd gefanngen sollen vnnser gemain sein.

Gefügte sich auch, daz wir zū krieg kåmen mit herren oder mit andern, von denen ettlich vnnder vnns belehnet wåren, so sollen dieselbenn ire lehen aufsagen vnnd dann kain richtung aufgenommen werden, inen seyen dann ire lehen wider worden vnnd gelihen wieuor.

Vnnd ob yemanndt, wer der oder die wåren, vnns sament oder sonnder, die vnnsern oder die vnns zūuersprechen stünden, mit frömbden oder außlenndigen rechten, gaistlichen oder weltlichen, dahin wir zū recht nit gehörten, zūbekümben vnnd vmbzetreiben vnnderstünden, vber daz wir oder die vnnsern von denselben an pilliche ennd fürzekommen nit wåren eruordert noch inen die versagt hetten, dawider vnnd darinn sullen wir ain annder hanndthaben, schützen vnnd schirmen, damit wir vnnd die vnnsern solicher främbder vnnd außlenndiger gericht enntladen vnnd bey zimlichen vnnd pillichen rechten beleýben mügen. Doch ob wir von gaistlicher sach wegen von yeman würden angelanngt vnnd fürgenommen, das soll hierinn vnuergriffen sein, vngeuarlich. Würden auch wir von yemanndt, wer der oder die wåren, vmb ir vordrung vnnd ansprach, eer vnd rechtz an billichen ennden zūsein angefordert vnnd ersucht, da sol vnnser yeder denselben an pillichen ennden, so die hauptleut vnnd råt billich beduncken, eer vnnd rechtz sein, außgenommen, ob ainer vor datum diser vnnser verpuntuß raißweiß gedient hat vnnd derselb darumb zū eer vnnd recht nit fürkommen wöllt, in dem sollen wir desselben müssig gan. Ob auch ainer oder mer vnnder vnns für sich selbs von freýem willen in krieg kåmen, gegen wem das wår, ausserhalb diser vnnser verainung, darinn sollen wir andern weder im noch den seinen dhain hilff pflichtig sein. Item wenn wir obgenannten prelaten, grauen, freýen herren, ritter, knecht vnnd stett mit yeman, wer der oder die wåren, zū offner vechd vnnd veintschafft kåmen, so sollen wir vnns von ain annder nit ziehen, fürworten noch schaiden, sonnder ain annder biß zū außtrag der sach nach diser vnnser verainung vnnd verpuntuß inhalt beholffen vnnd beraten sein, getreulich vnnd vngeuarlich.

Ob auch vnnser ainer oder mer in zeit diser vnnser verainung mit tod abgienng, so sollenn dennoch seine schloß, stett, leut vnnd güt zū allenn sachen verwanndt sein vnnd beleiben, als der oder die in leben sind. Deßgleichen so sol vnnser dhainer sein güt geuarlich vbergeben darumb, daz er geschäftz oder kriegs oder was er pflichtig ist, inhalt diser vnnser verpuntuß, vertragen beleib. Wir obgenannten grauen, freýen herren, ritter, knecht vnnd stett gemainlich noch sonnder sullen vnns auch zū niemanndt verbinden, schirm noch ainungen an vnns nemen, kains herren noch ann-

drer statt diener werden, der oder dieselben, die sollichs thūn wolten, setzen dann auß diß vnns verpuntuß vnnd verainung. Doch mügen vnnser hauptleut vnnd råt annder mer in diß vnns verainung empfahen vnnd nemen, doch daz yeder ain ersatzung brief vnnder seinem innsigel geb, darinn er sich verschreib vnnd dartzū wie annder aidßpflicht thut aller stuck vnnd artickel, hierinn begriffen, denselben zeleben vnnd nachzekommen. Darauf wir dann im nach inhalt diser vnnser verpuntuß beraten vnnd beholffen sein sollen.

Ob aber fürsten, fürstmäßig herren oder mächtige commun sollicher vnnser verainung vnnd verpuntuß begerten, auch darein zekommen, oder wir sollichs an sy suchten, so sollen wir, die prelaten, grauen, herren, ritter vnnd knecht, ain gemain manung vnnder vnns darumb halten, deßgleichen auch wir, die stett, vnnder vnns, vnnd darnach vnnser baidertail hauptleut vnnd råt sich versammeln vnnd ain annder baidertail mainung eroffnen. Ist dann, daz sich solich mainungen vergleichen, hat es seinen bestand. Ob aber die sich nit verglichen, so sollenn wir vnns alßdann ains gemainen auß sechs mannen, dero yeder tail dreý fürsclahen sol wilkürlichen. Vnnd, ob das nit gesin mag, mit dem loß ainen derselb gemain ains tails mainung zufallen sol. Vnnd welcher mainung er zufellt, darbey sol es beleýbenn.

Es sol auch vnnser kainer wider den andern ausserhalb diser verpuntuß bey yemandt andern zütagen, rechten oder tdingen nit sein noch stan, dann mit willen des sachers. Doch mag ain vatter bei seinem sun, ain sun bey seinem vatter vnnd geswistergit vnnd geswistergit kind bey ain annder, auch ain herr bey seinem diener vnnd ain diener bey seinem herren stån, vngeuarlich. Item, würd sich auch fügen, daz yeman, wer der oder die wåren, die in diser vnnser verpuntuß nit wæren begriffen vnnd ainen zwen oder mer würden ersuchen oder anlanngen vmb sachen, die sich von diser vnnser verainung vnnd puntnuß wegen, die weil die gewertt, begeben vnnd verlossen hett, darinn sollen wir ain annder nach diser verpuntuß inhalt, auch so die außganngen ist, dennoch beraten vnnd beholffen sein, gleicherweiß vnnd in all weg, als ob sollich vnnser aýnung dennoch werte. Es sol auch kainer, der erb vnnd aigen hat, von vnnser dehainem tail zū diener, burger oder in annder weg schirmweiß auffgenommen werden, er wöll dann diser vnnser verainung geniessen vnnd enntgelt als wir. Es sol auch dehain tail vnnder vnns, die vnnseren vnnd die vnns zūuersprechen stånd von yemanndt frömbd ansprachen wider vnnser mitgesellen oder die iren nit kauffen oder in annder weiß oder weg, wie sich das gefügte, an sich bringen vmb kainerlay sach willen in kainen weg, vngeuarlich.

Es sol auch niemanndt wider diß verpuntuß vnnd verainung in vnnser dhains tails schlossen, stetten, mårckten oder gepietten glait haben, auch darinn kain glait gegeben werden, außgenommen zū höfen, rechten oder gütlichen tagen, zū denen die hauptleut vnnd råt oder der, des sollich schloß, stett, mårckt oder gepiet sind, des macht haben sollenn, ob sy des not oder güt bedunckt. Vnnd ob ainem ain fürst, herr oder sunst ain güt fründ in sein haws kåm vnnd vngeuarlich ainen mit im brächt, der ainem, in diser aýnung begriffen, widerwerttig wår, damit sol es auch vngeuarlich gehalten werden, wie obstat. Vnnd sollen in diser verainung vnnd verpuntuß sein außgeschlossen vnnd hindan gesetzt all sachen, die dauor von yeman ausserhalb diser vnnser verainung mit recht erfolgt vnnd erlanngt wåren. Derselben wir diser vnnser aýnung müssig sein mügen, vngeuarlich. Was auch in manungen oder sunst vnnder vnnser in ratzweiß geredt vnnd in gehaim zūbehalten beuolhen wirt, das sollen wir bey geswornen aýden darumb zūgeschehen in gehaim behalten.

Vnnd sol diß vnnser verpuntuß vnnd verainung auf heutt, datum diß briefs, anheben vnnd dannen hin die zeit, in gemelttem lanndtfriden bestimt, der angefanngen hat am sybenntzehenden tag des monats marcý im sechsvnndachtzigisten jar, der mýnnern zal nächstuerschinen, vnnd außgån wirdt auf den sybenntzehenden tag des monats marcý im sechsvnndneuntzigisten jar, hernachfolgend, weren, bestån, krafft vnnd macht haben vnnd gehalten werden. Vnnd auf das haben wir all vnnd yeder besonnder aýd leiplich zū got vnnd den heýligen mit gelerten wortten vnnd

aufgebotten vingern gesworen, disen brief mit aller seiner innhaltung getreulich zûhaltten, dawider nit zûthûnd noch schaffen gethan werden in dhain weiß noch weg, alles òn all arg list vnnd geuêrd.

Vnnd zû warem, offem vrkunt vnnd vestnung aller vnnd yeder obgeschriben stuck vnnd sachen so haben von vnns, obgenanntten prelaten, grauen, freyen herren, rittern vnnd vom adel, namlich ich, Ytelhanns von Bodmen, der zeit als ain hauptman des tails im Hegow vnnd am Bodensee, vnnd zû im wir, Wolfgang von Klingenber, teutschordens lanndcomenthor der palay zû Ellsaß vnnd Burgunnde, wir, Johannis, abbe des gotzhawßs zû Salmansweiler, ordens von Citel, wir, Jôrig, graue zû Werderberg vnnd zum Heyligen perg, vnnd Johannis, graue zû Sonnenberg, truchsâß zû Walpurg, lanndtvogt, ich, Marquart von Kûngsegk zû Aulendorff, ritter, vnnd Pilgrim von Reischach zû Stoffeln, item wir, Albrecht, herre zû Lymppurg, des römischen reichs erbschennck, der zeit als hauptman des tails am Kocher, vnnd zû im wir, Ludwig, graue zû Helffenstain der jûnger, ich, Albrecht von Rechberg von Hohenn Rechberg, Vlrich von Westerstetenn, Conrat von Ahelfingen von Hohen Ahelfingen, Rennwart von Wellwart, all vier ritter, vnnd Ber von Hûrnhein, hawßvogt zû Stûtgarten, item ich, Vlrich von Freuntsperg zû Mûndelhain, ritter, der zeit als ain verweser des hauptmans in der sach des tails an der Thûnaw, vnnd zû im wir, Sýmon, abbt sanndt Jörgen gotzhawßs zû Ochsenhawßen, vnnd wir, Sýmon, abbt des gotzhawßs zû Obermarchtal, ich, Johannis von Stöffelen zû Justingen, frey, Lutz von Lanndaw zû Lautterach, Wilhalm von Stadion, baid ritter, vnnd Burckhart von Ellerbach, item ich, Wilhalm von Vrbach, der zeit als ain hauptman des tails am Negker, vnnd zû im ich, Conrat Schennck von Winterstetten, Herman von Sachsenhain, Jörg von Ehingen, der zeit obervogt zû Tüwingen, Hanns von Neunegk, all vier ritter, Wolff von Tachenhawßen der elter vnnd Ludwig von Emerßhofen, der zeit vogt zû Horb, all für vnns selbs vnnd all annder vnnsere gemain gesellschafft sanndt Jörgen schilts, des von inen geordnet vnnd erbeten, vnnsere aigne innsigel an disen brief gehenngkt. So haben wir, burgermaister vnnd rât des heyligen reichs stett Vlm, Eßlingen, Reutlingen, Gmünd, Memingen vnnd Bibrach, für vns selbs vnnd all obgenannt stett, zû der sach verwandt, des von inen beschaiden vnnd erbeten, vnnsere stett innsigel auch hieran thûn henngken. Vnnder die obgeschriben innsigel all, namlich wir obgenanntten prelaten, grauen, freyen herren, ritter vnnd knecht, vnnder der obgenanntten vnnsere herren vnd mitgesellen, deßgleich wir, die obgenanntten stett, vnnder der obgeschriben vnnsere mittstett anhangenden innsigeln, aller vnnd jeder obgeschriben stucken, puncten, artickeln vnnd verschreibung beÿ vnnsern gesworen ayden verbinden allermaß, als ob vnnsere aller innsigel heran hiengen vnnd wir von namen zû namen hierinn geschriben stünden. Geben auf sanndt Valentins tag des jars, da man zalt nach der gepurdt Cristi viertzehennhundert vnnd im achtundachtzigsten jaren.

¹ 21. Januar 1488

² ainzechtig personen (= Einzelpersonen ohne feste örtliche Bindung)

³ *entschûten* (= entsetzen einer belagerten Stadt)

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 15 (nichtfoliertes Kopiale), Teil F.

c) Das österrÿchisch reuerß

Wir, die hauptlût, prelaten, gräffen, fryen herren, ritter vnd knecht der gesellschafft derer verainungen sant Jörgen schilt in Swaben, vnd wir, diß nach genanten deß hailigen rÿchs stett, mit namen Vlm, Kouffbüren, Memmingen, Kempten, Yßni, Lûtkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Vberlingen, Pfullendorff, Rüttlingen, Eßelingen, Gmünd, Hall, Dinckelspûhel, Aulen, Nördlingen vnd Giengen, bekennen vnd thûnd kunth offenbar mit dießem brieffe, als wir vff gebott deß aller durchlÿchtigosten, großmächtigosten fürsten vnd herren, herrn Fryderichs, römischen kayßers, zû

allen zÿtten merer deß rÿchs etc., vnser aller gnädigosten herren, vns gegen vnd mitt ainannder veraint vnd verbunden haben nach lutt der veraÿnungs brieffe, deßhalb vffgericht. Vnd aber der durchlÿchtigost, hochgeborn fürst vnd herr, her Sigmund, ertzherzog zû Österrÿch etc., vnser gnädigoster herr, durch die kayßerlich maÿestat mitt gebott òch erfordert worden ist, sich mitt vnd gegen vns auch zû verainen vnd zû verbünden, daß wir hervff, als der kayßerlichen maÿestat gehorsam vnderthon, vns mit dem genanten vnserm gnädigosten herren, ertzherzog Sigmunden etc., mit allen vnsern gräffschafft, herschafft, lÿtten vnd gÿtten, die noch bemelten zÿt vß nachfolgender form für vns, vnser erben vnd nachkomen verpflichtet vnd verbunden haben, verbünden vnd verpflichten vnns hiemitt wissent vnd in crafft ditz brieffes.

Von erst, daß wir, die vnsern vnd die vnns zû versprechen stand, die nachgemelten zÿtt vß gegen dem gemelten vnßerm gnädigsten herren, siner gnaden prelaten, räten, dienern vnd allen denen, so sin gnaden zû versprechen stand, nichtz vnfrÿthlichs sollen fÿrnemen noch üben, sunder in by dem lanndfriden vnnd dem rechten belÿben laußen vnd die spänn, so sich zwischen vns, den vnßern vnd den, so vns zû versprechen stand, sollich zÿtt anheben werden, mit recht vßtragen, wie nach volget, namlich also: Ob der gnant vnser gnädigster herr, sin prelaten, commun, rât oder diener zû sprechen gewönnen zû vns obgemelten prelaten, gräffen, fryen herren, den vom adell vnd den stetten, ingemain oder insunder, daz dan sollich sach berechtet werde vor ainem gemainen, den er oder sie vß vnßern gemainen hauptlÿtten vnd rätten, ob die sach vnß in gemain berÿrte, oder des tails, den die sach in sunder berÿrte, hauptlÿtten vnd rätten nemen vnd kießen sollen mit glychem zûsatz.

Ob aber wir, die vnsern oder die vnß zû versprechen stand, sprÿch gewönnen zû communen, stätten, mârckten oder dörffern, dem genanten vnßerm gnädigsten hern, den sinen oder die ym zû versprechen stünden, vnderworffen, die selben obgeschribner maß berechtigt werden vor ainem gemainen, zû nemen von siner gnaden langtvôgt oder hauptman, vnd neun edlen rätten, zû der sach verordnet.

Vnd die, so also in obgeschribner maß zû gemain erkorn werden, sollen irer pflicht vnd ayd von der parthÿ, der sie verwandt sind, ledig gezelt werden in der sach, darvmb vff sie komen wird.

Es soll auch ain jeder gemain von dem tail, vnder dem er ist, vermôgt werden, sich der sach zû beladen, vnnd, wann er die sach also gethan hât, so soll er in monatzt frist an aim gelegen ennd tag setzen vnd der sach kainen verczug thon, dan nach ordnung deß rechten. Es soll auch kainer, weder von seinen fürstlichen gnaden noch (*von*) vns zû landtvôgt, hoptman oder rätten in gemelten sachen geordnet werden, der, ain gemain zû sin, vor diser verainung verlopt oder versworn haudt.

Wa aber vnser dehain tail, die sinen oder die im zû versprechen stond, sprÿch gewönnen zû deß andern tails burgern, geburen, hindersaßen oder vnderton, daß soll beschehen an dem ennd vnd in dem gericht, do der, so angefordert wirt, gesessen ist, doch also, daz dem cläger fürderlichs vnd vßträgenlichs rechten gegen im verholffen werd, es wäre dan, das vnßer ainicher tail oder die sinen gegen dem andern oder den sinen anders herkomen vnd in gebruch wären, vngefarlich.

Wan aber spänn würden vmb frâuel, erbfall, aigen oder lehen, so sollen die berechtet werden an den ennden, da sie beschehen, ligen oder do hin sie gehören.

Wa sich aber begeb, daß jetweder tail sich für ain inhaber deß gÿtz, darvmb span were, hielte oder spänn würden, welcher tail cläger oder antworter sin solt, so sollen sollich spänn gelÿttert werden vor ainem gemainen mitt glychem zûsatz. Der selb gemain nach geschribner maß sol erkorn werden, namlich also, daz vnßer jeder tail drÿ mann fürschlahen vnd besÿchen sollen, ob wir vnß vß denen ains gemainen mögen verainen, vnd, ob daß nit gesin mag, daz dann dorvmb gelôßt werd, welcher tail vß deß andern fürgeschlagen mannen ain gemainen nemen soll, vnd soll sollichs allweg in monatzt frist geschehen vnd volgen.

Doch so sollen in diser verstantnuß vnd ainung vnuergriffen sin die sachen, die hie vor mitt recht angefangen sindt vnd hanngen.

Vnd waß also obgeschribener maß zů recht erkennt vnd gesprochen wirt, daß soll vnßer jeder tail dem anndern thon in gebürlicher zýtt nach erkannttnuß (*von*) gemain vnd zůsätz.

Ob aber ainicher tail vermainte, mit ainicher vrteil beschwért zů sin, mag dan der selb vor dem richter, vor dem gerechtet wár, dar stan vnd ainen aýd zů got vnd den hayligen schweren, daz er acht vnd dafür hab, daz im appellierens nott thůe vnd daz er kains verzugs halb noch vß gefárd zů appellieren vnderstand vnd dem, wider den er appellieren will, ob er in der appellation sach verlustig wůrd, das der selb sins kosten vnd schades an im bekommen móg, so soll er zů appellieren zůgelaßen werden. Wa er aber sollichs nitt tätt, so soll er zů appellieren nitt macht haben, sunder der vrtail leben, doch also, wan ain commun in stetten, mårckten oder dõrffern appellieren wolt, daß dann gnůg sý, daz der meer tail deß rätz oder gerichtz sollichen aýd thůen.

Vnd ob jemand, wer der oder die wáren, den genanten vnßern gnädigsten herren von Österrých, die sinen oder die sinen gnaden zů versprechen stond, gemainlich oder ainen oder meer, dorinn insonder vnerfolgt vnd vnerlangt rechtz bekriegen, vberziehen, belågern, angrýffen oder beschedigen wůrde, so sollen wir in allen vnsern schlossen, stätten, herschafften vnd gebieten bestellen, schaffen vnd darob sin, daz die vnsern, so deß gewar oder ermant werden, zů frischer thaut náchýlen, retten vnd behalten sollen nach irem besten vermógen. Vnd ob sollich nám wider erylt wůrd, so soll daz dem, deß es gewesen ist, wie das erobert wirdt, wider geantwort werden.

Móchten aber sollich zůgriff, gefanngen oder nám nitt erobert vnd zů frischer tát erylt weden, daß sich die sach zů ainem táglichen krieg begeben oder daß der obgenant vnser gnädigster herr vnervolgt recht, wie ob staut, bekriegt wůrde, so sollen wir im zů zůsätzen legen hundert raibiger zů roß vff sinen kosten vnd vnßer selbs schaden. Vnd vmb sollich hilff vnd zůsatz mag er vns manen. Als dann, nach der selben manung sollen wir sinen fürstlichen gnaden in vierzehen tagen, den nächsten, sollich hilff vnd zůsatz legen vnd schicken an daß ennd, vns von im bestimpt. Wůrd aber sin gnad minder begeren zů schicken, wie viel der wáren, sollen wir sinen gnaden zůsennden, doch soll er allweg zum minsten sollich anzahl, alß sin gnaden von vns begert, vor da ligen haben.

Vnd welche also von vns dem obgenanten vnßern gnädigsten herren von Österrých zů táglichem krieg zůgeschickt werden, die sollen dero, wider die man sie bruchen wirdt, findt werden vnd alß dan siner gnaden hauptlütten vff die find zůristen vnd die zů beschedigen mitt anderen den sinen gehorsam vnd gewáltig sin, getrůwlich vnd vngefarlich, vnd nitt von im risten on erlaubung siner gnaden hauptlüt, on geuárd.

Vnd die weýl sin fürstlich gnad die hundert pfárd, so sinen gnaden von vnß zů táglichem krieg geschickt werden, wa es sich anders also begeben, in siner gnaden kosten vnd vff vnser selbs schaden haben wůrde, waß dan in sollichen sachen, dorvmb wir zůlegung tätten, von sinen fürstlichen gnaden oder siner gnaden hauptlütten gewonnen oder erobert wůrde, nichtzit vß genomen, dann was an ain gemain büt gehörte, das selb auch daran, wie sich gebürt, kommen soll, das vberig alles soll sinen fürstlichen gnaden allain zůstan vnd bliben. Es wáre dann, daz von vnßern geschickten gegen siner gnaden finden oder widerwertigen, deß glýchen von inen gegen sinen gnaden lút niderlegen vnd gefangen wůrden, die selben gefangen sollen gegen ain ander doch in glýcher maß ledig gezelt werden. Vnd ob vberig gefangen dan vorhanden weren, die selben sollen sinen gnaden allain zůstan.

Wan aber der genant vnßer gnädigster herr von Österrých vnns sin zůsatz zů táglichem krieg schicken vnd legen oder vnns mit dem zwayhundert pferden vnd achthundert zů füß oder mit macht, wie die zwen artickel her nach volgent, davon anzágung gebent, zů ziehen oder die schicken, ob dan schloß, stett, lütt oder gůtt erobert vnd gewonnen wůrden, daß soll getailt werden jedem tail nach anzahl sins volcks, vngefarlich.

Wáre auch, daz der genant vnser gnädigster herr mit gewalt oder macht vberzogen oder sin schloß oder stett belegert wůrden, wan dan wir oder die vnßern von sinen gnaden dorvmb erfordert werden, so sollen wir mit sinen gnaden zůziehen mit macht, die selben schloß vnd stett helffen

retten vnd dem selben vberzug vnd gewalt widerstand thon, alß ob es vnßer aigen sach wáre, vff vnßer selbs kosten vnd schaden.

Ob auch dem obgenanten vnserm gnädigsten herren von Österrých sine schloß oder stett abgewonnen wůrden mitt gewalt oder sust im welchem weg daß beschehe, vnd daz sin gnad daz widervmb zegewinnen vndersten wůrde, dorzů sollen wir sinen gnaden zů hilff schicken zwayhundert zů roß vnd achthundert zů füß oder nach gelegenheit der sach, vff vnßer selbs kosten vnd schaden. Vnd vmb sollich hilff mag sin gnad vns manen, wie dann dovon in dem nächsten artickel begriffen ist. Es wáre dann, daz der widerstand so groß sin (*wůrd*), daß sin gnad mitt macht oder sust, in welchen weg das beschehe, vberzogen wůrd, so sollen wir mit macht zůziehen aber, als ob eß vnßer aigen sach wáre, vff vnsern kosten vnd schaden, wie vor. Vnd ob sollich schloß vnd stett widervmb erobert wůrden, also sollen sie dem, deß sie vor wáren, wider geantwort werden.

Vnd wie oft wir sinen fürstlichen gnaden die vnsern zů hilff schicken werden, wie obståt, soll sin gnad allwegen an den selben enden bestellen, daz den vnßern in glých faylem kauff vmb im pfenning lifferung gegeben werd.

Waß auch schatzbarer, treffenlicher personen in sollichen kriegten, vßgenomen so wir sinen gnaden die hundert pfárd zů táglichem krieg schicken werden, wie dorvon hievor geschriben ståt, gefangen wůrden, die selben gefangen sollen gemain sin, doch soll man allweg edell vnd rýsig lütt oder sust gefangen lütt gegen ain ander ledig lößen, vngefárlích.

Wann wir auch von deß offtgenanten vnßers gnädigsten herren wegen mit ýemand, wer der oder die weren, zů offner vehd vnd fintschafft kámen, so sollen wir vns von sinen fürstlichen gnaden nitt ziehen, fürworten noch schaiden, sonnder sinen gnaden biß zů vßtrag der sach, innhalt dieser ainung, beráten vnd beholffen sin, getrůwlich vnd vngefárlích.

Wir vnd die vnsern, auch vnser diener, die iren vnd die vns zů versprechen stond, sollen vnd wollen ouch deß obgemelten vnsern gnädigsten herren find, so bald vns die verkündt (*vnd*) zů wýssen getan oder wir selbs gewar werden, in allen vnd jeglichen vnßern schlossen, stetten, mårckten, dõrffern vnd gebietten wissentlich nitt enthalten, hůwsen noch hoffen, áßen, tráncken noch gefarlich hinschieben, hýlff, fürderung noch býstand thon, noch inen für sie dehain gelait, tróistung noch sicherhait geben, sonnder die selbs ainnámen vnd sin gnaden zů solchen sin finden, an welchen enden die ergriffen wůrden, rechtz gestatten vnd ergán laußen, on intrág vnd verziehen, getrůlich vnd vngefárlích.

Doch mógen wir ainen ieden zů tágen vnd tádingen gelait geben vnd, ob vns ain fürst, her oder sunst ain gůtt fründ zů hůß káme vnd vngefárlích ainen mit im bráchte, der deß genanten vnßers gnädigsten herren, der sinen oder die sinen gnaden zů versprechen stand, sind oder beschediger were, mitt dem soll es vngefárlích gehalten werden.

Vnd ob wier, die vnsern, vnser diener vnd die vns zů versprechen stond, von des gemelten vnßers gnädigsten heren wegen zů krieg kómen vnd vnßer lehen vffsagten, so soll kain richtung vffgenomen werden, vnns vnd den vnßern, vnßern dienern vnd denen, so vns zůuersprechen stond, sýen dann zůvor vnser vnd ire lehen wider gelihen.

Vnd ob iemand, wer der oder die wáren, den obgenanten vnserm gnädigsten herren, die sinen oder die sinen gnaden zůuersprechen stond, mitt frámden oder vblendigen rechten, gaistlichen oder weltlichen, dohin sie zů rechten nitt gehörten, zů bekümben vnd vmbzůtrýben vnderstonden vber das sin gnad vnd sie an billiche ennd fürzúkómen nitt wárn erfordert noch inen die versagt hetten, dorwider vnd dorinn sollen vnd wóllen wir den selben, vnserm gnädigsten herren, den sinen vnd die in zůuersprechen stand, getrůwe hilff vnd býstand thon, domitt sie sollicher frámden vnd vblendiger gericht entladen werden vnd bý zimlichen vnd billichen rechten beliben mógen. Doch ob er oder die sinen mitt gaistlichem gericht von gaistlicher sach wegen von ýemand wůrden angelangt vnd fürgenomen, daß soll hierinn vnuergriffen sin, vngefárlích.

Wolte auch der gemelt vnnßer gnädigster herre sich zû andern fürsten, fürstengenossen oder communen verainen, daß soll sin gnâd vor an vns bringen, ob wir (*vns*) auch zû sollicher aynung mitt den selben kommen vnd veraÿnen wollen, deß sollen wir macht haben. Ob aber sollich verpunthnuß von vnns nitt beschehe vnd sin gnâd sich dannocht zû den selben verbûnden wûrde, deß sin gnaden vnserthalb ouch macht hât, darinn soll sin gnâd vns dißer vnßer aynung vnd verschrÿbunghalb gegen den selben in allweg vßnemen vnd wir sinen gnaden von der selben wegen vnd was in von der selben wegen angieng dhainer hilff schuldig noch pflichtig sin.

Vnd diße verpunthnuß vnd aynung soll vns an vnserm lehenschafften, offnungen vnd dienstbarkeiten vnschädlich vnd vnuergriffen sin.

Vnd ob sich ouch fügen wûrd, daz jemand, wer der oder die wâr, die in dießer verpunthnuß nitt wâren begriffen, den offtgenanten vnßern gnädigsten herren, die sinen oder die im zû versprechen ständen, wûrden ersûchen vnd anlangen vmb sachen, die sich von diser ainung von bunds wegen, die weÿl die geweret, begeben vnd verlouffen haben, dorinn sollen vnd wollen wir nach dißer aynung inhalt, so die vßgangen ist, sinen gnaden vnd inen dannocht berâten vnd beholffen sÿn zû glÿcher wÿse vnd in allweg, alß ob dise aynung dannocht wâre.

Vnd ÿn dißer aynung sollen vßgenommen vnd hindan gesetzt sin all erfolgte vnd erlangte recht, von jemand vsserhalb dißer ainung ervolgt vnd erlangt. Der selben wir dißer aynung müssig sin mögen, vngefarlich.

Also haben wir für vns, all die vnsern, die vns zûgehören vnd zû versprechen stond, gaistlich vnd weltlich, dieße punthnuß vnd veraÿnung mitt allen vnd ieden irn stücken, puncten vnd artickeln von dato ditz brieffs an vnd darnach von der nächstkünfftigen mittfasten anezefahren vnd von der selben zÿt acht iar, die nächsten nach ainander folgend, zû weren, die sich endent vff den sibenzehenden tag deß monat marcÿ im sechs vnd nûntzigosten iar bÿ vnsern aÿden, so wir dorvmb zû gott vnd den hailigen geschworen haben, versprochen zû halten vnd zû volfüren, alles getwÿlich vnd vngefarlich.

Vnd zû warem, offem vrkund vnd vestnung aller vnd ieglicher obgeschriben stück vnd sachen so haben von vns obgenanten prelaten, grâffen, frÿen herren, rittern vnd vom adel, namlich ich, Yttel Hanns von Bodman, der zÿt als ain hauptman deß tails im Hegow vnd am Bodensew, vnd zû im wir, Wolffgang von Klingenberg, tûtschordens landtcommittter der balÿ Elsass vnd Burgunde, wir, Johanns, abbe deß gotzhuß Salmanswÿler, ordens von Cittel, wir Jorig, grâffe zû Werderberg vnd zûm Hailgen Berg, vnd Johanns, grâffe zû Sonnenberg, truchsâß zû Walpurg, landtvogt, ich, Marquart von Kün(g)sseck zû Aulendorff, ritter, vnd Bilgerin von Rÿschach zû Stoffeln, item wir, Albrecht, her zû Limpurg, deß römischen rÿchs erbschennck, der zÿt als hauptman des tails am Kocher, vnd zû im wir, Ludwig, grâffe zû Helffenstain der iunger, ich, Albrecht von Rechberg von Hohen Rechberg, Vlrich von Westerstetten, Cûnrat von Aholffingen von Hohen Aholffingen, Rennwart von Welwart, all vier ritter, vnd Ber von Hürnhain, hûßvogt zû Stûtgarten, item Vlrich von Frûntspurg zû Mindelhain, ritter, der zÿt alß ain verweÿer deß hauptmans in der sach deß tails an der Thunaw, vnd zû im wir, Sÿmon, abbe sant Jörgen gotzhûß zû Ochsenhußen, vnd wir, Sÿmon, abbe deß gotzhuß zû Ober Marchtal, ich, Johanns von Stoffeln zû Justingen, frÿ, Lutz von Landaw zû Luttrach, Wilhalm von Stadion, baid ritter, vnd Burckhart von Ellerbach, item Wilhalm von Vrbach, der zÿt alß ain hauptman des tails am Necker, vnd zû im ich, Cûnrat Schennck von Winterstetten, Herman von Sachsenhaim, Jörg von Ehingen, der zÿt obervogt zû Tüwingen, Hanns von Nûneck, all vier ritter, Wolff von Tachenhuse der elter vnd Ludwig von Emershoffen, der zÿt vogt zû Horb, als für vns selbs vnd vns ander vnser gemain gesellschafften sant Jörgen schiltz, des von inen geordnet vnd gebetten, vnßer aigne insigel an dißen brieff gehenckt. So haben wir, burgermaister vnd rât deß hailigen rÿchs stett Vlm, Esselingen, Rûttlingen, Gmünd, Memmingen vnd Biberach, für vns selbs vnd all obgenant stett zû der sach verwandt, deß von inen beschaiden vnd

erbetten, vnßer stett insigel auch hieran thon hencken. Vnder die obgeschriben insigel all, namlich wir obgemelten prelaten, grâffen, frÿen herren, ritter vnd knecht, vnder der obgenanten vnßer hern vnd mittgesellen, deßgÿlchen wir, die obgenanten stett, vnder der obgeschriben vnßer mittstett anhangenden insigeln aller vnd ieder obgeschriben stücken, punctten, artickeln vnd verschrÿbung bÿ vnßern geschworenen aÿden verbûnden aller maß, alß ob vnßer aller insigel hieran hingen vnd wir all von namen zû namern hierinn geschriben stunden. Geben an sant Valentins tag, deß jars, do man zalt nach der gepurt Cristi vierzehenhundert vnd im acht vnd achtzigosten iar.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 15 (nichtfoliertes Kopiale), Teil L.

d) Das wirtembergisch reuerß

Wir, die hawptlewt, prelaten, grâffen, frÿen herren, ritter vnd knecht der gesellschafften vnd der veraÿnung sanct Jörgen schilt in Swaben, vnd wir, ditz nachbenanten des hailigen reichs stett, mit namen Vlm, Kawffbüren, Memmingen, Kempten, Ysnÿ, Lûtkirch, Wanngen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Vberlingen, Pfullendorff, Rûtlingen, Esselingen, Gmünd, Hall, Dûnckelspûhel, Awln, Nördlingen vnd Giengen, bekennen vnd thûn kund offenbar mit disem brieffe: Als wir auff gepott des allerdurchlûchtigsten, großmächtigsten fürsten vnd herren, hern Fridrichs, römischen kaisers, zû allen zitten merers des reichs etc., vnsern allergnädigsten herren, vns gegen vnd mit ain ander veraint vnd verpunden haben nach lawt der veraÿnungs brieff, deßhalb auffgericht, vnd aber der hochgeporn herr, herr Eberhart, graue zû Wirtemberg vnd zû Mûmpelgart etc., der elter, vnser gnädiger herr, durch die kaiserlich maiestat mit gepott auch erfordert worden ist, sich mit vnd gegen vns auch zû verainen vnd zûerbûnden, das wir hierauff als der kaiserlichen maiestat gehorsamen vnderthân vns mit dem genanten vnserm gnädigen herren, graff Eberharten, mit allen vnsern graffschafften, herschafften, lewten vnd gûtten die nachbemelt zitt auss nachfolgender form für vns vnd vnser erben vnd nachkomen verpflichtet vnd verpunden haben, verpflichten vnd verbûnden vns hie-mit wissend vnd in kraft ditz brieffs.

Von erst, das wir, die vnsern vnd die vns zûuersprechen stond, die nachgemelten zit auß gegen dem gemelten vnserm gnädigen herren, seiner gnaden prelaten, râtten, dienern vnd allen denen, so sein gnaden zûuersprechen stend, nichtz vnfreuntlichs sôllen fürnâmen noch vben, sonder sie vnd ir yetweder bÿ dem gemelten landtfriden vnd dem rechten beliben lassen vnd die spenn, so sich zwûschen vns, den vnsern vnd den, so vns zûuersprechen stond, sôllich zitt anheben werden, mit recht außtragen, wie nächfolgt, namlich also: Ob der genant vnser gnädiger herr, seine prelaten, common, rât oder diener zû sprechen gewönnen zû vns, gemelten prelaten, graffen, frÿen herren, den vom adel vnd den stetten, in gemain oder in sonder, das dann sôllich sach berechtet werd vor ainem gemainen, der er oder sie auß vnsern gemainen hawptlewten vnd râtten, ob die sach vns in gemain berûrte, oder des tails, den die sach in sonder berûrte, hawptlewten vnd râtten nâmen vnd kiesen sôllen mit glichem zûsatz.

Gewönnen aber wir, die prelaten, graffen, frÿen herren, die von adel vnd stett in gemain oder in sonder, die vnsern oder die vns zûuersprechen stend, zû sprechen zû dem genanten vnserm gnädigen herren, seiner gnaden commonen, prelaten, râtten oder dienern oder die sein gnaden zûuersprechen stend, in gemain oder in sonder, das dann sôllich sach berechtet werd vor ainem gemain, den wir, die vnsern oder die vns zûuersprechen stond, nâmen vnd kiesen sôllen auß seinem hoffmaister vnd neun râtten, so er zû der sach ordnen vnd vns benennen wirdt, mit glichem zûsatz.

Ob aber wir, die vnsern oder die vns zûuersprechen stend, sprûch gewönnen zû commun, stetten, mârckten oder dörffern, dem genanten vnserm gnädigen herren, den seinen oder die im

zúuersprechen stend, vnderworffen, die selben obgeschribner maß berechtigt werden vor ainem gemain, zú námen von seiner gnaden hoffmaister vnd neun edeln ráttén, zú der sach verordnet.

Vnd die, so also in obgeschribner maß zú gemain erkorn werden sóllen, ir pflicht vnd aid von der parthý, der sie verwandt sünd, ledig gezelt werden in der sach, darumb auff sie komen würd.

Es sol auch ain yeder gemain von dem taile, vnder dem er ist, vermógt werden, sich der sach zú beladen. Vnd wann er das also getan haut, so sol er in monats frist an ain gelegen end tag setzen vnd der sach kainen verzug tûn, dann nach ordnung des rechten. Es sol auch kainer, weder von sein gnaden noch vns, zú hoffmaister, hawptman oder ráten in gemelten sachen geordnet werden, der ain gemain zú sein vor diser veraýnung verlopt oder versworn haut.

Wa aber vnser dehain tail, die sinen oder die im zúuersprechen stend, sprúch gewónnen zú des andern tails burgern, gebawren, hindersássen oder vnderthán, das sol bescheen an dem end vnd in dem gericht, da der, so angefordert wirt, gesessen ist, doch also, das dem cláger fürderlichs vnd außträgenlichs rechten gegen im verhoffen werd, es wár dann, das vnser ainicher tail oder die sinen gegen dem andern oder den sinen anders herkomen vnd in geprauch wárn, vngefarlich.

Wann aber spenn würden vmb fráffel, erbfall, aigen oder lehen, so sóllen die berechtet werden an den enden, da die bescheen, ligen oder dahin sie gehórn.

Wa sich aber begáb, das sich yetweder tail für ain innhaber des gúts, darumb span wár, hielt oder spenn würden, welcher tail cláger oder antworter sein sólt, so sóllen sollich spenn gelütert werden vor ainem gemain mit glichem zúsatz. Der selb gemain in nachgeschribner maß sol erkorn werden, namlich also, das vnser yeder tail drý mann fürschlagen vnd besúchen sóllen, ob wir vns auß denen ains gemain mógen verainen vnd, ob das nit gesein mag, das dann darumb gelöst werde, welcher tail auß des andern fürgeschlagen mannen ain gemain námen sóll. Vnd sol sóllichs alweg in monats frist bescheen vnd volgán.

Doch so sóllen in diser verstantnuß vnd aýnung vnuergriffen sein die sachen, so hie vor mit recht angefangen sind vnd hangen.

Ob aber ainicher tail vermainte, mit ainicher vrtail beswárt zú sein, mag dann der selb vor dem richter, vor dem gerechtet wár, dar steen vnd ainen aid zú gott vnd den hailigen swern, das er acht vnd dafür hab, das im appellierens not thúe vnd das er kains verzugshalb noch auß gefárd zú appelliern vnderstand vnd dem, wider den er appellieren will, sichrung tût, ob er in der appellatzion sach verlustig würd, das der selb seins costens vnd schadens an im bekommen móg, so sol er zú appellieren zúgelassen werden. Wa er aber sollichs nit tátte, so sol er zú appellieren nit macht haben, sonder der vrtail leben, doch also, wann ain commun in stetten, márckten oder dörffern appellieren wólt, das dann gnúg sý, so der mertail des rauts oder gericht's sóllich aid thúe.

Vnd ob yemand, wár der oder die wárn, den genanten vnsern gnádigen herren, die seinen oder die im zúuersprechen stend, gemainlich oder ainen oder mer darinn insonder vnverfolgt vnd vnverlangt rechts bekriegen, vberziehen, belágern, angriffen oder beschádigen würde, so sollen wir in allen vnsern slossen, stetten, herschafften vnd gepietten bestellen, schaffen vnd darob sein, das die vnsern, so des gewar oder ermant werden, zú frischer taut nachýlen, retten vnd behalten sóllen nach irem besten vermógen. Vnd ob sóllich nám wider erylt würd, so sol das dem, des es gewesen ist, wie das erobert wirdt, wider geantwortet werden.

Móchten aber sóllich zúgriff, gefangen oder nám nit erobert vnd zú frischer taut erylt werden vnd sich die sach zú ainem täglichen krieg begáb oder das der obgenant vnser gnádiger herre vnverfolgt rechts, wie obsteet, bekriegt würde, so sóllen wir im zú zúsatzen legen hundert raisig zú roß auff sein kosten vnd vnser selbs schaden. Vnd vmb sóllich hilff vnd zúsatz mag er vns manen. Als dann nach der selben manung sóllen wir im in viertzehnen tagen, den nächsten, sóllich vnser hilff vnd zúsatz legen vnd schicken an das end, vns von im bestimpt. Würde er aber münder begern zú

schicken, wie fil der wære, sóllen wir im zúsennden, doch sol er allweg zum minsten sóllich anzal, als sein gad von vns begert, vor da ligen haben.

Vnd welhe also von vns dem obgenanten vnserm gnádigen herren zú täglichem krieg zúgeschickt werden, die sóllen der, wider die man sie brawchen wirdt, feindt werden vnd als dann sinen hawptlewten auff die feindt zú rýtten vnd die zú beschádigen mit andern den seinen gehorsam vnd gewártig sein, getrewlich vnd vngefarlich, vnd nit von im rýtten ane erlawbs siner gnaden hawptlewte, ane gefárd.

Vnd die weyl er die hundert pfárt, so im von vns zú täglichem krieg geschickt werden, wa es sich anders also begeben, in seinem costen vnd auff vnser selbs schaden haben würde, was dann in sóllichen sachen, darumb wir zúlegung tátten, von im oder sinen hawptlewten gewonnen oder erobert würd, nihtz ausgenommen, dann was an ain gemain bewt gehörte, das selb auch daran, wie sich gepúrdt, komen sol. Das vbrig alles sol im allain zústeen vnd beliben. Es wár dann, das von vnsern geschickten gegen seinen feinden vnd widerwártigen, deßglichen von inen gegen im lewt niderlügen vnd gefangen würden, die selben gefangen sóllen gegen ain ander doch in gleicher maß ledig gezelt werden. Vnd ob vbrig gefangen vor hannd wárn, die selben sóllen sein gnaden allain zústeen.

Wann aber der genant vnser gnádiger herr vns sein zúsatz zú täglichem krieg schicken vnd legen oder vns mit den zwáyhundert pfáren vnd achthundert zú füß oder mit macht, wie die zwen artickel, hernach folgend, dann anzógun gebet, zú ziehen vnd schicken, ob dann slosse, stett, lewt oder gút erobert vnd gewonnen würden, das sol getailt werden, yedem tail nach anzal seins folcks, vngefarlich.

Wár auch, das der genant vnser gnádiger herre mit gewalt oder macht vberzogen oder seine sloß oder stett belágeret würden, wann dann wir oder die vnsern von im darumb erfordert werden, so sóllen wir mit im zúziehen mit macht, die selben sloß vnd stett helffen retten vnd dem selben vberzug vnd gewalt widerstand thûn, als ob es vnser aigen sach wár, auff vnser selbs kosten vnd schaden.

Ob auch dem obgenanten vnserm gnádigen herren seine sloß oder stett abgewonnen würden mit gewalt oder sunst in welhen weg das beschee vnd das er das widerumb zú gewinnen vndersten würde, darzú sollen wir im zú hilff schicken zwáyhundert zú roß vnd achthundert zú füß oder nach gelegenhait der sach auff vnser selbs kosten vnd schaden. Vnd vmb sóllich hilff mag er vns manen, wie dann dauon in dem nächsten artickel begriffen ist. Es wár dann, das der widerstand so gross sei, das er mit macht oder sunst in welhen weg das beschee, vberzogen würd, so sóllen wir mit macht zúziehen aber, als ob es vnser aigen sach wár, auff vnsern kosten vnd schaden, wie vor. Vnd ob sóllich schloß vnd stett widervmb erobert würden, also sóllen die dem, des sie vor waren, wider geantwurt werden.

Vnd wie oft wir im die vnsern zú hilff schicken werden, wie obsteet, sol er alwegen an den selben ennden bestellen, das den vnsern in glich failen kawff vmb irn pfenning lifferung gegeben werde.

Was auch schätzbarer vnd treffenlicher personen in sóllichen kriegén, ausgenommen so wir im die hundert pfárdt zú täglichem krieg schicken werden, wie darvon hievór geschriben steet, gefangen würden, die selben gefangen sóllen gemain sein, doch sol man alwegen edel vnd raisig lewt oder sunst gefangen lewt gegen ain ander ledig lassen, vngefarlich.

Wann wir auch von des oftgenanten vnser's gnádigen herren wégen mit yemand, wár der oder die wárn, zú offner fehd vnd feindschafft kámen, so sollen wir vns von im nit ziehen, fürworten vnd schaiden, sonder im biß zú außtrag der sach, inhalt diser aýnung, beráten vnd beholffen sein, getrewlich vnd vngefarlich.

Wir vnd die vnsern, auch vnser diener, die irn vnd die vns zúuersprechen stend, sóllen vnd wóllen auch des obgemelten vnser's gnádigen herren feindt, so bald vns die verkünt, zú wissent getan oder wir selbs gewar werden, in allen vnd yeglichen vnsern slossen, stetten, márckten, dörffern vnd

gebietten wissentlich nit enthalten, hawsen noch hofen, äsen, trencken noch gefarlich hinschieben, hilff, fürdrung noch bystand thûn, noch inen für sie dehain gelait, trostung noch sicherhait geben, sonder die selbs ainnehmen vnd im zû sollichen seinen feindten, an welhen ennden die ergriffen würden, rechts gestatten vnd ergeen lassen, ane inträge vnd vertziehen, getrewlich vnd vngefarlich.

Doch mögen wir ainem yeden zû tagen vnd tadingen gelait geben vnd, ob vns ain fürst, herr oder sunst ain gütt freund zû hawß käme vnd vngefarlich ainen mit im präch, der des genanten vnsers gnädigen herren, der sinen oder die im zûuersprechen stend, feind oder beschädiger wäre, mit dem sol es vngefarlich gehalten werden.

Vnd ob wir, die vnsern, vnser diener vnd die vns zûuersprechen stend, von des genanten vnsers gnädigen herren wegen zû krieg kämen vnd vnser lehen aufsagten, so sol kain richtung auffgenommen werden, vns vnd den vnsern, vnsern dienern vnd denen, so vns zûuersprechen stend, syen dann zûuor vnser vnd ire lehen wider gelichen.

Vnd ob yemand, wâr der oder die wâr, den obgenanten vnsern gnädigen herren, die seinen oder die im zûuersprechen stend, mit frâmbden oder außlendigen rechten, gaistlichen oder weltlichen, dahin sie zû recht nit gehörten, zû bekümben vnd vmbzûtriben vnderstünden, yber das er vnd sie an billiche ennd fürzûkomen nit wâr erfordert noch inen die versagt hetten, darwider vnd darinn sollen vnd wollen wir sein gnaden, den seinen vnd die im zûuersprechen stend, getrewe hilff vnd bystand thûn, darmit sie sollicher frâmbder vnd auslender gericht entladen werden vnd by zimlichen vnd billichen rechten beliben mögen. Doch ob er oder die sinen mit gaistlichen gericht von gaistlicher sach wegen von yemand würden angelant vnd fürgenommen, das sol hierinn vnuergriffen sein, vngefarlich.

Wölte auch der gemelt vnser gnädiger herr sich zû andern fürsten, fürstgenossen oder commonen verainen, das sol er vor an vns bringen, ob wir auch in söllich aynung mit den selben komen vnd verainen wöllen. Des sollen wir macht haben. Ob aber söllich verpuntnuss von vns nit beschee vnd er sich dennoch zû den selben verbünden würde, des er vnserhalb auch macht haut, darinn sol er vns diser vnser aynung vnd verschreibung halb gegen den selben ausnâmen vnd wir im von der selben wegen vnd was in von der selben wegen angieng, dehain hilff schuldig noch pflichtig sein.

Vnd dise verpuntnuß vnd aynung sol vns an vnsern lehenschafften, pfandschafften, offnungen vnd dienstbarkaiten vnschädlich vnd vnuergriffen sein.

Vnd ob sich auch fügen würde, das yemand, wâr der oder die wâr, die in diser verstantnuß nit wâr begriffen, den offthenanten vnsern gnädigen herren, die seinen oder die im zûuersprechen stünden, würden ersuchen vnd anlangen vmb sachen, die sich von diser aynung vnd punds wegen, die weyl die geweret, begeben vnd verlossen hetten, darinn sollen vnd wöllen wir nach diser aynung inhalt, so die vßgangen ist, sein gnad vnd inen dannoch berauten vnd beholffen sein zû glicher wiß vnd in allweg, als ob dise aynung dannoch werte.

Vnd in diser aynung sollen ausgenommen vnd hindan gesetzt sein all erfolgte vnd erlangte recht, von yemand ausserhalb diser aynung erfolgt vnd erlangt. Der selben wir diser aynung müssig sein mögen, vngefarlich.

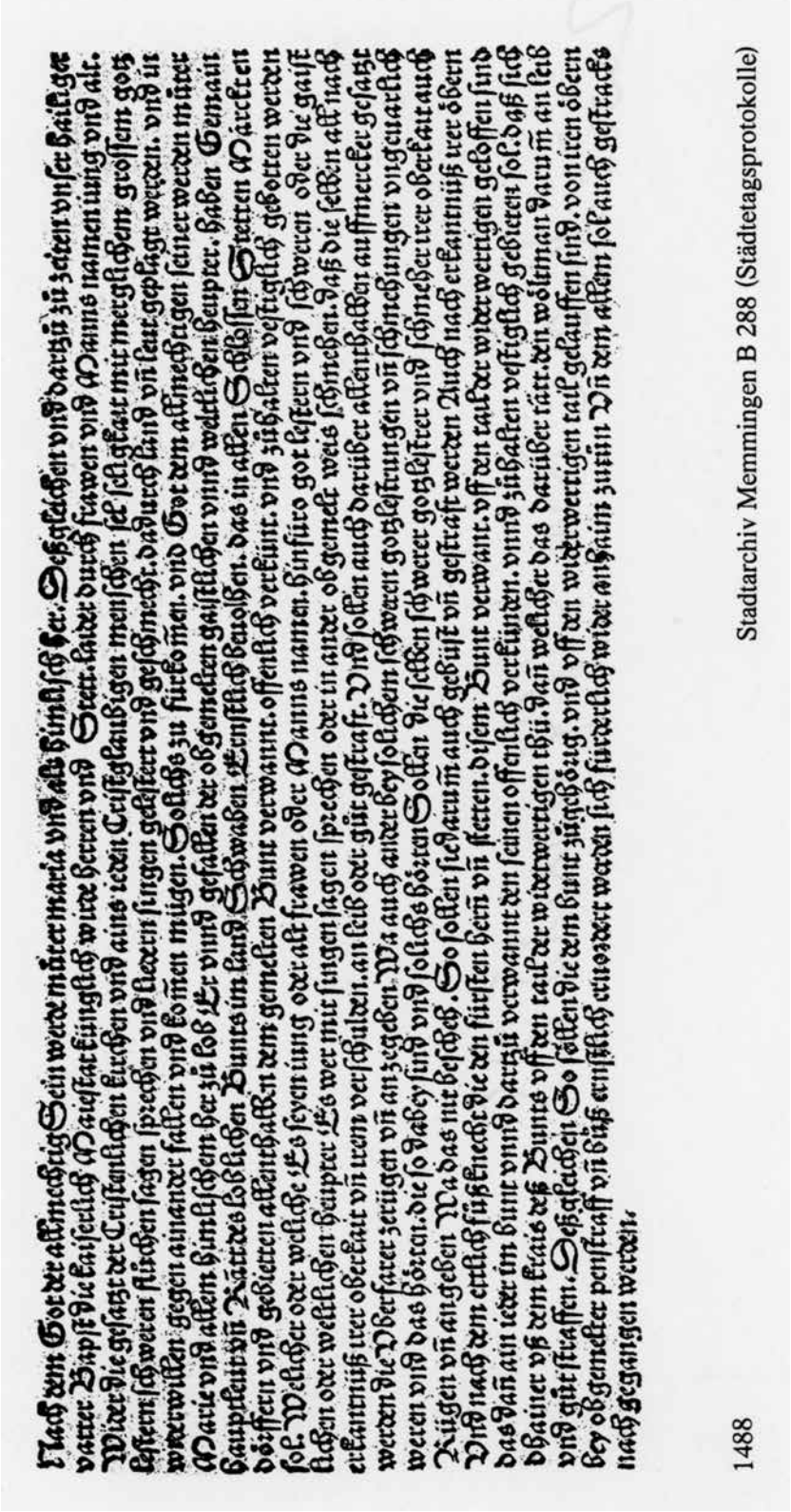
Also haben wir für vns, all die vnsern, die vns zûgehören vnd zûuersprechen stend, gaistlich vnd weltlich, dise puntnuß vnd veraynung mit allen vnd yeden iren stucken, puncten vnd artickeln von dato ditz briefs an vnd darnach von der nächstkünftigen mitfasten anzûfahen vnd von der selben zitt acht jâr, die nächsten nach ain ander folgend, zû weren, die sich enden auff den sybentzehenden tag des monats marcÿ im sechs vnd newntzigsten jâr, by vnsern aiden, so wir darvmb zû gott vnd den hailigen geschworn haben, versprochen zûhalten vnd zûuolfûrn, alles getrewlich vnd vngefarlich. Vrkund vnd sigel wie im österreichischen reuerß.

(1488)

Copy der hauptlüt vnnd der bunts verwandten, so man denen, die nach beschliessung der verainung darein komen, gibt.¹

Wir, die hauptlüt, prelaten, grauen, freyen herren, ritter vnnd knecht der gesellschaften sannet Jörigen schilts vnnd diß nachbenemten des hailigen reichs stett im lannd zû Swaben, Vlm, Esslingen, Rütlingen, Vberlingen, Lindaw, Nördlingen, Hall, Memingen, Rauenspurg, Gmünd, Bibrach, Dinckelspübel, Weyl, Pfullendorff, Kaufbeuren, Kempten, Isni, Lütlich, Giengen, Wanngen, Aulen vnnd Bopffingen, bekennen vnnd tünd kunt offennbar mit disem brieft: Als wir vnns auf gebott vnnd beuelh vnnsers allergnedigsten herren, des römischen kaisers, in früntlich aynung vnnd verschreibung zûsamen gethann vnd verbunden haben, nach laut der brief, darüber vergriffen. Wann sich aber auf ietz gemelt kaiserlich beuelh burgermaister, rat vnnd alle burger gemainlich der statt NN, als das an sie auch gelangt ist, auß billicher gehorsami, so sie der kaiserlichen maiestat schuldig sind, zû vnns in die vermelden verainung auch gethann darein, wir sie dann gütwilliglichen aufgenommen vnd empfangen haben, so gereden vnnd versprechen wir für vnns vnnd alle vnnsere erben vnnd nachkomen, die obgemelten verschreibung vnnd ainung an allen vnnd ieglichen iren stucken, puncten vnnd artickeln gegen den obgenanten von NN, irer statt vnnd allen iren nachkomen zûhalten, der zûleben vnnd in allweg nachzûkomen vnnd getrewlich zûuollziehen vnd darwider nit zûsein noch zûtûn, auch nit schaffen gethann werden in dehain weis, gleicher weis als ob sie in den selben vnnsere gesellschaften vnnd stett brieften vnnd verschreibungen mit namen begriffen weren, on all geuerd. Vnnd des alles zû warem vnnd offem vrkund so haben wir, Hawg, graf zû Werdemberg vnnd zum Hailingberg, vnnd Wilhalm Bessrer, burgermaister zû Vlm, als gemain hauptlüt der gesellschaften sanct Jörigen schilts vnnd des hailigen reichs stett des bunts im lannd zû Swaben, vnnd wir, Wilhalm von Stadion, ritter, vnnd Wilhalm Walker, alter burgermaister zû Rütlingen, zûgegeben rat, vnnsere aigne innsigel für vnns, die obgenanten prelaten, grauen, freyen herren, die vom adel vnnd stett, all vnnsere vnnd ir erben vnd nachkomen offennlich gehenneckt an disen brief. Der geben ist vff

¹ Das Formblatt entstand vor der am 18. November 1488 erfolgten Aufnahme der Stadt Augsburg in den Bund.



Stadtiarchiv Memmingen B 288 (Städtetagsprotokolle)

Kaiser Friedrich III. befiehlt allen Untertanen des Schwäbischen Bundes bei Strafe, das Fluchen und Gott und die Kirche zu verspotten oder zu lästern.

(1488)

Die verschreibung, so die inn den puntt aufgenommen werden, geben müssen, nachfolgennder mainung:

Wir, burgermaister, rat vnnd burger gemainlich der statt NN, bekennen vnnd thun kundt offenbar mit disem brief: Als sich die erwirdigen, wolgeboren, edlen, strenngen vnnd vesten hauptleutt, prelaten, grauen, freyen herren, ritter vnnd knecht der gesellschaften sanndt Jörgen schilt vnnd diß nachbenemitten des heyligen reichs stett im lanndt zû Swaben, Vlm, Eßlingen, Reutlingen, Vberlingen, Lindaw, Nördlingen, Hall, Memingen, Rauenspurg, Gmünd, Dinckelspühel, Weyl, Pfullendorff, Kauffbeuren, Kempten, Ysni, Lûtkirch, Giengen, Wanngen, Aulen vnnd Bopfingen, auf gebot vnnd beuelh vnnsers allernedigisten herren, des römischen kaisers, in fruntlich aynung vnnd verschreibung zûsamen gethan vnd verbunden haben, nach laut der brief, darüber begriffen. Wann wir aber auß jetzgemeltem kaiserlichem beuelh, als das an vnns auch gelanngt ist, auß pillicher gehorsami, so wir seiner kaiserlichen maiestat schuldig sind, vnns zû den obgenanten hauptleuten, prelaten, grauen, freyen herren, rittern, knechten vnnd des heyligen reichs stetten in ir aynung auch gethan, darein sy vnns dann gütwillig aufgenommen vnnd empfangen haben, so gereden, geloben vnnd versprechen wir für vnns vnnd vnser nachkomen, die obgemelten verschreibung vnnd aynung der gesellschaften vnnd stett in allen vnnd jegklichen stucken, puncten vnnd artickeln zûhalten, den zûleben, in all weg nachzûkomen vnnd getreulich zûuolziehen vnnd darwider nit zûsein noch zûthun noch schaffen gethan werden in dhain weiß, gleich dem, als ob wir in denselben der gesellschaften vnnd stetten hie vorgemelten briefen vnnd verschreibungen mit namen auch begriffen wâren, alles beÿ dem aid, so wir hierumb leiplich zû gott vnnd den heiligen geschworen haben, vngeuarlich. Zû vrkundt etc.

Stadtarchiv Memmingen B 288 (Städtetagsprotokolle).

1488 MÄRZ 9

Der abschid nach beschließung vnd vorlesung des punts im land zû Swaben etc. in Eßlingen begriffen

Sich haben die erbern stett senndboten, so in der versamblung, auf sonntag oculi, nechstverschienen, zû Esslingen, der aynung halb im lannd zû Swaben fürzûnemen gehalten, gewesen sein, auff nechstgethânen abschid des hauptmans oder rât vnnd annder notturfftig sachenhalb vnnderredt vnnd nachuolgennder maÿnung geaint:

Von erst des reitters halb des hauptmanns vnnd der rât, das der hauptman selb vierd vnnd ain rat selb ander reiten vnnd man inen innerhalb lands der vier welder vnnd des Reins auff jedes pfârd des tags ain halben guldin vnnd ausserhalb solchs lannd auff sein pfârd ain guldin vnnd sust vff jedes ain halben guldin, vnnd darzû das, so si gemainer stett halben zû erung werden außgeben

vnnd ob si zû ainicher zeit ob besser gewonhait willen mer pfärd, dann obstat, bedürffen würden, das man inen auff der selben yedes sibem behmisch des tags vnd nit mer geben soll.

Item das inen sollich verkostung gescheh, wann si in gemainer stett geschäfte zûsamen oder sunst hin vnnd wider reiten. Wann aber ain gemain versamnung der stett würd, das dann ain yeder auf der stat costen, die in schicken werd, reite.

Item das die, so zû hauptman vnnd räten erkoren werden, das nach volgennd jar hauptman vnnd rât seyen vnnd beleybē vnnd nach verscheinung des jars zû der stet freyen wal stannd, die vorigen oder annder zû hauptman vnnd räten zû ordnen.

Item ob die statt, von der der hauptman wer, vrsach sein würd ains kriegs also, das sich ir halb krieg erhebe, das dann er in zeit sollichs kriegs der sach halb, darumb krieg wer, der hauptmanschaft abstannd vnnd in sollicher sach ain annderer an sein stat von den newn räten oder gemainer versamlung der stet nach güter beduncken der newn räten auß inen oder von gemainen steten gekoren werd. Vnnd ob die selb stat, von der der hauptman wer, ain sach zûberechtigten vberkâm lautt des außtrags diser aynung, das es dann in sollicher sach obgeschribner maß auch gehallten werd, das es auch deßgleichen mit den räten gehallten werd, doch also, das allwegen die anzall des hauptmans vnd der rât erfüllt werd vnd beleybē.

Vnnd haben darauff zû hauptmann vnnd räten gekoren vnnd erwellt:

Zû hauptmann: Wilhalm Bessrer von Vlm

Zû räten: Hannsen Zächen von Esslingen
 Wilhalmen Walchern von Reutlingen
 Otten Vettern von Nördlingen
 Fridrich Sletzen von Hall
 Hannsen Betzen von Vberlingen
 Vlrich Sibern von Lindaw
 Ludwig Harern von Gmünd
 Hannsen Stöbennhabern von Memmingen
 Hannsen Egen von Dinckelspühell

Vnnd haben nachmals zû anlegung der stett innhalt des abschids, zû Reutlingen gemacht, die hie nach geschriben fünff gekoren vnd erwellt der maýnung, das si ain jede stat nach ir gelegenhait lautt gemellts abschids anlegen, vnnd das es beý solcher anlegung beleiben soll, bis man nach verscheinung des jars, wie obsteet, von enndrung des hauptmans vnd der rât reden werd, vnnd das es alsdann zû gemainer stet gefallen stannd, in sollicher anlegung zû beleiben oder ain newe fürzunehmen.

Item wann zûreden werd von anlegung der fünff stett, von denen die gewellten sind, das dann der, den die sach berürt, dauon träte vnnd die anndern für die selben stat anlegen. Vnd ob si in sollichem anlegen zerfielen, das si dann losen, beý wellichs tails anlegung es beleiben soll vnd welchs tails mainung das los zûfall, das es dabey beleibe.

Item nachdem die brief geschriben, versigelt vnd vbergeben sind, hat die versamlung geordnet ettlich, so die aid hin vnd wider einnehmen sollen, dermassen, wie nach stat:

Item die von Vberlingen vnnd Pfullendorff zû der versamlung der gesellschaft im Hegow vnnd am Bodensew, so sein wirdt auf sontag judica¹ nachkomend.

Item die von Vlm vnnd Bibrach zû der versamlung der gesellschaft an der Thonaw, so sein wirdt auff mitwochen zunächst an ostern² zû Bibrach.

Item die von Esslingen vnnd Gmünd zû der versamlung der gesellschaft am Kocher, so zû Schorndorff auf die obgeschriben mitwoch sein wirdt.

Das auch auff die obgemellten tag von den gesellschaften leut gerordnet werden, von den steten die aid ein(zû)nemen.

Namlich von der gesellschaft im Hegow vnnd am Bodensee von den nachgemelten steten Rauenspurg, Lindow, Vberlingen vnd Pfullendorff.

Von der gesellschaft an der Thonaw Vlm, Kauffbüren, Memingen, Kempten, Ynsi, Lütikirch, Wanningen vnnd Bibrach.

Von der gesellschaft am Kocher von den steten Hall, Dinckelspühell, Nördlingen, Awlon, Giengen und Gmünd.

Von der gesellschaft am Necker von den steten Esslingen vnd Reutlingen.

Item es ist auch von der versamlung abgeredt, das mein gnediger herre, der kaiserlich anwallt, baiden hauptleuten am Kocher vnd am Necker schreyb, den iren auff ainen tag zûuerschreiben vnnd denen, so zûgesagt hand, den abschid dis tags zûeroffen vnnd die in crafft des kaiserlichen mandats vnnd irs zûsagens zûermanen, fürter in der sach zûhandeln, wie sich gepür, vnnd die, so noch nit zûgesagt hand, zûeruordern in crafft des kaiserlichen mandats, sich nachmals in die aynung zûgeben.

Item das auff dinstag nach quasimodo geniti³ zunacht die gemainen hauptleut vnnd rât des lannds sich zû Reutlingen versamlen vnnd von allen tailen, namlich von yedem zum mindesten ainer zû inen geschickt werden, die die gemain aid, der aynung halb zûthünd, von inen ein nemen vnnd das die hauptlüt vnnd rât, auch die, so zû inen geschickt, ob si ir bedürffen, werden, füro reden vnnd ratschlagen, was fürzunehmen seý.

Das auch mein gnedigist vnnd gnedig herren von Österreich vnd Wirtemberg alsdann ir botschaft dahin schicken, ir hauptlüt, hofmaister vnnd rât zûbestimen vnnd füro in notturfft der veraynung helffen zûhandeln.

Item das Bilgrim von Reischach zû der kaiserlichen maiestat von wegen gemains punts vnnd auff des punts gemainen costen reit, seinen gnaden erganngen hanndlungen zûerkennen geben vnnd vber die, so nun nit haben zûgesagt, weiter manndaten erlanng, laut der begriff, deßhalb bestellt.

Item das von (*den*) prelaten, grauen etc. ainer vnnd von den steten auch ainer zû den gemainen aidgenossen vnnd, ob si nit beý ainander weren, zû den von Zürich von dem tag an, so auff sonntag judica, nechstkoment, gen Reutlingen fürgenomen ist, geschickt werden, die inen zûerkennen geben, in was maýnung dis aynung seý fürgenomen vnnd, wa es inen gemaint vnd eben seý, das man sich mit inen verstan wöll, damit si wissen, wie si beý vnns vnnd wir beý inen sitzen vnnd mercken, was grunds der warhait auff in trag, das so inen diser aynunghalb ist fürgehallten. Vnnd ist von den steten von sollicher botschaft verordnet Vberlingen.

Item sich habennt auch der stet senndboten des außgegangen kaiserlichen mandatz halb, auff Jöry, nechstkomennd, im Lechfeld zûsein, vnderredt: Nachdem, wie obstet, ain tag gen Reutlingen auff dinstag nach quasi modo geniti fürgenomen ist, das dann die stet auff sonntag quasi modo geniti⁴ zunacht sich da versamlend vnnd mornends vnnderredt haben vnd ratschlagen, wie sich sollichs mandatz halb zûhallten vnnd was zûthûn seý, vnnd ain yeder senndbot auff sollichen tag mit vollem gewalt geuertigt werd, sich der sachhalb ainhälliger maýnung zûuerainen vnnd das die vier stett Ynsi, Lütikirch, Giengen vnnd Aulon zû sollicher sach auch beschriben werden.

Item das mein gnedigist vnnd gnedig herren von Österreich vnnd Wirtemberg fürderlich verfügen, das die brief von iren botschaften vnnd steten auffgericht werden, vnnd beý den iren bestellen, ob zûgriff beschech, das die fürderlich geeýlt werden, lautt der veraynung.

Item das die hauptleut der gesellschaften sollichs, der eýl halben, den iren in iren aufgeschriben der tag halben von inen zûgeschehen auch auff den tagen, deßgleichen die stett gen iren, so bald die senndboten haimbkommen ernstlich beuelchen.

Item das die, so von gesellschaften geordnet werden, die aid von den iren einzunemen, von meiner gnedigisten vnnd gnedigen herren von Österreich vnnd Wirtemberg wegen gewallt haben, sollich aid von ir gnaden wegen auch einzunemen.

Zu anlegnung der stett sind erwellt:

von Vlm	Wilhalm Bessrer
von Esslingen	Hanns Zäch
von Vberlingen	Hanns Betz
von Memingen	Hanns Stöbenhaber
von Dinckelspühell	Hanns Egen

Tittel der hauptleut vnnd des gemainen bunnds

Hauptleut vnnd verainten des bunnds des lannds Swaben.
Gemain hauptleut der gesellschaften sannt Jöri gen schilts vnd des hailligen richs stet des bunnds des lannds Swaben.
Gemainer hauptman der gesellschaften sannt Jöri gen schilts des lannds Swaben.
Gemainer hauptman des hailligen reichs stet des bunnds des lannds Swaben.

Hie nach vollgen die, so von der gesellschaft im Hegow vnnd am Bodensee zügesagt haben:

Lanndtcomiter
abbt von Sallmanswyle
abbt von Wingarten
abbt von Petershawsen
abbt von Ysni
abbt von Münchrot
abbt von Weysenow
abbt von Schussenried
Jorig, graf zu Werdenberg
Hug, graf zu Montfort
Hainrich, graf zu Fürstenberg, der allt
Vlrich, graf zu Werdenberg
Jorig, graue zu Tengen
Hug, graf zu Werdenberg, herr zu Bregentz
Johanns, graf zu Sonnenberg
Johanns, graf zu Masax
Eberhart, graue zu Tengen
Sigmund, graf zu Lupfen
Hug, graf zu Werdenberg
Enndris, graf zu Sonnenberg
Gottfrid von Zymern, frey
Teupert von Stoffen, frey
herr Hans Truchsass zu Waltpurg der allt
herr Hanns Jacob von Bodman
herr Hanns Truchsass der jung

herr Marquart von Emps
herr Marquart von Schellenberg
herr Marquart von Kungseck
herr Jacob von Bodman der jünger
herr Hainrich von Randeck
herr Hanns von Reischach
herr Burckhart von Randeck
Caspar von Klingenberg
Eytelhanns von Bodman
Conrat von Hanburg
Jacob von Emps
Eytelhans von Fridingen
Hainrich von Stoffeln
Bilgrim von Reischach
Jorig von Kungsegk
Fridrich von Wytingen
Baltasar von Randeck
Jacob von Falckenstain
Berhart von Clingenberg
Lux von Reischach
Michel von Emps
Caspar von Randeck
Burchart von Schellenberg
Wenndel von Hanstain
Claus von Villenbach
Asmus von Weyle
herr Hannßen von Entzbergs witwe
Rudolff von Weyle
Hans Turing von Fridingen
Eberhart von Reischach
Eberhart von Kungsegk
Hanns von Hanburg
Eytelhans von Stoffeln
Jorig von Hertenstain
Hanns Matheys von Hewdorff
Jorig von Gerenwag
Symon von Etzingen
Burckhart von Gültlingen
Hainrich Sigmund von Hewdorff
Eberhart von Reischach
Ek von Kungsegk
Martin von Randeck
Hans von Gültlingen, Hainrichs sun
Hans von Almßhofen
Jos von Reischach
Bupelins von Hanburgs saligen kind
Burckhart von Weyle

Ortolff von Hewdorff
 Juninger Güt
 Eberhart von Stuben
 Hiltprannd Sirg
 Wilhalm Gremlich
 Frick Humpis
 Veitt Sirg
 Jorig Gräter
 Ludwig Gremlich
 Hanns Vogt zû Eck
 Jacob Bessrer
 Hanns Gremlich

Hernach vollgennd, die von der gesellschaft an der Thunaw zûgesagt haben:

abbt von Ochsenhawsen
 abbt von Marchtal
 abbt von Visin
 abbt von Elchingen
 abbt von Roggenburg
 Eberhart von Gundelfingen, freyherr
 Jorig von Gundelfingen, freyherr
 junckher Hanns von Stoffeln
 herr Vlrich von Fruntsperg
 herr Lutz von Lanndaw
 herr Caspar von Lanndenberg
 herr Wilhalm von Stadion
 herr Sixt von Schinen
 herr Hanns von Bentzenaw
 herr Hans von Stadion der ellter
 Burckhart von Stadion
 Burckhart von Ellerbach
 Hainrich von Schellenberg zû Kißlegg
 Hanns von Laubenberg
 doctor Hans Hainrich Vogt von Sumeraw
 Hans Rûdolff Vogt von Sumeraw, sin brûder
 Eytelhanns Vogt von Sumeraw, baiden brûder
 Michell von Freyberg
 Egloff von Freyberg
 Arbogast von Freyberg
 Alexander von Bappenhain, erbmarschalck
 Wilhalm von Rechperg zû Gruningen
 Eytel von Erolzhain an stat seins vatters
 Jacob von Symmentingen
 Allwig von Symmentingen
 Brun von Hertenstein
 Conrat vom Berg

Hanns von Stotzingen
 Sigmund von Stotzingen
 Wilhalm von Swendin
 Hans von Stuben
 Conrat vom Stain zû Vtenweiler
 Hainrich von Lanndaw
 Sigmund von Neideck zû Eberhartz Zell
 Wilhalm von Weyler
 baid Hainrich von Essendorff
 Hanns Bessrer von Lütkirch
 Hannsen vom Stains witwe zû Ronsperg
 Hannsen Bucken sâligen kÿnd

Die, so von dem tail am Kocher zûgesagt haben:

herr Albrecht Schennck zû Lûmburg, freyherr vnd hawptman
 herr Ludwig, graf von Helfenstein
 herr Albrecht von Rechperg
 herr Wilhalm von Rechperg
 herr Vlrich von Rechperg
 herr Conrat von Aholzingen von Hohenaholzingen
 herr Vlrich von Westerstetten
 herr Renwart von Welwart
 herr Wilhalm von Werdnaw
 herr Hans Truchsâss von Steten
 herr Wilhalm von Vrbach
 Hug von Rechperg
 Hanns von Rechperg zû Rauenstain
 Ber von Hûrnheim
 Hanns von Hûrnheim
 Vlrich von Hûrnheim
 Walther von Hûrnheim
 Hanns von Adelfingen
 Vlrich von Adelfingen
 Vlrich der allt von Welwart
 Vlrich der jung von Welwart
 Wolff von Welwart
 Jorig von Welwart
 Hanns von Liebenstain
 Erckinger von Mittelburg
 Eberhart von Biegenhofen, genannt Vetter
 Melchior von Horckheim
 Erasmus von Schuchingen
 Ernfrid von Schuchingen
 Ludwig von Schuchingen
 Hainrich von Werdnaw
 Ludwig von Werdnaw

Wolff von Newhawßen
 Hans der ellter von Newhawßen
 Fridrich von Newhawßen
 Ludwig von Newhawßen
 Marx von Newhawßen
 Ludwig von Bernhawßen
 Hanns von Bernhawßen
 Conrat von Bernhawßen
 Hainrich Schilling
 Albrecht Schilling
 Gerhart von Talhain
 Hanns von Frawenberg der junng
 Diethrich von Weiler
 Diethrich Spet
 Hanns Sepat, genant Mager
 Hanns Spet von Thumnaß
 Hainrich von Baltental
 Hanns von Baltental
 Claus von Badeck
 Ott von Badeck
 Martin von Tegenfeld
 Michell Buss von Bußenstain
 Hainrich Buss von Bußenstain
 Conrat Thumb von Newburg
 Jorig Nothafft
 Hanns Truchsäss von Steten
 herr Wilhalm von Zülhart
 Hanns von Zülhart
 Jorig von Zülhart
 Hanns von Stainheym
 bropst zu Elwanngen

Die, so von dem tail am Necker zugesagt haben:

Wilhalm von Vrbach, Hauptman
 herr Hermann von Sachsenhain
 herr Jorig von Ehingen
 herr Hanns von Newneck
 herr Wilhalm von Münnchingen
 herr Ludwig Truchsäss von Höfingen, doctor
 herr Conrat Schennck von Wintersteten
 Burckhart von Ehingen
 Hanns von Sunthain, genant Auffenloch
 Wenndl von Halfingen
 Crafft von Halfingen
 Merck von Aß
 Jorig Hanns von Aß

Erhard von Aß
 Wilhalm Truchss von Höfingen
 Jorig Megetzer von Veldorff
 Caspar Remp von Pfullingen
 Conrat von Newneck
 Martin von Newneck
 Hanns von Newneck
 Wilhalm von Newneck
 Ludwig von Newneck
 Jacob von Newneck
 Hanns Renhartz sun
 Jacob von Gültlingen
 Hans von Gültlingen zu Sündlingen
 Hanns von Gültlingen zu Volmeringen⁵
 Hainrich von Gültlingen
 Wolff von Tachenhawßen
 Hanns Schennck von Stoffenberg
 Wernher Schennck von Stoffenberg
 Haintz von Liechtenstain
 Voltz von Wyingen
 Sigmund Brackenler
 Hanns von Sachsenhain, Bernhartz sâligen sun
 Wolff von Bubenhofen
 Hanns Hainrich von Bubenhofen
 Bernhart von Brandeck
 Melchior von Brandeck
 Caspar von Brandeck
 Baltasar von Brandeck
 Ludwig von Brandeck
 Hans von Emershofen, geprüder
 Hans der ellter von Fürst⁶
 Conrat von Fürst
 Ludwig von Neupenburg
 Bernhart von Neupenburg
 Wilhalm Jacob Kochenler von Swinhusen
 Thoman von Wehingen
 Wilhalm Voll von Wildnaß
 Wilhalm Bombast von Hohenhein
 Wernher von Rosenfeld⁷
 Jorig von Rosenfeld
 Wolff von Rosenfeld
 Hanns Harder von Gärtringen
 Hanns Brandhof

Die stet, so zûgesagt haben:

Vlm
Kouffbüren
Memingen
Kempten
ÿsni
Lûtkirch
Wanngen
Bibrach
Rauenspurg
Lindaw
ÿberlingen
Pfullendorff
Rûtlingen
Esslingen
Gmünd
Hall
Dinckelspühell
Aulon
Nördlingen
Giengen

Lieben kinder Cristi, länd vnns fleissigklich mit ernst gott den allmächtigen, sein werde, liebe müter Mariam vnnd alle gotes hailigen biten für die loblichen gesellschaft sannt Jörigen schiltz vnnd des hailligen reichs stet, zû inen verwant, das der barmhertzig got der wolle verleichen weißhait, crafft vnnd macht zu regieren, beschützen vnd schirmen lannd vnnd leut, witwen vnnd waisen, das wir behallten ainen zeitlichen frid, dardurch wir mügen verdienen den ewigen frid. Sollichs züerwerben, sprech mit innigkait vnd andacht ain yeder mensch ain pater noster vnd ain aue Maria.

Sollichs, wie obsteet, soll verkündt werden in ainer yeden pfarrkirchen, vnnder diser gesellschaft begriffen, all sonntag an der canntzl, als lanng vnd dise loblich gesellschaft bestannd hat.

Item das in allen steten in der pfarrkirchen allweg auff sannt Jörigen tag ain ampt in der eer der hailligen driualtitigkait, der junckfraw Maria vnnd des lieben ritters sannt Jörigen vmb sig vnnd gnad gesungen werd.

Item das allwegen in yedem quattermber ain selmeß vnnd darauff ain ampt, wie obsteet, gesungen werde, so lanng dis puntnuß weren wirdt.

¹ 13. März 1488
² 9. April 1488
³ 15. April 1488
⁴ 13. April 1488
⁵ Vollmaringen bei Nagold
⁶ Burg First bei Öschingen
⁷ bei Balingen

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 15 (nichtfoliertes Kopiale), Teil H.

527

1488 MÄRZ 9

Zum tag gen Esselingen vff oculi anno M° CCCC° LXXXIII° habent geschickt:

Vlm, Rüttlingen, Nördlingen, Vberlingen, Hall Lindow, Gmünd, Memmingen, Rauenspurg, Bbrach, Dinckelspühel, Kempten, Kouffbüren, Pfullendorff, Wangen, Esselingen

So sind zû befelh der von Vlm gewesen:

Ysnin, Lükirch, Gingen, Aulen

Die all habent zûgesagt vnd zû höptman vnd räten erkoren:

zû höptman:	von Vlm Wilhalm Besserern
zû räten:	von Esselingen Hansen Zâhen von Rüttlingen Wilhalm Walckern von Nördlingen Ott Vettern von Hall Friderich Schletzen von Vberlingen Hanns Betzen von Lindow Vlrich Sibern von Gmünd Ludwig Haren von Memmingen Hannsen Stôb(en)habern von Dinckelspühel Hannsen Egen

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 897, fol. 61.

528

1488 APRIL 13

Der abschid zû Rewtlingen vff quasimodogeniti

Ain abschid ist zû Rewtlingen durch gemain hawptlewte vnd râth des punds im land zû Swaben auff dem gehalten tag zû Rewtlingen verfasst in nachvolgender maýnung:

Item wie wol min gnädigist vnd gnädig herren von Österreich vnd Wirtemberg, ouch die hawptlewte, prelaten, grauen, freýen herren, ritter vnd knecht der gesellschaften sant Jörgen schilts vnd die nachgemelten des hailigen richs stett im land zû Swaben auff gebott vnd bevelch vnsers allernedigisten herren, des römischen kayßers, sich in aýnung vnd verschrýbung zûsammen gethan vnd verbunden haben, nach lutt der brief, darüber begriffen, so will doch die notturfft erfordern, den

obgenanten mein gnädigsten vnd gnädigen herren von Österreich vnd Wirtemberg, auch iren landen vnd lewten, deßglýchen den gesellschaftten vnd stetten, den iren vnd ir aller zugehörigen vnd verwanten gaistlichs vnd weltlichs stands zů nutz vnd gůt vnd dester zů merer hanthabung des selben ired zůsamen thůns, das fürgenomen werd ain antzal personen zů roß, damit den jhenen, so der obgenanten ainem tail oder den sinen vnd zugehörigen angriff oder annder beschadigung, in was gestalt die seýn, thůn werden, dester stattlicher widerstand mócht begegnen. Deßhalben sich der obgenanten miner gnädigster vnd gnädiger herren von Österreich vnd Wirtemberge hawptman, hoffmaister vnd rāt, ouch der gesellschaftten vnd stett hawptlewte vnd rāt vff dem gehalten tag zů Rewtlingen frewntlich mit ainander geaint haben, das von allen obgenanten tailen zů ainer rüstung 12 000 man zů füß vnd zwelffhundert räysiger pfärt fürgenomen werden sollen. Vnder denen sol haben min gnädigster herr von Österreich zů der ersten aufrüstung 3000 zů füß vnd 300 zů roß, min gnädigster herr, graff Eberhart, ouch 3000 man zů füß vnd 300 zů roß, vnd die prelaten, grauen, freýen vnd die vom adel, ouch die von den richs stetten zůsamen 6000 man zů füß vnd 600 zů roß.

Item, wa aber not sin würd, mer lewt zů haben, so sollen zů der andern aufrüstung haben min gnedigster her von Österreich 1500 zů füß vnd 200 zů roß, min gnedigster her graff Eberhart ouch 1500 zů füß vnd 200 zů roß vnd die prelaten, grauen, freýen vnd die vom adel vnd den stetten zůsamen 3000 man zů füß vnd 300 zů roß.

Item vnd ob man noch mer lewt notturfftig würd seýn, so sol man zum dritten mit gantzer macht auff vnd ýederman mit den sinen also gerüst sein, wann man die erforderte, das sie on verziehen auff seýn vnd zůziehen, als ob es ains ýeden aigen sach were. Doch so sol die erst, óch deßglýchen die annder rüstung vnd ouch das letst vnd dritt auff seýn mit macht, ir ýetweders von kainem tail gebraucht werden anders dann wie hernach stet, nemlich also: Were, das den obgenanten minen gnädigsten vnd gnädigen herren von Österreich vnd Wirtemberg oder den gesellschaftten ir ainer oder mer oder des hailigen rýchs stetten, ir ainem oder mer tailen von inen, wer der oder die weren, begegneten sachen oder beschedigung, darumb ain oder mer tail maintainen, sollicher obgemelten antzal zů roß vnd zů füß notturfftig zessin, so sollen der oder die tail, die sollicher hilff bedórffen, die andern erfordern mit erinnerung der sach, darumb die vorderung ist, ire hawptlewte, hoffmaister vnd rāt zů iren hawptlewten vnd geordneten reten auff ainen nemlichen tag an ain gelegen end zů schicken, die ouch also fürderlich komen vnd geschickt werden sollen. Vnd wie die selben hawptlewte, hoffmaister, óch geschickten vnd geordneten rátt von allen tailen sich vnderreden vnd mit ainhelligem raut beschliessen, die obgenanten antzal gar oder zum tail, wenig oder vil, zů der sach, darumb sie dann erfordert seýen, zů brauchen notturfftig zessin, dem sol also nachkomen werden. Doch ob da nichts ainhelligs beschlossen würd, so sol diß alles dem ýlen, ouch der täglichen hilff, belegern der sloß vnd sunst allen andern puncten der aýnung in allweg vnuergriffen vnd durch diß fürnemen vnuerletzt seýn, vngeuerlich.

Vnd zů den obgenanten rüstungen allen sol ýeder tail allwegen auff hundert pfärit zehen wegen vnd auff hundert füßknecht dreý wegen haben. Die sollen gerüst seýn mit halben schaufeln vnd ketten an den wāgen vnd hagkenbüchsen, als zů ainer wagenpurg gehört. Zů der wagenpurg müß man haben zů beschliessung der thor zů ýedem thor zwen wegen, die mit püchsen gerüst sind, also dartzů gehört. Der selben wegen sollend acht seýn.

Item dartzů müß man haben schlangen, büchsen vnd quartan¹, als sich zum streit gepürt.

Es ist ouch fürnemlich verlassen, das min gnädigste und gnädig herren von Österreich vnd Wirtemberg, ouch die prelaten, grauen, freýen herren, die vom adel vnd die von den stetten allenthalb bei den iren daran sin vnd bestellen, wo räysig lewt zů roß oder zů füß in dem iren geuerlich hielten oder legen in dórffern, herbergen oder an andern enden vnd nicht móchten globen vnd sweeren dem pundt, on schaden gehalten haben oder gelegen seýn, die selben sollen angenommen werden vnd mit ine gehandelt werden nach gepür vnd gestalt ired wesens. Alle die disem pundt verwant sind,

sollen ouch allen den iren treffenlich bevelchen, das sie zůholtz oder veld, wa sie lewt zů roß oder zů füß sehen geuärlich halten, reiten oder gen, das selb von stund iren óbern oder amptlewten antzůbringen, die dann zestund auff seýn vnd rechtuertigung obgelawter massen thůn sollen.

.....

¹ Verschiedene Geschütztypen der Zeit: Feldschlangen, Kartaunen.

Chr. F. Sattler: Geschichte des Herzogtums Würtemberg unter der Regierung der Grafen, Bd. 4, Tübingen, 1768, Beilage Nr. 142.

K. A. Klüpfel: Urkunden zur Geschichte des Schwäbischen Bundes, Bd. 1, S. 16 – 18.

529

1488 APRIL 15

Der abschid des adels vnd der gemainen punts stett zů Rüttlingen
dienstag nach quasimodogeniti

Ain ýeder rautsbott, so vff gehaltenen tag zů Rüttlingen bý gemainem der stett hauptman vnd den geordneten ráttten erschinen ist, waist sinen frůnden wol zů sagen, das ain abschaid gestellt ist, nachvolgennder maýnung:

Zum ersten, von lýhung wegen der bottschaftten, ist verlaufen, das die stett ainannder ir bottschaftten lýhen mógen. Wann aber ain statt ainer ainer bottschaft von gemainen stetten des punts begerten, so soll die begerennt das an den hauptman vnd sin geordneten rátt pringen. Bedunckt die dann, das es zetůnd vnd der begerend notturft sý, so mógen sie ir ain bottschaft vff der stett gemain costen lýhen.

Zum anndern, nach dem vormals verlaufen geweßt ist, das die vom adel anpringen, des sý stanndshalben, was vnns darinn zetůnd oder zelaufennt sý, gehandelt soll werden, wa dann die vom adel des begerennnds deßhalb nicht stillstaun wóllten, wan man sich dann des darlegennds vnd der antzale mit in verainen mócht, das in dann der býstannd zůhaben nicht abgeschlahenn sý vnd den stetten kunfftig willen geperen mócht vnd nicht vil daran gelegen sý.

Zum dritten ist verlaufen, das man mit vnnserm gnädigsten herren von Menntz aýnung treffen soll lutt ainer copý, so der bottschafter hie vff ain wider hinndersich pringen angenommen hat. Wellich copý och ainer ýeden statt zůschicken verordnet ist, damit sie sich darnach mit ir bottschaft verrtigung, was ired tůnds oder laußends sý, wiss zůrichten. In der glých maýnung ainer aýnunghalb mit Brannnenpurg auch gearbaitt wirdet, deßhalb enntlichs dauon nicht hat megen in den abschaide gesetzt werden.

Zum vierden, als dann der von Hall erber rautsbottschaft ain missife, von herr Sýmon vnd anndern von Stetten luttende, heren lassen hant, beurende der von Ýsni burger, den dez von Stetten knecht gefennkglich aingenommen vnd im ain summe gelts, darzů ain roß vnd beschlagen tegen genomen haben, darinn verlutt, das verfügt sý, das dem von Ýsni sin genomen gelt zů Hall vff sin eruordern wider geantwurt werden soll mit erbietung, mit dem von Ýsni sins pfärtts, des tegenns vnd annders halben gůttlich zůvberkomen, vnd das sie den von Ýsni vnd den iren tůn sollen lieb vnd dinste.

Zum fünfften, das ain yegklich statt glaitt geben mag, wie sie inn gepruch vnd von allter herkomen sy vngeuarlich, doch das allwege darinn vßgenomen werd der punt.

Item, als dann vff dem vor gehalten tag hie zu Rüttlingen och im abschaid verlaußen ist, das sich die stett mitt dem adel vnd der ritterschafft des costens vnd der anlegung halb ainer summ verglychen, vnd denn füro die stett ir darlegen vor den fünffen tün sollen etc., inhalt des abschids, also haben die erbern stettbotten zu handlung der sach mit den rätten vom adel gegriffen vnd fürgehalten der mainung, damit sie an der summen die zway taile vnd die stett den dritten taile vff sich niemen. Das aber ir maynung nit hat sin wollen, sonnder maintain sie, die stett weren in hohem vermügen vnd die sollten billicher die zwen tail vnd sie den dritten taile tragen etc. Vnd ist also nach manicherlay vnnderreden daran komen, das der adel fürwanndt vnd eroffnet, sie hetten ir nutzung, rennt vnd güllt vnnder in selbs by globen vnd aiden dargelegt. Darumb so war nichts zymlichers noch glychers, inhalt der aynung vnd des kaiserlichen mandats, dann das die stett dasselb ouch tätten. Vff das hannd die erbern stettbotten vff ain hinnder sich pringen vnuergriffenlich ain sollich maynung dauon geredt: Nach dem sie baid tail yetzo vff disen tag nit möchten verglychen, das dann jede statt durch ir rechner by den aiden, die sie darumb vor irem raut schweren, all ir stüren an gelt, zöll, renndt vnd güllt vnd gemainlich alles ir ynniemen by haller vnd pfenning aigenntlich an ain summen berechnen vnd darlegen sollen vß iren büchern, was das alles zu gemainen jauren vngeuarlich an ainer summen ertragen mag. Vnd vmb das sich die stett mit den stüren vff yegklichs hundert verglychen, so soll im darlegen der stür allwegen vff hundert guldin, es sy ligennds oder varends, ain halber guldin gelegt vnd gerechnet werden. Vnd nach dem ettlich stett ligennds vnd varennds glych verstüren vnd aber ettlich stett von dem ligennden gütt nur halb sovil geben, so süllen die selben stett, die vom ligennden halb stür geben vnd es in iren stürbüchern nitt mügen finden, durch ir stürer vnd rechner och by iren geschwornen aiden vff das ligennd gütt auch sovil schlagen vnd legen nach irem vngeuarlichen schätzen vnd beduncken, damit si mainen, das ligennds vnd varennds inn irer statt in diser anlegung der stür glych vnd gemäß sy. Vnd so dann die summe all ainer statt ynnemennds zusammen kompt, soll daran abgezogen werden, was ain yegklich statt lyppdings vnd zinß vßgibt vnd suß kainen annderen costen. Das vbrig alles, so ainer yegklichen statt empfer¹ bestätt, sollen die stett, yegkliche besunder, vff dem nachbestimpten tag zu Eßlingen vor zwayen stettbotten vß den fünff dartzu verordnet anlegen mit arbißen² inn drüw geschurr³, die dartzu dargesezt werdent, namlich ains zum tusennt, das annder zum hundert vnd das dritt geschurr zu fünffzig guldin, damit das yegklicher statt ir vermügen oder armutt also verhalten belyb. Was dann die zwen rätt erfinden, das der stett vermügen vberal an ainer summ sin werd, süllent sie by den aiden verhalten vnd nitt offenbaren, bis man sich mit dem adel verglychet oder das es daran kompt, das baid taile ir summen gegen ainannder darlegen süllent vnd des ains syen vnd verrer strytt, ob es ains tails vermügen vber das annder, vil oder wenig, sin würd. Was dann füro ain jede statt nach antzal irs darlegens durch die fünff geordneten rätt, die darüber sitzen süllen der hilfhalb vnd nach inhalt des abschids, deßhalb junngst zu Eßlingen begriffen, vff gelegt würt, das soll sie annemen vnd damit gewärtig sin, lutt des abschids, wie sich gepürt.

Item der adel haut ouch angetzogen vnd vermaint, die stett hetten vermügenliche spitaul almusen vnd closter, darumb sollten die auch billich mit der nutzung dargelegt vnd verstürt werden, dann sie deßglychen iren gotzhüsern vnd spitaul ouch hetten getaun. Das haben die erbern stett vnphillich geacht mit menigerlay w(id)erwortten. Vnd nach dem der adel ye dauon nit haut vermaintd zesteen, ist verlaußen, das ain jede statt inn irem rätt och dauon reden soll, ob der adel vff den künfftigen tag noch daruff beharren wollt, was dann fürgehalten, ob vonn dem rechten spitaul der drittaile oder viertaile aller besetzten nutzung dartzu legen vnd zu bieten wer oder ob an sich von aller spitaul wegen ainer summen gelts dafür darzülegen mit in sollt vnd möcht verainen.

Vnd vff das alles soll ain jede statt inn irem rätten berautennlich darüber sitzen vnd ir bottschaften der sachen aller halb mit dem darlegen vnd aller hanndlung, inhalt des abschids, mit vollem gewallt, on wytter hinnder sich pringen, abuerrtigen, das die vff sonntag Petri et Pauli⁴ zu nechst zünacht zu Eßlingen an der herperg syen vnd mornennds inn der sach zühannndlen als sich gepürt, wann die ding nach gestallt der löuff vnnd wesens lennger vertzug oder irrung nit wollen gedulden noch erlyden. Das woll ain jeder bott by sinen fründen treffenlich ainpringen vnd fürdern, damit siner fründhalb kain mangel noch verhynderung daryn fall vnd och mit irer bottschaft nitt verhalt noch vßbelib, als denn fürnemlich aller stettbotten maynung ist.

Item wirdt den stettbotten in handlung der sach ichts begegnen, daruff sie nitt weren geuerrtiget, das die dann darinn och vngeuarlich gewallt haben vnd nitt vff hinnder sich pringen beenden, dann es vmb nichten kain lennger vertzug gedulden kan oder mag on großen vnglimpff.

Item so sind dis nachgemellt stett mit iren rautsbotten erschinen, namlich Vlm mitt veranntwor tung diser vier stett: Giengen, Ysni, Lüttkirch vnd Aulen.

- Dinckelspühel
- Eßlingen
- Nördlingen
- Vberlingen
- Hall
- Lynndow
- Rauenspur
- Gemünd
- Pfullendorf
- Memmingen
- Wyl
- Biberach
- Kauffbüren
- Kempton
- Wanngen
- Rüttlingen

Item nach dem Bernnhart Stüdlin den von Memmingen ain vehd vnd vündtschafft gesagt vnd in ouch den von Vlm, Rauenspur vnd Ysni vnd den iren das ir röwplich genommen hat, ist verlassen, das ain yegklich statt ir kunttschafft vff in vnd sin helffer haben vnd machen soll, vnd ob sie betreten vnd ankomen werden, möchten sie mit inn irem verschulden nach zühannndlen, vnd sollichs soll och ain yegkliche statt den iren verkünden, sich darnach wissen zürichten.

Item so ist man dann Bernnharts von Westernach vff den angesetzten tag zu Eßlingen wartig. Dauon soll man vnnderred haben, ob man in von gemainen punt zu hauptman bestellen woll etc.

.....

¹ empfer von lat. *emptor* (= Einkünfte, Einnahmen, Erlös, Gewinn)
² wohl von lat. *arbiter* (= Schiedsmann, Entscheider, Augenzeuge)
³ *geschurr* (= unangenehme Behandlung, lästiges Ansinnen), bildhaft von Schafschur
⁴ 29. Juni 1488

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 15 (nichtfoliertes Kopiale), Teil Q.
K. A. Klüpfel: Urkunden zur Geschichte des Schwäbischen Bundes, Bd. 1, S. 21f.

530

1488 APRIL 15

Hernach folgen die stett, so auff den tag zů Růtlingen, namlich vff afftermontag nach quasi modo geniti, gewest sind:

Vlm mit verantwortung Giengen
Esslingen, Vberlingen, Lindaw, Nördlingen, Hall, Memmingen, Gmünd, Bibrach,
Dinckelspůhel, Weyl, Pfullendorff, Wangen

Nota, die, so geschriben, aber nicht geschickt haben:

Kaufbüren, Aulon, Lutkirch, Ysni, Kempten

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 893, fol. 71.

531

1488 APRIL 16

Wir, Friderich, von Gottes gnaden römischer kaiser, zů allenn zýttē merer dess richs, zů Hunngern, Dalmacien, Croacien etc. kůnig, hertzog zů Österrich, zů Stýr, zů Kernndtten vnnd zů Crain etc., embietten den ersamen, edelnn, vnnssern andächtigen vnnd des richs lieben getrůwen, in allen vnd yeglichenn, prelanten, grauen, frýenn herren, rittern, knechten der gesellschaft sannt Georigen schiltt, auch vnnssern vnnd des hayligen richs stettēnn, gemainen hōpttlůtten vnnd sust allen ann- dern vnnssern vnnd des hayligen richs vnnderthanen vnnd getrůwen, so inn dem bund zů Swaben gesessenn, in was wůrden, stāts oder wesenns die sint, vnnd mit disem vnnsserm kaiserlichen brieff oder gloublicher abschrift dauon ersůcht vnnd ermant werden, vnnsser gnad vnnd alles gůtt. Ersamen, edelnn, lieben andächtigen vnnd getrůwen, vnns lanngt an, wie ir vnnsser kaiserlich schrift vnnd gepott, so wir vch der veraýnung vnnd bunntnus halben, so wir zů hanndthabung des friedenns, der durch vnns, ouch dem durchlůchtigstēnn fůrsten Maximilian, rōmischenn kōnig, vnnssern lieben sone, vnnd vnnsser vnnd des hayligen richs curfůrsten vnnd fůrstēnn vnnd stett bottschafften des nechstgehaltēnn tags zů Frannckfurtt gemacht, beschlossen vnnd allenenthalben in dem rých verkůndt ist, auch zů behalltung ewer aller fryhaytten, gnaden, priuilegien, hab vnnd gůtter vnnd darzů by vnns alß rōmischem kaiser, ewerm rechttenn herren, vnnd dem hayligen rých fůrgenomen vnnd durch vnns by mercklichen penen, strauffen vnnd búßen zůmachen vnnd zůulziechen gebottēnn ist, an vch außgen laußen, bisher verachtt vnnd dem kain volg gethan haben sōllennt, dardurch solich vnnsser lōblich fůrnemen vnns, dem hailigen rich vnnd dem gemelten lannd zů Swaben zů nachtail vnnd schaden verirrt vnnd zerrůtt wirett, das vnns in kainen weg lenn- ger zůgeduldenn gemaint ist, vnnd gebietten darauff vch allenn vnnd ewer jedem insonnderhait von rōmischer kaiserlicher machtt by vermýdunng vnnsser vnnd des hailigen richs schweren vngnad vnnd straufe, auch verließunng der penen, in den vorausgeganngēnn vnnssern kaiserlichen gebotsbriefen begriffenn, vnd darzů ainer sonndern pen, nāmlich hundert marck lōttigs goldes, die

ewer yeder, so hierinn vngehorsam erschinen wůrd, vnns, in vnnsser kaiserlich camer vnablōblich zůbezaln, verfallen sin sol ernnstlich, vnnd wōllenn, das ir nachmals in fůnffzehē tagen, den nech- stēnn, welher mit disem vnnsserm kaiserlichen brieue ersůcht wirdtt, vch in solich veraýnung vnnd verstenntnus mit ewern lýbenn vnnd gůtternn zů den gehorsamenn, so diser zýtt in solicher veraýnunge vnnd verstāntnus begriffen sint, durch verschribunng vnd wie sich gepůrt begebett vnnd darinn verrner kain außflucht noch wāgerunng sůchett, alß lieb vch sý, vnnsser vngnad vnnd die obbestimptten pen zůuermýdenn. Daran thůnd ir vnnsser ernnstlich maýnung. Dann welcher oder welche disem vnnsserm kaiserlichen gebott vngehorsam erschýnenn wůrdenn, wider dem oder dieselbenn wōltēnn wir mit hilff der gehorsamenn vnnd des hayligēnn rýchs vff die vorgeschribenn vnnd annder swāre pen, strauff vnnd búß hanndlenn vnnd volfarenn vnnd sie zů gehorsam bringenn, als sich in solichem gepůrt. Vnnd ob ir gegēnn yemanndt mit ponntnus oder in annder wýß verschri- benn, verhafft oder verpflichtt werent, das vch an diser aýnung vnnd bunntnus verhinndern möchtt, wōllenn wir, das solichs alles krafftloß, zůnicht vnnd vntůglich sein vnd vch hiewider nit binnden sol, das wir ouch jetzo alßdann vnnd dann alß jetzo auffhebenn, vernichten vnnd abtůn vnnd vch dauon absoluiern vnnd enntledigēnn von obberůrtter rōmischer kaiserlicher macht vol- kommenhait, aýgen bewāgnus vnnd rechtter wissennt in krafft ditz brieffs. Darnach wissennt vch zůrichtten. Geben zů Cōllen am sechtzehēnden tag des monads aprilis, nach Cristi gepurdt vierze- henhundert vnnd im achtvnndachtzigistēnn, vnnssers kayserthůms im sibēnnvnnddrýssigistēnn jarenn.

Ad mandatum domini
imperatoris proprie manu

HStAStgt H 14 Bü 233 b, fol. 4 – 5.
HStAStgt A 602 U 5826 (Kopialbucheintrag).

532

1488 JUNI 29

Ain yeder rautzbott waist sinen frůnden wol zů sagen: Nach dem das darlegen lutt des abschids, erst zů Esslingen außgangen, vor augen erschinen ist, das dann die vom adel nit haben wollen vfne- men, ist im besten betādinget, das ain yede statt welich vor auff ir stůr ain halben guldin gelegt vnd gerechnet hat, noch ainen halben gulden darauff rechnen soll, damit ain gantzer guldin in das darlegen an dess halben guldin statt kom vnd dargelegt werd. Vnd sol sunst bei dem innemen vnd allen andern dingen beleiben, wie dann das der vermellt abschid, nechst zů Růttlingen vfgangen, anzaigt. Wýter so ist beredt, das ain yede statt irs spitauls pfleger desselben spitauls nutzung all darlegen laußen sollen in aller maß, wie dann die vom adel ir ordnung darvmb gemacht vnd dargelegt haben vnd ouch im abschid, nechst zů Růttlingen, von in begriffen ist. Item vnd welich statt ir rechner oder spitaul pfleger darvmb nit lutt des abschids, nechst zů Růttlingen vfgangen, sweren laussen hett, das dann die selben nochmaln darvmb sweren ouch in maß, als der selb abschid anzaigt, vngeuarlich. Vnd sōllichs soll ain yede statt fůrderlichsten vnd on alles verziehen tůn, vnd soll ir erber rautsbottschafft widerumb zů gemainen hauptlůten vnd rātten, den vom adel vnd den von den stetten, gen Esslingen, da sie dann ainer yeden also warten, schicken, damit in destmýnder vnglimpfs zůgezogen mýg werden.

¹ Dem Abschied geht die ebenfalls *zû Rüttlingen vff afftermontag inn pfingstzfeÿren anno domini LXXXVIII* (27. Mai 1488) getroffene Entschlieûung des Adels, *des darlegens der stûrhalben*, voran.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid’sche Sammlung), fasc. 4 (nach einer Abschrift im Stadtarchiv Nördlingen) und fasc. 19, Nr. 15 (nichtfoliertes Kopiale), Teil Q.

533

1488 JULI 11

Ain jeder erbern statt ratzfründ, so auff disem tag hie zû Esslingen erschinen ist, waist seinen fründen wol zûsagen, das vff den abschid vff afftermontag in den pfingsfeÿren zû Rüttlingen¹ des gleichmessigen costen vnd darlegens halben nest außgang ain abschid gestellt ist also, das ain iede statt, dem punt verwannt, in den gleichmessigen costen, das so ir ieder insonnder nachuogender maÿnung diû jar vnd so lang, bis man von enndrung der hauptlût vnnd rått reden wirt, darlegen vnd geben, vnnd auch darzû, was ain ÿede statt besonner gerüster leut zûroû vnnd zûfüû haben vnnd damit warten, dabeÿ es dann mit der rechnung, sonnderlich die anlegung, mer oder mÿnnder sich beleÿben sol. Vnnd auch der gestallt, wann aine oder mer statt darumb ersûcht werde, das sie dann damit gerüst seÿ vnd das alles, so obgeschrûben, messen vnd hernach stet hab vnd thû.

Namlich in der rüstung sollen haben:

Vlm	LX	pfärit	zûfüû	CCCCC
Esslingen	XVI	pfärit	zûfüû	CLXX
Rüttlingen	XII	pfärit	zûfüû	CXX
Ûberlingen	XVIII	pfärit	zûfüû	CLXX
Lindow	XII	pfärit	zûfüû	CXX
Nördlingen	XVIII	pfärit	zûfüû	CLXX
Hall	XVIII	pfärit	zûfüû	CLXX
Memingen	XVIII	pfärit	zûfüû	CLXX
Rauenspurg	XII	pfärit	zûfüû	CXX
Gmünd	VI	pfärit	zûfüû	LX
Bibrach	XV	pfärit	zûfüû	CXX
Dinckelspûhel	IX	pfärit	zûfüû	LXXX
Weil	III	pfärit	zûfüû	XXX
Pfullendorff	III	pfärit	zûfüû	XXX
Kaufbüren	VIII	pfärit	zûfüû	XXX
Kempton	III	pfärit	zûfüû	XXX
Isni	VI	pfärit	zûfüû	LX
Wanngen	VI	pfärit	zûfüû	L
Bopfingen	II	pfärit	zûfüû	XX

Dise obgescriben stett sind durch ir botschafft erschinen.

Item der hauptman der stett sol verordnen in den stetten, damit dise hienachbestimpt ordnung in der rüstung auch fürgenomen werd.

Item von erst, daz verordnet werd, daz allwegen vnnder fünff pferden ain taugenlicher mit ainem spieß vnnd die anndern von gütten gerüsten knechten mit harnasch vnnd pferden im zûgeordnet werd.

Item daz sÿ auch verordnen, die pesten taugenlichisten vnnd geÿbtisten füûknecht, die sÿ dann haben mügen, ettlich mit lanngen spiessen, die anndern mit büchsen vnd armbrosten, vnnd die dritten mit hellenparten. Vnnd allwegen auf X pfärit ainen wagen vnnd auf XXX füûknecht ainen wagen, wie sich zû feld gebürt vnnd vor fürgenommen ist.

Item in welcher statt, die mit den lanngen spiessen, büchschützen oder hellemparten gerüst vnnd geÿbt sind, daz man an denselben ennden die neme, damit man dester pesser vnnd geÿbter leut hab.

Item damit der raisig zeug desterbaû gerüst vnnd mit geÿbten leutten fürsehen seÿ, so ist allweg fürgenommen vnnd begert, daz die von den stetten sollich ir rüstung vom adel auch nement, als sÿ sich auch des allweg gütwillig erbotten habenn.

¹ meint den Abschied auf dem Städtetag zu Reutlingen vom 27. Mai 1488

Stadtarchiv Memmingen B 288 (Städtetagsprotokolle).

534

1488 SEPTEMBER 5

Wir, Maximilian, von gottes gnaden römischer kônig, zû allenn zÿttenn merer des richs, erczherczog zû Ôsterreich, herczog zû Burgunndi, zû Brabant vnnd zû Gölldern etc., graue zû Flanndern vnnd Tirol etc., bekennen offennlich mit disem brieue vnnd thûn kunndt allermenniglich: Alû ettlich vnnsser vnnd des hailigen richs fürstenn, grauen, herren, adel vnnd stett dess lannds zû Swabenn, auff verwilligung vnnd beuelh des alldurchlûchtigistenn vnnd grossmächtigistenn herren, hern Friderich, römischenn kaisers, zû allenn zÿttenn merer des richs, zû Hunngern, Dalmacien, Croacien etc. kônigs, hertzogenn zû Ôsterreich vnnd zû Steÿr, vnnssers gnedigen, lieben herren vnnd vatters, ain ponndtnus, veraÿnung vnnd verstänntnus mitainannder gemacht, beschlossenn vnnd verscriben, innhaltt der brieff, darÿber vûganngenn, das wir alû römischer kônig auff seiner kaiserlichen maiestätt ernnstlich beuelh mit wolbedauchtem mütt, güttem rautt vnnd rechtter wissenn, in solich vorberürt ponnttnus, veraÿnung vnnd verstänntnus gnediglich verwilligt vnnd die confirmiert vnnd bestätt habenn, verwilligenn, confirmieren, vnnd bestetten die also vonn römischer kôniglicher machtt volkomennhait wissenntlich inn krafft ditz brieffs vnnd mainen, setzenn vnnd wöllenn, das nû fürhin solich vorberürtt ponnttnus, veraÿnung vnnd verstänntnus die zÿtt des gesetzten vnnd verkündtten frides, zû Frannckfurtt gemacht vnnd angefanngen, vnnd nit lennger inn allenn vnnd ÿeden irn mainungen, satzungen vnnd stattutten zû glÿcher wÿû, alû der genanntt vnnsser gnediger, lieber herr vnnd vatter die fürgenomen, gemacht vnnd verwilligt hatt vnnd als ob die von wort zû

worttenn hierinn geschribenn vnnd begriffenn wårn, bÿ wûrdenn vnnd krâfftenn sein vnnd belÿbenn vnnd darwider durch vnns noch vnnsrer nachkomen nichts gehandeltt noch gethûn werdenn sol inn dehain wÿß, alles getrûwlich vnnd vngeuerlich. Mit vrkûnn ditz brieffs, besigelt mit vnnssem kônglichen anhangenndem innsigel. Gebenn in vnnsrer statt Annttwerpp am fünfften tag des monats septembris, nach Cristi gepûrdt vierzechenhundert vnnd im achtvnndachtzigsten, vnnsers richs im dritten jare.

Ad mandatum domini regis
proprie manu

HStAStgt H 14 Bü 233 b, fol. 7 – 7'.
HStAStgt A 602 U 5842 (Kopialbucheintrag).

535

1488 SEPTEMBER 17

Kaiser Friedrich III. droht den Städten,
die sich bisher dem Schwäbischen Bund verweigert haben

a) Nördlinger Papierbrief

Wir, Fridrich, von gottes gnaden rômischer kaiser, zû allen zÿtten merer des richs, zû Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kûng, herczog zû Ôsterreich vnd zû Stÿr etc., enbieten den ersamen, edeln, vnsern andâchtigen vnd des rÿchs lieben getrewen, allen vnd ÿegklichen prelaten, grâuen, frÿen herren, rittern, knechten, so in dem land Swâben gesessen oder darin gehôrig, in was wurden, stattes oder wessens die sein, vnd mit disem vnserm kaiserlichen brieue oder glôplicher abschrift da von ersûcht vnnd ermant werden vnd die sich dann bißher in die ainung vnd verschribung des landes zû Swâben nit begeben haben, vnser gnâd vnd alles gût. Ersamen, edeln, lieben, andechtigen vnd getrewen, vns langt an, wie ir vnser kaiserlich gepott, so wir der ÿetzgemelten verainung vnnd puntnus halb zû hanthabung des frÿdens, der durch vns, auch den durchlûchtigsten fürsten, vnsern lieben sun, den rômischen kûnig, auch vnser vnnd des hailigen reichs kurfürsten, fürsten vnd stettbottschaften des nechst gehalten tags zû Franckfurt gemacht, beschlossen vnnd allenthalben in dem hailigen reich verkûndt, auch zû behaltung ewer aller frÿhaiten, gnaden, priuilegien, hab vnd gûtern vnnd darzû bÿ vns als rômischen kaiser, ewerm rechten herren, vnd dem hailigen reich beliben môchten, fûrgenomen vnd durch vns bÿ mercklichen pennen, strâffen vnd büssen zû machen vnd zû volziehen gebotten ist, bißher vber das ir den merern taile damit ersûcht vnd eruordert sein, kain volg getân haben sôllent, dar durch sôllich vnser lôblich fûrnemen vns vnd dem hailigen rîche, auch dem gemelten land zû Swâben zû nachtail vnd schaden verirret vnnd zerrûtt wûrdet, das vns in dehainen wege lenger zû gedulden gemaint ist, vnd gebietten dar vff euch allen vnd ewer yedem in sunderhait von rômischer kaiserlicher macht bÿ vermÿdung vnser vnd des hailligen rÿchs sweren vngnad vnd strâffe, auch verliesung der pennen, in den vor vß gegangen vnsern kaiserlichen gebottbrieuen begriffen, vnnd darzû ainer sundern penn, nemlich hundert marck lôttings goldes, die ewer yeder, so hierinne vngehorsam erschinen wûrde, vns in vnser kaiserlich kamer vnablâslich zû beza-

len verfallen sein soll, ernstlich vnnd wôllen, das ir nochmâls vnd in sunderhait die, so vormâls eruordert sein, in newn tagen vnd die, so vormâls nit ersûcht worden sind, in fünfftzehn tagen, den nächsten, wêlcher mit disem vnserm kaiserlichen brieff oder glôplicher abschrift da von ersûcht wûrdet, nâch vberanttwûrtung des selben vnser kaiserlichen brieffs oder abschrift euch in sôllich verainung vnnd verstentnus mit ewern lÿben vnd gûtern zû den gehorsamen, so diser zÿtt in sôllicher verainung vnd verstentnus begriffen sein, durch verschribung vnd, wie sich gepûrt, begeben vnd darinn verrer kain vßflucht noch wegrung sûchet, als lieb euch sÿ vnser vngnâd vnd die obgestimpten pennen zû vermÿden. Dar an thût ir vnser ernstliche mainung, dann wêlcher oder wêlchi disem vnserm kaiserlichen gebott aber vngehorsam erschinen wûrden, den oder die selben erkennen vnd erkleren wir mit iren lÿben, lûtten vnnd gûtern ÿetzo als dann vnd dann als ÿetzo von obgerûrtter rômischer kaiserlicher macht volkomenhait, aigner bewegnus vnd rechter wissen in krafft diß brieffs in vnser vnd des hailigen reichs aucht vnd aberaucht, auch ander penne, strâffen vnnd büssen, in den vor vßgegangen vnsern kaiserlichen gebottßbrieuen begriffen, verfallen zû sein also, das ir all vnd ewer yeder besunder vnd ewer yedes lÿb, hab vnnd gûtter mengklich erlaubt sein sôllen vnd dârin die jhenen, die euch vndersten, zû gehorsam zû bringen, sôllen wider vns vnd das hailig reich noch ÿemant anderm nit gefråuelt noch gethon haben, noch auch ÿemant dâr vmb zû anttwûrten nit schuldig sein. Dâr nâch wisse sich ain yeder zû richten vnd disem vnserm gebott gehorsam zû leben, als ir vns vnd dem hailigen rîche, auch euch selbs des schuldig sÿtt. Vnd ob ir all oder ewer ainer in sunder sunst gegen ÿemandt andern, wer der oder die weren, mit puntnuß, glûpten oder aiden, die diser ainung vnnd verstentnuß ainichen nachtail oder schaden bringen môchten, verpflichtet, verschriben oder verhafft weret, die selb puntnus, glûpt vnd verschribung heben wir vff vnnd thûen die ab, absoluieren vnnd entledigen euch auch dar von vß obberûrtter rômischer kaiserlicher macht volkomenhait, aÿgner bewegnus vnd rechter wissen in krafft diß brieffs. Geben zû Anttwerpp, mit vnserm kaiserlichen vff gedrucktem insigel besigelt, am sibenzehenden tag des monatz september, nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd im acht vnd achtzigsten, vnser kaiserthumbs im siben vnnd drÿsigsten jaren.

Ad mandatum domini imperatoris
proprie manu

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 893, fol. 79 (Papierbrief mit aufgedrucktem Siegel).

b) Stuttgarter Kopialbucheintrag

Wir, Friderich, von gottes gnadenn rômischer kayser, zû allenn zeÿtten merer dess richss, zû Hunngern, Dalmacien, Croacien kônig, hertzog zû Ôsterreich vnd zû Stÿr etc., embietten denn ersamenn, edelnn, vnnssem andâchtigen vnnd des richss liebenn getrûwen, allenn vnnd ÿeglichen, prelanten, grauen, frÿen herren, ritter, knechtten, so in dem lannde zû Swabenn gesessenn oder darein gehôrig, in was wurden, stattes oder wesenns die sein, vnnd mit disem vnnssem kaiserlichen brieue oder gloublich abschrift dauon ersûcht vnnd ermant werdenn, vnnd die sich dann bisher inn die aÿnung vnnd verschribung des lanndes zû Swabenn nit begeben habennt, vnnsrer gnad vnnd alles gûtt. Ersamen, edelnn, lieben andâchtigen vnnd getrûwen, vnns lanngt an, wie ir vnnsrer kaiserlich gebott, so wir der ÿetzgemeltten veraÿnung vnnd ponntnus halben zû hanndthabung des fridenns, der durch vnns, auch denn durchlûchtigistenn fürsten, vnnssem lieben sone, den rômischen kônig, auch vnnsrer vnnd des haÿligenn richs kurfürsten, fürsten vnnd stette bottschaftten, des nechstgehabtten tags zû Frannckfurtt gemacht, beschlossenn vnnd allenenthalbenn in

dem hailigen rich verkünndt, auch zû behallttunng ewer aller frÿhaitten, gnaden, priuilegien, hab vnnd gÿttern vnnd darzû bÿ vnns alß römischenn kaiser, ewerm rechttenn herren, vnnd dem hailigen rich beleÿbenn môchttennt, fürgenomen, vnnd durch vnns beÿ mercklichen penen, straffenn vnnd büßenn zûmachen vnnd zûuolziehen gepottenn ist, bisher vber das ir den merern tail ersûchett vnnd erfordertt sigent, kain volg gethan haben sôllett, dadurch vnnsrer solich löblich fürnemen vnns vnnd dem hailigenn rich, auch dem gemeltten lannd zû Swabenn zû nachtail vnnd schadenn verirret vnnd zerridtt wirdett, das vnns in kainen weg lennger zûgedulden gemaint ist, vnnd gebietten darauff vch allenn vnnd ewer jedem in sonnderhait von römischer kaiserlicher machtt bÿ vermeÿdunng vnnsrer vnnd des hailigen richs sweren vngnad vnnd straufe, auch verliessunng der penen, in den voraußgeganngenn vnnsren kaiserlichen gepotsbriuen begriffenn, vnnd darzû ainer sonndern pen, nemlich hundert marck löttigs goldess, die ewer yeder, so hierinne vngehorsam erscheÿnenn wûrd, vnns in vnnsrer kaiserlich kamer vnablôßlich zûbezalenn verfallen sein sol, ernnstlich, vnnd wôllen, das ir nochmals vnnd in sonnderhait die, so vormâls eruordert sein, in neÿn tagen, vnnd die, so vormâls nit ersûcht wordenn sint, in fÿnnfzehen tagen, den nechstenn, welicher mit disem vnnssem kaiserlichen briue oder glaublicher abschrift dauon ersûcht wirdett, nach vberantwortunng desselbenn vnnsers kaiserlichen briefs oder abschrift eÿch in solich veraynnung vnnd verstantnus mit eweren lieben vnd gÿttern zû den gehorsamen, so diser zÿt in solicher veraynnung vnd verstantnus begriffen sint, durch verschribunng vnnd wie sich gepÿrt, begebett vnnd darinn verer kain außflucht noch wâgerung sÿchett, alß lieb vch sig, vnnsrer vngnad vnnd die obbestimptten penen zûuermÿdenn. Daran tût ir vnnsrer ernnstlich maÿnung. Dann welcher oder welchi disem vnnssem kaiserlichen gebott aber vngehorsam erschinen wûrden, den oder dieselben erkennen vnnd erobern wir mit irn lÿben, lÿtten vnnd gÿttern yetzo vnnd dann vnnd dann alß yetzo von oberÿrter römischer kaiserlicher machtt vollkommenhait, aÿgner bewâgnus vnnd rechtter wissenn, in krafft ditz brieffs inn vnnsrer vnnd des haÿligen richs auchtt vnnd aberaucht, auch annder pene, strafen vnnd büßen, in den voraußgeganngen vnnsren kaiserlichen gebotsbriuen begriffenn, verfallenn zûsein, also, das ir all vnnd ewer yeder besonnder vnnd ewer yedes leÿb, hab vnnd gÿtter meniglich erlaubtt sein sol, vnnd darinn diejhenen, die vch vnndersten, zûgehorsam zûbringenn, sÿllenn wider vnns vnnd das hailig rÿche noch yemantdt annderm nit gefräueltt noch gethan haben, noch auch yemantdt darvmb zûuerantwortten nit schuldig sein. Darnach wisse sich ain yeder zûrichttenn vnnd disem vnnssem gebott gehorsam zûleben, alß ir vnns vnnd dem haÿlichen riche, auch eÿch selbs des schuldig seÿtt. Vnnd ob ir all oder ewer ainer in sonnder sust gegenn yemantdt annderm, wer der oder die weren, mit ponntnus, glÿbdtten oder aÿden, die diser aÿnung vnnd verponntnusse ainichenn nachtail oder schaden bringenn môchtten, verpflichtt, verschriben vnnd verhafft werett, dieselb ponntnuss, gelÿpt, aÿd vnnd verschrÿbunng heben wir auff vnnd thûn die ab, absoluiren vnnd enntledigenn eÿch auch dauon vß obberÿter römischer kaiserlicher macht vollkommenhait, aÿgner bewegnus vnnd rechtter wissen in krafft ditz briefs. Geben zû Annttwerpp mit vnnssem kaiserlichenn auffgedrucktem innsigel besigelt, am sibennzechennden tag des monats september, nach Cristi gepÿrt vierzehenhundertt vnnd im achtvnnachtzigistenn, vnnsers keiserthûms im sibennvnnndrÿßigistenn jaren.

Ad mandatum domini
imperatoris proprie manu

HStAStgt H 14 Bü 233 b, fol. 5' – 6.
HStAStgt A 602 U 5846 (Kopialbucheintrag).

1488 NOVEMBER 18

Wir, die hauptleut, prelaten, grauen, freÿen herren, ritter vnnd knecht der gesellschaftten vnnd der veraynnung sannct Jôrigen schiltt in Swaben, vnnd wir, diß nachbenennten des hailigen reichs stett, mit namen Vlme, Kauffbewren, Memingen, Kempten, Ysni, Lÿtkirch, Wanningen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Vberlingen, Pfullendorff, Rewtlingen, Esslingen, Gmünd, Hall, Dinckelspÿhel, Aulen, Nôrdlingen, Giennngen, Weÿl vnnd Bopffingen, bekennen vnnd tûn kunt offenbar mit disem brief: Als wir vnns vff gebott vnnd beuelh vnnsers allergnedigisten herren, des römischen kaisers, in frÿntlich ainung vnnd verschreibung zûsammen gethan vnnd verbunden haben nach laut der brief, darûber vergriffen. Wann sich aber auf iewezemelt kaiserlich beuelh burgermaister, rattgeben vnnd alle burger gemeinlich der statt Augspurg, als an si auch gelanggt ist, auß pillicher gehorsami, so sie der kaiserlichen maiestat schuldig sind, zû vnns in die vermelten verainung auch gethann, darein wir sie dann gÿttwilliglich vfgenomen vnnd empfanngen haben, so gereden vnd versprechen wir für vnns vnnd alle vnnsrer erben vnd nachkomen, die obgemelten verschreibung vnnd ainung an allen vnnd ieglichen iren stucken, puncten vnnd artickeln gegen den obgenannten burgermaister, rattgeben vnnd allen burgern gemeinlich der statt Augspurg vnnd allen iren nachkomen zûhalten, der zûleben vnnd in allweg nachzûkomen vnnd getrewlich zûuollziehen vnnd darwider nit zûsein noch zûtûn, auch nit schaffen getann werden in dehain weis, gleicher weis als ob sie in den selben vnnsren gesellschaftten vnnd stett briefen vnnd verschreibungen mit namen begriffen weren, on alle geuerd. Doch hierinn vnuergriffen den verstenntnÿssen vnnd verschreibungen, so die gemelten von Augspurg mit dem bischoff vnnd dem cappittel zû Augspurg haben, deßgleich verbrieft zins vnnd schulden, denen nach innhalt der brief mag nachgefare werden, vngeuarlich. Vnnd des alles zû warem vrkund haben wir, graf Hawg, graf zû Werdemberg vnnd zum Hailigenberg, vnnd Wilhalm Bessrer, burgermaister zû Vlme, als gemain hauptleut der gesellschaftten sannct Jôrigen schilts vnnd des hailigen reichs stett des bunts im lannd Swaben, vnnd wir, Wolfgang von Clingenberg, teutsch ordens lanndt comithur der baleÿ in Elsâß vnd Burgundi, Wilhalm von Stadion, ritter, Diethrich von Weÿler vnnd Ludwig von Nÿppenberg, als verordnet râtt, vnnd wir, die burgermaister vnnd râtt des hailigen reichs stett Vlme, Esslingen vnd Reuttlingen, auch von den obgenannten stetten darzû verordnet, vnnsrer vnnd vnser stett innsigel für vnns vnnd all ander vnnsrer gemain gesellschaftten vnnd stett hieobgenant, vnnsrer erben vnnd nachkomen offentlich tûn henncken an disen brief. Vnnder den obgeschriebenn innsigeln allen wir, die prelatten, grauen, freÿen, herren, ritter, die vom adel vnnd von den stetten, vnns des alles zûhalten vertigclich verbinden, gleicher weis, als ob vnnsrer aller vnnd iedes innsigel besonnder hieran hienngen vnnd all von namen zûsamen an disem brief geschriben stünden. Der geben ist auff zinßtag negst nach sannct Othmars tag, nach Cristi gepurt viertzehen hundert vnnd in dem achtundachtzigisten jaren.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 462.

537

1488 NOVEMBER 18

Wir, Eberhart, graue zů Wirtemberg vnnd zů Mümpelgart etc., der ellter, bekennen vnnd tůn kunt offenbar mit disem brieſe: Als wir vnns zů den erwirdigen, wolgebornen, edlen, strenngen vnd vesten hauptlůten, prelaten, grauen, fr̃yen herren, ritter vnd knechten der gesellschaften sannt Jůrigen schilt vnd dis nachbenempton des hailigen r̃ychs stette im lande zů Swaben: Vlme, Esslingen, Růtlingen, Ṽberlingen, Lindaw, Nůrdlingen, Hall, Memmingen, Rauenspurg, Gmůnd, Bibrach, Dinkelspůhel, W̃yl, Pfullendorff, Kauffbůren, Kempten, Ỹsnin, Lůtkirch, Giengen, Wangen, Aulen vnd Bopffingen, vff gebotte vnd beuelhe vnnsers allergnedigesten herren, des růmischen kãysers, in frůntlich ãynung vnd verschreibung getan, deßhalbē s̃y sich gegen vns hinwider verschriben haben, alles nach lut der brieſe, darůber gegeben. Wann aber die fůrsichtigen, ersamen, vnns̃er besonnder lieb, burgermaister, rautgeben vnd burger gemainlich der statt Augspurg, in sůlich der gesellschaften vnd stett ainung auch angenommen sind vnd sich deßhalbē gegen vns, wie s̃y getan in irem b̃ybriefe, verschriben hand, gepůrt vns vss vrsachen, des herwiderumb gegen inen ouch zůuerschr̃yben. Darumb geredē vnd versprechen wir fůr vnns vnd vnns̃er erben b̃y vnsern gůten trůwen, die obgemelt vnns̃er verschr̃ybung, so wir gegen den gesellschaften vnd stetten getan haben, gegen den obgemelten von Augspurg, iren burgern vnd den iren, souil s̃y die beaiden, an allen vnd yeglichen stucken, puncten vnd artickeln zůhalten, der zůleben vnd in all weg nach zůkommen vnd dawider nit zůsinde noch zůthůnde, noch schaffen getan werden in dehain w̃yſe, in gl̃ycher forme, als ob wir zů der selben z̃yte, dato der verschr̃ybung, mit inen in verainung gewesen weren, vngeuarlich. Vnd des zů waurem vrkunde haben wir vnns̃er aigen innsigel offentlich getan hencken an disen brieſe. Der geben ist zů Stůtgarten an zinstag nach sanct Ottmars tag, nach Cristi gepurt des jaures, als man zalt tussent vierhundert achtzig vnd acht jaure.¹

¹ Am selben Tage verschrieb sich Graf Eberhard auch gegen die Reichsstadt Wimpfen.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 463.

538

1488 NOVEMBER 18

Wir, burgermaister, r̃ate vnd burger gemainlich der statt Hailprun, bekennen vnd tůn kund offenbar mit disem brief: Als sich die erwirdigen, wolgebornen, edlen, strengen vnd vesten hůptlůt, prelaten, grauen, fr̃yen hern, ritter vnd knecht der gesellschaften sant Jůrgen schiltz vnd diß nachbenempton des hailigen reichs stett im land Schwaben Vlm, Esslingen, Růtlingen, Ṽberlingen, Lindow, Nůrdlingen, Hall, Memmingen, Rauenspurg, Gemůnd, Bibrach, Dinckelsphůhel, Weyl, Pfullendorff, Kouffbůrn, Kempten, Ỹsni, Lůtkirch, Giengen, Wangen, Aalen vnd Bopffingen vff gebott vnd beuelh vñsers aller gnedigisten hern, des růmischen kaisers, in frůntlich ãynung vnd verschreibung zůsamen gethon vnd verbunden haben nach lut der brief, darůber begriffen, wann wir aber vß ỹetzgemelter kaiserlicher beuelh, als das an vns ouch gelangt ist, vß billiger gehorsam, so wir siner kaiserlichen maiestat schuldig sind, vns zů den hůptlůten, prelaten, grauen, fr̃yen hern, rittern vnd

knechten vnd des hailigen reichs stetten in ir ãynung och gethon, darinn si vns dann gůtwilliglich vfgenomen vnd empfangen haben, so geredē, globen vnd versprechen wir fůr vns vnd vñser nachkommen, die obgemelten verschreibung vnd ãynung der gesellschaften vnd stett in allen vnd yegklichen stucken, puncten vnd artickeln zů halten, den zů leben, in allwege nachzůkommen vnd getrewlich zů volziehen vnd dawider nit zů sin noch zů thůn noch schaffen gethon werden in dehain w̃yſe, glich dem, als ob wir in den selben der gesellschaften vnd stett hievor gemelten brieſen vnd verschreibungen mit namen ouch begriffen w̃aren, alles b̃y dem ãyd, so wir hierumb liplich zů got vnd den hailgen gesworn haben, vngeuarlich. Vnd des zů vrkund haben wir gemain vñser statt secret insigel fůr vns, gemain vñser statt vnd all vñser nachkommen offentlich gehenckt an disen brief, der geben ist vff zinstag nechst nach sant Othmars tag, nach Cristi gepurt vierzehē hundert achtzig vnd acht jare.¹

¹ Am selben Tage verschrieb sich die Stadt Heilbronn auch gegen Erzherzog Sigmund von Österreich.

M. v, Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn, Bd. II, S. 427f, Nr. 1509.

539

1489 MAI 22

Von gottes gnaden. Wir, Berchtold, des hãyligen stůls zů Menntz ertzbischoff, des hailigen růmischen richs durch Germanien ertzkanntzler vnnd churfůrst, Sigmonnd, ertzhertzog zů Ősterreich, zů Stew̃r, zů Kernndttenn vnnd zů Crain, graue zů Tirol etc., Friderich vnnd Sigmonnd, gebrůder, margrauen zů Brannndenburg, zů Stettin vnnd Pomerenn hertzůg, burggraue zů Nůrnberg vnnd fůrstenn zů Růgen, Friderich, bischoff zů Augspurg, Cristoff, margraue zů Baden vnd graue zů Spanhain, vnnd Eberhartt, graue zů Wirrttemberg vnnd zů Mümpelgart etc., der ellter, vnnd wir, die prelanten, grauen, fr̃yen herren, ritter vnnd knechtt der gesellschaft sannt Gůrgen schilt, auch die nachbenempton des hãyligen richs stette im lannd zů Swaben *Vlm, Eßlingen, Růtlingen, Ṽberlingen, Lindaw, Nůrdlingen, Hall, Memmingen, Rauenspurg, Gemůnd, Bibrach, Dinckelspůhel, Weyl, Pfullendorff, Kouffbůrren, Kempten, Ỹsni, Lůtkirch, Giengen, Wangen, Aulun vnd Bopffingen*,¹ bekennen vnnd thůgen kunndt offenn bar mit disem brieue: Alß der aller durchlůchtigist, grossm̃chtigist fůrst vnd herre, herr Friderich, růmischer kaiser etc., vnns̃ser aller gnedigister herre, ainen gemainen lanndfriden gemacht, vßgeschriben vnnd den zůhaltten b̃y hohen penen gebotten h̃att vnnd anf̃nglich demselben nach vnns, obgenanttem ertzhertzog Sigmonnden von Ősterreich, vnnd vnns, graue Eberhartten von Wirrttemberg, auch vnns, die prelannttenn, grauen fr̃yenn, ritterschafftenn vnnd des hãyligenn richs stettenn zů Swabenn, durch siner kaiserlicher maiestat mandaten ernnstlich ersůcht, begert vnnd ermannt vnnd eruordert hatt, b̃y vnns̃serm ãyden, pflichtten, verliessung vnns̃s̃er lehenn, gnaden fr̃yhaittenn, priuilegien vnnd was wir von dem hailigen riche habenn, die z̃yt solichs lanndtfridenns zůsamen zůthůn vnnd mitainander zůuerãynenn vnnd zůbůnddenn, damit wir b̃y dem hãyligen riche, vnns̃serm alttem herkomen vnnd fr̃yhaittenn bel̃ybenn vnnd vnns gehannthaben, wie dann das dieselbenn kaiserlichen gebotsbrieſſ cl̃arlich begr̃yffen: So wir nů solich mandat mit irem innhaltt gemerck̃tten, destm̃nñder wir sint darab in m̃arcklich sorguelltikãyt, on angesehen, das wir haben bewogen, wie lůblich vnnd mit gůttem grundd die kaiserlich maiestat solich seiner kaiserlichen gnaden mandat hat laußen außgen.

Nichtzdestmünnder so möcht solichs von vnnssern anstössern zügefallenn nicht angenommen werden, sonnder vlyß geschehenn, dawider züarbaitenn vnnd vnns zertrennen. Wa nû das sôltt geschehen sein vnnd wir vns zûsamen gethan habenn, möcht vnns nit allain von freunden, sonnder auch vnnder vnns selbs vnglauben vnnd vnüberwârt mercklich beschwârde zûgestannden sein, sôlichs vnns also bewôgtt hatt, das wir die gemeltn fürsorg vnnd vnns anligenn der kaiserlichen maiestat enndecken laußen haben, der gegen das vnns nit füglich noch tougenlich sig, solichem mandat nach zûsamen zûthûn, wir habenn dann von sinen kaiserlichen gnaden ain zûsage vnnd versicherung, das sein kaiserlich maiestat vnns by vnnssern zûsamen vnnd verainigenn schützen, schirmen vnnd hanndthabenn, ouch seiner kaiserlichen gnaden lanndtfriden nit abthûn, vffheben noch widerruffenn wölle. Vff solich vnns notthurfftig begern hat sein kaiserlich maiestat auß volkomenhait kaiserlicher macht vnnd rechtem wissenn vnns zûgesagt, verschriben vnnd versichert, vnns die jarzal des bestimptenn lanndtfridenns by vnnssern zûsamen thûn vnnd verainigenn zûschützenn, zûschirmen vnnd zûhanndthaben, das auch in obgemeltter zyt weder durch sein kaiserlich gnad oder sein nachkommen an dem hayligen rich nit auffzûheben, sonnder sein kaiserlich gnad wolt, das solich vnns zûsammen thûn vnnd verainigen by seinen krâfftenn beliben vnnd bestannd haben sölle. Demnach wir, alß die gehorsamen der kaiserlichen maiestat vnnd in crafft solicher mandat, vnns zûsamen gethan, veraint, verbundenn vnnd solichs alles, mit vnnssern trûwen, gelüptten vnnd âydenn zûhalltten vnnd zûuolstreckenn, beuestigt haben, alles nach lutt der brieff, darüber gegebenn. So hatt auch nachmals vnns gnedigster herre, der römisch kônig, durch der kaiserlichen maiestat begern vnnd vnns vlyssiger bitt die gemeltn vnnsers allergnedigstenn herren, dess römischen kaisers, mandatten vnnd vnns zûsamen thûn vnnd verainigenn confirmirett vnnd bestâtigt. Wann nû nach solichem zûsamen zûthûn von der kaiserlichen maiestat vnns obgenanntten, Berchtoldenn, ertzbischouen zû Menntz, Curfürsten, vnns, margraue Friderich vnnd margraue Sigmonnden von Brannndenburg, vnnd margraue Cristoff von Badenn by hohenn vnnd swârenn penenn nit münnder dann hieuor, dauon in anndern mandaten begriffenn, geboten vnd bevolhen ist, vnns zû dem obgenanntten herren Sigmonnden, ertzhertzog zû Österrich, auch herren Eberhartten, grauen zû Wirrtenberg vnnd zû Mûmpelgart etc., dem eltern, deßgleychen denn hauptlütten, prelanten, grauen, frÿen, rittern vnnd knechtten der gesellschaft sannt Gorigen schiltt vnnd des hailigen richs stetten inn dem lannd zû Swaben in ir âynunng vnnd verschrÿbung auch zûthûnd vnnd vnns mit iren zûueraÿnen vnnd zûuerbûnnden, das wir auß gehorsam der kaiserlichen maiestat zûhanndthabunng des gemeltn kaiserlichen fridenns auch dem hayligen rÿch tûtscher nation, gemainenn lannden vnnd vnns selbs zûhanndthabunng, nutz vnnd gût gethan haben. Wiewol dann solich vnns, auch vnns obgenanntten fürstenn vnnd herren von Österrich vnnd Wirrtenberg, deßgleychenn vnns, der hauptlût, prelanten, grauen, frÿenn herren, ritter vnnd knecht der gesellschaft sannt Gorigen schiltt vnnd dess hailigenn richs stett inn dem lannd zû Swâben gehorsam zûsamen thûn vß erber, göttlich grûnd vnns by der kaiserlichen maiestat, auch der kôniglichen wûrde vnnd dem hailigenn rÿche, vnnssern frÿhaitten vnnd alltem herkommen zûhanndthaben, so lanngt vnns doch an, das durch diejhenen, den solich vnns gehorsam vnnd verainigenn nit gemaint ist, vnnd lieber zertrennunng dann ainikait zwischenn vnns sehenn, vast arbeit vnnd vleyß geschehe vnnd allenenthalb fûrgewândtt werde, solich vnns zûsamen thûn vnnd verainigenn zûkrennkenn vnnd zûwiderrffenn, alß sie auch des by der kaiserlichen maiestat ir merckliche vbung gesûcht vnnd durch ir angeben souil erlanngt haben, das ettlich mandat dem gemeltn ponnd vnnd vnnssern zûsamen thûn widerwârtig vnnd zûzertrennunng diennende außgangen sint, das aber auß vorberûrtten löblichenn vrsachenn vnnd gûttenn grûnden on vnns aller frÿen willenn nit sein sol noch mag, sigen auch vngezwyueltt, die kaiserlich maiestat vnnd kôniglich wurde, werdennt es by vnnssern zûsamen thûn vnnd verainigunng gnediglich schützenn, schirmen vnnd hanndthabenn vnnd dawider, wider vnns samenntt noch ainichenn in sonnder fûrtter mer

nichtzit außgen oder geschehen laußen, angesehen, das vnns zûsamen thûn vnnd verainigunng mit eegemeltten fürwortten gegen der kaiserlichen maiestat vnnd vff siner kaiserlichen gnaden, durch vnns verschribunng, gelipt vnnd aid beschehen. Vnnd vmb das solich vnns verschribunngenn, zûsamen thûn vnnd verainungen dest stattlicher vnnd fruchtbarlicher gehalten vnnd volzogenn (*werd*), damit wir by den kaiserlichen vnnd kôniglichen maiestatten, dem hailigen rich, auch vnnssern altten herkommen vnnd frÿhaitten vnzertrennt belÿbenn môgenn, so haben wir obgenanntten fürsten vnnd herren, auch wir, die prelanten, grauen, frÿen, ritterschafft sannt Gorigen schiltt obgemeltt vnnd wir, diß nachbenanntten des hailigen richs stett, namlich etc. zûsamt solichenn verschribunng vff hût, datum ditz brieffs, ainannder by gûttenn trûwen an ains rechtem, geschwornen aids statt geredt, gehâyssenn vnnd verpflichtet die jarzale, in vnnssern vorgemeltten zûsamen thûn vnnd verainigenn begriffen, ganntz vß vnzertrennt by ainannder zûbelÿben ainannder getrûwlich vnnd auffrechtlich beholffen zesein, wie wir dann des gegenainannder verschribenn sigenn, vnnd vnns vonainannder nicht zûschaiden vmb dehainerlaÿ sachen willenn, wie oder in was weg das sin vnnd dem namen gegebenn werdenn möcht. Fûgte es sich aber, das wir doch nit getrûwen, ainicherlaÿ mandatt, gebott noch verbott vnns kaiserlichen maiestat oder annder oberkait wider solich vnns gehorsam zûsamen thûn vnd verainigenn erlanngt oder außgen wûrden, an wenn oder welichen vnnder vns das beschehe, nach dem es vnns alle gemainlich vnnd vnns zûsamen thûn berûrtt, so sôlenn vnnd wôlenn wir doch in solichenn mandattenn nichtzit handelnn noch fûrnemen, sonnder das fûrderlich lanngenn lauÿen an die gemainen hoptlût dess punnds. Die sôllen dann vnns, obgenanntten fürstenn vnnd herren, vnuerzogenlich ainen tag bestimmen, darauff vnns rât zû inen vnnd den geordneten râtten dess punnds, die sie auff solichem tag ouch zû inen beschribenn sôlenn, schickenn, alßdann zû râttschlagenn, was vnnd wie in solichenn sachen zûhandelnn sig, damit wir by vnnssern zûsamen thûn vnnd verainigenn belibenn. Vnnd was alßo mit gemainem, ainhelligem rautt oder dem mererntail vnns, der fürstenn, geschickten râtte, auch der hauptlût vnnd verordneten râtte des ponnds zû jeglicher zÿtt darinne beschlossen wirdtt, demselbenn sôlenn vnnd wôllen wir all vnnd jeglich erberglich vnnd getrûwlich nach kommen vnnd darwider nit seÿn nach thûn noch schaffenn gethan werdenn in kain wyÿße. Ob auch wider ÿemannd vß vnns, obgenanntten fürsten, herren, prelanten, grauen, frÿenn, ritterschafft oder stett, wer der oder die wern, kommen, außgenommen ainicherlaÿ beschwârd, deßhalb fûrgenommen, so sôlenn vnnd wôllen wir anndern dem oder denselben darinn getrûw hilff, rât vnnd bylegung thûn, solich beschwârd abzûbrinngenn, nit mit münnder vlyß vnnd ernst, dann weres vnns ÿedess selbs sach, vnnd vnns des in zÿtt des lanndfriden noch nach verschinunng desselbenn von ainannder in kainen wege sonndern noch schaiden, geuerd vnnd arglist hierinne genntzlich vßgeschlossenn. Vnnd des zû warem vrkûnd haben wir obgenanntten fürsten vnnd herren vnns jeglicher, auch wir hernach benanntten, Hug, graue zû Werdemberg vnnd Hayligen Berg, vnnd anndern grauen vnnd herren von der ritterschafft vnnd von den stetten etc. vnnssere innsigel etc. Datum Eßlingen, ann fritag nach dem sonntag cantate, anno domini M° CCCC° vnnd im LXXXVIII° jar.

¹ ergänzt mit Hilfe des Urkundenbuchs der Stadt Heilbronn

HStAStgt H 14 Bü 233 b, fol. 126 – 128^r.

HStAStgt A 602 U 5882 (gekürzter Kopialbucheintrag).

540

1489 MAI 22

Wie sehr Herzog Georg von Bayren bemühet gewesen, den Schwäbischen Bund widerum zo zer-reissen, auch, wie am Kayserl. Hof selbst anfangen worden, einige demselben zuwider lauffen-de Mandata heraus zu geben, erzählet Datt l. c. p. 257 seqq.¹ Daß aber dieses denen Bunds - Verwannten und darunter auch hiesiger Statt nur Gelegenheit gegeben habe, zu Eßlingen am Sonntage Cantate (9. Mai) 1490 solchen Bund zu erneuern, und einander zu versprechen, daß kein Theil davon abweichen wolle, ein solches ist eben daselbst p. 297. zu ersehen.²

¹ Nach J. Ph. Datt: De Pace Imperii publica., Bd. I., S. 257 - 264.
² Diese Datierung ist irrig, da der erneuerte Bundesvertrag schon am Freitag nach dem Sonntag Cantate (22. Mai) 1489 durch König Maximilian zu Esslingen beurkundet wurde.

W. L. Hörmann: Chronik der Reichsstadt Kaufbeuren, Bd. 1, S. 200.
Chr. F. v. Stählin: Württembergische Geschichte, 3. Teil, S. 627 – 631.

541

1491 FEBRUAR 5

Wir, burgermaister vnnd raute zu Lütlich, bekennen vnnd thun kunt offennbar mit disem brieue: Als sich die hochwirdigsten vnnd hochgebornnen fürsten vnnd herren, herrn Berchtolden, ertzbyßschouen zu Menntz, des hailigen römischen reychs ertzkanntzler vnnd curfürst, herr Sigmund, ertzhertzog zu Österrich, zu Styre, zu Kernndten vnnd zu Crain, graue zu Tyrol, herrn Friderich vnnd herrn Sigmund, gebrüder, marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Bomern etc. hertzogen, burggrauen zu Nürnberg vnd fürsten zu Rügen, herrn Friderich, byßchoue zu Augspurg, herrn Cristoffe, marggraue zu Baden vnnd graue zu Spannhein, vnnd herr Eberhardt, graue zu Württemberg vnnd zu Mümpelgart etc. der ellter, all vnnser gnedig herren, ouch die prelaten, grauen, fryen, ritter vnnd knecht der gesel-schaft sannt Jörgen schiltz vnnd die nachgeschryben des hailigen rychs stett im lannd zu Swaben, nemlich Vlme, Giengen, Lindow, Vberlingen, Yßny, Byberach, Memingen, Rütlingen, Bopffingen, Augspurg, Esslingen, Dinckelsbühel, Gemind, Halle, Kempten, Wile, Aulon, Nördlingen, Werde, Kouffbüren, Rauenspurg vnnd Wangen vor ettlicher wil zu Esslingen miteinander verscriben, verpflichtet vnnd verbunden hand, beyeinander in dem pund vnnd der verschrýbung, daryn sie vnnd wir vnns uff gebott vnd beuelh der kayserlichen maiestat hand getan, vngetrent zu beliben, einannder getrúwlich vnnd uffrecht beholffen zu sinde vnnd sich vonn einander nit zu scheiden vmb keynerley sachen willenn vnnd, ob sicht fügte, das eynicherley mandaten, gebott oder verbott von der kayserlichen maiestat oder annder oberkeit wider solich zusammenthun vnnd vereinigungen erlanngt oder ußgen würden, an welchen vnder inen das geschee, das dann ein yeder in solichen mandaten nichtzit handeln noch furnemen, sonnder das fürderlich lanngenn laussen soll an die gemeinen houptlute des punds, die dann die fürsten vnd herren obgenanten, ire räte zu inen vnnd iren zugeordnethen räten zu schicken beschriben vnnd dann mit den räte schlägen¹ sollenn, wie vnnd was darinn zu hanndeln vnd zutun sy etc, wie dann das die selb verscribung, von inen allen uffgericht vnnd versigelt, clerlich innhalt vnnd der datum ist zu Esslingen an frytag nach dem sonntag cantate,

nach der gepurt Cristi, als man zalt viertzehenhundert achtzig vnd nun jaure². Wann wir nu ouch mit den vorgenannten fürsten vnnd herren, ouch den prelaten, grauen, fryen, ritter vnnd knechten vnnd des hailigen richs stetten im dem obgemelten irem loblichen pund verwandt vnd begriffen sint, so haben wir ouch in dise obgemelt verschrýbung gewilligt vnnd vns darine begeben also, das wir by gúten, waren trúwen an ains rechten gesworn eyds statt geredt, verheissen vnd versprochen haben, vnnd tünd das mit rechter wissent in krafft dis brieffs, die selb dick gemelt verschrýbung mit allem irem innhalt getrúwlich zu halten, der zu leben vnnd nachzukomen zu gleicher wise, in aller der maß, als ob wir ouch mit nemlichen worten darinn begriffen weren vnnd vnnser statt insigel offennlich gehanngen an disen brieff. Der geben ist an sannt Agthen, der hailigen junckfrowen, tag nach der gepurt Cristi, als man zalt viertzehen hundert nuntzig vnnd ain jaure.

¹ meint wohl *ratschlagen*, beraten
² 22. Mai 1489

HStAStgt A 602 U 5916.

542

1491 MÄRZ 5

Dem fürsichtigen, ersammen vnnd wyßen herren Wilhalmen Bessrer, gemainem hauptman dez hailligen rychs stetten dez lannds Swaben, burgermaister zu Vlme, vnnserm lieben herren.

Vnnser frúntlich, willig diennst alltzyt zuuor. Fürsichtiger vnnd wyser, lieber herr hauptman, ewerr wyßhait schryben vnnd verkúnden dez abschids vnnd anslags nechst zu Rottenburg vff der Thauber angesehen vnnd gemacht von rústunng wegen, dar innen vnns neun pfárdt, viertzig zu füß vnnd dreý wegen zu haben vffgelegt sye, mit begerunng, vnns damit zerúschten vnnd zewartten, innhalt úwers briefs vnnd dez abschids, haben wir vernomen. Nu syen wir wol bißher in allen anse-hunngen vnnd gescháften dez bunndts mit vnnser vffgelegten anzale willig vnnd gehorsam gewesen, vber das wir dennoch neben anndren stetten, die vast in hócherm vermúgen dann wir, mer vnnd grósser in sollichen anlegunngen dann sie beswárdt worden sein. Es ist aber vnnser aýgen anligen vnnd beswárnuß diser zyt der massen gestallt, das wir sollich anlegunng vnnd rústunng kains wegs vermúgen noch erlýden kúnnen. Dartzu steen wir gegen etlichen vnnseren vmbsássen in henndeln vnnd irrunngen so ferre, das vnnser notturft erfordert, vnns selbs, vnnser lút vnd gút táglich zu besor-gen vnnd zu bewaren, dann ewer wyßhait ist bericht, wie wir von wegen der Benntznawerin wider innhalt der gesworn ainung vnnser außburgers mit gwalt enntsetzt vnnd vber vnnser manigfaltig anrúffen vnns hanndthabung vnnser vsßburgers bißher verlassen worden syen, das vnns auch fúgclich vrsachen gibt, mit vnnser rústunng vnnd schickunng stil ze stán vnnd zu uerhalten. Solt es auch zu ainem krieg kommen, so ist vnnser stat mit lút vnnd gút den widerwártigen dez punndts nach gelegen vnnd gegen innen ain ortt an dem punndt, dardurch wir für all annder stet mercklich ange-fochten vnnd táglich vberzogen werden móchten. Darzu wir leider mit vil notturftigen dingen noch vngerüst wáren vnnd besonnder mit koren ganntz vnfürsehen syen. Deßhalb wir der vnnsern anheim bedúrften vnnd als dann on zwýfel selbs hilff vnnd rettunng notturftig sein würden. So haben wir

dann ietzo durch dz wetter, das vnns vnnd vnnsren vmbsässen mit hagel alle fruchten ganntz verderpt hat, mercklichen schaden empfanngen. Solh vnnser notturft vnnd anligen verkünnden wir ewer wýßhait, mit hochem flýß diennstlich bittennde, vnns in disen dingen nach eraýschunng vnnser notturft gunnstlich zû bedenncken vnnd daran zû sein, damit wir mit vnnser vffgelegten anzale, so es sich zû ainem zug begeben würd, geobert vnnd anchaim gelassen werden, besonner angesehen, das sollich rüstunng vber vnnser vermügen vnnd dann dem bunndt, auch vnns, vnnser stathalb, die zû besorgen, vil daran gelegen ist. Mòchten wir aber dez ýe nit belassen belýben, künnden vnnd werden wir doch nit mer thûn dann nach vnnserm vermügen, vnnd wollen also in vertruwen sein, das ewer wýßhait sollich vrsachen bedenncken vnnd ditz vnnser betlich ersûchen selbs auch notturftig vnnd pillich achten werd. Das stet vnns vmb ewer wýßhait mit willen zû uerdiennen. Datum mitwochen nach sannt Peters tag seiner fanncknuß, anno (*domini M^o CCCC^o*) LXXXXI^o.

Burgermaister vnnd rat zû Kauffbüren

Stadtarchiv Ulm Reichstadt Ulm A 1127, fol. 83.

543

1492 FEBRUAR 18

*Den ersamen vnnd weisen, burgermaister vnnd rât
der stat Memingen, meinen lieben herren.*

Ersamen vnnd weýsen, mein frúntlich, willig dinst berait voran. Lieben herren, auß beuelh herr Vlrichs von Frundtsperg vnd anderer ist her Hanns von Bintznaw auff datum diser stund hie beý mir gewesen, hat mir zûuerstan geben, das der benant her Vlrich, er vnnd ander zûuerhüten vergeben costen genaigt seýen, vnd das sie der zeug, so gen Mennchingen zûlegen fürgenomen ist, besser anseh, gen Augspurg oder Mýnnelhain zûlegen seý dann gen Mennchingen. Darauff han ich im zûuerstan geben, das ich euch vnd ander erbern stetten geschriben, deßgleichen beý meinen herren vnd frúnden von Vlm verfügt hab, des vertrauens, ir vnd die andern stet weren oder seýen zum tail außgezogen, so weren auch der von Vlm geschickten auff ir ze montags auszogen, so ich aber diß werbung verstanden, han ich darauff im zûgesagt, das ich von stund an euch vnd die obgenanten andern stet, auch die von Vlm mit den iren wennden vnd sie also bis auff ferrern meinen beschaid in rüstung zûbeleiben beschreiben woll. Das vrkund ich, euch fleissig bitende, wa ir die ewern ausgeschickt hetten oder wurden, ir wöllent die widerum haim ziehen oder daheim beleiben vnd also in rüstung sein, bis auff ferrern meinen beschaid verschaffen. Ich han auch deßgleichen hie beý den stetten Kauffbüren, Kempten, Ýsni, Lútkirch auch geschriben, die wöllent in fürderlich zûschicken. Daran wil ich mich verlassen vnd mit willem vmb ew verdienen. Datum sampstag nach Valentini, anno (*domini M^o CD^o*) LXXXII^o.

Wilhalm Bessrer
burgermaister zû Vlm
hauptman etc.

Stadtarchiv Memmingen B 289 (Städtetagsprotokolle).

544

1492 FEBRUAR 24

*Den ersamen vnd weisen, burgermaister vnd rât
der statt Memingen, meinen lieben herren.*

.....

Item daz der gemain hauptman vonn Stetten auf den tag, so der zûsatz gelegt wirdet, die nachbestimpten stett beschreib, gen Vlm zû kommen, namlich

Augspurg
Nördlingen
Werd
Memmingen
Kauffburen
Bibrach
Vlm

Item herr Vlrich von Fruntsperg als hauptman des viertails an der Thûnaw, die prelaten vnnd prelatin auf denselben tag auch beschreib, die in seinem viertail sind.

Item, so ist meinem herren von Augspurg in seinen abschid geben, daz er auf denselben tag sein rât auch daselbs hab.

Die all sôllen sich mitainannder vnnderreden vnnd verainen, daz dem her vmb ainen gleichen pfenning auch laut des artickels in der ainung brofannd vnnd narung zûgefúrt werd.

.....

*(Wilhalm Besserer
alter burgermaister zû Vlm
hauptman etc.)*

Stadtarchiv Memmingen B 289 (Städtetagsprotokolle).

545

1492 (JULI)

Anschlag einiger Städte auf dem Bundestag zu Nördlingen (1. Juli – 1. August 1492)

Item die von Augspurg haben	XXXVIII	pferd
zû fueß	CCLXX	knecht
vnnd zwen wagen		
Rewtlingen hat	vier	pferd
zû fueß	CXXXXII	knecht
vnnd zwen wagen		
Hailprun hat	V	pferd
zû fueß	CX	knecht
vnnd zwen wagen		
Werd hat	vier	pferd
zû fueß	XXXVIII	knecht
vnnd ain wagen		
Kauffpewren hat	drüe	pferd
zû fueß	XL	knecht
vnnd ain wagen		
Wimpfen hat	zwei	pferd
zû fueß	XX	knecht
vnnd ain wagen		

Stadtarchiv Augsburg Schwäbischer Bund Akten, Bd. 1 (fasc. 1. 06. 2. 1).

546

1492 JULI 31

Wilhalmen Besserer hauptman etc.

Lieber getreuer. Wir begern an dich mit ernst, du wöllest vleiß haben, by den stetten vnnsers punds zu Swaben, damit yede ir knecht, so si zu vnnsERM yetzigen zug in Frannckreich verordnen werden, bereit mach vff sonntag nach sannt Laurentzen tag schierist¹, damit die, als si erfordert werden, zum auszug geschickt vnnd bereit seÿen. Darinn thu vleiß. Wollen wir gnediglich gegen dir erkennen.

Geben zu Costentz am letsten tag des monats julÿ, anno (*domini M^o CD^o*) LXXXXII^o, vnnserer reiche des römischen im sibenden vnnd des hungerischen im dritten jaren

Ad mandatum domini regis
manu propria

¹ 12. August 1492

Stadtarchiv Memmingen B 289 (Städtetagsprotokolle).

547

1492 AUGUST 11

*Den ersamen vnnd weisen, burgermaister vnnd rät
der statt Memingen, meinen lieben herren.*

Ersamen vnnd weisen, mein früntlich willig dinst mit vleis bereit voran. Lieben herren, als nächst inhalt des jungsten abschids, zu Nördlingen verfaßt, von wegen der stett des punts, zugesagt ist, der römischen küncklichen maiestat zu hilf wider den kunig von Frannckreich hundert raisiger pferdt vnnd dreÿhundert zu füß zuschicken, ist durch herr Hanns Jacoben von Bodman nachmals begert, daz die stett des punts für ir füßvolck zu irem raisigen zeug hundert pferdt verordnen vnnd die mit der prelaten, grauen (*vnnd*) herren zweÿhundert pferden schicken sollen der gestalt, daz baid tail mitainannder in summa vierhundert pferdt schicken. Sölhs die stettbotten an ain hindersich bringen angenommen haben mit dem verlaß, daz ain yede statt vnuertzogenlich mich als iren hauptman irs willens darinn zûthûn oder zûlaßen durch schriftt aigentlich berichten soll etc. Wie dann sölhs alles der egemelt abschid klarlicher gibt zûerkennen, also haben mir sydher die stett des punts geschriben vnnd mich auf söllichen abschid vnnd verlaß irs willens vnnd mainung bericht, daß ich dann alles außziehen vnnd nach dem kûrtzisten verzeichnen laßen hab laut eingelegter copÿen. So hat mich auch die römisch küncklich maiestat in mittler zeit schriftlich ersucht, wie dann die abschriftt, so ich euch hierinn verslossen zuschick, auch zu erkennen gibt. Wiewol nu auf dem nächstgehaltenen tag zu Nördligen verlautt ist, daz das merer der stett des punts in dem fal nichtzt binden soll, so han ich dannocht nit verhaltten wöllen, ew sölhs alles zûuerkünden, ob ich als hauptman in den dingen ichtzit verrers den stetten zu gûtt hanndlen sôlt, kûndt oder môcht. Souerr ich dann des bericht wird, wil ich gern thûn, dann ewer weißhait vnnd allen stetten des punts zu allem gûttem zûerschiesen vnnd lieb vnnd dinst zûbeweisen, bin ich willig. Ich hab auch den anndern stetten des punts deßgleichen auch geschriben vnnd verkündt. Datum sambstag nach Laurency anno (*domini M^o CD^o*) LXXXXII^o.

Wilhalm Besserer
alter burgermaister zu Vlm
hauptman etc.

Stadtarchiv Memmingen B 289 (Städtetagsprotokolle).

548

1492¹

*(Den ersamen vnnnd weisen, burgermaister vnnnd rät
der statt Memingen, meinen lieben herren.)*

Lieben herren, mein herren vnnnd fründ von Augspurg hand mir zûgescriben, daz sÿ innhalt des egemelten abschids, zû Nördlingen verfasßt, iren diener, herren Wilhalmen Marschalck, der stett raisigem zeug gen Frannckreich hinein zû ainem hauptman gern zûordnen wöllen. So hat mir Hanns Krafft zûgesagt. Ob man sein zû ainem hauptman der stett füßvolcks bedürffen würd, daz er dann auch willig sein wöll, das ich euch deßgleich nit verhalten wolt, darnach haben zûrichten.

.....

Welche statt auch die iren schicken wil, bedeucht mich fruchtber vnnnd gût sein, daz sÿ die iren zû eren vnnnd geuallen den von Augspurg vnnnd irem diener herr Wilhalmen in der farb, darinn herr Wilhalmen als hauptman reitten wirdt, geschickt hett, doch so setz ich sôlhs yederman zûuerpessering in sein geuallen.

*(Wilhalm Bessrer, alter burgermaister
zû Vlm, hauptman etc.)*

¹ Nachträge zum Brief vom 11. August 1492

Stadtarchiv Memmigen B 289 (Städtetagsprotokolle).

549

1492¹

Diß hernachgeschriben stett vermainen, daz für die CCC zû füß, innhalt des jüngsten abschids, zû Nördlingen verfaßt, der küncklichen maiestat zû hilff wider den künig von Frannckreich hundert raisiger pferdt zûschicken seÿen, namlich:

Vlm
Eßlingen
Nördlingen
Memmingen
Kempten
Bibrach
Weÿl
Awlen
Wanngen

Ysni
Pfullendorff
Bopfingen
Gmünd
Werd
Vberlingen
Giengen

Item so setzen die von Kauffbeuren die ding zů der erbern stett mererm vnnd gůtbeduncken.

Item so vermainen die nachbenanntten stett, beý der hilff der hundert pfarit vnnd CCC zů füß, inhalt des abschids zů Nördlingen, zůbeleiben, namlich:

Augspurg
Rauenspurg
Lůtkirch
Lindaw
Heýlprun
Wimpffen

Item so schreiben die von Reutlingen auf mainung, sý wōllen vnnd können in den anschlag, nach dem inen der nit gringert seý, nit gehellen. Aber nichtz deßtmýnnder wōllen sý beý der kůngklichen maiestat in hilff erscheinen, in hoffnung, gnad zůerlanngen.

Item so schreiben die von Dinkelspůhel auf mainung, souerr die zwaý tail der stett für die CCC füßknecht hundert raisiger schriben, wōllen sý mit denselben stetten anhanngen.

Item so haben die von Hall auf den nächsten abschid, zů Nördlingen verfasßt, noch nichtzit geschriben noch enntdeckt.

¹ Information Wilhelm Besserers an Bürgermeister und Rat der Stadt Memmingen über die Antworten der verschiedenen Reichsstädte auf das Rundschreiben vom 11. August 1492.

550

1492 NOVEMBER 10

In dem Recess der Bunds-Stätt zu Ulm an S. Martins-Abend 1492 ist hiesige Statt auf 6 Mann zu Pferd oder in Geld dafür, zu 120 Gulden, angeschlagen worden.

W. L. Hörmann: Chronik der Reichsstadt Kaufbeuren, Bd. 1. S. 207.

551

1493 SEPTEMBER 30

Ain yeder ratzbott waist seinen fründen wol zû sagen, das die erbern stett des bunds alle ir erber ratzbottschaften vff disen manung tag, der erstreckung des bundshalben fürgenomen, geschickt haben, außgenomen Kouffpeuren, die den von Augspurg, vnnd Hailtpronn, die den von Wimpfen gewalt gegeben haben, vnnd das die von Wanngen weder geschickt noch geschriben haben, vnd sein doch irs außbleibens entschuldigt.

Waist in auch dabÿ züentdecken die reden, so auff söllichem tag durch den hoptmann von den stetten vnnd annder in gehaim erlaßt vnnd entdeckt sein, die sich in schriften vber feld zûschicken oder zûfüren nit gepüren vnnd doch billich für augen zûnemen vnnd zûbetrachten sein.

Vnnd nach dem die churfürsten, fürsten vnnd herren, vff dem jüngsten tag zû Hall versameltt, an die erbern stettbotten, so deßmals daselbs auch erschinen sein, begerung getaun haben, inen zûuersteen zûgeben, ob die stett sich mit inen in die erstreckung des bunds begeben wöllen, ob doch anfengklich der vom adel nit vil darein kommen vnnd zwen oder dreÿ prelaten vnnd grauen auch dauon fallen würden, haben si für sich genomen das kayserlich mandat, daruß der pund anfenglich geflossen vnnd komen ist, auch die jüngsten kayserlich erstreckung laßwende, wie die coppeÿ hiebeÿ.

Vnnd haben daruff manicherlaÿ vnnd vil von der erstreckung des bunds geredt vnnd sonder ir ettlich erlaßten lassen, ob doch wenig vom adel vnnd wenig von den stetten sich in die erstreckung des punds begeben vnnd ob ettlich von den prelaten oder grauen dauon fallen würden, das dannocht ir fründ, die mit den churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, herren vnnd den anndern vom adel vnnd den stetten ertsrecken würden, der zûuersicht, es würden dannocht vil vom adel darnach komen.

Vnnd hand nach dem allem vnuergriffenlich vnnd auff ain hindersich pringen geredt die mai-nung, das nach gestallt der löuff die aÿnung des bunds den stetten innhalt egemelter jungster kayserlichen erstreckung, die sich dann vff das obgenannt vßganngen kayserlich mandat, daruß der pund fleußt, gründe, züerstrecken vnnd züerlenngern seÿ.

Vnnd nach dem das kayserlich mandat vnnd die aÿnung des punds, die darauß fleußt, niemand beschwären, so seÿ sich auch söllicher erstreckunghalben nichtzit irren zûlassen, dann ob sich ettlich vom adel vnnd den setten beclagen, mit irer anzal beschwert zûsein, so komm vnnd fließ doch söllichs vß den verwilligten vnnd nachgefolgten satzungen vnnd abschiden vnnd im grund nit vß der aÿnung des punds, vnnd werden söllich satzungen auch nit lennger weren, dann biß die kayserlich erstreckung anfahe. Nû möcht sich begeben, das die drûw jâr laßt der kayserlichen erstreckung den stetten ainicherlaÿ schweren kosten zûleyden, als mit hörzügen vnd raisen nicht not tûn würd. Ob es aber jech darzû komen würdt die weile, dann die verschreibung des punds des costenshalben nit

weiter anzaigt noch innhaltet, dann vff ain gemainen gleichmässigen costen, so möcht man alßdann darüber sitzen vnnd mit ains yeden gütten willen anzalen fürnemen vnd setzen, die yederman leiden-lich weren, oder wa man sich söllicher anzalenhalb nit vertragen möcht, so möcht man doch die hilff innhalt des punds vff ains yeden willen staun lassen der gestallt, das yeder, so er ersücht würd, nach laßt der aÿnung tât, als were es sein aigen sach.

Darmit vnnd so den churfürsten, fürsten vnd herren anntwurt zûgeben lennger verzogen dann iren gnaden vff dem jüngsten tag zû Hall zûgesagt ist, die weile dann, one das söllich erstreckung auch ganntz kain baitt noch verzug dulden will, angesehen, sölten sich die churfürsten, fürsten, grauen, herren, auch ettlich vom adel vnnd ettlich von den stetten in die erstreckung des bunds begeben, das es darnach sonnder den stetten, so darinn nit begriffen weren, zû schwer fallen vnnd zû vnrat dienen möcht mer dann ainer vrsach halben, so ist ain annder manung tag fürgenommen, namlich vff sannt Gallen tag¹ zunechst zûnacht zû Vlm zûsein vnd enmornentz zû den sachen zûgreiffen vnnd daruff ain abschid vnuergriffenlich vnnd auff ain hindersich bringen gemacht der gestallt, das ain yede statt in mittler zeitt vber dise ding vnnd sonnder vber das, so vff disem manung tag in wortten erlaßt hat, das sich nit zûschreiben gepürt, sitzen vnnd soll, was ir vnnd dem lannd zû Swäben am pund gelegen seÿ vnnd sonnder, ob der pund zertrennt werden söltt, was nachfolg darauß entstaun möcht, weißlich erwegen vnnd ermessen vnnd alßdann ir erber ratzbottschaft, mit vollem gewalt wol vnnderrichtet, her gen Vlm schicken vnnd kains wegs die ding durch schrift vßzûtragen vnnderstaun, mit befelh von der erstreckung des punds. Vnnd was den churfürsten, fürsten vnnd herren, so vff dem jüngsten tag zû Hall versamelt gewest sein, zû anntwurten seÿ, enndtlich vnnd beschliesslich on ferrer hindersich bringen zûreden vnnd zûhandlen helffen, wie die notturft erhaischt.

Actum aftermontags nach Michahelis, anno (*domini M^o CCCC^o*) LXXXIII^o.

Füro so waißt ain yeder ratzbott seinen fründen wol zûsagen, das der burgermaister von Augspurg Hanns Lanngenmantel verordnet ist, mit ainem vom adel zû der künigklichen maiestat zûritten vnnd den vmb den abgann der kayserlichen maiestat, seins vatters, zûbeclagen, auch sich fürtter vff der kayserlich maiestat besingknüß zûfügen vnnd dabÿ zûsein, alles wie sich gepürt. Ob aber die vom adel nit schicken wöltten oder würden, das dann Hanns Lanngenmantel vnnd Hanns Ehinger von Pfaffenhofen, altter burgermaister zû Vlme, mit ainander von der stett des bunds wegen egerürter weiß zû der künigklichen maiestat zûreiten verordnet seÿen. Vnnd vff das so ist den obgenannten der stett des punds erbern ratzbotten in befelh gegeben:

Zum ersten, das si die künigklich maiestat vnndertenigclich bitten sölten, den pundt des lannds zû Swäben in gnediger befelhnuß zûhaben, auch fürnemlich vff allerley hanndlung, so am künigclichen hof zûüben vnnderstanden mag werden, vffmercken vnnd acht zûhaben vnnd sonnder, ob der pund oder ain oder mer stett des bunds verclagt würden, alßdann den pund oder die selben statt oder stett nach dem getrewlichsten zûueranntwurten.

Zum anndern, das si auch vleiß haben sölten, damit die künigclich maiestat den stetten des punds allen vnnd yeder in sonnder den pan vber das blût zûrichten, wie si den vor gehapt haben, gnedigclich vergonn in ainem brief der form, wie sich gepürt.

Zum dritten, so seÿ auch vleiß zûhaben, zûerkennen vnnd zûerfaren, wann vnnd auff wellicher zeit die künigklich maiestat den stetten des punds ire freÿhaiten, brief vnnd anders confirmieren, gleich wann si den stetten, so lehen vom reich haben, sölliche ire lehen leyhen wölle, damit sich die stett darnach mügen richten.

Actum vt supra.

¹ 16. Oktober 1493

552

1494 APRIL 10

Abschid der manung zů Vlm nach der stett des punts rechnung verfasßt auf donrstag nach dem sonntag quasi modo geniti, anno domini (*M^o CCCC^o*) LXXXXIIII^o.

So ist diß jars zů hauptman erwelt:

Wilhalm Besserer, burgermaister zů Vlme

So sind zů den rätten der stett erwelt:

von Augspurg	Hanns Lanngenmantel, ritter
von Esslingen	Hanns Zäch ¹
von Dinckelspühel	Hanns Egen
von Hall	Michel Senfft
von Nördlingen	Jôrig Vetzer ²
von Vberlingen	Clement Reichlin
von Memmingen	Hanns Stöbennhaber
von Bibrach	Hanns Schad
von Reutlingen	Wilhalm Walcher

¹ 1495 Hanns Vngelter der jüngere
² 1495 Ott Vetter

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 898, fol. 4.

553

1495 JULI 2

Anschlag der stett im bund der eylennden hilffhalben¹

Augspurg	
Vlm	ÿegklich DCCC gulden
Esslingen	
Memingen	
Nördlingen	
Swåbischen Hall	
Vberlingen	ÿegklich D gulden

Rauenspurg	
Haylpronnn	ÿegklich CCCC gulden
Dinckelspühell	CCC gulden
Bibrach	
Gemünd	
Reutlingen	
Lindaw	jecklich CC gulden
Kempten	
Wimpfen	
Weyl	
Kauffbüren	jecklich C gulden
Giengen	
Ysni	ÿegklich LX gulden
Aulon	
Pfullendorff	ÿegklich L gulden
Bopfingen	X gulden

¹ Das Geld sollte zur Anwerbung von Söldnern für den Italienzug verwendet werden, den König Maximilian I. zur Rettung des Herzogtums Mailands vor König Karl VIII. von Frankreich zu unternehmen gedachte, nachdem er selbst 1493 Bianca Maria Sforza von Mailand geheiratet hatte.

Stadtarchiv Ulm Reichstadt Ulm A 1131, fol. 19.

554

1496 MÄRZ 17

Wir, hauptleut, prelaten, grauen, freÿen herren, ritter vnnd knecht der gesellschaften vnnd verainnung sannt Jôrigen schillt in Swaben, vnnd wir, dis nachbenannten des hailigen reÿchs stett, mit namen Vlme, Nördlingen, Vberlingen, Gmünd, Memingen, Bibrach, Kempten, Eysni, Lütkirch, Awlen, Giennngen vnd Bopffingen, thüenn kunt allermenniglich: Als weÿlannd der alldurchleuchtigist, großmächtigist fürst vnnd herre, herr Friderich, römischer kayser, vnnser allernâdigister herre, sâliger vnnd löblicher gedächtnuss, mit willen des alldurchleuchtigisten vnnd großmächtigsten fürsten, seiner gnaden suns, herren Maximilians, römischen künigs etc., vnnser allernâdigisten herren, auch vnnser gnädigisten vnnd gnâdigen herren, der churfürsten, fürsten vnnd stennd des hailigen reichs hieuor auss mercklichen beweglichen vrsachen zů Frannckfurt am Main ainen gemainen lanndfriden auff zehen jar lanng durch das hailig reich teutscher nation fürgenommen, beschlossen vnnd außgeen lassen, den auch beÿ grossen, swären penen zühallten gebotten hat, alles innhaltt seiner

kaÿserlichen maiestat brieue, darüber gefertigt, die am datumb weÿsennt zû Frannckfurt am sibennzehenden tag monatz marcÿ nach Cristi geburd viertzehenhundert vnnd im sechsvnndachtzigsten jar nechstverschinen¹. Vnnd damit sollicher lanndfriden im lannd zû Swaben dest statlicher gehandt-habt vnnd gehalten werde, auch dasselb lannd vnnd des einwoner beÿ iren eeren, werden, rechten vnnd alltem herkommen beleÿben mügen, vnns nachmals geboten hat, vnns gegen vnnd mitainannder zûuerainen vnnd dann auff desselben vnnsers allergnädigsten herren, des römischen kaÿsers sâligen, ernstlich gebot, sollichem lanndfriden zû hanthabunng wir vnns zûainannder veraint, vertragen vnnd verpunnden haben, die obuermellten zeitt desselben lanndfrids nach innhalt der brief, zwischen vnnser darüber auffgericht, die selben vnnser verainunng, vertrag vnnd verpunntnuss im lannd zû Schwaben irs innhalts, die kaÿserlich maiestat beÿ seinem leben erstreckt hat, das die nach außganng der zehen jar vnnd des vermellten lanndfriden noch dreÿ jar weren vnnd besteen soll, des nachuolgennd yetzo vnser allergnädigster herre, der römisch künig, nach abganng seines gnädigen herren vnnd vatters, des römischen kaÿsers obgenannt, als römischer künig den obuermellten lanndfrid zû seinem außganng dreÿ jar, die nechsten darnach volgennd, auch die mergemellten vnnser verainunng, vertrag vnnd verpunntnuss die selben zeÿt darauff erstreckt vnnd in iren clauseln vnnd begreÿffunngen gebotten hat. In mitler zeÿt aber fürgeuallen, das durch den obgenannten vnnsern allergnädigsten herren, herren Maximilian, römischen künig etc., auff dem nechstgehalten reÿchstag zû Worms mit rat vnnd willen seiner vnnd des hailigen reÿchs churfürsten, fürsten vnnd anderen stennden ain newer lanndfrid durch das ganntz reÿch teutscher nation geordnet, gesetzt, verschriben, gebotten vnnd außgeganngen ist, des datumb stet zû Worms am sibenden tag des monatz augusti im fünffvnndneüntzigsten jar nechstuerruckt². So wir dann ermesen, bewogenn vnnd zûbedacht genommen haben, was gütz, nutz vnd frommen vnns allen sampt vnnd sonnder das vorig vnnser zûsamentûn, verainunng vnnd verpûntnuss bisher scheinbarlich gepracht vnnd gewirckt hat, zû hanthabunng desselben lanndfrids vnnd behalltunng vnser rechten, freÿhaiten, alten herkomenns vnnd gerechtigkeiten, bekennen wir für vnns vnnd vnnser erben vnnd nachkommen vnnd tûn kunnt allermenniglich mit disem brieue, das wir vnns dem allem nach vnnd zûuorderst got dem allmächtigen zûlob, zûhanthabunng des nechstemachten gemainen küniglichen lanndfridenns zû Worms, wie obuermellt beschlossen vnnd durch die küniglich maiestat beÿ mercklichen, schwâren penen zûhallten gebotten, vnnd desshalben, dem gemellten vnnserm allergnädigsten herren, dem römischen künig, vnnd seinen gemainen gebotten zûgehorsam, den selben küniglichen lanndfrid gütwilliglich angenommen vnnd so wir dann genaigt sind, den selben lanndfriden, nach dem der dem hailigen reich zûeeren, dem pilgrim, lanndfarer vnnd aller erberkait zûgüt, auch das ain jeder destbas beÿ seinenn werden, rechten, freÿhaiten vnnd alten herkommen beleÿben müge, angesehen ist, zûauffen vnnd zûmeren vmb weÿtter hanthabunng sollich gemainen küniglichen lanndfriden vnnd inkrafft desselben, vmb gemains friden vnnd nutz willen, vnns mit vnnseren herrschafften, schlossen, stettenn, leutten vnnd gûten, auch vnnsern dienern, den vnnsern vnd denen, so vnns gaistlich vnnd weltlich zûuersprechen steen, gütlich mitainannder veraint vnnd verschriben habenn, ainen vnnd verschreÿbenn vnns auch in krafft dis briefs, sollichen lanndfriden in allen stucken, clauseln, puncten vnnd artickeln mit vnnd gegenainannder zû hallten vnnd wider menngklich, wer vnns, die vnnsern vnnd die vnns zûuersprechen steen, darinn oder dawider verletzunng tât, zûuollziehen vnd ainannder nit zûuerlassen. Vnnd damit wir, die vnnseren vnnd die vnns zûuersprechen steen, mit hilff vnnd recht dest statlich mit vnnd beÿainannder beleÿben vnnd denjhenen, so vnns, die vnnseren vnnd die vnns zûuersprechen steen, dawider beschedigen würden, widerstannd thûn mügenn, so haben wir vnns auff sollich nachuolgennder artickel geaint vnnd vertragen, wie hernach volgt. Des ersten sollen wir prelaten, grauen, freÿen herren, ritter vnd knecht ainen hauptmann, deßgleÿchen wir die stett auch ainen hauptmann vnnder vnns setzen vnnd machen vnd jede partheÿ dem iren neun rât zûgeben vnnd ordnen vnnd das die selben hauptleut vnnd rât aids-pflicht thûen, vnns baiden tailen gemain vnnd gleÿch vnnd ainem als dem anderen, des besten vnnd

wâgsten râtlich vnnd beholffen zûsein, getreÿlich vnnd vngeuarlich. Vnnd so oft es sich begâbe, das ainer oder mer auss inen todes abgan oder vonn kranckhait oder anderen sachen zû hauptmann oder râtten vntaugennlich würden, das dann an des oder der selben stat annder gesetzt vnnd geordnet werden in monatz frist, vngeuarlich. So sich aber begâb, das ains tails hauptmann oder rât, ainer oder mer, zû ainichter zeitt nit beÿ lannd wâr oder sust auß eehaffter not in versammblunng nit kommen môcht, das dann die partheÿ, von denen der oder die wâren, an des oder der selben statt schicken mügen. Vnnd wellicher oder welliche also geschickt werden, das die selben in den sachen, darzû sie geschickt werden, aidspflicht thûen in allermassen, wie obstat. Vnnd demnach so soll dhain tail vnnder vnns die nachbenanntten zeÿt auss gegen dem anderen nichtzit vnfreuntlichs fûrnemen oder vben, sonnder vnnser jeder tail den anderen beÿ dem gemellten lanndfriden vnnd dem rechten beleÿben lassen vnnd wir die spenn vnnd sachen, so sich die zeÿt zwischen vnnser erheben werden, mit recht außtragen vnnd ainannder weitter oder anders nit bekûmben noch vmbtreÿben, dann nachvolgennder form vnnd weis, namlich also: Ob wir, die prelaten, grauen, freÿen herren vnnd die vom adel, in gemain oder jeder besonner, die vnnseren oder die vnns zûuersprechen stûnnden, sprûch gewõnnen zû vnns obgenannten stetten, ir ainer oder mer, das dann sollich sach berechtigt wird vor dem richter oder seinem stathalter, so von vnnserem allergnädigsten herren, dem römischen künig, als fürsten von Ôsterreich, auch den anderen churfürsten vnnd fürsten, dem punnd verwant, vnnd vnns ausser dem gemeltem vnnserem punnd dartzû geordnet vnnd gesetzt sind, vnnd vier mannenn, dero jeder tail zwen zû in setzen soll. Gewõnnen aber herwiderumb wir, die obgenannten stett, in gemain oder jede besonner, die vnnseren oder die vnns zûuersprechen steen, zû den obgenannten prelaten, grauen, freÿen herren, den vom adel, in gemain oder ir ainem oder mer insonnder, zûsprechen, das dann sollich sach auch berechtigt werd vor dem egemellten richter oder seinem stathalter vnnd vier mannen, dero von jedem tail zwen, wie obstat, zû im gesetzt vnnd geordnet werden sollen. Ob aber vnnser ainicher tail, die seinen oder die, so im zûuersprechen stûnnden, sprûch gewûnnen zû communen in stetten, mârckhten oder dôrrferen, die dem andern tail oder den seinen vnnderworffen wâren oder zûuersprechen stûnnden, so soll sollich auch berechtigt werden vor dem egemellten richter vnnd vier mannen, dero jeder tail zwen, wie obstat, zû im setzen soll. Gewõnnen aber vnnser ainicher tail, in gemain oder insonnder, die vnnseren oder die vnns zûuersprechen steen, zû des tails burgeren, pawren, hinndersassen oder vnnderthanen zûsprechen, das dasselbig geschehen soll an dem ennd vnnd in dem gericht, da der, so angeuordert wirt, gesessen ist, doch also, das dem klager außtraglichs vnnd fürderlichs rechten gegen im verholffen werd. Es wâr dann, das vnnser ainicher tail oder yemannd vnnder vnns vmb schulden, kouff oder der gleÿchen sachen anders herkommen vnnd in gepruch wâr. Der selbig mag seinen schuldner wol verhefften. Doch hierinn vnuergriffenn die küniglich bericht, zwischen vnns, Johannsen, abbt zû Kempten, vnnd vnnserem gotzhawß vnnd der stat Kempten getroffenn, deßgleÿchen verbriefft zins vnnd schulden, denen nach innhalt der brief mag nachgefare werden. Vnnd die so also, wie obstat, zû richter vnnd zûsätzen gesetzt vnnd geordnet werden, sollen irer pflicht vnnd aid von allenn tailen, den die verwant sind, ledig gezellet werden in den sachen, darinn man für sie kommen wirt., vnnd dartzû aid leiplich zû got vnnd den hailigen schweren, sollichem gericht treÿlich vnnd mit vleiss ob zû sein vnnd nach des reichs vnnd gemainem rechten, auch nach redlichen, erberen vnnd leydenlichen ordnungen, statuten vnnd gewonnhaiten der fürstenthumb, herrschafften vnnd gerichten, die für sie bracht werden, dem hohen vnnd dem nideren, nach ir besten verstenntnuss gleÿch zûrichten vnnd kain sach sich dagegen bewegen zûlassen, auch vor den partheÿen oder yemannd anderem kainer sachhalben, so in gericht hanngt oder hanngen wirt, kain gab, schennckin oder ainichen nutz durch sich selbs oder annder, wie das erdacht werden môcht, zûnemen oder nemen zûlassen, auch kain sonnder partheÿ oder anhanng vnnd zûfall in vrtailen zûsuchen vnnd zûmachen vnnd kainer partheÿ raten oder warnen, vnnd was in ratschlegen vnnd sachen gehandelt wirt, den partheÿen oder niemands zûoffnen vor oder nach der vrtail, auch die

sachen auss böser mainunng nicht auffzūhallten oder zūerziehen, on all geuārd. Wann aber spenn würden vmb frāuel, erbfall oder aigen, so sollen die berechtigt werdenn an der ennden, da sie geschehen oder ligen. Doch ob der oder die so also gefrāuelt hetten an dem ennd nit wollen zūrecht steen, so soll der gerichtsherr, vnnder dem der oder die frāfler sitzenn, so verr er den oder die in seinen gerichten betretten mag, auff ervordrunng des, dem der frāfel zūstet, schuldig sein, in in das gericht, da sich der frāuel begeben hat, zūstellen vnnd daselbs recht ergeen zūlassen, dem auch der oder die frāfler gehorsam sin sollen. Doch sollen die Algōwer in sollichem außgenommen sein, sie wellen dann sollichen artickel selbs annemen. So aber spenn würden vmb lehen, da dann baidtail der lehenherrschafft von ainem herren herrūrennd bekanntlich wāren, so soll dasselbig vor dem lehenherren oder wie sich gepūrt, berechtigt werden. Ob aber die partheyen der lehennschafft dermassen nit erkanntlich wāren, sonnder die ain parthey vermaint, das das gūt, darumb span, aigen vnnd die annder vermaint, das es lehen wār, vmb dasselbig vnnd auch vmb die gewer, prauch, innhabenn, possess, diennstbarkait der lehenngüter oder sust der gleychen sachen, die lehen berūrennd, soll die rechtuertigunng, wie obstat, vor dem richter vnnd vier mannen, so von baiden tailen zū im gesetzt werden sollen, beschechen. Wa sich aber begāb, das sich yedtweder tail für ain innhaber des gūtz, darumb span wār, hielt oder spenn würden, wellicher tail klāger oder anntwurter sein sōllt, oder yetweder tail vermainte, gerechtgkait zūhaben zū dem gūt, so sollen sollich spenn geleutert werden auch, wie obstat, vor dem richter vnnd den vier zūgesetzten mannen. Doch sollen in diser verainunng vnuergriffen sein die sachen, so vor dem ersten vnserm zūsammenthū vnnd verpuntnuss mit recht angefanngen sind vnnd hanngen. Ober aber ainicher tail vermaint, mit ainer vrtail beschwārt zūsein ausserhalb des, so die enntsetzunng antrifft, mag dann der selb durch sich selbs oder seinen anwallt, der dartzū volmächtigen gewallt het, darstan innerhalb zehen tagen nach gesprochener vrtail, so verr er annders vor dem richter appellieren will vnnd schweren ainen aid zū got vnnd den hailigen, das er acht vnnd dafür hab, das im appellierens not thūe vnnd das er kains vertzugshalben noch auss geuārdenn zūappellieren vnnderstannd, so soll er zū appellieren zūgelassen werden, doch das er dem als dann, wider den er appellieren will, sicherhait erbiet zūtūnd mit güteren bürgschafft oder dem aid, ob er in der appellacion sach verlustig wūrd, das der selb seins kostenns vnnd schadenns an im bekommen mūg. Vnnd soll egemellt sicherhait vor dem richter in monatz frist nach sollichem er bieten auff ainem benannten tag, von in baiden partheyen ernennt, geschehen. Ob auch die partheyen sollicher sicherhait strittig würden, ob die mit gūtteren, bürgschafft oder dem aid volltzen sollt werden, das soll zūe erkanntnuss des richters steen. So aber in abwesen des richters vor ainem notario geappelliert wūrd, so soll sollich appellacion in zehen tagenn nach erganngner vrtail beschehen vnnd nachmals in zwaintzig tagen dem richter von der parthey verkūndt vnnd dabey erbotten werden, obgemelten aid vnnd sicherhait zūtūn, die auch der richter nach sollichem er bieten in monatz frist, dem nechsten, nemen soll vnnd baiden partheyen auff ain benannten tag dartzū verkūnden. Wa aber sollicher aid, sicherhait vnnd erbietenn der selben, wie obgemellt ist, der appellierennd nit tāt, so soll er zū appellieren nit macht haben, sonnder die appellacion geuallen sein vnnd die vrtail, wie hernach volgt, vollstreckt werden. So auch die partheyen durch sich selbs appellieren wollen, sollen sie den aid durch sich selbs schweren. Wa aber durch ainen anwallt appelliert wūrd, so soll der dartzū gewallt habenn vnnd in der seelen, dero oder von der wegen geappelliert wūrd, schweren. Doch so soll diser artickel allain binnden, wa von der vrtail, von dem gemainen richter vnnd den zūsätzen gesprochen, geappelliert wūrd, dann sust ob commun oder sonnder personen vor iren oberen ordennlichen oder annderen gerichten fürgenommen würden, soll es mit appellieren gehalten werden nach ains yeden gerichts herkommen, freyhait, prauch vnnd gewonnhait oder, wa der kains vor augen wār, innhaltt gemains rechten. Doch so soll von kainer vor oder bey vrtail geappelliert werden, die die enndvrtail nit auff ir tregt, dasselbig auch, ob die partheyen darumb spennig würden, zūerleuterunng steen soll zū dem richter vnnd den zūsätzen, die sollich vrtail gesprochen haben, die darumb ir rechtlich erkanntnuss tūn sollen. Es soll auch nie-

mannd vnnder vnns, den vnnsen vnnd die vnns zūersprechen steen den annderen, die seinen oder die im zūersprechen steen nitt vberziehen des seinen seins prauchs oder allten herkommenns wider recht vnnd den gemellten lanndfriden nit enntsetzen, pfennden oder die seinen vāhen. Wa aber das beschāch, das doch nit sein soll, so soll dagegen mit der tatt wider recht nitt gehandelt werden, sonnder wa yemannd vberzogen, wider recht enntsetzt, gepfenndt oder die seinen gefanngen würden, wie obgemellt ist, mag er das an den hauptmann, vnnder dem der ist, so in enntsetzt, vberzogen oder die seinen, wie obstat, gefanngen het, gelanngen lassen, den anrūffen vnnd begeren mit dem seinen zūerfügen, den enntsetzten wider enntsetzen, die pfanndunng widerzūgeben vnnd die gefanngen ledig zūlassen. Vnnd so das beschicht, will dann der, dem beschechen ist, vmb die tat, im zūgefügt, den, so im schaden oder vberzug getann hett, mit recht fürnemen, das mag er tūn in vier monatenn, den nechsten, vngeuarlich, vor dem gemainen richter vnnd den vier zūsätzen, die von baiden tailen, wie obstat, zū im gesetzt werden sollen. Wa aber dem, der sōllichs getan hett, das widergeben, entsetzen oder ledig lassen, wie obstat, auff ersuchen des hauptmanns on verzug zūtūn nit vermaint wār, so sollen doch an zwāyen oder dreyen tagen die pfanndunng wider gegeben vnnd die gefanngen ledig gezellt werden, bis zū außtrag des rechten. Vnnd soll alsdann der gemain richter on verziehen auff anrūffen des klagennden in achttagen darnach fürderlich rechttag in der sach für sich vnnd die zūsätz an ain gelegen ennd setzen vnnd die sach der enntsetzunng in monatzs frist, dem nechsten darnach, enttlich mit recht enntschaiden. Vnnd so sich mit recht erfindet, das der klagennd tail wider recht enntsetzt wār, so soll der anntwurter in wider entsetzen vnnd im allen kosten vnnd schaden, im der sachenhalben auffgeloffen, außrichten. Wa sich aber mit recht erfūndet, das der klagennd tail wider recht nit enntsetzt war, so soll der klager dem anntwurter allen kosten vnnd schaden, der sachenhalben auffgeloffen, ablegen. Vnnd so sich auch also in recht erfūndet, das das fāhen oder pfennden billich beschechen wār, so sollen dem anntwurter die pfannd vnnd gefanngen, so er, wie obstat, auff ersuchen des hauptmanns bis zū außtrag des rechten hinauss gegebenn vnnd ledig gezellt het, wider zūgestellt werden, mit den auch der selb anntwurter nachmals, wie sich gepūrt, hanndeln mag. Vnnd was also in sollicher sachen der enntsetzunng zū recht erkannt wirdet, dabey soll es on verwaigerung beleybenn vnnd von stund an volltzen werden. Es ist auch hierinne vorbehalten ainem yeden sein gerechtgkait in der hauptsach nach außganng der rechtuertigunng der enntsetzunng. Dartzū, ob yemannd gefanngen wūrd vmb malefitzhenndel, damit soll es gehalten werden, wie recht ist, vnnd hierinne vnuergriffen sein. Vnnd ob in sollichen sachen der enntsetzunng oder vbergriffs oder in ainichen annderen hieuorgemellten rechtuertigunngen, so sich vor dem gemainen richter vnnd den zūsätzen zūhanndeln gepūren, ain tail mitsamt seinen zūsätzen auff angesätzen tag als der gehorsam erschein vnnd der annder tail vnnd sein zūsätze nit erschinen vnnd des auch eehaft not vor dem richter nit erschainte, so soll der richter auff anrūffen des gehorsamen tails vnnd seiner zūsätz, so enntgegen wāren, nichtdestmynnder in recht fürgeen, wie sich das zūtūn gebūrt, in aller gestallt, als ob der widertail mitsamt seinen zūsätzen enntgegen wār. Wir sollen vnnd wōllen auch ainen yeden vnnder vnns, den vnnsen vnnd die vnns zūersprechen steen, bey dem, so er in dem vorigen vnnsenem zūsammentūn vnnd verainigen gegen ainem annderen im punnd mit recht eruolgt vnnd erlanngt hat vnnd in dem yetzigen vnnsenem verainigen mit recht eruolgen vnnd erlanngen wirt, so wir von dem bemellten richter darumb ermannt werden, hanthaben vnnd das einzūbringen verhelffen. Der selb richter soll auch schuldig sein, ainem yeden bey dem, so er mit recht, wie obstat, eruolgt vnnd erlanngt hat oder erlanngen vnnd eruolgen wirt, zūhanthabenn vnnd execucion zūthūn vnnd vnns vmb sollich hanthabung vnnd execucion, so offt in vnnd sein zūgesetzt mann not ansicht, ersuchen, darinn wir auch allwegen nach vnnsenem verainigenn oder wie wir darumb ermannt werden, wie obstat, beholffen sein wollen. Doch soll hierinne vnuergriffen sein, so yemannd ausserhalb der sachen, die enntsetzen oder vbergriff antreffen, von ainicher vrtail, durch den egemellten richter vnd zūsätz gesprochen, appellierte vnnd versicherung tāt, wie der artickel hieuor begriffen zūlaßt, also das der selben vrtail nit

vollstreckung beschehen, sonnder die sach bey der appellacion beleÿben soll. Wår es aber, das wir obgenannten prelaten, grauen, freÿen herren, die vom adel oder stett im lannd zû Swaben, samennt oder sonnder, die vnsern oder die vnns zûuersprechen stannd, ausserhalb vnnser vonn ÿemannd, es wåren fürsten, herren, stett oder wie die genannt wåren, vneruolgt vnnd vnerlanngt rechts gefanngen hingefürt, an vnnsern leutten oder gütter angegriffen oder beschediget würden, wie das zûkåm, so bald dann wir all oder ÿeder besonner oder vnnser ammptleut oder die vnnsern des ermannt oder sust gewar werden, sollen wir on alles verziehen zû frischer tatt mit ganntzer macht zû ross vnnd füß nacheylen nach laut des gemelten lanndfriden vnnd dartzû tûn, als wår die sach vnnser ÿegklichs selbs aigen sach auff sein selbs kosten vnnd schadenn, auff das, ob sollicher angriff erobert vnnd zû recht möcht auff gehalten werden. Vnnd so der erobert wûrd, so soll er denenn wider gegeben werden, denen er beschehen wår. Ob aber sollicher angriff also nit ereÿllt noch erobert wûrd, so soll alsdann der hauptmann, vnnder dem der oder die beschädigten wåren, vonn stunddan in vnnser aller namen die angriff vnnd was das ist, zûbekeran eruordern, vnnd wûrd im das vertzogen, ist denn der selb hauptmann von vnns, den stetten, so soll er vnnser, der prelaten, grauen, freÿen herren, ritter vnnd knecht hauptmann, ist er aber von vnns prelaten, grauen, freÿen herren, ritter vnnd knecht, so soll er vnnser, der stett, hauptmann eruordern, das ir ÿeder mitt seinen neÿn råten an ain gelegen ennd komme, dahin dann der selb hauptmann, so die ainuordnung tûn wûrde, mitsambt seinen neÿn råtten auch kommen soll. Vnnd so verr sie die sach daselbs mit ainem tåglichen krieg zûerobern fûrnemen, sollenn vnnser gemain hauptleut den zûsätz zû tåglichem krieg vonn vnnseren gnädigsten vnnd gnädigen herren, den churfürstenn vnnd fürsten des punnds verwantten, vnuertzogennlich erordern vnnd wir all in sollichem auff vnnseren gemainen gleÿchmæssigen kosten beraten vnnd beholffen sein, so lanng, bis die gefanngen ledig, die angriff bekert vnnd gewandellert werden, auch den vnnseren gleÿch billich recht gedeÿhen, alles nach erkanntnuss des hauptmanns vnnd der råt. Vnd so offft es sich begeÿt, das die hauptleut, råt oder annder botschafft zûsammen kommen oder geschickt werden, das soll ÿede partheÿ auff iren kosten, on der annderen schaden tûn. Vnnd sollen sollich vnnser hauptleut, vonn vnnser baiderseÿdts geordnet, als ain mann haissen vnnd sein. Vnnd ob sich begåbe, das die råt in obgeschribner oder ainicher nachschribner sach zerfielen vnnd vnnder inen nit ain merers machten, so sollen die hauptleut, ob die mügen, sich des ainen tails mainung zûuolgen verainen. Dabey soll es beleÿben. So sie aber auch zerfielen vnnd ainer des ainen tails vnnd der annder des annderen tails mainung anhangen wûrd, so soll darumb von stundan gelost werden, vnnd wellicher partheÿ das los zûfällt, bey der mainung soll es beleÿben vnnd der nachgeganngen werden inn aller der maÿß, als ob die ainhelliglich oder mit dem mereren beschlossen wår worden. Fûgte sich aber vber kurtz oder lanng, das von ÿemannd, wer der oder die wåren, vnns gemainlich oder besonner, den vnnseren oder die vnns zûuersprechen stannden, vnnser schloss, stett oder beuestigung abgewonnenn würden mit gewallt oder sust in wellichem weg das beschech oder das sie vnns sust gewalltigklich eingriff im lannd zû Swaben tûn wöllten oder würden, vnns das alles vnnd auch annder noturftig anligen, so dem punnd oder seinen verwantten zûsteen würden, sollen vnnser gemain hauptleut vnnser gnädigsten vnnd gnädigen herren churfürsten vnnd fürsten, dem punnd verwant, an ain gelegen ennd beschreyben, daselbshin vnnser gemain hauptleut vnnd råt auch kommen vnnd mitsambt vnnseren gnädigsten vnnd gnädigen herren, den verwantten oder iren råten ratschlagen vnnd hanndeln sollen, hilff vnnd annder fûrnemenn zûthûn, so zû sollichem die noturfft vnnd gelegennhait der sach eruordern wirt, vnnd sollichs soll von vnns abermals auff vnnseren gemainen gleÿchmæssigen kosten nach erkanntnuss der hauptleut vnnd råt, wie obset, beschehen. Vnnd so sollich schloss, stett oder beuestigung wider erobert werden, so sollen sie dem, des sie gewest sind, wider angeantwurt werden. So aber in sollichen kriegan annder schloss, stett, mårckht oder dörffer von vnns, samennt oder sonnder, oder von den vnnsern gewonnen oder ÿemannd gefanngen wûrd, die selben schloss, stett, mårckt, dörffer vnnd gefanngen sollen vnns gemain sein. Gefûgte sich auch, das wir zû krieg kåmen mitt

herren oder mit annderen, von denen etlich vnnder vnns belehnet wåren, so sollen die selben ire lehen aufsagen vnnd dann kain richtung auffgenommen werden, inen seÿen dann ire lehenn wider worden vnnd gelihen wieuor. Item, ob ÿemannd, wer der oder die wårennt, vnns samment oder sonnder, die vnnseren oder die vnns zûuersprechen stannden, mit fremmbden oder außlendigen gericht, gaistlichen oder weltlichen, dahin wir zû recht nitt gehõren, zûbekûmern vnnd vmbtztûtreÿben vnnderstannden vber das wir oder die vnnseren an billiche ennd fûrzûkommen nitt wåren eruordert noch inen die versagt hetten, dawider vnnd darinne sollen wir ainannder hannthaben, schützen vnnd schirmen, damit wir vnnd die vnnseren söllicher fremmbder vnnd außlender gericht enntladen vnnd bey zÿymblichen vnnd billichen rechtenn beleÿben mügen. Doch ob wir von gaistlicher sach wegen von ÿemannd würden angelanngt vnnd fûrgenommen, das soll hierinn vnuergriffen sein, vngeuårlich. Würden wir auch von ÿemannd, wer der oder die wåren, vmb ir vordrung vnnd ansprach eere vnnd rechts an billichen ennden zûsind angeuordert vnnd ersûcht, da soll vnnser ÿeder den selben an billichen enndenn, so die hauptleut vnnd råt billich bedunncken, eere vnnd rechts sein, außgenommen, ob ainer vor dato diser vnnser punttnuss raÿßweis gediennt hett vnnd der selb darumb zû eere vnnd recht nit fûrkommen wöllt, in dem selben sollen wir desselben müsig gan. Ob auch ainer oder mer vnnder vnns von freÿem willen in krieg kåmen, gegen wem das wåre, ausserhalb diser vnnser verainung, darinn sollen wir weder im noch den seinen dhain hilff pflichtig sein. Item wenn wir obgenannten prelaten, grauen, freÿen herren, ritter, knecht vnnd stet mit ÿemannd, wer der oder die wåren, zû offner vehd vnnd veindtschafft kåmen, so sollen wir vnns von ainannder nit ziehen, fûrworten noch schaiden, sonnder ainannder bis zû außtrag der sach nach diser vnnser verainung vnnd verpunftnuss innhalt beholffen vnnd beraten sein, vngeuårlich. Ob auch ainer oder mer in zeitt diser vnnser verainunge mitt tod abgienng, so sollen dannoch seine schloss, stett, leut vnnd gût zû allen sachen verwant sein vnnd beleÿben, als der oder die in lebenn sind. Deßgleÿchen so soll vnns dhainer sein gût geuarlich vbergeben darumb, das er geschäfts oder kriegs oder wes er pflichtig ist, innhalt diser vnnser verpunftnuss vertragen beleÿbe. Wir obgenanntten prelaten, grauen, freÿen herren, ritter, knecht vnnd stett, gemainlich noch sonnders, sollen vnns auch zû niemann verbinnden, schirmm noch ainung an vnns nemen, kains herren oder kainer statt diener werden. Der oder die selbigen, die sollichs tûn wöllten, setzen dann auss dis vnnser verpunftnuss vnnd verainung. Doch mügen vnnser hauptleut vnnd råt annder mer in dis vnnser verainung empfaen vnnd nemen, doch das ÿeder ainen ersatzungsbrieff vnnder seinem innsigel gebe, darinn er sich verschreyb vnnd dartzû wie annder aids pflicht thûe, aller stuck vnnd artickel, hierinn begriffenn, den selben zûleben vnnd nachzûkommen, darauff wir dann im nach laut diser vnnser verpunftnuss beraten vnnd beholffen sein sollen. Ob aber fürsten, fürstenmæssige herren oder mächtig commun sollich vnnser verainung vnnd verpunftnuss begerten, auch darein zûkommen, oder wir sollichs an sie sûchten, so sollen wir, die prelaten, grauen, freÿen herren, ritter vnd knecht ain gemain besammbnung vnnder vnns darumb hallten, deßgeleÿchen auch wir, die stett, vnnder vnns vnnd darnach vnnser baidertail hauptleut vnnd råt sich versammeln vnnd ainannder baidertail mainung eroffnen. Ist dann, das sich sollich mainung nit vergleÿchen, so sollen wir vnns alsdann ains gemainen auss sechs mannen, dero ÿeder tail dreÿ fûrschlahen soll, willkûrlich vnnd, ob das nit sein mag, mit dem los ainen. Der selb gemain ains tails mainung zûfallen soll. Vnnd wellicher mainung er zûfellt, dabey soll es beleÿben. Es soll auch vnnser kainer ausserhalb diser vnnser verpunftnuss bey ÿemannd zûtagen, rechten oder tådingen nitt sein noch steen, dann mit willen des sachers. Doch mag ain vatter bey seinem sun vnnd ain sun bey seinem vatter, geschwistergit vnnd geschwistergit kind bey ainannder, auch ain herr bey seinem diener vnnd ain diener bey seinem herren steen, vngeuarlichen. Würde sich auch fûgen, das ÿemannd, wer der oder die wåren, die in diser verstenntnuss nit wåren begriffen, vnnser ainem, zwen oder mer würden ersûchen vnnd anlanngen vmb sachen, die sich von diser ainung vnnd punttnuss wegen, die weÿl die gewert, begeben vnnd verlossen hetten, darinn sollen wir ainannder nach diser vnnser verpunftnuss innhalt, auch

so die außeganngen ist, dannocht beraten vnnd beholffen sein, gleÿcherweÿs vnnd in all weg, als ob dise ainunng dannocht werte. Es soll auch kainer, der erb vnnd aigen hat, von vnnser dhainem taile zû diener, burger oder in annder wege schirms weis auffgenommen werden, er wolle dann diser vnnser verainunng geniessen vnnd engelten als wir. Es soll auch dhain tail vnnder vnns, die vnnseren oder die vnns zûuersprechen steen, von ÿemannd fremmd ansprachen wider vnnsre mitgesellen oder die iren nit kauffen oder in annder weis oder wege, wie sich das gefügte, an sich bringen vmb kainerlay sach willen. Es soll auch niemann wider dise verpuntnuss vnnd verainunng in vnnser kains tails schlossen, stetten, mårckten, dôrffern vnnd gebietten glait haben oder geben werden, außgenommen zû houen, rechten oder gütlichen tagen, zû denen die hauptleut vnnd rått oder der, des sollich schloss, stet, mårckt oder gebiet sind, des macht haben sollen, ob die des not oder güt bedunnckt. Vnnd sollen in diser vnnser verainunng vnnd verpuntnuss außgeschlossen vnnd hinndangesetzt sein alle die sachen, so vor dem ersten vnnserem zûsammenthûn von ÿemannd ausserhalb diser vnnser verainunng mit recht eruolgt vnnd erlanng wåren, der sollen wir in diser vnnser verainunng müssig sein, vngeuarlich. Wår auch sust in manunngen vnnder vnns in rats wegen geredt vnd in gehaim zûbehallten beuolhen wirt, das sollen wir beÿ geschwornen aiden, darumb beschehen, in gehaim behallten. Vnnd soll dis vnnser verpuntnuss vnnd verainunng auff heut, dato dis briefs, anheben vnnd von der zeitt dreÿ jar, die nechsten nachainannder volgennd, die sich dann ennden werden auff den sibenzehennenden tag des monetz marcÿ im neunvndneuntzigisten jaren schieristkúnfftig weeren, bestan, krafft vnnd macht haben vnnd gehalten werden. Vnnd auff das haben wir all vnnd ÿeder besonner aid leyÿplich zû got vnnd den hailigen mit gelerten wortten vnnd auffgebotten vingern geschworen, disenn brief mit seiner innhaltunng getreÿlich zûhallten, dawider nit zûtûn noch schaffen getan werdenn in dhain weis noch wege, alles on arglist vnnd geuård. Vnnd des zû warem, offem vrkunnd vnnd beuestigunng aller vnnd ÿeder obgeschribner stuck vnnd sachen, so haben von vnns obgenannten prelaten, grauen, freÿen herren, ritter, knechten vnnd vom adell, namlich ich, Hanns Jacob von Bodmen der junnger, ritter, hauptmann der gesellschaft des tails im Hegeÿ vnnd am Bodensee, vnnd zû im wir, Wolffganng von Klingenberg teutsch ordenns lanndkome nthur der baleÿ in Ellsass vnnd Burgund, wir, Johannis, abbt des gotzhawÿs zû Salmannweÿler, ordenns von Cittel, wir, Georg, graue zû Werdenperg vnnd zum Hailigenberg, ich, Marquart vonn Kûnigseck zû Ålenndorff, vnnd ich, Cûnrat von Schellenberg, baid ritter, item wir, Albrecht, herr zû Limpurg, des hailigen rômischen reichs erbschennck, der zeit als hauptmann des tails am Kocher, vnd zû im wir, Wolffganng, vnnd wir, Joachim, grauen zû Ötingen, geuettern, vnnd ich, Buppelin vom Stain zû Niederstotzingen, ritter, ich, Vlrich von Friendsperg zû Minndelhain, ritter, der zeÿt als ain hauptmann des tails an den Thunaÿ, vnnd zû im wir, Johannis, abbt des gotzhawÿs Kempten, ich, Manntz zû Hohennreÿchen, des hailigen rômischen reichs erbmarschalckh, ich, Wilhalm von Stadion, ich, Diepold vom Stain, all dreÿ ritter, vnnd ich, Cûnrat Spåt, item Hanns Caspar von Bubennhouenn, ritter, hauptmann des tails am Necker, vnnd zû im ich, Jôrig von Ehingen, ich, Herman von Sachsenhain, baid ritter, ich Hanns von Neuenegk, vnd ich, Jôrig von Ow, alle fûr vnns selbs vnnd fûr vnns annder vnnser gemain gesellschaften sannt Jôrigen schilts, des von inen geordnet vnnd erbettenn, vnnserere aigen innsigel an disen brieue gehenckt. So haben wir obgenannten burgermaister vnnd rått des hailigen reichs stett Vlme, Nôrdlingen, Vberlingen, Gmûnn, Memingen vnnd Bibrach fûr vnns selbs vnnd all obgenannt stett, zû der sach verwannt, des von inenn beschaidenn vnnd erbettenn, vnnser stett innsigell auch hieran thûn henncken. Vnnder den obgeschriebenn innsigeln allenn, habenn wir obgenannten prelaten, grauen, freÿenn herren, ritter vnnd knecht vnnder der obgenannten vnnserer herren vnnd mitgesellenn, deÿgleÿchen wir, die obgenanntenn stett, vnnder den obgeschriebenn vnnser mitttet anhangenndenn innsigeln, aller vnnd ÿeder obgeschribner stuck, punkten, artickell vnnd verschreÿbunng beÿ vnnseren geschwornen aidenn vnns verbundenn allermassen, als ob vnnÿer aller innsigel hieran hiennngenn vnnd wir all von namenn zû namen hierinne geschriebenn stûndenn. Geben zû Vlme auff den sibenntzehennenden tag des monatz marcÿ, nach

Crÿsti, vnnsers liebenn herren, gepurd, als man zalzt viertzehennhundert vnnd im sechsvnndneuntzigisten jaren.³

¹ 17. März 1486
² 7. August 1495
³ Am 25. März 1496 trafen sich zu Esslingen die Städte Augsburg (mit Vollmacht der Stadt Donauwörth), Esslingen, Reutlingen, Schwäbisch Hall, Dinkelsbühl, Heilbronn, Wimpfen, Ravensburg (mit Vollmacht der Stadt Wangen) und Kaufbeuren, die allesamt nicht mit der Verlängerung des dreijährigen Bundes auf zwölf Jahre einverstanden waren. Am 22. Mai 1496 erteilte die Reichsstadt Heilbronn den zu Ulm versammelten Gegnern der Bundesverlängerung, den Städten Augsburg, Esslingen, Reutlingen, Schwäbisch Hall, Dinkelsbühl, Ravensburg, Kaufbeuren und Donauwörth, in schriftlicher Form die Vollmacht, auch in ihrem Namen zu sprechen. Auf ein auf dem Reichstag zu Freiburg am 28. Juni 1498 erlassenes königliches Mandat hin traten Esslingen, Weil der Stadt und Wangen am 10. August 1498 schließlich doch dem zwölfjährigen Bunde bei.

HStAStgt A 602 U 5954.
K. A. Klüpfel: Urkunden des Schwäbischen Bundes, Bd. 1, S. 192f.
M. v. Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn, Bd. II, S. 588, Nr. 1750 und S. 590, Nr. 1755.

555

1496 MÄRZ 18

*Vnnsern vnnd des reichs lieben getrewen, burgermaister vnd rate der stat Nôrdlingen*¹

Maximilian, von gotes gnaden römischer kunig etc.

Lieben getrewen. Wir haben aus mercklichen vrsachen vnsern pundt des lannds in Swaben biß auff pfingsten schirst erstreckt vnd desselben notdurft nach allen seinen verwandten ainen tag auf sonntag quasi modo geniti² schirst in vnser vnd des reichs statt Augspurg für vnser aigen person angesetzt, das wir euch hiemit verkönden, ernstlich gepieten vnnd wöllen, das ir sollich erstreckung also annehmen vnd bei dem selben punndt die gemelt zeitt aus beleibet vnd euch nicht dauon ziehet, auch auf den obgemelten angesetzten tag durch ewer volmechtig potschaft oun wider hindersich pringen bei vnns zû Augspurg erscheinet vnd nit vsbleibet noch hierinn vff nyemands weÿgerung noch verziehen tûtt. So wöllen wir alles, das durch euch vnd dem vorgemelten pundt zû behaltung, eer, nutz vnd güttem dienet, fûrnemen, handeln vnd fließen vnd das ir in solchem nit vgehorsamlich erscheinet. Daran tûtt ir vnser ernstlich meÿnung vnd güt geuallen. Geben zû Swebischen Werd an freÿtag nach dem sonntag letare, anno domini (*M^o CCCC^o*) LXXXXVI^o, vnserers reichs im eÿlften jare

Ad mandatum domini regis
proprie motu

¹ Gleichlautende Ladungen gingen an alle Reichsstädte Schwabens, auch an Kaufbeuren
² 10. April 1496

StAAug Reichsstädt Nôrdlingen Städtebundsakten MüB fasc. 900, fol. 21.

556

1496 MAI 5

*Den ersamen vnnd weisen, burgermaister vnnd rate der statt Nördlingen,
minen lieben herren*

Ersamen vnnd weisen, mein früntlich, willig dinst berait voran. Lieben herren, mir zweifelt nicht, ir habt wissen, wie vnnd welcher maßen ich vnnd annder von ewrer vnnd annder stett wegen, so die erstreckung des punts nächmals zů Vlm zůgesagt vnnd bewilliget haben, auf den tag gen Augspurg, den die künigklich maiestat zů enndtlicher hanndlung daselbst hin fürgenommen hat, mit ettlichen vom adel verordnet worden sind. Also ist auf söllichem tag zů Augspurg souil gehandelt vnnd den vom adel vnnd vnns von den stetten zůuersteen gegeben, daz die künigklich maiestat als ain fürst von Österreich, marggraf Cristoff von Baden vnnd hertzog Eberhart von Wirttemberg die erstreckung des punts auch bewilligen vnnd annemen wöllen allermaßen, wie zů Eßlingen abgeschaiden seÿ, vnnd sonnderlich hab mein gnediger herr, hertzog Eberhart von Wirttemberg, nach erganngen dingen der künigklichen maiestat zůgesagt, nach seiner gnaden sigel zůschicken vnnd iren brief, wie seiner gnaden vetter, hertzog Eberhart, löblicher gedächtnuß, zů Eßlingen bewilliget hat, zů Augspurg zůuersigeln vnnd sölh verschreibung also vberzůgeben. Aber nach dem er, als man wissen hab, meinem gnedigisten herren, dem pfaltzgrauen, des lehenshalben Marpach antreffend, verpflichtet seÿ, wöll er im selbs vorbehaltenn, seiner lanndtschafft rat zůhaben, ob er erenhalb meinen gnedigisten herren, den pfaltzgrauen, vnaußgenommen laßen müg vnnd, souerr er in rat erfindt, daz er es in krafft der kaiserlichen vnnd künigklichen mandaten erenhalb zůuerantworten, so hab es seinen bestannd. Ob er aber in rat erfünd also, daz er selhs mit eren nit zůuerantwortten hett, wölt er in vertrauen sein, man würd im ain außnemen vergönnen. So wölt er sich dannocht desselben die künigklich maiestat nach zimlichait vnnd souil er mit eren thůn möcht, weisen laßen. Verrer so haben auf söllichem tag zů Augspurg die stett, so die erstreckung des punts noch nicht bewilliget vnnd angenommen haben, der künigklichen majestat ettlich beswården, so sÿ in der erstreckung zůhaben vermainen, vbergeben. Darauf hat inen die künigklich majestat geantwortt, die beswården, so sÿ zůhaben vermainen, seÿen ǒn grund vnnd von nichten vnnd seÿ demnach der künigklich maiestat mainung: Wöll es auch haben, daz sÿ die erstreckung annemen vnnd als derselben stett botten auf das gesagt, daz sÿ des nit gewalt noch behelh haben, hat sÿ die künigklich majestat widerumb haim reitten laßen vnnd inen beuolhen, daz sÿ iren frůnden seiner maiestat mainung vnnd sonnderlich zůerkennen geben, daz sÿ gedenncken, so er sÿ widerumb beschreiben werde, daz sÿ mit volmächtigem gewalt erscheinen vnnd den punt annemen wie annder. Auf söllichs alles hat die künigklich majestat zů vbergebung der verschreibungen von allen tailen ainen enndtlichen tag fürgenommen, namlich auf montag in den heÿligen pfingstfeÿrtagen¹ zů nächst zů nacht zů Vlme zůsein, vnnd sich dabey bewilliget, daz sÿ irer maiestat verschreibungen verferttigen vnnd auf demselben tag vbergeben laßen, vnnd dartzů bey anndern churfürsten vnnd fürsten des punts verwandten, deßgleichen zůthůn, daran sein, auch dazwischen mit den stetten, so noch nit zůgesagt haben, mit ernst hanndlen vnnd sÿ auf söllichen tag auch eruordern wöll. Das alles wolt ich ewer weißhait nit verhalten vnnd dieweile sich nů der zeit nach rechnung vnnder allen stetten, so bißher beyainannder gewest sein, zůhaben vnd fůrtter vnnder den stetten, die in der erstreckung beyainannder sein werden, die rāt vnnd nachmals ainen hauptman zůerwelen gepůrt, hab ich sölhs auf den obgemelten, der künigklichen maiestat bestimpten, tag zů Vlm vmb mÿnners kosten willen beschehen, zůlaßen fürgenommen vnnd ersůch euch darauf in der weiß, wie ich thůn sol, vleißig bittennde, ir wölt ewer erber rautzbotschafft mit vollem gewalt vnnd sonnderlich ewers außgebens

wol vnderrichtet, auf den obgenannten tag her gen Vlm sennden vnnd bey ir ainen auß ewerm rat, so ir zů ainem rat vnnder den stetten des punts zůhaben vermainent, schriftlich oder mündtlich antzaigen mit beuelh anfangs, die rechnung fürzůnemen vnnd zůbeschliessen, vnnd nachmals, so die verschreibungen des punts vbergeben sein, die rāt vnnd den hauptman der stett erwelen zůhelffen vnnd hierinn nit seumig sein, als sich dann gebůrt vnnd ir pflichtig sind. Daran wil ich mich gantzlich verlaßen vnnd sölhs vmb ewer weißhait mit willem verdienen. Datum donerstag nach inuencionis crucis, anno (*domini M^o CCCC^o*) LXXXXVI^{to}.

Wilhalm Besserer, ritter, alter burgermaister
zů Vlme, hauptman etc.

¹ 23. Mai 1496

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 900, fol. 39.

557

1496 JUNI 6

*Den ersamen vnnd weisen, burgermaister vnnd rate der statt Nördlingen,
minen lieben herren*

Ersammen vnnd weissen, mein früntlich, willig dienst zůuor voran. Liebenn herren, als nächstmals durch vnnsern allernädigisten herren, den rōmischen kōnig, der besambnunn tag, so zů vbergebung der verschreibungen, erstreckunghalbenn des punts, gestelt vff pfingsten nächst verschinen her gen Vlme fürgenommen wordenn, etlich seiner maiestat abbgennshalb gen Augspurg gezogen, also ist daselbs von gemainer besambnunn ain abschid gemacht lut eingelegkter copÿenn, das ich ewer weißhait nit verhaltenn wolt. Vnnd nach dem ir vß solichem abschid vnnd annderm vermercken das vff dem tag innhalt solichs abschids hie zů Vlme von etlichen altern hāndeln, darinn alle die, so bißher im pundt by ainannder gewest, hilff zůtůn schuldig sein, gerātschlagt vnnd gehandelt werden, auch die rechnung des gemainen costennshalb zwischen den vom adel vnnd den stetten beschehenn soll. Diewile sich dann vnnder allen stetten, so by ainannder im pundt begriffen gewest sind, des verganngen jārs rechnung zůhalten vnnd fůrtter vnnder den stetten, die in der erstreckung by ainannder bleibenn wöllen, die rāt vnnd nachmals ain hauptman zůerwelen gepůrt, hab ich deßhalben fürgenommen vnnd gesagt, namlich vff donerstag nach sannt Vits tag¹ zů nächst zů nacht hie zů Vlme zesein sōlichermaß, das anfangs die rechnung der stett fürgenommen vnnd beschlossen vnnd nachmals, so die verschreibungen der erstreckung innhalt solichs abschids vbergeben vnnd vbernommen sein, die rāt vnnd darnach ain hauptman der stett, wie obsteet, erwelt, auch in den alten hāndeln mit sambt den vom adel durch gemainer stett botten oder durch die jhenen, so das nächst jār vnder den stetten hauptman vnnd rāt gewest sein, wie das fürgenommen wirt, gerātschlagt vnnd der rechnunghalben zwischen den vom adel vnnd den stetten gehandelt werd, als sich gepůrt. Das verkůnde ich euch vnnd ersůch euch daruff, wie ich tůn sol, fleissig pittennde, ir wölt ewr erber ratzbottschaft vnnd sonnderlich ewrs vßgebens wol vnderrichtet vff donerstag nāch sannt Vits tag zů nächst her gen Vlme sennden vnnd by ir ainen vß ewrm rāt, so ir zů ainem rāt vnnder den stettenn zůhaben vermainen, schriftlich oder mündtlich angan-

gen mit beuelch, erstlich die rechnung vnnder den stetten fürzünemen vnnd zübeschliessenn vnnd fürter, so die verschreibungen der erstreckung vbergebenn sein, die rât vnnd nâchmals ainen hauptman der stett erwelen, auch in den berürtenn alten hânndeln vnnd der gemainen rechnunghalbenn egemeltermäßen râten vnnd hanndlen zühelffen, wie sich gepürt, vnnd sind hierinn nit sewmig, als die notturfft eruordert. Daran will ich mich verlaßenn vnnd sôlichs vmb ewr weißhait mit willen verdienen. Datum montags nach corporis Christi, anno (*domini M° CCCC°*) LXXXXVI^{to}.

Wilhalm Besserer, ritter, alter
burgermaister zû Vlme, hauptman etc.

¹ 16. Juni 1496

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 900, fol. 46.

558

1496 JULI 18

Als die hienach bestimbten loblicher freÿ vnd reÿchsstett erbere râtzbotten, so auf montag nach Margarethe anno (*M° CCCC°*) LXXXXVI^{to} in der statt Esslingen versamelt gewest sind, sich auf die gebot von der kunigklichen majestat auf den anschlag, zû Franckfurt gemacht, an sÿ außgangen, zû vnderreden

Der freÿ stett bottschafften, so auf sollichem tag gewest sind:

von Straßburg	her Hanns von Seckingen, ritter
von Basell	her Leonhart Grûb
von Wurms	her Marx Morßhaimer vnd Johann Lißberger
von Speir	her Diepolt Bârlin
von Frannckfurt	her Ludwig von Barendiß, doctor, vnnd Johann von Glowburg
von Hagnaw	her Jörg Brugger
von Calmar	her Hanns Hütter

vnnd habent Hagenow vnnd Colmar in beuelh gehabt vnd vertreten die stett der lanndt vogteÿ in Ellsaßs

Der reÿchsstett bottschafften, so auf sollichem tag geweßt sind:

von Augspurg	her Sigmund Gossenbrot vnnd her Ludwig Hofer
von Nüremberg	her Niclaus Grawlannd
von Vlme	her Hanns Ehinger von Pfaffenhofen
von Reutlingen	her Niclaus Gößlin
von Rottemburg	her Hanns Gundtbach
auf der Thawber	

von Hall	her Michel Sennfft
von Gmünd	her Ludwig Härer
von Memmingen	her Hanns Vehlin
von Heÿlprunn	her Hans Erer
von Dinckelspûhel	her Hanns Egen
von Wimpffen	her Hanns Volprecht
von Rauenspurg	her Peter Schnitzer
von Winßhaim	her Jost Farenbach
von Schweinfurt	her Claus Wolfstetter
von Giengen	her Mang Enngelhart
von Eßlingen	die herren Eberhard Holderman, Hanns Zâch vnnd Michael Hofmeister

Vnnd habent die von Augspurg in beuelh gehabt vnnd vertreten Werd vnnd Kauffbeuren, vnnd die von Vlm Lindow vnnd Aulen.

So haben die nachgeschriben stett geschriben, sich irs außbleibens entschuldigt vnnd des abschids begert:

Costentz, Vberlingen, Rotweil, Bibrach, Kempten

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 900, fol. 15.

559

1496 AUGUST 9

*Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnnd rate der statt Rûtlingen,
vnsern lieben vnnd gûten frûnden*

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnnd râte der statt Rewtlingen, vnnsern lieben, gûten frûnden, embieten wir, die ratgeben der statt Augspurg, vnnser frûntlich, willg dienst alltzitt zûuor. Ersamen vnnd weÿsen, lieben vnd gût frûnd, vnnser ratzbottschafft, als die yetzo ab dem kûnigklichen tag zû Vlm, so der erstreckung halben des pundts daselbst gehalten worden, anhaim komen ist, hatt vnns zû erkennen geben, das von der stett wegen, so den pundt noch nit bewilligt haben, nÿemand dan ewer vnnd vnnser gûten frûnd von Eßlingen ratzbottschafft vff dem tag erschienen seÿe, vnnd haben sÿ vnnser gnâdigister herre von Mântz etc. vnnd her Hanns Jacob von Bodman, mer dann ains mals für sich erfordert vnnd mit vil gnâdigen vnnd frûntlichen wortten ersûcht, die erstreckung des pundts anzenemen etc. Vnnd nach dem sÿ aber vnnser vorligend nottdurfft vnnd beschwârd darinn da entgegen auch vndertânigklichen fürgehallten vnnd die iren fürstlichen gnaden vnnd strânngkait vff ir begerung in schrift vberantwort haben, seÿen sÿ in nachmaln mit antwort begegnet, als ob vnnser tails die artickel annderst, dann die in sich hallten, verstannden worden, haben in auch daruff die artickel, darinn vnns beswârniß vorligte, wie die yetzo in der newbegriffen aÿnung steen sullen, verlesen vnnd darnach in schrift vberantwortten lassen, die vnnser ratzbottschafften vnuer-

griffenlichen angenommen haben, die wir ewer ersamen lieb zûuernemen hierinn verschlossen zûsennden. Vnnd wie wol vnnser ratzbottschaft vmb ferrer antwort oder, wann wir doch weiter antwort geben wöllten, angesonnen worden, so sein sÿ doch vff vnnserm befelch beliben, kain ferrer antwort noch anzaigen geben noch thûn wöllen vnnd sind also on ferrer hanndlung abgeschiden. Das alles haben wir ewer ersamen lieb als vnnsern gûten frûnden nit wöllen verhallten, euch fûro darnach zerichten wissen, wann vnnsers tails will vnns nach wieuor kains wegs genem sein, sôllich erstrekung anzenemen oder zûbewilligen. Vnnd nach dem ewer weißhait aus dem abschid des jüngst gehalten tags zû Speir bericht, das angesehen ist, das ain ÿede statt den künigklichen tag zû Lindaw durch ir erber bottschaft besûchen sülle, so gedeucht vnns außtrâglich vnd gût sein, das ewer weÿßhait ir ratzbottschaft vff denselben künigklichen tag abgefertigt hått mit befelhnüss, mit ann-der stett ratzbotten, so auch noch nit gewilligt haben vnnd an dem ort erscheinen werden, von den stuck ferrer zereden, als sÿ von vnnserm gnâdigisten herren von Mentz, dem von Bodman vnnd anndern oder ferrer zûsagen oder antwort angesonnen worden, das man alßdann mit ainhelliger antwort, die den stetten onzweifel zû entledigung sôllichs ansÿnnens nit klain erschiessen würd, geses-sen wâre. Das wôllet vnnsers tails in getrewer, gûter maÿnung vnnd vnns zû ewern dinsten allzitt willig haben. Datum afftermântags sannt Laurencien abent, anno (*domini M° CCCC°*) LXXXXVI°.

Stadtarchiv Reutlingen A 1 (Akten aus der Reichsstadtzeit), Nr. 3859/1.

560

1496 AUGUST 29

Gebot König Maximilians *an die stett, ir botschaftten auff sambstag vor exaltacionis crucis¹ auff den tag zû Lÿnndaw* zu schicken *Geben an montag nach Bartholomei anno domini M° CCCC° LXXXXVI°* . Auf dem Bundestag waren nachstehender *stett botschaftten* vertreten:

- Straßburg mit der von Offenburg, Genngennbach, Zell vnnd Rotweÿl macht
- Regensburg
- Worms
- Augspurg mit der von Werd vnnd Kauffbeuren macht
- Basel
- Franneckfurt
- Nürenperg mit der vonn Dinckelspühl, Windshaim, Weÿssemburg im Nordgaw vnd Schweinfurt macht
- Costenntz
- Chur
- Reutlingen
- Lindaw
- Vlm vnd Überlingen hand der nachuolgenden stett macht: Memmingen, Kempten, Eÿsin, Wanngen, Lütkirch, Rauenspurg, Pfullenndorff, Bibrach, Nördlingen, Giennngen, Bopffingen, Gmünd, Esslingen vnd Wÿl

¹ 9. September 1496

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 900, fol. 58.

561

1497 FEBRUAR 7

Wir, Maximilian, von gottes gnaden römischer konig, zû allen zeitten merer des reichs, zû Hunngern, Dalmacien, Croacien etc. konig, ertzherzog zû Österreich, hertzog zû Burgundi, zû Brabant, zû Gheldern etc., graue zû Flanndern, zû Tiroll etc., embietten allen vnnd ÿegklichem vnnsern vnnd des hailigen reichs churfürsten, fürsten, gaistlichen vnnd weltlichen, prelatten, gra-uen, freÿen herren, ritternn, knechten, hawptlütten, vitzthumben, vögten, pflegern, verwesern, ambtlütten, schulthaisen, burgermaistern, richtern, râtten, burgern, gemainden vnd sunst allen ann-dern vnnsern vnnd des hailigen reichs, auch vnns erblichen fürstenthumb vnd lannde vnndertha-nen vnnd getrewen, in was wurden, stattes oder wesens die sein, so mit diesem vnnserm konigkli-chen brieff oder glauplich abschrift dauon angelangt vnnd ersûcht werden, vnnser gnad vnd alles gûtt. Erwidrigen, hochgepornen, wolgepornen, ersamen, edlen, lieben neuen, oheimen, churfürsten, fürstenn, andechtigen vnnd des rechts getrewen, nach dem an dem lanndtfriden, den wir dem haili-gen riche vnnd gemainer cristenhait zû gûtt mit râtte vnnser vnnd des hailigen richs churfürsten, fürsten vnd gemainer besamblung vff dem nechstgehalten richs tag zû Worms fûrgenommen, beschlossen, gemacht vnnd allenthalben außgeschriben haben, (*wie*) mit nemlichen außgedruckten wortten begriffen vnnd gesetzt ist, das von zitt (*der*) verkündung desselben niemands, von was wurden, stands oder wesens der seÿ, den anndern beuehden, bekriegenn, berauben, vahen, vberziehen, belegern, auch darzû durch sich selbs oder ÿemand annders von seinen wegen nit die-nen noch auch ainich schloss, stette, mârckht, beuestigung, dôrrffer, houe oder weiler absteigen oder on des anderen willen mit gewaltiger tatt freuenlich einnemen oder geuerlich mit brannd oder in annder weÿße dermassen beschâdigenn soll, auch niemand sollichen tâtern ratte, hilff oder in ainich annder weiße kainen beÿstand oder fûrschûb thûn, auch sÿ wissentlich oder geuerlich nit herbergen, behawsen, etzen oder trenncken, enthallten oder gedulden, sonnder wer zû dem anndern zû spre-chen vermaint, der soll sôllichs sûchen vnd tûn an den ennden vnd gerichtten, da die sachen hieuor oder yetzund in der ordnung des camergerichts zû außtrag vertâdingt sein oder künftgklichen würden oder ordennlichen hingehôren, darvff wir auch alle offen vehd vnd verwarung durch das gantz reiche außgehept vnd abgethan. Wo aber ÿemand, was wurden oder stands der oder die weren, wider der ains oder mer, so yetzgemelt ist, handeln oder zû handdeln vnndersteen würden, die sollen mit der tatt von recht zû sampt anndern pennnen in vnnser vnd des hailigen reichs acht gefallen sein, die wir auch hiemit in vnnser vnd des hailigen reichs acht damit erkennt vnd erklet also, das ir leib vnnd gûtt allermenigklich erlawpt sein, vnnd nemand daran freueln oder verhandeln soll oder mug, auch alle verschreibung, pflicht oder pundnüss, inen zûstennd vnnd darvff sÿ vordrung oder zûspruch haben möchten, sollen gegen jhenen, die inen verhafft weren, ab vnnd tod, auch die lehen, souil der vberfarer der gepraucht, den lehenhern verfallen vnnd sÿ die selben lehen oder den selben tail, so lang der fridprecher lebt, ime oder anndern lehennß erben zû leyhen oder den seinen tail der abnutz volgenn zû lassen, nit schuldig sein, wie das derselb vnnser lanndtfrid in mererm innhallt klarlichen begreiffet. Vnnd dann in kurtz verschinen tagen Wernher von Zÿmern, Hans Spett, Diepolt von Hasperg vnnd Jörg der jung vnnd Wolff von Rosenfeld, geprüder, auch burgermaister,

ratte vnd gemainde der statt Rottwil mitsampt iren helffern vnersücht vnnd vnerfolgt ainichs gepürlichen rechten schloss vnnd statt Oberndorff, daran vns vnnd vnnserm haws Österreich die eigenschaft züsetzt vnnd weylend Hanns Wernher von Zymern verpfändt gewesen vnnd aber sollich desselben von Zymern verpfändung vnnd gerechtigkeit mitsampt seinem leib vnnd andern seinen hab vnnd güttern durch mercklich mißhandlung weylend vnnserm lieben hern vnnd vatter, dem römischen kayser etc., löblicher gedechtnuß, vnd vns consitirt vnnd haimgefallenn ist, die auch darvff sein kayserlich maiestatt vnd wir den wolgeporenen vnnsern vnnd des reichs liebenn getrewen Georigen, Vlrichen vnnd Hawgen, geprüdern, grauen von Werdenberg, vmb ires getrewen verdienens willen auß gnaden gegeben vnnd zügestellt, gewaltiglichen eingenomen, vnns vnnd die gemelten vonn Werdenberg der entsetzt vnnd sie, zü wonner daselben gedrungen, dem yetzgenanten von Zymern als irer herschafft vnd den vorbestimpten von Rottwil als mitburgern zü geloben vnd sweren, dardurch die selben tätter vnd alle ir helffer vnnd annhennger diß handtels laut des obbestimpten lanndtfriden mit der tatt, die offenbar am tag ligt vnnd ferrer kainer beweysung noch rechtuertigung bedarff, in vnser vnnd des hailigen reichs acht, auch obgescriben vnnd annder swär pene, straffe vnd püße, in demselben lanndtfriden begriffen, gefallen vnnd erklet sind. Demnach denunciern vnd verkünden wir euch allen vnd ewr yegklichem in sonderhait die genannten Wernher von Zymern, Hansen Spetten, Diepolten vonn Haßperg, Jörgen den jungeren vnd Wolffen von Rosenfeld, geprüder, auch burgermaister, ratte vnnd gemainde der statt Rottwil vnd ir verhellfer vnnd anhenger dieser sachen als vnnser vnnd des hailigen reichs achter vnd in annder yetzgerürter pene, straffe, püße verfallen vnnd gepietten euch samentlich vnnd sonnderlich von römischer koniglicher macht bey verliesung der pennen, in dem obberürten lanndtfriden begriffenn, ernstlich vnnd wöllen, das ir dieselben Wernher von Zymern, Hannsen Spetten, Diepolten von Hasperg, Jörgen den jungern vnd Wolffen von Rosennfeld, geprüder, auch burgermaister, ratte vnnd gemainde der statt Rottwil noch ire verhellfer vnd annhennger diser sachen in vnseren noch ewren lannden, herschafften, schlossen, stetten, merckten, dörrfern, gerichten noch gepietten nit enthaltet, hauset, hofet, etzet, trencket, mallet, pachet, hinschübett noch gant, kainerlay gemeinschafft mit inen habett noch den ewren haimlich noch offennlich züthun gestattet in dhain weyße, sonnder ir vnd irer verhellfer vnd annhenger leib vnd gütter, wo die in den selbenn vnnseren vnd ewren lannden, herschafften, schlossen, stetten, märckten, dörrfern, gerichten vnd gepietten ankomen vnnd betreten werden, vffhaltet, vahet, bekumbert, verhefftet, hinfüret vnnd mit inne, iren leiben vnd güttern handelt, als sich gegen den vnnsern vnnd des hailigen reichs offenbaren ächtern freuenlich vngehorsamen vnd verbrechen des obbestimpten vnnser lanndtfriden zü thun gepüret, derogiren auch den freyhaitten, damit vnnser vorfaren am reiche vnd wir ettlich auss euch, ächter zü halften fürsehen habenn, auff das mall vnnd in diesem vall vnd nit verrer vnnd wöllen, das die die vorberürten tätter noch ire verhellfer vnd anhennger nit geniessen, noch sy fürtragen soll noch müg in kain weyße von obbestimpter vnnser koniglichen macht volkumenhait wissentlich mit diesem brief, als das auch in vnnser fürgenommen ordnung zü Worms dermassen beschlossen ist, vnnd hierinne nit sewmig erscheinet noch ainer vff den andern waiger noch verziehe, als lieb ainem yeden sey vnnser vnd des reichs swere vngnad vnnd straffe vnnd die obberürten penne vnnd püße züuermeiden. Daran tüt ir vnnser ernstlich maynung. Was ir auch also gegen den berürten tätter vnnd iren verhellfern vnnd anhenngern vnd ir yedes leib vnd güttern samentlich vnnd sonnderlich fürnemet, handelt vnd tüt, damit sollet ir wider vns, das haillig reiche noch niemand andern nit gefreuet noch gethan haben, noch auch niemand darumb zü anntwortten schuldig sein in kain weyße. Welliche aber diesem vnserm koniglichen gepott vngehorsam erscheinen würden, dieselben alle vnnd yede besonnder erkennen vnnd erkleren wir yetzo alßdann vnnd dann alß yetzo von obbestimpter römischer koniglicher macht volkumenhait in die yetzbestimte pene, straffe vnnd püße, inn dem gemelten vnnserm lanndtfriden begriffen, verfallen zü sein, vnnd wollen vmb sollich ir vngehor-

sam vnd verachtung mit den selben vnnd andern pennen, straffen vnnd püßen gleich den tättern wider sy vnd ir gütt hanndeln vnd volfaren, als sich züthund gepürt. Darnach wiße sich menigklich zü richten. Geben vnd mit vnnserm koniglichen anhangenden insigel besigelt zü Lindaw am sibenden tag des monats february nach Cristi gepurdt vierzehenhundert vnd im sibendnewntzigsten, vnnser reiche des römischen im aylfften vnd des hungerischen im sibenden jarenn.

Collacionata est presens copia et concordata cum originali.
Ego, notarius subscriptus, manu propria attestor

Conradus Locher de Ehingen,
imperiali auctoritate notarius, scripsit

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 901, fol. 8.

562

1497 OKTOBER 27

Erstreckung des punds

Wir, Maximilian, von gottes gnaden römischer künig, züallenzeytten merer des reichs, zü Hungern, Dalmacien, Croacien etc. künig, ertzhertzog zü Österreich, hertzog zü Burgundi, zü Lotteringk, zü Brabandt etc., bekennen für vnns vnnd vnnser nachkomen am reiche offentlich mit disem brief vnnd thund kunt allermenigklich: Als vor verschinen jaren weylennt der alldurchleuchtigst fürst, herr Fridrich, römischer kayser etc. vnnser lieber herre vnnd vatter loblicher gedechtnus, dem hailigen reiche vnnd theutscher nation zü güttem vnnd auß andern mercklichen vnnd redlichen vrsachen, so dieselb zeýt ir kayserlich maiestat darzü bewegt, den pund des lannds zü Swaben mit tapfern vnnd redlichen artickeln, wie dann der durch die verwandten vnnd einwoner desselbigen punds gehalten vnnd volzogen werden sollen, ettlich jar lanng werennde, mit zeittigem rate irer selbs maiestat vnnd ettlicher churfürsten, fürsten, grauen, freyen herren, den vom adel vnnd stetten desselben punds fürgenommen, geordnet, gesetzt vnnd den bey mercklichhen peenen zü halten vnnd züvolziehen gepotten hat, den wir nachmals als römischer künig dreß jar lanng erstreckt vnnd erlenngert haben, alles innhalt der brief, darumb ausgeganngen, vnnd nach dem sich aber dieselben dreß jar vff sannt Jörgen tag des neunvnndneuntzigsten jars schierstkünftig ennden, dardurch der gemelt pund zergeen vnnd die glider vnnd verwandten desselben von ainannder zertrennt vnnd vnns, dem hailigen reich vnnd theutscher nation, wa durch vnns als römischen künig, der frid vnnd ainigkait in dem hailigen reich zü machen genaigt ist, darein nit gesehen werden solt, vnverwindtlicher schaden darauf erwachsen möcht, das wir darauf als römischer künig sollichs alles vnnd dz wir wares wissen empfanngen, das der gemelt pund nicht allain weylennd dem gemelten vnnserm lieben herren vnnd vatter, dem römischen kayser loblicher gedächtnus, vnns vnnd dem hailigen reiche, sonnder auch gemainer cristenhait, theutscher nation, vnnserm haws Österreich vnnd allen vnnd yeden des obgemelten punds glidern vnnd verwandten, derselben einsessen vnnd verwandten zü mercklichem trost, auffenthalt, nutz vnnd güttem, das menigklichen wissent, komen ist, angesechenn, vnnd darumb mit wolbedachtem müte, güttem zeýttigem rate, aigner

bewegnus vnnd rechter wissen vnnd aus den obberürten vnnd anndern treffenlichen vrsachen, vnns dartzu bewegeude, vnnd damit hinfür wir, das hailig reich vnnd teutsche nacion durch frembd naci-on oder annder, so vnns vnnd dem selben reich oder auch vnnsers punds verwannnten widerwärtig sein möchten, destminder angefochten, sonnder denselben dester stattlicher widerstand beschehn vnnd frid vnnd recht, auch ain yeder bey seinen alten herkomen, geprauch vnnd gerechtigkeit gehandthabtt werden müge, solichen vorberürten vnnsern vnnd des hailigen reichs pund in allen vnnd yeglichenn seinen worten, clauseln, puncten vnnd articklen, wie dann der durch den gemelten vnnsern lieben herren vnnd vatter, den römischen kayser loblicher gedechtnus, gesetzt, geordnet, gemacht vnnd beschlossen vnnd bißher gehalten vnnd volzogen worden ist, züglicher weis, als ob die alle vnnd yede besonner in disem vnnserm küniglichen brief mit ausgedruckten worten geschriben vnnd gemelt wern, von dem gemelten sannt Jörgen tag des neun vnnd neuntzigsten jars anzufahen zwölff jar lanng, die nechsten nach demselben sannt Jörgen tag nach ainander folgenn-de, von newem gnediglichenn erhept, erstreckt vnnd erlengert haben, erheben von newem, erstrek-ken vnnd erlenngern den auch also von römischer küniglicher macht volkomenhait, aigner beweg-nus vnnd rechter wissen in krafft ditz briefs vnnd mainen, setzen vnnd wollen von yetzberürter vnnser küniglichen macht, daz der nun hinfüro solich vorgemelt zeýt aus in allen vnnd yeden seinen worten, clauseln, puncten vnnd artickeln zu gleicherweis, als ob die alle vnnd yede besonn-der, wie vor steet, hierinne gemelt weren vnnd in massen der durch den obbestimpten vnnsern herren vnnd vatter, den römischen kayser, gesetzt, geordnet vnnd gemacht worden ist, ganntz krefft-ig vnnd mächtig sein vnnd durch vnns, was vnns dann als römischen künig vnnd nachmals als fürsten von Österreich von vnnser innern vnnd vordern fürstenthumb¹ vnnd land wegen, so von weyllennd dem hochgepornen Sigmunden, ertzherzog zu Österreich, vnnserm lieben vettern vnnd fürsten loblicher gedechtnus, erplich an vnns kömen vnnd gefallen sein, auch all vnnd yeglich churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen herren, die vom adel, stetten vnnd gemainen einwo-ner desselben punds mit denselben iren fürstenthumben, lannden vnnd gepietten verpindet vnnd begreiffett, vnwiderrüfflichen stätt vnnd vest gehalten, vollzogen vnnd darwider nit getaun, sonnder durch vnnsen als römischen künig, merer vnnd hanndthaber des hailigen reichs, gemeret, gehand-habt vnnd vestigklich vollstreckt werden soll, alles getrewlich vnnd vngefarlich. Vnnd gepietten darauff allen vnnd yeglichen churfürsten, fürsten, gaistlichen vnnd weltlichen, prelaten, grauen, freyen herren, ritter, knechten, hauptleuten, pflegern, verwesern, amptleuten, schulthaissen, burger-maistern, richtern, räten, burgern vnnd gemainden vnnd sunst allen anndern vnnsern vnnd des reichs vnnderthanen vnnd getrewen, so bißher in dem obgemelten vnnserm vnnd des reichs pund gewesen vnnd künftiglich darein komen, in was wurden, states oder wesenns die sein, ernstlich mit disem brief vnnd wollen, daz si bey vnns in dem vorbestimpten vnnserm vnnd des reichs pund, wie dann der, als oben angezaigtt, durch den genannten vnnsern lieben herren vnnd vatter, den römischen kayser loblicher gedechtnus, geordnet vnnd gemacht vnnd bisher getrewlich gehalten vnnd vollzo-gen ist, nun hinfür die obberürten zwölff jar aus bey ainannnder beleybenn, den, wie obgeschribenn stëtt, in allen iren puncten, artickeln vnnd begreiffungen vestigklich halten vnnd volziehen vnnd sich des nit setzen noch widern in dhain weiß, als lieb ainem yeglichen sey vnnser vnnd des reichs schwere vngenad vnnd straff züuermeyden. Das mainen wir ernstlich. Mit vrkund ditz brieffs, besi-gelt mit vnnserm küniglichenn klainen anhangenden insigel. Geben zu Innsprugk am siben vnnd zwaintzigsten tag des monets octobris, nach cristi gepurde vierzehenhundert vnnd im siben vnnd newntzigsten, vnnserer reiche des römischen im zwölfften vnnd des hungerischenn im achtennden jaren.

¹ Vorderösterreich

1497 OKTOBER 31

Wir, Maximilian, von gottes gnaden römischer künig, zu allenntzeitten merer des reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. künig, ertzherzog zu Österreich, hertzog zu Burgundi, zu Brabant, zu Ghelldern etc., graue zu Flanndern, zu Tyrol etc., embieten vnnsern vnd des reichs lieben getrewen, burgermaister vnd rat der statt Nördlingen, vnnser gnad vnd alles gut. Lieben getrewen, wie haben als römischer künig, der zu frid vnnd ainigkeit in dem heiligen reiche zu machen genaigt ist, dem heiligen reiche, euch vnd tewtscher nation zu gutem, vnd damit wir das heilig reiche tewtscher nation vnd derselben inwoner durch annder frömbd nation, so vnnser vnd dem heiligen reiche widerwertig sein möchten, destminder angefochten, sonnder denselben dest stattlicher widerstandt beschëhen vnd frid vnd recht im reiche gehandthabt werden möge, vnnsern vnd des reichs pundt des lannds zu Swaben, so durch weylend den allerdurchleuchtigsten herrn Friderichen, römischen kaiser, vnnserm lieben herrn vnd vatter loblicher gedëchtnuß, demselben reiche vnnd tewtscher nation zu gutem vnd anndern mercklichen vnd redlichen vrsachen, so dieselb zeit ir maiestat darzu bewegt, ettlich jar lanng wërende, mit zeittigem rate vnd ettlicher churfürsten, fürsten, grauen, freyen herrn, ritter, den vom adel vnd stetten desselben pundts fürgenomen, geor-dent, gemacht, gesetzt vnd den bey mercklichen penen zu hallten vnd züuoltziehen gepotten, vnd das nachmals als römischer künig drëw jar lanng erstreckht vnd erlenngert ist aus denselben vnd anndern mercklichen vrsachen, vnns darzu bewegeude, von sant Jörgen tag des newundnewntzigsten jars anzufahen noch zwölff jar, die nechsten nach demselben sant Jörgen tag folgende, von newem gnädiglich erstreckht vnd erlenngt innhalt vnnser brief, darumb außgeganngen, der glauplich vidimuß vnd abschrift euch hiebey getzaigt wirdet. Dieweil wir nu den yetzgemelten vnnsern vnd des reichs pundt hanndtzühaben vnd den nit zertrennen zu lassen gemaint sein. So gepietten wir euch darauf von römischer küniglicher macht volkomenhait bey den pflichten, glübt vnd eyden, damit ir vnns vnd dem heiligen reiche verpunden seit, vnd verliessung aller gnaden, freyhaiten vnd priuilegia, so ir von vnns vnd dem heiligen reiche habt, ernnstlich vnd wellen, das ir euch widerumb in solchen vnnsern vnd des reichs pundt beget vnd den die vorberürt zeitt auß in allen vnd yegklichen puncten vnd artickeln, wie dann der durch den vorgemelten vnserm lieben herrn vnd vatter, den römischen kaiser loblicher gedëchtnuß, gemacht, aufgericht vnd beschlossen ist, vestigkli-chen volstreckhet vnd volziehet. Ob ir dann in der achtjährigen verschreibung oder in der dreýjährigen vnnser erstreckhung irrung vnd beschwörung hetten, so wellen wir mit zeittigem rate gnädiglich vnd mit sampt des gemelten vnnsers vnd des reichs pundt hawptlewten vnd rätten dermassen darinn hanndeln oder zühanndeln verschaffen vnd darin sehen, damit ir deßhalben zu rüe komet vnd der-selben beschwörung entladen werdet, vnd euch des nit setzet noch widert noch hierinn vngehorsam-lich erscheinet oder auch auf yemandt anndern waigert, als lieb euch allen vnd ewer yedem sy vnnser vnd des reichs schwäre vngnad vnd straffe züuermeyden. Daran tüt ir vnnser ernnstliche maynung. Geben zu Innsprugg am letsten tag des monets octobris, nach Cristi gepurt vierzehn-hundert vnd im sibenundnewntzigsten, vnnser reiche des römischen im zwölfften vnd des hunge-rischen im achtenden jaren.

Ad mandatum domini regis
propria manu

1498 (um August 13)

Alls die römische künigkliche maiestat, vnnser allergnädigster herr, vor verschinner zeitt ettliche manndat dis nachbenannten stetten, nemlich Augspurg, Reuttlingen, Hall, Hailprunnen, Wimpfen, Dinkelspühel vnnd Kauffbewrenn, vberantworten lassen, die sy vnnd ir yede besonnder mit aller vnndertännigkait vnnd wie sich gepürdt entpfanngen, dar inn ynen bey iren pflichten, damit sie sein künigklich gnaden vnnd dem hailigen reich verpunnden sein, auch schwerenn vnnd mercklichen penen, acht vnnd aberacht gepottenn wirdet, auf montag vor Laurencii des LXXXXVIII. jars¹ zů frůer tagzeitt durch ir vollmächtig botschafft bey den verordnetenn hauptlewtenn vnnd retten des punndts zů Vlm erscheinen vnnd die verainung, pundtnůs vnnd verstentnůs, wie die, die yetzigen dreỹ jar gestellt vnnd erstreckt ist, noch zwölff ganntze jar lanng mit iren leiben vnnd gůttern mit den gehorsamen, so diser zeit inn der selben verainung vnd verstentnůs begriffen sein, zů sagenn vnnd mit verschreibung vnd, wie sich gepůrdt, vertigenn vnnd darein begeben sůllen, alles nach innhalt der obgemellten mandat, dweill aber die obgemelltenn stett vnnd ir yede besonnder aus billichen vnnd gegrůndtenn vrsachen, sůllichenn mandatenn vnnd gepotsbrieffenn durch schlechts nach irem innhalt volg zethonn, noch beschwert sein, habenn sie dannocht der rōmischen künigklichen maiestat zů vnndertāniger gehorsam vnns vnnderschribenn botschafften von yedweder statt sonnderlich mit beuelh auf disen obgemellten tag abgefertiget, als wir auch also gehorsamlich erschinen sein vnnd der rōmischen künigklichen maiestat verordnet anwelt, nemlich die erwůrdigen, hochgelertenn vnnd edeln gestrenngen, herrenn Ludwigen Fergenhanns, doctor, probst zů Stůttgarten, vnnd herren Hannsen Jakob von Bodman, haubtman, ritter, vnnser gnedigen herren, von wegen sůllicher egerůrter beschwert vnndertānigklich gepetten, anstat rōmischer künigklicher maiestat obgemellter sachen halb vnns gnādigen aufschub vnnd vertzug ze geben, sein künigklichen gnaden auss obligennder notturfft vonn wegenn ye der obgemelten stett mit aller vnndertānnigkait ferrer vnnd besser vnnderrichtung zůthonn, sein künigklichen gnaden nit zů widersetzunng oder vngehorsam, sonnder allain damit sein künigklich gnaden inn den selben irenn beschwerdenn, die sie gemainlich vnnd sonnderlich haben, gnādigh verhůr, einsůhunng vnnd hanndlung thůe, wie dann zů sein künigklichen gnaden ir vnndertānig vertrauen stat, das vnns aber von den vorgemelltenn anwelten abgeschlagenn wordenn ist. Auf sůllichs wir von obgemellter stett wegenn, so ferr hinfůro inn den selben iren beschwerdenn, die sie inn sůllicher verschreibung, ordnung vnnd anndern sachen, der zwölff jārigh erstreckunng des pundts gemainlich vnnd sonnderlich yetzo habenn oder hinfůro habenn werdenn, auf gnůgsame verhůr durch die künigklich maiestat oder wem sein künigklich gnaden dartzů verordnet, der massen irenthalb fůrderlich notturfftigklich vnnd nach aller zimlichait darein gesehenn, gehandelt vnnd gnādigh miltrung geschicht nach außweysssung vnnd vermůgen der künigklichen mandat, damit sie vor vnbillicher beschwerung, die inen zů verdůrblichem nachtaill vnnd schaden raichen vnnd weiter dann ir vermůgen getrenngt, verhůt werdenn, wie sie dann zů sein künigklich gnaden vnndertānig vngetzweyfelt vertrauenn vnnd hoffnung habenn. So wůlltenn wir vonn wegenn der obgemellten stett yetzo die zwōffjārigh erstreckung des pundts hiemit also obgemellter massen bewilliget angenomen vnnd zůgesagt habenn vnnd derohalb mit verschreibung vnnd beuestigung, wie sich vnnsers taills gepůrdt, thůnn vnnd hanndlen. Sůllichs vnnsers vnndertānigen annemen, bewilligung vnnd zůsagenns wir vnns hierinn bedingt, betzewęgt vnnd protestiert habenn, vnndertānigklichen bittend, vnns sůllichs in vngnaden nit vermōrcken zů wōllenn.

vonn wegenn	Augspurg	doctor Conrat Pewtinger
	Reuttlingen	Vlrich Koler
	Schwebisch Hall	Hanns Neiffer
	Hailbrun	Conrat Erer
	Wimpfen	Wilhalm Werrich
	Dinkelspühel	Carl Wernitzer
	Kauffpewren	Jörg Spleiss

Vnnd als durch die obgemellt der künigklichen maiestat anwelt, auch hauptleut vnnd rāte des pundts zů Schwaben, vnnser gnādigh vnnd gůnstigh herrenn, an sannt Lawrentzen tag, nāchst verschinen, vnnser hieuor geschribenn bedinglich vnnd protestiert bewilligung, annemung vnnd zů sagung mit irem innhalt, die zwōffjārigh erstreckung des pundts betreffendt, auch abgeschlagen vnnd nit angenommen wordenn ist, damit dann den obgemellten stetten ainich vngehorsam nit zůgemessen noch aufgelegt werden mōg, so wōllten wir obgenannten von der selben stet wegen auff die vberantwort künigklicher mandat vnnd wie die in irenn meinungen vnd begreifungen lawten vnnd nit weyter die zwōffjārigh erstreckung des pundts bewilligen, annemen, zůsagenn vnnd, wie sich gepůrdt, mit verschreibungen verfertigenn, des wir vnns also hiemit bedingenn, betzewęgenn vnnd protestierenn.²

Collationata et auscultata est presens copia per me, Petrum Ott de Vlm, sacra imperiali auctoritate publicum notarium, et concordat cum originali suo quare in fidem propria manu subscripsi.

¹ 6. August 1498
² Obwohl auf dem Ulmer Bundestag am 10. August 1498 die Empfehlung ausgesprochen worden war, den Schwäbischen Bund um zwölf Jahre zu verlängern, verweigerten die Reichsstädte Augsburg (auch in Namen von Kaufbeuren), Reutlingen, Schwäbisch Hall, Heilbronn, Wimpfen und Dinkelsbühl die Besiegelung der auf den 13. August 1498 ausgestellten Urkunde und legten sich in Dinkelsbühl darauf fest, das *es in allen stücken laut der alten aynung beleyben möcht*, und teilten dies am 15. September 1498 der Bundeshauptmannschaft in Ulm mit.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1131, fol. 144 – 145.
K. A. Klüpfel: Urkunden des Schwäbischen Bundes, Bd. 1, S. 258f
M. v. Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbornn, Bd. II, S. 635f, Nr. 1809 und Nr. 1810.

1498 SEPTEMBER 24

Abschied des bundstag zů Esslingen
auff montag nach sannt Matheus tag anno (MCD)LXXXXVIII

Item nach dem etlichen des bunds verwannten schāden zůgefügt sein, die, nach dem inen hilff zůgesagt vnnd noch nit volltzen ist, tāglich anrůffen etc., das dann der selben sachen vnnd annder vnordnung des bunds, besonnder der hilff halben, wieuil ain yeder fůrst, deßgleichen die vom adl vnd den steten thůn sollen, damit zů kůnfftigen anschlegen die irrung, so deßhalben begegnen, verhůet, ain geraumpter tag solle fůrgenomen werden, darauff die churfůrsten, fůrsten oder ir trefenlich botschafften mit vollmāchtigem gewallt bey gemainen hauptleuten vnnd rāten erscheinen,

von söllichen hillffen entlich ratschlagen vnd reden, auch ordnung des bunds in egemelten vnd annderen notturfften machen sölle.

Item die botschafft, so hieuor zů vnnserm gnedigisten herren, dem pfaltzgrauen, von des von Gerolltzeck wegen zůschicken bewilligt ist, soll auf den tag von Worms verordnet vnd geschickt werden.

Item auf das hertzog Albrecht zů Bayren, in dem bundt zů komen, begert, ist geratschlagt, dem bundt fruchtbar vnd gůt zůsein, das er angenommen werd vnd zů dem schiristen tag, der, als obstat, fürgenomen wirdt, alle fürsten oder ir botschafft, deßgleichen des bunds rāt vom adl vnd den steten vollkommen gewallt vnd beuelch haben, entlich darinn zůhandnlen, vnd das es auch hiezzwischen von allen tailen in gehaim behallten werd.

Item mit den von Costentz ist ain abred auf hindersich bringen getroffen, das sȳ auch in den bundt komen mit der maẞ, das sȳ iārlich dem bundt für stūr vnnd alle sachen nicht mer dann fünff-tzig guldin geben, vnnd so es zů ainem veld zug kāme, auch nicht mer dann zehen zů roẞ schicken. Wa man aber in krieg gegen die aidgenossen komen wůrd, sölle sȳ wie annder im bundt laut der aȳnung mit leȳb, gůt vnd ganntzer macht dem bundt hillff thůn vnd darinn gar kain sundrung haben. Deßgleichen, so die aidgenossen sunst ȳemannds gewallt oder eingriff zůthůn vndersteen wůrden, dasselb zů für komen nach irem vermügen vleiss haben, eȳlen vnd retten, doch an annder ort dann gen aidgenossen weȳter zů eȳlen nit verbunden sein, dann das sȳ von ainem sonnenschein zum andern wider anhaim komen mügen. Auff das ist geratschlagt, sȳ also anzůnemen, doch den rāten zůgegeben, an ir mitgesellen vnd stet bringen zů lassen vnd auf dem schiristen versamlung tag darzů entlich ja oder nain zůsagen.

Item auff vnsers allergnedigisten herren, des rōmischen kůngs, beger, die beschluẞlich der form gewest ist, das churfürsten, fürsten, hauptleut, rāt vnd alle verwanten des bunds seiner kůngklichen maiestat wider den kůng von Frannckreich hillff thůn vnd die selben hillff an die grenitzen, so den verwannten des kůngs zůgehōren, auff verrer ersůchen zum fürderlichisten legen vnd die selben grenitzen verwaren lassen. Wann sȳ dann an söllich ennd komen, wōlle ir kůngklich maiestat die selben in ir kůngklich maiestat sold annemen vnd zů der notturff geprauchen etc., haben die obuer-mellten der churfürsten vnd fürsten botschafften, auch gemain hauptlūt vnd rāt auß mercklichen dapferen vrsachen deßhalb hoch vnnd manigfaltigklich erwegen, ir kůngklich maiestat als ertzher-tzogen zů Österreich etc. vnnd irem buntgenossen hierinn nit verlassen wōlle, sonnder der selben irer kůngklichen maiestat zů hillff obuermelter form vnd innhalt der instruction die nachgennd sum volcks zůzeschicken bewilligt:

Meintz	DC	zů füẞ
Trier	DC	zů füẞ
Brandenburg	DC	zů füẞ
Wirtemberg	DCC	zů füẞ
Augspurg	CCC	zů füẞ
Baden	CCC	zů füẞ
der adel	DCC	zů füẞ
die stet	DCC	zů füẞ

Vnnd die berůrten sibenhundert fuẞknecht vnder die stet nach irer antzal gerechnet worden sein, gepůrt den von Memingen zů haben 68.

Diser anschlag soll in allen vorigen vnd nachgennden anschlegen allen tailen des bunds vnuer-griffen sein, sonnder auf dem schiristen versamlung tag ain sonder ordnung gemacht, wie es fürter soll gehallten werden.

Item der stet knecht sölle mit spiessen vnnd des adels knecht mit bůchsen vnd helmbarten abgeuertigt werden, vnd ȳeder haben ainen kreps.

Item es sölle alle knecht auf ainen monet mit aller notturfft fürsehen vnnd inen beuolhen wer-den, so sȳ an die grenitzen komen vnd die kůngklich maiestat sȳ verrer zůgeprauchen begern wůrd, das sȳ darinn auf ir maiestat sold gehorsam seȳen.

Item es soll ȳederman die hōch der obgemellten sumen der kůngklichen hillff in gehaim behall-ten vnnd nicht benennen, sonnder wa es zůreden kame, also sagen, man werd der kůngklichen maiestat mit hillff zůziehen.

Stadtarchiv Memmingen B 290 (Städtetagsptotokolle).
Stadtarchiv Ulm Reichstadt Ulm A 1131, fol. 116⁺ – 117.

566

1498 OKTOBER 1

Schreiben des Rates der Stadt Augsburg an den Rat der Stadt Heilbronn

..... Deẞ nāchst vergangen aftermontags ist in vnserm rāt erschinen Bartlome Streler, gemainer bundsschreyber, vnd hāt von wegen baidер gemainer hauptleut vnd auf ir offen credenz an vns geworben vnd begert, das wir auf vnser botschafft zůsagen des bunds halben, zů Ulm beschehen, die verschribung, so ewr wȳẞhait, auch andern erbern stāten, ewern vnd vnsern gůten frůnden von Reȳtlingen, Swābischen Hall, Wimpffen, Dinckelspůhel, Koufbiren vnd vns vermelts bunds halben zů besigeln gepůrdte, mit vnser stat insigel besigeln, auch ain reversbrieff, mit baidер hauptleut, deßglichs mit des land comitirs¹ vnd Clement Reichlins insigeln besigelt, von der erbern verwan-dten stāt vnd vnser selbs wegen annemen vnd ewr weȳẞhait vnd denselben andern stāten schriben sōlten, die obberůrten verschribung auch zů besigeln. Vnd nachdem wir baid verschreibungen gegen ainander ersehen vnd darin befonden haben, das in dem brieff, den ewr lieb, auch andere vorberůrt zůgewandte stāt vnd wir besigeln (*sollen*), neben gereden vnd versprechen ain geloben gesetzt vnd in der bundt verwandten reverẞ, so sie vns da entgegen geben solten, außgelassen vnd allein auf gereden vnd versprechen beliben ist, auch daneben von vnsern botschafften, so am jungsten zů Vlm bȳ dem abschid des zůsagen gewesen sein, vermercken, das die erstreckung irs tails nit anderst angenommen seȳ, dan so sich die drȳjārig ainung enden werde, so haben wir auß bewegung, allerleȳ ersůchen vnd sonderlich, das in sōlichen verschreibungen billich gleȳch verpflichtung sein solt, vnserstails nit besigelt vnd vns dabȳ ewr ersamen wȳẞhait vnd vnserer erbern zůgewandten stāt

vnd nit vnbillich in der gestalt nit mächtigen wollen, sonder den bundtschriber dergestalt von vns abschaiden lassen haben, diewyl der hauptman den erben stäten zû gefallen der beschwernuß halben ainen gemainen tag alher zû vns auf sant Gallen tag, schirst kônftig², fûrgenomen vnd halten, es mit vermelter besigung den verzug vntz zû demselben tag wol erlÿden mûgen, domit der erbern stâtboten an demselben end von des stucks wegen verrer mit ainander vnderred haben vnd beschliessung thûn mûgen, das also der bundtschryber ze gût angenommen vnd sein abschid daruff von vns genomen hât. Datum montag vor Fransisci anno (*domini 14*)98.³

¹ Wolfgang von Klingenberg

² 16. Oktober 1498

³ Auf dem Tag der schwäbischen Bundesstädte zu Augsburg lehnte es die Bundesführung unter Hauptmann Besserer von Ulm ab, nocheinmal über die schon zu Ulm angesprochenen Beschwerden gegen die Verlängerung des Bundes um zwölf Jahre zu verhandeln. Daraufhin setzten die Städte Augsburg, Reutlingen, Lindau, Schwäbisch Hall, Heilbronn, Wimpfen und Kaufbeuren neuerlich ihren Beitritt aus und beschlossen, direkte Verhandlungen über ihre Beschwerden mit dem König aufzunehmen.

HStAStgt Schwäbischer Bund, Heilbronn 26.

M. v. Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn, Bd. II, S. 637, Nr. 1812 und S. 638f, Nr. 1814.

567

1498 (*Anfang Dezember*)

Als die römisch kuniglich maiestat, vnser allernädigster herr, dis nachbenanten stetten, namlich Augspurg, Reutlingen, Lindaŵ, Schwebischen Hall, Haylbrun, Wimpfen, Dincckespûhell vnd Kauffbeuren, ettliche mandat, der datum zû Freyburg im Breisgaŵ am achtvndzwaintzigisten tag des monats junÿ anno (*domini vierzehnhundert vnd darnach im*) achtvndneuntzigisten (*jare*) vberantworten lassen hât, der gleich manung inhaltende, wie das sÿ auf montag vor Laurencii zû fruier tagzeit, darauf die endtlich beuestigung der zwölfjârigen verainigung vnd verstentnuss angesehen ist, durch ir vollmächtig pottschaft beÿ den verordneten hauptleuten vnd râtten des bunds zû Vlme erscheinen vnd sollich verainigung, pundtnus vnd verstentnus, wie die, die treÿ jar gestellt vnd erstreckt ist, mit irn leiben vnd gûtern mit den gehorsamen, so diser zeÿt in derselben verainigung vnd verstentnus begriffen sin, zûsagen vnd mit verschreibung, wie sich gepûrdt, verfertigen, darein begeben vnd darinn ferrer dhain außflucht noch waÿgerung sûchen sollen, als lieb inen seÿ seiner kuniglichen maiestat vngnad vnd die bestimpten pene, straff vnd bûsse zû vermeiden. Darann thûen sÿ seiner kuniglichen gnaden ernstlich mainung. Vnd so sÿ also gethon haben, wa sÿ als dann in den verschreibungen, ordnungen oder anderm, solcher verpundtnus vnd ainigung halben aufgericht, yetzo oder hinfûro ainicherlaÿ irrung oder beswerung hetten, wolle sein kuniglich gnaden mit sampt den hauptleuten desselben seiner kuniglichen gnaden vnd des reichs pundt nach aller zimlichait darein sehen, handeln vnd zû handeln verschaffen, damit sÿ deßhalb vnbillicher beschwernus zû beclagen nit vrsach haben mûgen, wie dan die selben mandat clarlicher anzaigen vnd ausweÿsen. Darauf die obgemelten stet römischer kuniglicher maiestat, vnserm allernädigsten herrn, zû vndertâniger gehorsam auf obbestimten tag durch ir verordnet pottschaft erscheinen vnd laut der gedachten mandat manung vnd begreÿffungen vnd nit weÿter die zwölfjârige erstreckung des pundts bewilliget, angenommen vnd zugesagt, auch dero halb mit verschreibung vnd beuestigung, wie sich irs tails gepûrt, ze thon vnd ze handeln, erbotten vnd sich des bezewgt vnd protestiert vnd darin sie

sich bißher vnbillicher weÿs nit gewidert vnd gespert haben, vnd alleÿn das sÿ in den copien den von Augspurg zûgesagt, wie sie sich verschreiben sollen, das die verschreibung vnserer gnädigen vnd gunstigen herrn des pundts verwandten reuerß, der den obgemelten stetten da entgegen vbergeben worden sein solt, nit gleich gestellt vnd weÿter dann die obangezaigten kuniglichen mandat ausweÿsen, verlaut, auch darauf beschließlich nit gegründet vnd derohalb gern dauon, wa ÿnnen tag angesetzt worden wer, sich vergleicht vnd laut der obgemelten koniglichen mandat die verschreibnus aufgericht vnd die, wie sich gepûrdt, versigelt hetten, als sÿ sich dann samentlich vnd sonderlich nach aller notturft vnd wie sich laut der gedachten mandat gepûrdt, erpietten, vnd, wie woll mittler zeit her den obgemelten stetten ander koniglich mandat zûkommen sein, darinn der kuniglichen maiestat oder an seiner kuniglichen gnaden stat vnserm gnädigsten herrn von Meintz oder andern angezaigt worden ist, als ob die obgemelten stet mit verfertigung der selben verschreibung vber des berûrten pundts hauptleut erfordern bißher seumig vnd vngehorsam erschienen sein sollten, das sich doch der gestallt, wie sein kuniglich gnaden angebracht ist, nÿmmer erfinden soll, wollen auch söllichs also offentlich widersprochen haben vnd erschienen darauf alhie als vndertânig gehorsamen römischer koniglicher maiestat vnd des hayligen reichs vnd wollen die obgemelt verschreibung, die zwölfjârige erstreckung des pundts, aufrichten vnd mit versigung vertigen, als wir auch die hiemit aufgericht vnd verfertiget vbergeben, doch nit weÿter vnd vngemindert, dan wie die obgemelten koniglichen mandat aigentlich außweÿsen vnd oben gemelt ist. Des gemainlich vnd sonderlich vor euch, notarien vnd gezeugen, darzû sonderlich erfordert vnd mit vleÿs erbetten, bezeugen vnd protestiern die nachbenannten: Jheronimus Welßer vnd doctor Conrat Beuttinger von Augspurg, mit beuelh vnd gewalt der von Kauffpeÿren, Jacob Bächt von Reutlingen, Hans Pirgi vnd Joß Walther, statschreiber, von Lindaŵ, Hanns Neiffer von Schwebischen Hall, Hans Hurlwagen von Haylbrun, Wilhalm Werrich von Wimpfen, Karl Wernitzer von Dincckespûhel, alle an statt vnd von wegen vns als verordnet ratsboten der obgemelten stet.¹

¹ Der Beitritt der bis dahin widerspenstigen Städte zum zwölfjârigen Schwäbischen Bund war nach einem am 9. Dezember 1498 geschriebenen Brief der Städte Schwäbisch Hall, Heilbronn und Wimpfen an ihren Anwalt Dr. Letscher zu diesem Zeitpunkt bereits erfolgt.

HStAStgt Schwäbischer Bund Heilbronn 26.

StADarmstadt Reichs- und Kreisangelegenheiten, Wimpfen, fasc. 1.

M. v. Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn, Bd. II, S. 644 - 646, Nr. 1818 und S. 656 – 658, Nr. 1839.

568

1499 JANUAR 3

Den ersamen, vnsern lieben besondern, burgermeistern vnd rate der statt Rütlingen

Bertolt, von gottes gnaden ertzbischoue
zû Menncz etc. vnnd Chûrfûrst

Vnnsern grûß zuor. Ersamen, lieben, besondern, nachdem vnnser allernedigster herre, der römisch kônig, vns verschiner zeit beuelhe gethan hat, der beswerung halber, der sich etlich vom adell, auch

von den stetten, so die zwölffjeren erstreckung gedachts vnsers gnedigsten herren königlichen bundts angenommen, gegen seinen königlichen gnaden berürts bundts halber vernemen lassen haben, einen tag von seiner königlichen gnaden wegen fürzunemen vnd außzuschreiben, wern wir wol gneigt, den selben tag an ein gelegen malstat, da er allen des gedachten bunds stennden vnnd verwandten füglich vnnd züerreichen gelegen were, anzusetzen. So aber vnnsers leibs gelegenheit dieser zeit dermaßen gestalt sint, das wir mit gütten staten von hynnen nit verrücken megen vnd wir doch der königlichen maiestat angezeigten beuelhe gern zum allerfürderlichsten, als sich geziemet vnnd die notturfft der sachen erfordert, gemeynem bundt zü eynigkeit vnnd gutem, gehorsamlich volenzÿhen vnnd des, souill an vnns ist, nit gern mangel sein lassen wölten, so haben wir in crafft angezeigts königlichen beuelhs einen tag angezeÿgter beswerung halber vff sonntag reminiscere schierst¹, des abends alhie in vnnsere stat Mentz in der herberg zü sein, angesetzt vnnd den vnnsern, oheimen vnnd fründen, den bundts verwandten fürsten, auch gemeÿnen hauptleÿten vnnd retten, darzû den hauptleÿten der vierteil vnnd allen stetten des bunds thûn verkünden, wolten wir ùch vnuerkünt nit lassen, hiemit gütlich begerendt, ir wellet vf bestimpten tag durch ewer volmechtig bottschafft auch erscheinen. Wollen wir doch zü ringerung vnnd abwendung vnzimlicher erswerung vnnd zü allen gleichen leydlichen vnnd pillichen dingen kein vleis vnderlassen, der gûten zûuersicht vnnd hoffnung, die sachen zü gûter bestenndiger einigkeit vnd gleichheit zü bringen. Des zü gnaden vnnd allem gûten sint wir wol geneigt. Geben zü sant Martins burg in vnnsere stadt Menntz, dornstags nach dem newen jars tag, anno (*domini M° CCCC°*) LXXXIX°

¹ 24. Februar 1499

Stadtarchiv Reutlingen A 1 (Akten aus der Reichsstadtzeit), Nr. 3860 (Papierbrief).

569

1500 FEBRUAR 1

Vertrag des zwölfjähren Landfriedens

a) handschriftliche Fassung

In dem namen der hailigen dryfältigkait, auch der hochgelopten himelfürstin vnd junckfraw Marÿen vnd des hailigen ritters vnd martres sanct Jörgen. Wir, Maximilian, von gottes gnaden römischer kunig, zü allen zitten merer des reichs, zü Hungern, Damatien, Croatien etc. kunig, ertzherzog zü Österich, hertzog zü Burgundi, zü Brabant, zü Gheldern etc. graue zü Habspurg, zü Flanndern vnd Tÿrol etc., vnd von den selben gnaden wir, Berchtoldt, des hailigen stûls zü Menz, ertzbischoffe, des hailigen römischen reichs durch Germanien ertzcantzler vnd churfürst, Fridrich, bischoffe zü Augspurg, Albrecht, pfaltzgraue bey Rein, hertzog in Obern vnd Nidern Bayern, Fridrich, margraue zü Branndenburg, zü Stettin, Bomern, der Casuben vnd Wennden hertzog, burggraue zü Nürnberg vnd fürst zü Rügen, Vlrich, hertzog zü Wirttemperg vnd zü Deckh, graue zü Mümppegart, mit geordnetem regiment, Cristoff, margraue zü Baden vnd graue zü Spanhein, dechant vnd cappitel der hohen stift zü Mentz vnd Augspurg, Johanns, abbt zü Kempten, Aulbrecht, bropst vnd herr zü Elwangen, Sÿfrid, bropst vnd herr zü Conburg, Johanns zü Salmenswÿler, Hardtman zü

Weingarten, Johanns zü Ellchingen, Jörgig zü Ysnÿ, Othmar zü Vrsin, Iheronimus zü Ochsenhawsen, Hainrich zü Rott, Jörgig zü Roggenburg, Johanns in der Weissen Ow, Hainrich zü Schussenriedt, Sÿmon zü Obern Marchtal, äbbte, Barbara zü Buchaw, Margrethe zü Baintdt, Adelhaidt zü Rottenmünster, äbbtissin, dechant vnd cappittel zü Ellwangen, Conburg vnd Buchaw, Jörgig, Vlrich, Hawg, gebrüder zü Werdemberg vnd zum Hailigenberg, Wolffganng vnd Joachim, gevettern zü Öttingen, Eÿttal Friderich zü Zoller, Wolffganng zü Fürstemberg vnd in der Bar, Friderich zü Helffenstain, grauen, Albrecht zü Lÿmpurg, des hailigen reichs erbschenck, Hainrich Neidthardt, thûmcustor zü Costenntz, pfarrer zü Vlme, Hanns der ellter vnd Jacob sein sune, truchsässen zü Waltpurg, Vlrich von Freundsperg zü Mündelhain, Diepolt vom Stain zü Rÿsenspurg, Vlrich von Westerstetten zü Trachenstain, Renbolt von Wemding, Rab(an) von Gundelsshain, all ritter, Diethrich von Blieningen, doctor, Hanns von Hawsen, Claus vom Stain zü Diemenstain, Hanns von Eroltzhain zü Bÿren, Jörgig von Emershofen der ellter, Erckinger von Truchtlingen, genant Mittelburger, Hanns von Seckendorff zü Goss(ha)in, Sebasthion von Jagshein, Barthlome von Weyler, Jörgig von Vohenstain, Sebasthion Waller, Rûlannt Vetzer, Ludwig Neithardt vnd wir, des hailigen reichs stett Augspurg, Vlme, Esselingen, Rewtlingen, Nördlingen, Hall, Vberlingen, Lindaw, Gmünd, Memingen, Bibrach, Rauenspurg, Hailpronn, Kawffbewren, Dünckelpewhel, Wÿmpffen, Kempten, Werde, Ysnÿ, Pfullendorff, Weyl, Wanngen, Lûtkirch, Awln, Giengen, Boppffingen vnd Bochorn, bekenen offennlich vnd thûen khundt allermengcklich mit disem brieffe: Nach dem wir, Maximilian, als römischer künig mit raut vnser churfürsten, fürsten vnd andern steenden des hailigen reichs ainen gemainen lanndt frÿden in vnser statt Worms gemacht vnd den allenthalben in teutscher nation zü halten auss geschriben vnd gebotten haben, des datum steet zü Worms an dem sübentzehenden tag des monats augusti, nach Crists gepurt viertzehenhundert vnd im fünff vnd newntzigisten jaren, auff wölchen lanndtfrÿden wir obgenanten, kunig Maximilian als ertzhertzog zü Österreich, vnd wir vorbestimpten churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, frÿen, ritter, knecht vnd des hailigen reichs stett der merer tail vns drew jar gegen vnd mit ain ander, den zü halten, verbunden vnd verschriben gehapt haben lawt der brieff deshalben auffgericht vnd ain ander vbergeben, der datum steet auff den sübentzehenden tag des monats marci, nach Crists gepurdt viertzehenhundert newntzig vnd sechs jar. Die weÿl dann wir, kunig Maximilian, gedachten lanndtfrÿden gott zü lob, dem hailigen reich zü eern, teutscher nation zü güt vnd vmb gemains frÿdes vnd nutz willen angesehen vnd fürgenomen haben, den zü auffen vnd zü meern genaigt sein vnd dann ermesen, was gûts, nutz vnd frommen vns vnd vnsern mit bundts verwandten auss egemelter veraynung vnd bundtnuss des lanndts zü Swaben bissher komen vnd geflossen ist, demnach ausser den vnd andern redlichen vrsachen vnnd fürnämlich, das obgemelt vnser lieb nenen, ôheime vnd getrewen churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, frÿen, ritter, knecht vnd des hailigen reichs stett obgemelten vns als irem rechten natewrlichen herren, auch iren fürstenthumben. lannden, lewten, herrlichhaiten, oberkaiten, innhabenden gütten, rechten, gerechtigkaiten, gewonhaiten, freÿhaiten vnd altem herkomen desgleichen wir bey in bleiben mügen vnd behalten werden vnd vmb merer vnderhaltung vnd volziehung des gesetzten landtfrÿdes, darzû das bilgrin, landtfarer vnd ander des sichrer wandeln möchten, haben wir, kunig Maximilian, vnsern kunigklichen bund des lannds Swaben nach ain vergangs der dryer jar vorgemelt noch zwölff jar lanng erstreckt vnd darauff gütlich vnd gnädigcklich angesÿnnen, begern vnd gebotsbrieff an vnnsere nenen, oheimen, churfürsten, fürsten vnd getrewen prelaten, grauen, frÿen, ritter, knecht vnd des hailigen reichs stett vorbestimpt lassen auss gan, die egemelten erstreckung die zwölff jar lanng lawt der dry jarigen aÿnung antzünâmen mit dem gnädigen anhang erbieten, zü sagen vnd protestation, ob was beswärden in der dry jarigen aÿnung diser erstreckung oder sunst vorhannden, die nach aller billichhait, wie zimlich, leidlich vnd treglich ist, zü mässigen. Darauff vnnd ausser vrsachen, so obgemelt, haben wir, kunig Maximilian als ertzhertzog zü Österreich, vnd wir, die churfürsten, fürsten, prelaten, grauen,

frÿen, ritter, knecht vnd des hailigen reichs stett vorgemelt, sampt vnd sonnder egemelte erstreckung der zwölff jar der aÿnung vnd bundts des lannds Swäben freÿwilliglich vnd vndertäniglich mit zitlichem, wolbetrachtem raute also, wie oben verlawt, angenommen vnd empfangen, die zugesagt vnd versigelt zû halten. Darmit aber wir, kunig Maximilian als ertzherzog zû Österreich, vnd wir, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, frÿen, ritter, knecht vnd reichs stett freuntlich vnd in frÿden beÿ vnd neben ain ander setzen, das vnser, als vor steet, behalten, den landtfrÿden in nachfolgenden artickeln volziehen vnd denen, so vns darwider beschâdigen würden, begegnen, auch so fil fruchtbarlicher vnd statlicher mit leidlicher mass vnd gestalt hanndlen mögen, vnd das, so in der drÿ jârigen aÿnung vnd sunst beswârlicher weiss vns obgelegen, gleichmässig vnd zimlich gemacht, gesetzt, gehalten vnd volzogen werd. Demnach haben wir vns sampt vnd sonder mit vnserm frÿen, gûten willen vnd wissen vertragen vnd geaint, vertragen vnd verainen vns auch hiemit in krafft diser veraÿnung vertrags vnd parts nach folgender artickel, die wir obgemelten, kunig Maximilian, auch churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, frÿen, ritter, knecht vnd reichs stett stât vnd vest ane alles widersprechen, irrung vnd intrâg ÿemandts gegen vnd mit ain ander, auch gegen mengklich volziehen vnd halten sollen vnd wollen. Zum ersten sollen vnd wollen wir, kunig Maximilian als ertzherzog zû Österreich, vnd wir, die churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, frÿen, ritter, knecht vnd reichs stett, dise zitt der aÿnung mit vnsern zûgehörigen, der wir mächtig sein, ain ander sampt vnd sonder mit gûten, rechten vnd gantzen trewen manen, haben, halten vnd fûrdern getrewlich, vngefarlich. Wir vorgemelten, kunig Maximilian als ertzherzog zû Österreich, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, frÿen, ritter, knecht vnd reichs stett, die vnsern vnd die vns gaistlich vnd weltlich erblich oder ir leben lang zûuersprechen steen, der wir mächtig sein, sollen vnd wollen auch die vorbestimpten zitt diser aÿnung auss nichtz vnfreundtlichs gegen vnd wider ain ander fûrnâmen oder vben, sonnder ain ÿeder den andern beÿ dem gemelten landtfrÿden vnd rechten beleiben lassen vnd die spenn vnd sachen, so sich fûrohin die zitt auss zwûschen vns vnd den vnsern erheben vnd begeben werden, mit recht ausstragen vnd ain ander weiter vnd anders nicht bekömeren noch vmbtreiben dann mit recht nachfolgender weiss. Namlich so sollen ÿetz vnd hinfûro die obberûrten zitt des bundts auss dreÿ weiss verständig mann zû richtern ernennt vnd verordnet werden, namlich ainer von vns, kunig Maximilian als fürsten von Österreich vnd vns obgenanten churfürsten vnd fürsten, der ander von vns, prelaten, grauen, frÿen herren, rittern vnd knechten, vnd der dritt von vns, obgenanten stetten. Der ÿedem iren supstituten vnd den so zû inen, wie hernach steet, gesetzt werden, samentlich vnd sonderlich, wollen wir, kunig Maximilian als römischer kunig, vnsern küniglichen gewalt vnd gerichtzzwang die gemelten zitt auss hiemit vnwiderrûfflich gegeben vnd befolhen haben. Die selben die sollen zwûschen vns obgemelten drÿen tailn zû ÿeder zitt richter sein mit dem vnderscheid, als hernach geschriben steet. Ob wir, kunig Maximilian als fürst von Österreich, vnd wir, churfürsten, fürsten hie vorgeant, ainer zû dem andern oder vnser ainer oder mer zû des andern communen oder vnser ains vnderthânen zû dem andern vnser fürsten ainem oder mer oder seinen communen sprûch gewönnen, so sol sollich sach berichtet werden vor dem richter, der von vns obgenanten, kunig Maximilian als fürsten von Österreich, vnnd vns, den andern churfürsten vnd fürsten, als obsteet, darzû ernennt vnd verordnet ist, als ainem gemainen richter, der auch alsdann den stab in der hannd haben sol, vnd so ferr sich der antwurter an den andern obgemelten zwayen richtern, die von vns, den prelaten, grauen, frÿen herren, rittern, knechten, vnd vns, den stetten, als vorsteet, ernennt vnd verordnet sind, als für beÿsitzer von baiden tail wegen benügen lassen will, so sol es des clagernden tails halb auch darbeÿ beleiben vnd von ainichem tail weiter zû dem gemainen richter nit gesetzt werden. Ob aber dem antwurter die obgemelten zwen verordneten richter als für zûsätz von baiden tail wegen zû haben nit vermaint wâr, das allwegs im anfang zû seinem willen steen sol, so sol vnd mag der selb antwurter zwen ander zûsätz zû dem obgenanten gemainen richter setzen. Dargegen sol vnd mag der clager die obberûrten zwen andern richter so,

als obsteet, verordnet sind, auff seinem tail als zûsätz beÿ dem gemainen richter sitzen lassen oder auch zwen ander für zûsätz nider setzen, wölhs im am fûgklichsten vnd gelegnosten sein will. Gewönnen aber wir obgenanten, kunig Maximilian als fürst von Österreich, vnd die andern churfürsten vnd fürsten, vnser prelaten, die vnsern oder die vns zûuersprechen steen, samentlich oder sonderlich, zû vns obgenanten prelaten, grauen, frÿen herren, rittern vnd knechten in gemain oder vnser ainem oder mer insonder zûsprechen, so sol sollich sach berichtet werden vor dem richter, der von vns prelaten, grauen, frÿen herren, rittern vnd knechten, als obsteet, darzû verordnet ist, als ainem gemainem richter, der auch alsdann den stab in der hannd haben sol, vnd so ferr sich der antwurter an den andern zwayen verordneten richtern als beÿsitzer von baiden tail wegen benügen lassen will, so sol es des clagernden tails halb auch darbeÿ beleiben vnd von ainichem tail weiter zû dem gemainen richter nit gesetzt werden. Ob aber dem antwurter die zwen andern verordneten richter als für zûsätz von baiden tail wegen zû haben nit vermaint wâr, das alweges im anfang zû seinem willen steen sol, so sol vnd mag der selb antwurter zwen ander zûsätz zû dem obgemelten gemainen richter setzen. Dargegen sol vnd mag aber der clager die zwen andern verordneten richter auff seinem tail als zûsätz beÿ dem gemainen richter sitzen lassen oder auch zwen ander zûsätz nider setzen, wölhs im auch am fûgklichsten vnd gelegnosten sein will. Des gleichen, gewönnen wir, kunig Maximilian, oder wir obgenanten churfürsten vnd fürsten, vnser prelaten, die vnsern oder die vns zûuersprechen steen, samentlich oder sonderlich, zû vns obgenanten stetten in gemain oder vnser ainer oder meer insonder zû sprechen, so sol sollich sach berichtet werden vor dem richter, der von vns obgenanten stetten, als vor steet, darzû verordnet ist, als ainem gemainen richter, der auch alsdann den stab in der hand haben sol, vnd der beÿsitzer vnd zûsätz halb sol es auch aller form vnd mäss gehalten werden, wie hievor vnderscheiden ist. Herwidervmb, ob wir obgenanten prelaten, graffen, frÿen herren, ritter, knecht oder wir vorgeant stett, die vnsern oder die vns zûuersprechen steen, samentlich oder sonderlich, sprûch gewönnen zû vns, obgenanten kung Maximilian als fürsten von Österreich oder vns andern churfürsten vnd fürstenn, vnsern prelaten in gemain oder vnser ainem oder mer insonder, so sol sollich sach berichtet werden vor dem richter, der von vns, kunig Maximilian als fürsten von Österreich, vnd vns andern churfürsten vnd fürsten, wie vor steet, darzû verordnet ist, als ainem gemainen richter vnd der zûsätz halb, sol es aber aller massen gehalten werden, wie vor steet. Doch sollen hierinn ausgenommen sein vnser obgenanten kunig Maximilian vnd vnser churfürsten vnd fürsten, rått vnd diener. Gegen vnd mit den selben sol es zwûschen vnser vnd inen gehalten werden nach lawt ains ÿeden bestallung. Des gleichen, würden wir, die prelaten, grauen, frÿen herren oder die vom adel, ainer oder mer, die vnsern oder die vns zûuersprechen steen, zû dem andern vnder vns sprûch gewinnen, die selben sollen vor vnserm geordneten richter berechtigt vnd der zûsätz halb allermassen gehalten werden, wie oben begriffen ist. Gewönnen aber wir obgenanten prelaten, grauen, frÿen herren, ritter vnd knecht, in gemain oder insonder, die vnsern oder die vns zûuersprechen steen, zû vns obgenanten stetten, vnser ainer oder mer oder herwidervmb wir obgenanten stett, die vnsern oder die vns zûuersprechen steen zû vns obgemelten prelaten, grauen, frÿen herren, rittern vnd knechten, in gemain oder vnser ainem oder mer insonder, zû sprechen, so sol sollich sach allweges vor dem richter, der von des antwortenden tails parthÿ, als vor steet, darzû verordnet ist als ainem gemainen richter, der auch alsdann den stab in der hannd haben sol, berechtigt vnd zû dem selben richter gesetzt werden aller massen, wie vor begriffen ist. Ob auch vnser ainicher tail die seinen oder die im zûuersprechen steen, sprûch gewönnen zû communen in stetten, mârckten oder dörffern, die dem andern tail oder den seinen vnderworffen wâren oder zuersprechen stünden, so sol sollich sach vor dem richter, der von des antwortenden tails parthÿ, als obsteet, darzû verordnet ist, mit den zûsätzen nach vorgerûrtem vnderscheid berechtigt werden. Gewönnen aber wir, kunig Maximilian, churfürsten, fürsten oder wir prelaten, grauen, frÿen herren, die vom adel oder stett, die vnsern oder die vns zûuersprechen steen,

samentlich oder sonderlich, zû thûm, dechant vnd gemainem capittel zû Augspurg oder zû thûmherren daselbs zû Augspurg, ainem oder mer vnder inen besonder, zû sprechen, das dann dechan vnd cappittel gemainlich vor vns bischoff Fridrichen zû Augspurg als ainem gemainen mit gleichem zûsatz vnd die thûmherren sonderlich vor irem dechant rechtes sein sollen. Ob aber vnser ainicher tail in gemain oder insonder, die vnsern oder die vns zûuersprechen steen, zû des andern tails burgern, gebawren, hindersâssen oder vnderthanen zû sprechen gewönnen, das selbig sol bescheen an dem ennd vnd in dem gericht, da der, so angefordert wûrdt, gesessen ist, doch also, das dem clâger ausstrâglichs vnd fûrderlichs rechten gegen im verholffen werd. Es wâre dann, das vnser ainicher tail oder die seinen mit dem andern oder den seinen anders herkomen vnd in gebrauch wâr. Vnd die so also, wie vor steet, zû richter vnd zûsätzen geordnet vnd gesetzt werden, sollen irer pflicht vnd aid von allen tailen, den sie verwandt sind, ledig gezelt werden in den sachen, darinn man fûr sie komen wûrdet, vnd darzû aid leiplich zû gott vnd den hailigen sweren, söllichem gericht treulich vnd mit fliss ob zû sein vnd nach des reichs vnd gemainen rechten, auch nach redlichen, erbern vnd leidlichen ordnungen, stattuten vnd gewonhaidten der fûrstenthûmb, herrschafften vnd gericht, die fûr sie gebracht werden, dem hohen vnd dem nidern gleich zû richten vnd kain sach sich dargegen bewegen zû lassen, auch von den parthÿen oder ÿemands anderm kainer sach halben, so in gericht hanngt oder hanngen wûrdet, kain gab schencken oder ainichen nutz durch sich selbs oder ander, wie das erdacht werden mag, zû nâmen oder nâmen zû lassen, auch kein sonder parthÿ oder anhhannng vnnd zûfall in vrtailen zû sûchen vnd zû machen vnd kainer parthÿ zû rauten oder zû warnen vnd was in rautschlegen oder sachen gehandelt wûrdt, den parthÿen oder niemants auffzûhalten oder zûuerziehen ân alles gefârd. Des gleichen sol der gerichtschreiber, so zû söllichem obberûrten gericht zû ÿeden zitten auffgenomen wûrdet, den drÿen geordneten richtern globen vnd zû den hailigen sweren, seinem ampt treulich obzûsein mit auffschreiben, lesen vnnd anderm, auch die bieff vnd vrkhundt, die in gericht bracht werden, getrewlich beÿ dem gericht zû bewaren vnd den parthÿen oder ÿemandt andern zû offnen, was von den sachen in den rautschlegen des richters vnd vrtailer gehandelt wûrdt, auch die haimlichen gerichtzhânndel niemands zû offennbaren, lesen oder hõren zû lassen vnd kain coppÿ von den ingelegten brieffen vnd schriftten den parthÿen zû geben ane vrlawb vnd erkanndtnuss des richters, auch kain parthÿ wider die andern zû rauten noch zû warnen vnd kain schencken zû nâmen oder im zû nutz nâmen zû lassen, wie menschen sinn das erdencken môcht, sonder sich seins solds vnd lons, des man sich zû ÿeder zitt mit im vertregt, benûgen zû lassen, alles ân arglist. Wann aber spenn wûrden vmb erbfaßl oder aigen, auch vmb frâffel, die gelt strâffen oder der gleichen büss antrâffen, so sollen die gûtter in den gericht, darinn sie ligen oder darin sie gehõrn, vnd die frâfel, da sie bescheen, berechtigt werden. Doch ob der oder die, so also gefrâffelt hetten, an den ennden nit wõlten zû recht steen, so sol der herre, vnder dem der oder die frâffler sitzen, so ferr er den oder die in seinen oberkaiten vnd gebietten betreten mag, auff erfordrung des, dem der frâffel zûsteet, schuldig sein, den frâffler darzû zû halten, sich in das gericht, da sich der frâffel begeben haut, zû stellen vnd daselbs recht ergeen zû lassen, dem auch der oder die frâffler gehorsam sein sollen, doch das ain ÿeder frâffler auff sein ersûchen vnd begern mit sicherhait vnd gelaidt zûm rechten durch den, dem der frâffel zûsteet, fûrsehen vnd gegen dem selben frâffler nichts anders fûrgenomen noch gehandelt werd, dann so fil das recht am selben ennd zûgibt. Es sollen auch in allen vor vnd nachgeschriben artickeln ausgenommen vnd vnuergriffen sein die malefitz hânndel vnd die sachen, so die eer antrâffen, vnd der halben gehalten werden, wie recht ist. So aber spenn wûrden vmb lehen, da dann baid tail der lehenschafft, von ainem herren herrûrend, bekantlich wâr, so sol das selbig vor dem lehenherren vnd den lehenmannen, wie sich gepûrdt, berechtigt werden. Ob aber die parthÿen der lehenschafft der mâssen nit bekanntlich wâr, sonder die ain parthÿ vermaint, das das gût, darvmb span wâre, aigen vnd die ander vermaint, das es lehen wâr, söllich spenn sollen allwegen gelewert vnd aussge-

tragen werden vor dem richter, der von des antwortenden tails parth, als vorsteet, darz verordnet vnd den zûstzen, als hie vor vnderschaiden ist. Aber vmb die gewere, brawch, innhaben, posses, dienstbarkait der lehen gûtter oder sunst der gleichen sachen sol die rechtuertigung zû ÿeder zitt vor dem ordenlichen gericht, darinn die gûtter gelegen sind, bescheen. Ob aber die gûtter in kainem ordenlichen gerichtzzwanng, vns bundtsverwandten zûgehõrig, gelegen wâr, so sol die sach auch gerechtuertigt werden vor dem richter, der von des antwortenden tails parthÿ, als vor lawt, darzû verordnet ist, mit den zûsätzen, als sich nach vorgeschribnem vnderschid gepûrdt. Wa sich aber begâb, das sich ÿetweder tail fûr ain innhaber des gûts, darvmb span wâre, hielt oder spenn wûrden, wõlher tail clâger oder antwurter sein sôlt oder ÿetweder tail vermainte, gerechtigkeit zû haben zû dem gût, so sol von baiden tailn gelost werden, vnd wõlhem tail das loss zûfellet, der sol macht haben, ausser den obgemelten drÿ ernannten vnd verordneten richtern ainen zû ainem gemainen richter zû erwõllen. Vor dem selben gemainen richter sol alsdann sölliche sach mit den zûsätzen, wie vor steet, erlewert werden also, das in des tails, dem das loss zûgefallen ist, macht steen sol, die andern zwen verordneten richter fûr beÿsitzer sitzen zû lassen oder zwen ander nider zû setzen, wie hievor vnderschaiden ist. Doch sollen in diser veraÿnung vnuergriffen sein die sachen, so vor disem vnsern zûsamenthûn vnd verpuntnuss mit recht angefangt sind vnd hangen. Was aber sachen zwûschen parthÿen, die in der acht oder drÿjârigen vnd auch in diser aÿnung begriffen, noch anhenngig wâr, die sollen vor disem geordneten richter, wie vor vnderschaiden ist, in dem stannd sÿ hangen, angenommen vnd lawt diser verfassung geendet werden. Vnd darmit die parthÿen vor vberflissigem costen verhût werden, auch ire sachen nach irer notturfft des grundtlicher vnd fruchtbarlicher hanndlen vnnd destern vnuerzogenlichern ausstrag erlangen mögen, haben wir vns von alls tailen mit ain ander veraint vnd vertragen also, das allwegen nach annâmung des gepûrenden richters, wie vor vnderschaiden ist, auff des selben richters erste tagsatzung der clâger sein clag in schriftt erfassen vnd zwû coppien darvon dem richter vberantworten, der die ainen coppÿ dem antwurter zûsenden sol. Vnd so das beschicht, sol der antwurter darnach in dreÿ wochen, den nächsten, sein antwurd oder red auch in schriftten begreifen lassen vnd zwo coppÿen darvon dem richter zûsenden, vnd alsdann die ain coppÿ von dem richter dem clâger auch zûgeschickt werden. Darnach sol der clâger seiner gegenred auch zwû coppÿen in dreÿ wochen, den nächsten, dem richter zûschicken, der die ainen coppÿ aber dem antwurter zûsenden sol. Darauff sol der selb antwurter seiner widerred aber zwo copen dem richter in drÿ wochen, den nächsten, vberantworten vnd der richter die ain coppÿ dem clâger zûschicken lassen, vnd so das also bescheen ist, sollen von ainichem tail witter oder mer schriftten nit vberschriben werden, sonder nachmals die parthÿen auff ain bestimpten tag, den der richter nach vberantwortung der vierden schriftt, fûr sich vnd die zûsatz vngefarlich auch vber drÿ wochen ansetzen mag, muntlich beschliessen, vnd sollen also von ÿedem tail zû ainer ÿeden vrtail nit mer dann zwo reden in schriftten vbergeben vnd darnach muntlich beschlossen werden, wie ÿetzo vnderschaiden vnd begriffen ist. Es sollen auch allwegen die parthÿen ir schriftten vnder irn oder andern glawbwûrdigen insigeln dem richter vberschicken vnd durch den gerichtschreiber vor der vbersendung aigentlich collacionieret vnd alsdann im rechten âne ferrer gewalt fûr gnûgsam gehalten werden. Doch in sachen, die entsetzung betreffend, sol es gehalten werden, wie hernach darvon sonnderlich begriffen ist. Vnd die weil aber behabt vrtailen vnd recht wenig frucht brâchten, wa den selben nach irer innhalt nit volstreckung bescheen sôlt, haben wir von allen tailn einhelliglich beschlossen, das ain ÿeder richter, vor dem obgemelter mass als ainem gemainen richter mit den zûsätzen, wie vor steet, gerechtet wûrdet, schuldig sein sol, ainen ÿeden beÿ dem, so er mit vrtail vnd recht vor im erlangt, zû handthaben vnd volstreckung zû tûn vnd den wider tail beÿ zimlichen gelt penen daran zû halten. So ferr im aber söllichs zû swâr ist, sol er das auff den nächsten gemainen versamlung tag des bundts anbringen vnd alsdann von den stenden des bunds nit abgeschaiden, sonder enntlich gerautschlagt, fûrgenomen vnd gehandelt

werden, darmit der selbig inhalt seiner behalten vrtail von gemains bunds wegen ingesetzt vnd seiner vrtail execucion vnd volstreckung gethân, dardurch der mánigfáltig clag vnd anrúffung, so biss her an fil ordten entstanden ist, fürkomen werd. Vnd wir, kunig Maximilian, maýnen, wóllen vnnd setzen auch als römischer kúnig in krafft ditz brieffs, das obuermelt rechtuertigungen, vrtailen, execucionen vnd peen fürderlich vnd ane alles vertziehem bescheen sóllen, wie von richtern, zú Sátzen vnd der versamlung des bundts gehandelt, erkannt vnd fürgenomen wúrdt, ane vnser vnd allermengklichs irrung vnd verhinderung in allwég. Doch so sol hierinn vnuergriffen sein, so ýemandt ausserhalb der sachen, so entsetzen antreffen, von ainicher vrtail, von ainem gemainen richter vnd den zú Sátzen gesprochen, appellierte vnd verscherung tátt, wie der artickel, hienach begriffen, zúlast also, das der selben vrtail nit volstreckung bescheen, sonnder die sach beý der appellacion beleiben sol, wie recht ist. Vnd ob ainicher tail vermainte, mit ainer vrtail beswárt zú sein ausserhalb des, so die entsetzung antrifft, mag dann der selb tail durch sich selbs oder seinen anwalddt, der darzú volmächtigen gewalt hett, darsteen innerhalb zehen tagen nach gesprochener vrtail, so ferr er anders vor dem richter appellieren will, vnd sweren ainen aid zú gott vnd den hailigen, das er acht vnd dafür hab, das im appellierens notthúe vnd das er kains verzugs halben noch auss gefárdén zú appellieren vnderstandd, so sol er zú appellieren zúgelassen werden, doch das er dem alsdann, wider den er appellieren will, sicherhaidt erbiet zúthún mit gúttérn, búrgschafft oder, so der vermelten zwaýer kains in seinem vermógen wár, mit dem aid, ob er in der appellacion sach verlustig wúrd, das derhalb seins costes vnd shades an im bekommen móg, vnd sol der egemelt sicherhait vor dem richter in monats frist nach sólllichem erbietten auff ain benanten tag, von im baiden parthýen ernennt, bescheen. Ob auch die parthýen sólllicher sicherhait strittig wúrdén, ob die mit gúttérn, búrgschafft oder dem aid volzogen sólt werden, das sol auch zú erkanntnuss des selben richters steen. So aber in abwesen des richters vor ainem notario appelliert wúrd, sol das in zehen tagen nach ergangner vrtail bescheen vnd sóllich appellacion in zwaintzig tagen, nach dem die bescheen ist, dem richter von der parthý verkúndt vnd darbeý erbotten werden, obgemelten aid vnd sicherhait zú thún, die auch der richter nach sólllichem erbietten in monats frist, dem nächsten, námen sol vnd baiden parthýen auff ain benanten tag darzú verkúnden. Wa aber sóllich aid, sicherhait vnd erbietten der selben, wie obgemelt ist, der appellierend nit tátt, so sol die appellacion verlassen vnd gefallen sein vnd die vrtail, wie obsteet, volstreckt werden. So auch die parthýen durch sich selbs appellieren wóllen, sóllen sie den aid durch sich selbs sweren. Wa aber durch ainen anwalt appelliert wúrd, sol er darzú gewalt haben vnd in die selen der oder des, von der wegen geappelliert wúrdt, sweren. Doch sol diser artickel allain búnden, wa von der vrtail, von ainem gemainen richter vnd den zú Sátzen, wie obsteet, gesprochen, geappelliert wúrd, dann sunst ob communen oder sonder personen vor im obern ordenlichen oder andern gerichtén fürgenomen wúrdén, sol es mit appellieren gehalten werden nach ains ýeden gerichts herkomen, freýhait, brawch vnd gewonhaidt oder, so der kains vor augen wár, inhalt gemains rechten. Doch so sol kainer vor oder beý vrtail geappelliert werden, die die ennd vrtail nit auff ir tregt oder der beswárd durch die appellacion, so von der ennd vrtail beschicht, widerbracht mag werden, das selbig auch, ob die parthýen darvmb spénning wúrdén, zú lewtrung steen, sol zú den jhenen, die sóllich vrtail gesprochen haben, die darvmb ir rechtlich erkanntnuss thún sóllen. Doch ist auff disen vorgeschriben artickel durch vns zú allen tailen abgeredt, ob hinfúro ýber kurtz oder lanng zitt des appellierens halben durch gemain stend des reichs ain ander ordnung am camergericht fürgenomen vnd beschlossen wúrd, das es alsdann mit dem appellieren dem selben gemáss durch vns bundtsverwandten auch geendert vnd gehalten werden sóll. Wir obgenanten, kúnig Maximilian, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, frýen, ritter, knecht vnd stett, die vnsern vnd die vns zúuersprechen steen, sóllen auch ain ander oder ýemandts vnder vns, die seinen oder die im zúuersprechen steen, nit ýberziehen des seinen, seins brawchs oder alten herkomen wider recht vnd den gemelten landtfrýden nit entsetzen, pfénnden oder die

seinen fahen. Wa aber das beschee, das doch nit sein sol, dargegen mit der tát wider recht nit gehandelt werden, sonder wa ýemandts ýberzogen, wider recht entsetzt, gepfenndt oder die seinen gefanngen wúrdén, wie obgemelt ist, mag er das an den richter, der von seins gegen tails parthý, als vor steet, verordnet ist, langen lassen, den anrúffen vnd begern, mit dem selben zúuerfügen, den entsetzen, wider in zú setzen, die pfanndung wider zú geben vnd die gefanngen ledig zú lassen, vnd so das beschicht, will dann der, dem das bescheen, vmb die tátt, im zúgefügt, den, so im schaden oder ýberzug gethan hett, mit recht fürnámen. Das mag er thún in vier monaten, den nächsten, vngefarlich, vor dem ýetzelgelten richter als ainem gemainen richter mit den beýsitzern vnd zú Sátzen, wie vor vnderscheiden ist. Wa aber dem, der sóllichs gethan hett, das wider geben, einsetzen oder ledig lassen, wie obsteet, auff ersúchen seins richters on vertziehen zú thún nicht vermaint wár, so sóllen doch in zwaýen oder drýen tagen beý ainer zimlichen gelt peen, so der richter nach gestalt der sachen zú setzen macht haben sol, die pfanndung wider gegeben vnd die gefanngen ledig gezellt werden, biss zú ausstrag des rechten. Wa aber sóllich wider geben der pfanndung oder ledig lassen der gefangen vorgemelter mass nit bescheen wólt, alsdann sol des beschádigten hawptman auff sein anrúffen die ain vnd zwaintzig rátt an ain gelegen málstat fürderlich beschriben, daselbs sie rautschlagen, hanndlen vnd fürnámen sóllen, darmit dem obgemelten ersúchen des richters vnuerzogen folg beschee, vnd sol nicht desterminer nach der entsetzung oder ýbergriff der obgemelt richter ane vertziehen auff anrúffen des clagenden in achttagen darnach fürderlich rechttag in der sach für sich vnd die beýsitzer vnd zú Sátz, wie vor steet, setzen vnd die sach der entsetzung oder ingriiffs in monats frist, dem nächsten, darnach mit recht enntlich entschaiden. Vnd was also mit recht erkennt wúrdet, darbeý sol es ane waýgerung beleiben vnd von stund an volzogen werden. Es wár dann, das das gemein recht in dem selben fall zú appellieren zúliess, das selbig auch zú lewtrung des berúrtén richters mitsampt den zú Sátzen steen sol, vnd so sich in recht erfúndet, das der clagend tail wider recht entsetzt wár, so sol der antwurter in wider einsetzen vnd im allen costen vnd schaden, im der sachhalben auffgeloffen, aussrichten auff mássigung des richters vnd nichtz desterminer dem selben cláger sein gerechtigkeit deshalbén gegen dem entsetzer vorbehalten sein inhalt gemains rechten. Wá sich aber mit recht erfúndet, das der clagend tail vmb das, so er clagt, nit recht noch fúg gehept haut, so sol der cláger dem antwurter allen costen vnd schaden, der sachhalben auffgeloffen, nach mássigung des richters ablegen. Vnd so sich also in recht erfúndet, das das fahen oder pfénnden von dem antwurter billich bescheen wár, so sóllen im die pfanndung vnd gefanngen, so er, wie obsteet, auff ersúchen des richters biss zú ausstrag des rechtes hinauss gegeben vnd ledig gezelt hett, wider zúgestellt werden, mit den auch der selb antwurter nachmals, wie sich gepúrt, hanndlen mag. Doch ob ýemandt gefanngen wúrd vmb malefitzhánndel, darmit sol es gehalten werden, wie recht ist. Es ist auch hierinn vorbehalten ainem ýeden sein gerechtigkeit in der hawpt-sach nach aussgang der rechtuertigung der entsetzung. Vnd ob in sóllichen sachen der entsetzung oder ýbergriffs oder in ainichen andern hie vorgemelten rechtuertigungen, so sich vor der drýer richter ainem als ainem gemainen richter mit beýsitzern vnd zú Sátzen, als obsteet, zú hanndlen gepúrn, ain tail mitsampt seinen zú Sátzen auff angesetzten tag als der gehorsam erschein, vnd der ander tail vnd sein zú Sátz nit erschin vnd des auch eehafft nott vor dem richter nit erschainte oder mit ýberantwortung der schriffen wider vorgemelt vnderschied sümig wárn, so sol der richter auff anrúffen des gehorsamen tails vnd seiner zú Sátz, so entgegen wárn, nicht desterminer in recht fürgeen, wie sich das zú thún gepúrt in aller gestalt, als ob der widertail mitsampt seinen zú Sátzen entgegen wár. Vnd ob sich begáb, das der obgemelten verordneten richter ainer oder mer in ainer sach von freuntschafft oder anderer vrsach wegen nit richter sein sólt oder mócht, so sol allwegen von dem stannd des bundts, von dem der selb richter verordnet wár, vnuerzogenlich ain annderer an des selben statt in sólllicher sach substituiert vnd gesetzt werden, der auch alsdann in der selben sach hanndlen vnd zú hanndlen macht haben sol, als ob er der verordneten richter ainer wár, wie obsteet.

Es sollen auch die communen der, vnderthän vns bundtsverwndten zugehörig, irn herren ir oberkait vnd gehorsami nit entziehen, sonder die zu yeder zitt halten in mass sie schuldig sein vnnd von alter herkomen ist. Wa sie aber vermainten, das wider sie vnbilliger weiss wider alt herkomen vnd anders, dann sie schuldig wärn, gehandelt oder fügenomen würd, so sollent sie sich dannoch wider ire herren nit abwerffen oder in ainich vngehorsami begeben, sonnder das an die gemainen versamlung des bundts gelangen lassen, die baid tail gegen ain ander fürderlich vnd summarie verhorn vnd fliss haben sollen, sy zimlicher weiss gutlich mit ain ander zuuerainen. Ob aber die gutlichhait nit erfunden weden mocht, wie dann baid tail durch die versamlung des bundts irer irrung vnd spenn halben entschaiden werden, dabey sollen vnd wollen wir zu allen tailn den behaltenden tail handhaben ane irrung vnd widerred. Vnnd ob yemandt war, der oder die war, die vns, kunig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, vns churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, fryen, ritter, knecht vnd reichs stett vorgemelt, die vnsern vnd die vns erblich oder ir leben lanng gaistlich oder weltlich zuuersprechen steen, gemainlich oder sonderlich, vnerfolgt vnd vnerlanngt des rechten wider gemelten landtfriden oder dise vnser aynung angreifen oder beschadigen würd, so sollen wir in allen vnsern slossen, stetten, lannden vnd gebietten, in diser aynung begriffen, bestellen, schaffen vnd darob sein, das wir vnd die vnsern, wie obgemelt, so des gewar oder erinnert werden, zu frischer tat nach eylen, retten vnd behalten sollen nach vnserm vnd irem besten vermögen, alles getrewlich vnd vngefarlich, als ob die sach vnser yedes aigen war. Vnd ob sollich nom wider erylt würd, so sol die dem, des sy gewesen ist, wie die erobert würd, wider geantwurt werden. Was aber daneben von haben gewonnen vnd erobert würdt, sol an gemaine bewt komen. Was aber gefangen bracht würd, sol zu des willen steen, der sy nider geworffen haut, die in sein gericht zu stellen vnd recht gegen in ergen zu lassen oder die selben in der gemainenn hawptlewth hannd zu stellen. Möchten aber sollich zugriff, gefanngen oder nam nit erobert vnd zu frischer tat erylt werden vnd sich die sach vmb verbrechung des landtfriden oder diser aynung, wie obsteet, zu ainem taglichen krieg begeben oder das wir die vnsern oder die vns zuuersprechen steen, wie oben lawt, gemainlich oder sonderlich sunst vnerfolgt rechtes oder wider dise aynung, wie obsteet, bekriegt würden oder das vns, den vnsern oder die vns zuuersprechen steen, wie oben gemelt, ainem oder mer, vnser oder ir lannd, lewt, sloss, stett, beuestigung, marckt oder dorffer oder der gleichen abgewonnen werden, vnerfolgt vnd vnerlanngt rechts wider gemelten landtfriden oder dise aynung, wie obsteet, mit gewalt oder sunst, in wolhen weg das beschee vnd wir das widervmb zu gewinnen vndersteen würden, oder das wir, die vnsern oder die vns zuuersprechen steen, wie oben gelawt, mit gewalt oder macht vnerlanngt vnd erfolgt rechts wider gemelten landtfriden oder dise aynung vberzogen, bekriegt, vnser oder ire lannd, lewt, schloss, stett, dorffer oder beuestigung, wie obsteet, beleget würden, vmb das alles vnd auch ander notturfftig anligen, so dem bundt oder seinen verwandten zusteuen würd, sollen wir auff ermanung des hawptmans, so hilff, trost oder anders begert, an ain gelegen ennd beschriben vnd erfordert werden vnd durch vns selbs oder vnser ratt erscheinen, daselbs wir oder vnser ratt mit andern des bundts zugehörigen rattten vnd hawptlewten rautschlagen vnd fürnamen sollen, wider sollich frydracher oder verletzter diser aynung hilff vnd anders zu thun, so zu sollichem nach gelegenhait der sachen lanndt vnd vnser bundtsverwandten vermögen die notturfft erfordert, den lanndtfriden vnd dise aynung darmit zu hanndthaben, es sy mit taglichem krieg, mit besatzung sloss, stett oder ander beuestigung oder zu ainem felldzug. Vnd darmit so fil stattlicher mit zittlichem vor wolbetrachtem raut fruchtbarlich gehandelt vnd kunfftiger schad verhutt werd, so setzen, ordnen vnd wollen wir, das yetz durch vns, kunig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, vnd vns, churfürsten vnd fürsten vorgeant, ain gemainer hawptman zu den fürfallenden händeln des bunds vnd aussrichtung nachfolgender mass der selben fügenomen vnd gesetzt werd. Ob es sich begeben würd, das wir oder die vnsern oder die vns zuuersprechen steen, wie obgemelt, bekriegt, beschadigt, beleget oder vberzogen würden, wie in obgemeltem nächsten

artickel begriffen, oder das vns sunst fürfallen, darvmb wir der versamlung des bundts notturfftig würden, vmb das alles sollen wir, kunig Maximilian vnd churfürsten vnd fürsten vorgeant, samentlich oder sonderlich, egemelten vnsern hawptman ersuchen, das er ane verzug vns vnd annder bundtsverwandten, wie nachfolgend der ratt halben begriffen würdt, an ain gelegen ennd beschreiben, daselbs wir vnd die bundtsverwandten erscheinen sollen vnd hanndlen, wie oben lawt vnd die notturfft erfordert. Der gleichen wollen vnd sollen wir prelaten, grauen, fryen, ritter vnd knecht auch ainen hawptman erkiesen vnd halten. Ob sich begeben würd, das wir, die vnsern oder die vns zuuersprechen steen, wie obsteet, bekriegt, beleget oder vberzogen würden oder das wir sunst fürfallender geschafft der versamlung des bundts notturfftig würden, vmb das alles sollen wir vorgeant prelaten, grauen, fryen, ritter vnd knecht, samentlich oder sonderlich, vnsern hawptman ersuchen, der auch ane verzug vns vnd annder bundtsverwandten, wie nachfolgend der ratt halben begriffen würdt, an ain gelegen ennd beschreiben vnd hanndlen, wie der fürsten hawptman halben vor begriffen ist. Der gleichen sollen vnd wollen wir, die reichs stett, auch ainem hawptman erwollen vnd halten. Ob sich begeben würdt, das wir, die vnsern oder die vns zuuersprechen stunden, wie vor steet, beschadigt, beleget, bekriegt oder vberzogen würden oder das wir sunst fürfallender geschafft halben der versamlung des bundts notturfftig würden, vmb das alles sollen wir obgenanten reichs stett, samentlich oder sonderlich, vnsern hawptman ersuchen, der auch vnuerzogenlich vns vnd annder bundtsverwandten, wie nachfolgend der ratt halben geschriben steet, an ain gelegen ennd beschreiben vnd in aller mass hanndlen, wie der fürsten, desgleich der prelaten, grauen, fryen, ritter vnd knecht hawptman halben hie vor begriffen ist. Vnd sol zu yeder zitt die vrsach, darvmb das beschreiben beschicht, durch den hawptman angezeigt werden, darmit im yeder den seinen mit gewalt dester stattlicher abfertigen mög vnnd darmit frydlich, freuntlich vnd gleichmassig in dem raut vnd beschluss des selben gehandelt werd. So haben wir vns veraint vnd vertragen, verainen vnd vertragen vns auch hiemit, das wir, kunig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, Berchtoldt, erzbischoff zu Mentz, Fridrich, bischoff zu Augspurg, Aulbrecht, hertzog zu Bayern, Fridrich margraue zu Brannenburg, Vlrich, hertzog zu Wirttemperg, Cristoff, marggraff zu Baden, wir oder vnser ratt an vnser statt yeder ain stimm im raut nd nit mer haben soll also, ob wir gleich fil in vnserm abwesen schicken würden, sollen doch die von vnser yedes wegen nit mer dann ain styemm haben vnd doch alle den raut des bundts sweren, wie hernach folgen würdt. Vnd ob wir, kunig Maximilian als fürst von Österreich, churfürsten oder fürsten, hilff oder ander notturfft von dem bundt begern würden, so sollen wir, der begerend fürst vnd vnser ratt, des rauts die zitt absteuen vnd vnser styemm ainem andern bundtsverwandten fürsten zustellen, darmit vns fürsten an den styemmen nichtz abgang. Der gleichen sollen wir prelaten, grauen, fryen, ritter vnd knecht süben styemmen haben wie die fürsten obgemelt vnd nit mer, doch also, das von vns prelaten ettlich, von vns grauen vnd herren etlich vnd die vbrigen von vns ritter vnd knechten darzu geordnet werden. Des gleich sollen wir, die bundtsverwandten reichs stett auch süben styemmen vnd nit mer haben, doch ob die sach, darvmb hilff oder beger an den bundt geschee, vns prelaten, grauen, fryen, ritter, knecht oder reichs stett ainen oder aine antraff, der in sollichem raut oder styemmen verordnet war, so sol der oder die selben, als vor steet, die zitt im raut absteuen vnd sollich sein oder ir styemm ainem andern, der sein oder ir genoss ist, zustellen vnd befehlen. Die alle, so also im raut gebrawcht werden, sollen auch den raut des bundts, wie nachfolgt, sweren, vnd erstlich so sollen die hawptlewten, so sie erwolt haben, globen vnd sweren zu gott vnd den hailigen, vnser, könig Maximilians als ertzherzogen zu Österreich, vnd vnser, der churfürsten vnd fürsten, des gleichen vnser, der prelaten, grauen, fryen herren, ritter, knecht vnd der stett, vnd aller andern bundtsverwandten vnd in des sachen eer, nutz vnd wolhardt nach irem besten vermögen zu betrachten vnd zu fürdern vnd schaden zu warnen vnd in sollichen irn ämptern gleich vnd gemain dem armen als dem reichen zu sein vnd sollichs alles zu hanndlen vnd zu thun, wie sich lawt vnd innhalt der ordnung vnd aynung des

bundts sag gepürt, darzü den raut des bundts züersweigen biss in iren tod, es wår dann, das inen söllich durch den raut des bundts zü öffnen zügelassen würd. Es sölle auch alle rátt, so in des bundts raut verordnet oder ingelassen werden, yeder den andern rátt des bunds aidspflicht thün, allen tailn gleich vnnd gemain zü sein vnd ainem als dem andern des besten vnd wegsten seinem versteen nach zü rauten vnd zü helffen vnd in des bundts sachen, darvmb er von seins herren wegen gebawcht würdt, trewlich zü hanndlen vnd den raut ausserhalb seinem herren vnd des geswornen raut, die söllich auch beý iren gethanen pflichten züuerhålen schuldig sein sölle züersweigen biss in iren tod, alles getrewlich vnd vngefarlich. Es mögen auch hawptlewt vnd rátt auss eehafft oder andern vrsachen geendert vnd ander an ir statt gesetzt werden in aller gestalt, wie oben begrýffen ist. Was auch durch den mertail der ain vnd zwaintzig rátt vorgemelt in hanndlungen des bunds, so für sie gehórdt vnd kompt, beschlossen würdet, darbeý sol es beleiben vnd von allen bundsverwandten, wie sich das ainem yeden nach innhalt diser áýnung zü thün gebürt, volzogen werden. Vnd ob die rátt vnder inen nit ain mers machen, sonnder in zwen oder mer gleich tail den stýmmen nach zerfallen würden, so sölle die drý hawptlewt vorgemelt ain mers machen also, wólhem tail sie all drý ainhellig oder der merer tail ausser inen züfållt, dem sol voltziehung gescheen in aller máss, als ob söllich durch den merern tail der rátt, wie obsteet, beschlossen worden wår. Vnd ob sich begeben würdt, das ainer oder mer fürsten in den bundt mit stattlicher hilff ingenomen würden, so sol der yeder auch ain stýmm haben, doch alsdann sölle sich die stýmmen vnser prelaten, grauen, frýen, ritter vnd knecht vnd vnser, der reichs stett, in gleicher anzahl meern vnd in beschliessung der hånndel in mássen, wie vorstett, gehandelt werden. Es sölle auch vorgemelt rátt vnd hawptlewt nit erkennen oder beschliessen, das man ainem hilff oder belegung züthünd oder nit schuldig sý, sonder darvmb, wa inen durch die parthý, so hilff oder beýlegung begert, das die wider den landtfrýden oder dise áýnung bekriegt, vberzogen, belegert oder sunst der gleichen massen beschådigt, anzaigt oder beýbråcht durch offenbar tát, hanndlung oder der gleichen oder sunst scheinbarlich oder glawbwirdig bewýsen würd, alsdann zü erkennen vnd zü entschliessen nach gelegenhaidt der sachen, lannd vnd vermógen vnser bundtsverwandten, wie vnd wóllicher gestalt vnd mit wie fil die hilff fürzunåmen sý zü tåglichem oder hawptkrieg oder zü besatzung stett, sloss oder ander beuestigung. Vnd sol in dem kain tail für den andern, so hilff zü thün schuldig ist, beswårdt werden, dann so fil im in nachfolgender rüstung auffgelegt würdt, also das von yedem tail nach seiner anzahl gleich hilff genomen vnd gescheen werd. Wir wölle auch, so der hawptman auff anrúffen der parthý, so hilff begert, die stend des bundts, wie sich nach lawt der áýnung, wie obgemelt, zü thün gepürdt, beschreibt, das die ane allen verzug erscheinend vnd, ob ainich tail aussbleiben würd, so sölle die gegenwürtigen oder erschinen nichtz dester minder in irer hanndlung vnd hilff fürfarn vnd die stýmmen vnder ain ander ersetzen, darmit daran nit manngel sý. Vnd was also von den gegenwürtigen beschlossen würdet, das sol der aussbleibent tail nach seiner anzahl auch helffen volziehen. Es sölle auch die benanten ain vnd zwaintzig rátt oder, ob der mer würden, wie vorgemelt, macht haben, zü yeder zitt, so sie nach gestalt der sachen nutz oder güt ansicht ain anstannd oder frýd des kriegs zü machen vnd antzunåmen, doch sölle sie kain enntlichen bericht aingeen oder machen, es sý dann, (*das*) der oder die, dem oder den verunrechtung oder beschådigung bescheen wår, züuor darzü berúfft vnnd im oder in widerfarn, daran er oder sý billich nach der rátt erkanntnuss ain benügen haben. Vmb das vnd ander notturfftig henndel des bundts vnd des verwandten die zitt der auffrúr oder kriegs sölle die geordneten rátt vnd hawptlewt, zü den aussrichtungen des bundts hanndlungen, wie vor lawt, verordnet, an ainem gelegen ennd versammelt mit vnd beý ain ander beleiben, rautschlagen vnd fürnåmen, das zü nutz vnd fýrgang des bundts dienstlich geacht mag werden. Vnd darmit wir bundsverwandten alle den frýden dester stattlicher vnderhalten vnd in auffrúren oder kriegslewfften vnsern widerwürtigen fruchbarlichen begegnen mögen vnd den widerwillen, so desshalben zwüschen vns erwachsen, so ain tail dem andern hilff aufflegen

würd zü thünd, verhüt vnd vermitten beleib, so haben wir vns yetzt freýwilliglich nachfolgender rüstung veraint vnd vertragen, verainen vnd vertragen vns auch hiemit also, das wir newntawsent zü füss geschickt, werhaffter mann züm krieg vnd drewzehendhalb hundert raisig wolgerüster pfårdt vnd mann haben vnd halten sölle, namlich wir, künig Maximilian, zwayhundert zü ross, viertzeen hundert zü füss, wir, erzbischoff Berchtoldt zü Mentz, anderthalb hundert zü ross, drewhundert zü füss, wir, Fridrich, bischoff zü Augspurg, sechtzig zü ross, drewhundert zü füss, wir, hertzog Aulbrecht von Bayern, zwayhundert zü ross, tawsent zü füss, wir, marggraff Fridrich zü Brannenburg, zwayhundert zü ross, tawsent zü füss, wir, hertzog Vlrich zü Wirttemberg, anderthalb hundert zü ross, zwölffhundert zü füss, vnd wir, marggraff Cristoff zü Baden, sechtzig zü ross, drewhundert zü füss, vnd wir, die prelaten, grauen, frýen, ritter vnd knecht, fünfftzig zü ross, tawsent zü füss, vnd wir, des hailigen reichs stett obgenannt, anderthalb hundert zü ross vnd drewndzwaintzig hundert zü füss, darzü ye zü hundert raisiger pfårdt acht wågen vnd zü hundert zü füss dreý wågen, so mit schawffeln, hawen vnd kettinen auch håcken, bûchsen vnd ander notturfft geschickt verordnet sýen, es wår dann, das die ainvndzwaintzig rátt nach gelegenhaidt der sachen mer oder minder wågen auffsetzen oder erkennen würden. Allso, ob sich begeben würd, das die rátt vnd hawptlewt vorgemelt ainen tåglichen krieg oder feldzug beschliessen würden, so sölle von obgemelter rüstung sý die hilff nåmen vnd ordnen, doch dehainen tail vber den andern beswårn, sonnder beý gleicher anzahl yedes gebürenden tail beleiben lassen. Ob auch die rátt vnd hawptlewt vorgemelt ansehen würd(en) der notturfft nåch, das der swal oder macht der widerpartheý so starck, das witter vnd grösser hilff, der zü begegnen, notturfftig würd, so sölle sie die anzúsetzen vnd zü ordnen güt macht haben, doch das die nach vorigem anschlag angesehen vnd gesetzt vnd dehain tail für den andern witter beswårdt werd, dann wie obgelawt ist. Vnd ob die rátt vnd hawptlewt vns, künig Maximilian als ertzherzogen zü Österreich, vnd vns, churfürsten, fürsten, prelaten grauen, frýen, ritter, knecht vnnd reichs stett, zü tåglichem krieg, feldzug oder vnderhaltung vnser stett, sloss oder beuestigung hilff zü thün beschliessen vnd erkennen würden, so sol in des macht steen, dem hilff geschicht vnd mitgetailt würdet, die, wie beschlossen oder erkannt ist, ganntz oder züm tail antzunåmen, vnd so er die also züm tail anniempt, sol das gescheen nach anzahl aines yeden helffers gepürenden tail, vnd also von den rátt des bundts geordnet werden, darmit der last gleichmåssig getailt vnd so fil leidlich getragen werde. Vmb das auch der cost geringert vnd künfftig schad vermitten beleib, sölle vnd wölle wir bundtsverwandten sonder die, so an den ordten gelegen sein oder vberzugs für ander besorgen müssen, vnser lannd, stett, sloss vnd ander beuestigung in gütter verwarung vnd rüstung mit geschickten lewten halten, auch mit gebew, zü der wer dienend, darzü mit kasten, lýferung vnd profand darinn fürsehung thün nach gelegenhaidt vnser yedes vermógen, darmit spott, schad vnd nachtail verhüt beleib. Dann zü besatzung lannd, lewt, stett, sloss vnd ander beuestigung wir ain ander hilff zü thün nit schuldig sein sölle, es wår dann, das der gepråch vnd mangel also gross, das der oder dem die zügehórig wårn mit seinem vermógen die nit besetzen möcht. Des halben auss der notturfft die rátt vnd hawptlewt vorgemelt schliessen vnd erkennen würden, grössern schaden darmit zü fürkomen, alsdann sölle wir bundtsverwandten die thün, doch nach der anzahl ains yeden gepürenden tail auff vnser selbs costen vnd schaden. Ob sich auch begeben würd, das wir bundtsverwandten vnser hilff müsten tailen also, das der angriff oder vberzug von vnsern feindten mer dann an ainem ordt sich wider vns begåb oder das wir den feindten also gesessen wårn, das von nott wegen wir vnser lannd, lewt, stett, sloss vnd beuestigung in gütter verwarung vnd besetzung haben sölten oder müsten, das alles sölle die rátt vnd hawptlewt betrachten vnd in ausstailung vnd annåmung der hilff für augen nemen, vnd ain tail für den andern nit beswåren, darmit, so fil mýglich ist, ain gleichmåssiger cost vnd last getragen werde. Also vnd in der gestalt, das der, so dem hanndel gesessen, der feindt all stund züersichtig vnd wårtig wår, sein lannd, lewt, stet, schloss vnd beuestigung in hüt haut hinauss dester minder hilff thün bedürf-

fen. Es wäre dann zū eýlender hilff also, das die sach nit verzug haben oder leyden mócht, darinn sol nach gelegenhaidt der sach gleich, als ob sý sein aigen wár, gehandelt werde. Vnd ob in dem selben ain mercklicher oder vbermässiger cost aufflawffen würd, daran sollen die ihenen, so also eýlends oder kúrtzlich nit hetten mögen erfordert werden oder kúrtze halben der zeitt also eýlend nit hetten komen mögen, nach anzal irs gepürenden tails auch geben, darmit die sach, so fil möglich ist, gleich zganng. Wir wöllen auch, ob sich die sach zū táglichem krieg begeben würdt, das wir ain ander, wie obsteet, hilff thûn werden, das söllichs geschee in des helffers costen vnd schaden. Der gleichen mit dem feldtzug es auch gehalten sol werden. Doch sollen prelaten, grauen, frýen, ritter vnd knecht, so die vns, künig Maximilian als ertzhertzog zū Österrich, oder vnns, churfürsten oder fürsten, zúziehen vnd zū hilff komen vnd in vnserm leger achttag gelegen sein, fürter in vnserm costen vnd auff irn schaden beý vns beleiben, doch sollen sie sich mit der lýferung begnügen lassen an der, so man den vnsern mittailt, alles getrewlich vnd áne gefárd. Vnd ob wir bundtsverwandten zū táglichem krieg ain ander hilff thûn würden, wie oblawt, so sollen die, so wir schicken dero wider die man sie brawchen würdt, feindt werden vnd als dann den geordnoten hawptlewten vnd auff die feindt zureýdten vnd die zū beschádigen mit andern gehorsam vnd gewártig sein vnd nit von den hawptlewten reyðten ane erlawben der selben. Vnd die weil wir bundtsverwandten söllich hilff zū táglichem krieg, dem felldzug oder verwarung vnd besatzung der sloss, stett oder beuestigung auff vnser selb costen vnd schaden thûen, was dann in söllichen sachen von vns oder vnsern hawptlewten gewonnen oder erobert würdet, nichtz aussgenommen, dann allain varende hab, die selb auch an ain gemain bewt komen sol. Es wárn stett, sloss, beuestigung oder andere ligende gútter vnd büchsen, den feindten abgewonnen, das sol getailt werden nach anzal ains ýeden tails geschickten folks, vnd söllichs dem selben herren oder statt, der sý geschickt hett, zúgehörn. Doch die weýl prelaten, grauen, frýen, ritter vnd knecht in vnserm costen vnd auff irn schaden sein werden, sol vns fürsten der selbig prelaten, grauen, frýen, ritter vnd knecht gepürender tail der gewonnen sloss, stett, beuestigung oder ander ligender gútter vnd büchsen, als vor steet, zústeen vnd verfolgen, es wár dann, das von vnserm tail des bundts gegen vnsern feindten oder widerwártigen lewdt niedergeworffen oder gefanngen würden in vnserm dienst. Des gleich, ob von vnsern feindten gegen vns lewt niderlêgen oder gefanngen würden, die selben gefanngen sollen gegen ain ander doch in gleicher mass ledig gezellt werden. Vnd ob vbrig gefanngen vorhannden wár, die in vnser fürsten dienst angenommen vnd das in vnserm costen bescheen wár, sollen vns fürsten zústeen. So aber in gemainem costen des bundts schatzbar vnd treffenlich personen gefanngen würden, die selben gefanngen sollen gemain sein. Doch sol man allweg edel vnd erber burger, auch raisig oder sunst gefanngen lewt gegen ain ander ledig lassen vngefarlich. Vnd ob wir bundtsverwandten ain ander hilff thûn würden vmb eroberung vnser abgewonnen sloss, stett oder beuestigung, so in zitt diser áynung bescheen wár, vnd söllich sloss, stett oder beuestigung widervmb durch vns erobert würden, also sollen sie dem, des sie vor gewesen sein vnd in diser zitt abgewonnen, wider geantwurt werden. Vnd wie offit wir ain ander hilff thûn vnd zúschicken werden, wie obsteet, so sollen der oder die an den selben ennden, dahin inen hilff beschicht bestellen vnd beý dem flissigisten darob sein, das den vnsern in gleich failem kawff vmb irn pfenning lýffrung vnd anders, so sý notturfftig, gegeben werden. Darzū sollen vnd wöllen wir all bundtsverwandten ainen frýen marckt an dem ennd, da der feldzug oder das leger ist, halten vnd darob sein, so fil möglich ist, das alle profand in gleichem zimlichem costen nâch gelegenhaidt der zitt vnd lówff dem hör oder leger mög zúgeen. Wann auch vns fürsten ainem oder mer oder vns von den reichs stetten ainer oder mer, prelaten, grauen, frýen, ritter vnd knecht zúziehen, ob wir dann zū söllichem büchsen, bulfer oder andern zewg, in felld gehörig, notturfftig vnd brawchen würden, so sol söllichs ane der gemelten prelaten, grauen, frýen, ritter, knecht vnd reichs stett costen vnd schaden bescheen vnd von vns, den fürsten, so geholffen würdt, dargegeben werden. Der gleichen sol von vns den stetten, so wir andern bundtsverwandten

inen also zū hilff komendt, ane vnser vnd der vnsern costen vnd schaden auch bescheen. Es wár dann, das ain tail dem andern mit büchsen, bulfer oder andern zewg, so er des wol hett vnd der, dem geholffen würd, des selben in manngel stünd vnd in der eýl das nit bekommen mócht, so sol der habent tail dem andern leyhen vnd fürsetzen vngefarlich, doch das nach aussganng des kriegs der, dem fürgesetzt würdt, dem der ime söllichs tát, widergeben vnd widerlegen söll, alles getrewlich vnd vngefarlich. Wa aber wir, künig Maximilian als ertzhertzog zū Österreich, vnd wir, churfürsten vnd fürsten vnd die bundsverwandten reichs stett den prelaten, grauen, frýen herren vnd vom adel zū hilff kâmen vnd zúziehen würden, wie ýetzt gemelt ist, vnd sý dann in söllichem, als vor steet, büchsen, bulfer, zewg vnd anders, in felld gehörig, notturfftig würden, so sollen die gedachten ain vnd zwaintzig rátt darvber sitzen, rautschlagen vnd ermessen, wár vnd wie man söllich zewg, büchsen vnd bulfer nach gelegenhait der sachen darlegen. Vnd sol der cost, so damit aufflawffen würd, von vns, den fürsten, zūm halbtail, von vns, prelaten, grauen, frýen vnd vom adel, zūm viertail vnd von vns stetten auch zūm viertail getragen vnd bezahlt vnnd sollen darzū zúgmaister geordnet werden, die söllichs in verwarung nâmen vnd darvmb rechnung thûen. Doch vber die verwarung der stett, sloss vnd beuestigung, die, wie obsteet, fürsehen vnd gehalten werden sollen, innhalt des selben artickels, darmit auch wir, alle bundtsverwandten, in kriegslówffen so fil fruchtbarlicher vnd statthafftiger hanndlen mögen, sollen vnnd wöllen wir ainen gemainen hawptman erwöllen vnd machen, darzū wir, alle fürsten bundtsverwandten, ýeder ainen seinem folk, der gleichen wir, die prelaten, grauen, frýen, ritter vnd knecht zwen oder drý, vnd wir, die stett, auch zwen oder drý vber vnser folk ordnen vnd setzen sollen vnd wöllen, mit denen vnd nach raut der selben der gemain hawptman im felld vnd sunst vnd anders hanndlen sol vnd mag, denen auch darauff alle bundtsverwandten, so zúziehen, gehorsam vnd gewártig sein sollen, darauff pflicht vnd huldung, wie sich gepürt, zū thûn. Wir obgenanten, künig Maximilian als ertzhertzog zū Österreich, vnd wir, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, frýen, die vom adel vnd reichs stett vorgemelt, auch die vnsern vnd die vns gaistlich vnd weltlich zúuersprechen steen, der wir mâchtig sein, sollen vnd wöllen kainer des andern offenn feindt, gemainlich oder insonder, dero fürschieber, enthalter vnd helffer oder helffers helffer, so bald vns die verkünt, zū wissen gethan oder wir selbs gewar werden in allen vnd ýegklichen vnsern slossen, stetten, mârckten, dörffern vnd gebietten wissentlich nit enthalten, hawsen, hofen, âtzen, trenncken noch gefarlich hinschieben, hilff, fürdrung noch bestannd thûn, sonder die selbs annâmen vnd in krafft vnser oberkait gegen dem oder den selben hanndlen vnd fürnâmen, als ob es vnser ýedes aigen sach wár, darzū dem clagenden tail rechts vngesâmt zū inen ergeen lassen vnd verholffen sein, auch der peinlichen, strengen frâg dem clagenden nach gelegenhaidt, auch glawpplicher vnd erberer anzaigung des handels gestatten vnd in aller mass fürgeen, als ob es vnser ýedes aigen sach wár. Darwider wir auch ausserhalb verwilligung des clagenden dem oder den feindten, iren enthaltern, helffern oder anhängern etc., wie obsteet, dehain sicherhait, trostung oder gelaidt geben sollen oder wöllen, alles innhalt gemains landtfridens, sonder sollen vnd wöllen wir vnser stett, sloss vnd beuestigung ain ander offen haben vnd halten wider vnser feindt, die darin vnd darauss zū sùchen vnd antzúnâmen vnd mit den zū handlen, wie obgemelt ist. Wir sollen vnd wöllen auch ain ander in dem also mit rátt, hilff vnd beýstannd der vnsern fürderlich vnd beholffen sein, alles getrewlich vnd vngefarlich. Vnd ob wir bundtsverwandten sament oder sonderlich in krieg vnd auffrûr ain ander zū hilff in krafft diser áynung komen würden vnd vnser lehen aufssagten, so sol kain richtung auffgenommen werden, vns, vnsern ráttén, dienern vnd zúgewandten sýen dann zúuor vnser vnd ire lehen wider geliehen. Auch in diser áynung behalten wir, alle bundtsverwandten, vns vnd den vnsern vnd vnsern verwandten vor vnser gerechtigkeit zū vnsern dienstbarkaiten, lehenschafften, offnungen vnd pfandschafften. Vnd nach dem wir, künig Maximilian als ertzhertzog zū Österreich, der gleichen wir andern churfürsten vnd fürsten bundtsverwandten, ettlich sonder ausstrâg vnd hilfflich áynungen gegen vnd mit ain ander, auch vnsern

lannden vnd lewten haben sollen, die selben ausstrag vnd hilfflich aynungen die zitt des bundts rüwen vnd still steen vnd mit hilff vnd ausstrag beleiben bey der aynung dises bunds. Ob auch wir bundsverwandten sampt oder sonder mit frömbdem oder ausslenndigem rechten, gaistlichem oder weltlichem, dahin wir zu recht ordenlich nit gehördten, wider den landtfriden oder dise aynung bekümbert oder vmbgetriben würden, vber das wir oder die vnsern oder vnser verwandten an billichen ennden lawt des landtfriden vnd diser aynung fürzükomen vns nit wägerten oder das versagten, darwider vnd darinn sollen vnd wollen wir ain ander getrewlich helffen, handthaben, schützen vnd schirmen, darmit wir frömbder vnd ausslenndiger gericht entladen werden vnd bey zimlichen vnd billichen rechten innhalt des landtfriden vnd diser aynung beleiben mögen. Wir sollen vnd wollen auch vnser vnderthänen darzu halten, dem auch getrewlich nachzükomen vnd inen darwider zu handeln nit gestatten, alles getrewlich vnd vngefarlich. Doch sol es mit vnser bischoff Friderichs zu Augspurg chorgericht gehalten werden, wie von alter herkomen ist. Vnd ob sich fügen würd, das yemands wär, der oder die wärn, die in diser aynung nit begriffen wärn, ainen oder mer ausser vnser bundtsverwandten vnd die vns, wie obsteet, züuersprechen stünden, ersüchen vnnd anlangen würden vmb sachen, die sich inn vnd von diser anung wegen, die weyl die gewerdt, begeben vnd verlossen hetten, darinn sollen vnd wollen wir nach diser verschreibung innhalt, so die ausgangen ist, dannocht dem oder den selben berauten vnd beholffen sein in gleicher weiss vnd in allweg, als ob dise aynung dannocht werete. Vnd in dise vnser aynung sollen ausgenommen vnd hindan gesetzt sein alle erfolgte vnd erlangte, auch vertragne recht vnd henndel, so von yemand vor diser aynung begriffen, erlangt, erfolgt vnd vertragen vnd dero nit in posess komen wär, der selben wir diser aynung halben müssig steen vnd sein mögen, vngefarlich. Es wäre dann, das vnser bundsverwandten ainer oder mer gegen andern vnsern bundtsverwandten erlangte, erfolgte oder vertragne recht hetten, die in krafft ganngen vnd doch volziehung nit bescheen wär, darinn sollen wir ain ander auch beholffen sein vmb volziehung des selben. Aber das, so ainer erlangt, erfolgt oder darvmb vertragen vnd des in gewer oder innhaben komen wär, gegen den jhenen, die in diser aynung nit begriffen wärn, darbey sollen wir ain ander getrewlich hanndthaben, schützen, schirmen vnd nit verlassen. Ob auch wir, kunig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, wir churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, fryen herren, die vom adel vnd wir reichs stett obgenant, die vnsern oder die vns züuersprechen steen, ainer oder meer, für sich selbs, von frjem willen oder sunst yemandt ausserhalb diser veraynung beschädigen oder bekriegen würden wider den genanten landtfriden vnd dise aynung, darinn sollen wir, die vnsern vnd die vns züuersprechen steen, dem oder den selben oder den irn oder yemandt von iren wegen dehain hilff schuldig sein. Vnd ob wir, kunig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, vnd wir, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, die vom adel vnnd reichs stetten bundtsverwandten, die vnsern vnd die vns züuersprechen steen, zu andern fürsten vnd fürstgenossen oder communen vns in aynung püntnüss, dienst, schirm oder vertrag begeben wollen, das sollen wir zu thun gut macht haben, doch in allweg die aynung des bunds frey ausgenommen. Vnd ob sich yemandt, wär der wäre, in dise vnser aynung des bunds Swaben begeben wölten, so sol das bescheen mit vnser aller geordneten räten wissen vnd willen. Vnd so yemandt ausser vns die selben nit annämen wölt, als zu seinem willen steet, so sol der oder die selben dem oder den selben, so von newem angenommen würdt, auch dem bundt Swaben deshalb kain hilff schuldig sein, sonder in allweg mögen frey steen. Wa aber der mertail der rät, so zu ir macht steet, yemandt andern in den bund nāmen würden, so sollen die selben vnd ire herren dem ingenomen hilff thun, doch vnabbrüchlich diser aynung, vnd die andern bundtsverwandten, so darin nit verwilligen, deshalben nichtzit schuldig sein. So aber mit vnser aller des bundts rätten ainhällig wissen vnd willen yemandt anderer, wär der wär, in ditz vnser aynung angenommen würd, so sollen dem oder den selben von vnsern dryen hawptleuten vnd den ain vnd zwaintzig rätten vnder im sigeln brieff vnd verschreibung von aller steend vnd des bunds wegen gegeben vnd besigelte rewers von inen empfangen werden. Vnd sol

die selb hilff zu täglichem krieg, dem feldzug vnd besatzung der sloss vns allen zu hilff komen vnd yedem bundsverwandten nach seiner gepürenden anzahl abgeen. Ob auch wir obgenanten, kunig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, vnd wir, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, fryen herren, die vom adel vnd die stett des bunds, ainen oder mer ander prelaten, grauen, fryen herren, die vom adel oder ain oder mer statt, so vns erblich oder oder ir leben lanng zu schirmen vnd züuersprechen nit züstünden, zu raut, diener oder verspruch angenommen hetten oder annämen würden, so sollen der oder die selben von vns dem, der sy also, wie obsteet, angenommen hett oder annämen würd, wider egemeldten landtfriden, wider benanten vnsern bundt vnd sein verwandten nit geschützt noch geschirmt werden vnd der selb vnser bundt dem oder den selben, so also angenommen wärn oder würden, in krafft diser vnser veraynung hilff zu thun auch nit schuldig sein. Es sollen auch yemands hab oder gütt ingemeldet vnsern bundt nit an noch auffgenommen werden, der mit seiner selbs person im bundt nit begriffen ist, sonder ob yemant, so nit in vnsern bundt wär, in kriegem wider vns begriffen würd, so sollen des oder der selben hab vnd gütt, so sie in vnsern fürstenthümben, lannden oder gebieten oder an andern enden ligen haben, von vns bundsverwandten sampt vnd sonnderlich von vbergab, kowff oder vmb kainerlay anderer sachen wegen, wie die namen haben möchten, in ainicherlay weiss noch weg nit geschützt, geschirmt noch angenommen werden, sonder in aller fehd vnd feindschafft sein vnd steen wie ander der feindt hab vnd gütter. Wir obgenanten, kunig Maximilian, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, fryen herren, die vom adel vnd reichs stett vorgemelt, die vnsern vnd die vns züuersprechen steen, sollen vnd wollen von yemandt, so in diser aynung nit begriffen ist, frömbd ansprachen wider vnser mit bundsverwandten oder die irn nit kawffen oder in ander weiss oder weg, wie sich das fügte, an sich bringen oder annämen vmb kainerlay sach willen, in kainen weg, vngefarlich. Gefügte sich auch, das wir, kunig Maximilian, vnd wir, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, herren, ritter vnd knecht, ainer oder mer, in zitt diser aynung mit tod abgeen würd, so sollen nicht dester minder vnser erben vnd nachkommen mit vnsern fürstenthümben, stifften, graffschafften, herrschafften, lannden, lewten, stetten, slossen vnd gebietten die zitt auss in diser aynung beleiben, als auch vnser vnderthanen söllichs bey den aiden vnd pflichten, darmit sie vns, iren herren, verbunden sein, schuldig sein sollen zu halten vnd züuolziehen. Vnd ob sich begeben, das gott verhütt, das wir obgenanten erzbischoff Berchtoldt zu Mentz, bischoff Fridrich zu Augspurg oder Aulbrecht, bropst vnd herr zu Ellwanngen, vnser ainer oder mer, vor aussgang diser aynung vnd püntnüss mit tod abgeen oder vnser stift vbergeben, administrator, coordinator oder wie man dem namen geben möcht, annämen würden, so sollen vnd wollen wir obgenanten cappittel zu Mentz, Augspurg oder Ellwangen kain andern erwollen noch annämen, er verschreib sich dann mitsampt vns auch in disem bundt zu sein vnd alles das zu thun, so die obgemelten, vnser gnädig lieb herren, erzbischoff, bischoff vnd bropst, innhalt diser aynung vnd püntnüss verschriben sein. Vnd ob yemant, wär der wäre, zu obgemelter zitt vns, obgemelten capitel zu Mentz, Augspurg oder Ellwangen, oder den selben stift oder seine verwandten bekriegen, beschädigen, vberziehen oder vns, vnser fryen kure oder wale ains künfftigen erzbischoffs, bischoffs oder bropsts züuerhindern vndersteen würd, so sollen vnd wollen wir andern bundtsverwandten obgemelt dem selben cappittel auf sein ansuchen vnd seinen verwandten alsdann trewlich hilff, raut vnd beystand thun in aller massen, als wir gegen dem selben erzbischoff, bischoff oder bropst innhalt diser aynung sunst verschriben vnd verpflichtet sein. Es ist auch sonderlich hierinn beredt, ob vnser gemelten prelaten, grauen, fryen, ritter, knecht oder stett, so mit namen hievor geschriben steen, ainer oder mer dise aynung nit besiglen würden, das dannocht nicht dester minder dise aynung aller stend halben des bunds krafft vnd macht haben soll ane all irrung vnd ver hinderung. Vnd wir, kunig Maximilian, sollen vnd wollen auch alweg ainen hawptman im lannd Swaben, der im bundt sy verordnen, dem befehlen vnd gewalt geben, das der selb mit vnsern vnderthänen allenthalben in vnsern stetten vnd gebietten schaffen vnd verfügen soll, darmit all

obgemelt bundsverwandten, die iren vnd die inen, wie vorgemelt, züuersprechen steen, gehanndt-habt vnd inen hilff, beÿstand vnd alles anders, innhalt diser aÿnung, beschee vnd volstreckt werde. Wir sollen vnd wollen auch mit allen andern lannden, lewten, slossen, stetten vnd gebietten, so wir von vnserm vetter ertzherzog Sigmunden von Österreich sáligen ererbt haben, die auch allain in diser aÿnung begriffen sein sollen, ernstlich verschaffen vnd darob sein, das sich die selben all vnd ÿeglich besonder vnder im brieffen vnd sigeln beÿ im aiden verpflichten, diser aÿnung mit ir innhaltung, puncten vnd artickeln die obberürten zitt auss antzúhangen, zú halten vnd der nachzúkomen, getrewlich vnd vngefarlichen. Vnd nach dem nach aussgang der obgemelten dreyjårigen aÿnung des bunds zú Swaben ettwas mangel vnd gebråchen in der zwölffjårigen erstreckung vorhanden gewesen, die erst auff hewt, datum ditz brieffs, enntlich gemåssigt vnd vertragen worden sein, also sol dise aÿnung vnd bündtnüss in allen vnd ÿeglichen irn stucken, puncten vnd artickeln auff hewt, datum ditz brieffs, anheben vnd darnach zwölff jar, die nächsten nach ain ander folgende, die sich dann ennden werden auff vnser lieben frawen tag purificacionis, so man nach Crists gepurdt fünffzehenhundert vnd zwölff jar¹ zellen würdet, besteen, krafft vnd macht haben vnd gehalten werden, ane alle irrung vnd verhinderung in allwêg. Vnd auff söllichs alles haben wir, künig Maximilian, dise veraÿnung vnd verpündtnüss, auch alle vnd ÿeglich obgeschriben stuck, puncten vnd artickel lawt diser verschreibung als römischer kunig wissentlich confirmirt, beståtigt vnd verwilligt vnd als ertzherzog zú Österreich williglich angenommen vnd thûn das alles hiemit in krafft ditz brieffs, gereden vnd versprechen auch beÿ vnsern künigklichen worten vnd wurden für vns, vnser nächkomen vnd erben, dem allem zú leben vnd nächzúkomen vnd dawider nit zú sein noch zú thûn kains wêgs. Vnd des alles zú wårem vrkhundt haben wir als römischer künig vnd als ertzherzog zú Österreich vnser kunigklich insigel offennlich lassen hencken an disen brieffe. So haben wir, obgenanten churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, frÿen, ritter, knecht, vnd wir, burgermaister vnd råte der obgemelten reichs stett, sölliche veraÿnung vnd verpündtnüss, innhalt diser verschreibung, auch williglich angenommen, gereden vnd versprechen für vns, vnser nachkomen vnd erben, nemlich wir churfürsten vnd fürsten beÿ vnsern fürstlichen wurden, wir, thûmdechant vnd cappittel zú Mentz vnd zú Augspurg beÿ gütten trewen an aides statt, vnd wir, obgenanten prelaten, auch dechant vnd capitel zú Ellwangen, Conburg vnd Büchaw, des gleichen wir, graffen, frÿen, ritter, knecht vnd burgermaister vnd råte der reichs stette vorgemelt, beÿ vnsern geswornen aiden, so wir darvmb zú gott vnd den hailigen gethan haben, die berürten veraÿnung vnd pündtnüss in allen irn stucken, puncten vnd artickeln lawt ditz brieffs zú halten, der nachzúkomen vnd folg zú thûn, auch dawider nit zú sein noch schaffen gethan werden, in kain weiss noch wege. Vnd des alles zú wårem vnd offem vrkhundt so haben wir, obgenanten churfürsten vnd fürsten, wir, thûmdechant vnd cappittel zú Mentz vnd zú Augspurg, wir, prelaten obgemeldt, auch wir, dechant vnd cappittel zú Ellwangen, Conburg vnd Büchaw, des gleichen wir grauen, frÿen, ritter vnd knecht, wie wir all von namen zú namen hie vor im anfangng diser verschreibung nach ain ander geschrieben steen, vnser insigel, vnd wir, burgermaister vnd rått der vorgemelten reichs stett, vnser stett aller insigel auch offennlich thûn hencken an disen brieffe. Wöllicher brieff newn in gleicher lawt gemacht sein, der wir obgenanten, künig Maximilian, auch churfürsten vnd fürsten, ÿeglicher ainen, wir prelaten, grauen, frÿen, ritter vnd knecht ainen vnd wir, die obgemeldten reichs stett, auch ainen angenommen haben. Geben vnd gescheen zú Esselingen auff vnser lieben frawen aubendt purificacionis, als man zållt nach Cristi gepurdt tawsennt vnnd fünff hundert jåre.

¹ 2. Februar 1512

b) gedruckte Fassung

Erstreckung der drei jarigen eÿnigung vnnd bundts des landts
zú Schwaben auff zwelf jar zú des in anno 1495 zú Worms
ausgerúften landfriedens bestendiger hanthabung vnd execution¹

Hie hebt sich an die ordnung der zwelffjårigen aÿnung des loblichen bunds im land
zú Schwaben, zú Eßlingen auff vnser lieben frawen abent purificationis,
von Christi geburt in dem fünffzehenhundertsten jar beschlossen vnd auffgericht.

In dem namen der heyligen dryfaltigkeÿt, auch der hochgelobten hymelfürstin vnd junchfrawen Marien vnd des heyligen ritters vnd martters sant Georigen. Wir, Maximilian, von gots genaden römischer künig, zú allen zeÿten merer des reichs, zú Hungern, Dalmacien, Croacien etc. künig, ertzherzog zú Österreich, hertzog zú Burgundi, zú Brabant, zú Geldern etc., graue zú Habsburg, zú Flandern vnd Tyrol etc., vnd von den selben gnaden, wir, Berchtold, des heyligen stúls zú Meintz ertzbischoff, des heyligen römischen reichs durch Germanien ertzcantzler vnd churfürst, Friderich, bischoff zú Augspurg, Albrecht, pfaltzgraue bey Rein, hertzog in Obern vnd Nÿdern bayren, Friderich, marggraue zú Brandenburg, zú Stetin, Bommern, der Cassuben vnd Wenden hertzog, burggraue zú Nürenberg vnd fürste zú Rügen, Vrich hertzog zú Wirttenberg vnd zú Deck, graue zú Alimppelgart mit geordnetem regiment, Cristoff, marggraue zú Baden vnd graue zú Spanheim, dechand vnd capitel der hohen stift zú Meintz vnd Augspurg, Johans, abbt zú Kempten, Albrecht, brobst vnd herr zú Ellwangen, Syfridt, probst vnd herr zú Chonburg, Johans zú Salmerßweyler, Hartmann zú Wingarten, Johans zú Elchingen, Jörg zú Pfni, Othmar zú Vrse, Iheronimus zú Ochsenhausen, Hainrich zú Röt, Jörg zú Kogenburg, Johans in der Wissenaw, Hainrich zú Schussenriedt, Simon zú Obermarchtal, äbbte, Barbara zú Büchaw, Margret zú Baid, Adelheÿt zú Rottenmünster, aptissin, dechand vnd capitel zú Ellwangen, Conburg vnd Büchaw, Jörg, Vrich, Hug, gebrüder zú Werdenberg vnd zum Heyligenberg, Wolffgang vnd Joachim, gebettern zú Ottingen, Ptel Friderich zú Zoller, Wolffgang zú Fürstenberg vnd in der Bar, Friderich zú Helffenstein, grauen, Albrecht zú Limpurg, des hayligen reichs erbschenck, Hainrich Nithart, thumbcuster zú Costentz, pfarrer zú Vlme, Hanns der elter vnd Jacob sein sune, druchsessen zú Walpurg, Vrich von Frundsperg zú Mindelhaim, Dyepolt vom Stain zú Rißenspurg, Vrich von Westersteten zú Trachenstain, Raimpolt von Wendingen, Rab von Gundelshaim, alle ritter, Diethrich von Pleningen, doctor, Hanns von Hausen, Claus vom Stain zú Diemenstain, Hanns von Eroltzhain zú Beyren, Jörg von Emerßhoffen der elter, Erckinger von Trüchtlingen, genannt Mittelburger, Hans von Seckendorff zú Goshain, Sebastian von Jachshain, Bartholome von Weyler, Jörg von Vohenstain, Sebastian Waler, Rulant Fetzler, Ludwig Neythart vnnd wir, des heyligen reichs stett Augspurg, Vlm, Eßlingen, Reütlingen, Nördlingen, Hall, Vberlingen, Lindaw, Gemiünd, Memingen, Bibrach, Rauenspurg, Hailprunn, Kauffbeiren, Dinkelspiel, Wimpffen, Kempten, Werde, Eyfni, Pfullendorff, Weyll, Wangen, Lüttkirch, Aulen, Giengen, Bopffingen vnnd Büchorn, bekennen offentlich vnnd thünd kundt allermenigklich mit disem brieff: Nachdem wir, Maximilian, als römischer künig mit rat vnser churfürsten, fürsten vnd andern stenden des heyligen reichs ainen gemainen landtfriden in vnser stat Worms gemacht vnnd den allenthalben in teitscher nacion zú halten außgeschriben vnd geboten haben, des datum steet zú Worms an dem sybenzehenden tag des monats Augusti, nach Cristi geburt vierzehenhundert vnd im fünffundneintzigsten jare. Auff wölchen landtfriden wir, obgenanter künig Maximilian, als ertzherzog zú Österreich vnd wir vorbestimpten churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnd des heyligen reichs stett der merer tail vns drey jar gegen vnd mit einander den zú halten verbunden vnd verschri-

ben gehabt haben, lautt der brieff, des halben auffgericht vnd einander übergeben, der datum steet auff den sibenzehenden tag des monats marcii, nach Cristi gebürt vierzehnhundert neüntzig vnnnd sechs jare. Die weyl dann wir, künig Maximilian, gedachten landtfriden got zů lob, dem heyligen reich zů eren, teütscher nation zů gůt vnd vmb gemains frides vnd nutz̃s willen angesehen vnd fürgenomen haben, den zů vffen vnd zů meren genaigt sind, vnd dann ermessen, was gůts, nutz̃s vnd fromen vns vnd vnser mit bunds verwandten ausser egemelter verainung vnnnd bundtnuß des lands zů Schwaben bißher kommen vnd geflossen ist, dem nach, ausser den vnnnd andern redlichen vrsachen vnnnd fürnemlich, das obgemelt vnser lieb nefe, oheim vnnnd getrewen churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnd des heyligen reichs stett obgemelt bey vns als irem rechten, natürlichen herren, auch irer fürstenthumben landt vnnnd leüten, herlichkaiten vnnnd oberkaiten jnnhabenden gütter, rechten, gerechtikaiten, gewonhaiten, freyhaiten vnnnd altem herkomen, des gleichen wir bey inen beleypben mögen vnd behalten werden vnd vmb merer vnderhaltung vnd volziehung des gesetzten landfridens, darzů das pilgerin, landfarer vnd ander dester sicherer wandeln mügen, haben wir, künig Maximilian, vnsern küniglichen bundt des lands Schwaben nach außgang der dreyer jar vorgemelt noch zwölff jar lang erstreckt vnnnd darauff gütlich gnediglich angesinnen, begern vnd gebotzbrief an vnser nefe, oheimen, churfürsten, fürsten vnd getrewen prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnd des heyligen reichs stett vorbestimmt lassen außgeen die egemelten erstreckung die zwölff jar lang laut der dreyjärigen apnung anzenemen mit dem mit dem genedigen anhang, erbieten, zůsagen vnd protestation, ob was beschwerden in der dreyjärigen apnung diser erstreckung oder sunst verhanden, die nach aller billicheyt, wie zimlich, leidenlich vnd treglich ist zů messigen. Darauff vnd ausser vrsachen, so obgemelt, haben wir, künig Maximilian, als ertzhertzog zů Österreich vnd wir, die churfürsten, prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnd des heyligen reichs stett vorgemelt, sampt vnd sunder egemelt erstreckung der zwölff jare der apnung des lands zů Schwaben freywilligklich vnd vndertheniglich mit zweytflichem, wol vorbetrachtem räte also wie oben verlaut, angemommen vnd empfangen, die zůgesagt vnd versigelt zů halten. Damit aber wir, künig Maximilian, als ertzhertzog zů Österreich vnd wir, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnd reichstet freintlich vnd in friden bey vnd neben einander sitzen, das vnser, als vorsteet, behalten den landtfriden in nachuolgenden articeln volziehen vnd denen, so vns dawider beschedigen würden, begegnen. Auch so vil fruchtbarlicher vnd statlicher mit leidlicher maß vnd gestalt handeln mügen vnd das, so in der dreyjärigen apnung vnd sunst beschwerlicher weise vns obgelegen, gleichmessig vnd zimlich gemacht, gesetzt, gehalten vnd volzogen werd. Demnach haben wir vns sampt vnd sunder mit vnsern freyem gůten willen vnd wissen vertragen vnd geaint, vertragen vnd verainen vns auch hiemit in crafft dises verainung vertrags vnnnd pacts nachuolgender articel, die wir obgemelten, künig Maximilian, auch churfürsten vnnnd fürsten, prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnd reichstet, stett vnd best one alles widersprechen, irrung vnnnd einträg yemandts gegen vnd mit einander, auch wider menigklich volziehen vnd halten sollen vnd wollen.

Das die bunds verwannten an einander mit gůtten rechten vnd gantzen trewen mainen, haben, halten vnd fürdern sollen.

Zum ersten sollen vnd wollen wir, künig Maximilian als ertzhertzog zů Österreich, vnd wir, die churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnd reichstet dise zeit der apnung mit vnsern zůgehörigen, der wir mechtig sein, einander sampt vnd sunder mit gůten rechten vnd gantzen treüen mainen, haben, halten vnd fürdern, getreülich, vngewärllich.

Das ein yeder bunds verwannter gegen dem andern vnd bund nichtz vnfrintlichs fürnemen, sunder bey dem landfriden vnd rechten beleiben lassen soll.

Wir, vorgemelten, künig Maximilian als ertzhertzog zů Österreich, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freien, ritter, knecht vnd reichs stet, die vnsern vnd die vns geistlich oder weltlich, erblich oder ir lebenslang zů versprechen steen, der wir mechtig sein sollen vnnnd wollen, auch die vorbestimpten zeit diser apnung auß nichtz vnfreüntlichs gegen vnd wider einander fürnemen oder üben, sunder ain yeder den andern bey dem gemelten landtfriden vnd rechten beleypben lassen, vnnnd die spenn vnd sachen, so sich füröhin die zept auß zwischen vns vnd den vnsern erheben vnnnd begeben werden, mit recht auftragen vnd einander weypter vnd anders nicht bekümmern noch vmbtreyben dann mit recht nachuolgender weiß.

Welche die richter im bund sein sollen vnd wie die künigklich maiestat den gewalt vnnnd gerichtszwang geben vnd beuolhen hat.

Namlich so sollen yetzt vnnnd hinfüro die obberürten zept des bunds auß drey weyse, verstendig mann zů richtern ernent vnd verordnet werden, namlich ainer von vns, künig Maximilian, als fürsten von Österreich vnd vns, obbenenten churfürsten vnd fürsten, der ander von vns prelaten, grauen, freyen, rittern vnd knechten vnd der dritte von vns obgenanten stetten. Der yedem iren substituten vnd den, so zů inen, wie hernach stat, gesetzt werden, sametlich vnd sunderlich wollen wir, künig Maximilian, als römischer künig vnsern küniglichen gewalt vnnnd gerichtszwang die gemelten zept auß hiemit vnwiderrůfflich gegeben vnnnd beuolhen haben. Dieselben drey sollen zwischen vnns obgemelten drey tailen zů yeder zept richter sein mit dem vnderscheid, als hernach geschriben steet.

Wie künigliche maiestat als fürst von Österreich, churfürsten, fürsten ire commun oder vnderthan den auftrag des rechten gegen ainander suchen sollen.

Ob wir, künig Maximilian, als fürst von Österreich vnnnd wir, churfürsten vnd fürsten, hievor genant, ainer zů dem andern oder vnser ainer oder merer zů des andern communen oder vnser ains vnderthanen zů dem andern vnsern fürsten ainem oder merer oder seinen communen sprůch gewünnen, so sol söllich sach berechtet werden vor dem richter, der von vns obgenanten, künig Maximilian, als fürsten von Österreich vnnnd vns, den andern churfürsten vnd fürsten, als obstat, darzů ernent vnd verordnet ist, als ainem gemainem richter, der auch alsdann den stab in der hand haben sol vnnnd, souerr sich der antwurter an den andern obgemelten zwayen richtern, die von vns, den prelaten, grauen, freyen herren, rittern, knechten, vnd vns, den stetten, als vorsteet, ernent vnd verordnet sind, als für beysitzer von baiden tail wegen genügen lassen will, so soll es des clagenden tails halb auch darbey beleypben vnd von ainichem tail weiter zů dem gemainen richter nit gesetzt werden. Ob aber dem antwurter die obgemelten zwen verordneten richter als für zůsätz von bayden tail wegen zů haben nitt vermaint wär, das allwegen im anfang zů seinem willen steen soll, so soll vnnnd mag der selb antwurter zwen ander zůsätz zů dem obgenannten gemainen richter setzen. Dargegen sol vnnnd mag der clager die obberürten zwen andern richter, so, als absteet, verordnet sind, auff seinem tail als zůsätz bey dem gemeinen richter sitzen lassen oder auch zwen annder für zůsätz nider setzen. Wölches im am füglichsten vnd gelegensten sein will.

Wie künigliche maiestat als fürst von Österreich, churfürsten, fürsten vnd ire prelaten, die iren oder die inen zůuersprechen steend, gegen prelaten, grauen, freyen herren, ritter vnd knechten das recht sůchen sollen.

Gewünnen wir obgenanten, künig Maximilian als fürst von Österreich vnd die andern churfürsten vnd fürsten, vnser prelaten, die vnsern oder die vns zůuersprechen steen, samentlich oder sun-

derlich, zu uns, obgenanten prelaten, grauen, freyen herren, rittern vnd knechten in gemain oder vnser ainem oder merer in sunder zusprechen, so sol solich sache berechtet werden vor dem richter, der von vnns, prelaten, grauen, freyen herren, rittern vnnnd knechten, als obsteet, darzu verordnet ist, als ainem gemainem richter, der auch alsdann den stab in der hand haben soll vnnnd, souerr sich der antwurter an den anndern zwayen verordneten richtern als für bepsitzer von baider tail wegen benügen lassen wölle, so soll es des clagenden tails halben auch darbey belepben vnd von ainichem tail weiter zu dem gemainen richter nit gesetzt werden. Ob aber dem antwurter die zwen andern verordneten richter, als für zusätz von hayder tapl wegen zu haben, nit vermaint were, das allweg im anfang zu seinem willen steen soll, so soll vnd mag der selb antwurter zwen ander zusätz zu dem obgemelten gemainen richter setzen. Dargegen soll vnd mag aber der clager dye andern zwen verordneten richter auff seinem tapl als zusätz bey dem gemainen richter sitzen lassen oder auch zwen ander für zusätz nydersetzen, wölchs ime auch am füglichsten vnnnd gelegnesten sein will.

Wie künigliche maiestat als fürst von Österreich, ander churfürsten, fürsten, ir prelaten, die iren oder inen züuersprechenn steen, gegen den stetten das recht suchen sollen.

Des gleichen, gewinnen wir, künig Maximilian, oder wir obgenanten churfürsten oder fürsten, vnser prelaten, die vnsern oder die uns züuersprechen steen, samentlich oder sunderlich, zu uns obgenanten stetten, in gemain oder vnser ainer oder mer in sunder, zusprechen, so soll solich sache berechtigt werden vor dem richter, der von uns obgenanten stetten, als vorsteet, darzu verordnet ist, als ainem gemainem richter, der auch alsdann den stab in der hand haben soll. Vnd der bepsitzer vnd zusätz halb soll es auch aller forme vnd maß gehalten werden, wie hieuer underschaiden ist.

Wie prelaten, grauen, freyen herren, ritter, knecht, die stett, die iren oder die inen züuersprechen steen, gegen küniglicher maiestat als fürsten von Österreich, andern churfürsten, fürsten oder iren prelaten das recht suchen sollen.

Herwiderumb, ob wir obgenanten prelaten, grauen, freyen herren, ritter, knecht oder die vorgenanten stett, die vnsern oder die uns züuersprechen steen, samentlich oder sunderlich, sprich gewinnen zu uns obgenannten, künig Maximilian, als fürsten von Österreich oder uns andern churfürsten vnnnd fürsten, vnsern prelaten, in gemainem oder ainem oder mer in sunder, so soll solich sache berechtigt werdenn vor dem richter, der von uns, künig Maximilian als fürsten von Österreich vnd uns andern churfürsten vnd fürsten, wie vor steet, darzu verordnet ist, als ainem gemainen richter. Vnd der zusätz halben soll es aber allermäß gehalten werden, wie vor steet. Doch sollen hierinn außgenommen sein vnser obgenanten, künig Maximilians vnnnd vnser churfürsten vnd fürsten, räte vnnnd diener. Gegen vnd mitt den selben soll es zwischen vnser vnd inen gehalten werden nach laut eins yeden bestallung.

Vor wem die prelaten, grauen, freyen herren, die vom adel, die iren oder die inen züuersprechen steen, anainander rechtfertigen sollen.

Des gleichen würden wir, die prelaten, grauen, freyen herren oder die vom adel, ainer oder mer, die vnsern oder die uns züuersprechen steen, zu dem andern vnder uns sprich gewinnen, die selben sollen vor vnserm geordneten richter berechtigt vnd der zusätz halben allermäß gehalten werden, wie oben begriffen ist.

Wa prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht, die iren oder die inen züuersprechenn steen, die stet, die iren oder die inen züuersprechen steen, anainander rechtfertigen sollen.

Gewinnen aber wir, obgenannten prelaten, grauen, freyen herren, ritter vnnnd knecht, in gemain oder in sunder, die vnsern oder die uns züuersprechen steen, zu uns, obgenanten steten, vnser ainer oder merr, oder herwiderumb wir, obgenannten stet, die vnsern oder die uns zuersprechen steen zu uns obgemelten prelaten, frauen freyen herren, rittern vnd knechten, in gemain oder vnser ainem oder mer in sunder zu sprechen, so soll solich sache allweg vor dem richter, der von des antwortenden tails parthey, als vorsteet, darzu verordnet ist, als ainem gemainen richter, der auch als dann den stab in der handt haben soll, berechtigt vnd zu dem selben richter gesetzt werden allermäß, wie vorbegriffen ist.

Wa der selben tail ainer, die sein oder die im zu versprechen steen, die comun in stetten, merckten oder derffern des anndern tails rechtfertigen soll.

Ob auch vnser ainich tail die seinen oder die im züuersprechen steen, sprich gewinnen zu comunen in stetten, merckten oder dörrfern, die dem andern tail oder den seinen vnderworffen wären oder züuersprechen ständen, so soll solich sache vor dem richter, der von des antwortenden tails parthey, als obsteet, darzu verordnet ist, mit den zusätzen nach vorberürtem underschaid berechtigt werden.

Vor wem der thümbdechant, das capittel des hohen stifts zu Augspurg vnd die thümbherren daselbs gerechtfertigt werden sollen.

Gewinnen aber wir, künig Maximilian, churfürsten vnd fürsten oder wir, prelaen, grauen, freyen herren, dye vom adel oder stette, die vnsern oder die uns züuersprechen steen, samentlich oder sunderlich, zu thümbtechand vnd gemainem capitel zu Augspurg oder zu thümbherren daselbs zu Augspurg, ainem oder mer vnder inen besunder, zusprechen, das dann dechand vnd capitel gemainklich vor uns, bischoff Friderichen zu Augspurg, als ainem gemainem mit gleichen zusätzen vnd die thümbherren sunderlich vor irem dechand rechtes sein sollen.

Wa das recht gegen burgern, gebauren, hindersessen oder vnderthan gesucht werden soll.

Ob aber vnser ainich tapl in gemain oder in sunder die vnsern oder dye uns züuersprechen stenn, zu des andern tails burger, gebauren, hindersessen oder vnderthan zusprechen gewinnen, dz selbig soll geschehen an dem end vnd in dem gericht, da der, so angeordnet wirt, gesessen ist, doch also, dz dem clager aufstreglichs vnd fürderlichs rechten gegen im verhoffen werd. Es wäre dann, das vnser ainicher tail oder die seinen mit dem andern oder den seinen anders herkommen vnd in gebrauch wäre.

Der richter aid

Vnd die, so also, wie vorsteet, zu richter vnd zusätzen geordnet vnd gesetzt werden, sollen irer pflicht vnd aid von allen tailen, dem sy verwant sind, ledig gezelt werden in den sachen, darinn man für sy kommen wirdet, vnd darzu aid leiplich zu got vnd den heyligen schwören, sollichem gericht treulich vnd mit fleiß obzusein vnd nach des reichs vnd gemainen rechten, auch nach redlichen, erbaren vnd leidlichen ordnungen, statuten vnd gewonheypen der fürstenthumb, herschafften vnd gerichtten, die

für sy gebracht werden, dem hohen und den nidern gleich zu richten und kein sach sich dargegen bewegen zulassen, auch von den parthyen oder yemands anderm keiner sach halben, so in gericht hanget oder hangen wirdt, kein gab, schencke oder apnich nutz durch sich selbs oder ander, wie das erdacht werden mag, zunemen oder nemen zulassen, auch kein sunder parthey oder anhang und zufal in vrtailen zusuchen und zumachen und keiner parthey zu raten oder zu warnen und was in ratschlägen oder sachen gehandelt wirdt, den partheien oder nyemands zuöffnen vor oder nach der vrtail, auch die sachen auß böser maynung nicht aufzuhalten oder zuuerziehen, on alles geuerd.

Des gerichtschreybers ayd

Des gleichen soll der gerichtschreyber, so zu sollichem obberurtem gericht zu yeden zeiten auffgenommen wirdet, den dreyen geordneten richtern geloben und zu den heyligen schwören, seinem ampt treulich obzusein mit aufschreiben, lesen und anderm, auch die brieff vnnnd vrkund, die in gericht bracht werden, getreulich bey dem gericht zubewaren und den parthyen oder yemandt anders zu öffnen, was von den sachen in den ratschlägen des richters vnnnd vrteyplern gehandelt wirdt, auch die haimlichen gerichtshendel nyemandts zu offenbaren, lesen oder hören zulassen und kein copey von den eingelegten brieffen und schriftten den parthyen zugeben on vrlaub und erkantnuß des richters, auch kainer parthey wider die andern zu raten noch zu warnen und kain schencke zu nemen oder ime zu nutz nemen zu lassen, wie menschen sinn das erdencken möchte, sunder sich seins solds und lons, des man sich zu yeder zept mit im vertregt, benügen zulassen, alles one arge list.

Vor wem die spenn vmb erbfall oder aigen oder freuel, die geltstraff oder der gleichen büß antreffen, gerechtfertiget werden sollen.

Wann aber spenn würden vmb erbfall oder aygen, auch vmb freuel, die geltstraffen oder dergleichen büß antreffen, so sollen die gütter in den gerichten, darinn sye ligen oder darin sye gehören, vnnnd die freuell, da sye beschehen, berechtigt werden. Doch ob der oder die, so also gefreuellet hetten, an den enden nit wolten zu recht steen, so soll der herr, vnder dem der oder die freueller sitzen, souerr er den oder die in seinen oberkaytten und gebieten betreten mag, auff erfordernung des, dem der freuell zusetet, schuldig sein, den freueller darzu zuhalten, sich in das gericht, da sich der freuel begeben hat, zu stellen und da selbs recht ergeen zulassen, dem auch der oder die freueller gehorsam sein sollen. Doch das ain yeder freueller auff sein ersuchen und begeren mitt sicherhait und geleit zum rechten durch den, dem der freuell zusteet, versehen und gegen dem selben freueller nichtz anders fürgenommen noch gehandelt werd, dann souil das recht am selben end zugebt.

Malefizhandel vnnnd sachen, die eer betreffend, sollen außgenommen sein

Es sollen auch in allen vor vnnnd nachgeschriben artickeln außgenommen und vnuergriffen sein die malefizhandel vnnnd die sachen, so die ere antreffen, und dero halben gehalten werden, wie recht ist.

Von den lehen

So aber spenn würden vmb lehen, da dann bayd teyl der lehenschafft, von einem herren herrürendt, bekantlich wern, so soll das selbig von dem lehenherren und den lehenmannen, wie sich gebürt, berechtigt werden.

Wann ein spann ist, ob das gütt aigen oder lehen sey

Ob aber die parthyen der lehenschafft der maß nit bekantlich wern, sunder die ein parthey vermaint, das dz gütt, darumb span, aigen und die ander vermaint, dz es lehen were, solich spenn sollen allweg geleitert und außgetragen werden vor dem richter, der von des antwortenden tails parthey, als vorsteet, darzu verordnet vnnnd den zusätzen, als hieuor vnderschayden ist.

Rechtuertigung vmb der lehengütter gewer, brauch, innhaben, possess und dienstbarkeyt

Aber vmb die gewere, brauch, innhaben, possess, dienstbarkeyt der lehengüter oder sunst der gleichen sachen sol die rechtuertigung zu yeder zept vor dem ordenlichen gericht, darinn die gütter gelegen sind, beschehen. Ob aber die gütter in keinem ordenlichen gerichtszwang, vns bunds verwanten zugehörig, gelegen weren, so sol die sach auch gerechtuertigt werden vor dem richter, der von des antwortenden teyls parthey, als vor laut, darzu verordnet ist, mit den zusätzen, als sich nach vorgescribem vnderscheyd gebürt.

Wann sich yetweder tail für ainen innhaber des spennigen güts haltet oder ain span ist, welcher clager oder antwurter sein sol

Wo sich aber begeh, das sich yetweder teil für ainen innhaber des güts, darumb spann were, hielt oder spenn würden, wölicher teyle clager oder antwurter sein soll, oder yeder vermaint, gerechtikeyt zu haben zu dem gütt, so soll von baiden tailen gelofft werden, und wölichem tail das loß zufelt, der soll macht haben, auß den obgemelten dreyen ernenten und verordneten richtern ainen zu ainem gemainen richter zu erwölen. Vor dem selben gemainen richter soll alßdann solich sach mit den zusätzen, wie vor steet, erleitert werden also, das inn des tails, dem das loß zugefallen ist, macht steen soll, die andern zwen verordneten richter für besitzer sitzen zelassen oder zwen ander nider zusetzen, wie hieuor vnderschaiden ist.

Sachen, vor diser aynung mit recht angefangen, sollen hierinn außgenommen sein.

Doch sollen in diser verainung vnuergriffen sein die sachen, so vor disem unserm zusammen thun und verbundnuß mit recht angefangen sein und hangen. Was aber sachen zwischenn partheien, die in der acht oder dreyjarigen vnnnd auch in diser ainung begriffen noch anhengig wären, die sollenn vor disem geordnetem richter, wie vor vnderschaiden ist, in dem stand sy hangen angenommen und laut diser verfassung geendet werden.

Das die rechtfertigung schriftlich vnnnd der rechtsatz mündtlich beschehen soll

Vnnnd damitt die partheien vor überflüssigen costen verhüt werdenn, auch ire sachen nach irer notturfft des gründlicher und fruchtbarlicher handeln und dester vnuerzogenlicher außtrag erlangen mügen, haben wir vns von allen tailen miteinander veraint und vertragen also, das allweg nach annemung des gebürenden richters, wie vor vnderschaiden ist, auff des selben richters erste tagsatzung der clager sein clag in schriftt verfassen vnnnd zwu copeien daruon dem richter überantworten, der die einen copey dem antwurter zusenden soll. Vnnnd so das beschicht, soll der antwurter darnach in dreyen wochen, den nechstenn, sein antwort oder red auch in schriftten begreifen lassen und zwu copeyen daruon dem richter zusendenden, vnnnd alßdann die einen von dem richter dem clager auch zugeschickt werden. Darnach soll der clager seiner gegenred auch zwu copeien in drey wochen, den nechstenn, dem

richter zûschicken, der die einen copey aber dem antwortter zûsenden soll. Darauff soll der selb antwurter seiner widerred aber zwû copeien dem richter in drey wochen, den nechsten, über antworten vnnnd der richter die einen copey dem klager zûschicken lassen. Vnnnd so das also geschehen ist, sollen von ainichem teyl weiter oder mer schrifftn nit überschickt werden, sunder nachmalß die partheyen auff einen bestimpten tag, den der richter nach überantwortung der vierden schrifft für sich vnd die zûsetz vngewerlich auch über drey wochen ansetzen mag, mündtlich beschliessen, vnnnd sollen also von yedem teyl zû einer yeden vrteyle nit mer dann zwû reden in schrifftn übergeben vnd darnach mündtlich beschlossen werden, wie yetzo vnderscheiden vnnnd begriffen ist. Es sollen auch allweg die partheyen ir schrifftn vnder iren oder andern glaubwürdigen insigeln dem richter überschicken vnd durch den gericht schreiber vor der übersendung eygentlich collationiert, vnd alßdann im rechten on ferrer gewalt für gnügsam gehalten werden. Doch in sachen, die entsetzung betreffen, soll es gehalten werden, wie hiernach daruon sunderlich begriffen ist.

Von der vrteylen verstreckung vnd execution

Vnd die weil aber behapt vrteyl vnd recht wenig frucht brechten, wo den selben nach irer innhalt nit volstreckung beschehen solt, haben wir von allen teylen einhelligklich beschlossen, das ein yeder richter vor dem obgemelter maß als einem gemainen richter mit den zûsätzen, wie vor steet, gerechtet wirt, schuldig sein soll, einen yeden bey dem, so er mit vrteyl vnd recht vor ime erlangt, zûhandhaben vnd volstreckung zûthûn vnd den widerteyl bey zimlichen geltpenen daran zûhalten. Souerr im aber sôlichs zû schwâr ist, soll er das auff den nechsten gemainen versammlung tag des bunds anbringen, vnd alßdann von den stenden des bunds nit abgeschaiden, sunder endlich geratschlagt, fürgenommen vnd gehandelt werden, darmit der selb innhalt seiner behalten vrteyl von gemains bunds wegen eingesetzt vnd seiner vrteyl execution vnd volstreckung gethan. Dadurch die manichfaltig klag vnd anruffung, so biß her an vil orten entstanden ist, verkommen werd.

Künigklicher maiestat satzung über die execution

Vnd wir, künig Maximilian, wöllen vnnnd setzen auch als römischer künig in crafft diss brieffs, das obuermelt rechtuertigung, vrteylen, execution vnd penen fürderlich vnd one alles verziehen beschehen sollen, wie von richtern, zûsätzen vnd der versamlung des bunds gehandelt, erkant vnd fürgenommen würdt, one unser vnd allermenglichs irrung vnd verhinderung in allweg. Doch sol hierzu vnuergriffen sein, so yemandt aussserhalb der sachen, so entsetzen antreffen, von ainicher vrtail von einem gemainen richter vnd den zûsätzen gesprochen, appelliert vnd versicherung thet, wie der artickel, hiernach begriffen, in zûleßt also, das der selben vrtail nit volstreckung geschehen, sunder die sach bey der appellation beleyben sol, wie recht ist.

Wie man von den richtern des bunds appellieren sol

Vnd ob ainicher teil vermaint, mit einer vrtail beschwert zû sein aussserhalb des, so die entsetzung antrifft, mag denn er selb teil durch sich selbs oder seinen anwalt, der darzû volmechtigen gewalt het, darstan innerhalb zehen tagen nach gesprochener vrteyl, souerr er anders vor dem richter appellieren wil vnd schwern ein aid zû got vnd den heiligen, dz er acht vnd dafür hab, dz im appellirens not thûe vnd dz er keins verzugs halben noch auß geuerden zû appellieren vnderstand, so sol er zû appellirn zûgelassen werden, doch dz er dem, alß dann wider den er appellieren wil, sicherheit erbiet zûtûn mit gûter bürgschaft oder, so der vermelten zweyer keins in seynem vermügen were, mit dem aid, ob er in der appellation sach verlustig würd, das der selbe seins costens vnd schadens an im bekommen müge.

Vnd sol egemelt sicherheit von dem richter in monats frist nach solichem er bieten auff ein benannten tag, von ime baiden partheyen ernent, beschehen. Ob auch die partheyen solicher sicherheit streitig würden, ob die mit gûtern, bürgschafft oder dem aid volzogen solt werden, dz sol auch zû erkantnuß des selben richtern steen. So aber in abwesen des richters vor einem notari appellirt würd, sol dz in zehen tagen nach der ergangen vrtail beschehen vnd solich appellation in zwaintzig tagen, nach dem die beschehen ist, dem richter von der parthey verkündet vnd darbey erboten werden, obgemelten aid vnd sicherheit zûtûn, die auch der richter nach solchem er bieten in monats frist, dem nächsten, nemen sol vnd baide partheyen auff eynen benannten tag darzû verkünden. Wo aber solich aid, sicherheit vnd erbietten der selben, wie obgemelt ist, der appellirent nit thet, so sol die appellation verlassen vnd gefallen sein vnnnd die vrteyl, wie obsteet, volstreckt werden. So auch die partheyen durch sich selbs appellirn wllen, sullen sy den aid durch sich selbs schwören. Wo aber durch einen anwalt geappelliert würd, soll er darzû gewalt haben vnd in die sele der oder des, von der wegen geappelliert wrdt schwören. Doch soll diser artickel allein binden, wo von der vrteyl von einem gemainen richter vnd den zûsätzen, wie obsteet, gesprochen, geappelliert würd. Dann sunst, ob communen oder sunder personen vor iren obern ordenlichen oder andern gerichten fürgenommen würden, soll es mit appellieren gehalten werden nach eins yeden gerichts herkommen, freyheyt, brauch vnd gewonheyt oder, so der keins vor augen wäre, innhalt gemains rechten. Doch so soll von keiner vor oder bey vrteyl geappelliert werden, die die end vrteyl nit auff ir treggt oder der beschwerd durch die appellation, so von der endvrteyl geschicht, widerbracht mag werden, dasselbig auch, ob die partheyen darumb spennig würden, zû lutterung steen soll zû den jhenen, die solich vrteyl gesprochen habenn, die darumb ir rechtlich erkantnuß thûn sollen.

Ain vorbehaltung in den appellation sachen

Doch ist auff disen vorgeschriben artickeln durch vns zû allen teylen abgeret, ob hinfüro über kurtz oder lang zeit des appellieren halben durch gemain stend des reichs ain ander ordnung am cammergericht fürgenommen vnd beschlossen würd, das es als dann mit dem appellieren dem selben gemefß durch vns bunds verwanten auch geendert vnd gehalten werden soll.

Das kein bunds verwandter den anndern überziehen, entsetzen, pfenden noch die seinen bahen soll

Wir obgenanten, künig Maximilian, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnnnd stete, die vnsern vnd die vns zûuersprechen steen, sollen auch einander oder yemandts vnder vns, die seinen oder ime zûuersprechen steen, nitt überziehen des seinen seins brauchs oder altenn herkommens wider recht vnd den egemelten landfriden nit entsetzen, pfenden oder die seinen bahen. Wo aber das beschehe, das doch nit sein soll, dargegen mit der that wider recht nit gehandelt werden, sunder, wo yemandts überzogen, wider recht entsetzt, gepfendt oder die seinen gefangen würden, wie obgemelt ist, mag er das an den richter, der von seins gegen tails parthey, als vorsteet, verordnet ist, langen lassen, den anruffen vnd begeren, mit dem selben zûuerfügen, den entsetzten wider in zû setzen, die pfandung wider zûgeben vnd die gefangen ledig zelassen. Vnd so das beschicht, wil dann der, dem das beschehen ist, vmb die tât, im zûgefügt, den, so im den schaden oder überzug getan hett, mitt recht fürnemen, das mag er thûn in vier monat, den nechsten, vngewarlich, vor dem yetzt gemelten richter als ainem gemainen richter mit den beysitzern vnd zûsätzen, wie vor vnderschayden ist.

Die sachen, entsetzung, ledig lassen oder pfand wider geben, wie obstat, betreffend, wie es damit gehalten werden sol

Wa aber dem, der solchs getan het, das wider geben, einsetzen oder ledig lassen, wie obstat, auff ersüchung seins richters one verziehen zütun nicht vermaint were, so sollen doch in zweyen oder dreyen tagen bey einer zimlichen gelt pene, so der richter nach gestalt der sachen zusetzen macht haben sol, die pfandung wider gegeben vnnnd die gefangen ledig gezelt werden biß zû auftrag des rechten. Wo aber solch widergeben der pfandung oder ledig lassen der gefangen vorgemelter maß nicht beschehen wolt, als dann sol des beschedigten hauptman auff sein anruffen die ainvndzwaintzig rât an ain gelegen malstat fürderlich beschriben, daselbs sie ratschlagen, handeln vnd fürnemen sollen, darmitt dem obgemelten ersüchen des richters vnuerzogenlich folg beschehje, vnd soll nicht dester minder nach der entsetzung oder übergriff der obgemelt richter on verziehen auf anruffen des clagenden in acht tagen darnach fürderlich rechttag in der sach für sich vnd die beysitzer vnd zûsetz, wie vorsteet, setzen vnd die sach der entsetzung oder eingriffs in monats frist, dem nechsten darnach, mit recht endlich entschaiden. Vnd was also mit recht erkennt wirdt, darbey soll es one wegerung belepben vnd von stundan volzogen werden, es were dann, das das gemain recht in dem selben fall zû appellieren zûließ. Dasselbig auch zû leütterung des berürten richters mitsampt den zûsätzen steen soll. Vnnnd so sich in recht erfindet, das der clagend tail wider recht entsatzet were, so soll der antwurter in wider einsetzen vnnnd im allen costen vnd schaden, im der sach halben auffgelauffen, aufrichten auff messigung des richters, vnd nicht desterminder dem selben clager sein gerechtigkeit deßhalben gegen dem entsetzer vorbehalten sein, innhalt gemains rechten. Wa sich aber mit recht erfindet, das der clagend tail vmb das, so er clagt, nit recht noch fûg gehebt hat, so soll der clager dem antwurter allen costen vnd schaden, der sach halben auffgelauffen, nach messigung des richters ablegen. Vnd so sich also in recht erfindet, das das bahen oder pfenden von dem antwurter billich beschehen were, so sollen ime die pfandung vnd die gefangen, so er, wie obsteet, auff ersüchen des richters biß zû auftrag des rechten hinauf gegeben vnd ledig gezelt, her wider zûgestellt werden, mit den auch der selb antwurter nachmals, wie sich gebürt, handeln mag. Doch ob yemandt gefangen wûrd vmb malefitz hendeln, damit soll es gehalten werden, wie recht ist. Es ist auch hierinn vorbehalten ainem yeden sein gerechtigkeit in der hauptsach nach außgang der rechtuertigung der entsetzung.

Wann in obgemelten sachen ain tail sewmig oder vngehorsam were

Vnd ob in solichen sachen der entsetzung oder übergriffs oder in ainichen andern hievor gemelten rechtuertigungen, so sich vor der dreyen richter ainem als ainem gemainen richter mit beysitzer vnd zûsetzen, als obsteet, zû handeln gebüren, ain tail mitsampt seinen zûsätzen auff an gesatzten tag als der gehorsam erschein vnd der ander tail vnd sein zûsatz nit erscheynen vnd des auch ehafft not vor dem richter nit erscheint oder mit überantwortung der geschriffen wider vorgemelt vnderschaid sewmig weren, so sol der richter auf anruffung des gehorsamen tails vnd seiner zûsatz, so entgegen weren, nicht destermynnder in recht fürgeen, wie sich das zû thûn gebürt, in aller gestalt, als ob der widertail mitsampt seinen zûsätzen entgegen were.

Wann für die verordneten richter substituirt vnd ander gesetzt werden sollen

Vnd ob sich begeb, das der obgemelt verordneten richter ainer oder mer in ainicher sach von freint-schafft oder ander ursach wegen nicht richter sein solt oder möcht, so soll allwegen von dem stand des bunds, von dem der selb richter verordnet wäre, vnuerzogenlich ain andrer an desselben stat in söllicher sach substituirt vnd gesetzt werden, der auch als dann in der selben sach handeln vnd zû handeln macht haben soll, als ob er der verordneten richter einer wâr, wie ob stât.

Die vnderthan sollen irer oberkapt die gehorsam nit entziehen, vnnnd wa der span zwischen inen gehört vnd ausgetragen werden soll

Es sollen auch dye commun der vnderthan, vns bunds verwanten zûgehörig, iren herren irer oberkapt vnd gehorsam nit entziehen, sunder die zû yeder zept halten in maßs sy schuldig sein vnd von alter herkommen ist. Wo sy aber vermainten, daz wider sy vnbillicher weiß wider alt herkommen vnd anders, dann sy schuldig wâren, gehandelt oder fürgenommen wûrd, so sollen sy sich dannocht wider ire herren nit abwerffen oder in ain ainich vngehorsam geben, sunder das an die gemaine versamlung des bunds gelangen lassen, die baid tail gegen ainander fürderlich vnd summarie verhören vnd fleiß haben sollen, sy zimlicher weiß gûttlich mit ainander zûuerainen. Ob aber die gûttlichkeit nit erfunden werden möcht, wie dann bayd tayl durch die versamlung des bunds irer irrung vnd spenn halb entschayden werden, darbey sollen vnd wöllen wyr zû allen teilen den behaltenden tail handthaben on irrung vnd widerred.

Wann yemand im bund wider recht den lantfriden vnd dise apnung angriffen oder beschedigen wûrde, wie man nacheylen vnnnd sich sunst darinn halten soll

Vnd ob yemandt, wer vnd die wâren, die vns, künig Maximilian als erzherzog zû Österreich, vns churfürsten vnd fürsten, prelaten, grauen, freyen herren, ritter, knecht vnd reich stet vorgemelt, die vnsern oder die vns erblich oder ir leben lang gaistlich oder weltlich zû versprechen steen, gemainklich oder sunderlich, vnerfolgt vnd unerlangt des rechten wider gemelten landtfriden oder dise vnser apnung angriffen oder beschedigen wûrd, so sollen wir in allen vnsern schlossen, stetten, landen vnnnd gebieten, in diser apnung begriffen, bestöllen, schaffen vnnnd darob sein, das wir vnd die vnsern, wie obgemelt, so das gewar oder erinnert werden, zû frischer that nach eylen, rötten vnd behalten sollen nach vnserm vnd irem besten vermügen, alles getrülich vnnnd vngenußlich, als ob die sach vnser yedes apngen wäre. Vnd ob sölliche nâm wider ereypt wûrd, sol die dem, des sy gewest ist, wie die erobert wûrde, wider geantwurt werden. Was aber daneben von haben gewonnen vnnnd erobert wirdt, soll an gemaine beüit kommen. Was aber von gefangen bracht wirdt, soll zû des willen steen, der sy nydergeworffen hatt, die in sein gericht zû stellen vnd recht gegen inen ergeen zû lassen oder die selben in der gemain hauptleüt hand zû stöllen. Möchten aber söllich zûgriff, gefangen vnd nâme nit erobert vnd zû frischer that ereypt werden vnd sich die sache vmb verbrechung des landtfriden oder diser apnung, wie obsteet, zû ainem täglichen krieg begeben oder das wir die vnsern oder die vns zûuersprechen steen, wie oben gelaut, gemainklich oder besunderlich sunst vnerfolgt rechts oder wider dise apnung, wie obsteet, bekriegt wûrden oder das vns, den vnsern oder die vns zûuersprechen steen, wie oben gemelt, ainem oder mer, vnser oder ir landtleüt schloß, stet, befestigung, merckte oder dörffer oder der gleichen abgewunnen wûrden vneruolgt vnd unerlangt rechts wider gemelten landtfriden oder dise ainung, wie obsteet, mit gewalt oder sunst in wöllichen weg daz beschâhe vnnnd wyr das wyderumb zû gewynnen vnnndersteen wûrden oder das wyr, dye vnsern oder dye vns zûuersprechen steen, wie oben gelaut, mit gewalt oder macht unerlangt vnnnd vnerfolgt rechts wyder gemelten landtfriden oder dyse apnung überzogen, bekriegt, vnser oder ir landtleüt schloß, stet, dörffer oder befestigung, wie obsteet, belegert wûrden, vmb dz alles vnd auch ander nottürfftig anligen, so dem bund oder seinen verwanten zûsteen wûrd, sollen wir auff ermanung des hauptmans, so hilff, trost oder anders begert, an ain gelegen end beschriben vnd erfordert werden vnd durch vns selbs oder vnser râte erscheinen. Dasselbs wir oder vnser râte mit andern des bunds zûgeordneten räten vnd hauptleüten ratschagen vnd fürnemen sollen, wider söllich fridbrecher oder verletzter diser apnung hilff vnd anders zûthn, so zû söllichem nach gelegenhait der sachen land vnd vnser bunds verwandten vermügen die notturfft erfordert, den landtfriden vnd dise apnung damit zû handhaben, es sey mit täglichem krieg, mit beschatzung, schloß, stett oder ander befestigung oder zû ainem veltzug.

Wie künigliche maiestat als fürst von Österreich, die churfürsten und fürsten ain hauptman setzen sollen

Vnd darmit so vil statlicher mit zeitlichem vor wolbetrachtem rat fruchtbarlich gehandelt vnd künfftiger schade verhüt werde, so setzen, ordnen vnd wollen wir, dz yetz durch vns, künig Maximilian als ertzhertzog zu Österreich vnd vns churfürsten vnnnd fürsten vorgenant, ain gemainer hauptman zu den fürfallenden hendeln des bunds vnnnd aufrichtung nachuolgender maß der selb fürgenommen vnnnd gesetzt werd. Ob es sich begeben wüird, das wir oder die vnsern oder die vns züuersprechen steen, wie obgemelt, bekriegt, beschedigt, belegert oder überzogen würden, we in obgemelten nechsten artickeln begriffen, oder das vns sunst geschäft fürfallen, darumb wir der versamlung des bunds nottürfftig würden, vmb das alles sollen wir, künig Maximilian, churfürsten vnnnd fürsten vorgenant, samentlich oder sunderlich, egemelten vnsern hauptman ersüchen, das er one verzug vnns vnnnd ander bunds verwandten, wie nachuolgend der räte halben begriffen wirdt, an ayn gelegen end beschriben, daselbs wir vnd die bunds verwandten erscheinen sollen vnd handeln, wie oben laut vnd die notturfft eruordert.

Wie prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht ain hauptman setzen sollen

Der gleichen wollen vnd sollen wir, prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht, auch ein hauptman erkiessen vnd halten, ob sich begeben wüird, dz wir, die vnsern oder die vns züuersprechen steen, wie obsteet, bekriegt, belegert oder überzogen würden oder das wir sunst fürfallender geschäft willen der versamlung des bunds nottürfftig würden, vmb das alles sollen wir, vorgenanten prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht, samentlich oder sunderlich, vnnsern hauptman ersüchen, der auch one verzug vns vnd ander bunds verwandten, wie nachuolgt der rat halben begriffen wirdt, an ein gelegen end beschreyben vnd handeln, wie der fürstlichen hauptman halben vorbegriffen ist.

Wie die reich stett ain hauptman haben sollen

Der gleichen sollen vnd wollen wir, die reich stett auch ain hauptman erwölen vnd halten, ob sich begeb, das wir, die vnsern oder die vns züuersprechen stünden, wie vorsteet, beschedigt, belegert, bekriegt oder überzogen würden oder das wir sunst fürfallender geschafft halben der versamlung des bunds nottürfftig würden, vmb das alles sollen wir, obgenante reich stet, samentlich oder sunderlich, vnsern hauptman ersüchen, der auch vnuerzogenlich vns oder andern bunds verwandten, wie nachuolgt der räte halben geschriben steet, an ain gelegen end beschreyben vnd in aller maß, wie der fürsten, deßgleichen der prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht hauptmann halben, wienor begriffen ist, vnd solt zu peder yetz die vrsach, darumb das beschreiben geschicht, durch den hauptman angezeigt werden, damit ain peder den seinen mit gewalt dester statlicher abuertigen müge.

Wie küniglicher maiestat, der churfürsten vnd fürsten stymm in des bunds ratt sein sollen

Vnd damit fridlich, freüntlich vnd gleichmessig in dem ratt vnd beschluß des selben gehandelt werd, so haben wir vns veraint vnd vertragen, verainen vnd vertragen vns auch hiermit, das wir, künig Maximilian als ertzhertzog zu Österreich, Berchtolt, ertzbischoff zu Meintz, Friderich, bischoff zu Augspurg, Albrecht, hertzog zu Bayern, Friderich, marggraue zu Brandenburg, Ulrich, hertzog zu Wirttemberg, Cristoff, marggraue zu Baden, wir vnd unser rat an unser stat peder ain stymm im rat vnd nit mer haben soll also, ob wir gleich vil in vnserm abwesen schicken würden, sollen doch die von vns pedes wegen nitt mer dann ain stymm haben vnd doch alle den rat des bunds schweren, wie

hernach volgen wirdt. Vnnnd ob wir, künig Maximilian als ertzhertzog zu Österreich, churfürsten vnd fürsten hilff oder ander notturfft von dem bund begeren würden, so sollen wir, der begerend fürst vnnnd unser ratt, des rats die yetz absteen vnd unser stymm ain andern bunds verwandten fürsten züstöllen, darmit vns fürsten an den stimmen nychts abgang.

Wie prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht ir stymm haben sollen

Des gleichen sollen wir prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht syben stymm haben wie die fürsten obgemelt vnnnd nit mer, doch also, das von vns prelaten etlich, von vns grauen vnd herren ettlich vnd die überigen von vns rittern vnd knechten darzu geordnet werden.

Wie die reichstet im bund ir stym haben sollen

Des gleichen sollen wir, die bunds verwandten reich stet auch syben stymm vnnnd nitt mer haben. Doch ob dye sach, darumb hilff oder beger an den bundt geschähe vns prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht oder reich stet, ainen oder aine antreffen, der in sölichem rat oder stymm verordnet wär, so soll der oder dieselben, als vorsteet, die zeit im rat absteen vnd sölich sein oder ir stymm ainem andern seiner gnoß züstöllen vnd beuelhen.

Der ayd der hauptleüt vnd rat des bunds

Die alle, so im rate gebraucht werdenn, sollen auch den ratt des bunds, wie nachuolgt, schwören. Vnnnd erstlich so sollen die hauptleüt den, so sy erwölt haben, geloben vnd schwören zu got vnd den heyligen, unser künig Maximilians als ertzhertzog zu Österreich vnd unser, der churfürsten vnd fürsten, des gleichen vnser, der prelaten, grauen, freyen herren, ritter, knecht vnd der stet vnd all andere bunds verwandten vnd die des sachen, ere, nutz vnnnd wolfart nach irem besten vermügen zu betrachten vnd zu fürdern vnd schaden zu warnen vnnnd in sölichen iren ampten gleich vnd gemain dem armen als dem reichen zusein vnd sölichs alles zu handeln vnd zu thun, wie sich laut innhalt der ordnung vnd apnung des bunds sag gebürt, darzu den rat des bunds züuerschweigen biß inn iren tod, es wäre dan, das im sölichs durch den ratt des bunds zu öffnenn zügelassen wüird. Es sollenn auch alle rat, so in des bunds rat verordnet oder eingelassen werden, peder den andern räten des bunds ayds pflicht thun, allen tailen gleich vnd gemain zu sein vnd ainem als dem andern des besten vnd wegsten seinem versteen nach zu ratten vnd zu helffen vnd in des bunds sachen, darumb er von seins herren wegen gebraucht wirdt, treülich zu handeln vnd den rat ausserhalbem seinem herren vnd des geschworen rat, die sölichs auch bey iren gethanen pflichten züuerhelen schuldig sein sollen, züuerschweygen biß in iren tod, alles getreülich vnd ungeuärlich. Es mügen auch hauptleüt vnd rat auß eehafft oder andern vrsachen geendert vnnnd ander an ir stat gesetzt werden in aller gestalt, wie oben begriffen ist.

Was der merer tail der räte beschleüßt, dem sol von allen bunds verwandten volg geschehen

Was auch durch den merer tail der ainundzweintzig räte vorgemelt in handlung des bunds, so für sy gehört vnd komen, beschlossen wüirdt, dabey soll es beleyben vnd von allen bunds verwandten, wie sich das apnem peden nach innhalt diser apnung zu thun gebürt, volzogen werden.

Wann die rat in zwen oder mer gleich tail der stymm zerfallen würden

Vnnd ob dye rätte vnder inen nit ayn merers machen, sunder in zwen oder mer gleich teyl der stymm nach zerfallen würen, so sollen die drey hauptleüt vorgemelt ain merers machen also, wölichem tail sy all drey ainhellig oder der merer taipl ausser innen zu valt, dem soll volziehen geschehen in aller maß, als ob sölichs durch den merer tapl der räte, wie obsteet, beschlossen worden wäre.

Ob ainer oder mer fürsten in den bund kemen, wie es mit den stymmen gehalten werden soll

Vnd ob sich begeh, das ainer oder mer fürsten im bund mit statlicher hilff eingenommen würden, so soll der peder auch ain stymm haben. Doch als dann sollen sich die stymmen vnns, der prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht, vnd vnser, der reich stet, in gleicher anzal merern vnd in beschliesung der hendel in massen, wie vorsteet, gehandelt werden.

Wie man ainem die hilff vnd beplegung zetun erkennen vnd beschliessen soll

Es sollen auch vorgemelt räte vnnd hauptleüt nit erkennen oder beschliessen, das man ainem hilff oder beplegung zethünd oder nit schuldig sey, sunder darumb, wo inen durch die parthey, so hülf oder beplegung begert, das wider den landtfriden oder dise ainung bekriegt, überzogen, belegert oder sunst der gleichen massen beschedigt, anzaygt oder beybrecht durch offenbar that, handlung oder der gleichenn oder sunst scheinbarlich oder glaubwürdig beweysen würd, als dann zu erkennen vnnd entschliessen nach gelegenhayt der sachen land vnnd vermögen vnser bunds verwanten, wie vnd wölicher gestalt vnnd mit wieuill die hilff fürzenamen sey zu täglichem oder hauptkrieg oder zu besatzung stett, schloss oder ander beuestigung. Vnnd soll in dem kain tail für den andern, so hilff zuthun schuldig ist, beschwert werden, dann so vil im in nachuolgender rystung auffgelegt würd, also das von pedem tail nach seiner anzal gleich hilff genommen vnnd geschehen werd.

Ob ainich tail von den räten außbelyben, wie es gehalten werden soll

Wir wollen auch, so der hauptman auff anruffen der parthey, so hilff begert, die stend des bunds, wie sich nach laut der ainung, wie obgemelt, zuthun gebürt, beschreybt, das die one allen verzug erscheynent. Vnd ob ainicher tail außbelyben würd, so sollen die gegenwürtigen oder erschynen nichtz desterminder in irer handlung vnnd hilff fürfaren vnnd die stymm vnder einander ersetzen, darmit daran nit mangel seye. Vnd was von den gegenwürtigen beschlossen würd, das soll der außbelybend tail nach seiner anzal auch helffen volziehen.

In was gestalt die rät des bunds ain anstand oder frid des kriegs machen mügen

Es sollen auch die bemelten ainundzwaintzig räte oder ob der mer würden, wie vorgemelt, macht haben zu peder zeit, so sy nach gestalt der sachen nutz vnd gut ansicht, ain anstande oder fride des kriegs zu machen vnd anzunehmen. Doch sollen sy keynen endtlichen bericht eingehen oder machen, es sey dann der oder die, dem oder den vor vnrecht oder beschedigung beschehen, were züvor darzu berüfft vnd ime oder inen widerfaren, daran er oder sy billich nach der räte erkantnuß ain benügen haben. Vmb das vnd ander nottürfftig hendel des bunds vnd des verwanten die zept der auffrur oder kriegs sollen die geordneten räte vnnd hauptleüt, zu den aufrichtungen der bunds handlungen, wie vorge laut, verordnet, an einem gelegen end versamelt, mitt vnd bey einander beleyben, ratschlagen vnd fürnemen, das zu nutz vnnd fürgang des bunds dienstlich geacht mag werden.

Wie die anzall der hilff zeroß vnd zefuß von den stenden des bunds angenommen ist

Vnnd damit wir bunds verwanten alle den friden des statlicher vnderhalten vnnd in auffrur oder kriegs läuffen vnsern widerwärtigen fruchtbarlichen begegnen mügen vnd dem widerwillen, so deßhalben zwischen vnns erwachsen, so ain teyl dem andern hilff aufflegen würde, zethünd verhüt vnnd vermitteln beleybe, so haben wir vns yetzt frey willigklich nachuolgender rüste veraynt vnd vertragen, verainen vnnd vertragen vns auch hiemit also, das wir neüntausent züfuß, geschickter wörhaffter mann zum krieg, vnnd dreyzehnhalfhundert rapsiger, wolgerüster pferdt vnd mann, haben vnd halten sollen, namlich wir, künig Maximilian, zwayhundert zu ross, vierzehnhundert zefuß, wir, ertzbischoff Berchtolt zu Meintz, anderthalbhundert zu ross, fünfhundert zu fuß, wir, Friderich, bischoff zu Augspurg, sechtzig zu ross, dreyhundert zu fuß, wir, hertzog Albrecht zu Bayren, zwayhundert zu roß, tausent zu fuß, wir, marggraff Friderich zu Brandenburg, zwayhundert zu ross, tausent zu fuß, wir, hertzog Vlrich zu Wirttemberg, anderthalbhundert zu roß, zwölffhundert zu fuß vnd wir, marggraue Cristoff zu Baden sechtzig zu ross, dreyhundert zu fuß vnnd wir, die prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht, fünffzig zu ross, tausent zu fuß vnd wir, des heyligen reichs stett obgenant, anderhalbhundert zu ross vnnd dreyundzwaintzighundert zu fuß, darzu ye zu hundert rapsigen pferden acht wägen vnd zu hundert zu fuß drey wägen, so mit schauffeln, hawen vnd ketten, auch hagkenbüchsen vnd ander notturfft geschickt verordnet seien, es wär dann, dz die ainundzwaintzig räte nach gelegenheit der sachen mer oder mynder wägen aufsetzen oder erkenen würden.

Das in täglichem krieg oder veldzug kein teil über den andern in der anzall seiner hilfße beschwert werden soll

Also ob sich begeben würd, das die räte vnnd hauptleüt vorgemelt ainen täglichen krieg oder veldzug beschliessen würden, so sollen von obgemelter rystung sy die hilff nemen vnd ordnen, doch keinen tayl über den andern beschwern, sunder bey gleicher anzal pedes gebürdenden teil beleyben lassen.

Wie man weiter vnd grösser hilff erkennen soll

Ob auch die räte vnnd hauptleüt vorgemelt ansehen würd der notturfft nach, das der schwall oder macht der widerparthey so starck, das weiter vnd grösser hilff, der zu begegnen nottürfftig würd, so sollen sy die anzusetzen vnd zu ordnen gut macht haben, doch das die nach vorigem anschlag angesehen vnnd gesetzt vnnd keyn teyl für den andern weyter beschwert werd, dann wie obgelaut ist.

Der, so hilff begert, mag die erkannt hilff gar oder zum tail annemen, doch nach ains peden anzall

Vnnd ob die räte vnnd hauptleüt vnns, künig Maximilian als ertzhertzog zu Österreich, vns churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnd reich stett zu täglichem krieg, veldzüg oder vnderhaltung vnser stett, schloss oder beuestigung hilff zuthun beschliessen vnd erkennen würden, so sol in des macht steen, den hilff geschicht vnd mitgetailt würdet, die wie die beschlossen erkant ist, gantz oder zum tayl anzunehmen vnd so er dye also zum teyl annympt, soll das geschehen nach anzal aines peden helffers gebürendem tail vnnd also von den räten des bunds geordnet werden, damit der last gleychmessig getailt vnd so vil leydelicher getragen werd.

Die, so überzug besorgten, sollen ire land, stett, schloss vnd ander beuestigung in güter verwarung vnd rüstung halten

Vmb das auch der cost geringert vnd künnfftiger schade vermitten beleib, sollen vnd wollen wir bunds verwanten, sunder die, so an den orten gelegen sein oder überzugs für andern besorgen müssen, vnser land, stet, schloss vnd ander beuestigung in güter verwarung vnd rüstung mit geschickten leüten, büchsen, buluer, pley vnd anderm gezeug, darzu nottürfftig, haben vnd halten, auch mit gebaw, zu der were dienend, darzu mit kasten, lyferung vnd profanden darinn versehung thun nach gelegenhait vnser pedes vermügen, darmit spött, schade vnnnd nachtail verhüt beleib, dann zu besatzung land, leüt, stett, schloss vnnnd ander beuestigung wir ainander hilff zu thun nit schuldig sein sollen.

Wann hierinn der gepreche vnnnd mangel also groß wäre

Es were dann, das der gebrech vnd mangel also groß, das der oder dem die zugehörig weren, mit seinem vermügen die nit besetzen möchte, des halben auß der notturfft die rat vnd hauptleüt vorgemelt beschliessen vnd erkennen würden, grösserm schaden darmit züerkommen, als dann sollen wir bunds verwanten dis thun, doch nach der anzahl ains yeden gebührenden tail auff vnser selbs costen vnd schaden.

Wann es die notturfft eruordert, wie die hilffe außgetailt werden soll

Ob sich auch begeben würd, das wir bunds verwanten vnser hilff müsten taylen also, das der angriff oder überzug von vnsern beinden mer dann an ainem ort sich wider vns begeb oder das wir den beinden also gesessen wären, das von nott wegen wir vnser land, leüt, stett, schloss vnd beuestigung in güter verwarung vnnnd besetzung haben solten oder müsten. Das alles sollen die räte vnnnd hauptleüt betrachten vnnnd in auftailung vnnnd annemung der hilff für augen nemen vnnnd ain tayl für den andern nit beschwären, damitt, so vil müglich ist, gleich messiger last vnd cost getragen werd also vnd in der gestalt, das der, so dem handel gesessen, der vnd alle stund züuersichtig vnd wärtig wäre, sein land, leüt, stet, schloß vnd beuestigung in hüt hat, hinauß dester minder hilff thun bedürff.

Wie es hierinn mit der eplenden hilff vnd dem costen gehalten werden soll

Es wär dann zu eplender hilff also, das die sach nit verzug haben oder leyden möcht, darinn soll nach gelegenheyt der sach, gleich als ob sy sein aygen wär, gehandelt werden. Vnd ob in dem selben ain mercklicher oder übermässiger cost aufflaffen würd, daran sollen die jhenen, so also eplends oder kurtzlich nit hetten mügen erfordert werdenn oder kürtze halben der zept also eplend nit hetten kommen mügen nach anzahl irs gebührenden tayls auch geben, darmit die sach, so vil müglich ist, gleich zugang.

In wes costen vnnnd schaden die hilff zu täglichem krieg geschehen soll

Wir wollen auch ob sich die sach zu täglichem krieg begeb, das wir ain ander, wie obsteet, hilff thun werden, das solichs geschehe in des helffers costen vnd schaden. Der gleichen mit dem veldzug es auch gehalten soll werden. Doch sollen prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht, so die vns, künig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, oder vns churfürsten, fürsten züziehen vnd zu hilff komen vnd in vnserm leger acht tag gelegen sein, fürter in vnserm costen vnd auff irem schaden bey vns beleyben, doch sollen sy sich mit der lyferung benügen lassen, so man den vnsern mittailt, alles getreulich vnd vngewärllich.

Die geschickten zu der hilff sollen der, wider die man sy brauchen will, beind werden vnd den hauptleüten gehorsam sein.

Vnd ob wir bunds verwanten zu täglichem krieg ainander hilff thun würden, wie oblaut, so sollen die, so wir schickten, deren, wider die man sy brauchen würd, beind werden vnd als dann den geordneten hauptleüten vnd auff die beind züreiten vnd die zu beschedigen mit andern gehorsam vnd gewärtig sein vnd nit von den hauptleüten reypen on erlauben derselben.

Wie es mit dem, das gewonnen oder erobert wirt, gehalten werden soll

Vnd die weil wir bunds verwanten solich hilff zu täglichem oder veldzug oder verwarung vnd besetzung der schoß, stet oder beuestigung auff vnser selbs costen vnd schaden thun, was dann in solichen sachen von vns oder vnsern hauptleüten gewunen oder erobert wirt, nichts außgenommen dann allain farende hab, die selb auch an ain gemain beut kommen soll, es wären stet, schloß, beuestigung oder ander ligend güter vnd büchsen, den beinden abgewunnen. Das soll getailt werden nach anzahl ains yeden tails geschickten volcks vnd solichs dem selben herren oder stat, der sy geschickt het, zugehören. Doch die weil prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht in vnserm costen vnd auff iren schaden sein werden, soll vns fürsten der selbig prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht der tail der gewonnen schloß, stet, beuestigung oder ander ligend güter vnd büchsen, als vorsteet, gebühren, züsteen vnd verfolgen, es wäre dann, das von vnserm tail des bunds gegen vnsern beinden oder widerwertigen leüt nydergeworffen oder gefangen würden in vnserm dienst. Des gleichen, ob von vnsern beinden gegen vns leüt nidergelegen oder gefangen würden. Die selben gefangen sollen gegen ainander doch in gleicher maß ledig gezelt werden. Vnd ob überig gefangen vorhanden wären, die in vnserm fürsten dienst angenommen vnd das in vnserm costen geschehen wär, sollen vns fürsten züsteen, So aber in gemainem costen des bunds schätzbar vnd trefflich personen gefangen würden, die selben gefangen sollen gemain sein. Doch soll man allweg edel vnd erber burger, auch raisig oder sunst gefangen leüt gegen ainander ledig lassen vngewärllich.

Wann schloss, stett oder beuestigung, vns abgewunnen, durch vns wider erobert würden

Vnd ob wir bunds verwanten ainander hilff thun würden vmb eroberung vnser abgewunnen schlösser, stett oder beuestigung, so in zeit diser ainung beschehen wäre, vnd solch schlosse, stet oder beuestigung widerumb durch vns erobert würden, also sollen sie dem, des sie vor gewesen sein vnd in diser zept abgewunnen, wider geantwurtet werden.

An den enden, da hilff geschicht, soll vmb liuerung vnnnd anders gleich failer kauff bestöllt werden.

Vnd wie oft wir einander hilff thun vnd züschicken werden, wie obsteet, so sollen der oder die, an den selben enden, dahin in hilff geschicht, bestöllen vnnnd bey dem fleissigisten darob sein, das den vnsern in gleich faillem kauff vmb iren pfening lyferung vnd anders, so sie nottürfftig, gegeben werden. Darzu sollen vnd wollen wir alle bunds verwanten ainen fryen marckt an dem end, da der veldzug oder das leger ist, halten vnd darob sein, so vil müglich ist, das alle profand in gleichem zimlichem costen nach gelegenheit der zept vnd leüffe dem höre oder leger müge zügeen.

Wem von fürsten oder reich stetten geholffen wirt, sol den costen vmb buluer vnnd andren zeüg selbs tragen

Wann auch vns fürsten, ainem oder mer, oder vns von den reich steten, ainer oder mer, prelaten, grauen, freyen, ritter vnnd knecht zuziehen, ob wir dann zu solchen büchsen buluer vnd ander zewg, ins veld gehörig, nottürfftig vnd brauchen würden, so soll solchs one der gemelten prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnd reich stett costen vnnd schaden beschehen vnnd von vnns, den fürsten, so geholffen wirt, dargegeben werden. Der gleychen soll von stetten, so wir annderen bundts verwanten inen also zu hilff kommen, one vnsern vnd der vnsern costen vnnd schaden auch geschehen. Es were dann, das ain tail dem andern mit büchsen, buluer oder anderm gezüg, so das er das wol het, vnd der, dem geholffen würd, dasselbe in mangel stünd vnd in der eyle dz nit bekommen möcht, so sol der habend tail dem andern leyhen vnd fürsetzen, vngeuarlich, doch dz nach außgang des kriegs der, dem fürgesetzt würd, dem, der ime solchs thut, widergeben vnnd widerlegen soll, alles getreulich vnd vngeuarlich.

Wann man den prelaten, freyen herren vnd vom adel zu hilff kommet, wer den costen tragen soll

Wa aber wir, künig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, vnd wir, churfürsten vnd fürsten vnd die reichstet bunds verwanten den prelaten, grauen, freyen herren vnd vom adel zu hilff kommen vnd zuziehen würden, wie yetz gemelt ist, vnd sie dann in solchem, als vorsteet, büchsen, buluer, zewg vnd anders, ins veld gehörig, nottürfftig würden, so sollen die gedachten einundzwaintzig räte darüber sitzen, ratschlagen vnd ermessen, wer vnd wie man solchen zeüg, büchsen vnd buluer nach gelegenhait der sachen darleyhen, vnnd sol der costen, so damit auffläffen würd, von vns, den fürsten, zum halben tail, von vns, den gemelten prelaten, grauen, freyen vnd vom adel, zum viertail vnd von vns, den berürten reichsstetten, auch zum viertail getragen vnd bezahlt, vnd sollen darzu zeigmeister geordnet werden, die solchs in verwarung nemen vnd darumb rechnung thuen. Doch über die verwarung der stett, schloß vnnd beuestigung, die, wie obsteet, versehen vnd gehalten werden soll, innhalt desselben artickels.

Von ainem gemainen hauptman in kriegsleüffen zu wölen vnd wer zu im geordnet werden soll

Darmit auch wir, alle bunds verwanten, in kriegslouffen souil fruchtbarlicher vnd stathafftiger handeln mügen, sollen vnnd wollen ein gemainen hauptman erwölen vnnd machen dartzu, wir all fürsten bunds verwanten, peder ainen seinem volck, der gleichen wir, die prelaten, grauen, freyen, ritter vnd knecht, zwen oder drey, vnd wir, die stet, auch zwen oder drey über vnser volck ordnen vnd setzen sollen vnd wollen, mit denen vnd nach rat der selben der gemain hauptman im veld vnd sunst vnd anders nit handeln soll vnd mag. Denen auch darauff alle bunds verwanten, so zuziehen, gehorsam vnd gewärtig sein sollen, darauff pflicht vnd huldung, wie sich gebürt, thün.

Das kainer des andern beind, dero fürschüßer, enthalter, helffer oder helffers helffer nit enthalten, hausen, hofen etc. soll

Wir obgenanten, künig Maximilian, als ertzherzog zu Österreich, vnd wir, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen, die vom adel vnd reichstet vorgemelt, auch die vnsern vnd die vns geystlich vnd weltlich züuersprechen steen, der wir mechtig sein, sollen vnd wollen kainer des andern offen

beynd gemainklich oder in sunder dero fürschüßer enthalten vnd helffer oder helffers helffer, so bald vns dye verkiünd, zu wyssen gethan oder wir selbs gewar werden, in allen vnd yegklichen vnsern schlossen, steten, merckten, dörffern vnd gebieten wissentlich nit enthalten, hausen, hofen, etzen, trencken, noch geuarlich hinschieben, hylff, fürderung noch beystand thün, sunder die selbs annemen vnd in crafft vnser oberkait gegen dem oder den selben handeln vnd fürnemen, als ob es vnser pedes aygen sach wär, darzu dem dagenden tail rechts vngeseümet zu inen ergeen lassen vnd verhelffen, auch der peynlichen, gestrengen frag dem dagenden nach gelegenhait, auch glaublicher vnd erbarer anzai-gung des handels gestatten vnd in aller maß fürgeen, als ob es vnser pedes aygen sach wär. Darwider wir auch außershalb verwilligung des clagenden, dem oder den beinden, iren enthaltern, helffern oder anhangern, wie obstat, kain sicherhait, trostung oder gelait geben sollen oder wollen, alles innhalt gemain landtfridens, sunder sollen vnnd wollen wir vnser stett, schloß vnnd beuestigung ainander offen haben vnd behalten wider vnser beynd, die darinn vnnd darauff zu süchen vnd anzunemen vnd mit den zu handeln, wie obgemelt ist. Wir sollen vnd wollen auch ainander in dem also mit rat, hilff vnd beystand der vnsern fürderlich vnd beholffen sein, alles getreulich vnd vngeuarlich.

Es soll kain richtung gemacht werdenn, die aufgesagten lehen seyen dann wider gelihen

Vnd ob wir bunds verwanten sampt oder sunderlich in krieg vnd auffrur ainander zu hilff in crafft diser apnung komen würden vnd unsere lehen aufsagten, so soll kain richtung auffgenommen werden, vns, vnsern räten, dienern vnd zügewanten seien dann züvor unsere vnd ire lehen wider gelihen.

Vorbehaltung in diser apnung

Auch in diser apnung behalten wir vns, allen bunds verwandten, vns vnd den vnsern vnd vnsern verwandten vor, vnser gerechtikapt zu vnsern dienstparkapten, lehenschafften, offnungen vnd pfandschafften.

Die sundern verträg zwischen künigklicher maiestat, churfürsten vnd fürsten sollen in zeit diser apnung rwen

Vnd nach dem wir, künig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, des gleichen wir ander churfürsten vnd fürsten bunds verwandten etlich sunder verträg vnd hilflich apnung gegen vnd mit ainander, auch vnsern landen vnd leüten haben, sollen die selben außtråg vnnd hilflich ainung die zept des bunds ruen vnd still steen vnnd mit hilff vnd außtråg beleypen bey der ainung diss bunds.

Das man an ainander vor außlendischen vnd frembden gerichten dahin man nit gehört haudt, haben soll

Ob auch wir bunds verwandten sampt oder sunder mit frembden oder außlendischem rechtem, geystlichem oder weltlichen, dahin wir zu recht ordenlich nit gehören, wider den landfriden oder dise ainung bekümmert oder umbgetriben würden, über das wir oder die vnsern oder vnser verwandten an billichen enden laut des landfriden vnd diser ainung fürzukomen vns nit waigerten oder das versagten, dawider vnd darinn sollen vnd wollen wir ainander getreulich helfen, handthaben, schützen vnd schirmen, damit wir frembder vnd außlendiger gericht entladen werden vnd bey zymlichem vnd billichem rechten innhalt des landtfridens vnd dyser ainung beleypen mügen. Wir sollen vnd wollen auch vnser vnderthanen darzu halten, dem auch getreulich nachzukomen vnd inen dawider zu handeln nit gestatten,

alles getreulich vnd vngewärllich. Doch soll es mit vnsers bischoffs Friderich zu Augspurg chorgericht gehalten werden, wie von alter herkomen ist.

Vmb sachen, darumb man in diser ainung angelangt ist, soll man ainander nach außgang diser zeit beholffen sein

Vnd ob sich fügen wüird, das yemands, wer der oder die wären, die in diser apnung nit begriffen wären, ainen oder mer ausser vnsern bunds verwandten vnd die, wie obsteet, vns züuersprechen stünden, ersüchen vnnnd anlangen würden vmb sachen, die sich in vnd von diser ainung wegen, die weil die gewert het, begeben vnd verlossen hetten, darinn sollen vnnnd wöllen wir nach diser verschreibung innhalte, so die auß gegangen ist, dannoch dem oder den selben beraten vnd beholffen sein in gleycher weiß vnd allweg, als ob dise apnung dannoch weret.

Was recht vnd hendel in diser apnung außgenommen sein

Vnd in diser vnser apnung sollen außgenommen vnd hindan gesetzt sein alle eruolgte vnd erlangte, auch vertragten recht vmb hendel, so von yemandt vor diser apnung begriffen, erlangt, eruolgt vnd vertragten vnd deren nit in posseß komen wären. Der selben wir diser apnung halb müßig steen vnd sein mögen on geuärd. Es wäre dann, das vnser bunds verwandten, ainer o(d)er mer, gegen vnsern bundt verwandten erlangt, eruolgt oder vertragten recht hetten, die in crafft gangen vnd doch volziehung nit beschehen wär, darinn sollen wir ainander auch beholffen sein vmb volziehung desselben.

Was einer erlangt hat gegen den yenen, die nit im bundt begriffen sein, wie es damit gehalten werden soll

Aber dz, so ainer erlangt, eruolgt oder darumb vertragten vnd des in gewäre oder innhaben komen wäre gegen den jhenen, so in diser apnung nit begriffen wären, darbey sollen wir getreulich ainander handthaben, schützen, schirmen vnd nit verlassen.

Wer in diesem bundt yemandt auß dem bundt wider den landfriden vnd dise apnung bekriegt oder beschediget, dem soll man kain hilff schuldig sein

Ob auch wir, künig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, wir churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen herren, die vom adel vnd wir reichs stett obgenant, die vnsern vnd die vns züuersprechen steen ainen oder mer für sich selbs von freyem willener sunst yemandt außserhalbten diser verapnung beschedigen oder bekriegen wüirden wider den genanten landfriden vnd dise apnung, darinn sollen wir, die vnsern vnd die vns züuersprechen steen dem oder den selben oder den iren oder yemandt von iren wegen kain hilff schuldig sein.

Die bunds verwandten mügen sich zu fürsten, fürstgenossen oder communen in ainung, bundtnus, dienst, schirmen oder verträg wol begeben, doch dis apnung frey ausgenommen

Vnnnd ob wir, künig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, vnnnd wir, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, die vom adel vnd reichs stet bunds verwandten, die vnsern vnd die vns züuersprechen steen zu anndern fürsten vnd fürstgenossen oder communen vns in apnung, bündtnuß, dienst, schirm

oder verträg begeben wöltenn, des sollen wir züthun güt macht habenn, doch in allen wegen die apnung des bunds frey außgenommen.

Wie man ander mer in den bundt nemen soll

Vnd ob sich yemandt, wer der wäre, in dise vnser apnung des bunds in Schwaben begeben wölte, so soll das geschehen mitt vnser allen geordneten räten wissen vnd willen, vnd so yemandt ausser vns die selben nit annemen wölt, als zu seinem willen steet, so soll der oder die selben, dem oder den selben, so von neuem angenommen wirt, auch dem bundt in Schwaben deßhalb kain hilff schuldig sein, sunder in allen wegen mügen frey steen. Wo aber der merer tapl der rätte, so zu ir macht steet, yemandt andern in bundt nemen wüirden, so sollen die selben vnnnd ire herren dem aingenomen hilff thun, doch vnabbrächlich diser apnung. Vnd die andern bunds verwandten, so darinn nit verwilligen, deßhalbten nichtz schuldig sein, So aber mit vnser aller des bunds räte ainhellig wissen vnd willen yemandt ander, wer der wär, in diß vnser apnung angenommen wüird, so sollen dem oder den selbenn von vnsern dreyen hauptleuten vnd den ainundzweintzig räten vnder iren sigeln vnd brieffen vnd verschreibung von allen stenden des bunds wegen gegeben vnd besiglet reuerß von inen empfangen werden, vnd soll die selb hilff zu täglichem krieg, dem veldzug vnnnd besatzung der schloß vns allen zu hilff komen vnd yedem bunds verwandten nach seiner gebürend anzahl abgeen.

Rät vnd diener, so nit erblich oder ir leben langk nit angenommen sein, sollen wider den landfriden vnd bundt nit beschirmet werden

Ob auch wir obgenanten, künig Maximilian als ertzherzog zu Österreich, vnd wir, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen herren, die vom adel vnd den steten des bunds ainen oder mer ander prelaten, grauen, freyen herren, vom adel oder ain oder mer stet, so vns erblich vnd ir leben lang zu schirmen vnnnd züuersprechen nit züstünden, zu rät, diener oder verspruch angenommen hetten oder annemen wüirden, so sollen der oder die selben von vns dem, der sy also, wie obsteet, angenommen het oder annemen wüird, wider egemelten landfriden, wider benanten vnsern bundt vnd sein verwandten nit geschützt noch geschirmet werden, vnd der selb vnser bundt dem oder den selben, so also angenommen wären oder wüirden, in crafft diser vnnser verapnung hilff zu thun auch nit schuldig sein.

Es soll kain güt in bundt angenommen werden, des person nit im bundt ist

Es sollen auch yemands hab oder güt in gemeltem vnsern bundt nit an noch auffgenommen werden, der mit seiner selbs person im bundt nit begriffen ist. Sunder ob yemandt, so nit in vnserm bundt wär, in krieg wider vns begriffen wüird, so söllenn des oder der selben hab vnnnd güt, so sy in vnsern fürstenthümben, landen oder gebieten oder an andern enden ligen haben, von vns bunds verwandten sampt oder sunderlich von übergab, kauff oder vmb kainerlay ander sachen wegen, wie die namen habenn möchten, in ainicherlay weiß noch weg nit geschützt, geschirmet noch angenommen werden, sunder in aller behd vnd beindschafft sein vnd steen wie ander der beind hab vnd güt.

Die bunds verwandten sollen kain frembd ansprach wider ainander an sich kauffen, bringen oder annemen

Wir obgenannten, künig Maximilian, churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen herren, die vom adel vnd reichstet vorgemelt, die vnsern vnd die vns züuersprechen steen, sollen vnnnd wöllen von yemandt, so in diser apnung nit begriffen ist, frembd ansprach wider vnser mit bunds verwandten

oder die iren nitt kauffen oder in ander weiß oder weg, wie sich das fügt, an sich bringen oder annemen umb kainerlay sach willenn in kainen weg, vngenußlich.

Der bunds verwandten erben vnd nachkommen sollen die zeit auß im bundt beleiben

Gefügte sich auch, das wir, künig Maximilian, vnd wir, churfürsten, früsten, prelaten, grauen, herren, ritter vnnnd knecht, ainer oder mer, in zept diser ainung mit tod abgangen würd, so sollen nichtz desterminder vnser erben vnd nachkommen mit vnsern fürstenthümben, stifften, graffschafften, herrschafften, landen, leüten, stetten, schlossen vnnnd gebieten die zept auß in diser ainung beleiben, also auch vnnsere vnderthanen, sölschs bey den ayden vnnnd pflichten, darmit sy vnns, iren herren, verbunden schuldig sein sollen zu halten vnd zu volziehen.

Wann der ertzbischoff zu Meintz, der bischof zu Augspurg, probst zu Elwangen mit tod abgiengen, coadiutor oder administrator annemen, wie es gehalten werden soll

Vnd ob sich begäbe, das got verhüte, das wir obgenanten, ertzboschoff Brechtolt zu Meintz, bischoff Friderich zu Augspurg oder Albrecht, probst vnnnd herr zu Elwangen, vnser ainer oder mer, vor außgang diser ainung vnnnd bundtnuß mit tod abgieng oder vnser styfft übergeben, administrator, coadiutor oder wie man dem namen geben möcht, annemen würden, so sollen vnnnd wollen wir obgemelten capitell zu Meintz, Augspurg oder Elwangen kain andern erwölen noch annemen, er beschreibe sich dann mit sampt vns, auch in disem bund zusein vnd alles das zuthun, so die obgemelten vnser gnedig herren, ertzbischoff, bischoff vnnnd probst, inhalt diser ainung vnnnd bundtnuß verschriben sein.

Das man den capitel zu Meintz, Augspurg vnd Elwangen helffen vnd bey freyer chur vnd wal etc. beystand thun woll

Vnnnd ob yemandt, wer der wäre, zu obgemelter zept vns obgemelten capitelln zu Meintz, Augspurg oder Elwangen oder den selben styfft oder den seinen verwandten bekriegen, beschedigen, überziehen oder vns vnnsere freyen kure oder wale ains künfftigen ertzbischoffs, bischoffs oder probsts züerhindern vndersteen würd, so sollen vnd wollen wir andern bunds verwanten obgemelt dem selben capittel auff sein ansuchen vnnnd seinen verwandten, als dann treulich hilff, rät vnd beystands thun in aller maß, als wir gegen dem selben ertzbischoff, bischoff oder probst inhalt diser ainung sunst verschriben vnd verpflichtet sein.

Ob yemandt, in diser ainung begriffen, die nit besiglen würd, das die dennoch crafft haben soll

Es ist sunderlich hierinn beredt, ob vnser gemelten prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht oder stet, so mit namen hievor geschriben steen, ainer oder mer, dise ainung nit besigeln würden, das dennoch nichtz dester minder dise ainung aller stend halben des bunds crafft vnd macht haben soll on alle irrung vnd ver hinderung.

Königliche maiestat soll ein hauptman, der im bundt sey, über ir stett vnnnd gebiet im land zu Schwaben verordnen

Vnd wir, künig Maximilian, sollen vnd wollen auch allweg ain hauptman im land zu Schwaben, der im bundt sey verordnet, dem beuelhen vnnnd gewalt geben, das der selb mit vnsern vnderthanen allenthalben zu vnsern steten vnd gebieten schaffen vnd verfügen soll, darmitt alle obgemelt bunds verwandten, die iren vnd die inen, wie vor gemelt, züuersprechen steen, gehandthabt vnd inen hilff, beistand vnd alles anders inhalt diser ainung beschehen vnd volstreckt werd.

Das die land etc., von ertzhertzog Sigmund herkomen, brieff vnd sigel geben vnd bey iren ayden die ainung zu halten verpflichtet sei sollen

Wir sollen vnd wollen auch mit vnsern landen, leüten, schlossen, steten vnd gebieten, so wir von vnserm vettern, ertzhertzog Sigmund von Österreich, sáligen ererbt habenn, die auch allein in diser ainung begriffen sein sollen, ernstlich verschaffen vnd darob sein, das sich die selben alle vnd pegkliche besunder vnder iren brieffen vnd sigeln bey iren ayden verpflichten, diser ainung mitt ir inhaltung, puncten vnnnd artickeln die obberürten zept auß anzuhängen, zu halten vnnnd der nach zu komen, getreulich vnd vngenußlich.

Das dis ainung erst auff datum anfahren soll

Vnd nach dem nach außgang der obgemelten dreyjähigen ainung des bunds zu Schwaben etwas mangel vnd gebrechen in der zwölffjähigen erstreckung verhanden gewest, die erst auff heüt, datum diß brieffs, endtlich gemessigt vnd vertragen worden sein, also soll dise ainung vnd bundtnuß in allen vnd pegklichen iren stucken, puncten vnnnd artickeln auff heüt, datum diß brieffs, anheben vnd darnach zwölff jar, die nechsten nach ainander folgend, die sich dann enden werden auff vnser lieben frauen tag purificationis, so man nach Cristi geburt fünffzehnen hundert vnnnd zwölff jar zelen wirdt, weren, besteen, crafft vnnnd macht haben vnd gehalten werden on alle irrung vnd ver hinderung in all weg.

Das brkund

Vnnnd auff sollichs alles haben wir, künig Maximilian, dyse ainung vnnnd verbundtnuß, auch allen vnnnd pegklichen obgeschriben stucken, puncten vnnnd artickeln laut dyser verschreybung als römischer künig wissentlich confirmiert, bestetiget vnnnd verwilligt vnnnd als ertzhertzog zu Österreich williglich angenommen, vnd thun das alles hiemit in crafft diss brieffs, gereden vnnnd versprechen auch bey vnsern küniglichen worten vnnnd werden für vns, vnser nachkommen vnd erben, dem allem zu leben vnd nachzukommen vnd darwider nit zu sein nach zuthun kains wegs. Vnnnd des alles zu warem brkund haben wir als römischer künig vnnnd als ertzhertzog zu Österreich vnser künigklich insigel offentlich lassen hencken an disen brieff.

So haben wir obgenannten churfürsten, fürsten, prelaten, grauen, freyen, ritter, knecht vnnnd wir, burgermayster vnd räte der obgemelten reich stett, solche verainung vnnnd verbundtnuß, inhalt diser verschreybung, auch williglich angenommen, gereden vnd versprechen für vnns, vnser nachkommen vnd erben, namlich wir churfürsten vnd fürsten bey vnsern fürstlichen werden, wir thümbdechant vnd capittel zu Meintz vnnnd zu Augspurg, bey gütten trewen an ayds stat vnnnd wir, obgenanten prelaten, auch dechant vnnnd capittel zu Elwangen, Conburg vnd Büchorn, deß gleichen wir grauen, freyen, ritter, knecht vnd burgermayster vnd räte der reich stett vorgemelt bey vnnsere geschwornen ayden, so wir darumb zu got vnnnd den heyligen gethan haben, die berürten veraynung vnd bundtnuß in allen iren stücken, puncten vnnnd artickeln laut diss brieffs zu halten, der nach zu kommen vnd volg zu thun, auch dawider nit zu sein, noch schaffen gethon werden in kain weyß noch weg.

Vnd des alles zu warem vnd offem vrkunde so haben wir obgenanten churfürsten vnd fürsten, wir, thumbdehand vnd capittel zu Meintz vnd zu Augspurg, wir prelaten obgemelt, auch wir, dehandt vnnnd capitel zu Elwangen, Conburg vnd Büchorn, des gleichen wir grauen, freyen, ritter vnnnd knecht, wie wir alle von namen zu namen vorn im anfang diser verschreibung nach ainander geschriben steen, vnser insigel, vnd wir, burgermaister vnd räte der vorgemelten reichstet, vnser stet aller insigel auch offentlich gehenckt an disen brypeff. Wölicher brieff neün in gleicher laut gemacht sein, der wir, obge- nanter künig Maximilian, auch churfürsten vnd fürsten pegklicher ainen, wir prelaten, grauen, freyen, ritter vnnnd knecht ainen vnnnd wir, die obgemelten reichstet auch ainen angenommen haben. Geben vnd geschehen zu Eßlingen auff vnser frauen abent purificationis, als man zalt nach Cristi geburt tausent vnd fünffhundert jar.

¹ Handbeschriebenes Deckblatt

HStAStgt A 602 WR 5980 (Papierlibell mit 44 bedruckten Seiten und einem fünfseitigen Register).

570

1518 JUNI 25

Wir, Maximilian, von gots genaden erwelter römischer kayser, zuallenzeiten merer des reichs, in Germanien, zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. Künig, Ertzhertzog zu Österreich, hertzog zu Burgundi, zu Brabant vnd Phallentzgraue etc., empieten allen vnd peglichen vnsern vnnnd des heili- gen reichs churfürsten, fürsten, geystlichen vnnnd weltlichen, prelaten, grafen, freyen, herrn, rittern, knechten, hauptleuten, bitzthumben, vögten, pflegern, verwesern, amtleuten, schultheissen, burger- maistern, richtern, reten, burgern, gemainden vnd sonst allen andern vnsern vnd des heiligen reichs vnd vnser erblichen fürstenthumb vnd lannde vnderthanen vnd getrewen, in was wurden, states oder wesens die sein, den diser vnser brief fürkompt oder gezeigt wirdet, vnser gnad vnd alles guet. Erwirdigen, hochgebornnen, lieben neuen, oheimen, churfürsten, fürsten, wolgebornen, edlen, ersa- men, andechtigen vnd lieben getrewen. Wiewol wir kurtzuerschiner zeit durch vnser offen mandat allen knechten, so ainzeither hin vnd wider den kriegern nachgezogen sein, beuolhen vnd gebotten haben, nachdem wir diser zeit kainen krieg nicht fuern, das sy dann anheim ziehen vnd beleiben vnd sich auf die armleut nicht legern noch sy beschedigen, so vernemen wir doch, das sich dieselben lauf- fenden knecht daran wenig kern, sonder sich darüber nichtdestmynder im heiligen reich vnd vnsern erblichen lannden vndersteen, zunöten vnnnd auf vnser vnd ewr armleut zugarden vnd zulegern, sich auch mercken lassen, als solt sollichs auß vnserm haissen vnd beuelh beschehn, darumben wir aber gar kain wissen nicht haben. Wir sein auch diser zeit derselben knecht nicht nottürfftig vnd dieweil dann viel vnder solchen knechten sein, die an vns in Italien vbelgefarn vnd gehandelt haben, demnach gebieten wir euch allen vnd ewer yedem insonderheit mit ernst vnd wellen, wo sich also die gedachten knecht weiter vnnndersteen würden, auf vnser oder ewer armleut zugarden, zulegern oder sy sonnst in ander weg zudringen, zunöten oder zubeschedigen, alßdann ir von vnsern wegen inen angezäigt vnd beuelhet, sich gestragks vnd fürderlich auß vnsern vnd ewern lannden, herschafftten, stetten, gerichtten vnd gebieten zethun, dann wir ir diser zeit gar nicht nottürfftig sein. So wir aber knechte zu vnsern diennsten verdürfftten, werden wir sy in iren hewsern wol bewerben vnd ansuchen lassen. Ir darüber

inen auch weiter kein enthaltung, hilf noch zuschub beweiset noch gestatet. Welh Knecht sich aber über voraufgangen vnd dise vnser mandat vnd dwer muntlich oder schriftlich handlung vnd beuelh vndersteen würden, sich weiter zuroten, zulegern oder yemants zunöten oder zubeschedigen, alßdann gegen denselben solcher massen mit straff verfaret, dardurch des ander ebenpild empfahe vnd weiter vnser noch ewre armleut von inen vnbeschwert beleiben. Daran erzeiget ir vns gut gefallen vnd vnser ernstlich mainung. Geben in vnser vnd des reichs stat Kaufpewrn, am fünfundzwaintzigisten tag des monets juny, anno domini fünfzehnhundert vnnnd im achtzehenden, vnser reiche des römischen im drewunddreyssigisten vnnnd des hungerischen im neunundzwaintzigisten jarn.¹

Ad mandatum Cesaris

¹ Gedrucktes Rundschreiben mit aufgedrücktem Siegel

Stadtarchiv Reutlingen A 1 (Akten aus der Reichsstadtzeit), Nr. 21.
Stadtarchiv Ravensburg Akten 6, fasc. e, fol. 2 (gedruckter Papierbrief mit aufgedrücktem Siegel).

H) Dokumente zur Pfandschaft Hohenberg

Die Herrschaft Hohenberg, unmittelbar nordöstlich der Reichsstadt Rottweil gelegen, wurde am 26. Oktober 1381 von Graf Rudolf von Hohenberg für 66000 Gulden an die Habsburger verkauft, von diesen jedoch seit 1393 immer wieder an unterschiedliche Pfandnehmer weitergegeben. Am 4. März 1450 wurde sie von Herzog Albrecht VI. mit großen Teilen der österreichischen Vorlande schuldenhalber an Herzog Sigmund von Österreich-Tirol überlassen. Seit 1410 waren jedoch die meisten ihrer Zugehörungen von Herzog Albrecht bereits an ein Konsortium schwäbischer Reichsstädte versetzt, während er das befestigte Schloß Hohenberg selbst an Jost von Hornstein verpfändet hatte. Jost von Hornstein zu Schatzberg, der auch das Bürgerrecht der Reichsstadt Rottweil besaß, versuchte, die Rücklösung der Feste durch Herzog Albrecht zu hintertreiben, fand dabei aber nicht die Unterstützung der Stadt Rottweil, über deren Altstadt der Herzog Lehenrechte innehatte. Aus Haß darüber plünderte und verwüstete Jost von Hornberg mehrfach Rottweiler Besitztümer in der Umgebung der Stadt. Um sich zu rächen und um weitere Übergriffe aus ihr heraus zu verhindern, eroberten die Rottweiler am 21. September 1449 nach einer 16-stündigen Beschießung die Feste, deren Besatzung fest vollständig niedergemacht wurde. Der Umstand jedoch, daß die Rottweiler die Feste anschließend vollkommen zerstörten, führte in der Folgezeit zur offenen Feindschaft und einem langjährigen Rechtsstreit mit Herzog Albrecht, der in diesem Verhalten der Rottweiler, die sich ihrerseits der Unterstützung durch die schwäbischen Städte ver- sichert hatten, einen Treuebruch sah. Das Schloss Oberhohenberg wurde nicht wieder errichtet, sein Burgstall findet sich in dem zur Gemeinde Schömberg gehörigen Ortsteil Schörzingen, knapp 2 km nördöstlich von Rottweil.¹

¹ Chr. F. v. Stälin: Württembergische Geschichte, Bd. 3, S. 470 - 480.
Handbuch der historischen Stätten Baden-Württembergs, S. 586f.

571

1410

J. J. Moser: Martin Crusii Schwäbische Chronick, aus dem Lateinischen erstmals übersetzt / und mit einer Continuation vom Jahr 1596 biß 1733 / auch einem vollständigen Register versehen, Franckfurt, 1733.

Im Jahre 1410 haben die zwey Brüder Ernst und Friederich von Oesterreich von folgenden Reichs-Städten eine Summe Gelds aufgenommen, nemlich von Ulm, Reutlingen, Überlingen, Lindau, Ravenspurg, Biberach, Gmünd, Memmingen, Kempten, Kauffbeuren, Pfullendorf, Ißny, Wangen, Leutkirch, Dünckelspil, Bopfingen, Alen, Giengen und Buchorn; biß zur Bezahlung sind ihnen verpfandet worden folgende Städte und Schlosser: Rotenburg samt dem Schloß oberhalb der Stadt und einem ausserhalb derselben, wie auch die Stadt Ehingen, Horb, Schloß und Stadt, die Städtlein Schönenberg und Beinsdorff, samt allen dazu gehörigen Dorffschafften und Innwohnern. Als aber anno 1422 sich selbige Städte zu dem Grafen von Zollern wegen dieser Orten nichts Gutes versahen, baueten sie zu ihrer Beschützung bey Rotenburg und Horb zwey Thürme, die noch stehen.¹

¹ Die im Text angegebene Jahreszahl 1522 dürfte auf einen Druckfehler zurückgehen, da sich das genannte Ereignis wohl auf die auf derselben Seite dargestellte gewalttätige Auseinandersetzung der Städte mit Graf Friedrich von Zollern im Jahre 1422 bezieht.

J. J. Moser: Martin Crusii „Schwäbische Chronik“, 3. Teil, 6. Buch, 9. Kapitel (Anno 1410), Frankfurt, 1733, Bd. II, S. 21.

572

1410 AUGUST 12

Pfandvertrag mit den Herzögen Ernst und Friedrich von Österreich um die Herrschaft Hohenburg

a) Stuttgarter Fassung

Wir, Ernst vnd Fridrich, gebrüder, von gots gnaden herczogen ze Österrich, ze Steir, ze Kernden vnd ze Krain, graufen ze Tirol etc., bekennen, daz wir vnd vnser erben vnuerschaidenlich schuldig sein vnd gesten sullen den erbern, weÿßen, vnsern besunder lieben, den burgermaistern, rêten vnd burgern gemainklich diser nachbenenten des heiligen römischen reichs stett, mit namen Vllm, Rütlingen, Vberlingen, Lindaw, Rauenspurg, Bibrach, Gmünd, Memmingen, Awln, Giengen, Püchhorn, Kempten, Kofpuren, Pfullendorff, Ýsnÿ, Wangen, Lükirch, Tinkelspühel, Popfingen vnd allen iren nachkomen, acht vnd dreÿssig tausent drew hundert vnd vierczig guldein, alles güter vnd rechter gewegner reinischer guldein, güter an gold vnd swêr gnüg an rechtm gewicht, die sÿ vns durch iren güten willn vnd vnserere bett wegen also bar aufpracht vnd entlehent habent, vnd die auch alle zû vnserm merklichen nucz vnd frumen komen vnd bewent sind. Vnd darumb so haben wir in vnd iren nachkömen durch besser sicherhait zû rechtem, redlichem pfand vnd mit rechter nûczlicher

pfands gewer ýecz ingeantwurt, ingeseczt vnd verseczt Rotenburg, die vest, ob der stat Rotenburg gelegen, Rotenburg, die purg, in der statt Rotenburg gelegen, Rotenburg, die stat, an dem Nekcher gelegen, vnd die stat Ehingen, auch dabey gelegen, Horw, die burg, vnd die stat Horw, Schonenberg, die stat, vnd Pinsdorff, die stat, das alles, lèut vnd auch güt, vnd darczû all die dörffer, die zû den vorgenanten stetten vnd vesten gehörend, vnd die auf disen tag, als diser brief geben ist, vnuerseczt sind, also, daz die vorgenanten reichsstett vnd all ir nachkömen die egenanten vnser geschloss, vest, stett, dörffer, wiler, hōf, lèut vnd auch güt mit aller gewaltsami, eehaften, zwingen, pannen, vogtein, gerichten, zōllen, vngelten vnd gemainklich mit allen andern zûgehörungen, nûczen vnd auch rechten, wie die genand oder gehaissen sind, nichts ausgenommen, denn alain vnserer manschafft baide, geistlicher vnd weltlicher lehen, die wir vns vnd vnsern erben ausgeseczt vnd behalten haben. Das ander vnd vbrig alles nu fürbasser mer berübiklich mit beseczen vnd ze entseczen vnd zû allem recht innhaben, han vnd auch niessen sullen, an vnser vnd vnserer erben vnd auch aller menklichen von vnsern wegen irrung, widerred vnd anspruch mit söllichem vnderschaïd, daz in von den nûczen der vorgeschriben pfandschafft aller jêrlich voraus zû rechtem zinns werden vnd geuallen sullen von ýedem hundert der egeschriben summ guldein fünf guldein güter reinischer guldein, das gepüret sich alle jar tawsent newnjundert sibenczehen guldein an all abschleg der vorgeschriben hauptschuld. Darnach sullen sÿ von den selben nûczen die amtblèut, der sÿ den zû der vorgeschriben pfandschafft notdurfftig sind, auch ausrichten vnd, ob sÿ von derselben pfandschafft, eehaften vnd rechten wegen zetegen, zetaÿdingen oder zerechten reiten würden oder müsten vnd so sÿ ir botschafft zû der rechnung der egenanten pfantschafft senden werden, das alles sol von den nûczen der vorgenanten pfandschafft auch genomen werden. Vnd wenn das alles also ains ýeglichen jars ausgericht würdt, wer dan, daz ichtzit an der nuczung derselben pfandschafft vorbestünd, das sol vns an der vorgenanten hauptschuld abgeen vnd abgeschlagen werden. Vnd sullen auch denn vns darumb alle jêrlich quittanczbrieff heraus geben. Wer aber, daz der vorgenanten stuk kains jars zerinne, daz die in vorgeschribner weÿse von den nûczen der obgeschriben pfandschafft nicht möchten ausgericht werden, als vil des denn gebrist, das sullen wir in zû der vorgeschriben hauptschuld auf die egenanten pfandschafft auch verschreiben vnd slahen nach irer notdurfft, an alle geuerd. Vnd in sölher weÿs, so dauor vnderschaïden ist, sullen die egenanten reichsstett vnd ir nachkömen die egenanten vnserere geschloss, lèut vnd auch güt innhaben vnd niessen als lang vnd vncz auf die zeit, daz sÿ mit der vbernûczung von in erledigt vnd gelöst werden oder aber wir oder vnser erben oder wem wir das gûnnen, die mit der summ guldein, die in dannocht darauf vnuergolten ausstünden, von in erlöst haben, des auch wir allweg gewalt haben zetünd, wenn vns das fügt, es seÿ vber lang oder vber kürcz. Vnd wenn auch das oder welhes vnder den zain beschicht, so sullen die egenanten reichsstet vns vnd vnsern erben oder wem wir das gûnnen, die vorgenanten vnserere gesloss, lèut vnd auch güt, wie sÿ die denn auf die selben zeit innhabent, tugentlich zû vnsern handen wider antwurten vnd geben, an alles verzichten, irrung vnd widerred, getrewlich vnd an all geuêrd. Es sullen auch die vorgenanten gesloss wider vns noch wir wider sÿ nicht sein, an alle geuêrd. So sullen auch die vorgenanten reichsstett nyemand darinn enthalten, der wider vns seÿ, auch an alles geuêrd. Darczû haben wir den vorgenanten reichsstetten das ýeczund beÿ vnsern fürsten eeren vnd trewn versprochen vnd verhaissen, daz wir all ir burger vnd kaufflèut, ir leib vnd ir güt, in der ganczen grafschafft zû Tirol, als weÿt die raicht, vnd auf der Steirmarch getrewlich schirmen sullen vnd wellen all die weil, wir die vorgenanten vnserere gesloss, lèut vnd auch güt von in nicht erlöst haben, vnd sullen vnd wellen auch nyemand gûnnen, verhängen noch gestatten, der sÿ in derselben zeit in den vorgenanten vnsern landen angriff, laidig oder beschedig, alles an all arglist vnd geuêrd vnd sust in andern vnsern landen als ander die vnsern, getrewlich vnd an alls geuêrd. Vnd also sullen wir vorgenanten herczog Ernst vnd herczog Fridrich, herczogen ze Österrich etc., vnd vnser erben vnuerschaidenlich der egenanten reichsstett vnd irer nachkömen zû der pfandschafft der egenanten vnserer gesloss, lèut

vnd auch güt vnd auch darauf ir gnedig herren vnd getrew schirmer vnd vertretter sein vnd beleiben nach aller irer notdurfft, gen wem sý des bedürffen, an alle geuêrd. Vnd ob das wer, daz in der selben geschloss vnd stett ains oder mer wider iren willn entwert würden, daz in das an der vorgenanten ir schuld kain schaden bringen sol. Mit vrkund dicz briefs, geben ze Hall im Intal an eritag vor vnser lieben frawen tag ze der schiedung, nach Kristi gepûrd vierczehnhundert jar vnd darnach in dem zehenden jare.

HStAStgt B 19 U 245.

b) Innsbrucker Abschrift

Das ist die abschrift des schuldbriefs vmb die achtvndtrissig tusent drw̄ hundert vnd drývndvierczig guldin gegen etlichen reichs steten

Wir, Ernst vnd Fridrich, gebrieder, von gotz gnâden herczogen von Ôsterreich, ze Steýr, ze Kernden vnd ze Krain, graufen ze Týrol etc., bekennen, das wir vnd vnser erben vnuerschaidenlich schuldig sýen vnd gelten sullen den erbern wýsen, vnsern besundern lieben burgermaistern, râten vnd burgern gemainlich diser nachbenempton des hailigen rômischen rychs stetten, mit namen Vlme, Rüttlingen, Vberlingen, Lindow, Rauenspurg, Býbrach, Gemünde, Memingen, Kempten, Kouffbüren, Pfullendorff, Ysni, Wangen, Lw̄tkirch, Dünckelspûhel, Boppfingen, Aulun, Giengen vnd Büchorn, vnd allen iren nachkomen acht vnd drýssig tusent drw̄hundert vnd drývndvierczig guldin, alles gûter vnd recht gewegner rinischer guldin, gûter von golde vnd schwärer gnûg an rechtem gewichte, die sý vns durch iren gûten willen vnd vnser bett wegen also bar vffbracht vnd entlechnott habend vnd die och alle zû vnserm mercklichen nucze vnd fromen kommen vnd bewendt sind. Vnd darvmb so haben wir in vnd iren nachkomen durch bessrer sicherhait zû rechtem redlichem pfand vnd mit rechter nuczlicher pfands gewere jeczť ingeantwurt, ingeseczt vnd verseczet Rotemburg die vestin, ob der statt Rotemburg gelegen, Rotemburg die burg, in der statt Rotemburg gelegen, Rotemburg die statt, an dem Neckar gelegen, vnd die statt Ehingen, och dabý gelegen, Horwe die burg vnd die statt Horwe, Schönberg die statt vnd Binsdorff die statt, das alles, lût vnd och gût, vnd darzû alle die dörffer, die zû den vorgenanten stetten vnd vestinen gehôrent vnd die vff disen tag, als diser brief geben ist, vnuerseczt sind also, das die vorgenanten rýchs stette vnd alle ir nachkomen die egenanten vnser geschlosse, vest, stett, dörffer, wýler, hôfe, lût vnd och gûte mit aller gewaltsamin, ehâftin, zwingen, bânnen, vogtýen, gerichtten, zôllen, vngelten vnd gemainlich mit allen andern zû gehôrdn, nuczten vnd och rechten, wie die genant oder gehaissen sind, nichezit vßgenommen denn allain vnser manschaft baidi, gaistlicher vnd och weltlicher lehen, diw̄ wir vns vnd vnsern erben vßgeseczet vnd behalten haben, das ander vnd vbrig alles nû fürbaß mer gerûwiklich mit beseczen vnd ze entseczen vnd zû allen rechten inne haben, han vnd och niessen sullen, âne vnser vnd vnser erben vnd och allermenglichs von vnsern wegen irrung, widerrede vnd ansprach, mit solichem vnderschide, das in von den nuczten der vorgeschriben pfandschaft aller jârlích vorvß ze rechtem zinse werden vnd gefallen sullen von ýedem hundert der obgeschribnen summe guldin fünff guldin gûter rinischer guldin. Das gepûret sich alle jare tusent nwn̄hundert sybenczehen guldin âne alle abschlage der vorgeschriben hõptschulde. Darnach sullen sý von den selben nuczten die amptlûte, der sý denne zû der vorgeschriben pfandschaft nottdurfftig sind, och vßrichten vnd, ob sý von der selben pfandschaft, ehâftin vnd recht wegen ze tagen, ze tâdingen oder ze rechten rýten würden oder mußten vnd so sý ir bottschafft zû rechnung der egenanten pfandschaft sennden würden, das alles sol von den nuczten der vorgenanten pfandschaft och genommen

werden. Vnd wenne das alles also ains ýeglichen jars vßgericht wirdt, were denne, das ichczit an der nuczung der selben pfandschaft vorbestünd, das sol vns an der obgenanten hauptschulde abgan vnd abgeschlagen werden, vnd sullent och denne vns aller jârlích quittantzbrief heruß geben. Were aber, das der vorgenanten stücke kains jars zerrunne, das die in vorgeschribner wýse von den nuczten der obgenanten pfandschaft nicht môchten vßgericht werden, als vil des denne gebriest, das sullen wir in zû der vorgeschriben hõptschulde vff die egenanten pfandschaft och verschriben vnd schlagen nach irer nottdurft âne alle geuerde vnd in solicher wýse, so davor vnderscheiden ist, sullent die egenanten richs stette vnd ir nachkommen die egenanten vnser geschlosse, lût vnd och gût, inne haben vnd niessen als lang vnd vncz vff die zýte, als sý mit der vbernuczung von in erlediget vnd abgelôset werden oder aber wir oder vnser erben oder wem wir das gunnen, die mit der summe guldin, die in dennoch darvff vnuergolten vsstünden, von in erlôset haben, des och wir allwegen gewalt haben ze tünd, wenne vns das füget, es sýe vber lang oder vber kurtz. Vnd wenne och das oder welches vnder den zwain beschicht, so sullent die egenanten rýchs stette vns vnd vnsern erben oder wem wir das gunnen, die vorgeschriben vnser geschlosse, lût vnd och gût, wie sý die denne vff die selben zýt habent, tugentlichen zû vnsern handen wider antwurten vnd geben, âne alles verziehen, irrung vnd widerrede, getruwlich vnd âne alles geuerde. Es sullent och die vorgenanten geschlosse wider vns noch wir wider sý nicht sin, âne als geuerde. So sullent och die vorgenanten rýchs stete niemant darinne enthalten, der wýder vns sýe, och âne als geuerde. Darzû haben wir den vorgenanten rýchs stetten das jeczť by vnsern fürstlichen eren vnd truwen versprochen vnd verhaissen, das wir alle ir burger vnd kaufflûte, ir lýb vnd ir gûte, in der gantzen graufschaff ze Týrol, als wýt die raichet, vnd vff der Stýrmarck getruwlich schirmen sullen vnd wellen, alle die wýle wir die vorgenanten vnsre geschlosse, lût vnd och gûte von in nicht erlôset haben, vnd sullen vnd wôllen och nieman gunnen, verhängen noch gestatten, der sý in der selben zýte in den vorgenanten vnsern landen angriffe, laidige oder beschâdige, alles âne argliste vnd geuerde vnd suß in andern vnßern landen als andern die vnßern, getruwlich vnd âne alle geuerde. Vnd also sullen wir vorgenanten, herzog Ernst vnd herzog Fridrich, herczogen ze Ôsterreich etc., vnd vnser erben vnuerschaidenlich der egenanten richs stette vnd irer nachkomen zû der pfandschaft der egenanten vnserer geschlosse, lût vnd och gûte, vnd och darvff ir gnâdig herren vnd getruwe schirmer vnd vertretter sin vnd beliben nach aller ir nottdurfft gen wem sý des bedürffent, âne alle geuerde. Vnd ob das were, das in der selben geschlosse vnd stette ains oder mer wider iren willen entwert würden, das in das an der vorgeschriben ir schulde kain schaden bringen sol. Mit vrkunt dicz briefs, geben zû Halle in Ýntal, an erichtag tag vor vnser lieben frowen tag ze der schiedung, nach Cristi gepurt vierczehnhundert iar vnd darnach in dem zehenden iare.

Nota: Dieß sind die dörffer, die den rýchs stetten geschworen hand: Hirßow, Wurmlingen, Vertingen, Wýler vnder der burg Tettingen, Swaldorff, Frommenhusen, Kûbingen, Obernow das stättlin, Wittingen, Rordorff, Nýdernow das dorff, Bil, Altingen

Tiroler LA Innsbruck U I 7552.

c) Memminger Abschrift

Ain abgeschrift des pfandschaftsbriefts vmb die herschaft Hohemberg

Wir, Ernst vnd Fridrich, gebrüder, von gottes gnaden, herczogen zů Österreich, zů Steir, zů Kernden vnd zů Krain vnd grauen ze Tyrol etc., bekennen offentlich etc., das wir vnd vnser erben vnuerschaidenlich schuldig sien vnd geben sullen den erbern, wisen, vnnsern besondern lieben, burgermaisters, räten vnd burgern gemainlich diser nachbenempten des hailigen römischen richs stetten, mit namen Vlm, Rütlingen, Vberlingen, Lindaw, Rauenspurg, Bibrach, Gmünde, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Pfullendorff, Ysni, Wangen, Lükirch, Dinkelspühel, Bopfingen, Aulun, Gengen vnd Büchhorn, vnd allen iren nachkomen achtvnddrissig tusent drůhundert vnd drů vnd vierzig guldin, alles güter vnd recht gewegner rinisch guldin, gůt von gold vnd silber, gnůg an rechtem gewichte, die si vns durch iren güten willen vnd vnser bett wegen also bar vffbracht vnd enlehnet hand vnd die och alle zů vnserm merklichen nucz vnd fromen komen vnd bewendt sind. Vnd darumb so haben wir in vnd iren nachkomen durch besser sicherhait vnd zů rechtem, redlichem vnd mit rechter, nutzlicher pfands gewer ietzo ingeantwurt, ingesetzt vnd versetzt Rotenburg die vesti, ob der statt Rotenburg gelegen, Rotenburg die burg, in der statt Rotenburg gelegen, Rotenburg die statt, an dem Neker gelegen, vnd die statt Ehingen, och dabi gelegen, Horw die burg vnd die statt Horwe, Schönenberg vnd Binßdorff die statt, das alles, lůt vnd och gůt vnd darzů alle die dōrffer, die zů den genanten stetten vnd vestinen gehōrend vnd die vf disen tag, als der brief geben ist, vnuersetzt sind, also, das die vorgeanten richs stette vnd alle ire nachkomen die egenanten vnsre schloß, vest vnd stett, dōrffer, wýler, hōf, lůt vnd gůt mit aller gewaltsamī, ehaftin, zwingen, bennen, vogtýen, gerichten, zōllen, vngelten vnd gemainlich mit allen andern zů gehōrden, nützen vnd rechten, wie die genant oder gehaissen sind, nichtzit vsgenommen denne alain vnser manschaft baide, gaistlicher vnd weltlicher lehen, die wir vns vnd vnsern erben vßgesetzt vnd behalten haben, das ander vnd vbrig alles nů fürbas mer gerůwicklich mit versetzen vnd entsetzen vnd zů allem rechten inne zehaben, han vnd och nýessen sullent, āne vnser vnd vnser erben vnd och allermenglichs von vnnsern wegen irrung, widerrede vnd ansprach, mit sollichem vnderschaide, das in von den nützen der vorgeschriben pfandschaft aller jārlich voruß zů rechtem zinse werden vnd gefallen süllend von yedem hundert der egeschriben sumen guldin V guldin, güter rinischer guldin. Das gebürt sich alle jar tusent nůnhundert sibenzehen guldin, āne alle abschlege der vorgeschriben hauptschulde. Darnach sullen si von den selben nützen die amptlůt, der si denn zů der vorgeschriben pfandschaft notdurftig sind, och vßrichten vnd, ob si von der selben pfandschaft, ehaftin vnd recht wegen ze tagen, ze tādigen oder ze rechten rýten wurden oder müsten vnd so si ir botschaft zů der rechnung der egenanten pfandschaft senden werden, das alles sol von den nützen der vorgeanten pfandschaft och genomen werden. Vnd wenn das alles also ains iegklichen jars vßgericht wirt, wer denn, das ichtzit an der nutzung der selben pfandschaft vorbestůnde, das sol vns an der obgenanten hauptschulde abgan vnd abgeschlagen werden, vnd sullent och denn vns alle jar quittantzbrief heruß geben. Wer aber, das der vorgeanten stuk kains jars zerrunne, das die in vorgeschribener wise von den nützen der obgenanten pfandschaft nicht mōchten vßgericht werden, als vil denn des gebrāst, das sullen wir in zů der vorgeschriben hōptschuld vf die egenanten pfandschaft och verscriben vnd slagen nach ir notdurft āne alle geuerde vnd in sōlher wise, so da vor vnderscheiden ist, sullent die egenanten richs stett vnd ir nachkomen die egenanten vnsre schloß, lůt vnd gůt innehaben vnd niessen als lang vnd vntz vff die zit, das si mit der vbernutzunge von in erlediget vnd gelōset werden oder aber wir oder vnser erben oder wem wir das gunnen, die mit der summen guldin, die in denoch daruff vnuergolten vsstůnden von in erlōset haben, des och wir alle wegen gewalt haben zetůnd, wenn vns das fūget, es sů vber lang oder vber kurtz. Vnd wenn och das oder weders vnder

den zwain beschicht, so sullent die egenanten richs stett vns vnd vnsern erben oder wem wir das gunnen, die vorgeanten vnsre schloß, lůt vnd och gůt, wie si die denn vff die selben zite innhannd, tugentlich zů vnsern handen wider antwurten vnd geben, āne alles verziehen, irrung vnd widerrede, getrůwlich vnd āne alle geuerde. Es sullent och die vorgeanten schloß wider vns noch wir wider si nicht sin, āne alle geuerde. Es sullent och die vorgeanten richs stett nieman darinne enthalten, der wider vns sie, och ane alle geuerde. Darzů haben wir den vorgeanten richs stetten das ietzo bi vnsern fürstlichen eren vnd trůwen versprochen vnd verhaissen, das wir alle ir burger vnd kouflůt, ir hab vnd ir gůt in der gantzen grafschaft zů Týrol, als wit die raichet, vnd vff der Steýrmark getrůwlich schirmen sullen vnd wellen, alle die wile, die wir die vorgeanten vnsre schlosse, lůt vnd gut von in nicht erlōset haben, vnd sullen vnd wellen nieman gunnen, verhängen noch gestatten, der si in der selben zite in den vorgeanten vnsern landen angriffe, laidige oder beschādige, alles āne alle arglist vnd geuerde vnd sust in andern vnsern landen als andern die vnsern getrůwlich vnd āne alle geuerde. Vnd also sullen wir vorgeanten, herczog Ernst vnd herczog Fridrich, herczogen zů Österreich etc., vnd vnser erben vnuerschaidenlich der egenanten richs stett vnd ir nachkomen zů der pfandschaft der egenanten vnserer schloß, lůt vnd och gůt, vnd och daruff ir gnādige herren vnd getrůwen schirmer vnd vertreter sin vnd beliben nach aller irer notdurft gegen wem si des bedürffent, āne alle geuerde. Vnd ob das wer, das in der selben schloß vnd stett ains oder mer wider iren willen entwert würden, das in das an der vorgeanten schulde kain schaden bringen sol. Mit vrkunde des briefs, geben zů Hall im Intal an eritag vor vnser lieben frawen tag ze der schidung, nach Cristi gepurt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem zehenden jare.

Stadtarchiv Memmingen A 266/2 (Der Stadt Denkbuch), fol. 219 und 220.

573

1410 AUGUST 24

Wir, die burgermaister, räte vnd alle burger gemainlich, rych vnd arme, diser nach geschribnen des hailigen römischen rychs stette, mit namen Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Lindow, Rauenspurg, Bibrach, Gemünde, Memingen, Kempten, Koufbürren, Phullendorff, Ysny, Wangen, Lükirch, Dinkelßbühel, Bophingen, Aulun, Giengen vnd Büchhorn, bekennen offentlich für vns vnd für all vnser nachkomen mit disem brief: Als wir den durchluchtigen hochgebornen fürsten vnd herren, herrn Ernsten vnd herrn Fridrichen, gebrüdern, hertzogen zů Österreich, ze Styre, ze Kernden vnd ze Krain, grafen ze Tirol etc., vnsern gnādigen herren, acht vnd dryssig tusent guldin vnd drivhundert vnd dry vnd vierzig guldin, alles güter vnd recht gewegner rinischer guldin, alles güter von golde vnd swāer an rechtem gewichte, von ir bett wegen vffbracht vnd entlehnnot haben, vnd darumb si vns ir vestin Rotenburg, ob der statt Rotenburg gelegen, Rotenburg, die burg, in der statt gelegen, Rotenburg, die statt, an dem Negger gelegen, Ehingen, die statt, da by gelegen, Horwe, die burg, vnd die statt Horwe, Schonenberg, die statt, vnd Binßdorff, die statt, das alles mit lůt vnd och güte vnd darzů alliv div dōrffer, die zů den vorgeanten vestinen vnd stetten gehōrend vnd die uff disen hütigen tag, als dirr brief gebn ist, vnuersetzt sind, mit aller gewaltsāmy, ehāftin, zwingen, bānnen, vogtyen, gerichten, zōllen, vngelten vnd mit allen andern zůgehōrden, nützen vnd och rechten, wie die genant oder gehaissen sind, nichtzit vßgenommen, denne allain irer manschaft baidiv, gaistlicher vnd och weltlicher, lehen, die sy in selb vß gesetzt vnd behalten hand, zů rechtem phande yngesetzt

vnd versetzt hand also, das wir vnd vnser nachkomen die nv fürbaß mer gerübiklich mit ze besetzen vnd ze entsetzen vnd zû allem rechten inne haben vnd nießen süllen, ane ir vnd irer erben vnd och aller menglichs von iren wegen irrung, widerrede vnd ansprâch, mit solichem vnderschiede, das vns von den nützen der vorgeschriben pfandschaft aller jârlîch zû rechtem zinse daruß werden vnd gefallen süllen von yeglichem hundert der egeschriben sume guldin fünf guldin, gûter rinischer guldin, vnd das gebüret sich alliv jar tusent guldin vnd nûnhundert vnd sûbenzehen guldin ane abschlege der egeschribne hoptschulde. Darnach süllen wir aber von den nützen der egeschribne pfandschaft die amptlûte, der wir denne darinne notdürfftig syen, och vßrichten vnd, ob wir von der vorgeanten pfandschaft, ehâftin vnd recht wegen icht ze tagen, ze tadingen oder ze rechten ryten müßten oder würden, vnd so wir vnser botschaft zû der rechnunge der egenanten pfandschaft senden werden, das alles sol von den nützen der egenanten pfandschaft och genomen werden. Vnd wenne das alles also ains yeglichen jares vßgericht wirt, wære deme, das ichtzit an der nutzung der egenanten pfandschaft vorbestünde, das sol in gen vns an der vorgeschriben hoptschuld abgan vnd abgeschlagen werden. Vnd süllen och wir in denne darvmb aller jârlîchen, wenne sich das also ayschend würde, quittantz brief hin uß geben. Wære aber, das der vorgeschriben stuke dehains jares zerrinne, das die in vorgeschribner wyse von den nützen der egenanten pfandschaft nicht möchten vßgericht werden, als vil als denne gebrâst, das süllent vns die vorgeanten vnser herren von Österrich vnd ir erben zû dem vorgeanten hoptgût uff die egenanten pfandschaft och verscriben vnd schlahen och nach vnser notdurft, ane alle geuerde. Vnd in söllicher wyse, so da vor vnder schaiden ist, süllen wir vorgeanten richs stette vnd vnser nachkomen die egenanten pfandschaft inne haben vnd niessen, als lang vnd vntz uff die zite, bis div mit der vbernutzung von vns erledigt vnd abgelöst wirt, oder aber die egenanten vnser herren von Österrich oder ir erben oder wem si das denne gûnnent, die von vns mit der sume guldin, die vns dennoch dar uff vnuergolten vß stünde, erlôbet hand. Des och si allewegen gewalt hând ze tûnd, wenne si wend vnd in wol füget, ez si vber lang oder vber kurtz, als och das alles der briefe, den si vns darvmb gegeben hand, aygentlichen och vßwyset vnd seit. Vnd darumb so geloben vnd versprechen wir vorgeanten rychs stette für vns vnd für alle vnser nachkomen den egenanten vnsern gnâdigen herren von Österrich vnd iren erben die egenanten pfandschaft, vestinen, stette, dôrffer, lût vnd och gûte, wenne die mit der vbernutzung gantzlich von vns erlôset wirt, als vorgeschriben stât, oder ob si ald wem si das gûnnen, die vor von vns wider ledigen vnd lösen wölten vmb die sume guldin, die vns dennoch dar uff vnuergolten vßstünde, vnd so sy vns och der gantzlich betzalt hetten, tugentlichen wider ze geben vnd zû iren handen yn ze antwûrten, wie wir die denne uff die selben zite innehaben, getrûwlich vnd ane alle arglist vnd geuârde. Es süllent och die vorgeanten schlosse vnd stette wider die egenanten vnser herren von Österrich vnd die iren noch die selben vnser herren von Österrich vnd ir erben wider vmb wider si vnd die iren nicht sin, ane alle geuârde. Darzû süllen wir vorgeanten richs stette niemant in den selben schlossen enthalten, der wider die egenanten vnser herren von Österrich vnd die iren sÿ, och ane alle geuârde. Darzû sülñ wir die lût vnd gûte der vorgeanten pfandschaft beliben lassen bÿ iren frÿhaiten, nützen vnd rechten, alß sÿ von alter herkömen sind, getrûwlich vnd ane alle geuârde. Ez mügent och die vorgeanten vnser herren von Österrich vnd ir erben, ob sÿ wend, wol ainen diener oder schriber in den vorgeanten stetten (... v)nd haben, der die nutzung der vorgeschribnen pfandschaft alle die wile, die von vns nicht erlôset ist, gen vnsern amptlûten anschriben vnd verzaichnen vmbe das, das si vnd och wir an der rechnunge derselben nütz nicht strittig vnd (.....)ig werden, vnd das och dest minder arckwân dar yn gefallen müge. Vnd des alles ze warem vnd offem vrkûnde geben wir vorgeanten rychs stette für vns vnd für alle vnser nachkomen den egenanten vnsern herren von Österrich v(nd iren) erben disen brief, besigelten mit vnser egenanten stette Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Rauenspurg, Lindow, Bibrach, Memingen, Kempten vnd Gemünde angehenkten insigeln, die wir für vns vnd alle ander vorgeanten stette dar

an gehenkt haben. Der geben ist an sant Bartholomeus tag, des hayligen zwölfbotten, do man zalt von Cristus gebürte vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem zehenden jare.¹

¹ Die Urkunde ist in der linken unteren Ecke durch Mäusefraß leicht beschädigt.

HStAStgt B 19 U 249.

574

1410 AUGUST 28

Wir, die burgermaister, raut vnd burger gemainlich diser nachbenempton des hailigen römischen richs stette mit namen Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Lindow, Rauenspurg, Bibrach, Gemünde, Memmingen, Kempten, Kouffbûren, Pfullendorff, Ysnin, Wangen, Liutkirch, Dinckelspûchel, Bopffingen, Aulun, Giengen vnd Büchorn bekennen etc.: Als vns die durchlûchtigen, hochgeboren fürsten vnd herren, hern Ernst vnd hern Fridrich, gebrüder, von gottes gnaden herczogen zû Österrich, zû Steire, zû Kernden vnd zû Krain, grafen zû Tÿrol etc., vnser lieb, gnâdig herren, ire schloß Rottenburg, die uestin, ob der statt Rotenburg gelegen, Rotenburg, die burg, in der statt gelegen, Rottenburg die statt vnd Echingen die statt, bÿ ain ander an dem Necker gelegen, Horwe burg vnd statt, Schönenberg die statt vnd Binßdorff die statt mit ander ir zûgehörde zû rechtem, redlichem pfannde ingesezset vnd verseczet hand nach ußwißung des pfannds brief, den sÿ vns darumb gegeben hand, uff der selben schloß ettlichen die durchlûchtigen hochgeboren fürsten vnd herren, hern Ludwig, hern Johannis, her Ott vnd herr Steffan, gebrüder, alle vier von gottes gnaden pfallenczgrafen bÿ Reine vnd herczogen in Baiern, vnser gnâdig herren, ettwas anfalls hand nach des egenanten vnsern gnâdigen herren herczog Fridrichs von Österrich tode vmb zwaÿnczig tusent guldin, gûter vnd recht gewegner rinischer guldin nach außwisung der briefe, die sÿ darumb hand. Des selben anfalls wir vns ouch verfangen vnd vnderwunden haben, ze richten vnd ze geben, ob das zû uallen kâme in söllicher mauße, were, das die egenanten vnser herren von Österrich die zwaÿnczig tusent guldin in der zitte vnd ee es zû uallen kâme, nicht abtrügen, die wile wir die vorgeanten schloß inne hetten vnd von vns nicht erlôset wêren, als vns denne die egenanten vnser herren von Österrich ainen besondern brief von des selben anualls wegen ouch gegeben hand. Vmbe das so haben wir den obgenanten vnsern herren von Österrich das wÿderumb versprochen vnd verhaîßen: Were es, das wir den anfall der vorgeschriben zwaÿnczig tusent guldin richten vnd geben müsten, als vorgeschriben stât, wenne wir denne der gar vnd genczlich mit der übernuczung der selben pfanntschaft bezalt würden, oder, ob die obgenanten vnser herren von Österrich oder ir erben selb ald wiem sÿ des gunden, die vor hin wÿder von vns ledigen vnd lösen wölten mit der summe guldin, die vns dennoch daruff vnuergolten ußstunden vnd vns der gar vnd genczlich bezalt hetten nach vnser brief sage, das wir in vnd iren erben oder wiem sÿ des denne gunden, die vorgeanten schloß, lûte vnd ouch gûte denne tugentlich zû iren handen wÿder geben vnd in antwûrten sölle vnd wölle, wie wir die denne uff die selben zitte innehaben, getrûwlich vnd âne alle arglist vnd geuerde. Were aber, das die egenanten vnser herren von Österrich oder ir erben die egenanten zwaÿnczig tusent guldin in der zitte vnd ee der anfall beschâche, selber abtrügen, so süllen wir in den egenanten brief, den sÿ vns vmb die selben zwaÿnczig tusent guldin gegeben hand, aber tugentlichen antwûrten vnd geben, wenne sÿ den eruordernt, âne verziehen vnd wÿderrede vnd genczlich ân alle geuerde. Vnd des alles zû warem vnd offnem urkûnde geben wir vorgeanten richsstette für

vns vnd alle vnser nachkomen den egenanten vnsern herren von Österreich vnd iren erben disen besigelten brief mit vnser egenanten stette Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Rauenspurg, Lindow, Bibrach, Memmingen, Kempten vnd Gemünde angehenkten insigeln, die wir für vns vnd alle ander vngenannten stette daran gehenkt haben. Der geben ist an donstag vor sant Egidien tag, do man zalte von Cristi gebürte vierzechenhundert jar vnd darnach in dem zehenden jare.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 862, fol. 42 (inserierte Kopie).

575

1410 SEPTEMBER 2

Wir, Ernst vnd Fridreich, gebrüder, von gots gnaden hertzogen ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, grauen ze Tyrol etc., bekennen: Als wir den ersamen, weisen, vnsern besunder lieben, den burgermaistern vnd retten vnd allen burgern gemainleich diser nachbenenten des heiligen römischen reichs stetten, mit namen Vlm, Rewtling, Vberling, Lindaw, Rauenspurg, Bibrach, Gmunden, Memmingen, Kempten, Kaufbürn, Phullendorff, Ysnÿ, Wangen, Lutkilichen, Tinkelspuhel, Pophingen, Auln, Giengen vnd Püchorn, vnd iren nachkomen vnser geslos Rotenburg, vesten, burg vnd stat an dem Nekcher, vnd Ehingen die stat dabey gelegen, Horw, burg vnd stat, Schonberg vnd Pinsdorf die stet, das alles, leüt vnd güt, mit iren zugehörungen ze rechtem, redleichen phand ingeseczet vnd verseczt haben nach ausweisung des phandbriefs, den wir in darumb haben geben; auf denselben geschlossen etleihen die hochgeboren fürsten hertzog Ludweig, hertzog Johannis, hertzog Ott vnd hertzog Stephan, gebrüder, phallentzgraue bey Rein vnd hertzogen in Bayrn, vnser lieb sweger, aynen anuall habent nach vnser, egenanten hertzog Fridreichs, tod vmb zwaintzig tausent güter vnd rechtgewegner reinischer güldein nach ausweisung der brief, die sy darumb von vns hand, bekennen wir: Ob das wer, daz das ze vellen kem, daz wir, egenanter hertzog Fridreich, von tod abgiengen vnd erstürben, da got lang vor sey, in der zeit vnd ee daz die vngenannten gslos von den egenanten reichsstetten nach irs briefs sag erlöst wurden, vnd daz sy dann den egenanten vnsern swegern oder iren erben die vorgeschriben zwaintzig tausent güldein richten oder geben geben müsten, als wir in des vollen gewalt geben, daz denn sy vnd ir nachkomen dieselben zwaintzig tausent guldein vff den vngenannten vnsern geschlossen auch haben sullen, vnd sullen auch in die darumb in phandsweys behafft sein also, daz sy von yedem hundert alle jar fünf güldein zinses auch haben sullen, an absleg der hauptschuld vnd allerr anderr stukch, darauf wartend sein, nach irs phandbriefs laut vnd sag zegeleicher weys, als ob wir in dieselben zwaintzig tausent güldein in irem phandbrief vor vergriffen hetten vnd dar inn verschriben wern, an all geuerde, als lang vntz auf die zeit, bis datz dieselben vnser geslos mit der vbernützung von in erlediget würden oder aber wir oder vnser erben oder wem wir das gunnen, die von in mit der summ güldein, die in dennoch ausstünd, erloset haben. Des auch wir denn aber vollen gewalt haben zetun, wenn wir wellen vnd vns fügleich ist, an all geuerde. Mit vrkunt ditz briefs, geben ze Inßprukg an eritag nach sant Egidien tag, nach kristis gebürde vurtzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

HHStAWien AUR 1410 September 2 (Pergamenturkunde, durch Messerschnitte erledigt).

576

1410 SEPTEMBER 11

Wir, die burgermaister, räte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hayligen römischen rychs stette, mit namen Vlme, Rütlingen, Vberlingen, Lindowe, Rauenspurg, Bibrach, Gemünde, Memmingen, Kempten, Kofbürrn, Phullendorff, Ysni, Wangen, Dinkelsbuhel, Lükirch, Aulun, Giengen, Poppingen vnd Buchorn, bekennen offentlich für vns vnd für vnser nachkomen mit disem briefe, das wir vnd alle vnser nachkomen gemainlich vnd vnuerschaidenlich recht vnd redlich schuldig sien vnd gelten süllen den durchluchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Ernsten vnd hern Fridrichen, gebrüdern, von gotz gnaden herczogen zu Österreich, ze Styre, ze Kernden vnd ze Krain, grafen zu Tyrole etc., vnsern gnädigen herren, vnd allen iren erben viervndzwaincztusent guldin, alles güter vnd recht gewegner rynischer guldin, güter von golde vnd swärer an gewichte, die wir in noch von der phantschaft wegen der schlosse Rotenburg vnd der andern, als si vns die yn vnser händ hinderstellig schuldig beliben sien. Vnd die selben viervndzwaincztusent guldin süllen wir in vnd iren erben richten vnd bezzalen in der nachgeschriben wyse: By dem ersten süllen wir in geben zehentusent guldin hie zwischen vnd dem obrosten tag ze wyhennächten, der aller schierost kompt, vnd die vbrigen vierzehentusent guldin süllen wir in och uff die selben zite bezzalen dann nach, wenne si die vnsern herren, dem marggrafen von Baden, oder sinen erben geben wend vnd och zu yeglichem vngenannten zile, ane fürzog vnd ane widerrede, genczlich an iren schaden, ane geuärde. Vnd wan wir den vngenannten vnsern herren von Österreich die fruntschaft erzaigt haben, das wir in von den vierzehentusent guldinen, die vnsern herren, dem marggrafen, zugehören, als vorgeschriben stät, sechstusent guldin yecz o uff sant Michels tag zenechst bezzalen wellen, vmbe das, das si vnsern herren von Toggenburg destbaß vnklagbar gemachen mügen, ist beredt worden, das si vns die selben sechstusent guldin bis uff an wihennächten zenächst wider antwurten süllen also, das wir die vierzehentusent guldin als lang innehaben süllen, bis si dann dem vngenannten vnserem herren, dem marggrafen, abgetragend oder im die haissend geben, ane alle geuärde, als vorgeschriben ist. Vnd des alles zu wärem vnd offem vrkunde geben wir vngenannten stette den egenanten vnsern herren von Österreich disen brief, besigelten mit vnser egenanten zwayer stette Vlme vnd Rütlingen angehenkten insigeln. Der geben ist an donrstag vor des hailigen crucz tag, als es erhöcht ward, do man zalt von Cristus gebürt vierzehen hundert jar vnd darnach in dem zehenden jare.

Tiroler LA Innsbruck U I 2134.

577

1411 FEBRUAR 17¹

Wir, die burgermaister, raute vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen römischen richs stette mit namen Vlme, Rütlingen, Überlingen, Lindow, Rauenspurg, Bibrach, Gemünde, Memingen, Kempten, Kouffbüren, Phullendorff, Ysni, Wangen, Liukirch, Dinkelspüchel, Bopffingen, Aulun, Giengen vnd Büchorn, bekennen (*vnd veriehen offentlich mit disem briefe vnd tun kunt allermeniglich:*) Als wir mit dem durchlüchtigen fürsten vnd herren, herczog Fridrichen,

von gocz gnaden herczog zů Österreich, etc., vnserm gnädigen herren, von der nâme wegen, die er ettlich stetten, burgern vnd koufflûten wider vns in dem gebirge vnd an der Etsch nam vnd verhafft, über ain komen, das er vns ain genannt summe gelcz dafür uff sinû schloße der herrschafft zů Hochemberg verschraib vnd darzû wir im uff die selben schlosse vier vnd zwainczig tusent guldin, gûter rinischer guldin, also bar ouch vffbringen vnd lichen müsten. Vnd an den selben vier vnd zwainczig tusent guldin, mit namen wir, egenannten von Vlme, zwôlftusent guldin vfbracht haben, wir, die von Rütlingen, tusent guldin, wir, die von Memingen, ouch tusent guldin, wir, die von Bibrach, zwaytusent guldin, wir, die von Rauenspur, tusent guldin, wir, die von Gemünde, ouch zwaytusent guldin vnd sechczig guldin, wir, die von Kempten, ouch zwaytusent guldin vnd fünfhundert vnd nûn guldin, wir, die von Dinckelspûchel, fünfhundert guldin vnd wir, die von Kouffbüren, ouch fünfhundert guldin. Vnd also bestand noch uß vierzechenhundert guldin vnd nûn vnd drissig guldin, die nicht uffbracht sind vnd die wir stette, den vor die nâme beschehen ist, als bald man der nottdurfftig ist, ouch uffbringen sullen. Vmbe das haben wir vorgenannten stette alle ainander gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem brief: Wer, ob icht vnraute, schad oder gebrest in die sache viele oder uff erstûnde, wie sich das fûgte oder von wiem das zû gienge, das denne wir stette alle ainander die vorgeschriben vier vnd zwainczig tusent guldin vnd was schad da von uff erstûnde, als vorgeschriben staut, nach glicher anzale vnser gewonlichen stiur sullen helffen vßrichten, gelten vnd bezalen, âne fûrzog vnd âne alle widerrede. Vnd welich vnder vns sich da wÿdersaczten vnd das nicht tûn wôlten, ir wer denne ainû oder mer, so sullen die ûbrigen vnd andern stette alle vnder vns der oder den selben stetten, die das gelt also hetten vffbracht oder schaden dauon litten, gen den vngehorsamen stetten getrûwlich vnd ernstlich berauten vnd beholfen sin uff die gelûpt vnd aÿde, die wir alle darumb ainander getân haben, die anzegriffen, uff ze heben vnd ze bekûmben vnd ze nôten an in selb, an iren mitburgern, an iren lûten vnd an iren gûten mit gericht oder ane gericht, wie das denne aller nottdrufftigost wirt, als lang bis das sôllich schulde, hœptgû vnd ouch schade, nach gelicher anzale, als vorgeschriben staut, ußgericht, vergolten vnd bezahlt wirt. Vnd sol ouch das alles von vns den andern stetten, die also angriffen würden, âne rach vnd âne alle klag vnd vÿentschafft beliben vnd bestaun, vnd das ouch sich die stette, die also angriffen würden vnd ir helffer gen vns andern stetten damit nichczit verfrâueln noch verschulden in kainen wege. Vnd des alles ze warem vnd offem vrkûnde haben wir vorgenannten richsstette, vnser jeglichûw besunder, ir aigen insigel öffentlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an zinstag vor sant Mathÿas tag, do man zalt nach Cristus gebûrt vierzechen hundert jar vnd darnach in dem aÿlften jare.

¹ Die Datierung dieses Vertrages ist unsicher, da der Tag des hl. Apostels Matthias (Februar 24) im Jahre 1411 selbst ein Dienstag war und eine andere Abschrift des Nördlinger Archivs demselben Vorgang auf *zinstag nach sant Mathis tag, anno domini M° CCCC° XI°* (= 1441 März 1) datiert.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 862, fol. 18 (Kopie).

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 862, fol. 42 (inserierte Kopie).

1416 APRIL 13

Die Bürgermeister der Reichsstädte Memmingen, Ravensburg, Biberach, Schwäbisch Gmünd, Dinkelsbühl, Kempten und Kaufbeuren bitten die Stadt Ulm, ihnen die an Markgraf Bernhard von Baden fällige Summe aus der Pfandschaft Hohenburg vorzustrecken.

a) Brief an die Reichsstadt Ulm

Wir, die burgermaister, räte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen römischen richs stette, mit namen Memmingen, Rauenspur, Bibrach, Gemünde, Dünckelspûchel, Kempten vnd Köfbüren, verjehen öffentlich für vns vnd alle vnser erben vnd nachkommen mit disem briefe vnd tûen kunt allen den, die in ansehent oder hœrent lesen: Als wir vnd ander richs stett, die die verainung in Swaben mit vns gehalten hand, vor zÿten hinder die herrschafft Hochemberg in pfantschafft wÿse kommen sien vnd desselben malz von der vierundzwaintzig tusent guldin wegen, die wir vber vnser burger verluste daruff vffbringen müsten, ain ander versprochen vnd verhiesen, das jegliche statt ir anzale daran, als denne die briefe, die wir ain ander desselben mals darüber gaben, das klârlicher begriffent, vffbringen sôlte nach vßwÿsung derselben briefe, als ouch desselben mals beschach, vnd als aber sich sÿdher gefûget haut, das von notte wegen vff die selben herrschafft vnd pfantschafft Hochemberg zû des hochgebornen fürsten, vnser gnédigen herren, herrn Bernhartz, marggrauen zû Nidern Baden, bezalung der schulde, die er vf derselben pfantschafft vor hett, siben tusent vnd vierundzwaintzig guldin, alles gûter vnd rechtgewegner rinischer guldin, gûter von gold vnd swerer an gewichte, vber die egeschriben vierundzwaintzig tusent guldin, vnd mer vfbracht vnd entlehnet werden müsten, vnd wie des nicht bescheen were, so müsten wir stett, die denne tail vnd verlust vff der vorgemelten herrschafft vnd pfantschafft des landes Hochemberg mit siner zûgehörung dauon verderplichs vnratz vnd schadens wartent gewesen sin. das aber wir gedachten ze vnderkomen vnd dar vmb die ersamen, wÿsen, den burgermaister, den raute vnd alle burger gemainlich der statt ze Vlme, vnser besunder lieb vnd gût frûnde, erbetten, solichs gelte vff vns alle gemainlich vf zûbringen, als sÿ och die selben siben tusent guldin vnd vierundzwaintzig guldin vff solich gemain anzale vnser aller vber ir anzale der vordern sume, die in gepûrt an den vierundzwaintzig tusent guldin vffzebringen, vber sich ainig vfbracht vnd entlehnet hand, doch mit sôlicher vndercheidung, das wir in des brief geben solten, mit in darumb nach gemainer anzale anzeligen, als âch wir in darumb versprochen vnd verhaissen haben. Vnd darumb so geloben vnd versprechen, verscriben vnd verpinden wir vorgenannten stette alle siben gemainlich vnd vnser jegliche sonderlich gen den vorgenannten von Vlme mit krafft ditz briefs, das wir vnd alle vnser nachkommen gemainlich vnd vnuerschaidenlich mit den vorgenannten von Vlme vmb die obgeschriben siben tusent vnd vierundzwaintzig guldin, gûter rinischer guldin, vmb hœptgû vnd den jarlichen zinse, der dauon gehœret vnd gât, vnd darzû vmb allen vnrat vnd schaden, der dauon ÿmer mer kommen wirdet oder mag, nach glicher vnd gemainer anzalen vnser aller verluste im gebirge dahinder hafft vnd verbunden sin sullen, solichs vßrichtig gelten vnd ablegen zehelffen genczlich vnd gar âne allen iren schaden, geleich vnd in allem dem rechten, als ob wir das mit in vffbracht, dahinder gestanden vnd och in solichen brief mit in begrÿffen weren vnd geschriben stûnden, ône alle geuerde, wann wir vns dahinder mit in behafft vnd verbunden machen vnd tûen. Vnd des alles ze warem vnd offem vrkûnde geben wir vorgenannten stette alle siben für vns vnd vnser erben vnd nachkommen den egenannten vnsern frûnden vnd aidgenossen, den von Vlme, vnd iren nachkommen disen brief, besigelten

mit vnser aller vnd jeglicher statt aigen angehenkten insigeln, die alle zegagen öffentlich daran hangent. Der geben ist vff den nechsten mentag nach dem hailigen palm tage in der vasten des jares, da man zalt nach Cristus gepurte vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sechzehenden jare.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, fol. 220.

b) Stuttgarter Abschrift

Wir, die burgermaister, räte vnd alle burger gemainlich diser nach benempten des hailigen römischen richs stette, mit namen Memingen, Rauenspurg, Býbrach, Gemünde, Dinckelspüchel, Kempten vnd Kouffbüren, veriehen öffentlich für vnns vnd all vnnser erben vnd nachkommen mit disem briefe vnd tûen kunt allen den, die in ansehent oder hörent lesen, als wir vnd ander reichsstett, die die veraýnung in Swaben mit vnns gehalten hand, vor zýten hinder die herschaft Hochenberg in pfantschafts wise komen sien vnd des selben mals von der vier vnd zwaintzig tulent guldin wegen, die wir vber vnnser burger verluste vbringen musten, ain ander versprachen vnd verhiesen, das yeglich statt ir anzale daran, als denne die briefe, die wir ainander desselben mals darüber gaben, das klarlicher begriffent, vffbringen solte nach vswisung der selben briefe, als ouch des selben mals beschach. Vnd als sich aber syðher gefügt hat, das von nott wegen vff die selben herschaft vnd pfandschaft Hohenberg zû des hochgebornen fürsten, vnnser gnedigen herren, hern Bernharts, marggrauen zû nidern Baden, betzalung der schulde, die er vff der selben pfantschaft vor hett, siben tulent vnd viervndtzwaintzig guldin, alles gûter vnd recht gewegner, rinischer guldin, gûter an golde vnd swerer an gewichte, vber die egeschriben viervndtzwaintzig tulent guldin vnd mer vffbracht vnd entlehnet werden müsten vnd wie das nicht bescheen were, so müsten wir stett, die denne tail vnd verluste vff der vorgeanten herschaft vnd pfantschaft des lands Hohenberg mit siner zû gehörung da von verderplichs vnrats vnd schadens wartent gewesen sin, das aber wir gedachten, zû vnderkomen vnd dar vmb die ersamen, wisen, den burgermaistern, den raute vnd alle burger gemainlich der statt zû Vlme, vnnser besunder lieb vnd gût fründe, erbatten, sôlich gelt vff vnns alle gemainlich vff zû bringen, als ouch sy die selben siben tulent vnd viervndtzwaintzig guldin vff solich gemain anzale vnnser aller vber ir anzale der vordern summe, die in gepürt an den viervndtzwaintzig tulent guldin, vff zû bringen, vber sich ainig vffbracht vnd entlehnet hand, doch mit solicher vnderscheidung, das wir in des brief geben solten, mit in darumbe nach gemainer anzale anzeligen, als ouch wir in dar vmb versprochen vnd haissen haben. Vnd darumbe so geloben vnd versprechen, verscriben vnd verpünden wir vorgeanten stette alle siben, gemainlich vnd vnnser yegliche sonderlich, gen den vorgeanten von Vlme mit krafte diz briefs, das wir vnd alle vnnser nachkommen gemainlich vnd vnuerschaidenlich mit den vorgeanten von Vlme vmbe die obgeschriben siben tulent vnd viervndtzwaintzig guldin gûter rinischer guldin, vmb hauptgût vnd den jârlichen zinse, der da von gehôret vnd gât, vnd darzû vmb allen vnrat vnd schaden, der davon ymmer mer komen wirdet oder mag, nach glicher vnd gemainer anzale vnnserer aller verluste im gebirge dahinder haft vnd verpunden sin sullen, solichs vsrichten, gelten vnd ablegen zehelffen, gentzlich vnd gar, ane allen iren schaden, glicher wyse vnd in allem dem rechten, als ob wir das mit in vffbracht, dahinder gestanden vnd ouch in solchen brief mit in begriffen wern vnd geschriben stünden, ane alle geuerde, wann wir vnns dahinder mit in behaft vnd verpunden machen vnd tûen. Vnd des alles zû warem vnd offem vrkünde geben wir vorgeanten stette alle siben für vnns vnd vnnser erben vnd nachkommen den vorgeanten vnnsern lieben fründen vnd aidgenossen, den von Vlme, vnd iren nachkomen disen brief, besigelten mit vnnser aller vnd yeglicher stett aigen angehenkten insigeln, die alle zegagen öffentlich daran hangent. Der geben ist vff den nächsten mentag

nach dem palmtage in der vasten des jares, da man zalt nach Cristus gepurte viertzehenhundert jar vnd dar nach in dem sechzehenden jare.¹

¹ Am 12. Juli 1441 teilt die Bundesführung den Städten mit, daß sie zur Unterstützung Georgs von Neueneck, ihres Vogtes zu Horb, ein bewaffnetes Kontingent in die Herrschaft Hohenburg abschickt habe. Vgl. dazu unten Nr. 957.

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I) U 258 (inseriert im Vidimus vom 18. Juli 1455).

579

1425 JULI 6

Es ist zû wissen von sôlich spenn vnd zwayung wegen, so die ersamen, wisen gemain stätt der ainung in Schwäben von der herschafft ze Hohenberg wegen, die daz an gât, uff ain vnd Hansen Lutrun von Esßlingen wegen uff die andern siten mit ainander gehebt hân von sôlicher sach wegen, dar vmb sie für vns, burgermaister vnd rât zû Wyl, kummen sien, dar vmb wir beden parthÿen vrtailbrieff geben haben. Nach innhalt der selben brieff also ist zû wissen, daz uff disen hûtigen tag, als datum diß briefs hie nachgeschriben stât, von der vorgerürten sach wegen für vns, vorgeanten burgermaister vnd rât zû Wyl, kumen sien die ersamen, wÿsen Hans Bessrer von Vlm vnd Claus Vngelter von Rüttlingen von der obgenanten herschafft von Hohenberg wegen uff ain vnd Hans Lutrun uff die andern site vnd haben da uff bede siten vor vns rede vnd widerrede ainander gegeben vnd vns och brieff lassen verhören. Wenn nûn uff disen tag, als datum diß briefs hie nachgeschriben stât, vnser gûten fründ vnd mitgesellen ain tail nit hir haim sien gewesen, hir vmb so haben wir die sach uff geschlagen vier wochen, die nehsten nach datum diß briefs, vnd wôllen den obgenanten beden partien dazwûschen ain tag beschaiden für vns vnd sullen och bede partien die vorgeschriben vier wochen ain friden mitainander haltten getrûlichen vnd als die darzû gewant sien. Vnd sullen och die vorgeanten Hans Bessrer vnd Claus Vngeltter daz verkûnnden den amptlûten in der herschafft zû Hohenberg, vnd die sullen schaffen, das der fryden also die vier wochen getrûlichen gehalten werd, vngeuerlich. Vnd daz zû ainem waren vrkünde so haben wir vorgeanten burgermaister vnd rât der stat zû Wyl disen bireff besigelt mit vnserm stat insigel, daz wir gedrûkt hân zû end dirre geschriff an disen offen brieff. Der geben ward an dem nehsten frÿtag nach sant Vlrichs tag, dez hailigen bischoffs, dez jars, do man zalt nach Cristÿ gebûrt vierzehenhundert jare vnd darnach in dem fünff vnd zwaintzigstem jare.

HStAStgt A 602 U 5494 (Kopialbucheintrag).

1442 MÄRZ 5

Mahnbrief auf Donnerstag vor judica 1442¹ nach Ulm

.....
vmb die nachgenden artikel, vns stette der schwâbischen verainung vnd die von Rottwile berürent, haben wir dieselben stette allain darzü vmb die selben stuk gemanet, darnach waißt sich iwer wißhait wol zû richten.

.....
So ist Jörg uon Imneg, der vogt zû Horwe, kürtzlich bÿ vns gewesen vnd hat vns geseit, wie die vÿende fürsichtar² vil sterker mit raisigem gezûg zû Sultze ligen, denne raisigs gezûgs in der herschafft Hochemberg sÿ, vnd das si von den vÿenden mit dem raisigen gezûg übersetzt sÿen. Sunder nû mer, so das veld über were vnd die armen lütte zû veld, in aker vnd wingarten zû buwen faren vnd wandern werden, so sÿen si mit dem raisigen gezûge, der jetzigen anzale ob den armen lütten vnd den dingen zû sin, zû krank, das zû besorgent sÿ, das die herschafft vnd si dadurch schaden empfahren môchten, vnd der stette vnd herschaft notdurfft sÿe, den zûsatz in die herschafft Hochemberg zû sterken sunder die wile, die habersatt vnd haket³ weren werd. Vnd darumb so wollent nicht lassen, ir siztent in iuern râtten berattenlich über die uorgescriben sachen, wißlich zû ermesen, mit wieuיל der egenant zûsatz zû sterkent sÿe vnd, wie ouch soliche merung vnd sterkung des zûsatz angesehen werde, das die selb sterkung uff stuke vnd ane uerziehen in die herschafft geschiket werde, vnd fertigent darumb iwer bottschafft iwer mainung mit uollem gewalt, als ir wol verstand, das das nordurft ist.

Nach dem allem so uordern vnd haisschen wir an ain jeglich statt, die denne gelte an alten oder nûwen anzalen der stette rechung schuldig belibent, das si solich ir schulden ane uerziehen bezalen vnd bÿ irer bottschafft zû dirre manung senden, das die stette, den das gehôret, dauon ußgericht vnd bezahlt vnd das nicht not tûn werd, die obgenanten schulden nach innehalt der verainung zû uordern, das wir sorgen, ob die stette ir anzalen vnd schulden ane uerziehen nicht bezalen das beschehen werd.

.....
Lieben frûnde, nach dem vnd dis manbrief geschriben worden ist, Claus Has, schulthaiß uon Rotenburg, empfelhens des hauptmanns vnd der von Rotenburg ÿlens her geritten, hat vns von iren wegen geseit vnd fürgebracht, wie die vÿende stark vnd ob hundert raisigen pferiten vber den raisigen gezûge, der da dennen uon in geritten sÿ, noch zû Sultz ligen vnd zû tåglichem krieg da ligen wôllen, damit si sunder jetzo, so es aber worden sÿe vnd das die armen lüte in der herschafft uß den stetten vnd dôrrfern tåglichs in dem veld zû aker gangen vnd in den wingärten haken vnd das si die armen lüte in dem velde tåglichs wissen vnd darin kemen, wenne si wollen, das si dauor nicht gesin, denne si uß dem zûsatz über vier vnd zwaintzig pferit in das veld nicht bringen mügen, denne etlicher stette gesellen gebresthaffte, hinkende pferit haben, die für nichtz vnd kain zûuersicht daran sÿ. Si haben ouch kürtzlich die herschaft in zwain dôrrfern gebrennt, den uon Rotenburg ettwieuil pferit in dem holtz ußgesetzt vnd ir ettlich gefangen, das si dawider nicht tûn kûnden, denne si dem zû krank wâren. Die vÿende sÿen ouch bÿ zehen tagen mit III^c pferiten zû Sultz gelegen, vnd das si mit der banier von Rotenburg vnd anderschwa enmitten der herschafft in die dôrrfer wol mit tusement mannen gezogen vnd da gelegen, sich ir uff zû enthalten, bis si erritten sÿen. Doch so ligen si noch ob hundert pferiten zû tåglichem krieg da. Dabÿ ir wol uerstand, das man je der herschafft schwârlichen schaden zûfügen vnd tûn wil, wann nû die herschafft bis her gûter massen wol verse-

hen ist, solt nû jetzo daran sunder dis habersatt vnd hackat erwûnden, si nicht uersehen vnd schwârlich beschâdiget werden, als zû sorgent ist, verstand ir wol, was groÿen schadens, schmach vnd vnwere vns stetten vnd der herschafft das bringen vnd beren wûrde. Wann nû solichs der manung nicht erbaiten mag, so sÿen wir berattenlich ob den sachen gesessen vnd mainen, das nutz nd notdurfft sÿ, das wir darzü gewandten stette zû dem vordern zûsatz uon jeglichem hundert anzale noch zway wolgerûste raisige pferit in dis habersatt vnd hakat vnd bis wir stette gedenken mügen, wie vnd was zû den dingen zû tûnd oder zû lassen sÿ, vff stuk vnd ane alles verziehen in die herschaft Hochemberg schiken, das die stette darinne nicht beschâdiget vnd geschmâcht vnd also vnwerlich erfunden werden. Vnd darumb so lassent vns iwer mainung uff stuk vnd ane alles uerziehen bÿ disem botten uerschribens wissen, das wir nach der stette merrerm den stetten ane uerziehen zû uerkûnden wissen, die uorgerûrten anzale in die herschafft zû schiken, (*sunderlich, das ain jegliche statt ir uorig anzale gantz vnd gar da habe vnd die gebresthaffte pferit mit andern ane uerziehen ersetz vnd erfolle,*) vnd wôllent daran nicht sâumig sin, als ir wol uerstand, das das groÿe notdurfft ist. Geben uff gûtemtag nach dem sunntag oculi in der uasten, anno domini (*M^o CCCC^o*) XLII^o.

¹ 15. März 1442
² von mhd. *fürsichter* (= bewaffnete Aufklärer, Vorausabteilung, bereitstehende Feindkräfte)
³ die frühjâhrlichen Feldarbeiten der Bauern, die durch bewaffnete Streifen geschützt werden sollen

Stadtarchiv Ulm A 1106, Nr. 78, fol. 127' – 132 (Entwurf mit Korrekturbeitrag).

1442 APRIL 4

Den von Vlme

Vnser frûntlich, willig dienst all zit vor. Ersamen, wissen, lieben frûnd. Nach dem vnd wir zû der nächstuergangen manung bÿ iuch vnser erbere râczbottschafft gehebt haben, die nûn vnder anderm von des stuks, als von vnser anzahl in der herrschafft Hochemberg wegen, ettwas geredt haut vnd dar vmbe wir iuch nûlich ouch geschriben haben, wie wir begeren, sôllich vnser wÿderrede von der sache in manung ze seczen vnd in all rât der stette, dar vff wie sÿ denn komen sÿen vnd nit tail noch gemain an der herrschafft Hochemberg hand, zû schriben etc., vff das ir vns nûn geschriben hand, sôllich vnser wÿderred iuch wissen zû laussen von der sache, das die in manung gesezt werd etc., haben wir wol verstanden. Also, ersamen, wissen, lieben frûnd, nach sôllicher verhandlung vnd nâm, so denne den stetten vor ettwieuil zites in dem gebierg geschechen ist, daruon iuch nit not tût uil zescriben, denne sôlichs iuwer wißhait wol wißenlich ist. An sôlichem nâm wir nûn an dem end von vnser statt nicht mer beschâdiget wurden denn vmb vierhundert vnd vierzig rinischer guldin. Vnd nach dem vnd die sache von iuvern vnd vnsern gûten frûnden, den stetten, als von der herrschafft Hochemberg, als von der vier vnd zwainczig tusend rinischer guldin wegen, fürgenomen ward, tetten wir als die, die da ietz vnd allwegen gern wôlten, was den stetten lieb vnd dienstlich wâr, vnd inen zû gûtem geuallen, kamen wir von ir wegen daran, das wir tusend guldin zû der obgeschriben vnser verlust vfbrachten. Vnd als es nûn an das komen ist, als die stette nach vnser herren herczog Fridrichs, sâlinger gedächtnß, tod vnd abgang aber von der herrschafft Hochemberg

wegen vfbringen müsten zwainczigtusend etc. guldin, daran nûn ain jede statt, die das berürt, angesehen ward, nach ir verlust sôlich gelt als die zwainczigtusend guldin vfzebringen vnd nit nach der kûnigstûre, da denne ain jede statt sinne siczet, da ward vns dozemâl nach vnser verlust zwôlfhundert rinisch guldin vfgeleit. Die selben zwôlfhundert guldin wir ouch gern vfbringen wôllen nach dem vnd wir das zûgeseit hand. Aber von besorgnûß wegen der zwainczigtusent guldin, ob schad darûber gieng, mainen wir nit, das wir sôlichen schaden anzalen sûllen nach dem vnd wir in kûnigstûre vnd anzal siczen, sunder das ain jede statt sôlichen schaden veranzale nach dem vnd sÿ denn obgeschribens geltes vfbrächt haut vnd an dem end habe. Vnd als wir denn in der obgeschriben herrschafft Hochemberg vnser anzal als uil als sechs raisige pfärrit gehabt haben vnd vns aber, für sich dar vmb mer zûsaczes darin zû schicken, geschriben wird etc., vermainen wir, das wir sôllichs ouch nicht schuldig sÿen zû tûnde, denne was wir vncz her mit sôlicher vnser anzal getân haben, haben wir ouch iuwer vnd vnsern gûten frûnden, den stetten, zû lieb getân. Sust vermainen wir, das wir ouch nit mer schuldig wâren, an das end zû veranzalen denne nach vnserm vfgebrachten gelt vnd verluste. Ersamen, wÿsen, lieben frûnd, wann nûn iuwer wißhait sôliche handlung als von vnser widerrede wegen der sachen wol verstaut, vnd das wir hoffen, gegen den stetten vnd gegen iuwer wißhait dehainen vngelimpf zû haben, hierumbe so bitten wir iuch mit allem fliß gar ernstlich, wir wôllent sôllich vnser wÿderred vnd handlung aigenlich vnser gelimpfes halb in manung seczen, das die in all râte der stette iuwer vnd vnser verainung verkûndet werde, wan das bedunket vns vnser nottdurfft zû sinde. Ersamen, wÿsen, lieben frûnde, da wôllent iuch so frûntlich vnd gûnstlich hierinne bewisen, als wir das denne iuwer ersamen wißhait wol getrûwen. Das begeren wir vmb iuwer ersamkait mit gar gûtem willen zû beschulden. Geben vff mitwochen nach dem hailigen ostertag, anno domini M CCCC° XXXXII°.

Burgermaister vnd raute zû Memmingen

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 862, fol. 17 (Kopie).

582

1442 APRIL 16

Wir, des hailigen rômischen richs stette der veraÿnung in Swaben, die zû der herrschafft Hochemberg nit gewandt sind, rauczbotten, als wir uff mentag nach dem suntag, als man singet misericordia domini nach ostern¹ zû Vlme zû manung gewesen sÿen, tûgen kunt aller menglich mit disem brief von sôlcher zwaÿung vnd spenne, als von der versorgnß der XX^m guldin uffbrachts anfalls wegen, die des hailigen richs stette, den die herrschafft Hochemberg zû pfande staut, nach vnser gnâdigen herren, herczog Fridrichs von Österreich etc. sâliges gedächtnûß, tode, uffbracht vnd vnserm gnâdigen herren, herczog Ludwigen von der Pfallencz, ercztruchsâßen etc., bezalt hand, zwischen den selben stetten ains vnd der von Memmingen, iren mitgewandten, des andern tails, darumbe sÿ sich denne des rechten vff vns veraint vnd verfangen hand vnd uff den egenanten tag für vns zû Vlme in der größern rautstûben zû dem rechten komen sind. Vnd also sind dar gestanden der vorgerûrten richsstette, den die herrschafft Hochemberg zû pfande stât, erbern rauczfrûnd mit irem vollen gewalt mit irem fürsprechen Geronimo von Bopffingen von Nördlingen vnd hand durch den selben iren fürsprechen zû der vorgeanten von Memmingen erbern rauczbottschafft Ortlieb

Senngen, der ouch mit irem vollen gewalt dagestanden ist, von der ÿeczgenannten von Memmingen wegen geklagt vnd also gesprochen: Als der ÿeczgenante vnser herre, herczog Fridrich von Österreich, sâliges gedächtnûß, von tod abgegangen were vnd die stette die obgenanten XX^m guldin anfalls in ainem monat, dem nêchsten nach sinem tode, uffbringen müßten, also hetten sÿ die selben XX^m guldin vnder ainander mit gûtem willen uff zû bringen angeleit, was ain jegliche statt daran uffbringen sôlte, vnd an der selben anlegung gepûrte den obgenanten uon Memmingen XII^c guldin uff zû bringen, vnd sol ouch die obgerûrt summa der XX^m guldin vnd ob icht schadens dauon wachsen oder entstan würde, zû versorgen verschriben vnd versorget werden in mâßen vnd denne der versorgnûß brief der uormâls vmb die XXIIII^m guldin gegeben ist, begriffet. Sôlich vorgerûrter bezalung vnd versorgnûß sich die egenanten von Memmingen sparten ûber das, das doch der egenant versorgnûßbrief vmb die XXIIII^m guldin luter begriffen were, ob nicht vnraut, schad oder gebreste in die sache fiel oder ufferstûnde, wie sich das fûgte oder von wiem das zûgieng, das denne die stette sôllichs vnd was schadens dauon ufferstûnd nach glicher anzale irer gewonlichen stiure sûllen helfen ußrichten, gelten vnd bezalen, vnd batten daruff, ain abschrift des selben briefs zû verhören. Das beschach ouch do, vnd lut die selb abschrift von worte zû wort also:

Wir, die burgermaister, raut vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Rütlingen, Überlingen., Lindow, Rauenspurg, Bibrach, Gemünde, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Pfullendorff, ÿsnin, Wangen, Liukirch, Dincelspûchel, Bopffigen, Aulun, Giengen vnd Bûchorn, bekennen etc. Als wir mit dem durchlûchtigen fürsten vnd herren, herczog Fridrichen, von gottes gnâden herczog zû Österreich etc., vnserm gnâdigen herren von der nôme wegen, die er ettlicher stette burgern vnd koufflûten vnder vns in dem gebirge vnd an der Etsch nam vnd verhafft, übereinkomen, das er vns ain genant summe gelcz dafür uff sine schloß der herrschafft zû Hochemberg verschraib vnd darzû wir ime uff dieselben schloße vier vnd zwainczig tusent guldin, gûter rinischer guldin, also bare ouch uffbringen vnd lihen müßten vnd an den selben vier vnd zwainczig tusent guldin mit namen wir, egenanten von Vlme, zwôlftusent guldin uffbracht haben, wir, die von Rütlingen, tusent guldin, wir, die von Memmingen, ouch tusent guldin, wir, die von Bibrach, zwaÿtusent guldin, wir, die von Rauenspurg, tusent guldin, wir, die von Gemünde, ouch zwaÿtusent guldin vnd sechczig guldin, wir, die von Kempten ouch zwaÿtusent guldin vnd fûnfhundert guldin, wir, die von Dincelspûchel, fûnfhundert guldin vnd wir, die von Kouffbüren ouch fûnfhundert guldin, vnd also bestand noch uß vierzechenhundert guldin vnd nûn vnd drissig guldin, die nicht uffbracht sind vnd die wir stette, den vor die nôme beschechen ist, als bald man der nottdurfftig ist, ouch uffbringen sûllen. Vnd das haben wir vorgeanten stette alle ainander gelobt, versprochen vnd verhaÿßen vnd versprechen mit disem brief, wer, ob icht vnrât, schade oder gebreste in die sache viele oder ufferstûnde, wie sich das fûgte oder von wem das zûgienge, das denne wir stette alle ainander die vorgeschriben vier vnd zwainczig tusent guldin vnd was schade dauon ufferstûnde, als vorgeschriben staut, nach glicher anzale vnser gewonlichen stiure sûllen helfen ußrichten, gelten vnd bezalen âne fürzoge vnd ân alle wÿderrede. Vnd weliche vnder vns sich da wÿder saczten vnd das nicht tûn wôlten, ir were denne aine oder mer, so sûllen die ûbrigen vnd andern stette alle vnder vns der oder den selben stetten, die das gelte also hetten uffbracht oder schaden dauon litten, gen den vngehorsamen stetten getrûlich vnd ernstlich berauten vnd beholffen sin uff die gelûpt vnd âÿde, die wir alle darumb ainander getân haben, die anzegriffen, uffzeheben, zû bekûmben vnd ze nôten an in selbs, an iren mitburgern, an iren lûten vnd an iren gûten mit gericht oder âne gericht, wie das denne aller nottdurfftigest ist, als lang, bis das sôllich schulde, hauptgût vnd ouch schade nach glicher anzale, als vorgeschriben staut, ußgericht, vergolten vnd bezalt wirt. Vnd sol ouch das alles von vns den andern stetten, die also angegriffen würden, âne rauch vnd âne alle klag vnd vÿentschafft beliben vnd bestân vnd das ouch sich die stette, die also angegriffen würden, vnd ir helffer gen vns andern

stetten damit nichczit fráfeln noch verschulden in kainen weg. Vnd des alles zû warem urkûnde haben wir offtigenanten richs stette, vnser jegliche besunder, vnser aigen insigel öffentlich gehenkt an disen brief, der geben ist an zinstag nach sant Mathis tag, anno domini (M° CCCC°) XI jare.²

Vnd redten daruff füro, wir hetten ire wort vnd die vorbegriffen abschrift wol verhõret vnd darinne verstanden vnd vernomen, das die vorgeanten von Memmingen schuldig wêren, die obgerûrten uffgeleiteten anzale zû bezalen vnd der versorgnúß vnd verschreibung der dikgenanten XX^m guldin uffbrachts abfalls mitsampt den andern uorgerûrten stetten nach zû gân vnd gnûg zû tûn, in maßen vnd die vorgerûrt abschrift vmb die obgenanten XXIII^m guldin uffbrachts gelcz begriffet, vnd batten vns daruff, die egenanten von Memmingen gütlich oder rechtlich zû vnderwýsen, der vorgeanten bezalung vnd versorgnúß in obgeschribner massen gnûg zû tûn vnd nach zû komen.

Das verantwort do der egenannten von Memmingen erbere, volmächtige rauczbottschafft durch iren fürsprechen Hannsen Krieglinger von Rotemburg an der Thuber vnd redt also: Es were wol also, das sý in der egenanten summe der XX^m guldin vmb XII^c guldin uff zû bringen angeleit weren. Sólliche anlegung were aber vmb die versorgnúß zû tûn nicht anders beschechen denne nach anzale der stette koufflûte verlust, die sý in dem býrge getân hetten. Also wólten sý ouch sólliche anlegung nach der selben verlust vnd was in vmb die obgenanten XII^c guldin anzale uff zû bringen vnd zû uersorgen gepûrte, gern tûn vnd nachkomen vnd die vorgeanten XII^c guldin irer anzale damit bezalen. Als aber die stette ain abschrift vmb die uorgenannten XXIII^m guldin hören vnd daruff reden laussen hetten, das gieng sý vmbe die versorgnúß der ýeczgenanten XXIII^m guldin anfalls nichczit an, denne der selb brief nicht anders begriff, wan vmbe die versorgnúß der selben XXIII^m guldin darumb sý dem rechten vnd vnserm spruch getrûweten, das sý vmb die obgerûrten bezalung vnd versorgnúß nicht mer zû tûn schuldig wêren, denne in maussen vnd sý hieuer fürgetragen vnd gesaczet hand.

Dawýder die uorgenanten richs stette durch iren egenanten fürsprechen in aller maßen als uor vnd mer redten des, das sý vnbillich bedüchte, das die obgenannten von Memmingen sprechen, das die obgenannten anlegung nach anzale der verlust in dem gebirge beschechen were, denne das nicht also vnd dabý wol zû verstân were. Die von Rüttlingen noch ir koufflûte hetten dehain verlust in dem gebirg gehept vnd waren doch an der obgenannten summe guldin anfalls ouch vmb tulent guldin angeleit. Die egenannten von Memmingen hetten sý ouch mit sampt in gen vnserm gnädigen herren von Österrich, sáliger gedächtnß, die uorgenannten XX^m guldin anfalls uff zû bringen vnd zû bezalen verfangen nach innehalt ains besigelten briefs, die sý vnd die stette in darüber gegeben vnd die egenanten von Memmingen besigeln helffen hetten, vnd batten daruff, des selben briefs abschrift zû verhõren. Das beschach ouch do vnd lut dieselb abschrift von worte zû wort also:

Wir, die burgermaister, raut vnd burger gemainlich diser nachbenemten des hailigen rómischen richs stette mit namen Vlme, Rüttlingen, Vberlingen, Lindow, Rauenspur, Bibrach, Gemünde, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Pfullendorff, Ýsnin, Wangen, Liutkirch, Dinckelspûchel, Bopffingen, Aulun, Giengen vnd Bûchhorn bekennen etc.: Als vns die durchlûchtigen, hochgeboren fürsten vnd herren, hern Ernst vnd hern Fridrich, gebrüder, von gottes gnaden herczogen zû Österrich, zû Steire, zû Kernden vnd zû Krain, grafen zû Týrol etc., vnser lieb, gnädig herren, ire schloß Rottenburg, die uestin, ob der statt Rotemburg gelegen, Rotenburg, die burg, in der statt gelegen, Rottenburg die statt vnd Echingen die statt, bý ain ander an dem Necker gelegen, Horwe burg vnd statt, Schönenberg die statt vnd Binßdorff die statt mit ander ir zûgehörde zû rechtem, redlichem pfannde ingeseczet vnd verseczet hand nach ußwißung des pfannds brief, den sý vns darumb gegeben hand, uff der selben schloß ettlichen die durchlûchtigen hochgeboren fürsten vnd herren, hern Ludwig, hern Johannis, her Ott vnd herr Steffan, gebrüder, alle vier von gottes gnaden pfallenczgrafen bý Reine vnd herczogen in Bayern, vnser gnädig herren, ettwas anfalls hand nach

des egenanten vnser gnädigen herren herczog Fridrichs von Österrich tode vmb zwaýnczig tulent guldin, gûter vnd recht gewegner rinischer guldin nach außwisung der briefe, die sý darumb hand. Des selben anfalls wir vns ouch verfangen vnd vnderwunden haben, ze richten vnd ze geben, ob das zû uallen kâme in sóllicher mauße, were, das die egenanten vnser herren von Österrich die zwaýnczig tulent guldin in der zitte vnd ee es zû uallen kâme, nicht abtrügen, die wile wir die vorgeanten schloß inne hetten vnd von vns nicht erlõset wêren, als vns denne die egenanten vnser herren von Österrich ainen besundern brief von des selben anualls wegen ouch gegeben hand. Vmbe das so haben wir den obgenanten vnsern herren von Österrich das wýderumb versprochen vnd verhaýßen: Were es, das wir den anfall der vorgeschriben zwaýnczig tulent guldin richten vnd geben müsten, als vorgeschriben stât, wenne wir denne der gar vnd genczlich mit der überecnutzung der selben pfanntschaft bezahlt würden, oder, ob die obgenanten vnser herren von Österrich oder ir erben selb ald wem sý des gunden, die vor hin wýder von vns ledigen vnd lösen wólten mit der summe guldin, die vns dennoch daruff vnuergolten ußstünden vnd vns der gar vnd genczlich bezahlt hetten nach vnser brief sage, das wir in vnd iren erben oder wem sý des denne gunden, die vorgeannten schloß, lûte vnd ouch gûte denne tugentlich zû iren handen wýder geben vnd in antwürten sôllen vnd wôllen, wie wir die denne uff die selben zitte innehaben, getrûwlich vnd âne alle arglist vnd geuerde. Were aber, das die egenanten vnser herren von Österrich oder ir erben die egenanten zwaýnczig tulent guldin in der zitte vnd ee der anfall beschâche, selber abtrügen, so sullen wir in den egenanten brief, den sý vns vmb die selben zwaýnczig tulent guldin gegeben hand, aber tugentlichen antwürten vnd geben, wenne sý den eruordernt, âne verziehen vnd wýderrede vnd genczlich ân alle geuerde. Vnd des alles zû warem vnd offnem urkûnde geben wir vorgeanten richsstette für vns vnd alle vnser nachkomen den egenanten vnsern herren von Österrich vnd iren erben disen besigelten brief mit vnser egenanten stette Vlme, Rüttlingen, Vberlingen, Rauenspur, Lindow, Bibrach, Memmingen, Kempten vnd Gemünde angehenkten insigeln, die wir für vns vnd alle ander vorgeanten stette daran gehenkt haben. Der geben ist an donstag vor sant Egidien tag, do man zalte von Cristi gebûrte vierzechenhundert jar vnd darnach in dem zechenden jare.³

Vnd redten daruff, wir hetten an der vor(ge)lõsten abschrift wol vernomen, wie sý sich der der egenanten summe der XX^m anfalls nach des egenanten vnser herren herczog Fridrichen von Österrich, sáliger gedächtnûße, tode uffzûbringen vnd zû bezalen verfangen hetten, also hetten ouch die stette die selben summe guldin nach sinem tode mit gûtem willen vnder ainander uff zû bringen angeleit vnd darnach zû ettwieeniger manung beschloßen vnd verlaßen, die uersorgnúß vnd verschreibung vmb die selben XX^m guldin uffbrachts anfalls zû tûn, in maßen vnd denne die versorgnúße vmb die vorgerûrten XXIII^m guldin uffbrachts geltz beschechen ist. Darumb vnd vmb alle uorgerûrt sachen sý dem rechten vnd vnserm spruche getrûweten, die egenanten von Memmingen sôlten in die obgenanten XII^c guldin, die sý zû Bibrach zû manung durch ir bottschafft zû bezalen zûgeseit hand, vnd der vorgerûrten versorgnúß vmb die obgenanten zwaýnczig tulent guldin in vorgeschribner maßen helffen, gnûg tûn vnd nachkomen.

Dawýder der egenanten von Memmingen rautzbottschafft durch iren egenanten fürsprechen redt, si hetten vmb den vorgerûrten letstuerlesen brieue nit gewißet, denne als uil si denn da gehõret hetten, darinne ettwieuil andrer stette denn der rauczfrûnde da stünden begriffen wern, dar vmb sý denn getrûweten, die wýle der selben stette rauczfrûnde oder ir voller gewalte nicht da wêrn, dz sý denn den egenanten stetten darzû nicht antwürten sôlten.

Dawýder aber die vorgeanten stette durch iren obgenannten fürsprechen aber redten, das sý sóllich ir ußzûg vnbillich bedüchten, denn si hetten sich des mit in uerfangen, wêrn ouch durch ir fürsprechen mit ainander in recht gestanden, hetten ouch rede vnd wýderrede im rechten getân. Darumb sý dem rechten getrûweten, sý sôlten in uf ir vorgeschriben clage zum rechten antwürten vnd saczten daruff die sache zum rechten. Also nach ir bayder taile red vnd wýderrede haben wir

daruff ainhellklich erkennet vnd zů dem rechten gesprochen, das die vorgenannten von Memmingen den egenannten richsstetten uff ir obgeschriben clage vmb die vorgenannten sache zum rechten billichen antwürten sůllen. Der urtail sȳ do zů bayder sȳte wol begnůgt. Vnd uff das begerten do die egenanten stette, in sůllicher urtail ainen urtail briefe zů geben, der in ouch von vns zůgesprochen ist.

Vnd uff das stůnd do aber dar der egenanten von Memmingen rauczbottschaft vnd redt durch iren egenanten fůrsprechen in aller mǎßen als vor vnd des mer, der obgeschriben briefe vmb die dikgenannten XXIIII^m guldin berůrte sȳ nicht mer denne vmbe die selben summe der XXIIII^m guldin. Der ander briefe vmb die dikgenannten XX^m guldin anfalls bůnde sȳ ouch nicht wȳter, denne mit dem selben briefe begriffen. Darumbe sȳ dem rechten vnd vnserm spruch getrůweten, das sȳ von der egenannten XX^m guldin uffbrachtz anfalls versorgnůß wegen nicht anders noch mer versorgnůß zů tůn pflichtig wern, denne als uil vmb die obgenanten XII^c guldin irer uffbrachten anzale zů tůn gebůrte vnd in maußen vnd sȳ das hie vorgesezet hand.

Dawȳder der obgenanten richsstette rauczfrůnde durch iren egenannten fůrsprechen in aller mǎßen als uor vnd des mer redten, sȳ getrůweten, sȳ sůlten die obgeschriben versorgnůß in obgeschriben massen, wan das billich wēre, vnd durch noch mer billichs willen als irrung zwischen ir vnd der obgenannten von Memmingen vmb die sache ufferstůnd, haben die stette darumbe zů ettwiemǎniger manung, als das denne in manung gestanden ist, erkennet vnd beschloßen, das die dikgenanten von Memmingen ir obgenannt uffgeleit anzale der vorgenanten XII^c guldin rinisch ǎne verziehen bezalen vnd der versorgnůß vmb die dikgenannten XX^m guldin uffbrachez anfalls gnůg zů tůn vnd nachzůkomen hetten in maussen vnd sȳ das hieuor fůrgetragen haben, vnd saczten die sachen daruff zum rechten.

Vff das der vorgenannten von Memmingen rauczbottschaft durch iren egenanten fůrsprechen reden vnd antwürten liesse in aller maussen, als vor vnd des mer, sȳ hofften, das sȳ der stette, die die sachen berůrten vnd angieng, vorgerůrt erkennen vnd beschliessen nicht angǎn noch bȳnnnden sůlt, sunder sȳ sůlten bȳ sůlich versorgnůß beliben, wie sȳ das denne hieuor gesezet hand, vnd saczten daruff die sachen zů dem rechten. Vff das in der obgenannten stette rauczfrůnde, die an dem obgenannten rechten geseßen sind, in ain bedenken genomen hand, ir frůnde, der rǎte, raut darinne zů haben, was sȳ darumbe sprechen wůllen, das aller rechtlichest sȳe.

¹ 16. April 1442
² 1. März oder 17. Februar 1411; vgl. Nr. 577, Anm. 1.
³ 28. August 1410

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 862, fol. 42 (Kopie).

1442 SEPTEMBER 26

Abschrift des dritten briefs der XX^m guldin anfalls halb

a) Ulmer Abschrift

Wir, die burgermaister, rǎte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen růmischen rȳchs stette, mit namen Vlme, Růtlingen, Memmingen, Rauenspurg, Gemunde, Bibrach, Důnckelspůhel, Kouffbůrn vnd Kempten, bekennen offentlich fůr vns vnd alle vnser nachkommen mit disem briefe vnd tůen kunt allermenglich: Als wir nach des durchluchtigen, hochgebornen fůrsten vnd herrn, hern Fridrichs, hertzogen zů Ǔsterreich, zů Steȳr, zů Kernden vnd zů Crain, graue zů Tȳrol etc., vnsers gnǎdigen herren tode vnd abgang sǎliger gedǎchtnůß, dem durchluchtigen, hochgebornen fůrsten vnd herrn, hern Ludwigen, pfaltzgrafen bȳ Rine, des hailigen růmischen rȳchs ertztruchsǎssen vnd hertzogen in Paȳern, vnserm gnǎdigen herren, den anfallē der zwaintzig tusent guldin, gůtter vnd rechtgewegner rinischer guldin, gůtter von gold vnd schwar an gewichte, die er nach sinem tode vff der herschaft Hohemberg zů bezaln erlept hatt vnd die im ouch daruff verfallen waren nach innhalt sollicher briefe, die er darumb von vnser gnǎdigen herschaft von Ǔsterreich hǎtt zů bezaln, vff vns genommen vnd ouch die also bare bezalt haben, vnd daran mit namen wir egenannten von Vlme zehen tusent guldin vffgebracht haben, wir, die von Růtlingen tusent guldin, wir, die von Mēmmingen, zwelffhundert guldin, wir, die von Rauenspurg, tusent guldin, wir, die von Gemund, zwelffhundert guldin, wir, die von Bibrach, zwaȳ tusent guldin, wir, die von Důncke(/)spůhel, sechshundert guldin, wir, die von Kouffbůren, tusent guldin, wir, die von Kempten, zwaȳ tusent guldin. Vnd vff vnd vmb dz, dz haben wir vorgenannten stette alle ain ander gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem briefe: Were, ob icht vnratte, schade oder gebreste in die sache viel oder vfferstůnde, wie sich dz fůgte oder von wiem das zů gieng, dz denn wir stett alle ain ander die vorgeschriben zwaintzig tusent guldin vffbrachtz anfalls vnd was sich schade dauon vfferstůnde, als vorgeschriben staut, nach glȳcher anzale vnsrer gewonlichen stůre sullen helffen vßrichten, gelten vnd bezalen ǎne fůrzog vnd ǎne alle widerrede, vnd wůliche vnder vns sich dawider sǎtzen vnd dz nicht tůn wůlten, ir were denne aine oder mer, so sůllen die vȳbrigen vnd andern stette alle vnder vns, der oder den selben stetten, die dz gelt also hetten vffbracht oder schaden dauon litten, gen den vngehorsamen stetten getruwlich vnd ernstlich beratten vnd beholffen sin vff die gelůpt vnd aide, die wir alle ain ander darumb getan haben, die ǎ ze grȳffen, vffzeheben, zebekumben vnd ze nůtten ǎn in selb, ǎn iren mitburgern, ǎn iren lůtten vnd ǎn iren gůtten, mit gericht oder ǎn gericht, wie dz denne aller notturfftigest wirt, als lang, bis dz sollich schuld, hauptgůt vnd ouch schade nach glȳcher anzale, als vorgeschriben stǎt, vßgericht, vergolten vnd bezalt wirt, vnd sol ǒch dz alles von vns den andern stetten, die also angegriffen wůrden, ǎne rauch vnd ǎne alle clage vnd vientschaft belyben vnd bestan, vnd dz auch sich die stette, die also angegriffen wůrden, vnd ir helffer gen vns andern stetten damit nichtzit verfrǎflen noch verschulden in kainen wege. Vnd des alles zů warem vnd offnem vrkund haben wir vorgenannten rȳchsstette, vnser jegliche besunder, vnser aigen insigel offentlich gehenckt ǎn disen brieffe. Der geben ist vff mitwoch nǎchst vor sant Michels tag nach Cristi, vnsers herren, gepurte vierzehenhundert vnd in dem zwaȳ vnd viertzigisten jare.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, fol. 196 - 197.
Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, fol. 221 – 221'.
Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, fol. 222 - 223.

b) Stuttgarter Abschrift

Wir, die burgermaister, rätte vnd alle burger gemainlich diser nach benempten des hailigen römischen rýchs stette, mit namen Vlme, Rüttlingen, Memmingen, Rauenspur, Gemünde, Bibrach, Dünckelspühel, Koffbüren vnd Kempten, bekennen offentlich für vnns vnd all vnnser nachkomen mit disem briefe vnd tügen kunt allermenglich, als wir nach des durchlüchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Fridrichs, hertzogen zů Österrých, zů Stýre, zů Kernden vnd ze Kraÿn, graue zů Tÿrol etc., vnnsers gnädigen herren, tode vnd abganng sáliger gedächtnusse, dem durchlüchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Ludwigen, pfaltzgrauen bÿ Reÿne, des hailigen römischen rýchs ertztruchsassen vnd hertzogen in Baÿern, vnnserm gnädigen herren, den anfall der zwaintzig tusent guldin, gütter vnd recht gewegner rinischer guldin, gütter von golde vnd swerer an gewichte, die er nach sinem tode vff der herschafft Hohemberg zů bezalen erlept hätt vnd die im auch daruff veruallen waren nach innhalt sollicher briefe, die er darüber von vnnser gnädigen herschafft von Österrých hât, zů bezalen vff vnns genomen vnd auch die also bare bezalt haben, vnd daran mit namen wir egenanten von Vlme zehn tusent guldin vffbracht haben, wir, die von Rüttlingen, tusent guldin, wir, die von Memmingen, zwelffhundert guldin, wir, die von Rauenspur, tusent guldin, wir, die von Gemünd, zwelffhundert guldin, wir, die von Bibrach, zwaÿ tusent guldin, wir, die von Dünckelspühel, sechs hundert guldin, wir, die von Koffbüren, tusent guldin, wir, die von Kempten, zwaÿ tusent guldin. Vnd vff vnd vmb das haben wir vorgeanten stette alle ainander gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem briefe, were, ob icht vnrate oder gebreste in die sache viele oder vfferstünde, wie sich das fügte oder von wem das zů gienge, das denne wir stette alle ain ander die vorgeschriben zwaintzig tusent guldin vffbrachtz anfalls vnd was schade dauon vfferstünde, als vorgeschriben staut, nach gelicher anzale vnnser gewonlichen stüre süllen helffen vßrichten, gelten vnd bezaln, âne fürzoge vnd ân all widerrede. Vnd welche vnnder vnns sich dawider sätzten vnd das nicht tûn wölten, ir were denne aine oder mer, so süllen die vßrigen vnd anndern stette alle vnnder vns der oder den selben stetten, die das gelte also hetten vffbracht oder schaden dauon litten gen den vngehorsamen stetten getrewlich vnd ernstlich berätten vnd beholffen sin vff die gelüpt vnd âÿde, die wir alle ain annder darinne getan haben, die angegriffen, vffzeheben, ze bekümben vnd ze nôtten an in selb, an iren mitburgern, an iren lütten vnd an iren gütten mit gericht oder ân gerichte, wie das denne aller nottdürfftigest wirt, als lang, bis das sollich schulde, hoptgütt vnd auch schaden nach gelýcher anzale, als vorgeschriben staut, vßgericht, vergolten vnd bezalt wirt. Vnd sol auch das alles von vnns, den anndern stetten, die also angegriffen würden, ân rauch vnd ân alle clage vnd vÿentschafft belÿben vnd bestan, vnd das auch sich die stette, die also angegriffen würden, vnd ir helffer gen vns anndern stetten damit nichtzit verfráfeln noch verschulden in kainen wege. Vnd des alles zů warem vnd offnem vrkünde haben wir vorgeanten rýchsstette, vnnser jegliche besunnder, vnnser aigen insigel offentlich gehengket an disen briefe. Der geben ist vff mitwoch nächst vor sant Michels tage, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurte vierzehenhundert vnd in dem zwaÿundvierzigsten jaren.

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I) U 272 (Insert im Vidimus vom 28. Mai 1459).

584

1450 APRIL 2

Den ersamen, weisen, vnsern besunder lieben, dem burgermaister vnd rate zů Vlm vnd gemainklich allen andern stetten, die vnser herschafft Rotenburg am Necker etc. in phandsweis ynnhaben

Albrecht, von gotes genaden herczog ze Österrich, ze Steir etc.

Ersamen, weisen vnd besunder lieben. Als ir vns yetz auf sôlh gütlich begerung, so wir vor güter zeit von vnserer herschafft Hohemberg wegen, nach dem vnd wir besorgen, daz die in ewern kriegsleuffen möchte verderbt vnd beschediget werden, an ew getan haben, geschriben habet vnd darinn vermeldet, daz ir vns auf sôlh vnser begern habet geantwurt, wie ir vns dieselben phantschafft gern nach ewrer brief sag zů lösen geben hettet vnd noch gern tûn woltet, vnd dieweil sôlh losung nicht beschehen seÿ, daz denn ir stett sôlher phantschafft vmbillich abstündet, auch wie ir vns nÿe rechnung wider gewesen seÿt vnd vns in derselben ewrer antwort gebetten habet, ew noch ainen rechnungtag an sôlhe gelegen ennd, dahin ir dann veintschaffthalb ewr bottschaft geschicken künnet, zesecken, des ir also wartend seÿt gewesen, so seÿ ew fürbracht, wie Hanns von Knöringen, vnser rat, mit vnserm credentzbrief vnd vnser burgermaister hie zů Vilingen zů Rotenburg vnd Horw sein gewesen vnd ew verclaget haben, daz ir vns die herrschafft nicht zûlösen wellet geben, vnd dabey haben geuordert, daz sÿ sich in vnsern schirm vnd gnad ergeben sôllen, wan sÿ das mit glÿmpf vnd füg wol tûn mügen, mit mÿnder oder mer Worten etc., das ew vnignediglich zûsein beduncke. Wie aber darumb, so haben wir ew in dem vorgemelten vnserm begern ettliche rechtgebote getan. Derselben vnser gebotnen rechten ainem wellet ir zů rechnung vnd recht auf maister vnd klainen rat der statt Straßpur fürkommen vnd getrawet, wir lassen vns des von ew benügen, vnd tûn herauf vnser vordrung gen den von Rotenburg vnd andern in der herschafft Hohemberg ab, vntz wir die von ew nach ewrer brief sag ledigen vnd lösen etc., alsdann sôlhs ewer obgemelt brief mit vil mer Worten begreiffent, die wir vernommen haben. Also lassen wir ew wissen, daz vns sôlh ewr schreiben vast frömbd nÿmbt, angesehen von erst die verphandung auf abneÿssen vnd jerliche rechnung, als denn der phandbrief außweiset, darinn ir ew in mênigern vnczÿmlichen fürnemungen, als wir vermainen, weder mit rechtbotten noch andern, dann billich wêr, nÿe habt beweisen wellen, vnd zů dem jüngsten auf vnser obuermelt begerung, so wir von Freiburg in Vchtlannd in dem nágsten vergangen jar zů vnser lieben frawen tag der gepurt¹ an ew haben getan, vns in sôlhen ewrn kriegsleuffen vnd auf vnser verschreibung, so wir ew nach notdurft darumb tûn wolten, vns derselben vnserer herrschafft abczütretten, daz wir dann ain vöilige, aufrichtige rechnung nach begreiffung ewrer phandbrief mit ew darnach ÿnner jarsfrist tûn wolten vor der genanten fürsten, herren oder stetten ainem oder was dann mit der gütikait oder dem rechten außgetragen würde, dem solte vöillich nachgegangen werden. Wan wir nicht anders vermercken, dann dieselb vnser herrschafft sülle vor güter zeit abgelöst sein, das ir aber alles vntzhêr habet verachtet. Daczzwischen aber vnd vber sôlhe obgerürter rechtbott die benant vnser herrschafft von ewren veinden mánigaltlich beswert vnd beschediget worden, dadurch wir den benanten vnsern rate Hannsen von Knöringen mitsamt vnserm burgermaister hie in die obgenanten vnser herrschafft gesandt haben, sôlh vnser zÿmlich gepott vnd hanndlungen der sachen zů erkennen zů geben vnd vermaÿnen, daz wir vns vnd den vnsern sôlhs schuldig sein, nach dem vnd ir dem pfandbrief vnd vnser rechtbotte ainem, als wir ew die dann fürgehalten haben, vntzher nicht habt nachkommen, dann daz ir yetz ettwas ainen schein fürhaltet, wie ir auf rechnung vnd recht gen Straßpur fürkommen wellet. Sôlichs ir aber

anders dann wir gepotten haben vnd oben vermeldet ist, fürnemet vnd damit auszúg vnd lengrung, als denn vor von ew vntzher ist beschehen, noch verrer süchet, das vns vnd den vnsern vmbillich von ew geschicht, als ir selbs vnd mēnigklich nach allem herkommen der sachen wol verstan mag. Dauon begern wir aber an ew mit ganntzem ernst vnd vleiss, daz ir vns der offtberúrten vnserer herrschafft Hohemberg on noch lenger vercziehen vnd auf sölhe gleiche rechtpott, so wir ew vor darumb gethan haben, nach dem vnd wir vns mit raittung vnd ausweisung des pfandbriefs nye mit ew haben verainen können, vnd daz wir vermainen, daz sich dieselb vnser herrschafft abgenossen hab, abtrettet, damit dieselb vnser herrschafft nicht vester in ewern kriegsleuffen verderbt vnd verwüstet werde, als ir vns vnd ew nach gelegenhait aller sachen des wol schuldig vnd phlichtig seýt. Geben zú Vilingen an suntag quasimodi geniti, anno domini (*millesimo quadringentesimo*) quinquagesimo.

¹ 8. September 1449

Stadtarchiv Ulm A 1107, fol. 175.

585

1450 (nach APRIL 2)

Den stetten Rütlingen, Gemünde, Dinckelspühel, Býbrach, Rauenspurg, Memmingen, Kempten vnd Kouffbüren zú der Herrschafft Hohemburg

Lieben fründ, vns sind munttlich vnd schriftlich sachen von der herschafft Hohemberg wegen angelangt, das die selb herschafft nottürfftig zúuersáhen sie, das denne anlangt vnd nicht nott auch noch zúschribend ist, alsdenne úwer bottschafft zú dirre manung aigentlich wol vernemen wirt, villicht ir auch vernomen haben mûgend. Vnd darumb so manen wir úch als ernstlich wir das denne tûn sullen vnd mûgen, das ir nicht lassend ir, sitzend in úwern ráten berautenlich vber die sachen, wißlich zúermessen vnd zúbedecken, wie vnd wamit die vorgemelt herschafft Hohemberg versáhen vnd bewaret werde, dann das nach gestalt der sachen merckliche notturfft ist vnd wirt, vnd vertigent denne ewr bottschafft úwers rauts mit solichem vollem gewalte vß, das si dieselben sachen mit-sampt andern der stette rautzfründen erkennen, es werden lützel oder vil, ane alles lennger verziehen vnd wider hinder sich bringen, vßrichten vnd vollefüren hilff, als sich denn nach gestalt der sachen vnd nach nutz vnd notturfft der stette vnd der herschafft Hohemberg gebüren vnd huschen wirt.

Burgermaister vnd raute zú Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1107, fol. 120,

586

1451 DEZEMBER 14

.....

Den Hohemberger stetten Kempten vnd Kouffbüren

Lieben fründe, ir sullen wissen, das wir vnsers gnádigen herren, hertzog Aulbrechtz von Österrich, anwálten das recht, das sich der stette boten in dem abschidbriefe vff vnsern herren, den pfaltzgra-fen, vnd sin ráte zú Haidelberg erbetten zúgeschriben haben, vnd darvmbe ýrer antwurt warten. Item so haben wir des landschribers stuck vnd begerung vff die von Vlme, so sich das gebúret, zú antwurt gesetzt. Och ist den stetten in der herrschafft Hohemberg vff der stette ratsbottschaft werbung geschriben, darvff sy denne geantwurt haben, als ir an den abgeschriben baiden briefen, hierinne verschlossen, wol vernemen werden. Vnd darumb so wöllent nicht lassen, ze sitzent in iuwern ráten berátenlich ýber die sachen, die sachen wißlich zú ermessen vnd zú bedenken, was vns stetten gen der herschaft darvmbe weiter fürzúnement, zú tünd vnd zú lassent sy, vnd lassent denne iuwer maýnung die von Vlme darvmbe ane verziehen verschribend wissen. Geben am zinztag nach Lucie anno (*domini MCCCC*)LI.¹

Gemainer richs stette der veraýnung in Schwaben ratzbotten, als wir vff dis zite zú Vlme bi ainander gewesen sien.

¹ Der vorliegende Text ist ein lediglich für die Städte Kempten und Kaufbeuren bestimmter Nachsatz im Protokoll des Ulmer Städtetags vom Dezember 1451.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 18 (ohne Folierung).

587

1452 (vor JUNI 17)¹

Vnnsern besondern gúten fründen, den von Nórdlingen

..... Item als denne von iuwer vnd vnser gúten fründe, der von Rotwile, als von des sloss Hohemberg wegen in manung gestannden, das wir stette sôlichen costen vnd schaden, der daruff gegangen ist vnd hinfüro gan wirdt, in in rechung legen wöllen, wie das denne mit langen schriftten vnd wortten darinne begriffenm ist etc. Daruff der stette rautsbotten iren rautsfründen geantwurt haben, das si nach gestalt der sachen mainen, nichtzit darumb zú tûn sin. Wöllen si aber der stette anuordnung darumb nicht vertragen, so wöllen si in darumb rechts nach vsweisung der verainung sin vnd gestatten. Der antwurtt ir rautsfründe nicht benûgig waren, vnd der stette botten daruff ainen briefe von den von Rotwile antwurten, als ir an der abschrift darinne wol vernemen werdent. Vnd daruff, nach innhalt derselben schrift vnd sunder, das wir des selben vnd och des briefs von in , des

wir iuwer vnd ainer jeden stat in der nächstuergamgen manung geschickt haben, abschrifften in dirre manung schicken, och sölliche ire rechtgebote verkünden vnd damit ernstlich, tiur vnd hoch manen, in zû dirre manung, darumb one langes verziehen vsrichtig antwurt zû antwurten. Wann nû nicht nott tût, iuch des egenanten vorgiennden briefs abschrift dezmâls zû schicken, wann ir die in dem nächstuergangen manbrief bi iuch hand, den daruß zû niemen vnd zûuerlesen lassen. Darumb so bitten vnd manen wir iuch von iren wegen, als vlissig vnd ernstlich wir es denne tûn sullen vnd mûgen, vber die sachen beratenlich zû siczen, zû ermessen vnd zû bedencken, ob oder was wir stette in darumb zû tûn schuldig syen oder nicht, vnd das ir denne darumb iuwer bottschafft, iuwer maýnung mit vollem gewalt wol vnderwiset, vßfertigent, in darumb zû dirre manung one lennger verziehen enndtliche vnd vsrichtige antwurt zû geben²

Burgermaister vnd raute zû Vlme

Och haben iuwer vnd vnnser gût frûnde, die von Rotwile, in dem vergangen kriege ettliche irer gesellen, so von des kriegs notturfft vnd der stette wegen zû Schönnberg vnd Binnsdorff gelegen sind, ettwieul gelts gegeben, das in öch noch nicht in der stett rechnung geleit noch verrait vnd in der nächstuergangen der stette rechnung vbersehen vnd nicht dargeleit ist, vnd darumb so bitten vnd manen wir iuch von iren wegen, als vlissig wir das tûn sullen vnd mögen, iuwer bottschafft darumb iuwer maýnung mit vollem gewalt wol vnderricht vßzûuertigen vnd zû empfelhen, in ir obgerûrt dargelýhen gelte zû dirre manung in der stette rechnung one lennger verziehen zû legen vnd zûuerträyen.³

¹ Die Mahnung erfolgte *vff suntag post Viti, anno domini M° CCCC° L secundo*.

² Schluß und Datumszeile des Mahnbrieves fehlen.

³ Nachtrag zum Mahnbrief

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 872, fol. 33 (Mahnbrief).

588

1452 AUGUST 24

Den fürsichtigen, ersammen, wýsen, burgermaistern vnd raut der statt zû Vlme, vnsern besunder lieb vnd gûten fruinde

Ersammen, fürsichtig, wýsen, besunder lieb vnd gût fruind, vnser fruintlich, willig dienst syen ewer fürsichtigkait von vns alle zit berait vor an. Ewer schriben, wie ewch eur vnd vnser gût fruind, die von Rottwile, von ains gietlichen tags wegen vmb die herrschaft Hohenberg mit vnserm gnâdigen herren von Österreich vor vnser gnâdigen herren zû Nürten des jûngern,¹ hofmaister vnd statthaltern, zû sûchen geschriben hând, och mit mer Worten von bottschaften wegen, ob das vnder den dârzû gewandten stetten ain merrers würd, den tag ze sûchen, von welchen stetten man bottschafften dârzû ordnen vnd schicken sölle. Nûn ist vns vnser tails wol an das der gietlich tag also uf ewer schriben gesûcht werd, ob man ieh gûtz dârinne finden möcht, damit wir dârzû gewandten stett ab der sachen kômen, wan vns nit wol wissend dârvmb ist, vns och nit zwifelt, wie ewer fürsichtigkait bas denn vns dârvmb wissend, was das beste dârinne fürzenemen, zelaussend vnd zetûnd sy, vnd das

die bottschafft vff söllichen tag von ewr statt, och von ewern vnd vnsern gûten fruinden von Memmingen vnd von Rûtlingen zû ewr bottschaft genomen vnd vff söllichen gietlichen tag ze sûchen geschicket werden sôllen, wan waumit wir ewr fürsichtigkait, och andern ewern vnd vnsern gûten fruinden, den dârzû gewandten stetten, dârinne zeliieb werden möchten, tâtten wir all zit mit gûtem willen geren. Geben vff Bartholomei apostoli, anno (MCCCC)LII.

Burgermaister vnd raut zû Kauffbýren

¹ mutmaßlich einer der gelegentlich zu Nûrtigen residierenden Grafen von Wûrttemberg

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1109 (nicht foliert).

589

1452 OKTOBER 27

Den von Vlme

Wir, Friderich, von gottes gnaden rômischer kayser, zû allen zitten merer des rýchs, hertzog zû Osterrich, zû Stýr, zû Kernden vnd zû Krain, graue zû Týrol etc., embietten den ersamen, vnsern vnd des rýchs lieben getrûwen, den burgermaistern, râten vnd gemainden zû Vlme, Rûtlingen, Vberlingen, Lindow, Rauenspurg, Býbrach, Gemünde, Memingen, Aulun, Giengen, Bûchorn, Kempten, Kouffbûren, Pfullendorff, Ysnin, Wangen, Lwtkirch, Dinkelspûhel vnd Bopffingen, die der pfantschaft Hochenberg zû Rottenburg, Horw, Binsdorff vnd Schönnberg mit iren zûgehörungen gewandt sin, vnser gnad vnd alles gûtt. Vns haben vnser lieb getrûw burgermaister, raute vnd gemainde der stette Rotenburg vnd Ehingen am Necker¹, Horw², Schönnberg³ vnd Binsdorff⁴ vnd gemainlich alle inwonere der benannten herschafft Hohenberg, zû der vorgerûrten pfantschaft gewandt, durch ir erber bottschafft mit klag fürbracht, wie sy von vch mercklich mit Worten vnd briefen vsgegeben beschuldiget vnd vervnglimpfet werden irer eren vnd gelympffs, in maýnung, das sy sich in sachen, die obgemelten pfantschaft vnd herschafft berûrende, gen vch anders gehalten vnd getan haben sollen, dann in von verschribung, auch ayde vnd gelûbte wegen, zûtûn gebûre, daran aber inen von vch vngûtlich beschehe, vnd vber das er bieten, darumb recht zûgeben vnd zûniemen, so sy vch dargelegt vnd zûgeschriben haben, vnd anders, des sy also von vch hoch beswert sin, och groß schaden empfangen haben vnd noch tåglichs niemen vnd haben, vns daruß demûtlich angerûfft, sy gen vch mit hilffe des rechtens zûuersehen. Vnd wann nû wir von vnser kayserlichen wirdigkait dârzû geordnet sin, das wir sy noch niemans rechtes verziehen sôllen, darumb so haischen vnd laden wir vch von rômischer kayserlicher macht gebietende, das ir vff den fünffvndviertzigisten tag, den nechsten nach dem tage vnd vch diser vnser brief geantwurt oder verkundet wirt, der selben tag wir uch fünffzehen für den ersten, fünffzehen für den andern vnd fünffzehenn für den dritten vnd letzten rechttage setzen vnd benennen premtorie oder, ob der selb tag nicht ain gerichtstag sin würde, vff den nechsten gerichtstag darnach durch iuwer volmächtig anwält oder procuratores vor vns oder dem wir das an vnser statt beuelhen, wa wir dann zûmal im rých sin werden, rechtlich erschet, den benanntten stetten vnd inwonern oder iren volmächtigen anwâlden vff solich ir clag im rechten entlich zûantwurten. So wôllen wir vch als dann

darumb gegenainander verhören vnd, als wir die sachen erfinden, vns darüber erkennen vnd mit vnserm rechtlichen spruch entscheiden oder schaffen, solichs an vnser statt zugescheen, dann welicher tayle als danne also rechtlich nicht erschine, nichtzit destmýnder wirdet vff des gehorsamen tails oder sins volmächtigen anwaltz oder procuratores erfordrung im rechten vollefaren vnd procidieret⁵, als sich das nach siner ordnung gebürt. Darnach wisset vch zú richten. Geben zú der Nüwenstat vnder vnserm kúniglichen insigel gebrechenhalb die zitt vnsers kayserichen insigels, am fritag vor sant Sýmon vnd Judas tag der hailigen zwölffbotten, nach Cristi geburt M° CCCC° vnd im zway vnd fünffzigisten, vnsers rýchs im drýzehenden vnd des kaysertumbs in dem ersten jare.

Ad mandatum domini imperatoris
in consilio Vlricus Welslin

¹ Stadt Ehingen am Neckar, heute Stadtteil von Rottenburg
² Horb am Neckar
³ Schömburg 12 km nordöstlich von Rottweil
⁴ Binsdorf 20 km nordöstlich von Rottweil
⁵ Verschreibung für *procediert*.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1110.

590

1452 OKTOBER 29

Wir, Fridrich, von gottes gnaden römischer kayser, zú allen ziten merer des richs, hertzog zú Österrich, zú Stür, zú Kernden vnd zú Krain, graue zú Týrol etc., enbieten den ersamen burgermaistern, ráten, burgeren vnd gemainden der statt Vlme vnd der anderen vnnsrer vnd des hailigen richs stette, die der pfanntschaft der herschafft Rottemburg am Neckar, Horw, Bindsdorff vnd Schönberg mit iren zugehörungen gewanndt sind, vnnsrer gnad vnd alles gút. Ersamen, lieben getrüwen, von solicher irrung vnd zwitrácht wegen, so da sind zwischen dem hohgebornen Albrechten, hertzen zú Österrich etc., vnnsrem lieben brüder vnd fürsten, ains vnd úwer des anndern tails von wegen etlicher stuck vnd sachen, antreffent die pfanntschaft der herschafft Hohemberg mit irer zugehörung, vnd darumbe wir úch jetzgenannten baiden parthien nach lut vnnsrer kaiserlichen ladungbriefe, darumb vsgangen, rechttag für vns benennet vnd gesatzt haben, haben wir betrachtett, das besser vnd vf baiden tailen nach gestalt vnd gelegenhait der sachen in vil wegs nutzlicher sin mócht, solch zwitrácht vnd sachen zwischen úwern in gütlich vbertrág zú bringen vnd die strengkait des rechten darinne zú vermýden. Darumb so bitten wir úch mit vliss vnd begeren, das ir úwern anwálten vnd machtbottschaft, so ir dann in den vorgerúrten sachen zum rechten sennden werdet, gantzen gewalt vnd vollemacht gebet, sich och gütlicher táding in den sachen vor vns zú versehen vnd vns der in zimlichen mitteln vnd wegen an úwrer statt zú verfolgen. So wóllen wir schaffen vnd vnnsrem gúten vliss darzú tún, damit solich zwitrácht vnd sachen zwischen úwer baiden parthien, als wir hoffen, vsserhalb rechttens in gütlich vbertrág vnd ainigkait gebracht werden. Vnd wollent úch hierinne also bewisen, das úwerthalb gütlicher ainigkait in den sachen nicht bruch beschee. Daran tút ir vns ain gút geuallen. Desglichen wir gegen dem anndern taile och daran sin wóllen. Ob aber solichs in der gütlichait ye nit gesin mócht, des wir nicht hoffen, so súllen dieselben gütlich tag vnd táding

alsdann jeder parthien an iren rechten vnd gerechtigkaiten vnuergriffen vnd vnschädlich sin. Geben zur Nüwenstatt vnnder vnnsrem kúniglichen insigel, gebrechenhalb die zite vnnsers kaiserlichen insigels, am montag sant Sýmon vnd Judas tag, der hailigen zwölffbotten, nach Cristi geburt XIIIIC vnd im zway vnd fünffzigisten, vnnsers richs im drýzehenden vnd des kaiser thums im ersten jaren.

Ad mandatum domini imperatoris
in consilio Vlricus Wéltzli

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1110.

591

1452 OKTOBER 29

Wir, Fridrich, von gottes gnaden römischer kayser, zú allen zýten merer des rýchs, hertzog zú Österrich, zú Stýr, zú Kernden vnd zú Crain, graue zú Týrol etc., embieten den ersamen burgermaistern, retten, burgern vnd gemainden der stett Vlm, Rütlingen, Vberlingen, Lindow, Rauenspurg, Bibrach, Gmünd, Memingen, Aulun, Giengen, Buchorn, Kempten, Kouffbüren, Pfullendorff, Ýsni, Wangen, Lüwkirch, Dinckelspühel vnd Popfingen, die der pfantschaft Hochemberg zú Rotenburg, Horw, Pinßdorff vnd Schömburg mit iren zugehörungen gewandt sin, vnnsrer gnad vnd alles gút. Ersamen, lieben getrüwen, als wir vch von clag vnd anbringens wegen vnser lieben getrüwen, der burgermaister, rete, burger vnd gemainden der stett Rotenburg, Ehingen am Neckar, Horw, Schömburg vnd Pinßdorff vnd auch der lúte, gemainlich zú der herschafft Hochemberg gehörnde, zú recht für vns geheischet vnd geladen haben nach lut vnser kayserlichen ladungbriefe, darumb vsgegangen, also gebietten wir úch allen vnd jeglichen von römischer kayserlicher macht ernstlich mit disem brief, das ir noch die úwern nichts gegen den obgemelten stetten vnd lúwten in den selben sachen alle die wýle, die vor vns im rechten vnentscheiden hangen, vngútigs noch widerwártigs ausserhalb rechttens weder mit worten noch mit werken in ainich wýse handelt, vernewet noch fürnemen, sunder rechtlichs vßtrags darumb vor vns erwartet, daselbs dann solich zweýtracht vnd sachen zwischen úwrer mit recht sollen ausfindig gemacht werden, was sich yetweder tail darumb gegen dem andern halten solle, vnd túet darine kain anders. Das ist vnser ernstlich maýnung. Deßglichen tzetünd wir dem andern tail auch gebotten haben. Geben zú Nüwenstat vnder vnserm kunglichen i(n)sigel, gebrechenhalb diezýt vnsers kayserlichen insigels, am mántag nach sant Sýmon vnd Judas tag, der hailigen zwölfbotten, nach Cristi gepurt XIIIC vnd im LIIO, vnsers richs im XIII° vnd des kaysertums im ersten jauren.

Ad mandatum domini imperatoris
in consilio Vlricus Weltzli

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1110.

592

1453 JANUAR 24

Wir, die burgermaister, râte vnd burger gemainlich des hailligen rômischen richs statt Vlme vnd der andern des hailligen rômischen richs stette, die mit in tayl vnd gemain an der pfantschafft der herschafft Hochemberg hand, bekennen vnd verjehen offennlich mit disem briefe vnd tûen kunt allermenniglich von solicher fûrvordrunge wegen, als vns der alldurchlûchtigist fürste, vnser gnâdigister herre, herr Frýdrich, rômischer kayser, merer des richs, hertzog zû Österrich, zû Stir, zû Kernden vnd zû Crain, graue zû Tÿrol, gen dem durchlûchtigen, hochgeborn fürsten, vnserm gnâdigen herren, hern Albrêchten, hertzogen zû Österrich, zû Stir, zû Kernden vnd zû Crain, graue zû Tÿrol, vff die mitwoch nâch vnser lieben frowen tag zû liechtmeß zû nächst¹ fûrgeuordert hât, das wir darumb alle vnd yeglich mit gemainem râte vnd wolbedâchtem müte dem erbern, vnserm lieben besondern Rûfen Schellann, altem burgermaister zû Kempten, vnsern vollen vnd ganntzen gewalte befolhen vnd gegeben haben vnd geben yetzo in krafft ditz briefs, vns alle vnd yeglich gegen des vorgenannten vnser gnâdigen herren von Österrich clag in recht zû verantwurten, vnser notdurfft zû sûchen vnd mit recht zû vassen vnd gemainlich alles das, das wir, ob wir alle vnd yeglich selbs gegenwürtig da weren, gethûn môchten, in recht zû tûn zû gewÿn vnd zû verlust vnd zû allem rechten zû glicher wÿse vnd in allem dem rechten, als ob wir alle vnd yeglich selbs gegenwürtig da wern, vnd das selbs verhandelten vnd tâtten, âne alle geuerde. Mit vrkünd ditz briefs, daran wir vorgenannten von Vlme vnser statt insigel vnd mit vns vnser gût fründ, die von Memmingen, irer statt insigel von vnser aller vnd yeglicher haissens vnd ernstlicher gebette wegen offentlich gehânckt haben. Darunder wir andern stette alle vnd yeglich vns bekennen vnd der ditzmals mit gebruchen. Geben vnd geschehen vff mitwochen nâch sant Vicentzen tag des jârs nâch Cristi, vnser herren geburt, tusent vierhundertt fünfftzig vnd drûw järe.

¹ 7. Februar 1453

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1110.

593

1453 MÄRZ 19

Wir, Fridrich, von gottes gnaden rômischer kayser, zû allen zitten merer des rÿchs, hertzog ze Österrich, ze Stÿr, *(ze Kernden vnd ze Krain, graue ze Tÿrol)* etc., embieten dem hochgebornen Fridrichen, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Bâÿern, vnserm lieben ôhem vnd fürsten, vnser gnad vnd alles gûtt. Wir lassen din lieb wissen, das wir von der sprûch wegen, so vnser lieben getrûwen, die von Rotenburg, Horw, Binßdorff vnd Schönberg, zû vnsern vnd des rÿchs lieben getrûwen, den von Vlm vnd andern richsstetten, so der pfantschafft der obgemelten herschafft Rotenburg etc. gewandt sind, ze haben mainen, baiden jetzgenantten tailen ainen tag zû recht fûr vns gesetzt vnd benennet hetten nach lut der ladung, von vns darumb vsgegangen, die von wortt zû wortt hernachgeschriben seit vnd also luttet: *Wir, Fridrich, von gottes gnaden rômischer kayser, zû allen zitten merer des rÿchs, hertzog ze Österrich, ze Stÿr, zû Kernden vnd zû Krain, graue zû Tÿrol etc., embieten den ersamen, vnsern vnd des rÿchs lieben getrûwen, den burgermaistern, râten vnd gemain-*

den zû Vlm, Rûtlingen, Vberlingen, Lindow, Rauenspurg, Bÿbrach, Gemünde, Memmingen, Aulun, Buchorn, Kempten, Kouffbüren, Pfullendorff, Ysnin, Wangen, Lwtkirch, Dinckelspûhel vnd Bopffingen, die der pfantschafft Hohemberg zû Rotenburg, Horw, Binsdorff vnd Schönberg mit iren zûgehörungen gewandt sin, vnser gnad vnd alles gûtt. Vns haben vnser lieb getrûw burgermaister, raute vnd gemainde der statt Rotenburg vnd Ehingen am Necker, Horw, Schönberg vnd Binsdorff, vnd gemainlich all inwoner der benannten herschafft Hohemberg, zû der vorgerûrten pfantschafft gewandt, durch ir erber bottschafft mit klag fûrbracht, wie sÿ von ew mercklich mit wortten vnd briuen vsgegangen beschuldigt vnd verunglimpfft werden irer eren vnd gelimpfs in maÿnung, das sÿ sich in sachen, die obgemelten pfantschafft vnd herschafft berürend, gen ew anders gehalten vnd getan sullen haben, dann in von verschribung, auch âÿde vnd gelûbde wegen zetûn gebüre, daran aber in von ew vngtûlich beschehen vnd vber daz erbieten darumb recht zûgeben vnd zenemen, so sÿ ew dargelegt vnd zûgeschiben haben vnd anders, des sÿ also von ew hochbeswert sin, auch groß schaden empfangen haben vnd noch tûglich niemen, vnd haben vns darvff diemûtiglich angerûfft, sÿ gen ew mit hilff des rechtens zûuersehen. Vnd wann nû wir von vnser kaiserlichen wirdikait dartzû geordnet sin, das wir sÿ noch niemands rechtens verziehen sullen, darumb so haischen vnd laden wir ew von rômischer kaiserlichen macht, gebietend, das ir vff den fünff vnd vierzigisten tag, den nechsten nach dem tag vnd ew dieser vnser brief geantwurt oder verkündet wirdet, der selben tag, wir ew fünffzehen fûr den ersten, fünffzehen fûr den andern vnd fünffzehen fûr den dritten vnd lessten rechttag setzen vnd benennen peremptorie oder, ob der selb tag nicht ain gerichtz tag sin würde, vff den nechsten gerichtzs tag darnach durch üwer volmächtig anwelt oder procuratores vor vns oder dem wir das an vnser statt beuelhen, wo wir dann zûmal im rÿch sin werden, rechtlich erschinet, den benanntten stetten vnd inwonern oder iren volmächtigen anwelten vff solich ir klag im rechten entlich zûantwurten. So wollen wir vch alsdann darumb gen ainander verhören vnd, als wir die sachen erfinden, vns darüber erkennen vnd mit vnserm rechtlichen sprûch entscheiden oder schaffen, solhs an vnser statt zûgescheen. Dann welicher tail alsdann also rechtlich nicht erschine, nichtz destmÿnder wirdet vff des gehorsamen tails oder sins volmächtigen anwaltz oder procurators eruordnung im rechten volfaren vnd procediret, als sich das nach siner ordnung gebüret. Darnach wisset vch zû richten. Geben zû der Nûwenstatt vnder vnserm kunglichen insigel, gebrechenhalb die zitt vnser kaiserlichen insigels, am frÿtag vor sant Sÿmon vnd sant Judas tag, der hailigen zwölffbotten¹ nach Cristi geburt vierzehenhundert vnd im zweÿ vnd fünffzigisten, vnser rÿchs im drÿzehenden vnd vnser kaiserthumbs in dem ersten jaure. Nû haben wir in den sachen durch dez besten willen ain fûrnemen getan, das vnder annderm innhaltet, wo die sprûch, so der hochgeborn Albrecht, ertzherzog ze Österrich etc., vnser lieber brüder vnd fürst, zû den obgenannten von Vlm vnd den andern richsstetten, die der obgemelten pfantschafft der herschafft Rotenburg mit irer zûgehörung gewandt sin, die selben herschafft Rotenburg antreffend, vermaint zehaben, mit recht fûrgenomen werden, das an den selben ennden die obgenannten der von Rotenburg sprûch gegen den von Vlm vnd den andern richsstetten auch sullen fûrgenomen werden nach lut vnser brief, darvmb vsgegangen. Vnd wann nû die obgenannten vnser lieben brüders, hertzog Albrechtes, sprûch gegen den von Vlm vnd andern obgemelten rich(s)stetten vor diner lieb mit recht werden fûrgenomen, dauon, so begern wir an din lieb mit vlisse von rômischer kaiserlichen macht, ernstlich vnd vestiglich gebietennnd, das du dich der sachen solher obberûrten der von Rotenburg vnd der andern stett, so dartzû gehören, sprûch gegen den von Vlm vnd den andern obgemelten richsstetten auch annemest vnd beladest, in baidersit tag darumb zû recht fûr dich benennest, so du darumb ersûcht vnd angelanngt wirst, vnd sÿ darumb mit recht entschaidest nach innhalt vnser obgemelten fûrnemens in aller maß, als wir selber hetten getûn mügen. Vnd des geben wir dir auch vollen vnd gantzen gewalt in crafft diser vnser commission, vnd was da von dir zû recht also gesprochen wirdet, das sol von baiden tail(e)n gehalten werden in allermaß, als ob sich solh recht vor vnser ergangen hette, vnd dez nicht lessest, damit baid tail merer müe, kost vnd zerung vertragen

werden vnd nicht grosser vnrat darus vfferstee. Daran tût vns din lieb gûtt gefallen vnd vnser ernstlich maÿnung. Geben zû der Nûwenstatt an montag nach dem sonntag inuocauit in der vasten, anno (*domini M^o CCCC^o*) LIII^o, vnser rÿchs im drÿzehenden vnd vnser kaisertumbs im ersten jare.

Ad mandatum domini
imperatoris in consilio

¹ 27. Oktober 1452

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1110.

594

1453 JUNI 30

*Der ersamen, fürsichtigen vnd wÿsen burgermaister vnd raute
der stat Vlme, vnsern lieben vnd besundern gûten frûnden*

Vnser frûntlich, willig dienst allzit voran berait. Fürsichtigen, wÿsen, besundern, gûten vnd lieben frûnde. Wir fügen ûwer wÿshait zû wissen, das die stette Memmingen, Kempten, Kouffpûren, Pfullendorff, Lûtkirch vnd Wanngen iren diener vnd knechten, in dem zûsatz ligende, geschriben vnd vff den aÿde gemant hând, vnuerzogenlich haÿme zû komen. Die brieff inen vff hût sampstag worden sind. Des wir nû fere vnd vaste erschrocken sin, als wir maÿnen, nicht vnbillich sÿ, nâch dem vch wol zû wissen, wie der zûsatz nechst zû manung angesehen vnd deshalb abgeschaiden warde. Nû hetten vns ûwer vnd vnser gûten frûnde, die von Schauffhusen vnd Rottwÿle, geschriben vnd ernstlich gebetten, inen den zûsatz wider hinuff zû schicken, das wir nû vff mentag yetz getân haben, dann der benempten stette diener vff hinnacht von vns haÿme geritten sind. So wöllent der genanten vnser frûnde von Schauffhusen vnd Rottwÿle knecht vff hinnacht auch von vns haÿme rÿten, deßglich vnser frûnde von Wÿle, die das aber nicht getân hetten, wâr der zûsatz bÿ ainander beliben. Vnd darumb so bitten vnd manen wir ûwer wÿßhait trûwen, eren vnd aids vnd wes wir vch zûmanent haben, das ir nicht lassent ir schribent vnd manende die obgemelten stette, fürderlichest vnd vff das tûrest vnd hôchest ir sie denn manen süllent vnd zû manent habent, das sie iren zûsatz wider zû vns vnuerzogenlich sennden in maßên, das zû manung verlassen worden ist. Wâ das aber nicht ainen fûrgang haben vnd gewinnen môcht, deß wir doch nit getrûwen, so begeren wir an ûwer ersamkait mit besunderm vliß vnd ernste, frûntlich bittende, vns doch ûwer diener vnd knecht den hôwet volle¹ bÿ vns zû lassen vnd vch in den dîngen so gûnstlich, frûntlich vnd fürderlich zû bewÿsen vnd der oberen stette schmâch vnd schande, die sie vns andern stetten machen, anzûsehen, als wir ûwer wÿshait des vnd alles gûten wol getrûwen. Das begeren wir vmb ûwer fürsichtikait alletzit mit gûtem willen zûuerdienen, dann die stette ir iener vnd knecht billich, als wir maÿnen, in dem zûsatz liegen lassen hetten, biß man das geware woren wâr, wie es sich vff dem tag, des wir wartende sÿen, gemacht hett. Vwer frûntlich beschriben antwurt bÿ dem botten. Datum raptim vff sampstag vor Vdalrice nâch der vesper, anno etc. LIII^o².

Burgermaister vnd
raute zû Rütlingen

¹ die Erntezeit über
² Die in den Dokumenten Nr. 594 - 597 angesprochenen Rüstungsmaßnahmen stehen auch im Zusammenhang mit dem zeitgleichen Feldzug gegen den Raubritter Hans von Rechberg und dem Bruch der Burgen Ramstein und Ruckburg. Vgl. dazu den Abschnitt E/k im Teilband I.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 58 (Papierbrief mit aufgedrücktem Siegel).

595

1453 JULI 17

*Den stetten Mëmmingen, Kempten, Kouffbüren, Lwtkirch, Ysni, Wangen,
Pfullendorff, Schauffhusen vnd Wile geschriben*

Vnser frûntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frûnde, als wir iuch nehst geschriben, hoch vnd tûre gemanet haben, iuwer anzale raisigs gezwÿgs ane verziehen in den zûsatze zû schiken, das aber nicht verfangen hatt, also haben vns iuwer vnd vnser gûten frûnde, die von Rottwile, in ainem langem irem briefe, des datum stat vff donrstag nach Vlrich nêhst vergangen, ir anligent sachen, die sÿ von des kriegs wegen bisher gelitten haben vnd noch tûgen vnd ane der stette hilff vnd zûsatze nicht lënger erliden können, mügen noch wollen, als sÿ denne, warvmb sÿ das nicht lënger erliden mügen, zû manung der stette botten aigenlich fürbringen lassen haben, geschriben vnd darvff truwen eeren vnd aids, vnd der veraÿnung hôher vnd ernstlicher gemant haben, denne wir iuch geschriben können, iuch vnd andern stetten, die iren zûsatze nicht bi in haben, truwen, eeren vnd aids vnd der veraÿnung vff das allertûrst vnd hechst zû manen, ir anzale raisigs gezwÿgs vff stuk vnd ane alles verziehen zû in zû schiken, das der nach datum des vorgemelten irs briefs in vierzehen tagen, den nêhsten, bi in zû Rottwile sÿ, bi in vnd anderschwa wider vnd für zû hailsen vnd zû straiffen, als denne zû manung verlassen sÿ. Denne beschehe das nicht, des sÿ nicht getruwen, so müssen vnd wöllên sÿ wege erdenken vnd fûrniemen, wie sÿ sich selbs vnd die iren in frid vnd gemach bringen vnd nicht also verachtenklich vnd bërlich von denen, die sÿ doch bi in selbs behalten solten, verlassen bliben, wie vngern sÿ das tûgen, als sÿ denne die vorgemelten maÿnung vnd ander ir nottdurft in dem egenannten iren briefe gar wol gelûtert hand, darumb vns, so die botten mit den briefen niderligen nicht gût beducht hatt, iuch solichs briefs abschrift zû schiken. Wan nv sôlich sachen vns stetten vnlob, schmach vnd vnwere bringen, darvmbe vnd von der vorgeanten vnser frûnde von Rottwile nottdurftiger vnd ernstlicher manung wegen, so manen wir iuch von iren wegen, als ernstlich truwen, eeren vnd aids vnd wes wir iuch von iren wegen nach lut der veraÿnung manen sollen, können oder mügen, das ir nicht lassent, in schikent iuwer vffgeleitē anzale raisigs gezwÿgs vff stuk vnd ane alles verziehen gen Rottwile vnd lassent die bi in vnd andern ênnden, bis zû der nêhsten manung, die vnder hannden ist vnd bald vßgan wirt, bi in ligen, straißen vnd hailfen. So hoffen wir, das zû manung vßgerichtet werde, wie es fürbas vmbe den zûsatze bestan sülle. Darvmbe sind vff den aide daran nicht sâmig, denne sÿ sich gentzlich daran verlassen, vmbe das durch iuch nichtzit verkûrtzet noch yemant zû schaden gebraucht, noch ir darvmbe mit straff vmbe pene vnd schaden nicht fûrgenommen werdent. Das wollen wir vmb iuwer wißhait mit willen gern verdienen. Geben vff zinßtag vor sant Margrethen tag, a(*nno domini M^o CCCC^o*)LIII^o

Burgermaister vnd rate zû Vlme

596

1453 AUGUST 15

*Den ersamen, fürsichtigen vnd wÿsen burgermaister vnd raute
der stat Vlme, minen lieben herren vnd gûten frûnden*

Min früntlich, willig dienste zûuor, fürsichtigen, wÿsen, lieben herren. Als ich vor miner herren vnd gûten frûnde, der stette, wegen zû hœptman von irem zûsatz genommen vnd erwelet bin vnd die selben stette iren zûsatz vff suntag nechst her¹ gen Rûtlingen geschickt haben sollten, vnd mir empfolhen ist, welich stat iren zûsatz gar oder ain tail vff die berûrten zit nicht zû Rûtlingen habe, das aigenlich aufzûschriben vnd verzeichnen zû lassen, vnd alsdenn vch zûuerkûnden, also fûge ich ûwer wÿßhait zûwissen, das die nâchbenempton stette iren zûsatz noch nicht her gen Rûtlingen geschickt hând innmåßen das angesehen vnd verlassen worden ist, namlich Esselingen, Schauffhusen, Rottwÿle, Pfullendorff, Wangen, Giengen vnd Râttdolffzell. So habent ir noch vier pfârt gebrûsten in dem zûsatz vnd die von Kouffpûren ains pfârîts. Also wolt ich nicht lassen, denne ûwer ersamkait sôlichs zûuerkûnden, nâchdem mir das alles zetûnd empfolhen worden ist, ûch darnâch wissen zûrichten. Denn wâmit ich min herren vnd frûnden, den stetten, ouch ûwer wißhait dienstlich sin vnd zûwillen werden môcht, wôlt ich willig sin vnd gern tûn. Geben vff vnser lieben frowen tag assumptione, anno d(omîni MCCCC)LIIII°.

Peter von Zûttern

¹ 12. August 1453

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, fol. 59 (Papierbrief mit aufgedrucktem Siegel).

597

1453 AUGUST 15

*Dem ersamen vnd wÿsen Chûnrat Ôtten, minem
bestînder lieben herren vnd frûnd etc.*

Mein willig dienst zûuor. Lieber herr, ich fûg ewer wißhait ze wissen, das ich vnd ander ewer gesellen, als wir in dem zûsaczt liegen drw wochen ze Ratwill gewesen sÿ, da schrieb mir der hâbtman vnd schprâch mit mir, das ich mit den gesellen gen Rûtlingen ritte, vnd hieß mich mit den von Ratwill reden von iers zûsatz wegen, den auch ze schicken. Also hând sÿ vff hûtt, nach datum dis brieffs, niemand geschickt vnd gebend mir wortt, die ich vermain, nott dett, ûch zû sagen, die ich nit geschriben kan vnd hubend mich vff, so sÿ lengst môchtend. Lieber herr, es hat auch der hâbtman nit vber sechs vnd drüssig pferd bÿ im hie zû Rûtlingen in dem zûsatz. Es hand die von Ratwill vnd die von Schaffhusen vnd Pfullendorff, die von Wangen, die von Lüttkirch vnd die von Giengen vnd die von Esßlingen vnd die von Zell niemand in dem zûsatz. Dar nach waist sich ewer

wißhait wol zû richten. Ewer antwurtt wider, (das) ich weiß, (mich) dar nach zû richten. Gegen zû Rûtlingen an vnsern lieben frawÿen tag (assumpcionis, anno domini M° CCCC°) LIIII°

Anthonius ratt

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 60 (Papierbrief mit aufgedrucktem Siegel).

598

1453 AUGUST 21

*Den ersamen, wÿsen, vnsern lieben besundern, den burgermeistern vnd
râten von Vlme, Mëmmingen, Kempten, Kouffbüren, Lwtkirch, Ýsni,
Wangen, Pfullendorff, Schauffhusen, Wile vnd Ratolffzelle*

Friderich, von gots gnaden pfaltzgraue bÿ Rine etc.
vnd herczog in Beÿern

Vnsern früntlichen grûß zûuor. Ersamen, wÿsen, lieben, besundern, von der spenn wegen zwûschen ûch an eÿnem vnd den ersamen, wÿsen, vnsern lieben, besundern schultheissen, burgermeister vnd rat zû Rotenburg am Necker, Horwe, Schönberg vnd Binßdorff an dem andern teÿl, die vnser gnädiger herre, der rômische keyser, nach innhalt siner keyserlichen commission vns beuolhen hat vnd ir von beiden teÿlen vns gebetten hand, dez anzûnemen, da setzen vnd bescheiden wir ûch von beiden teÿlen tag zum rechten vff innhalt der obgenanten commission fûr vns vnd vnser rete gein Hagenauwe vff frÿtag zû tagzÿt nach der heÿlgen eÿlff tusent megde tag nehstkompt, des tags wissen also zûwarten, dann wir den egenanten von Rotenburg, Horwe, Schönberg vnd Binßdorff den auch also verkûndet han. Datum Heidelberg feria sexta post decollationem beati Johannis baptiste, anno (domini M° CCCC°) LIIII^{ti}o.

HStAStgt A 602 U 5702.

599

1453 OKTOBER 8

Gewaltzbrief vf den tag gen Hagnow anno LIIII°

Wir, die burgermaister, râtte vnd burger gemainlich des hailigen rômischen richs stette Vlme, Rûtlingen, Memmingen, Rauenspur, Gemünde, Bibrach, Dinckelspûhel, Kouffbüren vnd Kempten, bekennen vnd verjehen offentlich mit disem brief vnd tûn kund aller menglich von solichs tags

wegen, den vns der durchluchtig, hochgeboren fürst, vnser gnadiger herre, herr Fridrich, pfaltzgraf bi Rine, des hailigen römischen richs ertztruchsäß vnd hertzog in Baiern etc., gegen den schulthais- sen, burgermaistern vnd rätten zů Rottemburg am Necker, Horwe, Schömburg vnd Binstorff zům rechten gen Hagnaw vff frýtag, zů tagzýtt nach der hailigen anliffthusend megt tag nächstkumpt da zů sin, gesetzett vnd verkündett hatt, das wir darumb alle vnd jegliche mit gemainem raute vnd wolbedachtem müte den erbern, vnsern lieben besundern¹ des rauts zů Vlme, vnd¹, des rauts zů Bibrach, den baiden vnd ir ýedem besunder vnsern vollen vnd gantzen gewalt empfolhen vnd gegeben haben vnd geben ýetzo wissentlich in krafft ditz briefs, vnns alle vnd jegliche gegen den vorgemelten von Rottemburg, Horw, Schemberg vnd Binstorff clage in recht (*auch der gütlichait*)² zůuerantwurtten, vnnser notturfft zů sůchen vnd mit recht (*oder inn der gütlichait*) zůuerstan, och klage zů fůren vnd widerrede zů verantwurtten vnd gemainlich alles das, daz wir, ob wir alle vnd jeglich selbs gegenwurttig da weren, mit recht (*oder inn der gütlichait*) getůn mőchten, zů tůn zů gewýn vnd zůuerlust vnd zů allem rechten, denn was si baide oder ir ainer in recht (*oder der gütlichait*) hanndelnt vnd tůnde, das gereden vnd verspre- chen wir alle vnd jegliche vorgeannten stette vnzerbrochen zůhalten vnd zů haben, zů glicher wise vnd in allem dem rechten, als ob wir alle vnd jegliche selbs gegenwurttig da weren vnd daselbs verhandelten vnd tåtten, ane alle geuårde. Mit vrkund ditz briefs, daran wir vorgeannten von Vlme vnser statt insgel vnd mit vns die egenannten vnser gůt frůnde, die von Memingen vnd Kempten, irer baider stette insigel von vnser aller vnd jeglicher haissens vnd ernstlicher gebette wegen offenlich gehenckt haben, darunder wir andren stette alle vnd jegliche vnns bekennen vnd der ditzmals mit gebruchen. Geben vnd geschehen vff mőntag vor sant Dionisien tag des jars nach Christý, vnser herren, geburte tusent vier hundert vnd drů vnd fůnfßzig jare.

¹ Die Namen der Anwälte standen beim Entwerfen dieses Dokumentes noch nicht fest.
² Der Hinweis auf eine mögliche gütliche Einigung erfolgte bei diesem Briefentwurf offenbar noch provisorisch und unter Vorbehalt.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1110.

600

1453 OKTOBER 21

Zewissen, daz zwischen dem durchleuchtigen, hochgeborn fürsten, hern Sigmundn, herczogen ze Österreich etc., an ainem vnd der nachbenempten des heiligen reichs steet, mit namen Vlm, Růtlingen, Gemünd, Memmingen, Rauenspurg, Kempten, Bibrach, Dinckhelsbůhel vnd Kouffpůren, senndtpotten, so ýecz zů Walsee gewesen sind, am andern tail beredt vnd betaidingt ist, als von der herschafft Hohmberg wegen mit ir zůgehörung, souil vnd si der in pfanndsweis ýnngehebt haben vnd in vor zeiten vmb ain benante summ guldin verschriben sind nach laut der pfanndtbrief, darüber begriffen, also, daz si demselben herrn, dem herczog, die vmb ain summ guldin nemlich dreissig tausend reýnischer guldin zůlösen vnd damit all ir brieue vnd gerechtikhait, so si derselben her- schafft halb haben, übergeben sullen, auch den leuten, in dieselb herschafft gehörend in steten vnd auf dem lannde, schreiben vnd si irer aýd oder was si in pflichtig sind, ledig sagen sullen, dem vorgeannten herrn, dem herczogn, gehorsam vnd gewertig zůsein. Dieselben dreissigtausent gul- din sol er in bezaln in sechs jarn, nächst nacheinander künfttig, vnd sol in alle jar geben fůnfßtausend

guldin, vntz daz die dreissigtausend guldin bezalt werden än allen iren schaden vngeuarlich, vnd si darumb mit vrkund nach notdurfft versorgen zůsambt seinen gnaden mit dreýen vnuerschaiden- lichen půrgen, nemlich graf Hannsen von Werdemberg, graf Eberhartn von Kirchperg vnd hern Eberhartn drukgsezzn zů Waltpurg. Ob aber derselben půrgen aýner oder meer ýnner der obgenan- ten sechs jarn abgieng, so sol der benant herr, der hertzog, ander als schidlich an derselben stat seczen, ýmer zwain moneden, den nechsten nach derselben abgang. Dartzů sol sich der vorgenant herr, der herczog, gen in in verschreiben, daz er all ir purger vnd kaufleut, ir leib vnd ir gůt in der gannczen grafschafft Tirol, als weýde die raicht, getreulich schirmen sol. Er sol auch niemande gůnnen, verhenngen noch gestatten, der si seiner gnaden lepttag in dem vorgeannten seinem lannde angreiff oder beschedig, alles än arglist vnd geuerd, desselben gleichen in seinen stetten vnd geslozen vor dem pirg. Der obgenant herr, herczog Sigmund, sol sich auch gen den gemelten stet- ten verschreiben, ir fůrstannd zůsein, daz si von solhs ir obberůrter taiding, verschreibung vnd übergebung wegen der obgenanten herschafft Hohmberg gen den andern fürsten von Österreich vnengolten vnd vnansprechig sein sůllen. Zů solhm sol der vorgenant herr, der herczog, zill vnd zeit haben vncz auf osteren schiristkünfttig also, ob er dem dazwischen nachkommen welte, daz es dann dabei bestee. Wer aber, daz er dem in derselben zeit nicht nachkommen mőcht oder wolt, so sol er¹ sach¹ vnd im dise taiding än schaden sein. Ob aber die sach zwischen dem durch- leuchtigen, hochgeborn fürsten, hern Albrechten, herczogen zů Österreich etc., an ainem vnd den vorgemelten reichstetten am andern tail ýecz auf dem tag zů Hagnaw vor dem durchleuchtigen, hochgeborn fürsten, hern Fridrichen, phallenczgrafe bei Reýn, des heiligen römischen reichs ercz- drukgsezz vnd herczog in Bayern, als er si für sich betegt hat mit recht, rechnung oder taiding, zů ennd vnd austrag keme, daz dann dieselben stet diser taiding vnuerpunnden vnd in än schaden sein sol. Wer aber, daz dieselb sach ýecz von demselben tag lennger vnd verrer ausgeslagen vnd verlenn- gert würd, wie sich das fůgte, vncz auf osteren vorgenant oder kurczer, so sullen dieselben stet dhain ander taiding noch verschlichtung ausserhalb des vorgeannten herren herczog Sigmunds mit nyemandt auswenndig der taiding, damit si sich auf den phallenczgrauen verphlicht haben, vmb dieselb sach nit tůn, fůrnemen noch der in gee, sunder in diser taiding gegen dem vorgeannten her- ren herczog Sigmunden beleiben, vnd der irnthalb nicht abgang sein sol. Ob aber die sach durch abslahen des vorgeannten herren, herczog Sigmunds, oder die verschlichtung, vor dem phallencz- grauen hangend, als vor steet, nicht fůrgang gewůnn, daz dann dise taiding ýedem tail an sein gerechtikhait vnuergriffenlich vnd än schaden sein sol. Vnd zů vrkund diser sach sind diser zedl zwen in gleicher laut gemacht vnd ýeglichem taile ainer gegeben, mit des benanten herren, herczog Sigmunds, ingedruktem secret insigl vnd von der gemelten stet wegen mit Hainrichen Krafftis, alten burgermaisters, vnd Wilhalm Ehingers des eltern, burger zů Vlme, ingedrukten insigeln besi- gelt, wan sich die gemelten zwen senndtpotten der sach, wie obstat, von der obgenanten stete wegen verfangen hand. Vnd ist diß geschehen zů Walsee auf zinstag nach der aýndlfftausend megt tag, nach Kristi geburde tausent vierhundert fůnfßzig vnd drew jare.

¹ Beschädigt durch Faltknick

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1110.

601

1454 MÄZ 14

.....

Den Hohemberger stetten Bibrach, Rauenspurg, Memingen, Kempten, Kauffbüren, Rüttlingen, Gemünd vnd Dinckelspüchel

Ain ieglicher rautzbott waist sinem rat wol zû sagen, das der vergangen tag zû Hagnow durch der von Vlme, Bibrach vnd Kempten ratzbotschaft gesücht vnd der selb tag wider gen Haidelberg gesetzt ist vff mëntag nach letare¹ schierist, als ir an der abschrift hiebÿ wol vernement, darvmb etlicher stette botten daran sind, das der selb tag durch die vorbenanten gesücht werde, vmbe das ain iegliche statt die von Vlme âne alles verziehen verschriben wissen lassen sol, mit wie vil vnd welicher stette ratzbotten der gewalte zû setzent sÿ, vmbe das die von Vlme den selben stetten sôlichs verkünden vnd die gewaltz briefe zû besigeln vnd zû schreiben wissen, vnd daran bi nichten nicht sâmig sin, das dehain saumnûß in den dingen beschehe, als sÿ wol verstant, das das nottdurfft vnd billich ist. Actum vff donrstag vor reminiscere, anno (*domini MCCCC*)LIII^o.²

¹ 1. April 1454
² Anhang zum Abschiedsbrief des Städtetages zu Hagenau im März 1454.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 2, Nr. 10, S. 4.

602

1454 MÄRZ 22

a) Entwurf

Wir, die burgermaister, raute vnd burger gemainlich des hailigen rômischen richs stette Vlme, Rüttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Gmünd, Bibrach, Dinckelspühel, Kouffbüren vnd Kempten, bekennen vnd veriehen offennlich mit disem briefe vnd tügen kunt allermeniglich: Als vnns der durchluchtig, hochgeboren fürst, vnnser gnädiger herre, herr Fridrich, pfalczgrafe bi Rine, des hailigen rômischen richs ercztruchsâss vnd herczog in Baiern, als commissari des alldurchluchtigsten fürsten vnd herren, hern Fridrichs, rômischen kaisers, merer des richs, herczog zû Österrich, zû Stÿer, zû Kernten vnd zû Crain, grauen zû Tÿrol etc., vnnsers allernädigsten herren, gegen den schulthaissen, burgermaistern vnd räten zû Rottemburg am Negger, Horwe, Schönenberg, Binstorffe vnd andern, zû in gewanddt, für sin gnade gen Haydelberg vf monntag zû tag zitt nâch dem sonntag letare nechstkomp tag zum rechten gesezt vnd beschaiden hatt nach lut der kaiserlichen commision vnd des abschids zû Hagnow etc., darvmb mit gutem (*willen, râte vnd*) vorbetrachtung so haben wir vnnsern vollen vnd ganczen gewalt empfolhen vnd gegeben vnd zû vnnsern volmächtigen anwâlden vnd procuratoren gesezt vnd gemacht den erbern, vnnsern lieben besundern Conrat Ôten, des rauts zû Vlme, vnd Eberhartt Brannndenburg, des rauts zû Bibrach, in baiden gemainlich vnd ir jglichem in sunderhait also, das die gemainhait die sunderhait vnd die sunderhait die gemainhait

nicht lecze, sunder was ir ainer angeuangen habe, das dasselb der ander volstrecken môge, vnd ir kains gerechtigkeit die besser sÿ. Geben, empfelhen, seczen vnd machen si zû vnnsern volmächtigen gewaltsbotten, anwâlden vnd procuratores mit rechter wissen vnd in crafft diczs briefs, solichen rechttag an vnsrer statt zûuerstan, clage zû hõren, rede vnd widerrede zûuerantwurten, ainen oder mer procuratores vnd anwâlte von vnnsern wegen an ir statt zû kiesen vnd zû substituieren vnd die wider abzûruffen, so dick vnd vil si des von vnnsern wegen füglich vnd notdurfftig sin beduncket, vnd alles das in solichem rechten fürzûwennden, zû hanndeln vnd zû tûn, das sich nach ordnung des rechten vnd zû vnnsrer notdurfft zû tûn gebürett vnd das wir selbs, ob wir gegenwürtig weren, getûn môchten zugewÿnn vnd zûuerlust vnd zû allen rechnen. Vnd was och die gemelten vnnser machtbotten, procuratores vnd anwâlte oder der oder die, so si an ir statt seczen vnd substituieren würden, in den dingen in recht fûrniement, hanndelnt oder tûn, das ist vnnser wille, ganczer vnd gûter. Vnd wir gereden vnd versprechen, das stâtt vnd vnzerprochenlich zû halten vnd dawider nicht zû reden noch zû tûn, glicher wise vnd in allem rechten, als ob wir das alles selbs fûrgenommen vnd gehandelt hetten. Vnd ob die gemelten vnnser anwâlte, gewaltsbotten vnd procuratores oder der oder die, so si an ir statt gesezt vnd substituirt hetten, icht mer gewalts zû solichem rechten bedôrfften, wõllen wir in hiemit volliglich vnd gnûgsamgklich gegeben haben. Mit vrkund diczs briefs, daran wir vorgenannten von Vlme vnnser statt insigel vnd mit vnns vnnser gût frûnde, die von Memmingen vnd Kempten, ir baidere stette insigel von vnnser aller vnd jglicher haissens vnd ernstlich gebette wegen offennlich gehênnckt haben. Darunder wir andern stette alle vnd jeglich vnns bekennen vnd der diczmâls mit gebruchen . Geben vnd geschehen vf fritag vor dem sonntag, als man in der hailigen (*kirchen*) singet oculi in der vasten, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepürt tusent vierhundert fünffczig vnd in dem vierden jaren.

Solichs in der form, ain gewalt zû machen zum rechten, allain die gûtlichkeit hie ussen zû laussen.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111 (Briefentwurf mit nachträglich eingefügten Korrekturen).

b) Ausfertigung

Wir, die burgermaister, raute vnd burger gemainlich des hailigen rômischen richs stette Vlme, Rüttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Gemünde, Bibrach, Dinckelspühel, Kouffbüren vnd Kempten, bekennen vnd veriehen offennlich mit disem briefe vnd tügen kunt allermeniglich: Als vnns der durchluchtig, hochgeboren fürst, vnnser gnädiger herre, herr Fridrich, pfalczgrafe bi Rine, des hailigen rômischen richs ercztruchsâss vnd herczoge in Baiern etc., als commissari des alldurchlûchtigsten fürsten vnd herren, herrn Fridrichs, rômischen kaisers, merern des richs, herczogen zû Österrich, zû Stÿer, zû Kernten vnd zû Crain, grafen zû Tÿrol etc., vnnsers allernädigsten herren, gegen den schulthaissen, burgermaistern vnd räten zû Rottemburg am Negger, Horwe, Schönenberg, Binsdorffe vnd andern, zû in gewanddt, für sin gnade gen Haydelberg vf monntag zû tag zitte nâch dem sonnentag letare, nechstkomp, tag zum rechten gesezt vnd beschaiden hätt nach lut der kaiserlichen commission vnd des abschids zû Hagnow, darvmb mit gutem willen, (*ainhälligem*) raute vnd (*zittiger*) vorbetrachtung, so haben wir vnnsern ganczen gewalt empfolhen vnd gegeben vnd zû vnnsern volmächtigen anwâlden vnd procuratoren gesezt vnd gemacht den erbern, vnnsern lieben besundern Chûnrat Ôten, des rauts zû Vlme, vnd Eberhart Brannndenburg, des rauts zû Bibrach, in baiden gemainlich vnd ir jeglichem in sunderhait also, das die gemainheit die sunderhait vnd die sunderhait die gemainheit nicht lecze, sunder was ir ainer

angefangen habe, das dasselb der ander volstrecken möge vnd ir kains gerechtigkait die besser sy. Geben, empfelhen, seczen vnd machen si zů vnnsern volmächtigen gewaltsbotten, anwelten vnd procuratores mit rechter wissen vnd in crafft dicz briefs, sōlichen rechttag an vnnser statt zůuerstan, clage zů hören, rede vnd widerrede in recht oder in gütlichait zůuerantwurten, ainen oder mer pro-curatores oder anwälte von vnnsern wegen an ir statt zů kiesen vnd zů substituiren vnd die wider abzůrűffen, so dick vnd vil si das von vnnsern wegen fűglich vnd notdurfftig sin beduncket, vnd alles das in sōlichem rechten oder in der gűtlichait fűrzűwennden, zů hanndeln vnd zů tůn, das sich năch ordnung des rechten vnd zů vnnsrer notdurfft zů tůn gebűrett vnd das wir selbs, ob wir gegen-wűrtig weren, getűn mōchten zů gewűnne vnd zů uerlust vnd zů aller rechnung vnd rechten vnd der gűtlichait. Vnd was och die gemelten vnnser machtpotten, procuratores vnd anwälte oder der oder die, so si an ir statt seczen vnd substituiren wűrden, in den dingen, in der rechnung, im rechten oder der gűtlichait fűr niement, hanndelnt oder tűnd, das ist vnnser wille, ganczer vnd gűter. Vnd wir gereden vnd versprechen, das stătt vnd vnzerprochen zů halten vnd dawider nicht zů reden noch zů tůn zů glicher wise vnd in allen rechten, als ob wir das alles selbs fűrgenommen vnd gehandelt hetten. Vnd ob die gemelten vnnser anwälte, gewaltsbotten vnd procuratores oder der oder die, so si an ir statt geseckt vnd substituirt hetten, icht mer gewalts zů solicher rechnung, rechten oder der gűtlichait wōlten, wir in hiemit vōlliglich vnd gnűgsamgklich gegeben haben. Mit vrkund diczs briefs, daran wir vorgeanten von Vlme vnnser statt insigel vnd mit vnns vnnserer gűt frűnde, die von Memmingen vnd Kempten in baidere stette insigel von vnnsrer aller vnd jeglicher haissens vnd ernstlich gebette wegen offennlich gehengkt haben. Darunder wir andern stette alle vnd jeglich vnns bekennen vnd der diczs măls mit gebruchen. Geben vnd geschehen vf frűtag vor dem sonnentag, als man in der hailigen kirchen singett oculi in der vasten nach Cristi, vnnsers lieben herren, geburt tuset vierhundert fűnfťzig vnd in dem vierden jaren.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111 (gleichzeitige Ausfertigung von einer anderen Hand).

603

1454 MĂRZ 22

Wir, die burgermaister, raute vnd burger gemainlich des hailigen rōmischen richs stette Vlme, Rűttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Geműnde, Bibrach, Dinckelspűhel, Kouffbűren vnd Kempten, bekennen vnd veriehen offennlich mit disem briefe vnd tűgen kunt allermeniglich von solicher rechnung vnd rechtens wegen, darvmb der durchluchtig, hochgeboren fűrst, vnnser gnădiger herre, herr Fridrich, pfalzgrafe bi Rine, des hailigen rōmischen richs ercztruchsăss vnd herczoge in Băyern etc., als commissari des alledurchlűchtigsten fűrsten vnd herren, herrn Fridrichs, rōmischen kaisers, merern des richs, herczogen zů Ősterreich, zů Stűyer, zů Kernten vnd zů Crain, grafen zů Tűrol etc., vnnsers allergnădigsten herren, vnns gegen dem durchluchtigen, hoch-gebornen fűrsten, vnnsern gnădigen herren, herrn Albrechten, erczherczogen zů Ősterreich, zů Stűyer, zů Kernten vnd zů Crain, grauen zů Tűrol etc., fűr sin gnade gen Haűdelberg vf monatag zů tag zitt năch dem sonnentag letare, nechstkōmpt, tag zů rechnung vnd zum rechten geseckt vnd verkűndet hătt nach lut der kaiserlichen commission vnd des abschids, zů Hagnow beschehen, darumbe mit gűtem willen, ainhălligem raute vnd zittiger vorbetrachtung, so haben wir vnnsern vollen vnd gan-zen gewalt empfolhen vnd gegeben vnd zů vnnsern volmächtigen anwălten vnd procuratoren

geseckt vnd gemacht den erbern, vnnsern lieben besundern Chűnrat Őten, des rauts zů Vlme, vnd Eberhart Brannenburg, des rauts zů Bibrach, in baiden gemainlich vnd ir jeglichem in sunderhait also, das die gemainheit die sunderhait vnd die sunderhait die gemainheit nicht lecze, sunder was ir ainer angefangen habe, das dasselb der ander volstrecken möge vnd ir kains gerechtigkait die besser sy. Geben, empfelhen, seczen vnd machen si zů vnnsern volmächtigen gewaltsbotten, anwelten vnd procuratores mit rechter wissen vnd in crafft diczs briefs, sōlichen rechnung vnd rechttag in rech-nung vnd in recht oder der gűtlichait an vnnser statt zůuerstan, clage zů hören, rede vnd widerrede in recht oder in gűtlichait zůuerantwurten, ainen oder mer procuratores oder anwälte von vnnsern wegen an ir statt zů kiesen vnd zů substituiren vnd die wider abzůrűffen, so dick vnd vil si des von vnnsern wegen fűglich vnd notdurfftig sin beduncket, vnd alles das in sōlicher rechnung vnd rech-ten oder in gűtlichait fűr zů wennden, zů hanndeln vnd zů tůn, das sich năch ordnung des rechten vnd zů vnnsrer notdurfft zů tůn gebűrett vnd das wir selbs, ob wir gegenwűrtig weren, getűn mōchten zů gewűnne vnd zůuerlust vnd zů aller rechnunge vnd rechten vnd der gűtlichait, vnd was och die gemelten vnnser machtpotten, procuratores vnd anwälte oder der oder die, so si an ir statt seczen vnd substituiren wűrden, in den dingen, in der rechnung, im rechten oder der gűtlichait fűr niement, hanndelnt oder tűnd, das ist vnnser wille, ganczer vnd gűter. Vnd wir gereden vnd verspre-chen, das stătt vnd vnzerprochen zů halten vnd dawider nicht zů reden noch zů tůn zů glicher wise vnd in allen rechten, als ob wir das alles selbs fűrgenommen vnd gehandelt hetten. Vnd ob die gemelten vnnser anwälte, gewaltsbotten vnd procuratores oder der oder die, so si an ir statt geseckt vnd substituirt hetten, icht mer gewalts zů solicher rechnung, rechten oder der gűtlichait wōlten, wir in hiemit vōlliglich vnd gnűgsamgklich gegeben haben. Mit vrkund diczs briefs, daran wir vor-geanten von Vlme vnnser statt insigel vnd mit vnns vnnser gűt frűnde, die von Memmingen vnd Kempten, in baidere stett insigel von vnnser aller vnd jeglicher haissens vnd ernstlich gebette wegen offennlich gehengkt haben. Darunder wir andern stette alle vnd jeglich vnns bekennen vnd der diczmăls mit gebruchen. Geben vnd geschehen vf frűtag vor dem sonntag, daran man in der hailigen kirchen singet oculi in der vasten nach der geburt Cristi XIIIIC vnd darnach in dem LIIIIgisten jaren.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111.

604

1454 MAI 13

Wir, Cűnrat, graue zů Kirchberg, tűen kund allermenglich mit disem briefe, das fűr vns komen ist der ersamen vnd wűsen burgermaister vnd răte des hailigen rōmischen reichs stette Vlme, Rűtlingen, Memmingen, Rauenspurg, Geműnde, Bibrach, Dinckelspűhel, Kouffbűren vnd Kempten machtbott-schafft vnd bracht vns fűr ain kaiserliche berednuss vnd seit vns dabi, das in waugklich vnd sorg-ueltig were, die egenanten kaiserlichen berednuss allenthalben, wa si der notdurfftig weren, zů fűren, vnd batt vns, in der egerűrten kaiserlichen berednuss ain vidimus vnder vnserm insigel zů geben, vnd die lutet von wort zů wort also: Vermerckt die berednusse durch den alledurchlűtigi-sten fűrsten vnd herren, herrn Fridrichen, rōmischen kaiser, zů allen zűten merer des reichs etc., zwűschen dem hochgeboren fűrsten, hertzog Albrechten, ertzhertzen zů Ősterreich etc., an aim vnd der von Vlme vnd annder reichs stette, so der pfantschafft der herschafft Rottemburg, Horw,

Binßdorff vnd Schönberg mit irer zugehörung gewanndt sein, mit namen Rütlingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemünde, Memmingen, Kempten, Kouffbüren vnd Dinkelspüchel, des andern tails, beschehen von der zwitracht, so zwüschen in baiden seýt sind von der benannten herschafft Rotenburg wegen. Von erst, das der benannten reichs stette bottschaftt, so yetz hie sind, gegunet ist, die nâgst her nach geschriben zway stuck vnd artikel zwüschen hynn, datum der gegenwurtigen berednusse, vnd sant Jörgen tag, schierst künfftigen, an ir fründe haim zû bringen, ze raut zû werden, ob si der ainen vffnemen wöllen, mit namen, das die obgenannten von Vlme vnd die anndern reichs stette, so der vorgeannten pfantschaftt gewent sein, den egenannten hertzog Albrechten an der herschafft Rotenburg mit aller irer zugehörung gantz vngeirret vnd vnbekumbert laussen vnd im die pfantbrief, so si darumb haben, zwüschen hinn vnd demselben sant Jörgen tage lediglich heruß geben sullen. Da engegen sullen des benannten hertzog Albrechts sprüche vnd vordrung, so er zû den obgenannten von Vlme vnd den anndern vorgemelten reichs stetten der sachen halb hat oder ze haben mainet, gantz vallen vnd absin. Vnd sol sich als dan hertzog Albrecht gen in vnd den iren hinfüro gütlich halten vnd im die gnädiglich laussen empfolhen sin. So sullen si vnd die iren sich widerumb gen im auch gütlich halten, wie in dan vnser herre, der kaiser, das baiderseýt befelhen wirdet, alles trüwlich vnd vngeuarlich. Item mainten aber die egenannten reichs stette, das also nicht zûtûn noch aufzûnemen, das si doch hertzog Albrechten an der egenannten herschafft Rotenburg mit irer zugehörung vngeirrt vnd vnbekumbert lassen vnd im die pfantbriefe, dar vber lautend, zwüschen hinn vnd sant Jörgen tage vorgemelt heruss geben, wie dan sôlich in dem vorgeschriben artikel begriffen ist, vnd die reichs stett dem egenannten hertzog Albrechten oder den, so er darzû ordnen wirdet, fürderlich ain volkomen rechnung tûn ze Tüwingen in der statt von allen jaren, nâmlich von dem ersten biß vff das letst, samentlich vnd damit inner vier wochen, nêchst nach dem obgenannten sant Jörgen tag, anheben vnd dauon nicht laussen, biß die gantz zû ennde pracht wirdet, vngeuarlich. Vnd ob si da inn ain oder mênigerm artikel der selben rechnung stössig würden, die sullen aigentlichen vffgeschriben vnd für vnsern herren, den rômischen kaiser, inner ain monat, nâgst nach beschliessung sôlicher rechnung, bracht werden. Vnd wie si dann sin kaiserliche gnade dar vmb entscheidet, es si gütlich oder mit recht, dabi sol es beleiben vnd sol sôlich entschaidung durch sin kaiserlich gnade fürderlich beschehen. Wôlten si aber die sachen dortt obnen zû lannde halten, so soll die bemelt rechnung in obgeschribner masse vor dem hochgebornen Fridrich, pfallentzgrauen bÿ Rine etc., beschehen. Vnd in was arttigkel die taile da stössig würden, dar vmb sol vnd mag er si zwüschen hinn vnd wÿhennechten schierst künfftigen entscheiden mit recht. Vnd wie er sÿ mit rechte erleutern vnd also entscheiden wirdett, dabi sol es auch beliben. Vnd was ain taile dem anndern an der vorgemelten rechnung wirdet schuldig belyben, es sÿe im ersten oder in dem anndern wege, dar vmb sol derselb dem anndern inner vier monatten, nâgst nach beschliessung sôlicher rechnung vnd recht chomenden, genûgig vnd vnclaghafft machen. Vnd des ain taile den anndern zwüschen hinn, datum der berednusse, vnd des obgenannten sant Jörgen tage mit briefen versorgen nach laut der notteln, dar vmbe gemacht. Vnd ob die stette den wege vffnemen, so soll im aber hertzog Albrecht si hinfüro gütlich laussen befolhen sin vnd si gnädiglich haben. So sullen si vnd die iren sich wider vmbe gen im auch gütlich bewÿsen, wie dann vnser herre, der kaiser, das baiderseýt beuelhen wirdet, als im ersten artikel begriffen ist. Welichen nun die von (*des*) reichs stetten der obgeschriben artikel ainen vffnemen wöllen, das soll hertzog Albrechten von den selben reichs stetten vor dem vergangen sant Jörgen tage ze wissen gethan vnd im die obgemelten pfantbrief vor dem benannten sant Jörgen tage vbergeben werden. Mainten aber die obgenannten von den stetten der sachen vor dem pfallentzgrauen zû vßtrag vnd ennde ze chomen, inmassen als oben stet, so sullen in baide taile dar vmb inner dem nâgsten monat nach dem obgenannten sant Jörgen tag anlangen vnd pitten, sich der sachen der bemelten rechnung vnd rechtens zûbeladen vnde anzene-men. Würde er dann das also tûn, so sol den sachen nachgegangen werden, als oben geschriben

stett. Wôlt er sich der aber nicht annemen vnd beladen oder ob er sich der annieme vnd belüde vnd die doch zwüschen hÿnnen vnd den obgenannten wÿhennechten nicht zû ennde brächt vnd sich auch baide taile inn dehain lengrung nicht verrer wôlten bringen lassen oder in der zÿt, das got nicht enwôlle, mit tode abgienge, so sullen baid tail als dann inner sechs wochen vnd drien tagen, nechst dar nach künfftigen, wider vmb von der sachen wegen für vnsern herren, den kaiser, komen, vnd sein kaiserlich gnade sol dann darinn ferrer fûrnemen vnd hanndeln, was sich rechtlich gebüret. Item ob aber die von (*den*) stetten der obgenannten wege kainen wôlten vffnemen, so sullen baide taile für den pfallentzgrauen komen zû recht, wenne er in tage dar vmb setzet, vnd sullen die stette hertzog Albrechten vor dem selben pfallentzgrauen oder sinen râten, so er die darzû ordnen wirdet, ain volkomen rechnung von dem ersten jare biß vff das lest samentlich nach lut der pfantschaftt briefe, gegenbriefe vnd gesprochen vrtailen tûn. Vnd in was artikel der taile stössig würde, die sullen vffgeschriben werden vnd der pfaltzgrau sol si darumb, auch vmb die sprûch, darumb die vorgeannten von den reichs stetten durch hertzog Albrechten für vnsern herren, den kaiser, yetz hergeladen sind, vß vnsern herren, des kaisers, commission, so im durch sin kaiserlich gnade zûgeschickt wirdet, zwüschen hinn vnd den obgenannten wÿhennechten mit recht entscheiden in aller masse, als sin kaiserlich gnade selber tûn môcht oder tûn hett mügen. Vnd mügen da hertzog Albrecht als klager vnd die von Vlme vnd die von den andern reichs stetten als antwurter vor dem pfallentzgrauen alles das fürbringen, so si mainen, inn der sachen zûgeniessen, vnd vor vnsern herren, dem kaiser, hietten gethûn mügen. Vnd was da zû recht gesprochen wirdet, dem sol von baiden tailen vngedingt völliiglich nachgegangen werden, trüwlich vnd vngeuarlich. Item auch ist beredt, das in alle obgeschriben wege ain taile mit dem anndern die wile von der obgemelten sachen wegen in vngüttem nichtzit sol ze schaffen noch ze hanndeln haben. Vnd ob die obgemelten reichs stette der ersten zwayen wege kainen vffnemen würden, so sol den sachen vor dem pfaltzgrauen vff vnsern herren, des kaisers, vorgemelte commission nachgegangen werden in massen, als vorstett. Ob sich aber der pfaltzgrau der sachen vff die bemelten commission nicht annemen wôlte, so sullen als dan baide taile inner sechs wochen vnd drÿen tagen, nêchst darnach volgend, für vnsern herren, den kaiser, komen, vor sinen kaiserlichen gnaden oder wem sin kaiserlich gnade das verrer beuilhet, den sachen mit rechnung vnd in annder wege nach ze geen, als sich rechtlich gepüren wirdet. Vnd des zû vrkunde haben wir, kaiser Fridrich obgenanter, vnser insigel an die berednusse henngen laussen, der wir yedem taile ain in glicher laut geben haben. Geben zû der Nüwenstatt an montag nach dem sonntag, als man singet inuocauit in der vasten, anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio¹, vnser reichs im drüwzehenden vnd vnser kaiserthumbs im ersten jare. Vnd stat vnden vff dem valts der obgemelten berednuss geschriben: Com(*missarius*) domini imperatoris in com(*missione*). Vnd wann wir die obgemelten kaiserlichen berednuss güt, gantz, gerecht vnd vnbresthafft besigelt gesehen vnd gen disem vidimus verlesen lassen haben, darumb vnd von der obgerürten reichs stette bottschaftt flÿssiger gebette wegen so haben wir vnre aigne insigel, ane schaden vns selbs vnd vnsern erben, zû warer gezügnuss offennlich gehenckt an diss vidimus. Das geben ist vff mentag nach dem sonntag, daran man in der hailigen kirchen singet jubilate nach ostern, nach der geburt Cristi vierzehenhundert vnd in dem vier vnd fünffzigsten jaren.

¹ 19. Februar 1453

605

1454 JUNI 14

*Den ersammen, wisen, vnseren besunderen lieben, den burgermaistern
vnd råtten zû Vlme, Rütlingen, Rauenspurg, Bibrach, Gmünde,
Memingen, Kempten, Kouffbüren vnd Dinckelspühel*

Albrecht, von gotes gnaden ertzherzoge zû Österreich etc.

Ersammen, wisen, besunder lieben, als ir vns vff vnser vorderung vnser herschafft Hohemberg, die vns langzitt von üch vnbillich vßgestanden ist, mit vil wortten vnd frömden vßzüen, in üwrem briefe begriffen, geantwurt hapt, haben wir vernomen, vnd ist vnbillich, das ir berürtt, ir seitt der rechnung nie söumig gewesen, nach dem vnd ir nie recht noch rechnung tûn wolt, es were dann, das man ew leget nach ewrem gefallen, namlich in dem stuck der sechs tausent guldin, dauon ir drew hundert guldin geltz jârlicher gült legen woltett, deßgelichen sunst merklich sume an bawen vnd anderm außgeben, das ew der pfandbrief vnd gegenbrief nyendert erlaubet, als sich auch das alles durch vnsern lieben brüder(s), des pfaltzgrauen, rechtspruch auff die bericht, zû Bamberg außgangen, clârlich erfindet vnd lautet, das sölich in die rechnunge nicht gehöre noch gelegt werden sol. Nu wisset ir wol, dâ die rechnung ietz am letzten zû Haidelberg angefangen warde mit dem ersten jare, dâ habett ir das mülkoren vnd das gelt, so daruß ewern halben mit verkouffen gelöst ist worden, an die rechnung bracht vnd für einnehmen one irrung legen lassen, vnd darnach, in der rechnung des andern jars, habt ir das mülkoren auch one irrung legen lassen, aber das gelt desselben jars, darauß gelöst, woltet ir für einnehmen nit legen, sunder für ainen irrigen arttikel auff schreiben lassen in der mainung, die weile man ew einrede tât vmb das außgeben des bawes der mülen vnd ew das nit legen wölte, so mainet ir, das gelt von dem verkaufften mülkoren auch nit zû legen. Sölichen eintrag ir vnbillichen getan habt, angesehen, das ew der bawe vormals durch vnsern benannten lieben brüder inn seinem rechtlichen spruch abe erkennt ist, darein ir doch des ersten jârs nit gerett habt, als vorgemeldet stett. Dâ wir nun sölichen eintrag von ew merckten, erbietten wir vns darüber für vnseren lieben brüder, den pfaltzgrauen, zû erlewtrung, ob nach herkumen der sach sölich einnehmen des verkaufften mülkorens icht billich gelegt sölt werden, das ir auch verschlagen hapt. Bei dem allem lautter zûuersten ist, das ir der rechnung recht vnd außtrags söumig seitt gewesen, deßgelichen vns langzÿtt durch sölich vnd ander ewer vnbillich außzüg begegnet ist, das zûuersten wirdett in dem, was irrung vnd einträge zû Hagenawe in das recht vnd rechnung vielen, dâ vnser râte ain auffschlag der selben sache die zÿtt durch begerung vnsern lieben brüder(s), des pfaltzgrauen, auff namen nach gelegenhait deßmals der sach, dâ doch auff die kaiserlichen berednusse vnd commission die rechnung vnd recht desselben jars vor weihennächten nächstuergangen solten geendet vnd außgetragen sein, nachmals nach laut des egemelten abschaids solten fürbaß deßhalben aber ernstlich rechnung vnd recht beschehen vor dem nächstuergangen sant Urbans tag. Sölichs alles vns durch ewer fründe vnd auffsetze in der selben zeÿtt auch verlange(r)t ist, das dann der abschaide, zû Haidelberg außgangen, aigentlich begriffet. Vber das ir nun widerumb rechtbott tûet aber auff vnseren lieben brüder, den pfaltzgrauen, wellichs vnder vnserem oder ewerem das rechtlicher bott seÿ nach laut der kaiserlichen berednusse, auch commission vnd vrtailen, darüber gesprochen, das frömpd ist von euch zûuernemen in der maß, so ir von den ergangen dingen bericht, vrtailen, berednusse, commission vnd abschaide vil meldet, das ir vnder den allen so wenig gerüret vnd gedencket der obgerürt-

ten vrtailen, die durch den benannten vnsern lieben brüder, den pfaltzgrauen, auff die bericht zû Babenberg gesprochen sind. Es ist aber merklich zûuersten, warumbe ir der selben vrtail geschweiget, nämlich darumbe, das ir der weder gen vns noch den vnsern nie dehainer nachkumen seitt, das wir vnd die vnseren grossen schaden nemen. Darnach kumet ir auff die bericht zû Babenberg vnd mainet, der zû gebrauchen, ew vnser herschafft einzusetzen ist, wissentlich, das wir der selben bericht genntzlich sein nachkumen in allen iren puncten vnd arttickeln. Vnd wenne ir die lautter ansehet vnd für ew nemett, so müget ir selbs daruß versteen, das wir ew der selben bericht halben nichtz pflichtig noch verbunden sein, wann dâ wir weder geleichere rechnung noch rechts nach allem herkumen der sache von ew nie mochten bekume vnd nun die zeÿtt baidere egemelter abschaide verschÿnen sind ane entlich entschaidung, des ir dann vrsach geben habt durch ewer new sÿchung vnd frömdere verlengerung. So haben wir vns vnsern vätterlichen erbs zû vnsern hannden vnderwunden vnd dÿwen aber an ew die vorderung, als in vnserm nächsten schreiben ew bestÿmmet ist, vns darumb gnüg zetûn, damit wir verclagens über ew verrer vertragen beleiben. Vnd wie wol an vns gelanget, (*das*) ir den fürsten vnd andern lange geschriff von der sachen tût, nach dem vnd vns das von vnserm lieben sune Ludwigen, grauen zû Wirttemberg vnd Mümpelgartt, vnderrichtung ist geschehen, so setzen wir doch vnseren grunde vnd gelimpffen nit anders dann zû warhait der ergangnen vrtailen vnd allem dem, das billich vnd rechtlich darinne anzusehen ist, hoffend, das ir vns in der vorgemelten vnser vorderung möglich gnüg tûn sullet ane verrer außzüge vnd waÿgerung. Geben zû Rottemburg am Necker an freÿtag in der pfingstwochen, anno domini M° CCCC° L° quarto.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111.

606

1454 JUNI 22

*Dem durchlüchtigen, hochgeborn fürsten vnd herren, hern Albrechten,
ertzherzogen zû Österreich, zû Steir, zû Kernten vnd zû Crain, grauen
zû Tÿrol etc., vnserm gnädigen herren*

Durchlüchtiger, hochgeborner fürst, gnädiger herre, vnser vndertânig, willig dienste wisse üwer fürstlich gnade von vns voran berait. Gnädiger herre, vnser güt fründe, die von Vlme, haben vns üwer gnaden schriffte, als vns üwer gnade aber vns vnd vnser pfantschafft der herschafft Hohemberg berürend geschriben vnd mengerlaÿ vnglÿmpffs darinne zûgezogen hat, verkündet, wie das denne der selb vwer gnaden briefe mit vol wortten begriffet etc., haben wir güter mässen vernomen, vnd vns beduncket, solich üwer gnaden schriffte vnbillich vnd vngnädig sin, angesehen, das wir solicher beschuldigung, darinn begriffen, vnschuldig syen, vnd als üwer gnade darinn meldet, das üwer gnaden die herschafft Hohemberg langzÿt von vns vnbillich vß gestannden sye vnd das wir üwer gnaden mit frömden vßzüen, in vnserm brief begriffen, geantwurt haben, auch nicht recht noch rechnung tûn wolten denn nach vnserm gefallen, sunnder in dem stuck der sechs tusent guldin drüw hundert guldin dauon zinss zû legen vnd sust mercklich summ annders vßgebens, das der pfantbrief vnd gegenbrief nit erloube, mit vil mer wortten, darinne begriffen, etc.. An solicher beschuldigung vns vngütlich beschicht, denn verrer üwer gnaden, ob üwer gnade die nach vnser briefe sage gelöst haben wölt,

vngern vor gehept haben wölten, vnd von der vorgemelten pfantschafft wegen rechnung vnd rechts nie vor noch daran nie sümig gewesen syen vnd üwern gnaden allweg gern nach lut der pfantbrief vnd gegenbrief verwillkürten tading zů Haidelberg vnd den gesprochen vrtailen erber redliche, billiche, vßrichtige rechnung gethàn hetten, were die von üwrer gnaden machtboten von vnsern rautsbotten vfgenommen. Vwer gnaden machtboten wolten aber allweg, das wir rechnen vnd legen, was si wolten, denn das vnser ratsfründ das zů des durchlüchtigen hochgebornen fürsten, vnser gnädigen herren, hern Fridrich, pfaltzgrauen bi Rine, des hailigen römischen richs ertztruchsassen vnd hertzogen in Bāyern etc., gnaden zů recht gestellt haben, des gnad nu darvff gevrtailt vnd vns baiden parthÿen darvff des vrtailsbrief gegeben hat, wie wir rechnen sullen, solicher rechnung nach lut der kaiserlichen berednuss, commission vnd vnser egenanten gnädigen herren, des pfaltzgrauen, rechtspruch darvff gethàn, vnser ratsfründ aber gern nachgegangen wern vnd gethàn hetten, vnd als üwer gnaden machtboten die also nicht von in vffnemen wolten, sich vnser ratsbotten von vnsern wegen aber vnsern gnädigen herren, den pfaltzgrauen, darumb nach lut der kaiserlichen berednuss, commission vnd den gesprochen vrtailen zůerkennen laussen erbotten, das aber üwer machtboten abgeschlagen haben vnd nit tûn wolten, dabi menglich wol verstat, das wir solicher rechnung nicht sümig gewesen syen vnd vngern sin wolten, denn wir der rechnung vast notdurfftiger wern denn üwer gnad ist, wann wir vnser pfantschafft wider vnsern willen entweret syen, auch weder hoptgûts noch zinss dauon haben. Wir haben auch der egemelten sechs tusent guldin hoptgût noch drüw hunndert guldin zinss, noch dehain hoptgût, noch zinns in rechnung legen wöllen, denn darumb wir des durchlüchtigen, hochgeborn fürsten vnd herren, hern Fridrich, hertzogen zů Österreich, zů Steÿr, zů Kernten vnd zů Crain, graue zů Tÿrol etc., vnser gnädigen herren, loblicher gedächtnuss, brief vnd sonnder geschäft briefe haben vnd darumb vns sin gnad zů allen rechnungen, die der dinghalb vor sinen gnaden bescheen vnd erlutet sind, in dhein hoptgût noch in kainen zinss von demselben hoptgût nie geredt noch getragen hat, denn allain in den zins von dem gelt, das dem hochgeborn fürsten, vnsern gnädigen herren, herrn Bernharten, marggrauen zů Baden loblicher gedechtnuss, worden ist. Hoffen auch, das sich nicht vinden sülle, das vns dhain hoptgût aberkennt sye etc.. So haben wir in das vßgeben, nichtzit geschriben noch gerechnet, denne das wir von der egenanten pfantschafft wegen vßgegeben haben, vnd hoffen, das vns darinne nach lut der pfantbriefe vnd gegenbriefe gerechnet werden sülle, als wir auch der ettweuil in des dickgenanten vnser gnädigen herrn, des pfaltzgrauen, rechtlichen sprüchen gehept haben, vnd als wir getruwen, vmb die irrigen stuck, so die mit recht gelutert, auch mit recht behalten werden. Vwer gnad meldet auch, wie wir vil vnglimpfes von des mülkorns wegen, das wir in dem ersten jare gerechnet vnd in dem anndern jare erst darin geredt haben sullen, beduncket vns vngnädig sin, angesehen innhaltung vnd entrichtung der kaiserlichen berednuss, commission vnd gesprochen vrtailen, darvff gegangen, die vnnder annderm clarlich wÿsen vnd leren, wenn vnd in welchem jare oder welichs stuck die parthÿen irrig oder spennig werden, dasselb stuck sull denn vffgeschriben vnd für vnsern gnädigen herrn, den pfaltzgrauen, gebracht vnd darvmb entschaiden werden, inmassen siner gnaden vrtailbrief clarlich innhaltet. So wir nu in dem ersten desselben stuckshalb dhain irrung daran gehept vnd in dem anndern jare desselben mülkorens mercklich irrung darinne haben, als wir hoffen, so es zů erlutung der ding kommen werde, sich redlich erfinden sülle, haben sich vnser ratsfründe erbotten, ob üwer gnaden anwelte in mainung sin wolten, das wir das in rechnung legen solten, so wir denne mainen nain, das denne dasselb stuck och vffgeschriben werde als andere stuck, vnd als üwer gnaden machtboten mainten, da solichs nit sin sölte, haben si sich aber erbotten, vnsern gnädigen herrn, den pfaltzgrauen, dar vmb nach lut der kaiserlichen berednuss, commission vnd gesprochen vrtailen erkennen zů laussen, ob das vorgemelt irrig stuck auch vffgeschriben werden sulle oder nit, das aber üwer machtboten nit tûn wolten vnd dauon gegangen sind vnbillich nach lut der kaiserlichen berednuß, commission vnd gesprochen vrtailen, vnd mainen, das si das nach lut der yetzgemelten kaiserlichen berednuß, commission vnd gesprochen vrtailen nicht zů tünd haben, dabi

menglich wol verstat, ob wir an vßtrag solicher rechnung vnd rechten sümig gewesen syen oder wer dauon gegangen ist. Vwer gnad berürt auch, wie durch vnser vnbillich vßzüge zů verstan sye, was irrung vnd intråg zů Hagnow in das recht vnd rechnung gefallen sye vnd wie vnserm gnädigen herren, dem pfaltzgrauen, ains vffschlags verfolget sye etc., vnd wie die sachen vor den nechstuergangnen wÿhennechten solten geendet vnd vßgetragen sin etc., vff mainung, als wir vns beduncken lassen, als ob wir daran sümig gewesen sin sullen etc., mainen wir, das menglich wol verstan sulle, das wir solicher rechnung vnd rechten vor den nechstuergangnen wÿhennechten lieber zů vßtrag vnd ennde komen sin wölten, wenn das wir noch darinn hangen. Zwiueln auch nicht denne, das menglich, wer vff solichem tag zů Hagnow gewesen ist, wol gehört vnd verstannden habe, das vnser ratsbotten vff demselben tag zů fürdrung vnd vßtrag rechnung vnd rechts gethàn vnd gefürdert haben, was si mochten, denne das des durchlüchtigen, hochgeborn fürsten, vnser gnädigen herren, herrn Sigmunds, hertzogen zů Österreich, zů Steir, zů Kernten vnd zů Crain, graue zů Tÿrol etc., erber bottschafft zů vnserm gnädigen herren, dem phaltzgrauen, vnd auch in baiden parthÿen anwelt gegenwurtikait komen ist vnd siner gnaden werbung gethàn hat, wie die dann an ir selbs gewesen ist, darvff baid parthÿen ains vffschlags verwilliget haben. Vns were aber der vßtrag rechnung vnd rechts lieber gewesen, were solicher vffschlag baiden fürsten, vnsern gnädigen herren, nicht zů gefallen verwilliget. Vwer gnade meldet auch fürbas, wie vor dem nechstuergangnen sant Vrbans tag entlich rechnung vnd recht beschehen sin solt, denn das solichs alles durch vnser fünd vnd vffsätze verlengert sye, als denn der abschaid, zů Haidelberg vßgangen, aigentlicher begriffe, beduncket vns vngnädig sin, vns solich fünde oder vffsatz zů vngût ze zelen, angesehen, das wir vngern dhain vnzÿmlich noch vnbillich sachen in den vnd anndern dingen fürnemen vnd tûn wölten vnd vns der dinghalb nichtzit liebers gewesen vnd noch wère denn vßrichtung rechnung vnd recht, daran och nit sümig gewesen syen vnd vns darumb redlichs vßtrags des rechten nach lut der kaiserlichen berednuss, commission vnd gesprochen vrtailen für vnsern gnädigen herren, den pfaltzgrauen, erbotten haben, denn das üwer gnaden anwelt dauon gegangen sind vnd das nach lut der kaiserlichen verwillkürten berednuss vnd commission nicht zûtûn haben, als wir mainen, also denn das alles in dem abschaid, den vnser ratsfründ vnserm gnädigen herren, dem pfaltzgrauen, nechst zů Haidelberg gegeben haben vnd den er üwern gnaden och vber gegeben hat, mit mer wortten begriffen. Dabi aber wol zů verstan ist, wer an solicher rechnung vnd rechten sümig gewesen ist oder nit etc.. Vwer gnad berürt auch mer, wie wir üwrer gnaden aber rechtbott tûwen vff vwer gnädigen herrn, den pfaltzgrauen, welichs vnder vnsern gnaden oder vnserm das rechtlicher bott sye etc., das fremd sie, von vns zů vernemen in der masse, so wir von den ergangnen dingen bericht, vrtailen, berednuss, commission vnd abschaid vil melden, das wir vnnder den allen so wenig berüren vnd gedencken der vrtailen, die durch vnsern gnädigen herren, den pfaltzgrauen, vff die bericht zů Bamberg gesprochen sien, es sye aber merklich zů verstan, warumb wir derselben vrtailen geschwigen, nämlich dar vmb, das wir der weder gen vwer gnaden noch den üwern nie dhainer nachkomen syen, des üwer gnad vnd die üwern schaden nemen, mit mer wortten in üwer gnaden brieue berüret etc., daran beschicht vns vngütlich, denn wir den dingen nach laut des vorgeant vnser gnädigen herren, des pfaltzgrauen, vrtailen nachgeganngen syen vnd gern nachgeganngen weren, vnd vns des nach laut siner gnaden vrtailen, auch der verwillkürten tading, zů Haidelberg bescheen, zů vnser gnädigen herren, des phaltzgrauen, gnaden dar vmb zů entschaiden erbotten haben, denn das üwer gnaden anwelt das nit tûn wolten vnd allwegen das hinder voranhin vßrichten wöllen, als si denn nechst zů Hagnow vnd darnach zů Haidelberg aber gethàn haben vnd das recht vor der rechnung fürnemen vnd die ding nach irem gefallen vnd willen setzen, wie si wöllen vnd annders denne die kaiserlich berednuß vnd commission innhalten vnd zûtûn leret, denn das wir darumb, als die sachen von vns baiden parthÿen zů vnserm gnädigen herren, dem pfaltzgrauen, zů recht gestellt sind, mit sinem rechtlichen spruch entschaiden syen, das die rechnung des ersten fürgenommen werden sülle. So wir nu an der rechnung, als hieuer ettwedick erlutet ist, nie sümig gewesen syen vnd

noch vngern sin wölten, auch der dinghalb nichtzit liebers gewesen were, denn das der rechnung vnd rechten vor sant Vrbans tag nechstuergangen end vnd vßtrag gegeben were, hetten üwer gnaden machtbotten das nach lut der kaiserlichen berednuss, commission vnd gesprochen vrtailen volgan lassen, als hieuer ettwedick berüret ist. Dabi menglich wol verstat, das vns an solicher vorgerürten beschuldigung vngütlich beschicht vnd wer hindrung der gesprochen vrtailen, die üwer gnade meldet, getän hat oder nicht. Vwer gnad berürt auch, wie wir vf die bericht zü Bamberg komen in mainung, der zü gebruchen, vns vnser pfantschafft der herschafft Hohemberg inzusetzen vnd wie üwer gnad derselben bericht nachkomen vnd vns deßhalb nit pflichtig sie, wann so üwer gnade weder gleicher rechnung noch rechts von vns bekommen möcht vnd die zýt baidet abschid verschinen syen ane entlich entschaidung, das wir dem vrsach geben haben sullen durch vnser nūw süchung vnd fremd verlengrung, das üwer gnade sich üwers vetterlichen erbs zü üwer gnaden hannden vnderwunnden habe vnd vordern aber an vns, als in üwer gnaden nechsten schrifft bestýmet sye, üwer gnaden dar vmb gnüg zütün, damit üwer gnade verclagens wýter von vns vertragen belýbe, och mit mer wortten in üwer gnaden brief etc., beduncket vns vngnädig sin angesehen, das wir üwer gnaden der dinghalb dhainen gelýmpff noch vrsach vns vnser pfantschafft, ee demále vnd das mit rechnung oder recht vßgetragten sy, zü üwer gnaden hannden zü nemen nit gegeben haben. Vnd das üwer gnaden anwelte ane entlich entschaidung dauon geganggen sind annders, denne die kaiserlich berednuss, commission vnd gesprochen vrtailen innhalten vnd leren, dar vmb wir mainen, das wir der vorgemelten pfantschafft ane rechnung vnd recht, der wir vns völiklich zü vßrichtung vor dem dickgenanten vnserm gnädigen herren, dem pfaltzgrauen, als ainem kaiserlichen verwilckürten commissarien, erbotten haben, vnbillich empfredet noch entsetzet werden, als denn die bericht zü Bamberg vnder annderm inhalt, des yedermann zü sinem entsetzten güt, in masse als si desmáls waren, ane inrede wider gelaussen werden sol, mit mer wortten, darinn begriffen, so denne vns die obgenant pfantschafft desmáls wider vnsern willen entweret vnd yetzo zü üwer gnaden hannden komen ist, als üwer gnade selbs schribet, och die kaiserlich berednuss, commission, gesprochen vrtailen vnd die abschaid zü Hagnow vnd Haidelberg üwer gnaden nicht erloben noch haissen, vns vnser egenannten phantschafft ane vnsern willen inzünemen noch zü empfenden, darumb so bitten vnd begeren wir an üwer fürstlich gnade mit vnderthanigem vliß, vns die obgemelten vnser pfantschafft mit irer zugehörung zü vnsern hannden zü antwurten vnd darinn gerüwiklich beliben zü laussen biß die mit rechnung vnd recht oder mit gelt von vnns nach lut der kaiserlichen berednuss, commission, pfantbrief vnd gegenbrief vnd den gesprochen vrtailen gelediget vnd gelöset werde, mainen auch, die wile solichs nicht beschehen sye, das wir denn üwer gnaden vmb üwer ansprach vnd vordrung vnbillich zü antwurten schuldig syen, angesehen, das den sachen mit rechnung vnd recht nach lut der kaiserlichen berednuss, commission vnd gesprochen vrtailen nicht vßtrag gegeben sye vnd in solichem rechnung vnd rechten noch hangen, och vns vnser hoptgüt vnd jårlich zinss mit mercklichem schaden vnd der vorgeanten pfantschafft nach laut vnser pfand vnd anndrer brief vber die vorgemelte billiche recht noch vßligen. Vnd wie wol wir vns vmb die vorgemelten sachen vor dem dickgenannten vnserm gnädigen herren, dem pfaltzgrauen, vnd auch in vnser ratsbotten nechsten schrifte, üwer gnaden der sachenhalb gethän, billichs vnd redlichs vßtrags des rechten erbotten haben, yedoch so erbietten wir vns der yetzod aber, das wir nach vnserm gnädigen herren, den pfaltzgrauen, von des egemelten irrigen stucks wegen nach lut der kaiserlichen berednuss vnd commission, auch siner gnaden rechtsprüchen, dar vff ergangen, in recht erkennen lassen wollen, ob das vorgemelt stücke, dar vmb wir irrig mit ainannder syen, icht billich nach laut der yetzgemelten kaiserlichen berednuss, commission vnd gesprochen vrtailen vffgeschriben werden sülle oder nicht. Ob aber üwer gnaden das nicht eben sin wölte, das doch nach gestalt der sachen vnbillich were, so erbietten wir vns noch mer, dar vmbe zü recht für vnserm gnädigen herren, den pfaltzgrauen, vnd sin ráte zü komen vnd nach lut der kaiserlichen berednuss vnd commission, auch siner gnaden rechtlichen sprüchen, vff dieselben commission gethän, in recht erkennen vnd

vßfündig werden (zū) laussen, ob üwer gnaden anwelt oder vnser gebott, desmáls von vnsern ráten gethän, vff die vorgemelten kaiserlichen berednuss, commission vnd gesprochen vrtailen das rechtlicher vnd billicher syge, vnd wellichs also dar vff (als) das rechtlicher vnd billicher erkennt (würde), das dem füro nach lut der egenannten kaiserlichen berednuss, commission vnd gesprochen vrtailen nachgeanggen werd. Dabi üwer gnade vnd menglich wol verstat, das wir üwer gnaden nach den vorgeannten ergangnen dingen redliche, vßtragenliche, billiche recht er bieten, der sich üwer gnade billich von vns benügen lausset, vnd üwer gnaden nicht not tüt, vns darüber yendert verrer oder annders zü verklagnen, sonnder antwurte vns dar vff die obgenannten vnser pfantschafft in vorgeschribner mässen billich wider in. Das wöllen wir vmb üwer fürstlich gnad mit vnderthanigem vliße gern verdienen, vnd bitten darumb üwer gnädigen verschriben antwort wider mit dem botten. Geben zü Vlme von vnser aller wegen vnder der von Vlme insigel vff samßtag vor sant Johannis tag zü sunnenwenden, anno (*domini M° CCCC°*) LIIII°.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111.

607

1454 JUNI 25

Wir, die burgermaister, ráte vnd burger gemainlich des hailigen römischen richs stette, nämlich Vlme, Rüttlingen, Mëmmingen, Rauenspurg, Gemünde, Bibrach, Dinckelspühel, Kouffbüren vnd Kempten, bekennen vnd veriehen offennlich mit disem briefe vnd tügen kunt allermengklich von sölchs rechttags wegen, der zwischen vnser vnd den schulthaissen, burgermaistern vnd ráten zü Rotenburg am Necker, Horwe, Schönenberg, Binßdorff vnd andern, zü in gewandt, vor dem allerdurchlüchtigisten fürsten, vnserm gnädigisten herren, hern Fridrichen, römischen kaiser, mere-re des richs, hertzen zü Österrich, zü Stýr, zü Kerenden vnd zü Krain, graff zü Týrol etc., nach lut siner kaiserlichen berednuß vnd och des abschids zü Hagnow, der von dem durchlüchtigen, hochgeborenen fürsten, vnserm gnädigen herren, hern Fridrichen, pfaltzgrafen bi Rine, des hailigen römischen richs ertztruchsassen vnd hertzen in Bayern etc., von vnser baidet parthien wegen als ainem kaiserlichen commissarien darvff gegeben ist, sin wirt etc.. Darvmbe mit gütem willen, ainhelligem rate vnd zitiger vorbetrachtung so haben wir vnsern vollen vnd gantzen gewalte empfolhen vnd gegeben vnd zü vnsern volmächtigen anwálten vnd procuratoren gesetzet vnd gemachett¹ vnd Eberharten Brannenburg, des ratz zü Biberach, inen gemainlich vnd ir jeglichem in sunderhait also, das die gemainhait die sunderhait vnd die sunderhait die gemainhait nicht letze, sunder was ir ainer angefangen habe, das das selb der ander vollstrecken müge vnd ir kains gerechtigkait die besser sy; geben vnd empfelhen, setzen vnd machen sy zü vnsern volmächtigen gewaltzboten, anwálten vnd procuratores mit rechter wissen vnd in kraft ditz briefs, den vorgemelten rechttag an vnser statt zü vestan, klage zü hören, rede vnd widerrede zü antwurten, ainen oder mer procuratores vnd anwálte von vnsern wegen an ir statt zü kiesen vnd zü substituieren vnd die wider abzürúffen, so dik vnd vil sy des von vnsern wegen fúgklich vnd nottdurftig sin beduncket, vnd alles das in söllichem rechten fürzúwénnden, zü hanndeln vnd zü tün, das sich nach ordnung des rechten vnd zü vnser nottdurft zü tün gebüret vnd das wir selbs, ob wir gegenwürtig weren, getün möchten zü gewinn vnd zü verluste vnd zü allem rechten. Vnd was och die gemelten vnser machtbotten, procuratores vnd anwálte oder der oder die, so sy an ir statt setzen

vnd substituieren würden, in den dingen in recht fürniement, handlent oder tünd, das ist vnser wille, gantzer vnd güter, vnd wir gereden vnd versprechen, das stätt vnd vnuerbrochen zû halten vnd dawider nicht zû reden noch zû tûn, gelicher wise vnd in allem rechten, als ob wir es alles selbs fürgenommen vnd gehandelt hetten vnd ob die gemelten vnser anwâlte, gewaltzbotten vnd procu-ratores oder der oder die, so sÿ an ir statt gesetzt vnd substituiert hetten, icht mer gewaltz zû sôlichem rechten bedörften, welten wir in hiemit vóllicklichen vnd gnûgsamklich gegeben haben. Mit vrkünd ditz briefs, daran wir vorgenannten von Vlme, Memmingen vnd Kêmpfen vnser drÿer stette insigel von vnser aller vnd jeglicher haissens vnd ernstlicher gebette wegen offennlich gehênt haben, darvnder wir andern stette alle vnd jeglich vns bekennen vnd der ditzmals mitge-bruchen. Geben vnd geschehen vff zinßtag nach sant Johannis tag zû sunwênnden nach Christi, vnsers herren, geburte tusent vierhundert fünffzig vnd in dem vierden jaren.

¹ Der zweite Anwalt der Städte stand beim Abfassen des Briefentwurfs offenbar noch nicht fest.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111.

608

1454 JUNI 29

*Den fürsichtigen, ersammen, wÿsen, burgermaister vnd raut der statt
zû Vlme, vnsern besunder lieb vnd gûten fruinden*

Fürsichtig, ersammen, wÿsen, besunder lieb vnd gût fruind, vnser fruintlich, willig dienst sÿen ewer fürsichtigkait von vns all zit berait vor an. Ewer schriben von ains gietlichen tags wegen, den der durch(*luich*)tig fürst, vnser gnädiger herr, hertzog Ludwig von Baiern etc., zwischen vnsers gnädigen herren, hertzog Albrechtz von Österrich, vnd vnser stett, die zû der pfandschaft der herr-schaft Hohenberg gewandt sind, vf sant Peters tag ad vincula¹, (*der*) schirost komet, gen Göppingen gesetzt haut, da hin sin fürstlichen gnâd selb komen welle, wie der selb tag ze sÿchen versehen werden sulle, ewer fürsichtigkait vnser mainung dâr vmb zewissen laussen, dâr vmb vnser fürne-men sin wil, das ewer fürsichtigkait ainer jeden statt, die dazû gehôr, schribe, das si ir aigen rautz-bottschaft zû dem selben tag schicken. Wan vns bedunckt, das es der treffenlichost vnd beste weg sÿ, das jedlichw rautzbottschaft von iren fruinden mit vollem gewalt dâr vmb vsgeuertiget werd, damit man ab den sachen kom, das den spannen vstrag bescheche, wan das zit vnd den dazû gewandten stetten nottdürftig ist. Och lieb vnd gût fruind von Cüntzen Riden wegen von Kollenberg haben wir ewer vnd sin schriben auch wol vernomen, wie er sich fürkomends erbuit, das setzen wir vf ewer fürsichtig wishait, was das beste dâr inn fürzenemen, (*ze*)tûn oder zelaussend sÿ, wan vns nit zwifelt, das ewer fürsichtigkait das beste dâr inn wol fürzenemen wisse, denn wâ wir zûtûn kinden, das ewer fürsichtigen wishait lieb vnd dienst(*lich*) wâr, tâtten wir all zit mit gûtem willen geren. Geben vf Petri et Pauli apostolorum, anno (*domini M^o CCCC^o*) LIIII^o.

¹ 1. August 1454

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111.

609

1454 JULI 7

Wir, Ludwig, von gottes genadenn pfallenczgraue bey Reine, hertzoze in Nidern vnnd Obern Baiernn etc., bekennen offennlichen mit dem brieue, daz wir von sôlher spénne vnnd irrung wegen, so dann gewesenn sein zwischen dem hochgebornen fürstenn, vnnserm lieben swager, hern Albrechten, ertzhertzogenn zû Österreich etc. vnnd grauen zû Tirol, ains vnd den ersamen, weysenn, den stetten Vlme, Rewtlingen, Gmünnd, Bibrach, Mâmmynge, Rafennspurg, Dingkelspûhel, Kauffbêwren vnd Kemppten, dy dann ir volméchtig anwâlde bey vns gehabt haben, des anndern tails, als von der herschaft Hohennburg, Rotennburg, Ehingen, bayde am Negker gelegenn, Horw, Schönberg vnd Pinßdorff, auch annderm irem zûhören wegen, die dann die benanten stete von dem hawss von Österrich ettweuill jare in pfanntschaft weyse ingehabt habenn nach lautte vnd innhalt irer zûgehörender briefe, darumben vormals von bayden tailen ainer dem anndern gegeben vnd außgannge, also mit bayder taile wissen vnd willen beredt vnd beteydinget haben in massen, als hernach geschribenn stet: Von erst, daz die herschaft Hohenberg mit irer zûgehörunge, wie dann die in der benannten stete gewalt in pfanntschaft weyse kommen vnd gewesenn ist vngeuerlich, bey dem benanten vnnserm lieben swager, hertzog Albrechten, vnd seinen erben beleiben sol, vnd was aintweder tail vom anndern dauon brief hat, die sol ain tail dem anndern taile geben vnd antwurten an uertziehen vnd on all eintrag hie zwischenn vnd dem schiristen sand Bartholomes appostel tag; vnd auf welhenn tag in der benannten zeit die benanten stete dem benannten vnnserm lieben swager ir brief der sachenhalb gein Rotenburg am Negker zûbringen, auf dieselbenn zeit sol in derselb vnnser lieber swager sein brief der sachenhalb daselbs widerumb irer botschaft antwurten lassen vnd das also bestellen, daz ir brief von in genomen vnd sein brief widerumb geben werden durch ainen den seinen, so seiner lieb dartzû geuallen wil. Es sol auch der benannt vnnser lieber swager daselbs den benannten steten ain quittung geben nach lautte der notel, so wir im geben haben. Ob icht brief in seiner gewalt oder annder beliben, die verfallen oder ditsmals nit wissentlich wâren der sachenhalb vnd die pfanntschaft berûrnnd, daz in dieselbenn brief an schadenn auch kraftlos vnd machtlos sein sullen, wie die fürkômen inner oder ausser rechten. Deßglichs sullen die benannten stete seiner lieb widerumb, ob icht brief der sachenhalb in irer gewalt verlägen, auch ain brief, daz die craftlos vnd machtlos sein, geben. Wir haben auch beteydingt, daz der benannt vnnser lieber swager vnd sein erben der benannten stete vertreter sein sol im rechtem, ob sy von yemands, es wâr fürsten oder annder, geistlich oder werltlich, wie die genant wâr, von der benanten herschaft Hohenberg vnd irer zûgehörung der pfanntschaftthalben wegen in recht an billichenn steten fürge-nomen vnd angelanngt würden, vnd des sol in sein lieb seinen versigelten brief gebenn vnd darumb gein in verschreiben vnd in den auf die obgeschriben zeit, so (*die*) annder(*n*) brief vbergeben wer-den, auch vbergeben lassen nach lautte der benanten copien, seiner lieb darumb von vns gegebenn, dabey vnd darinn daz auch begriffen ist. Mer haben wir beteydingt, das der benannt vnnser lieber swager dy benannten stete vnd die iren in seinen slossen, steten, lannden, gebietten vnd auf seinen strassen bey seinem gelaitte schützen, schermen vnd vertaydigen sol als sein aigen gût, trewlich on alles geuerde. Vnnd darauf so haben wir auch beteydingt vnd gesprochen: Ob sich zwischen den-selben obgenanten partheyen vnd allen den, die zû yeder parthey gehören, icht vngenade oder vnwillen erhebt hieten oder ob einicher tail der sachenn icht schadenn genomen, eruordert vnd geayschen hiete inner vnd ausser rechters vorderen vnd also ein ganntze verrichte sachenn zwi-schen ir vnd aller der, die zû yedem tail gehören vnd der sachen gewant gewesen sein, vmb die haubtsach oder was sich darunder mit worten oder werchen inner oder ausser rechten gemacht vnd erhebt hat, sein sol, alles trewlich vnd vngeuerlich. Des zû warer vrkunnde geben wir der sachen

yedem tail ainen solichen taydingsbrief in gleicher lautte mit vnnserm anhangundem insigil, zů Geppingen gegeben an der heiligen sannd Affra tag, nach Kristes geburde tausennt vierhundert vnd darnach im vierundfünftzigistenn jarenn.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111.

610

1454 JULI 11

Den ersamen, weisen, vnsern besunder lieben, den burgermaistern vnd reten zů Vlm, Reütlingen, Rauenspurg, Býbrach, Gemünd, Memýngen, Kempten, Kauffbewren vnd Dýnkelspühel

Albrecht, von gotes gnaden ertzhertzog ze Österreich etc.

Ersamen, weisen, besunder lieben, ewr antwurt, vnser herschaft Hohemberg berůrent, die ir ewer phanntschaft nennet, vns ýetz aber mit vil vnd menigern vmbredungen getan, darinn ir erwíest vermeldet, wie ir rechnung vnd rechtens nýe vor noch daran sewmig gewesen seýt vnd vns allbeg gern nach lautt der phantbrief, gegenbrief, der kayserlichen berednúss, commission vnd den gesprochen vrtailn erbere, redliche, billiche, aufrichtige rechnung getan hetet, wère die von vns vnd den vnsern aufgenommen vnd nicht abgeslagen worden, vnd vnder andern manigueltigen entschuldigungen, verziehungen vnd inträge, damit ir vns dann daz egemelt vnser vèterlich erb vnpillich verzogen habt, bittet ir vns vnd begeret, ew die obgemelt ewr pfanntschaft mit ir zůgehörung zů ewren hannden zeantwurten, die innzehaben, biß die mit rechnung vnd recht oder mit gelt von ew erlõset werde. Vnd wiewol ir ew vermaln gen vns vmb die vorgemelten sachen pillichs vnd rechtlichs austrags des rechten erboten habet, ýedoch so erbietet ir ew des aber, daz ir noch den hochgeboren fürsten, vnsern lieben brůder, hern Friderichen, phaltzgrauen beý Rein etc. vnd hertzogen in Bayern, von des irrigen stukchs wegen in recht erkennen wellet lassen, ob es aufgeschriben sülle werden oder nicht. Ob vns aber das nicht eben wolte sein, so erbietet ir ew darumb zů recht für denselben vnsern lieben brůder, den pfaltzgrauen, vnd sein rêt erkennen schaffen, welches gepote von beden partheien das rechtlicher vnd pillicher sýe, alß dann solhs mitsampt anderm in ewerm brief mit vil ingemengten Worten begriffen ist. Darauf wir ew wissen lassen, daz wir solhs ewr langes schreiben verhört vnd darinn zů gůter mass verstanden haben, daz ir die egenant vnser herschaft Hohemberg mit irer zůgehörung noch gern lenger innhieltet, die ew doch von vnsern vordern löblicher gedächtnuß nicht lenger verphendet ist worden, dann wenne sich die mit der vbernutzung nach ausweisung des phantbriefs vnd gegenbriefs abgenossen hab oder vmb die vbertewrung, so noch darauf stůnd, erlõste wůrde, daz die dann ledig seýt, als wir dann vermainen vnd sich in warhait erfindet, daz sich die vor ettlichen jarn nach ausweisung der ýetzelgelten pfantbrief vnd gegenbrief hat abgenossen vnd nú nicht pillich ewr pfantschaft gehaissen wirdet. Dardurch ir vnpillich begeret, ew die widerumb inzeantwurten oder mit gelt von ew zelõsen, so ir sůlh ewr hauptgůt vor langer zeit von derselben vbernutzung nach innhaltung des phantbriefs vnd gegenbrief ingenomen habet, daz auch die sewmnúss der rechnunge zů allen zeiten ewernthalben auferstanden vnd gewesen ist. Das erzeuget die richtung zů Babenberg vnd der rechtlich spruch von dem benanten vnserm lieben

brůder, dem phaltzgrauen, darauf geschèhen, darinnen ew menigere stukch abgesprochen sind, in der rechnung nicht zelegen, die ir alle habt legen oder fürer nicht rechnen wellen. Dabeý wol verstanden wirdet, ob ir an der rechnunge sawmnúss getan habet oder nicht vnd ob ir den ýetzberůrten rechtspruch volstrecht habet, der zů solhem vnder vil anderm innhaltet, daz ir den von Schönberg sechshundert guldein bezalen vnd die këlter, als die dann vor sind gewesen, wider pawen soltet, des alles nicht ist beschehen, dann als ir ew vmb das irrig stukch erbietet, für den obgenanten vnsern lieben brůder, den phaltzgrauen, zekomen, in vnd sein ret erkennen lassen, welhs gebot das rechtlicher sýe etc. Vnd nach dem vnd vns ýe vnd ýe auszůg vnd auffschůb in disen dingen von ew entgegen sind, so können wir nicht anders versteen, dann daz ir die sachen ewernthalben gantz miteinander irrig habet gemacht, wann ir weder dem phantbrief, gegenbrief, dem rechtlichen spruch auf die richtung zů Babenberg, der kayserlichen berednússen noch commission habt nachkomen wellen, dennoch wellen wir auf sůlh ewr gebot nicht abslahen für den obgemelten vnsern lieben brůder, den pfaltzgrauen, vnd sein ret zekomen vnd in recht zůbesehen lassen, ob ir die rechnung nach begreiffung des phantbrief, gegenbrief, des rechtlichen spruchs auf die bericht zů Babenberg, der kayserlichen beredúnss vnd commission nach seit komen oder nicht, als ir dann solhs vns vnd andern habet geschriben, auch ob ir vns nach herkomen der sachen die vbernutzung vnd was wir des schaden genomen haben, icht pillich außrichten vnd darumb gnůg tůn sůllet. Vnd ob ir den oftgenanten vnsern lieben brůder, den phaltzgrauen, darauf wellet pitten, sich des anzenemen, daz lasset vns fürderlich wissen. So wellen wir solhs zůglicher weise auch tůn. Geben zů Freiburg im Breisgaw an donerstag vor sand Margreten tag, anno (*domini millesimo quadringentesimo*) quinquagesimo quarto.

Ad mandatum in consilio

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I), fasc. 188 (Papierbrief mit aufgedrücktem Siegel).

611

1454 JULI 20

Dem durchlůchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Albrechten, ertzhertzogen zů Österreich, zů Stýr, zů Kernten vnd zů Crain, graue zů Týrol etc, vnnserm gnEdigen herren

Durchluchtiger, hochgeborner fürst, gnEdiger herre, vnnser vndertánig, willig dienst wisse úwer fürstlich gnad von vns berait voran. GnEdiger herre, vns haben vnser gůt frůnde, die von Vlme, als wir jetzo zů manung bi in zů Vlme gewesen sien, ainen brief hõren laßen, den úwer gnade vnsern frůnden, den stetten Vlme, Rütlingen, Memingen, Gemünde, Rauenspurg, Bibrach, Dünckelspüchel, Kouffbüren vnd Kempten, ir pfantschaft der herschaft Hochemberg berůrende, geschriben vnd in aber mengerlay vngelýmpfs darinne zůgezogen haut etc., haben wir gůter massen vernommen, vnd vns beduncket, solich úwer gnaden schrifft vnbillich vnd vngnEdig sin, sonder das úwer gnad mainet, das die vorgemelt pfantschaft nit billich vnsrer frůnd, der stet, pfantschaft gehaisen werde, denne sich die villicht abgenossen haben sulle, och das vnsrer frůnd, die stet, den von Schõnberg VI^c guldin nit bezalt vnd die kaltern wider gebuwen noch die vrtailen vollestreckt haben sullen nach

inhalt des rechtspruchs etc., vnd wie iuwer gnade für den durchluchtigen, hochgebornen fürsten, vnsern gnedigen herren, hern Fridrichen, pfaltzgrauen bi Rine etc., vnd sein rête kommen vnd in recht beschehen lassen wolle, ob vnser fründ, die stett, die rechnung nach begreÿffung des pfantbriefs gegenbrief des rechtlichen spuchs vff die bericht zû Bamberg der kaiserlichen berednûß vnd commission nachgangen sien oder nit, vnd och was si iuch von der vber nutzung vnd der schâden wegen vbrichten vnd gnûg tûn sullen etc., wie denne solichs vnd anders iuwer gnaden briefe mit mer wortten inhalt. Wiewol nu ûwer gnaden die vorgemelten stuk, in ûwer gnaden obgemeltem briefe berûret, in vnserer fründ, der stett, briefe, des datum stätt vf sampstag vor sant Johans tag zû sonwenden nestvergangen, gûter massen verantwort sind, deshalb nit nott tûtt, vil darzû zû antwurten, yedoch, so wir denn zû baidersÿt in ainem verwillkûrten rechten vor dem kaiserlichen commissari, vnserm gnâdigen herren, dem pfaltzgrauen, hangen, alle die wyle dann die egemelt pfantschafft mit rechnung vnd recht oder gelt nach lut der kaiserlichen verwillkûrten berednûß, commission vnd der gesprochen vrtailen, daruff erganngen, von in nit gelôset wirt, so ist si billich vnser fründ, der stett, pfant vnd phantschafft gehaisen. Als denn ûwer gnade in nicht zû gelimpf meldet, das si den vrtailen der obgenanten VI^c guldin vnd die kaltern zû buwen nit nachkomen sien, beduncket vns och vngnêdig sein, sonder angesehen, das iuwer gnaden anwâlt solich vordrung in dem rechten zû Hagnow vnd auch darnach in dem rechten zû Haidelberg ôch fürgezogen vnd gebracht haben vnd allwegen das recht vor der rechnung fürniemen vnd die ding nach irer geuallen vnd willen setzen, wie si wollen vnd anders, denn die kaiserlich berednûß vnd commission inhaltet vnd zûtûn leret. Darumbe denne vnser fründe, die stett, als die sachen von vns baiden parthien zû vnserm gnâdigen herren, dem pfaltzgrauen, zûrecht gestellt wurden, mit sinem rechtlichen spruch entschaiden sind, das die rechnung vor dem rechten gân sol, vnd wie vnser fründe, die stett, rechnen sullen, als das denne die vrtailbriefe, baiden parthien darüber gegeben, klarlich besagen, der selben rechnung vnser fründ, der stett, machtbotten nach lut der kaiserlichen berednûß, commission vnd den gesprochen vrtailen, daruff erganngen, gern nachgegangen wern vnd sich darumb für vnsern gnedigen herren, den pfaltzgrauen, den kaiserlichen commissari, volligs vßträgenlichs rechten nach lut der kaiserlichen berednûß, commission vnd den gesprochen vrtailen volligklich erbotten, alßdenne si vnd wir ûwer gnaden in den zwain nestuergangen vnsern antwurten gnûgsamklich zûgeschriben vnd gemaint haben, das iuwer gnad an solhem verwillkûrten kaiserlichen rechten billig benûgig von vns gewesen were vnd das ûwer gnaden nit not tât, vnsern fründen, den stetten, solich vorgerûrt recht fürzeslagen, sÿ damit vsser der egenanten verwillkûrten kaiserlichen berednûß, commission vnd gesprochen vrtailen zûbringen vnd zû ziehen etc.. Wie aber darumbe so denne der allerdurchlûchtigist fürst, vnser aller gnedigister herre, der rômisch kaiser etc., wil vnd begerett, das vnser fründe, die stette, darumbe wider für den obgemelten vnsern gnedigen herren, den pfaltzgrauen, zûtagen kommen, als denne sin kaiserlich gnad in geschriben vnd verkündt haut, das er iuwern fürstlichen gnaden deßglich ouch geschriben vnd gebotten habe, als iuwer gnade denn an der abschrift sins kaiserlichen briefs, vnsern fründen, den stetten, darumbe gesendet, hierinn verslossen, aigentlicher vernemen wirt, daruff denn vnser fründ, die stett, dem egemelten vnserm gnedigen herren, dem pfaltzgrauen, geschriben vnd sin gnade vndertânigklich gebetten haben, iuch zû baiden parthien darumb in kurtz für sin fürstlich gnade vf sinen kaiserlichen briefe tage zû setzen vnd zûuerkünden. Vnd vmb das denne ûwer gnad vnd vnser fründ, die stett, ob den sachen zû dem kurtzsten vßtrag kommen, so bitten wir iuwer fürstlich gnad in vndertânikait, das iuwer gnad den vorgeantanten vnsern gnedigen herren, den pfaltzgrauen, och bitt, ûch zû baiden parthien vff sein kaiserlich empfelhnûß, im der sachenhalb zûgeschickett, in kurtz tag setz vnd verkünd vnd darinn als fürderlich vnd gnâdiclich bewÿset, als wir ûwer gnaden wol getruwen. Das wollen wir vmb iuwer fürstlich gnad mit vndertânigem vlisse mit willen gern verdienen, vnd bitten darumb ûwer gnedig, verschriben antwort wider mit dem botten. Geben zû Vlme von vnser aller

wegen vnder der von Vlme insigel vf sampstag vor sant Marien Magdalenen tag a(nno domini M^o CCCC^o)Lquarto.

Gemainer richsstett, zû der pfantschafft der herschafft
Hohemberg gewandt, ratzbotten, als wir vff diß zÿt
zû Vlme zû manung bi einander gewest sind

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111.

612

1454 AUGUST 7

Wir, die burgermaister, rête vnd gemainde der stette Vlme, Rütlingen, Gemünd, Bibrach, Memmingen, Rauenspurg, Dincelspûhel, Kouffpewrun vnd Kempten, bechennen mit dem brief offennlichen für vnns vnd all vnser nachkomen: Als der hochgebornn fürste vnd herre, herre Ludwig, pfallentzgraue bi Rine, hertzoge in niderrn vnd obern Bairn, vnser gnâdiger herre, die irrung der zûsprûch, so der hochgeboren fürste vnd herre, herre Albrecht, ertzherzog zû Österreich, auch vnser gnâdiger herre, zû vnns von der herreschafft Hohemberg wegen, die vnns ettlich zeit in pfandtsweis versetzt was, gehept auff, heut gûtlichen hingelegt vnd verricht hat also, das wir seinen gnadenn alle pfannt vnd schuldbrief, so vnns darüber gegeben sind, auß vnser gewalt geantwurt vnd vbergeben haben. Dauon wir dieselbenn pfannt vnd schuldbrief, auch all annder briefe vnd verschreibung, die benannten pfanntbrief berûrendt, dÿ dann vns in solher obgemelter richtung vnsern benannten gnedigen herren, hertzog Albrecht, vberzûgeben gepûrtte, crafftlos, abe vnd tod getan haben vnd tâtten die auch wissentlich mit dem brief also, ob vnd wo die fürbas yendert fürkâmen, das die weder vns noch vnsern nachkommen wider den benannten vnsern gnâdigen herren nichtz zû nutz oder frommen noch seinen gnaden in kein weise zû schaden komen sÿllen, inner rechtens noch ausser rechtens, sonnder ob wir, die reichstete, darüber von yemant angelangt würden mit recht, das vns dann sein gnade darinne zû recht vertreten vnd verantworten sol, wo das zû schulden kumbt, alles getreulich vnd ân geuerde. Mit vrhunde des briefs, den wir sinen gnaden geben mit vnsern, der von Vlme, Mâmingen etc. anhangunden insigeln. Geben ze Göppingen an sant Affran tag, nach Kristi gepurde tusent vierhundert vnd im vier vnnd fûnffzigisten jaren.

Stadtarchiv Ulm A 1107/2, fol. 86 (Briefkopie).

1454 SEPTEMBER 22

Den stetten geschriben, als hernach volgett

Vnser früntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wisen lieben fründe, vns ist erst vff hwt, datum ditz briefs, ain brief von iuwer vnd vnsern gûten fründen, den von Ratolffzelle, geantwurt worden, des abschrift wir iuch hierinne verschlossen sennenden, daran ir, ir ernstliche nottdurftige, vnuerzogne hilff zû ze schiken, sunder damit sÿ ir er rette, vich von Rottwile gewarsamklich wider haim gebringen mügen, wol verniemen werdent. Nv habent ir iuwer vnd vnser gûten fründe, der von Schaffhusen, ernstliche manung, die sÿ von iren vnd von der vorgenannten von Ratolffzelle wegen getan hand, in dem man-briefe der manung, die wir von iren wegen vßgeschriben haben, wol vernomen, wie wir alle stette von baidere egenannten stette wegen vmb hilff gemanet haben, deshalb iuch dauon nicht nott zû schriben tût denne souil: Were vns der egenannten vnser fründe von Ratolffzelle briefe er geantwurt worden, wir hetten in och in manung gesetzet vnd darvmb gemanet, als sich gebüret hett. So aber das nicht beschehen vnd vns (*der brief*) erst hwt geantwurt worden ist, verstant iuwer wißhait wol: Sôlten sÿ in sôlichen iren schwären anligenden sachen von den stetten hilfflose verlassen werden, als sÿ denne aller stette hilffe begeren vnd in zû tûn ernstlich hoch vnd tÿr manen, wie schÿmpfflich vnd vbel das vns stetten luten vnd vnwerlich sin würd. Darvmb so bitten vnd manen wir iuch aber von iren wegen, als ernstlich, tÿr vnd hoch wir iuch eeren oder aids nach lut der veraynung manen sullen, können vnd mügen, das ir in iuwer räten vber ir schrifte, in dem manbriefe begriffen, vnd och die abschrift irs yetzigen manbriefs, hierinne verschlossen, beratenlich sitzent, wißlich zû ermessen vnd zû bedenken, wie vnd mit was hilffe sÿ des gehalten mügent mit iuwrer botschaft zû dirre manung (*her gen Vlme*) fürderlich schikent, damit vnd mit der andern vnser, der stette, raisigen gezÿge das vorgemelt vich von Rottwile mit gûter gewarhait gen Ratolffzelle zû bringen vnd, ob dehainer statt botschaft vßgeritten were, das sÿ dennoch bi nichten nicht verhalten sol, sÿ schik sôlichen iren raisigen gezÿge vff die egeschriben zite her gen Vlme vnd sÿ daran nach lut der veraynung nicht sâmig, (*das sÿ nicht hilfflose verlassen werden,*) als ir wol verstand, das das nottdurft vnd billich ist. Das wôllen wir vmbe iuwer wÿßhait mit willen gern verdienen. Geben vff suntag sant Mouricien tag a(*nno domini M° CCCC°*) LIIII°

Burgermaister vnd rate zû Vlme

Dis nachgeschriben stette sind beschriben, iren raisigen gezÿge zû schiken:

Augspurg, Nûremberg, Nôrdlingen, Rotenburg vff der Thuber, Halle, Gemünde, Dinkelspûhel, Windshain, Wissenburg, Giengen, Aulun, Bopffingen

Dis nachgeschriben stette sind gemant, ihren raisigen gezÿge vff den gûtemtag nach sant Michels tag zû nacht zû Rüttlingen zû haben:

Rüttlingen selb, Eßlingen, Hailtprunnen, Wile, Wimpffen

So sind dis nachgeschriben stette gemanet, iren raisigen gezÿge vff sant Michels tag her gen Vlme oder vff gûtemtag nach sant Michels tag gen Rüttlingen oder Pfullendorff, welichs in bekommenlicher sÿ, zû nehst zû nacht zû schiken:

Schauffhusen, Mëmmingen, Rauenspurg, Bibrach, Pfullendorff, Kouffbüren, Kempten, Wangen, Ysnin vnd Lwtkirch

Rottwile für sich selb, iren raisigen gezÿge darvff dahaimen zû behalten.

1454 OKTOBER 19

Dem durchluchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Sigmunden, herzogen zû Österreich, zû Stÿr, zû Kerenden vnd zû Krain, grafen zû Tÿrol etc., vnserm gnädigen herren

Durchluchtiger, hochgeborner fürste, gnädiger herre, vnser vndertânig, willig dienste wisse iuwer fürstliche gnade von vns berait voran. Gnädiger herre, vns haben vnser gûte fründe, die von Vlme zûgeschiket ain abschrift iuwer gnaden briefs, als iuwer gnade vns vnd in von der herschaft Hohemberg wegen geschriben vnd darinne berüret hatt, wie wir die von hannden geben haben sullen, als iuwer gnade vernieme, begerend, iuwer gnade verschribens wissen zû lassen, in welicher massen vnd mit was tdingen wir solichs getan haben, mit mer Worten in iuwer gnaden briefe begriffen etc., haben wir gûter massen vernommen vnd zwifeln nicht, denne iuwer fürstliche gnade habe von vnser fründe von Vlme botschaft vnd schriften, iuwer gnaden vor dem vergangen tag zû Geppingen zû gesendet, gûter massen vernommen, welicher massen die herschaft Hohemberg von vnsern hannden komen was, darvmb sÿ denne iuwer fürstliche gnade den vergangen tag zû Geppingen (*iuwer gnaden botschaft darvff zû schiken verkündet haben, vff dem selben tag*) wir zû baidersit durch den durchluchtigen, hochgebornen fürsten, vnsern gnädigen herren, hern Ludwigen, pfaltzgrafen bi Rine, hertzogen in nidern vnd obern Bâÿern, gericht sÿen, als wir mainen, iuwer gnaden erbre botschaft, die vff denn egenannten tag von iuwer gnaden wegen gewesen ist, wol vernommen haben stille vnd villicht iuwer gnaden och wol erzelet habe. Yedoch hetten wir iuwer fürstlichen gnaden dennoch souil richtung gern er verkündet, denne das vns solicher richtungsbriefe in siner gnaden kantzly verzogen vnd erst kurtzlich geantwurt worden ist, deshalb wir davor der richtung mit briefen vber zû geben vnd zû niemen nicht nach zû gan wisten, bis er vns geantwurt worden. Vnd also sennden wir iuwer fürstlichen gnaden ain abschrift des richtungsbriefs vnd och ain abschrift des briefs, den vns der durchluchtig, hochgeborene fürste, vnser gnädiger herr, herr Aulbrecht, ertzherzog zû Österreich, zû Stÿr, zû Kerenden vnd zû Krain, grafe zû Tÿrol etc., darvff gegeben hat, (*daran iuwer gnade, wie die richtung gegangen ist, wol verniemen wirt,*) iuwer fürstliche gnade in vndertânigkait vlizzig bittende, vns solich verziehen, das sich bisher der vorgemelten vrsach vnd vnser halb vngeuarlich gemacht vnd verzogen hatt, nicht in vngnaden zû keren, als wir iuwer gnaden vnzwifentlich wol getrüwen. Das wellen wir vmbe iuwer fürstlich gnade mit vndertânigem vlizze gern verdienen. Geben zû Vlme von vnser aller wegen vnd der von Vlme insigel vff sampstag nach sant Gallen tag a(*nno domini M° CCCC°*) LIIII°

Des hailigen rômischen richs stette Vlme, Rüttlingen, Mëmmingen, Rauenspurg, Gemünde, Bibrach, Dinkelspûhel, Kouffbüren vnd Kempten

615

1455 JUNI 10

Den stetten Kempten, Kouffbüren, Bibrach, Rauenspurg, Rüttlingen, Dinkelspüchel vnd Gemünde zů schriben vnd zů manen

Vnser früntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wýsen, lieben fründe, ir habent in abschaidung der nēhst vergangnen manung wol vernomen, wie wir stette, die die pfanntschaft der herschaft Hohemberg inngehebt vnd mit iuvern vnd vnsern gůten frůnden, den von Mēmmingen, vff vordrung, von der egenanten pfanntschaft her raichent, vnbedingtz rechten vff iuwer vnd vnser gůten frůnde, burgermaister vnd klainen rate der statt Nůremberg, veraint vnd verfangen haben, die nv darvff vns vorgemelten stetten gen in ainen rechttag für sý gen Nůremberg vff mēntag nach Jacobý schierist¹ gesetzet vnd verkündett hand, als ir an der abschrift irs briefs hierinne wol vernemen werdent. Wan nv darvff vnser egenanten frůnde, der stett, iuwer vnd vnser nottdurft ist, den egenanten tag mit der stette ratzbottschaften zů besetzen vnd vorhin gar beratenlich zů bedenken, wie vnd was wir stette vff solichem rechttag in dem rechten fürwēnnden, och in rede vnd widerrede bruchen vnd vff welicher stette ratzbotten wir stette vnser gewalte setzen wōllen vnd weliche stette soliche gewaltzbrieft besigeln sullen. Vnd darvmbe so bitten vnd manen wir iuch, als ernstlich vnd vlizzig wir iuch denne trůwen vnd aids nach lut der stette verschribungen manen sollen, können vnd mügen, das ir nicht lassent ir sitzent in iuvern rāten beratenlich vber die sachen, wißlich zů ermesen vnd zů bedēken, was wir stette vff dem obgemelten rechttag in klage, rede vnd widerrede fürnemen vnd bruchen, och vff welicher stette ratzbotten wir stette vnsern vollen gewalte setzen wōllen vnd weliche stette den selben gewalte besigeln sullen, vnd senndent denne darvmbe iuwer erbern wisen bottschaft iuwers ratz iuwrer maýnung mit vollem gewalte wol vnderrichtett zů vns her gen Vlme vff die mitwochen nach sant Vitz tag zů nēhst² zů nacht hie zů Vlme zů sin, enmornens mitsampt andrer stette botten vber die sachen zů sitzen vnd von hýnnen nicht zů komen, bis die sachen nach der stette nutz vnd nottdurft vßgericht vnd vollenndet werden. Vnd sind daran vff den aide nicht sāumig, als ir wol verstand, das das nach gestalt der sachen nottdurft vnd billich ist. Das wōllen wir vmbe iuwer wißhait mit willen gern verdienen. Geben vff zinßtag vor sant Vitz tag anno d(omini M^o CCCC^o) LV^o.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

¹ 28. Juli 1455

² 18 Juni 1455

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1112, fol. 53.

616

1455 JUNI 14

Den ersamen, fürsichtigen vnd wýsen burgermaister vnd raute der statt Vlme, vnsern besondern, lieben vnd gůten frůnden

Ersamen, fürsichtigen vnd wýsen, sunder lieben vnd gůten frůnd, vnser früntlich, willig dienst iuwer wýßhait allzit voran. Was ir vns von des rechttags wegen, den iuwer vnd vnser gůt frůnde von Nůremberg vch, vns vnd andern stetten, zů der herschafft Hohemberg gewandt, gegen den von Memmingen vff mentag nāch Jacobi schierist gesezt, geschriben vnd gemacht hānd, haben wir gůter massen vernommen, vnd wie das recht zů Nůrmberg mit bottschaften zůbeseczen mit clag, red vnd widerred, brief zaigen vnd andern sachen in recht fürzůwenden, ouch wie der gewalt zůseczen vnd zůuersigeln notdürfftig vnd welhi stette von vnsern wegen zů dem tag zůbeschriben vnd zů bitten sýen, seczen wir alles gar vnd gancz zů úwer wýßhait, als zů den wir des gancz in gůten wol getrůwen verlaßen vnd die das alles bas denn wir wissent, was darzů gůt vnd nottdürfftig ist. Das wōllen wir mit willen vmb úwer wýßhait verdienen. Geben an sant Viti abend, anno d(omini MCCCC)Lquinto

Burgermaister vnd raut
zů Kauffbewren

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I), fasc. 188 (Papierbrief mit aufgedrucktem Stadtsiegel).

617

1455 JUNI 20

Den Stetten Kempten, Kouffbüren, Bibrach, Rauenspurg, Rüttlingen vnd Dinkelspühel abschaidung der manung verkünden

Vnser früntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd lieben frůnde, als ir jetzo von des rechtstags wegen, den juwer vnd vnser gůten frůnde, die von Nůremberg, iuch, vns vnd andern vnser darzů gewandten frůnden, den stetten, von vnsern frůnden von Memmingen gesetzt vnd verkünt haben, vmb juwer ratzbottschaft her zů vns zů schiken, gemant worden sind vnd doch damit verhalten hand etc., also fügen wir juwer ersamkait zů wissen, das wir von den dingen mēngerlay geredt vnd geratschlaget vnd durch vns(er) bottschaften vnd och der stette schriften mit dem merern beschlossen haben vnd abgeschaiden syen, den vorgeannten rechttag zů sůchen durch der von Vlme, Gemünde vnd Kempten ratzbotten, vnd das och der gewaltzbrieft vff ir bottschaften gesetzet vnd mit der von Vlme, Rüttlingen vnd Bibrach insigeln besigelt werde, vnd das die selben gewaltzbotten sōlich rechte nach lut der stette verschribungen fürnemen vnd in solchem rechten bruchen alles das, das sy darinne nach gestalt der sachen getrůwen zů geniessen, als sy des bas vnderrichtet sind, denne wir das geschriben können, vnd das juwer vnd vnser gůten frůnde, die von Rotenburg vff der

Thuber vnd die von Windshain, vns stetten ir ratzfründ vff den vorgeantanten rechttag gen Nüremberg zū lyhen vnd zūzeschiken gebetten vnd beschriben werden, wolten wir nicht verhalten, danne juwer ersamkait das verkünden vnd zū wissen tūn, juch darnach wissen zū richten. Denne wa wir juwer wißhait gedienen vnd zū lieb werden möchten, tåten wir mit willen gern. Geben zū Vlme von vnser aller wegen vnder der von Vlme insigel vff fritag vor sant Johannis tag zū sunwēnden anno do(*mini M^o CCCC^o*) LV^o.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1112, fol. 60.

618

1455 JULI 13

Dem durchluchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Fridrichen, pfaltzgrauen bi Rine, des hailigen rōmischen richs ertztruchsassen vnd hertzogen in Bayern etc. vnserm gnādigen herren

Durchluchtiger, hochgeborner fürste, gnādiger herre, vnser vnndertanig, willig dienste wisse üwer fürsteliche gnade von vns bereit voran. Gnādiger herre, vns haben vnser gūt fründe vnd puntgenossen, die von Vlme, ain abschrift üwer gnaden anndern manbriefs verkündet vnd zūgeschicket, die wir gūter massen vernomen haben. Wann nu die verainung innhalt, ob die sache mit solicher zūgeschickten hilffe nicht erobert werden möcht, wenne denne üwer fürsteliche gnade schriben vnd ainen gütlichen tag gen Bretthain oder Wile beschaiden vnd solichen tag vierzehen tag vorhin verkündten werde, so sulle als dann ain bottschaftt von vns stetten dahin vff den benannten tag komen, zū rate zū werden, was fürbaß in den sachen zū tünd sÿ, mit mer Worten in der aÿnung begriffen. Wann vns nu solicher tag nach lut der ainung noch nicht gesetzt noch verkündt ist, deßhalb wir vor dem tag nicht wissen können, was wir nach gestalt der sachen darzū tūn sullen, vmbe das, wenne vns denne üwer fürsteliche gnade dar vmb ainen tag in vorgerürter massen an der egemelten ennde ains beschaidet, so wöllen wir vnser bottschaftt vff denselben tag dahin schicken, zū rate zū werden, was fürbaß in den sachen zū tünde sÿ, vnd füro den dingen nachgan nach lut der ainung, denne wa wir üwern fürstelichen gnaden gedienen vnd zū gefallen komen möchten, tåtten wir in vnndertanigkait mit willen gern. Geben zū Vlme von vnser aller wegen vnnder der von Vlme insigel vff sant Marien Magdalenen aubent, anno (*domini M^o CCCC^o*) LV^o.

Gemain richsstette der verainung in Swaben,
die mit den von Vlme in der ainung sind

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1112, fol. 62.

619

1455 JULI 18

Wir, Chūnrat, graue zū Kÿrchberg, vnd wir, Vlrich, abbe des gotshuß zū Wiblingen, sant Benedikten ordens, in Costentzer bistum gelegen, bekennen vnd tūen kunt allermenglich mit disem briefe, das der fürsichtigen, ersamen vnd wisen, burgermaisters vnd rauts der statt Vlme, von ir vnd irer fründ, der stette, wegen, die mit in zū den selben sachen gehörig sind, erber vnd volmachtige bottschaft bÿ vnns gewesen ist vnd vnns gebetten hatt, disen nach geschribnen briefe mit siben anhangenden insigeln versigelt zū vidimieren vnd in des ain glauplich vidimus vnder vnsern insigeln zū geben, wann in den fremden lannds löuffen den rechten hauptbriefe waugklich vnd so(*rg*)fältigklich sÿ, solichen hauptbriefe zū ir notturft vmb zū füren. Daruff wir denne den egenanten brief gehöret haben, der lutet, wÿset vnd seÿt von wort zū wort, als hernach geschriben stat: *Wir, die burgermeister, rāte vnd alle burger gemainlich diser nach benempten des hailigen rōmischen richs stette, mit namen Memingen, Rauenspurg, Bÿbrach, Gemünde, Dinckelspüchel, Kempten vnd Kouffbüren, veriehen offentlich für vnns vnd all vnns erben vnd nachkommen mit disem briefe vnd tūen kunt allen den, die in ansehent oder hörent lesen, als wir vnd ander reichsstett, die die veraynung in Swaben mit vnns gehalten hand, vor zÿten hinder die herschaft Hohemberg in pfantschafts wise komen sien vnd des selben mals von der vier vnd zwaintzig tusent guldin wegen, die wir vber vnns burger verluste vfbringen musten, ain ander versprochen vnd verhiesen, das jeglich statt ir anzale daran, als denne die briefe, die wir ainander desselben mals darüber gaben, das klarlicher begriffent, vfbringen solte nach vsweisung der selben briefe, als ouch des selben mals beschach. Vnd als sich aber sydher gefügt hat, das von nott wegen vff die selben herschaft vnd pfandschaft Hohemberg zū des hochgebornen fürsten, vnnsers gnedigen herren, hern Bernharts, marggrauen zū nidern Baden, betzalung der schulde, die er vff der selben pfantschaft vor hett, siben tusent vnd viervndtzwaintzig guldin, alles gūter vnd recht gewegner, rinischer guldin, gūter an golde vnd swerer an gewichte, vber die egeschriben viervndtzwaintzig tusent guldin vnd mer vfbracht vnd entlehnet werden müsten vnd wie das nicht bescheen were, so müsten wir stett, die denne tail vnd verluste vff der vorgeantanten herschaft vnd pfantschaft des lands Hohemberg mit siner zū gehörung da von verderplichs vnrats vnd schadens wartent gewesen sin, das aber wir gedachten, zū vnderkomen vnd dar vmb die ersamen, wisen, den burgermaistern, den raute vnd alle burger gemainlich der statt zū Vlme, vnns besunder lieb vnd gūt fründe, erbatten, sōlich gelt vff vnns alle gemainlich vff zū bringen, als ouch sÿ die selben siben tusent vnd viervndtzwaintzig guldin vff solich gemain anzale vnns aller vber ir anzale der vordern summe, die in gepürt an den viervndtzwaintzig tusent guldin, vff zū bringen, vber sich ainig vfbracht vnd entlehnet hand, doch mit solicher vnderscheidung, das wir in des brief geben solten, mit in darumbe nach gemainer anzale an zeligen, als ouch wir in dar vmb versprochen vnd haissen haben. Vnd darumbe so geloben vnd versprechen, verscriben vnd verpünden wir vorgeantanten stette alle siben, gemainlich vnd vnns jegliche sonderlich, gen den vorgeantanten von Vlme mit krafte diz briefs, das wir vnd alle vnns nachkommen gemainlich vnd vnuerschaidenlich mit den vorgeantanten von Vlme vmbe die obgeschriben siben tusent vnd viervndtzwaintzig guldin gūter rinischer guldin, vmb hauptgūt vnd den jārlichen zinse, der da von gehöret vnd gāt, vnd darzū vmb allen vnrat vnd schaden, der davon jimmer mer komen wirdet oder mag, nach glicher vnd gemainer anzale vnnsrer aller verluste im gebirge dahinder haft vnd verpunden sin sullen, solichs vsrichten, gelten vnd ablegen zehelffen, gentzlich vnd gar, ane allen iren schaden, glicher wÿse vnd in allem dem rechten, als ob wir das mit in vfbracht, dahinder gestanden vnd ouch in solichen brief mit in begriffen wern vnd geschriben stünden, ane alle geuerde, wann wir vnns dahinder mit in behaft vnd verpunden machen vnd tūen. Vnd des alles zū warem vnd offem*

vrkünde geben wir vorgeanten stette alle siben für vnns vnd vnnser erben vnd nachkommen den vorgeanten vnnsern lieben fründen vnd aidgenossen, den von Vlme, vnd iren nachkomen disen brief, besigelten mit vnnser aller vnd jeglicher stett aigen angehenckten insigeln, die alle zegagen öffentlich daran hangent. Der geben ist vff den nächsten mentag nach dem palmtage in der vasten des jares, da man zalt nach Cristus gepurte viertzehnhundert jar vnd dar nach in dem sechzehnden jare¹. Vnd wan wir den vorgemelten brieff mit siben sigeln gantz vnd vnuersert gesehen, verhört vnd gen disen vidimus verlesen lassen haben, dar vmb vnd von der egenanten von Vlme erber bottschaft von ir vnd ir fründe, der stette mit in darzü gehörig, vlissiger gebette wegen, so haben wir vnseriv aigniv insigel zü waurer getzewgknüß der vorgeschriben sachen vnd doch vnschädlich vns selbs, vnnsern erben vnd nachkomen, öffentlich gehenckt an dis vidimus. Das geben ist vff frýtag vor sant Marien Magdalenen tag, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt, tusent vierhundert fünfftzig vnd in dem fünfften jaure.

¹ 13. April 1416

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württember I) U 258.

620

1455 AUGUST 22

Den stett Rauenspurg, Kempten, Kouffbüren, Gemünden vnd Dinkelspühel

Abschaidung der manung, von der herschaft Hohemberg wegen

Vnser früntlich, willig dienste voran, ersamen vnd wissen lieben fründe. Als ir jetzo vmbe iuwer vnd der stette nottdurftig sachen iuwer bottschafft her gen Vlme, zü manung zü schiken, gemanet worden sind vnd doch mit iuwer bottschaft verhalten habent, dardurch iuch vnd den stetten wol säumnüß vnd verkürzung der sachen beschehen möcht, so haben wir dennoch nach lut der stette schriften, die ir bottschaften nicht her geschiket haben, vnd och, nach dem wir von vnsern fründen, den stetten, abgeschaiden syen, von den dingen souil geredet vnd geratschlagett, das wir die appellation ditzmals ain ding sein lassen wellen, vnd ob ir vnd ander vnser fründe, die stette, vnsern fründen von Vlme sölchs, das denne in manung gestannden ist, das vns stetten in vnserm rechten gen in nicht bessers zü antwurtent vnd zü bruchent sy von anzale, züsätzen oder aller anderer sachen wegen, durch die stette merers bisher allewegen gehandelt vnd vßgerichtet sind, das denne die selben sachen durch der stette merers och gehandelt vnd vollefüret syen vnd das das merer das mynnder billich bynnde vnd das das mynnder dem merem billich volgen sülle vnd das die stette darvmb wolgetün mügen, das recht sy, als wir och alle mit warhait vnd gerechtikait wolgetün mügen, das denne vns stetten sölchs zü tün erkennet werde vnd, ob vns stetten sölchs zü tün erkennet werde, darvmb sol ain jegliche statt die von Vlme vff stuk vnd ane alles verziehen verschribens wissen lassen, ob sy das tün wölle, denne wir mit den von Vlme verlassen haben, wenn in sölchs von allen stetten zügeschriben werde, als och jetzo ettlich stett das zügeschriben vnd och etlich müntlich zügeseit haben, so süllen sy, wenne sölchs beschehen sy, die von Nüremberg von ir vnd

der darzü gewannnden stette wegen aber vlizzig bitten, baiden parthien in kurtz ainen rechten tag zü setzen vnd zü verkünden, wanne vns stetten nach der fremdikait, die die von Memmingen durch die decter hoch inziehen vil vnd mer, danne wir dunken billich sin. Darvmb so bitten wir iuch mit ernst vlizzig, das ir die von Vlme vff stuk vnd ane verziehen verschribens wissen lassent, ob den stetten sölch vorgerürt recht zü tün erkennet würd, ob ir das denne tün wellent, das sy sich darnach, die von Nüremberg zü bitten, in maßen wir abgeschaiden syen, zü richten wissen. Denne je ee die stette ab den sachen kommen, je nottdurftiger in das were. Denne sollte den stetten das recht mit sinen anhenngen empfallen, das würd den stetten zü söllichem schwärlichen schaden, den wir ditzmals nicht vßzürechnen wissen, walten vnd kommen. Vnd darvmb so wellent in den dingen nicht säumig sin vnd die von Vlme vmbe die egeschriben sache iuwer vßrichtung vnuerzogen verschriben antwurt wissen lassen mit dem botten. Geben zü Vlme von vnser aller wegen vnder der von Vlme insigel vff fritag vor Bartholomey, anno domini (M^o CCCC^o) LV^o.

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I), fasc. 188 (nicht foliert).

621

1456 MAI 4

Den von Nüremberg

Fürsichtigen, ersamen vnd wissen, besundern, güten fründe, vnser früntlich, willig dienste vnd was wir eeren vnd gütz vermügen, wisse iuwer wißhait von vns berait voran. Lieben fründe, von solichs rechten wegen, des wir vns gen iuweren vnd vnsern güten fründen, den von Memingen, vff vch veraint vnd verfangen haben, darumb denne vnser machtbotten von vnsern wegen vor vch erschienen sind, deßmals nach baidertaile rede vnd widerrede von vch erkennet ist, das die von Memingen des ersten gehört werden vnd darnach beschehen sull, das recht sy etc.. Darvff denne die vorgemelten vnser machtbotten begeret haben, die sachen an vns zü bringen. Wann wir nu der sachen in kurtz gern vßtrag haben wöltin vnd des nottdurfftig wëren, darvmb so bitten wir iuwer fürsichtigen wyshait mit besonderm flýß, das ir vns vmb die vorgerüren sachen gen den egenanten vnsern fründen von Memingen ainen rechttag für vch setzend vnd verkündent vnd mit recht ab den sachen helffend vnd vns das nicht verzyhen, sonnder vch darinne als früntlich vnd gütwilligklich bewýsen wöllend, als wir vch vnzwýfenlich wol getruwen. Das wellen wir vmb iuwer fürsichtigen wyshait mit willen gern verdienen vnd begern darumb iuwer verschriben antwurt wider mit dem botten. Geben zü Vlme, von vnser aller wegen vnder der von Vlme insigel, vff zinstag nach des hailigen crütz tag zü mayen, anno (*domini* M^o CCCC^o) LVI^o.

Burgermaister vnd rate des hailigen römischen reichs
stette zü Vlme, Rüttlingen, Gemünde, Rauenspurg,
Bibrach, Kempten vnd Kouffbüren

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol 208.

622

1456 (UM MAI 10)

.....

Item ein brief von Rüdiger Henlein, pfleger zû Beyrewt, von wegen Albrechten Fleischman, einen vnsern juden antreffend.

Item ein brief von Linhart Leuchter, vogt zû Spalt, von wegen Cuntz Töllen, Heintzen Tollen antreffend.

Item ein brief von des heiligen richs steten Vlme, Rütlingen, Gemünde, Rauenspurg, Bibrach, Kempten vnd Kawffbewren von wegen des rechten, sie vnd die von Memyngen antreffend.

Item ein brief, als die von Werde biten, in ein ratsbotschafft zû einem gütlichen tage gen Pappenheim gegen dem appt vnd conuent zû Keißhaim zû laien.

Item ein brief von dem rate zû Nordlingen, darinnen der bite auch vmb vnser ratsbotschaft in massen als die von Werde obgemelt in derselben sachen.

.....

StANü Reichsstadt Nürnberg 52 b (Amts- und Standbücher) Bd. 31, fol. 344.
D. Rübsamen: Das Briefeingangsregister des Nürnberger Rates, S. 443, Nr. 7448.

623

1456 MAI 13

*Den burgermeistern vnd rêten des heiligen rômischen richs stetten
zû Vlm, Reutlingen, Gemünde, Rauenspurg, Bibrach, Kempten vnd
Kaufpewrn*

Lieben fründe. Als vns ewer ersam fruntschaft geschriben hat von wegen sollichs rechten, so ir euch gen ewern vnd vnsern gûten fründen, den von Memingen, vf vns vereynt vnd verfangen habt, darumb denn ewer machtpotten vor vns erscheinen sein vnd das desmals nach beder teyle rede vnd widerrede von vns erkant sei, das die von Memingen von erst gehört werden vnd darnach gescheen sull, das recht seÿ, etc. wie das denn ewer brief, denn wir wol vernomen haben, inhaltend ist etc.. Des tûn wir ewer liebe zû wissen, das vns die genanten von Memingen vor disen tagen der sachenhalben nit allein durch ir fleissig schreiben, sunder auch darnach durch ir erbere, werbende ratspot-schaft ersücht haben, vns der sachen fûrdter zûbeladen vnd tâge daran zûsetzen etc.. Vnd wann nû diese ewer machtpotten, wiewol wir euch bedenteÿlen zû willen gerne das peste darinne gerne geprüft hetten, mÿ vnd erbeit vnuerdrossen, die sache von vns gezogen, auch die brief, zû ewerm

fûrnemen vnd beschirmung der sachen dienende, hinder vns gelegt, widerumb zû iren hannden genomen haben, hat vns nit gepûrt, so ewer weisheit selbs wol versteen mag, weÿter darein zûgeen oder vns verrer damit zûbeladen. Darumb wir denn den genanten vnsern fründen von Memingen geantwurt haben, inmassen ewer erbern dise eingelegte abschrift zûerkennen gibt, dabey wir es vnsernhalben nachmals also beleiben lassen, mit frûntlichem fleis pittende, vns sôllichs nit vnfreuntlich zû mercken, sunder zum pesten gûtlich zûkern. Das stet vns mit willen vmb ewer fûrsichtigen zûuerdienen. Datum feria quarta ante pentecostem.

StANü Reichsstadt Nürnberg 61 a (Briefbücher des inneren Rates), Bd. 26, S. 139' - 140.

624

1456 OKTOBER 5

Wir, die burgermaister, râte vnd burger gemainlich dez hailigen rômischen richsstette, mit namen Vlme, Rütlingen, Rauenspurg, Gemünde, Bÿbrach, Kouffbüren vnd Kempten, bekennen vnd verje-chen offennlich vnd tûen kunt allermenglich mit disem briefe von solicher zwaÿung vnd spenne wegen zwischen vnser ains vnd der ersamen vnd wÿsen, burgermaisters vnd ratz der statt Memmingen, vnser gûten fründe, des andern tails von der pfantschafft der herschafft Hochemberg herrûrent, darumbe die fûrsichtigen, ersamen vnd wÿsen burgermaister vnd rate der statt zû Nûremberg von (*des allerdurchlûchtigisten fürsten vnd herren, herrn Fridrichen, rômischen kai-sers, zû allen zÿten merer des richs, hertzogen zû Isterrich, zû Stÿr, zû Kerenden vnd zû Krain, grafen zû Tÿrol etc., vnsers gnädigisten herren*) befelhnuß vnd als kaiserlich commissarien vns für den kaiserlichen commissarien gen den vorgemelten vnsern fründen von Memmingen tag für sÿ gen Nûremberg vff mëntag nach sant Gallen tag schierist¹ zû gewonlicher rautz zÿte vor in zû sin, gesetzt vnd verkündet haben. Darumbe mit gûtem willen, ainhelligen rate vnd zitiger vorbetrach-tung so haben wir vnsern vollen vnd gantzen gewalte empfohlen vnd gegeben vnd zû vnsern volmächtigen anwalten vnd procuratoren gesetzt vnd gemacht die erbern, vnser lieb, besunder Chûnraten Öten, des ratz zû Vlme, vnd Casparn von Vkingen, des ratz zû Gemünde, in baiden gemainlich vnd ir jeglichem in sunderhait also, das die gemainhait die sunderhait vnd die sunderhait die gemainhait nicht letze, sunder waz ir ainer angefangen habe, das das selb der ander volstreken müge vnd ir kains gerechtigkeit die besser sÿ, geben empfelhen, setzen vnd machen sÿ zû vnsern volmächtigen gewaltzbotten, anwalten vnd procuratores, solchen obgerûrten rechts tage in recht oder der gûtlichait an vnser stat zû sûchen vnd zû erstan, klage, antwurt, rede vnd widerrede zû tûn, zû hõren vnd zû vollefûren, ainen oder mer procuratores vnd anwelte von vnsern wegen an ir statt zû kiessen vnd zû substituieren vnd die wider ab zû rûffen, so dick vnd vil sÿ dez von vnsern wegen fûglich oder notturfftig sin beduncket, vnd alles das in solichem rechten oder in der gûtlichait, für zû wennden, zû handeln vnd zû tûn, das sich nach ordnung dez rechten oder in der gûtlichait vnd zû vnser notturfft zû tûn gebüret, vnd das wir selbs, ob wir gegenwurtig wern, getûn möchten, zû gewÿnn vnd zû verluste vnd zû allem rechten. Vnd waz ouch die gemelten vnser machtbotten, pro-curatores vnd anwâlte oder der oder die, so sÿ an ir statt setzen vnd substituieren würden in den dingen, im rechten oder in der gûtlichait fûrniement, handelnt oder tûnd, das ist vnser wille, gantzer vnd gûter. Vnd wir gereden vnd versprechen, das statt vnd vnuerbrochen zû halten vnd dawider nicht zû reden noch zû tûn zû glicher wÿse vnd in allem rechten vnd der gûtlichait, als ob wir daz

alles selbs fürgenomen vnd gehandelt hetten. Vnd ob die gewalte vnser anwalte, gewaltzbotten vnd procuratores oder der oder die, so sy an ir statt gesetzt vnd gesubstituieret hetten, icht mer gewaltz zû solichem rechten oder der gütlichait bedorften, wolten wir in hiemit vóllicklich vnd gnûgsamklich gegeben haben, mit vrkund ditz briefs, daran wir vorgeanten von Vlme vnser vnd mit vns vnser gût frûnde, die von Rûtlingen vnd Bÿbrach, ir baidere stette insigel von vnser aller vnd jeglicher haissens vnd gebette wegen offentlich gehengkt haben. Darvnder wir andern stette alle vnd jegliche vns bekennen vnd der ditzmals mitgebruchen. Geben vff afftermêntag nach sant Franciscus tag, nach Cristi, vnsers lieben herren, geburt tusent vierhundert fünfftzig vnd in dem sechsten jaure.

¹ 18. Oktober 1456

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111, fol. 24 (Briefentwurf mit nachträglicher Korrektur).

625

1456 NOVEMBER 22

Wir, die burgermaister, räte vnd burger gemainlich des hailigen römischen richs stette, mit namen Vlme, Rûtlingen, Rauenspurg, Gemünde, Bibrach, Kouffbüren vnd Kempten, bekennen vnd verjehen offennlich vnd tûen kunt allermenglich mit disem brieue von sôlicher zwaÿung vnd spénne wegen zwischen vnser ains vnd der ersamen vnd wÿsen burgermaisters vnd rats der statt Mëmingen, vnsrer gütenn fründe, des anndern tails von der pfanntschaft der herschaft Hohemburg herrûrent, darumb die fürsichtigen, ersamen vnd wÿsen burgermaister vnd raute der statt Nûremberg von des allerdurchlûchtigsten fürsten vnd herren, hern Fridrichs, römischen kaisers, merer des richs, hertzog zû Österrich, zû Stir, zû Kerenden vnd zû Crain, grauen zû Tirol etc., vnsers allernâdigsten herren, befehlhüss wegen vnd als kaiserlichen commissarien vns nach lut der kaiserlichen commission gen den vorgeanten vnsern fründen von Memingen tag für si gen Nûremberg uff montag nach sant Gallen tag nâhstuergangen, zû gewonlicher rautzite vor in zû sin, gesetzt vnd verkündet haben, vnd als wir den jetzgemelten rechttag durch vnser anwâlte vnd machtbotten gesücht haben, so ist den selben vnnsern anwâlden vnd machtbotten, vff der von Memingen clag vnd vordrung vnser antwurt zû geben, zug vnd tag drÿtag vnd sechs wochen ertailt, daran der letsttage der yetzgemelten ertailten friste ist vff sambstag nach sant Andres tag schierist, nach inhalt des vrtailbriefs, darüber gegeben. Darumb mit gûtem willen, ainhelligem raute vnd zÿtiger vorgetrachtung so haben wir vnsern vollen gewalte empfolhen vnd gegeben vnd zû vnsern volmächtigen anwâlden vnd procuratoren gesetzt vnd gemacht die erbern, vnser lieb besunder Cûnraten Öten, des rautz zû Vlme, vnd Casparn von Vcking, des rautz zû Gemünde, in baiden gemainlich vnd ir jÿglichem in sunderhait also, das die gemainhait die sunderhait vnd die sunderhait die gemainhait nicht letze, sunder was ir ainer angefangen hab, daß dasselb der ander volstrecken müg vnd ir kains gerechtikait die besser si. Geben, empfelhen, setzen vnd machen si zû vnsern volmächtigen gewaltzbotten, anwâlden vnd procuratores, solichen obgerûten rechttag an vnser statt zû sûchen vnd zûerstan, klag, anwurt, red vnd widerrede zû hören, zûtûn vnd zû vollefûren, ainen oder mer procuratores vnd anwâlte von vnsern wegen an ir stat zû kiessen vnd zû substituieren vnd die wider ab zûrûffen, so dik vnd vil si des von vnsern wegen fûglich oder notdurftig sin bedûnket, vnd alles das in solichem rechten fürzûwennden, zû hanndeln vnd zûtûn, das sich nach ordnung des rechten vnd zû vnser notdurft zû

tûn gebûret vnd das wir selbs, ob wir gegenwürtig wêren, getûn môchten zûgewin vnd zûuerlust vnd zû allem rechten. Vnd was auch die gemelten vnser machtbotten vnd procuratores oder der oder die, so si an ir statt setzen vnd substituieren wûrden, in den dingen im rechten fûrnement, handelnd oder tûnd, das ist vnser wille, gantzer vnd gûter. Vnd wir gereden vnd versprechen, das stât vnd vnuerbrochen zû halten vnd dawider nicht zû reden noch zûtûn gelicher wise vnd in allen rechten, als ob wir das selbs fürgenomen vnd gehandelt hetten. Vnd ob die gemelten vnser anwâlte vnd gewaltzbotten oder der oder die, so si an ir stat gesetzt vnd gesubstituieret hetten, icht mer gewaltz zû solichem vorgerûten rechten vnd sachen bedôrfften, wolten wir in hiemit vóllicklich vnd gnûgsamklich gegeben haben. Mit vrkund ditz briefs, daran wir, vorgeanten von Vlme, vnnser vnd mit vns vnnser gût fründ, die von Rûtlingen vnd die von Bibrach, ir bedere stette insigel von vnser aller vnd jetlicher haissens vnd gebette wegen offennlich gehenkt haben, darunder wir andern stette alle vnd jetliche vnns bekennen vnd der ditzmals mitgebruchen. Geben vff gûtenntag¹ vor sant Katherinen, der hailigen junkfrowen, tag, nach Cristÿ, vnsers lieben herren, geburt tusent vierhundert fünfftzig vnd in dem sechsten jaren.

¹ Gudentag (= Mittwoch)

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113.

626

1457 APRIL 25

den von Bibrach (Eberharten Brannendenburg)
den von Gemünde (Casparn von Vcking)
den von Kempten (Oschwaldt Rûsten)
den von Kouffbüren (dem Splissen)

Vnser früntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben fründe, vnser gnädigster herre, der kardinal bischoff zû Augspurg, hatt gebotten, im vnns veruerbunden gûtlichen tags zwischen vnsern fründen, den stetten, vnd vns gen vnsern fründen zû Memingen zû verfolgen. Wan wir nv gern gesehen hetten, das sy durch sin gnade gewist worden weren, das sy mit sampt vns andern stetten in rechnung vnd vßtrag nach der stette verscribungen ane recht gegangen weren, so haben wir der stette bottschaften, die vff den rechttag gen Nûremberg von den stetten geordnet sind, nâmlich der von Gemünde vnd vnser ratzbottschaft vff ainen gûtlichen vnuerbundnen tag gen Dilingen für sin gnade geschiket, vmbe das sy der ding, ob sy gûtlich in vorgeschribner massen mit vns andern stetten nicht ingan wolten, irer maÿnung dest fûro erinnert werden môchten, das sy sich vff dem rechttag zû Nûremberg dest bas darinne zû halten vnd darnach zû richten wissen. Also seit vns vnser bottschaft, als sy vnder anderm ain vidimus vnsers gnâdigen herren, hertzog Ludwigs von Bâÿern, richtungbrief der sachenhalb hören lassen haben, sy der von Mëmmingen antwurt vnder anderm gewesen, das sy vnsern gnâdigen herren, hertzog Ludwigen von Bâÿern, darvmbe nicht gebetten haben. Der stette botten, die zû Geppingen zû tagen gewesen syen, haben solichs für sy vnd sy zûgeseit, deshalb sy solicher richtungbriefe irer vordrunghalb nicht berûren sulle. Das vns nv frêmden vnd vnbillich sin beduncket, angesehen, das sôlichs nicht ist, denne wir haben Hainrich

Kraft, vnsern alten burgermaister, Vlrichen Ehinger, den man nennet Österricher, Chünrat Öten, vnsern ratgesellen, vnd Casparn von Vckinggen von Gemünde, die alle vff dem richtung tag zů Geppingen gewesen sind, gefragt, ob solichs also sÿ oder nicht oder wie es darvmb ergangen sÿ. Sie sagen alle, das es nicht also sÿ, denne als bald vnser bottschafft gen Geppingen kam vnd vnser herre, herzog Ludwig von Baÿern, vnd die andern fürsten des gewar wurden, embotten sÿ der stette botten, vff das huse zů in zů komen. In den dingen waren iuwer vnd der andern stette botten, die denne zů Geppingen zů tagen waren, byainander vnd vnderredten sich von den sachen gnügsamklich mitainander, vnd nach solicher irer vnderredung, die vnder in beschach, giengen aller stette botten, die vff dem tag zů Geppingen wauren, vnd der von Memmingen bottschafft Anthonÿ Ammann mit in, als wol als die andern alle vff das huse zů den fürsten vnd seiten die richtug von der darzů gewandten stette aller wegen zů, in gegenwurtikait des obgenannten Anthonÿ Ammann, der von Memmingen bottschafft, der gelich als wol als sÿ alle dabi was, also das der selb Anthonÿ Ammann noch dehainer statt bottschafft vor vnserm gnädigen herren, herzog Luwdigen von Baÿern etc., nichtzit darin trüg, das sÿ solichs nicht berüren solt, noch nichtzit anders darin trügen, vnd mochten darvmb, ob in solichs ertailt wurde, wolgetün, was recht sÿ. Wan nv iuwer vnd der andern stette ratzbotten, die vff dem egenannten tag zů Geppingen gewesen sind, solich recht mit warhait, als wir von in verniemen, wol getün, och so der stette botten, die vff dem selben tag zů Geppingen gewesen sind, solich recht och getün vnd sich des erbieten möchten, so verstan ir wol, das das von der stette wegen der garvß were vnd die stette ir recht dardurch gen den von Memmingen behaben würden. Darvmb wir nicht verhalten weltin, denne iuwer ersamkait das verkünden, iuch darnach in gehaim zů richten wissen vnd iuwer erbern ratzbottschafft, die vff dem obgenannten tag zů Geppingen gewesen ist, nämlich als wir daran sÿen, darvmb verhören vnd ersüchen wöllent, ob er solich vorgemelt recht mit sampt vnsern vnd andrer stette ratzfründen getün müg, als er mit warhait, als wir von den andern bericht sÿen, wol getün mag, vnd vns das vnd was iuwer maÿnung der dinghalb sÿ, bi disem botten in gehaim aigenlich verschribens wissen lassent. das sich der stette botten vff dem rechttag zů Nüremberg mit erbietung des rechten darnach wissen zů richten, vnd wöllent in den dingen nicht sāmig sin, als wir iuch wol getrüwen, ir wol verstand, das das der stette grosse nottdurft ist. Das wöllen wir vmbe iuwer wißhait mit willen gern verdienen. Iuwer verschriben antwurt wider mit dem botten. Geben vff sant Margken tag a(nno domini M° CCCC°) LVII°.

Burgermaister vnd rat zů Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 253f.

627

1457 APRIL 30

Den von Kouffbüren

Vnser früntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben fründe, wir fügen vwer ersamkaÿte zů wissen, das vns vnser fründ, die stette, die denne mit vnsern fründen von Mëmmingen in recht vor üwern vnd vnsern güten fründen, den von Nüremberg, (*von der pfantschaft Hohemberg her raichent*) hangen vnd der bottschafften denne zů Göppingen vff dem tag, als die richtung getroffen

ist, gewesen sind, vnd den wir denne der sachenhalb in aller mässen, wie wir vch dar vmbe geschriben, ir yeglichs in sonnderhait geantwurt haben, das sy dieselben ir ratsbottschafft, die vff dem egenannten richtung tag zů Göppingen gewesen ist, solich vnser schriffte hören lassen vnd dar vff ernstlich gefragt haben, was derselben ir bottschafft der sachenhalb, wie die ergangen, wissent sÿe. Die schriben vns alle vnd ir yegliche in sonnderhait luter zů, wie wir in die sachen, das der von Gemünde vnd vnser ratzfründ vns der sachenhalb geseit vnd wissent sÿe, wie wir denne solichs vch vnd den anndern vnsern fründen, den stetten, geschriben haben, och wol wissent sÿe, vnd, ob es not tün werde, das sÿ denne darumb wol gethün mügen, was recht sÿ, vnd das sich die stette des, ob es nottdurfft sin werde, vff sÿ wol erbieten mügen. Wann wir nu in üwer antwurt vernemen, das üwer erber ratzbottschafft Jörg Spliß vff die zÿte (*als iuch die selb vnser schrifte zükomen ist,*) der sachen nicht als ingedëchtig gewesen ist, vnd sich villicht mit der stette botten, die da gewesen sind, gern vnderreden wölt, wann wir vns nu wol versehen, das er sÿdher den sachen nachgedacht hab vnd der wol erinnert worden sÿ, so denne die sach des rechttags zů Nüremberg dehain lenger baÿt noch verziehen hat noch gehalten kann, auch die sache allen andren vorgemelten stette ratsbotten, die zů Göppingen vff dem egenannten richtung tage gewesen sind, wol wissend ist, vnd sich alle ainhelklich erbieten, das sÿ dar vmb wol gethün mügen, was recht sÿ, das die sachen ergangen sÿen, inmassen wir vch vnd in geschriben haben, wir auch nicht zwÿfeln, denn das sich dieselb üwer bottschafft der sachen sÿdher selbs auch bedacht hab vnd vnnderricht worden sÿ. Darumb so vnsern fründen, den stetten, vch vnd vns mercklicher grosser schad an dem vorgemelten rechten, ob vns das empfallen solt, lÿt, so bitten wir üwer ersamkait von vnser fründ, der stette, wegen mit besonnderm flÿsse, das ir die vorgerürten üwer bottschafft vff vnser nechsten vnd yetzigen schriffte der sachenhalb aber hörent vnd ersüchent, was ir darvmb ingedenck (*vnd der ding erindert worden*) sÿe, vnd sonnder, ob sÿ solich vorgerürt recht mitsampt der anndern stette vnd vnsern ratzbotten auch gethün müg. Were aber, ob sÿ solichs yetzt zů male nicht bedacht were, vnd sich mit der stette botten, die vff dem egenannten tag zů Geppingen gewesen sind, darvmb gern vnderreden wölt, so denn die sach des egemelten rechttags zů Nüremberg halb dehain lenger verziehen hat, als hieuer auch gerüret ist, das ir denne üwer egerürt ratzbottschafft zů vns her gen Vlme schickent, das die vff an afftermëntag (*als des hailigen crütz tag ist,*) zů nechst zů nacht by vns hie zů Vlme sÿ, sich füro mit der stette ratzbotten zů vnnderreden, als sich dann gepüren vnd nach gestalt der sachen darzů gehören wirt, vnd das ir daran bi nichten nicht sūmig sÿent, als ir wol verstand, das das üwer vnd der stette grosse nottdurfft ist (*vnd das ir vnd die stette durch iuch nicht verkürtzet werden*). Das wollen wir vmb üwer wÿshait mit willen gern verdienen. Vnd land vns darvmb üwer vnuerzogen, verschriben antwurt wider wissen mit dem botten. Datum vff sambstag sant Philipps vnd sant Jacobs abend anno (*domini M° CCCC°*) LVII°.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

Lieben fründe, sind nicht sāmig in den sachen, denne der stette ratzbotten vff mitwochen zūnehst vff den rechttag gen Nüremberg rÿten vnd die ding in recht bringen werden, deshalb sÿ der ding, ob iuwer ratzbottschafft darvmb als alle andern vorgerürten stett ratzbotten das recht, ob es not tün werde, tün welle, ain luter wissen nottdurftig sind, das iuch vnd den stetten dehain saumnuß durch iuch in den dingen beschehen werde, als ir wol vrstand, das das ain grosse nottdurft ist.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 254f (Briefentwurf mit nachträglich eingefügten Korrekturen).

1457 JUNI 4

Den stetten Rüttlingen, Gemünde, Bibrach, Rauenspurg, Kouffbüren vnd Kempen, geschriben vff den hailigen pfingstaubent anno LVII^{mo}

Vnser früntlich, willg dienste voran. Ersamen vnd wisen, lieben fründe, als von vnser darzü gewannten stette empfelhens wegen durch iuwer vnd vnser guten fründe, der von Gemünde, vnd vnser ratzfründe, der stette, gewaltzbotten den rechttag zü Nüremberg gen iuwer vnd vnsern guten fründen, den von Mëmingen, nach dem sunentag jubilate¹ nêhst vergangen, in biwesen iuwrer vnd vnserer guten fründe, der von Rotenburg, Windshain vnd Wissenburg, ratzbotten, die von vns stetten da hin beschriben gewesen sind, gesücht ist, da sÿ drÿ tag nachainander strênklich gerechtet vnd die sachen zü baidersitt zü recht gesetzet haben, vnd als wir von vnserer bottschaft verniemen, so sind die sachen der stettehalb durch doctor Petern Knorren gnûgsamlich fürgetragen, deshalb gûte hoffnung zü haben ist, das den stetten das recht nicht empfallen sulle. Wan aber iuwer vnd vnser guten fründe, die von Nüremberg, die briefe, in dem rechten gebrucht, behalten, rede vnd widerrede beschriben, och baider taile fürsprechern die heren lassen vnd darvff ain bedenken genommen haben drÿ tag vnd sechs wochen, das wir vff sant Peter vnd Pauls aubent² zü nehst vor in zü erschinen, als ir an der abschrift des abschaidzedels hierinne wol verniemen werdent. Wie wol wir nv in maÿnung gewesen sÿen, iuch vnd ander darzü gewandt vnser fründe, die stette, vor sôlichem egenanten tag darvmb zü vns her gen Vlme zü manen, zü rate zü werden, wie vnd durch wien sôlicher tag zü sûchen (*vnd*) zü besetzt were, ÿedoch so von geschicht vnd andern sachenhalb ettlicher darzü gewandter stette ratzbotten bi vnd hie gewesen sind, haben wir irs ratz darinne gepflogen, der rate, so der fremde löwffehalb sorgfêltig wider vnd für zü rÿten gewesen ist, das nicht nott tûge ditzmals darvmb ain manung zü haben, sunder iuch vnd andern stetten darvmb zü schriben, vns iuwer maÿnung, mit vnd durch wien solich tag zü besetzt sÿ, verschriben wissen zü lassen etc.. Wan nv der ingang des egemelten rechten ist, vor den von Nüremberg vsfündig werden zü lassen, was jegliche parthie der andern parthie der sachenhalb zü tûnd pflichtig vnd schuldig sÿ, vnd die kaiserlich commission vnd empfelhnûß darvff och gesetzet ist, deshalb, so wir stette ir vrtail darvff nicht gewissen kûnnen, gevrtailt werden môcht, darvff der stette nottdurft were vnd würde, mit irer vordrung vnd nottdurft vff die zite witer zü klagen oder zü antwurten vnd zü vollefaren, als sich denne in rede vnd widerrede vnd nach gestalt der sachen darvff gebûren wirt, vnd vmbe das, das wir stette in den dingen destmÿnder verkûrzt noch versamet werden, so bitten vnd manen wir iuwer ersamkait, als vlizzig vnd ernstlich wir das tûn sullen vnd mûgen, in iuwer râten beratenlich vber die sachen zü sitzent, wie vnd durch wien der obgenante tag zü sûchent, zü besetzt, och ob vnd welich stette vmb ir bottschaften darvff zü beschribent sÿen, vnd was iuwer maÿnung darinne sin wôlle, lassent vns bi disem botten verschribens wissen, solichs den selben vnsern fründen, den stetten, zü schriben vnd zü vrkunden, als sich denne gebûren wirt. Geben vff den hailigen pfingstaubent anno (*domini M° CCCC°*) LVII°.

Burgermaister vnd rate zü Vlme

¹ 8. Mai 1457

² 28. Juni 1457

1457 AUGUST 4

Wir, die burgermaister, râte vnd burger gemainlich des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Rüttlingen, Rauenspurg, Gemünde, Bibrach, Kouffbüren vnd Kêmpfen, bekennen vnd veriehen offennlich vnd tûgen kunt allermenglich mit disem briefe von sôlicher zwaÿung vnd spênne wegen zwischen vnser ains vnd der ersamen, wisen burgermaisters vnd ratz der statt zü Memingen, vnser guten fründe, des andern tails von der pfantschaft der herschaft Hohenberg herrÿrent, darvmb wir denne zü baidersÿt vor den fürsichtigen, ersamen vnd wÿsen burgermaister vnd rate der statt zü Nüremberg, vnsern guten fründen, als kaiserlichen commissarien in recht stannden, als denn ettwiemânger rechttag der dinghalb vor in gesücht vnd zûm letsten von in aber ain rechttag vff den zinsztage nach vnserer lieben frowen tag assumptionis schierist zü râtz zite für sÿ gesetzet vnd beschaiden, (*wie das denne an im selbs ist,*) darvmb mit gûtem willen, ainhelligem rate vnd zitiger vorbetrachtung so haben wir vnsern vollen vnd gantzen gewalte empfolhen vnd gegeben vnd zü vnsern volmächtigen anwâlden vnd procuratoren gesetzet vnd gemacht die erbern, vnser lieb, besunder Chûnrat Ôten, des ratz zü Vlme, vnd Casparn von Vkingen, des ratz zü Gemünde, in baiden gemainlich vnd ir jeglichem in sunderhait also, das die gemainhait die sunderhait vnd die sunderhait die gemainhait nicht letze, sunder was ir ainer angefangen habe, das das selb der ander vollstrecken mûge, vnd ir kains gerechtkait die besser sÿ. Geben, empfelhen, setzen vnd machen sÿ zü vnsern volmächtigen gewaltzbotten, anwâlden vnd procuratoren, solichen oberÿrten rechttag an vnser statt zü sûchen vnd zü erstan, klag, antwurt, rede vnd widerrede (*zû tûn,*) zü hõren vnd zü vollefûren, ainen oder mer procuratorees vnd anwâlde von vnsern wegen an ir statt zü kiesen vnd zü substituieren vnd die wider ab zü rûffen, so dick vnd vil sÿ des von vnsern wegen fûglich vnd nottdurftig sin geduncket (*vnd als wir mit vrtail in sôlichem rechten beschwâret wûrden, das sÿ sich denne dauon von vnsern wegen vnd an vnser statt berûffen vnd für vnser aller gnâdigisten herren, herr Fridrichen, rômischen kaiser, merer des richs, hertzogen zü Ôsterreich, zü Stÿr, zü Kerenden vnd zü Krain, grafen zü Tÿrol etc., bedingen vnd appellieren vnd alles das in solichem rechten vnd och appellieren fürzûwËnnden, zû handeln vnd zû tûn, das*) sich nach ordnung des rechten vnd zü vnser nottdurft zü tûn gebûret vnd das wir selbs, ob wir gegenwûrtig weren, getûn môchten zü gewinn vnd zü verluste vnd zü allem rechten. Vnd was och die gemelten vnser machtbotten, procuratores oder anwâlde oder der oder die, so sÿ an ir statt setzen vnd substituieren wûrden, in den dingen im rechten für niement, handelnt oder tûn, das ist vnser wille, gantzer vnd gûter. Vnd wir gereden vnd versprechen, das stât vnd vnuerbrochen zü halten, dawider nicht zü reden noch zü tûn, zü gelicher wise vnd in allem rechten, als ob wir das alles selbs fürgenommen vnd gehandelt hetten. Vnd ob die vorgenannten vnser anwâlde, gewaltzbotten vnd procuratores oder der oder die, so sÿ an ir statt gesetzet vnd gesubstituieret hetten, icht mer gewaltz zü sôlichem vorgerÿrten rechten bedôrften, wôlten wir in hie mit vóllicklich vnd gnûgsamklich gegeben haben. Mit vrkund ditz breifs, daran wir obgenannten von Vlme vnser vnd mit vns vnser guten fründe, die von Rüttlingen vnd Bibrach, ir baider stette insigel von vnser aller vnd jeglicher haissens vnd gebette wegen offennlich gehênet haben. Darvnder wir andern stette alle vnd jegliche vns bekênnen vnd das ditzmals mitgebruchen. Geben vff donerstag vor sant Oswaltz tag des jars nach Christi, vnser herren, geburte tusent vierhundert fûnfzÿg vnd siben jare.

1457 AUGUST 18

Wir, burgermaister vnd ratte der statt zů Nüremberg, bekennen vnd tůn kunt aller menglich mit disem brieff: Nach dem wir zwischen den fürsichtigen, ersamen vnd wýsen, burgermaister vnd ratte der statt zů Vlme vnd andern stetten, mit in zů der pfantschafft der herschafft zů Hohemberg verwandt, an ainem vnd den von Memingen an dem andern taile vormals vff frýtag nach sant Petter vnd Pauls, der hailigen zwelffbotten, tag, nächst vergangen¹, ain vrtail gesprochen vnd den selben von Vlme vnd iren zůgewanten stetten ain recht ertailt vnd dabi erkant haben, dz die solich recht nach innhalt der selben vrtail vor vns zů rechter rätzýt tůn vnd volfüren sollen in sechs wochen vnd drýen tagen, als dz der selb vnser vrtail briefe zů erkennen gibt, also sein beide parthýen vor vns vff hůtt in recht erschienen vnd haben sich durch ir fürsprechen angedingt in aller massen, als vor. Vnd daruff zum ersten die von Vlme durch iren fürsprechen begert zů verlesen die vrtail, nächst zwischen in vnd ir wider parthý, den von Memmingen, ergangen. Vnd als die hoptvrtail verlesen ward, begerten sie ouch fürter zů verlesen die vrtail, darinn vßgesetzt wære, vff wóllichen tage vnd wo si die aýde vollfüren vnd tůn sółten, die in ertailt wern, vnd retten daruff, nach dem der fünff vnd viertzist nach gebung derselben vrtail vnser lieben frowen tag schidung² gewesen wære, vnd si beide parthýen verwilliget hätten, dz sollich fürbringen vff dinstag, nächst darnach verschinen, geschehen solt, vnd nů durch sollich verwilligung der selb tage bis vff hůt dise stund vnd statt verruckt were, so erschienen sý mit sampt den sendbotten der stette, daruff die hopt vrtail zaiget vnd erbůtten sich, ir recht zů follfüren, wie die vrtail vff si gesetzt wære, vnd batten, si rechtlich zů vnderwýsen, wår si zů sollicher vrtail zů vollfüren, vertigen vnd die aýde fürnemen solt. Daruff die von Memingen durch iren fürsprechen reden liessen, in zwýfel nicht, vns als vrtail sprechern wer wol indenck der vrtail, die wir am letsten gesprochen hetten in disen sachen. Wie nů die selben an im selber wern, liessen die von Memingen si belýben vnd wólten mit disen iren wortten die weder krefftigen noch von merer wurden oder minner machen, dann si an im selber wern. Nů hätten die von Vlme vnd ire zůgewanten stette vff dem nächstuergangnen rechttag in zwýfel nicht gemacht der vrtailhalb, durch vns gesprochen, vnd lůtrung gesůcht von der von Dýnckelspůhel wegen vff mainung, als ob si die vff ir mainung zů dem rechten her nicht gehalten möchten, dz in dz kain krenkung im rechten bringen sółt. Dagegen die von Memmingen dazůmal ir notturfft geredt vnd gemaint hätten, nach dem wir vff ain kaiserlich commission richter wern vnd nůr vrtail gesprochen hätten, die lutter vnd clar wår, kain vinsternß vff ir trúge, so solten wir kain lůtrung darinn geben, dann es tått kain nott darzů, möchten wir das nach ordnung der rechten in kain weg mer oder wýtter luttern, als das die recht lutter vßwýßten. Daruff wir nů erkant hätten, dz wir die vrtail liessen blýben, als si gesprochen wære, dar durch die lůtrung verachtet vnd abgesprochen. Dabi vnser mainung zů versten gewesen wære, kain sundrung in disen dingen der von Dýnckelspůhel halben ze machen, als dz der verlesen vrtailsbrieff lutter innhielt. Möchten die von Vlme vnd ander stette, zů in gewandt, die herschafft Hohemberg berůrnde, ratzbotten, die vff dem tag zů Geppingen gewest vnd vngeuarlich noch in leben wern, mit iren aýden erwýsen etc., als die vrtail bestimmet, so sółten si den von Memingen der entwerung halben nicht pflichtig sin. Möchten si aber sollichs nicht tůn, so sółt als dann beschehen, wz recht were vnd am tag låge, ouch sich ain briefe vnd insigeln der verainung, zů der herschafft Hohemberg in recht zů merern malen gebrucht, lutter erfůnde, di die statt Dýnckelspůhel den von Vlme vnd andern stetten zů der herschafft zů Hohemberg gewandt, wer vnd vff dem tage zů Góppingen zwen erber mane gehabt hätten, die ouch bi den tådingen am anfang, mittel vnd ende von der von Dýnckelspůhel wegen gewesen vnd ouch noch in leben wern, so getrůwten die von Memingen, dz die von Vlme vnd ire zůgewanten stette, so der von Dýnckelspůhel ratzbotten hie vff disem gesetzten enndtag nicht erschienen, nicht so gnůgsame vnd vollkommenlich da stůnden vnd dem rechten nach

kómen, als recht vnd vrtail geben hätte, das ouch darumb den von Vlme vnd iren zůgewandten stetten im recht billich bruch beschehe vnd wir billichen erkennen solten, dz die von Memingen ain erstanden vnd behabt recht haben sółten vnd den von Vlme vnd andern iren zůgewandten stetten die von Memingen billichen in gewere ir gerechtikait der herschafft Hohemberg, der si durch die selben von Vlme vnd ander stette entsetzt wern, ân iren willen vnd vergunst wider in gesetzt wůrd oder in beschehe aber wandel vnd kerung, als die von Memingen in anfang des rechten begert hätten. Dagegen von der von Vlme vnd der stette wegen, in zůgewandt, ward geredt, wie si darumb hätten lůtrung der sachen begert, dz si ir sachen gern schlecht vnd lutter gehabt vnd sich des wol besorgt hätten, das in ýetzund fürgehalten wůrde, aber wie dem allem nach dem in desmals zů antwort wůrd, es were ain vrtail gesprochen, da liessen wir es bi blýben, hätten si sich des ouch benügen lassen vnd gehalten vnd mit in bracht die sendbotten, daruff die wýsung in der selben vrtail gesetzt wår, vnd begerten, die zů nemen vnd die rechtlich zů vnderwýsen, wer in zů dem rechten zů follfüren fertigung tůn sółt, dabi liessen si es noch blýben. Vnd wie wol die wortt von der widerparthý, der von Dýnckelspůhel halben, in zů ziehen so lose, lýchtuertig vnd geringschátzig wern, dz si wenig antwort bedórrften, ýedoch dz meniglich verstén mócht, dz nichtz daran im rechten wære, so mócht man dz wol abnemen vß dem anfang des handels, vß dem wilkúr hinder vns geschehen, vß der kaiserlichen commission, die die von Memingen selbs erworben hätten, vß dem gewalt, vß den aýden, die die ýhenen, die den gewalt, vff recht gemacht, getån hätten, vß den aýden damit die machtbotten den schůbe in der sache zů der von Vlme vnd iren zůgewandten stetten antwort erlangt hätten, vß dem erbietten, zů sampt dem briefe vnsers gnådigen herren, hertzog Ludwigs, darinne sich die von Vlme vnd ir zůgewandten stette nicht wýter erbotten hätten, dann dz der stette ratzbotten, die mit in in disem rechten anhenngig vnd verwandt wåren, swëren möchten, dz in die richtigung also gangen wære, wie der briefe innhielt, vnd in die von Memingen vnrecht tåten an der schuldigung, dz si die selben von Memingen sółten entwert haben vnd vß allem gerichtz handel, das die von Dýnckelspůhel nyendert darin gezogen wern, wie möchten wir dann als kaiserlich commissari dz in der vrtail im sinne gehabt oder gemaint haben. Dz die von Dýnckelspůhel die wýsung zů tůn mit helffen sółten, dz wår wider dz gemain recht, dz da clårlich wýst, dz vrtail sol gefellet werden nach rede vnd widerrede. Darzů wåren die von Dýnckelspůhel von den von Memingen nicht angezogen, dz si die entwert hätten, sunder allain die von Vlme vnd ander stette, in zůgewandt in diser sache, die in recht hiengen. Wie möchten dann wir als commissari vns des entschuldigen, den von Dýnckelspůhel zů schweren ertailt haben, daruß clar zů versteen were, dz der von Memingen fürnemen von sółlicher lýchtfertikait wære, dz es billichen die von Vlme vnd ander stette, mit in verwandt, an sollicher vollführung des rechten nicht irren sółte, vnd batten, sich zů zů lassen wie uor. Vff der von Vlm widerrede liessen die von Memingen reden, als die von Vlme vermainten, die von Memmingen sůchten zů disem male ain lůtrung der vrtail, die si am besten geflohen vnd der nicht wólten haben, wår fråmd zů hõren, dann den von Memingen zwýfelt nicht, vns wår gar wol indåchtig, wie die von Memingen vff dem letsten rechttag sich gehalten, ouch wz die von Vlme vnd ir zůgewandten stette gesůcht, damit si vnser vrtail gar gern enger ingezogen vnd die nach irem gefallen gelůtteret hätten. Dawider die von Memingen kain vßflucht gesůcht, dann souil gemaint hätten vnd noch vermainten, als in nicht zwýfelt, vns selbs billich vnd rechtlich beduncken sółt, dz einicher luttrung nit nottdurfft wår, nach dem die vrtail gantz clar, lutter vnd ân allen zwýfel wære, nach dem ouch vns als kaiserlichen commissarien, über gesprochen vrtail lutrung zů tůn, nicht gebůrte noch zů stůnd in dhein wýß, vnd vermainten ouch das noch. Vff dz hätten wir durch vnsern spruch dozůmal lutrung zů tůn abgesprochen, dabi die von Memingen dz hätten blýben lassen vnd liessen es ouch dabi noch besteen. Vnd nach dem die vrtail innehielt in ainer gmain vnd mit gmainen wortten vff die ratzbotten der von Vlme, ouch der zůgewandten stette, die herrschafft Hohemberg berůrende, dz die mit iren aýden vff hůtt erwýsen solten nach lutt der gesprochen vrtail, vnd die von Dýnckelspůhel zů der herrschafft den von Vlme vnd andern stetten gewandt wern, als

dz an dem tag låge, auch ir ratzbotten zwen vff dem tag zû Geppingen gehabt hätten, die ouch noch in leben weren, so getrûweten vnd hofften die von Memingen, dz die selben von Dÿnckelspûhel vnd ir ratzbotten vorgemelte von den von Vlme diß rechten halben vff disen hüttigen tage in kain wege nach mainung vnd lutt der gesprochen vrtail, auch des spruchs darnach, darüber vff dem letsten rechts-tag vff der von Vlme begern vnd zwÿfel gegeben, in kain wege gesundert noch vßgeschlossen solten werden, sunder so die selben ratzbotten hie nicht erschinen, dz dann der von Vlme vnd ander stette ratzbotten zû iren aÿden nicht gelassen würden, angesehen, dz si nicht volkömlich erschinen, als lutt vnd mainung der vrtail innhielt. Als dann von der von Vlme wegen angezogen wurde vnsers gnädigen herren, hertzog Ludwigs, briefe, wie der vns beweget hett, dise vrtail zû sprechen, liessen die von Memingen die vrsach, die vns bewegt hett, sin, als die wäre, dann si hätten in recht gebrucht gegen dem vorgemelten briefe redlich, erber, bestentlich vnd krefftig gründe der rechte, die angedüttet, dz si der briefe gantz nichtz bünde vnd kain wÿsung wider si tât noch tûn möcht, dz ouch allen rechtwÿsen lütten kain zwÿfel macht. Dabi liessen es die von Memmingen zû disem male besteen. Dann wäre der briefe so krefftig der sachen halbe, als in die von Vlme anzugen, hätt nicht not getân, im rechten ver-rer erwÿsung zû tûn. Dawider die von Vlme von iren vnd ir zûgewandten stette wegen redten als vor vnd des mer, si hätten im anfang lütrung begert, dz hätten die von Memingen gar nicht haben wöllen. Nû begerten die von Memingen lütrung, so es nicht nott tât, vnd erschine sich der spruch bÿ in, dz man sprâch, es möchten ainmal zwelf einen oxen nie zû dem wasser bringen, da in drüsten würde, do gieng er selbs dar. Aber dz vns als kaiserlichen commissaren der lutrung, der wir vormals nicht hatten tûn wöllen, abgeholfen würde vnd die sachen zû ende kâme vnd den von Memmingen alle inrede verschlossen würde. So hielt die hopt vrtail zwen punct innen: Zum ersten tâtten die von Vlme die wÿsung, so wären si den von Memingen der entwerung halben nichtz schuldig. Wo si der aber nicht tâtten, so solt darnach geschehen, wz recht were. Vff den grundt hätten die von Vlme vnd ire zûgewandten stette begert, sich nochmals zû der wÿsung zû lassen wie uor vnd ainen rechtsatz daruff getân. Also brechten si fûr die razbotten dar vff die vrtail, die wÿsung gesetzt hett, so die zûgelassen würden vnd ir aÿde vollfûrt hätten. Wo dann die von Memingen beduncken wolt, si hetten nach lutt des ersten puncten der vrtail nicht gnûgsamlichen gewisen, des doch nicht wäre, so hofften vnd getrûwten doch die von Vlme vnd ir parthÿ, si hätten souil gewisen mit dem briefe vnsers gnädigen herren, hertzog Ludwigs, vnd den aÿden, durch die sendbotten geschworn, dz mengklich verstën vnd in recht erkannt werden solt, dz si die von Memmingen nicht entwert hätten vnd weren in der entwe-rung halben nicht schuldig vnd satzten das zû recht. Dawider liessen die von Memingen reden, dz vnbillich wäre, dz die von Vlme die vrtail tûtschten nach irem willen, dann die mainung trûg die vrtail nicht vff ir weder an den wortten noch der meinung nach irer lutt vnd sage geben dz den von Vlme nicht nach, ob ettwer von den zûgewanten stetten vßblibe, dz dannocht ir aÿd solt genommen werden. Dann hätten wir dz wöllen sprechen, so hätten wir dz in vnser vrtail gesetzt vnd gestimpt darumben, so wäre nit recht, dz die von Vlme die wÿtter streckten dann si were, so wären ouch dz nicht wider die mainung der vrtail, dz der von Dÿnckelspûhel ratzbotten darumb nicht da sin solten, dz si bisher nicht in recht gestanden wern, dann die vrtail hielt dz nicht innen. Hetten wir aber dz also vermaint, so hätten wir dz zû setzen wissen vnd die ratzbotten in der vrtail angezogen, die mit den von Vlme gewandt vnd in recht stünden, dz wir aber nicht getân hätten, sunder gar wol betracht gestalt vnd herkommen diser ding vnd dz die von Memmingen die wern, die durch die von Vlm vnd ir zûgewandt stette beschuldigt würden, dz si die tåding zû Gëppingen verwilliget hätten, des die von Memingen in logen wern gestan-den vnd in warhait noch stünden, vnd die weder durch sich selbs noch ir föllmächtig anwält oder ratzbotten nie verwilligt, als si ir vnschulde mit irem rechten da fûr gebotten hätten, sollich recht in ouch billicher dann den von Vlme vnd iren zûgewandten stetten haim getailt worden wäre. Dann souil der angezogen tedingsbriefe ain arckwon gegen den von Memingen gemacht hätt, daruff nû den von Vlme vnd allen zûgewandten stetten ain bibringen oder erwÿsung ertaÿlt were, als dz die vrtail inn-

hielt, in sollicher wÿsung ouch der von Dÿnckelspûhel ratzbotten, die vff dem tage zû Geppingen gewesen vnd nach in leben weren, billicher vnd rechtlicher gehört würden, dann die von Vlme vnd die stett, so in recht stünden als parthÿ vnd parthÿsch lütte, dz wir gar hoch betrachtet hetten vnd geurtailt vff alle ratzbotten der stett, gewannt zû der herschafft Hohemberg, die dann vff dem tage zû Geppingen gewesen vnd noch in leben wern, dann in ainer yeglichen vrtail gemaine wortt solten nach allem rechten gemainlichenn verstanden werden vnd nicht ander sündrung nemen, dann si die wortt der vrtail sünderten. Nû were in diser vrtail nicht gesündert, dann dz die stett gewandt wern zû den von Vlme, die herschafft Hohemberg berürend, der bottschaft vff dem tag gewesen vnd die noch in leben wern, darumb so möcht die vrtail nicht wÿtter gestreckt, noch fester angezogen werden nach gestalt vnd herkommen der selben ding vnd nach der kaiserlichen beuelhnûß, vns beschehen. Vnd vff dz tâtten die von Memingen iren beschließ, dz kainer lutrung not tât, angesehen die lütterkait der vrtail an ir selbs, als vorgeredt wäre vnd begerten in irem beschliess, sÿdmalen die von Vlme nicht völiclich vnd also erschinen, als die vrtail innenhielt, denn die von Dÿnckelspûhel da nicht erschinen noch ir ratzbotten, die vff dem tag zû Geppingen gewesen vnd noch in leben wern vnd zû der herschafft Hohemberg den von Vlme gewandt wären, dz dann den von Vlme vnd andern stetten irer parthÿ in disem rechten bruch beschehen were vnd nû sie dz nicht tûn möchten, so recht vnd vrtail geben hett, so were nû dz recht, dz die von Memingen ain erlangt vnd erstanden recht hätten der entwerung halben vnd dz si billich wider ingesetzt würden durch die von Vlme vnd ander ir zûgewandten stette in mas-sen, als vor gelutt hätt. Dawider die von Vlme redten in massen als vor vnd satzten dz zû recht. Also satzten die von Memingen die sachen ouch zû recht. Also nach dem wir obgenanten, burgermaistere vnd ratte vff die kaiserlichen commission, nach rede, widerrede vnd allem fûrbringen beider parthÿen vormals ain vrtail gesprochen haben, sprechen wir zû recht, dz es billich bi der selben vrtail blÿbe. Nû aber erclerung begert wirt, hätt yemant irrung in der gemelten vrtail, den wÿsen wir fûr den aller durchlûchtigsten, großmächtigen fûrsten vnd herren, hern Fridrichen, römischen kaiser etc., vnsern allergnädigsten herren, als an die oberhand, von dem vns die sache befolhen ist. Zû vrkunde versigelt mit vnser statt anhangendem secret. Geschehen am pfintztag nach vnser lieben frowen tag schidung, nach Crists gebûrte vierzehenhundert vnd in dem siben vnd fûnffzigisten jaren.

¹ 1. Juli 1457
² 15. August 1462

Stadtarchiv Ulm A 1113, fol. 260 – 265.

1457 SEPTEMBER 22

Wir, Fridrich, von gottes gnaden römischer kaiser, zûallentzeitten merer des reichs, hertzog zû Österrich, zû Steÿr, zû Kernten vnd zû Krain, graue zû Tirol etc., embietten den ersamen, vnnsern vnd des reichs lieben getrûwen, burgermaister vnd klainen raute der statt zû Nûremberg, vnnser gnad vnd alles gût. Ersamen, lieben, getrûwen, als ir von der erclerung vnd lütrung wegen der vrtail, so ir der zwÿtrecht vnd spennhalb zwischen vnnsern vnd des reichs lieben getrûwen, burgermaister vnd raute der statt zû Vlme, vnd annder stette, so zû der pfanntschaft der herrschaft Hohemberg gewandt sein, an ainem vnd burgermaister vnd raute der statt Memingen am andern taile habt getan, ob yemand

irring in der selben vrtail habe, den für vns gewisen habt, wie dann das ewer vrtailbriefe, des datum wýset *an phincztag nach vnnser lieben frawen tag der schidung, nach Crists gepurt, vierzehenhundert vnd im sibenundfünffzigisten jare*¹ innhaltet, haben vns die vorgeanten von Vlme vnd die andern stette, deshalb mit in gewanndt, demütlich angerüffen, sý vmb erclerung der selben vrtail gnediglich zû fürsehen. Vnd wann ir aber als die, so die selben parthýen vnd sachen in recht verhört haben, wissentlich ist, auff was vrsachen vnd meýnungen ir die selb vrtail geschöpfft vnd gesezt habt, darumb vnd auch die parthýen deßhalben mer cost vnd müe zûuertragen, so empfelhen wir euch sôlichs an vnnser statt. Geben euch des ouch ganczen vnd volkomen gewalte, mit disem briefe gebietende, das ir beid vorgemelt parthýen darumb auff ainen benanten tag für uch eruordert vnd alsdann mit erclerung der selben vrtail vnd in ander wege an vnnser statt hanndelt vnd tût, wie sich dann das in sôlichem nach ordnung des rechten zetünd gebüret vnd nottdurfftig sein wirdet. Daran tût ir vnser meýnung vnd gût geuallen. Geben zû Sant Veit in Kernten an frýtag nach sant Matheus tag, des hailigen zwölffbotten vnd ewangelisten, nach Cristigeburt vierzehenhundert vnd im sibenundfünffzigisten, vnnsers reichs im achtzehenden vnd des kaiserthumbs im sechssten jaren

Ad mandatum domini imperatoris
Vlricus Weltzli, vicecancelarius

¹ 18. August 1457

Stadtarchiv Ulm A 1113, fol. 273 – 273^v.

632

1457 SEPTEMBER 24

*Den fürsichtigen, ersamen, wýsen burgermaister vnd raut
der stat zû Kauffbüren, vnser besunder gûten, lieben fründen*

Vnser früntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wýsen, lieben fründe, vch ist wol wissent, wie wir dartzû berürten stette, die mit den von Memmingen in recht hangen, ainen gütlichen vnuerbundnen tag mit den von Memmingen vor vnserm gnädigisten herren, dem cardinal etc., gesúcht haben, deshalb vch dauon zûschriben nicht nott tût, denne souil, daz vnser bottschaft ab dem selben tag herhaim komen ist vnd vns geseit haut, wie der egemelte vnser gnädigister herre, der kardinal, durch sin aigne person, ouch durch siner gnaden hoffmaister vnd ráte vol grosses vlsse, müe vnd arbeit in den dingen gehept vnd gebrúcht vnd sý zû baiden parthien merklich ersúcht vnd besúchet habe, wie er die spenne vnd zwaýung zwischen vns stetten vnd den von Memmingen zû gütlichem abtrag vnd richtung gebrácht haben mócht. Vnd als im sôlichs in dem anfang nach sinem fürnemem nicht folgen mócht, so ist er zû der stette vnd vnser rátzbottschaft selbs personlich in ain sunder stüben gegangen vnd haut den mennigerlaý der stette notturfft fürgehalten vnd sunder darinne gemeldet, wie wir stette vnd die von Memmingen vil jare her in gûter frúntschafft mit ainander herkomen sien vnd, ob gott wýle, hin-füro lang tûn süllen, hab sich nú in den dingen begeben, daz die von Memmingen sôlich recht gen vns stetten gesagt in mainung, daz sý gemaint recht gehept haben, daz süllen wir stette, so sie doch ain richstatt vnd langher mit vns stetten in gûter frúntschafft herkomen sýen, nicht so hoh gen in achten,

sunder gestalt der fremden landlöffte vnd wie es der stette vnd ander lûte sôlicher sachenhalb gestalt habe, ouch, so die sach an den kaiserlichen houe gewýset sie, bedencken, wie langsamlich sôlich recht vnmûs des kaiserlichen hoffshalb an dem kaiserlichen hoffe zûgang, daz die stette durch ir bottschaften merklich groß costen werde, ouch den stetten wider vnd für zûrýten wauglich vnd sorgfáltig sie, des vnd vil anderer vrsachenhalb den stetten wol zû rauten vnd zû tûnde sie, daz sý sich mit den von Memmingen der sachenhalb gütlich vertragen vnd richten laussen, vnd dabý gebetten, im, der eren als lieb als andern, egenantem vnserm herren, dem cardinal, darumbe zû antwurtent oder in den sachen fürzûnemen, zûtûn oder zûlaussent sie, (*vnd vns das*) bý disem botten aigentlich verschribens wissen lausset, vns füro darnach mit antwurt zû richten wissen, Denne wa wir vwer wýshait lieb vnd dienst bewýsen móchten, tåtten wir mit willen gern. Datum vff sampstag nach sant Mauricien tag anno (*domini M° CCCC°*) LVII°.¹

Burgermaister vnd raut zû Vlme

¹ Gleichlautende Briefe gingen auch an die Städte Reutlingen, Schwäbisch Gmünd, Ravensburg, Biberach und Kempten.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 121 (Briefentwurf).

633

1457 SEPTEMBER 27

*Den fürsichtigen, ersammen, wýsen burgermaister vnd raut
der stat zû Vlme, vnsern besunder gûten, lieben fründen*

Fürsichtig, ersammen, wýsen, besunder lieb vnd gût fründ. Vnser früntlich, willig dienst seýen ewer fürsichtigkait von vns allzit mit gûtem willen berait voran. Euer schriben von des tags wegen, der zwischen vns stetten vnd der von Memmingen nächst vor vnserm gnädigisten herren, dem cardinal zû Dilingen, gesúcht ist, wie sin gnaud ernstlich gebeten hab, im in den sachen zû verfolgen, so welle er sich in gûtem getrewen, darinne mieen, das sin gnád hoffe, die sachen gietlich zû richten vnd ab zû tragen, damit wir stett füro groß costen, vnrauch vnd schades vertragen werden, mit mer worten, in ewerm brief begriffen, haben wir alles wol vernomen, vnd wil vnser mainung sin, wie das vnser gnädigister herr, der cardinal, fürgenomen haut, wenne die von Memmingen mit den andern stetten der stette verschribung nauch gân wellen vnd das wir stette den schaden, der vns nauch dem tag von Geppingen dârvf gangen ist, fallen laussen, so vermainen sin gnád, die sach zerichten vnd von gûtz frides vnd grosser costung, vnrautz vnd schades wegen, der vns stetten dârvber gân würde, so wellen wir sinen gnâden darinne uolgen, damit wir stette ab den sachen komen. Denne wámit wir ewer fürsichtigkait lieb vnd dienst bewýsen móchten, das tåtten wir allzit mit gûtem willen geren. Geben vf afftermentag vor Michahelis anno (*domini M° CCCC°*) LVII°.

Burgermaister vnd raut zû Kauffbüren

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 122 (Papierbrief mit aufgedruckten Siegel).

1457 NOVEMBER 11

Den stetten Rüttlingen, Gemünde, Dinckelspühel, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Bibrach vnd Rauenspurg

Vnser früntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wisen, lieben fründe, ir habent in ettwiemåniger vergangnen manungen Pfesten von Nünegg vordrung vnd rechtgebot, darvff denne zû manung ains gütlichen tags verfolgt vnd Hannsen Ehinger, den man nennet Rummelin, vnsern alten burgermaister, von der stette botten empfolhen ist, ainen gütlichen, vnuerbundnen tag darvmbe zû setzen, der in och vff dis manung gesetzt, vnd Pfesten von Nwnegg solichen tag darvff verkündet hatt, als ir in dem manbriefe wol venommen hand. In den wilen nv vnser bott mit vnsern alten burgermaisters tag verkündigung vnd ee er zû Pfesten von Nünegg damit kommen, vnderwegen gewesen ist, hatt er vns geschriben, wie im die sachen lang zite verzogen vnd das er darinne verachtet vnd an gemaine stette gewiset werde, das in frémde nieme, denne er dirre zite nicht vordrung vmb die sache an sÿ wisse zû tünd, vnd dabi ernstlich begeret vnd geuordert, im vnd den sinen zû Dietlischwiler vnd Niderhofen vmb die beschaidung, so in an lib vnd gût beschehen sÿ, wandel vnd bekerung oder im vnd den sinen im rechten darvmbe zû tûn, souil deshalb nach ir klag sich aischen vnd begeben werd nach lut der geschriften, so ir in vergangnen manungen wol vernommen habent. Denne würd im das abgeschlagen, so begeb sich siner nottdurftalß die sachen fürer zû verhandeln, dadurch er vnd die sinen vnklagber gemacht werden, es sÿ mit vbergebung der ding oder im selbs vnd den sinen darzû behalten, in alle wege im zû verwissen, nicht stan noch kommen sülle oder darvff, wen im geschriben vnd die sachen nach zÿmlichait verantwort vnd darinne berüret haben, das im, ee vns sin briefe komen, von vnserm alten burgermaister der dinghalb ain gütlicher tag gesetzt vnd verkündet, deshalb wir in getrüwen sÿen, wenne er solichen tag sÿchen, das im darvff erber antwort gegeben, als sich denne nach gestalt vnd herkommen der sachen gebüren werde. Wie wol im nv soliche beschädigung vß der herschaft Hohemberg von den hobtlüten vnd der stette gesellen, die da gewesen sind, beschehen vnd doch der kriege von der herschaft Hohemberg wegen nicht sunder von der stette aller wegen in dem fürsten kriege gewesen ist vnd die stette och nicht anders welten, denne das die herschaft in den kriege kâm, so besorgen wir nach siner letsten schrifte, solten die stette gewar werden, das er sÿ nicht, sunder die stette, zû Hohemberg gewant, mainte, das sÿ sich denne dest füro vß den dingen ziehen möchten, wie wol es in gemainer stette kriege beschehen ist. Vnd die wile er sich nv nicht lenger vffziehen, sunder sin nottdurft in vorgemelter oder andrer massen fürniemen wil, welten wir nicht verhalten, denne iuch das verkünden, in iuwern räten beratenlich vber die sachen zû sitzen vnd zû ermesen, ob sich die stette vß den dingen ziehen welten oder würden, ob, wie oder wann wir stette, zû der hohembergischen sachen gewandt, in in der gütlichait abstellen oder was rechtz wir stette im sin oder bieten wellen vmbe das er in vbergebung der ding oder andern sachen vns darzû gewannten stette nicht beschädigen noch bekumben werde, (*als er nv mer; als wir vns bedunken lassen, der ding nicht lenger bieten wirt,*) vnd fertigent denne darvmbe iuwer bottschaft iuwrer maÿnung mit vollem gewalte zû der genanten manung wol berichtet vnd sind darinne nicht sâmig, als ir wol verstand, das das nottdurft ist. Das wöllen wir vmb iuwer wißhait mit willen gern verdienen. Geben vff sant Martins tag a(nno domini M° CCCC°) LVII°.

Burgermaister vnd rate zû Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 298f (Briefentwurf mit nachträglich eingefügten Korrekturen).

1458 FEBRUAR 3

Den von Dinckelspühel, Bÿbrach, Rauenspurg, Memmingen vnd Kouffbüren

Vnser früntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben fründ, ir habent wol vernomen, wie vch der von Gemünd, Kempten vnd vnser rautzboten, als die nêhst zû manung bÿ vns gewesen sind vff sampstag vor sant Vi(n)cencien tag nechstvergangen¹ von vnser obgemelter drÿer stette vsrichtung vnd betzalung, von der herschafft Hohenberg wegen herrürent, nach lut der drÿer stetten (*ge*)-hörten, versigelten verschribungen zû tûn vnd zû vollenden vnd darumbe iuwer vsrichtige, vnuerzogene, verstendliche, verschribene antwort begert haben, wie denne solich vnser stette notturfft in dem selben briefe begriffen ist etc.. Daruff ir nû dehain soliche antwort gegeben vnd die sachen aber verzogen vnd der dinghalb noch bisher dehain soliche antwort gegeben hand, daz vns nach gestalt vnd herkommen der sachen frémde vnd vnbillich sin beduncket vnd dabÿ aber nicht anders verstan kennden, denne daz vns stetten solicher vstrag vnd betzalung gefärllich vnd vnbillich verzogen wirdt. Vnd darumbe so begern vnd erfordern wir von vnser egenanten drÿer stette wegen aber an vch, als ernstlich, tür vnd hoch wir daz nach lut der vorgerürten geschwornen verschribungen tûn süllen, kennen oder mügen, daz ir vns drÿ stetten vmb solicher vnser verschriben vordrung âne alles lenger verziehen vsrichtung vnd betzalung tüent vnd tûn helffent nach lut der vorgemelten geschwornen briefen, daz wellen wir vmb iuwer wÿshait mit willen gern verdienen. Denne beschee des âne verziehen in achttagen, den nehsten, nicht, dez wir nicht getruwen, so verstand ir wol, daz wir drÿ stette die sache nicht lenger gelyden kennen noch mügen, sunder vnser notturfft nach lut der gesworn hauptbriefe sÿchen, fürniemen vnd gebrüchen müsen vnd wëllen, bis wir nach lut der selben besigelten briefe vsgericht, betzalt vnd abgeleit werden, damit vns nit wol ist vnd dez mit richtiger betzalung lieber vertragen werden welten. Vnd land vns darumbe noch iuwer vsrichtig, vnuertzogne, verschriben antwort wider wissen bÿ dem botten. Geben vff frÿtag nach purificacionis Marie, anno (*domini M° CCCC°*) LVIII°.

Burgermaister vnd raute zû Vlme

¹ 21. Januar 1458

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 311.

636

1458 MÄRZ 16

.....

Den Hohemberger stetten Rauenspurg vnd Kouffbüren¹

Lieben fründe, als ir vnd ander stette vnder andern das recht vff die von Rottwil gen den dr̃y stetten Vlme, Gemünde vnd Kempten zūgeschriben hand, also haben wir vns des rechter maßen vff burgermaister vnd klainen rate der statt Rottwile verainet, lut des zedels hier inne.

Geben zū Vlme vff donrstag vor dem sunentag judica in der vasten anno d(omini MCCCC)LVIII.

Gemainer richs stette ratzbotten, als wir vff dis ziten zū Vlme zū manung bi ainander gewesen syen.

¹ Anhang zum Abschied des Städtetages zu Ulm im März 1458.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 2, Nr. 22, S. 7.

637

1458 APRIL 5

*Der ersamen, fürsichtigen vnd wisen burgermaister vnd raute
der stat zū Kouffburen, vnsern gūten vnd besundern lieben fründe.*

Vnser fruntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wýsen, lieben fründ. Ir habent in dem abschaidzedel der nächstuergangen manung wol vernommen, wie úwer vnd vnser gūtten fründe, die von Gemünde vnd Kempten, vnd wir vns rechtz, der sachenhalb von der pfantschafft Hohemberg herrürende, mit úch vnd den andern vier stetten, in dem selben abschaidzedel begriffen, vff úwer vnd vnser gūtten fründ, burgermaister vnd clainen ratte der statt zū Rottwýl, verainet haben, deßhalb úch dauon nicht nott zū schryben tútt, denn souil, dz wir egenanten dr̃y stette daruff die egenanten úwer vnd vnser gūtten fründ von Rottwýle gebetten haben, sich sollichs rechten zū beladen vnd vns baiden parthýen darumb kurtz rechttag zū setzen vnd zū verkünden. Die haben vns nū daruff fruntlich geantwurt, wenne si von úch vnd den andern egemelten fründen, den stetten, auch gebetten werden, so wóllen si sich der sach beladen vnd kurtz rechttag daran setzen vnd verkünden. Vnd vmbe dz, so bitten wir úwer ersamkait von der vorgeanten vnser fründe, der von Gemünde vnd Kempten, vnd vnsern wegen, mit besunderm flýße, das ir mit sampt den andern vorgerúrten stetten die obgenanten vnser fründe von Rottwýl ouch an lenger verziehen bittent, dz si sich sollichs rechten zwischen vnser baiden parthýen verfahren vnd annehmen vnd baiden tailen darumb kurtz rechttag setzen vnd verkünden vnd in den dingen nicht sūmig sin, als ir wol verstand, dz dz notturfft vnd billich ist. Das wóllen wir vmb úwer wýßhait mit willen gern verdienen. Vnd land vns darumb úwer

verstentlich, verschriben antwurt wider wissen mit dem botten. Geben vff mitwoch nach dem hailigen ostertag, anno etc. LVIII^o.¹

Burgermaister vnd raute zū Vlme

¹ Gleichlautende Briefe gingen auch an die Reichsstädte Reutlingen, Memmingen, Rauenburg und Biberach.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 2, Nr. 23 (Briefentwurf).

638

1458 APRIL 5

*Der ersamen, fürsichtigen vnd wisen burgermaister vnd raute
der stat zū Kouffburen, vnsern gūten vnd besundern lieben fründe*

Vnnser fruntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wýsen, lieben fründ, ir habent in ettwemeniger vnd sunder ainer vergangen manung der stette, zū der pfantschafft hohembergischen sache gewandt, wol vernommen, wie darinne von Pfösten von Nūneggs vordrung wegen, als er vnd die sinen vß der her-schafft Hohemberg beschadiget worden sind, gestanden vnd die sache zū ainer vergangnen manung gerichtet ist, im vnd den sinen dafür zwayhundert guldin vff pfingsten schierist zū geben, in sollichem getruwen, die stette alle würden daran anzalen. Vnd als sollichs in der nächstuergangnen manung gestanden ist vnd lützel stette botten herkommen vnd die wenigen dennocht hie in den sachen schreg gewesen sind, deßhalb dehain anlegung noch vßrichtung der ding zū der selben manung nicht beschehen mócht, so wir vns denne versehen, dz dehain gantze manung vnser fründ der stette, vor pfingsten schierist sin werde vnd doch dem obgenanten Pfösten von Nūnegg die obgerúrte bezalung vff pfingsten zenächst beschehen müß, deßhalb vns zū den hohembergischen sachen berúrten stetten nottdurfftig ist, solich gelte vnder vns, vff die zýt zū bezalen, anzulegen, bis wir die selben stette die sachen gen den andern vnsern fründen, den stetten, zū ainer gantzen manung vß getragen mügen, als ir denne vormals in ainer vergangnen manung der hohembergischen stette gütter masse wol vernommen habet. Vnd darumb so haben wir ain anzal vff die hohembergischen stette vmb die obgerúrte schulde angeleit, daran úch zū úwrer anzale zū geben gepüret. Vnd darumbe so bitten vnd manen wir úwer ersamkait, als flýssig wir dz tūn süllen vnd mügen, dz ir nicht lassent, ir schickent die vorgerúrten vnd vffgeleiten anzal hiezzwischen vnd pfingsten an alles lenger verziehen her gen Vlme, vntze dz der egenant Pföst von Nūnegg bezahlt vnd der richtung nach gegangen werden mug, vnd dz die sachen zū der nächstkünftigen manung mit den andern stetten vßgetragen werden. Vnd sind daran bý nichte nicht säumig, als ir wol vestand, dz dz nach gestalt der sachen notturfft vnd billich ist. Dz wellen wir vmb úwer wishait mit willen gern verdienen. Vnd land vns darumb úwer verschriben antwurt wider wissen mit dem botten. Geben vff mitwoch nach dem hailigen ostertag, anno etc. LXIII^o.¹

Burgermaister vnd raute zū Vlme

¹ Gleichlautende Briefe gingen auch an die Reichsstädte Reutlingen, Schwäbisch Gmünd, Dinkelsbühl, Memmingen, Kempten, Biberach und Ravensburg.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 2, Nr. 24 (Briefentwurf).

1458 JULI 15

Wir, die burgermaister, rätte vnd burger gemainlich des hailigen römischen rýchs stette, mit namen Vlme, Gemünd vnd Kempten, bekennen vnd veriehen offentlich vnd tûen kunt allermenglich mit disem brieffe von sollicher zwajung vnd spenne wegen zwischen vnser ains vnd den ersamen vnd wýsen burgermaisters vnd råtts der stette Rütlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbüren des andern taýls von der pfandschafft der herrschafft Hohemberg herrürend, darum wir vns zû baydersýtte rechtz vff die ersamen vnd wýsen burgermaister vnd klainen rautte zû Rottwýl, vnser gútt fründ, veraint vnd verfangen, darum vns denn die selben vnser fründ von Rottwýle tags zýtt zû Rottwýle gen den vorgenanten vnsern fründen, den stetten, tag für si gen Rottwýle vff frýtag nach sant Jacobs, des hailigen zwölffbotten, tag schierist¹ zû rechter tags zýtt zû Rottwýle zû erwartten gesetzt haben. Darum mit güttem willen, ainhálligem rätte vnd zýttiger vorbetrachtung so haben wir vnnsern vollen vnd gantzen gewalt empfolhen vnd gegeben vnd zû vnnsern vollmáchtigen anwálten vnd procuratoren gesetzt vnd gemachet die erbern, vnser lieb, besunder Cûnraten Ötten, des rätz zû Vlme, Casparn von Vkingen, burgermaister zû Gemünde, vnd Josenn Scheýtt, stattschreýber zû Kempten, in allen drýen gemainlich vnd ir jeglichem in sunderhait also, dz die gemainhait die sunderhait vnd die sunderhait die gemainhait nicht letze, sunder was ir ainer angefangen habe, das das selb die andern baid oder ir ainer in sunderhait vollstrecken mügen vnd ir kains gerechtikait die besser sý. Geben, empfelhen, setzen vnd machen si zû vnnsern vollmáchtigen gewaltzbotten, anwálten vnd procuratores, sollichen obgerúrten rechttag an vnser statt zû sûchen vnd zû gestan, klag, antwurt, red vnd widerred zû tûn, zû hören vnd zû vollfüren, ainen oder mer procuratores vnd anwált von vnsern wegen an ir statt zû kiesen vnd zû substituiren vnd die wider abzû rúffen, so dick vnd vil si des von vnsern wegen füglich vnd notturfftig sin beduncket, vnd alles dz in sollichem rechten fürzûwennden, zû handeln vnd zû tûn, das sich nach ordnung des rechten vnd zû vnser notturft zû tûn gepüret vnd das wir selbs, ob wir gegenwürttig wern, getûn möchten zû gewin vnd zû verlust vnd zû allem rechten. Vnd was auch die gemelten vnser machtbotten, procuratores vnd anwált oder der oder die, so si an ir statt setzen vnd substituiren würden, in den dingen im rechten fürniement, handlent oder tûnd, dz ist vnser gantzer vnd gütter wille. Vnd wir gereden vnd versprechen, das stât vnd unuerbrochen zû halten vnd dawider nicht zû reden noch zû tûn glycher wýse vnd in allem rechten, als ob wir das alles selbs fürgenommen vnd gehandelt hetten. Vnd ob die gemelten vnser anwálte, gewaltzbotten vnd procuratores oder der oder die, so si an ir statt gesatzt vnd gesubstituiret hetten, icht mer gewaltz zû sollichem rechten bedörfften, wólten wir hiemit vóllicklich vnd gnúgsamlich gegeben haben. Mit vrkund ditz brieffs, daran wir vorgenanten von Vlme, Gemünd vnd Kempten vnser drýer stette insigel von vnsern wegen offentlich tûn hencken haben, vnß der vorgeschriben sachen zû besagen. Der geben ist vff samstag nach sant Margrethen tag, nach der gepurt Cristi, vnsern lieben herren, tusent vierhundert fünfftzig vnd im achtenden jare.

¹ 28. Juli 1458

1458 JULI 28

Wir, der burgermaister vnd der klain ratt des hailigen rýchs statt zû Rottwýl, bekennen mit disem brieffe vnd tûen kunt aller menglich von sollicher spenn vnd zwajung wegen, so dann vfferstanden vnd erwachsen sind entzwúschen den fürsichtigen, ersamen vnd wýsen, vnsern gúttten fründen, burgermaistern vnd råtten der stett Vlme, Gemünd vnd Kempten an ainem vnd burgermaister vnd råtten der stett Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbüren des andern taýls, herrürend von der pfandschafft der herschaft Hohemberg, darum si sich zû baidersýt vff vns zû recht veraint vnd daruff gebetten haben, vns der sach an zenienen vnd in baiden tailen ainen rechtlichen tag daran zesetzen. Sollichs rechten wir vns von ir bette wegen angenommen vnd in zû baidersýtt allher gen Rottwýle ainen rechtlichen tag vff dato diß brieffs gesetzt haben. Also stunden dar der egenannten drýer stett Vlme, Gemünd vnd Kempten ersam ratzbottschafften, mit namen Conrat Ött, des ratz zû Vlme, Caspar von Vkingen, burgermaister zû Gemünde, vnd Jos Schýtt, stattschreýber zû Kempten, vnd clagten nach form des rechten zû den genannten vier stetten Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbüren vnd eruorderten an der egenannten stette botten, ob si gewalt hetten, die sache ze verantwortten, so wolten si darnach fürnemen, als sich der sachenhalb gepürte. Darzu der egenannten vier stett Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren ersam ratzbotten, mit namen Wilhelm Zähnen, des ratz zû Bibrach, vnd Ortlieben Sengen, des rautz zû Memmingen, antwurten auch nach form des rechten. Die wýl die egenannten drý stette cleger vermainten sin vnd die sach fürniemen, so were von erst billich, das si gewalt von iren fründen zógten, deßglychen wolten si auch tûn. Daruff si zû baidersýt ir gewaltzbrieffe zógten vnd vor vns offentlich verlesen liessen. Vnd als nu die verlesen wurden, liessen der egenannten vier stett botten reden, si hofften, dz sollichs gewaltz, so die egenannten drý stette hetten lassen hören, nit gnúg solte sin, dann darinne nit bestýmpt sýg, das si inen ains widerrechten sollen oder wollen sin, sunder stünd allain, dz sýe in den geschriffen, als si sich vff vns zû recht veraint haben, beredt, dz die drý stette in ains widerrechten sin solten, als dz ir gewaltzbrief besag. Vnd dwýl sollichs in irem gewalt nit bestýmpt sýg, so hofften si, dz sollichs gewalt zû recht nit gnúg sýg. Darzû der egenannten stett botten von Vlme, Gemünd vnd Kempten reden liessen, sollich inred sýge vnbillich, dann der gewaltzbrief nach aller notturfft stand vnd die anzögun des widerrechten auch begriff, námlich an den wortten *Geben vnd beuelhen, setzen vnd machen si zû vnsern vollmáchtigen gewaltzbotten, anwálten vnd procuratores, sollichen obgerúrten rechttag an vnser statt ze sûchen vnd zû erstan, clag, antwurt, red vnd widerred zû tûn, zû hören vnd zû vollfüren etc.* Vnd dwýl dz der gewaltzbrief sollichs besag, so hofften si, des zû recht gnúg sin sölle. Vnd ob aber des gewaltzbriefs nit gnúg were, des si doch nit hofften, so wólten si vertrósten vnd versprechen, in ains widerrechten ze sind oder in vierzehen tagen ainen notturfftigen gewaltzbrieffe zebringen, damit si dem widerrecht nachkommen, vnd hofften, das zû recht erkennt werden solle, damit deß verlesen gewaltzbrief vnd irs erbietten gnúg solle sin. Dar zû der egenannten vier stett Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbüren anwált reden liessen inmassen als vor vnd souil mer, dz si der tróstunghalb oder zug vmb ainen gewalt vergonnen solten, gepürte in nit, nach dem si botten sigen vnd dz von iren fründen mit in empfelhnuß haben, dann wa es si allain berúrte, benúgte si irs versprechens vast wol. Dwýl aber das die stett, ir fründ, berúr vnd dz nit in empfelhnuß haben, gezime in das nit zû tûnd. Vnd wann der gewaltzbrief das widerrecht nit bestime im anfang, so dienen solliche wort, so si melden, allain vff ir clag vnd ir recht. Darumb hofften si, das des gewaltzbriefs zû recht nit gnúg sin sölle vnd satzten baidtail das mit mer wortten zû recht. Also nach clag, antwurt, red vnd widerrede vnd verhörung der gewaltzbrief, so erkennen wir zû recht: Dwýl der egenannten drýer stett Vlme, Gemünd vnd Kempten

gewaltzbrieff das widerrecht nit besag noch bestÿmme, ouch dawider nit geredt wirt vnd si doch dz gegenenander beredt vnd sich vff vns zÿ recht veraint haben, als dann der ander vier stett Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren gewaltzbrieff besagt, das dann der verlesen gewaltzbrieff, von den von Vlm, Gemünd vnd Kempten vßgangen, zÿ recht nit gnÿgsam sÿg. Der vrtail vnd dis spruchs begerten baidtail briefe in zegeben, die in ouch mit recht zegeben erkennt wurden. Hierum ze offem vrkund haben wir vnser statt ze Rottwÿl secret insigel offentlich an disen brieff gehenckt, der jettweder tail ainen hatt. Geben an frÿttag nächst nach sant Jacobs tag, des hailigen apposteln, nach Cristi gepurt vierzehenhundert fünfftzig vnd acht jare.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 257f.

641

1458 AUGUST 2

Den von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbüren

Vnser früntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wisen, lieben fründe, als iuwer vnd vnser gÿt fründe, die von Rottwile, ainen rechttag zwischen vns stetten (*von der spÿenne wegen, von der pfant-schaft Hohemberg her rÿrent,*) geseczt, den wir zÿ baidersitt gesÿcht haben, da vns, den stetten, der gewalte abkÿmet ist, wan wir nv zÿ baidersitt vßtrags der sachen nottdurftig weren, och wol gemaint hetten, das iuwer machtboten soliche trostung, die vnser ratzbotten gebotten, oder ainen gnÿgsamen gewalte in ainer kurzen zite gen Rottwile geantwurt haben weltin oder das sÿ drÿ tag beliben weren, so welten sÿ drÿ botten zÿ vns drÿ stetten geschiket vnd gnÿgsamen gewalte gebracht haben, das dem rechten nachgegangen were, (*doch der ains vffgenommen hetten vmbe entlich recht zÿ vßtrag komen were,*) vnd do der dehains nicht sin mecht, vnser bottschaft iuwer anwält gebetten haben, die von Rottwile doch wider zÿ bitten, ander rechttag zÿ seczen vnd zÿ verkünden, das aber iuwer anwält alles nicht tÿn welten in maÿnung, das sÿ das von iuch nicht in empfelhnuß hetten, als ir denne die sachen von iuwrer botschaft, die darvmbe zÿ Rottwile zÿ tagen gewesen ist, als wir vns versehen, wol vernommen hand, vnd die wile nv die sachen zÿ gÿter massen lang angehangen sind, deshalb wir zÿ baidersÿtt vßtrags der sachen bedÿrffen vnd nottdurftig sÿen, darvmbe so bitten wir iuwer wißhait von vnsrer fründe, der von Gemünde vnd von Kempten, vnd vnsern wegen mit besun-derm vlizze, das ir die obgemelten iuwer vnd vnser gÿt fründe, die von Rottwile fürderlich bittent, (*vns zÿ baiden parthien*) ainen andern rechttag zÿ seczen vnd zÿ verkünden, vnd daran nicht samig zÿ sin, als wir iuch wolgetrÿwen. Das wellen wir vmbe iuwer wißhait mit willen gern verdienen vnd begern darvmbe iuwer verschriben antwurt wider mit dem botten. Geben vff mitwoch vor Oschwald, a(nno domini M^o CCCC^o) LVIII^o.

Burgermaister vnd rate zÿ Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 316 (Briefentwurf mit nachträglich eingefügten Korrekturen).

642

1458 AUGUST 17

Wir, Friderich, von gottes gnaden römischer kayser, zÿ allen zitten merer des reichs, hertzog zÿ Österreich vnd zÿ Steÿr etc., embietten vnnsern vnd des reÿchs lieben getrewen, burgermeister vnd klainen rätte der statt zÿ Rottwil, vnnser gnad vnd alles gÿtt. Lieben getrewen, vnns haben burger-maister vnd rätte der stett Vlm, Gemünd vnd Kempten, vnnser vnd des reichs lieben getrewen, fürbringen lassen, wie si zÿ burgermaistern vnd rätten der stett Reuttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspühel vnd Köffbüren, auch vnsern vnd des reichs lieben getrÿwen, von wegen vnd in krafft ainer verschreibung zwischen allen vorgenanten stetten, in der sach antref-fende der verpfändung der herschafft Hohemberg, mit ainander gemainlich beschehen, zÿ in allen in gemain vnd ettlich in sunderhaitt sprÿch vnd vordrung haben, darumb in gegen den obgenanten von Reuttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspühel vnd Köffbewren rechtens not-turfftig sÿ, vnd haben vns demÿttlich gebetten, in dz darumb zÿ den ietzgenanten stetten gnädiclich zÿ gestatten. Wann wir nÿ niemantz, der vns vmb recht anrÿfft, das versagen sÿllen vnd ietz mit vil andern vnsrer erblichen fürstenthÿme vnd lande mercklichen sachen vnd geschäfftten also beladen sin, da durch wir den sachen ditzmals näch notturfft selbs nit vßgewarten noch verhören mögen, darumb vnd zÿ fürderlichem außtrag der selben sachen, auch beide parthÿen mer coste, müe vnd zerunge darinne zÿ vertragen, so empfelhen wir euch sÿllich vorgemelt sach an vnnser statt, geben euch auch des hiemit gantzen vnd volle gewalt mit disem brieff, ernstlich gebiettede, das ir die vorgenanten parthÿen alle gemeinlich vnd in sunnderheit auff einen benannten tag gegen den vor-genannten von Vlm, Gemünd vnd Kempten für euch rechtlich heischet vnd ladet vnd si als dann der selben irer zwiträcht, spenn vnd sachhalb vnd was iettweder teil in gemein vnd in sunderheit der selben sachhalb zÿ dem andern auch in gemein vnd in sunderheit zÿ sprechen hât, vnd wes ÿettweder teil deßhalben gegen dem andern darinne rechtlich zÿ geniessen vermeint, in allem irem fürbringen gegen einander eigenlichen vnd näch nottdurfft verhÿret, vnd als ir dann die wärhait der sachen zwischen in allen vnd iettwedern parthÿen gemainlich vnd besunder deßhalben in recht erfindet, euch darüber erkennet vnd mit ewerm rechtlichen spruch entschaidet, vnd ob ainich per-son, in den sachen zÿ gezügen benennet, sich irer gezÿgknüß zÿ geben oder zÿ sagen sperren oder widern würde, in wölhem schein das bescheh, die selben bÿ billichen vnd zimblichen penen des rechtens darzÿ zwingent vnd haltet, das si dem rechten zÿ hilff ire geschworne gezeugknüß darinne geben vnd sagen, als recht ist. Vnd wölher tail der obgemelten parthÿen vff sÿllich ewer fürhei-schung vnd ladung vor euch rechtlich nitt erschine, nichtz destminder vff des andern gehorsamen tails oder parthÿe clag vnd eruordnung im rechten vollfaret vnd procediret vnd sust alles das hier inne handelt, tÿtt, gebietet vnd verbietet, das sich dann in sÿllichem näch ordnung des rechten zÿ tÿn gepÿrt vnd nottdurfftig sin wirdet. Daran tÿtt ir vnnser ernstliche mainung vnd geuallen. Geben zÿ der Newenstatt, am frÿtag näch vnnsrer lieben frowen tag assumpcionis, anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octauo, vnnsers reÿchs im newnzehenden vnd des kayserthÿumbs im sibenden järe.

Ad mandatum domini imperatoris in consilio
Vlricus Weltzli, vicecancellarius.

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I) U 296 (insert in die Urkunden vom 17. Oktober 1458 und vom 28. Mai 1459)

1458 OKTOBER 17

Wir, die burgermaister vnd der klain rätte des hailigen (*rÿchs*) statt zû Rottwÿl, bekennen öffentlich mit disem briefe vnd tûgen kunt aller menglich, das vns an zinstag nächst vor des hailigen crütz tag exaltacionis nächstuergangen, ain des aller durchlüchtigsten vnd großmächtigsten fürsten vnd herren, hern Friderichs, römischen kayßers, zû allen zitten merers des rÿchs, hertzoge zû Österrÿch vnd zû Stÿr etc., vnnsers gnädigsten herren, commission briefe geantwurt ist, den wir dann mit vnderstäniger gehorsami vnd söllicher wirdikait empfiengen, als sich gepürt vnd vns wol gezimet. Der selb commission briefe von wortt zû wortt also luttet: *Wir, Friderich, von gottes gnaden römischer kayßer, zû allen zitten merer des reichs, hertzog zû Österreich vnd zû Steÿr etc., embietten vnnsern vnd des reÿchs lieben getrewen, burgermeister vnd klainen rätte der statt zû Rottwil, vnnsere gnad vnd alles gûtt. Lieben getrewen, vnns haben burgermaister vnd rätte der stett Vlm, Gmünd vnd Kempten, vnnsere vnd des reichs lieben getrewen, fürbringen lassen, wie si zû burgermaistern vnd rätten der stett Reuttligen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspühel vnd Köffbüren, auch vnsern vnd des reichs lieben getrüwen, von wegen vnd in krafft ainer verschreibung zwischen allen vorgenanten stetten, in der sach antreffende der verpfändung der herschafft Hohemberg, mit ainander gemainlich beschehen, zû in allen in gemain vnd ettlich in sunderhait sprüch vnd vordnung haben, darumb in gegen den obgenanten von Reuttligen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspühel vnd Köffbüren rechtens notturfftig sÿ, vnd haben vns demüttlich gebetten, in dz darumb zû den ietzgenanten stetten gnädiglich zû gestatten. Wann wir nû niemantz, der vns vmb recht anrufft, das versagen sollen vnd ietz mit vil andern vnser erblichen fürstenthûme vnd lande mercklichen sachen vnd geschäftten also beladen sin, da durch wir den sachen ditzmals näch notturfft selbs nit vßgewarten noch verhören mögen, darumb vnd zû fürderlichem außtrag der selben sachen, auch beide parthÿen mer coste, müe vnd zerunge darinne zû vertragen, so empfelhen wir euch söllich vorgemelt sach an vnnsere statt, geben euch auch des hiemit gantzen vnd volle gewalt mit disem brieff, ernstlich gebietende, das ir die vorgenanten parthÿen alle gemainlich vnd in sunderheit auff einen benannten tag gegen den vorgenannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten für euch rechtlich heischet vnd ladet vnd si als dann der selben irer zwiträcht, spenn vnd sachhalb vnd was iettweder teil in gemein vnd in sunderheit der selben sachhalb zû dem andern auch in gemein vnd in sunderheit zû sprechen hât, vnd wes jettweder teil deßhalben gegen dem andern darinne rechtlich zû geniessen vermeint, in allem irem fürbringen gegen einander eigenlichen vnd näch nottdurfft verhöret, vnd als ir dann die wärhait der sachen zwischen in allen vnd iettwedern parthÿen gemainlich vnd besunder deßhalben in recht erfindet, euch darüber erkennet vnd mit ewerm rechtlichen spruch entschaidet, vnd ob ainich person, in den sachen zû gezügen benennet, sich irer gezügknüß zû geben oder zû sagen sperren oder widern würde, in wölhem schein das bescheh, die selben bÿ billichen vnd zimlichen penen des rechtens darzû zwingent vnd haltet, das si dem rechten zû hilff ire geschworne gezeugknüß darinne geben vnd sagen, als recht ist. Vnd wölher tail der obgemelten parthÿen vff söllich ewer fürheischung vnd ladung vor euch rechtlich nitt erschine, nichtz destminder vff des andern gehorsamen tails oder parthÿe clag vnd eruordnung im rechten vollfaret vnd procediret vnd sust alles das hier inne handelt, tûtt, gebietet vnd verbietet, das sich dann in söllichem nach ordnung des rechten zû tûn gepürt vnd nottdurfftig sin wirdet. Daran tûtt ir vnnsere ernstliche mainung vnd geuallen. Geben zû der Neÿenstatt, am frÿtag näch vnnsrer lieben frowen tag assumptionis, anno domini (M° CCCC°) quinquagesimo octauo¹, vnnsers reÿchs im neÿnzehenden vnd des kayßerthûmbs im sibenden järe, vnd stund vnden an vff dem spatium desselben brieffs also geschriben *Ad mandatum domini imperatoris in consilio Vlricus Weltzli, vicecancellarius*. Vnd näch ainne-*

mung söllicher commission haben wir alle parthÿen, in der commission begriffen, vff zinstag näch sant Gallen tag, datum dis brieffs, durch vnnsern geschwornen botten vnd besigelten brieffe für vns zû enthafftem rechten citiert vnd geladen näch lütt der selben ladungsbrieffe, dar vff dann die genanten parthÿen für vns zû recht der sachhalb erschinen sind. Vnd stunden dar der egenanten drÿer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten vollmächtig anwält, mit namen die ersamen, wÿsen Cünrat Ött von Vlm, Caspar von Vöckingen von Gmünd vnd Oswalt Rust von Kempten, vnd clagten in namen vnd an statt der genanten drÿer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten näch form des rechten durch iren fürsprechen, wie recht ist, zû den ersamen, wÿsen burgermaister vnd rätten der statt Dünckelspühel, wie sich zû zÿtten gemacht habe, das der durchlüchtig vnd hochgeborn fürst vnd herre, her Fridrich, hertzog zû Österrÿch etc., vnnsere gnädiger herre loblicher gedächtnüß, in dem gebirg an der Etsch ettlichen stetten vnd iren köfflütten ainem nome köffmanschaft verhefft vnd genomen habe, vmb söllichs ain tading vnd bekerung beredt sÿ worden also, das sin gnad den stetten ain summ guldin dafür geben vnd die stett sinen gnaden darzû auch ain summ guldin lÿhen, des alles sin gnad die stett als vff ain abniessen vff die herschafft Hohemberg mit ir zûgehörd versichern sölte, wie das an im selber ist vnd die verschrÿbungen vßwÿsen. Also haben die drÿ stett daran mercklichen summen vff brächt vnd mer dann annder darumb dann die stett, so dar zû gewandt, der auch die von Dünckelspühel aine sÿ, sich gegen ain ander hoh vnd thür verscriben vnd versigelt haben näch lütt der brieff, darüber gemacht, enannder anzale vnd bezalung tûn, ob schad oder vnrat in die sach kâme, das nûn beschehen sÿe. Darumb vnd dabÿ nû den genanten drÿen stetten bÿ sibendurÿssig tusent guldin höptgûtt âne die schâden, daruff ergangen, vnuergolten vßständen vnd die genanten von Dünckelspühel deßhalb zû mengem mâl gûttlich erfordert hetten, in vßrichtung vnd bezalung tûn, das in aber bißher nit hab mögen gedÿhen. Vnd hofften, die selben von Dünckelspühel sölten mit recht vnderweÿst werden, den vorgenanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten vßrichtung vnd bezalung tûn näch laut der verschrÿbungen, darüber gemacht. Darzû die ersamen vnd wÿsen Georgig Büchelberg, der zÿtt burgermaister, vnd Hanns Egen, altburgermaister der statt Dünckelspühel, an statt vnd in namen der selben statt Dünckelspühel mit vollem gewalt antwurten auch durch iren fürsprechen, wie recht ist, söllich kayßerlich fürladung vnd commission nâme si frâmd, näch dem si der sachenhalb in geschriffen mit ain ander sÿen gesin vnd in den selben geschriffen sich erbotten haben, mit in für zû kommen, als für die ersamen vnd wÿsen burgermaister vnd rätte der stett Halle, Rottemburg an der Thuber vnd Wintzhain, der ainen, welhen si wellen, daruff si zû vrtail hoh vnd loblich gefrÿet weren. Darumb sie hofften, die genanten cleger sölten daran geweÿst werden, söllicher iren vöiligen vnd lantlöffigen gebotten nächkommen vnd der ains vffnehmen vnd si söllicher ladung vnd fürheischung erlaussen vnd die gegen in abtûn. Dawider der egenanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwältt reden liessen, si haben die genanten von Dünckelspühel gûttlich vnd in geschriff zû dickem mâl erfordert vnd in auch recht gebott fürgeschlagen, als her für vns, burgermaister vnd klainen ratt zû Rottwÿl, das in nit hab mögen veruolgen. Deßhalb ir notturfft sich gehaischet habe, si mit ainer kayßerlichen commission für zû niemen vnd daruff ze eruordern, als sich gepüre, vnd hofften, das si dabÿ beliben vnd zû ir clag antwurt geben sölten, vnd sätzten das zû recht. Darzû die genanten von Dünckelspühel antwurten, söllich commission sÿe ân ir wissen vnd hinderwart ir erlanngt vnd erworben von vnnsern aller gnädigsten herren, dem römischen kayßer, das in darzû nit verkündt worden sÿ, des großmächtikait ir ordenlicher richter sÿe, für den si begeren, zû wÿsen die sach vnd sin gnad zû erindern gestalt, herkommen vnd die rechtgebott, so si in vff die vorgenanten drÿ stett vnd darzû vff die von Nördlingen der sachhalb getân, vnd wann das beschehe, was dann sin kayßerlich großmächtikait darinne erkenn vnd si heiß, es sÿ alher für vnns oder anderhalb, wollen si tûn vnd dem getrÿwlich nächkommen, vnd hoffen, das damit söllich ladung gegen in abgetân vnd die sach für sin kayßerlich mayestaut gewÿst werd, vnd si in alhie vff diß mâl nit schuldig sÿen zû antwurten, vnd sätzten das auch zû recht. Also nach clag, antwurt, red vnd widerrede vnd verhörung

der kayserlichen commission sprechen wir zů recht, dwyl die kayserlich commission vßganngen vnd vns wie recht comittiert vnd empfolhen ist, wöllen dann die von Dünckelspühel zů der genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten clag also füro antwurt geben, das si das tügen. Wöllen si das nit, das dann füro beschehe, das recht sye. Des stunden dar die egenanten von Dünckelspühel vnd liessen reden, nach dem die vrtail geben hab, dz si antwurt geben sollen, ob si wöllen, hetten si wol getruwt, das die sach für vnnsern gnädigisten herren, den römischen kayser gewyst worden were. Dwyl das aber nit sye beschehen, so syen die von Dünckelspühel nit geladt nach form des rechten, dann inen ain entlich rechttag als vff hütt der sachenhalb sy gesetzt vnd doch erst vff sant Michels aubent nächstuerschinen söllich fürladung vnd verkündbrieff geantwurt worden, dz doch ain söllich kurtze zýtt sye, damit si der sachenhalb ir fründ vnd an den ennden, da in nott were, nit rátt haben mügen süchen noch zů recht syen gefasset. Wann nú in ainem jeglichen rechten ainem anlegten dry tag sölle gesätzt vnd verkündt werden, wie recht ist, dz in nit beschehen sye, so hoffen si, das söllich ladung mit recht abkenntt solle werden. Dawider der egenannten dryer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, söllich fürladung sye beschehen, wie recht ist, dann die fürladung vnd tag setzen stannd zů geuallen vnd in dem willen des richters. Der hab auch tag gesetzt vnd in mit geschwornen botten vnd besigelten brieffe verkündt nach innhalt der kayserlichen commission. Darzů so haben si vollen gewalt vnd antwurt in das recht gelegt vnd sye vrtail daruff geben, damit si die fürladung gekrefftiget vnd sich auch in das recht angedingt haben. Darumb si hoffen, by söllicher commission zů blyben vnd die genannten von Dünckelspühel sollen zů ir clag füro antwurt geben. Darzů die egenannten von Dünckelspühel reden liessen inmassen als vor vnd souil mer, man hab an der kayserlichen commission wol vernommen, das wir die parthýen rechtlich für vns haischen vnd laden sölten. Nú weren si nit rechtlich fürgeladen, dann in ain rechtlich tag peremptore² gesetzt were, als das die ladung vßwýse. Nú were in allem rechten, das man dry rechtlich tag nach enannder setzen vnd verkünden sölt, das alda nit beschehen were. Darumb si hofften, söllich ladung ab sin sölle vnd, ob das widerkenntt würd, das si doch nicht getrüwen, dwyl dann in söllich ladung so kurtz sye geantwurt worden, das si ir fründ, so si zum rechten notturfftig wern, dabý nit haben mögen, vnd auch nieman im rechten verkürtzt noch überýlet werden sölle. So hofften si, den genannten von Dünckelspühel sölte ain ander tag gesetzet werden, damit si zum rechten bringen mögen, des si dann der sachenhalb notturfftig syen, vnd sätzten beidtail das zů recht. Also nach clag, antwurt, verhörung der brieff vnd widerrede sprechen wir zů recht: Dwyl die kayserlich commission aigenlich wýset, das wir als commision die parthýen vff ainen genannten tag rechtlich rechtlich für vns haischen vnd laden sölle vnd dz nit beschehen ist vnd auch die genannten von Dünckelspühel durch ir vollmächtig anwält mit clag vnd antwurt in das recht gestanden vnd vrtail darüber geben ist, das dann die selben von Dünckelspühel füro zů söllicher clag antwurt geben, ob si wöllen, vnd dann füro aber beschehe, das recht ist. Daruff der genannten von Dünckelspühel anwält reden liessen, die genannten cleger melden vnd ziehen ettlich brieff in recht an, das si sich sollen hoh vnd thür verschriben haben, der si nit sehen, sunder allain vidimus zögen, die nit vnder hof oder lantgerichten gegeben syen, auch dabý vnd mitt nit gewesen, da die erlanngt syen worden, vnd getrüwen, wa die höptbrieff nit dar gelegt würden, in sölten söllich vidimus vnd transsumpt nit schaden bringen. Dawider der egenannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, söllich inred sye frömd, dann die von Dünckelspühel wol wissent die höptbrieff. So syen auch die vidimus mit der wolgebornen vnd erwirdigen herren, graue Cünratz, graue zů Kirchberg, vnd herren Vlrichen, abbt zů Wiblingen, insigeln besigelt, die in auch allweg krefftig vnd im rechten gnüsam erkannt syen. Si syen auch in söllichen wurden, das si nit versigelten, dann das in wárhait erfunden sölt werden, vnd hofften, das söllicher vidimus zů recht gnüg sin sölte. Darzů der von Dünckelspühel anwält reden liessen inmassen als vor vnd souil mer, das sye ain groß, mercklich sach, darumb billich die höptbrieff gezögt, dann si auch in die höptbrieff villicht zů reden haben. Darumb si billich gezaigt werden sölle, vnd sätzten baydail die sach zů

recht. Darumb sprachen wir zů recht: Dwyl wir in der sach kayserlich commission sind vnd die höptbrieff der verschrybungen nit zögt werden, sunnder allain vidimus, die nit vor offen hof oder lanndgerichten besigelt, geben vnd erworben sind, wa dann die genannten von Dünckelspühel daran nit ain benügen haben wollen, das dann die cleger die höptbrieffe zögen oder der vidimus, wie vor staut, vnd das die verlesen vidimus brieff nit krefftig syen. Des stunden dar der genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält vnd liessen reden: Dwyl die vidimus abkenntt syen, so haben si der höptbrieff nit by in, vnd dwyl niemant im rechten verkürtzt solle werden, so hoffen si, das in zug geben werde. So wöllen si von stund an, so tag so nacht, nach den höptbrieffen schicken vnd in recht legen, damit der vrtail gelebt werde. Darzů der egenanten von Dünckelspühel anwält reden liessen, die genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten syen cleger. Die sollen zum rechten gefasset sin vnd in solle dhain zug noch tag geben werden, dann den von Dünckelspühel ain entlich rechttag als vff hütt für vns gesetzt sye, da yedweder tail by im sölle haben, wes er im rechten getruw zů geniessen, als das die ladung, in geantwurt, aigenlich innhalte, dann si auch ir fründ vnd ander sachen by in notturfftig weren. Darumb si zug vnd tag begerten, das aber in abkenntt sy. Vnd dwyl sollich brieff nit zögt werden, so solle söllich ladung absin vnd vff die commission vber si dehain ladung geben, sunder der clag ledig bekenntt werden, vnd sätzten das zů recht. Dawider der genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen inmassen als vor vnd mer: Si haben dz vmb dehains verzugs willen getân, sunder haben vermaint, der vidimus zů recht gnüg sin solt, vnd möchten auch dar vmb tûn, was recht were, vnd hofften inmassen als vor, vnd sätzten das auch zů recht. Darumb sprechen wir zů recht: Dwyl niemant in dem rechten verkürtzt solle werden, mögen dann die genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält vff ir ayde sagen, das si der höptbrieff, so der sachenhalb angezogen werden, nit by in haben vnd die vmb dehains verzugs willen haben hinder in gelassen, sunder allain vmb das, das si hofften, der vidimus zum rechtem gnüg sin sölte, das in dann tag geben werd, ingends nach sollichen brieffen zestellen, vnd dann füro aber beschehe, das recht sye. Des stunden dar die egenanten dry anwält vnd machtbotten vnd liessen reden, si möchten wol tûn, was die vrtail geben hette, aber vmb lingrung vnd vßtrag willen des rechten sye es dann den von Dünckelspühel eben vnd füglich, so sollen si sich des begeben, das si ir antwurt vff den vidimus wöllen geben in aller der maß, als ob die höptbrieff da wern, vnd stannden die höptbrieff anders dann die vidimus, des wöllen souil geniessen vnd engelten als ob die höptbrieff zů gegen vnd vnder ougen weren, vnd das söllich vrtailen nit geoffnet werden, bis die höptbrieff gegen den vidimus werden verlesen. Des stunden dar der egenanten von Dünckelspühel anwält vnd liessen reden: Dwyl die cleger sich des begeben vnd dz tûn wöllen, so wollen si der sach in der massen vnd form des rechten nachkommen, si des rechten erlassen vnd ir antwurt geben. Gaben auch die also: Nach dem das erst vidimus verlesen were, darinne ain höptbrieff, vmb vierundzwaintzig tusent guldin wýsend, bestýmpt würd, zů der selben summ nünzehen stett behafft wern vnd sich verschriben hetten, mit namen Vlm, Rüttlingen, Vberlingen, Lindow, Rauenspur, Memmingen, Gmünd, Bibrach, Kempten, Köffburen, Pfullendorff, Ysný, Wanngen, Lütkirch, Dünckelspühel, Bopffingen, Aulen, Giengen vnd Büchhorn, als man das wol vernommen hett. Nú stunden allain die dry stett Vlm, Gmünd vnd Kempten alda, die si vnd annder fünff stett der sachenhalb nach lütt der commission recht fertigen wölten, vnd hetten doch von den zehn stetten dhain gewalt noch schin, des zů recht gnüg were. Darzů hette man wol verstanden, wie der stett nünzehen in dem brieff begriffen vnd doch allain mit achtzehen insigeln besigelt were, als das das vidimus auch zů erkennen gebe. Deßhalb der brieff argwönig vnd im rechten vntöglisch sin sölt. Vnd dwyl die zehen stett alda in recht nit stunden durch sich selb oder iren gewalt vnd doch darzů behafft weren, vnd der brieff ains insigels mangelte, so hofften si, das er in dehain schaden bringen sölte vnd wölten füro darnach zů den anndern zwain briuen auch antwurt geben, als sich gebürte. Dawider der genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, söllich inred sye frömd, dann die zehen stett in gütten truwen sich zů den nún

stetten, die dann verlust im gebirg genomen, verschriben hetten also, ob vnrät darin kām oder viel, dz si den sölten helffen tragen, dz sÿe also zū verston, damit si trangsali vertragen würden, aber die verschrybung gābe gar lütter zū verstend, dz die nūn stett, so ietz mit anannder in recht standen, solch summ der vierundzwaintzig tusent guldin vffbrächt haben, als jegliche statt mit ir anzale stannd vnd der briefff dz besag. Die nūn stett sÿen auch der zÿns vnd nutzung von der herschafft Hohemberg in gebruch gewesen in allen sachen vnd die zehn stett nit, als si das selbs wol wissen. Vnd als si von des insigels wegen lassen reden, sÿe wol wār, da sÿe der von Vberlingen insigel nit daran, sÿe auch nit nott, nāch dem si dhain verlust genommen noch dhain anzale daran geben, als man das wol vernommen hab. Vnd darumb, die wÿl die zehen stett dhain gemain noch tail daran vnd allain die nūn stett des in gebruch gehept vnd die von Dünckelspūhel dasselbs versigelt haben, so hoffen si, das söllich inred in dhain schaden bringe, sunnder si sölle in anzalen nāch der gewonlichen stüre vmb höptgūt vnd schaden, nāch lūt der verschrybung. Darzū der genannten von Dünckelspūhel anwält reden liessen in mässen als vor vnd souil mer: Man hab an dem höptbriefff, in dem verlesen vidimus begriffen, wol vernommen, wie die nūnzehen stett bekennen für sich vnd ir nāchkommen, das in vnnser gnädiger herre, hertzog Friderich sāliger gedächtnüß, von des genommen noms wegen ain bekerung tūn vnd die stett im darzū ain summ guldin lÿhen, der sin gnad si versichern solt. Daruff vnd vmb das so haben die vorgenannten stett all enannder gelopt, versprochen vnd verhaissen, ob vnrät, schad oder gebrest in die sach viele oder vfferstünd, wie sich das fügte oder von wiem das zū gieng, das dann die stett all enannder die vorgeschriben vierundzwaintzig tusent guldin vnd was schad dauon vfferstünd, nāch glÿcher anzale der gewonlichen stür sullen helffen vßrichten vnd bezaln, als das die verschrybung gebe zū erkennen, vnd man wolverstanden hab, das die verschrybung niemand sonde, sunnder si alle binde. Deßhalb si hofften, daz si den genannten clegern nit schuldig sÿen ze antwurten. Vnd ob das auch widerkennt würd, des si doch nit getruwen, so sölle doch söllich summ vff die nūnzehn stett nāch gewonlicher anzale vnd stūr angelegt werden vnd si nit wÿtter binden, vnd sätzten das zū recht. Dawider der genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, man sölle die verschrybung verston, als die an ir selber sÿe, dann man hab wol verstanden, das der briefff lütter besag, das die nūn stett söllich gelt vffbrächt vnd iegliche ain anzal geben hab, vff die der artickel sin vßwÿsung geb: Ob vnrät darin kāme oder viel, das damit die den vnrät vnd schaden sölten enander helffen tragen, so söllich gelt vffbrächt hetten, vnd die verschrybung binde die andern zehen stett nit in dem schine. Dann sölte das sin, so hetten si der verschrybung gegen enannder nit bedörfft. Zū dem, hetten si gemain oder tail daran gehebt vnd wern darzū in söllicher form, als si vermainen, behafft gewesen, so hetten si auch nutz vnd verlust daran genommen vnd gelitten vnd in manung vnd rechnung gesessen, des si bÿ viertzig jāren sÿen in gebruch gewesen, dz nū nit beschehen sÿe, deßhalb si der briefff nit binde, vnd darzū behafft sÿen. Vnd hofften in mässen als vor vnd sätzten das zū recht. Also nāch verhörung, red vnd widerrede vnd des vidimus, so haben wir vns der sach von des briefffs wegen ainen berät vnd ain bedencken genomen sechs wochen vnd drÿ tag, die nāchsten nāch dato dis briefffs, vnd wölle die genannten von Dünckelspūhel füro zū den anndern zwaÿn briefen antwort geben nāch lütt der clag, das si das thūen, als si in des ir antwort behalten haben. Des stunden aber dar der genannten von Dünckelspūhel anwält vnd liessen reden, sich hab begeben, das der durchlüchtig vnd hochgeborn fürst vnd herre, her Albrecht, ertzherzog zū Österrÿch etc., vnnser gnädiger herre, anuordnung hab gehebt an die herrschaft Hohemberg, vermaint die ze haben, wie das an im selber ist. Darumb dann ouch der durchlüchtig vnd hochgeborn fürst vnd herre, her Ludwig, pfaltzgraue bÿ Rÿne vnd hertzog in Obern vnd Nidern Paÿern etc., vnnser gnädig herre, ainen gütlichen tag daran gen Geppingen sätzte, daz alda ain richtung durch sin gnad beschehe, das sich ÿederman sins tails vnd siner gerechtikait begeben vnd verzyhen söl, das si auch geton haben, dann si vmb die verschrybung nit haben gewist. Dann hetten si das gewist, so hetten si ir anzale vnd gerechtikait anndern vbergeben, damit si an söllichen summen nit hetten bedörffen anza-

len. Si sÿen auch des vff dem selben tag nit erinndert vnd dwÿl si des nitt erinndert sÿen vnd auch all taÿl vnd iederman sin gerechtikait vbergeben vnd für sich selb verzigen hab, so hoffen si, das si söllich briefff vnd clag der sachenhalb nit binden sölle. Dawider der genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, söllich inred sÿe frömd vnd vnbillich, dann die genannten von Dünckelspūhel vff dem gehaltenen tag zū Geppingen allermaist anzügen vnd ainer richtung begerten vnd, wa die stett der richtung nit ingon wölten, wölten si iren tail übergeben vnd stunden auch mit den stetten gemainlich dar vnd verfolgten dem bericht, als das dann ain richtungsbrief aigenlich beseit, von dem genannten vnnserm gnädigen herren, hertzog Ludwig von Paÿern, vßgangen, der auch zōgt vnd verlesen ward, liessen auch daruff reden: Man hette daran wol verstanden, nāch dem vnnser gnädiger herre von Österrÿch, die herschafft innhett, das dann sin gnad dabÿ sölte blÿben vnd das die stett sinen gnaden die briefff, darumb wÿsend, übergeben sölten, vnd das darinne nit stünd, dz sich ÿederman siner gerechtikait, so er daran hett, söl, verzyhen. Dann hetten si sich wölle sonndern vnd damit nit zeschaffen haben, were billich vff dem tag beschehen vnd hetten auch billich nit mit den andern stetten quidiert, das si aber getān haben. Vnd darumb so getruwen si, das söllich inred vnd fürniemen in dechain schaden bringen sölle. Darzū der genannten von Dünckelspūhel anwält reden liessen in mässen als vor vnd souil mer: Es sÿe lütter vff dem gehaltenen tag zū Geppingen beredt, das sich ÿederman sins tails verzyhen söl, dz auch ain jegliche statt getān hab, dann haben si vil daruff gehebt, des mer nutzung haben si genommen. Dann die stett dz getān haben āne alle rechtlich spruch vnd verherung, hetten si in die verschrybung zū erkennen geben vnd vermaint, das si in an iren summen anzalen sölten, si hetten annders darzū geredt vnd getān, damit es villicht in annder form kommen were. Vnd darumb so hofften si in mässen als vor, in nit schuldig sin anzalen nāch lütt der verschreibung. Dawider der genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen in mässen als vor vnd des mer: Si haben sich güttilich mit enannder begeben söllicher herschafft vnd hofften, dwÿl die von iren hannden kommen sÿ in der maß, das doch schad vnd vnrät haÿß vnd sÿ, si sölle helffen anzalen nāch lütt der verschrybungen, die auch bÿ iren krefft belÿben vnd si noch deßhalb binden sölle, vnd sätzten das beidtail zū recht. Darumb sprechen wir zū recht: Dwÿl sollich vbergeben der pfantschafft Hohemberg von den nūn stetten zū Geppingen vbergeben ist nāch lütt des berichtbriefffs, von vnnserm gnädigen herren, hertzog Ludwigen von Paÿern, vßganngen, darinne die von Dünckelspūhel nāmlich bestÿmpt sind, das dann söllich bericht den von Vlm, Gmünd vnd Kempten an iren briefen nit schaden bringen sölle, vnd wölle si füro antwurten, mögen si tūn vnd beschehe dann füro aber, das recht sÿ. Daruff der genannten von Dünckelspūhel anwält antwort gaben, si haben zū der höptsach geantwurt vnd hoffen, das si in der sachhalb nit schuldig sÿen zū antwurten. Dawider der egenanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen: Nāch dem die von Dünckelspūhel antwort geben, so hoffen sie, die von Dünckelspūhel sölle mit recht vnnnderwÿst werden, in vmb höptgūt, zinss vnd schaden vßrichtung tūn nāch lütt der verschrybungen, vnd sätzten das zū recht. Also haben wir vff sollich fürtragen von bayden parthÿen vns der sachenhalb ainen berät vnd ain bedencken genomen, aber die nāchsten sechs wochen vnd drÿ tag vnd sollich bedencken ze offnen vff frÿtag, nāchst nach sant Andres tag, des hailigen aposteln, nāchstkommend, als dann die parthÿen des erwarten mögen, ob si wölle. Vff das begerten bayd parthÿen in der vrtaÿle vnd bedencken brieffe ze geben, die in mit vrtail zū geben erkennt wurden. Hierumb ze offem vrkund haben wir vnnser statt Rottwÿl insigel mit vrtail offentlich gehenckt an dis libell. Geben an zinstag nāchst nāch sant Gallen tag, des hailigen abbte, nāch Cristi gepurt vierzehen hundert vnd achtundfünfftzig jāre.

¹ 17. August 1458

² peremptorisch (= unter Übergehung und Aufhebung aller bisherigen Verhandlungsergebnisse)

1458 DEZEMBER 1

Wir, der burgermaister vnd der klain raute des hailigen richs statt zů Rotwil, bekennen offennlich vnd tůen kunt mit disem brieue: Als vns ain kaiserlich commission brieue geantwurt worden ist, die fůrsichtigen, ersamen vnd wissen burgermaister vnd rete der stett Vlm, Gmůnd vnd Kempten als cleger an ainem vnd die ersamen vnd wissen burgermaister vnd rete der stett Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspůhel vnd Koufbůren als antwurter des anndern tails berůrend, herlanngend von ettlicher verschribungen, die verpfandung der herschafft Hohemberg antreffend, als das die kaiserlich commission vswyset, daruff wir dann die parthien fůr vnns vff zinstag nach sannt Gallen tag, nechst verschinen, citiert vnd geladt haben, die ouch baidersit vor vnns in recht, nemlich die cleger die clag vnd die antwurter die antwurt geton, vnd wir daruff vf hůtt, datum dis briefs, vnnser rechtlich spruch geton vnd geben haben nach lut der vrtailbrieff, daůber lutend. Also standen dar der genannten von Vlm, Gmůnd vnd Kempten volmůchtig anwůlt, mit namen Conrat ۆtt von Vlm vnd Caspar von Vckinggen von Gmůnd vnd Oswalt Rust von Kempten vnd clagten anstatt vnd in namen der vorgenannten von Vlm, Gmůnd vnd Kempten durch iren fůrsprechen, wie recht ist, zů den ersamen vnd wissen burgermaister vnd růten der stett Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspůhel vnd Koufbůren. Nach dem vnd wir mit vnnserm rechtlichen spruch erkennt hetten, dass die genannten fůnff stett Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspůhel vnd Kaufbůren den vorgenannten driu stetten Vlm, Gmůnd vnd Kempten anzalen vnd vsrichtung tůn sollen nach anza-
le der gewonlichen stůre, vnd das si auch die zins, so fůr schaden erkennt sigen, ouch anndern schaden, so si vermainen, der herschafft Hohemberg halb, gelitten han, in recht legen vnd zů erken-
nen geben vnd der widerparthien ir antwurt darzů solt vorbehalten sin, wie das die vrtailbrief, darůber vsganngen, gar clarlich vswisente. Also wellen si iren schaden in recht legen, tetten ouch das also, nach dem vnd die stett solich sumen guldin vsgebracht haben, nach lut der verschribungen, vnd die dri stett Vlm, Gmůnd vnd Kempten mer haben vfbracht dann die annderen stett vnd ouch von der stett bett wegen, vnd nů die herschafft Hohemberg von iren hannden komen sige, so stannd denselben dry stetten vů an houptgůt vnd ainliff vergangen jar zins, das sich an ainer sum gebůre zwaintzig tusend drůhundert nůntzig vnd ain guldin vnd anderthalb ort, die also in recht gelegt sigen. Nů haben si můssen die vf schaden vfbringen, deshalb schad vf schad gangen sige. Damit man nů verstannd, das si nichtzit vnbillichs wellen fůrnemen, so wellen si das laussen vallen vnd die ainliff jare zins ercleren also, das den von Memingen gepůre an den ainliff jar zinsen des houptgůtz ۆber ir vfbracht houptgůt zway tusend hundert vnd fůnff vnd drissig guldin. So gepůre den von Rauenspurg ouch also an den ainliff jaren nůnhundert vnd ainer vnd achtzig guldin vnd drů ortt. So gepůre den von Bibrach an den ainliff jar zinsen tusend hundert vnd zwen vnd sechtzig guldin vnd vierdhalb ortt. So gepůre den von Dinckelspůhel an den ainliff jar zinsen tusend sibenzig vnd ain guldin vnd ain halb ortt, vnd den von Kouffbůren achthundert vnd vier vnd viertzig guldin vnd ain ortt. Vnd das sich solichs also gepůre, darumb můgen die genannten von Vlm, Gmůnd vnd Kempten tůn, was recht sige. Vnd damit man verstannd die sach noch clarlicher, so gepůre sich ainer ieglichen statt der vorbenempten fůnff stet ۆber ir vfbringen nach allen rechnun-
gen ۆber all anzaln, rechnungen vnd sachen an hۆptgůt vnd zinsen nemlich den von Memingen sechs tusend sibenzehen guldin, den von Rauenspurg zway tusend sibenhundert siben vnd sechtzig guldin, den von Bibrach drů tusend zwayhundert vnd siben vnd sechtzig guldin, den von Dinckelpůhel drůtusend vnd achtzehen guldin vnd dritthalb ortt vnd die von Kouffbůren zwaytu-
send drůhundert vnd nůn vnd sibentzig guldin vnd ain ortt. Vnd dwil si solich sumen guldin an houptgůt vfbracht vnd verzinset haben vnd in vnbezalt vsstannd, so hofften si, wir solten mit vnserm

rechtlichen spruch erkennen, das die genannten fůnff stett Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelpůhel vnd Koufbůren in darumb vnd ouch von anndern costen vnd schůden von rýtgelt, bottenlon vnd annderm, wie sich das gemacht hett vnd sy in geschriff t glooplich darlegten, vsrich-
tung vnd bezalung tůn solten, vnd satzten das damit zů recht. Nach clag vnd allem fůrbringen von den egenannten clegern so sprechen wir zů recht, dwil vnd die genannten fůnff anlegten stett Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelpůhel vnd Kouffbůren noch niemand von iren wegen in solich clag nit reden, was dann die genannten burgermaister vnd růte der dryer stett Vlm, Gmůnd vnd Kempten, als sy in iren belůten růten vngeuarlich sitzen, diů an solich sumen guldin, als si die in recht gelegt haben vnd darůber nů mit iren aiden glۆplich, als sich gebůrt, můgen behalten vnd bedůren¹, das dann die vorgenannten fůnff stett Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspůhel vnd Kouffbůren in darumb vsrichtung vnd bezalung tůen, yegliche nach anzale, als si der bisher in gepruch gewesen sind, vnd das si ouch solich aide vnd betůren tůen, nemlich die von Vlm vor dem wolgebornen vnnserm gnedigen herren grauen Conrat, graue zů Kirchperg, vnd die von Gmůnde vor dem edlen vnd vesten, vnnserm lieben junghern Hugen von Rechberg von Hohen Rechperg, vnd die von Kempten vor dem strengen hern Walther von Hohenegk, ritter, vnnserm lieben herren, hiezwůschent, datum dis brieffs, vnd vnnser lieben frowen tag liechtmesse nechstkopt. Vnd das sy ouch den anlegten stetten darzů verkůnden, vf welhen tag si solich recht tůn wellen, das si die bottschaft daby haben, solichs zesehen vnd zehůren, ob si wellen. Vnd das vnns ouch dieselben vnnser gnedigen vnd lieb herren vnd junghern in der zite biů liechtmeů schriben in iren offenn besigelten briefen glooplich, ob si solich recht geton haben oder nit. Vnd tůtten si aber solich betůren nit, das dann fůro beschehe das recht ist. Vnd von der ander schaden als (*von*) ritgelt, bottenlon oder zerung wegen, dass si die fůr vnns geschrifflich in recht gelegt haben, darumb haben wir vnns fůro ainen beraut vnd bedencken genomen, vnd ward der vrtail brieff ertailt zegeben. Vnd darumb zů offem vrkund haben wir vnnser statt Rotwil merer insigel mit vrtail offennlich gehenckt an disen brieff. Geben an fritag nechst nach sannt Anndres, des hailigen apposteln, tag, nach Cristi geburt viertzehenhundert vnd acht vnd fůnftzig jaure.

¹ von mhd. *betivren* (= einem Anschlag entsprechen, einer Aufforderung nachkommen)

StAStgt B 207 (Reichsstadt Ulm) U 198 a.

1458 DEZEMBER 1

Ain vrtailbrief, die herrschafft Hohemberg antreffennt,
von den von Rotweil erganngen

a) Ulmer Fassung

Wir, der burgermaister vnd der klain rate des hailigen rۆmischen richs statt zů Rottwil, bekennen offennlich mit disem brieue vnd tůen kunt allermengklich, das vns an zinstag nechst vor des haili-
gen crůtz tag exaltacionis nechtsuerganngen¹ ain des alldurchluchtigisten vnd grۆbmůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Fridrichs, rۆmischen kaisers, zůallenntziten merers des richs, hertzogen zů

Österreich, zů Stýr, zů Kernden vnd zů Crain, grauen zů Tirol etc., vnnsers gnädigsten herren, comission brieue geantwurt ist, den wir dann mit vnderthenig gehorsam vnd solicher würdigkait empfiengen, als sich gepürt vnd vns wol zýmet. Der selb comission brieue von wortt zů wortt also lutet: *Wir, Friderich, von gottes gnaden römischer keiser, zůallentziten merer des reichs, hertzog zů Österreich vnd zů Steýr etc., embieten vnsern vnd des reichs lieben getrůwen, burgermaister vnd klainem ráť der statt zů Rottwil, vnnsere gnad vnd alles gůť. Lieben getrůwen, vns haben burgermaister vnd ráťe der stett Vlm, Gmünd vnd Kempten, vnser vnd des reichs lieben getrůwen, fürbringen laussen, wie si zů burgermaistern vnd reten der stett Růtlingen, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspůhel vnd Kauffbůren, auch vnsern vnd des reichs lieben getrůwen, von wegen vnd in crafft einer verschreibung zwůschen allen vorgeschriben stetten, in der sach antreffende die verpfandung der herrschafft Hohenberg, mit enander gemainlich beschehen, zů in allen in gemain vnd ettlich in sonnderhait sprůch vnd vordrung haben. Darumb in gegen den obgenanten von Růtlingen, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspůhel vnd Kauffbůren rechtens notdurfftig sigen. Vnd haben vnns diemůtlich gepetten, in das darumb zů den ýetzen genanten stetten gnediclich zůgestatten. Wan wir nů niemantz, der vnns vmb recht anrůfft, das versagen sollen vnd ýetz mit vil anndern vnnserer erblichen fürstenthůme vnd lannde mercklichen sachen vnd geschefften also beladen sein, da durch wir diu sachen dißmals nach notturfft selbs nit aufgewarten noch verhůren můgen, darumb vnd zů fürderlichem vßtrag der selben sachen, auch bayde parthýen mer mů vnd zerunge darinne zeuertragen, so empfelhen wir euch solich vorgemelt sach an vnnsere statt. Geben euch auch des hiemit ganzen vnd vollen gewalt mit disem brieue, ernstlich gepietend, das ir die vorgeanten parthýen alle gemainlich vnd in sonnderhait vff ainen benanten tag gegen den vorgeanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten für euch rechtlich heischet vnd ladet vnd si als dann der selben ir zwýracht, spenn vnd sachhalb vnd was ýetweder teil in gemain vnd in sonnderhait der selben sachhalb zů dem anndern auch in gemain vnd in sonnderhait zů sprechen hat, vnd wes ýetweder tail deßhalb gegen dem anndern darinne rechtlich zůgeniessen vermaint, in allem irem fürbrinngen gegenenander aigentlich vnd nach notturfft verhůret vnd also ir dann die warhait der sachen zwůschen in allen vnd ýetwedern parthýen gemeinlich vnd besonnder deßhalb in recht erfinndet, ých darüber erkennet vnd mit ewerm rechtlichen spruch entschaidet vnd, ob einich person, in den sachen zů getzůgen benennet, sich irer getzůgknůss zů geben oder zů sagen sperren oder widern würde, in welchem schein das beschehe, die selben bý pillichen vnd zýmlichen penen des rechtens dartzů tzwinnet vnd haltet, das si dem rechten zůhilff ire gesworne zůgknůss darinne geben vnd sagen, als recht ist. Vnd welcher tail der obgemeldten parthýen vff solich ewer fürheischung vnd ladung vor ých rechtlich nit erschine, nichtz destminder vff des andern gehorsamen tails oder parthýe clag vnd eruordnung im rechten volfareť vnd procedireť vnd sust alles das herinne hanndelt, túť, gepietet vnd verpietet, das sich dann in solichem nach ordnung des rechten zů tůn gepürt vnd notturfftig sein wirdet. Daran túť ir vnnsere ernstlich maýnung vnd geuallen. Geben zů der Newnstatt am freitag nach vnnsere lieben frowen tag assumpcionis anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octauo, vnnsers reichs in nůntzehenden vnd des kaiserthůms im sibenden jare.² Vnd stůnd vnden vff dem spacium desselben brieufs *Ad mandatum domini imperatoris in commissione Vřricus Weltzli, vice cancellarius*. Vnd nach an nemung solcher comission haben wir all parthýen, in der comission begriffen, vff zinstag nach sannt Gallen tag nechstuergangen³ durch vnsern geswornen botten vnd besigelt brieue für vnns zů endhafftem rechten citiert vnd geladen, daruff dann die genanten parthýen für vns zů recht der sachenhalb erschinen vnd komen sind. Vnnd stůnden dar der egenanten drýer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten volmechtige anwált, mit namen die ersamen, wisen Cůnrat Ot von Vlm, Caspar von Vckingē von Gmůnde vnd Oswalt Rust von Kempten, vnd clagten an statt vnd in namen der genanten stett Vlm, Gmünd vnd Kempten durch iren fürsprechen vnd nach form des rechten vnd wie recht ist zů den ersamen vnd wisen burgerma-*

istern vnd reten der stett Růtlingen, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspůhel vnd Kouffbůren, wie sich zů ziten gemacht hab, das der durchlůchtig vnd hochgeporn fürst, vnnsere gnediger herr, hertzog Fridrich zů Österreich etc., loblicher gedáchnuss, in dem gepirg an der Etsch den stetten vnd iren koufflůten ainen nam kouffmanschaft verhefft vnd genomen hab, vmb das ain bekerung vnd teding beredt wůrd also, das der egenant vnnsere gnediger herr, hertzog Fridrich, den stetten ain summ guldin dafür geben vnd die stett sinen gnaden dartzů ouch ain summ guldin lihen vnd solichen nam vnd gelichens gelts sin gnad die stett vff die herrschafft Hohenberg mit ir zůgehůrd nach notturfft versichern solte, wie das an im selber ist. Also haben die stett mercklich summen guldin vffbrácht vnd die genanten drý stett mer dann die anndern, vnd haben darumb verschreibungen gegenenander geton nach lut der brieue, darüber gemacht. Dabý den genanten drýen stetten bý sibenunddrissig tusend guldin hoptgůť on die scháden, daruff ergangen, vsstůnden. Darumb si dann die genanten sechs anlegten stett zů mengen mál gůtlich eruordert hetten, in vsrichtung vnd betzalung zetůnde, das in von in biß her nit hab můgen gedihen, vnd hofften, si solten mit recht vnderwißť werden, in darumb vßrichtung vnd betzalung (zů) tůn nach lut der brieue, darüber wisend. Dartzů die ersamen, wisen Orttlieb Seng von Memingen, Hanns Bůgklin von Rauenspurg, Diepolt Gráťer von Bibrach vnd Georg Bawstáťt von Kouffbůren als volmechtig anwált der genanten vier stett Memingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbůren antwurten durch iren fürsprechen nach form des rechten ouch wie recht ist: Nach dem die clēger ir clag vmb ain solich summ guldin schůpfen vnd tůen in gemain zů den sechs stetten, da sigen Růtlingen vnd Dinckelspůhel ouch in der comission vnd clag bestýmpt, fürgeuordert vnd zů der sach behafft, die mit in nit antwurt geben, sonnder sich dauon sonndern wellen, das si nů für sich selb vmb solich hoptsumm one die anndern stett antwurt sollen geben, were vnbillich, nach dem si dartzů behafft sigen, vnd dwil si ir clag in gemain setzen vnd die anndern stett mit in nit antwurt geben wůllen, so hofften si, den genanten clēgern zů solicher clag, die in gemain beschicht, vmb die gantzen summ nit schuldig sin zů antwurten. Dawider der egenanten stett Vlm, Gmünd vnd Kempten anwált reden liessen, si sigen clēger, als man das in der verlesen kaiserlichen comission vernomen hab, haben si ouch vmb solich ir hoptgůť vnd schaden fürgeuordert ýeglichen besonnder, wie recht sige. Nů stannd in solich hoptgůť vnd dartzů schaden vnuergolten vß, darnach si clagen. Die kaiserlich comission besag ouch clárlích, das si zů in in gemain vnd besonnder zesprechen haben. Darumb si hoffen, das in antwurt geben vnd vsrichtung vnd betzalung geton werd nach gewonlicher anzale vnd vsweisung der verschreibungen. Dartzů die egenanten von Memingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbůren reden liessen, das were frůmd, vmb das si dem rechten gehorsam weren, das si des souil solten engelten, das si für die anndern vngehorsamen solich summ gantz geben vnd betzalen solten, vnd hofften, dwil die clēger ir clag vnd vordrungen nit sunderten vnd ýeglicher statt ir anzale bestýmpten, das si dann zů solicher clag, so in gemain gegen in fürgenomen wůrd, nit schuldig sigen zů antwurten. Vnd satzten baid tail die sach zů recht. Also nach clag, antwurt, red vnd widerrede haben wir zů recht gesprochen: Dwil die kaiserlich comission aigenlich ýnnhalt vnd wiset, das die clēger in gemain vnd in sonnderhait zů den anlagten zesprechen haben, das dann die genanten vier anlagten stett zů solicher clag antwurt geben, souil sich irenthalb im rechten gepůre, vnd den vorgeanten clēgern ir recht zů den von Růtlingen vnd Dinckelspůhel behalten sige, deßglichen in ir antwurt ouch dartzů vorbehalten. Daruff die egenanten von Memingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbůren reden liessen: Dwil die vrtail geben hab, das si antwurten sůllen, souil inen gepůre, so můgen die clēger offenn vnd bestýmen, was des hoptgůts sige vnd in gepůren solle. So wellen si dartzů antwurt geben irenthalb vast glimppfig sin solle. Dawider die genanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten reden liessen, das si in ir anzale sagen sollen, sige nit not, dann si das aigenlichen wissen vnd des zů manung wol vnderricht sigen, vnd hofften, das si in vsrichtung tůn vnd solich vszug vermeiden solten. Dartzů die genanten von Memingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbůren reden

liessen, das man verstannd, das si in pillichs vngern vor sin wölten. So hab sich vil vnd mánigerlay sachen in disen dingen gemacht, das nit not sig zů melden. Darumb so wellen si gern mit in in rechnung sitzen vnd vmb all ergangen sachen rechnung tůn mit sampt den anndern stetten, dartzů behafft, der nůn sigen. Vnd was sich alda mit rechnung ainer yeglichen statt vnder in gepůre mit vřgeben oder in nemen nach vřwisung der brief, dem wōllen si gern nachkomen, vnd hofften, wir solten mit vnnserm rechtlichen spruch erkennen, das si in des statt tetten vnd das si in damit yetzo nit schuldig weren zů antwurten. Dawider die genanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten reden liessen: Die nůn stett, so dartzů behafft sigen, sigen vormaln der sachenhalb mitenander in manung gesessen vnd ain rechnung geton. Der rechnung vnd des abschaid hab ouch ain yeglicher statt bott, so dabȳ gewesen sige, ainen abschaid cedel genomen vnd sinen frůnden gebrůcht, als man das pflege zetůnd. Damit si wol erȳnnert sigen, was yeglicher statt als ir anzale gepůre vnd nit not sige, anderwart zů rechnung sitzen. Aber damit man der sachen wol vnderricht werd, so haben sich die stett hoh vnd thůr gegenenander verschriben nach lut drȳer besigelter brieue. Der selben brief si drů glōplich transsumpt vnd vidimus zōgten vnd begertten zeuerlesen vnd daruff fůrbař ire wort. Die selben vidimus mit der wolgepornen vnd erwirdigen herren, hern Cůnrat, graue zů Kirchperg, vnd hern Vřrichen, abbt des gotzhus zů Wiblingen, anhangenden insigeln vnargkwōnig besigelt sind. Vnd als nů die ouch zōgt vnd verlesen wurden, liessen die genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten reden: Also hette man woluerstannden, wie vil vnd was ain yegliche statt daran vfgebracht vnd geben hette, des ersten mǎls nach lut des ersten hoptbriefs, des datum wiset *Der geben ist an zinstag vor sannt Mathis tag, do man zalte nach Cristi gepurt viertzehenhundert jare vnd darnach in dem ailfften jare.*⁴ Der selb brief gar aigenlich ainen artickel besait vnd vswiset, also lutend: *Vmb das haben wir vorgeanten stette all enander gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem brieue: Were och, ob icht vnrāt, schade oder geprest in die sach vile oder vff erstůnde, wie sich das fugte oder von wem das zůgieng, das denne wir stette all ainander die vorgeschriben vierundzwaintzig tusend guldin vnd was schad dauon vff erstůnde, als vorgeschriben staut, nach glicher antzale vnnser gewonlichen stůre sōllen helffen vřbrichten, geben vnd betzalen one fůrtzog vnd all widerrede. Vnd welhe vnder vns sich dawider satzten vnd das nit tůn wōlten, es were aine oder mer, so sollen die vřbrigen vnd annder stett all vnder vns der oder den selben stetten, die das gelt also vffbracht hetten oder schadon dauon litten, gen den vngehorsamen stetten getrůlich vnd ernstlich berauten vnd beholffen sin vff die gelůpt vnd aide, die wir all darumb enander geton haben, die anzegriffen, vffzeheben, zebekumben vnd ze nōten an in selb, an iren mitburgern, an iren lůten, an iren gůten, mit gericht oder one gericht, wie dann das allernottůrfftigest wirt, als lang, biř das si solich schuld, hoptgůt vnd auch schade nach glicher anzale, als vorgeschriben staut, vřgericht, vergolten vnd betzalt wirt.* Deřglichen vmb die tzwaintzig tusend guldin, als das ouch ain brief besagt, des datum wiset *Geben vf mitwochen nechst vor sant Michels tag, nach Cristi, vnnser herren, gepurt viertzehenhundert vnd in dem zwaȳunduiertzigisten jaren.*⁵ Also hette man die sachen an solchen artickeln vnd maȳnung woluernomen, wie man sich in disen sachen halten solte, wenn vnrat oder schade darin vile. Vnd das man der sach noch mercklicher vnderricht wůrd, so hette man an dem dritten brief, des datum lutet *Der geben ist vff den nechsten mentag nach dem hailigen palm tag in der vasten des jars, do man zalte nach Cristi gepurt viertzehenhundert jar vnd darnach in dem sechzehenden jare,*⁶ woluernomen, wie sich die stett gegen den von Vlm vmb die siben tusend guldin hoptgůt zinse, vnrat vnd schadon vnd nach glicher anzale zůbetzalen verschriben hetten. Der selb brief gar clǎrlich hoptgůt, zins, vnrat vnd schadon beseite, dabȳ ze mercken were, das das dauor vnd darnach in glicher form were. Nů sige vnrat vnd schadon in dise sachen geuallen, das die herrschafft Hohemberg von iren hannden komen sige, vnd der si in dem zwaȳundviertzigisten jare dhain nutz haben gehept. Nů als solich summen guldin am ersten vffbracht vnd an die herrschafft Hohemberg gelegt wurden vnd in gepruch weren, so haben si allwegen

zů rechnungen solich zins vnd gůlt dargelegt vnd yeglicher statt, nach dem si vffprůcht hett, von hundert guldin fůnff guldin zins geben zů nutz vnd verlust. Sidemals aber solich vnrat vnd schadon darin geuallen, das die herrschafft von iren hannden komen sige, damit dhain gůlt ingangen ist als bȳ ainliff jaren, vnd man solich vffgebracht summ guldin verzinzen můře, haben si sich dawider gesperret vnd vermaint, nit ze geben den zins von hundert guldin fůnff guldin geltz, dann es ain zins vnd nit schad sige doch vnbillich geschehe, dann es ain zins sig vnd haisse, sig ouch besser, dann das man vom hundert guldin zehen geben sōlt. Deřhalb solich mercklich schad daruff gangen vnd schad vff schad sige erwachsen. Nů haben si, die von Vlm, Gmünd vnd Kempten, an den summen von der stett gepett wegen mer vffpracht dann anndern vnd von iren koufflůten vnd burgern solichs genomen als vff zins von hundert guldin fůnf guldin vnd die biřher ouch also vertzinset, damit si solich sum guldin nit von irn stetten an barem gold genomen vnd nit vertzinset haben, vnd yetzo zinse dauon eruordern, so vnrat darin sige geuallen. Ouch sigen si der sachen halb mit den genanten von Memingen in der gůtlichait gewesen vor dem hohwirdigen in gott vattern, vnnserm gnedigen herren, dem cardinal vnd bischoff zů Augspurg, der si ouch in der gů(t)lichait entschaiden hab nach lut ains briefs, den si ouch begerten zů verhōrn, der ouch verlesen ward vnd des datum wiset: *Geben zů Dilingen an sampstag vor sannt Gallen tag, anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo ovtavo.*⁷ Liessen ouch daruff reden, man hette woluernomen, wie das der verlesen brief vnder andern aȳnen artickel zů lesen ynnhielt, also lutend: *Vnd fůro sōllen die von Memingen mit sampt den von Vlm vnd anndern stetten, in dem zů inen gewandt, der sachenhalb von der herrschafft Hohemberg herrůrend, vnbedingtlich an die besigelten der stett verschribungen vmb hoptgůt, zins vnd schadon gon vnd vmb die sachen mit sampt den andern stetten zů manungen vnd zů rechnungen, wan vnd als offft si darumb gemant werden, schicken, sitzen vnd rechnen vnd darnach nach lut der stette gemeldten versigelten verschribungen vřrichtung tůn helffen, doch yeglichem tail in der rechnung sin nottůrfft zereden vorgehalten, alles getrůlich vnd vngeuarlich.* Des sich nů die von Memingen, ouch die andern, widerten vnd nit tůn wōlten, vnd hofften, die genanten von Memingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbůren solten mit recht vnderwissen werden, in vmb hoptgůt vnd schadon vřrichtung vnd betzalung tůn nach glicher anzale, als si dann vf di zite, so si solich sum guldin vffbracht hetten vnd in gewonlicher stůr gesessen weren vnd sich biřher in veraȳnung geprucht hetten, als das die verschribungen besagten. Derein die egenanten von Memingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbůren reden liessen: Die clēger haben ir clag gelůtert an dem ennd, das si solich summ vffbracht haben von der stett wegen vf zins, der si enander sollen helffen anzaalen nach der gewonlichen anzale, als si bȳ viertzig jaren in gepruch sigen gewesen vnd daruff brief laussen hōren, sige wol wǎr, wellen sich ouch der verschribungen behelffen an dem ennd, dann als solicher verluste in dem gepirg beschehe, do wurden die sachen angesehen, das ain yegliche statt solte vfbringen, nach dem si verlust hett empfangen. Nů haben die clēger bȳ zehen tusent guldin verlorn vnd si vnder vier tusend guldin. Darumb in souil hab gepurt vffzebrinngen. Nů wise der erst verlesen brief ain mercklich summ, die si vffgepracht haben nach verlust im gepirg, laussen si beliben, sige ouch sin ynnhaltung nit in dem schin, als si fůrgeben, sonnder also: Ob schad oder vnrat darin vile, das si dann den enander solten helffen tragen nach anzale der gewonlichen stůre, das sige nach der kaiserlichen oder kůniglichen stůre vnd nit nach anzale, als si in veraȳnung sitzen, dann ain statt in zwaintzig jaren in verbuntnuř ir anzale mug meren oder mindern, nach dem si vff oder abgang. Das aber an der kaiserlich oder kůniglichen stůr nit sin mōg, dann die allweg vnuerendert belibe. Darumb vnd billich des briefs maȳnung an dem ennd also sige, vnd als si vermainen, der schad solle zins sin, vnd des sige ain mercklich summ, sige frōmd, dann es der verschribung maȳnung aber nit sige, sige daran schin, dann die zwen brief allain wissen schadon vnd vnrat vnd nit zins. Dann solte man zins dauon haben gebe, man hette jǎrlichen zins darin gesetzt, als wol als in den dritten brief vmb die siben tusent guldin hoptgůt zins vnd schadon den wisend, den si bȳ crefftē

lassen beliben vmb hoptgūt, zins vnd schaden vnd dawider nit reden, sonnder allain wider die zwen brief, dauon si zins haben wellen, das doch nit billich sige. Haben ouch von iren vordern nie gehört, das man solich summ guldin nach der verlust im gepirg vff zins vffbracht hab, dann die siben tusend guldin. Vnd das die clêger solich mercklich sumen vffbracht haben, sige vmb irs nutz willen beschehen, nach dem si vil im gepirg verloren hetten, das si des wider kemen. Dann solte das sin, das ain statt oder ir koufflūt zwaÿ, drü oder vier hundert guldin solt haben verlorn vnd vmb des willen sich in solich verschribungen begeben, sige vnmöglich, hetten ouch ee solichs laussen verlorn sin. Vnd darumb hoffen si, die clêger sollen mit in in rechnung sitzen vnd solich hoptgūt nach der gewonlichen kaiserlich oder küniglichen stür anlegen vnd von ainer yeglichen statt ir anzale nemen vnd nach herkomen der sach, vnd der zwaÿer verschribungen dhain zins schuldig noch pflichtig sin zegeben. Dartzû die egenanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten reden liessen, in massen als vor vnd souil mer: Man solle die brief verston, als si an in selber sigen, dann der brieff, vmb die siben tusend guldin wisend, besag clârlich zins, vnrât vnd schaden. Deßglichen wisen die anndern brieff ouch vnrât vnd schaden, die ouch darin geuallen sigen. Deßhalb solich schaden vnd vnrât zins haissen vnd sigen. Vnd dwil si von der stett wegen mercklich summen durch sich selb vnd die iren vnd mer dann annder stett vffgeprächt haben, als von der stett bett wegen, vnd die haben müssen vertzinsen von hundert guldin fünff guldin, ouch die stett nach ir anzale, als si vffbracht, söllich zins iârlich zugewin, zeuerlust vnd in kriegslöffin ingenomen haben nach anzale, als si zû manung gesessen sind, sich des haben geprucht vnd nit nach der küniglichen stûre, ouch das lennger dann lannds recht ingenomen, dwil die herrschafft zû iren hannden were, vnd nû vnrât vnd schad darin komen sigen. So hoffen vnd getruwen si, es solle zû recht erkennet werden, das die genanten anlegten in vsrichtung vnd betzalung tûn solten nach lut der verschribungen, dann die genanten burgermaister vnd rêr der stett Vlm, Gmünd vnd Kempten darumb tûn möchten, was recht were. Das dem also were, als von in hirinne were gerett worden, das si solich sumen von erst vffprächt hetten vff zins. Es möchte ouch dhain stattbott sprechen, das si nit mer noch minder vfpracht haben, dann si in dem gepirg haben verlust genomen. Man sölle ouch das nit also verston, das si sich des rechten erbieten, das si damit in die ansprach wolten behalten, sonnder sich des erbietten vmb das, das si das hoptgūt von erst vnd im anfang vff zins vffbracht vnd vertzinsen haben müssen. Vnd satzten die sach damit zû recht. Dawider die egenanten von Memingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbüren reden liessen in massen, als vor vnd souil mer: Das sige frömd, das si in selb ain recht vfflegen vnd zetünd erkennen vnd clêger sigen, dann solte das sin, so behielt ain yeglich cleger sin clag, vnd hofften, solte in der sach yeman ain recht zetünd vffgelegt werden, solte in beschehen, dann es an im selber vnd kuntlich sige, das die stett solich summen hoptgūt vffpraucht haben, nach dem ain yeglich statt im gepirg verlust hab gehept. Darumb si mer vnd grösser summen vnd anzal haben dann anndern, nach dem si verlust haben genommen, vnd haben solichs nit vffpracht. Als si die zwen brief artickelieren, sige ouch nit der brief maÿnung, haben ouch das nie verstannden, das man zins dauon geben solte. Dann solte man vffbracht haben gelt vff zins, si hetten als wol vnder in vnd den iren mögen vffbringen als si, sonnder solich verschribung, allain darumb geschêhen, ob vnrât oder schad in die verpfandung viele, als beschêhen sige. Das si dann das hoptgūt solten enander helfen tragen vnd betzalen nach glicher anzale der gewonlichen stûre, sige die kaiserlich oder küniglich stûre vnd nit die stûre, als si fûrgeben vnd als si ain gewêr vnd beseß fûrnemen, das si solichs genossen haben lenger denn stett oder lannds recht sig, sige nit also zemercken, dann si haben solich zins von in nie genossen, sonnder von der herrschafft Hohenberg vnd nit von in. Vnd hofften in massen als vor, si solten in rechnung sitzen vnd von in die anzale der kaiserlichen stûre nemen vnd in ouch damit dhain zins dann als vil von den siben tusend guldin schuldig sin, dwil doch die zwen brief ir verschribungen dhain zins vßwissen. Vnd satzten beide tail die sach zû recht. Darumb wir vnns ainen berât vnd ain bedencken haben genomen biß vf disen hüttigen tag, datum dis libell. Vnd als wir nû

von den genanten baiden parthÿen eruordert wurden, vnsern berât, bedencken vnd die vrtail ze offenn nach dem rechten, also nach clag, antwurt, rede vnd widerrede, verhörung der brief vnd allem, dem, so von baiden parthÿen für vnns in recht getragen ist, so sprechen wir in crafft der kaiserlichen comission zû recht: Dwil vnd sich die genanten vier anlegten stett Memingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbüren mit den genanten clegern von Vlm, Gmünd vnd Kempten vnd anndern stetten, dartzû behafft, vmb die vierunduiertzig tusend guldin nach lut der zwaÿer brief hoh vnd thûr verschriben haben, ob vnrât oder schade darin keme oder viel, das si dann den selben schaden enander solten helffen vßrichten, tragen vnd betzaln nach anzale der gewonlichen stûre, das dann die genanten vier anlegten stett Memingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbüren den egenanten clegern, den stetten Vlm, Gmünd vnd Kempten, billich anzalen vnd vsrichtung tûen vmb hoptgūt, zins vnd schaden nach anzale der gewonlichen stûre, als si vff die zite, als die herrschafft Hohenberg zû der stett hannden keme, nach der verainung in manung gesessen vnd des bÿ viertzig iaren in gepruch gewesen sind, vnd dwil ouch die dickgemelten clêger solich hoptgūt am ersten vnd im anfang vff zins vffgepracht haben, das dann der selb zins schad haÿß vnd sig. Vnd das ouch die genanten clêger solichen zins vnd schaden, ouch als si vermaÿnen, andern schaden gelitten han, in das recht darlegen vnd zû erkennen geben vnd den vilgenanten von Memingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kouffbüren ir antwurt vnd ynred dartzû behalten vnd dann fûro beschehe, das recht sige. Vnd von der siben tusend guldin hoptgūt, ouch zins vnd schaden wegen: Dwil die anlegten stett des bekanntlich sind vnd dawider nit reden, das si dann den vilgenannten von Vlm darumb vsrichtung vnd betzalung tûen, souil vnd in gepûre an hoptgūt, zins vnd schaden nach lut der verschribung. Vnd wurden der vrtail brieue ertailt zegeben. Herumb ze offem vrkund haben wir vnser statt Rotwil merer insigel offennlich gehenckt an dis libell. Geben an frÿtag nechst nach sannt Anndres tag, des hailigen zwölffbotten, nach Cristi gepurt viertzehennhundert vnd achtundfünfftzig jare.

- ¹ 12. September 1458
- ² 18. August 1458
- ³ 17. Oktober 1458
- ⁴ 17. Februar 1411
- ⁵ 26. September 1442
- ⁶ 13. April 1416
- ⁷ 14. Oktober 1458

Stadtarchiv Ulm U 1018/1 (Pergamentlibell von insgesamt 12 Seiten).

b) Stuttgarter Fassung

Wir, die burgermaister vnd der klain râte des hailigen rÿchs statt zû Rottwÿl, bekennen offenlich mit disem brieue vnd tûgen kunnt aller menglich, das vnns an zinstag nächst vor des hailigen crütz tag exaltacionis nächstuergangen, ain des aller durchlüchtigsten vnd großmächtigsten fürsten vnd herren, hern Friderichs, römischen kayßers, zû allentzÿtten merers des rÿchs, hertzen zû Österrÿch, zû Stÿr, zû Kernden vnd zû Crain, grauen zû Tÿrol etc., vnnsers gnädigsten herren, commission brieue geantwurt ist, den wir dann mit vndertänig gehorsam vnd söllicher wirdikait empfiengen, als sich gepürt vnd vnns wol zÿmmet. Der selb commission brieue von wort zû wortt also lüttet: *Wir, Friderich, von gottes gnaden römischer kayser, zû allentzÿtten merer des reichs, hertzog zû Österrÿch vnd zû Stÿr etc., embietten vnnsern vnd des rÿchs lieben getrewen, burgermaister vnd klainem rätte der statt zû Rottwÿl, vnser gnad vnd alles gûtt. Lieben getrewen, vnns haben burgermaister vnd rätte der stett Vlm, Gmünd vnd Kempten, vnns vnd des reichs lieben getrewen,*

*fürbringen lassen, wie si zû burgermaistern vnd râtten der stett Reuttlingen, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dünckelspühel vnd Köffbüren, auch vnsern vnd des rÿchs lieben getrewen, von wegen vnd in krafft ainer verschrÿbung zwischen allen vorgeschryben stetten, in der sach antreffende der verpfändung der herschafft Hohemberg, mit enannder gemainlich beschehen, zû in allen in gemain vnd ettlich in sonnderhait sprÿch vnd vordnung haben, darumb in gegen den obgenannten von Reuttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dünckelspühel vnd Köffbüren rechtens notturfftig sÿe, vnd haben vns demütiglich gebetten, in das darumb zû den ietzgenanten stetten gnädiglich zû gestatten. Wann wir nû niemantz, der vns vmb recht anrufft, das versagen sollen, vnd ietz mit vil andern vnnsrer erblichen fürstenthûme vnd lannde mercklichen sachen vnd geschâfften also beladen sin, da durch wir den sachen dißmâls nach notturfft selbs nit vßgewarten noch verhören mögen, darumb vnd zû fürderlichem vßtrag der selben sachen, auch bayden parthÿen mer (coste,) mü vnd zerung darinne zû vertragen, so empfelhen wir euch söllich vorgemelt sach an vnnsrer statt. Geben euch auch des hiemit gantzen vnd vollen gewalt mit disem brieff, ernstlich gebiettennd, das ir die vorgenannten parthÿen alle gemainlich vnd in sonnderhait vff einen benannten tag gegen den vorgenannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten für euch rechtlich heischet vnd ladet vnd si als dann der selben irer zwiträcht, spenn vnd sach halb vnd was yettweder tayl in gemain vnd in sonderheit der selben sachhalb zû dem anndern auch in gemain vnd in sonnderhait zû sprechen hât, vnd wes yettweder tayl deßhalben gegen dem andern darinne rechtlich zû geniessen vermeint, in allem irem fürbringen gegen enannder aigentlichen vnd nach nottdurfft verhoret. Vnd als ir dann die wårhait der sachen zwischen in allen vnd yettwedern parthÿen gemainlich vnd insonnder deßhalb in recht erfündet, euch darüber erkennet vnd mit ewerm rechtlichen spruch entscheidet, vnd ob einich person, in den sachen zû gezügen benennet, sich irer gezügknüß zû geben oder zû sagen sperren oder widern würd, in wölhem schein das beschehe, die selben by billichen vnd zÿmlichen penen des rechtens darzû zwinget vnd haltet, das si dem rechten zû hilff ire geschworne zügknüß darinne geben vnd sagen, als recht ist. Vnd wölher tail der obgemelten parthÿen vff söllich ewer fürheischung vnd ladung vor euch rechtlich nit erschine, nichtz dest münder vff des anndern gehorsamen tails oder parthÿe clag vnd eruordnung im rechten vollfaret vnd procediret vnd sust alles das hier inne handelt, tûtt, gebietet vnd verbietet, das sich dann in söllichem nach ordnung des rechten zû tûn gepürt vnd nottdurfftig sein wirdet. Daran tûtt ir vnnsrer ernstlich mainung vnd geuallen. Geben zû der Newnstatt, am freitag nach vnnsrer lieben frowen tag assumptionis, anno domini etc. quinquagesimo octauo, vnnsers reÿchs im newnzehenden vnd des kayserthûmbs im sibenden järe. Vnd stund vnden vff dem spatium desselben brieffs *Ad mandatum domini imperatoris in consilio Vlricus Weltzli, vice cancellarius*. Vnd nach anniemung söllicher commission haben wir all parthÿen, in der commission begriffen, vff zinstag nach sannt Gallen tag, nächstuerganngen, durch vnnsrer geswornen botten vnd besigelt brieue für vnns zû enndthafftem rechtem citiert vnd geladen, daruff dann die genannten parthÿen für vnns zû recht der sache halb erschinen vnd kommen sind. Vnd stunden dar der egenannten drÿer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten volmächtig anwält, mitt namen die ersamen, wÿsen Cûnrat Ött von Vlm, Caspar von Vckinggen von Gmünde vnd Oswalt Rust von Kempten, vnd clagten an statt vnd in namen der genanten stett Vlm, Gmünd vnd Kempten durch iren fürsprechen vnd nach form des rechten vnd, wie recht ist, zû den ersamen vnd wÿsen burgermaistern vnd râtten der stett Rüttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dünckelspühel vnd Köffbüren, wie sich zû zÿtten gemacht hab, das der durchlüchtig vnd hochgeborn fürst, vnnsrer gnädiger herre, hertzog Fridrich zû Österrÿch etc, loblicher gedächtnüß, in dem gepirg an der Etsch den stetten vnd iren köffflütten ainen nom köffmanschaft verhefft vnd genommen hab, vmb das ain bekerung vnd tåding beredt wurd also, das der egenannt vnnsrer gnädigerherre, hertzog Fridrich, den stetten ain summ guldin dafür geben vnd die stett sinen gnaden darzû auch ain summ guldin lÿhen, vnd söllichen nom vnd gelühens geltzs in gnad die stett vff die herschafft Hohemberg mit ir zû*

gehörde nach notturfft versichern sölte, wie das an im selber ist. Also haben die stett mercklichen summen guldin vffbrächt vnd die genannten drÿ stett mer dann die andern, vnd haben darumb verschrÿbungen gegen enannder getân nach lütt der brieff, darüber gemacht. Dabÿ den genannten drÿen stetten by sibenunddrÿssig tusent guldin höptgütt âne die schâden, daruff erganngen vnd vffstünden. Darumb si dann die genannten sechs anlegten stett zû mengen mâl gütlich eruordert hetten, in vßrichtung vnd bezalung ze tûnde, das in von in bißher nit hab mögen gedÿhen, vnd hofften, si sölten mit recht vnnderwÿst werden, in darumb vßrichtung vnd bezalung tûn nach lütt der brieff, darüber wÿsend. Darzû die ersamen vnd wÿsen Orttlieb Senng von Memmingen, Hans Bugklin von Rauenspurg, Diepold Grätter von Bibrach vnd Georg Buwstätt von Köffbüren als vollmächtig anwält der genannten stett Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren antwurten durch iren fürsprechen nach form des rechten, auch wie recht ist: Nach dem die cleger ir clag vmb ain söllich summ guldin schöpfen vnd tûen in gemain zû den sechs stetten, da sÿen Rüttlingen vnd Dünckelspühel auch in die commission vnd clag bestÿmpt, fürgeuordert vnd zû der sach behafft, die mit in nit antwort geben, sunder dauon sundern wöllen. Das si nû für sich vmb söllich höptsumm âne die andern stett antwort sölten geben, were vnbillich, nach dem si darzû behafft sÿen. Vnd dwÿl si ir clag in gemain setzen vnd die genanten clegern zû söllicher clag, die in in gemain beschicht, vmb die gantzen summ nit schuldig sin ze antwurten. Dawider der egenanten stett Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, si sÿen cleger als man das in der verlestent kayserlichen commission vernommen hab, haben si auch vmb söllich ir höptgût vnd schâden fürgeuordert ÿeglichen besunder, wie recht ist. Nû stannd in söllich höptgût vnd darzû schaden vnuergolten vß, darnach so clagen. Die kayserlich commission besag auch klarlich, das si zû in in gemain vnd besonner ze sprechen haben. Darumb si hoffen, (*das*) in antwort geben vnd vßrichtung vnd bezalung getân werd nach gewonlicher anzale vnd vßwÿsung der verschrÿbungen. Darzû die egenanten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren reden liessen, das were frâmd, vmb das si dem rechten gehorsam wern, das si des souil sölten engelten, dz si für die andern vngehorsamen söllich summ gantz geben vnd bezalen sölten, vnd hofften, dwÿl die clegere ir clag vnd vordrungen nit sünderten vnd ieglicher statt ir anzale bestÿmpten, das si dann zû söllich clag, so in gemain gegen in fürgenommen würd, nit schuldig sÿen zû antwurten, vnd sätzten bayd tail die sach zû recht. Also nach clag, antwort, red vnd widerrede haben wir zû recht gesprochen: Dwÿl die kayserlich commission aigenlich innhalt vnd wÿset, das die cleger in gemain vnd in sonderhait zû den anlegten zû sprechen haben, das dann die genannten vier anlegten stett zû söllicher clag antwort geben, souil sich irnthalb im rechten gepüre vnd den vorgenannten clegern ir recht zû den von Rüttlingen vnd Dünckelspühel behalten sÿe, deßglÿchen sÿe in ir antwort auch darzû vorbehalten. Daruff die egenannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren reden liessen: Dwÿl die vrtail geben hab, dz si antwurten sölten, souil inen gepüre, so mögen die cleger offnen vnd bestÿmmen, was des höptgütz sÿe vnd in gepüren sölle. So wöllen si darzû antwort geben irnthalb, fast gelimpffig sin sölle. Dawider die genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten reden liessen, das si in ir anzale sagen sollen sÿe nit nott, dann si das aigenlichen wissen, vnd das zû manung wol vnderrichtet sÿen, vnd hofften, das si in vßrichtung tûn vnd söllich vßzüg vermÿden sölten. Darzû die genannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren reden liessen, das man verstand, das si in billichs vngern vor sin wölten. So hab sich vil vnd manigerlay sachen in disen dingen gemacht, das nit nott sÿe zû melden. Darumb so wöllen si gern mit in in rechnung sitzen vnd vmb all erganngen sachen rechnung tûn mit sampt den anndern stetten, darzû behafft, der newn sÿen, vnd was sich alda mit rechnung ainer jeglichen statt vnnder in gepüre mit vßgeben oder inniemen nach vßwÿsung der brieff, dem wöllen si gern nächkommen, vnd hofften, wir sölten dz mit vnnsrem rechtlichen spruch erkennen, das si in des statt tâtte vnd das si in yetzo damit nit schuldig wern zû antwurten. Dawider die genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten reden liessen, die newn stett, so darzû behafft sÿen,

sÿen vormåln der sachen halb mit enannder in manung gesessen vnd hetten ain rechnung getån. Der rechnung vnd des abschaidis hab auch ain jeglicher statt bott, so dabÿ gewesen sÿe, ainen abschaid zedel genommen vnd sinen fründen gebråcht, als man des pflege zetünd, damit si wol erinnert sÿen, was jeglicher statt als ir anzale gepÿre, vnd nit nott sÿe, annderwart zÿ rechnung sitzen. Aber damit man der sachen wol vnderricht werd, so haben sich die stett hoh vnd thÿr gegen enannder verscriben nåch lÿtt drÿer besigelter brieffe. Der selben brief si drÿw glöpflich transsumpt vnd vidimus zöigten vnd begerten ze verlesen vnd dar vff fürbas ire wortt. Die selben vidimus mit der wolgebornen vnd erwirdigen herren, hern Cûnrat, graue zÿ Kirchberg, vnd herrn Vlrichen, abbt des gotzhus zÿ Wiblingen, anhangenden insigeln vnarckwånig besigelt sind. Vnd als nûn die auch zöigt vnd verlesen wurden, liessen die genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten reden: Also hette man wol verstanten, wieuיל vnd was ain jegliche statt daran vff gebråcht vnd geben hette. Des ersten måls nåch lÿtt des ersten höptbrieffs, des datum wÿset: *„Der geben ist an zinstag vor sant Mathÿs tag, do man zalt nåch Cristi geburt vierzehen hundert jåre vnd darnach in dem ailfften jåre“*. Der selb brieff gar aigenlich ainen artikel besait vnd vßwÿset, also lÿttend: *„Vmb das haben die vorgenannten stette all enannder gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem brieffe: Wer ob icht vnråt, schade oder gebrest in die sach viele oder vfferstünde, wie sich das fügte oder von wem dz zÿ gieng, das denn wir stette all ainannder die vorgeschriben vierundzwaintzig tusent guldin vnd was schad davon vfferstünde, als vorgeschriben staut, nåch glÿcher anzale vnnser gewonlichen stÿre sollen helffen vßrichten, gelten vnd bezalen, åne fürzog vnd all widerrede. Vnd wölhe vnnder vnns sich dawider sätzen vnd das nit tÿn wölten, es were aine oder mer, so sollen die vbrigen vnd annder stett, all vnnder vnns, der oder den selben stetten, die das gelt also vffbråcht hetten oder schaden dauon litten, gen den vngehorsamen stetten getrÿwlich vnd ernstlich beråtten vnd beholffen sin vff die gelÿpt vnd aÿde, die wir all darumb enannder getån haben, die anzegrÿffen, vffzeheben, ze beküern vnd ze nöten an in selb, an iren mitburgern, an iren lÿtten, an iren gÿtten, mit gericht oder åne gericht, wie dann das aller nottdÿrffügigst wirt, als lanng bis das si söllich schuld, höptgÿt vnd auch schaden nåch glÿcher anzale, als vorgeschriben staut, vßgericht, vergolten vnd bezahlt sint“*. Deßglÿchen vmb die zwaintzig tusent guldin, als das auch ain brieff besagt, des datum wÿset: *„Geben vff mittwochen nåchst vor sant Michels tag, nåch Cristi, vnnser herren, gepurt, vierzehenhundert vnd in dem zway vnd vierzigisten jåren“*. Also hette man die sachen an söllichen artickeln vnd mainung wol vernommen, wie man sich in disen sachen halten sölte, wenn vnråt oder schaden darin viele vnd das man der sach noch mercklicher vnnderricht wÿrd. So hette man an dem dritten brieff, des datum lÿttet: *„Der geben ist vff den nåchsten mentag nåch dem hailigen palntag in der vasten des jårs, do man zalt nåch Cristi gepurt vierzehenhundert jåre vnd darnach in dem sehtzehenden jåre“*, wol vernommen, wie sich die stett gegen den von Vlm vmb die sibent tusent guldin höptgÿt, zinse, vnråt vnd schaden vnd nåch glÿcher anzale verscriben hetten. Der selb brieff gar clarlich höptgÿt, zinss, vnråt vnd schaden beseite, dabÿ zÿ mercken, were das, das dauor vnd darnach in glÿcher form were. Nû sÿe vnråt vnd schaden in dise sache geuallen, das die herschafft Hohemberg von iren hannden kommen sÿe, vnd der sÿe in dem zwayundiertzigisten jåre dhain nutz haben gehebt. Nû als söllich summen guldin am ersten vffbråcht vnd an die herschafft Hohemberg gelegt wÿrden vnd in gebruch wern, so haben si allwegen zÿ rechnunge söllich zinss vnd gÿlt dar gelegt vnd ieglicher statt, nåch dem si vffbråcht hett, von hundert guldin fÿnff guldin zinss geben zÿ nutz vnd verlust. Sydtmåls aber söllich vnråt vnd schad darin geuallen, das die herschafft von iren hannden kommen sÿe, damit dhain gÿlt inganngen ist, als bÿ ainlff jåren vnd man söllich vffbråcht summ guldin verzinsen müst haben, si sich dawider gesperret vnd vermaint, nit zegeben den zÿnss von hundert guldin fÿnff guldin geltz, dann es ain zÿnss vnd nit schad sÿe, doch vnbillich beschehe, dann es schad sÿ vnd haisse. Sÿ åch besser, dann dz man von hundert zehen guldin geben söl. Deßhalb söllich mercklich schad daruff ganngen, vnd schad vff schad sÿe erwachsen. Nû haben die von Vlm, Gmünd vnd Kempten an den summen von

der stett gebett wegen mer vffgebråcht dann anndern vnd von iren köfflÿtten vnd burgern söllich genommen, als vff zinss von hundert guldin fÿnff guldin vnd die bisher auch also verzinset. Damit si söllich summ guldin nit von iren steten an barem gold genommen vnd nit verzinset haben vnd jetzo zinse dauon erfordern, so vnråt darin sÿe geuallen. Ouch sÿen si der sachenhalb mit den genannten von Memmingen in der gÿttlichhait gewesen vor dem hochwirdigen in gott vattern, vnnserm gnådigen herren, dem cardinal vnd bischoff zÿ Augspurg, der si auch in der gÿttlichhait entscheiden hab nåch lÿtt ains brieffs, den si ouch begerten zÿ verhörn, der auch verlesen ward vnd des datum wÿset: *„Geben zÿ Dillingen an samstag vor sant Gallen tag anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octauo“*. Liessen auch daruff reden, man hette wol vernommen, wie dz der verlesen brieff vnnder anndern ainen artickel zÿ letst innhielt, also lÿttend: *„Vnd fÿro sölle die von Memmingen mit sampt den von Vlm vnd anndern stetten, in dem zÿ inen gewandt, der sachenhalb von der herschafft Hohemberg herrÿrend, vnd vnbedinglich in die besigelten der stett verschrÿbungen vmb höptgÿt, zinss vnd schåden gån vnd vmb die sachen mit sampt den andern stetten zÿ manungen vnd zÿ rechnungen, wann vnd als offft si darumb gemanet werden, schicken, sitzen vnd rechnen vnd darumb, nåch lÿtt der stett egemelten versigelten verschrÿbungen, vßrichtung tÿn helffen, doch jeglichem tail in der rechnung sin notturfft ze reden vorbehalten, alles getrÿwlich vnd vngeuarlich“*. Des sich nû die von Memmingen, auch die anndern widerten vnd nit tÿn wölten, vnd hofften, die genannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbÿren sölten mit recht vnderwÿst werden, in vmb höptgÿt vnd schaden vßrichtung vnd bezalung tÿn nåch glÿcher anzale, als si dann vff die zÿtte, so si söllich summ guldin vffbråcht hetten, in verainung gebrucht hetten, als das die verschrÿbungen besagten. Darzÿ die egenannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbÿren reden liessen: Die cleger haben ir clag gelÿttert an dem ennd, das si söllich summ vffbråcht haben von der stett wegen vff zinss, die si enannder sollen helffen anzalen nåch der gewonlichen anzale, als si bÿ viertzig jåren in gebruch sÿen gewesen, vnd daruff brieff lassen hören, sÿe wol wår, wölle sich auch der verschrÿbung behelffen an dem ennd. Dann als söllicher verlust in dem geprig besche, do wurden die sachen angesehen, das ain jegliche statt sölte vffbringen, nåch dem si verlust hett empfanngen. Nû haben die cleger bÿ zehen tusent guldin verloren vnd si vnder vier tusent guldin. Darumb in souil hab gepÿrt vffzebringen. Nû wÿse der erst verlesen brieff ain mercklich summ, die si vffbråcht haben nåch verlust im gepirg, lassen sÿ belÿben, sÿe auch sin innhaltung nit in dem schein, als si fürgeben, sunnder also: Ob schad oder vnråt darin viele, das si dann den enannder sölten helffen tragen nåch anzale der gewonlichen stÿre, das sÿe nåch der kayserlichen oder kÿnglichen stÿre vnd nit nåch anzale, als si in verainung sitzen, dann ain statt in zwaintzig jåren in verbuntnuß ir anzale müge meren oder mÿndern, nåch dem si vff oder abganng, das aber an der kayserlich oder kÿniglichen stÿr nit sin mag, dann die allweg vnuerendert belÿbe. Darumb vnd billich des brieffs mainung an dem ennd also sÿe vnd als si vermainen, der schad sölle zinss sin vnd des sÿe ain mercklich summ, sÿe fråmd, dann es der verschrÿbung mainung aber nit sÿe. Sÿe daran schin, dann die zwen brieff allain wÿsen schaden vnd vnråt vnd nit zinss. Dann sölte man zinss dauon haben geben, man hette jårlichen zinss darin gesetzt als wol, als in den dritten brieff, vmb die sibent tusent guldin höptgÿt zinss vnd schaden wÿsend, den si bÿ krefft lassen belÿben vmb höptgÿt zinss vnd schaden vnd dawider nit reden, sunnder allain wider die zwen brieffe, dauon si zinss haben wölle, das doch nit billich sÿ. Haben auch von iren vordern mer gehört, dz man söllich summ guldin nåch der verlust im gepirg vff zinss vffbråcht hab, dann die sibent tusent guldin vnd das die cleger söllich mercklich summen vffbråcht haben, sÿe vmb irs nutz willen beschehen, nåch dem si vil im gepirg verlorn hetten, das si des widerkåmen. Dann sölte das sin, das ain statt oder ir köfflÿtt zway, drÿ oder vierhundert guldin sölten haben verlorn vnd vmb des willen sich in söllich verschrÿbungen begeben, sÿe vnmöglich, hetten ouch ee söllich lassen verlorn sin. Vnd darumb hoffen si, die cleger sölle mit in in rechnung sitzen vnd söllich höptgÿt nåch der gewonlichen kayserlich oder kÿnglichen stÿr anlegen vnd von ainer

jeglichen statt ir anzale nemen vnd nâch herkommen der sach vnd der zwaÿer verschrÿbungen dehain zinss schuldig noch pflichtig sin ze geben. Darzû die egenannten von Vlme, Gmünd vnd Kempten reden liessen inmassen als vor vnd souil mer: Man sölle die brieff verstân, als si an in selber sÿen, dann die brieff, vmb die siben tusent guldin wÿsend, besagen clarlich zinss, vnrât vnd schâden. Deßglÿchen wÿsen die anndern brieff auch vnrât vnd schâden, die auch darin geuallen sÿen. Deßhalb söllich schâden vnd vnrât zinss haissen vnd sÿen. Vnd dwÿl si von der stett wegen mercklich summen durch sich selb vnd die iren vnd mer dann annder stett vffbrâcht haben, als von der stett bett wegen, vnd die haben müssen verzinsen von hundert guldin fünff guldin. Auch die stett nâch ir anzale, als si vffbrâcht söllich zinss jârlich zû gewinn, zeuerlurst vnd in kriegslôffen ingenommen haben nâch anzale, als si zû manung gesessen sind, sich des haben gebrucht vnd nit nâch der kÿnglichen stÿre, auch das lennger dann lanndsrecht in genommen, dwÿl die herschafft zû iren hannden were, vnd nû vnrât vnd schad darin kommen sÿen, so hoffen vnd getrüwen si, es sölle zû recht erkennet werden, das die genannten anlegten in vßrichtung vnd bezalung tûn sôllen nâch lûtt der verscribungen, dann die genannten burgermaister vnd rât der stett Vlme, Gmünd vnd Kempten darumb tûn möchten, was recht were, das dem also were, als von in hierinne were geredt worden, das si söllich summen von erst vffbrâcht hetten vff zinss. Es möchte auch dehain stattbott sprechen, dz si nit mer noch minnder vffbrâcht haben, dann si in dem gepirg haben verlust genommen. Man sölle auch das nit also verstân, das si sich des rechten erbietten, das si damit in die ansprâch wôlten behaben, sunnder sich des erbietten, vmb dz das si das hoptgût von erst vnd im anfang vff zinss vffbrâcht vnd verzinsen haben müssen, vnd sâtzen die sach damit zû recht. Dawider die genannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren reden liessen inmassen als vor vnd souil mer, das sÿe frâmd, das si in selb vfflegen vnd zetûnd erkennen vnd cleger sÿen, dann sölte das sin, so behielte ain jeglich cleger sin clag, vnd hofften: Sölte in der sach yeman ain recht zetûnd vffgelegt werden, sölte in beschehen, dann es an im selber vnd kuntlichen sÿe, das die stett söllich summen hoptgûtz vffbrâcht haben, nâch dem ain jeglich statt im gepirg verlust hab gehebt. Darumb si mer vnd grosser summen vnd anzal haben dann andern, nâch dem si verlust haben genommen. Vnd haben söllichs nit vffbrâcht, als si die zwen brieff artickeliern, sÿe auch mit der brieff mainung haben auch das nie verstannden, dz man zinss dauon geben sölte. Dann sölte man vffbrâcht haben gelt vff zinss, si hetten als wol vnder in vnd den iren mögen vffbringen als si, sunnder söllich verschrÿbung sÿe allain darumb beschehen, ob vnrât oder schad in die verpfändung viele, als beschehen sÿe, das si dann dz hoptgûtt sôlten enannder helffen tragen vnd bezalen nâch glÿcher anzale der gewonlichen stÿre. Sÿe die kayserlich oder kÿniglich stÿre vnd nit die stÿre, als si fûrgeben, vnd als si ain gewer vnd beseß fûrnemen, das si söllichs genossen haben lennger, denn stett oder lannds recht sÿ, sÿe nit also zû mercken, dann si haben söllich zinss von in nie genossen, sunnder von der herschafft Hohemberg vnd nit von in, vnd hofften inmassen als vor, si sôlten in rechnung sitzen vnd von in die anzale der kayserlichen stÿre nemen vnd in auch damit dehain zinss, dann als vil von den siben tusent guldin schuldig sin, dwÿl doch die zwen brieff ir verschrÿbungen dhain zinss vßwÿsen, vnd sâtzen beidtail die sach zû recht. Darumb wir vnns ainen berât vnd ain bedencken haben genommen bis vff disen hüttigen tag, datum dis libell, vnd als wir nû von den genanten bayden parthÿen eruordert wurden, vnsern berât, bedencken vnd die vrtail ze offnen nâch dem rechten, also nach klag, antwurt, red vnd widerrede, verhörung der brieff vnd allem dem, so von bayden parthÿen fûr vnns in recht getragen ist, so sprechen wir in krafft der kayserlichen commission zû recht: Dwÿl vnd sich die genanten vier anlegten stett Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren mit den genannten klegern von Vlme, Gmünd vnd Kempten vnd anndern stetten, darzû behafft, vmb die vier vnd vierzig tusent guldin, nâch lûtt der zwaÿer brieff, hoh vnd thûr verscriben haben, ob vnrât oder schad darin kâm oder viele, das si dann den selben schaden enannder sôlten helfen vßrichten, tragen vnd bezaln nâch antzale der gewonlichen stÿre, das dann die genannten vier anlegten stett Memmingen, Rauenspurg,

Bibrach vnd Köffbüren den genannten clegern, der stett Vlme, Gmünd vnd Kempten, billich anzalen vnd vßrichtung tûen vmb hoptgûtt, zinss vnd schaden nâch anzale der gewonlichen stÿre, als si vff die zÿtte, als die herschafft Hohemberg zû der stett hannden kâme, nâch der verainung in manung gesessen vnd des bÿ vierzig jâren in gebruch gewesen sind. Vnd dwÿl auch die dickgemelten cleger söllich hoptgût am ersten vnd im anfang vff zinß vffbrâcht haben, das dann der selb zinss schaden haîß vnd sÿ, vnd das auch die genannten cleger söllichen zinss vnd schaden auch als si vermainten anndern schaden gelitten hân, in das recht dar legten vnd zû erkennen geben vnd den vilgenannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren ir antwurt vnd inred darzû behalten vnd dann fûro beschehe, das recht sÿe. Vnd von den siben tusent guldin hoptgût, auch zinss vnd schaden wegen, dwÿl die anlegten stett des bekanntlich sind vnd dawider nit reden, das si dann den vilgenannten von Vlme darumb vßrichtung vnd bezalung tûen, souil vnd in gepÿre an hoptgûtt, zinss vnd schaden nâch lûtt der verschrÿbung. Vnd wurden der vrtail briefe ertailt ze geben. Hierumb ze offem vrkund haben wir vnns statt Rottwÿl merer insigel offentlich gehenckt an diß libell. Geben an frÿtag nächst nâch sant Anndres, des hailigen zwelffbotten, tag, nâch Cristi gepurt vierzehen hundert vnd acht vnd fünffzig jâre.

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I) U 297 (inseriert in den Vidimus vom 28. März 1459)

646

1459 JANUAR 15

Den ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd klainen ratte der statt Rottwÿle, in der nachgerûrten sache kaiserlichen commissarien, embieten wir, Chûnraten, gräfe zû Kirchberg, vnsern grûß. Vnd als die ersamen, wÿsen, burgermaister vnd râte der stette Vlme, Gemünd vnd Kempten ainer vnd die burgermaister vnd râte der stette Memmingen, Rauenspurg, Bÿbrach, Dünckelspûhel vnd Kouffbüren der andern sÿten, baidersÿte durch ir anwelte vor ûch, kaiserlichen commissarien, in recht gestanden sin vnd ain vrtail von ûch vsgangen ist vff mainung, was die burgermaister vnd râte der drÿer stett Vlme, Gemünd vnd Kempten, als sÿ in iren belitten räten vngeuarlich sitzen, bis an solich sumen guldin, als sÿ die in recht vnd darÿber nicht mit iren aiden globlich, als sich gepÿrt, mÿgen behalten vnd beduren, das dan die genannten fünff stette Memmingen, Rauenspurg, Bÿbrach, Dünckelspûhel vnd Kouffbüren in darob vßrichtung vnd bezalung tûgen, jegliche nach anzal, als sÿ der bis her in gepruch gewesen sin, vnd das sÿ och soliche aide vnd betiuren tûgen, namlich die von Vlme vor vns von datum der vrtail bis vnser lieben frawen tag liechtmeß nächstkünftig, vnd wir ûch in der selben zÿte in vnserm offenn, besigelten briefe globlich schriben, ob die von Vlme rechte getan haben oder nicht, wie solichs der besigelt vrtailbriefe, von ûch vßgangen, clarlich beseit. Also sin wir vff hût, datum ditz briefs, als die benannten burgermaister vnd rât zû Vlme iren belitten râte besessen haben, vff iren rautzbrieft in ir gewonlichen rautstuben bÿ in erschinen vnd die selben burgermaister vnd râte hand da vor vns den vrtailbriefe, die vorgeschriben vrtail inhaltent, verlesen laussen vnd darvff von vns die aide nach lut der vrtail geschworen vnd die sume, so sÿ vor in dem rechten dargeleit ist, dargeleit. Das schrÿben wir ûch zû mit disem vnserm offenn briefe geloblich vnd wie wir von billich tûn sullen. Mit vrkund ditz briefs, mit vnserm anhangenden insigel besigelt vff mentag vor sant Anthonien tag, nach Cristi geburt tusent vierhundert fünffzig vnd nûn jare.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 335.

1459 MAI 28

Wir, Cünrat, graff zů Kirchberg, vnd wir, Vlrich, appte des gotzhus zů Wiblingen, sant Benedicтен ordens, Constantzer bistums, tůen kunt allermenglich mit disem brieff, das vnns die fürsichtigen, wýsen burgermaister vnd rátte der stett Vlme, Gemünd vnd Kempten ainen brieff von wortt zů wortt also luttent: *Wir, die burgermaister, rátte vnd alle burger gemainlich diser nach benempten des hailigen rōmischen rýchs stette, mit namen Vlme, Rüttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Gemünde, Bibrach, Dünckelspūhel, Koffbüren vnd Kempten, bekennen öffentlich für vnns vnd all vnnser nachkommen mit disem briefe vnd tůgen kunt allermenglich, als wir nach des durchlüchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Fridrichs, hertzogen zů Österrých, zů Stýre, zů Kernden vnd ze Kraýn, graue zů Týrol etc., vnnsers gnádigen herren, tode vnd abganng sáliger gedáchnusse, dem durchlüchtigen, hochgebornen fürsten vnd herren, hern Ludwigen, pfaltzgrauen bý Reýne, des hailigen rōmischen rýchs ertztruchsásen vnd hertzogen in Baiýern, vnnsERM gnádigen herren, den anfälle der zwaintzig tusent guldin, gütter vnd recht gewegner rinischer guldin, gütter von golde vnd swe-
rer an gewichte, die er nach sinem tode vff der herschafft Hohemberg zů bezalen erlept hätt vnd die im auch daruff veruallen waren nach innhalt sollicher briefe, die er darüber von vnnser gnádigen herschafft von Österrých hât, zů bezalen vff vnns genomen vnd auch die also bare bezahlt haben, vnd daran mit namen wir egenanten von Vlme zehn tusent guldin vffbracht haben, wir, die von Rüttlingen, tusent guldin, wir, die von Memmingen, zwelffhundert guldin, wir, die von Rauenspurg, tusent guldin, wir, die von Gemünd, zwelffhundert guldin, wir, die von Bibrach, zwaý tusent guldin, wir, die von Dünckelspūhel, sechs hundert guldin, wir, die von Koffbüren, tusent guldin, wir, die von Kempten, zwaý tusent guldin. Vnd vff vnd vmb das haben wir vorge-
nanten stette alle ainannder gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem briefe, were, ob icht vnrate oder gebreste in die sache viele oder vfferstůnde, wie sich das fůgte oder von wiem das zů gienge, das denne wir stette alle ain ander die vorgeschriben zwaintzig tusent guldin vff-
brachtz anfalls vnd was schade dauon vfferstůnde, als vorgeschriben staut, nach gelicher anzale vnnsER gewonlichen stůre sůllen helffen vßrichten, gelten vnd bezaln, áne fürzoge vnd án all wider-
rede. Vnd welliche vnnder vnns sich dawider sátzten vnd das nicht tůn wółten, ir were denne aine oder mer, so sůllen die vßrigen vnd anndern stette alle vnnder vns der oder den selben stetten, die das gelte also hetten vffbracht oder schaden dauon litten gen den vngehorsamen stetten getrewlich vnd ernstlich berátten vnd beholffen sin vff die gelůpt vnd áýde, die wir alle ain annder darinne getan haben, die anzegriffen, vffzeheben, ze bekůmbern vnd ze nůtten an in selb, an iren mitburgern, an iren lůtten vnd an iren gůtten mit gericht oder án gerichte, wie das denne aller nottdůrfftigest wirt, als lang, bis das sollich schulde, hoptgůtt vnd auch schaden nach gelýcher anzale, als vorge-
schriben staut, vßgericht, vergolten vnd bezahlt wirt. Vnd sol auch das alles von vnns, den anndern stetten, die also angegriffen wůrden, án rauch vnd án alle clage vnd výentschafft belyben vnd bestan, vnd das auch sich die stette, die also angegriffen wůrden, vnd ir helffer gen vns anndern stetten damit nichtzit verfráfeln noch verschulden in kainen wege. Vnd des alles zů warem vnd off-
nem vrkůnde haben wir vorge-
nanten rýchsstette, vnnsER jegliche besunnder, vnnsER aigen insigel öffentlich gehengket an disen briefe. Der geben ist vff mitwoch náchst vor sant Michels tage, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurte viertzehnhundert vnd in dem zwaý vnd vierzigisten jaren¹, fürbringen vnd bitten lassen hand, wann in gepůrte, den selben brieffe jetzt in den kayserlichen hofe zů ainem rechten zů sennden, das in sorgveltig were, angesehen für wasser nout vnd anndrer lanndt vn-
rátte, so darüber gan můcht, das wir in desselben brieffs ain gloplich vidimus vnder vnnsERN insi-
geln geben wółten, damit si dz in vnd vßwenndigs rechten zů ir notturfft gebruchen můchten. So*

wir nů den selben brieff, wie der von wortt zů wortt hieuer geschriben staut, an insigeln, bermit vnd geschriffť gantzen gerechten vnd vnargkwánigen gesehen, gen disem vidimus verlesen lassen vnd verhůrt haben, hierumb von der benanten drýer stett flýssiger gebette wegen, haben wir den selben drýen stetten diß vidimus gegeben, mitt vnnsER, graue Cünratz, insigel vnd des gotzhus Wiblingen apptý insigel besigelt, vnns, vnnsERN nachkommen vnd gotzhus vnschádlich. Geben vnd geschehen vff mentag nach sant Vrbans tag, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt tusent vierhundert fůnff-
tzig vnd in dem newnden järe.

¹ 27. September 1442

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I) U 272.

1459 MAI 28

Wir, Cünrat, graue zů Kirchberg, vnd wir, Vlrich, appte des gotzhus zů Wiblingen, sant Benedicтен ordens, Constantzer bistums, tůen kundt allermenglich mit disem brieffe, das vns die fürsichtigen, wýsen burgermaister vnd ratt der statt Vlme ainen brieff, von wort zů wort luttend, *Wir, die burger-
maister vnd der klain rátte des hailigen (rýchs) statt zů Rottwýl, bekennen öffentlich mit disem briefe vnd tůgen kunt aller menglich, das vns an zinstag náchst vor des hailigen crůtz tag exaltacio-
nis náchstuergangen, ain des aller durchlüchtigisten vnd großmáchtigisten fürsten vnd herren, hern Friderichs, rōmischen kayser, zů allen zitten merers des rýchs, hertzoze zů Österrých vnd zů Stýr etc., vnnsers gnádigisten herren, commission briefe geantwurt ist, den wir dann mit vndertániger gehorsami vnd sółlicher wirdikait empfiengen, als sich gepůrt vnd vns wol gezimet. Der selb com-
mission briefe von wortt zů wortt also luttet: Wir, Friderich, von gottes gnaden rōmischer kayser, zů allen zitten merer des reichs, hertzog zů Österreich vnd zů Steýr etc., embietten vnnsERN vnd des reýchs lieben getrewen, burgermeister vnd klainen rátte der statt zů Rottwil, vnnsER gnad vnd alles gůtt. Lieben getrewen, vnns haben burgermaister vnd rátte der stett Vlm, Gmünd vnd Kempten, vnnsER vnd des reichs lieben getrewen, fürbringen lassen, wie si zů burgermaistern vnd ráttEN der stett Reuttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspūhel vnd Koffbüren, auch vnsern vnd des reichs lieben getrűwen, von wegen vnd in krafft ainer verschreibung zwischen allen vorge-
nanten stetten, in der sach antreffende der verpfándung der herschafft Hohemberg, mit ainander gemainlich beschehen, zů in allen in gemain vnd ettlich in sunderhaitt sprůch vnd vordrung haben, darumb in gegen den obgenanten von Reuttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspūhel vnd Koffbewren rechtens notturfftig sý, vnd haben vns deműttlich gebetten, in dz darumb zů den ietzgenanten stetten gnádiglich zů gestatten. Wann wir nů niemantz, der vns vmb recht anrűfft, das versagen sůllen vnd ietz mit vil andern vnserer erblichen fürstenthůme vnd lande mercklichen sachen vnd gescháfftEN also beladen sin, da durch wir den sachen ditzmáls nách notturfft selbs nit vßge-
warten noch verhůren můgen, darumb vnd zů fürderlichem außtrag der selben sachen, auch beide parthýen mer coste, müe vnd zerunge darinne zů vertragen, so empfelhen wir euch sółlich vorge-
melt sach an vnnsER statt, geben euch auch des hiemit gantzen vnd volle gewalt mit disem brieff, ernstlich gebietende, das ir die vorge-
nanten parthýen alle gemeinlich vnd in sunnderheit auff einen benannten tag gegen den vorge-
nanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten für euch rechtlich heischet*

vnd ladet vnd si als dann der selben irer zwiträcht, spenn vnd sachhalb vnd was iettweder teil in gemein vnd in sunderheit der selben sachhalb zů dem andern auch in gemein vnd in sunderheit zů sprechen hāt, vnd wes yettweder teil deßhalben gegen dem andern darinne rechtlich zů geniessen vermeint, in allem irem fürbringen gegen einander eigenlichen vnd nāch nottdurfft verhōret, vnd als ir dann die wārhait der sachen zwischen in allen vnd iettwedern parthÿen gemainlich vnd besunder deßhalben in recht erfindet, euch darüber erkennet vnd mit ewerm rechtlichen spruch entscheidet, vnd ob ainich person, in den sachen zů gezügen benennet, sich irer gezügknüß zů geben oder zů sagen sperren oder widern würde, in wōlhem schein das bescheh, die selben bÿ billichen vnd zimblichen penen des rechtens darzů zwingent vnd haltet, das si dem rechten zů hilff ire geschworne gezeugknüß darinne geben vnd sagen, als recht ist. Vnd wōlher tail der obgemelten parthÿen vff söllich ewer fürheischung vnd ladung vor euch rechtlich nitt erschine, nichtz destminder vff des andern gehorsamen tails oder parthÿe clag vnd eruordnung im rechten vollfaret vnd procediret vnd sust alles das hier inne handelt, tůtt, gebietet vnd verbietet, das sich dann in söllichem nāch ordnung des rechten zů tůn gepürt vnd nottdurfftig sin wirdet. Daran tůtt ir vnnser ernstliche mainung vnd geuallen. Geben zů der Newenstatt, am frÿtag nāch vnnser lieben frowen tag assumptionis, anno domini (M^o CCCC^o) quinquagesimo octauo¹, vnnser reÿchs im newnzehenden vnd des kayserthumbs im sibenden järe, vnd stund vnden an vff dem spatium desselben brieffs also geschriben Ad mandatum domini imperatoris in consilio Vlricus Weltzli, vicecancellarius. Vnd nāch ainemung söllicher commission haben wir alle parthÿen, in der commission begriffen, vff zinstag nāch sant Gallen tag, datum dis brieffs, durch vnnsern geswornen botten vnd besigelten brieffe für vns zů enthafftem rechten citiert vnd geladen nāch lůtt der selben ladungsbrieffe, dar vff dann die genanten parthÿen für vns zů recht der sachhalb erschienen sind. Vnd stunden dar der egenanten drÿer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten vollmächtig anwält, mit namen die ersamen, wÿsen Cūnrat Ött von Vlm, Caspar von Vcking von Gmünd vnd Oswalt Rust von Kempten, vnd clagten in namen vnd an statt der genanten drÿer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten nāch form des rechten durch iren fürsprechen, wie recht ist, zů den ersamen, wÿsen burgermaister vnd rāten der statt Dünckelspühel, wie sich zů zÿtten gemacht habe, das der durchlüchtig vnd hochgeborn fürst vnd herre, her Fridrich, hertzog zů Österrÿch etc., vnnser gnädiger herre loblicher gedächtnüß, in dem gebirg an der Etsch ettlichen stetten vnd iren köfflütten ainen nome köffmanschaft verhefft vnd genomen habe, vmb söllichs ain tādning vnd bekerung beredt sÿ worden also, das sin gnad den stetten ain summ guldin dafür geben vnd die stett sinen gnaden darzů auch ain summ guldin lÿhen, des alles sin gnad die stett als vff ain abniessen vff die herschaft Hohemberg mit ir zūgehōrd versichern sölte, wie das an im selber ist vnd die verschrÿbungen vßwÿsen. Also haben die drÿ stett daran mercklichen summen vff brācht vnd mer dann annder darumb dann die stett, so dar zů gewandt, der auch die von Dünckelspühel aine sÿ, sich gegen ain ander hoh vnd thür verschriben vnd versigelt haben nāch lůtt der brieff, darüber gemacht, enannder anzale vnd bezalung tůn, ob schad oder vnrāt in die sach kāme, das nūn beschehen sÿe. Darumb vnd dabÿ nū den genanten drÿen stetten bÿ sibenundrÿssig tusent guldin hōptgūtt āne die schāden, daruff erganngen, vnuergolten vßständen vnd die genanten von Dünckelspühel deßhalb zů mengem māl gütlich erfordert hetten, in vßrichtung vnd bezalung tůn, das in aber bißher nit hab mögen gedÿhen. Vnd hofften, die selben von Dünckelspühel sölten mit recht vnderweÿst werden, den vorgeanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten vßrichtung vnd bezalung tůn nāch lautt der verschrÿbungen, darüber gemacht. Darzů die ersamen vnd wÿsen Georgig Büchelberg, der zÿtt burgermaister, vnd Hanns Egen, altburgermaister der statt Dünckelspühel, an statt vnd in namen der selben statt Dünckelspühel mit vollem gewalt antwurten auch durch iren fürsprechen, wie recht ist, söllich kayserlich fürladung vnd commission nāme si frāmd, nāch dem si der sachenhalb in geschriffen mit ain ander sÿen gesin vnd in den selben geschriffen sich erbotten haben, mit in für zů kommen, als für die ersamen vnd wÿsen burgermaister vnd rāte der stett Halle,

Rottemburg an der Thuber vnd Wintzhain, der ainen, welhen si wellen, daruff si zů vrtail hoh vnd loblich gefrÿet weren. Darumb sie hofften, die genanten cleger sölten daran geweÿst werden, söllicher iren vōlligen vnd lantlōffigen gebotten nāchkommen vnd der ains vffnemen vnd si söllicher ladung vnd fürheischung erlaussen vnd die gegen in abtůn. Dawider der egenanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, si haben die genanten von Dünckelspühel gütlich vnd in geschriff zů dickem māl erfordert vnd in auch recht gebott fürgeschlagen, als her für vns, burgermaister vnd klainen ratt zů Rottwÿl, das in nit hab mögen veruolgen. Deßhalb ir notturfft sich gehaischet habe, si mit ainer kayserlichen commission für zů niemen vnd daruff ze eruordern, als sich gepüre, vnd hofften, das si dabÿ beliben vnd zů ir clag antwort geben sölten, vnd sātzen das zů recht. Darzů die genanten von Dünckelspühel antwurten, söllich commission sÿe ān ir wissen vnd hinderwart ir erlanngt vnd erworben von vnnserm aller gnädigsten herren, dem rōmischen kayser, das in darzů nit verkündt worden sÿ, des großmächtikait ir ordenlicher richter sÿe, für den si begeren, zů wÿsen die sach vnd sin gnad zů erindern gestalt, herkommen vnd die rechtgebott, so si in vff die vorgeanten drÿ stett vnd darzů vff die von Nördlingen der sachhalb getān, vnd wann das beschehe, was dann sin kayserlich großmächtikait darinne erkenn vnd si heiß, es sÿ alher für vns oder anderhalb, wollen si tůn vnd dem getrüwlich nāchkommen, vnd hoffen, das damit söllich ladung gegen in abgetān vnd die sach für sin kayserlich mayestaut gewÿst werd, vnd si in alhie vff diß māl nit schuldig sÿen zů antwurten, vnd sātzen das auch zů recht. Also nach clag, antwort, red vnd widerrede vnd verhörung der kayserlichen commission sprechen wir zů recht, dwÿl die kayserlich commission vßganngen vnd vns wie recht comittiert vnd empfolhen ist, wōllen dann die von Dünckelspühel zů der genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten clag also füro antwort geben, das si das tügen. Wōllen si das nit, das dann füro beschehe, das recht sÿe. Des stunden dar die egenanten von Dünckelspühel vnd liessen reden, nāch dem die vrtail geben hab, dz si antwort geben sollen, ob si wōllen, hetten si wol getruwt, das die sach für vnnsern gnädigsten herren, den rōmischen kayser gewÿst worden were. Dwÿl das aber nit sÿe beschehen, so sÿen die von Dünckelspühel nit geladt nāch form des rechten, dann inen ain entlich rechttag als vff hūtt der sachenhalb sÿ gesetzt vnd doch erst vff sant Michels aubent nāchstuerschinen söllich fürladung vnd verkündbrieff geantwort worden, dz doch ain söllich kurtze zÿtt sÿe, damit si der sachenhalb ir fründ vnd an den ennden, da in nott were, nit rāt haben mügen sūchen noch zů recht sÿen gefasset. Wann nū in ainem jeglichen rechten ainem anlegten drÿ tag sōllen gesātzt vnd verkündt werden, wie recht ist, dz in nit beschehen sÿe, so hoffen si, das söllich ladung mit recht abkennt solle werden. Dawider der egenannten drÿer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, söllich fürladung sÿe beschehen, wie recht ist, dann die fürladung vnd tag setzen stannd zů geuallen vnd in dem willen des richters. Der hab auch tag gesetzt vnd in mit geschwornen botten vnd besigelten brieffe verkündt nach innhalt der kayserlichen commission. Darzů so haben si vollen gewalt vnd antwort in das recht gelegt vnd sÿe vrtail daruff geben, damit si die fürladung gekrefftiget vnd sich auch in das recht angedingt haben. Darumb si hoffen, bÿ söllicher commission zů blÿben vnd die genannten von Dünckelspühel sollen zů ir clag füro antwort geben. Darzů die egenannten von Dünckelspühel reden liessen inmassen als vor vnd souil mer, man hab an der kayserlichen commission wol vernommen, das wir die parthÿen rechtlich für vns haischen vnd laden sölten. Nū weren si nit rechtlich fürgeladen, dann in ain rechtlich tag peremptore² gesetzt were, als das die ladung vßwÿse. Nū were in allem rechten, das man drÿ rechtlich tag nāch enannder setzen vnd verkünden sōlt, das alda nit beschehen were. Darumb si hofften, söllich ladung ab sin sōlt vnd, ob das widerkennt würd, das si doch nicht getrüwen, dwÿl dann in söllich ladung so kurtz sÿe geantwort worden, das si ir fründ, so si zum rechten notturfftig wern, dabÿ nit haben mögen, vnd auch nieman im rechten verkürtzt noch überÿlet werden sōlle. So hofften si, den genannten von Dünckelspühel sōlte ain ander tag gesetzt werden, damit si zum rechten bringen mögen, des si dann der sachenhalb notturfftig sÿen, vnd

sätzten beidtail das zû recht. Also nâch clag, antwurt, verhörung der brieff vnd widerrede sprechen wir zû recht: Dwyl die kayserlich commission aigenlich wÿset, das wir als commision die parthÿen vff ainen genanten tag rechtlich rechtlich für vns haischen vnd laden sollen vnd dz nit beschehen ist vnd auch die genanten von Dünckelspühel durch ir vollmächtig anwält mit clag vnd antwurt in das recht gestanden vnd vrtail darüber geben ist, das dann die selben von Dünckelspühel füro zû söllicher clag antwurt geben, ob si wöllen, vnd dann füro aber beschehe, das recht ist. Daruff der genannten von Dünckelspühel anwält reden liessen, die genanten cleger melden vnd ziehen ettlich brieff in recht an, das si sich sollen hoh vnd thür verschriben haben, der si nit sehen, sunder allain vidimus zögen, die nit vnder hof oder lantgerichten gegeben syen, auch dabÿ vnd mitt nit gewesen, da die erlanngt syen worden, vnd getriwen, wa die höptbrieff nit dar gelegt würden, in sölten söllich vidimus vnd transsumpt nit schaden bringen. Dawider der egenannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, söllich inred sye frömd, dann die von Dünckelspühel wol wissent die höptbrieff. So syen auch die vidimus mit der wolgebornen vnd erwirdigen herren, graue Cünratz, graue zû Kirchberg, vnd herren Vlrichen, abbt zû Wiblingen, insigeln besigelt, die in auch allweg krefftig vnd im rechten gnügsam erkannt syen. Si syen auch in söllichen wurden, das si nit versigelten, dann das in wärhait erfunden sölte werden, vnd hofften, das söllicher vidimus zû recht gnüg sin sölte. Darzû der von Dünckelspühel anwält reden liessen inmassen als vor vnd souil mer, das sye ain groß, mercklich sach, darumb billich die höptbrieff gezögt, dann si auch in die höptbrieff villicht zû reden haben. Darumb si billich gezaigt werden sollen, vnd sätzten baydtail die sach zû recht. Darumb sprachen wir zû recht: Dwyl wir in der sach kayserlich commission sind vnd die höptbrieff der verschrÿbungen nit zögt werden, sunnder allain vidimus, die nit vor offen hof oder lanndgerichten besigelt, geben vnd erworben sind, wa dann die genanten von Dünckelspühel daran nit ain benügen haben wollen, das dann die clegere die höptbriefe zögen oder der vidimus, wie vor staut, vnd das die verlesen vidimus brieff nit krefftig syen. Des stunden dar der genanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält vnd liessen reden: Dwyl die vidimus abkennt syen, so haben si der höptbrieff nit bÿ in, vnd dwyl niemant im rechten verkürtzt solle werden, so hoffen si, das in zug geben werde. So wöllen si von stund an, so tag so nacht, nâch den höptbriefen schicken vnd in recht legen, damit der vrtail gelebt werde. Darzû der egenanten von Dünckelspühel anwält reden liessen, die genanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten syen cleger. Die sollen zum rechten gefasset sin vnd in solle dhain zug noch tag geben werden, dann den von Dünckelspühel ain entlich rechttag als vff hütt für vns gesetzt sye, da jedweder tail bÿ im sölle haben, wes er im rechten getruw zû geniessen, als das die ladung, in geantwurt, aigenlich innhalte, dann si auch ir fründ vnd ander sachen bÿ in notturfftig weren. Darumb si zug vnd tag begerten, das aber in abkennt sy. Vnd dwyl sollich brieff nit zögt werden, so solle söllich ladung absin vnd vff die commission vber si dehain ladung geben, sunder der clag ledig bekennt werden, vnd sätzten das zû recht. Dawider der genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen inmassen als vor vnd mer: Si haben dz vmb dehains verzugs willen getân, sunder haben vermaint, der vidimus zû recht gnüg sin solt, vnd möchten auch dar vmb tûn, was recht were, vnd hofften inmassen als vor; vnd sätzten das auch zû recht. Darumb sprechen wir zû recht: Dwyl niemant in dem rechten verkürtzt solle werden, mögen dann die genanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält vff ir aÿde sagen, das si der höptbrieff, so der sachenhalb angezogen werden, nit bÿ in haben vnd die vmb dehains verzugs willen haben hinder in gelassen, sunder allain vmb das, das si hofften, der vidimus zum rechtem gnüg sin sölte, das in dann tag geben werd, ingends nâch sollichen briefen zestellen, vnd dann füro aber beschehe, das recht sye. Des stunden dar die egenanten drÿ anwält vnd machtbotten vnd liessen reden, si möchten wol tûn, was die vrtail geben hette, aber vmb lingrung vnd vßtrag willen des rechten sye es dann den von Dünckelspühel eben vnd füglich, so sollen si sich des begeben, das si ir antwurt vff den vidimus wöllen geben in aller der maß, als ob die höptbrieff da wern, vnd stannden die höptbrieff anders dann die vidimus,

des wöllen souil geniessen vnd engelten als ob die höptbrieff zû gegen vnd vnder ougen weren, vnd das söllich vrtailen nit geoffnet werden, bis die höptbrieff gegen den vidimus werden verlesen. Des stunden dar der egenanten von Dünckelspühel anwält vnd liessen reden: Dwyl die cleger sich des begeben vnd dz tûn wöllen, so wollen si der sach in der massen vnd form des rechten nâchkommen, si des rechten erlassen vnd ir antwurt geben. Gaben auch die also: Nâch dem das erst vidimus verlesen were, darinne ain höptbrieff, vmb vierundzwaintzig tulent guldin wÿsend, bestÿmpt würd, zû der selben summ nünzehen stett behafft wern vnd sich verschriben hetten, mit namen Vlm, Rüttlingen, Vberlingen, Lindow, Rauenspur, Memmingen, Gmünd, Bibrach, Kempten, Köffbüren, Pfullendorff, Ysnÿ, Wanngen, Lütlich, Dinckelspühel, Bopffingen, Aulen, Giengen vnd Büchhorn, als man das wol vernommen hett. Nü stunden allain die drÿ stett Vlm, Gmünd vnd Kempten alda, die si vnd annder fÿnnff stett der sachenhalb nâch lütt der commission recht fertigen wölten, vnd hetten doch von den zehn stetten dhain gewalt noch schin, des zû recht gnüg were. Darzû hette man wol verstanden, wie der stett nünzehen in dem brieff begriffen vnd doch allain mit achtzehn insigeln besigelt were, als das das vidimus auch zû erkennen gebe. Deßhalb der brieff argwönig vnd im rechten vntöglich sin sölte. Vnd dwyl die zehen stett alda in recht nit stunden durch sich selb oder iren gewalt vnd doch darzû behafft weren, vnd der brieff ains insigels mangelte, so hofften si, das er in dehain schaden bringen sölte vnd wölten füro darnach zû den anndern zwain brieuen auch antwurt geben, als sich gebürte. Dawider der genanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, söllich inred sye frömd, dann die zehen stett in gütten truwen sich zû den nün stetten, die dann verlust im gebirg genomen, verschriben hetten also, ob vnrät darin kâm oder viel, dz si den sölten helfen tragen, dz sye also zû verstond, damit si trangsali vertragen würden, aber die verschrÿbung gäbe gar lütter zû verstend, dz die nün stett, so ietz mit anannder in recht standen, solch summ der vierundzwaintzig tulent guldin vffbrächt haben, als jegliche statt mit ir anzale stannd vnd der brieff dz besag. Die nün stett syen auch der zÿns vnd nutzung von der herschafft Hohemberg in gebruch gewesen in allen sachen vnd die zehn stett nit, als si das selbs wol wissen. Vnd als si von des insigels wegen lassen reden, sye wol wär, da sye der von Vberlingen insigel nit daran, sye auch nit nott, nâch dem si dhain verlust genommen noch dhain anzale daran geben, als man das wol vernommen hab. Vnd darumb, die wÿl die zehen stett dhain gemain noch tail daran vnd allain die nün stett des in gebruch gehept vnd die von Dünckelspühel dasselbs versigelt haben, so hoffen si, das söllich inred in dhain schaden bringe, sunnder si sölten in anzalen nâch der gewonlichen stüre vmb höptgüt vnd schaden, nâch lüt der verschrÿbung. Darzû der genannten von Dünckelspühel anwält reden liessen in massen als vor vnd souil mer: Man hab an dem höptbrieff, in dem verlesen vidimus begriffen, wol vernommen, wie die nünzehen stett bekennen für sich vnd ir nâchkommen, das in vnser gnädiger herre, hertzog Friderich säliger gedächtnüß, von des genommen noms wegen ain bekerung tûn vnd die stett im darzû ain summ guldin lyhen, der sin gnad si versichern solt. Daruff vnd vmb das so haben die vorgenannten stett all enannder gelopt, versprochen vnd verhaissen, ob vnrät, schad oder gebrest in die sach viele oder vfferstünd, wie sich das fügte oder von wem das zû gieng, das dann die stett all enannder die vorgeschriben vierundzwaintzig tulent guldin vnd was schad dauon vfferstünd, nâch glycher anzale der gewonlichen stür sullen helfen vßrichten vnd bezaln, als das die verschrÿbung gebe zû erkennen, vnd man wol verstanden hab, das die verschrÿbung niemand sondre, sunnder si alle binde. Deßhalb si hofften, daz si den genanten clegern nit schuldig syen ze antwurten. Vnd ob das auch widerkennt würd, des si doch nit getruwen, so sölle doch söllich summ vff die nünzehen stett nâch gewonlicher anzale vnd stür angelegt werden vnd si nit wÿtter binden, vnd sätzten das zû recht. Dawider der genanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwält reden liessen, man sölle die verschrÿbung verstond, als die an ir selber sye, dann man hab wol verstanden, das der brieff lütter besag, das die nün stett söllich gelt vffbrächt vnd iegliche ain anzal geben hab, vff die der artickel sin vßwÿsung geb: Ob vnrät darin kâme oder

viel, das damit die den vnrät vnd schaden sölten enander helffen tragen, so söllich gelt vffbrächt hetten, vnd die verschrýbung binde die andern zehen stett nit in dem schine. Dann sölte das sin, so hetten si der verschrýbung gegen enannder nit bedörfft. Zú dem, hetten si gemain oder tail daran gehebt vnd wern darzú in söllicher form, als si vermainen, behafft gewesen, so hetten si auch nutz vnd verlust daran genommen vnd gelitten vnd in manung vnd rechnung gesessen, des si bý viertzig jåren syen in gebruch gewesen, dz nú nit beschehen sye, deßhalb si der brieff nit binde, vnd darzú behafft syen. Vnd hofften in mässen als vor vnd sätzten das zú recht. Also nâch verhörung, red vnd widerrede vnd des vidimus, so haben wir vns der sach von des brieffs wegen ainen berät vnd ain bedencken genomen sechs wochen vnd drý tag, die nâchsten nâch dato dis brieffs, vnd wöllen die genanten von Dünckelspühel füro zú den anndern zwaýn briefen antwort geben nâch lútt der clag, das si das thüen, als si in des ir antwort behalten haben. Des stúnden aber dar der genannten von Dünckelspühel anwált vnd liessen reden, sich hab begeben, das der durchlüchtig vnd hochgeborn fürst vnd herre, her Albrecht, ertzherzog zú Österrých etc., vnnser gnädiger herre, anuordnung hab gehebt an die herrschaft Hohemberg, vermaint die ze haben, wie das an im selber ist. Darumb dann ouch der durchlüchtig vnd hochgeborn fürst vnd herre, her Ludwig, pfalltzgraue bý Rýne vnd hertzog in Obern vnd Nidern Paýern etc., vnnser gnädig herre, ainen gütlichen tag daran gen Geppingen sätzte, daz alda ain richtung durch sin gnad beschehe, das sich ýederman sins tails vnd siner gerechtikait begeben vnd verzýhen sôlt, das si auch geton haben, dann si vmb die verschrýbung nit haben gewist. Dann hetten si das gewist, so hetten si ir anzale vnd gerechtikait anndern vbergeben, damit si an söllichen summen nit hetten bedörffen anzalen. Si syen auch des vff dem selben tag nit erinndert vnd dwýl si des nitt erinndert syen vnd auch all tayl vnd iederman sin gerechtikait vbergeben vnd für sich selb verzigen hab, so hoffen si, das si söllich brieff vnd clag der sachenhalb nit binden sölle. Dawider der genanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwált reden liessen, söllich inred sye frómd vnd vnbillich, dann die genanten von Dünckelspühel vff dem gehaltenen tag zú Geppingen allermaist anzügen vnd ainer richtung begerten vnd, wa die stett der richtung nit ingon wölten, wölten si iren tail übergeben vnd stúnden auch mit den stetten gemainlich dar vnd verfolgten dem bericht, als das dann ain richtungsbrieft aigenlich beseit, von dem genanten vnnserm gnädigen herren, hertzog Ludwig von Paýern, vßgangen, der auch zógt vnd verlesen ward, liessen auch daruff reden: Man hette daran wol verstanden, nâch dem vnnser gnädiger herre von Österrých, die herschafft innhett, das dann sin gnad dabý sölte blýben vnd das die stett sinen gnaden die brieff, darumb wýsend, übergeben sölten, vnd das darinne nit stünd, dz sich ýederman siner gerechtikait, so er daran hett, sôlt verzýhen. Dann hetten si sich wöllen sonndern vnd damit nit zeschaffen haben, were billich vff dem tag beschehen vnd hetten auch billich nit mit den andern stetten quidtiert, das si aber getân haben. Vnd darumb so getruwen si, das söllich inred vnd fürniemen in dehain schaden bringen sölle. Darzú der genanten von Dünckelspühel anwált reden liessen inmässen als vor vnd souil mer: Es sye lútter vff dem gehaltenen tag zú Geppingen beredt, das sich ýederman sins tails verzýhen sôlt, dz auch ain jegliche statt getân hab, dann haben si vil daruff gehebt, des mer nutzung haben si genommen. Dann die stett dz getân haben âne alle rechtlich spruch vnd verherung, hetten si in die verschrýbung zú erkennen geben vnd vermaint, das si in an iren summen anzalen sölten, si hetten annders darzú geredt vnd getân, damit es villicht in annder form kommen were. Vnd darumb so hofften si inmässen als vor, in nit schuldig sin anzalen nâch lútt der verschrýbung. Dawider der genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwált reden liessen inmässen als vor vnd des mer: Si haben sich güttilich mit enannder begeben söllicher herschafft vnd hofften, dwýl die von iren hannden kommen sy in der maß, das doch schad vnd vnrât haiß vnd sy, si sölten helffen anzalen nâch lútt der verschrýbungen, die auch bý iren krefftigen belýben vnd si noch deßhalb binden sölle, vnd sätzten das beidtail zú recht. Darumb sprechen wir zú recht: Dwýl sollich vbergeben der pfant-schafft Hohemberg von den nún stetten zú Geppingen vbergeben ist nâch lútt des berichtbrieffs, von

vnnserm gnädigen herren, hertzog Ludwigen von Paýern, vßganngen, darinne die von Dünckelspühel námlich bestýmpt sind, das dann söllich bericht den von Vlm, Gmünd vnd Kempten an iren briefen nit schaden bringen sölle, vnd wöllen si füro antwurten, mögen si tûn vnd beschehe dann füro aber, das recht sy. Daruff der genanten von Dünckelspühel anwált antwort gaben, si haben zú der höptsach geantwurt vnd hoffen, das si in der sachhalb nit schuldig syen zú antwurten. Dawider der egenanten von Vlm, Gmünd vnd Kempten anwált reden liessen: Nâch dem die von Dünckelspühel antwort geben, so hoffen sie, die von Dünckelspühel sölten mit recht vnnnderwýst werden, in vmb höptgút, zinss vnd schaden vßrichtung tûn nâch lútt der verschrýbungen, vnd sätzten das zú recht. Also haben wir vff sollich fürtragen von bayden parthýen vns der sachenhalb ainen berät vnd ain bedencken genomen, aber die nâchsten sechs wochen vnd drý tag vnd sollich bedencken ze offnen vff frýtag, nâchst nach sant Andres tag, des hailigen apposteln, nâchstkommend, als dann die parthýen des erwarten mögen, ob si wöllen. Vff das begerten bayd parthýen in der vrtayle vnd bedencken brieffe ze geben, die in mit vrtail zú geben erkennt wurden. Hierumb ze offem vrkund haben wir vnnser statt Rottwýl insigel mit vrtail offentlich gehenckt an dis libell. Geben an zinstag nâchst nâch sant Gallen tag, des hailigen abbte, nâch Cristi gepurt vierzehen hundert vnd achtund-fünffzig jåre³, fürbringen vnd bitten lassen hând, wann in sorgfáltig were, den selben brieffe zú rechten vnd tagen, da si des nottdürfftig weren, allenthalben zú füren vnd zú sennden, angesehen für, wasser, nom vnd ander vnräte, so darüber gån mócht, das wir in desselben brieffs ain gloplich vidimus vnnder vnnsern insigeln geben wölten, damit si das in vnd vßwenndigs rechten zú irer notturft gebruchen möchten. Wann wir nú den selben brieff, wie der von wortt zú wortt hieuer geschriben staut, an insigeln, bermit vnd geschrift gantzen, gerechten vnd vnarkwânigen gesehen, gen disen vidimus verlesen lassen vnd verhört haben, hierumb, von der benannten von Vlme flýssiger gebetten wegen, haben wir den selben von Vlme dis vidimus gegeben, mit vnnser, gráff Cünrats, insigel vnd des gotzhus Wiblingen abbtý insigel besigelt, vnns, vnnsern nâchkommen vnd gotzhus vnschädlich. Geben vnd geschehen vff mentag nâch vnnsers herren fronlichmans tag, nâch siner gepurt tusent vierhundert fünffzig vnd in dem newnden jåre.

¹ 17. August 1458
² peremptorisch (= unter Übergehung und Aufhebung aller bisherigen Verhandlungsergebnisse)
³ 17. Oktober 1458

HStAStg B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I) U 296 (Pergamentlibell mit zwölf beschriebenen Seiten).

1459 MAI 28

Wir, Cünrat, graf zú Kirchberg, vnd wir, Vlrich, appt des gotzhus zú Wiblingen, sant Benedikten ordens, Constantzer bistumbs, tûen kunndt allermenglich mit disem brieffe, das vnns die fürsichtigen, wýsen burgermaister vnd râte der statt Vlme ainen brieff, von wortt zú wortt luttend, *Wir, die burgermaister vnd der klain râte des hailigen rýchs statt zú Rottwýl, bekennen offentlich mit disem briefe vnd tügen kunnt aller menglich, das vnns an zinstag nâchst vor des hailigen crútzt tag exaltacionis nâchstuergangen, ain des aller durchlüchtigisten vnd großmächtigisten fürsten vnd herren, hern Friderichs, rómischen kayßers, zú allentzýtten merers des rýchs, hertzogen zú Österrých, zú*

Styr, zů Kernden vnd zů Crain, grauen zů Tÿrol etc., vnnsers gnädigisten herren, commission brieue geantwurt ist, den wir dann mit vndertänig gehorsam vnd söllicher wirdikait empfiengen, als sich gepürt vnd vnns wol zÿmmet. Der selb commission brieue von wort zů wortt also lüttet: Wir, Friderich, von gottes gnaden römischer kayser, zů allentzÿtten merer des reichs, hertzog zů Österrÿch vnd zů Styr etc., embietten vnnsern vnd des rÿchs lieben getrewen, burgermaister vnd klainem rätte der statt zů Rottwÿl, vnser gnad vnd alles gütt. Lieben getrewen, vnns haben burgermaister vnd rätte der stett Vlm, Gmünd vnd Kempten, vnns vnd des reichs lieben getrewen, fürbringen lassen, wie si zů burgermaistern vnd rätten der stett Reuttlingen, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dünckelspühel vnd Köffbüren, auch vnsern vnd des rÿchs lieben getrewen, von wegen vnd in krafft ainer verschrÿbung zwischen allen vorgeschryben stetten, in der sach antreffende der verpfändung der herschafft Hohemberg, mit enannder gemainlich beschehen, zů in allen in gemain vnd ettlich in sonnderhait spruch vnd vordrung haben, darumb in gegen den obgenannten von Reuttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dünckelspühel vnd Köffbüren rechtens notturfftig sÿe, vnd haben vns demütiglich gebetten, in das darumb zů den ietzgenanten stetten gnädiglich zů gestatten. Wann wir nů niemantz, der vns vmb recht anrufft, das versagen sölten, vnd ietz mit vil andern vnnsrer erblichen fürstenthůme vnd lannde mercklichen sachen vnd geschäftten also beladen sin, da durch wir den sachen dißmals nãch notturfft selbs nit vßgewarten noch verhören mögen, darumb vnd zů fürderlichem vßtrag der selben sachen, auch bayden parthÿen mer (coste,) mü vnd zerung darinne zů vertragen, so empfelhen wir euch söllich vorgemelt sach an vnnsrer statt. Geben euch auch des hiemit gantzen vnd vollen gewalt mit disem brieff, ernstlich gebiettennd, das ir die vorgeannten parthÿen alle gemainlich vnd in sonnderhait vff einen benannten tag gegen den vorgeannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten für euch rechtlich heischet vnd ladet vnd si als dann der selben irer zwiträcht, spenn vnd sach halb vnd was ÿettweder tayl in gemain vnd in sonderheit der selben sachhalb zů dem anndern auch in gemain vnd in sonnderhait zů sprechen hãt, vnd wes ÿettweder tayl deßhalben gegen dem andern darinne rechtlich zů geniessen vermeint, in allem irem fürbringen gegen enannder aigentlichen vnd nãch nottdurfft verhoret. Vnd als ir dann die wãrhait der sachen zwischen in allen vnd ÿettwedern parthÿen gemainlich vnd insonnder deßhalb in recht erfündet, euch darüber erkennet vnd mit ewerm rechtlichen spruch entscheidet, vnd ob einich person, in den sachen zů gezügen benennet, sich irer gezügknüß zů geben oder zů sagen sperren oder widern würd, in wõlhem schein das beschehe, die selben bÿ billichen vnd zÿmlichen penen des rechtens darzů zwinget vnd haltet, das si dem rechten zů hilff ire geschworne zügknüß darinne geben vnd sagen, als recht ist. Vnd wõlher tail der obgemelten parthÿen vff söllich ewer fürheischung vnd ladung vor euch rechtlich nit erschine, nichtz dest mündel vff des anndern gehorsamen tails oder parthÿe clag vnd eruordnung im rechten vollfare vnd procediret vnd sust alles das hier inne handelt, tũt, gebietet vnd verbietet, das sich dann in söllichem nãch ordnung des rechten zů tũ gepürt vnd nottdurfftig sein wirdet. Daran tũt ir vnnsrer ernstlich mainung vnd geuallen. Geben zů der Newnstatt, am freitag nãch vnnsrer lieben frowen tag assumptionis, anno domini etc. quinquagesimo octauo¹, vnnsers reÿchs im newnzehenden vnd des kayserthumbs im sibenden jãre, vnd stunnd vnden vff dem spatium desselben brieffs Ad mandatum domini imperatoris in consilio Vlricus Weltzli, vice cancellarius. Vnd nãch anniemung söllicher commission haben wir all parthÿen, in der commission begriffen, vff zinstag nãch sannt Gallen tag, nãchstuerganngen, durch vnnsern geschwornen botten vnd besigelt brieue für vnns zů enndthafftem rechtem citiert vnd geladen, daruff dann die genannten parthÿen für vnns zů recht der sache halb erschinen vnd kommen sind. Vnd stunden dar der egenannten drÿer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten volmächtig anwãlt, mitt namen die ersamen, wÿsen Cünrat Ött von Vlm, Caspar von Vckinggen von Gmünde vnd Oswalt Rust von Kempten, vnd clagten an statt vnd in namen der genanten stett Vlm, Gmünd vnd Kempten durch iren fürsprechen vnd nãch form des rechten vnd, wie recht ist, zů den ersamen vnd wÿsen burger-

maistern vnd rätten der stett Rüttlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dünckelspühel vnd Köffbüren, wie sich zů zÿtten gemacht hab, das der durchlüchtig vnd hochgeborn fürst, vnnsrer gnädiger herre, hertzog Fridrich zů Österrÿch etc, loblicher gedächtnüß, in dem gepirg an der Etsch den stetten vnd iren köfflütten ainen nom köffmanschaft verhefft vnd genommen hab, vmb das ain bekerung vnd tãding beredt wurd also, das der egenannt vnnsrer gnädigerherre, hertzog Fridrich, den stetten ain summ guldin dafür geben vnd die stett sinen gnaden darzů auch ain summ guldin lÿhen, vnd söllichen nom vnd gelühens geltz in gnad die stett vff die herschafft Hohemberg mit ir zů gehörde nãch notturfft versichern sölte, wie das an im selber ist. Also haben die stett mercklichen summen guldin vffbrãcht vnd die genannten drÿ stett mer dann die andern, vnd haben darumb verschrÿbungen gegen enannder getã nãch lütt der brieff, darüber gemacht. Dabÿ den genannten drÿen stetten bÿ sibenunddrÿssig tusent guldin höptgütt ãne die schãden, daruff erganngen vnd vffstünden. Darumb si dann die genannten sechs anclegten stett zů mengen mál gütlich eruordert hetten, in vßrichtung vnd bezalung ze tũde, das in von in bißher nit hab mögen gedÿhen, vnd hofften, si sölten mit recht vnnderwÿst werden, in darumb vßrichtung vnd bezalung tũ nãch lütt der brieff, darüber wÿsend. Darzů die ersamen vnd wÿsen Ortlieb Senng von Memmingen, Hans Bugklin von Rauenspurg, Diepold Grätter von Bibrach vnd Georg Buwstätt von Köffbüren als vollmächtig anwãlt der genannten stett Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren antwurten durch iren fürsprechen nãch form des rechten, auch wie recht ist: Nãch dem die cleger ir clag vmb ain söllich summ guldin schöpfen vnd tũen in gemain zů den sechs stetten, da sÿen Rüttlingen vnd Dünckelspühel auch in die commission vnd clag bestÿmpt, fürgeuordert vnd zů der sach behafft, die mit in nit antwurt geben, sunder dauon sundern wõllen. Das si nů für sich vmb söllich höptsumm ãne die andern stett antwurt sölten geben, were vnbillich, nãch dem si darzů behafft sÿen. Vnd dwÿl si ir clag in gemain setzen vnd die genanten clegern zů söllicher clag, die in in gemain beschicht, vmb die gantzen summ nit schuldig sin ze antwurten. Dawider der egenanten stett Vlm, Gmünd vnd Kempten anwãlt reden liessen, si sÿen cleger als man das in der verlestes kayserlichen commission vernommen hab, haben si auch vmb söllich ir höptgüt vnd schãden fürgeuordert ÿeglichen besunder, wie recht ist. Nů stannd in söllich höptgüt vnd darzů schaden vnuergolten vß, darnach so clagen. Die kayserlich commission besag auch klarlich, das si zů in in gemain vnd besonnder ze sprechen haben. Darumb si hoffen, (das) in antwurt geben vnd vßrichtung vnd bezalung getã werd nãch gewonlicher anzale vnd vßwÿsung der verschrÿbungen. Darzů die egenanten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren reden liessen, das were frãmd, vmb das si dem rechten gehorsam wern, das si des souil sölten engelten, dz si für die andern vngehorsamen söllich summ gantz geben vnd bezalen sölten, vnd hofften, dwÿl die clegere ir clag vnd vordrungen nit sünderten vnd ieglicher statt ir anzale bestÿmpten, das si dann zů söllich clag, so in gemain gegen in fürgenommen würd, nit schuldig sÿen zů antwurten, vnd sãtzten baydail die sach zů recht. Also nach clag, antwurt, red vnd widerrede haben wir zů recht gesprochen: Dwÿl die kayserlich commission aigenlich innhalt vnd wÿset, das die cleger in gemain vnd in sonderhait zů den anclegten zů sprechen haben, das dann die genannten vier anclegten stett zů söllicher clag antwurt geben, souil sich irnthalb im rechten gepüre vnd den vorgeannten clegern ir recht zů den von Rüttlingen vnd Dünckelspühel behalten sÿe, deßglÿchen sÿe in ir antwurt auch darzů vorbehalten. Daruff die egenannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren reden liessen: Dwÿl die vrtail geben hab, dz si antwurten sölten, souil inen gepüre, so mögen die cleger offnen vnd bestÿmmen, was des höptgüt sÿe vnd in gepüren sölle. So wõllen si darzů antwurt geben irnthalb, fast gelimpffig sin sölle. Dawider die genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten reden liessen, das si in ir anzale sagen sölten sÿe nit nott, dann si das aigenlichen wissen, vnd das zů manung wol vnderricht sÿen, vnd hofften, das si in vßrichtung tũ vnd söllich vßzüg vermÿden sölten. Darzů die genannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren reden liessen, das man verstand, das si in billichs vn gern vor

sin wölten. So hab sich vil vnd manigerlay sachen in disen dingen gemacht, das nit nott sye zů melden. Darumb so wölten si gern mit in in rechnung sitzen vnd vmb all erganngen sachen rechnung tůn mit sampt den anndern stetten, darzů behafft, der newn syen, vnd was sich alda mit rechnung ainer jeglichen statt vnnder in gepůre mit vřgeben oder inniemen nůch vřwřsung der brieff, dem wölten si gern nůchkommen, vnd hofften, wir sůlten dz mit vnnserm rechtlichen spruch erkennen, das si in des statt tůtte vnd das si in yetzo damit nit schuldig wern zů antwurten. Dawider die genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten reden liessen, die newn stett, so darzů behafft syen, syen vormůln der sachen halb mit enannder in manung gesessen vnd hetten ain rechnung getůn. Der rechnung vnd des abschaid hab auch ain jeglicher statt bott, so dabř gewesen sye, ainen abschaid zedel genommen vnd sinen frůnden gebrůcht, als man des pflege zetůnd, damit si wol erinnert syen, was jeglicher statt als ir anzale gepůre, vnd nit nott sye, annderwart zů rechnung sitzen. Aber damit man der sachen wol vnderricht werd, so haben sich die stett hoh vnd thůr gegen enannder verschriben nůch lůtt drřer besigelter brieffe. Der selben brief si drůw glůplich transsumpt vnd vidimus zůgten vnd begerten ze verlesen vnd dar vff fůrbas ire wortt. Die selben vidimus mit der wolgebornen vnd erwirdigen herren, hern Cůnrat, graue zů Kirchberg, vnd herrn Vlrichen, abbt des gotzhus zů Wiblingen, anhangenden insigeln vnarckwůnig besigelt sind. Vnd als nůn die auch zůgt vnd verlesen wurden, liessen die genannten von Vlm, Gmünd vnd Kempten reden: Also hette man wol verstannden, wieuil vnd was ain jegliche statt daran vff gebrůcht vnd geben hette. Des ersten můls nůch lůtt des ersten hůptbrieffs, des datum wřset: Der geben ist an zinstag vor sant Mathřs tag, do man zalt nůch Cristi geburt vierzehen hundert jare vnd darnach in dem ailfften jare.² Der selb brieff gar aigenlich ainen artikel besait vnd vřwřset, also lůttend: Vmb das haben die vorgenannten stette all enannder gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem briefe: Wer ob icht vnrůt, schade oder gebrest in die sach viele oder vfferstůnde, wie sich das fůgte oder von wem dz zů gieng, das denn wir stette all ainannder die vorgeschriben vierundzwaintzig tusent guldin vnd was schad davon vfferstůnde, als vorgeschriben staut, nůch glřcher anzale vnnser gewonlichen stůre sollen helffen vřbrichten, gelten vnd bezalen, әне fůrzog vnd all widerrede. Vnd wůlhe vnnder vnns sich dawider sůtzen vnd das nit tůn wůllten, es were aine oder mer, so sollen die vřbrigen vnd annder stett, all vnnder vnns, der oder den selben stetten, die das gelt also vffbrůcht hetten oder schaden dauon litten, gen den vngehorsamen stetten getrůwlich vnd ernstlich berůtten vnd beholffen sin vff die gelůpt vnd ařde, die wir all darumb enannder getůn haben, die anzegrřffen, vffzeheben, ze bekůmern vnd ze nůtten an in selb, an iren mitburgern, an iren lůtten, an iren gůtten, mit gericht oder әне gericht, wie dann das aller nottdůrfftigste wirtt, als lanng bis das si sůllich schuld, hůptgůt vnd auch schaden nůch glřcher anzale, als vorgeschriben staut, vřgericht, vergolttten vnd bezalt sint. Deřglřchen vmb die zwaintzig tusent guldin, als das auch ain brieff besagt, des datum wřset: Geben vff mittwochen nůchst vor sant Michels tag, nůch Cristi, vnnsers herren, gepurt, vierzehenhundert vnd in dem zwař vnd viertzigisten jaren.³ Also hette man die sachen an sůllichen artickeln vnd mainung wol vernommen, wie man sich in disen sachen halten sůlte, wenn vnrůt oder schaden darin viele vnd das man der sach noch mercklicher vnnerricht wůrd. So hette man an dem dritten brieff, des datum lůttet: Der geben ist vff den nůchsten mentag nůch dem hailigen palmtag in der vasten des jars, do man zalt nůch Cristi gepurt vierzehenhundert jare vnd darnach in dem sechzehenden jare,⁴ wol vernommen, wie sich die stett gegen den von Vlm vmb die siben tusent guldin hůptgůt, zinse, vnrůt vnd schaden vnd nůch glřcher anzale verschriben hetten. Der selb brieff gar clarlich hůptgůt, zinss, vnrůt vnd schaden beseite, dabř zů mercken, were das, das dauor vnd darnach in glřcher form were. Nů sye vnrůt vnd schaden in dise sache geuallen, das die herschafft Hohemberg von iren hannden kommen sye, vnd der sye in dem zwařunduiertzigisten jare dhain nutz haben gehebt. Nů als sůllich summen guldin am ersten vffbrůcht vnd an die herschafft Hohemberg gelegt wůrden vnd in gebruch wern, so haben si allwegen zů rechnunge sůllich zinss vnd gůlt dar

gelegt vnd ieglicher statt, nůch dem si vffbrůcht hett, von hundert guldin fůnff guldin zinss geben zů nutz vnd verlust. Sřdtmůls aber sůllich vnrůt vnd schad darin geuallen, das die herschafft von iren hannden kommen sye, damit dhain gůlt inganngen ist, als bř ainlff jaren vnd man sůllich vffbrůcht summ guldin verzinzen můst haben, si sich dawider gesperret vnd vermaint, nit zegeben den zřnss von hundert guldin fůnff guldin geltz, dann es ain zřnss vnd nit schad sye, doch vnbillich beschehe, dann es schad sř vnd haisse. Sř ůch besser, dann dz man von hundert zehen guldin geben sůlt. Deřhalb sůllich mercklich schad daruff ganngen, vnd schad vff schad sye erwachsen. Nů haben die von Vlm, Gmünd vnd Kempten an den summen von der stett gebett wegen mer vffgebrůcht dann anndern vnd von iren kůfflůtten vnd burgern sůllichs genommen, als vff zinss von hundert guldin fůnff guldin vnd die bisher auch also verzinset. Damit si sůllich summ guldin nit von iren steten an barem gold genommen vnd nit verzinset haben vnd yetzo zinse dauon erfordern, so vnrůt darin sye geuallen. Ouch syen si der sachenhalb mit den genannten von Memmingen in der gůtlichhait gewesen vor dem hochwirdigen in gott vattern, vnnserm gnůdigen herren, dem cardinal vnd bischoff zů Augspurg, der si auch in der gůtlichhait entschaiden hab nůch lůtt ains brieffs, den si ouch begerten zů verhůrn, der auch verlesen ward vnd des datum wřset: Geben zů Dillingen an samstag vor sant Gallen tag anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octauo.⁵ Liessen auch daruff reden, man hette wol vernommen, wie dz der verlesen brieff vnnder anndern ainen artickel zů letst innhielt, also lůttend: Vnd fůro sůllen die von Memmingen mit sampt den von Vlm vnd anndern stetten, in dem zů inen gewandt, der sachenhalb von der herschafft Hohemberg herrůrend, vnd vnbedinglich in die besigelten der stett verschrřbungen vmb hůptgůt, zinss vnd schaden gůn vnd vmb die sachen mit sampt den andern stetten zů manungen vnd zů rechnungen, wann vnd als oft si darumb gemanet werden, schicken, sitzen vnd rechnen vnd darumb, nůch lůtt der stett egemelten versigelten verschrřbungen, vřrichtung tůn helffen, doch jeglichem tail in der rechnung sin notturfft ze reden vorbehalten, alles getrůwlich vnd vngeuarlich. Des sich nů die von Memmingen, auch die anndern widerten vnd nit tůn wölten, vnd hofften, die genannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kůffbůren sůlten mit recht vnderwřst werden, in vmb hůptgůt vnd schaden vřrichtung vnd bezalung tůn nůch glřcher anzale, als si dann vff die zřtte, so si sůllich summ guldin vffbrůcht hetten, in verainung gebrucht hetten, als das die verschrřbungen besagten. Darzů die egenannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Kůffbůren reden liessen: Die cleger haben ir clag gelůttert an dem ennd, das si sůllich summ vffbrůcht haben von der stett wegen vff zinss, die si enannder sollen helffen anzalen nůch der gewonlichen anzale, als si bř viertzig jaren in gebruch syen gewesen, vnd daruff brieff lassen hůren, sye wol wůr, wůllen sich auch der verschrřbung behelffen an dem ennd. Dann als sůllicher verlust in dem geprig besche, do wurden die sachen angesehen, das ain jegliche statt sůlte vffbringen, nůch dem si verlust hett empfanngen. Nů haben die cleger bř zehen tusent guldin verloren vnd si vnder vier tusent guldin. Darumb in souil hab gepůrt vffzebringen. Nů wřse der erst verlesen brieff ain mercklich summ, die si vffbrůcht haben nůch verlust im gepirg, lassen sř belřben, sye auch sin innhaltung nit in dem schein, als si fůrgeben, sunnder also: Ob schad oder vnrůt darin viele, das si dann den enannder sůlten helffen tragen nůch anzale der gewonlichen stůre, das sye nůch der kayserlichen oder kůniglichen stůre vnd nit nůch anzale, als si in verainung sitzen, dann ain statt in zwaintzig jaren in verbuntnuř ir anzale můge meren oder můndern, nůch dem si vff oder abganng, das aber an der kayserlich oder kůniglichen stůr nit sin mag, dann die allweg vnuerenndert belřbe. Darumb vnd billich des brieffs mainung an dem ennd also sye vnd als si vermainen, der schad sůlle zinss sin vnd des sye ain mercklich summ, sye frůnd, dann es der verschrřbung mainung aber nit sye. Sř daran schin, dann die zwen brieff allain wřsen schaden vnd vnrůt vnd nit zinss. Dann sůlte man zinss dauon haben geben, man hette jůrlichen zinss darin gesetzt als wol, als in den dritten brieff, vmb die siben tusent guldin hůptgůt zinss vnd schaden wřsend, den si bř krefftten lassen belřben vmb

höptgütt zinss vnd schaden vnd dawider nit reden, sunnder allain wider die zwen briefe, dauon si zinss haben wöllen, das doch nit billich sy. Haben auch von iren vordern mer gehört, dz man söllich summ guldin nach der verlust im gepirg vff zinss vffbrächt hab, dann die siben tusent guldin vnd das die cleger söllich mercklich summen vffbrächt haben, sye vmb irs nutz willen beschehen, nach dem si vil im gepirg verlorn hetten, das si des widerkämen. Dann solte das sin, das ain statt oder ir köfflutt zway, dri oder vierhundert guldin solt haben verlorn vnd vmb des willen sich in söllich verschröbungen begeben, sye vnmöglich, hetten ouch ee söllichs lassen verlorn sin. Vnd darumb hoffen si, die cleger sollen mit in in rechnung sitzen vnd söllich höptgütt nach der gewonlichen kayserlich oder künglichen stür anlegen vnd von ainer jeglichen statt ir anzale nemen vnd nach herkommen der sach vnd der zwayer verschröbungen dehain zinss schuldig noch pflichtig sin ze geben. Darzü die egenannten von Vlme, Gmünd vnd Kempten reden liessen inmassen als vor vnd souil mer: Man solle die brieff verstan, als si an in selber syen, dann die brieff, vmb die siben tusent guldin wysend, besagen clarlich zinss, vnrät vnd schäden. Deßglöchen wysen die anndern brieff auch vnrät vnd schäden, die auch darin geuallen syen. Deßhalb söllich schäden vnd vnrät zinss haissen vnd syen. Vnd dwyl si von der stett wegen mercklich summen durch sich selb vnd die iren vnd mer dann annder stett vffbrächt haben, als von der stett bett wegen, vnd die haben müssen verzinsen von hundert guldin fünff guldin. Auch die stett nach ir anzale, als si vffbrächt söllich zinss jährlich zü gewinn, zeuerlurst vnd in kriegslößen ingenommen haben nach anzale, als si zü manung gesessen sind, sich des haben gebrucht vnd nit nach der künglichen stüre, auch das lennger dann lanndsrecht in genommen, dwyl die herschafft zü iren hannden were, vnd nü vnrät vnd schad darin kommen syen, so hoffen vnd getrüwen si, es solle zü recht erkannt werden, das die genannten anlegten in vßrichtung vnd bezalung tün sollen nach lütt der verschröbungen, dann die genannten burgermaister vnd rät der stett Vlme, Gmünd vnd Kempten darumb tün möchten, was recht were, das dem also were, als von in hierinne were geredt worden, das si söllich summen von erst vffbrächt hetten vff zinss. Es möchte auch dehain stattbott sprechen, dz si nit mer noch minnder vffbrächt haben, dann si in dem gepirg haben verlust genommen. Man solle auch das nit also verstan, das si sich des rechten erbielten, das si damit in die ansprach wöllen behaben, sunnder sich des erbielten, vmb dz das si das höptgüt von erst vnd im anfang vff zinss vffbrächt vnd verzinsen haben müssen, vnd sätzen die sach damit zü recht. Dawider die genannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren reden liessen inmassen als vor vnd souil mer, das sye främd, das si in selb vfflegen vnd zetünd erkennen vnd cleger syen, dann solte das sin, so behielte ain jeglich cleger sin clag, vnd hofften: Solte in der sach yeman ain recht zetünd vffgelegt werden, solte in beschehen, dann es an im selber vnd kuntlichen sye, das die stett söllich summen höptgütz vffbrächt haben, nach dem ain jeglich statt im gepirg verlust hab gehebt. Darumb si mer vnd grosser summen vnd anzahl haben dann andern, nach dem si verlust haben genommen. Vnd haben söllichs nit vffbrächt, als si die zwen brieff artickeliern, sye auch mit der brieff mainung haben auch das nie verstannden, dz man zinss dauon geben solte. Dann solte man vffbrächt haben gelt vff zinss, si hetten als wol vnder in vnd den iren mögen vffbringen als si, sunnder söllich verschröbung sye allain darumb beschehen, ob vnrät oder schad in die verpfändung viele, als beschehen sye, das si dann dz höptgütt solten enannder helfen tragen vnd bezalen nach glycher anzale der gewonlichen stüre. Sye die kayserlich oder künglich stüre vnd nit die stüre, als si fürgeben, vnd als si ain gewer vnd beseß fürnemen, das si söllichs genossen haben lennger, denn stett oder lannds recht sy, sye nit also zü mercken, dann si haben söllich zinss von in nie genossen, sunnder von der herschafft Hohemberg vnd nit von in, vnd hofften inmassen als vor, si solten in rechnung sitzen vnd von in die anzale der kayserlichen stüre nemen vnd in auch damit dehain zinss, dann als vil von den siben tusent guldin schuldig sin, dwyl doch die zwen brieff ir verschröbungen dhain zinss vßwysen, vnd sätzen beidtail die sach zü recht. Darumb wir vnns ainen berät vnd ain bedencken haben genommen bis vff disen hüttigen tag, datum

dis libell, vnd als wir nü von den genannten bayden parthÿen eruordert wurden, vnsern berät, bedencken vnd die vrtail ze offnen nach dem rechten, also nach klag, antwurt, red vnd widerrede, verhörung der brieff vnd allem dem, so von bayden parthÿen für vnns in recht getragen ist, so sprechen wir in krafft der kayserlichen commission zü recht: Dwyl vnd sich die genannten vier anlegten stett Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren mit den genannten klegern von Vlme, Gmünd vnd Kempten vnd anndern stetten, darzü behafft, vmb die vier vnd viertzig tusent guldin, nach lütt der zwayer brieff, hoh vnd thür verscriben haben, ob vnrät oder schad darin kām oder viele, das si dann den selben schaden enannder solten helfen vßrichten, tragen vnd bezaln nach antzale der gewonlichen stüre, das dann die genannten vier anlegten stett Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren den genannten klegern, der stett Vlme, Gmünd vnd Kempten, billich anzalen vnd vßrichtung tuen vmb höptgütt, zinss vnd schaden nach anzale der gewonlichen stüre, als si vff die zÿtte, als die herschafft Hohemberg zü der stett hannden kame, nach der verainung in manung gesessen vnd des by viertzig jären in gebruch gewesen sind. Vnd dwyl auch die dickgemelten cleger söllich höptgüt am ersten vnd im anfang vff zinß vffbrächt haben, das dann der selb zinss schaden haif vnd sy, vnd das auch die genannten cleger söllichen zinss vnd schaden auch als si vermaiten anndern schaden gelitten han, in das recht dar legten vnd zü erkennen geben vnd den vilgenannten von Memmingen, Rauenspurg, Bibrach vnd Köffbüren ir antwurt vnd inred darzü behalten vnd dann füro beschehe, das recht sye. Vnd von den siben tusent guldin höptgüt, auch zinss vnd schaden wegen, dwyl die anlegten stett des bekanntlich sind vnd dawider nit reden, das si dann den vilgenannten von Vlme darumb vßrichtung vnd bezalung tuen, souil vnd in gepüre an höptgütt, zinss vnd schaden nach lütt der verschröbung. Vnd wurden der vrtail briefe ertailt ze geben. Hierumb ze offem vrkund haben wir vnser statt Rottwyl merer insigel offentlich gehenckt an diß libell. Geben an frÿtag nächst nach sant Anndres, des hailigen zwelffbotten, tag, nach Cristi gepurt vierzehen hundert vnd acht vnd fünffzig järe,⁶ fürbringen vnd bitten lassen hand, wann in sorgfältig were, den selben brieff zü rechten vnd tagen, da si des nottdürfftig weren, allenthalben zü füren vnd zü sennden, angesehen für, wasser, nām vnd annder vnrätte, so darüber gān möcht, das wir in deselben brieffs ain glöpflich vidimus vnder vnsern insigeln geben wöllen, damit si das (für) in vnd vßwendigs rechten zü irer nottutfft gebruchen möchten. Wann wir nü den selben brieffe, wie der von wortt zü wortt hieuer geschriben staut, an insigeln, bermit vnd geschriff gantzen gerechten vnd vnargkwānigen gesehen, gen disem vidimus verlesen lassen vnd verhört haben, hierumb, von der benannten von Vlme flÿssiger gebette wegen, haben wir den selben von Vlme diß vidimus gegeben, mit vnser, gräffe Cünratz, insigel vnd des gotzhus Wiblingen abbty insigel besigelt, vnns, vnsern nachkommen vnd gotzhus vnschädlich. Geben vnd geschehen vff mentag nach sant Urbans tag, nach Cristi, vnser lieben herren, gepurt, tusent vierhundert fünffzig vnd in dem newnden järe.

¹ 17. August 1458

² 17. Februar 1411

³ 27. September 1442

⁴ 13. April 1416

⁵ 14. Oktober 1458

⁶ 1. Dezember 1458

HStAStg B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I) U 297 (Pergamentlibell mit elf beschriebenen Seiten)

1459 JUNI 8

Wir, der burgermaister vnd der kläyn rätte des hailigen rýchs statt zû Rottwýl, bekennen öffentlich vnd tûgen kunt mit disem briefe, als vnns ain kayserlich commission brieue geantwurt worden ist, die fürsichtigen, wýsen burgermaister vnd rätte der stett Vlm, Gmünd vnd Kempten als cleger an ainem vnd die ersamen burgermaister vnd rätte der stett Memingen, Rauenspur, Bibrach, Dünckelspühel vnd Köffbüren als antwurter des andern tails berürend, herlanngend von ettlicher verschrýbunge, die verpfandung der herschafft Hohemberg antreffend, als das die kayserlich commission vßwýset, daruff wir dann die parthýen für vns in krafft der selben commission citiert vnd geladt haben, die auch vor vnns durch ir vollmächtig anwält in recht erschinen sind, die cleger ir clag, die anlagten in der höptsach ir antwurt geben vnd wir daruff vnnsern rechtlichen spruch getan haben, nach vßwýsung der vrtailbrieff, darüber gegeben, daruff dann die genanten cleger füro von der zins, die dann als schaden erkennt weren, auch annder cost vnd schaden, so si der sachenhalb bisher hetten gelitten, zû den vorgemelten anlegten stetten clagten, als si die clarlich vnd aigenlich mit güttem vnderschaid für vns legten vnd begerten, die selben anlegten stett zû vnderwýsen, in darumb vßrichtung zetünd, alda wir den genanten burgermaister vnd rätten der drýer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten recht mit iren aýden ze beduren vmb söllichs erkanndten, was si bis an söllich summen guldin, als si die in recht hetten gelegt vnd darüber nit mit iren aýden behielten, das dann die genanten fünff stett Memingen, Rauenspur, Bibrach, Dünckelspühel vnd Köffbüren in darumb vßrichtung vnd bezalung tûn sölten, iegliche nach anzale, als si der bisher in gepruch gewesen sind, vnd das si söllich aýde tûn sölten, nemlich die von Vlm vor dem wolgebornen vnnserm gnädigen herren, hern Cûnraten, grauen zû Kirchberg, vnd die von Gmünd vor dem edeln vnd vesten, vnnserm lieben junghern Hugon von Rechberg von Hohen Rechberg, vnd die von Kempten vor dem strengen herren Walther von Hohnegk, ritter, vnnsern lieben herren, vnd das auch söllichs beschehe in ainer genanten zýte vnd dz si auch den anlegten stetten darzû verkündten, vff wólhen tag si das tûn vnd ob si ir bottschaftten dabý haben wólten vnd das die genanten vnnser gnädig vnd lieb herren vnd jungherren vmb das auch in iren offenn briefen gloplich vnder iren insigeln schriben sölten, ob si söllich recht hetten getân oder nit, alles mit mer Worten, als das der selb vrtailbreff, mit vnnser statt Rottwýl anhangendem insigel besigelt, vßwýset. Also haben die obgenanten graue Cûnrat, graue zû Kirchberg, her Walther von Hohnegk, ritter, vnd Hug von Rechberg von Hohen Rechberg, vnnser gnädig vnd lieb herren vnd jungherren, in iren offenn besigelten briefen gloplich, als sich gepüret, vnns geschriben, das die genanten burgermaister vnd rätte der stett Vlm, Gmünd vnd Kempten söllich recht vnd in der zýte, alles nach des vrtailbrieffs, der sachenhalb wýsend, getan vnd vollfûrt haben. Das sagen wir vff vnnser aýde, vngeuarlich. Vnd des zû vrkund haben wir vnnser statt Rottwýl secret insigel öffentlich an disen briefe gehenckt, der geben ist an sant Medardus tag, nach Cristi gepurt vierzehnen hundert vnd nûnwundfünfftzig jare,

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I) U 298 (inseriert in einem Vidimus vom 13. Juni 1459).

1459 JUNI 8

Wir, burgermaister vnd râte der stette Vlme, Gemünd vnd Kempten, bekennen vnd tûgen kund allermenglich mit disem briefe: Als die ersamen vnd wýsen, burgermaister vnd râte der stette Memmingen, Rauenspur, Býbrach, Dünckelspühel vnd Kouffbüren, durch vnsern allernädigsten herren, herrn Fridrichen, römischen kaiser etc., von vnser clage wegen fürgefördert sin vff den drý vnd sechtzigsten tag vor sinen gnaden oder dem sin gnade das an siner gnaden statt befehlen wirdet, durch ir vollmächtig anwelte rechtlich zû erschinen, zû sehen vnd zû hören solich vrtail vnd behabtnuß, so wir vor den ersamen vnd wýsen, burgermaister vnd klain raute der statt Rottwýle, als siner kaiserlichen gnaden commissarien wider sý behabt vnd erwunnen haben, zû bestätten vnd zû confirmieren, wie das an im selbs ist vnd siner kaiserlichen gnaden citacz vnd fürfordungsbrieue, darüber vßgangen, clarlicher vßwýst, also mit gûtem willen, einhälligem raute vnd zýttiger vorbe-trachtung haben wir alle gemainlich vnd vnser jeglich insunder vnsern vollen gewalt vnd gantz macht befolhen vnd gegeben Vtricus Lochner vnd Chûnratten von Igershain, vnser vorgeanten von Vlme dienern, vnd Berchtolten Happen, des kaiserlichen hofs procurator, vnd sý vnser vollmächtig anwelte vnd procuratores gesagt vnd gemacht alle gemainlich vnd ir jeglichen in sunder also, das die gemainheit die sunderhait vnd die sunderhait die gemainheit nicht irr noch lege, sunder was ir ainer angefangen hab, der ander volstrecken mûg, vnd ir kains gerechtikait die besser noch des andern die erger sýe, geben vnd befehlen, sagen vnd machen jeczo mit rechter wissen in kraft ditz briefs solich recht vor vnserm allernädigsten herren, dem römischen kaiser oder dem sin kaiserlich gnade das an siner gnaden statt befehlen wirdet, an statt vnd von wegen vnser aller vnd jeglicher in sunder gegen den benannten von Memingen, Rauenspur, Býbrach, Dünckelspühel vnd Kouffbüren gemainlich oder jeglicher in sunder oder iren vollmächtigen anwelten zû erstan, clage zû fûren vnd zû hören, rede vnd widerrede zû verantwurten, ainen oder mer procuratores vnd anwelte an ir statt zû seczen vnd zû substituieren vnd die wider abzûrûffen, so uil vnd dick sý des vnser nottdurft sin beduncket, vnd alles das in solichem rechten fürzûwenden, zû handeln vnd zû tûn, das wir selbs getûn mechten, ob wir gegenwirtig wern zû gewinn vnd zû verlust vnd zû allem rechten. Vnd was och die trý procuratores vnd anwelte gemainlich oder sunderlich oder der oder die, die sý an ir statt gesetzet vnd substituiert hetten, in solichem rechten fûrnemen vnd handeln oder tûnd, das ist vnser will, ganczer vnd gûter, vnd wir gereden, das stat vnd vnzerbrochen zû halten glicher wýse in allem rechten, als ob wir das alles selbs gehandelt vnd getan hetten, argliste vnd geuerde hier inne genczlich vßgeschlossen. Vnd das zû waren, offnem vrkunde ist vnser jeglicher vorgeschriben statt insigel gehenckt an disen brief, der geben ist vff sampstag nach sant Nicomedis tag, nach Cristi, vnsern lieben herren, gepurt tusent vierhundert fünffczig vnd in dem nûvnden jaren¹.

¹ Der Tag des hl. Nikomedes (*1. Juni*) war im Jahre 1459 selbst ein Samstag.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 341.

1459 JUNI 8

Den von Rotwyle

Vnser früntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wýsen, lieben fründe: Als wir drý stette vor iuwer wýshait als kaiserlichen commissarien gegen vnsern fründen von Memmingen, Rauenspurg, Býbrach, Dinckelspühel vnd Kouffbüren in recht gestannden sin vnd vrtail von vch vsgangen ist vff mainung, waz die burgermaister vnd ráte vnser drýer stette, als wir in vnsern belüten ráten vngefärlích sitzen, bis an solich sumen, als wir drý stette die in recht geleit haben vnd darüber nicht mit vnsern aýden globlich, als sich gebürt müge beduren vnd behalten, daz dann die egenannten fünff stette Memmingen, Rauenspurg, Býbrach, Dinckelspühel vnd Kouffbüren vns darumbe vsrichtunge vnd betzalung tügen jegliche nach anzale, als sý der bisher in gebrúch gewesen sin, vnd daz wir ouch solich aýde vnd bedüren tugen, namlich wir von Vlme vor dem wolgebornen vnserm gnadigen herren, herrn Chûnraten, grauen von Kirchberg, vnd wir von Gmünd vor dem edeln Hugon von Rechberg von Hohen Rechberg, vnd wir von Kempten vor dem strêngen herren Walthern von Hohenegk, ritter, alle von datum der selben vrtail bis vff vnser lieben frawen tag liechtmeß nehst darnach künfftig vnd daz die benanten drý commissarien ir jeglicher vch in der selben zýte in sinem offenn besigelten briefen globlich schriben solte, ob vnser jeglich statt solich recht getan hetten oder nicht, wie solichs die besigelten vrtailen, darüber vsgangen, clârlicher zû erkennen geben, vnd nû wir drý stette solich recht nach lut der vrtailen vor den commissarien getan, als vch die selben commissarien ouch zûgeschriben haben. Hierumbe bitten wir iuwer wýshait mit besunderm ernstlichen vlisse, ir wellent vns dez ain vrkund, vff die vorgerúrten vrtailen dienen, vnder iuwer insigel geben vnd bý disem vnserm botten zû sennden, damit wir des, so sich daz gebüren wirdet, in dem rechten zû vnser notturfft gebrúchen mügen vnd deshalb nicht verkurtzt werden, vch ouch hierinne bewýsen, als wir ain vnzwýfenlich vertruwen haben. Das begern wir mit willen vmb iuwer wýshait zû verdienen, vnd des iuwer beschriben antwort wider mit dem botten. Geben von vnser aller wegen vnder vnser von Vlme insigel, der wir andern ditzmals mitgebrúchen, vff sampstag nach Nicomedis anno (*domini M° CCCC°*)LIX°.

Burgermaister vnd ráte der stette
Vlme, Gmünd vnd Kempten

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 343.

1459 JUNI 13

Wir, Cûnrat von Blintheim, von göttlicher fürsehung bropte zû den Wenngen korherren von der regel, Costentzer bistumbs, tûen kunt allermenglich mit disem briefe, das vnns die fürsichtigen vnd wýsen burgermaister vnd rátt der statt Vlme ainen brief von wort zû wort also lûtend: *Wir, der burgermaister vnd der klajñ ráte des hailigen rýchs statt zû Rottwyl, bekennen offentlich vnd tügen*

kunt mit disem briefe, als vnns ain kayserlich commission brieue geantwurt worden ist, die fürsich-tigen, wýsen burgermaister vnd ráte der stett Vlm, Gmünd vnd Kempten als cleger an ainem vnd die ersamen burgermaister vnd ráte der stett Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dünckelspühel vnd Köffbüren als antwurter des anndern tails berürend, herlanngend von ettlicher verschrýbunge, die verpfandung der herschafft Hohemberg antreffend, als das die kayserlich commission vßwýset, daruff wir dann die parthýen für vns in krafft der selben commission citiert vnd geladt haben, die auch vor vnns durch ir vollmächtig anwält in recht erschinen sind, die cleger ir clag, die anlagten in der höptsach ir antwort geben vnd wir daruff vnnsern rechtlichen spruch getan haben, nach vßwýsung der vrtailbrieff, darüber gegeben, daruff dann die genanten cleger füro von der zins, die dann als schaden erkennt weren, auch annder cost vnd schaden, so si der sachenhalb bisher hetten gelitten, zû den vorgemelten anlegten stetten clagten, als si die clarlich vnd aigenlich mit güttem vnderschaid für vns legten vnd begerten, die selben anlegten stett zû vnderwýsen, in darumb vßrichtung zetünd, alda wir den genanten burgermaister vnd ráten der drýer stett Vlm, Gmünd vnd Kempten recht mit iren aýden ze beduren vmb söllichs erkanntten, was si bis an söllich summen guldin, als si die in recht hetten gelegt vnd darüber nit mit iren aýden behielten, das dann die genanten fünff stett Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinckelspühel vnd Köffbüren in darumb vßrichtung vnd bezalung tûn sölten, iegliche nach anzale, als si der bisher in gepruch gewesen sind, vnd das si söllich aýde tûn sölten, nemlich die von Vlm vor dem wolgebornen vnnserm gnädigen herren, hern Cûnraten, grauen zû Kirchberg, vnd die von Gmünd vor dem edeln vnd vesten, vnnserm lieben junghern Hugon von Rechberg von Hohen Rechberg, vnd die von Kempten vor dem strengen herren Walther von Hohnegk, ritter, vnnsern lieben herren, vnd das auch söllichs besche-he in ainer genanten zýte vnd dz si auch den anlegten stetten darzû verkündnten, vff wölhen tag si das tûn vnd ob si ir bottschaftten dabý haben wölten vnd das die genanten vnnser gnädig vnd lieb herren vnd jungherren vmb das auch in iren offenn briefen gloplich vnder iren insigeln schriben sölten, ob si söllich recht hetten getân oder nit, alles mit mer worten, als das der selb vrtailbreff, mit vnnser statt Rottwyl anhangendem insigel besigelt, vßwýset. Also haben die obgenanten graue Cûnrat, graue zû Kirchberg, her Walther von Hohnegk, ritter, vnd Hug von Rechberg von Hohen Rechberg, vnnser gnädig vnd lieb herren vnd jungherren, in iren offenn besigelten brieffen gloplich, als sich gepüret, vnns geschriben, das die genanten burgermaister vnd ráte der stett Vlm, Gmünd vnd Kempten söllich recht vnd in der zýte, alles nach des vrtailbrieffs, der sachenhalb wýsend, getan vnd vollführt haben. Das sagen wir vff vnnser aýde, vngeuarlich. Vnd des zû vrkund haben wir vnnser statt Rottwyl secret insigel offentlich an disen briefe gehenckt, der geben ist an sant Medardus tag, nach Cristi gepurt vierzehen hundert vnd nüwnundfünfftzig jare,¹ fürbringen vnd bitten hand lassen, in des ain gloplich vidimus vnder vnnserm insigel zû geben. Wann wir nû söllichen brieff, wie der von wort zû wort hieuor geschriben stât, gantzen vnargkwânigen vnd gerechten an bermit, insigel vnd geschriffť gesehen, gen disem vidimus verlesen lassen vnd verhört haben, hierumb, von der benanten von Vlme flýssiger gepetten wegen, haben wir in ditz vidimus gegeben mit vnnser brobstý anhangendem insigel, vnns, vnnserm gotzhus vnd nachkomen vnschädlich, besigelt vff mittwochen vor sant Výtzt tag, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt, tusent vierhundert fünff-tzig vnd im newñden järe.

¹ 8. Juni 1459

HStAStgt B 19 (Vormals österreichische Landesteile in Württemberg I) U 298.

654

1459 JUNI 30

Den ersamen vnd weisen, burgermaister vnd rate der statt zů Nördlingen, vnnsern besondern gůten vnd lieben freunden

Vnnser freuntlich willig dienst voran. Ersamen vnd weisen, besondern lieben vnd gůten freunde. Als ir vns widerumb geschriben vnd geantwurt habt, wie euch als zwischen den von Vlme, Gemůnd vnd Kempten vnd vnnser, irer vnd vnnser spenne halb ain gůtlich vnuerpunden tag vnd nicht weiter zů schriben seÿ etc., haben wir wol vernomen. Vnd auff das laßen wir vnnsern alten burgermaister Jörgen Büchelberger an den kaiserlichen hofe im namen gotz für sich hin weg faren, daz wir in dem (*n*)icht v̄berschnellet oder verkůrtz(*et*) werden. Vnd nach dem wir vernemen oder gewar mügen werden, wie sich die ding schiken oder anlaßen werden, wollen wir euer weißhait vnnser maÿnung des gemelten gůtlichen tags halbs in eitelen¹, gůten getrewen durch vnnser ratsbottschaftt oder schrifflich zů wißen tůn, als sich das gepůrt, vnd danken ewer ersamkait der vorgemelten vnd auch der vordringen müe, der ding halb, mit allem vleiß begerent, das vmb ewer lieb zů verdienent. Geben vff sampstag nach Petri et Pauli apostolorum, anno domini (*M^o CCCC^o*) LIX^{no}.

Burgermaister vnd rate zů Dinkelspůhel

¹ *eitelen*, mhd. *eitelig* (= eidlich, wie mit einem Eid)

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 879, fol. 27.

655

1459 JULI 22

Den ersamen vnd weisen, burgermaister vnd rate der statt zů Nördlingen, vnnsern besondern gůten vnd lieben freunden

Vnnser freuntlich willig dienst voran. Ersamen vnd weisen, besondern lieben vnd gůten freunde. Als ir vns ÿetzo in ewerm brief, der ding halb der herschaftt Hohemberg wegen herrůrent, vnd in ainem ingeschloßen zedel begert habt, euch vnsern burgermaister Hannsen Egen gen Onoldsbach¹ zů leihen etc., also wůllen wir ewer lieb den selben Hannsen Egen dahin gerne leihen vnd zůschiken nach ewer begerung vngeuarlich vnd dem als denne empfelhen, ewer erber ratsfreunde von Hohemberg wegen vnnser maÿnung zů vnderrichten, denne wann wir ewer ersamkait lieb vnd dienst beweisen můchten, weren wir ÿe willig. Geben vff sant Marien Magdalenen tag anno domini *M^o CCCC^o* LIX^{no}.

Burgermaister vnd rate zů Dinckelspůhel

¹ zu einem Rechtstag vor Markgraf Friedrich von Ansbach

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 879, fol. 18.

656

1459 AUGUST 23

Den ersamen vnd weisen, burgermaister vnd raut der statt Nördlingen, vnsern besondern, gůten frůnden

Vnnder freuntlich, willig dienst alle zeitt voran. Ersamen vnd weisen, besondern lieben vnd gůten freund. Der irlůcht, hochgeborn fürste vnd herre, herr Albrecht, marggraff zů Brandenburg etc., vnnser gnádiger herre, hat in den spennen, so denne sind zwischen vnnser freunden, den von Vlme, Gemůnd vnd Kempten ains vnd vnnser des andern tails, alles von der pfantschaftt der herschaftt Hohemberg wegen herrůrent, ainen gůtlichen tag für sein gnad gen Onolspach¹ gemacht vnd gesezt auff den dornstag vor sant Egidien tag² zů nacht allda zů sein vnd enmornens am freÿtag von den sachen zů handeln. Vnd wan vns nů vil an den dingen ligt, so bitten wir ewer ersame lieb mit vleißigem ernst gar freuntlich, das ir vns ewer treffenlich bottschaftt ewers rats, nãmlich Jacoben Brotzer, ewern alten burgermaister, oder, ob der des nicht ein můcht, ainen andern treffenlichen ewers rats auff die obgenanten zeit gen Onolspach leihen vnd zůschiken, das die auff den obgenanten dornstag vor sant Egidien tag zů nacht zů Onolspach seÿ vnd am freÿtag enmornens den vnsern den tag helff laisten nach dem besten, als sich gepůrt. Vnd wůllent vns das nicht versagen, denne wir vns auff das vnzweifelich gůt getrawen, so wir zů ewer weißhait haben, daran gentzlich verlaßen. Vnd wir wůllen auch das vmb ewer lieb freuntschaftt mit gůtem willen alle zeit gerne verdienen. Geben vff sant Bartholomeus abent, anno (*domini M^o CCCC^o*) LIX^{no}.

Burgermaister vnd rate zů Dinckelspůhel

¹ Ansbach
² 30. August 1459

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 879, fol. 11.

657

1460 JANUAR 23

Wir, die burgermaister vnd rätte des hailigen růmischen rychs stette der verainung in Schwaben, in dem nãchstuergangen fürsten, herren vnd stett krieg begriffen, tůgen kunt allermenglich mit disem brieff: Als wir spenne halb zwischen vnnsern frůnden, burgermaister vnd ratte zů Rottwyle, vnd vnnser, des schloß Hohemberg vnd zwayer erschossen knecht wegen, entstanden, vor den fürsichtigen, ersamen vnd wysen maister vnd klayn ratte der statt Straßburg, vnnsern gůtten frůnden, in recht hangen, die selben vnnser frůnd von Straßburg an den sachen ainen rechttag vff zinstag nach vnnser lieben frowen tag purificacinis, nãchstkűnfftg frů zů rattes zytte, vor in zů sin, gesatz vnd daby begert hand, vnnsern anwãlten, so dann den rechttag von vnnsern wegen sůchen werden, zů beuelhen, in der sach halb auch gůttlicher tãding zů verfolgen, wie das an im selbs ist, die ergangen gerichtzhandel vnd vrtail, auch der tags brieff klarlich geben, zů erkennen, also mit gůttem willen

vnd zyttiger vorbetrachtung haben wir vnnsern vollen gewalt vnd gantz macht beuolhen vnd gegeben den ersamen Vlrichen Ehinger, genant Österrycher, des rattes zû Vlme, vnd Cûnratten Vngelter, des rattes zû Rüttlingen, geben vnd beuelhen ietzo mit rechter wissen in krafft ditz brieffs in baiden gemainlich vnd ir ieglichem in sonnder also, das die sunnderhait die gemainhait vnd die gemainhait die sunderhait nicht irr noch letze, sunnder was ir ainer angefanngen hab, der ander vollstrecken müge, vnd ir kains gerechtikait die besser noch des anndern die erger sye, sollichen rechttag vor den benanten vnnsern fründen von Straßburg an vnnser stat vnd von vnnsern wegen gegen der benanten vnnser fründe von Rottwyle volmächtige anwâlden zû erstan, clage zû hören, red vnd widerred zû verantworten den benanten vnnsern fründen von Straßburg gen vnnsern fründen von Rottwyle, auch gûttlicher tâding zû verfolgen vnd alles das vff sollichem tag in dem rechten vnd zû der gûttlichait für zû wennden, zû hanndeln vnd zû tûn, das wir selbs getûn möchten, ob wir gegenwürtig wern, zû gewin vnd zû verlust vnd zû allem rechten. Vnd was auch die benanten vnnser machtbotten vnd anwâlde gemainlich oder sunnderlich in sollichem rechten oder gûttlichait fûrnement, handelnt oder tûnd, das ist vnnser wille, gantzer vnd gûtter, vnd wir gereden das stâtt vnd vnzerbrochen zû halten zû glycher wyse vnd in allem rechten, als ob wir das selbs gehandelt vnd getan hetten. Ob auch die benanten vnnser machtbotten vnd anwâlde gemainlich oder sunderlich zû sollichem vorgeschriben rechten oder gûttlichait icht mer gewaltz bedôrfften, den wollen wir in hiemit auch volliclich gegeben haben mit allen den wortten, puncten vnd artickeln, wie das nach der höchsten vnd besten ordnung des rechten krafft haben sol vnd mag zû glycher wyse vnd in aller massen, als ob die selben wortt, puncten vnd artickel mit namlichen wortten hier inne bestympt vnd begriffen wern, arglist vnd geuerde hierinne gentzlich vßgeschlossen. Mitt vrkund ditz brieffs, von vnnser aller wegen mit vnnser gûtten fründ, burgermaister vnd râtte der stett Augspurg vnd Memingen, angehenckten insigeln besigelten, vnder den insigeln wir vnns dirre vorgeschriben sachen bekennen. Geben vnd geschehen vff mitwoch vor sant Pauls bekerung tag, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt tusent vierhundert vnd im sechzigisten jaren.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113.

658

1464 JUNI 28

Den von Zürich

Fürsichttigen etc. lieben frünnd. Als wir der spennehalb zwischen vnnser frünnd von Rottwile vnd vnnser, der hohembergischen sachhalb, vch vnd anndern vnnsern gûtten frünnden, gemain aidgenossen, geschriben vnd bÿ anndern recht vff ûwer fürsichttigkait fürgeschlagen haben, in recht vßfündig werden zû laussen, ob vnnser frünnd von Rottwil dem veranlâßten rechten, vß vnnser frünnd von Straußburg nach zû kommen schuldig syen oder nicht, vnd nû der benannten vnnser fründ, gemainer eidgenossen, rautzfrünnd vnns zû geschriben hand, das vnnser frünnd von Rottwil sollich recht vff ûch vff nemen, vnd vmb fürderlich tag zû setzen bitten wöllen, also bitten wir ûwer fürsichttigkait mit besonnderm vlyße, ir wöllent ûch solichs rechten beladen, rechtstage setzen vnd vnns den so zÿttlich verkûnnden, damit wir den zû vnnser notturfft gesûchen mûgen, vch ouch hier inne bewÿsen, als wir ain besonnder vertrauen haben. Das begeren wir mit willen vmb ûwer für-

sichttigkait zûuerdienen, vnd des ûwer frünntlich verschriben annttwurt wider mit dem botten. Geben von vnnser aller wegen vnnder vnnser frünnd von Vlme insigel vff dornstag sannt Peters vnd sannt Pauls aubent, anno (*domini M^o CCCC^o*) LXIII^o.

Burgermaister vnd raut des hailigen rÿchs stette
Augspurg, Vlm, Nördlingen,
Rüttlingen, Halle, Gmünd,
Kempten, Kouffbüren,
Giengen, Aulon vnd Bopffingen

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 414.

659

1465 MÄRZ 1

Züricher Urteilsbrief im Zahlungsstreit der Stadt Rottweil mit
den übrigen am Schloßbruch zu Hohenberg beteiligten Städten

a) Nördlinger Abschrift

Wir, dis nach nenempton, Jacob Schwartzmurer der elter, Rûdolff von Chom, zû der zÿtt burgermeister, Johannis Schwennd, ritter, vnd Felix Orÿ, burgere vnd des rautttes zû Zürich, tûnd kunnd aller mennglichem mit disem brieft: Als die fürsichtigen, fûrnâmen, ersamen vnd wÿsen, die burgermeister vnd rett der stetten Augspurg, Vlm, Nördlingen, Halle, Gmünd, Kempten, Koffbüren, Giengen, Alon vnd Bopffingen, vnser lieb hern vnd gûtt fründ an ainem vnd die fûrnâmen, frumen vnd wÿsen burgermeister vnd rautt zû Rottwile, vnser gûtten fründ vnd lieben getrûwen puntgenossen, am anndern tailen ir zwaÿung, darinne si mit ain annder gewesen sind von des schloßbruchs Hohemberg wegen, da die obgenannten stett meintend, das die vorgeannten vnnser fründ vnd puntgenossen von Rottwile sich darumb von inen rechtz benûgen lassen solttend vff den fûrnâmen wÿsen, den meister vnd rautt zû Straßburg, nach wÿsung vnd sag eins anlaß, darumb zwischent inen vnd anndern stetten gestellt, vnd dawider die vorgeseitten von Rottwile meintend, die wÿle si vnd ander stett sôllich recht mitainannder nit vollefûrt noch volltrogen hettend, das si das nit mer schuldig mit inen zû volltziehen werend oder si der anlaß gen inen sunnderlich binden solt, vff die fürsichtigen, ersamen vnd wÿsen, burgermeister vnd ratt der statt Zürich, vnnser lieb hern, zû ainer lûttrung inen darinn zegebend, zû recht komen sind, vnd sich das die selben vnnser hern von ir bitt wegen zû recht beladen vnd baiden parthÿen darumb rechttag für sich gesatzt habent, alles dz so si nach ingang sollicher obgerûrtter erlûttrung wider ain annder getruwtend zû geniessen. Vnd vff das vnnser obgenannten hern inen ainan anndern tag beschaiden hand vnd an si begertt, dartzû mit vollem gewalt zû schickend, ob si die sach in der gûttlikait hin getûn möchtind, des an beiden tailen volg ze vindent, rechtlicher lûttrung darinn zegebent, ob ze werdend vnd si sôllichen tag mit sampt der fürsichtigen, ersamen vnd wÿsen, vnnser besunndern gûtten fründen vnd lieben getrûwen eidgenossen stetten vnd lenndern vnd etlichen rÿchsstetten rautzfründen, dartzû von inen beidersÿtt berûfft, gesûcht habend vnd wir von vnsern obgenannten hern dartzû geordnet vnd geben sind, vnd vns von inen in empfelhnuß geben ist, mit vnser obgenannten lieben eidge-

nossen vnd anndern der stetten rautzfründen hilff vnd raut ze besüchend, ob wir si vmb den schloßbruch Hohemberg, souil die obgenannten einliff stette vnd vnser vorgeannten lieben puntgenossen von Rottwile das wider ainannder berürtte mitainannder, dz si lütterung darumb rechtlich ze gebend vertragen beliben möchten, vertragen, geeinigen vnd gerichtten möchten, das wir da in söllicher beuelhnisse zwischen den obgenannten parthÿen so vlÿssenclich vnd getrüwlichen mit allem ernst mit den obgenannten, dartzu von vorgeannten ennden von inen berüfft, souil vnd verr gesücht vnd gearbait habend, das wir die obgenannten einliff stett vnd vnnser vorgeannten puntgenossen von Rottwile zu inen hattend vnd meintend zu habend von des schloßbruchs Hohemberg vnd zwaÿer erschossen knechten vnd annders wegen, darinne vergangen vnd verlossen, dehainerlaÿ in der verhandlung vßgesetzt, mit ir aller wissen vnd willen also gericht, geschlicht vnd güttlich vertragen hand, das vnnser obgenanten hern vnd fürnd, die einliff stett, vnnser obgenannten lieben puntgenossen von Rottwile vmb vnd von des schloßbruchs Hohemberg wegen vnd was sich darinne von dem leben zu dem tod gehandelt, begeben vnd gemacht hat darinne, dehainerlaÿ vßgesetzt, geben sollend lediclich ane alle mindrung vnd anzale, inen darinne gegebent vnd abziehend nach irer verainung sag, darinne si mit inen gewesen sind, vff die nächstkünftigen hailigen pfingsten¹ sibentzehendhalb hundert gütter rinischer guldin vnd inen die wern vnd betzaln vff das yetzgenant zÿle gen Rottwil in die statt, für aller menglichs verbietten, verhefften vnd entweren vnd genntzlichen ane allen iren kosten vnd schaden. Vnd ob si das in dem zÿtt nit tättend vnd vnser obgenanntten puntgenossen von Rottwile des ze kosten vnd schaden kemend, das in der darnach mit sampt dem hoptgüt ouch vßgericht vnd betzalt werden solt ze Rottwile, vnd das den obgenanntten vnnsern puntgenossen von Rottwile zu den andern stetten, die zu der zÿtt mit den obgenanten stetten vnd inen in puntnuß gewesen sind vnd itz mit den vorseitten einliff stetten nit ziehend der obgenanten sache vnd ansprach von Hohemberg wegen, ir rechte, wie si mit denen darumb auch eins werden möchten genntzlich behalten sin sol, vnd die obgenannten einliff stett vnd Rottwile vmb obgerürtt ansprach vnd zu vordrungen von Hohemberg wegen vnd allem dem, so sich darinne zwüscent inen mit geschriff oder in ander forme vnd wege, wie sich das ergangen vnd verlossen hat, gentzlichen gericht sin vnd beidersÿtt disem güttlichen vbertrag nach gan vnd den volletziehen sollend vnd wöllend, als si das zugeschriben vnd müntlichen zugesagt habend, alles ane intråg, getrüwlich vnd vngefarlich. Vnd aller vorgeschribner dinge, wenne die also beschehen vnd vollefürt sind, zu warem vrkund so haben wir obgenannten vnd vnnser yeglicher sunnderlich sin eigen insigel öffentlich gehenckt an diser brief zwen glÿch. Die geben sind vff den ersten tag des monatz mertzen nach Cristi gepurtt tusent vierhundert sechzig vnd fünff jar.

¹ 2. Juni 1465

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 881, fol. 22 (Kopie).

b) Rottweiler Fassung

Wir, dis nächbenempton, Jacob Swartzmurer der elter, Rüdolff von Chäm, zu der zite burgermaister, Johans Swend, ritter, vnd Felix Öry, burger vnd des rättes zu Zürich, tünd kunt allermenglichem mit disem brief: Als die fürsichtigen, fürnemen, ersamen vnd wissen, die burgermaister vnd rätte der stette Ougspurg, Vlme, Nördlingen, Rüttlingen, Hall, Gemünd, Kempton, Köffbüren, Giengen, Aulen vnd Bopfingen, vnser lieb herren vnd güt fründe, an ainem vnd die fürnemen, fromen vnd wissen burgermaister vnd rätte zu Rotwile, vnser güttten fründe vnd lieben getrüwen puntgenossen, am andern taile ir zwaiung, darinne si mit ainander gewesen sint von des slosbruchs Hohemberg wegen, da die obgenannten stette maintent, das die vorgeannten vnser fründe vnd puntgnossen von Rotwil sich darumb

von inen rechtz benügen lassen söltent vff den fürnemen, wisen burgermaister vnd rätte zu Strassburg, nach wisung vnd sage ains anláss, darumb zwüscent inen vnd andern stetten gestellt, vnd dawider die vorgesaiten von Rotwil maintent, die wile si vnd ander stette sölich recht mit ainander nit volfürnt noch volzogen hetten, das si das nit mer schuldig mit inen zu volziehent wèrent oder si der anláss gen inen sunderlich hindern sollte, vff die fürsichtigen, ersamen vnd wisen burgermaister vnd rätte der statt Zürich, vnser lieb herren, zu ainer lütterung, inen darumb ze gebend, zu recht komen sind, vnd sich die selben vnser herren von ir bitte wegen zu recht beladen vnd baiden partien darumb rechtlich tage für si gesetzt vnd si die gesücht vnd von baiden gehört habend, alles das, so si nach ingange sölicher obgerürtter erlütterung wider ainander getrüwent ze geniessent, vnd das vnser obgenanten herren inen ainen andern tag beschaiden hand vnd an si begert, darzu mit vollem gewalte ze schickent, ob si die sache in der gütlíkait hingetün möchtint, des an baiden tailen volg ze vindent, rechtlicher lütterung darzu von inen baiden sitte berüfft, gesücht habent, vnd wir von vnsern obgenanten herren darzu geordnet vnd geben sind vnd vns von inen in bevelhnüsse geben ist, mit vnser obgenanten lieben aidgnossen vnd andern der stette rätzfründen hilffe vnd rätte ze besüchent, ob wir si vmb den slossbruch Hohemberg, sovil die obgenanten ainliff stette vnd vnser vilgenanten lieben puntgnossen von Rotwil das wider ainander berürtt, mit ainander, das so lütterung rechtlich darumb ze gebent, vertragen beliben möchten, vertragen, geainigen vnd gerichtten möchten, das wir da in sölicher bevelhnüsse zwüscent den obgenanten partien so flissenclich vnd getrüweclichen mit allem ernst mit den obgenanten darzu von vorgeannten enden von inen berüfft, sovil vnd verre gesücht vnd gearbaitet habent, das wir die, die obgenanten ainliff stette vnd vnser vorgeannten puntgenossen von Rotwile, vmb die züsprüche, so dieselben von Rotwile zu inen hattent vnd maintent ze habent von des slosbruchs Hohemberg vnd zwaier erschossnen knecht vnd anders wegen, darinne vergangen vnd verlossen, dehainerleie in der verhandlung vsgesetzt, mit ir aller wissen vnd willen also gericht, geschlicht vnd güttlich vertragen hand, das vnser obgenanten herren vnd fründe, die ainliff stette, vnsern obgenanten lieben puntgenossen von Rotwile, vmb vnd von des slossbruchs Hohemberg wegen vnd was darinne von dem leben zu dem tode gehandelt, begeben vnd gemacht hat, darinne dehainerleie vsgesetzt, geben sölent ledenklich an alle mindrung vnd anzalle, inen darinne zu gebent vnd abziehent nach der verainung sage, darinne si mit inen gewesen sind, vff die nechstkünftigen hailigen pfingsten sibenzehenhalbhundert gütter rinischer guldin vnd inen die weren vnd bezalen vff das ietzgenant zile gen Rotwil in die statt für allermenglichs verbietten, verhefften vnd entweren vnd gentzlichen an allen iren costen vnd schaden. Vnd ob si das in dem zitte nit tättent vnd vnser obgenanten puntgnossen von Rotwile des ze kosten vnd schaden kement, das inen der darnach mit sampt dem höptgüt ouch vsgericht vnd bezalt werden sollte ze Rotwile, vnd das den obgenanten vnsern puntgnossen von Rotwil zu den andern stetten, die zu den zitte mit den obgenanten stetten vnd inen in buntnüsse gewesen sint vnd ietz mit den vorgesaiten ainliff stetten nit ziehent, der obgenanten sache vnd ansprache von Hohemberg wegen ir rechte, wie si mit denen darvmb auch ains werden möchten, gentzlich behalten sin sol, vnd die obgenanten ainliff stette vnd Rotwile vmb obgerürtt ansprache vnd züvorderungen von Hohemberg wegen mit allem dem, so sich darinne zwüscent inen mit geschriffte oder in ander forme vnd wege, wie sich das ergangen vnd verlossen hat, gentzlichen gericht sin vnd baiden sitte disem güttlichen übertrage nachgän vnd den volziehen söllent vnd wellent, als si das zugeschriben vnd müntlichen zugesagt habent, alles an inträge, getrüwlich vnd vngevarlich. Vnd aller vor geschriben ding, wan die also beschehen vnd vollefürt sind, zu warem vrkunde so habent wir obgenanten vnd vnser ieglicher sunderlich sin aigen insigel öffentlich gehenckt an diser brieffe zwen glÿch, die geben sint vff den ersten tag des monatz mertzen, nach Cristis geburt tusent vierhundert sechzig vnd fünff jarre.

H. Günther: Urkundenbuch der Stadt Rottweil, Bd. I, S. 585 – 587, Nr. 1319.

1465 APRIL 27

*Den ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd raut
der statt Nördlingen, vnnsern besonndern gütten fründen*

Vnnder frünntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frünnde, ir sind berichtet durch vnnser vorder schrifftten der richtung zû Zürich zwischen vnns ailff zûgewannnten stetten, gen vnnsern fründten von Rottwile getroffen. Deßhalb ditzmals wÿtter dauon zû schriben nitt nott tût dann souil, das der burgermaister zû Zürich vnnserm alten burgermaister Vlrichen Ehinger geschriben vnd dabÿ den vßspruchbrief zûgesenndet hât, wie ir an den abschriften, hier inne verschlossen, werdent vernemen. Also haben wir demnach dem botten vmb des stattschribers siner gesellen ouch sin selbs lone vßrichtung geton. Vnd nach dem der spruch bÿ annderm vßwÿset, das vnnsern fründten von Rottwÿl die sibentzehendhalbhunndet guldin vff die nächstkûnnftigen hailigen pfingsten gen Rottwil in die statt gewert vnd geanntwort werden sollen, deßhalb die notturfft wol eruordert, das sollich gelt zÿttlich zû vor zesammen gebracht werd, damit man das zû fûgklich zÿtten, es sÿe mitt gelaitt oder suss mit gewerhait an das ennd bringen müg, so haben wir nitt verhalten wöllen, vch dise ding zû uerkünden, mitt besonnderm vlÿße bittend, ir wöllent die antzal, so vch an söllichem gelt zû geben gepûret, namlich zweÿhundert vnd ain guldin, vff sonntag cantate¹ nechstkûnnfftig her gen Vlme sennden, vnd vnns dabÿ zû wissen tûn ûweren willen, wie ir mainend, das söllich gelt zum sichersten vnd besten gen Rottwil zû bringen sÿe, vnd in disen dingen nicht sümig sin, als ir wol verstand nach innhalt des spruchbiefs, zû vermÿen merern schaden, die notturfft eruordert. Das begeren wir mit willen vmb ûwer wÿßhait zûuerdienen. Vnd des ûwer frünntlich verschriben annttword wider mit dem bitten. Geben vf sampßtag vor misericordia domini anno domini (*M^o CCCC^o*) LXV^{to}.

Burgermaister vnd raut zû Vlme

¹ 12 Mai 1465

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 881, fol. 21.



Freie Stadt Regensburg: Rathaus mit Reichstagssaal um 1950 (Foto privat)



Freie Stadt Basel - Spalentor um 1910 (Foto privat)



Reichsstadt Augsburg: Kupferstich von Matthäus Merian 1640 (Ausschnitt)



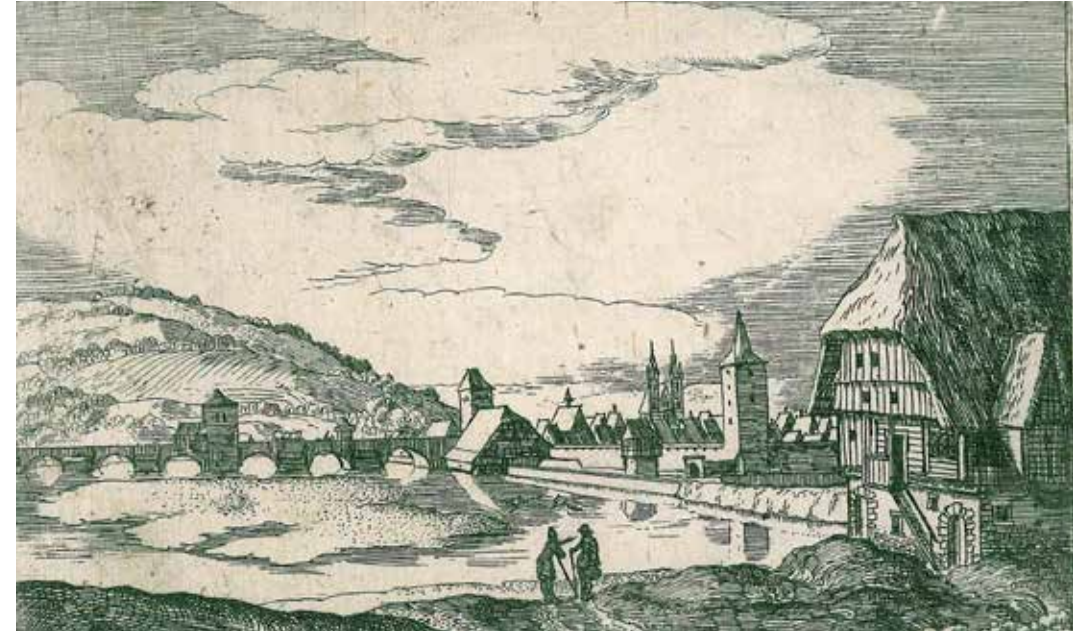
Reichsstadt Nürnberg: Albrecht-Dürer-Haus um 1910



Reichsstadt Ulm: Schiefes Haus um 1500 Schwörhausgasse 6
(Bildarchiv Foto Marburg / Fotograf Schmidt-Glassner, Helga)



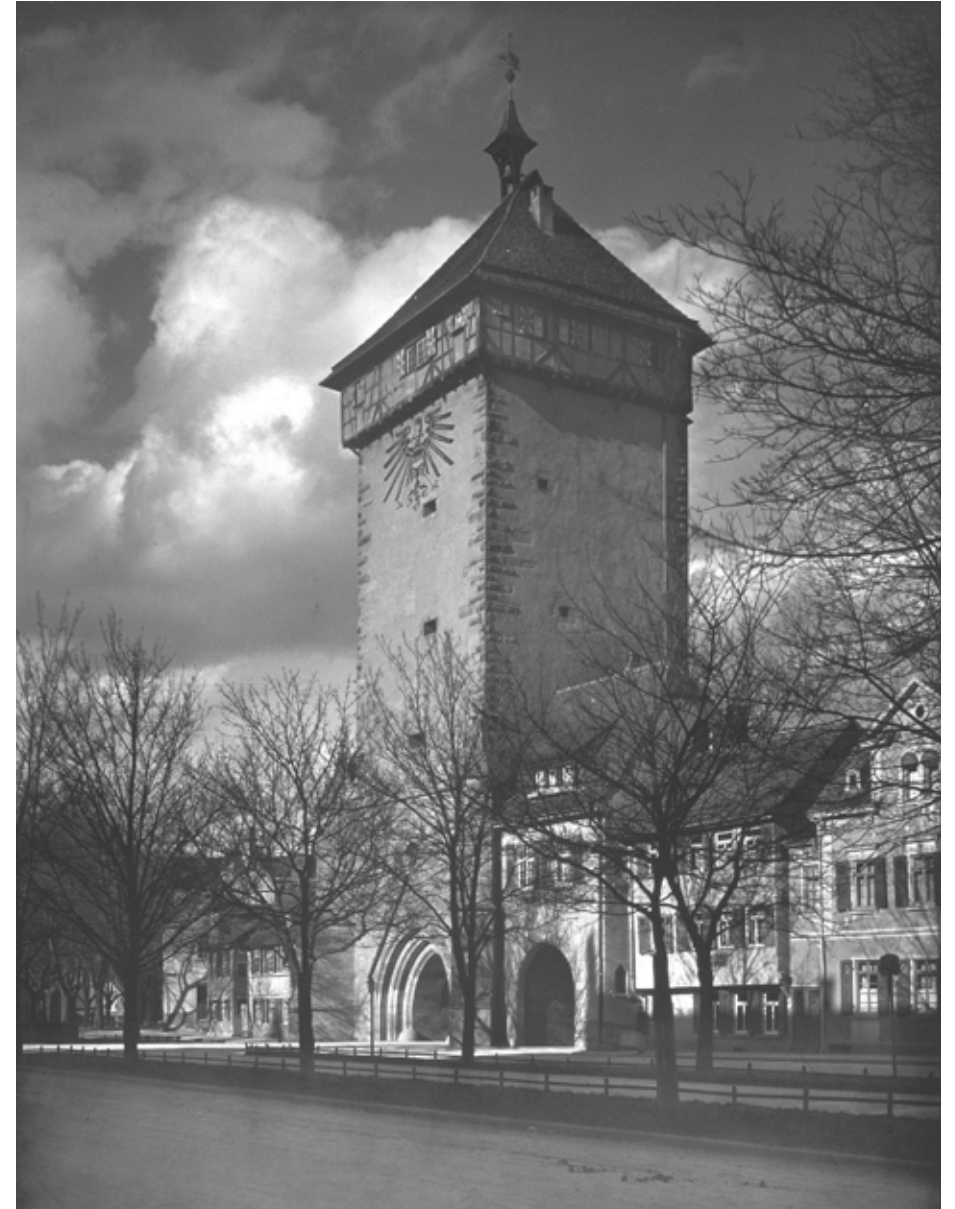
Reichsstadt Konstanz: Konzilgebäude, ehemaliges Kaufhaus
(Bildarchiv Foto Marburg / Fotograf Schmidt-Glassner, Helga)



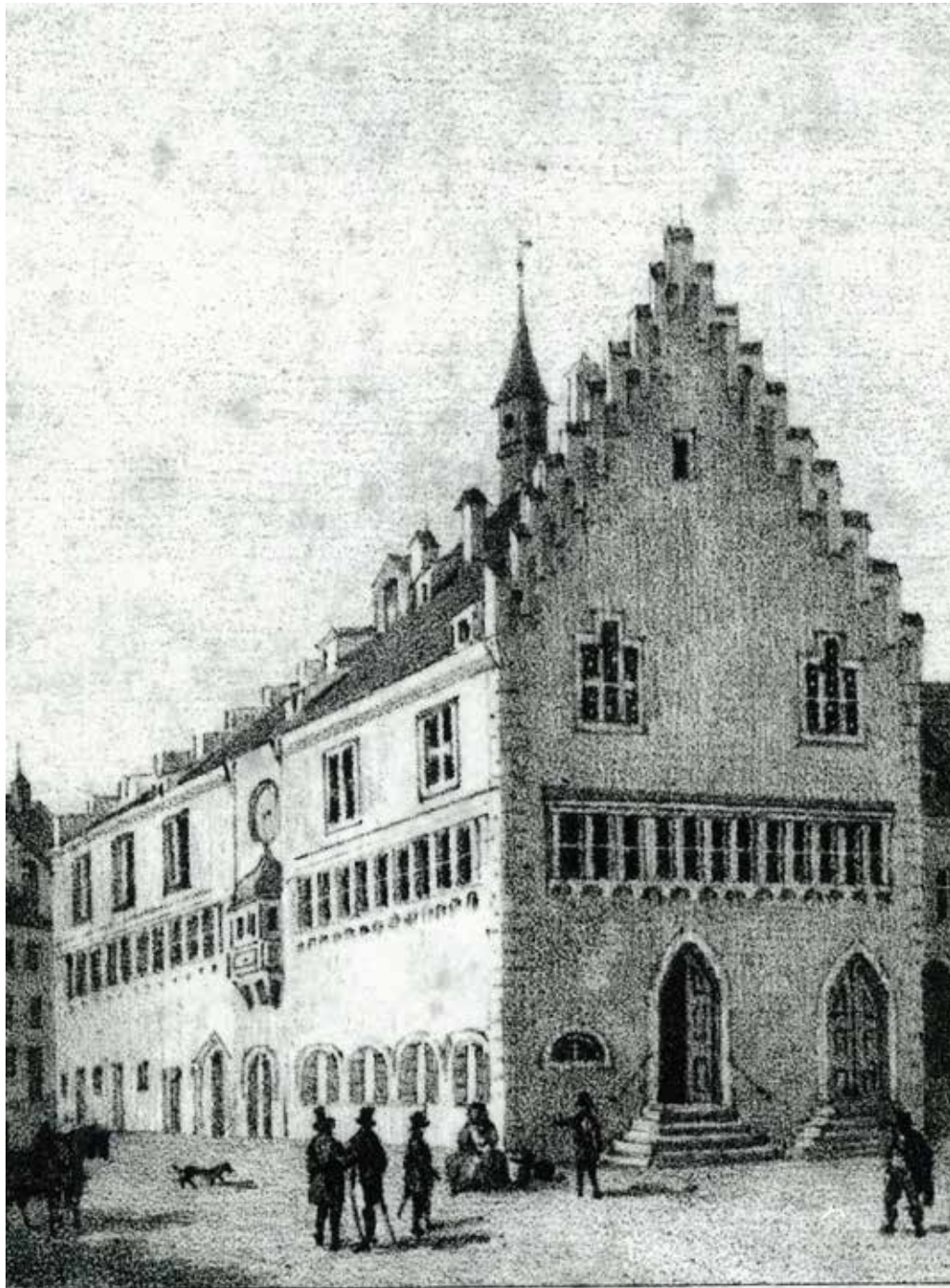
Reichsstadt Esslingen: Blick auf die Pliensaubrücke Wenzel Hollar, 1629
(StAE, Kt.u.Pl._Q16.pdf)



Reichsstadt Rottweil: Schwarzes Tor (Foto Stadtarchiv Rottweil)



Reichsstadt Reutlingen: Tübinger Tor (Stadtarchiv)



Reichsstadt Ravensburg: Altes Rathaus (Lithographie A. Podesta - S. Lang 1844/1845)



Reichsstadt Biberach: Rathaus mit Marktbrunnen (Städtische Archive Biberach, M 15 Nr 15)



Reichsstadt Schwäbisch Gmünd: Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd,
Fotos Stadtmessungsamt, Fotograf: Adolf Schuster



Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber: Rathaus im Jahre 1905 (Foto: J. Zedler)



Reichsstadt Schwäbisch Hall: Lithographie von Paul Neff
nach Zeichnung von Robert Stieler, 1873 - StadtA SHA S10/0484.



Reichsstadt Dinkelsbühl: Schranne am Weinmarkt um 1910 (Stadtarchiv)



Reichsstadt Schweinfurt: Rathaus um 1910 (Stadtarchiv Schweinfurt).



Reichsstadt Weißenburg: Ellinger Tor um 1950
(Bildarchiv Foto Marburg / Fotograf Schmidt-Glassner, Helga)



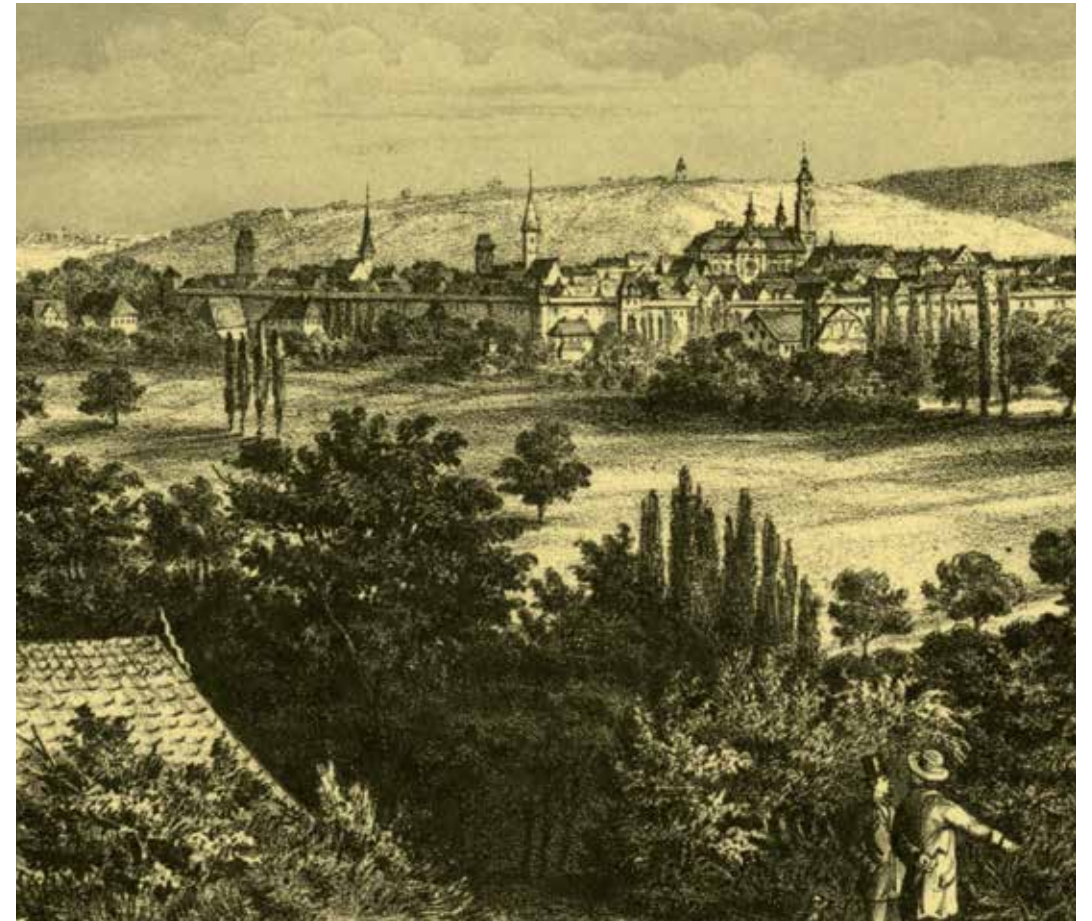
Reichsstadt Heilbronn: Rathaus um 1900 (Stadtarchiv Heilbronn)



Reichsstadt Wimpfen: Bürgermeister-Elsässer-Haus und Blauer Turm (Stadtarchiv Bad Wimpfen).



Reichsstadt Weinsberg: Wachturm 1956 (Stadtarchiv Weinsberg)



Reichsstadt Windsheim: Ansicht Windsheim um 1870 (Stadtarchiv Bad Windsheim)



Reichsstadt Weil der Stadt: Rathaus mit Keplerdenkmal um 1930
(Stadtarchiv Weil der Stadt)



St.Gallen 1549 (Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St.Gallen)



Reichsstadt Lindau: Altes Rathaus - bemalt von Friedrich von Josef Widmann 1885 – 1887
(Stadtarchiv Lindau)



Reichsstadt Überlingen: Rathaus mit Erweiterungsbau und Pfennigturm,
Münster und Löwenzunft um 1910 (Stadtarchiv Überlingen)



Reichsstadt Radolfzell: Altes Rat- und Kornhaus, abgebrochen 1847 (Stadtarchiv Radolfzell)



Reichsstadt Friedrichshafen: „Friedrichshafener Rathaus von 1907 in einer Aufnahme um 1910 (Stadtarchiv Friedrichshafen)



Reichsstadt Pfullendorf: Obertor (Stadtarchiv Pfullendorf)



Reichsstadt Nördlingen: Rathaus mit Gefängnis (Stadtarchiv Nördlingen)



Reichsstadt Memmingen: Ulmer Tor um 1950 (Foto: Dr. Wolf Strache)



Reichsstadt Kempten: Rathaus um 1920 (Stadtarchiv Kempten)



Reichsstadt Kaufbeuren: Rathaus im Jahre 1860 (Stadtarchiv Kaufbeuren)



Reichsstadt Wangen: Lindauer Tor um 1920 (Stadtarchiv Wangen)



Reichsstadt Leutkirch: Rathaus um 1910 (Stadtarchiv Leutkirch)



Reichsstadt Isny: Rathaus um 1900 (Stadtarchiv Isny)



Reichsstadt Buchau: Kupferstich von Matthäus Merian von 1643 (Stadtarchiv Bad Buchau)



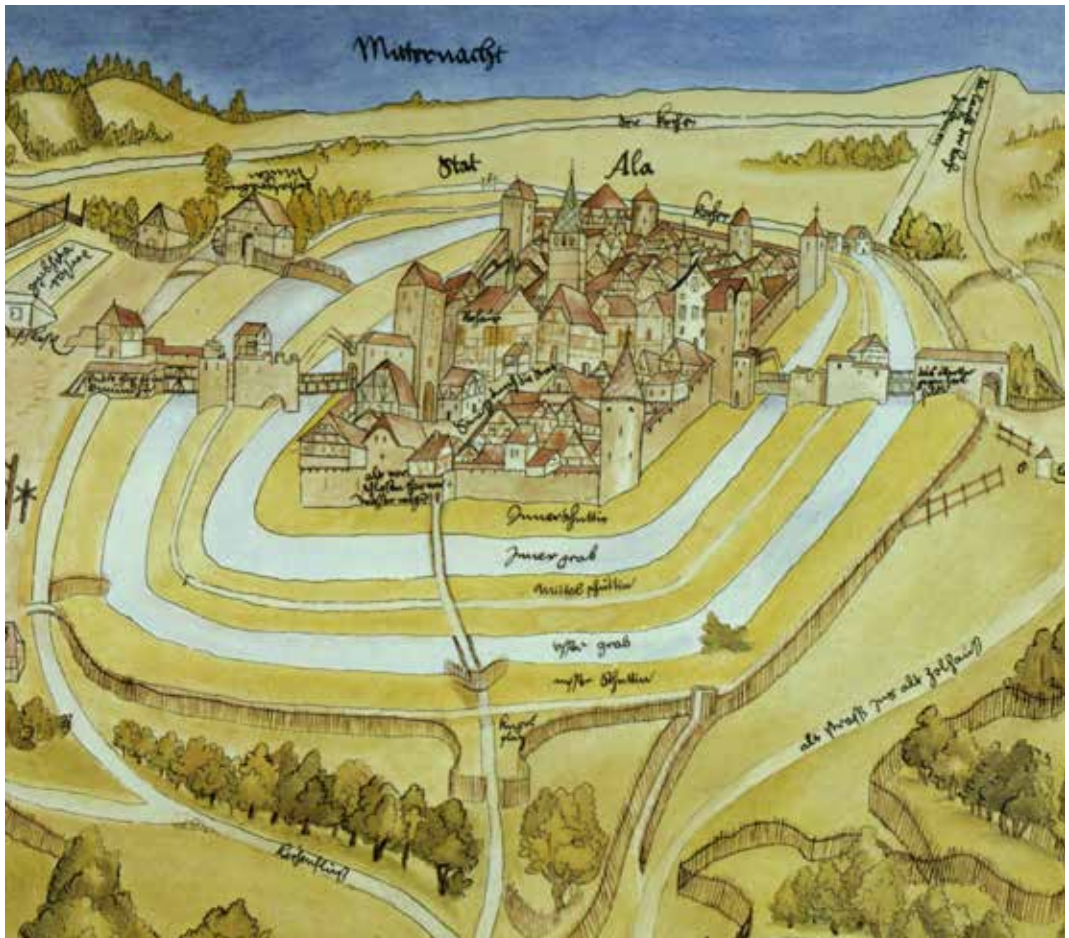
Reichsstadt Donauwörth: Fuggerhaus - Amtssitz der Reichspflege um 1955 (Foto privat)



Reichsstadt Bopfingen: Das alte Rathaus und die ehemalige Grundschule (Stadtarchiv Bopfingen)



Reichsstadt Giengen: Rathaus im Jahre 1899 (Stadtarchiv Giengen an der Brenz)



Reichsstadt Aalen: Ansicht aus dem Jahre 1528 von Süden (Ausschnitt, Stadtarchiv Aalen)